BYZANTINISCHE ZEITSCHRIFT

BEGRÜNDET VON KARL KRUMBACHER

UNTER MITWIRKUNG ZAHLREICHER FACHGENOSSEN

Herausgegeben von

ARMIN HOHLWEG

ACHTZIGSTER BAND

1987

C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft
in der C. H. Beck'schen Buchdruckerei Nördlingen

Die Byzantinische Zeitschrift, im Jahre 1892 von Karl Krumbacher im B. G. Teubner Verlag Leipzig gegründet und dort bis zum Jahre 1943 fortgeführt, wurde nach Krumbachers Tod von Paul Marc (1909–1927), August Heisenberg (1910–1930), Franz Dölger (1928–1963) und H.-G. Beck (1964–1977) herausgegeben. Seit 1978 ist Armin Hohlweg federführender Herausgeber.

Die Zeitschrift erscheint in zwei Halbjahresheften im Gesamtumfang von 38 Bogen. Bezugspreis DM 181.– jährlich (in diesem Betrag sind DM 11.84 Mehrwertsteuer enthalten). Die Berechnung erfolgt bandweise. Bestellungen durch alle Buchhandlungen wie auch beim Verlag:
C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), Wilhelmstraße 9, 8000 München 40.
Einzelhefte werden nicht geliefert.

Herausgeber:
Armin Hohlweg, Rotwandstraße 45, 8011 Baldham
Die Bibliographie wird erstellt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Deutschen Archäologischen Instituts.

Redaktion:
A. Hohlweg, Rotwandstraße 45, 8011 Baldham

Alle Rezensionsexemplare, Manuskripte und Korrekturen bitten wir an die Redaktion zu senden. Die Herausgeber verpflichten sich nicht, Besprechungen unverlangt eingesandter Bücher zu veröffentlichen. Unverlangt eingegangene Druckschriften werden in der Regel nicht zurückgeschickt.

INHALT DES ACHTZIGSTEN BANDES

I. ABTEILUNG

II. ABTEILUNG

III. ABTEILUNG

AUTORENVERZEICHNIS

Die Namen der Mitarbeiter der I., II. und III. Abteilung
und die Seitenzahlen ihrer Beiträge
sind durch Fettdruck hervorgehoben

BYZANTINISCHE ZEITSCHRIFT

BEGRÜNDET VON KARL KRUMBACHER

Herausgegeben von

ARMIN HOHLWEG



80. BAND 1987 HEFT 1

C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

I. ABTEILUNG

ANNA COMNENA NEL MARE DELLE SVENTURE (ALEX. XIV 7,4)

E. V. MALTESE/TRENTO

In un patetico sfogo personale Anna Comnena traccia il bilancio di una vita difficile e penosa. Una sorte maligna si è sempre accanita contro di lei fin da quando era in fasce, infliggendole sofferenze, affanni, continue sventure: οὐδὲν γάρ ἐστι τῶν δεινῶν οὐ μικρόν, οὐ μεῖζον, οὐκ ἐγγύθεν, οὐ πορρωτέρω, ὃ μὴ εὐθὺς ἐπέβρισε καθ' ἡμῶν. Καὶ δῆτα καὶ ὑπερέσχε σαφῶς τὸ κλυδώνιον, καὶ ἔκτοτε καὶ μέχρι τοῦ νῦν καὶ μέχρι οὗ τὸ σύγγραμμα τουτὶ γράφω ἡ τῶν συμφορῶν ἐμπορεύεταί (C: ἐπορύεται F) μοι θάλαττα καὶ ἄλλα ἐπ' ἄλλοις καταλαμβάνει τὰ κύματα (III p. 174, 24–29 Leib). Leib accoglie dunque nel testo la lezione del Paris. Coisl. 311, relegando in apparato quella del poziore[1] Laur. plut. 70,2, e traduce „l'océan des épreuves est déchaîné contre moi"[2].

In realtá, come è stato osservato da U. Albini[3], ἐμπορεύεται („procede"? o che altro?) non dà senso accettabile nel nostro passo e mal si accorda con l'immagine di un'esistenza burrascosa e travagliata: la traduzione di Leib aggira con disinvoltura, anzi maschera la difficoltà del testo. Ha ragione Albini nel ritenere guasto ἐμπορεύεται e nel suggerire che la lezione esatta si celi nell' ἐπορύεται di F. Se anche ἐπορύεται è corrotto, non rimane che accettare il plausibile emendamento di Albini[4], ἐπόρνυται (conl. Hom. Il. XXI 324), cioè „si avventa", che restituisce chiarezza e proprietà stilistica al contesto. Dal canto mio, però, credo più opportuno proporre, con un minimo restauro ortografico, ἐπώρύεται, intendendo „il mare delle sventure mugghia contro di me". Per la metafora e il termine[5] indicherei un precedente in Psell. chron. VII 26 ἀλλ' οὔπω τοῦτο κατευνάσθη τὸ κῦμα, καὶ τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἕτερον ἐγείρεταί τε καὶ ἐπωρύεται (Sathas: ἐπορρύεται P[= Paris. gr. 1712, codex unicus per la *chronographia*]: ἐπόρνυται Sykutris). L'intervento di Sathas, accolto da tutti gli editori, è confermato da Nic. Bryenn. I 19 ἀλλ' οὔπω τούτου κατευνασθέντος τοῦ κύματος ἕτερον ἠγείρετο καὶ ἐπωρύετο, evidente imitazione del passo pselliano. Ulteriori paralleli vengono ancora da Psello, precisamente dall'*Epitafio per Michele Cerulario:* καὶ χειμαζομένῃ τῇ μεγάλῃ νηῒ οὐ μόνον ἡ θάλασσα ἐπωρύετο, ἀλλ' ἤδη που καὶ οἱ ἀπευθύνειν αὐτὴν τεταγμένοι τοῖς κύμασι συνεισέπιπτον (IV p. 363, 15–17 Sathas); e dall'*Encomio per Giovanni piissimo metropolita di Euchaita e protosincello:* ἐπωρύονται κύματα ἕως τῶν οὐρανῶν ἀναβαίνοντα καὶ αὖθις μέχρι τῶν ἀβύσσων συγκαταρρέοντα, ἀλλὰ τὴν θείαν ταύτην οὐκ ἐπικλύζει μητρόπολιν ... (V p. 157,26–28 Sathas). Il linguaggio, anche qui, è traslato: nel primo caso la μεγάλη ναῦς è allegoria dello Stato bizantino „in gran tempesta", nel secondo è adombrata la coraggiosa navigazione del metropolita di Euchaita tra i marosi che assediano la sua chiesa.

---

[1] Cfr. B. Leib, Anne Comnène. Alexiade, I (Paris 1937) p. CLXVI.

[2] B. Leib, Anne Comnène cit., III (Paris 1945) p. 174.

[3] U. Albini, Anna Comnena XIV 7.4, XV 7.5, XV 11.23. Stud. ital. filol. clas. 77 (1984) 95.

[4] Ibid. p. 96, cfr. anche Bisanzio nella sua letteratura, a cura di U. Albini e E. V. Maltese (Milano 1984) p. 503 e n. 8.

[5] Cfr. anche, riferito al mare, ma in senso proprio, ὠρύομαι in Dion. Per. 83 (I p. 13 Bernhardy) τὸν δὲ μέτ' ὠρύεται Τυρσηνίδος οἶδμα θαλάσσης.

I flutti che ἐπωρύονται in tutti questi passi sono dunque, senza eccezione, metaforici: un indizio che rafforza l'ipotesi di una dipendenza di Anna, al pari del consorte Briennio, dall'autorevole modello pselliano. St. Linnér si è recentemente occupato dei debiti di Anna verso Psello[6]: forse alla sua puntuale e preziosa lista di reminiscenze si può aggiungere anche Alex. XIV 7,4.

---

[6] St. Linnér, Psellus' Chronographia and the Alexias. Some Textual Parallels. B. Z. 76 (1983) 1–9.

NEUE QUELLEN
ZUM LEBEN DES DESPOTES ANDRONIKOS PALAIOLOGOS

A. SIDERAS/GÖTTINGEN

1. *Vorbemerkungen*

Unsere Kenntnis von den Lebensumständen des Despotes von Thessalonike Andronikos Palaiologos stützt sich vor allem auf die bekannten geschichtlichen Primärquellen Sphrantzes[1], Dukas[2] und Chalkokondyles[3]. Neben diesen Hauptzeugen gibt es noch eine Reihe von weiteren, zumeist späteren Nachrichten, die das Bild vom letzten Lebensabschnitt des glücklosen Prinzen eher entstellen als verdeutlichen[4].

Manchen dunklen Winkel im Leben des Despotes Andronikos haben einige neuere Forschungsbeiträge beleuchtet, nämlich die Aufsätze von J. Tsaras[5], B. Ferjančić[6] und P. Schreiner[7], sowie die einschlägigen Texte des Erzbischofs von Thessalonike Symeon, die neuerdings D. Balfour, mit ausführlichen Kommentaren begleitet, vorlegte[8]. Doch keiner der genannten Forscher hat von der Existenz anderer Quellen zur Person des Andronikos gewußt, auch A. Papadopulos nicht, der in seiner Palaiologengenealogie dem Despotes Andronikos ein Kapitel widmete[9].

Tatsächlich existieren aber nicht weniger als vier weitere Texte, die die Person des vom Unglück verfolgten Prinzen zum Gegenstand haben, und die bislang nicht nur unediert, sondern der Kenntnis der Fachwelt überhaupt verborgen geblieben sind, obwohl ein Hinweis im Katalog der Moskauer griechischen Handschriften des Archimandriten Vladimir[10] schon längst zu deren Erschließung hätte führen können.

2. *Die neuen Textquellen*

Die bisher unbeachtet gebliebenen Texte befinden sich, wie angedeutet, allesamt im Codex Mosquensis 437, einer aus dem 15. Jahrhundert stammenden Handschrift, in der sie die Folien 135^{r}1–137^{v}17 umfassen. Es handelt sich um eine Prosamonodie, die 135 Zeilen lang ist (fol. 135^{r}1–137^{v}7) und drei unmittelbar danach, auf der gleichen Linie, in

[1] Siehe Georg. Sphr., Chron. mai. 1,40: S. 121,14–122,10 (Bonn 1838, ed. I. Bekker); ibidem 2,3: S. 134,12–15.

[2] Siehe Duc., Hist. Byz. 29: S. 197,1–198,1 (Bonn 1834, ed. I. Bekker).

[3] Siehe Laon. Chalc., Hist. 4: S. 205,4–206,8 (Bonn 1843, ed. I. Bekker).

[4] Diese Nebenquellen (die sogenannte Ἱστορία πολιτική, die Chroniken von Morosini, Hierax, Pseudo-Dorotheos, Spandones u. a.) werden in den Untersuchungen von J. Tsaras (vgl. dazu Anm. 5) S. 420ff. und D. Balfour (vgl. dazu Anm. 8) S. 272ff. zum Teil eingehend besprochen; auf sie wird auch im Verlauf dieses Aufsatzes gelegentlich hingewiesen.

[5] Vgl. J. Tsaras, La fin d'Andronic Paléologue dernier despote de Thessalonique, Rev. Ét. sud-est europ. 3 (1965) 419–432.

[6] Vgl. B. Ferjančić, Despot Andronik Paleolog u Solunu, Zbornik filoz. fak. 10.1 (Beograd 1968) 227–235.

[7] Vgl. P. Schreiner, Chronologische Untersuchungen zur Familie Kaiser Manuels II., B. Z. 63 (1970) 285–299.

[8] Vgl. D. Balfour, Politico-Historical Works of Symeon Archbishop of Thessalonica (1416/17 to 1429). [Wiener Byzantinistische Studien, 3.] Wien 1979.

[9] Siehe A. Th. Papadopulos, Versuch einer Genealogie der Palaiologen 1259–1453, Diss. (München 1938) 61f. (Nr. 93).

[10] Siehe Archim. Vladimir, Sistematiskoe opisanie rukopisej moskovskoj sinodalnoj (patriaršej) biblioteki (Moskau 1894) 665.

der die Monodie endet, aufeinanderfolgende Grabgedichte (fol. 137v7–17), die entsprechend aus 8, 10 und 12 byzantinischen Zwölfsilbern bestehen[11].

3. *Der Verfasser der neuen Texte*

Die Prosamonodie trägt folgende Überschrift: Monodie auf den unvergeßlichen und seligen Despotes Herrn Andronikos, der später Mönch wurde und sich in Akakios umbenannte. Sie ist für die Person des ehrwürdigsten unter den Mönchen Herrn Ignatios, mit weltlichem Namen Tarchaneiotes, geschrieben worden, der bei jenem sehr viel Vertrauen und Zuneigung genoß[12].

Daraus wird deutlich, daß der Hieromonachos Ignatios Tarchaneiotes nicht der Verfasser, sondern der Auftraggeber der Grabrede gewesen ist. Vom eigentlichen Autor fehlt also in der Überschrift, der Hauptfundgrube für solche Mitteilungen, jegliche Spur. Auch im Text der Monodie findet sich kein einziger Hinweis auf die Person des Verfassers, natürlich nicht zuletzt deshalb, weil er nicht im eigenen, sondern im Namen seines Auftraggebers Ignatios Tarchaneiotes spricht.

Anders verhält es sich glücklicherweise mit der Autorschaft der auf die Monodie folgenden Grabgedichte. Außer Zweifel steht hierbei die Autorschaft der zwei letzten Gedichte, da die am linken Rand des Codex befindliche, zwar verblaßte und schwer lesbare, aber eindeutige Überschrift des zweiten Gedichtes Laskaris Serbopulos als Verfasser nennt[13], und weil die ebenfalls am Rande notierte Überschrift des dritten Gedichtes die in Handschriften übliche, für die Identität des Verfassers bürgende Formel τοῦ αὐτοῦ (= desselben) enthält. Daß aber auch das erste Grabgedicht dem Geist desselben Autors entsprungen ist, beweisen nicht nur die alle drei Gedichte durchziehenden Gedanken, sondern auch die zahlreichen stilistischen Gemeinsamkeiten, die sich zuweilen bis auf wörtliche Übereinstimmungen erstrecken. Man vergleiche z. B. folgende Gegenüberstellung[14]:

---

[11] Alle vier Texte sind in meiner noch nicht gedruckten Habilitationsschrift herausgegeben; die drei Gedichte in meiner Abhandlung: Die byzantinischen Grabreden. Prosopographie, Datierung, Überlieferung (Göttingen 1982) S. 592f. Anm. 14; die Monodie im Textband: 24 unedierte byzantinische Grabreden (Göttingen 1982) S. 286–291.

[12] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135r1–4: Μονῳδία ἐπὶ τῷ ἀοιδίμῳ καὶ μακαρίτῃ δεσπότῃ κυρῷ Ἀνδρονίκῳ, εἰς μοναχοὺς δὲ τελέσαντι ὕστερον καὶ Ἀκακίῳ μετονομασθέντι. ἐγράφη δὲ ὡς ἀπὸ προσώπου τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Ἰγνατίου τοῦ κατὰ κόσμον Ταρχανειώτου, οἰκειοτάτου πάνυ καὶ φιλουμένου ἐκείνῳ.

[13] Vladimir (a. a. O.; vgl. Anm. 10) hat nur die erste Hälfte des Namens Λάσκαρι gelesen; die in kleineren Buchstaben mit Ligaturen und Abkürzungen geschriebene und verblaßte zweite Hälfte τοῦ Σερβοπούλου hat er offenbar nicht entziffern können.

[14] Zur Erleichterung der Zitation und des Vergleichs lasse ich hier die drei Grabgedichte aus dem Cod. Mosqu. 437, fol. 137v7–17 abdrucken. Dort sind sie in zwei Spalten geschrieben und unterscheiden sich voneinander durch die groß- und fettgeschriebenen Anfangsbuchstaben des jeweiligen ersten Verses. Die schwer lesbaren Überschriften der zwei letzten Gedichte stehen, wie bereits erwähnt, am linken Rand der Handschrift. Die römischen Zahlen für die Gedichte und die arabischen Zahlen für die Verse stammen von mir:

I

Στίχοι ἐπιτύμβιοι εἰς τὴν εἰκόνα αὐτοῦ

Τῆς ἀπάτης, φεῦ, τῶν παρόντων ἡδέων
περιτροπῆς τε κυκλικῆς τῶν ἐν βίῳ!
ὁ γὰρ πρὸ μικροῦ πορφύραν ἐνημμένος
μέλαινα ἠμφίεστο ἐξώλει νόσῳ,
ὑφ᾿ ἧς τρυχωθεὶς καὶ τακείς, τὸ σαρκίον
τῇ γῇ παρασχὼν εὐχαρίστως ὡς ἄγαν,
λαμπρὸς προσχωρεῖ βασιλεῖ αἰωνίῳ,
πάμπαν ἀμιγὴς σαρκικῶν ὀμοργμάτων.

Vers 2f. des ersten Grabgedichtes:
Oh weh, welch eine Illusion die gegenwärtigen Vergnügungen
und was für ein rotierender Kreislauf aller Dinge im Leben!

mit Vers 2f. des zweiten Grabgedichtes:
So gibt es überhaupt nichts Stabiles im Leben;
die Welt ist nichts, unbeständig der Glanz!

Vers 4f. des ersten Grabgedichtes:
denn der vor kurzem in Purpur Gekleidete,
hat sich infolge einer verderblichen Krankheit ein schwarzes Gewand angezogen

mit Vers 8f. des zweiten Grabgedichtes:
nachdem nun sein Körper durch die Krankheit welk geworden war
und er sich schwarze Lumpen angezogen hatte

Vers 6 des ersten Grabgedichtes:
durch welche (Krankheit) er zermürbt und (sein Körper) welk wurde
mit Vers 8 des zweiten Grabgedichtes:
nachdem nun sein Körper durch die Krankheit welk geworden war
sowie mit Vers 8 des dritten Grabgedichtes:
nachdem sein Körper – oh weh! – durch das Zerstörungswerk der Krankheit welk wurde

Vers 7f. des ersten Grabgedichtes:
nachdem er sehr gern den Leib der Erde überließ,
ging er strahlend zum ewigen König über

mit Vers 10f. des zweiten Grabgedichtes:

II

Ἕτεροι εἰς τὴν αὐτὴν εἰκόνα Λάσκαρι τοῦ Σερβοπούλου

Οὕτως ὅλως μόνιμον οὐδὲν ἐν βίῳ·
ὁ κόσμος οὐδέν, ἀδρανὴς ἡ λαμπρότης!
ὁ γὰρ κραταιὸς δεσπότης Θεσσαλίας,
ὁ πρὶν ἀνάκτων πορφυρόβλαστος γόνος,
ὁ πάντα λαμπρὸς Ἀνδρόνικος, ἐν τάφῳ
κεῖται τεθνηκὼς – ὢ θεάματος ξένου! –
τετηγμένος μὲν τῇ νόσῳ τὸ σαρκίον
καὶ ῥάκια μέλαινα ἠμφιεσμένος,
εὐποιΐαις δὲ ψυχικαῖς λάμπων ὅλος,
σὺν τῷ Θεῷ ζῇ καὶ βασιλεύει πάλιν.

III

Ἕτεροι τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν αὐτὴν εἰκόνα

Οἷον τὸ δεινὸν καὶ τὸ συμβὰν ἡλίκον!
καὶ γὰρ λιθίνην ἐκμαλάσσει καρδίαν
καὶ δακρύων δίδωσι πηγὰς ἐκχέειν.
ὁ γὰρ πρὸ μικροῦ πορφυρόβλαστος γίγας,
ὁ παγκλεὴς Θεσσαλονίκης δεσπότης,
ὁ λαμπρὸς Ἀνδρόνικος, ἡ ξένη φύσις,
τακεὶς τὸ σῶμα τῇ φθορᾷ, φεῦ, τῆς νόσου,
ἄπνους, νεκρός, μέλαινα ἠμφιεσμένος
κεῖται. βαβαί! θρήνησον, ὦ φύσις πᾶσα.
ἀλλ' ὡς Γραφὴ ζῆν τοὺς βιώσαντας λέγει
κατὰ Θεόν, χάριτι τοῦ Θεοῦ Λόγου,
οὗτος Θεῷ ζῇ, κἂν φθαρῇ τὸ σαρκίον.

und aufgrund der Wohltaten seiner Seele ganz strahlend
lebt er mit Gott und herrscht wieder

sowie mit Vers 13 des dritten Grabgedichtes:
dieser lebt in Gott, auch wenn der Leib zerfallen ist

Man vergleiche ferner Vers 4–6 des zweiten Grabgedichtes:
denn der mächtige Herrscher Thessaliens,
der ehemals purpurgeborene Königssohn,
der in allem glänzende Andronikos

mit Vers 5–7 des dritten Grabgedichtes:
denn der vor kurzem purpurgeborene Riese,
der glorreiche Herrscher Thessalonikes,
der glänzende Andronikos usw.

Es kann m. E. nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß alle drei Grabgedichte aus der Feder ein und desselben Verfassers geflossen sind. Denn die gedanklichen und wörtlichen Übereinstimmungen zwischen dem ersten und den zwei folgenden Grabgedichten können kaum anders erklärt werden – etwa durch die Annahme einer fremden Imitation – als die Gemeinsamkeiten zwischen dem zweiten und dem dritten Gedicht, die nachweislich demselben Autor, Laskaris Serbopulos, gehören.

Wenn diese Feststellung den Tatsachen entspricht, so scheint es ganz plausibel anzunehmen, daß auch die den Gedichten unmittelbar vorausgehende, anonym überlieferte Prosamonodie demselben Verfasser zuzuweisen ist. Diese Vermutung wird durch den Umstand bekräftigt, daß dies gerade dem Usus der byzantinischen Autoren von Trauerschriften entspricht, die auf ein und denselben Adressaten neben einer Grabrede häufig ein oder sogar mehrere (für das Grabmal bestimmte) Grabgedichte verfaßten.

So haben z. B. Leon Megistos dem Megas Hetaireiarches Georgios Palaiologos[15], Markos Eugenikos dem Abt Makarios Koronas[16] und Georgios Scholarios seinem Neffen Theodoros Sophianos[17] neben Grabreden auch Grabgedichte gewidmet. Genauso wie im vorliegenden Fall besitzen wir aus der Feder des Michael Apostoles außer einer Prosamonodie auch drei kurze Grabgedichte auf den Kardinal Bessarion[18]. Jakobos von Bulgarien hat neben einer Grabrede sogar vier Grabgedichte auf den Megas Domestikos Andromikos Palaiologos geschrieben[19]. Der gleiche Sachverhalt scheint auch bei diesen, dem Despotes Andronikos Palaiologos gewidmeten Trauerschriften vorzuliegen.

Eine weitere Stütze für diese Annahme, daß der Verfasser der Prosamonodie mit dem Autor der Grabgedichte identisch ist, liefern uns manche stilistischen Übereinstimmungen zwischen dem Prosatext und den Gedichten. Das Vorhandensein solcher Gemeinsamkeiten, die der literarische Gattungsunterschied der Schriften kaum erwarten läßt,

---

[15] Siehe Cod. Monac. 525, fol. 117r1–118v3 und fol. 118v4–122r5. Vgl. dazu A. Sideras, Die byzantinischen Grabreden (a. a. O.) 327–331. Eine erste Edition der Prosamonodie habe ich in meinem Textband: 24 unedierte byzantinische Grabreden (a. a. O.) 193–201 gegeben.

[16] Siehe K. Mamone, Μάρκος ὁ Εὐγενικός. Βίος καὶ ἔργον. Μελέτη γραμματολογική. Diss. Athen 1954, S. 85f. (Nr. 3). Vgl. dazu A. Sideras, Die byzantinischen Grabreden (a. a. O.) 498–503. Eine erste Edition der Grabrede findet sich in meinem Textband: 24 unedierte byzantinische Grabreden (a. a. O.) 262–270.

[17] Siehe L. Petit–X. A. Sidéridès–M. Jugie, Oeuvres complètes de (George) Gennade Scholarios I (Paris 1928) 277–283 und IV (Paris 1933) 280f.

[18] Siehe G. G. Fülleborn, Georgii Gemisti Plethonis et Michaëlis Apostolii orationes funebres duae (Leipzig 1793) 20–30.

[19] Siehe S. G. Mercati, Collectanea Byzantina I (Bari 1970) 66–73 und 73–80.

erhärtet unsere Hypothese von der Verfasseridentität aller vier Texte zur an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit. Man vergleiche z. B. folgende Parallelen[20]:

Grabrede fol. 135ʳ23: Oh weh, welch ein plötzlicher Umschwung im Leben![21]
Grabgedicht I 2f: Oh weh, welch eine Illusion die gegenwärtigen Vergnügungen und was für ein rotierender Kreislauf aller Dinge im Leben!
Grabgedicht II 2f.: So gibt es überhaupt nichts Stabiles im Leben; die Welt ist nichts, unbeständig der Glanz!
Grabrede fol. 135ᵛ9f.: Seine Schönheit war wahrhaftig eines Herrschers würdig, solange der Körper durch die Krankheit nicht zerfallen war[22]
Grabgedicht I 5f.: hat sich infolge einer verderblichen Krankheit ein schwarzes Gewand angezogen, durch welche (Krankheit) er zermürbt und (sein Körper) welk wurde
Grabgedicht II 8: nachdem nun sein Körper durch die Krankheit welk geworden war
Grabgedicht III 8: nachdem sein Körper – oh weh! – durch das Zerstörungswerk der Krankheit welk wurde
Grabrede fol. 136ᵛ23f.: In der Tat, du genießt nunmehr, Liebster, den Schatz deiner Wohltaten[23]
Grabgedicht II 10: und aufgrund der Wohltaten seiner Seele ganz strahlend
Grabrede fol. 137ʳ7f.: Oh weh, was für eine Sehnsucht und glühende Liebe und wahnsinniges Verlangen nach Gott![24]
Grabgedicht III 11f.: Aber wie es in der Bibel heißt, daß diejenigen, die nach Gottes Gebot gelebt haben, weiter leben
Grabrede fol. 137ʳ14: ein Königssohn und Bruder eines Königs[25]
Grabgedicht II 5: der ehemals purpurgeborene Königssohn.

Laskaris Serbopulos, der unumstrittene Verfasser des zweiten und dritten Grabgedichtes, scheint also, allen Indizien zufolge, der Autor auch des ersten Grabgedichtes sowie der ihm im Cod. Mosqu. 437 vorangehenden Grabrede zu sein. Somit ist ein neuer, völlig unbekannter byzantinischer Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ermittelt worden. Denn aus etwa derselben Zeit sind uns andere Mitglieder der Konstantinopler Familie Serbopulos bekannt, wie der Handschriftenschreiber Johannes Serbopulos[26] und der Oberrichter Serbopulos Frangulios[27]; aber ein Literat Laskaris Serbopulos ist nicht einmal in der noch unveröffentlichten Kartei des Prosopographischen Lexikons der Palaiologenzeit in Wien erfaßt[28].

---

[20] Den griechischen Wortlaut der hier angeführten Gedichtauszüge s. in der vorstehenden Anm. 14. Der Originaltext der Auszüge aus der Grabrede wird in der Fassung meiner Edition zitiert (vgl. Anm. 11). Auf diese Ausgabe beziehen sich auch die in den folgenden Anmerkungen angegebenen Seiten- und Zeilenzahlen.

[21] φεῦ τῆς ἀθρόας τοῦ βίου μεταβολῆς! (S. 287,32).

[22] εἶδος μὲν ἐκείνῳ ὄντως ἄξιον τυραννίδος, ἕως αἱ σάρκες τῇ νόσῳ μὴ κατερρύησαν (S. 288,13f.).

[23] Ἦ που νῦν ἀπολαύεις, ὦ φίλτατε, τῆς εὐποιΐας τῶν θησαυρῶν (S. 290,20f.).

[24] ὢ τοῦ πρὸς Θεὸν πόθου καὶ φίλτρου ζέοντος καὶ ἔρωτος μανικοῦ! (S. 290,32f.).

[25] βασιλέων μὲν γόνος καὶ σύγγονος (S. 291,4f.).

[26] Siehe z. B. S. P. Lampros, Νέος Ἑλληνομνήμων 3 (1905) 476f. Weitere Hinweise in der Kartei des PLP (s. nachstehende Anm. 28).

[27] Siehe z. B. P. Lemerle, Le juge général des Grecs, Mémorial L. Petit (Bukarest 1948) S. 316. Weitere Hinweise in der Kartei des PLP (s. nachstehende Anm. 28).

[28] Der Kommission für Byzantinistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und namentlich Herrn Dr. H.-V. Beyer sei für die freundliche Zusendung einer Kopie der einschlägigen Karteikarten des PLP an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Weil unser Autor nur aus den in Rede stehenden Schriften bekannt ist, in denen er eigentlich, wie dargelegt, hinter seinem Auftraggeber versteckt bleibt, sind wir gegenwärtig nicht in der Lage, konkrete Kenntnis von seiner Person und seinem Wirkungskreis zu erhalten. Die Art und Weise, wie er seinen Auftrag ausführte, läßt dennoch erkennen, daß es sich um einen überdurchschnittlich begabten Literaten handelt, der in vollem Besitz des rhetorischen Instrumentariums war und Prosa ebenso wie Verse zu meistern wußte.

4. *Der Adressat der neuen Texte*

Die Feststellung der Person des Adressaten der Grabrede und der drei sich daran anschließenden Grabgedichte fällt uns erheblich leichter als die vorhin versuchte Identifizierung des Verfassers. Schon die Überschrift der Prosamonodie[29] liefert uns eine solche Fülle von Informationen, die auch ohne Heranziehung zusätzlicher Indizien ausreichen würden, den Adressaten einwandfrei zu identifizieren: Er hieß Andronikos mit Vornamen, führte den Titel eines Despotes und wurde später Mönch unter dem Namen Akakios. Aus Sphrantzes wissen wir, daß als Mönch Akakios der Despotes von Thessalonike Andronikos Palaiologos gestorben ist[30]. Doch, was die Identität des Adressaten der Grabrede betrifft, brauchen wir uns vorerst gar nicht auf das Zeugnis des Sphrantzes zu berufen, denn am Rande des Codex, rechts von der Überschrift der Monodie, steht in der Form eines Kreuzes und in Großbuchstabenligaturen folgende, offenbar von derselben Hand stammende Notiz: ΔΕΣΠΟΤΗΣ | ΑΝΔΡΟΝΙΚΟΣ ΠΑΛΑΙΟΛΟΓΟΣ | ΑΚΑΚΙΟΣ.

Eine ganze Reihe von weiteren Informationen enthält auch der Haupttext der Monodie. Darin wird präzisiert, daß der Verstorbene aus Konstantinopel stammte[31], Sohn eines Kaisers und Bruder eines Kaisers war[32]. Ferner heißt es, daß er als Despotes über Thessalonike herrschte[33], das er von seinem Tode verließ[34], und an einer zehrenden Krankheit litt, die ihn zum Schluß seines Augenlichtes beraubte und gräßlich verstümmelte[35].

---

[29] Siehe oben S. 4 mit Anm. 12.

[30] Siehe Anm. 1.

[31] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135^{v}13f. (= S. 288,18f.): Σὺ δ', ὦ μεγίστη πόλεων πόλις καὶ τοῦ κειμένου πατρίς; ibidem fol. 137^{r}18 (= S. 291,4f.): καὶ οὗτος νῦν ὁ ἡμεδαπὸς καὶ Βυζάντιος.

[32] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 137^{r}14 (= S. 291,5): βασιλέων μὲν γόνος καὶ σύγγονος; ibidem fol. 137^{r}20f. (= S. 291,12f.); καὶ ἔσται πᾶσα ἡ δόξα ἔσωθεν τῷ τοῦ βασιλέως υἱεῖ; ibidem fol. 137^{r}27–137^{v}1 (= S. 291,20f.): καὶ διὰ πάντων ἐμφερῆ τὴν εἰκόνα διέσωζες τοῦ πατρός τε καὶ βασιλέως.

[33] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135^{v}15–17 (= S. 288,20–22): ἆρ' οὐκ ἄν τι μέγα καὶ γοερὸν ἀνῴμωξας (sc. Konstantinopel), παραλαβοῦσα πρὸς τὸν θρῆνον καὶ τὴν Φιλίππου (sc. Thessalonike), ὅτι μὴ τῆς ἀρετῆς ἀπολαῦσαι ἐπὶ πολὺ τοῦ δεσπότου συνεχωρήθητε. Daß mit dem Ausdruck τὴν Φιλίππου keineswegs Philippopel, sondern auch hier wie anderswo Thessalonike gemeint ist, habe ich an entsprechenden Stellen (S. 489 Anm. 16, S. 595 Anm. 18, S. 601 Anm. 13) meiner Untersuchung, Die byzantinischen Grabrade (a. a. O.) dargelegt.

[34] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135^{v}17–23 (= S. 288,22–29): νυνὶ δ' ἐκείνη μέν (sc. Thessalonike), ὡς μὴ ὤφελεν, ἀλλοτρίοις δουλεύει, ἀμυδρά τινα τοῦ προτέρου κόσμου καὶ σχήματος σῴζουσα λείψανα· ἀντιπάλοις τε πρόκειται λάφυρον, μηκέτ' ὄντος τοῦ ὑπερείδοντος. οὗ δὴ καὶ τὴν τελευτὴν ὥσπερ προαισθομένη, ζῶντα τοῦτον προέπεμψεν, ὡς τῷ πάθει μὴ ἀντισχήσουσα, μᾶλλον ἑλομένη δουλεύειν ἢ τοσούτου πάθους ἀξίωμα τοῖς ὀφθαλμοῖς κατιδεῖν.

[35] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135^{r}7f. (= S. 287,10f.): ἄπνουν ἄρτι, νεκρὸν τῷ τάφῳ προὐπέμψατε τὸν ἔτι τῶν ἀκτίνων ἔμπνουν ἐστερημένον; ibidem fol. 135^{v}9f. (= S. 288,13f.): εἶδος μὲν ἐκείνῳ ὄντως ἄξιον τυραννίδος, ἕως αἱ σάρκες τῇ νόσῳ μὴ κατερρύησαν; ibidem fol. 136^{r}9–12 (= S. 289,7–11): αὕτη δ' ἐπὶ μυρίοις τοῖς τραύμασι τοσαύτας καὶ τὰς ὀδύνας ἐπενεγκοῦσα, προσέτι οὐδ' ἀναπνεῖν ἀφῆκας οὐδ' ἀέρος σπᾶν! ἐξέκοψας ὀφθαλμούς, ὀδόντας ἐξέκρουσας, αὐτοῖς δακτύλοις ὄνυχας περιείλου! ibidem fol. 136^{r}15–17 (= S. 289, 14f.): πολλοῖς μὲν νόσος ἐνέσκηψεν, ἀλλ' ἀκτῖνας ἐξῆν ὁρᾶν· σὲ δὲ πρὸς ἅπασιν ἄλλοις καὶ τοῦτο καθάπαξ ἀπέλιπεν.

Kein Zweifel also, daß es sich bei dem Adressaten der Grabrede um den Despotes Andronikos Palaiologos, den drittältesten Sohn des Kaisers Manuel II. (1391–1425) und Bruder des Kaisers Johannes VIII. Palaiologos (1425–1448) handelt, der 1408 Thessalonike als Apanage bekam, dort an Elephantiasis (einer Art Aussatz) erkrankte und 1423 die von den Türken bedrängte Stadt an die Venezianer übergeben und verlassen mußte.

Nicht der geringste Zweifel kann außerdem darüber bestehen, daß der Adressat der drei Grabgedichte mit dem Adressaten der Prosamonodie identisch ist. Dies geht aus den Überschriften der Gedichte unmißverständlich hervor und wird durch die Angaben der metrischen Texte bestätigt, die mit jenen der Grabrede in allen wichtigen Punkten kongruieren. So werden auch in den Grabgedichten der Vorname des Adressaten[36], seine königliche Abstammung[37], sein Despotestitel[38], seine schreckliche Krankheit[39] und sein Mönchsstand[40] wiederholt.

5. *Die Konfrontation der neuen Texte mit den alten Quellen*

Wie eingangs betont, waren wir durch die bislang bekannten historischen Primärquellen Sphrantzes, Dukas und Chalkokondyles über die wichtigsten Lebensdaten des Depotes von Thessalonike Andronikos Palaiologos in großen Zügen informiert[41]. Diese Hauptgewährsmänner, sowie manche sonstigen Sekundärquellen, auf die noch weiter unten gelegentlich Bezug genommen wird[42], stimmen in ihren Berichten über Andronikos bis zu dem Zeitpunkt überein, in dem der schwerkranke Despotes Thessalonike den Venezianern überließ. Zu den Ereignissen dieser Periode haben auch die neuen Quellen verständlicherweise keine Besonderheiten hinzuzufügen. Denn dieser Lebensabschnitt des glücklosen Prinzen wirft, mit Ausnahme vielleicht des noch nicht feststehenden genauen Datums seiner Geburt[43] und der Übernahme der Herrschaft über Thessalonike[44], keine großen Probleme auf.

Kontrovers sind dagegen bis heute mehrere Punkte im Leben des Andronikos nach der Aufgabe Thessalonikes geblieben. In einer Konfrontation der alten mit den neuen Quellen sollen im folgenden diejenigen umstrittenen Punkte einer Nachprüfung unterzogen werden, die im Lichte der neuen Quellen klarer oder differenzierter erscheinen.

Zunächst zur Krankheit des Despotes Andronikos, über die die meisten älteren Quellen berichten. Dieser Sachverhalt wird in den neuen Quellen nicht nur bestätigt, sondern ziemlich ausführlich beschrieben. Vor allem in der Grabrede, zu deren literarischen Gemeinplätzen als Bestandteil des Lobes des Verstorbenen auch die Schilderung des erduldeten Leides gehört, finden sich schreckliche Einzelheiten über das zerstörerische Werk der grausamen Krankheit: Im Fortschreiten der Krankheit, gegen die, wie es heißt, alle Heilungsversuche wirkungslos blieben[45], magerte der unglückselige Prinz bis auf die

---

[36] Vgl. Gedicht II 6; III 7 (s. Anm. 14).

[37] Vgl. Gedicht II 5; III 5 (s. Anm. 14).

[38] Vgl. Gedicht II 4; III 6 (s. Anm. 14).

[39] Vgl. Gedicht I 4–6; II 8; III 8 (s. Anm. 14).

[40] Vgl. Gedicht I 5; II 9; III 9 (s. Anm. 14). Man sieht, daß die Übereinstimmung der Gedichte miteinander so weit geht, daß die jeweilige Eigenschaft des Adressaten fast an derselben Gedichtstelle genannt wird!

[41] Vgl. Anm. 1, 2 und 3.

[42] Vgl. dazu auch Anm. 4.

[43] Darüber zuletzt P. Schreiner a. a. O. 289; vgl. auch J. W. Barker, Manuel II Palaeologus (1391–1425): A Study in Late Byzantine Statemanship (New Brunswick 1969) 495 (Appendix XV), und D. Balfour, a. a. O. S. 117 und 122 mit Anm. 80.

[44] Dazu zuletzt d. Balfour, a. a. O. S. 191 mit Anm. 220.

[45] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 136r17–20 (= S. 289,15–19): εὐχαὶ δὲ φίλων καὶ μήτηρ θεοκλυτοῦσα καὶ ἱερὰ καταλαμβανόμενα, ᾿Ασκληπιάδειοί τε πᾶσαι τέχναι καὶ μέθοδοι, ταυτὶ δὲ οὐδαμῶς σοι παρέστησαν, ὡς ἔοικεν, οὕτω τῆς προνοίας βουλευσαμένης.

Knochen ab, sein ganzer Körper war mit Geschwüren übersät, er geriet dann in Atemnot, verlor allmählich sein Augenlicht, während ihm Zähne und Nägel samt Fingern abfielen[46].

Das sind ganz neue Details im letzten kurzen Lebensabschnitt des Andronikos, die wir allein der neuerschlossenen Grabrede verdanken, und an deren Substanz sich nicht viel ändert, wenn man die dem literarischen Genus anhaftende Portion an rhetorischer Übertreibung abzieht. Zwar wird die Krankheit des Despotes auch in den neuen wie in manchen älteren Quellen nicht mit ihrem medinischen Fachausdruck genannt, aber die vor allem in der Prosamonodie gegebene Beschreibung widerlegt die Angabe des Dukas, der Andronikos an der „heiligen Krankheit", also an Epilepsie, sterben läßt[47], und bestätigt die Nachricht des Chalkokondyles, der die Krankheit des Andronikos als Elephantiasis bezeichnet[48].

Daß der leidgeprüfte Despotes nicht erst nach, sondern schon vor der Übergabe Thessalonikes an die Venezianer erkrankte, geht auch aus den anderen Quellen hervor; daß sich aber sein Zustand zu dieser Zeit erheblich verschlechtert hatte, so daß sein Lebensende nunmehr abzusehen war, erhellt aus einer Stelle der Grabrede, an der es in einem rhetorischen Schema heißt, die Stadt habe seinen nahenden Tod vorausgeahnt und ihn deshalb lebend weggeschickt, weil sie einen solchen Schicksalsschlag nicht verkraften würde; daher habe sie es vorgezogen, das Joch anderer Herrscher auf sich zu nehmen, als eine Katastrophe dieses Ausmaßes unmittelbar zu erleben[49].

Nun, wo wir mit ziemlicher Sicherheit wissen, in welchem hoffnungslosen Gesundheitszustand Andronikos Thessalonike verließ, können wir uns der Frage zuwenden, die sowohl J. Tsaras[50], als auch neulich D. Balfour[51] – allerdings ohne Kenntnis der in der Rede stehenden Trauerschriften – beschäftigt hat, was nämlich mit Andronikos geschah, nachdem er von Thessalonike (1423) fortgegangen war.

Laut einer Nachricht in der Chronik von Morosini, die J. Tsaras ausführlich behandelt hat[52], soll Andronikos im Einvernehmen mit den Türken ein Komplott gegen die Venezianer geschmiedet haben, mit der Absicht, ihnen die Herrschaft über Thessalonike wieder zu entreißen und es den Türken zu übergeben[53]. Auch wenn die Erklärung, die J. Tsaras für diese merkwürdige Geschichte gibt, nicht ganz befriedigt, daß die besagte Verschwörung eine Erfindung der Venezianer selbst darstelle, um ihre Terrorherrschaft in Thessalonike zu rechtfertigen[54], so scheint eine solche Unternehmung vonseiten des Andronikos auch im Lichte der neuen Quellen höchst unglaubwürdig. Und dies nicht, weil so etwas für den Verfasser der Monodie ein willkommener Anlaß gewesen wäre, den

---

[46] Vgl. dazu die in Anm. 35 angeführten Originaltexte.

[47] Vgl. Duc., Hist. Byz. 29: S. 197,4: ὃς καὶ ὑπὸ τῆς ἱερᾶς νόσου ἔφθαρτο. Zur Identifizierung der sogenannten „heiligen Krankheit" mit der Epilepsie vgl. H. Grensemann, Die hippokratische Schrift „Über die heilige Krankheit" [Ars medica, 1] (Berlin 1968) 5f.

[48] Vgl. Laon. Chalc., Hist. 4: S. 205,22: ἐς νόσον περιῆλθεν ἐλεφαντίασιν. Vgl. auch Historia politica et patriarchica Constantinopoleos (ed. I. Bekker, Bonn 1849) 7,1f.: ὃς πεσὼν τῷ πάθει τῆς ἐλεφαντιάσεως.

[49] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135ᵛ20–23 (= S. 288,26–29): οὗ δὴ καὶ τὴν τελευτὴν ὥσπερ προαισθομένη, ζῶντα τοῦτον προέπεμψεν, ὡς τῷ πάθει μὴ ἀντισχήσουσα, μᾶλον ἑλομένη δουλεύειν ἢ τοσούτου πάθους ἀξίωμα τοῖς ὀφθαλμοῖς κατιδεῖν.

[50] Vgl. Anm. 5.

[51] Vgl. Anm. 8 (Appendix VII: „What happend to the Despot Andronikos after 1423?", S. 272–278).

[52] Vgl. J. Tsaras, a. a. O. 421–432; vgl. auch D. Balfour, a. a. O. 274–277.

[53] Daß die Venezianer nicht lange nach ihrem Einzug in Thessalonike von den Bewohnern der Stadt als feindliche Besatzer betrachtet wurden, geht auch aus der in vorstehender Anm. 49 zitierten Monodiestelle hervor.

[54] Vgl. J. Tsaras, a. a. O. 429.

Verstorbenen als Helden zu feiern, der ja, zunächst im Schatten des fähigen Gouverneurs Demetrios Laskaris Leontares[55], dann aber aufgrund seines schweren Leidens militärisch kaum hervortreten konnte, sondern auch deshalb, weil sich solche Aktivitäten des nunmehr todgeweihten Despotes fast völlig ausschließen. So scheint D. Balfour recht zu haben, der mit dem Hinweis auf das Schweigen der übrigen Quellen eine Beteiligung des Andronikos an der von Morosini berichteten Verschwörung auch dann für zweifelhaft hält, wenn diese Erzählung, wie A. Bakalopulos und M. Laskaris ohne hinreichende Beweisführung behaupteten[56], irgend einen Wahrheitskern in sich bergen sollte.

Einer anderen, von Theodoros Spandones überlieferte und nicht weniger obskuren Version zufolge, der sowohl J. Tsaras[57] als auch D. Balfour[58] mit negativen Schlußfolgerungen nachgegangen sind, soll Andronikos im Anschluß an seinen Auszug aus Thessalonike die Reise nach Venedig angetreten und unterwegs gestorben sein. Diese Nachricht hängt mit der bislang umstrittenen Frage des letzten Aufenthalts- und Sterbeortes des Despotes Andronikos zusammen. Denn im Gegensatz zum ausdrücklichen Zeugnis des Sphrantzes, nach dem Andronikos zuletzt im Pantokrator-Kloster der Hauptstadt gelebt hat, wo er als Mönch unter dem Namen Akakios am 4. März 1429 seinem Leiden erlag[59], berichtet Chalkokondyles, daß der Despotes im peloponnesischen Mantineia gestorben ist, wohin er nach dem Verlassen der Stadt Thessalonike wegen des milden Klimas und der Nähe zu seinem Bruder Theodoros II., dem Despotes von Mistras, gegangen war[60]. Während eine vierte Quelle, die sogenannte Historia politica, die Sache dadurch noch verwickelter macht, daß sie Andronikos in einem Kloster auf dem Berg Athos sterben läßt[61], schwanken die modernen Forscher zwischen den Angaben von Sphrantzes und Chalkokondyles. B. Ferjančić[62] z.B. und J. Tsaras[63] geben dem Chalkokondyles, P. Schreiner[64] und D. Balfour[65] dem Sphrantzes recht.

Nun, wie steht es hinsichtlich dieser Frage mit den neuen Quellen? Um es gleich vorwegzunehmen: Sie bestätigen und präzisieren die Angaben des Sphrantzes! Sehen wir uns aber die Dinge im einzelnen an und beginnen zunächst mit den sicheren Informationen über den Vortragsort der Prosamonodie auf Andronikos. Ihre diesbezüglichen Aussagen lassen keinen Zweifel darüber, daß sie in der Reichshauptstadt gehalten wurde. An Konstantinopel als die Heimat des verstorbenen Prinzen und durch dessen Tod am meisten betroffene Stadt wird in der Monodie direkt appelliert[66]. Daß der Vortragsort der

---

[55] Zu Demetrios Laskaris Leontares vgl. meine Abhandlung, Die byzantinischen Grabreden (a. a. O.) 601 f. mit den in der dortigen Anm. 14 gegebenen Literaturhinweisen.

[56] Vgl. dazu J. Tsaras, a. a. O. 422 mit Anm. 1 und 2, sowie D. Balfour, a. a. O. 474–477.

[57] Vgl. dazu J. Tsaras, a. a. O. 421 und 431.

[58] Vgl. dazu D. Balfour, a. a. O. 274.

[59] Vgl. Georg. Sphr. Chron. mai. 1, 40: S. 122,6–10: εἶτα περάσας ἦλθεν ἐν τῇ Πελοποννήσῳ, ἐν χώρᾳ λεγομένῃ Μαντινείᾳ, καὶ μετὰ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου τὴν διατριβὴν ἐκεῖ ἐποίει ἕνεκεν τῆς τοῦ ἀέρος εὐκρασίας. ὕστερον δὲ μοναχὸς γενόμενος κατῴκησεν ἐν τῇ Κωνσταντινουπόλει ἐν τῇ τοῦ Παντοκράτορος μονῇ λεγομένῃ; ibidem 2,3: S. 134,12–15: Καὶ τῷ αὐτῷ ἔτει (sc. ͵ϛϡλζʹ 1429) Μαρτίου τετάρτῃ τέθνηκεν ὁ δεσπότης κὺρ Ἀνδρόνικος, ὁ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθεὶς Ἀκάκιος· καὶ ἐτάφη ἐν τῇ τοῦ Παντοκράτορος μονῇ, ἔνθα κατέμενε.

[60] Vgl. Laon. Chalc. Hist. 4: S. 206,5–8: Ἀνδρόνικος μέντοι ἐς Πελοπόννησον παρὰ τὸν ἀδελφὸν ἀφικόμενος τήν τε δίαιταν εἶχεν ἐν Μαντινείᾳ τῆς Λακωνικῆς, ἐς ὃ δὴ ἐπικρατοῦντος τοῦ νοσήματος ἤδη τελέως ἐτελεύτησε. Vgl. dazu auch die in der vorstehenden Anm. 59 zitierten ersten Stelle des Pseudo-Sphrantzes.

[61] Vgl. Hist. pol., S. 7,5 f.: ἀπῆλθεν ἔν τινι μοναστηρίῳ τοῦ Ἁγίου Ὄρους καὶ ἐκεῖ τὸ ζῆν ἐξεμέτρησεν.

[62] Vgl. B. Ferjančić, a. a. O. 203 f.

[63] Vgl. J. Tsaras, a. a. O. 432.

[64] Vgl. P. Schreiner, a. a. O. 288 Anm. 5.

[65] Vgl. D. Balfour, a. a. O. 203.

[66] Den Originalwortlaut der Stelle s. in Anm. 31.

Grabrede mit dem Bestattungsort des Verstorbenen identisch ist, geht aus dem Proömium hervor, in dem offenkundig die Einwohner Konstantinopels angesprochen werden, die kurz zuvor, wie es dort heißt, den Hingeschiedenen auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte begleitet hatten[67]. Darüberhinaus wendet sich der Redner an einer anderen Stelle der Monodie an die offenbar anwesende Mutter des Verstorbenen, die Kaiserinwitwe Helene Palaiologina, die im Jahre 1429 in Konstantinopel, nicht in Mantineia zu vermuten ist[68].

Es bleibt nur noch zu konstatieren, daß der Bestattungsort Konstantinopel mit dem letzten Aufenthalts- und Sterbeort des Andronikos gleichzusetzen ist. Die neuen Quellen bestätigen zwar die Nachricht des Sphrantzes, daß Andronikos als Mönch Akakios starb, sagen aber über seinen letzten Aufenthaltsort, der natürlich bei den Zuhörern als bekannt vorausgesetzt werden durfte, direkt nichts aus. Doch mehrere indirekte Angaben deuten unmißverständlich darauf hin, daß der letzte Aufenthaltsort des Andronikos ein Kloster war. Dies läßt zunächst seine Mönchseigenschaft annehmen, da er, wie aus dem Satz εἰς μοναχοὺς δὲ τελέσαντι ὕστερον der Grabredenüberschrift hervorgeht[69] und ein Brief des Erzbischofs von Thessalonike Symeon an Andronikos anläßlich seiner Tonsur bestätigt[70], nicht erst auf dem Sterbebett, wie sonst oft in Byzanz, sondern geraume Zeit zuvor, vermutlich gleich nach seiner Abdankung[71], das Mönchsgewand annahm.

Zudem ist der Auftraggeber der Monodie, der Hieromonachos Ignatios Tarchaneiotes, der sie offenbar auch vortrug, ebenfalls ein Mönch gewesen. Seine Beziehung zu Andronikos, die in der Monodie als ziemlich eng und von einer gewissen Dauer geschildert wird[72], läßt auf eine relativ lange Freundschaft schließen. Zieht man auch den Umstand in Betracht, daß Ignatios, laut Kontext[73], zur Zeit des Vortrages erheblich älter als Andronikos gewesen sein muß, so darf man annehmen, daß es sich um den geistigen Vater des Andronikos handelt, ein in Klöstern geläufiger Freundschaftsbund, dessen Bedeutung für den Novizen auch im erwähnten Brief Symeons an Andronikos unterstrichen wird[74].

---

[67] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135ʳ5–8 (= S. 287,6–11): Ἄνδρες, ὁπόσοι δυστυχοῦς ἐμοὶ κοινωνεῖτε πατρίδος – καλῶ δὲ ὑμᾶς, τοὺς ἄλλους παραδραμών, ἅτε καὶ μᾶλλον ᾐσθημένους τοῦ πάθους καὶ τῆς ἐμῆς ξυμφορᾶς –, οἱ τοῦ εἶναι τὰς ἀφορμὰς τῷ κειμένῳ δόντες καὶ προόδου τῆς εἰς τὸ φῶς, ἄπνουν ἄρτι, νεκρὸν τῷ τάφῳ προὐπέμψατε τὸν ἔτι τῶν ἀκτίνων ἔμπνουν ἐστερημένον.

[68] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 135ᵛ6–8 (= S. 288,8–11): Καὶ σοῦ δέ, φιλόπαις μῆτερ, πυνθάνομαι, δέσποινα, πῶς ἠνέσχου προδοῦναι τῷ τάφῳ τὸν φίλτατον, ὃν ὠδίνας καὶ σπλάγχνοις ἀνεθρέψω τοῖς μητρικοῖς καὶ ὅν, ὡς εὖ ἔχοι, μεγίστην πρόνοιαν ἐποιοῦ.

[69] Vgl. Anm. 12.

[70] Vgl. B. Balfour, a. a. O. 72–82: Διδασκαλία πρὸς τὸν εὐσεβῆ δεσπότην κυρὸν Ἀνδρόνικον τὸν Παλαιολόγον γενόμενον μοναχὸν παραμυθητική τε ἅμα καὶ παραινετική.

[71] Vgl. dazu B. Balfour, a. a. O. 166, 203, 205 und 272.

[72] Vgl. z. B. Cod. Mosqu. 437, fol. 135ʳ11–13 (= S. 287,15–18): ὅταν γάρ, πάντα ἀφείς, τὴν εἰς ἐμέ σου μόνον κηδεμονίαν λογίσωμαι, φίλτατε, καὶ ὅσην ἐδείκνυς τὴν εὐμένειαν πανταχοῦ, πηγὰς δακρύων τῶν ὀφθαλμῶν προκαλοῦμαι: ibidem fol. 135ʳ17–20 (= S. 287,23–27): ὁ πολλοῦ τὰς ἐμὰς συνουσίας τιμώμενος καὶ μηδὲ βραχύ τι θέλων παραλιπεῖν, πῶς ἀνέχει νυνὶ τὸν ἀηδῆ τόνδε τάφον οἰκεῖν μονώτατος, θεραπείας πάσης ἐστερημένος; πῶς δὲ καὶ τοσούτου παραδραμόντος καιροῦ, ἐμὲ τὸν σὸν οὐκ ἐζήτησας, ὥσπερ εἰώθεις τὸ πρίν; ibidem fol. 135ʳ23–135ᵛ1 (= S. 287,32–288,1): φεῦ τῆς ἀθρόας τοῦ βίου μεταβολῆς! πάντα ἄρδην ἀφῄρημαι τἀγαθά· τὸν δεσπότην, τὸν ἀδελφόν, τὸν σύμβουλον, τὸν ὁμόψυχον! τί δέ; οὐ πάντα ἡμῖν ἐτύγχανες περιών.

[73] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 136ʳ20–22 (= S. 289,20–23): Ὢ κενῶν ἐλπίδων, αἷ ἐμαυτὸν ἔτρεφον! ὢ σχετλίας ἡμέρας, καθ' ἣν πρὸς φίλτρον ἀλλήλοις συνήφθημεν! γήρως ἤλπιζον ἕξειν ἐπικουρίαν, καὶ νῦν τῇ θήκῃ πρὸ ὥρας φεῦ μοι! – προέπεμψα.

[74] Vgl. Sym. Thess., Διδασκαλία S. 80,15–19: Χρεία δὲ ὅμως τοῦ ὁδηγήσοντος καὶ σώσοντος σκέποντός τε καὶ τὰ τραύματα θεραπεύσοντος. Διὸ χρή σου τὴν θειοτάτην ψυχὴν μετὰ τὴν φυγὴν καὶ τὴν τῶν κάτω ἀποταγὴν ζητῆσαι τὸν τὰ σωτήριά σε διδάξοντα, καὶ ἐπιστήμονα τοῦτον καὶ διδάσκαλον θεῖον, καὶ μᾶλλον ὅσῳ ἐν τοῖς τοῦ κόσμου ἧς ὁ ὑπέρτατος· καὶ εὑρηκότα τοῦτον καὶ μόνον, ὅλον τούτῳ σεαυτὸν δοῦναι καὶ τὰ παρ' ἐκείνου ἀδιακρίτως δέχεσθαι.

Daß sich Andronikos seit langem aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, besagte eine weitere Monodiestelle, an der die Nächstenliebe des Verstorbenen gerühmt wird, die er den Bedürftigen nicht persönlich, sondern durch Verwandte zukommen ließ[75].

Mehrere Indizien in der Grabrede zwingen also zur Annahme, daß der Despotes Andronikos Palaiologos seine letzte, nicht näher bestimmbare Zeit zwischen 1423 und 1429 im Kloster verbrachte. Daß dieses Kloster in der Umgebung Konstantinopels gelegen haben muß, ergibt sich aus der Tatsache, daß er, laut Monodie, in Konstantinopel begraben wurde[76]. Zur Annahme, daß er woanders starb und für die Beisetzung nach Konstantinopel überführt worden sei, wie es in Byzanz manchmal bei hochgestellten Persönlichkeiten der Fall gewesen ist[77], haben wir überhaupt keinen Anlaß. Vielmehr scheint alles dafür zu sprechen, daß dieses Kloster, in dem Andronikos als Mönch Akakios seine letzten Tage verbrachte, das von Sphrantzes genannte Pantokrator-Kloster in Konstantinopel ist[78]. Sphrantzes auch in diesem Punkt Glauben zu schenken, zwingt uns übrigens die Tatsache, daß sich auch seine sonstigen Angaben über Andronikos im Gegensatz zu Chalkokondyles mit Hilfe der neuen Quellen, wie wir noch weiter unten sehen werden, als richtig erweisen.

Weil aber Chalkokondyles sonst ein zuverlässiger Zeuge ist, kann seine Nachricht, Andronikos sei nach der Übergabe Thessalonikes an die Venezianer zu seinem Bruder Theodoros auf die Peloponnes gegangen, nicht gänzlich verworfen werden[79]. Der Weg des Andronikos scheint von Thessalonike zunächst tatsächlich nach Mantineia geführt zu haben, wovon er nach nicht allzu langer Zeit auf den Berg Athos ging, wie manche Nebenquellen berichten[80]. Vom Heiligen Berg wechselte er bald ins Pantokrator-Kloster der Hauptstadt über, wo sein Leidensweg sechs Jahre nach seinem Fortgang von Thessalonike zu Ende ging. Diese Reiseroute (ohne die Zwischenstation auf Athos) gibt eigentümlicherweise Pseudo-Sphrantzes an[81] und scheint sogar, wie D. Balfour unterstrich[82], recht zu haben.

Und nun zum Todesdatum des Andronikos. Sphrantzes überliefert, daß der Despotes Andronikos am 4. März 1429 starb[83]. Diese Angabe des Sphrantzes, die mancher moderner Forscher übersah bzw. mit dem Blick auf Chalkokondyles vernachlässigte, wird in den neuen Quellen nicht nur bestätigt, sondern durch den Zusatz von Indiktion und

---

75 Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 136v5–8 (= S. 289,34–290,3): Δεῦρο σύμπας ὁ τῶν νοσούντων καὶ πενομένων χορός, ξυναυλίαν ὀλοφύρασθε, εἰς ταὐτὸ συνελθοντες· ἀπέσβη καὶ γὰρ ὁ ὑμέτερος κηδεμών. ποῦ νῦν αἱ τακταὶ σιτήσεις καὶ χορηγίαι, αἵ τε διὰ τῶν οἰκείων προσεχεῖς καὶ ἐπάλληλοι μελεδῶνες καὶ ἐπισκέψεις.

76 Siehe oben S. 11–12 mit Anm. 66–68.

77 Um nur ein Beispiel zu erwähnen: Der Bischof von Athen Nikolaos Hagiotheodorites ist in Athen gestorben und wurde zur Beerdigung nach Konstantinopel (mit Zwischenstation Thessalonike) überführt; vgl. dazu z.B. die Überschrift der Grabrede des Eustathios von Thessalonike, Cod. Escur. 265 (= Y II 10), fol. 34r9–11 (= S. 62,1–5): Τοῦ αὐτοῦ, λόγος ἀναγνωσθεὶς ἔξω τῆς μεγαλωνύμου πόλεως Θεσσαλονίκης ἐν τῷ θείῳ ναῷ τοῦ μυροβλύτου μεγάλου Νικολάου ἐπ᾽ αὐτῇ τῇ θήκῃ τοῦ λειψάνου τοῦ ἐν ἀοιδίμῳ τῇ μνήμῃ πανιερωτάτου Ἀθηνῶν τοῦ ὑπερτίμου, ὅτε εἰς τὴν μεγαλόπολιν ἀνεκομίζετο.

78 S. Anm. 59.

79 Vgl. dazu Anm. 60. Die Schlußfolgerung, daß Andronikos in Mantineia gestorben sei, scheint nicht zwingend, wenn man die Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz im einschlägigen Passus als locker ansieht und den Kontext dahin deutet, daß Andronikos in Mantineia seinen Aufenthalt nahm und so lange am Leben geblieben sei, bis allmählich seine Krankheit die Oberhand gewann und er schließlich starb – nicht unbedingt in Mantineia.

80 Vgl. dazu Anm. 61. Siehe auch J. Tsaras, a.a.O. 420f.; P. Schreiner, a.a.O. S. 286 Anm. 5; D. Balfour, a.a.O. S. 204 Anm. 239.

81 Siehe vorstehende Anm. 59.

82 Vgl. D. Balfour, a.a.O. 277.

83 Vgl. Anm. 59.

Wochentag ergänzt. Zu Beginn der Prosamonodie neben der Überschrift findet sich am Rande des Cod. Mosqu. 437 folgende, höchstwahrscheinlich von derselben Hand stammende Notiz: der auch die gemeinsame Schuld am vierten März der siebten Indiktion des Jahres 6937, Tag Freitag, löschte[84].

So schloß sich der Lebenskreis des vom Pech verfolgten Despotes von Thessalonike Andronikos Palaiologos. Er starb im Alter von ca. 29 Jahren. Denn als Geburtsdatum dieses der Reihe nach vierten, unter den am Leben gebliebenen Kindern dritten Sohnes Manuels wird das Jahr 1400 angenommen[85]. Über das Geburtsdatum des Andronikos liefern uns auch die neuen Quellen leider keine Informationen. Was aber seinen Geburtsort betrifft, so scheint sich die Annahme, daß Andronikos in Mistras geboren wurde, wo Manuel seine Frau (in schwangerem Zustand) und die beiden älteren Söhne bei der Abreise in den Westen (Ende 1399) hinterließ[86], durch die neuen Quellen keine Bestätigung zu erhalten. Denn aus dem Proömium der Prosamonodie geht bei einer wörtlichen Deutung hervor, daß Andronikos in Konstantinopel das Licht der Welt erblickte[87]. Aber vielleicht handelt es sich hierbei um eine rhetorische Redewendung, in der die Erziehung des Andronikos in Konstantinopel ab seinem dritten Lebensjahr gemeint ist, nachdem die königliche Familie (1403) in die Hauptstadt zurückgekehrt war.

Nach dieser Überprüfung der bisher bekannten Nachrichten über den letzten Lebensabschnitt des Despotes Andronikos unter Heranziehung der neuerschlossenen Quellen, wenden wir uns kurz zwei anderen Aspekten seiner Lebensgeschichte zu; und zwar zunächst zu seinem Familienstand. Mit Ausnahme des Pseudo-Sphrantzes spricht, soweit ich gesehen habe, keine der übrigen bislang bekannten Quellen von einer Familie des Andronikos, eine Tatsache, die auch den Abstand erklärt, den moderne Forscher von diesem Thema genommen haben. Nur Pseudo-Sphrantzes erwähnt beiläufig, daß Andronikos auf seiner Reihe nach Mantineia von seinem Sohn Johannes begleitet wurde[88].

Auf dieser vereinzelten Nachricht des Pseudo-Sphrantzes beruhen auch die fünf Zeilen, die A. Papadopulos über Johannes, den Sohn des Despotes Andronikos, seiner Palaiologengenealogie mit dem Hinweis anfügte, daß alle übrigen Quellen darüber schweigen[89]. Alle bis dahin bekannte Quellen, müssen wir aus heutiger Sicht präzisieren. Denn an zwei Stellen der Prosamonodie wird auf die Kinder des Andronikos Bezug genommen[90]. Der Redner hatte zwar keinen Anlaß, wohlbekannte Namen zu nennen; aber der dabei verwendete Plural besagt, daß Andronikos mehrere Kinder besaß. Dieses Zeugnis bestätigt die Nachricht des Pseudo-Sphrantzes und erweitert sie dahin, daß Johannes nicht das einzige Kind seines Vaters war.

An der ersten der genannten Stellen der Monodie heißt es sogar, daß der Tod des Vaters eine Zerstreuung der Kinder zur Folge gehabt hat[91], woraus man schließen darf, daß sie bis dahin zusammen, an einem Ort, gelebt haten. Wir können noch weitere, ziemlich

---

[84] Wörtlich: ὃς καὶ τὸ κοινὸν ἔδωκε χρέος τῇ δη Μαρτίου τῆς ζης ἰνδικτιῶνος τοῦ ςοῦ ϡοῦλζου ἔτους ἡμέρᾳ Παρασκευῇ. Der 4. März 1429 war tatsächlich ein Freitag. Diese Randnotiz hat Vladimir (s. Anm. 10), der sie offenbar nur bis zum Wort ἔτους lesen konnte (s. dort seine Anm. 170) irrtümlich auf den Auftraggeber der Monodie Ignatios Tarchaneiotes bezogen.

[85] Vgl. dazu die in Anm. 43 gegebenen Hinweise.

[86] Vgl. dazu z. B. J. W. Barker, a. a. O. 170.

[87] Den Wortlaut des Proömiums s. in Anm. 67.

[88] Vgl. dazu Anm. 59.

[89] Vgl. A. Th. Papadopulos, a. a. O. 62 (Nr. 94).

[90] Vgl. Cod. Mosqu. 437, fol. 136v3–5 (= S. 289,31–33): παισὶ δὲ τοῖς σοῖς στεναγμοὺς καταλέλοιπας· καὶ γέγονε τούτοις ἐκδημία ἡ σὴ καὶ ἀπ' ἀλλήλων διάστασις, ἄλλοθι ἄλλου διασπαρέντος; ibidem fol. 137r14–16 (= S. 291,5–7): πλούτῳ δε καὶ παισὶ καὶ βοτοῖς καὶ πᾶσιν ἄλλοις, οἷς ἄνθρωπος περιβλέπεται, κατ' οὐδὲν ἐλάττων.

[91] Vgl. dazu vorstehend Anm. 90.

sichere Schlußfolgerungen aus diesem Passus ziehen, daß nämlich die Frau des Andronikos, die weder in den alten noch in den neuen Quellen erwähnt wird, längst gestorben war. Denn es wäre unwahrscheinlich anzunehmen, daß der Redner sie zumindest in die Klagepartien der Monodie nicht miteinbezogen hätte, falls sie noch am Leben gewesen wäre. Darüberhinaus erklärt sich auch das Auseinandergehen der Kinder nach dem Tod ihres Vaters dadurch, daß keine Mutter da war, und die verwaisten Kinder, deren ältestes zu dieser Zeit kaum über zehn Jahre alt gewesen sein dürfte, von verschiedenen Verwandten übernommen wurden.

Und nun eine letzte Einzelheit über die Lebensweise und den Charakter des Despotes Andronikos: Nicht nur die eher boshafte Berichterstattung des Verfassers der Ἱστορία πολιτική[92], sondern auch die gutgemeinte Tatsachenschilderung des Erzbischofs von Thessalonike Symeon[93] lassen erkennen, daß Andronikos sowohl mit seinem persönlichen Eigentum als auch mit den öffentlichen Gütern übertrieben großzügig, ja verschwenderisch umging. Daß diese Berichte der Realität entsprechen, beweist auch die *Monodie, in der die ausführliche Beschreibung der Nächstenliebe und der Wohltaten des* Verstorbenen in der gesamten Rede fast die einzige Lobpartie darstellt.

6. *Zusammenfassung*

Zusammenfassend kann man als Ergebnis dieser Untersuchung folgende Punkte festhalten:

1. Außer den bekannten Haupt- und Nebenquellen zum Leben des Despotes von Thessalonike Andronikos Palaiologos existieren noch weitere Textquellen, und zwar eine Prosamonodie und drei kurze Grabgedichte auf denselben Adressaten, die bislang unediert und von der Forschung völlig unbeachtet geblieben sind.
2. Als Verfasser der genannten Trauerschriften wurde Laskaris Serbopulos ermittelt, ein sonst unbekannter und mithin neuerschlossener byzantinischer Literat der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.
3. Die Auswertung der neuen Quellen bestätigt die Nachrichten über die Erkrankung des Andronikos an Elephantiasis und fügt als neue Details hinzu, daß dieses Leid schließlich zur Verstümmelung der Extremitäten und vollständigen Erblindung führte.
4. Unter den Nachrichten über den letzten Aufenthalts- und Sterbeort des Andronikos erhalten nur die Angaben des Sphrantzes eine Bestätigung, daß sich Andronikos zuletzt im Pantokrator-Kloster von Konstantinopel aufhielt und daß er dort am 4. März 1429 als Mönch Akakios starb.
5. Die beiläufige Bemerkung des Pseudo-Sphrantzes, daß Andronikos in Mantineia auch einen Sohn Namens Johannes bei sich hatte, wird durch die neuerschlossene Prosamonodie dahin ergänzt, daß Andronikos mehrere Kinder besaß, die nach dem Tod ihres Vaters auseinandergegangen sind.
6. Die vor allem vom Erzbischof von Thessalonike Symeon bezeugte verschwenderische Großzügigkeit des Andronikos läßt sich auch an Hand der neuen Quellen bestätigen.

---

[92] Vgl. Hist. pol. S. 7,2–5: ἐπώλησεν αὐτὴν τὴν περιφανῆ Θεσσαλονίκην διὰ χιλιάδας χρυσίνων πεντήκοντα, ἐξ ὧν τὰ μὲν τοῖς κόλαξιν ἐδωρήσατο τοῖς μετ᾽ αὐτοῦ, τὰ δὲ λαβὼν ἀπῆλθεν.

[93] Vgl. Sym. Thess. S. 56,31–37: Τῆς ἐνδείας δὲ καὶ αὐτὸς ἦν ἔν τισιν αἴτιος, – εἰρήσεται γὰρ τἀληθές –, ὡς εὐγνώμονι γνώμῃ παρὰ τὸ δέον χρώμενος καὶ ἐκκενῶν τὰ κοινὰ τινῶν ἐπιθέσει λοιμῶν πολλάκις, ἐν οἷς οὐ δέον. Τότε τοίνυν αὐτὸς μέν, ὅ τι περ ἂν εἰς ἴδιον ἦν αὐτῷ, ὃ καὶ θανάτου λόγῳ προεμηθεῖτο δι᾽ ἑαυτόν, τῆς ἀνάγκης ἐλθούσης ἅπαν ἀνάλωσεν, ὁμοίως δ᾽ αὖ καὶ ὅσον ἦν ἐντεθησαυρισμένον τῆς κέγχρου, καὶ πρὸ πολλοῦ τῆς πλείονος διαφθαρείσης, ὡς μὴ καλόν, τὸ λοιπὸν τοῖς φύλαξι τῶν τοιχῶν (sic, Balfour; wohl τειχῶν) παρασχόμενος. Vgl. dazu auch Balfours Kommentar, S. 160f.

OBSERVATIONS ON CONTROVERSIAL ASPECTS OF THE CODEX MARCIANUS GR 408

CORINNA MATZUKIS/JOHANNESBURG

Since the early nineteenth century, scholars have intermittently been attracted to the study of certain aspects of the *Codex Marcianus Gr. 408*. The main aspects, in general terms are the date of composition of ff. 16–142 (a poem on Alexander the Great) and the question of authorship of this and other works contained in the Codex.

The *Codex Marcianus Gr. 408*[1] of 155 folios (fourteenth/fifteenth century) found in the library of St. Mark (Venice), contains 22 items by anonymous authors, of which folios 1–13^{v} (a verse-chronicle of 759 lines on the fall (1204) and recovery (1261) of Constantinople) and folios 16–142 (a poem of 6120 lines) on Alexander the Great constitute the main area of the Codex, which I shall discuss in this paper. My purpose is firstly to shed light on the controversial issue whether 1388 is, in fact, the date of the composition of the *Alexander* poem, and secondly to clarify the question of authorship by showing that the two poems are not written by the same anonymous author despite their similarity in diction and style. I shall present my arguments under the following sub-headings: (1) The Date of Composition of the *Alexander* poem and (2) Authorship of the two Poems. Remarks on the function of formulas contained in the Codex will be incorporated into the arguments of the two sections.

Folios 1–13^{v} and 16–142 will henceforth be referred to as (i) *The Fall of Constantipole* and (ii) the *Alexander* poem respectively. The following are specimen extracts drawn not only from these two works, but also from a prose-chronicle (ff. 145–6^{v}) contained in the *Codex Marcianus 408:*

(i) The Fall of Constantinople[2]

(a) Ἡ βασιλὶς τῶν πόλεων πῶς Ἰταλοῖς ἑάλω,
καὶ τοῖς Ῥωμαίοις ὕστερον πῶς ἀπεδόθη πάλιν,
ἐγράφη κατ' ἀκρίβειαν· εἰ σὺ δὲ βούλῃ, μάθοις.

Οἱ τὴν Κωνσταντινούπολιν κρατήσαντες Λατῖνοι
νόμῳ πολέμου ληστρικῶς, τοπάρχαι σὺν τοῖς κόντοις,
ἄνδρες γενναῖοι γίγαντες ὑπῆρχον οὗτοι πάντες·
πρῶτος Ἐρίκος Δάνδουλος ὁ δοὺξ τῶν Βενετίκων,
δεύτερος ὁ μαρκέσιος Μάρτης ὁ τῆς Φαρόντης,
κόμης ὁ Βονιφάτιος, Φλάντρας ὁ Βαλδουῖνος,
Ἐρίκος κόμης ἕτερος Παύλου τοῦ πρωτοθρόνου,
Πλέης κόμης Δολόϊκος, ἄλλοι πολλοὶ σὺν τούτοις·
ἅπασι δὲ συνήργησε δοὺξ ὁ τῆς Βενετίας.

---

[1] Codex Marcianus Graecus, z. 408 (= 672). See A. Gonzato, Il Codice Marciano greco 408 e la data del romanzo bizantino di Alessandro con una ipotesi sull' autore, B. Z. 56 (1963) 239–260.

[2] Extracts i a, b, c, and iii a, b, c, are a reprint from J. Müller, Byzantinische Analekten [Sitzungsber. Akad. Wiss. Philos.-hist. Kl., Abhandlung, 9] (Vienna 1852) 336–420. The anonymous author of folios 1–13^{v} (The Fall of Constantinople), draws his information from Niketas Choniates, Georgios Akropolites, Nikephoros Gregoras and Georgios Pachymeres for the fall and recovery of Constantinople. He drew the most exciting incidents from the works of these historians, and reproduced them in metre for a semi-educated audience. See note 35 of this paper.

ὅπως δὲ τοῦτο γέγονε, πλατυκωτέρως εἴπω.
Ὁ βριαρόχειρ Μανουὴλ ὁ Κομνηνὸς ἐκεῖνος,
ὁ πρὸς πολέμους ἰσχυρός, ὁ δυνατὸς ἐν μάχαις,
ἀποδιδοὺς ὡς ἄνθρωπος τῇ γῇ τὸ σῶμα τούτου,
τὸν παῖδα τὸν Ἀλέξιον, ὁμόζυγά τε Ξένην
σκῆπτρα κρατεῖν κατέλιπεν αὐτοὺς τὰ τῶν Ῥωμαίων·

(b) τούτου καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν ἐδέσμησεν ἀλύτῳ,
ἀραῖς τε καθυπέβαλλε μὴ συγχωρήσας τοῦτον.
ἔκλινε δ' οὗτος ὁ ῥηθεὶς ἄναξ Παλαιολόγος
τὴν κάραν πάπα δουλικῶς φρονήσας τὰ Λατίνων·
ὅπως δὲ τοῦτο γέγονεν *ἀνάγνωθι καὶ μάθοις.*
Ὁ προῤῥηθεὶς τῶν Ἰταλῶν ἄναξ ὁ Βαλδουῖνος,
ὁ τελευταῖος τύραννος ταύτης τῆς Κωνσταντίνου,
ἀκμὴν κατέχων τὴν ἀρχὴν τῆς αὐτοκρατορίας,
υἱὸν οὐκ ἔσχεν ἄῤῥενα, γεννᾷ δὲ μᾶλλον θῆλυ.
625–33

(c) Ἔχουσι μέχρι σήμερον οὗτοι Παλαιολόγοι
Θεοῦ συνάρσει καὶ βουλῇ καλῶς τὴν βασιλείαν
κατὰ τὸ νῦν ἱστάμενον ἔτος τὸ μέγα κόσμου
ἑξακισχίλιον αὐτὸ σὺν τοῖς ἐνναχοσίοις,
τὸ φέρον καὶ τὴν ἴνδικτον πεντεκαιδεκαταίαν,
μεμετρημένους ἑκατὸν ἐνιαυτούς, σύν τούτοις
ἕνα πρὸς τοῖς τριάκοντα. Χριστὸς δ' ἐπιβραβεύσοι
τούτους καὶ νίκας κατ' ἐχθρῶν ἐν χρόνοις μακροτάτοις.
752–9

(ii) The Alexander poem[3]

(a) ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ο ΒΑΣΙΛΕΥΣ

Ἐξήγησις ἱστορικὴ κατὰ λεπτὸν δηλοῦσα
τὴν γέννησιν, ἀνατροφὴν καὶ πράξεις Ἀλεξάνδρου,
μέγιστα κατορθώματα καὶ τελευτὴν τὴν τούτου,
παρ' Αἰγυπτίων ἔκπαλαι καλῶς παραδοθεῖσα.
Ὁ Μακεδόνων βασιλεὺς Ἀλέξανδρος ἐκεῖνος,
ὁ γίγας ὁ περίφημος, ὁ συνετὸς ἐν λόγοις,
ἡ πάρδαλις ἡ πτερωτή, λέων ὁ βρυχητίας,
ὁ πρὸς πολέμους ἰσχυρός, ὁ δυνατὸς ἐν μάχαις,
παντὶ τῷ κόσμῳ γέγονε περιφανὴς καὶ μέγας.
1–9

(b) Ἐτέχθη γοῦν Ἀλέξανδρος ἐν Ἰανουαρίῳ
νεομηνίᾳ πρὸς αὐτῆς ἀνατολῆς ἡλίου·
ἐν Ἀπριλίῳ τέθνηκε τούτου νεομηνίᾳ,
οὔσης ἡλίου δύσεως· νεομιάν δὲ τούτου
τῆς τελευτῆς ἐκάλεσεν ἡμέραν ὁ Γεννάδας
διὰ τὸ τὸν Ἀλέξανδρον νεώτερον τεθνᾶναι.
Ἑξκαιδεκάτη τοῦ μηνὸς ἔτυχεν Ἀπριλίου
ἔτεσι κόσμου κτίσεως τοῖς πεντακισχιλίοις
διακοσίοις σὺν αὐτοῖς, πέμπτῃ τῆς ἑβδομάδος.

---

[3] Extracts ii a, b, are a reprint from S. Reichmann, Das Byzantinische Alexandergedicht (Meisenheim am Glan 1963) lines 1 – 6020.

Ἐγράφη δὲ πρὸς ἔτεσι τοῖς ἑξακισχιλίοις
ἓξ σὺν τοῖς ἐνενήκοντα καὶ τοῖς ὀκτακοσίοις,
Ἰνδικτιῶνος ἐν αὐτοῖς τρεχούσης ἑνδεκάτης.

6109–20

(iii) Prose Chronicle[4]

(a)

Ὅρα πῶς ἑάλω ἡ Κωνσταντινούπολις παρὰ τῶν Ἰταλῶν.

Λατῖνοι τοπάρχαι καὶ κόντοι οἱ τῆς Κωνσταντινουπόλεως νόμῳ πολέμου κρατήσαντες εἰσὶν οὗτοι· Ἐρίκος Δάνδουλος δοὺξ τῆς Βενετίας· Μάρτης Φαρόντης μαρκέσιος Βονιφάτιος· κόμης Φλάντρας Βαλδουῖνος· κόμης τοῦ ἁγίου Παύλου Ἐρίκος καὶ κόμης Πλέης Δολόϊκος καὶ ἕτεροι, συνεργίᾳ δὲ τοῦ Βενετίας δουκός. Εἶχον μὲν οὖν δρόμωνας ἱππαγωγοὺς ϙι', νῆας μακρὰς ξ', καράβια μεγάλα ἐπέκεινα τῶν ō'. Ὁ δὲ λαὸς ἦσαν καβαλλάριοι χωριστοὶ χίλιοι καὶ πεζοὶ χιλιάδες τριάκοντα. Ὅτε οὖν ἦλθοσαν ἐν τῇ πόλει οἱ Λατῖνοι, ἦν μὴν Ἰούλιος ἔτος ,ςψια'.

(b)

Ἔτυχε δὲ τότε τὸ χριστιανικὸν Πάσχα Ἀπριλλίου χε'. Ὁποῖα γοῦν κατειργάσαντο οἱ Λατῖνοι δεινὰ τῇ πόλει, *ἀνάγνωθι* τὴν βίβλον Νικήτα τοῦ Χωνιάτου *καὶ *μάθης* αὐτά, θρήνων γὰρ εἰσὶν ἄξια πολλῶν τὰ τότε γενόμενα. Ἐκρατήσθη δὲ παρὰ τῶν Ἰταλῶν ἐπὶ. χρόνοις νη'.

* The manuscript reads μάθοις.

(c)

Ἔχουσιν οὖν οἱ Παλαιολόγοι τὴν βασιλείαν μέχρι τὴν σήμερον, ὅπερ ἐστὶν ἔτος ,ςωηθ' ἰνδικτιῶνος ιδ', χρόνους ἑκατὸν τριάκοντα. Εὑρέθη δὲ τὸ ζώδιον Μιχαὴλ Παλαιολόγου τοῦ Λατινόφρονος τοιοῦτον· π̄ π̄ π̄· ἐλύθη γοῦν οὕτως· ἀπέθανεν ἡμέρᾳ Παρασκευῇ ὁ Παλαιολόγος ἐν τῷ χωρίῳ τοῦ Παχωμίου.

Folios 145–6[v], which I shall call *Prose-Chronicle*, reports (a) the siege (1203) and fall (1204) of Constantinople, (b) the recovery of the City in 1261 and the events which took place between 1326–1391. As seen in the extract iii (c) the presentation of the date of composition in the *Prose-Chronicle* resembles that in the *Fall of Constantinople*, extract (i c). Both *The Fall of Constantinople* and the *Alexander* poem are written in the fifteen-syllabic metre (Political Metre)[5], which was popular in the fourteenth/fifteenth centuries.

The copyist copied both these poems, the *Prose-Chronicle* and other anonymous works into the Codex between 1392 and 1404[6]. The *Prose-Chronicle* reveals characteristics (diction, syntax and contents) so similar to those found in The *Fall of Constantinople* that there are substantial grounds for believing the same person to be the author of both[7].

---

[4] J. Müller, Byzantinische Analekten, 389, 390, 391, respectively.

[5] See M. J. Jeffreys, The Nature and Origins of the Political Verse, Dumbarton Oak Papers 28 (1974) 143–195.

[6] A. Gonzato, *op. cit.*, 242.

[7] *Idem*, 245. The Prose-Chronicle furnishes no information that goes beyond 1391. The date on which this small chronicle was written is given by the author himself as seen in the extract: Ἔχουσιν οὖν οἱ ... χρόνους ἑκατὸν τριάκοντα i.c. 1261 and 130 = 1391. The presentation of the date in this chronicle is comparable with that in The Fall of Constantinople. See my article, Linguistic Phenomena in a Fourteenth century Greek Codex, Apollo 1 (Johannesburg 1981) 48–54.

1. The Date of Composition of the *Alexander* poem (ff. 16–142)

The date of the *Alexander* poem is presented in the form of a separate colophon of three lines which are quite detached from the main poem itself. See the last three lines of extract ii (b)[8].

The date as presented here has long been an issue of controversy amongst scholars. Some allege that the date is that of composition, while others believe that the date is that of transcription (written by the copyist) in view of the detachment of the lines from the body of the poem. The first scholar to have accepted the dates stated in the *Alexander* poem, the *Prose-Chronicle* and *The Fall of Constantinople* as those of composition was J. Morelli[9]. So too A. Gonzato has accepted the dates stated in these three works as those of composition[10] and not as those of the copyist's transcription. K. Krumbacher, D. Bikelas, H. Christensen and F. Pfister considered the last lines of the *Alexander* poem to have been a colophon written by the copyist and not by the author – a view which had prevailed for a long time[11]. However, S. Reichmann[12] doubted the validity of this claim and J. Trumpf[13] relying on two quotations contained in the *Codex Vindob. Phil. Gr. 241* (1445/1466), has reached the conclusion that 1388 is, in fact, the date of composition of the Alexander poem and not the date of its transcription into the *Codex Marcianus 408*. He arrives at this conclusion by comparing these two quotations (the one containing iotacistic errors and the other showing textual variants) with the corresponding lines found in the *Alexander* poem of our Codex, arguing that the two quotations contained in the *Codex Vindob. Phil. Gr. 241* had not been copied from our Codex, but must have appeared in an authentic textual witness written independently[14]. Gonzato, who supports the view that 1388 is the date of the author's composition, argues convincingly that, if the *Alexander* poem had been transcribed in 1388, the copyist, on completion of this task, would have needed to wait four years for the appearance of the other two works, i. e. of the *Prose-Chronicle* and of *The Fall of Constantinople*, written in 1391 and 1392 respectively. The four years she mentions are those between 1388 and 1392, the latter being the date given in the *Fall of Constantinople*. On this supposition the copyist would have had the impossible, if not absurd, task of matching his very inks and paper with that of the four year old manuscript of the *Alexander* poem for the transcription of the two chronicles[15]. Therefore, she concludes, that the copyist must have transcribed and bound the verse-chronicle (*The Fall of Constantinople*), the *Prose-Chronicle* and the *Alexander* poem *after 1392* and *before 1404*, the latter being the date given in a different hand on the first obituary note attached to the Codex. This I find acceptable.

A few years after Gonzato's article, K. Mitsakis submitted his hypothesis[16] that the

[8] S. Reichmann, Alexandergedicht (see p. 17 of this paper).

[9] J. Morelli, Bibliotheca Manuscripta Graeca et Latina (Bassano 1802) 278, dated the Codex to the beginning of the fifteenth century on the grounds of palaeography.

[10] A. Gonzato, *op. cit.*, 259. See further, D. Holton, Διήγησις τοῦ 'Αλεξάνδρου [Βυζαντινὴ καὶ Νεοελληνικὴ βιβλιοθήκη] (Thessalonike 1974) 8.

[11] H. Christensen, Die Vorlagen des byzantinischen Alexandergedichtes [Sitzungsber. bayer. Akad. Wiss.] (1897 I) 33, n. 1 and 43, and *idem:* Die Sprache des byzantinischen Alexandergedichtes, B. Z. 7 (1898) 366, places the date between 1200 and 1350; F. Pfister, Alexander der Große in der byzantinischen Literatur und in neugriechischen Volksbüchern [Probleme der Neugriechischen Literatur, 3] (Berlin 1960) 127, places the date first half of the thirteenth century. See further, A. Gonzato, op. cit., 240.

[12] Reichmann, Alexandergedicht, IV.

[13] J. Trumpf, Zwei Zitate aus dem byzantinischen Alexandergedicht in Codex Vindob. Phil. gr. 241, Jahrb. Österr. byz. Gesell. 14 (1965) 79.

[14] *Idem*, 80.

[15] A. Gonzato, *op. cit.*, 252, 259–260, 242.

[16] K. Mitsakis, Beobachtungen zum byzantinischen Alexandergedicht, Jahrb. Österr. byz. Gesell. 16 (1967) 119–26. This article now appears in Mitsakis' book of collected articles entitled TO ΕΜΨΥΧΟΥΝ ΥΔΩΡ (Athens 1983) 289–299, from which I shall cite my references.

Alexander poem had been composed about the second half of the twelfth century in view of the puristic[17] character of its language and also because of the paucity of Latinisms[18] attested in it.

I believe that, to bring the date of composition of the *Alexander* poem into its correct perspective, it is necessary that I make deductions on this issue within the frame-work of the Codex.

Let us first consider and verify the date of *The Fall of Constantinople* (in the Codex) and more especially the positioning of the date in the poem itself. The date which appears in the extract (i (c) reveals 1392 as the year of composition written in the body of the poem. The date of composition therefore, of *The Fall of Constantinople* is not an arguable issue and remains as 1392. The second major matter to consider in discussing the date of the *Alexander* poem is language.

The language of *The Fall of Constantinople* which was composed in 1392 and which reflects formulaic patterns either identical or very similar to those found in the *Alexander* poem, may serve as a good basis for comparison.

For a few examples out of the many resemblances between the two poems, consider the following formulaic patterns found not only in both of them, but also in the other works contained in our Codex (all titles below are mine, reflecting the contents of the respective poems):

The Fall of Constantinople: ὅ δ'ἐκατένευσεν αὐτοὺς τὰ βουλητέα πρᾶξαι (f. 4 – line 169).

Alexander poem: Παρ' Ἀντιπάτρου φθονερῶς μὴ πρᾶξαι βουλητέα (f. 137v – line 5897).

The Donation of Constantine: Τὰ βουλητέα πράξαντας, ἀπείργεσθαι μηδόλως (f. 143 – line 33).

The Chaste Susanna (Apocrypha): καὶ παρετήρουν τὸν καιρὸν πράξαντα βουλητέα (f. 153v – line 21).

The Fall of Constantinople: ὁ πρὸς πολέμους ἰσχυρός, ὁ δυνατὸς ἐν μάχαις (f. 1 – line 12), extract i (a).

Alexander poem: ὁ πρὸς πολέμους ἰσχυρός, ὁ δυνατὸς ἐν μάχαις (f. 16 – line 8), extract ii (a).

The Chaste Susanna (Apocrypha): Τί δε ποιεῖ θεὸς αὐτὸς ὁ δυνατὸς ἐν πᾶσιν (f. 154 – line 51).

The Fall of Constantinople: ἀλλ'ἔφησεν αὐτοὺς ἐλθεῖν σὺν πάσῃ τῇ δυνάμει (f. 4 – line 171).

Alexander poem: Λιβύην ὑποθέμενος σὺν πάσῃ τῇ δυνάμει (f. 43 – line 1232).

The Fall of Constantinople: καλῶς φυλάξαι προσειπὼν παντὸς ἑστῶτος κλήρου (f. 1v – line 32).

Alexander poem: εἶπε δ' αὐτοῖς Ἀλέξανδρος παντὸς ἑστῶτος πλήθους (f. 98v – line 4012).

[17] Mitsakis, *op. cit.*, 289–290 writes: „Einerseits nun führt diese gewisse „Archaisierung" des Gedichtes, anderseits aber die Abwesenheit von Femdwörtern zu der Annahme, das Gedicht könnte nicht im 14., aber vielleicht noch im 13. Jahrhundert entstanden sein, weil ein solcher sprachlicher Purismus nach 1204, d.h. nach der Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer, in einem Text mit mehr oder weniger vulgärem Character unvorstellbar wäre. Der späteste annehmbare Zeitpunkt für die Niederschrift des Gedichtes ist der Anfang des 13. Jahrhunderts, obwohl das Vorhandensein eines Abenteuerromans in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts eigentlich gerechtfertigter wäre".

[18] Mitsakis, *op. cit.*, 289, writes: „Innerhalb von 6133 Versen gibt es insgesamt nur acht Fremdwörter, davon sieben lateinischer Provenienz, die übrigens in einer früheren Zeit, jedenfalls vor 1204, in das Griechische eingedrungen sind: Βούλλα, η(bulla) 1875, εξπλοράτωρ, ο (explorator) 63, κάγκελλον, το (cancelli, – orum) 614, καλάνδαι, αι (calendae, – arum) 1385, κανδήλα η (candela) 5645, κόμης, ο (comes) 745, φούρκα (furca) 1735, 1835".

The Chaste Susanna (Apocrypha): λοιπὸν καταδικάζεται παρὰ παντὸς τοῦ πλήθους (f. 154 – line 44).

The Fall of Constantinople: στραφέντες μαχησόμεθα, μὴ λάφυρα φανῶμεν αὐτοῖς Λατίνοις τοῖς ἐχθροῖς σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις (f. 5ᵛ – lines 266–7).

Alexander poem: καὶ λάφυρα γενώμεθα σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις (f. 114 – line 4689).

The Donation of Constantine: πολυτελῶν καὶ θαυμαστῶν λίθων καὶ τῶν μαργάρων (f. 143 – line 18).

Alexander poem: στέφανον φέροντα Διὸς ἐκ λίθων καὶ μαργάρων (f. 42ᵛ – line 1214).

The Fall of Constantinople: αὐτὸς τὸ μέλλον φοβηθεὶς ἐμβὰς ἐν ἀκατίῳ (f. 2ᵛ – line 93).

Alexander poem: αὐτὸς τὸ μέλλον φοβηθεὶς πλανήσας πάντας τούτους (f. 88 – line 3512).

The Fall of Constantinople: ἔκλινε δ'οὗτος ὁ ῥηθεὶς ἄναξ Παλαιολόγος, τὴν κάραν πάπα δουλικῶς φρονήσας τα Λατίνων (f. 11ᵛ – lines 628–9).

Alexander poem: κλῖναι τὴν κάραν δουλικῶς Δαρείῳ τῷ θεῷ σου (f. 56ᵛ – line 1973).

These are stock phrases of oral poetry[19], inherited by various authors, that is to say that, in the face of difficulties, while composing verses in this metre, it was an easy and tempting way out for authors to have copied and revised pertinent phrases which they had either heard or read previously, and which they then fitted into the same metre.

In considering the level of purism in the *Alexander* poem as mentioned by Mitsakis (see notes 17 and 18 of this article), I believe that one can only reach a realistic conclusion if one compares it with that of *The Fall of Constantinople* (1392). The question which arises, therefore, is whether the linguistic structure of the *Alexander* poem does, in fact, reach that degree of purism at which Krumbacher, Mitsakis and the other scholars rate it in order to justify the hypothesis that *the Alexander* poem is a twelfth or thirteenth century composition. Only a thorough examination of language, structure and thought would justify such a hypothesis. Therefore a comparison between linguistic anomalies found in *The Fall of Constantinople* and those found in the *Alexander* poem becomes imperative. In order to do this, one must consider vernacular elements present or absent in both poems. The following are vernacular idiosyncracies of significance present only in the *Alexander* poem:

1. The neo-Hellenic use of the indeclinable form ending in – οντα of the present participle, e.g.
   (a) ᾧ καὶ προσεπικαθεσθεὶς μέσον τῆς λεωφόρου, μὴ φέροντα[20] τὸν χαλινὸν ἔτρεχεν ἀκινδύνως (f. 32 – lines 763–64) where φέροντα refers to ᾧ (= τῷ Βουκεφάλῳ).
   (b) Οἱ δέ Ῥωμαίων στρατηγοί πέμπουσι διὰ Μάρκου Ἐπιμελίου στρατηγοῦ τὸν τοῦ Καπετωλίου στέφανον φέροντα Διὸς ἐκ λίθου καί μαργάρων (f. 43 – lines 1212–4) where φέροντα in this instance refers to Μάρκου.
   (c) λέγοντες πρὸς Ἀλέξανδρον, „ἡμεῖς χρυσῷ στεφάνῳ τὴν θείαν κάραν στέφομεν ὡς μέγαν Βασιλέα αὐταῖς λιτράσιν ἑκατὸν ἔχοντα τοῦ χρυσίου" (f. 43 – lines 1215–7) where ἔχοντα refers to στεφάνῳ.

This usage was common in the literature of the period[21].

---

[19] See M. Jeffreys, Byzantine Metrics: Non-literary Strata, XVI. Intern. Byzantinistenkongreß. Akten I/1 (Vienna 1981) 313–334. See note 35 of this paper.

[20] For these and further examples see Reichmann, Alexandergedicht, vii and viii.

[21] Compare the following: Οἱ Φράγκοι ἀποστάθησαν σφάζοντα τοὺς Ῥωμαίους, The Chronicle of Morea, H. line 4843, p. 319; σκοπῶντα λογιζόμενος διὰ νὰ στραφῇ εἰς τὴν πουλίαν, The Chronicle of Morea, H. line 6763, p. 438; οὐ πόσεως τὸ σύνολον θέλοντα τοῦ γευθῆναι, J. Mavrogordato, Digenes

2. The neo-Hellenic use of ἀπὸ with the accusative[22], e.g. ἀπὸ τὴν Ταφοσίρεως τοῦ δράκοντος ταινίαν, f. 45ᵛ – line 1343. See also lines 3477, 3942 and 5748 of the *Alexander* poem.
3. F. 116ᵛ – line 4824 of the *Alexander* poem reads: μόναις εἰς τεσσαράκοντα καὶ μετρηταῖς ἡμέραις. Noteworthy here is the orthography of ἡμέραις preceded by the preposition εἰς: ἡμέραις = ἡμέρες in accordance with the neo-Hellenic accusative plural ending in – ες. The reason for this anomalous spelling is one of phonology as αι was sounded as ε by the fourteenth century. Furthermore, in the same poem we find πρὸς ταῖς τριήρεις οὖν αὐτὸς ἐμβὰς σὺν Μακεδόσι f. 42 – line 1173 where πρὸς ταῖς = πρὸς τὲς (modernised accusative)[23].

No traces whatsoever of the above vernacular elements appear in the *Fall of Constantinople*. What I also believe to be idiosyncratic to the *Alexander* poem is the absence from the body of the text of a puristic formula which appears in the body of not only *The Fall of Constantinople*, but also in the body of the *Prose-Chronicle:* e.g. ἀνάγνωθι καί μάθοις: read and you will learn (see the specimen extracts). The crucial question which must be considered here again, is why this puristic formula should appear time and time again only as a chapterheading in the *Alexander* poem and nowhere in the body of the same poem; yet it does apear in the body (line 629) of both the *Fall of Constantinople* (extract i b) and of the *Prose-Chronicle* (extract iii b).

The answer to this question would, I believe, lie in the fact that the copyist (one ought not to underestimate the performance of the copyists)[24], impressed by the purism of the formula (ἀνάγνωθι καί μάθοις), had possibly decided, in view of the accommodating seven syllabic form, of this formula, to use it as an easy second hemistich in his chapter headings[25] (sometimes placed at the bottom of the folio) which he wrote in red ink in appropriate sections of the text e.g.

εἰ θέλεις ταῦτα τοῦ μαθεῖν, ἀνάγνωθι καὶ μάθοις (inf. f. 133ᵛ – line 5700)
ὁποῖος ἦν Νεκτεναβῶ, ἀνάγνωθι καὶ μάθοις (inf. f. 16ᵛ – line 42)
πολὺ τὸ πλῆθος τὸ σφαγέν· ἀνάγνωθι καὶ μάθοις (sup. f. 60 – line 2072)
Συνῆψε μάχην μετ' αὐτῶν· ἀνάγνωθι καὶ μάθοις (sup. f. 103 – line 4195)
The headings were sometimes altered by the copyist for variation, e.g.
Ὅπως εἰσῆλθεν ἐν αὐτῇ τοῖς ἔμπροσθεν σὺ μάθοις (inf. f. 107 – line 4424)
Ξένα φρυκτὰ μυστήρια πρόσχες καλῶς καὶ μάθοις (sup. f. 120 – line 4976)

There is good reason to conclude from the above analysis that the puristic stock formula ἀνάγνωθι καὶ μάθοις was originally used by the author of the *Prose-Chronicle* in 1391, who, a year later, used it in the body of his verse-chronicle, *The Fall of Constantinople*. He may have either read this formula or heard it through oral transmission.

Akrites, Gro. iv, line 381; Βλέποντα καὶ ζώδιον θλιμένα νὰ ἱστέκη, Belthandros and Chrysantza line 395, among numerous other instances.

[22] See H. Christensen, Die Sprache des byzantinischen Alexandergedichtes, B.Z. 7 (1898), 379.

[23] See S. Reichmann, *op. cit.*, p. xi. This pronunciation was already in evidence in the second century B.C.; see R. Browning Medieval and Modern Greek (London 1969) 32.

[24] See H. G. Beck, Die Griechische volkstümliche Literatur des 14. Jahrhunderts, Actes du XIVᵉ Congrès Intern. des Ét. Byzant. (Bucarest 1971) 131.

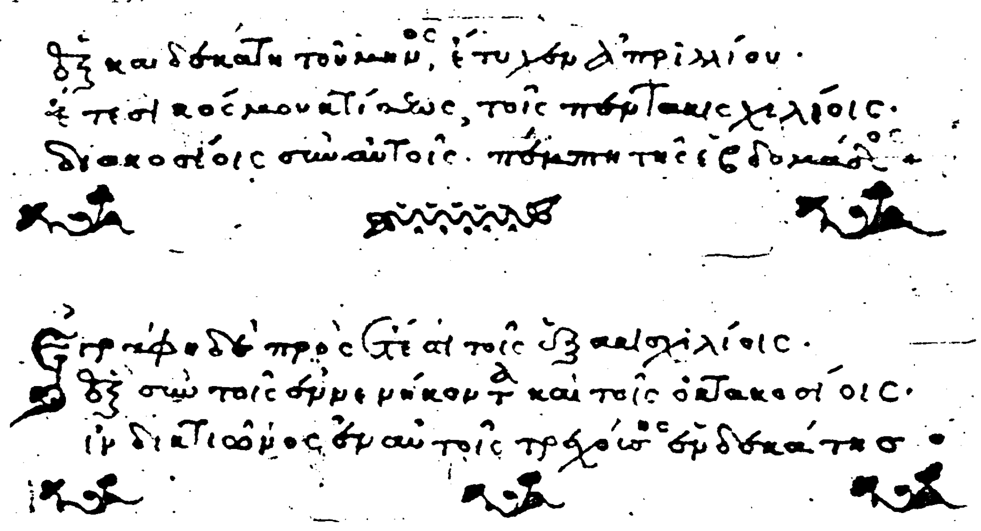
[25] The same phrase was also used (with variation) by the copyist for headings in The Fall of Constantinople: Ἴδε καὶ μάθοις ἀκριβῶς τὴν μάχην τῶν Λατίνων (sup. f. 5ᵛ – line 253). Τοῦ Κουτριτζάκη τὰς βουλὰς βλέψον καὶ μάθοις φε (sup. f. 10ᵛ – line 549). Βλέψον τὸ π τρισσῶς γραφέν καὶ μάθοις χρησμοῦ λῦσιν (in margin – f. 13ᵛ); See J. Müller, Byzantinische Analekten, 366–389, where he writes all titles in the margins of his edition. I have worked from micro-films of the original manuscripts for both The Fall of Constantinople and the Alexander poem and for this reason the numbers of my reference-lines in The Fall of Constantinople do not conform identically with those of J. Müller's edition in the Byzantinische Analekten. I have endeavoured to adhere as closely as possible to Reichmann's numerical presentation in his edition of the Alexander poem: Das Byzantinische Alexandergedicht.

It appears therefore, that the *Alexander* poem which was composed in 1388, served as a model for the author of *The Fall of Constantinople,* who adopted its metre and some of its diction and style in presenting the history of the 1204 Crusade. I shall argue therefore that the language of *The Fall of Constantinople,* which was written in the fourteenth century is fundamentally more puristic in structure and thought than that of the *Alexander* poem.

Furthermore, it must be borne strongly in mind, that authors of the Political Metre resorted to a language of puristic formulaic patterns peculiar to themselves, formulaic patterns which were circulated orally some of which might have been handed down from previous generations[26].

The repetition which is apparent in most of the poems throughout the Codex (a topic which will far exceed the scope of this paper) reflects a linguistic tradition prevalent among poets (of the Political Metre) of the fourteenth century. As M. J. Jeffreys[27] says, "where several poems of the same period and in the same language are seen to share formulaic patterns this is good evidence that there existed in some relation to them a traditional oral form possessing most of the factors held in common by the formulaic poem. ... The collection and study of these widespread formulas, which must have circulated in an oral form, is one of the most fruitful lines of research open in present circumstances".

From the foregoing, therefore, I believe that the puristic character of the *Alexander* poem belongs to a writer of the fourteenth century (1388 being the date of composition as the author himself states), despite the separate colophon, which certainly was copied by a copyist who, in the process of his transcription, may have forgotten to include the date which he added later, despite his having already closed it off with his linear motif (see photo-copy):



F. 142 (Cod. Marc. Gr. 408): The date of the *Alexander* poem showing the colophon detached from the main body of the poem.

[26] See E. M. and M. J. Jeffreys, The Traditional Style of Early Demotic Greek Verse, Byz. Modern Greek Stud. 5 (1979) 115–139; See further, M. Jeffreys, Byzantine Metrics 313–334; *idem,* Formulas in The Chronicle of Morea, Dumb. Oaks Papers 27 (1973) 167–195, esp. 177.

[27] See M. Jeffreys, Byzantine Metrics, 331.

Alternatively, the scribe might have preferred to close off the poem on the two important dates (those of the birth and the death of Alexander) as reflected on the last 9 lines of the body of the poem (lines 6109–6117) without having to add a third (that of composition) immediately below the first two dates.

2. Authorship of the Two Poems

Buchon[28], in his preface, maintained that the author of *The Fall of Constantinople* was a Greek from Nicaea. This idea may have stemmed from the fact that the Codex was once in the possession of Cardinal Bessarion, at one time Archbishop of Nicaea. Evidence to support this idea is lacking. H. Christensen[29] claimed that the author of the Alexander poem must have been an ecclesiastic to such an extent did he clearly draw from the writings of Gregory Nazianzus and George Monachos. Against this claim Gonzato[30] argues that the laity were also familiar with religious writings. This I find plausible.

Although we cannot establish their identity or be certain of their avocation, our linguistic analysis has shown us that the authors of our two poems must have been two different people.

J. Morelli[31] tended to believe that both *The Fall of Constantinople* and the *Alexander* poem were written by the same author: ‚sequitur eiusdem fortasse auctoris.' He must have no doubt, based his conjecture on the obvious similarities in the puristic Greek of the two works. So too, H. Christensen[32] and P. Charanis[33] expressed the same view without providing any further evidence. Gonzato agrees, but explicitly ascribes both the two poems and the *Prose-Chronicle* to the same author. Her arguments in favour of ascribing *The Fall of Constantinople* and the *Prose-Chronicle* to a single author are acceptable and valid especially in her references to βαμβακοράβδης (Alexios III)[34] and to the prediction of the three Π's (relating to Michael Palaiologos and his death), lines which show striking similarities in diction and content.

However, the serious omission on the part of Gonzato and all the other scholars mentioned, is their unawareness of the function of the formulas which I have described earlier on in the paper.

The anonymous authors of the *Codex Marcianus* 408 belong to a tradition of motivated writers of the fourteenth century, who, in a spirit of didacticism, simplified the high archaic verbiage of varied works by reproducing the most exciting episodes of these works, into the rhythmical Political Metre which, more often than not, drew on inherited formulas. Through the medium of the Political Metre, the works of historians[35], Christian Fathers and the Apocrypha, which were written in a language incomprehensible to the not so learned audience, now became comprehensible and accessible to people who normally avoided the high-flown Archaism and exasperatingly pedantic language of the Byzantine literati.

---

[28] J. A. C. Buchon, Recherches historiques sur la principauté française de Morée, 2 vols. (Paris 1845) 335–367, preface, p. vi.

[29] A. Gonzato, *op. cit.*, 258, cites H. Christensen in: Die Vorlagen des byzantinischen Alexandergedichtes, 43–76.

[30] A. Gonzato, *op. cit.*, 258.

[31] J. Morelli, *op. cit.*, 207.

[32] H. Christensen, *op. cit.*, 35; See further, A. Gonzato, *op. cit.*, 253.

[33] P. Charanis, Les Βραχέα Χρονικά comme source historique. An important short chronicle of the 14th century, Byzantion 13 (1938) 335.

[34] A. Gonzato, *op. cit.*, 255.

[35] See C. Matzukis, Moral Didacticism from an unpublished Fourteenth Century Greek poem and the Apocrypha, Apollonia (Johannesburg 1984) 22–26, in which I have referred to the folios as below (titles are mine for the convenience of the reader), which reflect the contents of the poems belonging to this tradition of didacticism:

In conclusion, therefore, adherents of the view that 1388 is not the date of composition of the *Alexander* poem (mainly on grounds of purism) have failed to notice the significant function of retained puristic formulaic patterns which were inherited and borrowed for easy accommodation into the metre of this and the other poems in the Codex. Clearly, the language of *The Fall of Constantinople* has formed the obvious basis for comparison with that of the *Alexander* poem (an aspect which has been neglected by previous scholars), to enable clarification of both the date of composition and the authorship of these two poem. Our examination of the two poems has shown the *Alexander* poems as containing more vernacular elements than *The Fall of Constantinople.* On these grounds, therefore, our argument goes against the hypothesis that the language of the *Alexander* poem is too puristic to have been composed after the Fourth Crusade. The date of composition is, I believe, 1388. Furthermore, similarity in diction and style between the two poems is not sufficient evidence to prove that the same author wrote both poems. Once again we have the presence of formulaic patterns which were borrowed and used for metrical purposes. Our structural analysis of the two poems has shown us that two different authors are at work. The function of the formulas contained in the poems of the *Codex Marcianus Gr. 408* is one of significance and, to say the least, one not to be overlooked or ever underestimated.

(a) f. 14: Pascha (drawn from Gregory Nazianzus); see C. Matzukis, Pascha. An Unpublished Fourteenth Century Poem, Apollonia 1 (1982) 70–76).

(b) ff. 14–14v: Orestes and Pylades (drawn from Gregory Nazianzus)

(c) ff. 14v–15: Orion, Actaion and Iphigeneia (drawn from Gregory Nazianzus)

(d) ff. 142v–144: The Donation of Constantine (drawn from Mathew Blastares)

(e) f. 153: The Seven Wonders of the World (drawn from Gregory Nazianzus)

(f) ff. 153v–154: The Chaste Susanna (drawn from the Apocrypha).

The Fall of Constantinople contains the history of the city, drawn from Niketas Choniates, Nikephoros Gregoras, Georgios Akropolites and Georgios Pachymeres. See my PH. D. dissertation, The Fall of Constantinople: A Critical Edition of folios 1–13v of the *Codex Marcianus Gr. 408,* with translation, linguistic and historical Commentaries, as yet unpublished. The Alexander poem contains material which draws on a lost source close to versions α and β of Pseudo Callisthenes (see Mitsakis, TO ΕΜΨΥΧΟΥΝ ΥΔΩΡ, 273).

ALEXANDER POEM, F. 141ᵛ Codex Marcianus 408

DIE GRIECHISCHEN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER (GCS)

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR (TU)

J. IRMSCHER / BERLIN

Die Reihe der „Griechischen christlichen Schriftsteller" (GCS) wurde 1890 von dem Kirchenhistoriker Adolf Harnack, ermutigt und unterstützt von dem Althistoriker Theodor Mommsen, ins Leben gerufen. Im Gegensatz zu dem seit 1864 bestehenden „Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum" der Wiener Akademie, das eine vollständige Herausgabe der lateinischen Kirchenväter anstrebte und noch heute anstrebt, trug und trägt das Berliner Korpus einen anderen Charakter. Es will nicht in erster Reihe literarische Werke darbieten, sondern Dokumente, Dokumente zur inneren und äußeren Entwicklung des frühen Christentums vom apostolischen Zeitalter (das Neue Testament und sein Umkreis waren von vornherein ausgeklammert) bis hin zur christlichen Reichskirche, wie sie die politische Theologie des Eusebios theoretisch begründete und Kaiser Konstantin und seine Nachfolger praktisch verwirklichten. Das Korpus steht heute unter einem internationalen Herausgebergremium mit Johannes Irmscher als Verantwortlichem Herausgeber und Kurt Treu als Geschäftsführendem Herausgeber. Wenngleich gelegentlich auch einzelne Texte aus späterer Zeit aufgenommen wurden – wie zum Beispiel die von Rudolf Riedinger vorbereitete Ausgabe der Erotapokriseis des Pseudo-Kaisarios –, so bildet doch nach wie vor den Orientierungspunkt der Plan Adolf Harnacks, die Quellen für die antenikänische Entwicklung vorzulegen. Aus der Produktion des letzten Quinquenniums erwähne ich zunächst die 4. Auflage der klassisch gewordenen Ausgabe der Stromata des Clemens Alexandrinus von Otto Stählin, besorgt von Ursula Treu 1985. Von der Origenesedition erschien 1983 die von Paul Nautin besorgte Neuausgabe der Jeremiahomilien, des Kommentars zu den Klageliedern, der Erklärung der Samuel- und der Königsbücher. Die Edition der Werke des Ketzerbestreiters Epiphanios wird von Jürgen Dummer erneuert; es liegen vor Band 2 und 3 mit dem Panarion, dem Katalog der Sektierer, Häretiker und Irrlehrer (Berlin 1980 und 1985). Eusebios' apologetische Praeparatio evangelica, von Karl Mras ediert, wurde von Édouard des Places 1982/83 neu erschlossen; die Hieronymianische Bearbeitung der Eusebioschronik machte 1984 Ursula Treu wieder zugänglich. Die Kirchengeschichte des Philostorgios erschien in 3. Auflage unter der Obhut von Friedhelm Winkelmann 1981. Schließlich gab Hans-Martin Schenke die deutschsprachige Sammlung koptisch-gnostischer Schriften 1981 neu heraus, die Carl Schmidt verdankt wird; ein zweiter Band, der die Funde von Nag Hammadi auswertet, soll sich später anschließen. Hauptsächliche Desiderate der GCS sind die Ausgabe des Eirenaios, für die mancherlei Vorarbeiten vorliegen, sowie die Komplettierung der Origenesedition. Ohne internationale Kooperation sind diese Aufgaben nicht lösbar.

Die „Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur" wurden von Harnack als „Archiv" zu der Reihe der GCS konzipiert; sie nahmen und nehmen darüber hinaus auch andere geeignete Abhandlungen aus der Patristik und deren Umfeld auf. Bisher liegen 135 Bände vor. Ich beschränke mich auf einige allgemeine Bemerkungen:

1) Über lange Jahre hinweg erschienen in der Reihe die Akten der internationalen Neutestamentler- und Patristikerkongresse in Oxford; zuletzt – in den Jahren 1984 und 1985 – wurde die Seventh International Conference on Patristic Studies held in Oxford 1975 dokumentiert. Der Wert dieser vielgestaltigen wissenschaftlichen Materialien steht

außer jedem Zweifel; unerträglich wurden auf der anderen Seite die zunehmenden Fristen zwischen den einzelnen Kongressen und der jeweiligen Buchveröffentlichung, welche einen Teil der Beiträge notwendigerweise veralten ließen. Diese und andere Umstände veranlaßten Verlag und Herausgeber, diese Publikation einzustellen.

2) Die Koptologie hat in Berlin eine lange Tradition – der Name von Carl Schmidt wurde bereits genannt –, die in den letzten Jahrzehnten durch Hans-Martin Schenke neu aufgegriffen wurde. Ergebnisse des von ihm inaugurierten Berliner Arbeitskreises für koptisch-gnostische Schriften werden laufend in den TU veröffentlicht. 1981 erschien Schenkes eigene Edition des Codex Scheide: „Das Matthäus-Evangelium im mittelägyptischen Dialekt des Koptischen", 1984, herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Gesine Schenke „Die dreigestaltige Protennoia" im Kodex XIII von Nag Hammadi.

3) Zu Ehren des leider so früh verstorbenen, unermüdlichen Handschriftenforschers Marcel Richard erschienen drei umfangreiche Sammelbände. Die von Kurt Treu betreuten „Studia codicologica" kamen 1977 heraus, „Überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen" legte 1981 Franz Paschke vor, der Band „Texte und Textkritik", betreut von Jürgen Dummer, ist imprimiert. Derartige Festschriften sind natürlich auch in Zukunft denkbar.

4) Dem Archivcharakter der TU entsprach die Sammlung der Katenenkommentare zu den Evangelien, das Lebenswerk von Joseph Reuss, sie wurde 1984 mit den Lukaskommentaren abgeschlossen. Den lateinischen Text der Apokalypse des Esra legte A. Frederik J. Klijn 1983 in Editio critica vor als Vorstufe für die Neubearbeitung der deutschen Fassung der orientalischen Versionen in den GCS. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang weiter die umfassende Quellensammlung zum Donatismus, die Jean-Louis Maier verdankt wird; der Druck der zwei Bände ist bereits weit gediehen.

Zum Abschluß sei noch auf ein gewichtiges Desiderat hingewiesen, dessen Erfüllung gerade auch für die Byzantinistik von erheblichem Gewicht wäre. 1937 war mit dem Druck des wahrhaft monumentalen, inzwischen unentbehrlich gewordenen Werkes von Albert Ehrhard „Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts" begonnen worden. 1940 verstarb Albert Ehrhard, dank Peter Heseler und Johannes M. Hoeck konnte dennoch der erste Teil des Werkes 1952 abgeschlossen werden. Dieser erste Teil ordnet sein Material nach den Überlieferungssträngen, der zweite, der noch aussteht, soll dieses systematisch nach den Inhalten gliedern. Ehrhards Manuskript nebst zahlreichen Kollektaneen liegt vor, bedarf jedoch der Anpassung an den erschienenen ersten Teil und der Berücksichtigung der neueren Literatur. Wo findet sich der Bearbeiter, der die Muße und die Entsagungskraft besitzt, um jenes Opus grande im Dienste der Wissenschaft zu einem guten Ende zu führen?

LES «CATENAE IN LUCAM» DE J. REUSS ET CYRILLE D'ALEXANDRIE

M. AUBINEAU/PARIS

Spécialiste des chaînes exégétiques qui nous ont transmis des fragments grecs de commentateurs patristiques et byzantins des Évangiles, J. Reuss a mené ses recherches pendant un demi-siècle: en 1941, publication de l'ouvrage de base, *Matthäus-, Marcus- und Johannes-Katenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht*[1]; en 1957, édition des *Fragments in Matthaeum*[2]; en 1966, édition des *Fragments in Iohannem*[3]; enfin, en 1984, édition des *Fragments in Lucam*[4]. Dans ce dernier recueil, Reuss offre au public 740 fragments grecs, répartis entre six auteurs: 1 fragment attribué à Théodore d'Héraclée, 5 à Théodore de Mopsueste, 20 à Apollinaire de Laodicée, 54 à un écrivain anonyme de Jérusalem[5], 54 à Photius, 606 à Cyrille d'Alexandrie. Après avoir présenté aux lecteurs les cinq types de chaînes *in Lucam* exploitées par Reuss, je consacrerai cette étude à ce qui constitue l'essentiel de son livre: la reconstitution, en sa langue originelle, d'une partie considérable du Commentaire in Lucam de Cyrille d'Alexandrie.

**
*

I. Les cinq types de Catenae In Lucam exploitées par Reuss

Fondant son édition critique des fragments sur 23 manuscrits anciens, Reuss a distingué cinq types de *Catenae in Lucam* et essayé d'établir leurs caractéristiques propres, leur chronologie relative.

Le Type A, le plus ancien, diffusé sous le patronage d'un Pseudo-Titus de Bostra, a emprunté aux commentaires *In Lucam* de Cyrille d'Alexandrie, de Titus de Bostra et, dans une moindre mesure, à celui d'Origène, mais aussi au commentaire *In Matthaeum* de Jean Chrysostome; de surcroît, le compilateur a inséré dans sa chaîne des fragments «sur Luc» dérobés aux œuvres d'Athanase, des trois Cappadociens, d'Isidore de Péluse etc ... Tous ces fragments ont pour nous l'inconvénient d'être anonymes. Cette «Grundform *In Lucam*» du type A daterait du VIe siècle et reviendrait au même auteur que celui des commentaires *In Matthaeum* et *In Iohannem* attribués à Titus de Bostra. Des renvois, d'un commentaire à l'autre, évitaient les redites; ils expliquent aussi que le commentaire continu sur Luc comporte néanmoins des lacunes.

Ce fonds commun, constitué de fragments anonymes, a été ultérieurement enrichi par de nouveaux emprunts aux mêmes sources et à quelques autres, ce qui conduit Reuss à distinguer deux sous-groupes: une «Erweiterte Grundform» du Type A (Arch. di S. Pietro, B 59; Vatican, *Barber.* 562; Oxford, *Auct.* T. 1.4) et une «Vollkaten» du Type A (Paris, *Coislin.* 23 et 195; Vatican, *gr.* 1423). Cette «recharge» a l'avantage non seulement de combler des lacunes dans la trame du commentaire, mais encore de mettre un nom sur

---

[1] Neutestamentl. Abh., XVIII, 4–5 (Münster i. W. 1941).

[2] T. U., 61 (Berlin 1957).

[3] T. U., 89 (Berlin 1966).

[4] Lukas-Kommentare aus der griechischen Kirche. Aus Katenenhandschriften gesammelt und herausgegeben [T. U., 130] (Berlin 1984).

[5] Sur ces 54 fragments, assez longs (Reuss, p. 15–53), consacrés au ch. 1er de Luc et introduits par le lemme τοῦ Ἱεροσολύμων, je publierai prochainement une étude.

des fragments anonymes déjà cités. Cette dernière étape du type A daterait de l'année 700 environ[6].

J'émettrai ici un point d'interrogation sur les dates proposées par Reuss pour fixer les étapes de cette chaîne de type A. Certes, elles sont aujourd'hui communément admises, mais elles viennent d'être contestées dans des travaux récents en cours de publication. Pour faire bref, renvoyons à l'article de G. Dorival, «Des commentaires de l'Écriture aux chaînes»[7]. Selon cette chronologie, nouvelle, *la Chaîne* (perdue) de Procope de Gaza, puis *l'Epitome* du même *Sur l'Octateuque* se situeraient entre 460 et 526; la Chaîne palestinienne sur les psaumes, œuvre d'un disciple de Procope, daterait des environs de 540. «Il est impossible de prouver», affirme Dorival, «qu'il a existé, dès le VIe siècle, des chaînes sur le Nouveau Testament, comme l'ont soutenu J. Reuss et J. Sickenberger[8].» Et Dorival d'avancer ces deux arguments: a) l'utilisation systématique de Jean Chrysostome dans les chaînes est caractéristique des années 650–700. b) Les caténistes ont commencé leur production par l'Ancien Testament, parce que celui-ci était «sous le signe de l'obscur, du virtuel»; ils n'ont entrepris de résoudre les difficultés du N. T. – «dans l'ensemble immédiatement clair et compréhensible» – qu'ultérieurement, dans un second temps. On attend avec intérêt la publication de cette thèse qui renouvellera l'histoire des catenae, notamment la date de l' «Erweiterte Grundform», selon Reuss, de la chaîne *In Lucam* de type A.

La Chaîne In Lucam de Type B est mise au compte de Pierre de Laodicée. Reuss distingue à son sujet trois étapes. D'abord, une «Grundform» offre un commentaire suivi du troisième évangile, en juxtaposant des extraits cités ordinairement sans noms d'auteurs (Vatican, *gr.* 358), avec toutefois une heureuse exception pour le *Vind., Theol. gr.* 117 (sigle G), qui précise ses sources. Les deux cinquièmes des matériaux viennent de Cyrille d'Alexandrie, *In Lucam,* mais l'horizon s'élargit pour accueillir des fragments nouveaux, de prédicateurs, de controversistes. Date proposée: VIe/VIIe siècle. Seconde étape dans cette chaîne de type B, une «Erweiterte Grundform» étoffée par de nouveaux fragments: ainsi dans Paris, *Coisl.* 20; Venise, *Marc.* 341; Vatican, *gr.* 758. Ce dernier témoin (sigle K) donne l'origine des emprunts et apporte aussi son lot de citations nouvelles, dont on a pu vérifier que les attributions étaient ordinairement fiables. Enfin, dernière étape dans cette chaîne de type B, une «Vollkatene» antérieure à Photius, qui daterait du VIIe/VIIIe siècle, dont deux manuscrits citent leurs sources: Venise, *Marc.* 364 (jusqu'au fol. 26) et Paris, *Suppl. gr.* 1076 (sigle N). Là encore, on contestera peut-être les dates assignées à la compilation du mystérieux Pierre de Laodicée[9], sinon pour les couches les plus récentes (VIIe/VIIIe s.), au moins pour les plus anciennes (VIe/VIIe s.).

---

[6] Pour sa *Catena in Lucam* (Oxford 1841), Cramer s'est servi des manuscrits: Oxford, Bodl., *Auct.* T. 1.4 („Erweiterte Grundform des Typus A") et Paris, *Coisl.* 23 („Vollkatene des Typus A").

[7] Le monde grec ancien et la Bible, sous la direction de Cl. Mondésert (Paris 1984) 361–383. Lire particulièrement les pages 363 et 364.

[8] *Ibidem,* p. 368.

[9] Dorival (*op. cit.,* p. 379, note 43), «rajeunit» considérablement le *Commentaire in Psalmos* mis au compte de Pierre de Laodicée (= type XXV de Karo-Lietzmann), qu'on situe communément au VIIe/VIIIe siècle. Celui-ci utiliserait (découverte de J.-M. Olivier) le Commentaire sur les Psaumes de Métrophane (de Smyrne?). «En ce cas» – mais l'identification de ce Métrophane, et donc sa date, est déjà hypothétique – «il [Pierre de Laodicée] serait du milieu du IXe siècle.» Mieux encore, Pierre de Laodicée utiliserait l'Homélie sur le Psaume 1 d'Aréthas de Césarée (fin du IXe siècle). Ce genre d'argumentation est toujours fragile, tant ces sortes de compilations, sur lesquelles est épinglé le nom d'un inconnu, varient d'un manuscrit à l'autre et sont sujettes à des insertions de nouveaux textes, à des «recharges». Ainsi, pour prendre un exemple dans la chaîne *In Lucam,* personne ne tirerait argument de la présence de certains fragments de Photius dans l'„Erweiterte Grundform des Typus A" pour ramener à la fin du IXe s. l'élaboration de cette chaîne *In Lucam* de Type A. Mais faisons un pas de plus. Du seul fait qu'une même étiquette (Pierre de Laodicée) a été collée sur deux compilations (*In Psalmos, In Lucam*), je n'oserais

La chaîne de Type C, celle de Nicétas. Alors que les dates des chaînes de Types A et B, bien antérieures à celle de leurs plus anciens témoins, restent fort conjecturales, on s'avance ici sur un terrain solide. Nicétas[10] qui fut à Constantinople successivement Didascale du Psautier, puis de l'Apôtre, enfin de l'Évangile, avant de devenir métropolite d'Héraclée, a composé son commentaire *In Lucam* entre 1100 et 1117: un énorme recueil de 3300 extraits empruntés à 70 écrivains, désignés nommément, parfois même avec le titre précis de l'ouvrage cité. Il exploite, comme ses devanciers, le commentaire *In Lucam* de Cyrille, le commentaire *In Matthaeum* de Chrysostome, mais encore des écrits théologiques, ascétiques etc. ..., élargissant considérablement le champ habituel des catenae. Malgré un lot inévitable d'erreurs, malgré quelques légers coups de pouce rédactionnels donnés parfois à l'incipit et au desinit du fragment, textes et attributions s'avèrent ordinairement exacts, quand on peut établir une comparaison avec les œuvres conservées en tradition directe: «grosso modo», cette chaîne est fiable. On notera aussi que Nicétas emprunte sans vergogne à des écrivains suspectés: Origène, Apollinaire de Laodicée, Sévère d'Antioche. Peu de manuscrits couvrent l'ensemble des quatre livres de ce gigantesque commentaire, tels qu'on peut les lire, malgré des lacunes, dans le *Vat. gr.* 1611 et le *Paris., Coisl.* 201. Il est donc regrettable que Reuss n'ai pas collationné le codex Athonite, Iviron 371, dont les ff. 1–409 datent du XIIe/XIIIe s.[11], ni non plus le codex 466 du Metochion du St Sépulcre, de même époque, qui longtemps disparu d'Istanbul, a refait surface à la BN d'Athènes. Pour le nombre, la variété, la fiabilité des textes allégués, cette chaîne de Nicétas est une mine inestimable, encore trop peu exploitée.

La chaîne de Type D est représentée par le *Vatic., Pal. gr.* 20, du Xe siècle. Son auteur connaît les chaînes précédentes A et B; il cite avec prédilection Cyrille, Titus de Bostra, Origène, Chrysostome, Arsène, Sévère d'Antioche, mais encore une trentaine d'autres auteurs, mentionnant même parfois le titre de leurs ouvrages. Postérieure à Photius, cette compilation se situerait au tournant du Xe/XIe siècle. Bien que l'auteur traite librement les textes, les abrégeant ou paraphrasant mais sans les trahir, cette chaîne reste précieuse car elle est seule à citer certains fragments de Théodore de Mopsueste, de Cyrille et de Photius. Bien qu'antérieure à Nicétas (chaîne de Type C), elle a été malencontreusement pourvue du sigle D: ce qui pourrait abuser certains lecteurs, leur faisant croire qu'elle vient chronologiquement en quatrième rang[12].

La chaîne de Type E est représentée par un manuscrit unique, Londres, British Bible Society 24 (codex Zacynthius rescriptus), du VIIe/VIIIe s. selon Reuss[13]. Pour les chapitres de Lc 1,1–11,33, elle cite une dizaine d'écrivains, notamment Cyrille (93 fois), Titus de Bostra (45), Origène (32), Sévère d'Antioche (28) etc. ... On peut certes chicaner sur cette datation, particulièrement délicate dans le cas d'une écriture en onciales. D'après Dorival[14], cette date ne pourrait être antérieure à 750. Il n'empêche que de tous les témoins de toutes les chaînes *In Lucam*, c'est le plus ancien: voilà pourquoi révérentieusement Reuss le cite d'ordinaire en premier lieu dans son apparat (sigle V).

---

conclure que le compilateur est unique. Même si la date du Commentaire in Psalmos devait être abaissée jusqu'aux abords de l'an 1000, j'hésiterais – sans autre argument que cette homonymie qui ne recouvre rien de saisissable – à aligner la date du Commentaire *in Lucam* sur celle du Commentaire *In Psalmos*. On nage ici en plein inconnu.

[10] Lire Dorival, *op. cit.*, p. 376.

[11] On s'étonne que Reuss n'ait pas eu connaissance de l'ouvrage de Chr. Th. Krikonis, paru onze ans avant le sien: Συναγωγὴ Πατέρων εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν Εὐαγγέλιον ὑπὸ Νικήτα Ἡρακλείας (Salonique 1973), qui exploite précisément le codex Iviron 371. Cf. ma recension dans B. Z. 70 (1977) 118–121.

[12] De fait, dans l'apparat critique des fragments, les mss TU, témoins de la chaîne D, sont ordinairement cités après les mss PQRSW, témoins de la chaîne C (Nicétas d'Héraclée).

[13] Reuss varie lui-même sur la date: «VIIe/VIIIe s.» à la page XV, «VIIIe s.» à la page XXXII.

[14] *Op. cit.*, p. 366.

Même si Reuss a quelque peu antidaté la Chaîne du Ps.-Titus et celle du Ps.-Pierre de Laodicée, sa chronologie relative reste solide: 1) Type A (Ps.-Titus) 2) Type B (Ps.-Pierre de Laodicée) 3) Type D (circiter anno 1000) 4) Type C (Nicétas, 1100–1117). Pour la chaîne E toutefois, il n'avance pas d'hypothèse sur la date de son élaboration (avant ou après Pierre de Laodicée?), s'en tenant prudemment à la date de l'unique témoin conservé, le codex Zacynthius: VIIe/VIIIe s. selon Reuss, 750 au plus tôt selon Dorival.

On aurait souhaité une étude plus poussée sur le problème – sinon inextricable, du moins fort complexe – des relations entre ces chaînes successives, qui parfois pillent leurs aînées, mais parfois aussi offrent un apport original. La désinvolture avec laquelle les témoins sont souvent cités dans l'apparat, en vrac, sans souci des chaînes auxquelles ils appartiennent et sans tenir compte de la chronologie de celles-ci[15], montre que ce n'était point le souci majeur de l'éditeur. Un sondage personnel dans les citations de Cyrille certainement empruntées à son Commentaire *in Lucam* (C. I, n°s 1–138) donne cette statistique: chaîne A (Ps.-Titus): 34 citations; chaîne B (Ps.-Pierre de Laodicée): 55 cit.; chaîne E (cod. Zacynthius): 82 cit.; chaîne D: 54 cit.; chaîne C (Nicétas): 124 cit. Ces chiffres illustrent déjà une progression continue dans la documentation. L'enquête pourrait être affinée si l'on tenait compte de l'apport propre de chaque chaîne. Ainsi dans les 82 fragments du codex Zacynthius, 33 sont nouveaux relativement à ceux des chaînes A et B réunies. Manifestement l'apport personnel de Nicétas est considérable, avec des fragments souvent assez longs (C. I, 71.98.126). Au début du XIIe s., avait-il encore accès aux homélies de Cyrille, aujourd'hui disparues en tradition directe? Même si l'ouvrage de Reuss nous laisse sur notre faim en ce qui concerne l'histoire des chaînes *In Lucam*, l'enquête pourrait être poursuivie en utilisant les matériaux qu'il nous donne.

**
*

II. Les fragments certainement empruntés au «Commentaire In Lucam» de Cyrille d'Alexandrie: C. I, n°s 1–363

Dans la masse de fragments édités, la part du lion revient à Cyrille d'Alexandrie: 606 fragments grecs, c'est-à-dire plus des quatre cinquièmes du volume. On sait que Cyrille avait composé un immense commentaire sur le troisième Évangile, en CLVI homélies. Malheureusement celui-ci a presque entièrement disparu, puisque trois seulement ont été transmises en tradition directe, les homélies III, IV, LI. Naturellement tous les fragments recueillis ne viennent pas du seul commentaire; dans d'autres œuvres, Cyrille a souvent cité et glosé des versets de Luc. Mis à part ces «obiter dicta», il reste assez de fragments empruntés au Commentaire *In Lucam* pour en reconstituer des pans entiers. Judicieusement, Reuss a réparti en trois séries – C. I (les extraits du Commentaire), C. II, C. III – les extraits retrouvés.

La garantie d'une appartenance des fragments grecs au Commentaire *In Lucam* est donnée par une version syriaque. Rappelons en effet que R. Payne Smith[16] a publié en 1858, d'après deux manuscrits du British Museum (les *Add.* 14551 et 14552), un lot

[15] Ainsi, dans l'apparat du fragment C. I, 53, au lieu de citer en désordre les mss PDEFQRS, il aurait fallu grouper DEF (chaîne de type A) PQRS (type C). Autres exemples, C. I, 85 (écrire plutôt DEF-N-TU-QRS), 89 (V-DEF-G-TU-QRS), 127 (G-PQRS), etc.

[16] S. Cyrilli Alexandriae archiepiscopi Commentarii in Lucae Evangelium quae supersunt syriace e manuscriptis apud Museum Britannicum (Oxonii 1858). – L'année suivante, il en donnait une traduction anglaise.

important de ces homélies traduites en syriaque, de la XXIXe à la CLIIIe: malheureusement des lacunes (initiale, intérieures et finale) empêchaient la reconstitution de l'œuvre intégrale. Des découvertes successives[17] viendront combler certains de ces vides: pour les homélies II, X, XI (R. Payne Smith), CXII–XXVI (Wright), XXVII, XXIX, XXXIII (Rücker), I, III, IV,?, CLV/CLVI (Sauget). Cette version syriaque sert de pierre de touche pour authentifier les fragments grecs récoltés dans les chaînes et pour dégager le texte original des proliférations adventices. Relativement à cette version syriaque, on doit séparer les fragments grecs en deux groupes: les fragments C. I, 1–138 qui bénéficient de la garantie d'une édition critique de la version syriaque, les fragments C. I, 139–363, qui n'ont pour support que les publications de Payne Smith dans les années 1858 et 1859.

A. Les fragments C. I, 1–138, empruntés aux homélies I–LXXX

Pour les quatre-vingts premières homélies, Reuss a eu la chance de pouvoir travailler sur l'excellente traduction latine de R. M. Tonneau, S. Cyrilli Alexandrini commentarii in Lucam pars prior (CSCO 140, Louvain, 1953): traduction d'un texte syriaque sûr, enrichi par R. Draguet et J.-B. Chabot de toutes les découvertes faites depuis Payne Smith. Sur cette trame solide, qui avait même conservé le numéro d'ordre des homélies, Reuss inscrit 138 fragments (C. I, 1–138), récupérés dans diverses catenae In Lucam, dont il offre, pour la première fois, une édition critique (devancé et aidé toutefois par J. Sickenberger[18], en ce qui concerne les homélies L–LXV).

Voici, à titre d'échantillon, le fragment C. I, 29, sur Lc 6,22–23, tiré probablement de l'homélie XXVIII. L'apparat critique nous apprend par quels canaux divers sont venus jusqu'à nous ces vingt lignes de grec. L'extrait est attesté par V (le prestigieux codex Zacynthius, le plus ancien témoin, du milieu du VIIIe s.), par G (témoin de la «Grundform» de la chaîne de type B), par TU (témoins du type D, postérieur à Photius, mais antérieur à Nicétas), par PQR (témoins de la chaîne de Nicétas, type C, début du XIe s.). En chaque cas, Reuss prend la peine de signaler non seulement le manuscrit, mais le folio du manuscrit invoqué. La référence au syriaque («Tonneau, p. 23,20–p. 24,30») garantit l'authenticité cyrillienne et l'appartenance au Commentaire *In Lucam,* mais elle révèle aussi que le début du fragment grec – Ἤδη καὶ τὸν διωγμὸν ἀπήγγειλε πρὶν ἀποσταλῆναι τοὺς ἀποστόλους. Προέλαβε τὸ εὐαγγέλιον τὴν ἔκβασιν· (linn. 1–2) – présent dans tous les manuscrits, n'a pas de support en syriaque: c'est pourquoi ces lignes suspectes sont imprimées entre crochets. On nous apprend encore que l'unanimité des témoins, à quelque chaîne qu'ils appartiennent, livraient la leçon aberrante ἀνοήτους, mais que Reuss restitue la leçon ἀνονήτους (lin. 8) suggérée par la version syriaque (Tonneau, p. 24,1). L'apparat nous apprend encore que V d'une part (linn. 13–19) et TU d'autre part (linn. 1–8) citent ce texte mais avec des lacunes différentes qui leur sont propres. Voilà qui lève un coin du voile sur l'élaboration des chaînes, les emprunts à des devanciers ou les recharges successives, faites en introduisant le même passage, mais découpé autrement. En tout cela, «in infimis», Reuss fait preuve d'une précision et d'une rigueur exemplaire. Quel plaisir de lire ces extraits retrouvés, non point de minuscules débris de mosaïques, mais des fragments souvent fort longs qui ressuscitent dans leur fraîcheur première des pages entières d'une homélie: ainsi pour les homélies XXXV (C. I, 40–42), XXXVII (C. I, 46–47), XXXVIII (C. I, 48), XXXIX (C. I, 49–50), XLI (C. I, 52–56) etc. ...

Naturellement, devant un travail apparemment si bien fait, je n'ai pratiqué, que des sondages. Voici du moins deux remarques. En marge de C. I, 111, j'émets un doute.

[17] Sur ces apports successifs et sur la bibliographie générale, consulter M. Geerard, CPG, vol. III, n° 5207, pp. 5–7.

[18] Fragment der Homilien des Cyrill von Alexandrien zum Lukasevangelium [Texte und Untersuchungen, 34, 1 b] (Leipzig 1909).

Reuss croit pouvoir épingler deux lignes de grec sur la traduction latine de Tonneau – «cf. p. 170, linn. 11–14» – dans l'homélie LXIV. A cette page, le verset Lc 10,18 est en effet plusieurs fois cité: «Je vous ai donné le pouvoir de fouler aux pieds serpents et scorpions», mais je ne vois nulle part qu'il suscite (comme la référence à Tonneau le suggère) cette glose recueillie en C. I, 111: τοὺς δαίμονας ὄφεις καὶ σκορπίους καλῶν. On notera d'ailleurs que, à la différence de nombreux fragments de la série. C. I, qui sont attestés dans des catenae de types divers, ce fragment 111 repose sur un socle assez étroit, les manuscrits TU, c'est-à-dire la seule chaîne de type D. Sans mettre en doute la paternité de Cyrille sur cette glose, ne peut-on supposer qu'elle a été cueillie dans l'un ou l'autre de ses innombrables écrits? Quant à moi, plutôt que de l'accrocher à une page du commentaire syriaque où elle n'apparaît point, je l'aurais exilée, en attente, dans la série C. II ou même C. III.

Mais voici une critique plus importante à l'occasion de C. I, 2. Reuss élimine ce passage, qu'il inscrit entre crochets: ⟨θεὸς γὰρ ἦν ... ἡ αἰτία τῆς τοῦ σωτῆρος σαρκώσεως⟩ sous prétexte qu'il n'aurait pas son correspondant en syriaque: «θεός ... σαρκώσεως < Syr.», note-t-il dans l'apparat. Or ce n'est pas exact[19]. De plus, le lecteur ne soupçonne pas la longueur du texte éliminé, du fait qu'on allègue seulement l'incipit et le desinit. Dommage que Reuss n'ai pas donné au moins une référence à l'édition Mai, reproduite en PG 72, 489 C 2–492 A 3. Une lecture attentive de ce texte aurait révélé à Reuss que ces 25 lignes grecques[20] ont leur exacte réplique en syriaque. Voir Tonneau, p. 3,2–25: «Deus erat in specie ... ad ea quae dedecent (θεὸς γὰρ ἦν ... ἐφ' ἃ μὴ θέμις). Seuls sont à rejeter les derniers mots qui suivent dans le texte grec: 'Αλλ' αὕτη μὲν αἰτία τῆς τοῦ Σωτῆρος σαρκώσεως (492 A 3–4). Ce fragment grec récupéré et les cinq autres (C. I, 2–6) déjà édités par Reuss, nous restituent presque les trois quarts de l'homélie II dans sa langue originelle.

Si l'on fait abstraction de ces deux remarques relativement peu importantes (un fragment de deux lignes supprimé et un fragment de vingt-cinq lignes ajouté), on peut émettre une première conclusion: pour les homélies I–LXXX, Reuss bénéficiait d'un texte de référence parfait, celui d'une version syriaque – revue, corrigée, complétée – rendue accessible par la minutieuse traduction latine de Tonneau; il en a tiré le meilleur parti pour donner l'édition critique de 138 fragments, dont il est désormais prouvé qu'ils ont certainement été tirés du Commentaire *In Lucam* de Cyrille d'Alexandrie.

B. Les fragments C. I, 139–363, empruntés aux homélies LXXXI–CLIII

Quel jugement porter sur la suite de la série C. I, sur les fragments 139–363? – Fidèle à sa méthode, Reuss a continué de confronter chacun d'eux à la version syriaque. Malheureusement le CSCO de Louvain, depuis 1953, n'a pas poursuivi l'œuvre de Tonneau. Pour les homélies LXXXI et suivantes, Reuss a dû se contenter de l'édition et de la traduction anglaise de R. Payne Smith (Oxford, 1858 et 1859). R. Draguet en avait dénoncé les imperfections dans l'«Avertissement» qui servait de préface à la publication de Tonneau. On y lisait ces remarques inquiétantes: «Le nombre et la nature des fautes de Smith font supposer qu'il lisait rapidement ses manuscrits et ses épreuves; il se fait même que ses propres *Errata* et *Animadvertenda* attribuent plusieurs fois, à tort, des fautes aux manuscrits. Voit-on assez par là combien le secours de la photographie a manqué à des

[19] Reuss a rejeté en C. III, 11, les neuf premières lignes; Θεὸς γὰρ ἦν ἐν εἴδει τῷ καθ' ἡμᾶς ... ἔτι γεννᾶν τὰς ἐπὶ γῆς μητέρας (PG 72,489 C 2–10), sans faire le joint avec la traduction de Tonneau (p. 3, linn. 2–11). Le texte que nous récupérons ici, entièrement garanti par son parallèle syriaque, est deux fois plus long. Voir infra, p. 45.

[20] Resterait à donner l'édition critique de ce texte, d'après les mss VPQRW, comme Reuss l'a fait pour l'ensemble des fragments des séries C. I et C. II, car le texte de Mai, peu sûr, sert tout au plus de terme commode de référence.

œuvres signées de noms respectés[21]?» Et Draguet d'imprimer dix pages *d'Addenda et emendanda ad fidem codicum* apportés à l'édition J. B. Chabot, du texte syriaque des homélies I–LXXX (CSCO 70, Syr. 27, Louvain, 1912), à laquelle il reproche d'avoir trop fait confiance à Payne Smith.

Toutefois, même si les publications de ce dernier n'ont pas été améliorées, comme dans le cas des homélies I–LXXX, par une collation nouvelle des manuscrits syriaques, A. Rücker, dès 1911, avait balisé le terrain et préparé le travail à Reuss, côté syriaque. Ainsi, dans une dizaine de pages consacrées aux homélies LXXX sq., il avait fait un tri dans le bric-à-brac des fragments grecs du Commentaire *In Lucam* de Cyrille d'Alexandrie édités par A. Mai et réédités par Migne (PG 72), après les avoir confrontés à la version syriaque publiée par Payne Smith, en tenant compte aussi des folios syriaques récupérés depuis trois quarts de siècle[22]. Si Reuss n'a pas poussé l'enquête plus loin en direction du syriaque, les notations de Rücker qu'il a scrupuleusement respectées – on le constatera bientôt – lui ont été précieuses. La traduction anglaise de 1859 lui était d'ailleurs suffisante dans la plupart des cas, pour qu'il pût y reconnaître les doublets des fragments grecs exhumés et en faire la toilette en éliminant gloses et interpolations. A titre d'échantillon, prenons au hasard un fragment de l'homélie XC, le fragment C. I, 174, sur Lc 12,29–31. Il est garanti par la version syriaque (Smith, p. 417,26–418,12), mais quelques lignes du texte grec imprimées en PG 72,741 A 3–5 et A 11–13 n'ont pas de parallèle dans la version. Elles sont donc frappées de suspicion et signalées par Reuss entre crochets: lin. 1 ⟨ὁ οὗτος ἀγαθὸς κύριος ... κατ' εἰκόνα οἰκείαν γενόμενον⟩ et lin. 5 ⟨φησὶ γὰρ καί ... ὁ πατὴρ οἶδεν.⟩

Une édition critique de la version syriaque et une révision de la traduction anglaise de Payne Smith permettraient certainement de perfectionner cet échenillage des textes grecs, mais elles ne remettraient vraisemblablement pas en question l'attribution des 224 fragments empruntés aux homélies LXXXI et suivantes, ni l'apport global de ces cent pages de grec restituées par Reuss. Comme précédemment, on constatera dans l'apparat la même minutie pour donner les références aux manuscrits, pour relever les variantes qui permettent de discerner les strates accumulées d'un type de chaîne à l'autre. On regrettera toutefois que les références à la traduction anglaise de la version syriaque soient beaucoup trop vagues, faites seulement aux pages sans préciser les lignes, alors que ces pages comptent 39 lignes et que le caténiste a parfois rassemblé dans son puzzle des phrases glanées sur plusieurs pages. C'est dissuader l'utilisateur des fragments d'entreprendre des vérifications parfois nécessaires.

C. Les homélies CXII–CXVI découvertes par Wright

Une seule fois, à l'occasion de fragments des homélies CXII–CXVI, la démarche de Reuss m'a inspiré des inquiétudes. On doit savoir que la version syriaque de ces homélies est absente de l'édition Payne Smith, en raison d'une lacune du codex londonien B. M., *Add.* 14552: voir les pages 313–314 de l'édition syriaque (Oxford, 1858). Toutefois, dans sa traduction anglaise du Commentaire publiée l'année suivante, Payne Smith a essayé de combler ce vide fâcheux, en insérant en cet endroit la traduction anglaise de fragments grecs empruntés à Mai: «From Mai», avoue-t-il[23] d'entrée de jeu. Ces fragments grecs extraits des Catenae se lisent en Migne, PG 72,828 D 2–840 B 12, et leur commentaire couvre la péricope de Lc 17, 1–19, le champ précisément des homélies perdues. J'ai donc été surpris de ce que Reuss, pour garantir l'appartenance au Commentaire *In Lucam* de

[21] CSCO 140, p. I. Voir, pp. III–XII, les «Adenda et emendanda».
[22] A. Rücker, Die Lukas-Homilien des hl. Cyrill von Alexandrien (Breslau 1911) 44–56.
[23] A Commentary upon the Gospel according to S. Luke, by S. Cyril Patriarch of Alexandria now first translated into English from an Ancient Syriac Version (Oxford 1859) 533.

ses fragments C. I, 245–250, ait invoqué la traduction anglaise de Payne Smith – vg. «Smith 535», «Smith 536–537», etc. ... – qui n'est plus ici la traduction d'une version syriaque, mais la traduction d'un texte grec pour lequel il cherche une caution: un cas exemplaire de raisonnement ... circulaire, où l'on allègue comme preuve ce que l'on veut prouver. Ainsi C. I. 246 renvoie-t-il à la traduction anglaise («Smith, p. 536–537»[24]) du fragment grec imprimé en PG 72,832 D5–833 C 1.

Autre motif d'étonnement: comment expliquer que, dans son apparat. Reuss puisse signaler que tel membre de phrase du texte grec n'ait pas de parallèle en syriaque, ainsi en C. I, 248, lin. 1 – Ταῦτα μὲν οὖν ἱκανῶς, ὡς οἶμαι, προείρηται –, alors que sa référence à Payne Smith vise la traduction anglaise d'un texte ... grec?

Après avoir perdu bien du temps à résoudre cette énigme, je crois en avoir trouvé la clef. Une quinzaine d'années après Payne Smith, en 1874, W. Wright a publié – texte syriaque sans traduction – des Fragments of the Homilies of Cyril of Alexandria on the Gospel of S. Luke, edited from a Nitrian Ms.[25], tirés de quatre feuillets insérés dans le codex oriental 1272 du B. M., mais arrachés au codex *Add.* 14552. Ces feuillets restituaient des passages importants des homélies CXII – CXVI. Il n'est pas aisé de mettre la main sur cette publication[26] confidentielle, «Only one hundred copies printed for private circulation». Heureusement, en 1911, A. Rücker avait intégré cette découverte, avec d'autres, dans son tableau récapitulatif des homélies du Commentaire *In Lucam:* voir sub n^os CXII–CXVI. De façon très succincte, en se basant sur la découverte de Wright, il identifiait les fragments grecs de la collection Mai correspondant au syriaque et dénonçait comme interpolations les passages non attestés dans le syriaque[27]. Scrupuleusement, Reuss a tenu compte de ces conclusions de Rücker, mais il a oublié Wright – qu'il cite pourtant dans sa bibliographie – quand, rédigeant plus tard son apparat et se mettant en quête d'un justificatif pour ses fragments grecs, il allègue malencontreusement la traduction anglaise de Payne Smith qui, ici, ne prouve rien.

A ma demande, N. Séd, mon collègue au C.N.R.S., a bien voulu comparer les fragments grecs édités par Reuss avec la version syriaque publiée par Wright. Il m'a confirmé que, malgré l'erreur d'argumentation de Reuss, on peut dans l'ensemble faire crédit à son édition des fragments C. I, 244–250, puisqu'il a strictement et aveuglément appliqué les conclusions de Rücker, même s'il s'est mépris en les rattachant à de mauvaises prémisses.

Qu'on me permette seulement quelques suggestions et corrections. D'abord une rectification de frontières entre les fragments C. I, 246 et 247. La version syriaque (Wright, p. 4,11–12) exige qu'on rattache au fragment 246, in fine, post ἀσυμφανές, les deux premières lignes du fragment 247: Εἶδες ὀλιγοπίστους ἔτι τοὺς μαθητάς. Θαύμασον αὐτοὺς προσθήκην λαβόντας πίστεως παρὰ τοῦ πάντων ἡμῶν σωτῆρος Χριστοῦ.

L'édition critique du fragment C. I, 250 appelle de sérieuses réserves. L'apparat de Reuss nous apprend en effet que les lignes 9–14 sont attestées seulement dans la Chaîne de Nicétas, par un témoin unique, le *Vat. gr.* 1611, f. 232^v. Or, faisant un sondage pour vérification, j'ai eu la surprise, en collationnant ce manuscrit, de n'y point trouver le texte proposé par Reuss dans la seconde partie du fragment 250. D'où vient-il? – Tout droit de la PG, col. 840 B3–12. Probablement du *Vat. gr.* 1423, puisque Mai avait imprimé son puzzle (837D6–840 B12: C. I, 250) sous la double référence «Vat. 1611 et 1423», sans préciser, comme il le faisait trop souvent, ce qu'il empruntait à l'un et à l'autre[28]. Ce

---

[24] Plus exactement, disons p. 536, linn. 5–34.

[25] Londres, 1874.

[26] On peut la consulter à Paris, B. N., Réserve, C 2334.

[27] Rücker, *op. cit.*, p. 50.

[28] Ne pouvant faire la vérification sur le *Vat. gr.* 1423, témoin du XVe/XVIe s. (cod. C de Mai, cod. F de Reuss), je me suis rabattu sur un autre témoin de la «Vollkatene Typus A», le *Par. Coisl.* 23, du XIe s.

passage commente l'épisode des dix lépreux guéris, dont un seul, le Samaritain, rebroussa chemin pour remercier Jésus. Si Reuss s'était reporté à la version syriaque, qui sert de pierre de touche pour juger de l'enchaînement et de la valeur des fragments grecs, il aurait inséré en cet endroit ce texte bien attesté par deux témoins de la chaîne de Nicétas: Πεπράχασι μὲν τὸ κεκελευσμένον οἱ δέκα καὶ ἀπελθόντες ἐθεραπεύθησαν. Εἶ δὲ μόνος ὑποστρέψας ἀνετίθει τὰ χαριστήρια τῶν ἐννέα τάχα που καὶ εἰς ἀχάριστον λήθην ἐμπεσόντων. Ce texte rejeté par Reuss en C. II, 105, dans la série des fragments cyrilliens dont l'appartenance au Commentaire *In Lucam* reste possible sans être certaine, ce texte correspond exactement à la version syriaque[29], alors que la «Vollkatene type A» (*Coisl.* 23), a reproduit assez librement (C. I, 250, linn. 9–11) un texte grec qu'on reconnaît aussi dans la version syriaque publiée par Wright[30]. En revanche, suivant Rücker, Reuss a eu raison d'éliminer, lin. 12: Ὁ δὲ ἀλλογενής ... δοξάζειν τὸν θεόν (texte complet en PG 72,840 B 6–10). Mais rien, dans le syriaque, ne justifie les lignes 13–14, conservées par Rücker et Reuss: Δεικνύει οὖν, ὅτι Σαμαρεῖται εὐγνώμονες, Ἰουδαῖοι δὲ καὶ εὐεργετούμενοι ἀχαριστοῦσιν. Cette conclusion de l'épisode des dix lépreux est vraisemblablement imputable au compilateur de la Vollkatene, type A.

Abusé par le puzzle de Mai, Rücker n'a pu, dans le cas du fragment C. I, 250, jouer à l'égard de Reuss son rôle habituel de tuteur, ou plutôt de substitut, dans l'exploitation de la version syriaque: d'où les quelques inexactitudes ou erreurs ici relevées. On retiendra de cette péripétie qu'une traduction française des quatre folios découverts par Wright serait souhaitable pour compléter notre connaissance du Commentaire *In Lucam* de Cyrille, puisque la version syriaque des homélies CXII–CXVI déborde de beaucoup le champ des fragments grecs retenus par les caténistes. Elle permettrait certainement d'améliorer encore, sur quelques points, l'édition critique des fragments grecs C. I, 244–250.

D. Qualité variable des fragments édités

Je voudrais attirer l'attention sur un fait qui risque d'échapper aux utilisateurs de ce recueil de textes, à savoir la qualité très variable des fragments édités. Ce jugement vise le travail non point de Reuss, mais des caténistes byzantins. Dans le cas de fragments d'ouvrages disparus transmis par les chaînes, on n'a souvent aucun moyen de vérifier le degré de fidélité des textes ramenés au jour. A-t-on sous les yeux un long fragment d'un seul tenant exactement transcrit, ou un puzzle composé de bribes de phrases? La réponse à cette question est pourtant de la plus haute importance pour exploiter le document offert. On doit souvent se résigner à l'ignorance, heureux déjà de tenir cette relique d'un texte perdu. Or, dans le cas des extraits du Commentaire *In Lucam*, la version syriaque permet d'évaluer la qualité de l'extrait.

Ainsi, en parcourant les 170 pages de la série C. I, on est frappé par le nombre de fragments assez longs, souvent de quinze lignes ou plus, d'une même coulée, qui coïncident quasi littéralement avec la version syriaque, comme le prouve à l'évidence la rigoureuse traduction de Tonneau: C. I, 21.23.24.29.59.65.72 etc. ... Assez souvent, on a même la chance de posséder plusieurs fragments empruntés à la même homélie, dont la somme nous en restitue une part importante. Ainsi les fragments C. I, 20.21.22 permettent de reconstituer les deux tiers de l'homélie X. Même proportion pour l'homélie C, transmise par les fragments C. I, n° 205 (Payne Smith, p. 465, lin. 4 ab imo-466,2) – n° 206 (p. 467,6–468,6) – n° 207 (p. 468,6–16) – n° 208 (p. 469,1–18) – n° 209 (p. 469,22–26) – n°

(cod. E de Reuss): j'ai lu, au fol. 191, le texte imputé par Mai au *Vat. gr.* 1423 et imprimé par Migne. Reuss (I, 250, linn. 9–14), sans référence ni au *Vat. gr.* 1423, ni au *Coisl.* 23 où ce texte se lit, mais avec une référence au *Vat. gr.* 1611 (cod. A de Mai, cod. P de Reuss) où il ne se lit pas.

[29] Wright, *op. cit.*, p. 7, linn. 3–5.

[30] *Ibidem*, p. 7, linn. 6–8.

210 (p. 469,39–470,13)[31]. Des pans considérables d'homélies peuvent être ainsi restaurés, autrement intéressants pour nous que des résumés. Malheureusement la marchandise n'est pas toujours de cette qualité. Il arrive que le caténiste abrège en quelques lignes un paragraphe, sans trahir d'ailleurs la pensée de Cyrille, conservant même dans sa mouture lex expressions les plus saillantes du passage pillé. Il soude des lambeaux de phrases prélevés à plusieurs pages de distance. Prenons pour exemple le fragment C. I, 340, dans lequel le caténiste amalgame en vingt lignes divers matériaux empruntés à l'homélie CXLVI, dont on retrouvera laborieusement et approximativement les traces, étalées sur quatre pages de la traduction anglaise qu'a donnée Payne Smith de la version syriaque: p. 683, linn. 14–15.17–19; p. 684, linn. 1–3.7–9.15–22.24.31–39; p. 685, linn. 10–11.12.15.18–22.39–40; p. 686, linn. 1–4.8–30. Dans le cas présent, Nicétas a cousu bout à bout des lambeaux de l'homélie en suivant la ligne générale du commentaire, avant de revenir vers la fin à une méthode plus littérale. La référence trop laconique de Reuss – «Smith 683–686» – ne suggère pas au lecteur qu'il se trouve en face d'un puzzle[32].

C'est la principale critique que je ferais à Reuss pour ses fragments C. I, 139–363, les références trop vagues à Smith ne permettant pas de se faire immédiatement une idée précise des découpages et ravaudages des caténistes, que l'excellente traduction de Tonneau rendait plus aisée dans la première séquence[33]. Et pourtant, avant d'exploiter ces fragments, une vérification s'impose, en recourant à une bonne traduction de la version syriaque. Il n'empêche que, grâce au labeur de Reuss, nous possédons, nombreuses et bien éditées, ces reliques du commentaire de Cyrille. On mesure le chemin parcouru depuis le cardinal J.-B. Mai qui, en 1838 et 1849, avait publié les fragments attribués – à tort ou à raison – à Cyrille d'Alexandrie, qu'il avait collectés dans des Catenae du Vatican, sans trop s'inquiéter de leur provenance: Commentaire in Lucam, autres œuvres de l'Alexandrin, ou pseudépigraphes. C'est ce matériel disparate, entassé pêle mêle, que nous lisions récemment encore en PG 72,476–949, intrépidement intitulé *Sancti Cyrilli explanatio in Lucam Evangelium.* Un tri judicieux a été fait par Reuss pour constituer cette première série de fragments, certainement empruntés au Commentaire *In Lucam.* Ces textes tirés de manuscrits reflétant des catenae de types divers, édités de façon critique, constituent la meilleure restitution qu'on ait jusqu'ici tentée du texte grec des homélies disparues. Si une insatisfaction demeure, c'est surtout aux caténistes que nous devrions nous en prendre, d'avoir parfois taillé trop arbitrairement dans l'étoffe. Mais ce serait aussi une ingratitude de notre part, car sans eux, nous aurions tout perdu de l'original grec.

**
*

III. Les fragments «In Lucam» de Cyrille, tirés peut-être de son Commentaire, encore que Reuss n'ait pu en fournir la preuve: C. II, n°s 1–125

La version syriaque du Commentaire *In Lucam* de Cyrille d'Alexandrie comporte, hélas, bien des lacunes. Cent vingt-cinq fragments grecs de Cyrille ont été édités par Reuss, qui

[31] Reuss aurait pu signaler que son fragment C. I, 208, linn. 1–15, était corroboré par une citation de Sévère d'Antioche, Adv. Apologiam Juliani, 13: CSCO 302 (Louvain, 1969), trad. Hespel, p. 221, linn. 3–26. De même son fragment C. I, 210, linn. 1–10: *ibidem*, p. 222, linn. 18–31.

[32] Voir encore le fragment C. I, 216, sur Lc 14,18–20, tiré de l'homélie CIV. Reuss donne, pour seule référence, «Smith 487–488». S'il avait précisé «Smith 487,14–488,2», le lecteur aurait deviné que les six lignes de grec du fragment couvre un passage beaucoup plus long, en fait 28 lignes de la traduction anglaise.

[33] S'appuyant sur la traduction de Tonneau, dans l'apparat du fragment C. I, 38, Reuss avait détaillé minutieusement les sept pièces du puzzle.

commentent des chapitres et des versets de Luc correspondant à ces lacunes. Ils peuvent certes provenir d'autres œuvres de Cyrille, traités, écrits polémiques ou homélies. Ainsi j'ai eu la surprise de découvrir en C. II, 12, un fragment sur Lc 3,6, extrait du Commentaire de Cyrille *In Isaiam,* livre III, tome 4 (PG 70,804 C 5–7 + 14–15), qu'il faudra donc rejeter dans la série C. III. D'autres sondages permettront peut-être d'expurger encore cette série C. II, trop accueillante. Il n'empêche que Reuss, n'ayant pas réussi à identifier ces fragments correspondant à des lacunes du Commentaire *In Lucam,* a eu raison de les classer ici, leur laissant en quelque sorte leur chance, dans l'espoir que la découverte de nouveaux feuillets de la version syriaque leur conférera une légitimité.

Ces 125 fragments cyrilliens constituent un apport considérable: un bonne cinquantaine de pages. Beaucoup avaient déjà été collectés par Mai, mais ils sont ici publiés pour la première fois en édition critique avec la même acribie que ceux de la série C. I; mention des diverses catenae d'origine, des folios des manuscrits témoins, des variantes du texte, additions et omissions. Très probablement beaucoup de fragments font ici leur purgatoire, dans l'attente de l'heureuse découverte qui permettra de justifier leur appartenance au Commentaire. Il suffit en effet de feuilleter l'ouvrage de Tonneau[34] (Homélies I–LXXX) pour découvrir les lacunes nombreuses de la version syriaque: des homélies entières (VIII IX, XIII, XX, XXIV, XXVI, XXX, XXXI) ou presque entières dont quelques lignes seulement ont été sauvées (IV, V, VI, XXII, XXIII). Des sondages dans l'ouvrage de R. Payne Smith[35] mènent aux mêmes constatations pour la *secunda pars* du Commentaire: ainsi les trois dernières, CLIV, CLV, CLVI, ont-elles disparue dans leur totalité. En face de ces places vides, combien de fragments grecs font figure de candidats! Ainsi parmi la quarantaine de fragments grecs de cette série (C. II, 22–64), qui commentent de façon presque continue Lc 4,3–5,36, il est tentant d'imaginer que certains d'entre eux aideraient à combler le vide ouvert entre les homélies XII et XXI (cf. Tonneau, p. 20). La preuve fait jusqu'à présent défaut[36].

Ces suppositions sont si peu chimériques qu'une découverte relativement ancienne de Mgr J.-M. Sauget en apporte la confirmation. On regrette que Reuss ne l'ait pas exploitée. Dans sa communication au Symposium Syriacum de l'Institut Pontifical Oriental (1972), «Nouvelles homélies du Commentaire sur l'Évangile de S. Luc de Cyrille d'Alexandrie dans leur tradition syriaque» (Or. Chr. Anal. 197, Rome 1974), il signalait six homélies inédites (I.III.IV.? CLIV.CLV ou CLVI) qui auraient pu permettre à Reuss de classer dans la série C. I, à leur place dans le Commentaire grec de Cyrille en voie de reconstitution, des fragments grecs relégués par lui dans la série C. II, sans attaches précises. En chaque cas, Sauget signalait – avec leur incipit, leur desinit et des références à Migne, PG 72 – les fragments grecs dont il avait reconnu qu'ils correspondaient à ces nouvelles homélies syriaques par lui découvertes dans un manuscrit de Damas, écrit en 1312: Patr. Syr. Orth., cod. 12/20.

---

[34] CSCO 140 (Louvain, 1953).

[35] Cf., supra, note 16.

[36] De même les dix fragments C. II, 65–74, dont plusieurs fort longs, commentent la séquence Luc 5,36–6,12: pièce neuve sur un vieil habit, vin nouveau dans de vieilles outres, cueillette des épis la jour du Sabbat, guérison de l'homme à la main droite desséchée, choix des douze Apôtres. De ces fragments, on n'a retrouvé jusqu'ici que deux courts parallèles syriaques dans les homélies XXII (C. I, 26) et XXIII, aucun dans l'homélie XXIV, un seul dans l'homélie XXV, aucun dans l'homélie XXVI (voir Tonneau, p. 21). Ces dix fragments C. II, 65–74, pourraient éventuellement être reconnus pour d'authentiques vestiges du Commentaire *in Lucam* si on découvrait les homélies syriaques XXII–XXVI presque totalement disparues.

Homélie I

On sait que le Commentaire *In Lucam* de Cyrille ne commençait qu'avec le chapitre II de Luc. La découverte de Sauget[37] suggère ici deux remarques: 1) elle permet de récupérer un nouveau fragment sur Lc 2,7 qu'on cherche en vain chez Reuss (en C. I, C. II, et même C. III), bien que Mai ait lu celui-ci dans des manuscrits du Vatican et qu'on puisse le lire en PG 72,485 C 1–D 1: ἕτερον γὰρ οὐκ ἔσχεν υἱόν ... πρωτότοκος. On ajoutera donc ce nouveau fragment en C. I, sous le n° 1 bis. 2) Cette découverte permet d'authentifier dans Reuss le fragment C. I, 1, ligne 5: οὕτω γὰρ κεκέλευκε γενέσθαι τὴν ἀπογραφήν (PG 72,484 A 8–9), que Reuss avait éliminé pour ne l'avoir pas lu chez Tonneau (texte syriaque lacuneux).

Homélies III–⟨IV⟩

De ces deux homélies, on possédait le texte grec, transmis exceptionnellement en tradition directe (PG 77,1040–1049), mais «sous une forme réduite» et au prix de quelques «remaniements» (Sauget), pour offrir une homélie unique, sur l'Hypapante (Lc 2,21–35). Comme le précise Sauget[38], «la finale de l'homélie 3, disparue dans le remaniement du texte grec, mais conservée dans la version syriaque», correspond à PG 72,501 C 2–8: ὡς ὁ ψάλλων φησίν ... διὰ τοῦ πάντων σωτῆρος Χριστοῦ. Faute d'avoir connu cette découverte, Reuss a relégué ce fragment[39] en C. III, 16, sans l'éditer, mentionnant seulement l'*incipit* et le *desinit,* sans même donner cette référence à PG 72. Or ce fragment se rattache indubitablement au Commentaire *In Lucam* et doit être accroché à la fin de C. I, 9.

Le manuscrit de Damas, nous apprend encore Sauget, restitue l'incipit de l'homélie IV, disparu dans l'amalgame des deux homélies III–IV: Ὁ προφήτης Ἡσαΐας ὡραίους εἶναι φησιν τοὺς πόδας τῶν εὐαγγελιζομένων τὰ ἀγαθά. Τί δ' ἂν γένοιτο ἰσόρροπον (cf. la trace en PG 77, 1045 A 7–8). Alors que Reuss hésitait à situer son fragment C. I, 10 (Lc 2,28), il aurait pu, fort de ce renseignement, l'agréger avec certitude à l'homélie IV du Commentaire. Voilà déjà des données précieuses. La publication intégrale des deux homélies syriaques III–IV promet bien plus encore: elle permettra non seulement de situer des fragments et d'en préciser les contours (C. I, 7–14), elle permettra encore et surtout de comparer avec elles le contenu des textes grecs, qu'ils soient transmis soit par les catenae, soit par la recension byzantine. Voilà un éclairage nouveau sur l'histoire de la tradition de ces homélies[40].

Homélie «Sur le Paralytique» (Lc 5,17–26)

Dans cette version syriaque inédite[41] d'une homélie sur le Paralytique, Sauget a reconnu des fragments grecs commentant Lc 5,17.18.21, publiés par Mai (PG 72,564 B 3–C 5; 565 B 6–D 9; 565 D 12–568 B 11), qui correspondent à ceux dont Reuss donne une édition critique en C. II, 54–56, sans avoir pu les intégrer dans le Commentaire *In Lucam,* faute de posséder alors un doublet syriaque. L'édition promise de la version syriaque permettra de choisir entre diverses leçons enregistrées par Reuss dans son apparat critique. Ces trois

---

[37] *Art. cit.,* p. 447.

[38] *Ibidem,* pp. 447–449.

[39] Voir, *infra,* p. 45.

[40] Sur ces divers éclairages, lire les pages 31–34 dans mon article «Emprunts de Proclus de Constantinople à Cyrille d'Alexandrie dans son homélie XXII, In illud: «Et postquam consummati sunt dies octo ...» (Lc 2,21») dans: After Chalcedon. Studies in Theology and Church History offered to A. Van Roey, ed. par C. Laga, J. A. Munitiz, L. Van Rompay [Or. Lov. An., 18] (Louvain 1985) 23–34.

[41] Sauget, *art. cit.,* p. 449.

nouveaux fragments C. II, 54–56, sont d'une homélie antérieure à l'homélie XXII ou même à l'homélie XXI. On les situera donc avant le fragment C. I, 26.

Homélie CLIV (Lc 23,44–48)

Nouvelle homélie syriaque[42] dont Sauget rapproche deux fragments grecs de Mai (Lc 23,44.47), qu'on peut lire en PG 72,937 C 15–D 8 et 940 B 3–C 1. Nous retrouvons ces textes, édités par Reuss en C. II, 109, linn. 1–5, et C. II, 110. «Deux scholia grecs au moins sont conservés de cette homélie», notait l'heureux découvreur (*op. cit.*, p. 450), nous faisant espérer davantage. Quand il aura publié l'homélie syriaque, on verra si elle permet d'intégrer aussi au Commentaire la secunda pars du fragment C. II, 109, linn. 6–15: Ἐπειδὴ δὲ σταυρῷ ... τὸ περιβόλαιον αὐτοῦ (PG 72,937 D 8–940 A 1). Cette découverte de l'homélie CLIV, et des suivantes est d'autant plus appréciée que la version syriaque, mutilée, de l'édition Payne Smith s'achevait sur l'homélie CLIII.

Homélies CLV ou CLVI

Sauget hésite à affecter un numéro d'ordre à la dernière homélie découverte[43], «Sur la Résurrection de notre Sauveur»: CLV? CLVI? Selon sa formule, «il s'agirait là d'un remaniement abrégé des homélies 155–156», couvrant Lc 24,4–5.9.36.38–39.45–51. Il a retrouvé, dans les fragments publiés par Mai, des passages grecs correspondants (j'ajoute les références à l'édition critique que Reuss en a donnée dix ans après).

PG 72,941 B 4–9: Reuss C. II, 113.

PG 72,941 B 13–15 = Reuss C. II, 114, linn. 1–2: Μυσταγωγηθεῖσαι ...

PG 72,945 C 1–4 = Reuss C. II, 117, linn. 25–28: ᾤοντο ... εἰρήνη ὑμῖν.

PG 72,945 C 8–948 B 7 = Reuss C. II, 119.

PG 72,948 B 8–C 2 = Reuss C. II, 120, linn. 1–5: Ἵνα τοίνυν αὐτό ... θεωρεῖτε ἔχοντα. La suite de la version syriaque, d'après Sauget, correspondrait à PG 72,948 C 2–3: σκιὰ γὰρ καὶ πνεῦμα καὶ δόκησις ἁπλῶς, οὐκ ἂν ὑπομείνῃ τὴν χειρὸς ἁφήν. Cette dernière ligne n'est pas mentionnée dans le texte de Reuss, ni même dans son apparat.

PG 72,948 C 7–D 2 = Reuss C. II, 121, linn. 2–5: ἵνα δὲ πρὸς τούτους ... πνεῦμα δὲ οὐκέτι. Le texte de Mai, auquel renvoie Sauget, est un puzzle, comme le révèle l'apparat de Reuss. Ainsi la phrase Τοῦτο γὰρ δι' οὐδέν ... πνεῦμα δὲ οὐκέτι (col. 948 C 10–D 2. Cf. C. II, 121, linn. 4–5) est absente de la chaîne de Nicétas et ne serait attestée, d'après l'apparat de Reuss, que par la chaîne de type D. Le codex G l'attribue d'ailleurs à Sévère d'Antioche. Une édition de la version syriaque découverte par Sauget serait ici particulièrement bienvenue pour donner plus de consistance et d'ampleur à ce fragment.

PG 72,949 A 6–11 + 12–16 = Reuss C. II, 122, linn. 3–5 (ἀποφέρει ... προειρημένα) et C. II, 123.

PG 72,949 C 7–8. Doxologie: Δι' οὗ καὶ μεθ' οὗ Πατρὶ καὶ Θεῷ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος σὺν Πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

La découverte d'un abrégé syriaque, remanié, des homélies CLV–CLVI permet de rattacher avec certitude au Commentaire grec *In Lucam* huit fragments nouveaux, ou du moins des bribes de ces fragments édités par Reuss, C. II, 113.114. 117.119.120.121.122.123. Le cas d'une version remaniée des homélies CLV–CLVI rappelle celui des homélies III–IV. Si les abrégements et les remaniements ont été trop considérables, cette version pourrait n'avoir pas le même poids que celle des autres homélies du Commentaire, dont l'exactitude, souvent la littéralité, permettent de contrô-

[42] *Ibidem*, p. 450.

[43] *Ibidem*, pp. 450–452.

ler la valeur des textes grecs, d'en éliminer scories et interpolations; mais c'est déjà beaucoup qu'elle permette d'étayer avec certitude un rattachement précis au Commentaire *In Lucam* de Cyrille[44].

On doit donc indirectement à Mgr Sauget la récupération d'une quinzaine de fragments grecs relégués par Reuss en C. II, qu'il faudra désormais intégrer dans la série C. I. Ce butin est important. On ne peut dire plus, pour le moment, tant qu'on ne connaît point in extenso la version syriaque qui sert de pierre de touche à la démonstration. Après nous avoir un instant entrouvert son trésor, que Mgr Sauget n'en garde pas trop longtemps pour lui la clef.

Cet exemple prouve du moins que la seconde série de fragments (C. II, 1–125), dont nous sommes redevables à Reuss dans une excellente édition critique, est un gisement d'une grande richesse: on peut espérer qu'il reste encore beaucoup à en extraire pour reconstituer le Commentaire *In Lucam* de Cyrille, pourvu que de nouveaux folios de la version syriaque soient encore ramenés au jour.

**
*

IV. Troisième série de textes attribués à Cyrille (C. III. 1–118): ceux dont on n'a pas pu prouver leur appartenance au Commentaire «In Lucam», mais qui lui sont ou certainement ou probablement étrangers[45]

Voici le modèle standard de chacune des notices, par exemple C. III, 1, sur Lc 1,2: «Τοῦ λόγου δὲ τοῦ ἐνυποστάτου καὶ ζῶντος αὐτόπτας ... ἀόρατον δὲ κατὰ τὴν θεότητα. P f. 2b; Q f. 6; R f. 4». Éventuellement Reuss mentionne le titre et les coordonnées du fragment, s'il a réussi à l'identifier. Au lieu d'imprimer in extenso le fragment grec, comme il l'avait fait pour les textes des séries C. I et C. II, Reuss n'en signale ici que les premiers et les derniers mots. Cette discrétion est très regrettable, car elle laisse souvent le lecteur dans l'ignorance du contenu du texte, quand celui-ci n'a pu être identifié. On lui donne certes les références aux manuscrits témoins, mais combien auront les moyens de se faire pour eux-mêmes l'édition de ces fragments? Ces 118 textes peuvent être répartis en six groupes.

1) *Premier groupe:* les textes qui sont attribués abusivement à Cyrille, mais dont on a identifié l'auteur. A Reuss revient souvent le mérite de les avoir, le premier, démasqués: ainsi pour des textes d'Origène déjà édités par Rauer (C. III, 62.70.104.117), d'Isidore de Péluse (C. III, 31), de Théophylacte (C. III, 80) etc. ... En C. III, 19, l'apparat nous

---

[44] On peut espérer que la découverte non plus d'un abrégé syriaque des homélies CLV–CLVI, mais du texte intégral syriaque de ces homélies permettrait de récupérer, dans les fragments C. II, 111–118 (Lc 23,54 sq.) et C. II, 119–125 (Lc 24,36 sq.), bien plus que les quelques bribes de phrases, dont certaines apparaissent d'ailleurs en ces fragments, accrochées à l'abrégé syriaque (2 lignes en C. II, 114; 3 lignes en C. II, 117; 4 lignes en C. II, 121).

[45] La frontière n'est pas toujours facile à tracer entre les séries C. II et C. III. Reuss a tenu compte de ce que j'appellerais «la règle du créneau à prendre». Quand un fragment, non identifié par ailleurs, commente une péricope de Luc correspondant à une lacune de la version syriaque du Commentaire *In Lucam*, il le classe ordinairement en C. II, dans l'espoir raisonnable que la découverte de quelques folios syriaques permettra de le rattacher au Commentaire. En revanche, quand des fragments non identifiés sont en concurrence avec d'autres fragments dont le parallélisme grec / syriaque est bien établi (la place est prise), il les rejette en C. III: fragments cyrilliens étrangers au Commentaire, fragments non cyrilliens transmis abusivement sous son nom. Ainsi l'on comprendra que le fragment C. III, 53, sur Lc 8,22–25 (cf. PG 72,632 D 1–633 A 14) ne peut être intégré dans l'homélie XLIII, puisque le créneau est pris par C. I, 58 et 59; Lc 8,22–25 (voir Tonneau, pp. 78–82).

apprend que les manuscrits hésitent entre Basile et Cyrille. En fait, ce passage se lit chez Basile, en PG 30, 489 A 12–C 5: le lemme d'introduction Ἐν Ἡσαΐᾳ (codex *Iviron* 371, f. 105 v), rapporté par Krikonis[46] (n° 476) dans son étude sur la Chaîne de Nicétas (Salonique, 1973), mettait sur cette piste. De même du fragment C. III, 24, attribué à Cyrille, mais aussi, dans le codex W, à Athanase: Reuss aurait pu aisément le restituer au second avec référence précise (PG 26,873 A 12–B 6), s'il avait connu le lemme du même codex athonite εἰς Ἀντώνιον, enregistré encore par Krikonis, n° 128. Depuis bien longtemps, M. Richard[47] avait signalé que le fragment C. III, 22, était tiré de Théodoret, *Haeret. Fab. Compendium,* 5,13 (PG 83,497 B 4–10). Apportons à cette enquête une contribution personnelle. La seconde partie de C. III, 107, sur Lc 21,27, revient à Jean Chrysostome, *In Matthaeum Hom.* 56: Διὰ τί δὲ ἐν νεφέλῃ ... Δανιὴλ θεωρεῖ (PG 72,900 A 8–15 = PG 58,553, linn. 14–20). Il est étonnant que Reuss, après avoir invoqué l'édition Rauer[48], Origenes, t. IX, pour C. III, 62, n'ait pas reconnu un autre texte d'Origène[49], *In Lucam,* fr. 180, même incipit et même desinit, en C. III, 63. Vraisembablement, bien d'autres textes étrangers à Cyrille sont enfouis dans cette sorte de décharge publique qu'est la série C. III: ils restent encore à identifier.

2) *Second groupe:* les textes étrangers au Commentaire *In Lucam,* mais tirés d'autres œuvres de Cyrille, dûment identifiées. Reuss, plusieurs fois, en a précisé la provenance: *De adoratione* (C. III, 112), *Glaphyra in Pentateuchum* (C. III, 81), *In Psalmos* (C. III, 38), *In Matthaeum* (C. III, 43.57.58.71), Fragm. *In Iohannem* (C. III, 98.99.115), *Epistula* 41 (C. III, 39), *Adv. Iulianum imperatorem* (C. III, 2). Mais on peut compléter l'enquête de Reuss. Ainsi le fragment C. III, 13, avait déjà été reconnu par Krikonis: *Scholia de incarnatione Unigeniti,* 1 (Pusey, *Cyrilli opera* VI, pp. 498–502. Cf. CPG 5225). On corrigera, dans le fragm., ἑτέρου en ὅρου. Apportons quelques pierres à l'édifice: le fragment C. III, 17, vient du *De adoratione* (PG 68, 1005 B 9–C 11); le début de C. III, 26, se lit dans le Comm. *In Isaiam* (PG 70,801 D 6–804 B); on dénichera dans des extraits de l'homélie *Quod unus est Christus,* publiée par Pusey en appendice au Commentaire *In Ioannem* (III, p. 458,15–19 et note), le fragment C. III, 15 (PG 72,500 C 12–D 7. Cf. CPG 5268). Dans le même volume de Pusey (III, p. 453,23–454,15), on lira le fragment C. III, 101, sur Lc 19,39 (cf. PG 72,877 B 2–C 9), tiré d'une homélie *De uno Filio* (CPG 5267). Ces identifications apportent aux éditeurs du corpus cyrillien des points de repère pour reconstituer la tradition d'un texte (tradition indirecte); elles permettent de mesurer l'ampleur d'une influence exercée par tel ouvrage de Cyrille. Ne dissimulons pas toutefois que les fragments les plus prometteurs sont probablement ceux qui ont résisté aux tentatives de décryptage.

3) *Troisième groupe:* les fragments d'origine inconnue, mis au compte de Cyrille, dont le contenu parfois insolite retiendrait l'attention des historiens, si Reuss avait pris soin de leur préciser qu'ils pouvaient les consulter, en attendant mieux, dans la vulgate de Mai. Ainsi du fragment C. III, 94, sur Lc 18,8, imprimé en PG 72,852 D 1–853 A 5, que H. J. Vogt, dans un article récent[50], revendique pour Origène. On lira de même avec intérêt le fragment C. III, 103, sur Lc 19,45–46: un long texte d'une vingtaine de lignes, imprimé en PG 72,881 B 3–C 11, sur les vendeurs du Temple. Cf. Notamment quelques remarques de vocabulaire un peu pédantes, au sujet de la terminologie des changeurs: κολλυβισταί, κόλλυβος, κολλυβίζω. Texte singulier que celui du fragment C. III, 105, sur Lc 20,27–36:

---

[46] Voir, *supra,* note 11.

[47] «Les citations de Théodoret conservées dans la chaîne de Nicétas sur l'Évangile selon saint Luc», Rev. Bibl. 43 (1934) 90.

[48] GCS 49 (Berlin 1959).

[49] *Ibidem,* p. 302. Voir aussi SC 87, p. 526 Crouzel.

[50] „Die Witwe als Bild der Seele in der Exegese des Origenes“, Theol. Quartalschr. 165 (1985) 105–118.

l'objection des Sadducéens contre la résurrection, tirée du cas de cette veuve qui épousa successivement sept frères. Si Reuss ne renvoie point à PG 72,892 B 8–C 8, remercions – le du moins de nous apprendre que ce fragment bénéficie de solides attestations, non seulement dans la chaîne de Nicétas, mais déjà dans les chaînes antérieures de type B et D. L'exposé sur le «corps spirituel» méritait d'être sauvé de l'oubli. Lire encore le fragment C. III, 110, sur Lc 22,7, qui occupe les trois quarts d'une colonne de Migne (PG 72,901 C 2–904 A 15): on retiendra son développement sur les «types» de l'A. T., administrés en ombres et en figures par ces serviteurs qu'étaient la Loi et les Prophètes, mais évacués dès qu'apparut le Sauveur, Vérité intégrale. Ces quelques exemples, pris au hasard, montrent que, parmi les fragments non identifiés de la série C. III – j'en ai compté une soixantaine déjà imprimés avant Reuss –, certains offrent encore des chances de mener à quelques découvertes, à condition qu'on puisse les retrouver, pour les lire, dans l'édition provisoire de Mai, ce qui n'est pas toujours facile. Signalons-en quelques-uns, en précisant les références à Migne: C. III, 36 (PG 72, 525 A 8–B 2), C. III, 40 (col. 564 C 5–14), C. III, 41 (564 D 2–565 B 4), C. III, 48 (616 B 14–617 B 3), C. III, 91 (809 B 9–C 14), C. III, 97 (868 D 9–869 B 11), C. III, 109 (900 C 7–901 A 6), etc. ... Si des chercheurs sont orientés par cette première lecture vers une piste prometteuse, ils entreprendront l'édition critique du texte qui a éveillé leur curiosité, en exploitant les coordonnées manuscrites que leur a laissées Reuss: là encore, ils seront ses débiteurs.

4) Dans *un quatrième groupe*, je mettrais des fragments *«In Lucam»* attribués à Cyrille qui ont été publiés par Mai, mais qui n'ont pas été retenus par Reuss dans cette série C. III. J'en donnerai deux exemples, choisis parmi bien d'autres, en mentionnant le verset biblique commenté, l'incipit, le desinit et la référence au texte imprimé de Mai. Ces trois fragments avaient d'ailleurs été repérés par Krikonis dans le codex Iviron 371, un des meilleurs et des plus anciens témoins de la chaîne de Nicétas. Naturellement j'ai retrouvé ces textes dans deux autres témoins de cette chaîne accessibles à Paris: les codices Q (*Coislin* 201) et R (gr. 208). On s'étonne d'autant plus du silence de Reuss sur ces fragments qu'il a collationné fréquemment ces deux manuscrits de la B. N. pour son édition.

Lc 2,6: 'Αλλὰ διάφοροι μὲν αἱ πρὸς ἑνότητα συνενεχθεῖσαι φύσεις τὴν ἀληθινὴν ... εἰ καὶ ἰδίαν ἐποιήσατο τὴν σάρκα οἰκονομικῶς (PG 72,484 B 7–C 6) – Q fol. 54; R fol. 66; Iviron 371 fol. 75 πρὸς Νεστόριον (Krikonis, n° 364).

J'ai finalement réussi à décrypter ce puzzle, constitué d'éléments empruntés littéralement à trois lettres de Cyrille: a) Epist. 4 ad Nestorium: 'Αλλὰ διάφοροι ... ἕνωσιν (PG 77,45 C 2–5 = PG 72,484 B 7–10) – b) Epist. 39 ad Iohan. Antiochenum: δύο γὰρ φύσεων ... ναόν (PG 77, 172 D 5–11 = PG 72,484 B 10–C 2) – c) Epist. 45 ad Successum: ὁρῶμεν ὅτι δύο φύσεις ... οἰκονομικῶς (PG 77,232 C 13–D 3 = PG 72,484 C 2–7). Voilà qui illustre, une fois de plus, la méthode de nos caténistes. Je laisse à d'autres, plus habiles, le soin de débrouiller l'origine du fragment suivant, publié par Mai et négligé par Reuss.

Lc 2,7b: Εὗρεν ἀποκτηνωθέντα τὸν ἄνθρωπον ... τὸ τῆς ζωῆς σῶμα (PG 72,488 D 2–9) – Q fol. 60; R fol. 74ᵛ; *Iviron* 371, fol. 84ᵛ (Krikonis, n° 392); et même P (*Vaticanus* 1611, fol. 29: cod. A utilisé par Mai).

Voici une traduction française de ce beau texte[51], qui serait à sa place dans la série C. III,

[51] On aurait pu supposer que ce fragment, sur Lc 2,7, était un vestige de l'hom. I du Commentaire *In Lucam*, et que la découverte, par Mgr Sauget, de la version syriaque de celle-ci confirmerait cette hypothèse. Il semble qu'il n'en soit rien. Il dit (*art. cit.*, 447) avoir cherché dans les fragments de Mai, imprimés par Migne, les passages correspondants; il a reconnu notamment les 2 textes (coll. 484 A 2–10 et 485 C 1–D 1) comme faisant partie de l'hom. I. Le fragment imprimé à la page suivante, col. 488 D 2–9, ne lui aurait point échappé s'il avait un parallèle en syriaque.

puisque rien ne prouve, malgré l'attribution, qu'il revienne à Cyrille: «Il trouva l'homme changé en bête. C'est pourquoi il est posé dans la crèche par manière de nourriture, afin que changeant cette vie de bête (κτηνοπρεπῆ) nous revenions à une intelligence digne de l'homme, et afin que nous, qui menions dans notre âme une vie de bête (κτηνώδεις), venant à la crèche comme à notre propre table, nous y trouvions non plus du foin, mais le pain qui vient du ciel, le corps qui donne la vie.» Merci d'avance à l'heureux découvreur[52].

5) *Cinquième groupe:* les fragments inédits attribués à Cyrille, signalés ici pour la première fois, sans avoir été identifiés. Citons par exemple C. III, 37 (sur Lc 4,1–2), 44 (Lc 6,47), 52 (Lc 8,4–15), 56 (Lc 9,26), 59 (Lc 9,54), 61 (Lc 10,25). Cette récupération s'explique du fait que Reuss a exploré un champ beaucoup plus large que Mai, collationnant non seulement des manuscrits romains, mais aussi des témoins de Florence, Paris et Vienne. On regrette donc d'autant plus qu'il n'ait pas édité, mais seulement signalé ces textes nouveaux, se contentant de citer incipit et desinit, avec des références aux codices.

Désireux de faire un sondage, j'ai jeté mon dévolu sur le fragment C. III, 52, dont les deux témoins m'étaient accessibles à la B. N.: Ἐνταῦθα γὰρ ἀναφανδὸν τῆς μετὰ σαρκὸς οἰκονομίας ... καὶ παρῆγεν οὕτως, τοῦτ' ἔστιν οὐ πεφροντικῶς. J'ai donc collationné ce fragment dans le *Coisl.* 201, f. 216^{v}–217, et le *Paris. gr.* 208, f. 263^{r-v}. Après avoir édité et traduit ce texte, assez longtemps j'ai flâné dans les œuvres de Cyrille, dans l'espoir (?) que le lemme des manuscrits s'avérerait exact. Enfin j'ai eu la chance de découvrir ce texte dans le Commentaire *In Isaiam,* livre III, tome 3. Comme il arrive souvent, le caténiste a picoré des bribes de phrases, qu'il a conservées assez littéralement mais en les agençant à sa convenance. Disons, sans entrer dans les détails, que les prélèvements ont été faits entre les coll. 701 D2 et 704 C8. En raison des omissions nombreuses, ce puzzle diffère notablement de la page originelle. Cela explique que, dans une telle recherche, un fragment composite, même bien ancré dans la mémoire, puisse aisément échapper au regard, lors d'une lecture cursive qui balaie des centaines de colonnes de la PG; pour les mêmes raisons, les «index» de citations bibliques, quand il s'en trouve, ne sont pas toujours très secourables. Espérons que l'accès malaisé aux manuscrits, l'obligation de se faire soi-même son editio princeps et les longues errances dans la PG ne dissuaderont pas les chercheurs de s'engager sur ces pistes ouvertes par Reuss: les sables de ces scholies inédites cachent probablement quelques pépites.

6) *Sixième groupe:* des fragments du Commentaire *In Lucam,* relégués ici contre toute attente. Ainsi le fragment C. III, 11, sur Lc 2,8, que j'ai pu restituer à l'homélie II, après avoir reconnu son double dans la traduction de la version syriaque (Tonneau, p. 3, linn. 2–11). Il vient grossir le fragment C. I, 2, prenant la suite, lin. 6: Θεὸς γὰρ ἦν ... (Voir supra, p. 34). La découverte, par Mgr Sauget, de la version syriaque des homélies III–⟨IV⟩ lui a permis de récupérer la fin de l'homélie III (voir supra, p. 40), qui correspond[53] – moins les six derniers mots – au fragment C. III, 16, sur Lc 2,22: Καὶ ὡς ὁ ψάλλων ... διὰ τοῦ πάντων Σωτῆρος Χριστοῦ γεννωμένου ἐκ γυναικὸς καὶ γενομένου ὑπὸ νόμον (cf. PG 72,501 C2–D8). D'autres découverte du même ordre restent encore possibles, à la

---

52 *Cette* exégèse allégorique est assez répandue. Voir Hésychius de Jérusalem, Homélie festale V, 6,3, et divers autres textes rassemblés (Aubineau, Subsidia hagiographica n° 59 [Bruxelles 1978], pp. 129, 130, 144, 151, 169).

53 Sauget nous avertit (*art. cit.*, p. 448), que la finale de l'homélie III, conservée dans la version syriaque, se trouve «équivalemment» dans le scholion ὡς ὁ ψάλλων ... Il faut, bien sûr, attendre la publication promise de cette version syriaque, pour apprécier «in infimis».

suite d'une étude plus poussée de ces fragments[54] ou à la faveur de nouvelles découvertes dans la tradition syriaque[55].

Malgré diverses critiques sur l'état d'inachèvement dans lequels est présentée la troisième série de textes (C. III), celle-ci restera longtemps encore une mine pour les chercheurs. Ils y trouveront les moyens de poursuivre l'œuvre de Reuss, en découvrant soit de nouveaux lambeaux du Commentaire *In Lucam,* soit des fragments d'autres écrits de Cyrille, soit des citations d'autres Pères de l'Eglise, soit des reliques d'œuvres disparues.

**
*

Dans ce recueil de fragments ramenés au jour, les quatre cinquièmes reviennent à Cyrille d'Alexandrie. Reuss les a répartis en trois séries. La série C. I compte 363 fragments certainement empruntés au Commentaire sur Luc: ouvrage considérable, constitué originairement de 156 homélies, dont trois seulement ont été transmises en grec par tradition directe. La reconstitution partielle de ce commentaire a pu être menée dans des circonstances exceptionnellement favorables, puisque une version syriaque permettait d'authentifier les fragments, de les mettre en place sur cette trame et d'apprécier leur degré de fidélité. A partir de l'homélie LXXXI toutefois, Reuss a disposé d'une trame moins sûre, puisqu' il a dû se rabattre sur les publications anciennes (1858, 1859) de R. Payne Smith, le CSCO de Louvain n'ayant pas poursuivi l'édition critique et la traduction de la version syriaque, entreprises par Chabot (1912) et Tonneau (1953). On a regretté aussi que Reuss ait connu seulement de seconde main, par l'intermédiaire de A. Rücker (1911), les homélies syriaques CXII–CXVI découvertes par W. Wright (1874). Il n'empêche que ces 363 fragments de la série C. I – soit 170 pages de grec édité avec une grande rigueur critique – nous restituent des pans entiers du Commentaire sur Luc: parfois des puzzles, mais souvent de longs fragments d'une seule coulée.

La série C. II offre l'édition critique de 125 fragments cyrilliens – une cinquantaine de pages – qui appartiennent probablement au Commentaire sur Luc, sans que, du fait des lacunes de la version syriaque, Reuss ait pu en administrer la preuve. Plusieurs de ces textes, tenus en réserve, auraient d'ailleurs pu être intégrés au Commentaire par Reuss lui-même, s'il avait connu la découverte de six homélies syriaques, faite par Mgr J.-M. Sauget dans un manuscrit de Damas et signalée dès 1974. De nouvelles pièces syriaques comblant des lacunes permettraient sans nul doute de récupérer, parmi ces textes en attente, de nouveaux fragments qui iraient grossir encore le corpus en voie de reconstitution. Dans leurs études comparatives syriaque / grec, les heureux découvreurs n'oublieront pas leur dette envers Reuss, auquel ils devront une excellente édition critiques des fragments de la série C. II.

On aurait tort de mépriser les 118 fragments de la série C. III, sorte de «décharge publique» où Reuss a rejeté des textes transmis parfois abusivement sous pavillon cyrillien. Diverses de ces «res derelictae» ont été identifiées: on y a trouvé du Théodoret, de l'Origène ... et même des fragments du Commentaire sur Luc! Des exemples ont été

[54] On peut s'interroger sur la teneur du fragment C. III, 93 (Lc 16, 19), dont malheureusement Reuss ne nous livre pas le contenu. Il semble avoir des points communs avec C. I, 241 (Lc 16,19–31). Son *incipit* Τίς ἡ τῆς παραβολῆς ταύτης πρόφασις rappelle cette formule de C. I, 241, lin. 3: Ποία γέγονεν ἡ τοῦ λόγου πρόφασις. Son *desinit* ὀλέθρου πρόξενον καὶ πυρὸς ἀσβέστου coïncide avec la ligne 29 du fragment 241.

[55] Je m'étonne de ce que Reuss ait gardé en C. III, au lieu de les mettre en C. II, les trois fragments suivants: C. III, 67 (PG 72,708 C 1–D 4) sur la Reine du Midi et Salomon (Lc 11,31); C. III, 68 (PG 72,708 D 4–709 A 11) sur les Ninivites et Jonas (Lc 11,32); C. III, 69 (709 A 14–C 12) sur la lampe dressée sur le lampadaire (Lc 11,33). Il se pourrait qu'on puisse rattacher à l'homélie LXXXII ces fragments, si l'on découvrait de quoi combler, en cet endroit, les lacunes de la version syriaque.

donnés du contenu très intéressant de certains textes non identifiés: dommage que Reuss ne les ait pas édités, et qu'il se soit contenté de mentionner *incipit, desinit* et références aux manuscrits. Cachées sous le sable, il reste des pépites à découvrir. Malgré le caractère inachevé de cette troisième série, les chercheurs, là encore, seront redevables à Reuss pour les pistes qu'il leur a ouvertes.

Signalons, pour finir, un généreux *index verborum* de 33 pages, à trois colonnes, qui compte 3500 mots prélevés dans les seuls fragments de Cyrille: les historiens de la théologie et de l'exégèse patristiques seraient bien avisés d'y recourir.

UN FRAGMENT INÉDIT DE L'HÉSYCHASTE MÉNAS

P. VAN DEUN / LEUVEN

Nous sommes mal informés sur ce Ménas[1], que Jean Cyparissiote[2] a caractérisé comme «μερίτην ὄντα (...) τῶν θαυμαστῶν ὁράσεων καὶ παθῶν». Il est connu comme destinataire d'une lettre de Grégoire Palamas, dont il ne subsiste qu'un fragment, cité par quelques auteurs anti-palamites[3]. Il fut moine[4] à Constantinople et, étant un champion acharné du palamisme, aurait essayé d'attenter à la vie de Grégoire Akindynos au synode de juillet 1341. Akindynos de son côté fulmina contre un certain Ménas dans une lettre adressée au patriarche de Constantinople Jean XIV Kalekas. J. Meyendorff[5] considère ce nom comme le pseudonyme de Jean Cantacuzène, mais cette opinion n'est pas suivie par Angela Constantinides Hero dans son édition des lettres de Grégoire Akindynos[6].

De Ménas nous ne possédons qu'un seul fragment, déjà signalé par J. Meyendorff[7] et J. Darrouzès[8]; il est tiré d'un texte, divisé en huit sections (une section pour chaque semaine du Carême), qui voulait instruire les moines pendant cette période de jeûne. Il est conservé dans l'Atheniensis, Bibliothèque nationale 2583 (XVe ou XVIe siècle), au folio 185^{v}; ce codex endommagé constitue un florilège palamite (385 ff.), dont nous avons étudié le contenu dans un article à paraître dans Byzantion[9]. Nous éditons ce petit texte ci-dessous[10]:

Τοῦ μακαρίτου κυροῦ Μηνᾶ τοῦ ἡσυχάστου λόγος, διῃρημένος ἐν κεφαλαίοις ὀκτώ, πάνυ ὠφέλιμος, διαλαμβάνων τὰς καθ' ἑκάστην ἑβδομάδα τῆς ἁγίας πανσέπτου μεγίστης Τεσσαρακοστῆς τοῦ κατὰ μόνας ἀγωνιζομένου πράξεις τέ καὶ ἐννοίας, ἤγουν τί ἂν ποιοῦντος καὶ λογιζομένου ἀναχθῇ εἰς μέτρον θεῖον ἄχρι τῆς αὐτῆς συμπληρώσεως· ἁρμόζει δὲ τῷ ἀγωνίζεσθαι προαιρουμένῳ καὶ ἐν παντὶ τῷ

Cf. Mt. 16,25; Mc. 8,35 et Lc. 9,24

[1] Cf. J. Meyendorff, Introduction à l'étude de Grégoire Palamas [Patristica Sorbonensia, 3] (Paris 1959) 397–398; E. Trapp – H.-V. Beyer, Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit, Fasz. 7 (Wien 1985) n°s 18030 et 18033.

[2] Cf. Jean Cyparissiote, Palamiticae transgressiones, *P. G.* 152, 684 C 10–12.

[3] Cf. Jean Cyparissiote, *o. c., P. G.* 152, 684 C 10 – D 12; Manuel Kalekas, De essentia et operatione, *P. G.* 152, 388 C 11 – 389 A 5; Démétrios Cydonès, Contra Gregorium Palamam, *P. G.* 154, 840 D 2 – 841 A 3; consulter également G. Mercati, Notizie di Procoro e Demetrio Cidone, Manuele Caleca e Teodoro Meliteniota ed altri appunti per la storia della Teologia e della Letteratura Bizantina del secolo XIV [Studi e Testi, 56] (Città del Vaticano 1931) 281.

[4] Un moine Ménas nous est connu comme directeur spirituel d'Irène-Eulogie Choumnaina; cf. V. Laurent, La direction spirituelle à Byzance: la correspondance d'Irène-Eulogie Choumnaina avec son second directeur. Rev. Ét. Byzant. 14 (1956) 77. – S'agit-il de la même personne? Ménas fut peut-être higoumène, cf. notre texte, l. 16–19.

[5] Cf. J. Meyendorff, *o. c.*, p. 398.

[6] Cf. Angela Constantinides Hero, Letters of Gregory Akindynos. Greek Text and English Translation [Corpus Fontium Historiae Byzantinae, 21 / Dumbarton Oaks Texts, 7] (Washington 1983) 268, 270 (texte grec) et 419–420 (commentaire). Cette lettre date de la fin de 1346 ou du début de 1347.

[7] Cf. J. Meyendorff, *o. c.*, p. 398 n. 88.

[8] Cf. J. Darrouzès, Conférence sur la primauté du pape à Constantinople en 1357. Rev. Ét. Byzant. 19 (1961) 79 (lire f. 185^{v} et non f. 187^{v}).

[9] Cf. P. Van Deun, Les citations de Maxime le Confesseur dans le florilège palamite de l'Atheniensis, Bibliothèque nationale 2583.

[10] Nous respecterons l'accentuation du manuscrit. Nous remercions M. Jacques Noret, qui a bien voulu relire ce petit article.

χρόνῳ ἡ τοιαύτη πολιτεία, ἐπεὶ κατὰ τὰ θεῖα λόγια τῷ θέλοντι σωθῆναι ἀεὶ Τεσσαρακοστή ἐστιν: –

Προοίμιον.

Τοῦ βασιλέως τῶν αἰώνων Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν πλουσίως χαριζομένου τοῖς ἀγαπῶσι καὶ ἐκζητοῦσι γνησίως αὐτὸν πάντα τὰ πρὸς σωτηρίαν αἰτήματα, καὶ βοηθοῦ καὶ ὁδηγοῦ γινομένου τοῖς εἰς ἀρετὴν ἀρίστην ἐπιθυμοῦσι βαδίσαι καὶ ἀξίως αὐτῷ κατακολουθῆσαι, τούτοις τὲ δεικνύοντος δαψιλῶς πάντα τὰ αὐτοῦ μυστήρια καὶ τὴν ἀποκεκρυμμένην σοφίαν ἐν αὐτοῖς, εἰς ἔπαινον καὶ δόξαν τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ καὶ σωτηρίαν καὶ ὠφέλειαν τῶν ἐλπιζόντων ἐπ' αὐτόν, ἀποβλέψας κἀγὼ καὶ θαρρήσας εἰς τὴν ἀληθῆ πρὸς Θεὸν ἐλπίδα καὶ ἀκριβῆ σωτηρίας ἐκζήτησιν ὑμῶν, τῶν φιλτάτων μοι τέκνων καὶ φίλων, καὶ εἰς τὴν ἀπὸ ζέσεως ψυχῆς ἐκ πολλοῦ πρός με ὑπὲρ τοῦ γράψαι αἴτησιν, τῆς εἰς ἐμὲ δὲ μᾶλλον ὑπακοῆς, εἰλικρινοῦς τε πίστεως καὶ ἐνδιαθέτου ἀγάπης μνημονεύσας καὶ ἡττηθεὶς τῇ πνευματικῇ πατρικῇ στοργῇ καὶ τῷ πρὸς ὑμᾶς ἀσχέτῳ πόθῳ εἴξας, προτεθύμημαι ἀναδραμεῖν εἰς τὴν ...

---

17 ψυχῆς: ψυχὴν cod.

TEXTKRITISCHE UNTERSUCHUNGEN ZU „PSEUDO-METHODIOS“: DAS VERHÄLTNIS DER GRIECHISCHEN ZUR ÄLTESTEN LATEINISCHEN FASSUNG

TH. FRENZ/WÜRZBURG

Zu den zahlreichen Texten, die vom Osten in den lateinischen Westen gekommen sind, gehören auch die ‚Revelationes‘ des Pseudo-Methodios[1]. Dieser in Form eines *vaticinium ex eventu* dem Märtyrerbischof Methodios von Patara (+ 311 unter Diokletian) zugeschriebene Text ist im 7. Jahrhundert in syrischer Sprache verfaßt[2] (die genaue Datierung ist noch strittig)[3], noch im selben Jahrhundert ins Griechische übertragen und ebenfalls im 7. oder 8. Jahrhundert ins Lateinische übersetzt worden; aus dem 8. Jahrhundert liegt eine lateinische Handschrift vor[4]. Auf die lateinische Version gehen eine Reihe von Übersetzungen in europäische Volkssprachen[5], auf die griechische Fassung Übersetzungen ins Slavische zurück[6]. Die ursprüngliche Funktion der ‚Revelationes‘ war die eines

---

[1] Vgl. u. a. K. Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur von Justinian bis zum Ende des oströmischen Reiches (527–1453) (München ²1897) [ND 1970] S. 628f.; M. Kmosko, Das Rätsel des Pseudo-Methodius, Byzantion 6 (1931) 273–296; P. J. Alexander, Byzantium and the Migration of Literary Works and Motifs. The Legend of the Last Roman Emperor, Medievalia et Humanistica N. S. 2 (1971) 47–68; H.-G. Beck, Geschichte der Byzantinischen Volksliteratur [Byz. Hdb. 2,3] (München 1971) 205; F. Brunhölzl, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters I (München 1975) 144–146; G. Podskalsky, Byzantinische Reichseschatologie. Die Periodisierung der Weltgeschichte in den vier Großreichen (Daniel 2 und 7) und dem tausendjährigen Friedensreiche (Apok. 20). Eine motivgeschichtliche Untersuchung (München 1972) 54f. und ders., The Diffusion of Byzantine Apocalypse in the Medieval West and the Beginnings of Joachimism, in: A. Williams (Hrsg.), Prophecy and Millenarianism. Essays in Honour of Marjorie Reeves (1980) 53–106, hier S. 62–67; sowie jüngst G. J. Reinink, Der Verfassername „Modios“ der syrischen Schatzhöhle und die Apokalypse des Pseudo-Methodios, Oriens Christianus 67 (1983) 46–64; O. Prinz, Eine frühe abendländische Aktualisierung der lateinischen Übersetzung des Pseudo-Methodios, Dt. Archiv 41 (1985) 1–23, und ders. Bemerkungen zum Wortschatz der lateinischen Übersetzung des Pseudo-Methodios, in: Variorum numera florum. Latinität als prägende Kraft mittelalterlicher Kultur. Festschrift für H. F. Haefele (Sigmaringen 1985) 17–22; ferner die Editionen von V. Istrin (wie Anm. 19), E. Sackur (wie Anm. 22), F. Nau (wie Anm. 14) und A. Lolos (wie Anm. 20).

[2] So zuletzt P. J. Alexander, a. a. O. 56f. und G. J. Reinink, a. a. O. *passim.*

[3] Vgl. auch unten S. 52. Anhand der Parallelisierung der *vaticinia ex eventu* mit den historischen Ereignissen ermittelt A. Lolos, 1. Bd., S. 20–22 als frühesten Zeitpunkt 655, als spätesten 674. Ähnlich J. Alexander a. a. O. 65 Anm. 29, jedoch warnt ders., Medieval Apocalypses as Historical Sources, Amer. Histor. Rev. 73 (1968) 997–1018, hier S. 1000f., 1005, vor einer Überschätzung dieser Datierungsmethode. Für eine Datierung nach 682 spricht sich G. J. Reinink, Ismael, der Wildesel in der Wüste. Zur Typologie der Apokalypse des Pseudo-Methodios, B. Z. 75 (1982) 336–344, hier Anm. 19, aus, für eine Datierung kurz vor 692 S. P. Brock, Syriac Sources for Seventh-Century History, Byz. Modern Greek Stud. 2 (1976) 17–37, hier S. 34. Völlig unbegründet sind die Datierungen F. Brunhölzls auf den Anfang des 7., D. Verhelsts (wie Anm. 8) S. 139 auf das Ende des 6. Jahrhunderts.

[4] Vgl. unten S. 52 Nr. b) und c).

[5] Charlotte D' Evelyn, The Middle-English Metrical Version of the Revelationes of Methodius; with a Study of the Influence of Methodius in Middle-English Writings, Public. f. Modern Language Assoc. of America 33 (1918) 135–203; E. Sackur (wie Anm. 22) S. 4; R. Rudolf, Des Pseudo-Methodius ‚Revelationes‘ (Fassung B) und ihre deutsche Übersetzung in der Brüsseler Handschrift Eghenvelders, Zeitschr. dtsche Philol. 95 (1976) 68–91; L. Vásquez de Parga, Algunas notas sobre Pseudo-Metodio y España, Habis 2 (1971) 143–164.

[6] Vgl. S. H. Cross, The Earliest Allusion in Slavic Literature to the Revelations of Pseudo-Methodius, Speculum 4 (1929) 329–339. Auch V. Istrin (wie Anm. 19) mit Unterscheidung von 3 Fassungen: S^1 aus dem 12./13. Jahrhundert. S^2 nach 1345 und S^3 (Cross S. 332), ferner G. Podskalsky, a. a. O. 67.

„Trostbuches“ angesichts der Bedrohung des byzantinischen Reiches durch die Araber: da das römische Reich, so weist der Autor nach, das letzte der vier Weltreiche ist, muß es bis zum Ende der Welt bestehen, kann also von den Sarazenen nicht besiegt werden. Seine größte Bedeutung und weiteste Verbreitung[7] hat das Werk aber im lateinischen Westen erreicht, da die in ihm enthaltene Erzählung vom Endkaiser, der wie vom Schlafe erwacht, die Heiden besiegt und schließlich in Jerusalem seine Krone niederlegt, auf den westlichen Kaiser (oder auch auf den französischen König als Nachfolger Karls des Großen) übertragen wird[8]. Die Kreuzzüge weckten ständige Assoziationen an seinen Zug nach Jerusalem[9]; ebenso sah man in den Ungarn und Mongolen, später den Türken, die unreinen Völker Gog und Magog[10] bzw. die Söhne Ismaels. Vor allem aber hat Friedrich II. – der einzige Kaiser, der wirklich in Jerusalem war! – in seiner ganz eschatologisch gefärbten Auseinandersetzung mit Gregor IX. seine Person im Sinne des Endkaisers stilisiert[11]. Nach seinem Tode entwickelte sich daraus die Kyffhäuser-Sage[12], und noch 1870 wurde Wilhelm I. als „jetzt noch unter dem Schleier der Zukunft verborgene(r) Kaiser“ bezeichnet, der bald hervortreten werde[13].

---

[7] Noch heute sind an die 200 Handschriften erhalten (vgl. D. Verhelst, a. a. O. 139 Anm. 1). Das Werk erscheint auch sehr oft in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen, so in Zürich (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands I 114, 16f. und 64, 30), Salem (ebd. 284, 17), Ulm (ebd. 346, 23f.), Erfurt (MBK II 69, 43; 246, 28f.; 388, 19f.; 409, 34ff.; 597, 17), Nürnberg (MBK III 464, 6f.; 539, 13; 546, 7; 828, 12; 836, 31), Rebdorf (ebd. 292, 25), Tegernsee (MBK IV 816), Wien (MBK Österreichs I 296, 37ff.; 329, 33), Heiligenkreuz (ebd. 30, 7; 50, 2; 58, 1ff.; 61, 3), Salzburg (MBKÖ IV 71, 12f.). In Melk verzeichnet der Katalog von 1483 gleich vier Exemplare (MBKÖ I 237, 11; 251, 24; 253, 31; 255, 2).

[8] Pseudo-Methodios steht dabei in Konkurrenz zur Tiburtinischen Sibylle und zur Antichristschrift des Adso; die gegenseitigen Beeinflussungen sind im Hochmittelalter kaum mehr zu entwirren. – Zur Sibylle vgl. E. Sackur (wie Anm. 22) S. 114–184; F. Vogt, Über Sibyllen Weissagung, (Pauls und Braunes), Beitr. Gesch. d. dtschen Sprache und Literatur 4 (1877) 46–100; B. Bischoff, Die lateinischen Übersetzungen und Bearbeitungen der Oracula Sibyllae, in: Mélanges J. de Ghellinck I (Gembloux 1951) S. 121–147. – Zu Adso vgl. die Edition von D. Verhelst, Adso Deruensis, De ortu et tempore antichristi, necnon et tractatus, qui ab eo dependunt. [Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis, 45.] Turnhout 1976; zuvor E. Sackur (wie Anm. 22) 97–113; R. Konrad, De ortu et tempore Antichristi. Antichristvorstellung und Geschichtsbild des Abtes Adso von Montier-en-Der. Kallmünz 1964; M. Rangheri, La „Epistola ad Gerbergam reginam de ortu et tempore Antichristi“ di Adsone di Montier-en-Der e le sue fonti, Studi Medievali 14 (1973) 677–732.

[9] Am deutlichsten wohl der ‚Ludus de Antichristo‘, ediert von K. Langosch, Geistliche Spiele. Lateinische Dramen des Mittelalters mit deutschen Versen (Darmstadt 1961) 179–239, 267–284; vgl. G. Günther, Der Antichrist. Der staufische Ludus de Antichristo, Hamburg 1970; ferner auch C. Erdmann, Endkaiserglaube und Kreuzzugsgedanke im 11. Jahrhundert, Zeitschr. Kirchengesch. 51 (1932) 384–414.

[10] Vgl. A. R. Anderson, Alexander's Gate, Gog and Magog, and the Inclosed Nations. [Monographs of the Medieval Academy of America, 5.] Cambridge (Mass.) 1932; G. A. Bezzola, Die Mongolen in abendländischer Sicht (1220–1270). Ein Beitrag zur Frage der Völkerbegegnungen, Bern/München 1974.

[11] Vgl. etwa E. Kantorowicz, Kaiser Friedrich der Zweite (Berlin 1927) 550ff., bes. S. 555ff.; dazu Ergänzungsband (Düsseldorf 1963) 230; H. M. Schaller, Endzeit-Erwartung und Antichrist-Vorstellungen in der Politik des 13. Jahrhunderts, in: Festschrift für Hermann Heimpel II (Göttingen 1972) 924–947, bes. S. 928ff.

[12] Vgl. zuerst S. Riezler, Zur deutschen Kaisersage, Hist. Zeitschr. 32 (1874) 63–75, bes. S. 70. Die Umdeutung auf Friedrich I. Barbarossa fällt erst in die Neuzeit, vgl. G. Voigt, Die deutsche Kaisersage, Hist. Zeitschr. 26 (1871) 131–187; ferner F. Kampers, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage (München 1896; ND Aalen 1969) *passim*; Kl. Schreiner, Die Staufer in Sage, Legende und Prophetie, in: Die Zeit der Staufer, Ausstellungskatalog (Stuttgart 1977) III S. 249–262; ders., Friedrich Barbarossa – Herr der Welt, Zeuge der Wahrheit, die Verkörperung nationaler Macht und Herrlichkeit, ebd. V S. 521–579.

[13] Vgl. Elisabeth Fehrenbach, Wandlungen des deutschen Kaisergedankens 1871–1918, (München/Wien 1969) 26, auch 33 und 40. Die Autoren solcher Machwerke sind der verdienten Vergessenheit anheimgefallen; immerhin haben aber die damaligen politischen Ereignisse die seriöse Forschung zur näheren Beschäftigung mit Pseudo-Methodios veranlaßt. Vgl. ferner Kl. Schreiner, a. a. O. 536ff.

Im Folgenden soll versucht werden, die textgeschichtliche Situation der ‚Revelationes' beim Übergang von der griechischen zur lateinischen Fassung etwas aufzuhellen. Dies ist auch für die griechische bzw. syrische Version von Bedeutung, da die lateinische Überlieferung mehr als ein halbes Jahrtausend früher einsetzt als die griechische. Der Forschungsstand ist folgender:

a) die syrische Fassung liegt in zwei Fragmenten vor, die *Nau*[14] ediert hat, und in einer vollständigen Version im Vat. syr. 58; letztere hat *Kmosko*[15] behandelt, aber leider weder ediert noch übersetzt[16]. Zwei weitere Fragmente sind jüngst identifiziert worden[17]. Jedoch dürfte keine der erhaltenen Fassungen die unmittelbare Vorlage der griechischen Übersetzung darstellen;

b) die griechische Fassung ist in 29 Handschriften[18] erhalten, deren älteste aus dem Jahre 1332/3, die übrigen aus dem 15.–17. Jahrhundert stammen. Sie ist am Ende des vorigen Jahrhunderts teilweise von *Istrin*[19], dann 1976/8 vollständig von *Lolos*[20] ediert worden. Leider entspricht *Lolos'* Arbeit nicht überall den Anforderungen, die heute an eine kritische Edition zu stellen sind; es wird daher an einigen Stellen erforderlich sein, Einwendungen gegen sie zu erheben;

c) die lateinische Fassung ist in mehreren hundert Handschriften überliefert; außerdem gibt es zahlreiche Hinweise auf heute verschollene Kodizes[21]. Eine Überlieferungsgliederung all dieser Handschriften gibt es bisher nicht, ebensowenig eine Ausgabe. Jedoch hat *Sackur*[22] eine Edition der ältesten Fassung vorgelegt; er stützt sich dabei – methodisch nicht ganz unbedenklich – auf die 4 ältesten erhaltenen Kodizes sowie die *editio princeps* der Inkunabelüberlieferung. Immerhin stammt aber die ältest-überlieferte Handschrift überhaupt[23] aus dem 8. Jahrhundert und steht somit schon zeitlich der Vorlage so nahe, daß ein evt. textgeschichtlicher Abstand wenig ins Gewicht fällt. Eine Lokalisierung der Übersetzung ist bisher noch nicht gelungen. Der Überlieferungsbefund[24] und die sprachliche Gestalt[25] verweisen nach Frankreich, jedoch hat sich dort

---

[14] F. Nau, Révélations et Légende. Méthodius – Clément – Andronicus. Textes édités, traduits et annotés, Journal Asiatique 11,9 (1917) 415–471, hier S. 415–452.

[15] Wie Anm. 1.

[16] Seine Auffassung charakterisieren folgende Passagen: „... bin ich leider gezwungen, den sonderbaren Inhalt zu skizzieren. Es ist keine dankbare Aufgabe. Der historische Teil der Schrift erscheint in den Augen eines modernen Lesers geradezu als toll, so daß man sich genieren muß, die darin enthaltenen historischen Verstöße mit ernster Miene zum besten zu geben." (S. 277) „... wird die ganze klassische Überlieferung der alten Geschichte einfach über den Haufen geworfen und dreist umgemodelt." (S. 279) Ähnlich noch P. J. Alexander, a. a. O.: „an extremely fanciful history of the world from Adam to the Moslem invasions." (S. 54)

[17] Mardin Orth. 368 und 891, vgl. G. J. Reinink, a. a. O. 49f.

[18] Zu den bei A. Lolos (a. a. O.) genannten Handschriften kommt noch hinzu Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., 99 Gud. graec. 8° fol. 1r–15v.

[19] V. Istrin, Otkrovenie Mefodija Patarskajo i apokrificeskija vidjenia Daniila. Isljedovanija i teksty, Moskau 1897 (mir nicht zugänglich).

[20] A. Lolos, Die Apokalypse des Ps.-Methodios. [Beiträge zur klassischen Philologie, 83.] Meisenheim am Glan 1976 und ders., Die dritte und vierte Redaktion des Ps.-Methodios. [Beiträge zur klassischen Philologie, 94.] Meisenheim am Glan 1978. Die von G. Podskalsky, a. a. O. S. 54 Anm. 326 angekündigte Edition durch J. Trumpf ist offenbar nicht zustandegekommen.

[21] Vgl. Anm. 7.

[22] E. Sackur, Sibyllinische Texte und Forschungen. Pseudomethodius, Adso und die tiburtinische Sibylle (Halle 1898) hier S. 1–96.

[23] Paris. lat. 13348. Zwei Seiten daraus sind abgebildet bei Jacques Stiennon, Paléographie du Moyen Age (Paris 1973) 208–211.

[24] Die älteste Handschrift ist in Corbie geschrieben.

[25] Die Latein„fehler" erinnern an die Sprache Gregors von Tours. Eine nähere Untersuchung dieser Frage muß aber den Philologen vorbehalten bleiben.

schlechterdings niemand finden lassen, der im frühen 8. Jahrhundert einen griechischen Text hätte übersetzen können[26].

Lolos gliedert die Überlieferung des griechischen Textes in vier Redaktionen (im Folgenden als *Lolos I, II, III, IV* bezeichnet). Die älteste und mit 12 Handschriften bestbelegte Redaktion ist *Lolos I;* sie ist untergliedert in vier Gruppen von Handschriften: $^{+}$R, bestehend aus R, N und L; $^{+}$D, bestehend aus D und O; $^{+}$B, bestehend aus B und Q; $^{+}$G, bestehend aus G und J[27]. Von diesen vier Gruppen gehören $^{+}$D und $^{+}$B enger zusammen[28], während $^{+}$R sowie $^{+}$G stärkere Abweichungen aufweisen. Außerdem gibt es noch die Einzelhandschrift V, die $^{+}$R sehr nahesteht, sich in manchen Varianten aber auch zu den übrigen Handschriften stellt[29]. – *Lolos II* mit 9 Handschriften ist gegenüber der 1. Redaktion, aus welcher sie über eine Vorstufe[30] hervorgeht, gekürzt; sie stimmt teilweise mit $^{+}$G überein[31]. – *Lolos III* ist stärker bearbeitet und vor allem zu Anfang anhand der Bibel umstilisiert; sie läuft im letzten Sechstel des Textes mit Hs. O parallel, die dort allerdings stark von D und den übrigen Handschriften der 1. Redaktion abweicht[32]. – *Lolos IV* enthält nur den zweiten (prophetischen) Teil des Textes.

---

[26] Vgl. W. Berschin, Griechisch-lateinisches Mittelalter. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues (Bern/München 1980) 117f. Zuvor B. Bischoff, Das griechische Element in der abendländischen Bildung des Mittelalters, in: ders., Mittelalterliche Studien II, Stuttgart 1967, S. 246–275.

[27] Die Handschriftensiglen nach A. Lolos; die Bezeichnungen mit Sternchen stammen von mir, entsprechen aber Lolos' Gliederung. Im übrigen stütze ich mich auf Fotokopien von G, R, V, D, O, T und S (die in Anm. 18 genannte Wolfenbütteler Handschrift habe ich im Original gesehen); da dies keine Rezension ist und ich auch keine Neuedition plane, schien mir eine Autopsie aller Handschriften entbehrlich.

[28] Neben vielen anderen Übereinstimmungen z.B. Kap. I Z. 9: γίγας R $^{+}$Λατ Lolos II, III (V G Textlücke)] μέγας B $^{+}$D (von Lolos zu Unrecht in den Text gesetzt); Kap. II Z. 9–11: γένος ὁμοίως bis ἐκέχρηντο πράγμασι R V G $^{+}$Λατ Lolos III] ἐπὶ δὲ τὸ θύλη τὸ ἄρρεν B $^{+}$D; Kap. XIII Z. 81: nach ἐκκαυθήσεται] + ἀντὶ τοῦ ἐκχυθήσεται B $^{+}$D; Kap. XIV Z. 49: οὖν ἐν συντόμῳ Lolos I, II] εὐθύς B D (O Textlücke); Kap. VIII Z. 21–24: ταῦτα δὲ πάντα καταθεωρήσας (R, θεασάμενος G, συναθροίσας Lolos II, *contemplatus* Lat.) ὁ 'Αλέξανδρος ὑπ' αὐτῶν ἐναγῶς καὶ μυσαρῶς γινόμενα δεδοικώς, μήποτε ἀφίκωνται ἐν τῇ γῇ τῇ ἁγίᾳ καὶ μιάνωσιν αὐτὴν ἐκ τῶν μιαρῶν αὐτῶν ἐπιτηδευμάτων ἐδεήθη τοῦ θεοῦ ἐκτενῶς καὶ … Lolos I, II] ταῦτα ὁ 'Αλέξανδρος ἰδὼν γινόμενα (D, fehlt O, τὰ γινόμενα B) ὑπ' αὐτῶν τὰ (τά τε B) μυσαρὰ καὶ ἀθέμιτα δεδιώς, μήποτε μιάνωσιν πᾶσαν τὴν γῆν, ἐδεήθη τοῦ θεοῦ περὶ αὐτῶν καὶ … B $^{+}$D.

[29] Zu Lolos I gehören außerdem noch E und M. Handschrift G beginnt bereits in Kap. I Z. 15, 4. Wort (Lolos hat fol. 117^{r} dieser Handschrift übersehen; der fehlende Text lautet: γεγόνασιν ὡς γέλως καὶ αἰσχύνη τοῖς ὁρῶσι αὐτοῖς. Ἐν δὲ τῷ ὀκτακοσιοστῷ ἔτει τῆς ζωῆς τοῦ 'Αδὰμ ἐπλάτυνε τὸ μῖσος αὐτῆς (?) ὑπὸ τῶν υἱῶν τοῦ ἀδελφοκτόνου Κάιν. Ἐτελεύτησε δὲ 'Αδὰμ τῷ ἐνναχοσιοστῷ (?) τριακοστῷ χρόνῳ τῆς πρώτης χιλιάδος. Καὶ τηνικαῦτα ἐχωρίσθησαν ἀπ' ἀλλήλων ἡ τοῦ Σὴθ γενεὰ ἐκ τῆς τοῦ Κάιν συγγενείας. Καὶ ἀνήνεγκε τὴν ἑαυτοῦ συγγενείαν ἄνω εἰς ὄρη τινὰ παραπλήσιον ὄντι τοῦ παραδείσου καὶ κατῴκουν ὅ τε Κάιν καὶ ἡ τούτου συγγενεία ἐν τῷ πεδίῳ, ἐν ᾧ …).

[30] Die Zwischenstufe (ich nenne sie $^{+}$S) wird repräsentiert durch S und die Wolfenbütteler Handschrift; letztere weist auf fol. 1^{v} die amüsante Verschreibung διδάσκαλος für διάβολος auf. An einigen Stellen ist der Übergang von Lolos I zu Lolos II nur durch die Zwischenstufe zu erklären. Kap. XI Z. 25f. der 2. Redaktion: Lolos I hat ἀχθήσονται. 'Αρμενία καὶ … μαχαίρῳ παραδοθήσονται (so R D B, Lolos zitiert nach G); $^{+}$S ersetzt ἀχθήσονται durch παραδοθήσονται; dadurch wird in Lolos II ein Homoioteleutonsprung möglich, was zum Ausfall der Passage über Armenien führt. Kap. V Z. 31 der 32. Redaktion: Lolos I μέλλουσι δὲ ἐξιέναι ἄλλῳ ἔτει ἅπαξ wird in $^{+}$S verkürzt zu μέλλουσι ἅπαξ ἐξιέναι; Lolos II ersetzt dann ἅπαξ durch ἅπαντες. Charakteristisch für Lolos II ist auch der Fehler Κάιν statt Σήθ in Kap. I § 5 und die Ersetzung des Jonitus durch Sem.

[31] Kap. III Z. 10 Πόντιππος] Πόντιος G, Πόμπιος Lolos II; gemeinsam sind die Zusätze in Kap. XIII Z. 38–48: ἐν ὀλίγῳ bis ἰδίων αὐτῶν, und Kap. XIII Z. 61f.: τότε ὑποστρέψας bis Σοφιανοῖς (Zählung jeweils nach der 2. Redaktion).

[32] So z. B., neben vielen anderen Übereinstimmungen, Kap. XIII Z. *92–94*: ἐπὶ τῆς γῆς μετὰ χαρᾶς … σκιρτῶντες καὶ ἀγαλλιώμενοι] εὐφανόμενοι Lolos III und O; nach Kap. III § 18 Einschub: καὶ ἐν τῷ συμπληροῦσθαι … τοῦ αἰῶνος (= Lolos, 2. Bd., S. 68 Z. 64–66); Kap. XIII Z. 103: θηρίων ὥσπερ ὕδωρ, καὶ ἐσθίουσι τὰ ἀκάθαρτα] θηρίων καὶ ἀλόγων Lolos III und O; ebd. Z. 104f.: καὶ πάντα τὰ

Die lateinische Fassung stellt sich eindeutig zu *Lolos I:* die Parallelität der Sätze ist dabei so groß, daß sich über weite Strecken geradezu eine Rückübersetzung ins Griechische vornehmen läßt; ich bezeichne diese Rückübersetzung im Folgenden als ⁺Λατ. Im einzelnen stimmt ⁺Λατ überwiegend mit ⁺B ⁺D ⁺G überein, seltener mit ⁺R V.

Neben der Gliederung in Redaktionen ist noch eine Einteilung der verschiedenen Versionen in zwei Gruppen vorzunehmen: eine Passage am Schluß der *vaticinia ex eventu* (Kap. XIII § 7–10) ist teils vorhanden, teils fehlt sie. Ich spreche der Einfachheit und Neutralität halber von „Langfassung" und „Kurzfassung", ohne damit zunächst eine Aussage über die Priorität der einen oder andern Fassung machen zu wollen. Im einzelnen gehören *Lolos III, Lolos IV* zur Kurzfassung, *Lolos II* zur Langfassung. Bei *Lolos I* sind die Verhältnisse komplizierter: von den 5 Handschriften(gruppen) dieser Redaktion gehören ⁺R sowie V zur Kurzfassung, ⁺D ⁺B und ⁺G zur Langfassung. Die lateinische Übersetzung gehört zur Kurzfassung; dies ist insofern bemerkenswert, als sie, wie oben ausgeführt, bei den Varianten den Langfassungshandschriften ⁺B, ⁺D und ⁺G nahesteht.

Lolos' Edition leidet nun darunter, daß sie die Beziehungen der Redaktionen untereinander nicht ausreichend beachtet, vor allem, daß der Editor sie als gleichwertig ansieht. Tatsächlich stellt aber *Lolos I* einen textgeschichtlich früheren Zustand dar als *Lolos II, III* und *IV,* die ja aus jener hervorgegangen sind. Deshalb müssen bei der Erschließung des Redaktionstextes von *Lolos I* nicht nur ⁺R, V, ⁺D, ⁺B und ⁺G, sondern auch *Lolos II*[33], *III* und *IV* herangezogen werden (soweit sie an der betreffenden Stelle nicht stärker bearbeitet sind); dazu kommt dann noch ⁺Λατ, dem wegen seines hohen Alters besonderes Gewicht zuzumessen ist. *Lolos I* ist also auf neun Varianten zu stützen und nicht, wie in der vorliegenden Edition, nur auf vier. Der so entstehende Text der 1. Redaktion steht dann allerdings der ursprünglichen griechischen Fassung so nahe, wie er mit den erhaltenen Handschriften überhaupt nur zu ermitteln ist. Im Folgenden soll an einigen Beispielen gezeigt werden, daß auf diese Weise ein anderer Redaktionstext entstehen kann, insbesondere, wie mitunter nur die Berücksichtigung von ⁺Λατ überhaupt die Herstellung eines sinnvollen Textes ermöglicht.

In Kapitel XI § 5 heißt es, Gott liefere die Christen den Ismaeliten nicht aus, weil er diese liebe, ἀλλὰ διὰ τὴν ὑπ' αὐτῶν (sc. χριστιανῶν) γινομένην ἁμαρτίαν. Die Edition von *Lolos* folgt hier der Handschrift G; R hat statt ἁμαρτίαν: ἀνομίαν, B D O die Doppelform ἀνομίαν καὶ ἁμαρτίαν. Die nahe liegende Vermutung, daß die Doppelform ursprünglich ist und daß G und R jeweils einen der beiden Ausdrücke sekundär weggelassen haben, findet ihre Stütze in der 2., 3. und 4. Redaktion, die ebenso die Doppelform haben wie die lateinische Fassung *pecatum et iniquitatem.* Außerdem ist überall, außer in G, das Attribut nachgestellt: ἀλλὰ διὰ τὴν ἀνομίαν καὶ ἁμαρτίαν τὴν ὑπ' αὐτῶν γινομένην (ebenso im Lateinischen: *sed propter pecatum et iniquitatem, quae ab eis committitur*), so daß dies als der ursprüngliche Text anzusehen ist.

Ähnlich stehen sich in Kap. XI § 8 πεσοῦνται εἰς ἁμαρτίαν (*Lolos II,* V, auch R)/ ἀκαθαρσίαν (D B O, *Lolos III, IV,* auch G) gegenüber. Die lateinische Fassung erweist die zweite Variante als die ursprüngliche: *cadent in omnem immundiciam.*

μυσαρὰ καὶ βδελυκτὰ θηρία, καὶ τὰ ἕρποντα ἐπὶ τῆς γῆς] καὶ πᾶν ἑρπετὸν ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πίνουσι τούτων τὰ αἷμα καὶ Lolos III und O; ebd. nach Z. 112 Zusatz: ἐξιόντος δὲ ... ἐν αὐτῇ χρόνους δέκα καὶ ἥμισυ (= Lolos, 2. Bd., S. 70 Z. 34–38); anschließend ἐν τῷ πληρώματι τῶν δέκα καὶ ἥμισυ] πληρωμένων δὲ τῶν τεταγμένων χρόνων Lolos III und O; Kap. XIV Z. 5: ἐκ τρίτου δέδωκε τὸ οὐαὶ εἰπῶν] δέδωκε τὸ οὐαὶ τὰς πόλεις ἐκείνας λέγων Lolos III und O; ebd. Z. 19: αὕτη ἐσχάτως] αὕτη ἡ βασιλεία Αἰθιόπων ἤγουν Ῥωμαίων ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ Lolos III und O; ebenso der Schluß von Kap. XIV § 13 ab.

[33] Ggf. in Form von ⁺S.

In Kap. XI § 9 wird der Text Ἀρμενία καὶ οἱ κατοικοῦντες ἐν αὐτῇ nur durch B und G gestützt, da sowohl R als auch D O längere Homoioteleuton-Sprünge haben. Er ist dennoch ursprünglich, da ihm sowohl die lateinische Fassung *Armeniam quoque et eos, qui habitant in ea* als auch die Vorstufe von *Lolos II* (= Handschrift S) völlig parallel laufen.

In Kap. XII § 6 fällt die Entscheidung zwischen χριστιανοί (R) und χρηστοί (B D O G) schwer, zumal *Lolos II, III, IV* diesen Text nicht aufweisen. Aufgrund des lateinischen *suaves* wird man χρηστοί den Vorzug geben.

In Kap. XIII §§ 12/13 hat *Lolos* einen Zusatz von G nicht in den Text aufgenommen: καὶ ἔσται ὁ βασιλεὺς τῶν Ῥωμαίων τίθων τὸν ζυγὸν αὐτοῦ ἐπ' αὐτούς. Diese Passage ist als ursprünglich anzusehen, da sie im lateinischen Text wörtlich vorhanden ist: *et erit rex Romanorum imponens iugum suum super eos* und sich mit kleinen Varianten auch in *Lolos IV* findet: καὶ τότε ὁ βασιλεὺς τῶν Ῥωμαίων τίθησι τὸν ζυγὸν αὐτοῦ ἐπ' αὐτούς. Der G-Text ist allerdings durch eine größere Umstellung verunklärt.

In Kap. XIII § 14 findet sich für die Rückkehrer aus der Gefangenschaft folgende Bezeichnung (die Edition folgt G): πᾶς ὁ εἰς αἰχμαλωσίαν ἐπανελεύσεται εἰς τὰ ἴδια. Der Editor verwirft für die ersten vier Wörter also folgende Varianten:

R:	πᾶς ὁ ἀπολιπασθεὶς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας
D:	πᾶς ὁ ὑπολυπασθῆς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας
B:	πᾶς ὁ συνυπολυπαθὴς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας
Lolos II:	πᾶς ὁ καταλειφθεὶς λαὸς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας
Lolos IV:	πᾶς ὁ ἀπολειφθεὶς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας
Lat.:	*omnes, qui relictus est de captivitatem*[34]

Daß diese ausführlichere Form die ursprüngliche ist, kann wohl keinem Zweifel unterliegen; die Auswahl der in der Edition anzuschreibenden Variante dürfte freilich schwerfallen.

In Kap. V § 9 heißt es über die Söhne Ismaels καὶ μετὰ ταῦτα ἡττηθήσονται ὑπὸ βασιλείας τῶν Οὔνων καὶ τῶν Ῥωμαίων. Diese heilsgeschichtlich erstaunliche Zusammenarbeit von Hunnen und Römern findet sich nur in G. Die anderen Handschriften von *Lolos I* sowie *Lolos II* lassen die Wörter τῶν Οὔνων καὶ (wohl als unsinnig) weg. Der lateinische Text ermöglicht die Lösung: *et post hec devincuntur a regno caelesti et Romanorum*[35]. Damit erweist sich Οὔνων als vom Abschreiber mißverstandene Nomina-Sacra-Kürzung für οὐρανῶν.

In Kap. IX § 3 führt der Ägypterkönig Phol seine Tochter als Braut nach Byzanz: συναγαγὼν ἐξ ὅλων τῶν Ἰνδῶν καὶ Αἰθιόπων [...] ἐπορεύθη εἰς Βύζαν. Hier ist zunächst die Form Αἰθιόπων in Αἰθιοπίας zu korrigieren[36] und als Folge davon das nur in R stehende καὶ zu streichen. Dennoch bleibt unklar, was unter den Indern Äthiopiens geographisch zu verstehen ist. Die lateinische Parallelstelle lautet: *congregans ex omnibus specierum Aethiopiae [...] profectus est in Byzantium.* Die Brücke von *specierum* zu Ἰνδῶν schlägt die von Lolos für die Edition nicht herangezogene Handschrift O, die hier εἰδῶν hat: εἶδος erscheint aber auch an anderer Stelle (Kap. VIII § 4) als Entsprechung für *species.* Es dürfte sich also um das Brautgeschenk handeln, das aus einem Sortiment aller Wohlgerüche Äthiopiens bestand: ἐξ ὅλων τῶν εἰδῶν Αἰθιοπίας.

Eine der schwierigsten Stellen des ganzen Textes findet sich in Kap. XI § 15. Dort heißt es über die Söhne Ismaels: (καὶ ἔσται ἡ σοφία αὐτῶν καὶ ἡ παίδευσις) κακοφυὴς μὴ δυναμένη αὐτοῖς ἀντιμέμψασθαι ἢ ἀλλοιῶσαι αὐτῶν τοὺς λόγους. Dieser aus R ent-

---

[34] Eigentlich: *omnes, qui de captivitatem relictus est.*

[35] Es findet sich statt *caelesti* auch die Variante: *celorum.*

[36] Lesefehler des Herausgebers.

nommenen Version der Edition steht der Text von G gegenüber, welchem fast wörtlich der Einschub von D in Kap. XIV § 6 entspricht: [...] αὐτοφυὴς αὐτοῖς (αὐτοὺς D) μὴ αὐξανομένη μήτε κατ' ἐπίδοσιν αὐτοῖς προστεθειμένη (προστιθεμένη D) καὶ οὐκ ἔσται ὁ δυνάμενος ἀλλοιῶσαι ἢ ἀποπέμψασθαι (ἐπιπέμψασθαι D) αὐτῶν τοὺς λόγους. Auch hier bildet die lateinische Fassung einen sicheren Wegweiser, wobei zugleich klar wird, wie der schwer verständliche Text von R entstanden ist: *et erit sapientia eorum et disciplina*

	prodiens a semet ipsa	*eis*	*non*	*subcrescens*	*neque*
G	αὐτοφυὴς	αὐτοῖς	μὴ	αὐξανομένη	μήτε
D	αὐτοφυὴς	αὐτοὺς	μὴ	αὐξανομένη	μήτε
R	κακοφυὴς		μὴ	δυνάμενοι	

	addendum vel	*adiciendum*	*ad eam*	*et*	*non*	*erit,*
G	κατ' ἐπίδοσιν	[2]προστεθειμένη	[1]αὐτοῖς	καὶ	οὐκ	ἔσται
D	κατ' ἐπίδοσιν	[2]προστιθεμένη	[1]αὐτοῖς	καὶ	οὐκ	ἔσται
R			αὐτοῖς			

	qui possit	*inmutare*	*aut*	*quirillare*	*[2]eorum*
G	ὁ δυνάμενος	ἀλλοιῶσαι	ἢ	ἀποπέμψασθαι	αὐτῶν
D	ὁ δυνάμενος	ἀλλοιῶσαι	ἢ	ἐπιπέμψασθαι	αὐτῶν
R		[3]ἀλλοιῶσαι	[2]ἢ	[1]ἀντιμέμψασθαι	αὐτῶν

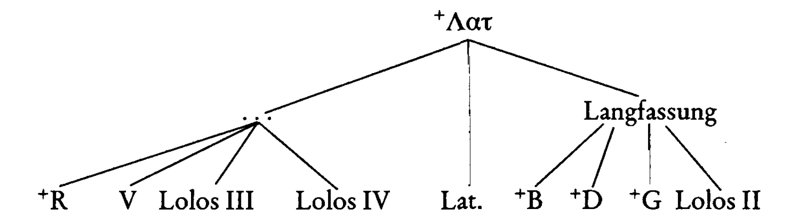
	[1]sermones
G	τοὺς λόγους
D	τοὺς λόγους
R	λογί...

Ein besonders interessantes Beispiel ist schließlich der Name des 4. Sohnes Noes, der in Kap. III mehrfach genannt ist. Die Handschriften von *Lolos I* bieten ein uneinheitliches Bild. D hat Υἰώνητος[37], B Ἰώνητος, G Ἰώνιτος, also drei lautlich identische Formen; R hat hingegen Μονήτων, ebenso *Lolos III*. V hält mit Μονητός die Mitte zwischen beiden Formen. *Lolos II* und *III* fallen aus, denn in *Lolos II* hat Noe nur drei Söhne[38], und in *Lolos IV* fehlt bekanntlich der historische Teil. Den Ausschlag für den J-Anlaut gibt hier die lateinische Form *Ionitus*. Darüberhinaus steht uns bei diesem Eigennamen ausnahmsweise auch die syrische Form zur Verfügung: sie lautet „Jonton", so daß als griechische Urform an *Ἰωνήτων zu denken ist. Die Formen der Handschriften ändern dann teils den Anlaut, teils die Endung.

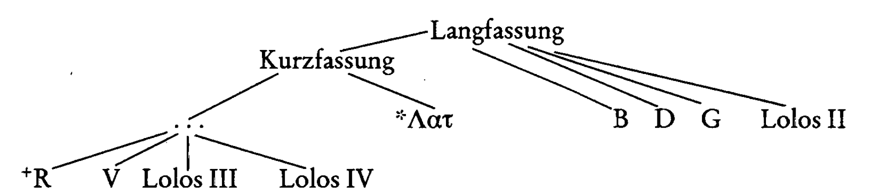
Stellen wir uns abschließend noch einmal die Frage nach der Datierung der ‚Revelationes'! Kap. XI–XIII § 6 lassen sich als *vaticinia ex eventu* mit den Ereignissen der Jahre 610–655 parallelisieren. Kap. XIII §§ 7–10, also jene Passage, die in der Kurzfassung fehlt und in der Langfassung vorhanden ist, entspricht den Ereignissen der Folgezeit bis 674[39]. Je nachdem, welche der beiden Fassungen wir als die ursprüngliche ansehen, ergibt sich eine andere Datierung und damit auch eine andere Textgeschichte. Ist die Kurzfassung die ursprüngliche, so bedeutet dies eine Datierung um 655. Die Langfassung entstand dann ca. 674 oder später, wobei durch einen Einschub (= Kap. XIII §§ 7–10) die Prophetie „auf dem Laufenden gehalten wurde". Für die Textgeschichte bedeutet dies, daß *Λατ dort, wo es mit +B +D +G *(Lolos II)* übereinstimmt, den ursprünglichen Text bietet. Von ihm stammt einerseits die gemeinsame Vorlage von +R V *Lolos III, IV* und

37 O hat Ὠνῆτος.
38 Die entsprechenden Funktionen übernimmt Sem.
39 Vgl. Anm. 3.

die lateinische Übersetzung ab; andererseits wurde in einer Handschrift Kap. XIII §§ 7–10 ergänzt, und diese Handschrift war die gemeinsame Vorlage von +B +D +G *Lolos II:*



Im umgekehrten Fall ergibt sich die Spätdatierung auf ca. 674 oder später, und die Kurzfassung entstand durch Weglassen von Kap. XIII §§ 7–10. Für die Textgeschichte bedeutet dies Folgendes:



Daß der Gedanke der Kürzung keineswegs so abwegig ist, wie er auf den ersten Blick scheinen mag, zeigt eine Betrachtung der Nahtstelle zwischen den Anfängen von Kap. XIII § 7 und Kap. XIII § 11. Beide beginnen mit τότε αἰφνιδίως, worauf als 3. Wort ein Verb im Futur folgt (ἐλεύσονται in § 7, ἐπαναστήσεται bzw. ἐπελεύσεται in § 11), eine Konstellation, die dem Schreiber einen Homoioteleutonsprung mehr als nahelegt. In der Edition wird dies nicht recht deutlich, da Lolos sich für § 7 auf Handschrift G stützt, die (wie die von ihr abhängige 2. Redaktion) αἰφνιδίως ausläßt, für § 11 aber auf B, welche τότε nicht aufweist. Es kommt hinzu, daß G und *Lolos II* anschließend eine Lücke und R V einen weiteren Homoioteleutonsprung haben. Eine übersichtliche Darstellung der Verhältnisse könnte etwa so aussehen:

Kap. XIII § 7

R V		τότε	αἰφνιδίως	H———		
Lolos III	καὶ	τότε	ἐξαίφνης	H———		
Lolos IV		τότε	αἰφνίδιος	H———		
Lat.		*Tunc*	*subito*	H———		
D		τότε	αἰφνίδιον	ἐλεύσονται		
B		τότε	αἰφνίδιον	ἐλεύσονται		
G		τότε		ἐλεύσονται	υἱοὶ	Ἰσμαὴλ
Lolos II		τότε		ἐλεύσονται	υἱοὶ	Ἰσμαὴλ

Kap. XIII § 11

R V					
Lolos III					
Lolos IV					
Lat.					
D	ἐν	ἅρμασι	...	γενήσονται	
B	ἐν	ἅρμασι	...	γενήσονται	καὶ

G	ἐν ἅρμασι	. . .	γενήσονται	τότε
Lolos II	ἐν ἅρμασι	. . .	ἔσονται	τότε
R V		———H	ἐπαναστήσεται	ἐπ'
Lolos III		———H	ἐπαναστήσεται	
Lolos IV		———H	ἐπαναστήσεται	
Lat.			*insurgent*	*super*

D	αἰφνίδιον	γὰρ	ἐπελεύσονται	ἐπ'
B	αἰφνίδιον	γὰρ	ἐπελεύσονται	ἐπ'
G	αἰφνίδιος		ἐπαναστήσεται	
Lolos II	αἰφνιδίως		ἐπαναστήσεται	

R V	αὐτοὺς					
Lolos III	αὐτοῖς	. . .θλῖψις	καὶ	στενοχωρία		καὶ
Lolos IV	αὐτοῖς	θλῖψις	καὶ	στενοχωρία	. . .	καὶ
Lat.	*eos*	*tribulatio*	*et*	*angustia*		*et*
D	αὐτοὺς	θλῖψις	καὶ	στενοχωρία		καὶ
B	αὐτοὺς	θλῖψις	καὶ	στενοχωρία		καὶ
G						
Lolos II						

R V				———H	βασιλεὺς
Lolos III	ἐξελεύσεται				βασιλεύς
Lolos IV	ἐξελεύσεται	[3]ἐπ'	[4]αὐτοὺς	[1]ὁ	[2]βασιλεύς
Lat.	*exiliet*	*super*	*eos*		*rex*
D	ἐξελεύσεται	ἐπ'	αὐτοὺς		βασιλεύς
B	ἐξελεύσεται	ἐπ'	αὐτοὺς		βασιλεύς
G					βασιλεύς
Lolos II					βασιλεύς

Auch hier bietet übrigens der lateinische Text einen sicheren Wegweiser durch die vielfältig verunklarten griechischen Versionen. Selbstverständlich ist mit der Möglichkeit dieses Sprungs keineswegs bewiesen, daß es so gewesen sein muß, aber es wird gut sein, bei der Datierungsfrage nicht nur die Möglichkeit von Erweiterungen, sondern auch die einer (unbeabsichtigten) Kürzung mit in Betracht zu ziehen.

THE BYZANTINE NOTION OF THE "ECUMENICAL COUNCIL" IN THE FOURTEENTH CENTURY*

J. BOOJAMRA/NEW YORK, BROOKLYN

The concept of an ecumencial council in the ecclesiastical thought of the late Byzantine empire illustrates the transvaluation of a theological reality as well as the reaffirmation of essential ecclesiological principles adapted to the new political and ecclesiastical exigencies of the late thirteenth through the mid-fifteenth centuries. The Byzantine notion of the ecumenical council in the period between the two ecclesiastical benchmarks of the late Byzantine history, the second Council of Lyon (1274)[1] and the Council of Florence (1439)[2] will be discussed.

The notion of an *ecumenical* council demonstrates the influence in the eastern Christian tradition of the conciliar nature of the Church as well als the ecumencial nature of the empire[3]; the heteronomous ecclesiological developments in the eastern and western sense of the locus of *auctoritas;* of the debilitating effects of the Crusade of 1204 and the Council of Lyon; and, finally, the renewal of Byzantine Orthodox Christianity which enabled it to break away from the imperial tutelage vis-à-vis ecclesiastical union.

The late Byzantine notion of the ecumenical council was worked out in the specific context of negotiations for the "union of the churches." Although there was no formal theological reflection on the nature of a council, the various plans for union displayes a consistency which enables us to draw specific conclusions on the Byzantine perceptions of the ecumenical council. In fact, the first reality we must deal with is the informal as well as the vectorial nature of Byzantine thinking on the ecumenical council: that ist, after the mid-thirteenth century, the discussion and planning for the council occurred exclusively within the context of the union of the Church of Rome and the Churches of the East! The issue was not the nature of the doctrine separating the churches, but the means to achieve the union. While earlier general councils sought definitions in the face of specific heresies, the general council in the late Byzantine empire had been transvalued to the vectorial purpose of ecclesiastical union, or of clarifying the equivocal relations between the Churches of Rome and Constantinople. An ecumenical council to unite two discrete groups of Christians, with discrete theological systems, was historically unique!

As Florovsky noted, the Byzantine Church never formulated a "conciliar theory" or a "theology of councils", just as it never formulated the theology of the Church as such;[4] in particular, it never devised a legal or canonical theory of the council as a seat of authority. While the Church and its institutions were the object of the dogmatic speculation applied to the Trinity or to the Person of Christ, they never received the attention institutions and offices received in the Latin West. Even in the late Byzantine period there

---

* Based on a paper delivered at the „Conference on Conciliarism and Conciliarity in the Later Middle Ages: Perspectives East and West" at the Center for Medieval Studies, Fordham University, Bronx, New York, March 26, 1983.

[1] A. Papadakis, Ecumenism in the Thirteenth Century: The Byzantine Case, St. Vlad. Theol. Quart. 27 (1983) 207–218; also by the same author, the brilliant presentation of the theology surrounding the *filioque,* Crises in Byzantium (New York 1983) 13–18.

[2] J. Gill, The Council of Florence (Cambridge 1961) *passim.*

[3] J. Meyendorff, What is an Ecumenical Council, in: Living Tradition (Tuckahoe, NY 1978) 45–62.

[4] G. Florovsky, Antinomies of Christian History: Empire and Desert, in: Christianity and Culture, (Belmont, MA 1974) 67–100, at 94; apparently it was not only the east that was in a quandry concerning „ecumenical councils", it was not until 1123 that the I Lateran Council was held and termed ecumenical by Nicholas II; see J. B. Russell, A History of Medieval Christianity (New York 1968) 125.

was no formal reflection on the nature of a council, except in the context of ecclesiastical union. In this sense the Byzantine notion of an ecumenical council became a vectorial concept – its one objective was ecclesiastical union, not doctrinal definition.

Since councils lacked categorical inclusion in Byzantine theological systems, "it will be no exaggeration to suggest that councils were never regarded as a canonical institution, but rather as occasional charismatic events."[5] In this lack of formal reflection of the nature of a council and in its contextual treatment in the East, we can detect a distinct difference from the western conciliarism exptessed in and through the councils of Constance (1414–1418) and Basel (1431–1449), where the duration, composition, and timing were formally institutionalized.[6] The closest the Byzantines ever came to a permanent conciliar institution was the *synodos endemousa,* whose composition was always *ad hoc;* as the empire declined, however, and the patriarchate grew in power, the value of a fixed synodal institution became obvious.[7]

The traditional content of the Byzantine notion and practice of an ecumenical council have already been outlined by Meyendorff.[8] First, the ecumenical council in Byzantine thinking was an imperial council. Second, the ecumenical council was at the same time both ecclesiological and charismatic. Third, the ecumenical council was an ecclesiastical affair and as such was conservative, characterized by appeals to the fathers, the Scriptures, and the *paradosis.* Fourth, the council, as a council of the Church, was in principle witness to an already held consensus, rather than a medium for a compromise solution to be "worked out." Let us examine each of these points in turn.

First, the council was imperial in character: That is, its existence was not a theological necessity, as such; rather, the council appeared as an historical phenomenon intimately associated with the imperial tradition. The ecumenical councils were imperial because (a) the emperor convoked and closed them, (b) the emperor presided at them, (c) the emperor promulgated their decisions as law, and (d) they were open to all the bishops of the *oecumene.* Cedrenos, the eleventh-century historian, noted that councils "were named ecumenical because bishops of the whole Roman Empire were invited by imperial order and in each of them, especially in these six councils, there was discussion of the faith and a vote" [i. e., dogmatic formulae were promulgated].[9] The universality of the Church became visible in and through the councils of the *oecumene.*[10]

Scholars have noted that before the *pax ecclesiae,* councils were occasional affairs, "events" more than institutions; they had no formal place on the constitution of Church.[11] A radical change occurred with Constantine, who expanded the concept and

---

[5] *Ibid.*, 96.

[6] H. Küng, Strukturen der Kirche (Freiburg 1962) 11–74; Florovsky has noted the same charismatic nature of the early ecumenical councils in Catholic writers of the early-twentieth century. He speaks of the Church as an „unadjourned" council; Florovsky, *op. cit.*, 96.

[7] J. Erickson, Common Comprehension of Christians Concerning Autonomy and Central Power in the Church View of Orthodox Theology, Kanon 4 (an occasional publication; Vienna: Jahrbuch der Gesellschaft), *passim;* J. Hajjar, Le synode permanent dans l'Église byzantine des origines au XIe siècle. [Orientalia Christiana Analecta, 164] (Rome, Pont. Institutum Orientalium Studiorum 1962) *passim.*

[8] J. Meyendorff, The Byzantine Church, in: The Byzantine Legacy in the Orthodox Church (Tuckahoe, NY 1982) 32–35; also C. Papoulidis, La Place de l'empereur à Byzance pendant les conciles oecuménique, Byzantina 3 (1971) 123–129.

[9] Georg. Cedrenus, Compendium Historiarum [CSHB] (Bonn 1838) 39; quoted in J. Meyendorff, Living Tradition (Tuckahoe, NY 1978) 54.

[10] D. Gr. Dix, Jurisdiction, Episcopal and Papal, in the Early Church, Laudate 16 (June 1938) 113; G. Florovsky, The Authority of the Ancient Councils and the Tradition of the Fathers, in: Bible, Church, and Tradition: a Eastern Orthodox View (Belmont, MA 1972) 95.

[11] D. Gr. Dix, *op. cit.*, 108.

"set up a tradition which was followed by all his successors."[12] Modelled in part on the Roman senate, the ecumenical council was a deliberative assembly, where all members were equal and in which the emperor had *no* vote.[13]

Second, the ecumenical council is both ecclesiological and charismatic. Ecumenicity of any particular gathering is guarenteed only by the reception of the Church, which alone is authoritative and normative.[14] It was in this latter need for *acceptio* that the fourteenth-century Byzantine notion of the ecumenical council met the papal conception of the Church head on: The Byzantine Church, unlike the late medieval papacy, had no clearly defined locus of authority, only *the* Church; for the reformed papacy, councils were, from their inception, merely administrative formalities.

Third, the council was a conservative ecclesiastical affair. In principle, the council was not innovative; in practice it may have been so, as in the case of the *homoousios* of I Nicaea (325). Although antiquity was of itself no guarantee of a council's authority or veracity, Florovsky notes that "reference, even a direct appeal, 'to the Fathers' was a distinctive and salient note of theological research and discussion in the period of the great General or Ecumenical councils ..."[15]

Fourth, as a council of the Church, an ecumenical council had as its function the clarification of dogma, the witness to the already experienced truth, and the regulation of the order of the Church to guarantee its function in harmony with the faith; its purpose in principle, was not to determine the truth through debate, discussion, and erudite exchanges, but to take the consensus of what the bishops assembled believed. It could not be the locus for debate with heretics, who could not even be members of a council of the Church, since they were not members of the Church.[16] We see in the Book of Acts (15:6–11), that the apostolic assembly was not deliberative institution; rather, when there was a conflict, the representatives of various parties appealed to that assembly. Confusion on the issue is common because ecclestiastical idealism followed the pattern of Acts and maintained that councils *qua* councils were councils of the Church, and, therefore met to reaffirm an already existing uniformity by rejecting what was already outside the Church. The council was in principle, though not in reality, a monolithic given. In practice, no doubt, it was difficult to maintain the ideal of prior *consensus patrum* in the face of subtle and confusing issues (and their politics) on which the bishops had yet to vote. Presumably the Church limited open debate by caucusing ahead of time; at the conciliar sessions themselves decisions were to be unanimous. Most of the conciliar *acta* do not record the partisan conflicts that must have taken place.[17] Councils were in fact more dynamic than their formal *acta* indicated in an effort to present unanimity for the sake of principle.

---

[12] Fr. Dvornik, Emperors, Popes, and General Councils, Dumbarton Oaks Papers 6 (1951) 1–27, at 3; see also *idem*, Early Christian and Byzantine Political Philosophy, II (Washington, D.C. 1966) 729, where he describes the Antiochian's reminding Pope Julius I that his convocation of a council to restore Athanasios in 335 without and imperial order was an innovation and no local Roman Synod could rescind a decision confirmed by the emperor. Julius, as indeed the medieval popes in general, never denied this! See J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio 4 (Florence and Venise 1758–1798) col. 1112, where the fathers thank the emperor for calling the council into being.

[13] See P. Battifol, Les Règlements des premiers conciles africains, Bull. d'Anc. Liter. et d'Archéol. Chrét. 3 (1913) 1–19, who pointed out this congruency.

[14] J. Meyendorff, The Byzantine Church, 35, points out some local councils were considered as normative, but were not counted among those ecumenical; e.g., those of 879/880, 1341, 1347, 1351; see J. L. Boojamra, The Papal Commonitorium of 879 and the Photian Synod 879/880, Byz. Stud./Ét. Byz. 8 (1981) 1–23.

[15] G. Florovsky, The Authority, 101.

[16] *Ibid.*, 93.

[17] See. Fr. Dvornik. *op. cit.*, 4.

Meyendorff has concluded that "It is quite clear, at least in the first millenium, that an ‚ecumenical' council was not conceived of as a ‚union council' between separated churches."[18] By the fourteenth century, the Byzantines made no pretense that the council was anything but a struggle for the truth.

For the discussion undertaken in this paper, a crucial question arises from these considerations: If an ecumenical council is a council of the Church, then we may in fact conclude that unity of the faith and eucharistic communion were required as conditions for an authoritative statement to be made by a council, and for the council itself to be considered authentic by the Church. To this point, it is significant that the fathers of the Council of Constantinople of 879–880 required the Roman legates to declare themselves in communion with the patriarch Photios before the council could open with them as members.[19] Contrarywise, Theodosios II noted, regarding the Council of Ephesus, that the best means of clarifying differences was a council.[20] This raised a question that had to be answered by the fourteenth-century spokesmen: Was the council meant to be a manifestation of the Church, or a forum for the clarification of differences?[21] If the Latins were heretics or at best schismatics, how then could a council to condemn heresy be planned with their equal participation? Before the thirteenth century, this dilemma had never been settled. By our period, the Byzantine Orthodox apparently had sidestepped the issue by leaving the nature of the Roman separation undefined.

In 1273, as chartophylax, John Beccos, in his Orthodox phase, marks Byzantine infatuation with conciliar decisions; as a moderate churchman he noted that though the Latins were indeed heretics, they had never been so defined by any ecumenical council, and so could not be called heretics.[22] Demetrios Chomatianos earlier in the century had taken exception to the opinion of no less a canonist than Theodore Balsamon, who held that Latins could not be communed in the Orthodox Church. Chomatianos argued that they had never been proscribed by a council, "nor like heretics cast forth from the Church."[23] Gregory Akindynos made the same point in a letter to Barlaam the Calabrian when he commented that prior "to a synodal decision it is uncanonical openly to call someone a heretic and to anathematize him."[24] It seems relatively clear from sources such as these that, while the Byzantines did in fact consider the Latins heretics and schismatics, and while there was largely no communion between them, the Latins had never been formally condemned by an ecumenical council as heretics or schismatics.

This, then, seems to have been the common position of the Orthodox Church during the late Byzantine period; it was a position whose moderation enabled Byzantine church-

---

[18] J. Meyendorff, What is an Ecumenical Council, 55.

[19] See J. L. Boojamra, *op. cit.*, 7.

[20] Mansi, 4, 1112ff.

[21] See J. Zizioulas, The Development of Conciliar Structure to the Time of the First Ecumenical Council, in: Councils and the Ecumenical Movement (Geneva 1978) 34–57; also J. Anastasiou, What is the Meaning of the Word ‚Ecumenical' in Relation to the Councils, in: Councils and the Ecumenical Movement, 27–31.

[22] George Pachymeres, De Andronico Palaeologo, I [CSHB] (Bonn 1935) 376.

[23] G. A. Rhalles/M. Potles. Σύνταγμα τῶν Θείων καὶ ἱερῶν Κανόνων 6 (Athens 1855) 434–436.

[24] See Gregory Akindynos' Letter to Barlaam, in: Angela Constantinides Hero, Letters of Gregory Akindynos [CFHB] (Washington, D.C. 1983) p. 28, lines 17–18. Such was clearly the Eastern tradition and Akindynos notes: πρὸ γὰρ ψήφου συνοδικῆς ὀνομάζειν τινὰ φανερῶς αἱρετικὸν καὶ ἀναθεματίζειν οὐ κανονικόν, εἰ καὶ δοκεῖ τοιοῦτος. Canon 13 of the Council in Trullo (Rhalles/Potles II, 688–689), decreed that no clergy could accuse his bishops. It is of note that the Roman Church had a relatively fixed position on the heretical and schesmatic nature of the Greeks from the complaint of John-Joasaph that Louis of Hungary and his uncle Casimir of Poland considered the Orthodox not Christians and required their rebaptism. Louis of Hungary forced the Bulgarian Orthodox of Vidin rebaptised!

men to remain relatively conservative and, at the same time, open theologically to the Latin West. It is this approach which is the only way to account for the apparent contradiction in the Orthodox ecclesiastical position. Councils, for the Byzantines, remained councils of the Church and not councils between separated churches!

The Latins, of course, were far less equivocal on the status of the Byzantine Orthodox. There was no need for conciliar discussion of differences, since a papal decision was far easier to obtain and far more authoritative; this monolithic approach was especially common to the Avignon papacy.[25] As early as the pontificate of Innocent IV, the pope, building on the bull *Cum hora undecima* of Gregory IX, added Greeks, Bulgarians, Armenians, and Georgians to pagans and Saracens as objects of missionary endeavors.[26] In 1281 Martin IV denounced Michael VIII and his subjects as both heretics and schismatics and consequently forbade marriage between Latins and Greeks.[27] From the thirteenth century, clearly, the Greek East was in the same category with the infidels, and several thirteenth and fourteenth century sources declare the Orthodox the object of a crusade an the same level as the Muslims.[28] Their restoration to the Church was to be a *reductio*, a restoration through submission to the authority of Rome. A council was quite unnecessary; the pope was universal ordinary and this recognition alone could achieve union. Clearly, the heteronomous developments in eastern and western ecclesiology precluded a common opinion on a general council as a forum for the resolution of schism, and, in fact, we shall see Byzantines and Latin negotiators planning at cross purposes to one another.

During the late Byzantine period, there were discussions between East and West on military aid, councils and reunion of the churches, which illustrate this confusion between the eastern and western Churches on the nature of authority and the ecumenical council.

Michael VIII Palaeologus and the Council of Lyon

Nothing illustrates the heteronomous differences in approach to ecclesiastical union better than the machinations of Michael VIII between 1261 and 1274. In 1267, when Charles of Anjou, King of Naples and Sicily, was ready to attack the eastern empire, Michael took up negotiations with Urban IV (1261–1264).[29] Clement IV (1265–1268) responded to Michael's overtures with a detailed confession of faith which was to be signed by Michael and his churchmen in exchange for the pope's support in restraining

---

[25] W. de Vries, Die Papste von Avignon und des christlichen Osten, Orient. Christ. Period. (1964) 99–103.

[26] Acta Innocentii, IV, quoted in: J. Muldoon, Popes, Lawyers, and Infidels (Philadelphia 1939) 36. Without doubt the linking of heretics, infidels, and eastern Christians into a single sentence is a turning point; Regestum Innocentii III Papae super negatio Romani imperii, ed. F. Kempf, in: Miscellanea Historiae Pontificiae 12 (Rome 1947). Of Course the Byzantines were not dolts and they could determine from the way they were treated by their Latin visitors that they were regarded as not better than the Muslims; see for instance Pachymeres, I, 367.

[27] The reason for the condemnation of Frederich was ostensibly his marriage to the daugther of John III Vatatzes; see his condemnation at II Lyon in 1245: see also Caesar Baronius, Annales ecclesiastici, ed. A. Theiner (Bari-Ducis, 1870) anno 1281, *25; see D. M. Nicol, Mixed Marriages in Byzantium in the Thirteenth Century, in: C. W. Dugmore and C. Duggan, Studies in Church History, I (London 1964) 171–172.

[28] See G. Adam, De modo Sarracenos extirpandi, ed. by C. Koehler, in: Recueil des Historiens des Croisades, Documents arméniens, II (Paris, Acad. Inscr. Belles-Lettres 1906) 553.

[29] F. Dölger, Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reichs, IV (Berlin/München 1960) 1942; also D. J. Geanakoplos, The Emperor Michael Palaelogos and the West, (Cambridge, MA 1959) 201.

the imperialist ambitions of Charles of Anjou.[30] It was Clement IV's confession which became the basis for future Latin demands on the Byzantine East; it is also this confession which highlighted the different approaches to the question of union and the means by which it was to be achieved. The Byzantines would not be able to escape the simple *reductio* until the early-fifteenth century when the conciliarist movement would force the papal hand.[31] It was clear that Clement IV would brook no debate on the issues separating the Churches.[32] Gregory X, repeating the same demands in 1273, revealed a remarkable consistency in papal policy, a consistency which was to be maintained troughout the fourteenth century. Gregory X announced the council was to open on May 1274, and Michael was to have Clement's confession signed before being invited.[33] Michael understood that no debate was to be permitted in these union negotiations; he also realized that he would have to convince the Byzantines that no substantial issues were to be involved; consequently all differences were minimized, and falsely represented within the Empire. The emperor, and not the Church, in fact, was to be the agent of the union.

Michael submitted the confession of faith of the Patriarch Joseph II and the Synod of Constantinople; Joseph, a moderate in Church-State affairs, reacted that such questions must be decided in the traditional manner; that is, through the agency of an ecumencial council, and not through the singular action of the emperor or the patriarch, even acting in concert. Hence, as early as 1273, Joseph II emplied that an ecumenical council could be used for a free and open debate of all theological issues separating the two churches. Of course, the pope would have to submit his own Church to the examination of council implies.[34] It is openness which is one of the hallmarks of the late Byzantine notion of a council both in its willingness to hold a council with the Latins, and to discuss issues. Of course, the Byzantines seemed, with proverbial Greek arrogance, to have understood that only Latin doctrine would be subjected to negative scrutiny.[35] Also, the ecumenical council was to have as its objektive the union of the Churches. This is clearly a transvaluation of the concept. Hence, it is with Joseph that we meet four elements which would remain a constant in the Byzantine approach to the ecumenical council: discussion was to be free and open; Latin doctrines were to be the subject of the council; the union was to be the object; and, finally, the emperor was the enable of the union and not the agent of the union.

A so-called union achieved at the second Council of Lyon in 1274 by Michael VIII's ambassadors, who represented not the Church but the emperor personally, was rejected by the majority of the eastern Church. The aftermath of the Lyonese agreement within

---

[30] Baronius, Ann. eccl., anno 1267, **72–79. It should be noted that from I Lyon (1245), the normal Latin sequence was conversion and then offer of military assistance. Such was the case with Abaga, son of the Persian Hulagu; see L. Muratori, Gregorii X Papae Vita Auctori Anonymo Scripta, quoted in W. Norden, Das Pasttum und Byzanz (Berlin 1903) 537–553.

[31] D. M. Nicol, The Greeks and the Union, in: Byzantium ... (cf. infra note 34) 459.

[32] Baronius, Ann. eccl. Raynaldus, 22, *17; D. J. Geanakoplos, *op. cit.*, 201–203.

[33] Mansi, 24, cols. 49–50; W. Norden, *op. cit.* 491. Michael VIII prior to the actual council did manage to have a rather innocuous agreement that no theology was to be discussed or agreed upon at Lyon signed by thirty-five prelates, including twenty metropolitans. This is not terribly significant given the fact that there were 144 archbishops and metropolitans of the Church of Constantinople. No other heads of churches signed, see Mansi 24, 67–74.

[34] The Greek text of the *apologia* is located in J. Dräseke, Der Kircheneinigungsversuch des Kaiser Michael VIII. Paläologos, Zeitschr. wissenschaftl. Theologie 34 (1892) 332–35; also in French and Greek, see V. Laurent, Le Serment antilatin du Patriarche Joseph Ier (1273), Echos d'Orient 26 (1927) 356–407, text: 405–407; see also D. M. Nicol, The Byzantine Reaction to the Second Council of Lyon, 1274, in: Byzantium and its Ecclesiastical History and Relations with the Western World (London 1978) Chapt. 6, 113–146.

[35] See A. Papadakis, *op. cit.*, p. 37; D. M. Nicol, The Last Centuries of Byzantium (New York 1972) 82.

Byzantium was so violent and bitter that it forever changed the relations between the *imperium* and *sacerdotium* in Byzantium. On Michael's death and his son's accession to power in 1282, the union was a dead issue which lingered on only in the hostility it had engendered towards the Palaeologian house and in a residual unionist party. Michael was cut off from both his Church and his people as well as from the Roman Church because of his inability to effect the union among the people and clergy of the Orthodox Church. It was Michael's sad fate to die excommunicated by both churches. Lyon had effectively poisoned any possibility for union for a generation, during which both union and Michael VIII were taboo subjects. No purely political solution to the Byzantine dilemma, through the union of the churches, was to be considered.[36]

During the reign of Andronicos II Palaeologos (1282–1328), there was no discussion of union, an ecumenical council, or any direct contacts with Rome. It is of note, for instance, that in the voluminous correspondence of the patriarch Athanasios there is no mention of the possibility of union; he does, however, witness to the residual and intense hatred for the union of Lyon.[37] He also witnesses to the residual unionist sentiment, which, in the face of the treatening rise of the Osmanli Turks, engendered the search for military assistance among Latins and the concomitant possibility of union as the price. For Athanasios, western aid could not save the empire and even if it could, it would not be worth the threat to the faith of the Byzantine commonwealth.[38] For the next 125 years the Turkish menace was to be the constant companion of union negotiations between Rome and Constantinople.[39] As the Church became increasingly independent of the imperial power, however, it was able to pursue policies without regard to the political and military consequences.

Discussions under Andronicos III Palaeologos

After Lyon, the first serious encounter with the West is that of Andronicos III Palaeologos in 1334 in the context of an anti-Turkish league; John XXII sent legates east for negotiations; news of this leaked out in Constantinople and was not well received. A debate was sought and the Orthodox spokesman Nicephoros Gregoras took up the challenge. Although he was called upon to discuss union with the Latin legate, he opposed debating with isolated representatives of the western Church. In a typical Orthodox reaction to the question of union, Gregoras urged that a council was the appropriate forum to discuss "their" Latin dogma. Everyone agreed with the Byzantine doctrine, "whereas the dogma they profess is considered by all but themselves to be culpable by reason of its heretical additions [filioque] and its deviation from the truth." Gregoras accused Rome of taking independent action, which, although erroneous in his mind, could not be the subject of conciliar investigation. "But since all these matters were long

---

[36] See Angeliki Laiou, Constantinople and the Latins (Cambridge 1972) 198–199; also D. M. Nicol, Church and Society in the Last Centuries of Byzantium (Cambridge 1979) 14.

[37] The union was not forgotten and we find Athanasios of Constantinople (1289–1293, 1304–1309) in conflict with his clergy at St. Sophia, faulting them for their earlier signing of the union agreement at least thirty years erarlier; see the author's, Church Reform in the Late Byzantine Empire (Thessalonica 1982) 132 (Vatic. Graecus 2219, 208v). At turn of the century Athanasios was a spokesmen for the deep-seated distrust for all latins, especially in this case the Catalan Company, hired by Andronicos precisely for their military services. For the nature of this hatred, J. L. Boojamra, Athanasios of Constantinople: A Study of Byzantine Reaction of Latin Religious Infiltration, Church History 48 (1979) 27–49.

[38] This particular references to western assistance is common among the monastics of the period; see Athanasios of Constantinople, quoted in the author's, Church Reform, 73; (Vatic. Graecus 2219, 17r).

[39] Angeliki Laiou, *op. cit.*

ago examined and properly defined and clearly authorized for all time ... by what right should we today be asked to subject them to new investigations?"[40]

For Gregoras a council was unnecessary, and if it was summoned its purpose would be an essentially conservative reaffirmation of the past, witnessed to by the collection of patristic *florilegia* rather than any fresh discussion using "new" methods. He then notes that "the custom when disputes about dogma in the Church arise is to summon by imperial decree and edict all the spokesmen of the Church, not merely those appointed as metropolitans to spread the Gospel over the world, but also those of patriarchal rank, the Bishops of Alexandria, Jerusalem and Antioch. If those be not summoned then the harmony of the Church is in peril of being upset."[41] Here he clearly attacked the Council of Lyon and affirmed the pentarchic theory of the plenitude of ecclesiastical power. He was aware of the problem of differing methods and perspectives. What would be the nature of the debate? "In our view, there is no place for syllogism, nor for techniques of apodeictic and dialectic demonstration, when the subject for discussion is the holy and life-giving Trinity."[42] What we see in Gregoras is the persistence of the conservative myth of the pentarchy of patriarchates which was normative for the Orthodox definition of ecumenicity since the early ninth century. What is also evident is his knowledge of and uneasiness with scholasticism, the so-called new method. In addition to their actual differences in customs and theology, the Churches of the East and the West were formalizing two distinctly different theologies and methods of doing theology – Thomism and Palamism.[43] In summary, then, Gregoras saw the ecumenical council, albeit not a theological necessity, as the only means to reach a settlement with Rome. The council's discussion hat to be open, attended by all the patriarchates; and the council had to conform to the beliefs of the past; and the Latins had to demonstrate the truth of their doctrine, since they were the innovators. Gregoras again demonstrates the openness of the Byzantine position as well as the fact that the burden of proof was to be placed of the Latins to demonstrate their consistency with the "past."

Nothing came of this early exchange. By 1339, however, the emperor Andronicos III was ready to go further, and sent the famous Italo-Greek Barlaam to pope Benedict XII at Avignon. Barlaam ably represented the Byzantine position on the ecumenical council, whose greatest value he blatantly defined as propaganda. Barlaam was careful to point out the insufficiency of his mission to Benedict; he represented only the emperor and not the Church; his mission was secret; the emperor could not appear to his people as an exponent of union with Rome due to the residue of hatred for Lyon and Michael's violent persecution of Byzantine dissidents.[44] A genuine council was an emotional and theological necessity in order to avoid the appearance of coercion. Persuasion was to be the key to success. Through erudite debate, a council would serve to persuade the intellectuals and through propaganda the common folk. Only an ecumenical council could solve this impasse; again the ecumenical council was identified with ecclesiastical union. Barlaam urged Benedict to commission legates to go humbly to Constantinople and each of the patriarchs, to invite them to meet to remove the separation between them and Rome.

---

[40] Nicephorus Gregoras, Byzantina Historia, [CSHB] (Bonn 1829) 501–516; Baronius, Ann. eccl., anno 1333, *36; also R. Guilland, Essai sur Nicéphore Gregoras. L'homme et l'oeuvre (Paris 1926) 20–21.

[41] Gregoras, I, 506–507.

[42] Gregoras, I, 507–509; 515–516.

[43] D. M. Nicol, Church and Society, 82; and D. J. Geanakoplos, Interaction of the „Sibling" Byzantine and Western Cultures in the Middle Ages and the Italian Renaissance (New Haven 1976) 291.

[44] See Barlaam's text in PG 151, 1332: „The emperor does not dare to manifest publically that he desires union with you. If he did declare this, a great number of princes and men of the people, in the fear that he would renew the experience of Michael Palaeologos, would seek an occasion to put him to death ..." as quoted in D. J. Geanakoplos, Byzantium (Chigaco 1984) 220–221.

Benedict, assuming a position of papal sufficiency and supremacy, objected that the council was unnecessary since the Council of Lyon, already a Roman concession, had decided the issues. Both John Beccos and Michael VIII had agreed to their resolution on Rome's terms. Barlaam, the nominalist, cynically suggested that the *filioque* really did not matter and that once union was agreed to, the Latins and Greeks could agree to disagree (a *concordia discordantium*)! This, of course, would have satisfied neither side.

Barlaam reminded Benedict that Lyon and Michael were both thoroughly detested by the Byzantines, especially because of Michael's use of force to effect the so-called union: "the Greek people refuse to accept the rulings of that council unless another one be held [to confirm it]," a practical requirement for an "ecumenical" designation.[45] This criterion was particularly crucial, since those who took part in Lyon represented neither the people, the Church of Constantinople, nor the four eastern Patriarchates (non fuerunt missi neque a quatuor patriarchis). They represented only Michael VIII. Even the Church of Constantinople could not act out of concert with Alexandria, Jerusalem and Antioch. Hence Barlaam, an Italo-Greek, witnessed to basically the same criteria regarding an ecumenical council. The ecumenical council is identified with an union council, which would serve propagandistic as well as ecclesiological ends, and, finally, occasion some sort of military assistance.

Benedict rejected the entire proposal, and with remarkable consistency called for Greek leaders to come to the West and be instructed in the "true faith." For Benedict the idea of an ecumenical council shipwrecked on the papal belief that there was only one fold and one shepherd; a council could only confuse this simple reality. The pope was the Church.[46]

Neilos Cabasilas of Thessalonica was to note in 1363 that the Byzantines were not blind to the root of the problem: "The only cause of division which still exists between the Church of the Latins and ourselves is the pope's unwillingness to submit the bone of contention to the arbitration of an ecumenical council, and his desire to set himself up as the sole judge and master of his words."[47] For Cabasilas the root of the problem was ecclesiological, but the council was defined as an arbiter, the "traditional procedures of the fathers."[48] It was highly unlikely that there was any way Benedict would consider the Orthodox as belonging to his Church in any proper sense.[49] Barlaam could expect nothing more from the highly centralized papacy that had been achieved at Avignon: a council could serve only administrative ends – the system required merely a good manager.[50]

---

[45] Baronius, Ann. eccl., anno 1335, *21: sed a solo imperatore. See, Barlaami abbatis legati Graecorum de unione Ecclesiorum sermo ad Pontificem et cardinales. Baronius, Ann. eccl., anno 1339, **20–31; also Oratio pro Unione, in: Monumenta Germaniae Historica 151 (Hannover 1826) cols. 1331–1342; see also M. Viller, L'union de églises entre Grecs et Latins, Rev. hist. ecclés. 18 (1922) 21–24; 48–50, 139–145, at 22–23; also the perceptive J. Meyendorff, Un mauvais théologien de l'unité: Barlaam le Calabrais, in: L'Église et les Églises, II [Etudes et travaux offert à Dom Lambert Beauduin] (Chevetogne 1955) 47–6.

[46] Baronius, Ann. eccl., anno 1339, *27: cujus est unus pastor, et extra quod non est alicui gratia neque salus.

[47] Neilos Cabasilas, „Du Prima tu Papae", in PG 149, 728; on Neilos Cabasilas, see H.-G. Beck, Kirche und Theologische Literatur im byzantinischen Reich (Munich 1959) 727–728.

[48] Io. Cantacuzenus, Historiae [CSHB] (Bonn 1828–1832) 149, 685.

[49] D. M. Nicol, Byzantine Requests for an Ecumenical Council, in: Byzantium: Its Ecclesiastical History and Relations with the Western World (London 1972) 80. He adds that the Avignonese popes tended to consider the Byzantine Church not a Church at all but a sect. For tha papacy the lawful patriarch was clearly the Latin patriarch, albeit in exile.

[50] G. Barraclough, The Medieval Papacy (London 1968) 122, 192. Barraclough notes that in spite of a highly developed papacy, conciliar theology was yet alieve in the west.

Discussions under John VI Cantacuzenos

A fascinating exchange, on the calling of a council to reconcile Christianity (reconciliacione christanorum), took place in Constantinople in October 1347, between John VI Cantacuzenos and the Roman priest Bartholomew.[51] On his return to Rome, Bartholomew and the Byzantine ambassadors who accompanied him carried letters from John VI to Clement VI (1342–1352). John, pursuing the Byzantine position, noted in his letter that disagreement over the faith had to be settled by a council.[52] As emperor, he was prepared to convoke a council to achieve such an end. He requested that the pope attend personally and decide the location, though Constantinople or one of the Greek islands (such as Rhodes or Euboia) was a preferred site. He asked the pope to share the costs and, finally, join in a crusade. Clement responded that he would send legates to discuss the proposal; his ambassadors arrived in February 1350.[53]

Cantacuzenos urged the ambassadors to call a crusade, in which he would assist, and affirmed that union would be achieved through a general council.[54] As the Byzantines were wont to do, he placed the union after the arrival of military assistance. Such was to be the consistent Byzantine sequence: military assistance, council, and then union.

John VI took up the Byzantine theme that the Romans had introduced novelties and trusted their own judgment, avoiding debate, discussion, and mutual consent. As standard fare, he attacked Michael VIII's methods which had only made matters worse: "For these reasons I shall never let myself be persuaded, nor shall I bully others, into accepting or condoning innovation [in the faith] unless an ecumenical council has assembled and revealed what we must with certainty believe."[55] He then proposed that a council be called "about matters of such great significance, at which the eastern and western bishops must be present." The councils described would be difficult to hold in Asia or Byzantine Europe, since the Turks were so immediate a threat; Cantacuzenos suggested a place at some point on the coast. From this point on, a maritime location was to be a feature of the Byzantine condition for an ecumenical council simply for its ease of being reached from Constantinople.[56]

John VI's exchange with Bartholomew agreed in essence with that between Barlaam and Benedict XII in 1339. Similarly, there is a remarkable consistence in the papal reaction to both proposals. In fact, although Cantacuzenos recorded a favorable response from Clement VI,[57] no such response was ever sent. The entire exchange was a dead issue in late 1352 when Cantacuzenos wrote to Clement VI and received a reply from his successor Innocent VI, who made no mention of the proposed council, and called, as expected, for the simple *reductio* of the Byzantine Church.

On the Byzantine side, the entire conciliar process was undermined in 1335 by John V Palaeologos' secret promise to make a personal submission to the papacy.[58] In fact, it is

---

[51] R. J. Loenertz, Ambassadeurs grecs auprès du Pape Clément VI (1348), Orient. Christ. Period. 19 (1953) 178–196.

[52] See Document II in *ibid.*, 184–185., for the letter of John to Clement VI of September 22, 1347; also see O. Halecki, Un Empereur de Byzance à Rome (London 1972, repr. of 1930) 17–18.

[53] See Loenertz, *ibid.* Document III, 186–188; also Cantacuzenus, IV, 9, III, 53; J. Gay, Le pape Clément VI et les affaires d'orient, 1343–1352 (Paris 1904) 109.

[54] Cantacuzenos, IV, 9, III, 53–62; J. Gay, *op. cit.*, 109–111.

[55] Cantacuzenos, IV, 9, III, 59–60.

[56] Ibid.; also J. Gay, *op. cit.*, 115–116.

[57] Ibid., 61–62; also M. Viller, *op. cit.*, 26–27; D. M. Nicol, Byzantine Requests, 86.

[58] See A. Theiner and F. Miklosich, Monumenta spectantia ad unionem ecclesiarum Graeca et Romae (Vienna 1872) 8, 29–33. John V had made a secret promise in writing to declare his obedience to the pope in 1355; he officially submitted in 1369; see O. Halecki, *op. cit.*, 188–212; J. Meyendorff, Projet de concile oecumenique en 1367: Un dialogue inédit entre Jean Cantacuzene et le legat Paul, Dumbarton Oaks

about this time, December 1355, that John V proposed to pope Innocent VI a plan to submit his empire to Roman obedience in exchange for military assistance. His second son, Manuel (II) was to be sent as a hostage to Rome and a mission from the pope received for the Latinization of the Greek people. Barker conjectures that although the Avignon papacy rejected this rather fantastic plan, it never died.[59] In fact, Innocent VI went further, instructing his legate Peter Thomas, in July 1356 and again in 1357, to work towards the conversion of individual members of the imperial family,[60] and in 1359 to organize a crusade to convert "the infidels and the schismatics."[61] John V was so determined to achieve assistance based on personal conversion that he travelled to the most catholic Hungary where in Buda he was convinced of the efficacy of a personal move.[62] As late as 1367 letters were arriving from Rome to the imperial household urging each to work for union with Rome. Apparently, John V had early committed himself to the personal route to ecclesiastical union.[63] It is remarkable that the personal conversion of John V did not take place.[64] It is also difficult to imagine that Byzantine plans for a council could go anywhere. On the other hand, the papacy continued to live with the myth, long since put to death by Michael VIII, of Byzantine caesaropapism – union through the emperor.

There were no further negotiations until the fascinating contacts of 1367. In April 1366, Amadeus VI of Savoy and Paul of Smyrna, the titular Latin patriarch of Constantinople, arrived in the capital after having captured Gallipoli from the Turks; the return of Gallipoli to Byzantine control was a tangible sign of the benefits to be accrued from western assistance.[65] The patriarch Philotheos (1353–1354, 1364–1367), of course, would officially have nothing to do with Paul, whose arrival as "titular" Latin patriarch and not as papal legate poisoned the entire affair. Discussions were initiated with Paul, and the Orthodox party was represented by the former emperor John (VI) Cantacuzenos, now the monk-theologian Joasaph. Cantacuzenos largely repeated what he had said to Clement VI in 1347 and 1350. The conversations with Paul were informal but attended by members of the Church and the government, including the emperor John V Palaeologos and his family as well as the patriarch and three metropolitans. Cantacuzenos' position was implicitly endorsed by both parties.

The verbatim transcript of these conversations has been published by Meyendorff,[66] and provides a detailed and fascinating summary of the Byzantine position, to which little can be added beyond some specific conclusions regarding an ecumenical council as well as the Latin attitude. Cantacuzenos pushed eastern attendance beyond its traditional limits. The counil would have to be attended by all of the eastern bishops, metropolitans,

---

Papers 14 (1960) 144–177, at 151 (Greek text: 170–177.); Also, *Idem,* Jean-Joasaph Cantacuzene et le projet de concile oecuménique en 1367; in: Akten des XI. Int. Byzantinisten Kongresses (Munich 1960) 363–369. Urban V recognized, no doubt, Cantacuzenos influence when in November 6, 1367, he wrote referring to him as the one „who is able to make the union more than anyone, even more than the emperor who reigns." See Baronius, Ann. eccl., Raynaldus, anno 1367, *8.

[59] J. W. Barker, Manuel II Palaeologos (New Brunswich, NW 1969) 5.

[60] M. Viller, *op. cit.,* 57–58; and O. Halecki, *op. cit.,* 60–71.

[61] Cited in J. Meyendorff, Projet, 153.

[62] F. Dölger, Regesten, 3071; John V travelled to Hungary where in Buda he was convinced of the efficacy of a personal conversion as the best means to union and military assistance from one of the most powerful Catholic leaders in Europa, Louis of Hungary.

[63] See the Text in O. Halecki, *op. cit.,* 367–368, 8.

[64] For a discussion of Peter's mission in Constantinople, see J. Darrouzes, Conference sur la primauté du pape à Constantinople en 1357, Rev. Ét. Byz. 19 (1961) 76–109.

[65] J. Meyendorff, Projet., 153; and O. Halecki, *op. cit.,* 141–144.

[66] See note 58.

and archbishops of the patriarchate of Constantinople – the Metropolitan of Kiev, with his suffragans, the Metropolitans of Trebizond, Alania and Zichia; the Patriarchs of Alexandria, Antioch, and Jerusalen; the Catholicos of Iberia (Georgia); the Patriarch of Trnovo and the Archbishop of Servia at Pec.[67] Although Cantacuzenos here clings, as did all Byzantines, to the mystical pentarchy of patriarchates, he did not limit himself to it; the council would represent all Orthodox Churches as well as the Church of Rome.

Cantacuzenos accused the Church of Rome since the schism of not honestly trying to restore unity between the churches on equal terms; the pope rather sought to use coercion and power to gain control of the eastern Church. Paul, apparently missing the entire point, had asked that union be declared simply through the emperor. Cantacuzenos told Paul that union could not be achieved through the agency of the emperor; not only, it seems, because to emperor's power was limited geographically over the Orthodox Church, but it "is impossible in our Church since faith cannot be forced."[68] True unity can come only through a council; harking back to the fontainhead of union efforts, he averred that any other forum of union would result in greater disunity, as occurred tragically under Michael VIII,[69] who had forever poisoned the role of the emperor in the internal life of the Church.[70] The emperor had no control over dogma, and such an imperial union would not work: "It is necessary to convoke a council, catholic and ecumenical."[71]

In addition, as the Byzantines had claimed already and would again in the fifteenth century, this council must resemble the ancient ecumenical synods.[72] As with earlier councils, Cantacuzenos emphasized that all participants had to be free and equal, neither side coming as judge or teacher. A free and open discussion of doctrinal points was essential to Cantacuzenos's concept of the council; he felt that Byzantine doctrine would be vindicated as the more ancient and self-evident truth. "These are the circumstances in which, inspired by a love and a feeling of the brotherhood of the Holy Spirit, we must look into the causes of the scandal between us; and if it is done in this fashion then I believe that God will not suffer his will and the truth to lie hidden from us."[73] Such opinion little reflects the motivations for the early ecumenical councils which met to condemn specific heresies.

Cantacuzenos, reflecting Neilos Cabasilas' opinion, held that a council was a necessary counterpoise to papal pretensions of "sitting alone." If the pope's position was that of tradition, Cantacuzenos noted, then all earlier councils would have been superfluous.[74] If, however, no reconciliation were achieved through the proposed council, then each party would go its own way with no further hostility or deepened schism. Paul agreed to

---

[67] J. Meyendorff, Projet, 158,n41. Meyendorff notes here that the inclusion of Serbian Church is indeed exceptional as the Churches of Peĉ and Constantinople had not been in communion since Stefan Duŝan created his own patriarchate in 1346.

[68] J. Meyendorff, Projet, 174. As Michael VIII learned soon he could not impose his union on the Bulgarian Church; No doubt this was the reason for including all of the so-called lesser Orthodox churches in a proposed council of union.

[69] J. Meyendorff, Projet, 177, text chapt. 24.

[70] *Ibid.*, chapt. 13. Even the Palamite councils of 1341, 1347, and 1351 were not accepted by all churches.

[71] J. Meyendorff, Projet, chapt 10: Ἵνα δηλονότι γένηται σύνοδος καθολικὴ καὶ οἰκουμενική ...

[72] *Ibid.*, Text, 177, chapt 25: Εἰ μὲν βούλει γενέσθαι τὰ τῆς συνόδου ὡς αἱ πάλαι οἰκουμενικαὶ σύνοδοι.

[73] *Ibid.*, 176, chapter 10.

[74] See Neilos Kabasilas, De Causis Dissensionum in Ecclesia, et de Papae Primatu in: PG 149, 688, where he refers to popes who had submitted to discussion in the past (πρὸς τὴν καθολικὴν ἀπέστελλον σύνοδον).

the council and the opening date was set for some time between 1 June, 1367 and 31 May, 1369.[75] After the interview, the Byzantine party was euphoric and Philotheos began to issue invitations to his Orthodox colleagues. He informed the Archbishop of Bulgaria, for instance, that all the heads of the Churches were being invited and that Lazarus and Niphon, patriarchs of Jerusalem and Alexandria, respectively, had already agreed. The council would be modelled after the earlier synods of the Church.[76]

John Cantacuzenos' plan called for a council, modelled after the early councils and faithful to the fathers, to be held on Byzantine territory or at some maritime location. The council would have to be characterized by free and open discussion and the papacy would have no particular theological prerogatives. The council was to be universal, with representatives from all of the eastern Churches and the four eastern partiarchates. Finally, the ecumenical council was identified with a union council. As Meyendorff has concluded, "Jamais encore, depuis le schisme, le probleme de l'union n'avait été sur une aussi bonne voie, puisque l'Église byzantine paraissait s'engager serieusement dans les negotiations."[77]

A Byzantine delegation travelled with Amadeus of Savoy to Viterbo to report on the exchanges of 1367. On 6 November 1367, Urban V adressed twenty-three letters to the East. In not one of them did he make mention of a council; he referred merely to the submission of the Greeks to the Church of Rome.[78] In October 1369, John VI apparently put an end to the entire process by fulfilling his promise of 1355 and personally becoming a communicant in the Roman Church, ecclesiologically a completely meaningless act. The personal conversion of John V Palaeologos was easier for Urban V to handle than an unwieldly council.

It was the so-called Great Schism (1378) which raised for the West the issue of a general council as a means of healing the schism. When the papal disunity became a liability, the secular rulers tired of the disorders and a council became the only apparent way out of the predicament.[79] The western schism, moreover, compromised the myth of papal solidarity and integrity. Gradually after 1378 conciliar ideas became more pronounced, but not nearly so common as in the East. The Byzantine demand for a council was not taken seriously until after the crisis of the Western Great Schism.[80]

---

[75] J. Meyendorff, Projet, chapter 26.

[76] F. Miklosich and J. Müller, Acta et Diplomata graeca medii aevi sacra et profana, I (Vienna 1860) 234, p. 492. He told the Archbishop of Trnovo that the superiority of Greek dogma would be clearly demonstrated: ἵνα, ἐὰν φανῇ τὸ ἡμέτερον δόγμα ἐν τῇ συνόδῳ ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν κρεῖττον τῶν Λατίνων ...

[77] J. Meyendorff, Projet, 159, 170–171. It is of note that even the Serbs were to be invited in spite of the fact that the Servian Church has been formally excommunicated. Cantacuzenos declared that even thought the Serbs and Bulgarians gave the Byzantines difficulties, they were „our brothers in faith." The excommunication was revoked by Philotheos in 1375.

[78] In his letters to the patriarchs of Constantinople, Jerusalem, and Alexandria, C. Baronius, anno 1367, he wrote: „Salutaris intentionis vestrae propositum super reductione Graecorum ad sacrosanctae Romae ac universalis Ecclesiae unitatem nobis ..." See C. Baronius, anno, 1370, *3: in 1370 Pope Urban wrote that he had no intention of submitting the dogma of the Roman Church to discussion which could only cause harm (in dubietatis et curiosae disputationis scrupulum deducantur.)

[79] G. Barraclough, *op. cit.*, 173. For a brilliant treatment of conciliarism in papal development, see Brian Tierney, Origins of Papal Infallibility, 1150–1350 (Leiden 1972) 154–164; Tierney notes the rise of conciliarist theory in the early fourteenth century and its basis in speculation on the relationship among Christ, the apostles, the popes, and the faithful. The abstract theory become reality in the fourteenth century when kings and emperors found themselves in struggles with the papacy; also *idem*, Fundations in Conciliar Theory (Cambridge 1955).

[80] *Ibid.*, 172.: the tragedy of the fourteenth century was the papacy's „concentration on outmanoeurring the council ..."

Discussions under Manuel II and John VIII Palaeologos; Florence

The next major encounter between the East and the West and the treatment of the ecumenical council occurred during the reigns of the emperors Manuel II and John VIII. Manuel II did not seriously consider the possibility of union with Rome, and unitially avoided the entire issue in favor of treating directly with the western secular powers for military assistance; to this end he passed several years in Europe early in the fifteenth century. After 1394 Manuel had given up any hope of rapprochement with the Turks, he turned to western assistance, whether through ecclesiastical union or not. Around 1397, the patriarch Antonios wrote Jagiello, Grand Duke of Lithuania and King of Poland: "If the roads should be open, we ourselves will be ready for this [council of union].[81] Manuel was, indeed, willing to talk about Church union, but when it came down to specific issues, he was stubborn in his belief in the superiority of the Orthodox faith.[82] At no time during his two-year peregrination in the western capitals did he tie the union of the Churches to military assistance; rather, he wrote a one hundred and fifty-six chapter defense of the Orthodox theological point of view.[83]

Manuel's attitude towards the holding of an ecumenical council is presented in Sphrantzes. The historian notes that Manuel was aware of the danger that union and union negotiations for the Byzantines and what was left of their empire. In an evening session in the presence of Sphrantzes, Manuel warned his son John (VIII) not to come to an agreement with the Turks; but as far as a synod is concerned,

> "Continue to study and plan it, especially when you need to frighten the impious [the Turks]. But do not bring it about, as I perceive our side unable to find a way of uniting and achieving peace and harmony; they will attempt to restore the original state. As this is impossible to achieve I fear a worse schism may develop, and we will have nothing to protect us from the impious [the Turks]."[84]

After John left the meeting, Manuel noted to Sphrantzes that John's visions were too great for what remained of the empire.[85] In fact, Manuel's negotiations for union were not at all serious, but were rather "calculated dabbling, diplomatic fencing."[86] Although both desired western assistance, Manuel had little desire for union, his son John VIII, however, seemed to be serious about it, as Florence would soon indicate.

The Council of Florence

The immediate prehistory of Florence dates to the missions of Nicholas Eudaimonoioannes to the West and his various promises. Nicholas travelled to the Council of Constance (1414–1418), the first western council held since that of Vienne in 1311, and was well received by the fathers and Martin V. His text of the official presentation to the council is not extant, but Loenertz notes from the reaction of the council that he must have offered submission "pur et simple à l'Église romaine."[87] The resulting euphoria for union encouraged Martin to promise his permission for the marriage of two Latin princesses to two of

---

[81] Miklosich and Müller Acta et Diplomata, II, 515, 280–282.

[82] J. W. Barker, *op. cit.*, 193.

[83] L. Petit, Manuel II, in: Dictionnaire de Théologie Catholique 5, 1931–1932.

[84] George Sphrantzes, Chronicon minus, translated by M. Philippides (Amherst 1980) 49–51, chapt 23.

[85] *Ibid.*, 23, chapt 4; Sphrantzes notes that the „single most important cause for the attack that the impious launched against our City, which resulted in the seige, our enslavement, and our great misfortune" was the union negotiations.

[86] J. W. Barker, *op. cit.*, 336.

[87] R. Loenertz, Les dominicains byzantins, Théodore et André Chrysobèrges et les négotiations pour l'union des Église grecque et latin de 1415 à 1430, Archivum Fratrum Praedicatorum 9 (1939) 5–61, at 30.

Manuel's sons. Nicholas went home as salesman for the union of the churches. A second Byzantine embassy went to Martin in Rome in 1419; this legation called for a council to debate the issues separating the churches. Martin ignored this call, as indeed he had ignored the call for a council at Constance to consider union. Martin was at loggerheads with the conciliarist party in the West, and we can only conclude that the Greek legation's calls for conciliar-based union at Constance (1414–1418), Siena (1423–1424), and Basel (1431–1449) were not well-timed politically. Manuel continued his policy of flirting with ecclesiastical union through the Council of Constance.[88] Little note was taken of this at Constance, as the council was preoccupied with the Hussites and a way out of the Great Schism, and the later councils with the conflict with the papacy. Later, both sides, conciliar and papal, would come to realize the propaganda value of the Orthodox presence. Martin's response indicated that at all costs he wanted to avoid a council, consigning the schism and its consideration to a commission of three Greeks and three Latins.[89] Nicholas made another trip to Martin while at Florence in May 1419, when he seemingly agreed on behalf of Manuel and the Patriarch Joseph II, to submit the Greek Church to Rome without discussion or examination. Indeed, an ecumenical council would be summoned, but only to confirm decisions – the formality of *reductio*. Manuel, however, had no intention of submitting his Church to Rome, although he may actually have encouraged the contradictory policy pursued by Nicholas. In June, 1421, John Bladynteros went to Florence to explain the real intentions of Greeks. They wanted a general council which would be qualified to examine to conflict betweeen the Greeks and the Latins, without constraint, pressure, and in the light of patristic teachings. The decisions had to be entirely free and unanimous. Finally, the pope would have to pay for the council as the Byzantines were impoverished.[90]

Martin V sent his legate, Antonio da Massa, to meet with Manuel II, his son John VIII, and the patriarch Joseph II in the fall of 1422; a meeting was held with him and a number of bishophs on 19 October. Manuel was absent because of a stroke, and John sat in his father's stead. The purpose of Antonio's visit in 1422 was described as encouraging a council of Greek bishops to agree to the union with Rome; the pope had demanded that any submission must represent the entire Church and so a prior agreement among the Greeks was in order (quae repraesentet totam ipsorum Ecclesiam).[91] What became evident immediately to the Orthodox was the almost complete misunderstandig of the position of the emperor and the patriarch. The encounter, however, displayed the remarkable consistency of both the papal and Orthodox positions on an ecumenical council during the previous 125 years.[92] Antonio formally put forth a simple proposal for the *reductio* of the Greek hierarchy. The patriarch Joseph II ably responded to each of the nine articles, clarifying the Byzantine arguments in favor of an ecumenical council as a union council.

---

[88] J. W. Barker, *op. cit.*, notes a series of negotiations that go beyond my interest or ability to follow; see J. Gill, Greeks and Latins in a Common Council: The Council of Florence, 1438–1439, Orient. Christ. Period. 25 (1959) 265–267. For a fascinating aside in the development of Church-State relations are the negotiations with Manuel II before the election of Joseph II on the death of Euthymios, see Barker, *op. cit.*, 323,n 42.

[89] V. Laurent, Les neuf articles du pape Martin V et la response inédite du patriarch de Constantinople Josef II (Octobre, 1422), Rev. Ét. Byz. 22 (1962) 5–60, at 13.

[90] Although the actual text ist lost the contents is summarized by Sylvester Syropoulos, Les „Memoires“ du Grand Ecclésiastique du l'église de Constantinople Sylvestre Syropoulos sur le Concile de Florence (1438–1439), edited by V. Laurent (Paris 1971, after 1660) II, 9, p. 7; also Loenertz, *op. cit.*, 48.

[91] Syropoulos, Article 6.

[92] V. Laurent, Les neuf, 20–22, outlines in tedious detail the organization of the meeting.

The encounter with Antonio is a useful reference point; as we have seen, Manuel was not particularly eager for union, and the monastic party, usually conservative, seems to have resigned itself to the permanence of the Turkish presence in Anatolia (and more recently in Europe), and the missionary possibility this held out. Laurent has well noted that "Le clergé grec se faisait lentement à l'idée que, si le sort livrait l'empire aux musulmans, l'Église n'en serait que plus libre."[93] With this flexibility brought about by spiritual renewal, Byzantine churchmen were in no desparate search for military salvation, a salvation which might be worse than the threat of the Turks. Joseph rejected any aid purchased at the price of unconditional submission to Rome. The integrity of the faith was the salvation of the empire! He noted to Antonio: "I do not wish the honor which engenders dishonor." The council for union was the only possible way, as Joseph made absolutely clear; in addition it was to be a council modelled on the first seven ecumenical councils. He assumed that the Church of Rome was the fully part of the Church and so posed, no problem for an ecumenical council. It was, however, precisely this conservative desire to return to the "common period" which Manuel perspectively intuited could only aggravate the schism between the East and the West; since for the papacy a heretic was by definition one who did not accept Roman ecclesiastical authority. Such a failure on the part of the Byzantines was both obvious and public to both the East and the West during the conciliar crisis of the early fifteenth century.

Antonio noted in articles three and seven that the mission of Nicolas Eudaimonoioannes was to offer unconditional submission of the Greek Church to Rome.[94] This was apparently promised both to the pope at Constance (1418) and, on a return visit, at Florence (1419). Joseph impatiently responded, "once and for all", the Byzantines could not submit in this way without betraying their past and their future and Nicolas Eudaimonoioannes had not been authorized to represent this as the position of the patriarch and Manuel[95]. Joseph informed Antonio that neither the emperor nor he ever made such a promise: "For from the beginning up to the present we demand that a general council be held conforming to the prescriptions of the divine and sacred canons and that it examine the affair, that a solution, decreed by God, be accepted and embraced by the two parties, and that thus the union be achieved."[96] The council must be held according to the canons and the traditions of the saints.[97] On the other hand, the papal notion of a council was implied in article four, where it was to be confirmation of the union and not the source of the union (sequi non posse et ipsis satis erat ad haec faciendum).[98]

Hence, the period between the beginning of the Council of Constance and this "synod" in St. Sophia was one of active unionist and conciliar debate, towards whose success the proposed marriage of Manuel's two sons to Latin princesses was but one investment. Nonetheless, there was reaction, and this came from a usually overlooked source, Symeon, Metropolitan of Thessalonika (1416/17–1429). Symeon was a conservative churchman, a member of the hesychast monastic party – anti-Latin and anti-Turk at the same

[93] V. Laurent, Les neuf, 27. Cantacuzenos made the same point to the titular patriarch Paul: the faith is, in fact, stronger and livelier in areas occupied by the Turks; see J. Meyendorff, Projet, 176, 23.

[94] V. Laurent, Les neuf, text = 27–38.

[95] *Ibid.*, text = 44.

[96] *Ibid.*, 38: ὅτι ἡμεῖς σύνοδον οἰκουμενικὴν ἐξ ἀρχῆς καὶ μέχρι τοῦ νῦν ζητοῦμεν γενέσθαι κατὰ τὴν διαγόρευσιν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων καὶ ἐξετασθῆναι τὰ περὶ τούτου καὶ τὸ ἀποκαλυφθὲν ἀπὸ Θεοῦ πέρας στεραθῆναι καὶ προσκυνηθῆναι καὶ παρ' ἀμφοτέρων, καὶ οὕτω γενέσθαι τὴν ἕνωσιν.

[97] *Ibid.*, Article 8, 45–46. He, however, outlines the attendance of the Kings of Aragon, Castile, Portugal, and other princes and lords. Joseph did not like this point and notes: „καὶ σύνοδον ἐπιθυμοῦμεν γενέσθαι κανονικὴν κατὰ τὴν τῶν Ἁγίων παράδοσιν".

[98] V. Laurent, Les neuf, 40.

time. This conservativism was evident in the Epitome of Orthodox Doctrine.[99] Symeon wrote several letters attacking union with the Latins, and specifically a certain proposed ecumenical council. His immediate cause for writing was most likely the upsurge in union sentiment and the mention of a ecumenical council. The works which concern us here are two letters, recently edited by David Balfour, and numbered 86 and 87, in which Symeon refered to a "proposed" council.[100] It seems relatively clear that he can only be referring to the council discussed by Joseph II and Antonio da Massa in 1422. He wrote to the abbot Makarios Makres, probably in 1423: "At the end of your letter you were telling me, beloved, that by writing to several people there [in Constantinople] about caution regarding the reported council, lest it become a cause of disturbance rather than of peace, I have seemed burdensome to some persons and exaggerated, trying to teach my betters, a trouble-maker, averse to peace."[101] In a letter to another abbot, he wrote: "Makarios Makres, most honored of hieromonks and confessors, has written to me that some people have grumbled at my having written letters concerning the council which is *reported as about to take place (γενέσθαι συνόδου) and my saying that matters of this* kind all for great caution."[102] Although Symeon had a rabid hatred for the Turks he also hated the Latins and would not compromise the faith for the latter's assistance against the infidels. The Byzantines could stave off the Turkish threat only by repentance and not by union with the West.[103]

A council would by its nature be a concession for Symeon and it is in the context of the proposed council that he condemned even the marriage of Sophia de Montferrat to John VIII on 21 January 1421. To his mind, the famine of 1422–1423 was inflicted to the Byzantines "to teach us not to have communion of any kind with those excommunicated by the Church."[104] Clearly for Symeon, having concluded that the Latins were excommunicated by the Church, no council could be held with them. How he determined they had been excommunicated is not at all clear. What seems to be clear, however, is that Symeon was fearful that a council would merely aggravate the situation; Symeon, living in a city about to be sold to the Venetians (September 1423), was no doubt fearful of their religious influence on the Orthodox faithful. He was no doubt aware of the Latin religious propaganda already being disseminated in the city.

These then are several significant cases which raise the issue of the nature of the ecumenical council among Orthodox churchmen in the late Byzantine empire. The papacy by the end of the first quarter of the fifteenth century was hard pressed to make its case against the conciliarists,[105] and in the context of the challenge of conciliarsm, Eugenius IV (1431–1447), altering papal policy firmly held since Gregory X, agreed to a council with

---

[99] Symeon of Thessalonica, Κατὰ αἱρέσεων, in PG 155 33–175, see especially 157–176, his longest chapter devoted exclusively to the latins. It is of note that the first seven chapters of the work deal with the ecumenical councils as sources of doctrinal definitions and agreements.

[100] Texts in D. Balfour, Politico-Historical Works of Symeon Archbishop of Thessalonica (Vienna 1979) 91–93, 94–98.

[101] *Ibid.*, 96 (B 7 = 263r–263v); it can in no way be doubted that Symeon disliked the Latins and refused to accept their orders (μηδὲ χειροτονίαν) and sacraments (see B 8 = 285r).

[102] D. Balfour, *op. cit.*, in text B 6 reportes on this letter. Makarios Makres obviously had a different opinion of the council. Text B 6, 59, describes Makarios Makres actually going to Rome to promote the union through an ecumenical council; see Balfour, op. cit., 215–253; also R. Loenertz, Ecrits de Macaire Macres et de Manuel II Paleologue dans les mss. Vat. Gr. 1107 et Egypt. 161, Orient. Christ. Period. 15 (1949) 185–193.

[103] D. Balfour, *op. cit.*, 112, B 8, chapter 2, (text = 268r–268v); he is clearly a devotee of St. Demetrios the Myroblyte.

[104] D. Balfour, *op. cit.*, 96 b 7 (263r–263v).

[105] G. Barraclough, *op. cit.*, 173–174.

the Churches of the East. Facing the threat of conciliarism, he agreed to the council in the terms which the Byzantines had been demanding since the end of the thirteenth century. The Byzantines for their part favored a council with the pope, as historical head of western Christendom, and not with the conciliarists. There was little congruency between western conciliarsm and Byzantine ecclesiology and its belief in the council as an expression of the action of the Spirit. Western conciliarism did not reflect Byzantine ecclesiology as evidenced in the late Byzantine period.[106] For the conciliarists, the council was a permanent institution, an international parlement. In addition, with both Basel and Eugenius competing for the attention of the Greeks in 1439, the Greeks were, for ecclesiastical and historical reasons, inclined to treat with the pope, the chief bishop of the West, rather than with the unkown factor which the council represented. There is nothing strange about this Greek preference. In fact, John VIII and Joseph II had noted that Eugenius' presence was expected "in futura synodo."Although it was a last-minute decision by the Byzantine party on arriving in Venice, to attend Eugenius in Ferrara rather than the fathers at Basel,[107] the decision was predictable.

The demands the Greeks had been making for a council *qua* union council were met by Eugenius. The council was held in a convenient location, the Byzantines were more than adequately represented with 700 delegates, the discussion was free and untrammeled both by the Latins and within the Greek party itself;[108] the council followed the traditional pattern and made heavy use of patristic sources and florilegia; the emperor led the Byzantine party.[109] In addition, the non-Byzantine Orthodox East was well represented with representatives from all of the patriarchates, as well as the Slav Churches.[110] Finally, Florence was for the Greeks vectorial – its only purpose was the union of two Churches. In Florence, the Byzantines had received just what they demanded, free and open discussion based on the tradition of the fathers, and they were out-manoeuvred.

The concept of an ecumenical or a general council in the late Byzantine period was as clear in the mind of churchmen as was the papal policy of *reductio* without any discussion. Clearly the notion of an ecumenical council had been transvalued, inasmuch as it became identified in the late Byzantine ecclesiastical mind exclusively with a union council and sought to bring together in open and free discussion disagreeing parties, the Roman and the Orthodox Churches, on an equal basis. As lang as there had been no formal conciliar declaration of Rome as heretical, they felt quite free to pursue this exercise in ecclesiastical manoeuvring. The union council was to be formally a council of the Church.

---

[106] D. Balfour, *op. cit.*, 270; Balfour holds that the Byzantine should have gone with Basel and the conciliarists for a more congenial reception. The conciliarists conception of a council was however radicaly different from that of the Byzantine. While Balfour notes they sought „a return to the primitive Church piety," it appears that the conciliarist had little in common with earlier synodal assemblies.

[107] Syropoulos, VI, 2, p. 143; VIII, 4, p. 191.

[108] *Ibid.*, II, B, p. 6. On the freedom of discussion in the council see J. Gill, The ‚Acta' and the Memoires of Syropoulos as History, Orient. Christ. Period. 13 (1947) 486–94. Mark Eugenikos was completely free to speak his mind and oppose both the emperor and the pope and to leave freely as he willed.

[109] Syropoulos, IX, 10, 264.

[110] J. Gill, John VIII Palaeologus. A Character Study. Silloge Bizantina in onore di Silvio Giuseppe Mercati (= St. Biz. e Neoell. 9, 1957) 152–170, at 165.

DIE BEWEGGRÜNDE FÜR DIE ÜBERSETZUNG DER GRIECHISCH VERFASSTEN DISPUTATION DES KONSTANTINOS PHILOSOPHOS ÜBER DEN WAHREN GLAUBEN INS ALTSLAVISCHE (VITA CONST. 9–11)

J. ŠAŠEL/LJUBLIANA

Nach dem im Jahr 860 erfolgten Einfall der Russen ins Byzantinische Reich[1] kam die politisch[2] beiderseits länger vorbereitete Delegation des byzantinischen Hofes zu den Chazaren beschleunigt zustande[3]. Deren Leitung wurde Konstantinos und Methodios anvertraut (Herbst 860). Vordringlich galt es, eine (religiös und) politisch annehmbare Atmosphäre zu schaffen, um einen Schutzgürtel gegen künftige Einfälle vom Norden zu errichten. Dabei sollte auch die Frage der politischen Flüchtlinge (besonders der Juden wegen deren antibyzantinischem Zusammenwirken mit der judaisierten Oberschicht der Chazaren, ferner der Bilderverehrer-Flüchtlinge auf der Krim) und der Gefangenen angeschnitten werden, um durch deren Lösung eine stabile Zusammenarbeit zu erreichen.

Die Mission gestaltete sich erfolgreich, was schon dem Schreiben des Khan an den Kaiser Michael II. zu entnehmen war (*vita C.* 11,42). Außerdem erstattete die Missionsleitung nach der Rückkehr im Herbst 861 dem Kaiser einen Bericht (*vita* 13 Anfang), in dem auch die religiös-politischen Fragen und Dispute prinzipieller Natur sowohl mit den bei den Chazaren lebenden Juden und mit der chazarischen Nobilität sowie mit chazarischen Konvertiten zur jüdischen Religion als auch mit den Moslim eine Erwähnung fanden. Konstantinos verfaßte darüber nachher eine Abhandlung aus rein religiös-philosophischer Sicht mit Akzenten auf der Diskussionsgestaltung und der Argumentationsfolge aufgrund der biblischen Logik. Die Schrift selbst ist verloren, doch deren ausführliche Zusammenfassung in der *vita* ist erhalten geblieben. Dort heißt es abschließend[4]: „e multis quidem haec nos in compendium redacta paucis proposuimus tanta, memoriae gratia. qui autem integros hos sermones sanctos quaerere vult, in libris eius inveniet eos, quos vertit doctor noster, archiepiscopus Methodius, dividens eos in octo sermones; et ibi perspiciet orationis vim, divina gratia ut flammam ardentem contra adversarios".

Die Übersetzung wurde also in den siebziger Jahren des 9. Jahrhunderts besorgt[5], und dies mutet eo ipso überraschend an. Denn eine theoretische Disputation in slavischer Sprache mit den Juden über deren Religion im pannonisch-mährischen Raum erscheint

---

[1] Sie haben auch Konstantinopel belagert. A. Vasiliev, The Russian Attack on Constantinople (Cambridge/Mass., 1946). Siehe auch G. Ostrogorsky, Geschichte des Byzantinischen Reiches (München 1963[3]) 190 mit zusätzlichen Angaben.

[2] Und missionarische (Delegation), d. h., ideologisch-prinzipielle, eingepaßt in die absolutistisch-kirchliche Regierungsanschauung der Zeit.

[3] Wegen der stets drohenden vom Norden gegen Byzanz gerichteten Gefahren. Die Initiative, politische Gespräche aufzunehmen, lag laut *vita C.* 7 bei den Chazaren. Vgl. zum Folgenden F. Grivec, Konstantin und Method, Lehrer der Slaven (Wiesbaden 1960) *passim;* auch Ostrogorsky *a. a. O.*, ferner J. Trifonov, Konstantin der Philosoph als kaiserlicher Gesandter bei den Sarazenen und Chazaren (bulgarisch) in Zbornik L. Miletič (Sofija 1933) 307–312.

[4] Zitiert nach der von F. Grivec besorgten lateinischen Übersetzung, die er in der zusammen mit F. Tomšič herausgegebenen Arbeit, Constantinus et Methodius Thessalonicenses (Zagreb 1960) 169ff. (zitierte Stelle auf S. 194) vorgelegt hat; vgl. auch das ebendort in der Anm. 22 Angeführte.

[5] Niederschrift der *vita* um 880, siehe Grivec-Tomšič S. 15. Zur Originalschrift und zu ihrer Übersetzung vgl. auch H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich (München 1959) 529.

zu jener Zeit angesichts der Vielzahl dringlich benötigter liturgischer Übersetzungen und geistlicher Anleitungen für den kirchlichen Alltag zumindest unangebracht.

Nun hat die archäologische Forschung der letzten Jahre einen unerwarteten Hinweis zur Lösung dieser Frage gegeben.

Bis zur teilweisen Aufdeckung des Skelettfriedhofes mongolischer (?) Ansiedler beim heutigen Dorf Čelarevo (Gemeinde Bačka Palanka in der Wojwodina, 6 km westlich vom Limes-Kastell Onagrinum, dem heutigen Begeč, am nördlichen Donauufer gelegen) konnte man von einer Anwesenheit von Juden oder Konvertiten im pannonischen Bereich nicht sprechen[6]. Zwischen 1972 und 1980 wurden bei Čelarevo 268 Skelettbestattungen aufgedeckt – Teil einer ausgedehnten vom Ende des 7. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts reichenden, zumeist schon devastierten Nekropole einer bisher noch nicht festgestellten Siedlung. Osteologische Analysen sollen auf Leute mongolischer Rasse hinweisen. In vier unsicher belegten Gräbern fand man auf vier fragmentierten römischen Ziegelstücken in rustikaler Ritzzeichnung ausgeführte Menoren, ferner Lulav (Palmzweig), Etrog (Frucht der Citrus medica) und Machta (Schaufelchen für Asche); vorwiegend also Sinnbilder des frühherbstlichen Laubhüttenfestes (Sukkot) – und als Streufunde in den der modernen Vernichtung anheimgefallenen Gräberfeldsektoren zusätzlich noch 76 solcher Fragmente – symbolisches Gut also, das Bekenner jüdischer Religion außer Zweifel stellt[7].

Offen muß die Frage belassen werden, ob die erwähnten Fragmente nicht einer vorangehenden oder eher noch einer späteren Phase als der Belegungszeit des Friedhofs zuzuschreiben wären. Diese Frage ist anhand des publizierten Materials kaum zu lösen und ist für das hier angeschnittene Problem auch wenig relevant. Die Materialien, d.h. die in großer Zahl gefundenen in römische Ziegelfragmente eingeritzten Menoren u.s.w., bekunden an diesem – sicher nicht einzigen – Ort jedenfalls frühmittelalterliche Konvertiten zum Judaismus.

Es könnte sich – rein theoretisch – entweder um chazarische oder andere mongolische (avarische?, türkische?, bulgarische?) Konvertiten handeln, die sich im pannonischen Raum zusammen mit vielen anderen ethnischen Splittergruppen niedergelassen haben[8], die von jüdischen Händlern und Verkäufern frequentiert wurden, bzw. bei welchen die eventuellen politischen Flüchtlinge aus dem Byzantinischen Reich Schutz gefunden haben.

In diesem Kontext beginnt eine Übersetzung der von Konstantinos geschriebenen Abhandlung gegen die jüdische Religion Sinn und Gestalt zu erhalten. Methodios und seine Priester sind als Organisatoren und Restauratoren des kirchlichen Verwaltungsnet-

---

[6] Zur damaligen religiösen Problematik in Pannonien vgl. etwa Gyula László, Die Awaren und das Christentum im Donauraum, Annales Instituti Slavici II/1 (Wiesbaden 1969) 141ff.

[7] Siehe R. Bunardžić, Exhibition: Menoroth from Čelarevo (Beograd 1980) mit bibliographischen Angaben (zu diesen siehe auch D. Mrkobrad, Bibliographie der Völkerwanderungszeit in Jugoslawien [Beograd 1984] Index). Zu *castellum Onagrinum*, das *contra Bononiam in Barbarico* gelegen war (*Not. dign. occ.* 32,41), siehe Tabula imperii Romani, L 34 (Budapest 1968) 86. – Auf den angedeuteten Unsicherheitsfaktor der archäologischen Grabungsangaben hat mich J. Werner (München) aufmerksam gemacht, dem ich auch für ein diesbezügliches Gespräch danke.

[8] Chazaren sind abzulehnen, die Gräber von Čelarevo weichen von deren Grabriten ab, vgl. H.-W. Haussig und R. Rolle im Reallex. german. Altertumskunde 4 (1979) 413–422, ferner, M. I. Artamonov im Kollektivwerk Očerki istorii SSSR, III–IX vv., Red. B. A. Rybakov (Moskva 1958) 697ff. (wobei ich jedoch die Aufmerksamkeit auf die Symbole auf Ziegelstücken S. 713 aus Sarkel lenken möchte). Zu derselben Meinung neigt auch Bunardžić (siehe das dort Zitierte). Zusätzlich ist zu berücksichtigen, daß die Siedlung bei Čelarevo eine längere Periode fortgedauert hat. Zu Chazaren vgl. noch D. Ludwig in Lex. Mittelalt. II/8 (1983) 1783, und S. Szyszman, Les Khazars, Problèmes et Controverses, Rev. Hist. Rélig. 152 (1957) 174ff. Zur politischen Problematik in Mähren vgl. L. Havlík, Velká Morava a středoevropští Slované (Praha 1964).

zes im Bereich des einstigen Erzbistums von Sirmium – nach dem Befund von Čelarevo zu urteilen – tatsächlich mit Anhängern der jüdischen Religion konfrontiert worden. Dispute waren an der Tagesordnung und es war erforderlich, auf schwierige Gespräche vorbereitet zu sein. Die Schwierigkeit lag im Argumentieren. Dieser Aufgabe waren die meist einfachen Priester, die sich um Methodios gesellt hatten, kaum gewachsen. Als Beispiel einer solchen Beweisführung und als Anleitung für Predigten, die – wie man anhand der Funde von Čelarevo nun besser verstehen kann – vielerorts nötig waren, konnte die Schrift des Konstantinos gute Dienste leisten. Das Einfachste in dieser Situation war, seine Argumente in die slavische Sprache zu übersetzen und sie in die Hände der pannonischen Priester zu geben, von denen anscheinend nur wenige des Griechischen mächtig waren. Deshalb wurde auch die Homilienform und -technik gewählt, die eine Verwendung für Predigten und Gespräche erleichtern sollte.

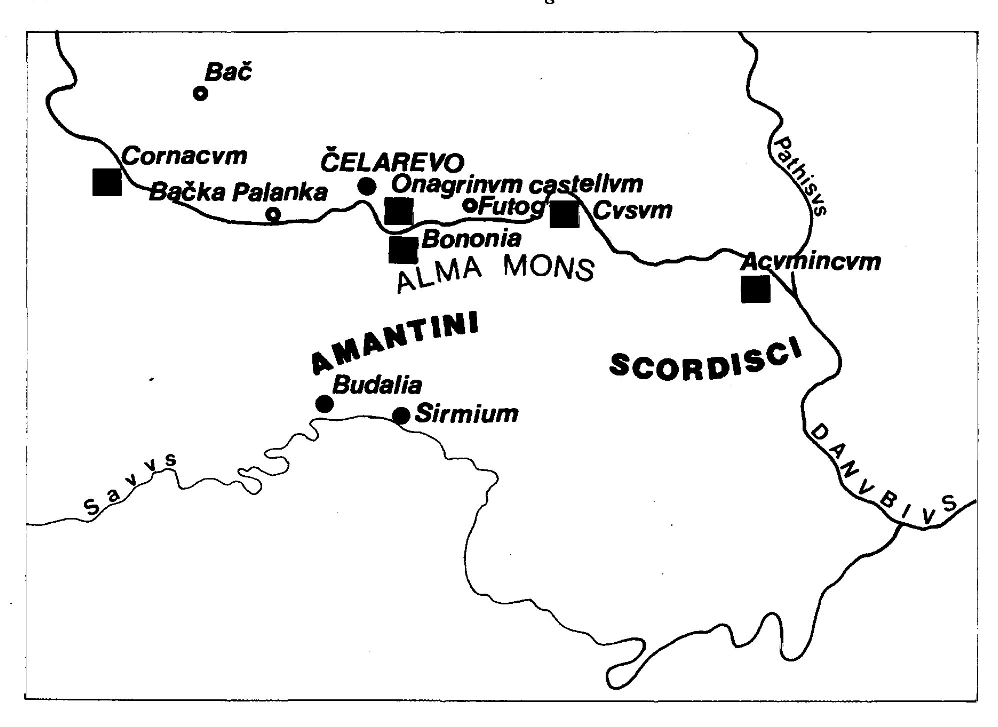
Somit beginnt die Übersetzung eines spezifischen Werkes ins Altslavische Sinn zu erhalten, und illustriert – zusammen mit den archäologischen Funden bei Čelarevo – die ethnischen, politischen und religiösen Zustände im Bereich des einstigen Erzbistums von Sirmium.

Zugleich wird damit bekundet, daß dieser Raum damals im Vordergrund der Aufmerksamkeit stand. Methodios mußte nach regen Gedankenaustausch mit dem unterpannonischen Fürsten Chozil und nach kalkulativen Kombinationen in Rom 867–869 (und zugleich mit Konstantinopel) anläßlich der bevorstehenden Ernennung zum Erzbischof von Sirmium[9], die nicht nur kirchliche Perspektive dieser Entwicklung erkannt haben. Sirmium stand unter der Schirmherrschaft Chozils und war zugleich mit der Grenzproblematik beider Großmächte aufs engste verflochten, spielte aber auch in politisch-militärischen Aktionen von deren Untergruppierungen (der Baiern, Mährer, Bulgaren, Serben, Kroaten, Karantaner, Krainer und Friauler) eine gewichtige Rolle. Eben deshalb ist meiner Meinung nach wahrscheinlicher, daß die Ursache der sofortigen Entfernung des Methodios nicht so sehr in der raschen und erfolgreichen Verbreitung der slavischen Liturgie in Pannonien und in Mähren, sondern vielmehr in der Blockierung des erfolgverheißenden und im Jahre 870 errichteten erzbischöflichen Zentrums Sirmium begründet war. Sirmium trug Keime eines politischen Exponenten der Ostmacht in sich, welchem anschließend Unterpannonien und auch Mähren automatisch zugeordnet sein sollten[10], was seitens der westlichen Politik zu verhindern war. Methodios' Entfernung erfolgte augenblicklich, noch im Jahr 870, was – von diesem Standpunkt aus betrachtet – unmißverständlich zu erklären ist.

---

[9] J. Zeiler, Les Origines Chrétiennes dans les Provinces Danubiennes de l'Empire Romain (Paris 1918) 31, und 594. L. E. Havlík, Das pannonische Erzbistum im 9. Jahrhundert, Annales Instituti Slavici 1 (Böhlau-Verlag 1976) 45 ff.

[10] So wurde vom Papst Johannes VIII. Muntemerus, Fürst der Serben, kirchlich an die sirmische Diözese angewiesen, s. Mon. Germ. Hist. Epp. VII S. 282 Nr. 18 (auch Grivec-Tomšič S. 71).



Das Dorf Čelarevo (Bačka Palanka, Vojvodina) liegt nördlich der Donau im einstigen Barbaricum, 30 km nordwestlich von Sirmium. Die erzbischöfliche Stadt sollte als politisch-militärischer Stützpunkt des Byzantinischen Reiches ausgebaut werden.

II. ABTEILUNG

A. Brancacci, *Rhetorike philosophousa. Dione Crisostomo nella cultura antica e bizantina.* [Elenchos, 11.] Neapel, Bibliopolis 1986. 347 S., 1 Bl.

Il volume costituisce l'undicesimo titolo della collana "Elenchos", serie di studi e testi sul pensiero antico diretta da G. Giannantoni. Com'è facilmente ricavabile dal sottotitolo, il lavoro è strutturato in due sezioni complessive dedicate l'una alla tradizione dionea in età antica e tardo-antica, l'altra alla fortuna bizantina del Crisostomo, fra Fozio e Teodoro Metochita. Il dato emergente su tutti, a lettura ultimata, è la ricchezza di interessi dell'A. che ripercorre le vicende culturali di un arco di tempo eccezionalmente lungo e denso senza accusare alcun difetto di competenza: in un argomentare serrato e convincente, spazia da Filostrato al lessico Suda, da Sinesio ad Areta e oltre, fino a quell'ultimo capitolo sul Metochita che rappresenta, per novità e profondità di temi, un' autentica rivelazione.

La discussione, ovviamente, prende le mosse dai passi dei primi citatori di Dione: Quintiliano, Epitteto, Plutarco e Plinio il giovane; emerge qui una valutazione della multiforme attività dionea in senso marcatamente retorico, laddove, già con Frontone, qualche decennio più tardi, il nome di Dione è inserito in un orizzonte decisamente filosofico, se pure nel quadro di una sintesi antiepittetea fra filosofia ed eloquenza, con tendenziale predominio di quest'ultima. Ulteriori menzioni di Dione nel II secolo provengono dall'imperatore Marco Aurelio (che lo ricorda insieme ad altri perseguitati politici di età repubblicana e imperiale) e da due scritti lucianei (La morte di Peregrino e Il Parassita); Massimo di Tiro, invece, e i cosiddetti Epistolografi cinici, pur senza citarlo espressamente, rivelano un' assidua frequentazione con la sua opera. Ben più concreta la testimonianza di Filostrato nella Vita di Apollonio di Tiana e nelle Vite dei Sofisti. In un episodio del primo scritto Dione viene inserito in una triade di filosofi convenuti ad Alessandria per accogliere Vespasiano reduce dalla vittoria sui Giudei e intavolare con lui una discussione sul problema della πολιτεία ideale (l'A. discute a lungo e con giusto scetticismo sulla attendibilità storica di questo convegno e delle opzioni teoriche attribuite ai protagonisti, rintracciando nella tradizione precedente le fonti e le motivazioni della costruzione filostratea). Il secondo scritto, invece, nel quadro di una forte svalutazione dell'attività filosofica pura, crea – assegnandola a Dione e ad altri sette – la categoria del filosofo-sofista che costituisce uno dei punti di riferimento obbligati per le violente e prolungate dispute di età tardo-antica e medievale sul primato e i rapporti tra νοῦς e λόγος. Con la formula ῥητορικὴ φιλοσοφοῦσα, in definitiva, Filostrato attribuisce a Dione un uso filosofico dell'eloquenza precisandolo in senso politico e civile, soprattutto sulla base delle *orationes ad urbes.* Degni di nota, infine, i rilievi dell'A. all'interpretazione filostratea dell'esilio di Dione (svincolato da attività di opposizione al regime imperiale romano) e le considerazioni conclusive sulla struttura editoriale del Dione letto da Filostrato, il quale, certamente, non poteva ancora avvalersi di un' *opera omnia.* Proseguendo nella ricerca di citatori tardo-antichi, si incontrano i nomi di Menandro retore (che attesta per primo l'epiteto Crisostomo), di Temistio, di Giuliano e soprattutto di Eunapio che, nelle Vite dei filosofi e dei sofisti, rivendica per Dione il titolo di filosofo *sic et simpliciter,* in chiara opposizione al compromesso filostrateo. Siffatta tendenza interpretativa si accentua con Sinesio di Cirene: il suo Dione, ovvero del tipo di formazione conforme al suo modello costituisce il massimo documento della fortuna di Dione nell'antichità; databile fra il 405 e il 406 e scritto probabilmente in due tempi, è strutturato in due parti nettamente distinte: i capitoli 1–3 dedicati alla ricostruzione della fisionomia intellettuale di Dione, gli altri, di carattere teorico, volti a indagare il ruolo della retorica e dell'educazione letteraria rispetto alla filosofia (questa seconda parte, fortemente polemica, attacca gli speculatori puri e i ciarlatani). In nome di un comune riferimento all'attività della ragione, secondo Sinesio, filosofia e formazione retorico-letteraria devono porsi non in termini conflittuali ma di sinergia, devono, vale a dire, realizzare la razionalità armonizzando pensiero ed espressione, ma non nel senso della confusione filostratea: non più, insomma, un Dione sofista-filosofo, ma un Dione sofista in gioventù e in seguito convertitosi alla filosofia grazie alla fondamentale esperienza dell'esilio. Che questa ricostruzione sinesiana difetti di obbiettività è un fatto facilmente dimostrato dall'A., ma non è questo ciò che più interessa, restando di fondamentale importanza – nei limiti di una personale forzatura della verità storica – l'assunzione della διπλόη dionea a modello di una duplice possibilità di utilizzare il λόγος, ora in senso letterario puro, ora in direzione filosofica. Seguono osservazioni sull'edizione dionea a disposizione di Sinesio: la più ampia che l'antichità abbia prodotto, comprendente anche opere più tardi perdute e costituitasi per sovrapposizione di *corpuscula.*

La parte seconda del volume, dedicata al periodo bizantino, si apre con l'analisi del cod. 209 della *Bibliotheca* di Fozio: la piccola monografia dionea del futuro patriarca si struttura secondo una nota

biografica iniziale cui fanno seguito una sezione contenente giudizi d'ordine formale e stilistico ed un elenco delle ottanta orazioni contenute e lette nel manoscritto (e qui va segnalata la perdita – rispetto alla tarda antichità – di tutte le opere a carattere non filosofico, un evento significativo di storia della tradizione da riconnettere direttamente al modello interpretativo sinesiano). Nel passare ad Areta, l'A. si sofferma sui suoi numerosi scoli dionei e su un suo trattatello introduttivo alla lettura delle orazioni, attento in particolare a quelle «Sulla regalità» e fornito anche di notizie sulla biografia e lo stile. La breve nota del lessico Suda, poi, di scarso interesse nella parte biografica, fa però menzione di quattro titoli del tutto ignorati dagli scritti dionei di Filostrato, Sinesio e Fozio, il che ha ingenerato negli studiosi un naturale sospetto di non-autenticità; l'A. dimostra invece come i quattro titoli siano perfettamente coerenti in sé e col resto della produzione dionea e manchino seri appigli per ritenerli spuri: incentrati – almeno tre di essi – su un'interpretazione di Omero in polemica con Platone, rappresentano probabilmente uno *specimen* dei trattatelli teorici sopravvissuti al naufragio delle opere sofistiche (riscontrabile dal raffronto Sinesio/Fozio), perdutisi in seguito anch'essi, però, per motivi accidentali o forse, con più probabilità, per il progressivo disinteresse al recupero-trasmissione di *corpuscula* siffatti, dietro l'incalzante celebrità delle orazioni etico-politiche e critico-letterarie. Gli studi dionei successivi, infatti, riguardano prevalentemente il Dione politico delle orazioni Sulla regalità e il Dione critico del Troiano, sul fatto che Ilio non è stata presa: si incontrano i nomi di esegeti e studiosi di prim'ordine come Giovanni Mauropode, Teofilatto di Ocrida, Tzetze ed Eustazio, ma l'opera più importante che il medioevo bizantino abbia prodotto sul Crisostomo è il Dione di Teodoro Metochita, un saggio compreso nei *Miscellanea philosophica et historica* e finora totalmente ignorato. Nei modi di una libera riflessione sull'arte di Dione, il Metochita opera un deciso distanziamento fra sé e l'oggetto interpretato e in questa frattura l'antico rivive e si oggettivizza: fondato in massima parte su di una σύγκρισις fra Dione e Sinesio, il saggio si inserisce nella querelle con Niceforo Cumno sul primato stilistico tra σαφήνεια e δεινότης, ovvero tra semplicità di esposizione e quella ricercatezza-quasi oscurità così caratteristica del greco di Teodoro: se Dione è il campione della naturalezza e Sinesio lo è della solennità, in entrambi domina, tuttavia, a giudizio del Metochita, il rifiuto dell'espressione immediata e prosaica, il ricorso al travaglio stilistico che nobilita il λόγος rivelandolo prodotto di arte e determinando l'eccellenza indiscussa e assoluta della δεινότης tra le sette ἰδέαι ermogeniane dello stile. Il volume, fornito di introduzione e note abbondanti ed esaustive, specie per la parte bibliografica, si segnala ulteriormente per i quattro utilissimi indici: dioneo, delle fonti, dei nomi antichi, degli autori moderni.

In conclusione, non possono che formularsi due auspici: che si concretizzi presto la speranza, espressa in una nota, di una futura pubblicazione dell'A. sulla fortuna umanistica e moderna di Dione e che, sulla base di sì splendido esempio, ci si dedichi maggiormente ad integrali ricostruzioni di questo tipo, indubbiamente gravose ma affascinanti e per chi scrive e per chi legge.

Popoli *G. Combattelli*

S. Vollenweider, *Neuplatonische und christliche Theologie bei Synesios von Kyrene*. [Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte, 35.] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1985. 234 S.

Leben und Denken des Synesios reizen zu immer neuen Versuchen, sie darzustellen, zu verstehen, zu werten und einzuordnen. V. stützt seinen eigenen Versuch auf die ältere und neuere Literatur, die er gut kennt und umfassend heranzieht, wie auf die eindringende und einfühlsame Lektüre des vielgestaltigen Œuvres seines Helden. Seine Arbeit besticht durch die Sicherheit und Reife, mit der sie den Stoff bewältigt und präsentiert, und durch die Abgewogenheit des Urteils. Sie wurde im Sommer 1983 von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen (Referent H.-D. Altendorf) und wohl gleich anschließend zum Druck gebracht, wie die Datierung des Vorworts auf „Auffahrt 1984" zeigt.

Einige der Wendungen dieses Vorworts lassen modischen theologischen Jargon erwarten. Der Text ist weitgehend frei davon. Wo er kompliziert formuliert ist, liegt das fast immer an der Kompliziertheit der behandelten Sachverhalte und Gedankengänge. So ist die Lektüre nicht gerade leicht, aber der Mühe wert.

Daß ein Theologe mit dem theologischen Denken des 4. Jahrhunderts vertraut ist, wird man erwarten. Daß er in der Philosophie des Neuplatonismus ebenso zu Hause ist, ist eine Leistung. Daß er darüber hinaus die Probleme der Kulturgeschichte der Epoche im Blick hat, ist mehr als eine willkommene Zugabe. So dreifach gut vorbereitet nähert sich V. seinem Thema mit Erfolg.

Zu einer Grundfrage bei der Einschätzung des Synesios nimmt gleich der erste Absatz der Einleitung Stellung, dessen Tenor das Inhaltsverzeichnis mit dem Stichwort „Entwicklung?" resümiert. Das Fragezeichen wird im Text expliziert: „Von einer Bekehrung vom Heidentum zum Christentum kann keine Rede sein, selbst eine deutliche Entwicklung der Gedanken vom einen zum andern läßt sich nicht feststel-

len. Wohl aber zeigt sich eine zunehmende Tendenz, dieselben vermehrt mit Hilfe christlicher Sprach- und Denkformen auszudrücken." (S. 13). Da sich V. in Anm. 4 von Festugière und Keydell distanziert, „die gar keine Entwicklung mehr sehen wollen", sehe ich nicht ganz, warum man die richtig beschriebene zunehmende Tendenz nicht Entwicklung nennen soll. Daß eine bruchlose Entwicklung keine deutlich faßbaren Einschnitte aufweist, versteht sich von selbst. Im übrigen sind die im Denken nicht faßbaren Einschnitte im Leben deutlich genug. Bei allem Zögern und manchem Vorbehalt spricht die schließliche Annahme der Bischofswahl wohl für sich.

Der Klappentext redet von dem nordafrikanischen Theologen Synesios. Der Titel spricht von Theologie bei Synesios, der erste Satz charakterisiert ihn als neuplatonischen Philosophen und Hymnendichter. Synesios hat keine theologischen Werke geschrieben, schon gar keine systematischen. So sind es seine Hymnen, aus denen sein theologisches Denken zu abstrahieren ist. V. ist sich durchaus bewußt, wie problematisch es ist, aus Poesie zu abstrahieren. Dabei sind diese Hymnen ja nicht „Gedankenlyrik", sondern gefühlsbetonte Akklamationen, und das in einem Stil, der nachdrücklich an alte Traditionen des Genres anknüpft.

Bei dieser Sachlage ist die Häufigkeit und Intensität, mit der ein Gedanke vorgetragen wird, das beste Indiz für das Gewicht, das der Dichter ihm beimißt. Der Analytiker hat dann das Recht und die Pflicht, die Gedanken systematisch zu ordnen und die jeweiligen Belegstellen vorzuführen. Entsprechend gliedert V. seine Darstellung.

Die Kapitel heißen „Der Aufstieg zur Gottheit" (II), „Die göttliche Trias" (III), „Der Abstieg des Gottessohnes: Weltdurchwaltung" (IV), „Die vom Gottessohn durchwaltete Welt" (V). In diesem hinreichend allgemeinen Schema ist die Fülle des Stoffes unterzubringen, so unter III einerseits „Die Trias bei Synesios" mit 6 Abschnitten zu den einzelnen Hymnen, anderseits – wesentlich ausführlicher – „Neuplatonische und christliche Trias" mit einem abschließenden Rückblick auf Synesios, bei dem neuplatonisches Muster und christliche Tendenzen auseinandergehalten werden. Vor dem Hintergrund der breit entfalteten Tradition wird das Eigengut des Dichters deutlich. Besonders ergiebig sind die Hymnen für den Abstieg des Gottessohnes (8 Abschnitte). Verglichen werden sonstige Götterabstiege, speziell der in den „Ägyptischen Geschichten" des Synesios. Über die Hymnen hinaus greift dann vor allem Kap. V, in dem unter „Auferstehung und Weltewigkeit" die Vorbehalte des künftigen Bischofs gegen die geltende Kirchenlehre erörtert werden, wie er sie brieflich formuliert hat. „Der Weg des Menschen" ist auf der Grundlage des „Dion" (6–11) dargestellt, die Hintergründe der Vorstellung vom Mittelwesen Mensch und dem ihm angemessenen mittleren Weg werden anschließend vorgeführt. Mehr aus der Vita als aus dem System leitet sich der letzte Abschnitt ab: „Das Priesteramt des Bischofs". In ihm sah sich Synesios vor der Notwendigkeit des Kompromisses zwischen persönlicher Überzeugung und der nun von ihm vorzutragenden Kirchenlehre. Während es für das Problem der Esoterik hilfreiche Muster in der philosophischen Tradition gab, führte der letzte Konflikt den Bischof aus der reichen Schicht des Provinzadels in die sehr praktische Konfrontation mit korrupten Vertretern der Zentralmacht. Nach vielen hohen und theoretischen Darlegungen erscheint nun auf den letzten Seiten des Buches der umdüsterte Schreiber der späten Briefe. Jetzt wird auch V. emotional: „All dies Leiden wird ihm nicht zu einem Läuterungsweg nach oben, sondern führt eine immer dichtere Nacht der Gottesverlassenheit herauf, in der sich für uns seine Lebensspuren verlieren" (S. 213). Dazu fügt er in der Anmerkung: „der Dichter weiß mehr: Stefan Andres, Die Versuchung des Synesios, München 1971". Der Hinweis mag daran erinnern, daß Synesios nicht nur die Forscher, sondern auch, seit Charles Kingsley, die Romanciers inspiriert hat. Aber das „Wissen" des Dichters darf über das Nichtwissen der Forschung nicht hinwegtäuschen. Was wir wissen, ist nur daß Synesios auch noch in der schwersten Lage imstande war, sein Leid in Worte zu kleiden. Nicht wissen können wir, ob ihm zuletzt völlige Resignation oder aber der Tod die Feder aus der Hand nahm. Die großen Theologen und Kirchenführer fanden schon bald ihre ehrfürchtigen Biographen. Der Metropolit der kyrenäischen Pentapolis blieb auch hierin allein.

Von der Fülle der Belege, die die – kapitelweise durchgezählten – 1391 Anmerkungen bei vorbildlicher Knappheit enthalten, kann hier nur pauschal gesprochen werden. Hingewiesen sei auf die verschiedentlich als Exkurse eingeschalteten Kurzaufsätze, etwa unter III zu Hymnus 2 „Mutter heiliger Geist" (S. 78–81), wo das Material zu diesem für Synesios charakteristischen Motiv zusammengefaßt ist. Ein formaler Mangel ist, daß die Untertitel des Inhaltsverzeichnisses für die Abschnitte im Text selbst fehlen. Das fällt auf, da die äußere Präsentation sonst exemplarisch ist.

Berlin *K. Treu*

Nicephori Basilacae orationes et epistolae, recensuit **A. Garzya.** [Bibliotheca Scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.] Leipzig, BSB B. G. Teubner Verlagsges. 1984. XIV, 138 S.

Niceforo Basilace, Progimnasmi e monodie. Testo critico, introduzione, traduzione a cura di **Adriana Pignani.** [Byzantina et Neo-Hellenica Neapolitana. Collana di Studi e Testi, 10.] Neapel, Bibliopolis 1983. 409 S., 2 Bl.

Seit über 20 Jahren haben A. Garzya und seine Schüler, unter diesen besonders auch Adriana Pignani, sich in zahlreichen Einzelpublikationen um das Werk des Nikephoros Basilakes bemüht, der dank dieser Arbeiten als bedeutende literarische Figur des 12. Jahrhunderts für uns besser faßbar geworden ist. Mit den beiden hier anzuzeigenden Editionen wird sein bis heute bekannt gewordenes Gesamtwerk nunmehr zusammenfassend ediert.

Garzya ediert die Reden und Briefe (außer den beiden Monodien, die vom Genus her eigentlich auch eher in diesen Band gehörten). Die Edition enthält eine kurze Praefatio, eine Liste der einschlägigen Publikationen und am Ende Index auctorum, Index nominum und einen (sehr spartanischen) Index graecitatis. Den einzelnen Reden sind ausführliche lateinische Regesten mit den wichtigsten historischen Angaben vorangestellt.

Pignanis Ausgabe enthält eine längere Introduzione, die auf die literarhistorische Tradition der edierten Texte, auf ihre Thematik und ihre Quellen sowie kurz auf die handschriftliche Überlieferung eingeht, für welche P. jedoch in der Hauptsache auf ihre 1979 publizierten „Prolegomeni" verweist. Dem griechischen Text folgt (S. 261–388) eine italienische Übersetzung, danach ein (ebenfalls äußerst spartanischer) Index verborum notabilium, dann Index nominum und Index locorum.

Bei der Verwendung der kritischen Zeichen ist in beiden Editionen zu bedauern, daß spitze Klammern ⟨...⟩ sowohl zur Bezeichnung von konjekturalen Ergänzungen als auch von Lücken und Fenstern in den Textträgern verwendet werden.

Da die Texte des Basilakes fast überall auf einer nur sehr schmalen Überlieferungsbasis ruhen, schien es sinnvoll, insbesondere die Auswertung der Handschriften seitens der Herausgeber zu prüfen. Durch freundliches Entgegenkommen der entsprechenden Bibliotheken konnten folgende Codices anhand von Mikrofilmen bzw. Photokopien überprüft werden:

cod. Scorialensis Y. II. 10 (265)	Sigel S[1]
cod. Vindobonensis phil. gr. 321	Sigel W
cod. Parisinus gr. 2918	Sigel P
cod. Laurentianus 32,33	Sigel L[2]
cod. Heidelbergensis Palat. gr. 18	Sigel H

Das Ergebnis der Nachprüfungen ließ es mir geraten erscheinen, den Raum, der für diese Rezension zur Verfügung steht, hauptsächlich dafür zu nutzen, den Text von den teilweise sinnentstellenden Kollationsfehlern der Herausgeber zu reinigen. Dabei ist, was die Wertung angeht, zu berücksichtigen, daß es für einen Editor eine besondere Schwierigkeit darstellt, sich auf einen codex unicus stützen zu müssen, zumal wenn es sich wie in unserem Falle dabei um Handschriften handelt, die beileibe nicht leicht zu lesen sind[3]. Bei wichtigen Stellen wird es dabei bisweilen nötig sein, kurz auf den jeweiligen Kontext einzugehen.

Zur Ausgabe Garzyas:

1. Wichtigere Fehllesungen:

S. 5,4 statt ὡς lies καὶ (nicht leicht zu entscheiden, aber der Gravis ist klar zu sehen). – S. 5,10 statt περὶ lies πέρι. – S. 5,19 statt βρασμὸν lies βράσμα (daher auch in derselben Zeile nicht das überlieferte τὸ mit Miller in τὸν zu ändern). – S. 6,32 statt τῶν τινα παλαιοτέρων lies τῶν τις παλαιοτέρων. – S. 13,6 ἔχεις lies ἔχειν (die beiden Striche des Compendiums liegen ganz eng beeinander, sind aber eindeutig als -ειν zu interpretieren). Damit ist die Konjektur von Kambylis bestätigt; ἔχεις gibt auch gar keinen Sinn. – S. 16,8 statt ὑποχωλάναντα lies ὑπεχώλανάν τε. – S. 26,5 statt τῇ γυμναστικῇ lies τῆς γυμναστικῆς (die Endungen in S als Compendium geschrieben). Der Genetiv ist abhängig von ταῖς προμελέταις. – S. 27,6 statt τῇ σπουδῇ lies τῆς σπουδῆς (ebenfalls Compendium, bei τῆς richtig im app. cr. angegeben). Der Satz lautet ἅμα τέ τινι τῆς σπουδῆς ταύτης καὶ τῆς ... θεωρίας ἐμέλησε. – S. 29,34 statt ἀρχὸν lies μοναχὸν. Basilakes will sagen, daß der Gefeierte (Adrianos Komnenos, als Mönch Joan-

[1] Den Film dieses Ms. stellte mir das Frankfurter Forschungsprojekt „Byzantinisches Recht" zur Verfügung.

[2] Überprüfung war nur stellenweise möglich, da der Codex wegen seines schlechten Erhaltungszustandes zumindest im Film nur an wenigen Stellen lesbar ist.

[3] Vgl. die Ausführungen Garzyas (Praef. S. IX) zu S, dem für die Basilakes-Überlieferung wichtigsten Codex, denen man nur beipflichten kann.

nes) das dem Sproß der Kaiserfamilie gespendete Lob in typisch mönchischer Weise von sich weist: Σὺ δέ μοι κἂν τοῖς ἐγκωμίοις τὸν μοναχὸν ἐπιδείκνυσαι. Vgl. S. 30,11 μετὰ δέ σε καὶ τὸν μοναχὸν ἐπιδείξομαι. – S. 30,9 statt νῦν δή μοι θαυμάσαι lies νῦν δός μοι θαυμάσαι. Vgl. S. 52,6 ἔα . . . καὶ δὸς μικρόν τι διαμιλληθῆναι und S. 54,19 ἀλλά μοι δός . . . ἐπεισκυκλῆσαι. Der im app. cr. geäußerte Vorschlag, hinter θαυμάσαι zu ergänzen ⟨μέν ἐστι⟩ erübrigt sich damit. – S. 38,22 statt ἀστειότατος lies ἀστειότατα. So ist S zu interpretieren, und damit ist die Konjunktur von „Darr." (das Kürzel wird nirgendwo aufgelöst) bestätigt; ἀστειότατα gehört natürlich zum folgenden προσεπιγνωματεύσας, daher muß das Komma zwischen diesen beiden Wörtern gestrichen werden. – S. 46,19 statt πόλεμον lies πολέμιον. So muß der Text lauten: λαφυραγωγήσας καὶ καθελὼν τὸν πολέμιον. – S. 47,4 statt ὁ σωτῆρος ὁ τάφος ὁ Γολγοθᾶ lies ὁ σταυρὸς ὁ τάφος ὁ Γολγοθᾶς. – S. 48,9 statt ἠγωνισάμεθα lies ἠγωνίσμεθα. – S. 54,14 die Abkürzung in S ist statt in das sonst nicht existente ἀλλοτέρων eher in ἀλλοτρίων aufzulösen. – S. 57,30–31 statt Χριστὸν κύριον lies χριστὸν κυρίου. Tarsos ist 1137 nicht auf die Seite des Herrn Jesus Christus übergegangen, sondern auf die Seite des Kaisers Joannes Komnenos, der hier als „Gesalbter des Herrn" apostrophiert wird. – S. 58,24 statt περικεκινδυνευμένον lies παρακεκινδυνευμένον. – S. 66,14 statt ἐκεῖνο lies ἐκεῖνος. Es bezieht sich auf das Wort ποταμός, von welchem gesagt wird τεῖχος ἦν ἐκεῖνος ὑδάτινον. – S. 73,32 statt χριστῷ κυρίῳ lies χριστῷ κυρίου. Der byzantinische Kaiser ist nicht „der gesalbte Herr", sondern „der Gesalbte des Herrn" (vgl. oben zu S. 57,30–31). – S. 76,20 statt ὡς ἐν συμβόλῳ lies ὡς ἐν συμβόλοις. – S. 78,19 statt πόνῳ lies πόνοις. – S. 78,22 statt λόγῳ lies λόγοις. – S. 79,17 statt εὐαγγελίῳ lies εὐαγγελίοις. – S. 80,31 statt τούτῳ lies τούτοις. An allen zuletzt genannten Stellen ist das Compendium für -οις nicht richtig interpretiert worden. – S. 81,7 statt ὑπεκελάδησεν lies ὑπεκελάδησας. Subjekt ist immer noch der angeredete Muzalon: Ἥλιος δ' ἀνόρουσας . . . ὑπεκελάδησας . . . ἡ τοῦ πνεύματος χελιδών. – S. 84 tit. statt τὸν σεβαστὸν lies τὸν πανσέβαστον σεβαστὸν. – S. 84,6 statt θεῖον lies θεὸς. – S. 84,8 Die in S sichtbaren Spuren verweisen eindeutig auf die Lesung θ](ε)ῶ (von G. im app. cr. erwogen), nicht auf ἰ]ω(άννη), da über dem ω sowohl der Strich für das nomen sacrum als auch ein Zirkumflex zu sehen ist. – S. 85,12 statt ἐπεντρανίζοντες lies ἐπεντρανίζοντας. Das gehört noch zu λόγους. Der Punkt hinter καταλάμπων ist zu tilgen. Der neue Satz beginnt mit ἄρα, das Komma hinter λόγους in Z. 13 ist zu tilgen, statt ὅ τι ist ὅτι zu schreiben. – S. 87,13 statt τῆς ἡλικίας lies τῆς ἁπαλῆς ἡλικίας. – S. 88,25 statt ἐγὼ διηπόρημαι lies ὡς ἐγὼ διηπόρημαι. – S. 89,5 Hinter βροτοῖσιν steht in S vor dem Seitenende noch ein καὶ. G.'s Aporie ist einfach zu lösen; im app. cr. zu Z. 6 schreibt er: ante hoc cap. 10 plura primo obtutu desideraveris excisa. quae tamen quomodo exciderint vix suspicari possis. Die Sache liegt doch auf der Hand: Hier ist mindestens 1 Blatt ausgefallen. Die Angaben zu dieser Rede praef. S. VIII müssen korrigiert werden. Dort Z. 9 statt 527ᵛ. 529ᵛ. 536ʳᵛ lies: 527ᵛ. 536ʳᵛ. 529ʳᵛ. 528ʳᵛ. – 89,13 statt οὐδὲ lies οὐδ' ἤ. – S. 89,18 statt συνέθραυσας lies συνέθραυες (entsprechend dem voraufgehenden κατήραττες). – S. 93,25 statt ἐπιτηροῦσιν lies ἐπὶ πᾶσιν „in jeder Hinsicht". Vor ἡ προσήκουσα darf natürlich keine Interpunktion stehen. – S. 94,23 statt δυσόμενον lies δεόμενον. Vgl. S. 98,1–2 χειρὸς δημίου δεῖται τὸ τόλμημα. – S. 95,2 statt ἐκδηλότατος lies ἐκδηλότατα. – S. 96,12 statt ἐθεάσασθε lies θεάσασθε. Es ergeht eine Aufforderung an die Zuhörer. – S. 96,27 statt ⟨. . .⟩ (dazu im app. cr.: an στέφη?), τοὺς ἄστεως lies στίφη, τοὺς ἀστούς, so daß die ganze Stelle jetzt lautet τὰ τῆς βουλῆς στίφη, τοὺς ἀστούς, τοὺς ἐπήλυδας „die Scharen der Senatoren, die Bürger, die Fremden". – S. 97,25 statt ἐπὶ δ' lies μηδ'. Damit entfallen die vom Herausgeber gesetzten cruces und die Stelle lautet ὡς μηδ' αὐτοῖς πράγμασιν ἁλισκόμενος πείθεσθαι „so daß er nicht einmal durch die Tatsachen selbst überführt Einsicht zeigt". – S. 99,24 G. schreibt im app. cr. „incert. W". Ich lese dort ἄν. Damit entfällt das von G. stattdessen konjizierte εἶναι, und die Stelle lautet μὴ γὰρ ἂν τὸν οὕτω βεβιωκότα μηδ' ἁπλῶς ἐθελῆσαι „denn ein Mann mit solchem Vorleben hätte sicherlich nicht einmal beabsichtigt". – S. 101,29 statt des völlig sinnlosen ἐνάκριζε lies ἐμακάριζε (vgl. S. 103,5 πάντα σοι ταῦτα κενὴ μακαρία). – S. 101,30 statt des von G. erfundenen Geisterwortes λαχαν⟨ον⟩ηφαλίαν lies τάχα νηφαλίαν, so daß der Text lautet καὶ τάχα νηφαλίαν ἐπῄνει καὶ ὕδατος ἔσπα. – S. 102,10 statt φοροῦ lies φορᾶς: τύχης ἀνδράποδον καὶ φορᾶς πραγμάτων δοῦλος. – S. 103,15 statt σχεδιάζει lies σχεδιάζειν (so W nach Korrektur). Daher ist auch der Punkt hinter ὕβριν zu streichen, σχεδιάζειν τὴν ὕβριν ἐξῆν gehört zusammen. – S. 104,10 statt γραφόμενος lies γράφομαι. – S. 104,11 W bietet nicht ἐκρίνει, das G. in den Text setzt, sondern ἔκρινα. Zu schreiben ist ἔκρινε: ἄλλος ἄν σε καὶ μόνης τῆς πρὸς αὐτὸν ἑταιρίας ἔκρινε. Was soll ἐκρίνει denn für eine Verbalform sein? – S. 104,23 statt θαλεροῦ lies θολεροῦ: τοῦ θολεροῦ κρατῆρος ἄρα ἔσπασεν. – S. 107,29 statt μέγα lies μεγάλα. – S. 107,30 statt ὑπαίτιον lies ὑπ' αἰτίαν. – S. 108,5 statt ταὐτὸν lies καὶ αὐτὸν (Kürzel für καὶ als Tau mißverstanden). – S. 108,12 statt Ζεὺς lies θεὸς. – S. 110,1 statt ἐπεμορφάσαντο (Konjektur Garzyas) lies ἐπιμορφάσαντος (W hat nicht, wie im app. cr. angegeben, ἐπιμορφάσαντο); das Wort bezieht sich auf S. 109,34 μέλιτος, hinter welchem der Hochpunkt zu entfernen ist. Also: ὦ πικροῦ μέλιτος μυρίῳ σμήνει μαρτύρων τὴν τῶν ὕβρεων ἀψινθίαν ἐπιμορφάσαντος. – S. 110,5 statt καὶ τὸ lies καίτοι.

2. Falsche oder fehlende Angaben im app. cr.

S. 2,31 φιλεργεῖν Spc φιλεργατεῖν S. – S. 7,8 S hat nicht μαμακούθος, sondern (wie Miller richtig gelesen hatte) μαμμάκουθος. Da auch ein Teil der Aristophanes-Überlieferung (ran. 990) diese Form hat, sollte man hier den Text von S nicht ändern. – S. 23,14 S hat nicht τὸν, sondern τὸ, das vermeintliche Ny ist ein Fleck. – S. 25,11 ἀρουμένην (Konjektur von Hansen) hat auch S, nicht wie angegeben ἀρνουμένην. – S. 30,28 S hat nicht εἰς, sondern εἰ. – S. 32,28 θαυμάσιον ist eine Randnotiz wie σημείωσαι und ähnliches. – S. 40,5 S hat παραπολῶν statt (des richtigen) περιπολῶν. – S. 44,9 S hat nicht στυφὸν, sondern στύφον. – S. 49,12 S hat nicht ἐγησίλεων, sondern ἀγησίλεων, wie Regel richtig gelesen hat. Damit sollte sich auch die von G. in den Text gesetzte unglückliche Konjektur Maisanos Ἡγησίλεων erledigt haben. Was sollte hier der athenische Stratege Hegesilaos, wo davon die Rede ist, wie sehr bewundert die Λάκωνες jemanden haben μετὰ τὰ ἐπ' Ἰωνίας τρόπαια καὶ τοῦ Ἑλλησπόντου κατάσχεσιν καὶ τῆς Ἑλλάδος ἀνόρθωσιν. Wenn S den Namen des spartanischen Königs Agesilaos nicht richtig überliefert hätte, müßte man ihn durch Konjektur herstellen. – S. 55,14 S hat nicht ὑπενόμνυεν, sondern (wie Regel richtig gelesen hat) ὑπενόμευεν. – S. 56,24 Ssl hat zwar ὑπο, dieses aber ist wiederum expungiert, so daß die von S letztlich gewollte Lesung ἀποκρήμνων bleibt; das muß auch deshalb in den Text gesetzt werden, weil ὑποκρήμνων („ein bißchen steil") keinen rechten Sinn gibt. – S. 64,29 S hat nicht πειμνίοις, sondern (wie von Regel richtig gelesen) ποιμνίοις; dasselbe gilt für S. 65,28. – S. 77,19 Das Compendium in S ist als εὐφημητήριον (so richtig von Pezopulos konjiziert) aufzulösen; ganz entsprechend sind S. 115,13 λυμαντήριον und Pignani S. 235,12 ἐξιτήριον in S abgekürzt. – S. 85,18 Das καὶ ist in S deutlich zu sehen. – S. 88,32 S hat ganz sicher ταῖς τύχαις, das auch in den Text gehört. – S. 89,7 In S ist nicht nur κ****** zu sehen, sondern κατ******. Daher ist die von G. vorgeschlagene und in den Text gesetzte Ergänzung zu κορυφὴν nicht möglich. Ich schlage vor, καταδρομὴν zu lesen, so daß der Satz lautet ὁρῶσι τὸν δρόμον οἱ βάρβαροι, ἀφρονέουσι, τὴν ὁρμὴν ὑποπτήσσουσι, τὴν καταδρομὴν οὐ στέγουσι τὰς κεφαλὰς συμπατούμενοι. Wir hätten damit einen genauen Parallelausdruck zu τὴν ὁρμὴν ὑποπτήσσουσι (στέγω hier im Sinne von „aushalten, ertragen"), δρόμον von Z. 6 wäre wiederaufgenommen. – S. 89,23 S bietet nicht, wie G angibt, συγ*καταρώ[μενοι, sondern τ]ὰς καταράτους. Also muß auch im Text statt καὶ χεῖρας συγκαταρώμενοι ἐπανατείνουσιν stehen καὶ χεῖρας τὰς καταράτους ἐπανατείνουσιν. – S. 89,27 statt βαλὴν lies φαλὴν. – S. 90,14 Die litterae fere quinque evanidae scheinen mir θῆρα zu ergeben, und das paßt dem Sinne nach vorzüglich: καὶ καθῄρεις τὸν βάρβαρον θῆρα τὸν μεγαλαύχενα. – S. 91,17 statt παραθήγοντι hat S (das falsche) περιθήγοντι. – S. 94,13 W hat κατεπιμπράναι, nicht κατεπιμράναι. – S. 97,9 W hat ἰσταῖος, nicht wie angegeben ἴσταιος. – S. 99,2–3 fehlt die Angabe καταμαρτυρῶν W. – S. 99,5 fehlt die Angabe πύκτεσιν W. – S. 105,7 W hat nicht διαπορέοι und s.l. διαπορέη,, sondern διαποροίη, wobei nur das -η hochgestellt ist; διαποροίη gehört natürlich auch in den Text. – S. 107,8 ἀγενῆ W. – S. 107,13 ἀπ' W.

3. Vorschläge zu einer anderen Bewertung des Überlieferten

S. 2,15 Das von S überlieferte χρῆσαι ist in den Text zu setzen, nicht das von Miller gebotene χρῆσθαι. Es ist davon die Rede, daß sich Platon zum Sprachrohr des Sokrates gemacht hat: καὶ διὰ τοῦτο τῆς Σωκράτους φιλοσοφίας ὑποφήτης γενέσθαι καὶ τοῖς ἐκείνου χρῆσαι τὴν γλῶτταν „und deshalb sei er der Prophet der Philosophie des Sokrates geworden und habe dessen Gedanken seine Zunge geliehen". Vgl. S. 8,29 ὁ δ' ἐπὶ τῷ Μουζάλωνι λόγος – νέῳ μέν τινι ... καὶ τοῦτον ἐχρήσαμεν.

S. 3,1–8 καὶ τῶν ἡμετέρων πόνων καὶ ἰδιῶται καὶ βασιλεῖς ὄναιντο ⟨μέν⟩ (οἱ μέν, παιᾶνας καὶ κρότους ἐπινικίους ἡμῶν ὑπηχούντων καὶ δωροφορούντων αὐτοῖς, γέρας τοῦτο σεμνὸν καὶ βασίλειον ⟨ἀποδέχονται⟩, οἱ δὲ ... ὑποπτεροῦνται, καὶ ... φιλοκαλοῦνται), ἀποδρέψαιντο δὲ ... καὶ ὅση νεότης φιλόμουσος. Die Zusätze des Herausgebers müssen wieder entfernt werden. Dem δὲ nach ἀποδρέψαιντο muß kein μὲν vorausgehen, schon gar nicht in einer Wortfolge ὄναιντο μὲν οἱ μὲν. Den Verba finita nach οἱ δὲ entspricht οἱ μὲν + gen. absolutus, der noch vom voraufgehenden ὄναιντο getragen wird; γέρας ist Akkusativobjekt zu δωροφορούντων. Daher ist zu drucken (mit veränderter Interpunktion): καὶ τῶν ἡμετέρων πόνων καὶ ἰδιῶται καὶ βασιλεῖς ὄναιντο, οἱ μὲν παιᾶνας καὶ κρότους ἐπινικίους ἡμῶν ὑπηχούντων καὶ δωροφορούντων αὐτοῖς γέρας τοῦτο σεμνὸν καὶ βασίλειον, οἱ δὲ ... ὑποπτεροῦνται καὶ ... φιλοκαλοῦται· ἀποδρέψαιντο δὲ κτλ.

S. 8,20–21 μιμεῖται γὰρ τὴν ὑπερβεβλημένην ὕλην. Statt des von G. konjizierten ὑπερβεβλημένην ist das von S überlieferte ὑποβεβλημένην in den Text zu setzen. Basilakes spricht von seiner Rede auf Joannes Komnenos; sie entspricht in ihrem stolzen und hohen Stil ganz dem Kaiser, ihrem Gegenstand, der ὑποβεβλημένη ὕλη.

S. 13,5 Ἡ γάρ σου πατρίς ... εὖ μὲν τῇ ὥρᾳ κέκραται. G. hat τῇ ὥρᾳ statt des in S überlieferten ταῖς ὥραις unter Hinweis auf Pindar, Ol. 10,104 konjiziert. Dort aber bezieht sich ὥρᾳ κεκραμένον auf einen Knaben, hier jedoch ist von den Jahreszeiten die Rede. Es liegt auch gar kein Zitat vor, schon gar nicht der Pindarstelle; man könnte für den Sprachgebrauch eher auf die auch in LSJ zitierten Stellen Herod. 3,106

(ὧραι κάλλιστα κεκρημέναι) und Plat. Crit. 111e (ὥρας μετριώτατα κεκραμένας) verweisen. Entscheidend aber dürfte die Parallelstelle in derselben Rede des Basilakes sein: S. 14,17–18 ὅσον ταῖς ὥραις ἐκείνῃ τὸ εὔκρατον.

S. 14,26 S hat γεγενημένους über der Zeile (und es war dieselbe Hand) in γενομένους korrigiert, also sollte auch γενομένους im Text stehen, das im übrigen auch der Parallelität des Ausdrucks besser entspricht: τοὺς αὐτὸ τοῦτο κληθέντας ὃ γεγόνασιν ἢ γενομένους ὃ προεκλήθησαν.

S. 15,6–11 Es ist von der aristotelischen Dreiteilung der Güter in körperliche, seelische und äußere die Rede: τὰ μὲν τῶν ἀγαθῶν τῷ σώματι περιάπτουσι, τὰ δὲ τῇ ψυχῇ κόσμον ἀφωσιωμένον ἀνατιθέασιν. ἔστιν ἃ καὶ ἡ Τύχη παρ' ἐκείνων ἀπεκληρώσατο, ταῦτα δὴ τὰ τοῦ σώματος καὶ ὅσων ἡ Τύχη δεσπότις, ἐφ' οἷς καὶ τὸ ἀτύχημα μέτριον, καὶ ⟨ἃ⟩ παρόντα ξυνεπικοσμεῖ ... καὶ μὴ παρόντα ... λυμαίνεται τὸ μακάριον. Die Interpunktion des Herausgebers ist sinnwidrig und führt ihn dazu, ein ⟨ἃ⟩ hinzuzusetzen, das wieder entfernt werden muß. Hinter ἀνατιθέασιν muß ein Komma gesetzt werden, wohingegen hinter ἀπεκληρώσατο stark zu interpungieren ist.

S. 16,31–34 ὡς εἴ γε καὶ τῶν τῆς ὀπώρας καλῶν τὴν εὐφημίαν ἀποτρυγήσετε, καὶ γνοίητε τοῦ φυτοῦ τὴν ἐνθένδε ἐπικόσμησιν (κατὰ τὸ ἀντίστροφον οὐδ' ἂν οἶμαι) καὶ λέγειν ἡμῖν ἀθορύβως τοῦ λοιποῦ δοίητε. Die vom Herausgeber gesetzten Klammern sind völlig sinnwidrig. Basilakes hatte zunächst die Vorfahren des Alexios gepriesen, im Bild: den Baum, der die Frucht (= Alexios) hervorgebracht hat, und schon das hatte den lauten Beifall der Zuhörer hervorgerufen. Nun aber werden die Zuhörer umgekehrt (κατὰ τὸ ἀντίστροφον) den Glanz kennenlernen, welcher von Alexios aus auf den Baum (= seine Vorfahren) fällt, und daher werden die Worte des Redners dauernd von Begeisterungsrufen begleitet sein. γνοίητε gehört noch zum εἰ-Satz, hingegen ist οὐδ' ἂν ... δοίητε der Hauptsatz. Man muß also folgendermaßen interpungieren: ὡς εἴ γε ... ἀποτρυγήσετε καὶ γνοίητε τοῦ φυτοῦ τὴν ἐνθένδε ἐπικόσμησιν κατὰ τὸ ἀντίστροφον, οὐδ' ἂν (οἶμαι) καὶ λέγειν ἡμῖν ἀθορύβως τοῦ λοιποῦ δοίητε.

S. 18,1 σικιν(ν)ίσαι gibt, wie Kambylis zu Recht festgestellt hat, keinen Sinn, da hilft auch G.'s Hinweis auf Gell. XX 3 nichts. Kambylis dürfte mit συγκινῆσαι das Richtige getroffen haben. Rätselhaft bleibt der Name Καλλίβιος zwischen Hortensius und Cicero. Ich schlage vor, statt Καλλιβίου zu schreiben Καλιδίου. Damit wäre neben Hortensius und Cicero ein weiterer römischer Redner dieser Zeit genannt: M. Calidius. Seine Charakteristik gibt Cicero Brut. 274–278; unter anderem wird hervorgehoben sein ordo rerum plenus artis, das paßt gut zu dem διδακτικώτερος δὲ Καλλιβίου (oder jetzt Καλιδίου) unserer Stelle.

S. 18,11 Statt der Konjektur ἐπὶ τούτῳ sollte das in S überlieferte ἐπὶ τούτοις im Text belassen werden, vgl. S. 18,19 προσεπιτούτοις.

S. 19,26 Es besteht kein Grund, das bestens bezeugte γεγανωμένη (vgl. die bei LSJ angeführten Stellen aus Platon und Plutarch) in γεγανυμένη zu ändern.

S. 21,25 ἢ ⟨οὐ⟩ καὶ τυφλῷ δῆλον ὡς ... ὤκνησας; Wie schon Kambylis dargelegt hat, dessen Vorschlag zu Unrecht nur im app. cr. erscheint, ist der Zusatz des Herausgebers wieder zu entfernen, statt ἢ ist ἦ zu schreiben und am Satzende ist statt des Fragezeichens ein Punkt zu setzen. Es handelt sich doch um eine Bekräftigungsformel, vgl. Plat. Resp. 550d6 καὶ μήν ... καὶ τυφλῷ γε δῆλον ὡς μεταβαίνει.

S. 22,4 Die Annahme einer Lücke hinter ἀκούοντες ist überflüssig, statt ⟨...⟩ sollte man einen Gedankenstrich setzen.

S. 26,6 Der Hochpunkt hinter Νεμέᾳ ist zu tilgen: οὐ πρότερον ... οὐδ' Ἰσθμοῖ τις ἢ Νεμέᾳ τούτων δὴ τῶν ... οὔποτ' οὐδεὶς ... ἀπεδύσατο gehört zusammen.

S. 32,34–33,1 ... οἱ τὰ τοιαῦτά φασιν ἐνθεάζοντες. ὡς γὰρ ἐκ τοῦ τῶν στοιχείων ἄνθους ἀκράτου λαχὸν ἐκεῖνο τὴν σύμπηξιν, ⟨ἔδει⟩ εὖ μὲν ὥρας ἔχειν καὶ μὴ ... Die Ergänzung des Herausgebers muß wieder entfernt werden. Der mit ὡς eingeleitete Satz ist Aussage der τὰ τοιαῦτα ἐνθεάζοντες, man sollte nach ἐνθεάζοντες Hochpunkt setzen.

S. 35,23 Ἀλλ' ἔδει σοί ποτε καὶ νόμον ἀρχῆς ἐννόμου δοθῆναι, καὶ δέδοσαι. Hier ist statt des von G. konjizierten σοί das von S überlieferte σέ in den Text zu setzen. Nicht dem Adrianos sollte ein Gesetz gegeben werden, vielmehr sollte er selbst als Gesetz einer gesetzlichen Herrschaft fungieren.

S. 36,15–16 ἔθρεψε γαστέρας πενήτων καὶ δι' ἐκείνων ⟨τὸν⟩ τὸν ἐν ἐρήμῳ καὶ φυγάδα λαὸν ἀπ' οὐρανοῦ θρέψαντα καὶ κορέσαντα. Die Ergänzung des Herausgebers muß wieder entfernt, das καὶ nach ἐρήμῳ, das S zwar geschrieben, dann aber (wie richtig im app. cr. angegeben) wieder expungiert hat, ist zu streichen: „Er hat armer Leute Mägen genährt, und durch sie jenen, der ein Volk, das in der Wüste auf der Flucht war, vom Himmel ernährt und gesättigt hat."

S. 37,8 τὸ καινότατον gehört ans Ende des vorhergehenden Satzes, vgl. S. 52,28.

S. 38,6–7 τοσοῦτον ἐδέησεν ⟨τὰ ἑαυτοῦ⟩ ἐκδαπανῆσαι καὶ καλαμήσασθαι τὸ ὑπήκοον. Der Zusatz des Herausgebers muß wieder entfernt werden. Er zerstört den Gedanken: Adrianos ist weit entfernt davon, die ihm Untergebenen zu ruinieren (ἐκδαπανῆσαι) und auch noch die letzten Reste für sich

einzusammeln (καλαμήσασθαι). Denn, so fährt Basilakes danach fort, ὁ γὰρ τὰ ἑαυτοῦ καταπροέμενος ... σχολῇ γ' ἂν οὗτος τὰ τῶν ἄλλων ἀφέλοιτο.

S. 42,18 ὁ ἔχων δέρμα καὶ κρέας, ὃ ⟨καί⟩ με θεὸς ἐνέδυσε, μᾶλλον δὲ ὁ προπάτωρ. Der Zusatz des Herausgebers ist wieder zu entfernen, da völlig unnötig.

S. 42,25–26 ἀλλ' ὅ σοι ⟨οὐ⟩ στρωμνή τις ἁπαλὴ καὶ ἐπὶ τάπητος ἁλουργοῦς ἀνέπαυσε καὶ κατέκλινε; Wieder muß der Zusatz entfernt und die von Hansen (vgl. app. cr.) vorgeschlagene Interpunktion gesetzt werden. Der Satz entspricht dem vorhergehenden ἀλλ' ὅ σοι οὐκ ἐδαπάνησαν οἱ νύκτωρ πόνοι ... οἱ κατὰ συνέχειαν;

S. 67,27 Die wörtliche Rede der βάρβαροι ist nicht hier zu Ende, sondern erst S. 68,7 nach ἐλευθέριον.

S. 67,30 ἂν ⟨τις⟩ ἴδῃ τὸν τύπον. Die Ergänzung Fuscos muß wieder aus dem Text entfernt werden. Nicht irgendein Jemand ist Subjekt des Satzes, sondern immer noch οὗτος ὁ βασιλεύς aus Z. 25. Das Räsonnement der βάρβαροι geht ja doch weiter: Diesem Kaiser ist mit Geld nicht beizukommen, daher müssen wir ihm das Kreuz darbieten. Denn: ἂν ἴδῃ τὸν τύπον, ἐφ' οὗ Χριστὸς ἐσταύρωτο, μεθ' ἡδονῆς δακρύσει usw. Immer noch sprechen die βάρβαροι, daher muß auch das ὑμᾶς S. 68,6 in ἡμᾶς geändert werden.

S. 77,32 Es besteht kein Grund, das von Wirth konjizierte ἀχάριτον statt des in S überlieferten ἀχαρίτωτον in den Text zu setzen, vgl. die von Kriaras, Lex. s. v. angeführten Belege aus der Chronik des Konstantin Manasses.

S. 96,12 ὡς σοφῶς ⟨...⟩ εἶδεν. Die vom Herausgeber im Text angezeigte Lücke existiert nicht. Der Satz heißt: „Wie schlau hat er gesehen ...".

S. 97,16 ⟨πληγὰς⟩ πολλὰς ἐντριψάμενοι. Die Ergänzung des Herausgebers muß wieder entfernt werden. Die Ellipse des Wortes für „Schlag" war und ist im Griechischen ganz üblich. Vgl. Soph. El. 1415 παῖσον ... διπλῆν, Neugr. θα φας της χρονιάς σου.

S. 97,36–98,2 ἢ γοῦν οὐκ ἐπὶ τοιούτοις ἐφήψατο, καὶ τὸ ἔγκλημα πέφευγεν, ἢ χεῖρας ἀθεμίτους ἐπήνεγκεν, καὶ χειρὸς δημίου δεῖται. τὸ τόλμημα νυκτὸς ἐπέθετο. Die Interpunktion des Herausgebers muß folgendermaßen geändert werden: ἢ γοῦν οὐκ ἐπὶ τοιούτοις ἐφήψατο καὶ τὸ ἔγκλημα πέφευγεν ἢ χεῖρας ἀθεμίτους ἐπήνεγκε καὶ χειρὸς δημίου δεῖται τὸ τόλμημα. νυκτὸς ἐπέθετο.

S. 101,2 τὸ κερ hat G. gelesen. Auf dem ε ist jedoch noch ein Akut zu erkennen, was zur Ergänzung τὸ κέρ[δος] führt, so daß die vom Herausgeber gesetzten cruces entfallen und die Stelle lautet: καὶ παρὰ φύσιν δουλεύειν ἔνθα τὸ κέρδος οὐκ ἀποκνεῖ. Man vergleiche dazu S. 102,5 ἐπὶ χρήμασι πάντα πράττων πεφώραται und S. 103,4/5 τὸ μὴ πάντα τολμᾶν ἐθέλειν ἐπὶ χρήμασι.

S. 101,10 Die von G. im app. cr. als unsicher angegebene Lesung κατ' ist deutlich genug, so daß man im Text statt ⟨...⟩ ἐτόλμησε schreiben kann: κατετόλμησε.

S. 101,33 Statt des überlieferten περιὼν ist περιιὼν in den Text zu setzen.

4. Kleinigkeiten und Druckfehler

S. 1,4 statt παὶ lies καὶ. – S. 3,17 statt τὴν ἐν ὀνόμασι lies τὴν ὡς ἐν ὀνόμασι. – S. 5,26 statt οὐκ lies οὐχ. – S. 6,28 statt μηνιῶν lies μηνίων. – S. 10, tit. statt κῦρ lies κυροῦ. – S. 13,11 statt ὥραι lies ὧραι. – S. 16,18/9 statt ἀναφανήτωσαν lies ἀναφανείτωσαν. – S. 18,14 statt ἢ καί verbessere S in ἢ καί. – S. 22,1 statt καίρια lies τὰ καίρια. – S. 24,28 statt ἀνεφθείρατο lies ἀνεφθέγξατο. – S. 26, tit. statt κῦρ lies κῦριν. – S. 32,23 statt πατρῷα lies πατρῴᾳ. – S. 44,17 statt ἐπέβλεψεν lies ἐπέβλεψε. – S. 45 app. cr. statt 24 lies 26. – S. 48,10 statt οὐκ lies οὐ. – S. 49,12 Der senkrechte Trennungsstrich ist zu streichen. – S. 52, Testim.-App. statt Plat. leg. VI 718a lies Plat. leg. VI 778a. – S. 58,28 statt ἀπεσκληρυμμένος lies ἀπεσκληρυμένος. – S. 59,15 statt πολεμικὸν lies μάχιμον (offenbar ist das πολεμικὸν aus der nächsten Zeile hier eingedrungen, bei Regel dagegen richtig). – S. 60,7 statt σῴζειν lies σώζειν. – S. 66,29 statt ἐκράτησεν lies ἐκράτησε. – S. 67,22 statt βάρβαρος lies βάρβαροι. – S. 71,10 statt ἐβάσταξας lies ἐβάστασας. – S. 81,29 statt θεσπέσιος lies θεσπέσιον. – S. 82,4 statt πάντας lies πάντως. – S. 84, tit. statt κύριον lies κῦριν. – S. 89,25 statt χεῖρας lies τὰς χεῖρας. – S. 95,21.22.26 statt οὕτως lies οὕτω. – S. 96,25 statt συγκαλεῖται lies ξυγκαλεῖται. – S. 97,2 statt ἐσχετλίαζεν lies ἐσχετλίαζε. – S. 97,8 statt προσεπέλεγεν lies προσεπέλεγε. – S. 97,19 statt 'Ο δ' lies "Οδ'. – S. 97,19 statt προὐποπτεύει lies προσυποπτεύει. – S. 98,1 statt ἐπήνεγκεν lies ἐπήνεγκε. – S. 101,20 statt εἰκόσι lies εἰκόσιν. – S. 102,11 τοῦ ist zu streichen. – S. 104,8 statt ἐκινδύνευσεν lies ἐκινδύνευεν. – S. 104,32 statt παρεβιάζετο lies παρεβιάσατο. – S. 105,11 statt μάρτυσι lies μάρτυσιν. – S. 107,20 statt ὃν lies ὄν. – 107,36 statt ἄξειας lies ἄρξειας. – S. 108,6 statt ὡς lies ὥστε. – S. 108,10 statt ἀπηυθαδιάζων lies ἀπηυθαδιάζω (die von G. im app. cr. vorgeschlagene Korrektur ἀπηυθαδιάζου sollte in den Text genommen werden). – S. 108,25 app. cr. statt ἀπεῖσιον lies ἀπείσιον. – S. 109,24 statt τυφλώμενοι lies τυφλούμενοι. – S. 110,10 statt οὕτως lies οὕτω.

Aus dem „Index Graecitatis", der etwa 350 Wörter enthält, die erst im nachklassischen Griechisch oder gar nicht in den Lexika belegt sind, sind als ghostwords zu streichen: ἀλλότερος, λαχανονηφαλία (dafür

νηφαλία aufzunehmen), περικινδυνεύω. Die Prinzipien, nach denen über die Aufnahme eines Wortes in diesen Index entschieden wurde, sind nicht klar. Man fragt sich, was an Wörtern wie ἀθλοθέτης, γρῖφος, ξυνδιατρίβω oder παιανίζω so bemerkenswert ist, oder warum z. B. das für Plutarch nachgewiesene φιλόρρυθμος oder das mehrfach für Aristeides und andere belegte φιλοτέχνημα, nicht hingegen etwa das erst für Eustathios nachgewiesene φιλάττικος aufgenommen worden ist. Im Index nominum ist Ἡγεσίλεως zu streichen und dafür Ἀγησίλεως einzuführen, die Belege 108,12 für Ζεύς und 57,30 für Χριστός sind zu streichen.

Um den Nachweis der exempla imitationis des Basilakes hat sich G. sehr verdient gemacht und die Belege in einem apparatus fontium zusammengestellt. Darüber hinaus sind im Text selbst die wörtlichen Zitate durch hinzugesetzte Apices ausgewiesen, die Zitate mit einer commutatio quadam verborum gesperrt gedruckt. Ein bloßer mit cf. eingeleiteter Verweis bezeichnet die Autoren, quorum sententiam tantum Basilaca imitatus est. G. hat eine Fülle von Belegen dieser drei Kategorien zusammengetragen, und niemand wird es dem Editor als Mangel der Ausgabe vorrücken wollen, wenn er selbst das eine oder andere noch entdeckt. So z. B. S. 11,13–14 ἢ Δαιδάλου τέχναισι ἢ θεοῦ τινος: in Apices zu setzen, da wörtl. Zitat von Eurip. Hec. 838; oder S. 54,23–33: Paraphrase von Aristot. De gener. II 4. Der apparatus fontium teilt auf der anderen Seite mit vielen Editionen einen Mangel, der aus der übertriebenen Fülle entsteht: Viele der Zitate sind gar keine solchen, sie bezeichnen nicht einmal eine Stelle, die der Autor auch nur in vagen Anklängen imitiert hätte; sie belegen nur einen weit verbreiteten Sprachgebrauch. Die Ehre, als Prototyp für die sprachliche Form beim späteren Autor zu gelten, wächst ihnen dadurch zu, daß das Lexikon von Liddell-Scott-Jones aufgrund seiner Auswahlprinzipien sie aus der Fülle der Belege ausgewählt hat und exemplarischerweise zitiert. Einige Beispiele:

S. 10,8 ist καλλίνικος als Adjektiv bei ἥρως als Zitat aus Archiloch. fr. 324 West ausgewiesen. Nun tritt zwar καλλίνικος als Beiwort des Herakles zum ersten Mal in der griechischen Literatur bei Archilochos auf, aber es ist im späteren Griechisch sein ständiges und typisches Beiwort (vgl. z. B. Lukian I 228 und 360 Jacobitz). Man kann also nicht sagen, Basilakes zitiere hier Archilochos. – S. 13,5 zu ταῖς ὥραις κέκραται vgl. oben S. 86 zu S. 13,5. – S. 19,25–26 ἡ ʻΔίκηʼ ἀπʼ οὐρανοῦ κάτεισι, ʻκυδρὴʼ γ ε γ α υ ῖ α, ʻμειδιῶσαʼ τὴν ὄψιν. Δίκη ... κυδρὴ γεγαυῖα ist richtig als Zitat aus Hes. erga 256 sq. ausgewiesen: Δίκη, Διὸς ἐκγεγαυῖα, κυδρή τʼ ... Aber weshalb sollte μειδιῶσα Zitat aus „Hom. Il. 21,491 al." sein, wo doch dort (in bezug auf Hera) die epische Form μειδιόωσα verwendet ist? Die Antwort lautet: weil diese Form im Lexikon von LSJ aufgeführt ist. – S. 22,15–16 ὁ δὲ καὶ τοῦ βήματος, ὅ φησιν, ἀ μ φ ο τ έ ρ α ι ς ἐδράξατο. Das soll Zitat von Hom. Od. 10,264 sein, wo von Eurylochos gesagt ist αὐτὰρ ὅ γʼ ἀμφοτέρῃσι λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων. Die Ellipse von χεῖρες bei ἀμφότεραι ist im Griechischen ganz üblich, und so spielt denn das ὅ φησιν auf den sprichwörtlichen Gebrauch der Wendung an; vgl. I 98 L.-Schn. ἀντλεῖν ἀμφοτέραις: λείπει τὸ χερσίν· ἐπὶ τῶν σπουδῇ τι ποιούντων. Diese Stelle steht nicht bei LSJ, sondern der genannte Odysseevers, weil dort gleichzeitig ein Beleg für die epische Form gegeben ist. Zitiert deshalb Basilakes hier den Odysseevers? – Die Beispiele ließen sich leicht vermehren; etwa jedes fünfte im Testimonienapparat aufgeführte „Zitat" ist von dieser Art. Etwas mehr Zurückhaltung und kritische Sichtung der Parallelen wäre hier besser gewesen; der Index auctorum hätte uns dann ein genaueres Bild von den literarischen Vorbildern des Basilakes gegeben.

A. Garzya hat sich in vielen Jahren durch eine Reihe von Publikationen und die Anregungen, die er seinen Schülern vermittelt hat, große Verdienste um den Rhetor Basilakes erworben. Es ist schade, daß er an die seine Vorarbeiten krönende und zusammenfassende Edition nicht noch mehr Sorgfalt und mehr philologischen Scharfsinn gewandt hat.

Zur Ausgabe Pignanis

Nur wenige der Progymnasmata und die Monodie Nr. 2 sind für ihren Text auf einen codex unicus angewiesen. Zunächst Beobachtungen zu diesen Stücken, soweit sie in den von mir überprüften Codices enthalten sind (zitiert wird nach Nummer und Seitenzahl des einzelnen Progymnasma):

6,2 statt ὑπακούσοιεν (von P. konjiziert) lies ὑπακούουσι (so richtig W, nicht wie im app. cr. angegeben ὑπακούσισι). – 6,5 statt τρυφὰν (sic) lies τροφὴν. – 6,7 ὁ λύκος οὐ θελέως ἐπείθετο wird übersetzt mit il lupo non obbedí volentieri. W bietet nicht οὐ θελέως, sondern οὐδόλως (= οὐδʼ ὅλως). – 29,29 S bietet nicht, wie angegeben, πτηνῶν** λαις, sondern πτηνῶν ἀ**ʼλαις. Daher ist nicht mit Miller zu ergänzen zu πτηνῶν [εἴ]λαις, sondern zu πτηνῶν ἀ[γέ]λαις. Zu ἀγέλαι πτηνῶν vgl. die Belege bei LSJ. – 29,49 statt ἀφείμενοί τινος lies ἀφειμένοι τινός. – 29,85 statt τίς πόθεν εἰς lies τίς πόθεν ἧς. – 48,16 statt γινόμενος lies γενόμενος. – 48,38 statt Λιγγεύς lies Λυγγεύς. – 48,43 statt Βάκχιον lies Βάκχον. – 49,13 statt πολύμορφοι lies πολύμορφον. – 49,16 darf das richtig überlieferte πῶς ἄρα nicht in πῶς ἆρα „verbessert" werden. – 49,48 Im gedruckten Text steht richtig εὐτυχήσῃ, der app. cr. dazu: εὐτυχήσει scripsi: εὐτυχήσῃ W; das ist unverständlich. – 54,12 statt περισκιρτεῖ lies περισκιρτᾷ. – 54,56 statt ἐπʼ ἴσου lies ἐπίσης (so W, nicht wie im app. cr. angegeben ἐπὶ σου) i. e. ἐπʼ ἴσης. – Monod. 2,24 statt ἀλλὰ lies ἀλλά τι, daher auch nicht (mit Garzya) κόσμου in κόσμον zu

ändern. – 2,29 statt διαδησάμενος lies ἀναδησάμενος. – 2,35/6 ist nicht ἀνὴρ + πασαι zu schreiben, sondern ἀνήρπασαι. Der ganze Satz σὺ δὲ ὁ περικροτήσων ἀνήρπασαι heißt also nicht „ma tu l'uomo destinato à dare l'assenso ⟨...⟩", sondern „aber du, der du Beifall zollen solltest, bist tot"; vgl. unten 162/3 τὸ ῥόδον ἐκ λειμῶνος μέσου ἀνήρπαστο. – 2,90 statt βαδισμὸς lies βάδισμα. – 2,118 W hat nicht ἔμπονον, sondern ἔμποκα (sic), das wahrscheinlich aus dem an der zitierten Stelle (Soph. Ai. 563) stehenden und nicht verstandenen ἔμπα κεἰ entstanden ist. – 2,123 statt τὰ ποῖα lies ταῦτα, also: ταῦτα ἦν ἄρα τὰ δάκρυα. – 2,130 in ὡς ἄν τις εἴπῃ ist εἴπῃ in εἴποι zu emendieren. – 2,149 statt καὶ lies τὴν. – 2,184 statt ποῖα lies ποίων.

In den folgenden Fällen sind Texte in zwei oder drei der von mir überprüften Codices überliefert. Ich teile aus Raummangel nur gravierende Fehllesungen und Fehlinterpretationen der Herausgeberin mit. Wie im Falle der Ausgabe von Garzya eine einigermaßen vollständige Liste der Versehen geben zu wollen, wäre ein hoffnungsloses Unterfangen.

40,24 statt οὐκοῦν lies οὔκουν (so richtig W). Der Soldat, dem Petrus das Ohr abgehauen und den Jesus wieder geheilt hatte, sagt zu Jesus: σφαγεὺς ἐγὼ σός εἰμι. οὐχ ὁρᾷς μου τὴν δεξιὰν ὡς ὥπλισται; εἶθ' ὑπερμαχεῖς τοῦ σφαγέως; οὔκουν τουτό γε ἀνθρώπινον. „Ich bin dein Schlächter. Siehst du nicht, daß meine Rechte bewaffnet ist? Und dann setzt du dich für den Schlächter ein? Das übersteigt menschliches Maß". P. mißversteht die letzten beiden Sätze völlig: „Se almeno ti opponessi al tuo uccisore, questa sí sarebbe cosa da uomo". – 40,40 statt λοιπὴν haben beide codd. das richtige λοιπὸν. – 40,50 statt μύσομεν lies mit beiden codd. μύσωμεν. Der ganze Satz μὴ δὴ (so mit W zu schreiben, vgl. Z. 56 μὴ δὴ... ἀνέλωμεν) πρὸς τὴν ἀλήθειαν μύσωμεν heißt nicht „non mi taciterò nei confronti della verità", sondern: „Laßt uns die Augen nicht vor der Wahrheit verschließen!"

44,33/4 statt ὁ νεκρὸς οὗτος ἀήττητος ποῖ ποτε, γῆς ἔτι περιών, ἐλάνθανεν („Questo morto invincibile, che ancóra s'aggira sulla terra, ove mai s'era nascosto") lies in W und setze in den Text ὦ νεκρὸς οὗτος ἀήττητος, ποῖ ποτε γῆς ἔτι περιὼν ἐλάνθανες („Du unbesiegbarer Toter, wo in der Welt hattest du dich denn, als du noch lebtest, versteckt"). – 44,36 und öfter (die Stellen im Index nominum s. v. Ἅδης): P. schreibt im Text konsequent überall und gegen die Überlieferung, die sie im app. cr. mit ᾅδου aufführt, im Text Ἅδου, das sie offenbar für die richtige Schreibweise hält. Obwohl an zwei Stellen die epischen Formen Ἄιδος und Ἀΐδαο stehen, erbarmt sich P. nur ein einziges Mal und schreibt Ἅιδου. – 44,38/9 druckt P. (Herakles spricht): οὐκ ᾤμην ἐγὼ ξίφος ἔτι καὶ δεξιᾶς ἔργον κήδεσθαι, was heißen soll: „Non credevo io di dovermi piú preoccupare di spade e d'opera di braccia". Nein, es ist mit W (im app. cr. aufgeführt!) zu schreiben οὐκ ᾤμην ἐγὼ ξίφους ἔτι καὶ δεξιᾶς ἔργον κείσεσθαι („ich hätte nicht für möglich gehalten, daß ich noch einmal Opfer eines Schwertes und einer Hand sein würde"). – 45,9 präsentiert uns P. einen neuen gen. plur. ξίφων und schreibt obendrein noch im app. cr.: ξίφων scripsi: ξιφῶν codd.

P. hat den Text an vielen Stellen offenbar nicht verstanden: 45,35/6 (Aias spricht zu Palamedes im Hades, als Odysseus erscheint) P. druckt: λάμβανε δίκας τῶν λίθων, οὕς σοι δι' αὐτὸν πολλοὺς ἐπαφῆκε. τὸ στράτευμα πάρελθε und übersetzt „Prendi vendetta di quelle pietre, che in gran numero ti scagliò contro di sua stessa mano. Abbandona l'esercito". Der Punkt hinter ἐπαφῆκε ist widersinnig, der Einschnitt liegt hinter στράτευμα: „Räche dich wegen der Steine, die das Heer in großer Zahl seinetwegen auf dich geschleudert hat. Geh hin (zu Aiakos)." – 45,62 druckt P.: οὔτε τῶν ὅπλων ᾤμην εἰσέτι με μνήσεσθαι. Ich fürchte, dieser „a.c.i." statt μεμνήσεσθαι ist kein Druckfehler. – 50,9 druckt P.: ἐπέχρωσε, was angeblich in W steht. W hat jedoch ἐπέχρωσε in ἐπέχρισε korrigiert, bietet also dasselbe wie P., nämlich das richtige ἐπέχρισε. – 50,39–41 (von Xerxes heißt es) ἔφθασε καὶ θεοὺς Ἑλληνίους ἐκπολεμῶσαι καὶ τοῖς φίλοις θεοῖς Ἑλλάδος κακῶς ἀπηλλάττετο. P. übersetzt: „Giunse anche ad attaccare guerra contro gli dèi elleni, ma agli dèi dell'Ellade amici non si sottrasse." Statt τοῖς φίλοις ist zu schreiben τῆς φίλης (vgl. 53,30/1 τὴν φίλην θεοῖς ἀναρπάσαντας πόλιν), so daß der Satz heißt: „Er verstieg sich dazu, Krieg zu führen gegen die hellenischen Götter, und schwer geschlagen zog er aus Griechenland, das die Götter lieben, ab." – 50,41/2 verbannt P. aus dem Satz συντέτριπτο μὲν ὁ μυριόστολος στόλος ἐκεῖνος das schöne μυριόστολος in den app. cr.: „μυρίος στόλος scripsi: μυριόστολος (sic) στόλος codd." Wenn schon nicht durch das Sprachgefühl, hätte sie durch Manasses, Chron. 1229 davon abgehalten werden müssen: καὶ στόλος μυριόστολος αὐτῶν συνεκροτεῖτο. – 50,43 statt φυγὴν δὲ ὁ βασιλεύς lies φυγὰς δὲ ὁ βασιλεύς (so richtig in beiden Textträgern!). – 50,77/8 Der Steuermann des Xerxes fragt nach P. ἀλλὰ τί καὶ προσεπιγράψεις τῷ σώματι; („Ma quale epigrafe potrai dare al mio corpo?"). Es ist in W zu lesen und in den Text zu setzen: ἀλλὰ τί καὶ προσεπιγράψεις τῷ σήματι: („Was wirst du denn auf meinen Grabstein schreiben?"). – 51,51 Eros zum Holzfäller (nach P.) Εἶτ' οὐ δέδιας ἀγρώτηρα θεοῦ μεγάλου τρόπαιον, ἀνασπῶν („Sia che tu, cercando di abbatterlo, non tema il rustico trofeo del grande dio") und dazu im app. cr.: „ἀγρώτηρα scripsi: ἀγρῶτα W ἀγρότα P." Es muß heißen: Εἶτ οὐ δέδιας, ἀγρότα, θεοῦ μεγάλου τρόπαιον ἀνασπῶν (Fürchtest du nicht, du Bauer, wenn du das Siegeszeichen eines mächtigen Gottes fällst, ..."). – 51,72/3 (immer noch Eros zum Holzfäller) διὰ

ταῦτα καὶ φυτὸν ἐξ οὐρανοῦ παρήγαγον καὶ αὖθις ἀπὸ φυτοῦ μαιεύσομαι ἄνθρωπον. „Per questo feci discendere un albero dal cielo". Statt οὐρανοῦ lies in W und setze in den Text ἀνθρώπου. Eros sagt: „So habe ich einen Baum aus einem Menschen gemacht (aus Myrrha den Myrrhenbaum) und werde aus einem Baum wieder einem Menschen zur Geburt verhelfen (aus dem Myrrhenbaum dem Adonis). – 52,13–15 (Adrast klagt die Thebaner an) ἐν θνητοῖς σώμασι καὶ κατὰ θνητῶν ἀθάνατόν ἐστι· περιφέρουσι τὸν θυμὸν καὶ ὁ μὲν πόλεμος πέπαυται. Θηβαῖοι δὲ ... „Nei corpi mortali e negli inferi alberga l'immortalità; disperdono la loro passione e la guerra ha fine. Ma i Tebani ...". Mit den codd. ist statt ἐστι zu schreiben ἔτι, und die Stelle lautet insgesamt: ἐν θνητοῖς σώμασι καὶ κατὰ θνητῶν ἀθάνατον ἔτι περιφέρουσι τὸν θυμόν, καὶ ὁ μὲν πόλεμος πέπαυται, Θηβαῖοι δὲ ... „In sterblichen Leibern und gegen Tote hegen sie immer noch unsterblichen Zorn, und so ist zwar der Krieg beendet, die Thebaner aber ...". Der Rez. erlahmt, der Leser dieser Rezension wohl schon längst. Er möge sich vor Augen halten, daß es sich um die Ergebnisse von Stichproben handelt. Eine systematische Überprüfung würde, fürchte ich, nicht anders denn in einer Neukonstituierung von Text und app. cr. und in einer neuen Übersetzung enden.

Bei der Gestaltung des Testimonienapparates folgt P. demselben System wie Garzya. Sie hat vieles gut verifiziert, leider aber auch manches, was im Lexikon von LSJ exemplarisch als Beleg für den allgemeinen Sprachgebrauch aufgeführt ist, fälschlich als „Zitat" ausgewiesen. Ein Beispiel: 52,38 (Adrast spricht) ἧκεν ἐς Ἄργος, ὡς μὴ ὤφελεν, ὁ σὸς Πολυνείκης. P. konjiziert statt des einhellig von PLW überlieferten ὤφελεν ein episches ὤφελλεν und weist die Stelle dann als wörtliches Zitat aus Hom. Il. 22,481 aus, wo Hekabe ausruft ὡς μὴ ὤφελλε τεκέσθαι. Es handelt sich aber bei der Basilakes-Stelle um nichts weiter als eine ganz allgemein im Griechischen gebräuchliche Wendung.

Insgesamt gesehen ist es bedauerlich, daß nach den Vorarbeiten so viel Mühe und Arbeit zu einem so wenig befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Bochum *D. R. Reinsch*

Georges Pachymérès Relations historiques I. Livres I–III, II. Livres IV–VI. Editions, introduction et notes par **A. Failler,** traduction française par **V. Laurent.** [Corpus Fontium Historiae Byzantinae, 26/1–2. Series Parisiensis.] Paris, Les Belles Lettres 1984. XXXVI, 325 S., 1 Bl.; 2 Bl., S. 326–667, 1 Bl.

Mit den Vorbereitungen für eine kr. Ausg. des Pachymeres begann schon vor langer Zeit V. Laurent (1929/30, s. Byzantion 5, S. 141), aber dieser ließ bei seinem Tod (20. 11. 1973) ein unvollendetes Manuskript zurück, das keine ausreichende Handschriftenkollation enthielt, um daraus einen postumen Pachymeres ed. Laurent zu machen. Als Failler dieses Erbe übernahm, konnte er also aus den Vorarbeiten Laurents einen gewissen Nutzen ziehen, aber die eigentliche textkritische Arbeit war noch zu tun. Auch hielt F. es für notwendig, vorab wichtige chronologische Probleme sowie Fragen bezüglich der Komposition des Werkes zu klären. Daraus resultierten die grundlegenden Vorarbeiten „La tradition ms. de l'Histoire de G. P.", REB 37 (1979) 123–220 und „Chronologie et composition dans l'Hist. de G. P.", REB 38 (1980) 5–103 u. 39 (1981) 145–249, auf deren Ergebnisse er nun in der Einleitung bzw. den Anmerkungen zur Ausgabe zurückgreifen konnte. Von L. erbte F. ansonsten sehr ausführliche Anmerkungen zu Lib. I, die er auf die Hälfte reduzierte, und eine Übersetzung, die er mit Korrekturen von Oikonomidès und Svoronos seinem Text beigegeben hat.

Die Einleitung ist kurz gehalten. Allgemeines vorab (S. XI f.), Bibliographie (XI–XIX; beschränkt auf das wirklich Relevante), Leben und Werk (XIX–XXIII; die bekannten Angaben; vorab hat F. zwar angedeutet, daß methodisches Studium des Werkes genaueres über Persönlichkeit, Bildung, Aktivitäten und Sympathien des Autors zu Tage fördern würde, beläßt es aber bei dieser Anregung), hsl. Überlieferung (XXIII–XXXIII) und Hinweise zur vorliegenden Ausgabe (XXXIII–XXXVI).

Im Paragraphen über die hsl. Überlieferung begnügt F. sich weitgehend damit, seinen Aufsatz „Traduction ms." zu resümieren (s. S. XXIII Anm. 1), sofern er nicht inzwischen sein Urteil über das Verhältnis der Überlieferungszweige AB und C zueinander geändert hat. Dem Benutzer der Ausgabe werden also die Ergebnisse einer Untersuchung, nicht die Untersuchung selbst vorgelegt; dafür muß er sich den genannten Aufsatz besorgen. F.'s Ansicht, für eine textkritische Einleitung in der notwendigen Länge sei in der Ausgabe selbst kein Platz (s. REB 37, S. 124), wird hoffentlich keine Schule machen. Ich halte sie für falsch. Für die zu eliminierenden Hss. kann man das meinetwegen tun, nicht aber für alles, was für die Textkonstitution und Gestaltung des kr. Apparates wesentlich ist.

Seit Laurents Aufsatz in Byzantion 1929/30 ist bekannt, daß drei Hss. für eine kr. Ausg. des Pachymeres die Basis bilden: Monac. gr. 442 = A, Barber. gr. 198 = B und Barber gr. 203 = C, wozu nur für kleinere Stücke, die in A und B verloren gegangen sind, die codd. a = Monac. gr. 404 und b = Paris. gr.

1723 hinzukommen, die vor dem Textverlust aus A bzw. B abgeschrieben wurden. Alle anderen Hss. sind Kopien, die direkt oder indirekt auf A, B oder C zurückgehen. Bei diesen drei Hss. nun meint F. eine merkwürdige zweifache Verwandtschaft feststellen zu müssen, einerseits zwischen A und B, andererseits zwischen A und C. Bei genauerer Lektüre von F.'s „Nachweis" dieser doppelten Verwandtschaft, stellt sich aber heraus, daß man im Sinne traditioneller und bewährter textkritischer Methoden und ihrer Terminologie nicht von einer Verwandtschaft AC sprechen kann. A und B weisen eindeutige Bindefehler auf, sind also verwandt und setzen eine gemeinsame Vorlage (γ) voraus. Es gibt aber weder Bindefehler für AC noch für BC, und deshalb ist jeder Alleingang von A oder B gegen C als Abweichung vom Original zu betrachten. Daß A und C oft gegen B zusammengehen, ist keine Folge einer Überlieferungsverwandtschaft AC, sondern einer teils eigenwilligen, teils nachlässigen Textbehandlung in B. „Verwandt" sind A und C nur, insofern sie das Original zum gemeinsamen Urahn haben, aber das ist keine Verwandtschaft in textkritischem Sinne. F.'s Präsentation wäre nun zwar aus der Sicht der traditionellen Terminologie grundsätzlich falsch, aber in diesem Fall ungefährlich, wenn sie ihn nicht, wie ich meine, zu einer falschen Folgerung bezüglich Entstehung und Überlieferung des Textes geführt hätte. Aber auch die Art der Ermittlung der hsl. Verwandtschaften ist zu beanstanden. Schon in Trad. ms. ging F. so vor, daß er zuerst AC mit B und dann AB mit C konfrontierte. Und auch im letzteren Fall werden nicht zuerst die eindeutigen Bindefehler von AB aufgezeigt. Das aber wäre um so mehr angebracht gewesen, da Laurent für Lib. I–VI keine gemeinsame Vorlage für A und B erschlossen hatte (s. Byzantion 5, S. 194). F. bringt eine Mischung von unterschiedlichen Lesarten von AB und C, bei denen man nicht leicht entscheiden kann, welche die richtige ist. Dieses Problem wäre methodisch erst zu erörtern gewesen nach der Erschließung einer gemeinsamen Vorlage (γ) für A und B und eventuell einer weiteren für γ und C. F. bringt eine solche, fast beiläufig, ins Spiel, wo er argumentiert, weshalb C nicht, wie man sonst annehmen könnte, als „édition revue, amendée at augmentée" betrachtet werden kann. Und damit sind wir bei der oben schon angedeuteten Fehleinschätzung der Textgeschichte des pachymerischen Werkes. F. lehnt den Gedanken ab, in C eine Revision des AB-Textes zu sehen, weil „des lacunes communes aux trois manuscrites et décelables surtout dans les derniers livres ne peuvent être imputées qu'à la détérioration d'un modèle commun". Mehr über diese als Lücken auftretenden Bindefehler soll der Leser in Trad. ms. S. 148f. u. 162 nachlesen. Dort findet man dann aus dem ersten Teil des Werkes (Lib. I–VI) fünf Fälle vorgeführt, die m. E. für die angebliche Verschlechterung einer gemeinsamen Vorlage keinen tragfähigen Beweis liefern. In vier Fällen hat C einfach die richtige Lesart, während in γ offenbar ein Wort nicht mehr gut zu lesen war, so daß der Schreiber von A den noch lesbaren Teil des Wortes kopierte und für den unlesbaren Teil eine Lücke ließ, während der Schreiber von B unterschiedlich vorging: einmal konjizierte er, und zwar das Richtige (252,7), einmal konjizierte er etwas Unmögliches (433,13), einmal ließ er das ganze Wort einfach aus, ohne eine Lücke zu lassen (483,3), und einmal ließ er eine Lücke für das ausgelassene Wort (529,18). Im fünften Fall (253,7) hat C ἐκ τοῦ ..., während AB das sicher falsche ἐκ τῆς πόλεως haben. Also nur diese eine Stelle zeigt, daß das hier zu ergänzende Μορέου (von F. im Text nicht als Konjektur eingeklammert!) sowohl in der Vorlage von γ als in der von C schlecht oder nicht mehr lesbar gewesen sein muß. Nichts aber beweist, daß die Vorlage nicht das Original gewesen sein kann, woraus zuerst, vor einer Überarbeitung durch den Autor, γ und nach derselben C abgeschrieben wäre. Es muß dem Autor bei der anscheinend nur stellenweise durchgeführten Revision nicht unbedingt aufgefallen sein, daß an einer von ihm nicht revidierten Stelle ein Tintenklecks oder was auch immer ein Wort unlesbar gemacht hatte. Freilich argumentiert F. auch damit, daß der zweite Teil (Lib. VII–XIII) viel mehr ähnliche Fälle bietet. Infolge des schlechten Zustandes des gemeinsamen Archetyps haben dort alle drei Hss. eine Reihe von Lücken geerbt („une dizaine à peine en C, un très grand nombre en A et B, ces deux manuscrits présentant alors des lacunes identiques" (Trad. ms. S. 147). F. schließt daraus, daß „C ou son modèle transcrit l'archétype avant la source commune de A et B", und hält es für erlaubt, diese Schlußfolgerung auf den ersten Teil auszudehnen (ebd.). Dagegen ist folgendes zu sagen. F. geht aus von der These, daß „l'Histoire (de Pachymère) forme un tout continu de treize livres, et c'est à tort que la premier éditeur ... l'e divisée en deux ensembles distincts", aber er beweist diese These nicht. Die Überlieferung jedoch spricht eher dafür, daß das Original in zwei getrennten Teilen erschien. Die Hss. B und C, textkritisch nicht verwandt, überliefern es so, während nur der mit B verwandte Codex A die zwei Teile in einem Volumen präsentiert. Es ist deshalb eher wahrscheinlich, daß der Schreiber von A zwei Teile in einem Band zusammenbrachte, als daß die Schreiber von B und C jeder für sich den Entschluß faßten, ein einbändiges Werk in zwei zu teilen. Wenn ein Autor ein umfangreiches Werk plant, kann er durchaus einen Teil davon, das, wie hier die Regierung Michaels VIII, ein abgeschlossenes Ganzes bildet, vorab getrennt publizieren. Das hat z. B. auch Nikephoros Gregoras getan. Dann aber kann er auch sehr wohl diesen „älteren" Teil – vermutlich schon während der Arbeit an der Fortsetzung – überarbeitet haben. Aus dem Schicksal des zweiten Teiles kann man deshalb keine Schlüsse ziehen für den ersten. Für die These einer Revidierung des ersten Teiles durch den Autor vor der Herausgabe des zweiten Teiles spricht aber der von F. (Trad. ms. S. 147)

erwähnte Umstand, daß sachliche Textunterschiede, die eine Textrevision zu verraten scheinen, im zweiten Teil anscheinend nicht oder kaum vorkommen. „Si la séparation des deux traditions (AB und C) diminue notablement dans le texte de la deuxième partie de l'Histoire, elle ressert par contre plus clairement sur un autre point" (d. h. in Sachen Lücken). Ich sehe also nicht, was uns daran hindern sollte anzunehmen, daß Pachymeres den ersten Teil seines Werkes überarbeitet haben kann, nachdem γ daraus schon abgeschrieben war, während C bzw. die Vorlage von C erst nach der Überarbeitung daraus kopiert wurde. F. selbst hält seine dezidierte Absage an die Unterstellung, C könnte eine revidierte „Ausgabe" sein („les lacunes communes ... enlèvent tout fondement à une telle hypothèse), im kr. App. der Ausgabe nicht durch. Manche Änderung im Text von C möchte er dort doch dem Autor zuschreiben, ohne freilich zu erklären, wie eine solche um den von ihm postulierten Hyparchetyp von AB und C herum dorthin gelangt sein sollte. Z. B. S. 226 Anm. 1 zu 225,32–227,1 notiert er: „une addition, qui peut d'ailleurs provenir de l'auteur lui-même". Ähnlich S. 299 Anm. 5: „pourrait témoigner d'une révision de l'œuvre"; 662 f. Anm. 5: „semble une addition, peut-être due d'ailleurs à l'historien lui-même"; 536 Anm. 4: „corrigée par la suite, peut-être par l'auteur lui-même". Inkonsequent ist auch, daß F. einerseits in der Einleitung eine Revision durch den Autor ausschließt, aber andererseits die Verbesserungen und Ergänzungen von C trotzdem in den Text setzt, und zwar ohne jedes kritische Zeichen, daß sie nicht authentisch sind oder sein könnten. Die Nichtkennzeichnung dieser Stellen hat auch den Nachteil, daß sie dem Benutzer des Textes nicht gleich ins Auge springen.

Es dreht sich bei dieser Kritik zwar um eine prinzipielle Frage, aber da C keine umfassende oder tiefgehende Überarbeitung von AB darstellt (wie etwa der Überlieferungszweig a bei Niketas Choniates), sondern nur als eine „zweite, durchgesehene und hie und da korrigierte Auflage" betrachtet werden kann, wird die ansonsten vorzügliche Qualität der Ausgabe dadurch nicht sehr beeinträchtigt. Zur Besprechung der Hss. durch F. möchte ich aber noch eine Bemerkung machen. Cod. b = Paris gr. 1723, den F. für die in B verlorenen Teile benutzt hat, wird in der Einleitung auf vier Zeilen vorgestellt. Diese bringen nichts Neues zu dem, was schon in Trad. ms. S. 189–192 stand. Dort (S. 191) lehnte F. Laurents Datierung eines Teiles von b auf 1399 mit Recht als unbewiesen ab, weil die sich auf 1399 beziehende Notiz von fol. 466 nicht originell zu sein braucht, sondern aus der Vorlage von b abgeschrieben sein kann. Irrtümlich schreibt F., daß Laurent den Gregorasteil von Par. 1723 für eine Kopie aus Coisl. 137 hielt, die die gleiche Notiz hat. Tatsächlich nannte L. S. 164 Anm. 2 (von S. 163) den Coislinus eine „copie faite sur notre ms." (= Par. 1723). F. selbst schließt diese Möglichkeit aus und hält das Umgekehrte für möglich. Er notiert dazu: „Je ne sais à quelle conclusion aboutit de son côté l'éditeur de l'Histoire de Grégoras." Nun, dieser Editor in spe, d. h. ich, hatte damals schon festgestellt, daß Par. 1723, die chronologische Notiz eingeschlossen, ohne jeden Zweifel aus Coisl. 137 abgeschrieben worden ist und daß unsere chronologische Notiz in der letztgenannten Hs. vermutlich nicht vom Schreiber des älteren Teiles dieser Hs., sondern von einem Benutzer derselben eingetragen wurde (s. v. Dieten, Entstehung und Überlieferung der Hist. Rhom. etc., Diss. Köln 1975, S. 39–41 u. 61 f.). Diese Arbeit war F. beim Schreiben von Trad. ms. vermutlich nicht zugänglich, aber ihre Ergebnisse stehen auch im 2. Teil meiner Gregoras-Übersetzung (Stuttgart 1979, S. 2 f.), und ein diesbezüglicher Nachtrag zur Besprechung von Par. 1723 in F.'s Pachymeres-Ausgabe wäre angebracht gewesen. Darin hätte dann auch zum Titel Rhomäische Geschichte, die Par. 1723 für die Werke von Pachymeres und Gregoras beide hat, eine kleine Ergänzung gebracht werden können.

Auch zum richtigen Titel des pachymerischen Werkes und die dafür von F. gewählte Übersetzung möchte ich etwas sagen. Als authentischen Titel ermittelte F. Συγγραφικαὶ ἱστορίαι, und er übersetzt ihn: Relations historiques. Die Verantwortung findet man nicht in der Ausgabe selbst, sondern im Aufsatz Trad. ms. Die dort für den gr. Titel vorgebrachten Argumente sind überzeugend, die für die Übersetzung weniger. Ich glaube nicht, daß ἱστορίαι im Titel eines historischen Werkes anstelle von Histoire einfach „Récit" oder „Relation" und συγγραφικός nur „mis par écrit" heißen soll. Zwar hält F. ersteres auch für weniger wahrscheinlich, aber hat trotzdem diese weniger wahrscheinliche Bedeutung für die Übersetzung gewählt, vermutlich da ihm „Histoire écrite" zu dumm vorkam. Das wäre aber ein Titel mit genau dieser Bedeutung auch im Griechischen. Συγγραφικός muß deshalb m. E. eine prägnantere Bedeutung haben. Pachymeres war συγγραφεύς im ursprünglichen Sinne des Wortes, d. h. Niederschreiber selbstgesammelter historischer Fakten. Das niedergeschriebene Ergebnis historischer Untersuchungen aber hieß ἱστορίαι. Die Kombination συγγραφικαὶ ἱστορίαι ist deshalb gewissermaßen eine Tautologie. Pachymeres hat diese aber m. E. bewußt gewählt und spielt dabei auf Lukian, Hist. conscr. 42 an, wo Thukydides dem Fabulieren Herodots sein συγγράφειν über sorgfältig recherchierte und wahre Fakten als „ewige Errungenschaft" gegenüberstellt. Pachymeres will m. E. die durch manches nicht mehr von ernsthafter Untersuchung getragene Geschichtswerk abgewertete Bezeichnung ἱστορίαι durch Hinzufügung von συγγραφικαί wieder aufwerten; er schreibt keine „Geschichten", sondern sorgfältig recherchierte, wissenschaftlich erarbeitete Geschichte. Das Prooimion schließt dabei an, indem es, übrigens ganz in der Tradition solcher

Prooimia, betont, daß das Erzählte sich wirklich so zugetragen hat und kein unkritisches Nacherzählen von Gerüchten ist. Was die Präsentation des Titels in der Ausgabe betrifft, hätte man den Codex A entnommenen Titel des ganzes Werkes vor der Inhaltsangabe gerne eingeklammert gesehen, da er (mit F.) als nicht authentisch zu betrachten ist. Außerdem ist nicht einzusehen, warum hier dieser Überschrift vor dem von b (= Par. 1723 aus B), der ebenfalls nicht authentisch ist, der Vorzug gegeben wird. Zum Titel des ersten Buches, Συγγραφικῶν ἱστοριῶν πρώτη, notiert F. „ex aliis locis scripsi" und läßt den Leser glauben, daß die Hss. für die weiteren Bücher diesen Titel haben. Der kr. App. zu den Überschriften der anderen Bücher zeigt aber, daß die Wahl der Überschrift für I nur aus C begründet werden kann.

Stichprobenartige Lektüre des Textes vermittelt einen ausgezeichneten Eindruck. Was ich bei dieser nicht sehr umfangreichen Lektüre hie und da notierte, sei hier angefügt. Der kr. App. scheint mir unnötigerweise überfrachtet mit einfachen Abschreibefehlern, die textkritisch bedeutungslos sind und die Benutzung des Apparats nur erschweren. Ich meine Lesarten wie κατὰ ζαθυμοῦντι von C für καταρραθυμοῦντι (329,16) oder ἀποθεῖται von C für ἀπωθεῖται (329,19) usw. Ich meine, über Itazismen u. ä., Doppel- oder Einzelbeschreibung von Buchstaben, fehlende Initialbuchstaben etc. sollte ein für allemal bei der Beschreibung der Hss. zusammenfassend informiert werden. S. 329,17 möchte ich im Text αὑτοῦ statt αὐτοῦ 329,19 ἐκεῖνον statt ἐκεῖνος lesen. S. 433,8 frage ich mich, ob nicht eine Textkorrektur angebracht wäre; ich jedenfalls kann mit ἐλθών grammatikalisch nichts anfangen. In der Übersetzung wird es mit entraîner wiedergegeben und dem Leser überlassen, wie er das erklären soll. Textergänzungen durch den Herausgeber werden zwar (natürlich) im Apparat notiert, aber im Text selbst leider nicht, wie üblich, durch Einklammerung kenntlich gemacht, s. z. B. S. 547,22. Der Vorschlag einer Textkorrektur von S. 655 Anm. 3 gehört in den kr. Apparat. S. 67,24f. vermißt man einen Hinweis auf Homer, Il. I 80; zu 69,4f. s. Thes. L. G. s. v. ἀνήκεστος; 69,14 liegt m. E. eine Anspielung auf I Joh. 4,18 vor; 73,10 zu ἐθεράπευον τὸν καιρόν könnte man Polyb. 11,5,2 vergleichen, und zu 81,21 f. Herodian 4. S. 329,5 ἐπεὶ ἀπέγνωστό οἱ τὰ τοῦ σκοποῦ scheint mir mit „comme son dessein avait été repoussé" nicht ganz richtig übersetzt, es heißt doch wohl: „nachdem er sein Vorhaben verzweifelt aufgegeben hatte". S. 331,6f. πονέσας ἀνήνυτα γνώσομαι „après avoir fait ces efforts, j'en apprendrai l'inefficacité" heißt doch wohl besser: „ich werde entdecken, daß ich mich vergeblich bemüht habe". Es geht um Nuancen der Ausdrucksweise, die verlorengehen. So z. B. auch 331,26–333,1 „Même si ces gens ne pouvaient exécuter autrement leur aggression, il y a néanmoins le nouveau detenteur du pouvoir qui devient naturellement son rival et peut de même lui réserver le pire sort" möchte ich so wiedergeben: „Auch wenn sie (ihm) nichts tun, außer Beleidigungen allerdings, so ist doch selbstverständlich, daß der neue Herrscher in ihm einen Nebenbuhler sieht und ihm deswegen leicht das Schlimmste antun kann." Ähnliches gilt für 335,10ff. und 341,16. S. 339,19 läßt die Übersetzung „dans la ville" für ἐνταῦθα = hier nicht mehr erkennen, daß der Autor die Stelle in Konstantinopel schreibt und beim Leser voraussetzt, daß er ihn als in Konstantinopel schreibend denkt. S. 433,13 scheint mir das homerische καταίτυγι adjektivisch gebraucht zu sein; die Übersetzung „pour coiffure" (un bonnet de laine) gefällt mir nicht. Gemeint ist m. E. eine flache wollene Kopfbedeckung „ohne Helmbusch" d. h. ohne eine daraufgesetzte Verzierung.

Die Anmerkungen bieten viel, Parallelstellen anderer Quellen, chronologische, prosopographische, geographische u. a. Erläuterungen, Erklärung schwieriger Stellen, Worterklärungen, Korrekturen zu Dölgers Regesten; sie sind dem Leser eine große Hilfe bei der Lektüre des schwierigen Textes. S. 380 Anm. 2 (zur Marginalnotiz in A zu 381,5) vermißt man einen Hinweis auf Trad. ms. 130f., wo F. darlegt, daß diese Notiz nicht unbedingt, wie Heisenberg und Laurent annahmen, während der faktischen Kaiserherrschaft des Johannes Kantakuzenos (1347–1354) geschrieben sein muß. Es handelt sich um die Notiz, die Martha Palaiologina, die Schwester Michaels VIII. und Gattin des Großdomestikos Nikephoros Tarchaneiotes als Urgroßmutter „unseres Herrn und Kaisers Johannes Kantakuzenos" bezeichnet (eine Notiz, die ich in meiner Gregorasübers. Bd. II Anm. 27 übersehen hatte, aber inzwischen aus anderem Anlaß im 3. Band, der sich im Druck befindet, schon nachgetragen habe). F. argumentiert, daß die Notiz auch jünger sein kann, da Johannes Kantakuzenos sich nach seinem erzwungenen Rücktritt weiterhin als Kaiser bezeichnete. Ich halte dieses Argument für fraglich. Was Kantakuzenos selbst vielleicht für eine Selbstverständlichkeit hielt, war das gewiß nicht auch für die Untertanen Johannes' V. Da die Wasserzeichen eine Datierung der Hs. vor 1354 wahrscheinlich machen, scheint mir das auch die wahrscheinlichere Datierung der Notiz. Zu S. 555 Anm. 5: Antiochien erhielt den Namen Theupolis nach dem Wiederaufbau durch Justinian I. anläßlich der Zerstörung von 540. Die Behandlung des Gebrauchs attischer Monatsnamen durch Pachymeres wäre besser in der Einleitung gebracht worden; auf die wiederholten Zurückverweise nach S. 114 Anm. 1 hätte man dann verzichten können. Zwei Druckfehler in deutschsprachigen Literaturangaben: Ministärpr. (S. 454 Anm. 2), Herrschenbiogr. (S. 455 Anm. 4).

Amsterdam *J.-L. van Dieten*

M. Balard, *Notai genovesi in oltremare. Atti rogati a Cipro da Lamberto di Sambuceto (11 Ottobre 1296 – 23 Giugno 1299).* [Collana Storica di Fonti e Studi, 39.] Genua, Università di Genova/Istituto di Medievistica 1983. X, 231 S., 3 Bl.

M. Balard, *Notai genovesi in oltremare. Atti rogati a Cipro. Lamberto di Sambuceto (31 Marzo 1304 – 19 Luglio 1305, 4 Gennaio – 12 Luglio 1307) Giovanni de Rocha (3 Agosto 1308 – 14 Marzo 1310).* [Collana Storica di Fonti e Studi, 43.] Genua, Università di Genova/Istituto di Medievistica 1984. 414 S., m. Abb., 3 Bl.

In den beiden hier vorliegenden Bänden der von Geo Pistarino herausgegebenen Collana storica di fonti e studi führt Michel Balard, einer der fundiertesten Kenner genuesischer Geschichte, ein Unternehmen weiter, dem in dieser Reihe bereits mehrere Bände gewidmet sind. Es handelt sich um die Edition mittelalterlicher genuesischer Notariatsurkunden, die in den überseeischen Gebieten der ligurischen Stadt verfaßt worden waren und die sich heute in ihrem Staatsarchiv befinden.

Der erste Band widmet sich insgesamt, der zweite zu seinem überwiegenden Teil der Arbeit Lamberto Sambucetos, die in dieser Reihe bereits von V. Polonio (Bd. 31) und von R. Pavoni (Bd. 32) editorisch dokumentiert ist. Balard verfolgt die Tätigkeit des Notars hier bis zu seiner Abreise aus Zypern und bringt die Beschäftigung mit ihm unter dem vorgegebenen Gesichtspunkt seiner Arbeit in outre-mer zu einem Abschluß.

Lamberto, der in seiner Vaterstadt die Lehre als Notar durchlaufen hatte, war um das Jahr 1288 in den Orient aufgebrochen, um zunächst bis 1290 in Caffa seinen Beruf auszuüben. Erst ab dem Ende des Jahres 1294 ist er dann in Zypern nachweisbar. Hier sollte er, im Jahr 1296 war er zudem Schreiber am Hof des *podestá* von Famagusta, bis in den Juli des Jahres 1307 als Notar tätig sein. Danach kehrte er nach Genua zurück, wo er vom Februar 1308 bis in das Jahr 1309 als Notar arbeitete. 1325 hatte er sein Testament verfaßt (es ist im Anhang des zweiten Bandes ediert) und war wohl kurz später gestorben.

Die im ersten Band edierten Urkunden, sie sind in Famagusta und Nicosia aufgesetzt, datieren aus der Zeit zwischen dem 11. Oktober 1296 und dem 23. Juni 1299. Sie sind in drei Papierheften enthalten, die sich im Fundus *notai ignoti* des Staatsarchivs Genua befinden. Ist im ersten Heft, das aus zweiundzwanzig voll beschriebenen Blättern besteht und das sich an ein nicht überliefertes vorhergehendes Heft anschließt, die chronologische Reihenfolge (11. Oktober 1296 – 21. März 1297) eingehalten, so trifft dies für das zweite zweiundfünfzig Blätter umfassende, lediglich zur guten Hälfte beschriebene Heft (21. März – 13. Dezember 1297) nur teilweise zu. Hier sind darüber hinaus am Ende von anderer Hand noch einige Einträge vorgenommen, die mit dem sonstigen Inhalt in keinem direkten Zusammenhang stehen. Es handelt sich um eine Lamberto vom *podestá* der Insel erteilte Anordnung, um die Schuldnerliste des Notars und um ein Gedichtfragment, – letzteres allerdings hat keine Aufnahme in die Edition erfahren. Das dritte Heft (29. Januar – 23. Juni 1299) setzt sich aus 34 nahezu voll beschriebenen Blättern zusammen. Sieht man von drei dazwischengeschobenen Einträgen ab, so ist die chronologische Ordnung eingehalten.

Insgesamt sind in diesem Band 160 Urkunden ediert, wobei allerdings Quittungen, durch die von den Vertragsparteien die Erfüllung einer Geschäftsvereinbarung bestätigt wurde, dem jeweiligen Dokument zugeordnet sind.

Die sichere Zuweisung der drei Faszikel an Lamberto di Sambuceto ergibt sich aus zwei unvollständigen Namensnennungen und aus dem Schriftvergleich.

Die drei Hefte sind nach Meinung Balards Hand- oder Arbeitsbücher des Notars, in denen er nach seinen in Gegenwart der Auftraggeber gemachten Aufzeichnungen eine erste bereits umfassende Redaktion des Vertragstextes vorgenommen hatte, um diesen dann später, nach einer möglicherweise weiteren Überarbeitung, in sein Imbreviaturbuch zu übernehmen.

Bei den im zweiten Band edierten Urkunden aus der Feder Lambertos handelt es sich zum einen um ein Fragment, das auch aus dem Fundus der *notai ignoti* stammt. Es weist aber keinerlei inneren Zusammenhang auf, da seine acht später gebundenen Blätter die Überreste eines verlorengegangenen Imbreviaturbuches darstellen. Die Identifizierung Lambertos als Autor ist sicher, denn im Text nennt er sich zweimal selbst als Verfasser. Schwieriger ist hier die präzise zeitliche Zuweisung, weil der Notar die Einträge nicht mit der Jahreszahl versehen hatte. Dennoch gestatten es innere Kriterien, die neunundreißig Urkunden auf die Zeit zwischen dem 31. März und dem 18. August 1304 zu datieren.

Zum anderen ediert Balard hier den größten Teil des Imbreviaturbuches Nr. 126, das den Titel Lamberti de Sambuceto 1307 in 1310 trägt. Die Papierhandschrift hat 113 Blätter und setzt sich aus drei Faszikeln zusammen. Am Ende des ersten Fazikels sind fünf Urkunden aus der Zeit nach Lambertos Rückkehr (1308/9) enthalten, die deshalb in die Edition keine Aufnahme gefunden haben. Insgesamt enthält das Imbreviaturbuch Nr. 126 175 Urkunden aus Lambertos Zeit in *outre-mer*. Der zeitliche Rahmen reicht

vom 4. Januar bis zum 6. Mai 1307. Somit dürften in diesem Buch die letzten Arbeiten, die der Notar auf der Insel verrichtete, dokumentiert sein.

Anders als bei Lamberto Sambuceto liegen das Leben und der berufliche Werdegang Giovannis de Rocha fast gänzlich im Dunkel. Der einzig sichere Hinweis auf ihn, der sich außerhalb seiner eigenen Urkunden befindet, wird von ersterem gegeben. Am 24. April 1307, also ungefähr zweieinhalb Jahre vor der Zeit, in der die ersten Urkunden von Giovanni überliefert sind, nennt Lamberto ihn als Vertreter einer Vertragspartei.

Die von ihm edierten Urkunden entstammen einem kleinen, zweiundzwanzig Blätter starken Faszikel, der sich im Imbreviaturbuch Nr. 173 des Staatsarchives Genua befindet. Auf den 20 beschriebenen Blättern sind achtundachtzig Urkunden verzeichnet, die sich, nicht immer in chronologischer Reihenfolge, über die Zeit vom 3. August 1308 bis zum 14. März 1310 erstrecken.

Bei der Edition der Urkunden hält Balard sich an die für die Reihe verbindlichen Editionskriterien. Jeder einzelne Eintrag, auf dessen Inhalt bereits ein Kopfregest hinweist, ist als Original gesehen. Dies bedeutet, daß die Sprache der Notare in all ihren Eigenheiten voll respektiert wird und daß nur äußerst außergewöhnliche Formen oder sinnentstellende Fehler im kritischen Apparat angezeigt werden. Auf die sprachlichen und grammatischen Eigenheiten nimmt der Autor allerdings in der Einleitung insgesamt Bezug.

Mit unterschiedlichen Symbolen wird in der Edition zudem angezeigt, ob und aus welchem Grund Einträge vom Notar annuliert wurden und ob von dem Eintrag Ausfertigungen erstellt wurden. Ausgesprochen erleichtert wird die Arbeit mit den beiden Editionsbänden durch ein *repertorio delle notizie inserte* und durch einen sehr sorgfältig erstellten Namensindex. Sinnvollerweise wurde diese Arbeit nur im ersten Band für die drei Hefte aus Lambertos Feder insgesamt unternommen, im zweiten Band hingegen sind so jeweils die beiden Beiträge Lamberto Sambucetos und der von Giovanni de Rocha getrennt analysiert worden.

Die hier edierten Urkunden, zu denen sich Balard selbst in verschiedenen Publikationen, in denen er ihren Wert hervorgehoben und unterstrichen hat, äußerte, dokumentieren in anschaulicher Weise den Verlauf des Geschäftsjahres im Leben der Kaufleute in den überseeischen Gebieten Genuas. Sie zeichnen ein deutliches Bild ihrer tagtäglichen Geschäftswirklichkeit, ihres individuellen wie allgemeinen Geschäftsgebahrens sowie ihrer beruflichen Organisation. Klar beleuchten sie den internationalen Charakter dieses Personenkreises.

Unter wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten sind die zahlreichen Informationen von großer Bedeutung, die hier zu den Währungen der Zeit, ihren Umrechnungskursen und ihrer Kaufkraft zu finden sind. Dabei ist es besonders hilfreich, daß die Währungen in das Register augenommen wurden. In gleicher Weise wichtig sind die überlieferten Preise für Waren und Dienstleistungen. Von besonderer Bedeutung, darauf weist der Editor eigens hin, ist unter diesem Gesichtspunkt ein Dokument aus der Feder Giovannis de Rocha, das sich auf ein Tauschgeschäft von Stoffen aus Châlons und Mastix aus Chios bezieht, da ansonsten über die Mastixproduktion in dieser Zeit keine Nachrichten vorliegen. Hier werden nun erstmals Angaben zu Preis und Tauschwert dieser Ware geliefert. Es wäre aber sicherlich eine zu einseitige und zu oberflächliche Sichtweise, wenn man die Bedeutung der hier übermittelten Dokumente nur unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsgeschichte sehen wollte. Denn in vielen Fällen werfen sie auch Licht auf die Persönlichkeit und Mentalität der genuesischen Überseehändler, die sich nicht nur in die Amtsstuben der Notare begaben, um mit Ihresgleichen Geschäfte abzuschließen, sondern auch, um sehr persönliche Dinge, wie z. B. die Abfassung eines Testamentes oder die Freilassung von Sklaven, niederlegen zu lassen.

Gleichfalls vielfältige Berücksichtigung finden auch die zypriotischen Einwohner, die nur mittelbar, bisweilen nur peripher, am Fernhandel beteiligt waren. So ergeben sich zahlreiche Hinweise auf die ansässige, kleinbürgerliche Kaufmanns- und Handwerkerschicht.

Sozialgeschichtlich interessant ist ferner die Fülle von Nachrichten über die Lebensbedingungen der Frauen und der Geistlichen, ebenso natürlich sind dies Hinweise auf die Position von Sondergruppen, wie zum Beispiel Sklaven und Schiffsdeserteure.

Zusammenfassend darf man durchaus hervorheben, daß die in den Bänden 39 und 43 der Collana storica di fonti e studi publizierten Urkunden der Notare Lamberto Sambuceto und Giovanni de Rocha wesentliche Materialien zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte Zyperns und Genuas liefern. Sie werden ganz generell von all jenen mit offenen Händen aufgenommen werden, deren wissenschaftliches Interesse der Mittelmeerwelt in dieser Periode gilt.

Frankfurt a. M. *J. Göbbels*

P. J. Alexander, *The Byzantine Apocalyptic Tradition.* Edited with an Introduction by **Dorothy F. Abrahamse.** Berkeley/Los Angeles/London, University of California Press 1985. VII, 240 pp.

Il presente volume di P. A. Alexander, dell' Università di Berkeley, lasciato incompleto alla sua morte avvenuta nel 1977, è stato portato a termine e pubblicato da Dorothy de F. Abrahamse, dell'Università Statale di Longh Beach.

In una breve *Introduzione* (pp. 1–9) la curatrice del volume sintetizza i risultati a cui sono giunte le ampie ricerche dell'Autore nello studio delle origini, dello sviluppo e della diffusione delle apocalissi bizantine tra il IV e l'XI secolo.

Successivamente nella *prima parte* (pp. 13–147) sono esaminati vari testi: l'*Apocalisse* siriaca dello pseudo Metodio, tradotta dal codice Vaticano Siriaco 58 (pp. 36–51); la prima redazione greca dello pseudo Metodio; i testi superstiti delle *Visioni di Daniele* con la versione dal testo slavo (pp. 65–72); le *Visioni di Daniele* parafrasate da Liutprando di Cremona; l'*Apocalisse* di S. Andrea il Folle; il *Centone del vero imperatore* ed il sermone *Sugli ultimi tempi, l'Anticristo e la fine del mondo* dello pseudo Efrem; nella *seconda parte* (pp. 151–225) vengono analizzati alcuni temi che hanno ispirato gran parte della apocalittica bizantina: il tema dell'ultimo imperatore romano; Gog e Magog e la leggenda dell'Anticristo.

Gli studi dell'Alexander hanno così confermato come per tutto il Medioevo sia continuata la circolazione di testi apocalittici, che hanno avuto una parte fondamentale nella creazione di importanti correnti di pensiero e di leggende rivolte a diffondere un messaggio di consolazione e di speranza nei tempi più critici di tensione e di avversità.

Genua *A. Ceresa-Gastaldo*

Simone Pétrement, *Le Dieu séparé. Les origines du gnosticisme.* [Patrimoines *gnosticisme.*] Paris, Éd. du Cerf 1984. 698 S.

Die Arbeit an der Überlieferung, die die Antihäretiker über den Gnostizismus hinterlassen haben, ist immer wieder durch neue Funde angeregt worden. Waren es zunächst manichäische und mandäische Texte, die in vielfältiger Form zu neuen Thesen Anlaß gaben und die von den Nachbarwissenschaften mit Spannung aufgenommen oder abgelehnt wurden, so hoffte man durch den großen Fund von 52 gnostischen Schriften im oberägyptischen Nag Hammadi der Lösung aller Probleme recht nahe gekommen zu sein. Aber damit hatte man die Möglichkeiten überschätzt. Die Interpretation der Texte ist heute noch längst nicht soweit fortgeschritten, daß man schon apodiktische Ergebnisse vortragen könnte.

Die Verfasserin glaubt, bereits jetzt eine geistesgeschichtliche Einordnung des Nag-Hammadi-Fundes vornehmen zu können; sie bemüht sich, ein Gesamtbild des Gnostizismus zu geben, und gliedert ihre Arbeit dazu in zwei Teile. Im ersten (S. 47–301) behandelt sie den Gnostizismus systematisch, im zweiten (S. 303–662) versucht sie, ihn historisch darzustellen. Als Einleitung (S. 9–46) an die Spitze gestellt ist der etwas veränderte Abdruck eines Artikels aus Revue de métaphysique et de morale 85 (1980) 145–177, der Thema und Zielrichtung enthält, an der sich die Arbeit orientiert. Die Tendenz ist, den Nachweis zu liefern, daß der aus Kirchenvätern und Nag-Hammadi-Schriften bekannte Gnostizismus eine theologische Richtung wiedergibt, die durch einseitige und überspitzte Ausdeutung des Neuen Testaments entstanden ist; der alttestamentliche Bestandteil ist dabei erst über das Christentum zur Verwendung gekommen. Wenn also das Gesamtthema „Les origines du gnosticisme" nicht den Obertitel des Werkes bildet, sondern „Le Dieu séparé", so zeigt das deutlich schon die Zentralvorstellung, die P. vom Gnostizismus hat. Sie sieht in ihm eine Gottesauffassung, die Gott und Schöpfer trennt und die schon lange aus Markion bekannt ist. Somit ist der Gnostizismus ein verzerrter Paulinismus, mit johanneischem Denken verbunden. Zwei Gedanken stehen nach P. bei der Entstehung des Gnostizismus im Vordergrund: der Antikosmismus und der Antijudaismus. Eine Welt, die so negative Eigenschaften aufweist, kann nicht vom Gott der erlösenden Gnade geschaffen sein. Das machte vielmehr der Gott des Judentums und des Gesetzes. Der Gnostiker, der ja prädestiniert ist, kann also nur durch die Gnade des Erlösers Gottes zur Gnosis im religiösen Sinn und dadurch zum Heil kommen. Die Fragestellungen, die zur Entstehung des Gnostizismus führen, gehen also auf eine Form des Christentums zurück.

P. versucht, das an einigen Grundmodellen mythischen Denkens darzulegen und dabei eine nichtchristliche Herkunft als unwahrscheinlich abzulehnen. Im 1. Kapitel (S. 49–77) wird der „Demiurg" behandelt, insbesondere das Verhältnis zwischen ihm und dem unbekannten Gott, wobei allerdings auf verschiedenartige Spielarten hingewiesen werden muß. Das 2. Kapitel (S. 79–111) bringt den Versuch, die sieben bei

der Schöpfung tätigen Engel auf die sieben Tage der Schöpfung zurückzuführen. Das 3. Kapitel (S. 113–146) beschäftigt sich mit der „Mutter", das 4. mit dem „Gott Mensch" (S. 147–181). Hier sind verschiedene Motive zusammengefaßt, die z. T. nicht ohne weiteres unter dem Obertitel zusammengefaßt werden sollten. Zu wenig berücksichtigt ist z. B. der Unterschied bzw. der Gegensatz der Modelle Vater, Mutter, Sohn und Vater, Sohn, Geist, von denen das erstere sicher paganer Herkunft ist. Sowohl in Syrien (Baalbek) als auch besonders in Ägypten (Osiriskult) kennt man diese Dreiheit. Ob zur Erklärung von Gott als Mensch der Rückschluß vom Menschensohn auf Gott als seinen Vater und darum Mensch genügt, erscheint mir zu gesucht.

Im zweiten Hauptteil der systematischen Darstellung (S. 185–297) werden Probleme der gnostischen Lehren auf eine mögliche Ableitung vom Christentum untersucht. Das 1. Kapitel (S. 1895–199) befaßt sich hier mit „Heil durch Gnosis", das 2. (S. 201–206) mit dem Verhältnis von christlichem und gnostischem Offenbarer. Im 3. Kapitel (S. 207–224) geht es um den Doketismus. Im 4. Kapitel (S. 225–243) wird „l'eschatologie réalisée" bei den Gnostikern als besondere Eigenart untersucht und vor allem bei Paulus und Johannes gefunden. Ja, selbst bei den Synoptikern glaubt P. solche Auffassungen erkennen zu können. Sie will diese Vorstellungen schon auf das Judentum zurückführen. Das 5. Kapitel (S. 245–257) ist dem gnostischen Dualismus gewidmet. P. möchte ihn mit dem platonischen und christlichen zusammenstellen. Kapitel 6 (S. 259–297) setzt sich mit der Freiheit des Menschen durch Gnade auseinander. Hierbei sind verschiedene Variationen vorhanden, die bei entsprechender Deutung allerdings dem Neuen Testament entnommen werden können. Auf den Seiten 299–301 faßt P. die Ergebnisse dieses 1. Hauptteils zusammen.

Nachdem die Verf. ihrer Meinung nach den Gnostizismus als christliche Sekte erwiesen hat, bemüht sie sich im 2. Hauptteil ihres Werkes darum, eine Geschichte des Gnostizismus herauszuarbeiten, wobei sie von den Ketzerbekämpfern über Nag Hammadi bis zu den Mandäern geht und nur den Manichäismus ausläßt, den sie, m. E. mit Recht, als bereits christlich erwiesen ansieht. Sie stellt, sich sehr nahe an Irenäus anschließend, eine ketzerische Sukzessionsreihe auf, so wie die Kirchengeschichte für die kirchlichen Zentren Reihen apostolischer Sukzession konstruiert. Ihrem 2. Teil stellt P. eine Einführung (S. 305–324) voran, in der die Hypothesen aufgestellt werden, die in den folgenden Kapiteln genauere Ausführung erfahren. P. sieht in Simon Magus zwar eine geschichtliche Person, deutet ihn aber eher als Schismatiker, der als Samaritaner von der Urgemeinde nicht anerkannt wurde, der aber kein Gnostiker ist. Dieser Gedanke sollte beachtet werden (1. Kapitel, S. 325–342). Im 2. Kapitel (S. 343–363) werden die Gegner des Paulus in Korinth behandelt. Apollos, der in den Korintherbriefen eine so wesentliche Rolle spielt, werden auch die folgenden Kapitel gewidmet: 3. Kapitel: die möglichen Quellen der Lehre des Apollos (S. 365–371); 4. Kapitel: die Anzeichen für gnostisierende Häresien in Ephesus (S. 373–378); 5. Kapitel: Apollos und das vierte Evangelium (S. 379–408), wobei auch sein Verhältnis zum Hebräerbrief besprochen wird. P. stellt die interessante These auf, daß Apollos als alexandrinischer Jude für die gnostische Richtung in den paulinischen Gemeinden und das Johannesevangelium verantwortlich ist. Er wäre zumindest die einzige Persönlichkeit, der man die Qualität eines Autors der johanneischen Schriften zusprechen könnte und von der die entsprechenden Gedanken entwickelt werden konnten. Stimmt es aber, daß die Orthodoxen zunächst (in der 1. Hälfte des 2. Jh's) das Johannesevangelium nicht benutzten? Und waren es die Gnostiker, die es als erste benutzten? Diese sehr interessanten Hypothesen und Auseinandersetzungen verdienen entschieden Beachtung.

Der erste wirkliche Gnostiker müßte Kerinth gewesen sein, wenn bei ihm, wie nach Irenäus, die Rede von einem Weltschöpfer ist (S. 409–430). Vielleicht ist er vom Johannesevangelium ausgegangen und hat darüber hinaus den Doketismus ausgebildet, dessentwegen ihn dann die Johannesbriefe angreifen. Bei Menander (S. 431–442) ist nach P. der Gnostizismus im Werden. Er lebt in der Zeit, in der Ignatius von Antiochia auf die Identität des alttestamentlichen mit dem neutestamentlichen Gott hinweisen muß. Mit diesem Kampf wendet er sich gegen Menander, Satornil (S. 449–458) und Basilides (S. 459–473). Bei Satornil finden sich alle Elemente des gnostischen Mythos. Von ihm führt eine Linie über Basilides und Karpokrates (S. 475–479) zu Valentin, eine zweite über Kerdon zu Markion. Valentin (S. 481–527) ist für P. von besonderer Bedeutung, weil er in der Entwicklung des Gnostizismus eine Wende darstellt und zugleich eine beachtliche Breitenwirkung besitzt. Bei ihm ist die Trennung zwischen Gott und Schöpfer und zugleich der Antijudaismus geringer. P. sieht in den gnostischen Kreisen, die Irenäus in Adversus haereses I 29–31 schildert, nicht Quellen des Valentinianismus, sondern Quellen des Irenäus, deren Schriften nicht älter als Valentin zu sein brauchen. Dies ist überlegenswert. Ob man aber von da aus für Schriften wie die von Nag Hammadi allgemein eine Abhängigkeit vom Valentinianismus annehmen darf, erscheint mir doch ein Übergang ins andere Extrem. Nach P. hat, Basilides folgend, der Valentinianismus das Mittelglied zwischen Philon und dem Neuplatonismus gebildet. Sein Platonismus läßt Valentin die Vorstellung vom Demiurgen in ähnlicher Art wie im Timaios mit dem Schöpfergott des Judentums verbinden. Weiterhin wird die Selbsterkenntnis durch die Belehrung des Christus den Gläubigen zuteil.

Auch die mythischen Bestandteile des Valentinianismus sollen aus christlichen Gedanken abzuleiten sein. Das führt P. zu einer recht einseitigen Beurteilung der sog. mythologischen Gnosis und damit auch der Schriften von Nag Hammadi. Gewiß braucht die mythologische Gnosis nicht der sog. philosophischen Gnosis vorauszugehen. Doch kann sie neben ihr stehen. Das scheint mir am Apokryphon des Johannes durchaus erkennbar zu sein und die Interpretation von M. Tardieu zeigt die geistige Linie auf, die hinter dem Aufbau dieses Werkes steht. P. begeht m. E. einen Fehler, wenn sie Schriften immer voneinander ableiten und vom Vorkommen gewisser Mythologumena her die jeweilige Abhängigkeit begründen will. Gerade die verschiedenen Formen des Johannesapokryphons lassen darauf schließen, daß mannigfaltige Einflüsse teils in schriftlicher, teils in mündlicher Form die uns vorliegenden Fassungen haben zustande kommen lassen. Ihrer Auffassung vom Apokryphon des Johannes widmet P. ein umfangreiches Kapitel (S. 529–572). Sie gibt zu, daß z. B. Nuancen des Satornil in ihm begegnen, und gesteht auch den Versuch einer Synthese mehrerer Schulen zu, doch als zentrale Wurzel sieht sie den Valentinianismus an. Von ihrer Grundtendenz aus, alle Gnosis auf dem Weg über den Valentinianismus christlich ableiten zu wollen, widmet P. dem Fund von Nag Hammadi ein eigenes Kapitel (S. 573–628), in dem sie die Wissenschaftler warnt, die von nichtchristlichen gnostischen Schriften sprechen. Sie behandelt dabei zunächst die sog. Sethianischen Schriften: das Evangelium der Ägypter, Zostrianos, die drei Stelen des Seth, Allogenes, Marsanes, Melchisedek, die dreifache Protennoia, die Hypostase der Archonten und die Adamapokalypse. P. hat bei der Interpretation des Evangeliums ganz einseitig eine christliche Deutung angenommen und hat keinen Blick für die Herkunft von Traditionen aus älteren Schichten. Man kann nicht Adamas mit Christus identifizieren, weil von ihm eine Aussage gemacht wird, die in 1 Kor 8,6 aus jüdischer Quelle stammt. Zostrianos ist nicht vom Evangelium der Ägypter abzuleiten, weil ähnliche, teilweise gleiche Mythologumena begegnen. Die Verf. glaubt, mit Hilfe gleicher mythischer Figuren immer wieder die Filiation von Texten beweisen zu können. Daß Christus im Zostrianos nicht vorkommt, meint sie als Einkleidung in einen Mazdaismus ansehen zu können. Wir wissen aber auch aus dem Apokryphon des Johannes von einem Buch der Zarathustraliteratur. Bei den drei Stelen des Seth kann man keineswegs von christlicher Trinität sprechen; die gnostische Trinität hat ja ihr Vorbild im Paganismus. Im Philippusevangelium begegnet diese z. B. im Wechsel mit der echt christlichen Trinität. Auch der Allogenes hat es mit einer ähnlichen Diktion wie der Zostrianos zu tun. Man kann aber beim Vergleich der negativen Theologie auch nicht eine Abhängigkeit mit der Apokryphon des Johannes konstruieren. Und kann man das lebendige Wasser in der Adamapokalypse wirklich nur aus dem Johannesevangelium ableiten, ohne zu fragen, wo dieses herstammt? Es ist auch nicht sinnvoll, die Adamapokalypse vom Johannesapokryphon und vom Ägypterevangelium abzuleiten. Das Gleiche gilt von Marsanes, der Hypostasis der Archonten und Norea. Im zweiten Teil des Kapitels handelt P. von drei anderen als nichtchristlich betrachteten Schriften: der Paraphrase des Seem, dem Donner und dem Eugnostosbrief. Der Versuch, hier alles letzlich dem Valentinianismus zuzuordnen, ist verfehlt. Valentinianische Züge oder Einsprengsel brauchen noch längst kein Beweis für Herkunft oder Abhängigkeit zu sein. Es genügt nicht, allein Motivgeschichte oder Ideengeschichte zu betreiben. Der Fund von Nag Hammadi bedarf noch der formgeschichtlichen Behandlung. Gerade sie wird uns davor bewahren, den Inhalt der Texte durcheinander zu werfen und daraus voreilige Schlüsse zu ziehen. Denn gerade die Darstellungsform bringt Betonungen von Denkformen und Mythologumena mit sich, die aus einem vorhandenen Reservoir geschöpft werden. Der komplexe Charakter wird dadurch besser erfaßt als durch eine nur geradlinige Ableitung.

In einem letzten Kapitel (S. 629–656) macht P. noch kurze Bemerkungen über nichtchristliche Gnosis, gnostisches Judenchristentum, Mandäismus und jüdischen Gnostizismus, das teilweise sehr summarisch gehalten ist. Ihm folgt eine Zusammenfassung des 2. Hauptteils (S. 657–662) sowie Indices der modernen Autoren (S. 655–674) und Sachen (S. 675–691).

Das Werk ist ein ausführlicher monographischer Versuch, der eine umfangreiche Materialkenntnis bezeugt. Der Schwierigkeit der Materie versucht die Verf. mit interessanten Kombinationen Herr zu werden, deren hypothetischen Charakters sie sich oft bewußt ist. Die von ihr selbst zugegebene mangelnde Kompetenz in den semitischen Sprachen hätte sie manchmal zu noch mehr Zurückhaltung veranlassen sollen, so bei Namenserklärungen (z. B. Barbelo, Raguel, Eleleth u. a.) und der Verwendung der Oden Salomos, deren von Luise Abramowski erwiesene syrische Herkunft sie nicht mehr Valentin zuzuordnen berechtigt. Verwunderlich ist ihr Erstaunen über die Titel der Jakobusapokalypsen. Apokalypsen werden bekanntlich nach dem Empfänger, nicht nach dem Erteiler benannt. Bei aller Einseitigkeit und spekulativen Arbeitsmethode bietet das Buch auch für die Forscher, die sich P.s Thesen nicht anschließen können, sehr viel Anregung zu neuem Überdenken der Probleme.

Tübingen *A. Böhlig*

The Life of Saint Nicholas of Sion. Text and Translation by **I. Ševčenko** and **Nancy Patterson Ševčenko.** [The Archbishop Iakovos Library of Ecclesiastical and Historical Sources, 10.] Brookline, Mass., Hellenic College Press 1984, 158 S. m. 1 Frontisp., 1 Karte u. 16 Abb.

Der hl. Nikolaus von Myra hat ebenso im Osten wie im Westen alle seine Namensgenossen überstrahlt. So ist es leicht zu erklären, daß der hl. Nikolaus von Sion bald in Vergessenheit geriet, ja mit Nikolaus von Myra identifiziert wurde.

Als G. Anrich im Jahre 1913 seinen stattlichen Band über den *Hagios Nikolaos* veröffentlichte, hat er es als eine unumgängliche Voraussetzung für die Behandlung des Thaumaturgen von Myra betrachtet, die Vita Nicolai Sionitae herauszugeben. Dazu benützte er hauptsächlich den Codex Vaticanus gr. 821 aus dem 11. Jahrhundert, der jedoch eine beträchtliche inhaltliche Lücke (c. 5 fin. –8 in.) aufweist. Ein zweiter zwar interpolierter Codex, der Sinaiticus 525 aus dem 10. Jahrhundert, aus dem er die Lücke hätte ergänzen können, war ihm bekannt, blieb aber unerreichar. Er war auf die russische Übersetzung dieser Hs. angewiesen.

Jetzt haben I. und N. P. Ševčenko den ganzen Text zusammen mit einer englischen Übersetzung neu ediert, und, obgleich die Herausgabe nicht eine endgültige genannt werden kann – was auch nicht die Absicht war – doch einen wesentlich zuverlässigeren Text vorgelegt.

Man schuldet den Herausgebern Dank für diese Vita, die die erste und einzige ausführlichere Quelle darstellt über das lykische Mönchtum im 6. Jahrhundert.

„Our Life, sagen die Herausgeber, cries for a commentary" (p. 18). Wir hoffen, daß sie uns eines Tages mit einem Kommentar überraschen.

Brüssel *M. Geerard*

V. Neri, *Ammiano e il cristianesimo.* Religione e politica nelle 'Res gestae' di Ammiano Marcellino. [Studi di storia antica, 11.] Bologna, Editrice CLUEB 1985. 242 S., 1 Bl.

Those who seek in Professor Neri's book a systematic account of Ammianus' views on the Christian church, its relations with the Roman state, and its internal tensions and disputes, will be disappointed. What they will find is a series of discursive and occasionally repetitive discussions of particular topics and particular passages. In these N. sometimes moves very far from Ammianus and his views and enters into detailed examinations of the attitudes and actions of individuals and groups in the complex mosaic of fourth-century Roman society. Though these discussions are often inconclusive, in the course of them the author makes many penetrating and interesting observations.

The first chapter, 'Ammiano e il cristianesimo: bilancio della questione', is a critical survey of the positions adopted by a number of scholars from Ensslin to Grattarolo. The old question, whether Ammianus was a Christian – already settled by Valesius – has given way to another, was he a cautious opportunist or an enlightened moralist? Neri does not find this a very promising approach, and looks for much more specific problems to grapple with, such as whether there really is a religious background to Ammianus' polemic against the gens Anicia in general and S. Petronius Probus in particular. The discussion is not always easy to follow, and much of it could have been shortened or tidied up if Neri had made at the outset the point which he brings out on p. 57, that we cannot evaluate the breadth and depth of Ammianus' knowledge of Christianity and of the history of church-state relations, which may have been relatively superficial. Ammianus gives little away, and reading between the lines of his text is often a profitless enterprise.

The second chapter, on Ammianus and Roman paganism, is largely a critique of Cameron's 'The Roman Friends of Ammianus Marcellinus' (Journ. Rom. Stud. 54 [1964] 15–28). N. has not Cameron's talent for combining brevity and clarity. The chapter is long-winded and largely inconclusive. In the end he agrees with Cameron that Ammianus had probably only the most superficial contacts with the pagan Roman aristocracy and in particular that he was not a client of the Symmachi.

Chapter 3, on Julian and Christianity, brings out, as any treatment of the topic must, Ammianus' admiration of Julian in general and his criticism of certain of his actions, such as the decree on the schools, and certain traits of his character, such as his 'superstitio'. There is a long and convoluted discussion of the parallelism drawn by Ammianus between Julian and Marcus Aurelius (22.5.4), which adds nothing to Fontaine's note on the passage (Ammien Marcellin, Histoire, Tome IV, Commentaire, 237–238, n. 589). More interesting is Neri's discussion of the 'superstitio' of Constantius and Julian, the former a reflection of Christian attitudes to heretical rationalism, the latter an unjustified extension of the traditional domain

of cult activity. On *simplex* and *simplicitas* in this context cf. O. Hiltbrunner, Latina Graeca (Bern 1958) 85–105, who discusses Ammianus 21.16.18 on p. 97, n. 40.

The fourth and fifth chapters discuss Ammianus' attitude to two Popes, Liberius and Damasus. N. rightly sees popular support for Liberius as an assertion of the unity and dignity of the populus Romanus, rallying round its leaders, with little specifically Christian content. At the same time the Pope's unwillingness to condemn Athanasius unheard appeals to the historian's moral sense as well as to the legal traditionalism of many of his intended readers. N. then goes on to discuss Athanasius' alleged divinatory powers, Egyptian religious syncretism, the relations between Pope and council, and other topics which seem remote from Ammianus' interests, fascinating though they may be. On the dispute between Damasus and Ursinus and the bloody events which accompanied it, N. notes Ammianus' detachment and then goes on to explore various aspects of the relations between Christianity and ancient society and culture revealed by the dispute. There is much that is interesting and thought-provoking here. But how many of these complex contradictions and conflicts was Ammianus aware of? On the whole his undoubted interest in and qualified approval of Christianity did not extend to the problems of the relations between church and empire, which were emerging and becoming clearly defined in the course of his lifetime. When N. concludes that the Christianisation of the Roman aristocracy, so far from producing a moral renewal, simply involved clergy and bishops in the aristocracy's own moral vacuum, it is not clear whether he thinks this is Ammianus' view.

One interesting point which he makes is that Ammianus' comparison between the haughty and luxury-loving Roman clergy with the modest provincial bishops, marked by asceticism and downcast gaze, is probably based on his Syrian experience of monastic bishops. The monk-bishop was still a rarity in the west.

There is much that is good in this book, but it is not always easy to find among the author's rambling argumentation. N. has thought a great deal about many problems of late antiquity. Firm editing would have made his thoughts easier to grasp.

London *R. Browning*

G. Chr. Soulis, *The Serbs and Byzantium During the Reign of Tsar Stephen Dusan 1331–1355 and His Successors*. Washington, D. C., Dumbarton Oaks Library and Collection 1984. XXVI S. m. 1 Abb., 353 S. m. 3 Kart.

Die noch 1958 verteidigte Doktor-Dissertation des früh verstorbenen Georg Soulis lenkte seit je die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler auf sich, weil sie einen bedeutenden Zeitabschnitt in der langen Geschichte der byzantinisch-serbischen Beziehungen behandelt. Deswegen ist den Bemühungen von Prof. Sp. Vryonis und Jelisaveta Stanojevich Allen, diese Forschungen nach so vielen Jahren zu veröffentlichen, eine besondere Bedeutung zuzuschreiben. Aus der Vorrede ist zu ersehen, daß der verstorbene G. S. einige Kapitel (I, III und IV) umgearbeitet und ergänzt hat und in andere (II, V, VI und VII) nur einige unbedeutende Änderungen eingetragen hat. Wir sind uns des Heiklen der Arbeit, die Resulatate eines vor mehr als zwei Dezennien geschriebenen Buches zu beurteilen, wohl bewußt und werden uns bemühen, dessen Werte durch das Prisma des damaligen Standes der Geschichtswissenschaft zu beurteilen. Es ist, vor allem, zu betonen, daß das Buch des G. S. aufgrund einer gründlichen Kenntnis des vielfachen und umfangreichen Quellenmaterials, mit Einschluß von serbischen Quellen und unter Heranziehung der kompletten Fachliteratur geschrieben worden ist. Die Kenntnis der slavischen Sprachen machte es dem Autor möglich eine Reihe von bedeutenden Forschungen über das Verhältnis von Dušan und seinen Nachfolgern zu Byzanz zu studieren.

Sein Bild von diesem bedeutenden Zeitabschnitt machte sich G. S. meistens aufgrund von narrativen Quellen, unter welchen Johannes Kantakuzenos und Nikephoros Gregoras, Geschichtsschreiber des 14. Jahrhunderts, eine bedeutende Rolle spielen. Deren Nachrichten ergänzen sich oft, um sich, zeitweise, auch zu unterscheiden, was der Autor nicht immer berücksichtigt hat. Wir werden uns darauf beschränken, nur einige Beispiele dafür anzuführen. So führt er (p. 15, 172, n. 92) Angaben dieser Geschichtsschreiber über den Heiratsplan des Manuel Kantakuzenos mit der Tochter von Dušan's Großem Johannes Oliveros (Cant. II, 259 sq.; Greg. II, 638) an, ohne auf den bedeutenden Unterschied hinzuweisen, daß der kaiserliche Schreiber am Ende der Beschreibung der Verhandlungen mit Dušan und Nikephoros Gregoras schon in den Zeilen über das Treffen das Johannes Kantakuzenos mit Johannes Oliveros am Wardar darüber spricht. Ein ähnlicher Unterschied in den Angaben dieser beiden Geschichtsschreiber ist auch in der Beschreibung der Gesandtschaft der Kaiserin Anna von Savoyen an den serbischen Hof

(Herbst 1342) zu finden. Johannes Kantakuzenos spricht von zwei Gesandtschaften die nacheinander folgten (Cant. II, 306 sq.), während Nikephoros Gregoras nur eine erwähnt (Greg. II, 642.) Diesen bedeutenden Unterschied erwähnt G. S. gar nicht (p. 20). Auch sein Schluß, daß die erste Gesandtschaft Georgios Lukas und die zweite der Metropolit von Thessalonike, Makarios, leitete, trifft nicht zu. Bedeutende Unterschiede bestehen auch in den Beschreibungen der Kaiserkrönung Dušan's durch diese beiden Geschichtsschreiber, die G. S. gar nicht bemerkt (p. 31). Johannes Kantakuzenos sagt nämlich (Cant. II, 551 sq.), daß Dušan bei dieser Gelegenheit dem Sohn Uroš den Königstitel verlieh, während Nikephoros Gregoras (Greg. II, 746 sq.) von einer Teilung der Herrschaft im serbischen Staat zwischen dem Kaiser Dušan und seinem Sohn spricht. Ziemlich viel Aufmerksamkeit widmet G. S. den Verhandlungen des serbischen Kaisers mit Johannes V. Palaiologos im Jahre 1351 zu Thessalonike (p. 48–50), unterläßt es aber auch hier auf die Unterschiede in den Ausführungen dieser beiden Geschichtsschreiber hinzuweisen. Nur Nikephoros Gregoras (Greg. III, 148 sq.) spricht von Plänen des Johannes V. Palaiologos, sich von Helene Kantakuzenos scheiden zu lassen und die Schwester der serbischen Kaiserin Helene, zu heiraten, während andererseits der kaiserliche Schreiber (Cant. III, 246) auch das Verlangen Dušan's vermerkt, daß ihm Johannes V. Palaiologos seinen Bruder, den Despotes Michael, als Geisel schickt.

Gleichzeitig möchten wir auf einige Quellenangaben hinweisen, die G. S. falsch gedeutet oder ungenügend genutzt hat. Ende 1342 empfing Johannes Kantakuzenos eine Gesandtschaft der Großen von Thessalien und betraute mit der Verwaltung dieses Gebietes den Verwandten Johannes Angelos, welchem darüber auch eine besondere Urkunde verliehen wurde (Cant. II, 309–322). G. S. erörtert in Einzelheiten diese Nachrichten (p. 20,35,180, n. 199), nimmt aber, fälschlich, an, daß Johannes Angelos, außer für Thessalien, auch die Verwaltung für Akarnanien und für Ätolien, erhielt. Aus der kaiserlichen Beschreibung geht deutlich hervor, daß Johannes Angelos damals die Verwaltung nur für die Blachia bzw. Thessalien erhielt. Auf die Geschichte Thessaliens bezieht sich auch die Annahme von G. S., daß Johannes Kantakuzenos nach dem Rückzug (1351) aus Berrhoia dort Diplobatatzes als Befehlshaber ließ, der gleichzeitig auch Verwalter von Thessalien war (p. 46). Der kaiserliche Schreiber selbst sagt, er habe damals dem Diplobatatzes Berrhoia anvertraut und zum Verwalter Thessaliens Nikephoros Sarantenos bestellt (Cant. III, 135). Es scheint, daß G. S. auch die für die Geschichte der serbischen Herrschaft in Joannina wichtigen Angaben der Chronik von Joannina nicht richtig gedeutet hat (p. 123): er sagt nämlich, Thomas Preljubovich hätte im September 1382 den Metropoliten Matthias nach Konstantinopel geschickt, der ihm von dort die Insignien für den Despotentitel gebracht habe (cf. S. C. Estopañan, Bizancio y España. El legado de la basilissa Maria y los déspotas Thomas y Esaú de Joannina II. Barcelona 1943, 38). Die Angaben aus dieser Quelle bezeugen, daß Metropolit Matthias zu Manuel Palaiologos ging, der damals Basileus in Thessalonike war. Diese Nachrichten sind besonders wichtig, denn sie bezeugen die wichtige Rolle des Mitkaisers Manuel Palaiologos, der das Recht hatte auch den Despotentitel zu verleihen; andererseits bezeugen sie, daß durch die Annahme dieses Titels Thomas Preljubovich formell seine Oberherrschaft anerkannt hat (cf. B. Ferjančić, Despoti u Vizantiji i južnoslovenskim zemljama [Beograd 1960] 80). Eine unkritische Stellung zeigt G. Soulis auch gegenüber den Angaben der Chronik von Johannes Musakes (p. 142). Er wird hier angegeben, daß nach dem Sieg über Vukašin Andreas Musakes den Titel des Despoten von Epeiros erhielt (cf. C. Hopf, Chroniques greco-romanes [Berlin 1873] 281), wonach der Autor annimmt, daß Andreas Musakes Nachfolger in der Despotenherrschaft über Epeiros war. In einem Dokument vom Dezember 1336, das G. S. bekannt ist, wird Andreas Musakes, hingegen, als Despotes von Albanien genannt (cf. L. Thallóczy, C. Jireček, E. Sufflay Acta et diplomata res Albaniae mediae aetatis illustantia I, Vienna 1913, 241 sq., No. 808) und diese Elemente lösen die Frage der Chronologie und der Herkunft seines hohen Titels: er erhielt ihn von Konstantinopel zur Regierungszeit von Andronikos III. Palaiologos (darüber Ferjančić, Despoti 78 sq.), was der Autor hier nicht anführt, obgleich ihm das Buch bekannt war.

Es scheint, daß G. S. einzelne Quellenangaben, die wichtige Fragen zu den byzantinisch-serbischen Beziehungen im 14. Jahrhundert erklären können, nicht genügend ausgenutzt hat. Obwohl er dem kaiserlichen Titel Dušan's genügend Aufmerksamkeit widmet, hat G. S. die für das Verständnis der staatsrechtlichen Prätentionen Dušan's nach der kaiserlichen Krönung wichtigen Angaben der Urkunden nicht genügend ausgenutzt. Hier denken wir, vor allem, an Dušan's griechische Urkunden, deren Unterschriften und einige sonstige Elemente die Prätentionen des neuen Kaisers bezeugen. G. S. (p. 37,67,177, n. 158) stellt fest, daß in Dušan's Unterschriften verschiedene eroberte Gebiete angeführt werden: Serbien, Romanien, Pomorje, Westliche Länder, Der Große Dis und Despotat, bzw. Epeiros. In Dušan's Urkunden treten hingegen zwei Arten von Unterschriften deutlich hervor: auf griechischen Chrysobullen wird er meistens als Basileus und Autokrator von Serbien und Romanien (cf. A. Solovjev – V. Mošin, Grčke povelje srpskih vladara [Beograd 1936] No. 6,41, No. 7,51, No. 8,63, No. 11,83, No. 15,115) genannt, während er auf serbischen Urkunden als Herrscher über verschiedene eroberte Gebiete, oder einfach als Kaiser der Serben und Griechen unterfertigt hat (s. Beispiele in S. Novaković, Zakonski spomenici srpskih

država srednjeg veka [Beograd 1912] 416 sq., 426–428,432–434). Dieser Unterschied ist wichtig, weil er auf die doppelten kaiserlichen Prätentionen Dušan's gegenüber der byzantinischen und der südslavischen Welt hindeutet. G. S. hat die Angaben der Urkunden betreffend Dušan's Politik gegenüber dem Heiligen Berge, dem Mönchzentrum der byzantinischen Welt, nicht genügend ausgenutzt. Er hat diese Frage, zwar behandelt (p. 84 sq.), aber wir meinen, daß diese Frage mehr Aufmerksamkeit verdient. In seiner Beschreibung von Dušan's Eroberungen im 1345 hat G. S. den Heiligen Berg überhaupt nicht erwähnt (p. 26 sq.). Der Autor behandelt auch die griechischen Prostagmata Dušan's mit der Bemerkung (p. 66), sie weichen von byzantinischen Vorbildern ab: sind ohne Menologem sondern mit einem vom Kaiser eingetragen Datum, nach dem Monat fehlt die Indiktion und manchmal wird auch der Tag des Monats angegeben. Es sind bloß zwei vollständige griechische Prostagmata Dušan's erhalten: eines des Georgios Phokopulos vom April 1346 und das andere des Klosters der Hlg. Anastasias bei Zichnai vom Februar 1352 (cf. Solovjev-Mošin, o. c. No. 10,73–74, No. 23,175–177). Beide sind, wie die byzantinischen Prostagmata, mit Monat und Indiktion datiert und nur das erste trägt auch Dušan's kaiserliche Unterschrift. In seinen Beschreibungen der Verhandlungen von Johannes Kantakuzenos mit Dušan (1342) hat G. S. die Rolle von Dušan's Frau Helene vernachlässigt (p. 16, sq., n. 20), obzwar ihr der kaiserliche Schreiber sowohl hier als auch an anderen Stellen große Aufmerksamkeit widmet. (cf. Cant. II, 266–269, 306, 354).

Neben den zuvor ausgeführten Bemerkungen die Benutzung der Quellen betreffend, sind wir auch der Meinung, daß G. S. einige wichtige Erscheinungen in der serbischen Geschichte des 14. Jahrhunderts nicht richtig gedeutet hat. Dies betrifft vor allem die byzantinischen Titel in Serbien, denen der Autor gebührende Aufmerksamkeit widmet. Er stellt fest, daß in Serbien byzantinische Titel eindrangen (Despotes, Sebastokrator, Kaisar, Groß-Domestikos, Protobestiarios, Groß-Dux usw.) und daß sie hier, noch vor Dušan's Zeiten, seit der Heirat der Prinzessin Simonida mit dem König Milutin im 1299 vorkommen (p. 65 sq.). Etwas später sagt er ganz richtig, daß der Despotentitel in Serbien erst nach der Kaiserkrönung Dušan's vorkommt (p. 190, n. 17), jedenfalls von der Meinung in dieser Frage ausgehend, die ihm bekannt war (cf. Ferjančić, Despoti 156–181). Gewisse Schlüsse, die er vorbringt, sprechen hingegen dafür, daß der Autor selbst nicht sicher war, daß es vor 1346 in Serbien keinen einzigen byzantinischen, in kaiserlichen Epitheta begründeten Hoftitel (Despotes, Sebastokrator, Kaisar) gab; ohne Kommentar betont er, daß Ferjančić, Despoti 157 sq. die Möglichkeit, Despotes Dragoslav, bekannt aus Quellen der ersten Dezennien des 14. Jahrhunderts, habe sein hohes Amt von Stefan Dečanski bekommen, bestreitet. G. S. gibt auch eine Liste der serbischen Großen die den Despotentitel hatten (p. 190, n. 17), macht aber den Fehler, den Despotes Ivaniš nicht zu erwähnen und Konstantios Dragaš fälschlich anzuführen. Diese letzte Feststellung ist umso auffallender, weil der Autor (p. 221, n. 140) die Meinung V. Laurent's, Konstantinos Dragaš sei Despotes gewesen, bestreitet, ohne sich jedoch auf die Resultate des Buches Ferjančić, Despoti 173–176, die er sonst in Betracht zieht, zu berufen. Wir sind der Meinung, daß G. S. (p. 35,180, P. 199) ohne triftigen Grund die neuen Resultate aus der Zeit der serbischen Einnahme von Epeiros, unbeachtet läßt. Längst bekannt ist Dušan's griechisches Chrysobull der Laura des Hl. Athanasios vom Dezember 1347 in dessen serbischer Unterschrift er als Kaiser der Serben und Griechen, des Despotates und des Westlandes angeführt wird (cf. Actes de Lavra III, ed. P. Lemerle etc. [Paris 1979] No. 128, p. 35–39). M. Dinić, Srpska vladarska titula u vreme carstva, Zbornik radova Vizantološkog instituta 5 (1958) 15 sq. hat richtig den Schluß gezogen, daß sich das Wort Despotat auf Epeiros bezieht und daß dies ein sicherer Beweis dafür ist, daß Dušan dieses Gebiet vor Dezember 1347 erobert hat. G. S. bestreitet, ohne triftige Gründe, diese Deutung und geht auf das Jahr 1348, als Jahr der Eroberung von Epeiros, zurück. Wir hegen Zweifel auch über den Charakter, den G. S. dem Staat von Dušan's Halb-Bruder Simeon Palaiologos in Thessalien 1359–1370 zuschreibt. Er glaubt, daß dieser Staat seinem Charakter nach byzantinisch war (p. 87,117), indem er betont, daß Simeon Palaiologos den Titel des Basileus und Autokrator der Rhomäer und Serben annahm, was sich von Dušan's Titel als Basileus und Autokrator der Serben und Rhomäer unterscheidet. Der Autor läßt vor allem einen wichtigen Umstand unbeachtet, daß in sämtlichen Unterschriften des Simeon Palaiologos Serben und Serbien vorkommen, was deutlich im Gegensatz zu seiner einseitigen Beurteilung des Charakters des Staates Thessalien steht (cf. Solovjev-Mošin, o. c. No. 31,239, No. 34,257). Es ist auch daran zu erinnern, daß hier auch die Unterschriften des Kaisers Dušan in griechischen Chrysobullen, wo nur die Ausdrücke Serbien und Romanien vorkommen, nicht genau übertragen sind.

Wir sind überzeugt, daß die vorgebrachten Bemerkungen die Forschungsresultate der Studie von G. S., die aufgrund einer guten Quellenkenntnis und reichlicher Fachliteratur in einer zugänglichen Sprache eine Übersicht über die byzantinisch-serbischen Beziehungen in der Zeit des Königs und Kaisers Dušan und seiner Nachfolger brachte, nicht beeinträchtigen. Das Buch ist, wir wiederholen, Dank den Bemühungen von Vryonis und Stanojevich Allen, die am Ende auch eine neue Bibliographie gaben, zur Veröffentlichung gelangt.

Belgrad *B. Ferjančić*

J. L. **Boojamra**, *Church Reform in the Late Byzantine Empire. A Study for the Patriarchate of Athanasios of Constantinople.* [Ἀνάλεκτα Βλατάδων, 35.] Thessalonike, Πατριαρχικὸν Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν 1982. 239 S.

Athanasios I, Patriarch von Konstantinopel (1289–1293 und 1303–1309), war sowohl für seine Zeitgenossen als auch für die modernen Historiker eine sehr umstrittene Persönlichkeit. Als asketischer und frommer Mönch vertrat er eine strenge monastische Disziplin und versuchte die bischöfliche Hierarchie wieder einzuführen, um das kirchliche, politische und moralische Leben des Reiches zu erneuern. Seine Kirchenreformen, seine Einmischung in der Bewältigung von Reichsangelegenheiten, seine feindliche Haltung gegenüber den Beamten und Reichen von Konstantinopel und seine Weigerung, gewisse Zugeständnisse zu machen, führten zu seiner totalen Entfremdung gegenüber allen Bevölkerungsgruppen der Hauptstadt, sowohl den weltlichen als auch den kirchlichen und bewirkten seine beiden Abdankungen in den Jahren 1293 und 1309.

Der Gegenstand dieses Buches war eine Studie der Reformen von Athanasios, ausgehend von politischer und kirchlicher Perspektive, die zu einem besseren Verständnis des Athanasios als Reformer und leitender Moralist seiner Zeit (S. 44) führen will.

Im ersten Kapitel werden unter dem Titel „Dreizehntes Jahrhundert Byzanz und die Notwendigkeit von Kirchenreformen" (S. 13–27) ein Bericht über die politischen und kirchlichen Angelegenheiten um die Wende des 14. Jahrhunderts und Einzelheiten über die Reformen des Athanasios gegeben. Im zweiten Kapitel (S. 29–37) werden die besonders wertvollen Quellen über die kirchliche und politische Geschichte des Byzantinischen Reiches und über das Leben des Athanasios dargestellt. Im dritten Kapitel „Die beiden Patriarchate des Athanasios" (S. 39–90) befaßt sich der Autor mit bestimmten Einzelheiten die das Leben des Athanasios vor und während seines ersten Patriarchates betreffen, den Aufruhr den seine Wahl in Konstantinopel bewirkte und den Widerstand gegenüber dem Patriarchen nach seinen sofortigen Bemühungen, die Landesbischöfe aus Konstantinopel aus ihren Sitzen zu vertreiben und seine strenge Politik gegenüber kirchlichen und weltlichen Würdenträgern. 1293 wurde er zum Rücktritt gezwungen und 1303 wieder eingesetzt. Die Beziehung zwischen dem Kaiser Andronikos II. Palaiologos und Athanasios unter dem Gesichtspunkt byzantinischer Kirchenpolitik bilden einen interessanten Teil des dritten Kapitels. Athanasios betrachtete das Reich als ein christliches Weltreich, deshalb gab er der Kirche den Vorrang: die Aufgabe des Kaisertum war es, den Klerus zu unterstützen.

Im selben Kapitel befaßt sich der Autor mit der Beziehung des Athanasios zu sozialer Gerechtigkeit, seinen Angriffen auf Finanzbeamte und seiner Stellungnahme zum Flüchtlingsproblem von Konstantinopel und der Hungersnot des Winters von 1306/7, wie sie in seinen Briefen dargestellt sind. Die Novelle von 1304, welche von Andronikos im Mai 1306 zum bürgerlichen Gesetz bestimmt wurde und die viele bürgerliche, moralische und kirchliche Erlasse enthält, wird als ein Ergebnis des Reformierungseifers des Athanasios betrachtet (S. 74–84).

Die Kapitel IV, V und VII (S. 91–138, 149–179) widmen sich den Reformen des Athanasios gegen Mißstände im bischöflichen, klerikalen und klösterlichen Bereich, deren Ursachen und Mißerfolge und der Rolle, welche Athanasios als Vorgänger und Lehrer des Hesychasmus spielte. Kapitel VI (S. 139–148) berichtet über den Fall der Arseniten, die Athanasios bekämpften, Kapitel VIII (S. 181–213) über die Reaktion des Athanasios auf unchristliche und nicht orthodoxe religiöse Gruppen der Hauptstadt wie Juden, Armenier und Moslems. Das Buch schließt mit einem Schlußwort, der Literatur und dem Inhaltsverzeichnis.

In dem Buch von Boojamra werden viele Themen behandelt, welche die politischen und kirchlichen Verhältnisse des Reiches betreffen, die aber manchmal allgemein formuliert sind, so daß sich möglicherweise einige Ungenauigkeiten ergaben. Einige davon möchte ich anführen, ebenso wie verschiedene Lücken in der Literaturangabe.

Auf Seite 99 bemerkt der Verfasser, daß die Metropole Lakedaimon κατ' ἐπίδοσιν an den Metropoliten Kretas Nikephoros Moschopulos zusammen mit 200 Münzen von einem anderen Bistum während der Zeit des zweiten Patriarchates von Athanasios im Jahre 1304 übergeben wurde. Er vertritt also die Meinung, welche früher Papadopulos-Kerameus bekundete. Wie jedoch M. Manusakas bewies, wurde die Metropole Lakedaimon an Moschopulos zwischen 1285 und 1289 übergeben und κατ' ἐπίδοσιν das vakante Bistum Methymna an Lesbos.[1] Im Jahre 1304 bot Athanasios im Verlauf seiner Bemühungen, die Bischöfe in ihre Sitze einzuführen, die Diözese Methymna dem Bischof von Sardeis an und dafür dem

---

[1] M. I. Manusakas, Νικηφόρου Μοσχοπούλου ἐπιγράμματα σὲ χειρόγραφα τῆς βιβλιοθήκης του. Ἑλληνικά 15 (1957) 232–246, bes. 240.

Nikephoros Moschopulos eine jährliche Einnahme von 200 Goldmünzen von einem Bistum der Monembasia.[2]

Auf Seite 121 werden die ἀδελφάτα erwähnt, welche der Metropolit von Sardeis inne hatte, solange er sich in Konstantinopel aufhielt. Die Bedeutung des Begriffs ἀδελφάτον, wie sie in der Anmerkung 116 erläutert wird, bezeugt nur eine Art der ἀδελφάτα. Gewöhnlich handelt es sich vom Kloster aus um die Gewährung von Nahrungsmitteln und Unterkunft an die Spender – seien es Laien oder Mönche – als Entschädigung für deren wertvolle Geschenke an das Kloster.[3]

Auf Seite 158 berichtet der Verfasser, daß das byzantinische Militärsystem in den Jahren der Herrschaft des Andronikos II verfiel, weil die Soldaten ihre „Pronoien" verlassen hatte und erklärt den Ausdruck Pronoia „the Anatolian system of military land grants". So wurde der falsche Eindruck gewonnen, daß die Pronoien nur in den östlichen Gebieten des Staates Geltung hatten.[4]

Auf den Seiten 76–77, wo die Novelle von Athanasios und speziell die sogenannte τριμοιρία und ἀβιωτίκιον angegeben werden, hätte der Verf. die Arbeiten von N. Matses[5], M. Turtoglu[6] und A. Karpozelos[7] in Betracht ziehen müssen. Trotz dieser Bemerkungen erläutert das Buch von Boojamra zusammen mit der kritischen Ausgabe des wichtigen Briefwechsels des Patriarchen Athanasios von Alice Talbot, vollständig die interessante Persönlichkeit des Patriarchen Athanasios und seine Rolle, die er im kirchlichen und politischen Leben von Konstantinopel in den Jahren des Andronikos II. spielte und dessen Bemühungen als Reformer und als einer der hervorragenden – wenn auch nicht systematischen – Moralisten seiner Zeit.

Thessalonike *Alkmene Stauridu-Zaphraka*

D. D. Triantaphyllopulos, *Die nachbyzantinische Wandmalerei auf Kerkyra und den anderen Ionischen Inseln.* Untersuchungen zur Konfrontation zwischen ostkirchlicher und abendländischer Kunst (15.–18. Jahrhundert). I: Text; II: Register und Tafeln. [Miscellanea Byzantina Monacensia, 30 A. B.] München, Institut für Byzantinistik 1985. 408 S., 1 Bl.; 77 S., 5 Pläne, 100 Abb., 1 Bl.

L'auteur entreprend l'étude systématique d'un choix fait parmi les peintures murales postbyzantines conservées dans l' île de Corfou, du XVe au XVIIIe siècle, dans une suite de monographies d' étendue inégale selon le cas, le nombre des peintures ou leur importance. En effet, les quatre églises dans la campagne corfiote dont les peintures murales ont été étudiées et qui comportent un programme iconographique plus ou moins développé sur des surfaces peintes considérables, ont nécessité des développements beaucoup plus longs et substantiels. Par contre, les décors muraux fragmentaires conservés dans quatre églises étudiées dans la ville de Corfou et qui, de surcroît, n'ont jamais fait partie d'un programme iconographique organisé, n'ont donné lieu qu'à des textes plus courts.

L'étude des peintures murales post-byzantines de Corfou qui étaient presque inconnues (sauf celles de l'église du Pantocrator, de 1577, du village Haghios Markos) dans la littérature spécialisée, aurait pu seule fournir matière à un travail de réflexion et de synthèse d'autant plus que les questions posées sont multiples dans cette longue période où l'île était, sous Venise, un terrain de confrontation aussi bien entre cette dernière et l'Empire Ottoman qu'entre le Monde Orthodoxe et le Monde Catholique. Parmi d'autres facteurs, l'art ne pouvait que refléter ces conflits, ainsi que des rapports sociaux nouveaux sous le régime féodal vénitien, rapports très différents de ceux prévalant sous le régime ottoman dans le Continent grec.

Un tel travail n'avait été entrepris jusque là ni pour Corfou ni pour la peinture murale post-byzantine de l'ensemble des îles Ioniennes.

---

[2] Alice-Mary Maffry Talbot, The Correspondence of Athanasius I Patriarch of Constantinople (Washington 1975) 338–339 und nun Alkmene Stauridu-Zaphraka, Η συνωμοσία του Ιωάννη Δριμέος εναντίον του Ανδρόνικου Β' (1305–6). Επ. Επετ. Φιλοσοφ. Σχ. Αριστοτελείου Παν/μίου Θεσ/νίκης 21 (1983) 478–479.

[3] Mirjana Živojinović, Adelfati u Vizantii i srednovekovnoj Srbii. Zbornik Rad. Viz. Inst. II (1968) 241–267.

[4] A. Hohlweg, Zur Frage der Pronoia in Byzanz. B. Z. 60 (1967) 289–308.

[5] N. Matses, Ἡ Νεαρὰ τοῦ Πατριάρχου Ἀθανασίου περὶ τριμοιρίας. Byz. Neugr. Jahrb. 21 (1971/76) 177–192.

[6] M. Turtoglu, Τό „ἀβιωτίκιον". Συμβολὴ εἰς τὸ βυζαντινὸν κληρονομικὸν δίκαιον. Festschrift P. Zepos I. (Athen 1973) 633–645.

[7] A. Karpozelos, Ἀβιωτίκιον. Δωδώνη 8 (1979) 73–80.

D. D. Triantaphyllopulos préfère élargir son sujet et y englober les manifestations de la peinture murale, durant cette longue période, dans les autres îles Ioniennes, sauf Cythère. En effet, il connaît une grande partie de ces peintures, il s'est penché sur les problèmes posés par leur étude et a déjà rassemblé tout ce matériel qu'il se propose de publier sous la forme d'un catalogue raisonné des peintures murales post-byzantines des Iles Ioniennes.

Les peintures de Corfou, ainsi que celles des autres îles ne paraissent pas – dans l'état actuel de nos connaissances – être homogènes et refléter des évolutions locales suivies ayant leurs propres particularismes et leurs constantes.

Cependant ces îles, bien que différentes les unes des autres et conservant leurs propres traditions dans des unités administratives particulières, ont en commun le fait qu'elles se trouvent toutes – sauf Leucade pour une longue période – sous la même domination vénitienne prolongée.

L'auteur établit donc le plan de son étude en fonction des exigences de ce sujet élargi, mais toujours en partant des analyses monographiques des peintures corfiotes, seules, d'ailleurs, à être reproduites.

Un chapitre introductif précède ces monographies et établit les données géographiques et surtout historiques concernant ces îles, histoire générale extérieure, mais aussi histoire intérieure de chaque île. La situation sociale, à l'instar de celle de Venise est bien évoquée, ainsi que le développement urbain et ses conséquences sociales, artistiques et économiques. La situation de l'Eglise Orthodoxe, plus ou moins marginalisée dans les îles, la polarisation autour de deux Eglises, leurs luttes permanentes, les réactions militantes des Orthodoxes et leurs succès, mais également les influences occidentales, aussi bien pour la pensée théologique que pour la pratique liturgique, tous ces facteurs ont été pris en considération; leur rôle et leur importance en ce qui concerne la formation et l'évolution des phénomènes artistiques ont été bien soulignés. La question posée concerne aussi bien les chances de survie de la peinture de tradition byzantine que celle de l'Orthodoxie tout court.

L'auteur, préoccupé par des questions de méthode, procède à un examen rapide des méthodes appliquées pour l'étude de la peinture post-byzantine depuis Gabriel Millet et la méthode iconographique comparative, jusqu'aux auteurs contemporains s'intéressant aussi aux questions d'iconologie et à des critères sociaux et historiques. Il conteste la préférence exprimée dans la plupart de ces études pour l'art du XVIe siècle, la mise en avant de la peinture «crétoise» et le manque d'intérêt pour l'étude des autres manifestations et phénomènes artistiques et culturels, surtout les phénomènes après le XVIe siècle.

Suit une présentation rapide de la situation des arts en général dans les îles Ioniennes pendant cette longue période.

Parmi les œuvres étudiées et analysées, les quatre ensembles de peintures murales de la campagne corfiote sont datés ou datables du XVe au XVIIIe siècle.

Dans l'église de Sainte-Catherine, à Karussades, les peintures réussissent à unir des éléments byzantins de base à des éléments occidentaux de détail, puisés principalement à des images pieuses catholiques (Andachtsbild). Le style n'est pas homogène mais l'élégance maniériste de certaines figures élancées, les nuances des couleurs et les contrastes des tons définissent un «style noble» difficile à classer. Certaines particularités iconographiques pourraient bien dater ces peintures de la seconde moitié du XVe siècle, mais l'auteur hésite et pense plutôt que vers la fin du XVIe siècle le peintre a dû s'adresser à des modèles vieux déjà d'un siècle. Je crois, moi aussi, que ces peintures qui transmettent des éléments iconographiques et stylistiques déjà rencontrés au XVe siècle, ne s'apparentent pas, par le style, aux tendances reconnues et affirmées dans la peinture du XVIe siècle. Elles me font plutôt penser à ces peintures problématiques pour la datation (XVe et XVIe siècle) et d'un style particulier noble et élégant, qui décorent la petite église de «Palaiopanayia» à Steni en Eubée (voir Ieron. Liapes, Μεσαιωνικά μνημεῖ Εὐβοίας, Athènes 1971, pp. 139–142, Pl. 124–142).

Les peintures murales de l'église du Pantocrator dans le village de Haghios Markos sont datées de 1577. Elles sont conservatrices pour l'époque quant au style, exécutées, parfois, avec une certaine maladresse; on y observe des éléments «crétois» sur un fond de traditions du XIVe siècle, mais aussi – je crois – du XVe siècle pour les solutions adoptées en vue de créer l'illusion de l'espace. C'est souvent la situation qui prévaut dans la peinture des provinces en marge des grands courants et un peu retardataire.

L'église de Saint-Athanase à Ano Korakiana est peinte au XVIIe siècle, vraisemblablement après 1630 et vers la fin du siècle. On y voit un développement important de scènes de la Passion (14 scènes) et du Jugement Dernier. Il s'agit d'un style nouveau, dépourvu d'expression et d'émotion, marqué par une schématisation calligraphique et linéaire, par une volonté d'obtenir des compositions symétriques et, parfois, par un penchant vers le naturalisme. Ce style a dû probablement venir à Corfou du Continent épirote où il s'est épanoui, ainsi que plus loin dans les Balkans, surtout pendant les premières décennies du XVIIIe siècle. Il est difficile, selon l'auteur, de procéder à des comparaisons plus rapprochées, ce style restant, actuellement, presque inconnu.

L'église de Haghioi Saranta, Timothéos et Maura, à Periboli, dans la campagne corfiote, conserve une

partie de ses peintures datées après 1704. Il s'agit d'un monument unique dans son genre par l'iconographie (Cycle développé illustrant le Credo, très fidèlement d'après des gravures du Flamand Jan Sadeler sur un prototype de Martin de Vos de 1579 – Une série de Miracles du Christ, également inspirés probablement de gravures – Descente de Croix du type dit «de Raïmondi» dans la Prothésis). Il l'est aussi par le style maniériste, entièrement occidental, précurseur – avant Panayiotis Doxaras – de l'Ecole Heptanésienne, manifestation retardée du baroque de la Contre-Réforme, en rupture totale avec la tradition byzantine. C'est plutôt exceptionnel pour une église de village, mais on peut penser qu'elle est liée à des milieux intellectuels citadins, proches d'une classe d'aristocrates «éclairés».

C'est une occasion pour l'auteur de tracer l'historique et les étapes des illustrations du Credo dans l'Eglise Orthodoxe, ce qu'il fait avec une grande compétence. Ceci lui permet également de formuler une série d'hypothèses concernant les peintres ou les commanditaires. Ces derniers, en adoptant des images et des manières occidentales pour illustrer justement le Credo orthodoxe insistent sur le fait que l'Orthodoxie peut être dissociée de la tradition picturale byzantine sans concession idéologique au Catholicisme. Je crois que cet aspect du problème n'a pas été envisagé par l'auteur.

Dans les églises de la ville de Corfou n'ont été conservés que des fragments de peintures murales.

L'auteur étudie ceux de l'église de Spilaiotissa qui datent certainement du XVIe siècle et d'avant 1577 et qui suivent, pour la technique et le style, les modes des «Crétois».

C'est également de la fin du XVIe siècle que date la fresque de la Descente de Croix, dans la niche de la Prothèse de l'église de Saint-Spyridon, peut-être l'exemple le plus ancien de ce type iconographique dit «de Raïmondi» adopté par les peintres byzantins du XVIe siècle.

Dans l'église du Pantocrator, deux peintures exécutées en 1658: une dans la niche de la Prothèse avec le même sujet de la Descente de Croix et du même type mais d'exécution plus «byzantine»; une autre avec la Transfiguration du Christ dans la niche du Diaconicon.

Dans l'église de la Vierge Antivouniotissa, un petit nombre de peintures fragmentaires qui ne suivent aucun programme: la Dormition de la Vierge dans le Diaconicon; d'autres scènes, dans des cadres baroques s'inspirant de modèles occidentaux, sur le socle de l'autel ou sur l'iconostase en maçonnerie (Sacrifice d'Abraham, le Christ et Saint Jean Baptiste, le Christ et la Samaritaine. . . . . .).

Ces peintures de la fin du XVIIe siècle, se partagent entre les manières byzantines traditionnelles et celles qui annoncent la pleine adoption du baroque de la Contre-Réforme.

Dans le dernier grand chapitre de l'ouvrage, l'auteur fait la synthèse des observations et des résultats partiels obtenus par l'analyse des peintures murales corfiotes en les reprenant et en les confrontant aux peintures murales déjà connues dans les autres îles Ioniennes.

Pour y parvenir, il procède siècle par siècle.

– Comme il considère que les peintures de Sainte-Catherine à Karussadès datent du XVIe siècle, mais qu'elles imitent une œuvre du XVe siècle, il retient la tendance manifestée par cet exemple isolé et qui consiste à rechercher un nouvel équilibre entre des éléments byzantins traditionnels et des éléments Renaissance.

Seule Leucade, parmi les autres îles Ioniennes, possède, vers le milieu du XVe siècle, les peintures murales, connues maintenant, de la Vierge Odigitria ou Apoplena où avait été effectuée une recherche de synthèse analogue. Mais cette fois là, il était question de fusion entre le byzantin et le gothique tardif. Cette expérience a été, semble-t-il, imitée, à Leucade également, dans la première phase de la décoration du Monastère Saint-Georges «stous Skarous».

Dans cette période trouble (XVe siècle) et encore très mal connue pour les manifestations artistiques, les îles Ioniennes ne semblent pas posséder des traditions solides et vivantes. Comme dans d'autres régions, les rares peintures exécutées semblent être l'œuvre de peintres itinérants, en collaboration – peut-être – avec des peintres locaux. Ces équipes ne doivent pas avoir d'attaches avec des traditions régionales particulières.

– Les peintures du XVIe siècle de l'église du Pantocrator (1577) à Haghios Markos, ne reflètent pas non plus une tradition locale corfiote. C'est un ensemble typique, comme dans les autres provinces grecques mais sous les Turcs, de peintures du XVIe siècle en marge des grands courants mais qui adoptent graduellement certaines manières «crétoises». Des fragments dans d'autres églises dans la campagne corfiote, mais même en ville, dégagent une impression semblable. En tout cas ils permettent de penser qu'à cette époque les églises à Corfou continuent à être encore décorées de peintures murales.

Nous connaissons peu de choses des peintures du XVIe siècle dans les autres îles, sauf, peut-être, certains fresques sauvées à Céphallonie après les séismes de 1953. Elles semblent continuer les traditions de fusion avec le gothique tardif observées à Leucade au siècle précédent et plaident pour une certaine activité continue de caractère local.

C'est un fait que, malgré le peu de monuments conservés, on pratiquait la peinture murale dans les îles

pendant le XVIe siècle, une peinture appartenant à des tendances différenciées, mais en dehors des grands courants. On connait même un peintre de Zakynthos qui exerce son métier dans la lointaine Moldavie.

– L'analyse des peintures murales du XVIIe siècle à Ano Korakiana (église Saint-Athanase) à Corfou, avait révéle un programme développé, enrichi par la pénétration d'éléments occidentaux, mais aussi un style linéaire, surchargé, quelque peu schématisé et sans expression. Des peintures d'un style analogue, souvent encore plus simplifié, décorent d'autres monuments dans la campagne corfiote, mais aussi dans les autres îles, Ithaque, Céphallonie, Zakynthos, en milieu campagnard où la peinture murale est exercée et même assez développée à l'époque, comme elle l'est dans les provinces grecques continentales. D'ailleurs, Leucade, où la peinture murale prospère également, est sous les Turcs de 1479 à 1684.

Il serait intéressant de signaler que dans la campagne de Corfou, de Leucade ou de Zakynthos on tient encore – pendant tout le XVIIe siècle – à la pratique de la peinture murale et que cette peinture suit des voies parallèles, sinon semblables, toujours tendant vers plus de simplification, à celles suivies par la majorité des peintres en Grèce continentale. Par contre, pendant cette même période, la peinture murale est en régression dans les églises des villes, Corfou ou Zakynthos, ou même dans des chapelles et monastères dépendant des nobles. L'occidentalisation, tant pour l'iconographie que pour le style, prend le dessus, les formes baroques commencent à s'imposer. C'est le début d'un changement radical d'orientation.

– Pour le XVIIIe siècle, l'exemple analysé à Periboli, à Corfou, est un cas à part et unique. En général, les églises de campagne continuent à être décorées de peintures murales du même style qu'au siècle précédent mais le programme est réduit: les peintures murales se limitent au Sanctuaire et à l'iconostase en maçonnerie. Dans la ville de Corfou, la tendance la plus marquée est à l'abandon de la peinture murale au profit de tableaux et de plafonds peints de style baroque qui commencent déjà à être exportés vers la campagne.

Dans les autres îles, Paxoi, Leucade, Céphallonie, Ithaque et Zakynthos, autant que nous le sachions, prévaut une situation analogue avec cependant des particularités comme à Leucade. D'une manière générale, la campagne reste encore fidèle à la tradition de la peinture murale mais sur des surfaces assez réduites et les programmes d'ensemble n'existent plus. Dans les villes on l'abandonne comme «démodée», pour la nouvelle mode des tableaux baroques.

Après avoir analysé les peintures murales corfiotes et les avoir confrontées avec les peintures contemporaines des autres îles Ioniennes, l'auteur s'attache à faire ressortir une série de phénomènes et de constantes communes à toutes ces peintures; cette confrontation l'amène aussi à poser une série de problèmes d'ordre plus général mais qui concernent également son sujet.

L'évolution de la forme: elle ne pouvait pas être uniforme d'une île à l'autre ni même entre les villes et les campagnes. C'est que les contacts extérieurs et les influences reçues sont diverses comme le sont les organisations des sociétés locales. En tout cas, les campagnes tiennent au style traditionnel – les réfugiés qui arrivent régulièrement et en groupes dans les campagnes apportent aussi leurs propres traditions – tandis que les villes se rapprochent graduellement de l'art de l'Occident.

Le changement du contenu va de pair avec l'abandon des programmes organisés et la fonction des édifices. En ce qui concerne l'adoption de thèmes iconographiques occidentaux, il faudrait signaler que dans les campagnes on reprend les sujets déjà adoptés en Grèce continentale depuis le XVe siècle. Les villes reçoivent de nouveaux sujets directement. Elles vont les adopter entièrement avec la nouvelle peinture baroque, l'Ecole Héptanésienne, qui est un phénomène exclusivement urbain, encouragé par l'aristocratie et appliqué aux églises et aux monastères qui en dépendent.

– Il est, bien sûr, toujours question des peintures destinées aux églises et aux fidèles orthodoxes. Parce que à cette époque existent dans les îles Ioniennes des communautés catholiques qui ont les faveurs du pouvoir politique et qui possèdent aussi des églises. Elles jouent un rôle très important dans la vie artistique locale.

L'auteur essaie de savoir pourquoi la peinture murale régresse dans les villes tandis qu'elle persiste plus dans les campagnes. Diverses théories ont déjà été formulées, théories que l'auteur ne partage pas entièrement. Les modes vénitiennes qui influencent la vie et les goûts des citadins et qui leur font adopter un art religieux laïcisé dans les formes, s'avèrent être, pour l'auteur, le facteur capital.

Si le contact avec l'art de l'Occident a permis à l'art orthodoxe de tradition byzantine de prendre un nouvel élan aux XVe–XVIe siècles, il faudrait aussi observer que les différences de confession définissaient encore, à l' époque, une pratique artistique de nature respectivement bien détermine. Pour les orthodoxes il ne s'agissait que de la tradition byzantine même renouvelée. Justement l'art orthodoxe accepte, aux XVe–XVIIe siècles, de nouveaux thèmes ou des détails thématiques d'origine occidentale. Mais à cette époque encore, il tend à les adapter par le style à la tradition byzantine dont il perpétue certains signes distinctifs.

D. Triantaphyllopulos a raison quand il soutient que le problème de base de l'art post-byzantin est sa position entre l'Orient et l'Occident. Mais le problème ne devient aigu qu' au XVIIIe siècle et dans les îles Ioniennes, quand des théoriciens s'en emparent, quand une polémique s'engage entre les artistes et, surtout, quand le problème se pose dans des termes nouveaux.

L'art occidental, déjà vu comme un art laïque par les orthodoxes, fait irruption et s'impose, en partie, dans les églises orthodoxes, encouragé par une partie du clergé. Mais cette fois, l'adoption du goût occidental ne signifiait pas abandon de l'Orthodoxie. Bien au contraire. J'aurais aimé que cet aspect du problème soit traité, car il me semble que l'adoption par étapes des modes occidentales, même du baroque tout à fait «laïcisé» et déjà attardé de l'Ecole Héptanésienne en rupture totale avec la tradition byzantine, n'a pas eu raison de l'Orthodoxie dans son aspect dogmatique. L'Orthodoxie locale s'est emparée, dans les villes, de ce phénomène nouveau pour elle. Au contraire, la nouvelle situation pourrait constituer une preuve que l'Orthodoxie, pour ses besoins d'expression artistique, peut même s'accomoder d'un art autre que celui de la tradition byzantine et même le solliciter.

Bien qu'étant en retard sur son temps, ce qui arrive souvent dans des provinces éloignées, l'Ecole Héptanésienne se présente comme l'art d'une certaine classe sociale, comme l'a bien vu l'auteur. Elle n'en est pas moins qu'une des voies d'évolution possibles – d'ailleurs limitée par la Géographie – de l'art de l'Eglise Orthodoxe au XVIIIe siècle et au – delà. Des phénomènes analogues se sont produits pendant cette même période au sein de l'Eglise orthodoxe serbe. Dans les deux cas il est question de sociétés qui sont en train de se transformer et qui évoluent dans des provinces à majorité orthodoxe mais où le pouvoir politique et social est détenu par une puissance catholique.

Paris *M. Garidis*

Ad Pirum (Hrušica). Spätrömische Paßbefestigung in den Julischen Alpen. Der deutsche Beitrag zu den Slowenisch-Deutschen Ausgrabungen 1971–1973. Herausgegeben von **Th. Ulbert** unter Mitwirkung von **U. Giesler, M. Mackensen, D. Steinhilber.** [Bayer. Akad. Wiss. Veröffentl. der Komm. zur archäol. Erforschung des spätröm. Raetien. Münchn. Beitr. Vor- u. Frühgeschichte., 31.] München, C. H. Beck 1981. X, 246 S., 36 Abb., 58 Taf., 4 Beilagen.

Bereits in vorrömischer Zeit nahm einer der wichtigsten Handelswege von der italischen Halbinsel nach Norden, die sog. Bernsteinstraße, in Aquileia seinen Ausgang und führte durch die Julischen Alpen nach Emona (heute Ljubljana) und von dort weiter über Poetovio (Pettau) – Savaria (Szombathely) – Scarbantia (Sopron) – Carnuntum (Petronell) nach Norden. Wohl unter Augustus wurde für den ersten Abschnitt der Straße durch die Julischen Alpen eine neue Trasse angelegt, die zwar einen um 200 m größeren Höhenunterschied aufwies, die Strecke aber bedeutend verkürzte. Sie führte nun über den Birnbaumerwaldpaß (lat. ad pirum = zur Birne; slow. Hrušica, hruška = Birne) und war die wichtigste Landverbindung zwischen Italien und der Balkanhalbinsel: von Poetovio führte die bekannte Heeresstraße über Mursa – Naissus (Niš) – Serdica (Sofia) nach Konstantinopel.

Um die Wende vom 3. zum 4. Jh. wurde der Paß seiner entscheidenden Bedeutung für die Sicherheit Italiens wegen durch ein Kastell befestigt, dem die in den Jahren 1971 bis 1973 gemeinsam vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität München und dem Narodni muzej Ljubljana durchgeführten Ausgrabungen galten. Die Ergebnisse der deutschen Seite werden hier vorgelegt.

Einleitend wird kurz auf die historische Geographie sowie die Forschungs- und Grabungsgeschichte eingegangen, wobei auch die übrigen Befestigungen der Straße im Bereich der Julischen Alpen berücksichtigt werden.

Bei der Beschreibung der untersuchten Kastellarchitektur muß sich Th. Ulbert im wesentlichen auf die Befestigungsanlage beschränken, da die Sondagen in der Oberburg keine, in der Unterburg kaum Innenbauten zutage gebracht haben (das einzige Steingebäude und weitere Reste von Bauten werden von U. Giesler im Zusammenhang mit der stratigraphischen Auswertung des Fundmaterials gestreift und ins 2./3. Jh. datiert).

Das Fundmaterial wird zunächst – weitgehend unabhängig von den stratigraphischen Grundlagen – chronologisch folgendermaßen gegliedert: 1. Jh.–1. Hälfte des 2. Jh.–2. Hälfte des 2. Jh.–3. Jh.–4. Jh.–nach 400.

Danach unterscheidet U. Giesler bei der Behandlung der stratigraphischen Verhältnisse unter Hinzuziehung datierender Funde 6 Schichten:

1. Brandrodungshorizont, vermutl. Ende 1. oder Anfang 2. Jh.
2. Phase 1: Kulturschicht des 2. Jh.
   Phase 2: Kulturschicht des 3. Jh.
3. Brandhorizont, späteres 3. Jh. oder um 300

4. mittlere Siedlungsschicht, rund 1. Hälfte des 4. Jh.
5. Brandhorizont um die Mitte des 4. Jh.
6. jüngster Siedlungshorizont: 2. Hälfte des 4. Jh. mit Ende kurz vor oder um 400 durch Brand.

Bereits vor diesen Aussagen zum Fundmaterial, zur Stratigraphie, dem Katalog und der Auswertung der Fundmünzen sowie dem Katalog der Kleinfunde (I. Kleinfunde außer Gefäße; II. Gefäße aus Ton, Stein und Glas, darunter auch die Tonlampen) werden von Th. U. die Grabungsergebnisse gewissermaßen zusammengefaßt im Kapitel IV „Chronologische Stellung":

U. nimmt eine relativ frühe Besiedlung des Passes an, obwohl gesicherte Funde und Befunde aus der 1. Hälfte des 1. Jh. bisher fehlen, die 2. Jahrhunderthälfte nur spärlich belegt ist. Auch das, was auf der Grundlage der Grabungsbefunde und des Fundmaterials über die Straßenstation des 2. und 3. Jh. gesagt werden kann (S. 40–42), ist nicht sehr viel: als einziges Gebäude wird das bereits von W. Schmid entdeckte und von ihm als Poststation definierte Bauwerk angeführt (Abb. 20 S. 41; leider ist das Gebäude in den Plänen, bes. Beilage 1, nicht eingezeichnet, so daß man keine Vorstellung von seiner Lage gewinnt); dazu kommt vielleicht das Steingebäude, dessen Reste südlich des Osttores freigelegt wurden und das seinerseits einen älteren zweiphasigen Mörtelestrich mit darüberliegendem Mergelplattenboden zerstört hat (vgl. das Profil S. 110, zur Lage der Gebäudereste und des Profils den Plan S. 55). Die älteren Mörtel- und Plattenniveaus werden von U. Giesler (S. 118–121) dem 2. Jh., das Steingebäude dem 3. Jh. zugewiesen. Den Ausschlag für die Datierung des Gebäudes gaben 2 gestempelte Ziegel, die ins 2./3. Jh. datiert werden (vgl. S. 81); ihr Fundzusammenhang (Katalog S. 182, Liste 27, 331: „in zweiter Verwendung"; 332: „aus dem Aushub") scheint aber zur Vorsicht zu raten, wenn man diese einzigen Exemplare zur Datierung heranzieht, zumal die Fundmünzen aus dem 3. Jh. mit solchen des 4. Jh. zusammen vorkommen und die beiden Fibeln des 3. Jh. offenbar nicht im direkten Zusammenhang mit dem Gebäude stehen (Katalog S. 164, Liste 1, Nr. 7 und 8; vgl. die Fundorte auf dem Plan S. 55). Das spätantike Kastell wird sicher zutreffend mit den drei in der Notitia Dignitatum erwähnten legiones Iuliae Alpinae in Zusammenhang gebracht; doch geht aus der Darstellung nicht deutlich hervor, daß der in der Notitia geschilderte Zustand den Abzug der genannten Legionen aus ihren ursprünglichen Garnisonen und ihre Eingliederung in das Bewegungsheer des Westreiches voraussetzt, und zwar etwa in den ersten Regierungsjahren des Honorius, vgl. D. Hoffmann, Das spätantike Bewegungsheer und die Notitia Dignitatum (Epigraphische Studien 7) I, Düsseldorf 1969, 406f.; 409. Zuvor werden wahrscheinlich Teile einer dieser Legionen die Besatzung von Ad Pirum gebildet haben. Das auf Grund der Grabungsergebnisse in die Zeit um 400 datierte Ende des Kastells (vgl. S. 46–49; 111–119) bestätigt also die Analyse der Notitia, die ihrerseits die Erklärung für die Aufgabe des Kastells liefert. Im übrigen: bei der Auswertung des dem 4. Jh. zugeordneten Fundmaterials war das „massierte Auftreten von weiblichem Trachtzubehör und Schmuck" aufgefallen, und „als zwanglose Erklärung" wurde die Anwesenheit einer Zivilbevölkerung im Kastell oder der Verlust der Gegenstände durch Reisende angegeben (S. 107); man sollte jedoch nicht außer acht lassen, daß eine gemischte Bevölkerung in spätantiken Kastellen, in denen Soldaten mit ihren Familien wohnten, und demzufolge das genannte Fundmaterial, aber auch Spinnwirtel u. ä. nichts Ungewöhnliches darzustellen braucht.

Die vorliegende Grabungspublikation hat das Bild von der spätantiken Befestigung des Birnbaumerwaldpasses in mancher Hinsicht bedeutend präzisiert. Trotzdem: die noch ausstehende Veröffentlichung der Forschungsergebnisse des slowenischen Grabungsteams nährt die Hoffnung auf detailliertere Nachrichten zur Innenbebauung des Kastells und zur Kenntnis der Situation auf dem Paß vor der Errichtung der Festung; vor allem zu diesen Fragen bieten die bisher veröffentlichten Grabungsergebnisse noch zu wenig gesicherte Anhaltspunkte.

Berlin *Kl. Wachtel*

H. Gabelmann, *Antike Audienz- und Tribunalszenen.* Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1984. XIV, 232 S., 1 Abb., 40 Taf.

Die aktuelle Forschung kann dem Vf. für die Wahl seines Themas dankbar sein: umfassende Einzeluntersuchungen dieser Art, auf der Basis von Bildern, hatte man lange nicht mehr unternommen, obwohl sie wichtig sind. Das Werk ist aus archäologischen Lehrveranstaltungen des Vf.s hervorgegangen (S. IX), ein Umstand, der seine Anlage entscheidend beeinflußt hat. Er begründet seine Themenwahl so: „Wir nehmen ein Thema wieder auf, zu dem von althistorischer Seite, insbesondere von Alföldi und Treitinger,[1]

[1] Gemeint sind A. Alföldi, Die monarchische Repräsentation im römischen Kaiserreiche. Darmstadt 1970 = Röm. Mitt. 49 (1934) 1ff.; 50 (1935) 1ff. bzw. O. Treitinger, Die oströmische Kaiser- und

bereits grundlegende Arbeiten erschienen sind. Entsprechend der Konzentration der Althistorie auf das monarchische Zeremoniell ist nur eine kleine Zahl von Bilddenkmälern berücksichtigt worden und dies fast ausschließlich illustrativ" (S. IX). Der Vf. weist damit zu Recht auf die Kehrseite der steten Entwicklung der Altertumswissenschaft, auf die (methodisch freilich notwendige) Spezialisierung hin, die aber, gelegentlich zum Selbstzweck geworden, zum Auseinanderdriften statt zur Zusammenführung der Teildisziplinen verleitet. Es ist wichtig, daß die Bilddenkmäler, wie der Vf. sie nennt, nach ihren eigenen Gesetzen gelesen und verwertet werden; das wirkliche Verständnis jedoch erwächst doch nur aus der Zusammenschau aller auf uns gekommener Angaben. Es ist daher schade, daß der Vf. seinerseits sich begnügt, von der „anderen Seite", nämlich der philologisch orientierten Geschichtsforschung nur das Nötigste heranzuziehen; er illustriert gleichsam die Bilder mit einer Auswahl von Texten: „Zur Begründung war zu den Ergebnissen der Alten Geschichte zum Thema der monarchischen Repräsentation so viel einzubringen, daß ein ausreichender stofflicher Hintergrund für das Verständnis (= der Bilder) vorhanden ist." (S. IX).

Das Thema der Arbeit sind die „Audienzszenen", also *ein* bestimmter Aspekt innerhalb der herrscherlichen Repräsentation. Was gemeint ist, wird wie folgt umrissen: „... Szenen, in denen ein sitzender ‚Herr' vor ihn tretende oder sich ihm zu Füßen werfende Personen empfängt oder auch einem vor ihm stattfindenden Vorgang folgt" (S. 105, vgl. 32ff.; an letzter Stelle werden auch weitere Grundbegriffe, wie Typus, Motiv o. Ä. für die Zwecke der Untersuchung erläutert). Die Kapitel folgen – nicht ohne Ausnahme – in chronologischer Ordnung und sind stets gleich gegliedert. Eine Reihe ausgewählter Darstellungen werden einer ausführlichen Analyse unterzogen, um dann die Ergebnisse absatzweise zusammenzufassen. An einigen Stellen weiten sich diese Teile zu breiten Erklärungen und in andere Zeiten führende Erörterungen. Dieser Aufbau ist nur mit der Genesis der Arbeit zu erklären: er ist für umfassende, informative Vorlesungen nützlich und typisch. Es ist daher schade, daß viele Bilder (die in den Vorlesungen sicher als Diapositive eingeblendet wurden) in der Buchform fehlen – eine Monographie ist eben eine andere literarische Gattung –, die beschreibenden Bildanalysen, die für das Verständnis der Sicht des Vf.s so wichtig sind, kann man nur unter Zuhilfenahme anderer Werke nachvollziehen.

Audienzszenen in Persepolis (S. 7ff.) und ihre altorientalischen Vorstufen (S. 23ff.) werden zuerst besprochen. Bei den persischen Beispielen – den bekannten Apadana-Reliefs – sind Thronszenen ohne Audienzfunktion herangezogen. Ältere altorientalische Audienzszenen, z. B. aus Ur, Phase I, als ältestes Beispiel, stellen die Vorstufen der persischen Bilder dar. Ihnen fehlt der feste Bildtypus (S. 26f.). Im Gegensatz zu den assyrischen Szenen, in denen besiegte Feinde im Fußfall (proskynesis) dargestellt wurden, zeigen die Apadana-Reliefs Abordnungen friedlicher Völker im Aufzug zum Nauruz-Fest mit ihren Festgeschenken (S. 31). Man wird freilich hinzufügen müssen, daß die Delegationen gerade herankommen; vor dem Großkönig steht, leicht geneigt, der königliche Einführer, der sie seinem Herrn erst ankündigt.[2] So ist hier keine Darstellung der Proskynese zu erwarten, selbst wenn im späteren Verlauf der Audienz, die nicht mehr dargestellt ist, das persische Protokoll den Fußfall verlangt haben mag.

Anschließend werden in einem knappen Kapitel (S. 32ff.) Begriffe wie Thema (= Inhalt der Darstellungen) und Typus (= dieser Inhalt als künstlerische Formulierung, d. h. bereits in der Form festgelegt) geklärt. Die Darstellungsweise der Audienz sei eine Komposition in Profil; zweizonige frontale Kompositionslösungen – der ‚Tribunaltyp' des Vf.s – seien spätere römische Neuerungen, wird festgestellt.

Nach dieser Zwischenbilanz geht es in chronologischer Ordnung mit den Beispielen weiter. Ein längeres Kapitel ist den Grabmälern lykischer Dynasten gewidmet (S. 35ff.). Es ist nicht einfach, diese Bilder zu verstehen; Vieles muß der Vf. noch offen lassen, so beispielsweise eine der Kernfragen, wer der im Bild erscheinende Audienzgeber ist, der Grabinhaber, der Satrap (der Region?) oder der Großkönig selbst? Die hier an seine im Prinzip mit Recht zurückhaltende Sicht geknüpfte Annahme, „... daß sich ein Kreis von ‚Adligen' oder auch bürgerlichen Personen der Audienzthematik bedient hat, um ihre Dominanz und Befehlsgewalt zu zeigen" (S. 62, der Ausdruck ‚bürgerlich' ist problematisch), ist methodisch durchaus richtig, da die Bilder in der ihnen eigenen Sprache den/die Auftraggeber in ihrer Position, mit ihrem Rang verkünden sollen. Ist dem aber so, kann die weitere Folgerung, dies sei ein „Imitationsverhalten, d. h. die Divulgierung des Themas" (S. 62) nicht unbedingt überzeugen; es geht um Rang und Macht, die Bilder sind Gradmesser der Schwächung der Zentralgewalt und Zeugen des Aufkommens immer zahlreicherer lokaler Machthaber. Vergleichbares zeigt sich in der Analyse der Darstellungen auf Sarkophagen der Königsnekropole von Sidon (S. 63ff.).

Reichsidee nach ihrer Gestaltung im höfischen Zeremoniell. Jena 1938, ein Werk das im Nachdruck Darmstadt 1956 um die Wiedergabe eines weiteren wichtigen Aufsatzes v. J. 1940 erweitert wurde.

[2] Vgl. die Anordnung der Reliefbilder z. B. bei G. Walser, Persepolis. Die Königspfalz des Darius (Tübingen 1980) Abb. 8 bzw. 11ff. und 40; 41; 43.

Die griechischen Bilddenkmäler zeigen, daß in dem Bereich die Audienzszenen, wie der Vf. sie versteht, als typisch für Monarchien, vor allem für orientalische Herrscher verstanden werden (S. 69ff.). Deswegen zeigen die Griechen in solchen Szenen mit Vorliebe Orientalen, vor allem Perser.

Im folgenden Kapitel, Die Königsaudienz aus griechischer und republikanischer Sicht (S. 86ff.), kehrt der Vf., wie in einer Zwischenbilanz, zu einer seiner Hauptthesen, der Ablehnung der Proskynese durch die Griechen, zurück. Rückhinweise und Wiederholungen bleiben dabei nicht aus; der Lehrcharakter des Werkes tritt hier besonders stark (und sicher nicht zum Vorteil des Ganzen) hervor. Die Problematisierung ist aber nicht unbedingt nötig. Das griechische Urteil über die Proskynese, als Huldigung von Untertanen an den Großkönig, ist von tiefem Unverständnis einer fremden Form der Kommunikation gekennzeichnet; der Grieche gewährt solche Huldigung nur den Göttern; er sieht die Dinge allein aus dem eigenen Blickwinkel. Griechische Texte heben diesen grundsätzlichen Unterschied in den Auffassungen hervor; man bricht, stets politisch für sich selbst argumentierend, mittelbar oder unmittelbar den Stab über den Erzfeind, den Perser. Ein Nicht-Konzedieren-Wollen einer fremden Staatsauffassung diente schon immer zur Formulierung und Festigung des Feindbildes; auch hier ist es so.

Die Entwicklung des monarchischen Zeremoniells ohne oder mit der Proskynese im Alexander- bzw. in den hellenistischen Nachfolgereichen ist schwer nachzuvollziehen. Die Quellenlage ist nicht sehr günstig. Fest steht auf jeden Fall, daß die grundsätzlichen Auffassungsunterschiede bestehen bleiben: zum Topos des Gewaltherrschers gehört fortan auch die Forderung der fußfälligen Huldigung; sie bleibt für den betroffenen Untertan beschämend, ein Zeichen für Schmeichelei – so liest man in den Texten. Der gleiche grundsätzliche Gegensatz zeigt sich dann besonders scharf in der Begegnung der Herrscher des hellenistischen Ostens mit den Repräsentanten der römischen Republik. Auch hier geht es um die Artikulierung einer gegensätzlichen Staatsauffassung in einer Phase wachsender römischer Macht.

Die römische Audienz- und Tribunalszenen (S. 105ff.), also solche nach der Definition des Vf.s, die ein Abhängigkeitsverhältnis vom sitzenden Herrn des vor ihn Tretenden oder sich ihm vor die Füße Werfenden zeigen, sind vielfältig. Es gibt da mythologische Episoden – es geht dabei bezeichnenderweise um Könige oder Richter –, oder entsprechende Szenen mit „Kaisern, Beamten und ‚Feldherrn' (Offiziere)" (S. 105). Die kaiserliche Bildersprache geht freilich wesentlich weiter: die Sicht auf die *per definitionem* gegebenen Audienzszenen einzuengen, erschwert zweifellos die Analyse ihrer Aussage. Es ist zu bemerken, daß die bildtragenden Materialien nun vielfältiger werden, der Vf. kann neben den bisher vorherrschenden Steinreliefs Münzen, Silbergefäße und anderes mehr eingehend analysieren. Der Begriff *clementia Caesaris* wird zum Stichwort für Darstellungen der Ergebung von Besiegten (S. 132ff.). Dies ist gewiß wichtig, wohl aber nicht ausreichend für die gesamte Tiefe der angestrebten Aussagen. Hinweise auf einschlägige mythologische Audienz- und Richterszenen aus dem etruskischen und römischen Bereich (S. 139ff.; 142ff.; 151ff.) dienen der Abrundung der Fragestellung.

Zusammenfassend noch kaum besprochen, bilden private römische Denkmäler einen wichtigen Teil der Arbeit (S. 155ff.). Der römische Magistrat (der stets verwendete *terminus* ‚Beamter' ist wohl üblich, trotzdem inkorrekt und einigermaßen irreführend) wickelt seine Amtsgeschäfte auf der *sella curulis* sitzend ab, der Vf. weist auf die formale Entwicklung der *sella* anhand der Bilder hin. Ob und welcher Reliefschmuck des Amtsstuhles ausschließlich den Praetoren zustand, ist schwer einzusehen (S. 159ff.); es fragt sich auch, wie solcher Schmuck erkennbar placiert war (S. 161). Andere Beamten-Insignien bleiben problematisch. Die Vielfalt der Privatdarstellungen ist offensichtlich, die Anregung, hier weiterzuarbeiten, wertvoll.

Zu den klassischen Audienzszenen gehören die Unterwerfungszenen (S. 169ff.).[3] Münzbilder (auch solche – hier nicht berücksichtigt – die die Audienzszene gleichsam halbieren, wie z.B. der kniende Parther mit dem Vexillum unter Augustus) haben in dem Bereich Vorreiterrolle. Der Hinweis auf die Trajanssäule ist im Vergleich mit anderen Bildanalysen knapp ausgefallen; Bildbeispiele und Texte, die solche Szenen zum Inhalt haben, könnte man mühelos vermehren. Eine interessante Zwischenstellung hat ein Relief im Palazzo Sacchetti zu Rom (S. 178ff.), auf dem sich Senatoren vor dem Suggestus wahrscheinlich des Septimius Severus stehend präsentieren. Die Feldherrensarkophage (S. 182ff.), die seit dem Ende des 2. Jhs. nachweisbar sind, zeigen Ergebungsszenen; vom Tugendkatalog *clementia, concordia, pietas* (nach Rodenwaldt) steht die *clementia,* so der Vf., im Vordergrund. Trotzdem tritt damit die Darstellung der *clementia* des Kaisers etwa auf Münzen keineswegs in den Hintergrund. Sie erfährt im Gegenteil parallel zur Schwächung der kaiserlichen Macht im Laufe des 3. Jhs. eine planvolle Aufwertung: die *tempora,* deren *clementia* beschworen und gepriesen wird, bedeuten stets die eigene Regierungs-Zeit, nicht anders als das *saeculum* der beliebten Münzlegende *saeculi felicitas.*

[3] Die Wahl eines *terminus: submissio* für Unterwerfung ist nicht glücklich; das Wort hat im klassischen Latein zu viele andere Bedeutungen. Besser wäre *deditio,* für den Römer der übliche Fachausdruck für den Begriff des Sich-Ergebens.

Das folgende Kapitel, unter dem Titel: Beamtensarkophage (S. 189ff.) bildet die Ergänzung des Voraufgegangenen. Die Darstellungen auf den Sarkophagen erinnern an die Tätigkeiten der Verstorbenen; bestimmte Teile der kaiserlichen Repräsentation wurden offenbar an diesen Personenkreis übertragen. Eine kurze Bemerkung (S. 196f.) ist einer kaiserlichen Audienzdarstellung (Diocletian und Galerius?) auf dem Galerius-Bogen in Thessalonike gewidmet; sie gehörte eigentlich an eine andere Stelle des Buches.

Ein weiteres analytisches Kapitel ist dem spätantiken Tribunaltypus und seinen Vorstufen gewidmet (S. 198ff.). Der Vf. hat dieses Thema bereits 1978 in einem größeren Aufsatz behandelt; hier fügt er einige weitere Beispiele hinzu. Die Folgerungen entsprechen im Wesentlichen denen im früheren Aufsatz. Eine Ergänzung bietet der Hinweis auf den schlecht erhaltenen, daher so schwer zu deutenden Mosaikdekor des Monuments in Centcelles (S. 208ff.); die Darstellungen werden, m.E. zu Recht, als die des (Grabherrn) Constans angesprochen (S. 210).

Mythologische und biblische Audienzszenen laufen in der Spätantike ebenso parallel zu den üblichen aktuellen Darstellungen, wie die mythologischen in den früheren heidnischen Jahrhunderten (S. 211ff.). Der kurze Hinweis auf die späten Buchillustrationen ist besonders nützlich. Die christlichen Bilder werden in einem Ausblick mit einigen charakteristischen Beispielen vorgestellt (S. 213ff.). Es zeigt sich, daß lediglich die Inhalte, nicht aber die Bildschemata geändert werden. Erst dann, als die Inhalte völlig differieren, entstehen auch neue Bilder.

Die Schlußbemerkungen (S. 220ff.) sind relativ umfangreich ausgefallen. Sie werden auch für einen Ausblick nach Byzanz benützt; ein zentrales Problem stellt wieder die Frage nach der Proskynese dar. Bei aller relativer Länge kann der Vf. nur einzelne, gut bekannte Aspekte des byzantinischen Zeremoniells ansprechen – wohl auch ein Tribut an die Herkunft der Arbeit aus einer Vorlesung.

H. Gabelmanns Buch wird, so ist zu hoffen, den Auftakt für die schon lange überfällige Diskussion bieten. Das umfangreiche Material, das er zusammengetragen und in allen Einzelheiten analysiert, im Spiegel der aktuellen Forschung kritisch beleuchtet und dargelegt hat, fordert zum Weiterdenken geradezu heraus – ein seltenes Verdienst, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Frankfurt a. Main *Maria R.-Alföldi*

G. Zacos, *Byzantine Lead Seals*, compiled and edited by **J. W. Nesbitt**. *Vol. II: Nos. 1–1089 Plates.* [Τετράδια Ἀρχαιολογίας καὶ Τέχνης, 3.] Bern, Benteli Publishers 1984. XXX S. m. 2 Abb., 543 S.; 3 Bl. m. 1 Abb., 100 Taf.

Seit anderthalb Jahrzehnten wird in der Byzantinistik eine deutliche Belebung, ja geradezu ein Aufschwung der Sphragistik beobachtet. Die bis heute erschienenen Arbeiten auf diesem Gebiet reichen von der bescheidenen Broschüre (H. W. Dunn 1983) über eine Reihe von unterschiedlich konzipierten und ausgeführten Veröffentlichungen (W. Seibt [Skleroi] 1976; W. Seibt [Bleisiegel] 1978; V. Laurent [Corpus, Bd. II] 1981; I. V. Sokolova 1983; P. Speck 1986; J.-C. Cheynet/J.-V. Vannier 1986) bis zum monumentalen Werk von G. Zacos/A. Veglery, dessen erster Teil – in drei Textbänden und einem Bildband – 1972 herausgegeben, wesentlich zur Anregung der sphragistischen Forschung beigetragen hat. Charakteristisch für diese Zielrichtung dürfte die Verbindung von siegelkundlichen Materialien mit der byzantinischen Prosopographie, insbesondere mit einer vielversprechenden Erforschung byzantinischer Familien- bzw. Sippengeschichte (vgl. W. Seibt 1976; J.-C. Cheynet/J.-V. Vannier 1986) sein. In diese recht erfreuliche Entwicklung der byzantinischen Siegelkunde fügt sich nun der längst erwartete zweite Teil der katalogmäßigen Erfassung und Veröffentlichung der Bestände der wohl einmaligen privaten Sammlung des inzwischen verstorbenen Georg Zacos, bearbeitet und herausgegeben von J. W. Nesbitt ein.

Wie aus den Vorworten der Witwe J. Zacos (S. XIII) und des Herausgebers (S. XV) hervorgeht, trug der erkrankte Georg Zacos selber dafür Sorge, daß sein unfertiges Manuskript nach seinem Ableben durch kompetente Bearbeitung zum Druck gelange. J. W. Nesbitt bewies durch die fachliche Befähigung, mit der er das hinterlassene Werk pflichtbewußt bis zur Drucklegung betreute, daß das Ehepaar Zacos mit seiner liebevollen Vorsorge der Herausgabe richtig und mit der Wahl des Herausgebers trefflich handelte.

Wie bereits im ersten Band werden auch im vorliegenden Teil die Bleisiegel sowohl nach inhaltlichen (z.B. Patriarchensiegel; Siegel der *ekdikoi* der Hagia Sophia) als auch nach rein äußerlichen Merkmalen (z.B. Kreuz auf Stufen; Bild auf Avers; Schrift beiderseits; kreuzförmiges Anrufungsmonogramm usw.) in Gruppen zusammengefaßt. Daß dabei die Siegel der Patriarchen (Nr. 1–61) und der *ekdikoi* der Hagia Sophia (Nr. 62–77) eine sichtlich gründlichere Behandlung erfuhren, ergibt sich aus der Tatsache, daß beide Bereiche die uneingeschränkte Liebe und Sammelleidenschaft des Konstantinopler Gelehrten auf sich zogen, ein Umstand, der freilich zu einer ansehnlichen Hinzunahme von nichteigenen Beständen führte, so daß die Kapitel X und XI mit den erwähnten Teilgebieten eher als eine sehr vorteilhafte

Erfassung der bekannten vorhandenen Patriarchen- und *ekdikoi*-Siegel, denn als eine bloße Vorstellung der Exemplare der Sammlung G. Zacos anzusehen sind. Es ist dabei sehr zu bedauern, daß manche Stücke nicht oder nicht mehr haben berücksichtigt werden können (vgl. I. V. Sokolova, *Monety i pečati vizantijskogo Chersona.* Leningrad 1983, Schema VII, Nr. 5 [Ignatios], 7 und 9 [Photios; beide Typen!] und 10 [Stephanos]). Was der Leser hier zudem vermissen dürfte, ist jene nützliche Auflistung der behandelten ‚fremden' Objekte mit Angabe der Nummer im vorliegenden Band und der entsprechenden Sammlung, wie dies wohlweislich im ersten Teil (Bd. I, Teil 1, S. XIV–XVIII) als ‚Reference Table' angeboten wurde.

Die Durchsicht des vorliegenden Bandes bringt es unweigerlich mit sich, Vergleiche sowohl mit dem ersten Teil als auch mit anderen in der Zwischenzeit erschienenen Arbeiten aus dem Gebiet der byzantinischen Siegelkunde anzustellen. Im Zuge eines solchen Vergleiches erweist sich das Vorgehen bei der Datierung der veröffentlichten Bleisiegel als etwas sorg- bzw. bedenkenlos. Sie fällt für größere Abschnitte pauschal, vielleicht zu pauschal aus, zumal durch eine anderweitig gesicherte zuverlässige Datierung mancher Stücke dieser Eindruck bestimmt hätte gemildert werden können. Als Beispiel mag hier das Bleisiegel jenes Aaron, Katepano von Waspurakan (Nr. 352) gelten, welches nach Berücksichtigung der Untersuchung von V. A. Arutjunova-Fidanjan [*Armjane-chalkidonity na vostočnych granicach Vizantijskoj imperii (XI v.).* (Eriwan 1980). S. 136] bequem um die Jahre 1047–1049 datiert hätte werden können. Dasselbe dürfte ferner für das Bleisiegel von Niketas, Katepano von Iberia (Nr. 1026) gelten (vgl. V. A. Arutjunova-Fidanjan, *a. a. O.*, S. 120: um die Jahre 1027–1028). Nach dem großen Verdienst von W. Seibt mit seinen unüberbietbaren wie richtungsweisenden ‚feinen' Datierungsmethoden für Bleisiegel, dürfte es zugegebenermaßen nicht so leicht sein, diesbezüglich ‚verwöhnte' Fachkenner durch überschlägige zeitliche Bestimmungsversuche zufriedenzustellen!

Dem ersten Band gegenüber fällt im vorliegenden Teil eine relativ große Häufigkeit von Druckfehlern auf, die sogar bis zur Weglassung von Textteilen reichen, wie z. B. unter Nr. 799. Hier fehlt – entgegen der vorangestellten vollständigen englischen Übersetzung – in der Edition des griechischen Textes ἐπὶ τ[οῦ] [Χρ(υσοτρι) {γ} κλ(ίνου), μιστολέκτῃ, κριτ(ῇ) τοῦ Βίλου κ(αὶ) τõ(ν) ... Das darauffolgende ΚΥΚΛΑΔ, / NHCIO, wird durch Κυκλάδων νησί(ω)ν wiedergegeben. Ob hier ein volkssprachliches Kompositum τὰ *Κυκλαδονήσια zu postulieren wäre? Auch in manchem Kommentar fehlen erwartete Anmerkungen, die m. E. mit Leichtigkeit hätten hinzugefügt werden können, um das Gesamtbild einiger der präsentierten Stücke abzurunden. In diesem drucktechnisch sonst ausgezeichneten zweiten Teil kommen zuweilen sicherlich vermeidbare Störungen in der Übereinstimmung der laufenden Nummern im Text- und Bildband vor.

John W. Nesbitt hatte eine gewiß ungünstige und undankbare Aufgabe zu bewältigen. Wie hätte er mit dem ihm anvertrauten torsohaften Manuskript verfahren bzw. wieweit hätte seine feinfühlige redaktionelle Arbeit gedeihen sollen, damit das Resultat noch als Werk des verewigten G. Zacos zu erkennen wäre? Es gibt kaum Leichteres, als bei der Besprechung eines stattlichen Bandes mit der Ausgabe von knapp 1100 Bleisiegeltexten besserwissend und mit erhobenem Finger auf Mängel hinzuweisen. Unumstritten bleibt indessen, daß der angezeigte zweite Band das Ergebnis eines großen Fleißes und einer beispiellosen Hingabe darstellt, getragen von einem ebenso unumstrittenen wissenschaftlichen Verantwortungsbewußtsein. Die darin angebotene Fülle von Materialien weist den Band als ein ausgezeichnetes, mehrschichtiges, für weite Gebiete der Byzantinistik unentbehrliches Quellenwerk aus. ‚Der Schlumberger', ‚der Laurent' und jetzt abgeschlossen ‚der Zacos' sind nicht nur im Fachjargon abgekürzte Büchertitel, nicht nur einprägsame Sammelbegriffe für ein Œuvre, sondern und vor allem Etappen in der Geschichte der Byzantinistik und Quadersteine im Gebäude der byzantinischen Sphragistik von bleibender Bewunderung, von bleibendem Wert.

Dank und Anerkennung gebühren Janet Zacos, der Witwe, und John W. Nesbitt, dem Herausgeber. Beide, wenngleich wohl verschieden motiviert, haben das hinterlassene Werk von G. Zacos, einem der letzten würdigen Repräsentanten jener inzwischen restlos verschütteten neuzeitlichen Konstantinopler Gräzität vor dem Untergang bewahrt und ganz im Sinne des Verstorbenen zur glücklichen Drucklegung verholfen.

München *D. Theodoridis*

I. M. Konidares, *Τὸ δίκαιον τῆς μοναστηριακῆς περιουσίας ἀπὸ τοῦ 9ου μέχρι καὶ τοῦ 12ου αἰῶνος.* Διατριβὴ ἐπὶ διδακτορία. Athen, A. N. Σάκκουλας 1979. XXVI, 291 S., 1 Bl.

J. Konidares beschäftigt sich in seiner juristischen Dissertation mit dem Erwerb und der Verwaltung des Klostervermögens in mittelbyzantinischer Zeit. Schon die Wahl dieses Themas zeigt, daß der Verfasser es versteht, forschungswürdige Problemkreise anzuschneiden. Nicht nur die Einleitung, sondern auch der

Datenfundus, geschöpft aus den entlegensten Quellen, weisen den Autor als Kenner sowohl der einschlägigen kirchenrechtlichen Schriften der Byzantiner als auch der Urkunden und der byzantinischen Literatur im allgemeinen aus. Mit großem Geschick weiß er diese verschiedenartigen Quellen nach Belegen für sein Thema abzusuchen.

Die Arbeit des Verf. ist in fünf Abschnitte gegliedert. Am Beginn stehen seine Ausführungen über den Erwerb des Klostervermögens. Leider ist das Bild, das K. vom klösterlichen Vermögenserwerb entwirft, in seiner Perspektive nicht sonderlich glücklich. Er wählt als Kriterium der Anordnung die Erwerbstatbestände gemäß den Schemata der Rechtswissenschaft, unterscheidet also originären und derivativen Eigentumserwerb der Klöster, wobei er jenen nach Okkupation, usucapio, ususfructus uam, diesen nach donatio, emptio-venditio, Eintrittsleistungen der Mönche und letztwillige Verfügungen gliedert. Es bedarf wohl keiner weiteren Ausführungen, um die Unangemessenheit dieses Rasters für die Erfassung wirtschaftlicher Vorgänge, die der Leser unter dem Schlagwort „Erwerb" erwarten darf, zu betonen. Freilich hält sich der Schaden, den der Autor sich und seinen Lesern zufügt, dennoch in Grenzen, weil die wirtschaftlich zusammengehörenden Tatbestände sich letztlich – wenngleich mit einiger Mühe – auch aus der Gliederung des Verf. herausschälen lassen.

Im 2. Abschnitt über die Vermögensverwaltung der Klöster zeitigt K.s Vorliebe für juristische Kriterien bessere Früchte. Abt, Ökonom ua „Organe" werden zunächst im Hinblick auf die Kompetenzen aufgelistet, sodann erfolgt die inhaltliche Beschreibung der Verwaltungstätigkeiten. Ein Kapitel über Kontrolle der Verwaltung rundet diese durchaus gelungene Passage der Arbeit ab.

Der 3. Abschnitt ist der Nutzung des Klostervermögens gewidmet. Trotz ähnlicher Gliederungsschwächen wie am Beginn der Schrift – vor allem scheint die Abgrenzung zum Abschnitt 1 eher prekär – ergeben die Aufstellungen des Verf. einen guten Eindruck von der klösterlichen Bodennutzung, um bloß den wichtigsten Vermögensbestandteil der Klöster hier anzuführen. Allerdings hätte der Verf. ein wenig mehr auf die verschiedenen wirtschaftlichen Typen der unmittelbaren Nutzung eingehen sollen. Wenn K. sich wiederum primär an der rechtlichen Typologie orientiert, ist dies jedoch hier weit weniger schädlich als im 1. Abschnitt, da der Verf. nunmehr juristische sowie wirtschafts- und sozialgeschichtliche Ziele in gleicher Weise anpeilt. Am Rande sei bloß angemerkt, daß K. die Nutzung „weiterer Vermögenselemente" (Wälder, Bergbau uam) bloß belegt, aber weder in ihrem Umfang noch in ihrer Modalität näher beschreibt.

Im 4. Abschnitt gelingt es dem Verf., in gedrängter, jedoch übersichtlicher Weise, die steuerliche Behandlung der Klöster zu beschreiben. Sodann folgt ein 5. Abschnitt über die Verwendung der Klostereinkünfte. K. weist aus den Quellen nach, daß die Ausgaben der Klöster vornehmlich für den Unterhalt der Mönche, die Liturgie, die Erhaltung des eigenen Vermögens sowie für soziale und ähnliche Aufgaben getätigt wurden. Die vom Verfasser in vier Zeilen erwähnte Institution des ἀδελφᾶτον zählt mE vielleicht weniger zu den Passiva der Klostergebarung als doch – zumindest im dokumentierten Fall der meditatio de nudis pactis – eher zu den einkommenschaffenden Tatbeständen. Es ist zu bedauern, daß eine Monographie über das Klostervermögen gerade in diesem rechtsgeschichtlich wesentlichen Punkt so wortkarg verbleibt.

Sicherlich ist es ein großer Vorzug der Arbeit des Verf., die in der Literatur nicht gerade häufig behandelte, schwierige Problematik klösterlicher Vermögensschöpfung und deren rechtlichen Rahmen aufgegriffen zu haben. K. hat durchaus dort, wo juristische Fragestellungen ohne allzu große Verflechtungen in Wirtschafts- und Sozialgeschichte anstanden, das Informationsbedürfnis des Lesers zu befriedigen gewußt. Offen geblieben sind jedoch eine Reihe von Fragen, wie etwa die nach der staatskirchenrechtlichen Seite des klösterlichen Vermögenserwerbes, welche doch gewiß über die steuerliche Problematik hinausreicht, oder die Frage nach rechtlichen Sonderbedingungen für den Vermögenserwerb durch Klöster, getrennt nach kirchenrechtlichen und nach staatlichen Normen. Wenn freilich, wie es der Verf. durch seinen Buchtitel schon andeutet, tatsächlich bloß die Beschreibung eines Normgefüges das Darstellungsziel gebildet hat, ist K. zu attestieren, durch seine Monographie die Forschung bereichert zu haben. Die Erfassung der sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Seite ist jedoch weiterhin ein unverzichtbares Anliegen der Forschung, das in Anbetracht der Dichte der byzantinischen Klosterwirtschaft wohl zu den zentralen Themen der Byzantinistik zählt. Es wäre zu wünschen, daß K. von der Basis seiner eigenen Arbeit aus zu einer Expedition in das weite soziale Umfeld der ermittelten Normen aufbricht. Seine soliden Quellenkenntnisse und seine Genauigkeit lassen ein solches Unternehmen erfolgversprechend erscheinen.

Wien *P. E. Pieler*

III. ABTEILUNG

BIBLIOGRAPHISCHE NOTIZEN UND MITTEILUNGEN

Gesamtredaktion: *A. Hohlweg*, München, und *H. Papademetriu*, München

Die bibliographischen Notizen werden bearbeitet von: *R. Browning*, London (R. B.); *A. Christophilopulu*, Athen (A. Ch.), *W. Djobadze*, Los Angeles (W. D.), *A. Failler*, Paris (A. F.), *O. Feld*, Freiburg i. Br. (O. F.), *E. Follieri*, Rom (E. F.), *A. Graeber*, Rom (A. Gr.), *P. Grossmann*, Kairo (P. Gr.), *A. Hohlweg*, München (A. H.), *O. Karsay*, Budapest (O. K.), *M. Kreeb*, Athen (M. K.), *Lj. Maksimović*, Belgrad (Lj. M.), *P. Ş. Năsturel*, Paris (P. Ş. N.), *I. Nikolajević*, Belgrad (I. N.), *H. Papademetriu*, München (H. P.), *L. Rydén*, Uppsala (L. R.), *R. Stichel*, Münster/Westf. (R. S.), *S. Troianos*, Athen (S. T.), *O. Volk*, München (O. V.).

Die Bibliographie für Kunstgeschichte, Archäologie, Numismatik und Epigraphik wird mit Unterstützung der Abteilungen Rom und Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts bearbeitet.

Bezüglich des sachlichen und zeitlichen Umfangs der Bibliographie sowie bezüglich der Anordnung der Titel innerhalb der einzelnen Sachgruppen bitten wir, die Vorbemerkung zur Bibliographie des Bandes 43 (1950) 51 zu beachten. *Zeitlicher* Rahmen: die Jahre 325–1453; über diesen wird nur, soweit Beziehungen zu Byzanz vorliegen, in den Paragraphen I B, I C, I D, III und VII hinausgegangen. Sachlich ist das begrenzende Prinzip im allgemeinen die Zugehörigkeit der betr. Sache zum jeweiligen politisch-territorialen Rahmen des byzantinischen Reiches bzw. die Bezeichnung dazu.

1. LITERATUR UND SAGEN

A. GELEHRTE LITERATUR

L. D. Reynolds/N. G. Wilson, *D'Homère à Erasme. La transmission des classiques grecs et latins.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 385.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 320–321; von **J.-Y. Tilliette,** Bull. Ass. G. Budé 1986, 1, S. 79–81. A. H.

Maria I. Campanale, *La critica del testo fra classico e moderno.* Invigilata Lucernis 5–6 (1983–84) 151–176. A. H.

C. v. Bormann/L. Schmidt/W. Schenk/H. Schröer, *Hermeneutik.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 108–156. – I. Philosophisch-theologisch – II. Altes Testament – III. Neues Testament – IV. Praktisch-theologisch. A. H.

W. Hirsch, *Idee.* Theol. Realenzyklop. 16,1 (1986) 20–25. – 1. Antike. – 2. Mittelalter – 3. Neuzeit. A. H.

H.-G. Beck, *Byzantinisches Lesebuch.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 89.) – Bespr. von **L.,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 234. A. H.

W. Buchwald/A. Hohlweg/O. Prinz, *Tusculum-Lexikon griechischer und lateinischer Autoren des Altertums und des Mittelalters.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 385.) – Bespr. von **R. J. Tarrant,** Speculum 61 (1986) 480–481. A. H.

B. Baldwin, *An Anthology of Byzantine Poetry.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 90.) – Rev. by **C. N. Tsirpanlis,** Patr. Byz. Rev. 5 (1986) 77–78; by **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 322. R. B.

K. Treu, *Antike Literatur im byzantinischen Ägypten im Lichte der Papyri.* Byzantinosl. 47 (1986) 1–7. A. H.

N. Balca, *Istoria filosofiei antice.* Bukarest, Editura Institului Biblic şi de Misiune al Bisericii Ortodoxe Române 1982. 376 S. – Bespr. von **D. Sandu,** Studii Teol. 37 (1985) 150–156. A. H.

Later Greek Literature. Ed. by **J. J. Winkler** and **G. Williams.** (Cf. B. Z. 77 [1984] 330.) – Rec. de **G. Nachtergael,** Antiqu. Class. 54 (1985) 371. A. F.

U. Albini/E. V. Maltese, *Bisanzio nella sua letteratura.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 402.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 583. A. H.

A. Garzya, *Visages d'hellénisme dans le monde byzantin (IVe–XIIe siècles).* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 463–482. – „... nous espérons avoir montré ..., que la notion d'hellénisme chrétien-byzantin amène non pas à une réalité monotone et immobile, mais à un univers vivant, avec ses traits bien précis, ses contrastes, ses tournants parfois dramatiques". A. H.

Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi primum ab **Augusto Potthast** digestum, nunc cura collegii historicorum e pluribus nationibus emendatum et auctum, *5: Fontes Gh – H.* Rom, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo 1984. XIX, 625 S., 1 Bl. A. H.

W. Brandes, *Eine byzantinische Quellenkunde.* Klio 68 (1986) 625–629. – Besprechg. von **J. Karayannopulos/G. Weiß,** *Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324–1453).* Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) A. H.

Zinaïda Udal'cova, *Evoljucija ponjatija istoričeskogo vremeni v trudach rannevizantijskich avtorov* (Die Entwicklung des Begriffs der historischen Zeit in den Schriften der frühbyzantinischen Autoren). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. unten S. 147) 199–202. A. H.

Patricia Cox, *Biography in Late Antiquity. A Quest for the Holy Man.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 90.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 321–322; von **Antonia Tripolitis,** Church Hist. 53 (1984) 522; von **H. A. Drake,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 581–582. A. H.

A. Brancacci, *Rhetorike philosophousa. Dione Crisostomo nella cultura antica e bizantina.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **G. Combattelli,** B. Z. 80 (1987) 81–82. A. H.

G. A. Kennedy, *Greek Rhetoric under Christian Emperors.* A History of Rhetoric, 3. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **T. Halton,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 578–579; von **A. Meredith,** Heythrop Journ. 27 (1986) 315–316. A. H.

C. J. Classen†, *Die Stadt im Spiegel der Descriptiones und Laudes urbium in der antiken und mittelalterlichen Literatur bis zum Ende des 12. Jahrhunderts.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **J.-M. André,** Rev. de philol. 59 (1985) 171–172. A. H.

Der antike Roman. Eine Einführung von **N. Holzberg.** [Artemis Einführungen, 25.] München/Zürich, Artemis 1986. 134 S. 1 Bl. – Auch zu Heliodor. – Uns nicht zugegangen. A. H.

F. Rodriguez Adrados, *Historia de la fábula Grecolatina, 2: La fábula en época romana y medieval.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 387.) – Bespr. von **D. Donnet,** Ét. class. 54 (1986) 200–201. A. H.

G. Anderson, *Ancient Fiction. The Novel in the Graeco-Roman World.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 92.) – Bespr. von **K. Dowden,** Class. Rev. 36 (1986) 59–61. Von **C. C. Schlam,** Class. Outlook 63 (1986) 135–136. A. H.

F. Conca/E. de Carli/G. Zanetto, *Lessico dei romanzieri greci (A – Γ).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 403.) – Bespr. von **M. La Matina,** Schede mediev. 8 (1985) 119–123. A. H.

T. Hägg, *The Oriental Reception of Greek Novels: A Survey With Some Preliminary Considerations.* Symbolae Osloenses 61 (1986) 99–131. – Während in Byzanz die sophistischen Romane besonders beliebt waren, scheinen die volkstümlichen Romane, von denen die meisten heute verschwunden sind, im Orient ein reiches Nachleben gehabt zu haben. Es ist sogar möglich, daß solche Romane in arabischer Übersetzung unbemerkt in den Bibliotheken liegen und auf ihren Entdecker warten. L. R.

C. Kee, *Miracle in the Early Christian World: A Study in Socio-historical Method.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 387.) – Bespr. von **J. B. Russell,** The Historian 48, 1 (1985) 91–92. A. H.

S. M. Oberhelman, *The Interpretation of Dream – Symbols in Byzantine Oneirocritic Literature.* Byzantinosl. 47 (1986) 8–24. A. H.

B. Baldwin, *Byzantine Drama: Was There Any?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 20–21. – „The paper rejects the more sweeping claims of both sides, whilst arguing for the existence, spotty and irregular it might be, of some sort of dramatic activity". R. S.

G. Emrich, *Form und Funktion der antiken Metapher im frühbyzantinischen Epigramm.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 106–108. R. S.

F. Tinnefeld, *Selene an der Seite des Helios. Zur Geschichte eines Symbols in der höfischen und theologischen Literatur von Byzanz.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. unten S. 147) 231–235. A. H.

L. Brisson/Marie-Odile Goulet-Cazé/R. Goulet et D. O'Brien, *Porphyre, La vie de Plotin, 1.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 92.) – Bespr. von **J. M. Rist,** Phoenix 39 (1985) 301–302. A. H.

Lexikon des Mittelalters. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 387.) – Bd. *I. II.* Bespr. von **H. Beck,** Zeitschr. f. dt. Philol. 104 (1985) 143–144; von **F. Kämpfer,** Südostforsch. 44 (1985) 249–252; Bd. *II.* von **P.-J. Schuler,** Hans. Geschichtsblätter 102 (1984) 145; von **W. Maaz,** Mittellat. Jahrb. 19 (1984) 252–254; von **P. Dinter,** arcadia 20 (1985) 305–306; von **C. L.,** Studi mediev. 26 (1985) 516–517; von **H.-J. Uther,** Fabula 26 (1985) 180–181; Bd. *III,* Liefg. *1–3* von **K. G. Mpones,** Νέα Ἑστία 118 (1985) 897; 1034–1035; 1456–1457; Liefg. 1–6 von **Mechtild Overbeck,** Jahrb. f. Numism. u. Geldgesch. 34 (1984) 192; Liefg. *4–6* von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 310–311; von **J. Pycke,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 223–224; von **C. L.,** Studi mediev. 26 (1985) 517; Bd. *I.II.III,* Liefg. *1–4* von **Laetitia Boehm,** Beitr. z. Gesch. d. dt. Sprache u. Lit. 107 (1985) 435–439. A. H.

R. L. Wilken, *The Christians as the Romans Saw Them.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 387.) – Bespr. von **J. Murphy-O'Connor,** Rev. bibl. 93 (1986) 310–311; von **R. L. Williams,** Church Hist. 53 (1984) 526–527; von **G. B. Ferngren,** Fides et Historia 18 (1986) 65–71; von **Ø. Norderval,** Norsk Teol. Tidsskr. 86 (1985) 39–41; von **E. Ferguson,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 399. A. H.

N. G. Wilson, *Scholars of Byzantium.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 388.) – Bespr. von **A. R. Dyck,** Speculum 61 (1986) 484–486. A. H.

P. Speck, *A More Charitable Verdict.* Klio 68 (1986) 615–625. – Besprechg. (in dt. Sprache) von **N. G. Wilson,** *Scholars of Byzantium.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

Lucia M. Raffaelli, *Repertorio dei papiri contenenti Scholia Minora in Homerum.* Filologia e critica letteraria della Grecità [Ricerche di Filologia Classica, 2] (Pisa, Giardini Edit. 1984) 139–177. A. H.

J.-L. Backes, *Le mythe d'Hélène.* [Bibliothèque de littérature générale et comparée. Série «mythes et littérature», 2.] Clermont-Ferrand, Adosa 1984. 184 S. A. H.

Monique Mund-Dopchie, *La survie d'Eschyle à la Renaissance.* Editions, traductions, commentaires et imitations. [Fonds R. Draguet. Académie Royale de Belgique. Classe des Lettres, 1.] Löwen, Peeters 1984. LVII, 425 S. m. Abb., 1 Bl. A. H.

D. J. Mastronarde/J. M. Bremer, *The Textual Tradition of Euripides Phoinissai.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 396.) – Bespr. von **W. Stockert,** Wien. Stud. 18 (1984) 231–232. A. H.

G. J. M. Bartelink, *Enkele opmerkingen over de Euripidescitaten bij christelijke schrijvers.* Hermeneus 58 (1986) 117–124. A. H.

M. F. Williams, *Studies in the Manuscript Tradition of Aristotle's Analytica.* [Beiträge zur klass. Philologie, 161.] Königstein/Ts., A. Hain 1985. VII, 111 S. – Bespr. von **R. Bodéüs,** Ét. class. 54 (1986) 319–320. A. H.

H. Arens, *Aristotle's Theory of Language and its Tradition. Texts from 500 to 1750.* Selection, Transl., Comm. [Amsterdam Studies in the Theory and Hist. of Linguistic Science, Ser. 3, 29.] Amsterdam, Benjamins 1984. 5, 532 S. – S. 58–158, Ammonios Hermeiu, Kommentar zu Aristoteles, Περὶ ἑρμηνείας (engl. Übers. und Anmerkungen). R. S.

L. Jerphagnon, *Vivre et philosopher sous l'Empire chrétien.* (Vgl. 79 [1986] 90.) – Bespr. von **Marie-Claire Lambrechts,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 199–200. A. H.

Alexandre d'Aphrodise, Traité du destin. ... par **P. Thillet.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 388.) – Bespr. von **C. Martin,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 273–274. A. H.

C. G. Steel, *The Changing Self. A Study on the Soul in Later Neoplatonism.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 385.) – Bespr. von **A. Linguiti,** Elenchos 6 (1985) 488–494. A. H.

J. F. Finamore, *Iamblichus and the Theory of the Vehicle of the Soul.* Chico, California, Scholars Press 1985. Pp. ix, 173. R. B.

M. T. Antonelli, *La matematica delle idee e il problema della relazione in Giamblico.* Giorn. di Metafisica n. s. 5 (1983) 391–408. A. H.

J. Pouilloux, *Roman grec et réalité: un episode Delphique des Ethiopiques d'Heliodore.* Hommages à L. Lerat 2 (vgl. unten S. 140) 691–703 m. 1 Abb. A. H.

S. N. C. Lieu, *The Emperor Julian. Panegyric and Polemic. Claudius Mamertinus. John Chrysostom. Ephrem the Syrian.* [Translated Texts for Historians. Greek Series, 1.] Liverpool, Liverpool University Press 986. VII, 146 S. – Wird besprochen. A. H.

Anna Penati, *L'influenza del sistema caldaico sul pensiero teologico dell'imperatore Giuliano.* Riv. di filos. neo-scolast. 75 (1983) 543–562. – Zu der Art, in welcher Julian für sein neues religiöses System aus der Weisheit der Chaldäischen Orakel schöpft. A. H.

D. M. Cosi, *Casta Mater Idaea. Giuliano l'Apostata e l'etica della sessualità.* Venedig, Marsilio Edit. 1986. 136 S. – Bespr. von **J. Ries,** Muséon 99 (1986) 384–385. A. H.

Giuseppa Cuffari, *I riferimenti poetici di Imerio.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 388.) – Bespr. von **E. Valgiglio,** Maia 37 (1985) 298; von **J. Filée,** Ét. class. 54 (1986) 320–321. A. H.

M. L. West, *Last Notes on Quintus of Smyrna.* Philologus 130 (1986) 145–149. A. H.

R. Maisano, *La paideia del logos nell'opera oratoria di Temistio.* Κοινωνία 10 (1986) 29–47. E. F.

B. Baldwin, *Palladas of Alexandria: a Poet between two Worlds.* Antiqu. Class. 54 (1985) 267–273. A. F.

I. Ševčenko, *Three Byzantine Literatures. A Layman's Guide.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 389.) – Bespr. von **C. M. Proussis,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 434–437. A. H.

G. Fatouros/T. Krischer (Hrsg.), *Libanios.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 92.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 102; von **Annaclara Cataldi Palau,** Maia 37 (1985) 298–300. A. H.

Lia Raffaella Cresci, Imitatio *e* realia *nella polemica di Coricio sul mimo (or. 32 Foerst.-Richtst.).* Κοινωνία 10 (1986) 49–66. – „L'orazione 64 di Libanio si rivela un campionario di motivi, spunti, serrate sequenze logiche su cui si innesta l'operazione di accettazione, ripresa e modificazione compiuta da Coricio". E. F.

Paola Rivolta, *Miti letterari e programmi politici nelle orazioni „giulianee" di Libanio.* clio 21 (1985) 525–546. – Analyse der 7 einschlägigen Reden. A. H.

Synesii Cyrenensis epistulae. Ed. **A. Garzya.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 389.) – Bespr. von **D. T. Runia,** Vig. Christ. 40 (1986) 86–91. A. H.

S. Vollenweider, *Neuplatonische und christliche Theologie bei Synesius von Kyrene.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 93.) – Rec. di **E. des Places,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 181–182; di **K. Treu,** B. Z. 80 (1987) 82–83; di **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 595–597; di **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 227. E. F.

J. Bregman, *Synesius of Cyrene. Philosopher-Bishop.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 389.) – Bespr. von **J. A. S. Evans,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 590. A. H.

A. Brancacci, *Filosofia e retorica nel dibattito tardoantico da Filostrato à Sinesio.* Elenchos 6 (1985) 379–408. A. H.

A. Lewin, *Il filosofo Eustazio nelle Vitae Sophistarum di Eunapio di Sardi.* Scripta Class. Israelica 7 (1983–84) 91–100. A. Gr.

Th. M. Banchich, *The historical fragments of Eunapius of Sardis.* Diss. State Univ. of New York, Buffalo 1985. Ann Arbor/MI, Univ. Microfilms Internat. 1985. XII, 230 S. O. V.

Nonnos de Panopolis, Les Dionysiaques. Tome 4: Chants IX–X. Texte établi et traduit par **Gisèle Chrétien.** Paris, Soc. d'édition «Les Belles Lettres» 1985. VIII S., 1 Bl., 166 S., 2 Bl., davon 34–97 in dopp. Paginierung. – Bespr. von **A. Wankenne,** Ét. class. 54 (1986) 96. A. H.

J.-F. Schulze, *Nonnos' Dionysiaka 11, 356–359 und Ovids Remedia 483–486.* Wiss. Zeitschr. Univ. Halle-Wittenberg 35 (1985) G 6, S. 78–82. – Zu den Remedia als Quelle für Nonnos. A. H.

O. P. Cibenko, *Funkcija mifa v „Dionisiach" Nonna Panopolitanskogo* (Die Funktion des Mythos in den Schriften von Nonnos von Panopolis). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 225–230. A. H.

B. Baldwin, *Nonnus and Agathias: Two Problems in Literary Chronology.* Eranos 84 (1986) 60–61. – Entweder sollte man Nonnos als einen Zeitgenossen von Agathias betrachten oder annehmen, daß Agathias im Vorwort zum Kyklos dem Wort ‚neu' einen sehr weiten Sinn gibt. L. R.

E. Livrea, *Nonno interprete di Ev. Jo. 18,4–7.* Prometheus 11 (1985) 183–188. – Attraverso una fine analisi del testo nonniano (Σ 25–45) confrontato con quello evangelico (episodio dell'arresto di Gesù al Getsemani), L. mostra come la Parafrasi del Vangelo di Giovanni si debba considerare non un modesto esercizio di versificazione, ma „una complessa e multiforme opera di poesia, da collocare allo stesso livello stilistico delle Dionisiache e da analizzare alla luce della profonda cultura sincretistica del suo autore". E. F.

T. Ot'ḫmesuri, *Pseudonones miṫologiur komentartà aḥali kàrtùli redakćia* New Georgian Version of Pseudonones' Mythological Commentary) (Georgian with Russian summary p. 50). Mravalt'avi 12 (1986) 37–50. W. D.

M. L. West, *Further Echoes and Imitations of the Hesiodic Poems.* Philologus 130 (1986) 1–7. – Einige Beispiele auch zu Autoren byz. Zeit. A. H.

E. Livrea, *Per una nuova edizione della Parafrasi del Vangelo di S. Giovanni di Nonno.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 198–199. R. S.

N. Aujoulat, *Le néo-platonisme alexandrin. Hièroclès d'Alexandrie.* Filiations intellectuelles et spirituelles d'un néo-platonicien du V[e] siècle. [Philosophia antiqua, 45.] Leiden, Brill 1986. X, 461 S. – Wird besprochen. A. H.

B. Croke, *The Context and Date of Priscus Fragment 6.* Class. Philol. 78 (1983) 297–308. A. H.

J. Marenbon, *Early Medieval Philosophy (480–1150). An Introduction.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 390.) – Bespr. von **St. Gersh,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 299. A. H.

F. Romano, *Studi e ricerche sul Neoplatonismo.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 148.) – Bespr. von **G. G.,** Elenchos 6 (1985) 273–274. A. H.

H. D. Saffrey/L. G. Westerink, *Proclus. Théologie platonicienne. Livre IV.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 390.) – Bespr. von **R. Ferwerda,** Mnemos. 39 (1986) 180–181. A. H.

D. Isaac/C. Steel, *Proclus. Trois études sur la providence. Tome III.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 93.) – Bespr. von **R. Ferwerda,** Mnemos. 39 (1986) 178–180. A. H.

E. Moutsopoulos, Εἰκάζειν: *Du statut ontologique de l'œuvre d'art chez Proclus.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. unten S. 147) 209–212. – Vgl. auch B. Z. 79 (1986) 390. A. H.

E. Moutsopoulos, *Les structures de l'imaginaire dans la philosophie de Proclus.* [Collection d'Etudes Anciennes.] Paris, Les Belles Lettres 1985. 314 S., 2 Bl. – Les structures ontologiques – Les structures épistémologiques – Les structures psychologiques; mit verschiedenen Indices. A. H.

W. Spoerri, *Le ‚colloque Proclus' de Neuchâtel.* Gnomon 58 (1986) 190–191. – Bericht über die Tagung vom 20.–23. Juni 1985. A. H.

G. N. Sandy, *Neoplatonism and Byzantine Allegorical Literary Interpretation.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 305–306. – Anhand der Allegorese der „Aithiopika" des Heliodoros durch Philippos „den Philosophen" (5. Jh.). R. S.

N. Aujoulat, *Le Théophraste d'Enée de Gaza: problèmes de chronologie.* Κοινωνία 10 (1986) 67–80. – „Tout un faisceau de présomptions milite ... en faveur des années 485–490 pour la publication du Théophraste. Il paraît très difficile de descendre au-delà de 512/513, même si une preuve décisive reste encore à trouver". E. F.

Triphiodore, La prise d'Ilion. Ed. **B. Gerlaud.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 390.) – Bespr. von **P. Chuvin,** Rev. de philol. 59 (1985) 125–128. A. H.

Triphiodorus, Ilii excidium. Ed. **H. Livrea.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 390.) – Bespr. von **Anna Pontani,** Museum Patavinum 2 (1984) 194–195. A. H.

B. Tsakatikas, *Ζώσιμος.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 33–34. S. T.

L. G. Westerink (Hrsg.), *Damascius.* Traité des premiers principes, 1. De l'ineffable et de l'un. [Coll. des Univ. de France]. Paris, Soc. d'édit. „Les Belles Lettres" 1986. CLV, 178 S. A. Gr.

Ilsetraut Hadot, *Colloque international sur la vie, l'œuvre et la survie de Simplicius.* Gnomon 58 (1986) 191–192. – Bericht über die Tagung vom 28. Sept.–1. Okt. 1985 in Paris. A. H.

Musaeus, Hero et Leander. Ed. **H. Livrea** adiuvante **P. Eleuteri.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 94.) – Bespr. von **G. Avezzù,** Mus. Patavinum 2 (1984) 195–196. A. H.

B. Kendall/R. W. Thomson, *Definitions and Devisions of Philosophy by David the Invincible Philosopher.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 391.) – Bespr. von **B. Coulie,** Muséon 99 (1986) 214–216. A. H.

Malco di Filadelfia, Frammenti ... a cura di **Raffaella Cresci.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 391.) – Bespr. von **M. Devriendt,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 595. A. H.

T.-S. Lee, *Die griechische Tradition der aristotelischen Syllogistik in der Spätantike.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 391.) – Bespr. von **R. Bodéüs,** Ét. class. 54 (1986) 196. A. H.

R. Romano, *Antico e Nuovo nella Scheda Regia di Agapeto Diacono.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 296–297. – Zur Verwendung antiker und christlicher Autoren durch Agapetos. R. S.

P. T. Antonopulos, *Petrus Patricius. Some Aspects in his Life and Carrier.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. unten S. 147) 49–53. A. H.

S. A. Ivanov, *Prokopij i predstavlenija drevnich Slavjan o sud'be.* (Prokopios und die Vorstellungen der alten Slaven über das Schicksal). Byzantino-bulg. 8 (1986) 175–182. A. H.

Averil Cameron, *Procopius and the Sixth Century.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 391.) – Bespr. von **S. Linnér,** Svenska Dagbladet, 4. 6. 86, 12. L. R.

I. Goldstein, *Historiografija o Prokopiju iz Cezareje* (Historiographie über Prokopios von Caesarea). Historijski Zbornik 38-1 (1985) 167–190. – Übersicht über die wichtigsten Werke, die entweder völlig oder teilweise Prokopios gewidmet sind. Lj. M.

M. Marcovich, *Anthologia Palatina 5.225 (Macedonius). Class. Philol. 78 (1983) 328–330.* A. H.

A. C. Bandy, *Lydus (Ioannes Laurentii Lydus).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 696–697. A. H.

J. Caimi, *Burocrazia e diritto nel De Magistratibus di Giovanni Lido.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 95.) – Bespr. von **Maria Letizia Segù,** clio 21 (1985) 653–656. A. H.

Anna J. Papamichael-Koutroubas, *If It Thunders, It Signifies the Loss of Famous Men.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 252–253. – Zur Deutung des Donners durch Johannes Lydos. R. S.

M. Z. Kopidakes, *Καταλεπτολογήματα,* 6. Ἡσύχιος λ 788, „λέων· τὸ θηρίον· καὶ παρθένος καὶ ἰχθῦς." Ἑλληνικά 36 (1985) 168. A. H.

A. Kessisoglu, *Hesychius, s. v. σάλπη.* Glotta 64 (1986) 247. A. H.

K. Schöpsdau, *Olympiodor Meteor. CAG XII 2, p. 17,8–13.* Philologus 130 (1986) 150–151. A. H.

L. W. Daly, *John Philoponus: De vocabulis quae diversum significatum exhibent secundum differentiam accentus.* (Cf. B. Z. 76 [1986] 392.) – Rev. by **I. C. Cunningham,** Class. Rev. NS 36 (1986) 150. R. B.

G. Verbeke, *Levels of Human Thinking in Philoponus.* After Chalcedon (vgl. unten S. 141) 451–470. A. H.

I. C. L., *Philopon Jean* (6e siècle). Catholicisme 49 (1986) 209. A. F.

The Chronicle of John Malalas. A Translation by **Elizabeth Jeffreys, M. Jeffreys** and **R. Scott** with **B. Croke, Jenny Ferber, S. Franklin, A. James, D. Kelly, Ann Moffat, Ann Nixon.** [Byzantina Australiensia, 4.] Melbourne, Australian Association for Byzantine Studies 1986. XLI S., 1 Bl. 371 S. A. H.

R. D. Scott, *Malalas, The Secret History, and Justinian's Propaganda.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 99–109. – Eine ganze Reihe von Gesichtspunkten, die sich bei Malalas und bei Prokop finden, entsprechen einander. Bei Malalas geht vieles auf die eigene Propaganda des Kaisers zurück, während Prokop gerade das Gegenteil vertritt. A. H.

S. W. Reinert, *The Image of Dionysus in Malalas' Chronicle.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 1–41. – „The immediate significance of Malalas' portrait of Dionysus, consequently, is its testimony to a conviction continuing in the sixth century that (a) the pagan stories about the gods and their deeds embody an allusion to actual persons and occurances; and (b) the rationalizing and euhemeristic method of criticism (however ill-defined and subjective) provides a viable means for establishing the true nature and identity of those whom the pagans worshipped as gods. Euhemerism, in short, was by now firmly entrenched as a traditional modus operandi not only for historicizing pagan deities, but for explaining the genesis and development of pagan religion as well." A. H.

S. Franklin, *An obscure Sentence in the Slavonic Translation of the Chronicle of John Malalas.* Byzantinosl. 47 (1986) 189–195. A. H.

G. L. Huxley, *Automedon in the Slavonic Malalas.* Riv. di filol. 113 (1985) 304–306. A. H.

K.-G. Essig, *Mutmaßungen über den Anlaß des Martyriums von Ignatius von Antiochien.* Vig. Christ. 40 (1986) 105–117. – Hier angezeigt wegen der Behandlung der Nachricht des Malalas über den Tod des Ignatios. A. H.

K. H. Uthemann, *Stephanos von Alexandrien und die Konversion des Jakobiten Probos, des späteren Metropoliten von Chalkedon. Ein Beitrag zur Rolle der Philosophie in der Kontroverstheologie des 6. Jahrhunderts.* After Chalcedon (vgl. unten S. 141) 381–399. A. H.

L. S. B. MacCoull, *An Isopsephistic Encomium on Saint-Senas by Dioscorus of Aphrodito.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 62 (1986) 51–53. – Edition eines Lobgedichts des Juristen Dioskoros (ca. 551). S. T.

L. S. B. MacCoull, *Further Notes on the Greek-Coptic Glossary of Dioscorus of Aphrodito.* Glotta 64 (1986) 253–257. A. H.

A. P. Kazhdan, *Menander Protector.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 273. A. H.

B. Flusin, *Pisidès* (Georges). Catholicisme 50 (1986) 458–459. A. F.

Theophylacti Simocatae epistulae. Ed. **I. Zanetto.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 96.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 309. A. H.

Mary and **M. Whitby,** *Theophylact Simocatta. The History.* Oxford, Oxford University Press 1986. Pp. 340. – English translation. R. B.

P. Schreiner, *Eine merowingische Gesandtschaft in Konstantinopel (590?).* Frühmittelalt. Stud. 19 (1985) 195–200. – Versuch einer Interpretation der Angaben bei Theophyl. Simok. V 16 – VI 4. A. H.

Zinaïda V. Udal'cova, Vizantijskij istorik VII veka Feofilakt Simokatta *(L'historien byzantin Theophylactos Simocatta).* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 711–733. A. Ch.

A. Markopoulos, *A la recherche des textes perdus. L'historiographie byzantine de la haute epoque jusqu' au VIIIe siècle. Étude preliminaire.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. unten S. 147) 203–207. H. P.

Linda C. Rose, *John of Nikiu.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 135–136. A. H.

A. Carile, *Giovanni di Nikius Cronista bizantino-copto del VII secolo.* BYZANTION 2. (Vgl. unten S. 138) 353–398. A. Ch.

Averil Cameron/Judith Herrin (Hrsg.), *Constantinople in the Early Eighth Century: The „Parastaseis syntomoi chronikai".* (Vgl. B. Z. 76 [1986] 392.) – Bespr. von **B. Baldwin,** Speculum 61 (1986) 388–392; von **J. Aronen,** Arctos 19 (1985) 271–272; von **A. Markopoulos,** Byzantinosl. 47 (1986) 52–53. A. H.

D. Donnet (Hrsg.), *La Traité de la construction de la phrase de Michelle Syncelle de Jérusalem.* (Vgl. B. Z. 76 [1986] 392.) – Bespr. von **A. Allard,** Ét. class. 54 (1986) 104–105. A. H.

C. Crimi, *Sul testo dell'anacreontea di Michele Sincello di Gerusalemme.* Orpheus n. s. 7 (1986) 152–163. – Collazione del testo tradito dal *codex unicus Barb. gr.* 310 (sec. X ex.) con le due edizioni esistenti, di Leone Allacci (1648) e di Theodor Nissen (1940), bisognose l'una e l'altra di correzioni. E. F.

Georgii Syncelli Ecloga Chronographica ed. **A. A. Mosshammer.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 409.) – Bespr. von **P. K. Georguntzos,** Πλάτων 37 (H. 73/4) (1985) 244–248; von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 309. M. K.

Ilse Rochow, *Zwei mißverstandene Termini in der Chronik des Theophanes.* Byzantinosl. 47 (1986) 25–27. – 1. φουσκιάζω – 2. στεφανίτης. A. H.

A. Avenarius, *Die Konsolidierung des Awarenkhaganates und Byzanz im 7. Jahrhundert.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1019–1032 m. 2 Taf. – Hauptsächlich zu Theoph. (ed. de Boor) p. 354. A. H.

H. Turtledove, *The Date of Composition of the Historia Syntomos of the Patriarch Nikephoros.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 91–94. – Verf. datiert die Abfassung in die Zeit der Regierung Konstantins VI., zwischen 790–797. A. H.

C. Mango, *The Breviarium of the Patriarch Nicephorus.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 539–552. – Verf. sieht im Breviarium ein Jugendwerk, vielleicht um 780 zu datieren. „In sum, the Breviarium is more in the nature of a rhetorical exercise than a work of historiography. Its significance in the development of Byzantine culture lies in the fact, that it is one of the earliest, perhaps the earliest specimen of antiquarian style associated with the revival of letters that can be shown to have started in the last two decades of the eighth century." A. H.

Das Traumbuch des Achmet ben Sirin. Übersetzt und erläutert von **K. Brackertz.** München, C. H. Beck 1986. 303 S. – Deutsche Übersetzung des Traumbuches, das unter dem Namen des Achmet b. Sirin von einem griech. Christen in der Zeit zwischen 813 und 1176 (lat. Übers. des Leo Tuscus) verfaßt ist, mit zahlreichen Anmerkungen, einem Literaturverzeichnis und einem Sachregister. Die Grundlage der Übersetzung bildet die Ausgabe des griech. Textes von F. Drexl (1925). In der Einleitung auch zur Person des Verf., zur Datierung der Schrift, zu ihren Quellen und zum Charakter der Traumbuchliteratur überhaupt. Etwas verwirrend ist die inkonsequente Behandlung von Originalveröffentlichungen und Nachdrucken. Schade, daß Anm. 2 und 3 H.-G. Beck als H.-J. Beck zitiert ist. A. H.

Silvia Ronchey, *Crise et continuité à Byzance. Georges Choiroboskos, Jean Arklas: deux auteurs de l' époque iconoclaste dans le prologue de l'Exegesis in canonem iambicum d'Eustathe de Thessalonique.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 297–298. – Aus dem Kommentar des Eustathios, dessen Edition R. vorbereitet, geht hervor, daß Choiroboskos zum intellektuellen Milieu um Johannes Grammatikos gehörte; Johannes Arklas, Verfasser der jambischen Kanones auf Weihnachten, Epiphanie und Pfingsten, ist nicht identisch mit Johannes von Damaskos, dem sie fälschlich zugeschrieben werden. R. S.

Gianna Malinkude, *Τὸ Χρονικὸ τοῦ Γεωργίου Μοναχοῦ στὴ μεσαιωνικὴ ρωσικὴ γραμματεία.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1159–1172. A. H.

A. R. Dyck, *The Αἱμωδεῖν Lexicon as a Specimen of Byzantine Philology in the Ninth Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 101. R. S.

Linda C. Rose, *Leo the Mathematician.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 547. – Mit Ausnahme des bibliograph. Hinweises auf P. Lemerle, Le premier humanisme ... kaum informativ. A. H.

P. Odorico, *Il prato e l'ape. Il sapere sentenzioso del monaco Giovanni.* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften. Kommission für Byzantinistik/Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien. Wiener Byzantinistische Studien, 17.] Wien, Verlag d. Österreich. Akademie d. Wissenschaften 1986. XII, 297 S. – Wird besprochen. A. H.

Basilike Papoulia, *Zu einer Abgrenzung des byzantinischen Humanismus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 253–255. R. S.

Photii patriarchae Constantinopolitani epistulae et Amphilochia. Vol. I. II. Rec. **B. Laourdas** et **L. G. Westerink.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 393.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 310. – Vol I. bespr. von **J. Schamp,** Antiqu. class. 54 (1985) 414–416; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 333. – Vol. II: von **P. K. Georguntzos,** Πλάτων 37 (H. 73/4) (1985) 241–243. A. H.

Photii patriarchae Constantinopolitani Epistulae et Amphilochia. Vol. III ... ed. **B. Laourdas/L. G. Westerink.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 96.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 296–297. A. H.

Photii Patriarchae Lexicon. Vol. 1. Ed. **Chr. Theodoridis.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 393.) – Bespr. von **A. Sideras,** Gött. Gel. Anz. 236, 3/4 (1984) 156–172; von **W. Luppe,** Byzantinosl. 46 (1985) 186–189; von **C. J. Ruijgh.** Mnemosyne 38 (1985) 426–431. A. H.

R. Tosi, *Prospettive e metodologie lessicografiche. (A proposito delle recenti edizioni di Oro e di Fozio).* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 181–203. – Con riferimento a: **K. Alpers,** *Das attizistische Lexikon des Oros.* (Cf. B. Z. 78 [1985] 407.); **Chr. Theodoridis,** *Photii Patriarchae Lexicon, I* (cf. notizia precedente). E. F.

New Fragments of Greek Literature from the Lexicon of Photios. Ed. with a Commentary by **K. Tsantsanoglou.** [Πραγματεῖαι τῆς 'Ακαδημίας 'Αθηνῶν, 49.] Athen, Γραφεῖον δημοσιευμάτων τῆς 'Ακαδημίας 'Αθηνῶν 1984. 169 S. – Bespr. von **W. Luppe,** Dt. Litztg. 107 (1986) 255–257. A. H.

W. T. Treadgold, *The Nature of the Bibliotheca of Photius.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 410.) – Bespr. von **A. Markopulos,** 'Ελληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 394–397. A. H.

T. Hägg/W. Treadgold, *The Preface of the Bibliotheca of Photius Once More.* Symbolae Osloenses 61 (1986) 133–138. – Als Antwort auf eine unlängst erschienene Studie von C. Coppola (Vgl. B. Z. 75 [1982] 95.) werden die Lesung und Wiederherstellung vom cod. Marc. gr. 450 und dessen Apographen erörtert. Zum Schluß schlägt Treadgold einen neuen Text vor, den er auch übersetzt. L. R.

Despina Stratoudaki White, *Patriarch Photios of Constantinople: His Life, Scholarly Contributions and Correspondence ...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 96.) – Bespr. von **J. P. Thomas,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 77. A. H.

Epimerismi Homerici, ed. **A. R. Dyck.** *Pars prior Epimerismos continens qui ad Iliadis librum A pertinent.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 393.) – Rec. di **A. Garzya,** Κοινωνία 10 (1986) 98 s. E. F.

A. Markopoulos, *Contribution à l'épistolographie du Xe siècle. Les lettres de Bardas le moine.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 565–585. – Ed. von 9 Briefen m. Einleitung. A. H.

P. Odorico, *Un carme inedito in onore di Romano II: Informazione preliminare.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 240–241. – Das Gedicht des Eustathios (Argyros) aus dem Jahre 950 enthält zahlreiche Anspielungen auf die zeitgenössischen byz.-arabischen Kämpfe. R. S.

G. Moravcsik, *Az Árpád-kori magyar történet bizánci forrásai.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 151.) – Bespr. von **L. Kiss,** Nyelvtudományi Közlemények 87 (1985) 262–263. O. K.

C. Theodoridis, *Textkritische Bemerkungen zu drei byzantinischen Gedichten.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1273–1278. – 1. Zum Gedicht Τίνας λόγους εἶπε Λέων ὁ βασιλεὺς τελευτῶν V. 6 – 2. Zur Messe des Bartlosen (Spanos) D 582 Eideneier. – 3. Zum Akathistos Hymnus, Strophe Y 3 (20,3). A. H.

T. K. Lunges, *Τὸ κεφάλαιο 27 τοῦ „De Administrando Imperio". Προσπάθεια γιὰ μιὰ ἱστορικὴ ἑρμηνεία.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1069–1091. – Verf. sucht nach den Gründen, weshalb der Bericht in diesem Kap. so „dunkel" ist. Es sind politische Gründe, die mit der polit. Ideologie der makedon. Dynastie zu tun haben. A. H.

F. Makk, *Kiknek az élén állott Levente? Egy konstantinoszi hely értelmezéséhez.* (A la tête de qui se trouvait Levente? A l'interpretation d'un endroit de Constantin). (Ung. mit franz. u. russ. Zsfg.). Acta Historica. Acta Universitatis Szegediensis de Attila József nominatae 82 (1985) 3–9. O. K.

N. Jakšić, *Constantine Porphyrogenitus as the Source for Destruction of Salona.* Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 315–326. I. N.

Christina Angelide, *'Ο κύκλος τοῦ Πορφυρογέννητου. Ἕνας ἄλλος ἐγκυκλοπαιδισμός.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 21–24. A. Ch.

G. G. Litavrin, *Iz kommentarija k 49-oj glave truda Konstantina Bagrjanorodnogo „Ob upravlenii imperiej".* (Aus dem Kommentar des 49. Kapitels des Werkes von Konstantinos Porphyrogennetos „De administrando imperio"). Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1347–1353. A. H.

A. Markopulos, *Ἡ βυζαντινὴ ἱστοριογραφία κατὰ τὸν 10ᵒ αἰῶνα.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 33–35. A. Ch.

A. K. Sanjian/A. Terian, *An Enigmatic Letter of Gregory Magistros.* Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 85–95. – Armen. Text des Briefes 12 m. Einleitg., engl. Übers. u. Kommentar. A. H.

Michaelis Pselli oratoria minora. Ed. **A. R. Littlewood.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 394.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 310. A. H.

P. Gautier †, *Quelques lettres de Psellos inédites ou déjà éditées.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 111–197. – Mit einer Vorbemerkung von **J. Darrouzès.** – Nach einer Einleitung über weniger bekannte Adressaten und über die Hss. Ed. von 38 Briefen, jeweils mit einer Vorbemerkung und Anmerkungen – aus dem Nachlaß von P. Gautier. A. H.

Michele Psello, Imperatori di Bisanzio (Cronografia). I–II. Introduzione di **D. del Corno**, testo critico a cura di **S. Impellizzeri**, commento di **U. Criscuolo**, traduzione di **Silvia Ronchey**. (Cf. B. Z. 79 [1986] 98.) – Rec. di **A. Carile**, Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 226–228; di **J. Darrouzès**, Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 296. E. F.

P. Hohti, *Kaiserportraits in der Chronographia des Michael Psellos* (schwed.). Svenska kommittén för bysantinska studier. Bulletin 4 (1986) 15–19. L. R.

R. Anastasi, *Considerazioni sul libro VII della „Chronographia" di Michele Psello.* Orpheus n. s. 6 (1985) 370–395. – Sulla cronologia e sulla tematica (politica più che storica) dell'ultima parte della *Chronographia.* E. F.

K. Snipes, *The Chronographia of Michael Psellos: The „Lost" Translation of Combéfis and the Apographon Hase.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 325–326. – S. untersucht den Wert der von ihm wiederentdeckten Übersetzung von Combéfis für seine eigene zukünftige Edition der Chronik des Psellos. R. S.

Elizabeth A. Fisher, *Michael Psellos' „Oration on the Miracles of the Archangel Michael" as Evidence for Popular Belief.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 115–116. R. S.

Růžena Dostálová, *Tabula Iliaca (Odysseaca) Ducaena. Au sujet d'une épitre de Psellos.* Byzantinosl. 47 (1986) 28–33, 4 Taf. – Zu Kurtz-Drexl II, no. 188. A. H.

Angeliki E. Laiou, *The Festival of „Agathe"; Comments on the Life of Constantinopolitan Women.* BYZANTION 1 (vgl. unten S. 138) 111–122. – Auf der Grundlage des Traktats des Psellos im Paris. gr. 1182. Zusammen mit anderen entsprechen den Nachrichten aus dem 11. u. 12. Jh. „the treatise on Agathe helps us to reconstruct the lively street life of Constantinople in that period". A. H.

G. Weiss, *Oströmische Beamte im Spiegel der Schriften des Michael Psellos.* (Vgl. B. Z. 71 [1978] 137.) – Bespr. von **P. E. Pieler**, Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 354–356. A. H.

Charlotte Roueché, *Kekaumenos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 227. – Die dt. Übers. von H.-G. Beck ist in der 2. Aufl. von 1964 zu benutzen. A. H.

C. G. Niarchos, *John Italos and Aristotle: Some New Aspects of Interpreting Certain Aristotelian Theories on Nature and Man.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 239–240. R. S.

J. H. Erickson, *John Italos* (ca. 1025 – after 1082). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 131–132. A. H.

L. Mpenakes, *Ἰωάννης Ἰταλός.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 174. S. T.

W. Hörandner, *Notizen zu Philippos Monotropos.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 815–831. A. H.

J. Koder, *Ὄρινος bei Johannes Skylitzes,* Ὀνόματα 9 (1984) 100–101. A. Ch.

Alice-Mary M. Talbot, *Kedrenos, Georgios.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 227. A. H.

E. Anagnostakes, S. Troianos, *Ζωναρᾶς Ἰωάννης.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 31. S. T.

E. V. Maltese, *Anna Comnena nel mare delle sventure (Alex. XIV 7,4).* B. Z. 80 (1987) 1–2. A. H.

J. Chrysostomides, *A Byzantine Historian: Anna Comnena.* Medieval Historical Writing in the Christian and Islamic Worlds (London, School of Oriental and African Studies 1982) 30–46. A. H.

L. Mpenakes, *Ἰταλικὸς Μιχαήλ.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 150–151. S. T.

Timarion. Translated with Intr. and Comment. by **B. Baldwin**. (Vgl. B. Z. 78 [1985] 412.) – Bespr. von **D. J. Constantelos**, Class. World 79 (1986) 346; von **J. Darrouzès**, Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 289–290; von **H. Hunger**, Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 356–358. A. H.

G. Tsaras, *Τιμαρίων ή περί των κατ' αυτόν παθημάτων* (mit franz. Zsfg.). Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 189–204. – Übersetzung eines Ausschnittes aus dem Text ($51._{64}$ – $59._{284}$ Romano), worin das Fest des Hlg. Demetrios in Thessalonike beschrieben wird, und Einführung zur wirtschaftlichen Situation der Stadt im 12. Jh. M. K.

F. Conca, *Nicetas Eugenianos' „Drosilla and Charicles".* Amsterdam, Gieben 1986. Pp. 150. R. B.

D. A. Chrestides, *Φιλήμονας, άπ. 155 Kock: μία νέα μαρτυρία.* Ἑλληνικά 36 (1985) 158–160. – Ein neues Zeugnis für Philem. fr. 155 Kock bei Niketas Eugeneianos. A. H.

A. Kambylis, *Prodromea.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 99.) – Bespr. von **A. Kazhdan,** Ἑλληνικά 36 (1985: ersch. 1986) 405–406. A. H.

E. Trapp, *Bemerkungen zu den Prodromea.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 67–71. – Besprechg. von **A. Kambylis,** *Prodromea* (Vgl. vorige Notiz.) mit einer Reihe von Korrekturen. A. H.

P. Ş. Năsturel, *Prodromica.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 759–770. – Zur Erklärung von τῆς Τομπρίτσας τὸ μανδίν als μανδίν einer Frau namens Dobra; – in Auseinandersetzung mit H. Eideneier, Ein früher Beleg für „Dobrudscha" (Vgl. B. Z. 71 [1978] 158.) A. H.

H. Eideneier, *Sinnvolles Verhören im Ptochoprodromos III.* Ἑλληνικά 36 (1985) 78–101. – Verf. untersucht den Text nach Fällen, in denen sich ihm ein Phänomen aufdrängt, „das durch ein „Verhören" und die sinnvolle Verarbeitung im Gedächtnis bei einer Niederschrift ... zu einer objektiven Textverschlechterung geführt hat." A. H.

Vizantijski izvori za istoriju naroda Jugoslavije, VI (Byzantinische Quellen für die Geschichte der Völker Jugoslawiens) (serbokroat.). [Posebna izdanja Vizantološkog instituta, Bd. 18.] Übersetzt und erläutert von **Lj. Maksimović, I. Djurić, S. Ćirković, B. Ferjančić, Ninoslava Radošević.** Beograd, Vizantološki institut SANU 1986. S. XXIII 674. YuDin 3.000.– Lj. M.

D. A. Chrestides, *Μαρκιανικὰ ἀνέκδοτα.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 99.) – Bespr. von **J. Schneider,** Ret. Ét. Gr. 98 (1985) 435–436; von **A. Kazhdan,** Ἑλληνικά 36 (1985) 185–189. A. H.

Nicephori Basilacae Orationes et Epistulae, rec. **A. Garzya.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 395.) – Bespr. von **P. K. Georguntzos,** Πλάτων 37 (H. 73/4) (1985) 239–241; von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 311; von **D. R. Reinsch,** B. Z. 80 (1987) 84–91. M. K.

Nicephoro Basilace, Progimnasmi e monodie. Testo critico ... a cura die **Adriana Pignani.** (Vgl. B. Z. 79 [1987] 395.) – Bespr. mit erhebl. Ausstellungen von **D. R. Reinsch,** B. Z. 80 (1987) 84–91. A. H.

W. Hörandner, *Zu den Progymnasmata des Nikephoros Basilakes.* Bemerkungen zur kritischen Neuedition. Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 73–88. – Ausführl. Auseinandersetzung mit **Adriana Pignani,** Niceforo Basilace, Progimnasmi e monodie. (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

D. I. Iakob, *Προκαταρκτικές προτάσεις γιά την έκδοση της „Εξήγησης" του Τζέτζη, Β'.* Ἑλληνικά 36 (1985) 27–77. – Untersuchung des Textes mit Hilfe der älteren Ilias-Scholien und der neuen Ausgabe der Παρεκβολαί des Eustathios; Ergänzung der Beobachtungen des Verf. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 100.) Am Schluß ein Stellenregister. A. H.

P. L. M. Leone, *Sulla tradizione manoscritta dei Carmina Iliaca di Giovanni Tzetzes (III).* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 771–786. A. H.

C. M. Brand, *John Kinnamos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 132. A. H.

O. Lampsides, *Κώδικες τῆς Χρονικῆς Συνόψεως (ΧΣ) τοῦ Κωνσταντίνου Μανασσῆ παραμεριστέοι διὰ τὴν κριτικὴν ἔκδοσιν ταύτης – Ἐπιλογὴ τρίτη.* Πλάτων 37 (H. 73/74) (1985) 224–238. – Im Anschluß an die beiden vorhergehenden Artikel des Verf., vgl. B. Z. 75 (1982) 97 und 79 (1986) 100. M. K.

Agne Bassilikopulu-Ioannidu, *Εὐσταθίου Θεσσαλονίκης, Τὰ Θεσσαλικά.* Θεσσαλικὰ Χρονικά 15 (1984) 135–146. – Namen von Städten, Flüssen u. ä. die im Werk von Eustathios von Thessalonike vorkommen; sprichwörtliche Ausdrücke über Thessaliens Einwohner. A. Ch.

Sultana Mauromate-Katsugiannopulu, *Ἡ Χρονογραφία τοῦ Μιχαὴλ Γλυκά καί οἱ πηγές της (περίοδος 100 π.χ. – 1118 μ. Χ.).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 396.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 311–312. A. H.

Nicephori Blemmydae Autobiographia sive curriculum vitae necnon epistula universalior cuius editionem curavit **J. A. Munitiz.** [Corpus Christianorum. Series Graeca, 13.] Turnhout/Leuven, Brepols/Leuven Univ. Press 1984. LV, 156 S., 1 Bl. – Wird besprochen. – Bespr. von **J. Declerck,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 598–602; von **H. Chadwick,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 242–243; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 297–298. A. H.

J. A. Munitiz, *A Missing Chapter from the Typikon of Nikephoros Blemmydes.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 199–207. – Ed. des Textes aus Monac. gr. 225, f. 369ᵛ – 370ᵛ m. engl. Übersetzung. A. H.

Νικηφόρου Βλεμμύδου, Ἀπόδειξις ὅτι οὐχ ὥρισται τοῦ καθέκαστον ἡ ζωή. Διαλεγόμενος ἢ περί τοῦ ὅρου. Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar v. **W. Lackner.** [Corpus Philosophorum Medii Aevi. Βυζαντινοὶ Φιλόσοφοι/Philosophi Byzantini, 3.] Athen-Leiden, Ἀκαδημία Ἀθηνῶν/Brill 1985. XCVI, 124 S. A. Ch.

H. Hunger/I. Ševčenko, *Des Nikephoros Blemmydes Ἀνδριάς und dessen Metaphrase von G. Galesiotes und Georgios Oinaiotes.* Beitrag zum Verständnis der byzantinischen Schrift-Koine. [Wiener Byzantinistische Studien, 8.] Wien, Österr. Akad. d. Wissensch. 1986. 307 S., 1 Bl. – Wird besprochen. A. H.

J. A. Munitiz, *Blemmydes' Sermon on St. John: An Example of Thirteenth Century Preaching.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 235. R. S.

J. Noret/C. de Vocht, *Une orthographe insolite et nuancée, celle de Nicéphore Blemmyde, ou à propos du Δέ enclitique.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 493–505. – Zum Gebrauch des δέ aufgrund der Ausgabe der Autobiographien von Munitiz (Vgl. vorige Notiz.). Δέ dient häufig dazu, ein wichtiges Wort des Satzes hervorzuheben. Wenn es nach diesem Wort steht, bildet es gewissermaßen eine Einheit mit ihm und ist enklitisch. Geht es ihm voraus, so ist es wahrscheinlich proklitisch. Von dieser generellen Regel, die offenbar dem wirklichen Sprachgebrauch entspricht, gibt es jedoch Ausnahmen. A. H.

Th. Conley, *Blemmydes' Debt to Euthymios Zigabenos.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 26 (1985) 303–309. A. H.

F. Bredenkamp, *Georgios Akropolites and the Empire of Thessaloniki under Theodoros Doukas (1224–1230).* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–85) 95–107. A. Ch.

C. N. Constantinides, *The Correspondence of George-Gregory of Cyprus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 75–76. R. S.

Georges Pachymérès, Relations historiques, I.II. Ed. **A. Failler.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 396.) – Bespr. von **Patricia Karlin-Hayter,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 602–606; von **Angeliki E. Laiou,** Speculum 61 (1986) 693–694; von **J.-L. van Dieten,** B. Z. 80 (1987) 91–94. A. H.

A. Failler, *Une image contrastée des Latins dans l'Histoire de Georges Pachymeres.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 111–112. R. S.

K. V. Chvostova, *Slučajnoe i neobchodimoe v obščestve v ponimanii Georgija Pachimera.* (Das Zufällige und das Notwendige in der Gesellschaft nach dem Verständnis des Georgios Pachymeres) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 64–66. R. S.

O. Lampsides, *Ἐφραὶμ τοῦ Αἰνίου Χρονογραφία.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 397.) – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 332. A. H.

Nike Papatriantaphyllu-Theodoride, *Ἡ χειρόγραφη παράδοση τῶν ἔργων τοῦ Νικηφόρου Χούμνου (1250/55–1327).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 414.) – Bespr. von **B. Flusin,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 315–316. A. H.

Eva de Vries – van der Velden, *Théodore Métochite. Une réévaluation.* Amsterdam, J. C. Gieben 1987. IX S. m. 1 Photo, 276 S. – Wird besprochen. A. H.

A. A. M. Bryer, *Eclipses and epithalamy in fourteenth-century Trebizond.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 347–352, 1 Abb. A. Ch.

Marian Hartman Shotwell, *On the Originality of Demetrius Triclinius in Editing and Commenting on the Byzantine Triad of Aeschylus.* Ph. D. Diss., Brown Univ. 1982. 297 S. – Selbstreferat in Diss. Abstr. Int. A 43, 11 (1983) 3587. R. S.

A. Markopulos, *Θωμᾶς Μάγιστρος.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 95–96. S. T.

Nicephori Gregorae Epistulae edidit **P. A. M. Leone.** (Cf. B. Z. 78 [1985] 154.) – Rec. di **A. Carile,** Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 223 s. E. F.

W. Hörandner, *Eine unedierte Monodie auf Kaiser Andronikos III.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 479–493 m. 2 Abb. – Ed. der Monodie auf Andronikos III. als opusculum (incertum) des Nikephoros Gregoras aus Cod. 58 der Βιβλιοθήκη τῆς Βουλῆς, Athen (14. Jh.) und Cod. Laur. Acq. e Doni 341 mit Einleitung u. Anmerkungen. A. H.

Letters of Gregory Akindynos. Ed. by **Angela Constantinides Hero.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 397.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 199; von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 76; von **F. Tinnefeld,** Byzantinosl. 47 (1986) 55–58. A. H.

Demetrios Kydones, Briefe ... übersetzt und erklärt von **F. Tinnefeld,** I, 1–2. (Cf. B. Z. 78 [1985] 415.) – Rec. di **A. Carile,** Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 224 s. E. F.

J. Likoudis, *Ending the Byzantine Greek Schism. The 14th c. Apologia of Demetrios Kydones for Unity with Rome.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 415.) – Bespr. von **A. Burg,** Het Christel. Oost. 38 (1986) 140–141. A. H.

Frances Kianka, *Notes on the Intellectual Life of Thessaloniki in the Fourteenth Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 173. – Insbesondere anhand der Briefe des Kydones an seinen Freund Rhadenos. R. S.

F. Conti Bizzarro, *Demetrio Crisolora. Cento epistole a Manuele II Paleologo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 397.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 292; von **U. Criscuolo,** Orpheus n. s. 7 (1986) 196–199. A. H.

A. Sideras, *Neue Quellen zum Leben des Despotes Andronikos Palaiologos.* B. Z. 80 (1987) 3–15. H. P.

I. P. Medvedev, *Solar Cult in Plethon's Philosophy?* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 738–749. – „... there is no reason to overestimate the significance of the solar cult in Plethon's philosophy ..." A. H.

Anna Kelesidu, *„Γνῶσις" καὶ „Κτῆσις τῶν μεγίστων" στὰ ἀποσπάσματα τοῦ Ξενοφάνη καὶ στοὺς Πληθωνικοὺς „Νόμους"* (mit franz. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 333–340. – Versuch, Gemeinsamkeiten zwischen Xenophanes von Kolophon und Plethon herauszustellen. M. K.

Roxane D. Argyropoulos, *The Concept of Theosebeia in Pletho's „Laws": A Concept in Transition.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 14–15. R. S.

Critobuli Imbriotae Historiae. Rec. **D. R. Reinsch.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 398.) – Bespr. von **E. Trapp,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 366–367. A. H.

J.-L. van Dieten, *Bemerkungen zu D. R. Reinschs Ausgabe der „Critobuli Imbriotae Historiae".* Südost-forsch. 44 (1985) 235–244. A. H.

Alice Mary M. Talbot, *Kritovoulos, Michael.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 303. A. H.

Collectanea Trapezuntina ... Ed. by **J. Monfasani.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 398.) – Bespr. von **S. Hilaire,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 282. A. H.

L. W. Spitz, *Humanismus/Humanismusforschung.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 639–661. A. H.

E. Trapp, *König Christian I. von Dänemark in Rom. Das Zeugnis des Theodor Gazes.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 301–302. – Die Bemerkung in ep. 11 des Gazes (ed. Mohler) über einen Δακῶν βασιλεύς ist unter Annahme einer Verwechslung Daci/Dani auf Christian I. zu beziehen, der im April 1474 in Rom weilte. A. H.

A. Langeler, *Maksim Grek, Byzantijn en Humanist in Rusland.* Amsterdam, Mets 1986. Pp. 397. R. B.

Sp. Zambelios, *Βυζαντιναὶ Μελέται Προθεωρία.* Photodruck von der Edition Athen 1857 S. 63. – Nur für die Abonnenten der Zeitschrift Ἐποπτεία, Verlag IMAGO. A. Ch.

B. VOLKSLITERATUR

G. A. A. Kortekaas, *Historia Apollonii Regis Tyri.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 341.) – Bespr. von **W. Maaz,** Fabula 26 (1985) 170–172. A. H.

Dimitra Tsitsikli (Hrsg.), *Historia Apollonii Regis Tyri.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 415.) – Bespr. von **G. A. A. Kortekaas,** Mnemos. 39 (1986) 200–205. A. H.

B. Löfstedt, *Zum „Libellus de Constantino Magno eiusque matre Helena".* Aevum 2 (1981) 326–330. – L. plädiert gegen die von E. Heydenreich (1893) angenommene griechische Quelle von BHL 3780. R. S.

V. Pecoraro, *Nuove prospettive sull'epopea „bizantina" del Digenis Akritas.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 257–258. R. S.

E. Anagnostakes, *Ἡ διεκδίκηση τῆς πορφύρας καί ὁ Διγενῆς.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 42–45. – Es gibt eine Verbindung zwischen dem Epos des Digenis Akritas und der Zeit des Kaisers Konstantin VII. bzw. dem politischen und ideengeschichtlichen Klima. A. Ch.

H. R. Runte, J. K. Wikeley, A. J. Farrell, *The Seven Sages of Rome and the Book of Sindbad. An analytical bibliography.* New York, London, Garland 1984. 21, 234 S. – Nr. 50–55 Syntipas. R. S.

G. Danezis, *Spaneas: Vorlage, Quellen, Versionen.* [Miscellanea Byzantina Monacensia, 31.] München, Institut f. Byzantinistik 1987. IX, 228 S. – Soll besprochen werden. A. H.

S. Baud-Bovy, *Δοκίμιο γιά το Ελληνικό Δημοτικό Τραγούδι.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 399.) – Bespr. von **D. Themeles,** Ἑλληνικά 36 (1985) 209–212. A. H.

G. Kechagioglu, „... *Ἀπρίλη Ἀπληροφόρητε ...*" Ὀνόματα 9 (1984) 141–144. – Vers aus dem spätbyz. Gedicht „Ἄσπρη, ξανθή πανέμνοστη (L. Polites, Ποιητική Ἀνθολογία I², 1975 S. 174, 197). A. Ch.

M. I. Manusakas/W. Puchner, *Die vergessene Braut* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 416.) – Bespr. von **G. Hering,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 385. A. H.

M. I. Manusakas, *Τὸ στρατήγημα τῆς Παρθένου, σὲ τρεῖς ἀγνοημένες νεοελληνικὲς παραλλαγές.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 553–564. A. Ch.

C. FORTLEBEN BYZANTINISCHEN BRAUCHTUMS. SAGEN. VOLKSKUNDE

K. Ranke (Hrsg.), *Enzyklopädie des Märchens – Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung III–V/1.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 416.) – Bespr. von **H. Rölleke,** Arcadia 21 (1986) 85–86. A. H.

W. Mieder, *International Proverb Scholarship. An Annotated Bibliography.* [Garland Folklore Bibliographies, 3.] New York & London, Garland Publishing Inc. 1982. XVIII S., 1 Bl., 613 S. A. H.

A. Karanastases, *Παροιμίες καὶ γνωμικὰ τῶν ἑλληνοφώνων τῆς Νοτίου Ἰταλίας.* Ἐπετ. Κέντρου λαογρ. 25 (1977–1980) (1981–1984) 242–250 mit franz. Zsfg. A. Ch.

D. Harmening, *Der Anfang von Dracula. Zur Geschichte von Geschichten.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 157.) – Bespr. von **W. Wunderlich,** Fabula 26 (1989) 157–158. A. H.

A. Fochi, *Cîntecul epic traditional al Românilor. Încercare de sinteză* (Le chant épique traditionnel des Roumains. Essai de synthèse) (en roum. avec rés. angl. et all.). Bucarest, Editions Scientifiques et Encyclopédiques 1985. 515 p. P. Ş. N.

I. Goldstein, *Kako, kada i zašto je nastala legenda o nasilnoj smrti kralja Zvonimira?* (Prinos proučavanju nastajanja legendi u hrvatskom srednjovjekovnom društvu) (Wie, wann und warum ist die Sage über den gewaltsamen Tod des Königs Zvonimir entstanden? – Ein Beitrag zur Forschung der Sagenentstehung in der mittelalterlichen Gesellschaft Kroatiens) (serbokroat. mit dt. Zsfg.). Radovi Instituta za hrvatsku povijest 17 (1984) 35–54. – Verf. hält, daß die Saga allmählich entstand und wahrscheinlich im 15. Jh. endgültig gestaltet wurde. Lj. M.

S. D. Emellos, *Ἡ ἀπουσία θηρίων καί φιδιῶν ἀπὸ τὰ νησιὰ κατὰ τὶς παραδόσεις τοῦ ἑλληνικοῦ λαοῦ καὶ τῶν ἄλλων λαῶν τῆς Εὐρώπης.* Ἐπετ. κέντρου ἑλλ. λαογρ. 25 (1977–1980) (1981–1984) 13–46 m. franz. Zsfg. A. Ch.

S. D. Emellos, *Ὁ Ἄτλας τῆς Ἑλληνικῆς Λαογραφίας καί οἱ χειμερινὲς περιοδικὲς πυρὲς στὸ Βορειοελλαδικὸ χῶρο.* Ἐπετ. κέντρου ἑλλ. λαογρ. 25 (1977–1980) (1981–1984) 3–12 mit franz. Zsfg. – Bericht über das 4. Symposium für Volkskunde Nordgriechenlands (10–12. Okt. 1979, Ioannina). A. Ch.

T. V. Popova, *Vizantijskaja narodnaja literatura. Istorija žanrovych form ėposa i romana.* (Die byzantinische Volksliteratur. Die Geschichte einer Gattungsform in Epos und Roman) (Russ.). Moskau, Nauka 1985. 271 S. R. S.

2. HANDSCHRIFTEN- UND BÜCHERKUNDE. URKUNDEN. GELEHRTENGESCHICHTE

A. HANDSCHRIFTEN- UND BÜCHERKUNDE. URKUNDEN

H. Hunger, *Kontinuität und Innovation in der griechischen Buchschrift zweier Jahrtausende.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 495–522. 6 Abb. A. Ch.

H. Hunger, *Die Herrschaft des „Buchstabens". Das Verhältnis der Byzantiner zu Schrift- und Kanzleiwesen.* Δελτ.Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 17–38. M. K.

J. Mossay, *Pour un Corpus des annotations adventices des manuscrits byzantins.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 232–233. – M. belegt seinen Vorschlag eines Corpus durch Beispiele aus Hss. des Gregor von Nazianz. R. S.

Phlorentia Euangelatu-Notara, *„Σημειώματα" ἑλληνικῶν κωδίκων ὡς πηγὴ τοῦ οἰκονομικοῦ καὶ κοινωνικοῦ βίου τοῦ Βυζαντίου* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 105.) – Bespr. von **H. Hunger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 370–372. A. H.

G. Constable, *Forgery and plagiarism in the Middle Ages.* Archiv f. Diplomatik 29 (1983) 1–41. H. P.

G. Prato, *Attività scrittoria in Calabria tra IX e X secolo.* Qualche riflessione. Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 219–228; 12 Taf. A. H.

O. Lampsides, *Ἐπώνυμοι γραφεῖς κωδίκων τῆς Χρονικῆς Συνόψεως Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ* (mit dtsch. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 43–53. – Die Handschriften siebzehn namentlich bekannter Kopisten. M. K.

Giovanna Derenzini, *Per la tradizione dell'Antologia Planudea: nota paleografica tricliniana.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 11–30, 4 tavv. – D. riconosce la mano di Demetrio Triclinio nel margine superiore dell'autografo planudeo *Marc. gr.* Z. 481, f. 9 (= A. P. IX, 128), e discute l'apporto di tale scoperta alla definizione delle relazioni fra il codice marciano e gli altri manoscritti dell'Antologia di Planude, *Lond. Addit.* 16409 e *Par. gr.* 2744. E. F.

E. Gamillscheg, *Der Kopist des Paris. gr. 428 und das Ende der Großkomnenen.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 287–300; 8 Taf. – Verf. kann den Kopisten des Kodex mit einem Anonymus identifizieren, von der wir mehrere Hss kennen. Damit fällt die Annahme Laurents, der Paris. gr. 428 sei um 1500 von einem Manuel Eugenikos geschrieben. – Liste der Hss. des Anonymus; paläograph. Untersuchung (Buchstabenformen, Ligaturen etc.); Versuch, den Kopisten mit Georgios Amoirutzes zu identifizieren. A. H.

S. N. Kadas, *Ὁ καλλιγράφος καὶ μικρογράφος Δανιὴλ ὁ ἰατρὸς καὶ τὸ ἔργο του (β' μισὸ 17ου αἰ.),* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1279–1302 m. 10 Taf. A. H.

V. Pucko, *Makedonski skriptorium na granicata meǵu X i XI vek* (Le scriptorium macédonien au passage du Xe au XIe siècle) (slavomaked. mit fr. Zsfg.). Glasnik 27/3 (1983) 121–131. Lj. M.

J. Vergote, *L'étymologie du mot „papyrus".* Chronique d'Egypte 60 (1985) 393–397. A. H.

Atti del XVII Congresso internazionale di papirologia (Napoli, 19–26 maggio 1983). 3 Bde. Neapel, Centro intern. per lo studio dei pap.ercolan. 1984. XXIII, 1425 S., zahlr. Abb. – Für die Berichtszeit sind folgende Artikel anzuzeigen: **M. Manfredi,** *Notizie sugli scavi recenti ad Antinoe* (S. 85–96, mit 7 Abb.). – Bei den Grabungen in den Nekropolen im Norden der Stadt Papyrusfunde aus dem späten 3., frühen 4. und dem 5.–7. Jh.; **E. A. Judge,** *Selection Criteria for the Corpus Papyrorum Christianarum* (S. 117–122); **F. Adorno,** *Il „Corpus" dei papiri filosofici greci e latini dal IV sec. a. C. all'VIII sec. d. C. Testi e lessico nei papiri di cultura greco-latina* (S. 129–136); **A. Carlini,** *Papiri e stratificazione testuale nei Patres Apostolici* (S. 367–372); **M. Krause,** *Koptologie und Papyrologie* (S. 735–753); **T. Orlandi,** *Realizzazione e progetti del Corpus dei manoscritti copti letterari* (S. 755–761); **D. W. Young,** *Observations on White Monastery Codices Attested in the University of Michigan Library* (S. 763–766); **Lucia Papini,** *Annotazioni sul formulario giuridico di documenti copti del VI secolo* (S. 767–776); **Leslie S. B. MacCoull,** *Coptic Documentary Papyri in the Collection of the Society for Coptic Archaeology, Cairo* (S. 777–785, mit 6 Abb.); **Alanna M. Emmett,** *An Unpublished Petition to Flavius Olympius (P Macquarie inv. 358)* (S. 825–828); **A. Lukaszewicz,** *Nouveaux textes documentaires d'Alexandrie* (S. 879–884). – 2 Tonscherben mit Inschriften aus dem 4. Jh.; **R. L. B. Morris,** *The Lexington Papyri. A New Discovery* (901–903). – Die Slg. umfaßt Papyri aus

spätröm., byz. Zeit; **C. Wehrli,** *Pièce comptable byzantine* (S. 911–913, mit 1 Abb.). – Papyrus des 5. Jhs. aus Arsinoë; **J. Shelton,** *The Archive of Nepheros (S. 917).* – Kurze Mitteilung über eine zu erwartende Veröffentlichung einer von der Universität Trier und Heidelberg erworbenen Slg. christlicher Texte aus dem 4. Jh.; **J.-M. Carrié,** *Figures du „colonat" dans les papyrus d'Egypte. Lexiques, contextes* (S. 939–948) – Zum Kolonat in Ägypten in spätant. Zeit; **G. Casanova,** *La peste nella documentazione greca d'Egitto* (S. 949–956); **J. G. Keenan,** *Aurelius Apollos and the Aphrodite Village Élite* (S. 957–963); **G. Tibiletti,** *Le védove nei papiri greci d'Egitto* (S. 985–994); **F. D'Oria,** *Ἔστω ἀνάθεμα* (S. 995–1006); **M. El Abbadi,** *„Annona Militaris" and „Rizk" of Nessana* (S. 1057–1062). – 2 Papyri aus dem 7. Jh. werden unter Fragestellung behandelt, inwiefern eine Veränderung zwischen byz. arabischer Verwaltung bezüglich der annona militaris feststellbar ist; **W. van Gucht,** *Some Egyptian Bishops and the Dated Landlisten* (S. 1135–1140). – Zu den sog. Landlisten von Hermopolites, deren Abfassungszeit nun mit großer Wahrscheinlichkeit in die Zeit nach 347 datiert werden kann; **M. Amelotti,** *Dall'epoca postclassica all'età giustinianea* (S. 1161–1172). – Zu privatrechtlichen Fragen auf der Quellengrundlage byz. Papyri aus Ägypten; **Hélène Cadell,** *Sur un hapax grec connu par le Code Théodosien* (S. 1279–1285); **Geneviève Husson,** *Τὸ σισάκκιον / ἡ σισακκία. Formes concurrentes du genre féminin parallèles aux neutres en -ion* (S. 1297–1301); **Anna Passoni Dell'Acqua,** *Καταπάτησις, Storia del termine, con un papiro inedito (P. Med. inv. 63, ispezione di un terreno)* (S. 1309–1315). – Der Terminus καταπάτησις im Neuen Testament, in den Schriften der Kirchenväter und in der Epigraphiebyz. Zeit; **Maria Sirivianou,** *Stereotyped Byzantine Formulae* (S. 1342) – Kurzbeitrag zu den Formeln von Anfang- und Schlußgrüßen in byz. Papyrusbriefen 4.–7. Jh.; **J. Horn,** *Latino-Coptica. Erwägungen zu den lateinischen Lehnwörtern des koptischen Wortschatzes* (S. 1361–1375); **J. Vergote,** *Bilinguisme et calques (Translation Loan-Words) en Egypte* (S. 1385–1389). A. Gr.

A. Carlini (Hrsg.), *Papiri letterari greci della Bayerische Staatsbibliothek di Monaco di Baviera.* [Die Papyri der Bayer. Staatsbibl. München. Griechische Papyri, 2 (= Nr. 19–44).] Stuttgart, B. G. Teubner 1986. XIII, 135 S., 26 Abb. – Darunter auch ein Fragment (Septuaginta) aus dem 4. – frühen 5. Jh.; ein anderer, bereits publizierter, aus zwei Fragmenten (Federzeichnung und Brief) bestehender Papyrus: die Federzeichnung stammt aus dem 4. Jh., die Handschrift aus dem 6. Jh. A. Gr.

A. Biondi, *Gli accenti nei papiri greci biblici.* Rom, Papyrologica Castroctaviana 1983. XII, 84 S., 5 Taf. H. P.

P. J. Sijpesteijn, *Some Byzantine Papyri from the Michigan Collection.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 19–26. – 6 Papyri des 5.–7. Jh. A. H.

P. J. Sijpesteijn, *Five Byzantine Papyri from the Michigan Collection.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 62 (1986) 133–149. – Es handelt sich um P. Mich. inv. 3780 vom 25. 3. 458 (Berufung zu einer Leiturgie), 3720 vom 1. 10. 507 (Kaufurkunde), 3781 vom 14. 9. 407 (Deklaration eines Verschiffers), 474 vom 3. 4. 541 (Bürgschaftsurkunde) und 3712 aus dem 6./7. Jh. (Befehl an Appolos). S. T.

P. J. Sijpesteijn, *Michigan Papyri.* [Studia Amstelodamensia ad Epigraphiam, Ius antiquum et Papyrologicam pertinentia, 19.] Zutphen, Terra Publ. 1982. XI, 220 S., 31 Taf. – Bespr. von **G. Husson,** Bibl. oriental. 42 (1985) 332–333. A. Gr.

R. S. Bagnall, *Two Byzantine Legal Papyri in a Private Collection.* Studies in Roman Law (vgl. unten S. 138) 1–9, 2 Abb. – Ed. zweier Papyri aus einer Privatsammlung im New Yorker Raum (Testament; Schenkungsurkunde). A. H.

K. A. Worp, *Remarks on the dates of some documents from early Byzantine Egypt.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 61 (1985) 97–100. P. Gr.

A. G. Hamman, *L'épopée du livre* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 105.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 319–320; von **B. J.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 144–145; von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 222–223. A. H.

Ag. Tselikas, *Τό βιβλίο καί ἡ τεχνική του στήν ἐποχή τοῦ Κωνσταντίνου Πορφυρογέννητου καί γενικά τόν 10ᵒ αἰῶνα.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 25–32. – Interessante Synthese. A. Ch.

Ph. Hoffmann, *Un mystérieux collaborateur d'Alde Manuce: l'Anonymus Harvardianus.* Mél. Ec. Franç. de Rome. Moyen Age – Temps mod. 97 (1985) 45–143, 13 tavv. – Ampia inchiesta sul copista di un manoscritto oggi all'Università di Harvard (Stati Uniti), il codice *Harvardianus graecus* 17, che contiene frammenti di copie usate per la stampa dell'*editio princeps* di Aristotele uscita nella tipografia di Aldo Manuzio (1495–1498). H. descrive accuratamente 20 codici trascritti (in totalità o in parte) dal suddetto

copista, e altri 3 da lui annotati, ed esclude che egli si possa identificare con Paolo, copista del *Vat. gr.* 1046 (quest'ultimo fu verosimilmente un umanista italiano che lavorò a Roma nel 1518/19). E. F.

L. J. McCrank, *Libraries.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 557–570, m. 2 Abb. A. H.

G. K. Papazoglu, *Βιβλιοθῆκες στὴν Κωνσταντινούπολη τοῦ ιστ' αἰῶνα (Cod. Vind. Hist. gr. 98).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 401.) – Bespr. von **E. Gamillscheg,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 373–374. A. H.

G. Skretas, *The National Library of Greece: Redefining its Role and Organization.* Journ. Hellen. Diaspora 12 (1985) 5–41. A. H.

NN, *Walters Art Gallery gears up for rare book conservation.* The Abbey Newsletters 9 (1985) 61. – Auch byzantinische Codices. H. P.

Margarete Andersson-Schmitt, *Notizen vom Buchhandel im Mittelalter.* Nordisk tidskrift för bok- och biblioteksväsen 73 (1986) 67–68. – Behandelt u. a. den lat. cod. Ups. C 55, der als ersten (und nur aus dieser Hs. bekannten) Text einen wahrscheinlich nach 1310 im Dominikanerkloster von Pera, Kpel, verfaßten Traktat von dem Mönch Guilelmus Bernardi Galliacensis enthält. Erstaunlicherweise befand sich diese Hs. schon vor 1327 im Besitz eines Landpfarrers in Ösmo, Schweden. L. R.

D. Harlfinger/D. Reinsch/J. A. M. Sonderkamp, in Zusammenarbeit mit **G. Prato,** *Specimina Sinaitica. Die datierten griechischen Handschriften des Katharinen-Klosters auf dem Berge Sinai, 9.–12. Jahrhundert.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 402.) – Bespr. von **A. Carlini,** Riv. di filol. 113 (1985) 361–365; von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 159–160; von **Paola Supino Martini,** Studi mediev. 26 (1985) 507–508. A. H.

I. E. Meimares, *Κατάλογος τῶν νέων ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱερᾶς Μονῆς τῆς Ἁγίας Αἰκατερίνης τοῦ Ὄρους Σινᾶ.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 106.) – Bespr. von **M. A. Siotes,** Θεολογία 57 (1986) 251–256. A. H.

G. Galavaris, *„Sinaitic" Manuscripts in the Time of the Arabs.* Δελτ.Χριστ.Ἀρχαιολ.Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 117–144, 26 Abb. – In Weiterführung des von K. Weitzmann angesprochenen Problemkreises (vgl. B. Z. 67 [1974] 266). M. K.

E. Hammerschmidt – Veronika Six, *Äthiopische Handschriften 1: Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 161.) – Bespr. von **A. K. Irvine,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 616–617. P. Gr.

A. Tselikas, *Τὰ βυζαντινὰ καὶ μεταβυζαντινὰ χειρόγραφα τῆς βιβλιοθήκης τῆς Χίου „Ὁ Κοραῆς". Μέρος Β'.* Χιακὰ Χρονικά 16 (1984) 73–106. – Dritter Teil des in B. Z. 77 (1984) 92 und 78 (1985) 419 angezeigten Artikels. M. K.

J. Declerck, C. de Vocht, J. Noret, *Catalogi Manuscriptorum Graecorum qui in periodico „Νέος Ἑλληνομνήμων", olim publici iuris facti, adhuc usui sunt.* Vol. I. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 106.) – Bespr. von **P. Georguntzos,** Πλάτων 34–35 (1982–83) 243–245. A. Ch.

N. A. Bees, *Τὰ χειρόγραφα τῶν Μετεώρων, Κατάλογος περιγραφικὸς τῶν χειρογράφων κωδίκων ...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 402.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 290–291. A. Ch.

D. A. Zakythenos, *N. Βέη: Τὰ χειρόγραφα τῶν Μετεώρων.* Νέα Ἑστία 118 (1985) 845–852. – „Ἀνακοίνωση ... εἰς τὴν Ἀκαδημίαν Ἀθηνῶν (συνεδρία 7ης Μαρτίου 1985"). – Zum Werk von N. Bees vgl. vorige Notiz. A. H.

R. W. Allison, *The 14th-Century Hagiographical Manuscripts of Philotheou Monastery.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 7–8. – Die Untersuchung einer Gruppe zusammengehöriger Metaphrast-Hss. der Zeit um 1322 läßt die Arbeitsweise der Redaktoren erkennen. R. S.

Archimandrit **Augustin (Nikitin),** *Manuskripte im Kloster Stauroniketa.* Stimme d. Orthod. 1985, H. 4, S. 34–39 m. 1 Abb. u. S. 48–50. A. H.

Nevenka Džumurova-Janjatova, *Nekoi komparativni sogleduvanja za manastirskite biblioteki vo Veljusa i na Patmos* (Quelques approches comparatives sur les bibliothèques des monastères de Veljusa et de Patmos) (slavomaked. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 117–121. – Ohne wissenschaftlichen Anspruch. Lj. M.

Lidija Petrova, *I manoscritti slavi e bizantini nella collezione medievale di Ohrid (riassunto).* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 367–369. O. F.

J. M. Olivier/M. A. Monégier du Sorbier, *Catalogue des manuscrits grecs de Tchécoslovaquie.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 402.) – Bespr. von **D. Ciccarelli,** Schede mediev. 6–7 (1984) 260; von **E. Trapp,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 367–368; von **I. Hlaváček,** Byzantinosl. 46 (1985) 183–184. A. H.

Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Teil 3/2: Codices theologici 101–200 von **H. Hunger** und **O. Kresten.** Unter Mitarbeit von **C. Hannick.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 107.) – Bespr. von **A. Porro,** Aevum 60 (1986) 180; von **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 395; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 295; von **M. P.,** Boll. Bad. Gr. di Grottaf. 39 (1985) 243–244. A. H.

Codices Chrysostomici Graeci, 5: Codicum Italiae partem priorem descripsit **R. E. Carter.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 402.) – Bespr. von **Nicole Zeegers – Van der Vorst,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 298–299. A. H.

A. Diller, *Greek Codices strayed from the Vatican Library.* Italia med. e uman. 26 (1983) 383–388. – Molti dei codici appartenenti al fondo antico della Vaticana (oggi *Vatt. grr.* 1–1217: cf. gli elenchi redatti nei secoli XV–XVI editi da R. Devreesse, per cui cf. B. Z. 60 [1967] 149) si ritrovano in altra collocazione nel Fondo Vaticano stesso, o in altre collezioni, ora alla Vaticana (Ottoboni, Chigi), ora in altre biblioteche (Vallicelliana, Nazionale di Napoli, Marciana, Laurenziana, ecc.); per pochi altri l'identificazione non è possibile. E. F.

Check Liste of Vatican Library Manuscript Codices on Microfilm in the Knights of Columbus Vatican Film Library Part IV. Manuscripta 30 (1986) 120–137. – Hier u. a. griech. Hss. A. H.

A. Paravicini Bagliani, *La provenienza ‚angioina' dei codici greci della biblioteca di Bonifacio VIII. Una revisione critica.* Italia med. e uman. 26 (1983) 27–69, 3 tavv. – P. B. contesta validamente la tesi storiografica tradizionale secondo cui la collezione di manoscritti greci posseduta dalla biblioteca di Bonifacio VIII sarebbe entrata nella biblioteca pontificia come „parte del bottino della battaglia di Benevento (26 febbr. 1266), fatto pervenire a papa Clemente IV dal nuovo re di Sicilia Carlo I d'Angiò dopo la sconfitta e la morte di Manfredi"; sicché tale raccolta rappresenterebbe „uno degli anelli più importanti della mediazione culturale e scientifica assicurata all'Occidente dall'ambiente siciliano in età normanna e sveva". In effetti lo scioglimento in *Andegavensis* della sigla And. (o Aud.?) presente in molti di quei codici non è – P. B. lo dimostra convincentemente – che „una fragilissima congettura o ipotesi di lavoro". Bisogna perciò supporre itinerari diversi, ai quali può non essere estranea la figura del domenicano Guglielmo da Moerbeke. E. F.

Angela Daneu Lattanzi, *I codici greci del Monastero del SS. Salvatore di Messina.* Beni cultur. ambient. Sicilia 4 (1983) 205–221. Mit 9 Abb. – Vorgestellt werden einige Handschriften der großen Sammlung des Klosters aus byz. Zeit (11.–14. Jh.), die sich mit Liturgie und Musik befassen. A. Gr.

R. E. Sinkewicz, *The Greek Index Project of the Pontifical Institute of Mediaeval Studies: Present Status and Future Possibilities.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 321–322. – Ziel des Unternehmens ist eine Datenbank der griech. Hss. vor 1600. R. S.

J. K. Elliott, *Codex Sinaiticus and the Simonides affair. An examination of the 19th century claim that Codex Sinaiticus was not an ancient manuscript.* [Analekta Blatadon, 33.] Thessalonike, Patr. Inst. for Patr. Studies 1982. 192 S. R. S.

A. Lolos, *'Αταύτιστο ἀπόσπασμα τοῦ Γεωργίου Μοναχοῦ.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1487–1499 m. 1 Abb. – Fol. 178r des Cod. Athous 4285 (Lampros) ist ein Bruchstück aus der Chronik des Georgios Monachos. A. H.

M. Dolak'idze, *At'onuri No. 79 ḫelnac'eris sedgenilobis šesaheb* (Concerning the Composition of the Athos Manuscript (No. 79). (Georgian with Russian summary p. 19f.). Mravalt'avi 12 (1986) 3–20. W. D.

G. Popescu-Vîlcea, *Un manuscris al voievodului Alexandru al II-lea* (Un manuscrit du voévode Alexandre II) (en roum. avec rés. fr.). Bucarest, Editura Meridiane 1984. 151 p., dont de nombreuses ill. en couleur. – Plus explicite, le résumé français précise dans son titre qu'il s'agit d'*Un manuscrit roumain enluminé du XVIe s.: le tétraévangile Sucevița 23.* Le titre roumain du reste est probablement retouché par quelque commis des Editions: Alexandre II est le prince Alexandre II Mircea (1568–1577) de Valachie, dont le portrait, en compagnie de son fils Mihnea, figure sur un des feuillets. Très important témoin de la survivance byzantine en Roumanie, ce codex se rattache au *Parisinus gr.* 74, à l'évangéliaire du tsar bulgare Ivan Alexandre et à d'autres. Le ms de Paris a pu servir aussi de modèle à l'évangéliaire d'Elisabetgrad. Etude du ms de Sucevița, restauré récemment – je l'ai vu autrefois quand on n'osait y toucher, tant il était rongé par la moisissure! –, comparativement à d'autres mss de Roumanie et d'ailleurs. Il est dommage que

l'A. ait laissé de côté la reliure d'argent doré du codex, exécutée en 1605; on aurait eu ainsi une étude plus complète de ce précieux manuscrit slavo-roumain. P. Ş. N.

B. L. Fonkič, *Codici autografi di Bessarione, Giovanni Eugenico e Critobulo, conservati a Mosca.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 31–49, 11 tavv. – Attraverso l'identificazione della grafia si attribuiscono al Bessarione molti fogli del *Mosqu. gr.* 331 (testi giuridici, patristici, ecc.), a Michele Critobulo due fogli del ms. *Mosqu. gr.* 423, a Giovanni Eugenico alcuni fogli del *Mosqu. gr.* 440 e l'Iliade frammentaria dell'Archivio Centrale di Stato. F. illustra le personalità degli altri amanuensi che parteciparono alla trascrizione e ricostruisce le vicende storiche dei vari codici. E. F.

J. Zaimov-M. Caldo, *Suprasŭlski ili Retkov sbornik.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 403.) – Bespr. von **Ilona Paclova,** Byzantinosl. 46 (1985) 203–205. A. H.

B. Lengyel, *Sur le codex Chrysostomus de la bibliothèque de l'Université de Graz* (ung.). Magyar Könyv. 100 (1984) 95–99, 3 Faks., 1 Taf. H. P.

Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli bis 2. November 1986, Heiliggeistkirche Heidelberg. *Textband* hrsg. von **E. Mittler** in Zusammenarbeit mit **W. Berschin, J. Miethke, G. Seebaß, Vera Trost, W. Werner.** Mit einem Grußwort von **A. M. Stickler,** einem Geleitwort von G. Freiherr zu **Putlitz** u. einer Vorbemerkung von **E. Mittler.** *Bildband* hrsg. von **E. Mittler** in Zusammenarbeit mit **Vera Trost, M. Weis.** [Heidelberger Bibliotheksschriften, 24.] XVI S. m. 1 Karte, 544 S.; 328 S., dav. S. 7–328 meist farb. Abb. A. H.

J.-M. Sauget, *Le manuscrit Sachau 220. Son importance pour l'histoire des homéliaires syro-occidentaux.* Annali Ist. Univers. Orient. 45 (1985) 367–397. – Analyse des Inhalts der Hs.; Versuch einer histor.-geograph. Einordnung. A. H.

O. Mazal, *Ein Unzialcodex mit Predigten des Johannes Chrysostomos. Der Cod. Guelf. 75 A Helmst. der Herzog August Bibliothek zu Wolfenbüttel.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 867–879. A. H.

P. Eleuteri, *Note su alcuni manoscritti di Sesto Empirico.* Orpheus n. s. 6 (1985) 432–436. – E. ripresenta, con alcune precisazioni, la lista dei manoscritti, in genere tardivi, data da H. Mutschmann (1909); il testimone più antico è un codice del sec. IX–X, di cui restano solo 5 fogli (due nel *Par. Suppl. gr.* 1156, due nel *Vat. gr.* 738, uno nel *Vindob. Theol. gr.* 179). E. F.

P. Gautier †, *Deux manuscrits Pselliens: Le Parisinus Graecus 1182 et le Laurentianus Graecus 57–40.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 45–110. – Ausführl. kodikolog. u. inhaltliche Beschreibung des Paris. gr. 1182; zu Inhalt und Sinn des Laur. gr. 57–40; zu den Beziehungen beider Hss.; Liste der Incipits. A. H.

G. J. Boter, *The Venetus of Plato.* Mnemos. 39 (1986) 102–110. A. H.

Corinna Matzukis, *Observations on Controversial Aspects of the Codex Marcianus GR 408.* B. Z. 80 (1987) 16–26. A. H.

Corinna Matzukis, *A few insights into the Codex Marcianus 408 (Codex Marcianus graecus Z, 408 (672).* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–1985) 37–53. – Preliminary description of the Codex and its contents. A. Ch.

Marie-Aude Monégier du Sorbier, *Quatre folios du Marcianus gr. 608 retrouvés.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 283–286; 6 Taf. – ff. 23–26^{v} des Paris. suppl. gr. 1092 stammen aus dem Marc. gr. 608, nicht aus dem Holkam. gr. 61. A. H.

Maria Luisa Agati, *Postilla al Barberinus Graecus 310.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 584–588; 3 Taf. A. H.

S. J. Voicu, *L'omeliario palinsesto del Vatic. gr. 2061 A.* Rev. d'hist. des textes 12–13 (1982–83) 139–148. H. P.

G. D. Barone, *Il segno della Croce nei documenti bizantini.* Calabria bizantina (cf. infra p. 147) 27–29. – Dall'uso nei documenti all'attuale impiego da parte degli analfabeti in Calabria. E. F.

J. Lefort, *Les Archives de l'Athos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 191. – Überblick über den Stand der Edition der Athos-Akten. R. S.

Archives de l'Athos XIII: Actes de Docheiariou ... par **N. Oikonomidès.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 108.) – Bespr. von **E. Trapp,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 360–361; von **Angeliki E. Laiou,** Speculum 61 (1986) 691–693. A. H.

Actes de Xénophon. Edition diplomatique par **Denise Papachryssanthou.** Texte. Album. [Archives de l'Athos, 15.] Paris, Lethielleux 1986. Texte: XV, 298 S., 1 Bl.; Album: 2 Bl., 60 Taf. – Uns nicht zugegangen. A. H.

Maria Nystazopulu-Pelekidu, *Βυζαντινὰ ἔγγραφα τῆς Μονῆς Πάτμου Β΄.* (Vgl. B. Z. 79 [1985] 162.) – Bespr. von **Ivanka Peneva,** Byzantinosl. 46 (1985) 184–186. A. H.

Fr. Barišić, *L'acte grec le plus ancien de Chilandar.* BYZANTION 2 (vgl. unten S. 138) 319–327. A. Ch.

Dj. Trifunović, Vesna Bjelogrlić, Irena Brajović, *Hilandarska osnivačka povelja svetoga Simeona i svetoga Save* (Die Gründungsurkunde Chilandars von den heiligen Symeon und Sava) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 49–60, 2 Tafeln. Einführungsstudie: S. 49–53; Text: 54–55; phonetische Transkription: 56–57; serbokroatische Übersetzung: 58–59; Index: 60. Lj. M.

N. Henkelmann/Annelies Ludat, *Namenregister zu Miklosich-Müller, Acta et diplomata graeca medii aevi Vol. IV* und *V.* [Glossar zur frühmittelalterlichen Geschichte im östlichen Europa. Beiheft, 3.] Stuttgart, F. Steiner 1986. 3 Bl., 181 S. A. H.

Z. N. Tsirpanles, *„Κατάστιχο ἐκκλησιῶν καὶ μοναστηρίων τοῦ Κοινοῦ" (1248–1548).* Συμβολὴ στὴ μελέτη τῶν σχέσεων Πολιτείας καὶ Ἐκκλησίας στὴ βενετοκρατούμενη Κρήτη. [Πανεπιστήμιο Ἰωαννίνων. Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίδα τῆς Φιλοσοφικῆς Σχολῆς, „Δωδώνη", Παράρτημα 23.] Ioannina, Universität Ioannina 1985. 490 S. 3 Abb. 1 Charte – S. 129–343: Erste integrale Edition des Catasticum ecclesiarum et monasteriorum Communis (Archivio di Stato di Venezia, Duca di Candia, Busta 13, Culto, q. 1) bestehend aus Urkunden d. J. 1248–1324, 1392–1548. In der Einführung (S. 15–127) Klassifizierung und Abschätzung der angegebenen Nachrichten; S. 344–380: Zusammenfassung der Urkunden, S. 381–401: chronologische Einordnung, archivalische Bezeugung, vorherige Benutzung d. Ur., 411–488 reiche Indices. A. Ch.

Francesca Luzzati Laganà, *In margine agli accordi tra Bisanzio Genova e Pisa del 1192.* Boll. Stor. Pisano 54 (1985) 245–248. – Zu dem B. Z. 78 (1985) 162 angez. Artikel von Catherine Otten-Froux. A. H.

Ursula Hagedorn/D. Hagedorn/R. Hübner/J. C. Shelton (Hrsg.), *Griechische Urkundenpapyri der Bayerischen Staatsbibliothek München, Teil 1.* [Die Papyri der Bayerischen Staatsbibliothek München. Griech. Papyri, Bd. III (Nr. 45–154).] Stuttgart, B. G. Teubner 1986. XIII, 298 S. m. 85 Abb. – Darunter zahlreiche byz. Urkunden. – Der Band enthält mehrere Register zu Indikationen, Personen, Maßen u. Gewichten, Beamtentitel usw. A. H.

Janine Debut, *Les documents scolaires.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 63 (1986) 251–278. – Sachlich gegliederte Zusammenstellung des in Papyri (fragmentarisch bzw. vollständig) erhaltenen Schulmaterials vornehmlich aus byzant. Zeit. S. T.

M. Amelotti, *Il documento privato nell'Italia meridionale bizantina.* Calabria bizantina (cf. infra p. 147) 11–25. – Sulla struttura e sul formulario dei documenti privati greci in Italia (Puglia, Basilicata, Calabria, Sicilia) dal secolo X exeunte all'inizio del XV, e sugli influssi ivi riconoscibili dei documenti latini. E. F.

M. Balard, *Notai genovesi in oltremare. Atti rogati a Cipro ... (11 Ottobre 1296–23 Giugno 1299).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 421.) – Bespr. von **J. Göbbels,** B. Z. 80 (1987) 95–96. A. H.

M. Balard, *Notai genovesi in oltremare. Atti rogati a Cipro ... (31 Marzo 1304–19 Luglio 1305, 4 Genaio – Luglio 1307)* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 421.) – Bespr. von **J. Göbbels,** B. Z. 80 (1987) 95–96. A. H.

C. Dolcini, *Note sulla cronologia di documenti ravennati anteriori al mille.* Studi Romagnoli 34 (1983) 225–230. A. Gr.

A. Jördens, *Arbeitsverträge in der Sammlung des Louvre.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 64 (1986) 59–71. – Es handelt sich um sieben Arbeitsverträge des 6./7. Jh. aus dem arsinoitischen Gau. Sechs dieser Papyri werden neu, der siebte erstmals ediert. S. T.

Colette Sirat/Patrice Cauderlier/Michèle Dukan et Mordechai Akiva Friedman, *La Ketouba de Cologne.* Un contrat de mariage juif à Antinoopolis. [Abhandlgn. d. Rhein.-Westfäl. Akademie d. Wissenschaften. Sonderreihe: Papyrologica Coloniensia, 12.] Opladen, Westdeutscher Verlag 1986. 72 S., 20 Taf. – Heiratsvertrag von 417. A. H.

V. **Mošin,** *Grčkata arhiva na manastirot Bogorodica Milostiva kaj Strumica* (Grečeskij arhiv monastyrja Bogorodicy Milostivoj okolo Strumicy) (slavomaked. mit russ. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 95–108. – Angesammelte Daten über die in der Wissenschaft bereits bekannten Dokumente. Lj. M.

E. P. **Naumov,** *Darbenite gramoti na Dejanoviki* (The Gift's Gramots of the Deyanovićs [sic !?]) (slavomaked. mit engl. Zsfg.). Istorija – spisanie na Sojuzot na društvata na istoričarite na SR Makedonija 20/2 (1984) 219–237. – Überprüfung der historischen Daten von allgemeiner Gültigkeit, die in den Urkunden der Dejanovići (Dragaši) enthalten sind, mit polemischen Akzenten. Lj. M.

B. GELEHRTENGESCHICHTE

Il Collegio Greco di Roma ... a cura di **A. Fyrigos.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 404.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 243–244; von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 305–306; von **D. Morelli,** Boll. Bad. Gr. di Grottaf. 39 (1985) 244–246. A. H.

Der Vater der deutschen Byzantinistik. Das Leben des Hieronymus Wolf von ihm selbst erzählt. Deutsch von **H.-G. Beck.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 404.) – Bespr. von **J. Koder,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 375–376. A. H.

E. **Gagareišvili,** *Mari Brose da armenologiis sekit'ḫi* (Marie Brosset and Armenological Investigations). (Georgian with Russian summary p. 163). Mravalt'avi 12 (1986) 156–163. W. D.

E. **Vischer,** *Barthold Georg Niebuhr, Briefe 1816–1830.* Bd. 4: *Briefe aus Bonn (Juli bis Dez. 1830).* München, Francke 1984. 268 S. – Zu Bd. 1–3 vgl. B. Z. 78 (1985) 422. H. P.

A. Mandouze/J. Fouilheron, *Migne et le renouveau des études patristiques.* Actes du Colloque de Saint-Flour, 7–8 juillet 1975. [Théologie historique, 66.] Paris, Beauchesne 1985. 443 S. – Bespr. von **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 585–586. A. H.

C. K. Papulides, *Τὸ Ρωσικὸ Ἀρχαιολογικὸ Ἰνστιτοῦτο Κωνσταντινουπόλεως (1984–1914).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 423. – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 316. A. H.

I. Dorovský, *Konstantin Jireček. Život a dílo.* [Opera Universitatis Purkynianae Brunensis. Facultas Philosophica, 241.] Brno, Univerzita J. E. Purkyně 1983. 230 S., 1 Bl. – Bespr. von **W. Zeil,** Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 314–316; von **T. Ionescu-Nişcov,** Rev. de Istor. 39 (1986) 607–609. A. H.

W. M. Calder III/H. Flashar/Th. Lindken (Hrsg.), *Wilamowitz nach 50 Jahren.* Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft 1985. XVIII S., 1 Photo, 802 S. – Bietet unter den Rubriken Biographisches – Wilamowitz' Stellung innerhalb der Gräzistik – Wilamowitz' Stellung außerhalb der Gräzistik – Wilamowitz' Stellung im Ausland – Wilamowitz innerhalb der Wissenschaftsgeschichte – 24 Beiträge verschiedener Verf. – Bespr. von **K. Peiffer,** Mannus 52 (1986) 132–134. A. H.

N. Iorga, *Corespondenţă. Vol.* 1. Ediţie, note şi indici de **Ecaterina Vaum.** Bukarest, Edit. Minerva 1984. 478 S. – Bespr. von **P. Ţurlea,** Rev. de Istorie 39 (1986) 102–108. A. H.

P. J. Jensen, *J. N. Madvig.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 424.) – Bespr. von **Christine Harrauer,** Wien. Stud. 18 (1984) 250. A. H.

P. Enepekides, *Joseph Strzygowski's ungedrucktes Ms. aus dem Jahre 1888 über den Heiligen Berg Athos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 108–109. – E. bereitet die Veröffentlichung eines Manuskripts Strzygowskis „Über die Zustände am Berge Athos – Herbst 1888" vor. R. S.

Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια. Σύγγραμμα Ἐκκλησιαστικόν. Περιοδικόν ἐκδιδόμενον καθ' ἑβδομάδα ἐν Κωνσταντινουπόλει. Ἔτος Α', 1880–1881. Φωτοτυπικὴ ἐπανέκδοσις ὑπὸ τοῦ Πατριαρχικοῦ Ἱδρύματος Πατερικῶν Μελετῶν. Thessalonike 1985. – Bespr. von **B. Th. Stuarides,** Θεολογία 57 (1986) 269–271. A. H.

S. I. Papadopulos, *Τό Ἵδρυμα Μελετῶν Χερσονήσου τοῦ Αἵμου (ΙΜΧΑ) τῆς Θεσσαλονίκης καί ἡ συμβολή του στήν ἔρευνα τῆς Κυπριακῆς ἱστορίας.* Βαλκανικὰ Σύμμεικτα 2 (1983) 206–217. A. H.

Δελτίον τῆς Χριστιανικῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας 12 (1984; ersch. 1986). 515 S., zahlr. Abb. – Der Band ist der 100-Jahr-Feier der „Christlichen Archäologischen Gesellschaft" (1884–1984) gewidmet. S. 10–16: Grußwort durch **M. Chatzedakes,** mit kurzem Abriß der Geschichte der XAE. – Die einschlägigen Beiträge sind suo loco angeführt. M. K.

C. Mocanu, *Sesiune de comunicări dedicată împlinirii a 600 de ani de la inceputul domniei lui Mircea cel Mare* (La session des communications dédiée au 600e anniversaire de l'avènement au trône de Mircea le Grand). Rev. de Istor. 39 (1986) 705. A. H.

Ž. Rapanić, *Importance et rôle du „Bulletin d'archéologie et d'histoire dalmates"* (Vjesnik za arheologiju i historiju dalmatinsku) *à l'occasion du centenaire de sa parution.* Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 15–23. – Der Artikel wurde anläßlich der im Jahre 1979 abgehaltenen Hundertjahrfeier der Zeitschrift geschrieben. I. N.

J. Irmscher, *Die Griechischen Christlichen Schriftsteller (GCS). Texte und Untersuchungen zur Geschichte der Altchristlichen Literatur.* B. Z. 80 (1987) 27–28. H. P.

J. Irmscher, *„Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte" und „Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur".* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 152. – Vgl. auch vorige Notiz. R. S.

V. Desprez, *Chronique de théologie monastique et orientale. Spiritualité orientale et vie monastique: les Éditions de l'Abbaye de Bellefontaine.* Rev. des sciences philos. et theol. 66 (1982) 591–610. R. S.

J. Ph. Thomas–Angela Hero, *The Dumbarton Oaks – National Endowment for the Humanities Project to Translate the Corpus of Byzantine Monastic Foundation Documents.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 348–349. R. S.

B. Karayannis, *Hamilkas Alivisatos.* Internat. Kirchl. Zeitschr. 74 (1984) 49–51. A. H.

J. Blau, *Eliyahu Ashtor 1914–1984 in memoriam.* Jerusalem Studies in Arabic and Islam 6 (1985) I–II. A. H.

B. Z. Kedar, *Eliyahu Ashtor (1914–1984): List of Publications.* Jerus. Stud. in Arabic and Islam 6 (1985) III–XXI. A. H.

Th. Papathanasopulos, *Δύο ἀνέκδοτες ἐπιστολὲς τοῦ Σικελιανοῦ καὶ μιὰ τοῦ Νίκου Βέη.* Νέα Ἑστία, 119, Heft 1409 (1986) 394–396. – Der Brief v. Bees 26. 09. 1942. A. Ch.

G. Agosti, *Qualche simpatia giovanile di Ranuccio Bianchi Bandinelli.* Quad. di storia XII 23 (1986) 49–69. A. H.

Angeliki E. Laiou, *Peter Charanis 1908–1985.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) XIII–XV. A. H.

Charanis Studies. Essays in Honor of Peter Charanis. Ed. **Angeliki Laiou-Thomadakis.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 167.) – Bespr. von **P. Soustal,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 327–328. A. H.

P. Grossmann, *Jürgen Christern* †. Gnomon 58 (1986) 189–190. A. H.

P. Classen †, *Karl der Große, das Papsttum und Byzanz.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 406.) – Bespr. von **G. Haendler,** Theol. Litztg. 111 (1986) 516–517. A. H.

Studi in onore di Aristide Colonna. (Vgl. B. Z. 76 [1983] 408.) – Bespr. von **H. Bannert,** Wien. Stud. 18 (1984) 220–221. A. H.

J. Dauvillier, *Histoire et institutions des Églises orientales au moyen âge.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 165.) – Bespr. von **D. O. Morgan,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 203–204. P. Gr.

Enrica Follieri, *Yvan Dujčev, 26. avril 1986.* Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 279–280. A. H.

E. Lucchesi/H. D. Saffrey, *Mémorial André-Jean Festugière. Antiquité paienne et chrétienne.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 407.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 199–201; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 318–319; von **A. Louth,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 209–211; von **A. Toubeau,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 452; von **P. Nautin,** Rev. Ét. Gr. 98 (1985) 436–439; von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét.Byz. 44 (1986) 312–313. A. H.

E. Vogt, *Bibliographie Hans Herter 1973–1985.* Rhein. Mus. 128 (1985) 367–370. A. H.

J. Wallmann, *Holl,* Karl (1866–1926). Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 514–518. A. H.

E. Dassmann/K. Thraede (Hrsg.), *Vivarium.* Festschrift Th. Klauser zum 90. Geburtstag. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 407.) – Bespr. von **T. Baumeister,** Theol. Rev. 81 (1985) 282–285. A. H.

F. Avagliano, *Tommaso Leccisotti monaco e scrittore (1895–1982). Bibliografia e scritti vari.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 407.) – Bespr. von **Renata Venditti,** Quad. mediev. 19 (1985) 259–261. A. H.

N. N., *Milan Loos, 22. mai 1923–10. juin 1985.* Byzantinosl. 46 (1985) 149–152 m. 1 Photo. A. H.

G. Danbolt, *Bild und Menschenauffassung; einige Erwägungen über H. P. L'Oranges Auffassung von der spätantiken Kunst* (norweg.). Platonselskabet Symposium. Hanaholmens kulturcentrum (Esbo, Finland) Juni 1985 (Helsingfors 1985) 51–72. L. R.

R.-J. Lilie, *Europa und Byzanz.* Klio 68 (1986) 613–615. – Besprechg. von **W. Ohnsorge,** *Ost-Rom und der Westen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 407.) A. H.

D. Pieraccioni, *Giorgio Pasquali sotto concorso.* Belfagor 40 (1985) 315–327. A. H.

Enrica Follieri, *In memoria di Agostino Pertusi.* Calabria bizantina (cf. infra p. 147) 5–10. – Commemorazione letta in apertura del VI Incontro di Studi Bizantini di Reggio Calabria (23 aprile 1981). E. F.

D. Stiernon, *Petit (Mgr Louis)* (1868–1927). Catholicisme 49 (1986) 60–61. A. F.

Madeleine Bonjour, *In memoriam M. Rambaud (1921–1985).* Ét. class. 54 (1986) 1–2. A. H.

G. W. Bowersock, *Louis Robert, 1904–1985.* Amer. Journ. of Archaeol. 90 (1986) 171–172. – Nekrolog. A. Gr.

P. Herrmann, *Louis Robert†.* Gnomon 58 (1986) 81–83, 1 Photo. A. H.

R. E. Reynolds, *J. Joseph Ryan (1906–1984).* Medieval Stud. 47 (1985) VI–XI m. 1 Photo. – Mit ausgew. Bibliographie. A. H.

Růžena Dostálová, *Antonin Salač, nar. 7. července 1885.* Listy filol. Česk. Akad. Věd 108 (1985) 235–236. A. H.

R. S. Bagnall/W. V. Harris (Hrsg.), *Studies in Roman Law in Memory of A. Arthur Schiller.* [Columbia Studies in the Classical Tradition, 13.] Leiden, Brill 1986. XX S., 1 Photo, 168 S. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco verzeichnet. A. H.

P. Stein, *Obituary.* Studies in Roman Law (vgl. vor. Notiz) XV–XVIII. – Wiederabdruck aus Iura 28 (1977–1980) 316–319. A. H.

C. Szladits, *A List of the Publications of A. Arthur Schiller.* Studies in Roman Law (vgl. vor. Notiz) IX–XIV. A. H.

G. G. Zoras, *Τὸ ἐπίτιμον μέλος τοῦ Φ.Σ. „Παρνασσός" Giuseppe Schirò καὶ αἱ βυζαντιναὶ σπουδαὶ εἰς τὸ Πανεπιστήμιον τῆς Ῥώμης.* Παρνασσός 27 (1985) 526–535. – Der Beitrag von S. G. Mercati, C. Giannelli, G. Schirò zur byzantinischen Forschung. A. Ch.

Alexandra Bubusira, *Giuseppe Schirò (1905–1984).* Νέα Ἑστία 117 (1985) 760–761. A. H.

L. Mikus, *In memoriam: Heinz Skrobucha.* ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 90–91 m. 1 Photo. A. H.

U. Engelmann (Hrsg.), *Basilius Steidle. 1903–1982. Beiträge zum alten Mönchtum und zur Benediktusregel.* Sigmaringen, J. Thorbecke 1986. 313 S., 1 Farbtaf. – Der Band enthält nach einer Einführung von U. Engelmann 17 Arbeiten von B. Steidle aus den Jahren von 1938–1980 im Nachdruck. A. H.

N. N., *In memoriam Lucien Stiernon (27 mars 1921–11 janvier 1986).* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 336. A. H.

BYZANTION. Ἀφιέρωμα στὸν Ἀνδρέα Ν. Στράτο, Τόμος 1: Ἱστορία – Τέχνη καὶ Ἀρχαιολογία. Τόμος 2: Θεολογία καὶ Φιλολογία. (Mit franz. u. engl. Paralleltitel.) Athen, Νία Α. Στράτου 1986. CX S., 1 Bl. 308 S. m. zahlr. Abb.; 11 Taf.; S. 309–798 m. Abb.; Taf. XII. – Im Anhang jeden Bandes Lebenslauf der Verff. der Beiträge mit Photo. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco notiert. A. H.

Liste des publications d'André N. Stratos. BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) LXXXII–LXXXVI. A. H.

Βιογραφικὸ σημείωμα Ἀνδρέα Ν. Στράτου (1905–1981)/Curriculum vitae d'André N. Stratos/Curriculum vitae Andreas N. Stratos. BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) LXXIII–LXXXI. A. H.

J. W. Barker, *The Publications of Andreas N. Stratos.* BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) 1–15. A. Ch.

K. Tsatsos, *Τὸ ἔργο τοῦ Ἀνδρέα Στράτου. Μιὰ ἄγνωστη πλευρὰ τοῦ πολιτικοῦ ἀνδρός/André Stratos sous l'angle méconnu de son existence/The Writings of Andreas Stratos: An Unknown Side to the Politician.* BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) CIII–CX. A. H.

Nia A. Stratu, *Ὁ σύζυγος μου Ἀνδρέας/Mon mari André/My Husband Andreas.* BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) XXI–LXXII m. Abb.; Taf. III–V. A. H.

Hélène Ahrweiler, *André Stratos au carrefour de la politique et de l'histoire/Ὁ Ἀνδρέας Στράτος στὸ σταυροδρόμι τῆς πολιτικῆς καὶ τῆς ἱστορίας/Andreas Stratos at the Crossroads of Politics and History.* BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) LXXXIX–XCIII. A. H.

St. Runciman, *Andreas Stratos. Personal Memories/André Stratos: Souvenirs personnels/Ἀνδρέας Στράτος – Προσωπικὲς ἀναμνήσεις.* BYZANTION 1 (vgl. vorige Notiz) XCIV–CII. A. H.

Nia A. Stratos, *Byzantium – A Tribute to Andreas Stratos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. unten S. 143) 330–332. – S. stellt Leben und Werk ihres verstorbenen Ehemannes sowie die ihm gewidmete Festschrift vor. R. S.

D. Angelov, *In memoriam Prof. Petar Tivčev.* Byzantinobulg. 8 (1986) 330–336. A. H.

G. Bakalov, *Bibliographie des travaux du Prof. Petar Vl. Tivčev.* Byzantinobulg. 8 (1986) 337–342. A. H.

N. Vornicescu †, *Primele scrieri patristice în literatura noastră sec. IV–XVI.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 408.) – Bespr. von **M.G.,** Irénikon 58 (1985) 280–281. A. H.

M. Brecht (Hrsg.), *Text – Wort – Glaube. Studien zur Überlieferung, Interpretation und Autorisierung biblischer Texte.* K. Aland gewidmet. (Vgl. B.Z. 76 [1983] 116.) – Bespr. von **J. Heriban,** Salesian. 47 (1985) 604. A. H.

B. Bobrinskoy/ C. Bridel/B. Bürki et alii (Hrsg.), *Communio Sanctorum.* Mélanges offerts à J.-J. von Allmen. Genf-Neuchâtel, Labor et Fides Secr. de l'Université 1982. XIV S.; 1 Photo; 314 S., 1 Bl. – Hier anzuzeigen: **B. Bobrinskoy,** *Saint Basile le Grand et l'approfondissement de la théologie du Saint-Esprit au IVe siècle* (S. 27–38); **G. Kretschmar,** *Erfahrungen der Kirche. Beobachtungen zur Aberkios-Inschrift* (S. 73–85); **E. Lanne,** *Eglise sœur et Eglise mère dans le vocabulaire de l'Eglise ancienne* (S. 86–97). A. H.

Sp. Vryonis, Jr. (Hrsg.), *Byzantine Studies in Honor of Milton V. Anastos* = Byzantina kai Metabyzantina. 4. Malibu, Udena Publications 1985. X S. m. 1 Photo, 232 S. – Die einzelnen Beiträge sind jeweils suo loco verzeichnet. A. H.

M. Renard/P. Laurens (Hrsg.), *Hommages à Henry Bardon.* Publiés sous les auspices de l'Institut de Latin de l'Université de Poitiers. [Collection Latomus, 187.] Brüssel, Latomus 1985. XVI S., 1 Photo; 384 S., 1 Faltkarte, 20 Taf. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Les Juifs regard de l'histoire. Mélanges en l'honeur de Bernhard Blumenkranz. Éd par **G. Dahan.** Paris, A. et J. Picard 1985. 416 S. H. P.

J. Ferluga, *Roberto Cessi e la storia bizantina.* Archivio Veneto 125 (1985) 183–201. A. H.

O. Feld/U. Peschlow (Hrsg.), *Studien zur spätantiken und byzantinischen Kunst.* F. W. Deichmann gewidmet. 3 Teile. [Römisch-Germanisches Zentralmuseum. Monographien, 10,1–3.] Bonn, Dr. R. Habelt 1986. XVI S. m. 1 Photo, 1 Bl., 285 S. m. zahlr. Abb., 1 Bl., 67 Taf.; VI S., 1 Bl., 183 S. m. zahlr. Abb., 1 Bl. 45 Taf.; VI S., 1 Bl., 173 S. m. Abb., 1 Bl., 41 Taf. – Wird besprochen. A. H.

Sophie von Bockelberg, *Verzeichnis der Schriften von Friedrich Wilhelm Deichmann.* Studien zur spätantiken und byzantinischen Kunst (vgl. vor. Notiz) XI–XXIV. A. H.

Lydie Hadermann-Misguich/G. Raepsaet/G. Cambier (Hrsg.), *Rayonnement grec.* Hommages à Ch. Delvoye. (Vgl. B.Z. 77 [1984] 352.) – Bespr. von **Y. B.,** Rev. Archéol. 1985/2, S. 327–329. A. H.

L. Vidman, *Růžena Dostálová sexagenaria.* Listy filol. 107 (1984) 197–201 A. H.

H.-D. Blume/F. Mann (Hrsg.), *Platonismus und Christentum.* Festschrift für H. Dörrie. (Vgl. B.Z. 79

[1986] 409.) – Bespr. von **W.-D. Hauschild,** Theol. Rev. 81 (1985) 288–290; von **L. Lies,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 213. A. H.

D. I. Polemes, *Δημήτριος Ι. Γεωργακᾶς. Τό ἐπιστημονικό του ἔργο.* 'Ονόματα 9 (1984) XXV–XXXII. – Mit Verzeichnis seiner Werke. A. Ch.

'Ονόματα. Revue onomastique. Bd. 9: *'Αφιέρωμα στούς ἐπιτίμους ἑταίρους Δ.Ι. Γεωργακᾶ, 'Ιω. Α. Κακριδῆ, Κ. Α. Τρυπάνη.* Athen 1984. LVI, 271 S. Mit Tabula Gratulatoria u. je 1 Photo der Geehrten. – Die einzelnen Beiträge sind suo loco angezeigt. A. Ch.

Φίλιον δώρημα εἰς Τάσον 'Αθ. Γριτσόπουλον. Πελοποννησιακά 16 (1985–1986). ξβ', 712 S., 24 Pläne. – Enthält u. a. einen ausführlichen biographischen Abriß und das vollständige Schriftenverzeichnis des Geehrten, zusammengestellt von **Ioanna Giannaropulu.** Die einschlägigen Beiträge sind suo loco angezeigt. M. K.

W. Hörandner/J. Koder/O. Kresten/E. Trapp (Hrsg.), *Βυζάντιος. Festschrift für H. Hunger zum 70. Geburtstag.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 113.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 204–205; von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 19 (1985) 258–259; von **A. Kazhdan,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 317–320; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 303–304; von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 592–593. A. H.

Μνήμη Μητροπολίτου 'Ικονίου 'Ιακώβου. Ed. **B. N. Anagnostopulos.** Athen 1984. 532 S. – Uns nicht zugegangen. – Bespr. von **V. T. Istavrides,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 458–460. A. H.

E. S. Spyropulos, *'Ιωάννης Θ. Κακριδῆς.* 'Ονόματα 9 (1984) XXXV–XLVIII. Mit Verzeichnis seiner Werke. A. Ch.

Alkmene Stauridu-Zaphraka/T. Korres (edd.), *Δώρημα στὸν 'Ιωάννη Καραγιαννόπουλο.* = Βυζαντινά 13,1 (Cf. B.Z. 79 [1986] 409.) – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 419. A. F.

Alkmene Stauridu-Zaphraka/T. Korres (Hrsg.), *Δώρημα στὸν 'Ιωάννη Καραγιαννόπουλο* = Βυζαντινά 13,2. Thessalonike 1985 (ersch. 1986). 2 Bl., S. 737–1628, 1 Bl.; zahlr. Abb. – Vgl. zum 1. Bd. der Festschrift vorige Notiz. – Die einschlägigen Aufsätze sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Iuris professio. Festgabe für Max Kaser zum 80. Geburtstag, hrsg. von **H.-P. Benöhr, K. Hackl, R. Knütel, A. Wacke.** Wien, Köln, Graz, Böhlaus Nachf. 1986. 437 S. – Die einschlägigen Beiträge werden suo loco angezeigt. S. T.

H. Mordek (Hrsg.), *Aus Kirche und Reich. Studien zu Theologie, Politik und Recht im Mittelalter.* Festschrift für F. Kempf. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 409.) – Bespr. von **B. Töpfer,** Dt. Litztg. 107 (1986) 410–413; von **P.V.,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 360–361; von **S. Legasse,** Bull. de litt. ecclés. 87 (1986) 151–152; von **P. Rabikauskas,** Arch. Hist. Pontif. 22 (1984) 407–410. A. H.

Pro arte antiqua. II. Festschrift für Hedwig Kenner. [Sonderschriften hrsg. vom Österr. Archäol. Inst., 18.] **W. Atzinger/Gudrun Christa Neeb** (Red.). Wien, A. F. Koska 1985. S. 191–366. Mit 74 Taf. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. A. Gr.

Hélène Walter (Hrsg.), *Hommages à Lucien Lerat, 2.* [Centre des Recherches d'Histoire Ancienne, 55./ Annales littéraires de l'université de Besancon, 294.] Paris, Belles Lettres 1984. 2 Bl., S. 451–896, 3 Bl., m. Abb. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

K. Misera, R. Backhaus, *Ernst Levy und das Vulgarrecht. Semper apertus.* Sechshundert Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386–1986. Festschrift in sechs Bänden. Bd. III (Berlin-Heidelberg-New York-Tokyo, Springer-Verlag 1985) 186–214. S. T.

Προσφορά to Professor Dmitrij Sergeevič Lichačev on the eve of his eightieth birthday presented by Friends, Colleagues, and Admirers as a token of their respect and esteem. Cyrillomethodianum 8–9, Thessalonique 1984–1985. 393 S., 1 Photo. A. Ch.

K. C. Felmy, *Fairy von Lilienfeld.* Una Sancta 39 (1984) 70–72. – Wiederabdruck der B.Z. 76 (1983) angezeigten Würdigung. A. H.

A. Rexheuser/K.-H. Ruffmann (Hrsg.), *Festschrift für Fairy von Lilienfeld zum 65. Geburtstag.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 168.) – Hier anzuzeigen: **J. N. Ljubarskij,** *„Chronografija" Ioanna Malaly. Problemy komposicii* (Die „Chronographie" des Johannes Malalas. Probleme der Komposition) (S. 411–430); **K. Treu,** *Bruchstück einer griechischen Hymnenhandschrift aus Damaskus* (S. 431–445); **Ursula Treu,** *Vom Löwen bis zum Wildesel. Die dritte, sogenannte pseudobasilianische Redaktion des Physiologus* (S. 446–478); **V.**

Grolimund, *Theoktistos Studites – ein wenig bekannter byzantinischer Hymnograph und theologischer Gelegenheitsschriftsteller des 14. Jahrhunderts* (S. 479–510). A. H.

G. D. Dragas (ed.), *Aksum-Thyateira: A Festschrift for Archbishop Methodios of Thyateira and Great Britain.* London, Thyateira House 1985. Pp. 702. R. B.

P. Henry (Hrsg.), *Schools of Thought in the christian Tradition.* To J. Pelikan ... in celebration of his sixtieth birthday, 17 December 1983. Philadelphia, Fortress Press 1984. XIV, 193 S. – Die einschlägigen Aufsätze sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Jane R. Baun, *Selected Bibliography of the Works of Jaroslav Pelikan.* Schools of Thought (vgl. vorige Notiz) 177–188. A. H.

Studia in honorem Velimirii Pólay septuagenarii. [Acta Universitatis Szegediensis de Attila József nominatae. Acta juridica et politica, t. XXXIII fasc. 1–31.] Szeged 1985. 458 S. – Die einschlägigen Beiträge werden suo loco angezeigt. Auf S. 447–456 eine Liste der Publikationen des Jubilars zusammengestellt von **Éva Jakab.** S. T.

V. Richter/H. N. Meyer, *P. Karl Rahner SJ – 80 Jahre.* Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 121–122. A. H.

C. Laga/J. A. Munitiz/L. van Rompay (Hrsg.), *After Chalcedon. Studies in Theology and Church History* offered to Professor Albert van Roey for his seventieth birthday. [Orientalia Lovanensia Analecta, 18.] Löwen, Dept. Orientalistiek/Peeters 1985. XXIX S. m. 1 Photo, 506 S., m. Abb. – Mit je einem Index nominum und codicum von **Marianne Veenkamp.** – Die für den Berichtszeitraum einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 144–145. A. H.

F. Neirynck, *Albert van Roey. Patrologieprofessor te Leuven 1949–1983.* After Chalcedon (vgl. vorige Notiz) IX–XX. A. H.

L. van Rompay, *Bibliografie – Bibliography.* After Chalcedon (vgl. vorige Notiz) XXI–XXVIII. – Bibliographie für A. v. Roey. A. H.

Okeanos. Essays presented to I. Ševčenko ... Ed. by **C. Mango** and **O. Pritsak** ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 410.) – Bespr. von **A. Cutler,** Speculum 62 (1987) 161–163. A. H.

D. Schug (Hrsg.), *Der Bibliothekar zwischen Praxis und Wissenschaft.* B. Sinogowitz zum 65. Geburtstag. [Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 24.] Wiesbaden, Harrassowitz 1986. VI S., 1 Photo, 273 S., 4 Abb. auf Taf. A. H.

Monika Matthes, *Personalbibliographie Bernhard Sinogowitz.* Der Bibliothekar zwischen Praxis und Wissenschaft (vgl. vor. Notiz) 5–9. A. H.

Romanitas – christianitas. Untersuchungen zur Geschichte und Literatur der römischen Kaiserzeit. J. Straub zum 70. Geburtstag ... Hrsg. von **G. Wirth.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 410.) – Bespr. von **A. Martin,** Latomus 54 (1985) 713–714. A. H.

E. Th. Ioannides, *Κωνσταντῖνος 'Αϑαν. Τρυπάνης.* 'Ονόματα 9 (1984) LI–LVI. – Mit Verzeichnis seiner Werke. A. Ch.

R. H. Fischer (Hrsg.), *A Tribute to Arthur Vööbus* ... (Vgl. B.Z. 72 [1979] 395.) – Bespr. von **H. Kaufhold,** Oriens christ. 70 (1986) 211–212. A. H.

O. Bucci, *L'operosità scientifica di Edoardo Volterra: bilancio e prospettive.* Rev.intern. d. droits de l' Ant. 32 (1985) 207–235. – Auf S. 232–235 eine Liste der in den J. 1970–1984 veröffentlichten Schriften von Ed. Volterra. S. T.

Römisches Recht in der europäischen Tradition. Symposion aus Anlaß des 75. Geburtstages von Fr. Wieacker, hrsg. von **O. Behrends, M. Diesselhorst, W. E. Voss.** Ebelsbach, Gremer 1985. VII, 364 S. – Die einschlägigen Beiträge werden suo loco angezeigt. S. T.

A.H.B. Logan – A.J.M. Wedderburn (Hrsg.), *The new Testament and Gnosis: essays in honour of Robert McL. Wilson.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 168.) – Bespr. von **J. Wansbrough,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 544–545. P. Gr.

M. Angold (Hrsg.), *The Byzantine Aristocracy. IX–XIII Centuries.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 410.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev.Ét. Byz. 44 (1986) 301–303. A. H.

C. F. Beckingham, *Between Islam and Christendom* (vgl. B.Z. 77 [1984] 98). – Bespr. von **D. O. Morgan,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 203–204. P. Gr.

R. L. Benson/G. Constable (Hrsg.), *Renaissance and Renewal in the Twelfth Century.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **H. Freytag,** Arbitrium 4 (1986) 128–132. A. H.

H. Birnbaum/M. S. Flier (Hrsg.), *Medieval Russian Culture.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **L. Steindorff,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 33 (1985) 428–434. A. H.

B. Bischoff, *Anecdota Novissima. Texte des vierten bis sechzehnten Jahrhunderts.* [Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, 7.] Stuttgart, Hiersemann 1984. XII, 292 S. – Bespr. von **P. G. Schmidt,** Hist. Zeitschr. 242 (1986) 137–138; von **Rosamond McKitterick,** The Library 8 (1986) 165–166. A. H.

A. Cameron, *Literature and Society in the Early Byzantine World.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **A. H. Armstrong,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 307. A. H.

P. Catalano/P. Siniscalco (Hrsg.), *Roma – Costantinopoli – Mosca. I.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **P. Fois,** Arch. Hist. Pontif. 22 (1984) 410–411. A. H.

C. Cavarnos, *Byzantine Sacred Art.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 111.) – Bespr. von **P. K. Georguntzos,** Πλάτων 37 (H. 73/74) (1985) 269–271. M. K.

H. Chadwick, *History and Thought of the Early Church.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 428.) – Bespr. von **V. Poggi,** Or.Chr.Period. 52 (1986) 239. A. H.

Agnes Cunningham (Hrsg.), *The Early Church and the State.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 354.) – Bespr. von **D. G. Hinson,** Church Hist. 53 (1984) 428–429. A. H.

G. Dagron, *La romanité chrétienne en Orient. Héritages et mutations.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 197–198. A. H.

P. Freeman and **D. Kennedy** (edd.), *The Defence of the Roman and Byzantine East.* Oxford, British Archaeological Reports 1986. Pp. 825. R. B.

A. Fridh, *Opera minora.* [Studia Graeca et latina Gothoburgensia, 47.] Göteborg, Acta Universitatis Gothoburgensis 1985. 7 Bl. m. 1 Photo, 136 S. – Nachdruck von 12 Beiträgen, von denen einige den Berichtszeitraum betreffen. A. H.

Nina G. Garsoïan, *Armenia between Byzantium and the Sasanians.* [Variorum Reprints. Collected Studies, 218.] London, Varior. Reprints 1985. 340 S. – Bespr. von **B. Coulie,** Muséon 99 (1986) 190–191. A. H.

R. M. Grant, *Christian Beginnings: Apocalypse to History.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **D. G. Hinson,** Church Hist. 53 (1984) 379–380. A. H.

R. Herrera, *Isidoro: Antigüedad clasica y cristianismo.* [Bibl. Salmanticensis, Estudios, 64.] Salamanca, Univ. Pontificia 1983. 552 S. – S. 59–84, Concepto precristiano del templo y su pervivencia en el cristianismo [1965]; S. 435–443, La muerte y la Asunción de la Santisima Virgen en san Epifanio [1942]. R. S.

R. L. Hohlfelder (Hrsg.), *City, Town and Contryside in Early Byzantine Era.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **W. Brandes,** Byzantinosl. 47 (1986) 222–226. A. H.

Irmgard Hutter (Hrsg.), *Byzanz und der Westen.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 170.) – Bespr. von **L. Rodley,** Jahrb.Österr.Byz. 36 (1986) 331–333; von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev.Ét. Byz. 44 (1986) 324–325. A. H.

G. Koch (Hrsg.), *Studien zur frühchristlichen Kunst. II.* [Göttinger Orientforschg., 8.] Wiesbaden, O. Harrassowitz 1986. 159 S., 43 Taf. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. A. Gr.

Helga Köpstein/F. Winkelmann (Hrsg.), *Studien zum 8. und 9. Jahrhundert in Byzanz.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **P. Schreiner,** Byzantinosl. 47 (1986) 59–63. A. H.

G. B. Ladner, *Images and Ideas in the Middle Ages.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **M. MacLagan,** Engl. Hist.Rev. 101 (1986) 472–473; von **N. N.,** Speculum 61 (1986) 502–503; von **G. Scheibelreiter,** Jahrb.Österr.Byz. 36 (1986) 328–330. A. H.

K. J. Leyser, *Medieval Germany and its Neighbours, 900–1250.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 170.) – Bespr. vom **R. Folz,** Rev.Hist. 274 (1985) 207–209. A. H.

J. Matthews, *Political Life and Culture in Late Roman Society.* (Vgl. 79 [1986] 115.) – Bespr. von **R. A. Markus,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 305–306. A. H.

K. Christ, *Fundamente der Alten Geschichte und der Historiographie. Zu den neuen Werken von Arnaldo Momigliano.* Storia della storiografia 1985, 8: S. 154–158. – Zu **A. Momigliano,** *Settimo contributo alla storia degli studi classici e del mondo antico.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) A. H.

C. Mondésert (Hrsg.), *Le monde grec ancien et la Bible.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **J. T. Lienhard,** Theol. Stud. 47 (1986) 146–147; von **D. J. Grimes,** Church History 55 (1986) 85–86; von **G. Bonner,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 448–450; von **M. G.,** Irénikon 58 (1985) 276–277. A. H.

V. Panebianco, *Il Mezzogiorno nell'antichità.* Scritti di storia e archeologia. [Ente per le antichità e i monumenti della Provincia di Salerno. Pubbl., 16.] Salerno, G. Jannone 1981. XXXI, 269 S., 12 Taf. – Ausgewählte Slg. von Aufsätzen der Jahre 1935–1980. Anzuzeigen sind: *Salerno nell'antichità, dalla protostoria all'età bizantina* (S. 91–119); *Le origini della Scuola medica salernitana nella tradizione di codici altomedievali di medicina* (S. 121–136); *Notizie bizantine riguardanti Salerno nell'Alto Medievo* (S. 137–149); *Sull'ubicazione dell'antichissima Blanda a Scalea e sua importanza dalla Grecità protostorica al Medioevo arabo-bizantino* (S. 219–224); *Osservazioni sull'eparchia monastica del Mercurion e il thema bizantino di Lucania* (S. 225–232); *Cosenza nell'antichità* (S. 233–247). A. Gr.

B. A. Pearson and **J. E. Goehring** (edd.), *The Roots of Egyptian Christianity.* Philadelphia, Fortress Pr. 1986. Pp. XXIX, 319. R. B.

Frosso Pimenides (ed.), *Sinasos in Cappadocia.* London, The National Trust for Greece 1986. Pp. 159. – Rev. by **R. Harrison,** The Greek Gazette, April 1986, 10. R. B.

S. Pines, *Studies in Arabic Versions of Greek Texts and in Mediaeval Science.* Leiden, Brill 1986. Pp. IX, 468. – Reprints 24 Studies. R. B.

C. H. Roberts/T. C. Skeat, *The Birth of the Codex.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **H. Silvestre,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 327–328. A. H.

Marta Sordi (Hrsg.), *Santuari e politica nel mondo antico.* (Vgl. B.Z. 78 [1984] 355.) – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 865–866. A. H.

Varia I. Beiträge von **R.-J. Lilie** und **P. Speck.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 436.) – Bespr. von **K.-P. Todt,** Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 397–404; von **P. Schreiner,** Jahrb.Österr.Byz. 36 (1986) 351–353; von **J. C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 3 19–320. A. H.

G. Stead, *Substance and Illusion in the Christian Fathers.* London, Variorum Reprints 1985. XI, 330 S. – Wiederabdruck von 16 Beiträgen. – Bespr. von **F. H.,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 328–329. A. H.

P. Stockmeier, *Glaube und Kultur. Studien zur Begegnung von Christentum und Antike.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 69–70; von **R. Oberforcher,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 214–215. A. H.

R. Syme, *Historia Augusta Papers.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **J. Burian,** Listy filol. 108 (1985) 245. A. H.

R. Taft, *Beyond East and West. Problems in Liturgical Understanding.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **A. Gerhards,** Liturg. Jahrb. 36 (1986) 65–66. A. H.

T. Winnifrith/Penelope Murray (Hrsg.), *Greece Old and New.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 116.) – Bespr. von **R. O. Edbrooke, Jr.,** The Historian 48 (1985) 90–91. A. H.

Ἀφιέρωμα στή Θεσσαλονίκη, Εἰκοσιτρεῖς αἰῶνες Θεσσαλονίκης = Νέα Ἑστία, Bd. 118, Heft 1403, Χριστούγεννα 1985. Athen, Kollaros 1985. 529 S. A. Ch.

The 17th Int. Byzantine Congress. Abstracts of Short Papers. Washington, D.C., August 3–8, Dumbarton Oaks/Georgetown University. Baltimore, US Nat. Committee for Byz. Studies [1986]. 397 S. – Die einzelnen Beiträge werden *suo loco* angezeigt. R. S.

D. Berind, *Al XVI-lea Congres internațional de științe istorice de la Stuttgart. Contribuția istoricilor români.* Rev. de Istorie 39 (1986) 96–100. A. H.

Actes du premier congrès international d'études arabes chrétiennes. Ed. **Kh. Samir.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 120.) – Bespr. von **W. A. Bijlefeld,** Muslim World 76 (1986) 47; von **S. Brock,** Bull.School of Or. and Afr. Stud. 47 (1984) 558. A. H.

Sixth International Conference for Nubian Studies. Abstracts of Communications. Ed. by **Rita Dehlin** and **T. Hägg.** Bergen, Klassisk Institutt, Universitetet i Bergen 1986. 150 S. – Die einzelnen Beiträge sind suo loco angezeigt. L. R.

D. D. Triantaphyllopulos, *Τό Α' Διεθνές Συμπόσιο γιά τή Νικόπολη (23–29 Σεπτεμβρίου 1984).* Ἀρχαιολογία 14 (1985) 91. – Kurzer Hinweis auf den Kongreß über die auch durch ihre frühchr. und byz. Monumente wichtige Standt. M. K.

Πρακτικά Β' Διεθνοῦς Συνεδρίου Θεσσαλικῶν Σπουδῶν (17–21 Σεπτεμβρίου 1980). Θεσσαλικά Χρονικά Bd. 15, 1984. 507 S. – Die einzelnen Aufsätze werden suo loco angezeigt. A. Ch.

Bulgaria Pontica medii Aevi 1. Premier symposium international. Nessòbre 23–26 Mai 1979 = *Byzantinobulgarica 7.* Sofia, Ed. de l'acad. Bulgare des Sciences 1981. 472 S., 1 Bl., m. zahlr. Abb. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

V. Gjuzelev, *Le premier symposium international „Bulgaria Pontica Medii Aevi".* Byzantinobulg. 7 (1981) 7–9. A. H.

E. Dankov, *Internationales Symposium in Veliko Târnovo.* Bulg. Hist. Rev. 14 (1986), Heft 1, 102. – Bericht über das Symposium vom 23. 9. 1985. A. H.

Actes du Xe Congrès international d'archéologie chrétienne. 1.2. Rapports. Communications. Thessalonique, 28 septembre – 4 octobre 1980. [Studi di antich. crist., 37. Hellenika Supplem., 26.] Città del Vaticano, Pontif. Ist. di archeol. crist. 1984. 684 S., zahlr. Abb., darunter Ktn. u. Pläne; 723 S., zahlr. Abb., darunter Ktn. u. Pläne. – Vgl. auch B.Z. 74 (1981) 401 und die entsprechenden Einzelanzeigen. – Der 1. Band (Rapports) des Kongreßberichts enthält folgende Beiträge: **D. Pallas,** *L' édifice cultuel chrétien et la liturgie dans l'Illyricum oriental* (S. 85–158, mit 26 Abb.); **T. Ulbert,** *Die religiöse Architektur im östlichen Illyricum* (S. 161–179, mit 8 Abb.); **P. Marzoloff,** *Die religiöse Architektur im östlichen Illyricum* (S. 181–201, mit 6 Abb.); **J.-P. Sodini,** *La sculpture architecturale á l' époque paléochrétienne en Illyricum* (S. 207–298, mit 45 Abb.); **H. Brandenburg,** *Spätantike und frühchristliche Skulptur in Thessaloniki* (S. 299–317); **H. Buschhausen,** *Kunstgewerbe des Ostillyrikums* (S. 319–357, mit 3 Abb.); **P. Assimakopoulou-Atzaka,** *Τὰ παλαιοχριστιανικὰ ψηφιδωτὰ δάπεδα τοῦ Ανατολικοῦ Ἰλλυρικοῦ* (S. 361–444, mit 29 Abb.); **Ruth E. Kolarik,** *The Floor Mosaics of Eastern Illyricum. The Northern Regions* (S. 445–479, mit 38 Abb.); **Gordana Cvetković Tomašević,** *Les mosaïques paléobyzantines de pavement dans l'Illyricum oriental. Iconographie, symbolique, origine* (S. 481–517, mit 25 Abb.); **Ivanka Nikolajević,** *Nécropoles et tombes chrétiennes en Illyricum oriental* (S. 519–535, mit 12 Abb.); **N. Duval, V. Popović,** *Urbanisme et topographie chrétienne dans les provinces septentrionales de l'Illyricum* (S. 541–579, mit 9 Abb.); **G. Lavas,** *Οἱ πόλεις τῶν „χριστιανικῶν βασιλικῶν". Μία συμβολὴ στὴν πολεοδομία τοῦ 'Ανατολικοῦ Ἰλλυρικοῦ* (S. 581–623, mit 19 Abb.); **I. Barnea,** *L' épigraphie chrétienne de l'Illyricum oriental* (S. 631–678). – Der 2. Band (Communications) des Kongreßberichts enthält die folgenden Artikel: **Ch. Bakirtzis,** *Ἡ ἀγορὰ τῆς Θεσσαλονίκης στὰ παλαιοχριστιανικὰ χρόνια* (S. 5–19, mit 4 Abb.); **Ch. Bonnet,** *Les premiers édifices du groupe épiscopal de Genève* (S. 21–32, mit 9 Abb.); **Ch. Bouras,** *Νέες παρατηρήσεις στὸ 'Οκτάγωνο τῆς Θεσσαλονίκης* (S. 33–43); **N. Cambi,** *Triconch Churches on the Eastern Adriatic* (S. 45–54, mit 9 Abb.); **C. P. Charalampidis,** *Carthaginian Inscription Commemorating a Thessalonian* (S. 55–58); **J. G. Deckers,** *Neue Funde zur Spätantike in den römischen Provinzen Raetia, Germania Superior und Germania Inferior sowie Belgica* (S. 59–70, mit 6 Abb.); **A. di Vita,** *Due nuove basiliche bizantine a Gortina* (S. 71–79, mit 10 Abb.); **V. H. Elbern,** *Zwei neue christliche Scrinia in den Berliner Museen* (S. 81–92, mit 7 Abb.); **U. M. Fasola,** *Scavi nella Catacomba di Via Anapo* (S. 93–111, mit 5 Abb.); **D. Feissel,** *Un monastère paléochrétien à Thasos d'après une inscription peu connue* (S. 113–120, mit 1 Abb.); **D. E. Gamalero,** *La chiesa Paradiso e l' inno di ringraziamento* (S. 121–132, mit 6 Abb.); **G. Gounaris,** *Le problème de l'existence de deux ambons dans l'Octogone de Philippes* (S. 133–140, mit 4 Abb.); **P. Grossmann,** *Neue Funde aus dem Gebiet von Abū Mīna* (S. 141–151, mit 8 Abb.); **A. Guiglia Guidobaldi,** *I pavimenti in opus sectile di Filippi. Tipologia e ascendenze* (S. 153–166, mit 7 Abb.); **F. Guidobaldi,** *Pavimenti in opus sectile di Corinto e Nikopolis. Originalità e area di diffusione* (S. 167–182, mit 8 Abb.); **J. Guyon,** *Recherches sur les bâtiments constantiniens du site inter duas lauros, via Labicana à Rome. Bilan*

de six campagnes de fouilles (1975–1985) (S. 183–196, mit 4 Abb.); **H. W. Haussig,** *Seidenstoffe als Mittel, die Vorlagen der Pfeilermosaiken mit Darstellungen des Heiligen Demetrios in Hagios Demetrios in Thessalonike zu bestimmen* (S. 197–209, mit 7 Abb.); **T. Ivanov,** *Über die Kontinuität zwischen profanen und christlichen Basiliken in Bulgarien* (S. 211–224, mit 8 Abb.); **M. Kampure-Bambaku,** *Ἀρχιτεκτονικὰ γλυπτὰ ἀπὸ τὸν Ἅγιο Μηνᾶ Θεσσαλονίκης* (S. 225–240, mit 2 Abb., 6 Taf.); **W. E. Kleinbauer,** *Remarks on the Building History of the Acheiropoietos Church at Thessaloniki* (S. 241–257, mit 18 Abb.); **V. Kondić, B. Bavant, J. M. Spieser,** *Nouvelles fouilles à Caričin Grad* (S. 259–265, mit 2 Abb.); **B. Kousoupov,** *L'église „Sainte Sophie" à Sofia* (S. 267–271, mit 1 Abb.); **A. Lipinsky,** *Die Münzämter und staatlichen Goldschmiedewerkstätten und die Edelmetall-Vorkommen im Illyricum und seinen Randgebieten* (S. 273–292, mit 1 Abb.); **P. Marzoloff,** *Das frühchristliche Demetrias* (S. 293–309, mit 14 Abb.); **D. Mazzoleni,** *Iscrizioni inedite della Catacomba di Priscilla* (S. 311–320, mit 7 Abb.); **A. H. S. Megaw,** *A Cemetery Church with Trefoil Sanctuary in Crete* (S. 321–329, mit 5 Abb.); **Y. Meimaris,** *Two Unpublished Inscriptions from Palestine* (S. 331–337); **D. Mitova-Džonova,** *Archäologische und schriftliche Angaben über das Asylrecht in der frühchristlichen und mittelalterlichen Kirche auf dem Territorium des heutigen Bulgarien* (S. 339–346, mit 5 Abb.); **G. Moracchini-Mazel,** *L' église à double abside Santa Maria della Chiappella à Rogliano (Haute Corse)* (S. 347–353, mit 2 Abb.); **N. C. Moutsopoulos,** *Ἡ παλαιοχριστιανικὴ φάση τῆς Ροτόντας τοῦ Ἁγίου Γεωργίου Θεσσαλονίκης* (S. 355–376, mit 14 Abb.); **A. Economopoulos,** *Fresh Data Resulting from the Excavation in the Church of the Monastery of the Holy Cross at Jerusalem. A Preliminary Report* (S. 377–390, mit 14 Abb.); **E. N. Patmios,** *Les photos aériennes dans l' étude des sites archéologiques, contenant des basiliques* (S. 391–396, mit 5 Abb.); **P. Pergola,** *Considérations nouvelles sur les mosaïques et les sculptures du complexe paléochrétien de Mariana (Corsica)* (S. 397–408, mit 5 Abb.); **U. Peschlow,** *Die Bischofskirche in Līmyra (Lykien)* (S. 409–421, mit 11 Abb.); **D. Pikhaus,** *La poésie épigraphique chrétiene. Origines sociales et dimension monumentale* (S. 423–428); **P.G.J. Post,** *The Interpretation of Cock-Scenes. Method and Application* (S. 429–443, mit 6 Abb.); **A Pralong,** *A propos des chapiteaux dits byzantins de Numidie du Musée de Carthage* (S. 445–462, mit 8 Abb.); **J. F. Reynaud,** *Le baptistère Saint Etienne du groupe épiscopal de Lyon* (S. 463–475, mit 5 Abb.); **G. Sanders,** *La mors christiana selon le dossier épigraphique de l'Illyricum. Les données quantifiables des carmina latina epigraphica* (S. 477–488); **W. N. Schumacher,** *Die Christus-Statuette des Thermen-Museums zu Rom und ihre Probleme* (S. 489–499, mit 6 Abb.); **H. R. Seeliger,** *Die neue Dokumentation der Malereien der Katakombe der Heiligen Petrus und Marzellinus in Rom. Probleme und Prinzipien der Edition, dargestellt an Kammer RC Lau 21* (S. 501–520, mit 12 Abb.); **C. S. Snively,** *Interrelated Aspects of Form and Function in the Early Christian Churches of Stobi* (S. 521–533, mit 6 Abb.); **A. Šonje** (†), *Motivo ornamentale della pavimentazione della basilica di S. Erasmo nei pressi di Ohrid in Macedonia* (S. 535–541, mit 2 Abb.); **S. Tavano,** *Unità e originalità dell'architettura giustinianea* (S. 543–561, mit 7 Abb.); **T. Theophylactos,** *Παρατηρήσεις γιὰ τὴ Νικόπολη τῆς Ἠπείρου* (S. 563–575, mit 5 Abb.); **D. D. Triantaphyllopoulos,** *Ἡ μεσαιωνικὴ Φωτικὴ καὶ ἡ θέση της στὴν Παλαιὰ Ἤπειρο* (S. 577–585); **R. Trinci,** *S. Sofia in Constantinopoli e la divina proporzione* (S. 587–604, mit 6 Abb.); **V. Tsaferis,** *The Early Christian Basilica of Kursi* (S. 605–611, mit 4 Abb.); **N. Tschanewa-Detschewska,** *Die frühchristliche Architektur in Bulgarien* (S. 613–623, mit 13 Abb.); **A. Tsitouridou,** *Ἕνα ἀνάγλυφο ἀπὸ τοὺς Φιλίππους μὲ παραστάσεις ἀπὸ τὸ ζωδιακὸ κύκλο* (S. 625–634, mit 3 Abb.); **T. Ulbert,** *Resafa-Sergioupolis (Nordsyrien). Arbeiten 1976–1980* (S. 635–640); **M. Vaklinova,** *Ateliers de décoration architecturale au Ve et VIe siècle dans la région de Nicopolis ad Nestum (Bulgarie)* (S. 641–649, mit 12 Abb.); **A. Recio Veganzones,** *Esiste nella scultura sepolcrale paleocristiana una rappresentazione allegorica della „Fides ecclesiae universalis"?* (S. 651–667, mit 12 Abb.); **G. Velenis,** *Τέσσερα πρωτότυπα κιονόκρανα στὴ Θεσσαλονίκη* (S. 669–679, mit 12 Abb.); **J. M. Veselý,** *Sant'Erasmo di Formia o di Ochrida?* (S. 681–690, mit 1 Abb.); **I. Volanakis,** *Ἡ εἰς Κολύμπια Ρόδου παλαιοχριστιανικὴ βασιλικὴ* (S. 691–706, mit 7 Abb.); **W. Wischmeyer,** *Zur Entstehung und Bedeutung des Jonasbildes* (S. 707–719, mit 6 Abb.). – Bespr. von **N. Duval,** Bull. monumental 144 (1986) 58–61. A. Gr.

Margaret Mullett and **R. Scott** (edd.), *Byzantium and the Classical Tradition.* (Cf. B.Z. 77 [1984] 356.) – Rev. by **G. N. Tsirpanlis,** Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 73–74. R. B.

Πεπραγμένα Α' Φιλολογικοῦ Συμποσίου γιὰ τὸν Βιτσέντζο Κορνάρο. Κορνάρεια 83, Σητεία 4–5 Ἰουλίου 1983. Ἀμάλθεια 14 (1983) 177–230. – Die einzelnen Aufsätze werden suo loco angezeigt. A. Ch.

Aspetti di Hermann Usener, filologo della religione. A cura di **G. Arrighetti/R. Bodei/G. Cambiano** etc. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 117.) – Bespr. von **R. Kany,** Gnomon 58 (1986) 69–70. A. H.

H. Becker/R. Kaczynski (Hrsg.), *Liturgie und Dichtung. Ein Interdisziplinäres Kompendium. I. II.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 616–619. A. H.

„The collaboration between Greeks and Serbs from the fifteenth to the nineteenth century“. Proceedings of the third Greek-Serbian Symposium Thessaloniki, Oktober 4–7, 1982. Editor-in-chief **C. Svolopoulos.** Balkan Studies 24, 2 (1983) 337–693. Die einzelnen Aufsätze werden suo loco angezeigt. A. Ch.

F. Rovigatti (Hrsg.), *Mondo classico e cristianesimo.* Rom, Istituto della Enciclopedia Italiana 1982. 232 S., 1 Bl.; 1 Falttaf., 4 Taf. – Der Bd. enthält die Atti del Convegno su „Mondo greco-romano e cristianesimo“, Roma, 13–14 maggio 1980. Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **Ileana Chirassi Colombo,** *Modalità dell'interpretatio cristiana di culti pagani* (S. 29–43); **E. Gabba,** *Il cristianesimo dei militari* (S. 45–49); **G. Clemente,** *Cristianesimo e classi dirigenti prima e dopo Costantino* (S. 51–64); **A. Garzya,** *Retori pagani e imperatori cristiani, e retori cristiani in scuole profane* (S. 65–74); **Marcella Forlin Patrucco,** *Il senso dei riferimenti all'etica classica nella precettistica cristiana in campo economico e sociale* (S. 75–85); **O. Gigon,** *Arnobio: cristianesimo e mondo romano* (S. 87–100); **I. Lana,** *I principi del buon governo nella pubblicistica ellenistico-romana e cristiana* (S. 101–116); **P. Stockmeier,** *Le individuazioni del cristianesimo nella storiografia greco-romana* (S. 117–124); **E. Corsini,** *Apocalittica e storiografia cristiana* (S. 125–132); **S. Calderone,** *Moduli della biografia classica nella biografia cristiana* (S. 133–139); **L. Alfonsi,** *La lettura greco-romana tradizione e cristianesimo* (S. 141–146); **N. Scivoletto,** *Ispirazioni profane e poesia cristiana* (S. 147–153); **M. Cagiano de Azevedo,** *Tradizione classica e arte cristiana* (S. 155–164); **A. Giuliano,** *Committenza cristiana e inovazione iconografica in monumenti funerari dell'Asia Minore* (S. 165–170; 4 Abb.); **J. Gaudement,** *Elementi giuridici romani nella formazione del diritto ecclesiastico dei primi secoli* (S. 171–182); **F. Casavola,** *Sessualità e matrimonio nelle Novelle giustinianee* (S. 183–190). A. H.

Calabria Bizantina. Tradizione di pietà ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **G. Combatelli,** Studi mediev. 26 (1985) 495–498. A. H.

Μελέτες γιά την ελληνική γλώσσα. Πρακτικά της 5ης ετήσιας συνάντησης του Τομέα Γλωσσολογίας της Φιλοσοφικής Σχολής του Αριστοτελείου Πανεπιστημίου Θεσσαλονίκης 2–4 Μαΐου 1984/*Studies in Greek Linguistics.* Proceedings of the 5th Annual Meeting of the Department of Linguistics, Faculty of Philosophy, Aristotelian University of Thessaloniki, 2–4 May 1984. Thessalonike, Εκδοτ.Οίκος Αφων Κυριακίδη 1985. 273 S. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Μελέτες για την ελληνική γλώσσα. Πρακτικά της 4ης ετήσιας συνάντησης του Τομέα Γλωσσολογίας της Φιλοσοφικής Σχολής του Αριστοτελείου Πανεπιστημίου Θεσσαλονίκης, 16–18 Μαΐου 1983/*Studies in Greek Linguistics.* Proceedings of the 4th Annual Meeting of the Department of Linguistics, Faculty of Philosophy, Aristotelian University of Thessalonike, 16–18 May 1983 Thessalonike, Εκδοτ. Οίκος Αφων Κυριακίδη 1984. 4 Bl., 373 S. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Studia Patristica Vol. XVI. Ed. **Elizabeth A. Livingstone.** (Cf. B.Z. 79 [1986] 118.) – Rec. de **J. Doignon,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 109–111. A. F.

Studia Patristica XVIII. Papers of the 1983 Oxford Patristics Conference. I. *Historica – Theologica – Gnostica – Biblica.* Ed. by **Elizabeth A. Livingstone.** Kalamazoo, Michigan, Cistercian Publications 1985. 358 p. – Rec. de **P. C.,** Irénikon 59 (1986) 292. A. F.

Papers of the first congress of Patristic and Byzantine Studies in Southern Africa (April 1985). Ἐκκλησιαστικός Φάρος 66–67 (1984–85) 35–129. – Die einzelnen Aufsätze werden suo loco angezeigt. A. Ch.

S. Felici (Hrsg.), *Morte e immortalità nella catechesi dei padri del III–IV secolo.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 582. A. H.

Basil of Caesarea: Christian, Humanist, Ascetic. A Sixteen-Hundredth Anniversary Symposium. 2 Bde. Ed. **P. J. Fedwick.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 431.) – Bespr. von **A. Davids,** Theol. Stud. 45 (1984) 181–182. A. H.

II. Symposium Nazianzenum. Louvain-la-Neuve, 25–28 août 1981. Ed. par **J. Mossay.** (Cf. B.Z. 79 [1986] 118.) – Rec. di **M. Paparozzi,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 390–393; di **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 159. E. F.

Th. Probatakes, *Τό B' Διεθνές Συμπόσιο γιά τόν Ἅγιο Νικόλαο.* Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 67 (1984) H. 703, 351–356. A. Ch.

P. B. Paschos, *Τὸ Τρίτο Διεθνὲς Συμπόσιο γιὰ τὸν Ἅγιο Νικόλαο (Ἀττάλεια Παμφυλίας Μύρα Λυκίας, 3–8 Δεκ.* 1985). Θεολογία 57 (1986) 244–250. – Kongreßbericht. A. H.

From Late Antiquity to Early Byzantium. Proceedings of the Byzantinological Symposium in the 16th International Eirene Conference edited by **V. Vavřínek.** Prag, Czechoslovak Academy of Sciences 1985. 256 S., 1 Bl. – Die einzelnen Beiträge werden jeweils suo loco angezeigt. A. H.

W. Treadgold (Hrsg.), *Renaissances before the Renaissance: Cultural Revivals of late Antiquity and the Middle Ages.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 432.) – Bespr. von **Marcia L. Colish,** Speculum 61 (1986) 477–480. A. H.

Nina Garsoïan/T. F. Mathews/R. W. Thomson (Hrsg.), *East of Byzantium: Syria and Armenia in the Formative Period.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 416.) – Bespr. von **A. J. van der Aalst,** Het Christel. Oost. 38 (1986) 142. A. H.

P. Nagel (Hrsg.), *Graeco-Coptica. Griechen und Kopten im byzantinischen Ägypten.* [Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenbg. Wiss.Beitr., 48.] (Refer. der V. Koptolog. Arbeitskonferenz., 25.–27. Mai 1983) Halle 1984. 273 S., 6 Abb. – Für die Berichtszeit sind anzugeben: **F. Winkelmann,** *Die Stellung Ägyptens im oströmisch-byzantinischen Reich* (S. 11–35) (vgl. B.Z. 79 [1985] 479); **G. Poethke,** *Metrocomiae und Autopragie in Ägypten* (S. 37–44); **L. Kákosy,** *Das Ende des Heidentums in Ägypten* (S. 61–76); **Adelheid Burkhardt,** *Zu späten heidnischen Priestern in Philae* (S. 77–83); **H. Wilsdorf,** *Die koptischen Zaubertexte in der Bearbeitung von Pater Angelicus Kropp* (S. 85–101); **E. Lüddeckens,** *Koptische Grabsteine* (S. 103–110); **W. Godlewski,** *The Late Roman Necropolis in Deir el-Bahari* (S. 111–119); **J. Irmscher,** *Die Anfänge der koptischen Papyrologie* (S. 121–136); **H. Satzinger,** *Die altkoptischen Texte als Zeugnisse der Beziehungen zwischen Ägyptern und Griechen* (S. 137–146); **W.-P. Funk,** *Bemerkungen zum Sprachvergleich Griechisch-Koptisch* (S. 147–180); **T. Orlandi:** *Le traduzioni dal greco e lo sviluppo della letteratura copta* (S. 181–203); **H. G. Thümmel,** *Die Schule des Origenes* (S. 205–217); **H.-M. Schenke,** *Ein koptischer Evagrius* (S. 219–230); **P. Nagel,** *Griechisch-koptische Bilinguen des Alten Testaments* (S. 231–257); **L. Vidmann,** *Ein griechisches Stundengebet in einem Prager Papyrus aus arabischer Zeit.* A. Gr.

Renate Pillinger (Hrsg.), *Spätantike und frühbyzantinische Kultur Bulgariens zwischen Orient und Okzident.* Referate gehalten im Rahmen eines gemeinsam mit dem Bulgarischen Forschungsinstitut in Österreich organisierten Arbeitsgespräches vom 8. bis 10. November 1983. [Österreich. Akademie d. Wissenschaften. Schriften der Balkankommission. Antiquarische Abteilung, 16.] Wien, Verlag d. Österreich. Akademie d. Wissenschaften 1986. 124 S. m. 2 Karten; 64 teils farb. Abb. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

Villes et peuplement dans l'Illyricum protobyzantin. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 416.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986³) 323. A. H.

Les pays du Nord et Byzance (Scandinavie et Byzance). Éd. par **R. Zeitler.** (Cf. B.Z. 79 [1986] 416.) – Rec. de **J. M. Alonso-Nuñez,** Antiqu. Class. 54 (1985) 498–499. A. F.

Victoria d. van Aalst/Krijnie N. Ciggaar, *Byzantium and the Low Countries in the Tenth Century.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 119.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev.Ét.Byz. 44 (1986) 304. A. H.

Calabria bizantina. Istituzioni civili e topografia storica. Roma/Reggio Calabria, Gangemi editore 1986. Pp. 347, ill. – Sono qui raccolte le relazioni e le comunicazioni presentate al VI e al VII Incontro di Studi Bizantini, svoltisi a Reggio Calabria rispettivamente nell'aprile 1981 e nell'aprile 1983. Si dà notizia *suo loco* dei singoli contributi. E. F.

Fr. Vittinghoff (Hrsg.), *Stadt und Herrschaft. Römische Kaiserzeit und Hohes Mittelalter.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 416.) – Bespr. von **W. Herborn,** Vierteljahrschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 73 (1986) 246–248. S. T.

G. Pistarino (Hrsg.), *Genova e la Bulgaria nel Medioevo.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 119.) – Bespr. von **Rosica Panova,** Ét. Balkan. 1986, 1, S. 145–146. A. H.

W. Schuller (Hrsg.), *Korruption im Altertum.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **F. Mohr,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 232–233. A. H.

Helga Köpstein (Hrsg.), *Besonderheiten der byzantinischen Feudalentwicklung.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 119.) – Bespr. von **P. Schreiner,** Byzantinosl. 47 (1986) 59–63. A. H.

L'uomo di fronte al mondo animale nell'Alto Medioevo. 1.2. Spoleto, 7–13 maggio 1983. [Settimane di studio del centro italiano di studi sull'Alto Medioevo, 31.] Spoleto, Panetto e Petrelli 1985. 1489 S., zahlr. Taf. – Für die Berichtszeit sind folgende Beiträge anzugeben: **Hannelore Zug Tucci,** *Il mondo medievale*

dei pesci tra realtà e immaginazione (S. 291–372); **W. C. Schneider,** *Animal Laborans. Das Arbeitstier und sein Einsatz in Transport und Verkehr der Spätantike und des frühen Mittelalters* (S. 457–578); **B. S. Bachrach,** *Animals and Warefare in Early Medieval Europe* (S. 707–764, mit 8 Taf.); **P. Boglioni,** *Il santo e gli animali nell'Alto Medioevo* (S. 935–1002); **P. Testini,** *Il simbolismo degli animali nell'arte figurativa paleocristiana* (S. 1107–1179, mit 61 Abb. auf 44 Taf.); **Z. Kádár,** *Gli animali negli oggetti ornamentali dei popoli della steppa: Unni, Avari e Magiari* (S. 1373–1387, mit 7 Taf.); **G. Ortalli,** *Gli animali nella vita quotidiana dell'Alto Medioevo: Termini di un rapporto* (S. 1389–1443). A. Gr.

San Vincenzo al Volturno. Una grande abbazia altomedievale nel Molise. Atti del Convegno di studi sul Medioevo meridionale, Venafro-S. Vincenzo al Volturno, 19–22 maggio 1982. A cura di **F. Avagliano.** [Misc. cassinese, 51.] Montecassino, Pubbl. Cassinesi 1985. 536 S., zahlr. Abb. u. Ktn. auf Taf. – Der Kongreßbericht enthält folgende Beiträge: **N. Cilento,** *Il rischio islamico* (S. 31–39); **N. Cilento,** *S. Vincenzo al Volturno e l'Italia meridionale longobarda e normanna* (S. 43–53); **P. Segl,** *I Saraceni nella politica meridionale degli imperatori germanici nei secoli X e XI* (S. 55–84); **P. Bertolini,** *I duchi di Benevento e San Vincenzo al Volturno. Le origini* (S. 85–177); **E. Cuozzo,** *Il formarsi della feudalità normanna nel Molise* (S. 179–203); **A. Pantoni,** *Tracce e avanzi dell'insediamento monastico primitivo a San Vincenzo al Volturno* (S. 205–220, mit 11 Abb.); **Ab. Pratesi,** *Il Chronicon Vulturnense del Monaco Giovanni* (S. 221–229), **G. Picasso,** *Il pontificato romano e l'abbazia di San Vincenzo al Volturno* (S. 233–248); **R. Grégoire,** *L'Abate Ambrogio Autperto e la spiritualità altomedievale* (S. 249–268); **Fernanda De Maffei,** *Le arti a San Vincenzo al Volturno. Il ciclo della cripta di Epifanio* (S. 269–352, mit 43 Abb.); **L. Duval-Arnould,** *Les manuscrits de San Vincenzo al Volturno* (S. 353–378); **F. Avagliano,** *In margine all'edizione del Chronicon Vulturnense. Da un carteggio inedito del Federici col Duca Enrico Catemario* (S. 381–423); **G. Basile,** *Interventi preventivi al restauro degli affreschi della cripta dell'Abate Epifanio* (S. 425–431); **D. Caiazza,** *Saraceni, Paladini e mura megalitiche sannitiche nella toponomastica del Sannio molisano e del Nord di Terra di Lavoro* (S. 433–451, mit 1 Faltkte.); **L. Cardi,** *I disegni acqauarellati dei possedimenti di San Vincenzo al Volturno nel secolo XVIII e la cartografia contemporanea napoletana* (S. 453–471, mit 6 Taf.); **R. Hodges, J. Mitchell,** *The San Vincenzo Project 1980–82. An Early Medieval Monastery, Its Art and Its Territory* (S. 473–494, mit 3 Ktn., 8 Taf.); **H. Houben,** *Il saccheggio del monastero di S. Modesto in Benevento (verso l' 860?): un ignoto episodo delle incursioni arabe nel mediterraneo* (S. 495–509); **G. Morra,** *La formazione del patrimonio fondiario volturnese nel territorio di Venafro* (S. 511–521). A. Gr.

Saecularia Damasiana. Atti del Convegno internazioniale per il XVI Centenario della morte di Papa Damaso I (11-12-384 – 10/12-12-1984). [Studi di antichità crist., 39.] Città del Vaticano, Pontif. ist. di archeol. crist. 1986. 387 S., zahlr. Abb. – Die einzelnen Artikel werden suo loco angezeigt. A. Gr.

W. J. Sheils (Hrsg.), *Persecution and Toleration.* Papers Read at the Twenty-Second Summer Meeting and the Twenty-Third Winter Meeting of the Ecclesiastical History Society. Oxford, Blackwell 1984. XV, 490 S. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco verzeichnet. A. H.

D. T. Runia (Hrsg.), *Plotinus amid Gnostics and Christians.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 120.) – Bespr. von **U. Barelli,** Riv. stor. di filos. n. 3 (1985) 605–606. A. H.

E. Konstantinou, *Symposion über Leben und Werk der byzantinischen Slavenapostel Methodios und Kyrillos.* Der christl. Osten 40 (1985) 143–146, m. 5 Abb. A. H.

The Orthodox Church in Russia. A Millennial Celebration. Photographs by **F. Mayer.** Texts by Archbishop **Pitirim** of Volokolamsk, Archimandrite **Longin** of Düsseldorf, **L. Uspensky,** Bishop **Serafim** of Zürich, **V. Feodorov.** New York/Paris, The Vendome Press 1982. 254 S., 203 farb. Abbildgss. – Vgl. zur dt. Ausg. B.Z. 78 (1985) 360. A. H.

Anne-Marie Guimier-Sorbets, *IVe Colloque international pour l'étude de la mosaïque antique (Trèves, 8–14 août 1984).* Rev. Archéol. 1985/1, S. 132–134. A. H.

K. Babuskos, *Ἡ Ἑταιρεία Μακεδονικῶν σπουδῶν (1939–1985.)* Νέα Ἑστία (1985) Heft 1403, 190–220. Dabei ein Katalog (197–210) der Veröffentlichungen der Gesellschaft. A. Ch.

Bulletin of British Byzantine Studies 12 (1986). Pp. 58. R. B.

3. SPRACHE. METRIK UND MUSIK

A. SPRACHE

G. Mpampiniotes, *συνοπτική ιστορία της ελληνικής γλώσσας* με εισαγωγή στην ιστορικοσυγκριτική γλωσσολογία. Athen 1985. 236 S. A. H.

M. Dubuisson, *La place du grec dans la société romaine: à propos d'un ouvrage récent.* Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 108–115. – Besprechg. von **J. Kaimio,** *The Romans and the Greek Language.* (Vgl. B.Z. 79 [1985] 436.) A. H.

A. Bastiaensen, *Het oudchristelijk Latijn.* Hermeneus 58 (1986) 91–97. – Auch zu Entlehnungen aus dem Griechischen. A. H.

R. Browning, *Medieval and Modern Greek.* 2. Aufl. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 122.) – Bespr. von **H.-P. Drögemüller,** Gymnasium 93 (1986) 184–189; von **Margaret Alexiou,** JACT Rev. 3 (1985) 26–27. A. H.

E. Kriaras, *Το θέμα της γλώσσας μας σήμερα και τα ιστορικά αίτια που οδήγησαν στη σημερινή γλωσσική κακοδαιμονία.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 965–980. A. H.

G. M. Kaliores, *Παρεμβάσεις II: Γλωσσικά.* Athen, Ἑξάντας 1986. 392 S., 1 Bl. – Zusammenstellung von verschiedenen in Zeitschriften und Zeitungen erschienenen Artikeln zu Problemen der modernen neugriech. Sprache: *Προλογικό ὑστερόγραφο* ἀπάντηση σέ 'Α. Σιδέρη, Γ. 'Αράγη, 'Α. Γκότοβο, 'Α. Φραγκουδάκη, 'Α. Βουγιούκα κ.α. (S. 13–79); *Γλώσσα καί λαϊκισμός* (S. 81–109); *Δευτερολογία γιά τό γλωσσικό* ('Απάντηση σέ Θ. Βέϊκο, 'Ε. Κριαρᾶ, Γ. 'Αράγη, Σ. Ράμφο κ.ἄ.) (S. 111–143); *Παρέμβαση σέ μία τηλεοπτική συζήτηση* ('Απάντηση σέ 'Ε. Κριαρᾶ καί 'Η. Σπυρόπουλο) (S. 145–155); *Τά ψευτοδιλήμματα τῆς μονομέρειας* ('Απάντηση σέ Β. Φόρη) (S. 157–191); *'Ο γλωσσικός ἀφελληνισμός* (Πέραν τοῦ μισοξενισμοῦ καί τῆς ὑποτέλειας) (S. 193–267); *Γλωσσικός ἀφελληνισμός: διαστάσεις καί προοπτικές* ('Απάντηση σέ Ν. Βάντσια) (S. 269–280); *Πρός μία πληθειακή ἀντίληψη τῆς γλώσσας:* ('Απάντηση σέ 'Α. Καστρινάκη) (S. 281–299); *Ἕξι κείμενα γιά τή νεοελληνική γλώσσα* (S. 301–344); *'Ιριδισμοί τῆς νεοελληνικῆς* (S. 345–387). A. H.

B. Motsiu, *Παραγωγή λέξεων στη σύγχρονη ελληνική γλώσσα* (Γενικές αρχές περιγραφής και μερικά προβλήματα ταξηνόμησης παραγωγικών μοντέλων). Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 81–100. A. H.

Ph. King, *Notes on the Gender of Indeclinable Loan-nouns in Modern Greek.* Orbis 31 (1982; ersch. 1985) 253–262. A. H.

H. J. Nersoyan, *The Why and When of the Armenian Alphabet.* Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 51–71. – Verf. macht das Jahr 400 für die Erfindung des Alphabets wahrscheinlich und datiert die erste Übersetzung der Bibel ins Armenische in die Zeit von 405–407. A. H.

A. Lazarou, *Aux origines de l'aroumain et de ses rapports avec les langues environnantes* (mit griech. Zsfg.). Πλάτων 37 (H. 73/74) (1985) 157–172. – Zusammenstellung von Zitaten byz. Schriftsteller (Theophylaktos Simokattes, Theophanes Homologetes, Skylitzes, Kedrenos, Johannes Lydos u. a.) zur Latinoglossie der Bewohner der Haimos-Halbinsel. M. K.

Leslie S. B. MacCoull, *O. Wilck. 1224: Two additions to the Jeme Lashane-List.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 62 (1986) 55–56. – Belegt den Gebrauch des Griechischen im späten 7. Jh. in Ägypten. P. Gr.

T. Hägg, *‚Blemmyan Greek' and the Letter of Phonen.* Nubische Studien. Tagungsakten der 5. internat. Konferenz der International Society for Nubian Studies Heidelberg, 22.–25. September 1982 (Mainz a. Rh. 1986) 281–286. – Im Brief des Königs Phonen, der in der 2. Hälfte des 5. Jh. geschrieben und 1976 entdeckt wurde, wechseln auf verwirrende Weise die Personalendungen, obwohl sie richtig geformt sind, so daß der Inhalt des erzählenden Teils des Briefes verschieden verstanden werden kann. H. versucht diese Eigentümlichkeit mit der Annahme zu erklären, daß der Kontext schon dem Schreiber unbegreiflich war, weil ihm der König in einer Art ‚Pidgin Greek', in dem die Formenlehre zusammengebrochen war, diktierte. L. R.

T. Hägg, *Griechisch in Nubien* (schwed.). Museum Tusculanum 52–55 (1983; ersch. 1986) 127–156. Mit 4 Fig. – H. arbeitet an einer Studie über die Verwendung der griech. Sprache in Nubien, die nach der arabischen Eroberung von Ägypten eine entlegene, bis etwa 1400 existierende Sprachinsel darstellt. Hier

zeichnet er den politischen und kulturellen Hintergrund und führt einige typische Beispiele an, die er auch in sprachlicher Hinsicht kurz erläutert. L. R.

G. M. Browne, *Greek into Nubian.* Sixth International Conference for Nubian Studies. Pre-publication of Main Papers. Vol. 2. Klassisk institutt, Universitetet i Bergen 1986. 29 S. – Vergleichende Beispiele, systematisch geordnet, von Übersetzungen meist biblischer gr. Texte ins Altnubische. L. R.

O. N. Trubačev, *Linguistics and Ethnogenesis of the Slavs: The Ancient Slavs as Evidenced by Etymology and Onomastics.* Journ. Indo-Europ. Stud. 13 (1985) 203–256. A. H.

V. Anastasov, *Greckie zapożyczenia czasownikowe typu vàpsam, lipsàm w języku bułgarskim* (Verbs of Greek Origin vàpsam, lipsàm-Type in the Bulgarian Lexicon). Balcan. Posnan. 2 (1985) 161–165, m. engl. Zsfg. A. H.

N. Molnár, *The calques of Greek origin in the most ancient Old Slavonic Gospel Texts.* Vienna, Böhlau 1985. Pp. 347. R. B.

D. Škiljan, *La langue grecque des monuments salonitains de la Basse-Antiquité.* Disputationes Salonitanae. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 265–272. I. N.

A. Rosetti, *La linguistique balkanique. Suivie par le nouveau en linguistique dans l'œuvre de A. Rosetti.* Bucarest, Editura Univers. 1985. 484 p. – Recueil d'études parues à diverses dates et portant sur l'histoire de la linguistique balkanique, ses élément constitutifs, la phonétique, le vocabulaire du Sud-Est, le folklore. Y font suite plusieurs annexes. L'élément grec ancien ou médiéval (le moderne aussi) a été pris en considération par l'A., l'un des maîtres de la discipline. P. Ş. N.

P. Wexler, *Exploring the distinctive features of Wandersprachen: the case of European Romani and Jewish Languages.* Mediterr. Language Rev. 2 (1986) 7–45. – Behandelt § 5.1 auch „the impact of Greek". A. H.

D. Sperber, *Essays on Greek and Latin in the Mishna, Talmud and Midrashic literature.* Jerusalem, Makor Publ. 1982. 194, 114 S. – S. 105–113, Contributions to Byz. Lexicography from Jewish Sources. (Vgl. B.Z. 70 [1977] 435; 72 [1979] 398.) R. S.

L. Berkowitz and **K. A. Squieter,** *Thesaurus Linguae Graecae. Canon of Greek Authors and Works.* 2nd ed. New York/Oxford, Oxford University Press 1986. Pp. XII, 341. R. B.

H. Ruge, *Grammatik des Neugriechischen. Lautlehre. Formenlehre. Syntax.* Köln, Romiosini 1986. 203 S. A. H.

F. R. Adrados (Hrsg.), *Diccionario griego-español, 1.* (Vgl. B.Z. 75 [1982] 412.) – Bespr. von **H. Schwabl,** Wien. Stud. 18 (1984) 217–218; von **D. Korte,** Listy filol. Češk. Akad. Věd 108 (1985) 56–57. A. H.

F. Neirynck, F. van Segbroeck, *New Testament Vocabulary. A companion volume to the Concordance.* With the collab. of **H. Leclerq.** [Bibliotheca ETL, 65.] Louvain, Peeters 1984. XVI, 494 S. H. P.

A Reverse Index of Patristic Greek under the direction of **J. B. Bauer** prepared by **Anneliese Felber.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 419.) – Bespr. von **Aline Pourkier,** Rev. de philol. 59 (1985) 129; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 148–149. A. H.

E. Trapp, *A Greek Lexicon of the Middle Byzantine Period.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 359. – T. stellt den Stand seines Unternehmens vor, das er von 1990 an veröffentlichen wird. R. S.

E. Kriaras, *Λεξικό της μεσαιωνικής δημώδους γραμματείας 1100–1669. Θ'.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 437.) – Bespr. von **M. Leroy,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 592–593. A. H.

Patricia Carlin-Hayter, *Lexicographical Notes.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 589–591. – 1. Διάκρισις – 2. Παραφυλακτίον. A. H.

G. I. Tsuknidas, *Ἀθησαύριστα.* Λεξικογραφ. Δελτίον 16 (1986) 251–254. A. H.

D. A. Chrestides, *„Ἐφύδριον": Ἀθησαύριστη λέξη.* Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 336–337. A. H.

K. N. Papadopulos, *Λεξικογραφικὰ καὶ διορθωτικά.* Θεολογία 57 (1986) 577–589. – 1. ἐκσπιγγᾶτος – 2. κλύζω – διακλυσμός – 3. διορθώσεις εἰς Φώτιον. A. H.

A. Karanastases, *Ἱστορικὸν Λεξικὸν τῶν ἑλληνικῶν ἰδιωμάτων τῆς Κάτω Ἰταλίας. Τόμ. Α'.* Athen, Ἀκαδημία Ἀθηνῶν 1984. μη', 446 S. – Bespr. von **A. G. Tsopanakes,** Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 410–419. A. H.

G. P. Sabbides, *Ένα λεξικό του Καβάφη. Πρόδρομη ανακοίνωση ανέκδοτων στοιχείων κυρίως από το Αρχείο Καβάφη.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 241–255. – Es wird auch ein von Kabaphes zusammengestelltes Glossar neu gebildeter Wörter vorgestellt. A. H.

A. J. van Windekens, *Dictionnaire étymologique complémentaire de la langue grecque. Novelles contributions à l'interprétation historique et comparée du vocabulaire.* Leuven, Peeteres 1986. XII, 256 S., 1 Bl. A. H.

C. Tzitziles, *Ἀνάλεκτα ἐτυμολογικά.* Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 317–335. A. H.

W. Schweickard, *„Etymologia est origo vocabularum ..." Zum Verständnis der Etymologiedefinition Isidors von Sevilla.* Historiographia Linguistica 12 (1985) 1–25. A. H.

I. Drulias, *Ἐτυμολογία καί ἐννοιολογία τῶν λέξεων πάπας καί παπᾶς.* Ἐκκλησία 63 (1986) 159–160; 195–196; 228–229; 257–261. A. Ch.

J. A. C. Greppin, *Some Etymological Notes on Gk. ΣΤΑΦΥΛΙΝΟΣ ‚Carrot'.* Glotta 64 (1986) 248–252. A. H.

K. Karapotosoglu, *Κυπριακὰ ἔτυμα: ἐτυμολογικὰ σὲ δημώδη ὀνόματα ἀγγείων καὶ ἄλλα.* Κυπρ. Σπουδαί 48 (1984) 1–45. A. H.

M. Makre-Tsilipaku, *Απόπειρα περιγραφής της νεοελληνικής προσφώνησης.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 219–239. – Zu den Formen der Anrede im Neugriech. A. H.

Th. Malabakes, *Θεωρία των προσωδημάτων: γλωσσολογική λειτουργία των μελωδικών μεταβολών.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 29–46. A. H.

Th. I. Malabakes, *Φωνηεντικές συνέχειες: διφθογγοποίηση, οὐρανικοποίηση και φωνηματική κατάταξη τους.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 1–16. – Vokalfolgen im Neugriech.; Diphthongisierung und Palatalisierung; Versuch einer Klassifizierung der entstehenden Phoneme. A. H.

J. Kramer, *Sprachliche Beobachtungen an Schuldiktaten.* Zeitschr. f. Papyrol. u. Epigraphik 64 (1986) 246–252. – Zum Griechischen in Ägypten nach Dokumenten des 5.–8. Jh. A. H.

D. J. Georgacas, *A Graeco-Slavic Controversial Problem Reexamined. The ιτσ-Suffixes in Byzantine, Medieval, and Modern Greek, their Origin and Ethnological Implications.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 123.) – Bespr. v. **J. N. Kazazis,** Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 387–390. A. Ch.

Br. D. Joseph, *The Appropriateness of [ts] in certain Greek Suffixes.* Ὀνόματα 9 (1984) 21–35. A. Ch.

K. Menas, *Ἐπιτατικά οὐσιαστικὰ τῆς Μεσαιωνικῆς καί Νέας Ἑλληνικῆς.* Ὀνόματα 9 (1984) 124–130. A. Ch.

Despoina Cheila-Markopulu, *Μορφοφωνολογικά προβλήματα του νεοελληνικού ρήματος. Η περίπτωση του μεσοπαθητικού παρατατικού.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 46–59. – Konjugationsprobleme im medio-passiven Impf. der alten Contracta auf - εω. A. H.

A. Ralle-Chatzepanagiote, *Μορφολογία του ελληνικού ρήματος και θεωρία του λεξικού: μερικές προκαταρκτικές παρατηρήσεις.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 61–80. A. H.

Eva Tichy, *Onomatopoetische Verbalbildungen des Griechischen.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 177.) – Bespr. von **Françoise Skoda,** Rev. de philologie 59 (1985) 97–98. A. H.

R. Hesse, *Der Genitiv in den griechischen Präpositionalverbindungen.* Glotta 64 (1986) 124–125. A. H.

P. Ch. Symeonides, *Συμβολή στην ερμηνεία των νεοελληνικών συνθέτων με πρώτο συνθετικό το θεο-.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 111–119. – Zur augmentativen Bedeutung entsprechender neugriech. Komposita und ihrem Ursprung. A. H.

A. Anastasiade-Symeonide, *-έ: ένα νέο επίθεμα στη ΝΕ.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 89–110. – Zum Einfluß des Französischen auf das neugriech. Suffix. A. H.

Th. Nakas, *Συμβολή στη μελέτη των προτασιακών επιρρηματικών της νέας ελληνικής* (Συνοπτική παρουσίαση). Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 127–150. – Die sog. „Satzadverbien" im Neugriech. A. H.

Melta Stauru, *Η κλιτική αντωνυμία στις περιοριστικές αναφορικές προτάσεις με εξάρτηση αμέσου αντικειμένου που εισάγονται με το – που.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 121–136. A. H.

H. Harrauer/J.-M. Diethart, *Nochmals Π/=Π (αρα) in den Papyri.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 13–17; 1 Taf. – Verf. stützen die geläufige Interpretation, die von Shelton (ZPE 25, 1977) in Frage gestellt worden war. – Ed. des P. Vindob G. 25699 (2. Hälfte 6. Jh.) mit dt. Übers. u. Kommentar. A. H.

Carin Vande Ostijne, *The Time to See. A Study of Physical Perception Verbs in Modern Greek and their Syntactical Constructions according to their Time Schemata.* Orbis 31 (1982; ersch. 1985) 197–212. A. H.

M. Setatos. *Παρατηρήσεις στα ρηματικά επίθετα σε -μένος και -τος της Νέας Ελληνικής.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 73–87. – S. 85 f. zur histor. Entwicklung. A. H.

G. I. Tsuknidas, *Ἐντυμβεύω – ἀδελφόφρων.* Θεολογία 57 (1986) 472–473. A. H.

Françoise Létoublon, *Il allait, pareil à la nuit. Les verbes de mouvement en grec: supplétisme et aspect verbal.* [Études et commentaires, 98.] Paris, Klincksieck 1985. 308 S., 1 Bl. A. H.

M. Setatos, *Ο παρακείμενος στην κοινή νεοελληνική.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 101–113. – Unterschiede in Gebrauch und Funktion des Perfekts A (= ἔχω γράψει) und B (= ἔχω γραμμένο). A. H.

Demetra Kate, *Ο παρατατικός στη γλωσσική εξέλιξη του ελληνόπουλου.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 185–217. A. H.

Cornelia Paraskevas-Shepard, *Choosing Between the Aorist and the Present Perfect. The Case of Modern Greek.* Journ. of Modern Greek Stud. 4 (1986) 51–57. A. H.

H. Ruge, *Ein Fall von italienischer Flexion zum Typ γυριζος – γυριζα im Neugriechischen?* Mediterr. Language Rev. 2 (1986) 85–97. – Verf. behandelt die Frage, ob die Femininform auf – α bei gewissen neugriech. Adjektiven vielleicht als aus dem Italienischen entliehene Flexion erklärt werden kann. Er verneint diese Frage und entscheidet sich für die Erklärung mit dem (wie er ihn nennt) Alphazismus. A. H.

Yianna Kolleka, *Χρονικά. Τό 15° Διεθνές συνέδριο τῶν Ὀνοματολόγων.* Ὀνόματα 9 (1984) 270–271. A. Ch.

Sarah B. Pomeroy, *Copronyms and the Exposure of Infants in Egypt.* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 147–162. – Mit einer Liste von 279 Beispielen für solche Namen aus ägypt. Urkunden, die bis in das 7. Jh. reicht. In Auseinandersetzung mit der Ansicht von P. Perdrizet (1921), daß solche Namen in Zusammenhang mit der Kindesaussetzung zu bringen sind. A. H.

P. van Minnen, *A change of names in Roman Egypt after A.D. 202?* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 62 (1986) 87–92. P. Gr.

A. J. Van Windekens, *Sur quelques noms propres en Grec ancien.* Ὀνόματα 9 (1984) 65–72. – U. a. über Ἔμπουσα, Μάνης. A. Ch.

M. Skandalides, *Χαλκήτικα οἰκογενειακά ὀνόματα καί παρατσούκλια ἀπό ἀρχαία ἤ βυζαντινή ἐπίδραση.* Ὀνόματα 9 (1984) 258–262. A. Ch.

G. Rohlfs, *Etnici greci nell' antica Magna Grecia.* Ὀνόματα (1984) 1–8, 2 Karten. A. Ch.

C. P. Symeonides, *Παραλειπόμενα στὴν ἑρμηνεία τοῦ βυζαντινοῦ παρωνυμίου „Μούρτζουφλος".* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1619–1628. A. H.

D. Polemes, *Μερικά ἀνδρωτικά ἐπωνύμια ἀπό ὀνομασίες νομισμάτων.* Ὀνόματα 9 (1984) 118–123. A. Ch.

Chrysa Trikritse-Katsianake, *Μερικά κρητικά ἐπώνυμα ἐνετικῆς προελεύσεως.* Ὀνόματα 9 (1984) 217–222. Κάρολος – Κάρλος – Καρλίδης etc. Λινάρδος-Λιναρδάκης, Λιτσαρδάκης, Μπερτάκης-Μπερτέλης-Μπερτσέλης, Μπαρμπαρεσάκης-Μπαρμπαρέσος, Μπαρμπάρο, Μπαρμπαρήζος-Μπαρμπαριγιάκης, Περτσούλης-Περτσαλάκης-Παρτσακουλάκης. A. Ch.

Str. Chatzigiannes, *Λεσβιακά ἀνθρωπωνύμια.* Ὀνόματα 9 (1984) 187–189. – Ortsnamen mit Verbindung auf die λάμια Γελλώ. A. Ch.

Phani Mavroidè, *Τά ὀνόματα τῶν Ἑλλήνων τό 16ᵒ αἰῶνα.* Ὀνόματα 9 (1984) 145–155. A. Ch.

A. Guillou, *Nomi, cognomi e soprannomi nella Calabria Bizantina.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 121–130. – Inchiesta condotta sui documenti giuridici di provenienza calabrese della metà del secolo XI. Se ne deduce che la popolazione è quasi tutta greca, con la presenza di pochi Arabi; ma è documentato ancora l'antico sostrato latino. L'onomastica fornisce indicazioni sull'allevamento, sulle colture, sui mestieri, sulle caratteristiche psichiche e fisiche degli abitanti della regione. E. F.

A. Guillou, *Noms, prénoms et surnoms dans la Calabre byzantine.* Une enquête linguistique. BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 461–478. A. Ch.

J. Promponas, *Τό τοπωνύμιο Ἀραγός.* Ὀνόματα 9 (1984) 225–231. – Mehrere Orte auf Kreta heißen. Ἀραγός. A. Ch.

Th. Belentzas, *Ἀπ' τό τοπωνυμικό τῆς Βελίτσας.* Ὀνόματα 9 (1984) 263–267. A. Ch.

F. Mosino, *Il toponimo ‚Bova'.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 309 s. – Da βούα, „silo" o „fossa del grano" (in uso nell'isola di Rodi: cf. anche Du Cange, sub voce βούβα, glossata *fovea,* βόθρος). E. F.

Chr. Papachristodulu, *Παρατηρήσεις στὸ τοπωνυμικὸ καὶ στὰ ὀνοματικὰ Δωδεκανήσου.* Ὀνόματα 9 (1984) 105–114. A. Ch.

G. Caracausi, *Stratificazione della toponomastica calabrese.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 131–162. – I toponimi di Calabria si riconducono a più strati e adstrati: prelatino, latino, greco, arabo, galloromanzo, germanico. C. ne dà una ricca esemplificazione. E. F.

L. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 420.) – Bespr. von **R. Gottlieb,** Salesian. 47 (1985) 682–683. A. H.

Arch. **Apolochmios (L. Zgusta),** *A handful of Greek place names in Asia Minor.* Ὀνόματα 9 (1984) 46–48. A. Ch.

J. Osing, *Einige Notizen zu den Oasen.* Gött.Misz. 89 (1986) 67–75. – Ortsnamen aus spätrömischer Zeit. P. Gr.

J. Knobloch, *Die Bedeutung des Namens der Insel Kypros* (mit franz. Zsfg.). Ὀνόματα 9 (1984) 97–99. A. Ch.

K. Kyrres, *Κυπριακὰ τοπωνύμια καὶ ἐπωνύμια.* Ὀνόματα 9 (1984) 247–257. – Στράκκα, ἡ; Λακατάμια, ἡ. A. Ch.

St. Spanakes, *Τά ὀνόματα τῶν χωριῶν τῆς Κρήτης.* Ὀνόματα 9 (1984) 190–192. – Prähistorische, archaische, römische, byzantinische, arabische, wenige venezianische, sowie aus der Türkenzeit. A. Ch.

P. Faure, *Hydronymes de la Crète antique.* Ὀνόματα 9 (1984) 26–32. – „Parmi les quelque 300 noms que compte l' hydronymie de la Crète antique et moderne" l' auteur „rélève un peu plus de deux sur dix que l' on puisse attribuer à l' Antiquité". A. Ch.

G. B. Mustica, *Presenza italico latina e greco bizantina nei toponimi e nella lingua dei paesi del Marro.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 311–317. – Sulle stratificazioni linguistiche della regione calabrese intorno a Molochio. E. F.

D. B. Bagiakakos, *Γλωσσικὰ στοιχεῖα τοῦ Χρονικοῦ τοῦ Μορέως καὶ ἀπήχησις θεσμῶν τῆς Φραγκοκρατίας εἰς τὴν διάλεκτον καὶ τὰ ἔθιμα τῆς Μάνης* (mit franz. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 465–512. – Sprachliche Elemente der Mani erscheinen ebenso in der Chronik von Morea; Sitten und Bräuche der Mani werden unter demselben Namen in der Chronik geschildert. M. K.

K. Triantaphyllu, *Ἰδιάζοντα τοπωνύμια περιοχῆς Πατρῶν.* Ὀνόματα 9 (1984) 131–132. – Βουντούχλα, Ὀμπλός, Ἀλημοχτούρι, Βλατερό, Βαλατούνα. A. Ch.

C. Longo, *Toponomastica del territorio di Pentedattilo (sec. XVI–XVII).* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 281–301. – La raccolta di toponimi e di agiotoponimi qui presentata è costituita sulla base di una serie di documenti che vanno dalla seconda metà del secolo XVI alla seconda metà del XVII, e riguardano il convento domenicano di S. Maria della Candelora in Pentedattilo (fondato nel 1554 e soppresso nel 1653);

essi dànno un'idea di quella che era la situazione culturale e linguistica della Calabria grecanica nell'epoca „del passaggio, più o meno traumatico, dalla cultura greca alla latina". E. F.

M. Prousès, *Πόθεν τὸ ὄνομα „Προυσῆς"*. Ὀνόματα 9 (1984) 223–224. A. Ch.

Chr. Charalambakes, *Δύο προβληματικὰ τοπωνύμια: Ρήχτης καὶ Ρέτζακας*. Ὀνόματα 9 (1984) 133–140. A. Ch.

V. Moralides, *Σαμαριά. Θρύλος καί πραγματικότητα γιά τ' ὄνομα τοῦ Φαραγγιοῦ*. Ὀνόματα 9 (1984) 193–204. A. Ch.

G. Zographake, *Τὸ τοπωνύμιο Καλαμαριά*. Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 171–172. A. Ch.

G. S. Henrich, *Κεστά ὁ Στυπ(πε)ιώτης und die Namen von Štip*. Ὀνόματα 9 (1984) 83–89, mit griech. Zsfg. A. Ch.

M. E. Mendrinos, *Τοπωνύμια τῆς Θήρας. Α': Τό τοπωνύμιον „Βουρβοῦλος"*. Ὀνόματα 9 (1984) 156–159. A. Ch.

I. A. Thomopulos, *Τό ὄνομα Φράχθι*. Ὀνόματα 9 (1984) 268–269. A. Ch.

E. Kislinger, *Θερμοδότης*. Klio 68 (1986) 123–127. – Verf. differenziert die Bedeutungsinhalte des lat. caldarius und des griech. θερμοδότης.: „Im Westen bezieht sich das entsprechende Wort auf das Badewesen, im Osten wird damit ein Schankbursche bezeichnet, der den Trinkenden warmes Wasser zum Wein reicht, der im καπηλεῖον verkauft wurde". A. H.

D. Kiskyras, *Ὀνοματολογία πολυτίμων καί ἡμιπολυτίμων λίθων*. Μυθολογία καὶ λανθασμένες ἀντιλήψεις. Ὀνόματα 9 (1984) 205–216. A. Ch.

Ch. Mpakirtzes, *„... Βάρβαρον κλύδωνα βαρβάρων στόλων ..."*. Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1053–1058 – Verf. deutet das Wort στόλων generell auf einen Kriegszug – sei es zu Wasser oder zu Lande. A. H.

H. Mihăescu, *La terminologie d'origine latine, des vêtements dans la litterature byzantine*. BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 587–599. A. Ch.

Fedora Ferluga Petronio, *Il nome della Pasqua nelle lingue slave*. Atti e Mem. Acc. Patav. Sc. Lett. ed Arti. Mem. Cl. Sc. Mor. Lett. ed Arti 96 (1983–84) 37–48. – F.P. passa in rassegna i prestiti diretti e i calchi dal greco e dal latino, nonché le forme risalenti a etimi slavi. E. F.

A. Ph. Christides, *Παρατηρήσεις στη σύνταξη των „αισθήσεως σημαντικών" στα ΝΕ*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 115–125. – Zur Syntax bei Verben der Wahrnehmung. A. H.

G. Beludes/E. Philippake-Warburton, *Η υποτακτική στα Νέα Ελληνικά*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 151–168. – Verff. versuchen die ältere Ansicht über das Bestehen eines Konjunktivs im Neugriech. zu verteidigen. A. H.

Eirene Philippake-Warburton/G. Beludes, *Η υποτακτική στις συμπληρωματικές προτάσεις*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα (vgl. oben S. 146) 149–167. – Zu νά in Nebensätzen: „*na* complement clauses introduce nonfacts, wheras *óti (pos)* and *pu* present facts of the past, present and future". A. H.

L. Papademetriu/M. Margarite-Ronga, *Περιορισμοί στις ιεραρχήσεις ηχητικότητας και απλοποίηση των συμπλεγμάτων στις νεοελληνικές διαλέκτους*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 17–32. – Konsequenzen des Schwundes eines unbetonten Vokals in nordgriechischen Dialekten. A. H.

N. G. Kontosopulos, *Νέοι προσανατολισμοί στη διαλεκτολογική έρευνα στην Ελλάδα*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 65–72. A. H.

N. Katsanes, *Διαλεκτικά III: Φωνολογικά των βορείων ιδιωμάτων*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 47–63. A. H.

N. A. Katsanes, *Τελικά σύμφωνα – συμφωνικά συμπλέγματα του ιδιώματος Δριμού: απόπειρα συστηματοποίησής τους*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 33–43. – Zu den Konsonantenverbindungen, die nach Schwund eines i- bzw. u-Lautes entstehen. A. H.

N. G. Kontosopulos, *Γλωσσογεωγραφικές παρατηρήσεις στο λεξιλόγιο της διαλέκτου της Μακεδονίας*. Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1983 (vgl. oben S. 146) 169–183.

Katia Tchérémissinoff-Guillou, *Le lexique du pouvoir dans les chroniques slaves traduites du grec au Moyen Age.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 51–71. E. F.

F. Mosino, *Italiano meridionale ‚parasporo'.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 53–55. – Nei dialetti meridionali d'Italia il vocabolo (di chiara etimologia greca) vale specialmente „paga in natura". E. F.

L. Melazzo, *Calendario Siciliano. Il testo del codice Messinese Greco 107.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 124.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 862–863; von **Carolina Cupane,** Jahrb.Österr.Byz. 36 (1986) 382–383; von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 333. A. H.

B. METRIK UND MUSIK

B. Lavagnini, *Alle origini del verso politico.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 124.) – Bespr. von **M. Devriendt,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 594. A. H.

Sp. Peristeres, *Ὁ πεντάσημος ρυθμὸς εἰς τὰ Ἑλληνικὰ δημοτικὰ τραγούδια.* Ἐπετ. Κέντρου ἐλλ. λαογρ. 25 (1977–1980) (1981–1984) 122–135 m. franz. Zsfg. A. Ch.

J. Quasten, *Music and Worship in Pagan and Christian Antiquity.* Translated by **B. Ramsay.** [NPM Studies in Church Music and Liturgy.] Washington, D.C., National Association of Pastoral Musicians 1983. IX, 243 S. – Bespr. von **W. G. Rusch,** Church Hist. 53 (1984) 379. A. H.

W. Heckenbach, *Musik und Gesang. Studien und Ausgaben zur Kirchenmusik.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 438–444. A. H.

Prophetologium, Pars altera, lectiones anni immobilis, edidit **Gudrun Engberg.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 180.) – Bespr. von **Gr. Stathes,** Πλάτων 34–35 (1982–83) 238–240. A. Ch.

J. Raasted, *Thoughts on a Rivision of the Transcription Rules of the Monumenta Musicae Byzantinae.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 278–279. R. S.

Diane Touliatos-Banker, *Survey of the Byzantine Musical Manuscripts in the Vatican.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 358. R. S.

L. Angelopulos, *Ἡ Βυζαντινή μουσική* (mit engl. Zsfg.). Ἀρχαιολογία 14 (1985) 45–54, 11 teilw. farb. Abb. – Ohne streng wissenschaftlichen Anspruch. M. K.

Hilkka Seppälä, *Musikunterricht in Byzanz – über einen Lehrgesang in einer Papadikehandschrift* (schwed.). Svenska kommittén för bysantinska studier. Bulletin 4 (1986) 41–43 m. 2 Abb. L. R.

A. Barles, *Ἐκκλησιαστική ὀρθόδοξος ὑμνολογία καί μουσική.* Ἐκκλησία 63 (1986) 290–292, 330–331. – Undokumentiert. A. Ch.

D. Conomos, *Byzantine Hymnography and Byzantine Chant.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 422.) – Bespr. von **P.B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 689–690. A. H.

D. Conomos, *The Interpretation of Byzantine Chant.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 74–75. R. S.

G. Stathis, *Ἡ ἐξήγηση τῆς ψαλτικῆς τέχνης.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 327. R. S.

Gabriel Hieromonachos. Abhandlung über den Kirchengesang. Hersg. von **C. Hannick** und **Gerda Wolfram.** [Monumenta Musicae Byzantinae. Corpus scriptorum de re musica, 1.] Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1985. 157 p., 3 pl. – Rec. de **M.G.,** Irénikon 59 (1986) 147–148. A. F.

Hrisanta Trebici-Marin, *A New Approach to the Form in the Byzantine Chant.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 361. R. S.

J. Szővérffy, *Psallat chorus caelestium.* Religious Lyrics of the Middle Ages. Hymnological Studies and Collected Essays. [Medieval Classics, 15.] Berlin, Classical Folia Ed. 1983. 12, 588 S. – S. 529–537, *Der irische ‚Liber hymnorum' und die Synaxarien* [1962] (Gregor d. Gr. schaut die Engel mit den Klerikern, die den Hymnus *‚Altus prosator'* des hl. Columba vortragen und erhebt sich. S. sieht gewisse Parallelen zum stehenden Vortrag des Akathistos). R. S.

K. Levy, *The Melodic Fabric of Byzantine Choral Hymns.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 193. R. S.

S. Baud-Bovy, *Le „genre enharmonique" a-t-il existé?* Rev. de musicologie 72 (1986) 5–21, m. engl. Zsfg. A. H.

Gerda Wolfram, *Begriff und tonale Struktur des Nenano.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 387–388. R. S.

A. Cornea, *Une „sémiotique" byzantine a-t-elle existé?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 80–81. R. S.

G. Marzi, *Automelo e prosomio: Rapporti tra testo poetico e testo musicale.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 218–219. R. S.

Ch. Taliaduros, *Ἡ βυζαντινὴ μουσικὴ καὶ ἡ συμβολὴ τῆς Θεσσαλονίκης στὴ διατήρηση καὶ διάδοσή της.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 251–255. A. Ch.

S. Barbu-Bucur, *Contributions roumaines dans le domaine de la culture musicale byzantine au Mont Athos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 22–23. R. S.

N. Lungu/G. Costea/I. Croitoru, *A Guide to the Music of the Eastern Orthodox Church.* Translated and edited by **N. K. Apostola.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 422.) – Bespr. von **N. A. Kastanas,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 219–220. A. H.

D. Conomos, *The Late Byzantine and Slavonic Communion Cycle: Liturgy and Musik.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 422.) – Bespr. von **D. Kalamakis,** Muséon 99 (1986) 381–382. A. H.

Stephanie Janakakis-Merakos, *Simple and Kalophonic Settings of „Pasa Pnoe".* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 154. R. S.

Elena Toncheva, *The Problem of the Postbyzantine Musical Exegesis – Seventeenth Century Musical Exegesis in Ukraine.* 17th Int. Byz. Congress 1986. Abstracts (vgl. oben S. 143) 357. R. S.

N. Schidlovsky, *Borrowed Chants in Early Slavic Sources of the Sticherarion.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 314. R. S.

N. Schidlovsky, *A Note on the Slavic Modal Signature.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 175–181, 1 Abb. – Zur musikalischen Notation. A. Ch.

E. Koschmieder, *Gesammelte Abhandlungen zur Phonetik, Phonologie und Morphologie der slavischen Sprachen.* [Selecta slavica, 2.] Neuried, Hieronymus 1979, 434 S. Mit Abb., Tf. – S. 8–18, Die ekphonetische Notation in kirchenslawischen Sprachdenkmälern. R. S.

Nina Konstantinova Ulff-Moller, *The Connection Between Melodic Formulas and Stereotype Text Phrases in Slavonic Stichera.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 370–371. R. S.

Elena Tončeva, *Osnovni problemi na bŭlgarskata srednovekovna muzika* (Grundprobleme der bulgarischen mittelalterlichen Musik). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 127–134. R. S.

J. V. Gardner, *Gesang der russisch-orthodoxen Kirche bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 423.) – Bespr. von **Chr. Hannick,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 33 (1985) 434–436. A. H.

Joan L. Roccasalvo, *The Nature and Structure of Rusian Plainchant.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 293–295. – R. behandelt die Beziehung der karpathorussischen zur byz. Gesangstradition. R. S.

Joan L. Roccasalvo, *The Plainchant Tradition of Southernwestern Rus'.* [East European Monographs, 202.] New York, Columbia University Press 1986. X, 1 Bl., 185 S. A. H.

G. Myers, *The Koukouzelian Didactic Song as an Aid in Transcription of Russian Kondakarian Notation.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 236–237. R. S.

Adriana Sirli, *Remarks on the Romanian Response to the Byzantine Musical Tradition.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 323–324. R. S.

A. Jakovljević, *Najstariji neumski zapis stihire u čast svetom Savi* (Die älteste Neumenaufzeichnung der Stichera zu Ehren des hl. Sava) (serbokroat.) Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 215–218. Lj. M.

4. THEOLOGIE

A. THEOLOGISCHE LITERATUR (OHNE B UND C)

A. V. Ström/E. Zenger/L. Jacobs/A. Lindemann/R. Mau u. a., *Herrschaft Gottes/Reich Gottes.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 172–244. – I. Religionsgeschichtlich – II. Altes Testament – III. Judentum – IV. Neues Testament u. spätantikes Judentum – V. Alte Kirche bis Reformationszeit – VI. Neuzeit – VII. Systematisch-theologisch. A. H.

K. Gross †, *Menschenhand und Gotteshand in Antike und Christentum,* aus dem Nachlaß hrsg. von **W. Speyer.** Stuttgart, Hiersemann 1985. XXIX, 537 S., 18 Abb. – Bespr. von **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 586–587. A. H.

B. Hebblethwaite, *Höchstes Gut.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 435–441. – 1. Begriffsgeschichtlicher Außriß – 2. Die antike Welt – 3. Christliche Theologie – 4. Moderne Moralphilosophie. A. H.

A. V. Ström/T. Rasmussen, *Hölle.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 445–455. – I. Religionsgeschichtlich – II. Kirchengeschichtlich. A. H.

H. A. Sturz, *The Byzantine Text-Type and New Testament Textual Criticism.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 441.) – Bespr. von **M. Silva,** Westminst. Theol. Journ. 48 (1986) 187–190. A. H.

J. Paramelle/E. Lucchesi, *Philon d'Alexandrie. Questions sur la Genèse II, 1–7.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 423.) – Bespr. von **D. T. Runia,** Vig. Christ. 40 (1986) 204–205; von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 298–299 A. H.

Philon D'Alexandrie, Quaestiones et Solutiones in Genesim III–VI e versione armenica ... par **Ch. Mercier** † ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 424.) – Bespr. von **A. Terian,** Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 187–189; von **W. Wiefel,** Theol. Litztg. 111 (1986) 268–269; von **N.N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 334; von **M.-J. P(ierre),** Rev. Biblique 93 (1986) 467. A. H.

H. J. Frede, *Kirchenschriftsteller. Verzeichnis und Sigel.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 366.) – Bespr. von **F. Revelli,** Studi mediev. 26 (1985) 501. A. H.

H. Stander, *Prophets in the early Christian Church.* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–85) 113–123. A. Ch.

I. G. Coman, *Patrologie.* (En roum.). [Editions de l'Institut Biblique et de Missions de l'Eglise Orth. Roum, II.] Bucarest, 1985. 570 p. – Inaccessible. – Rec. de **Şt. Alexe,** Romanian Orthodox Church News. Quarterly Bulletin 16/2 (1986) 93–96. P.Ş.N.

Archbishop **Methodios (Fouyas),** *The Mind (Phronema) of the Fathers of the Church.* Church and Theology 6 (1985) 611–618. R. B.

L. Bouyer/L. Dattrino, *La spiritualità dei Padri (II–VI secolo). Martirio – verginità – gnosi cristiana.* [Storia della spiritualità.] Bologna, Ediz. Dehoniane 1984. 229 S. – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 878. A. H.

M.-J. Rondeau, *Les Commentaires patristiques du Psautier (IIIe – Ve siècles). Vol 2: Exégèse prosopologique et théologie.* [Orientalia Christiana Analecta, 220.] Rom, Instit. Stud. Orientalium 1985. 481 S. – Bespr. von **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 582–583. A. H.

I. Cocco, *Salmo 103: Benedici il Signore anima mia.* Sacra Doctrina 30 (1985) 248–306. – Mit einem Kap.: Il salmo nella fede dei padri greci et latini. A. H.

H. J. Sieben, *Exegesis Patrum. Saggio bibliografico sull'esegesi biblica dei Padri della Chiesa.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 125.) – Bespr. von **J. Doignon,** Rev. de l'hist des religions 203 (1986) 87–88 A. H.

H. M. Müller, *Homiletik.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 526–565. A. H.

P. Riché/G. Lobrichon (Hrsg.), *Le Moyen Age et la Bible.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 125.) – Bespr. von **D. J. Grimes,** Church History 55 (1986) 85–86. A. H.

M. Geerard, *Clavis Patrum Graecorum. Vol 1: Patres antenicaeni.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 126.) – Bespr. von **W. Lackner,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 325–326. A. H.

Dizionario patristico e di antichità cristiane. Diretto da **A. di Berardino.** *Vol. 2 (G–Z).* Torino, Marietti 1984. XXIII S., Sp. 1413–3630. – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 859. A. H.

G. A. Maloney (Hrsg.), *The Pilgrimage of the Heart. A Treasury of Eastern Christian Spirituality.* San Francisco, Harper & Row 1983. XII, 254 S. – Anthologie von 425 Nrr. von Origenes bis Joh. von Kronstadt. – Bespr. von **Monica Blanchard,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 400. A. H.

K. Staab, *Pauluskommentare aus der griechischen Kirche.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 442.) – Bespr. von **R. Kampling** Theol. Rev. 81 (1985) 202. A. H.

G. Kretschmar, *Die Offenbarung des Johannes. Die Geschichte ihrer Auslegung im 1. Jahrtausend.* [Calwer theol. Monographien, 9.] Stuttgart, Calwer Vlg. 1985. 164 S. – S. 80–90, Die Johannesoffenbarung in der griech. Kirche und im übrigen Orient. – K. wiederholt die gewöhnliche Meinung, die Apc sei im christl. Osten von geringer Bedeutung gewesen. Entgegen seiner Behauptung hatte sie jedoch sehr wohl ihren Platz im byz. liturgischen Lesesystem (vgl. z. B. Dmitrievskij, Opis. III, 95). R. S.

R. Cowley, *The Traditional Interpretation of the Apocalypse of St. John in the Ethiopian Orthodox Church.* [University of Cambridge Oriental Publications, 33.] Cambridge/New York, Cambridge Univ. Press 1983. XVI, 417 S., 1 Microfiche. – Bespr. von **S. Talia,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 400. A. H.

M. Coune, *Joie de la Transfiguration d'après les Pères d' Orient.* [Spiritualité Orientale, 39.] Bégrolles-en-Mauges, Éd. de l' Abbaye de Bellefontaine 1985. 230 S. – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 292–293. A. H.

Patricia C. Miller, *„A Dubious Twilight": Reflections on Dreams in Patristic Literature.* Church History 55 (1986) 153–164. R. B.

M. J. Mans, *Religious objection to Military Service in the third and fourth centuries a. D.* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–85) 80–94. A. Ch.

P. J. Alexander, *The Byzantine Apocalyptic Tradition,* (Cf. B.Z. 79 [1986] 126.). – Rev. by **B. McGinn,** Church Hist. 55 (1986) 222–223; by **A. Ceresa-Gastaldo,** B.Z. 80 (1987) 97. R. B.

R. C. Gregg (Hrsg.), *Arianism. Historical and Theological Reassessments.* Papers from the Ninth International Conference on Patristic Studies. September 5–10, Oxford, England. The Philadelphia Patristic Foundation, Ltd. 1985. 3 Bl., VI S., 1 Bl., 380 S. – Der Band enthält folgende Beiträge: **R. D. Williams,** *The Quest of the Historical Thalia* (S. 1–35); **S. G. Hall,** *The Thalia of Arius in Athanasius' Accounts* (S. 37–58); **C. Kannengiesser,** *The Blasphemies of Arius: Athanasius of Alexandria, De Synodis 15* (S. 59–78); **R. P. C. Hanson ,** *Who taugth ἐξ οὐκ ὄντων?* (S. 79–83); **R. C. Gregg,** *Cyril of Jerusalem and the Arians* (S. 85–109); **M. F. Wiles** in collaboration with **R. C. Gregg,** *Asterius: A New Chapter in the History of Arianism?* (S. 111–151); **A. Kopecek,** *Neo-Arian Religion: The Evidence of the Apostolic Constitutions* (S. 153–179); **R. P. C. Hanson,** *The Arian Doctrine of the Incarnation* (S. 181–211); **K. J. Torjesen,** *The Teaching Function of the Logos: Athanasius, De Incarnatione XX–XXXII* (S. 213–221); **W. G. Rusch,** *some Comments on Athanasius' Contra Arianos I 3* (S. 223–232); **G. D. Dragas,** *The Homoousion in Athanasius' Contra Apollinarem I* (S. 233–242); **A. L. Pettersen,** *The Questioning Jesus in Athanasius' Contra Arianos III* (S. 243–255); **J. Rebecca Lyman,** *Substance Language in Origen and Eusebius* (S. 257–266); **J. N. Steenson,** *Basil of Ancyra on the Meaning of Homoousios* (S. 267–279); **C. Sansbury,** *Athanasius, Marcellus, and Eusebius of Caesarea: some Thoughts on their Resemblances and Disagreements* (S. 281–286); **P. C. Burns,** *Hilary of Poitiers' Confrontation with Arianism in 356 and 357* (S. 287–302); **G. Fernández,** *Athanasius of Alexandria and Liberius of Rome: Analysis of the Letter Pro deifico timore of Liberius in the light of the Edict of Arles 358* (S. 303–311); **J. T. Lienhard,** *The Epistle of the Synod of Ancyra 358* (S. 313–319); **F. W. Norris,** *Gregory Nazianzen's Opponents in Oration 31* (S. 321–326); **M. R. Barnes,** *Δύναμις and the Anti-Monistic Ontology of Nyssen's Contra Eunomium* (S. 327–334); **R. P. Vaggione,** *An Appeal to Antiquity: the Seventeenth and Eighteenth Century Manuscripts of the Heretic Eunomius* (S. 335–360); **L. W. Barnard,** *Edward Gibbon on Athanasius* (S. 361–370). A. H.

Eusèbe de Césarée, La Préparation Evangélique. Livre XI ... par **Geneviève Favrelle/E. des Places.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 126.) – Bespr. von **H.-P. Poirier,** Laval théol. et philos. 40 (1984) 374–375; von **S. Sanz,** Estud. trinit. 19 (1985) 250. A. H.

Eusèbe de Césarée, La Préparation Evangélique. Livres XII–XIII ... par **E. des Places.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 424.) – Bespr. von **H.-P. Poirier,** Laval théol. et philos. 40 (1984) 374–375; von **J. Wolinski,** Rev.Ét.Byz. 44 (1986) 293; von **R. Joly,** Antiqu. Class. 54 (1985) 411. A. H.

Eusebius Werke. 7. Die Chronik des Hieronymus. Hieronymi Chronicon. Hrsg. von **R. Helm.** 3. unveränderte Aufl. mit einer Vorbemerkung von **Ursula Treu.** [Die griech. christl. Schriftsteller, 7.] Berlin, Akademie-Verlag 1984. lii, 455 p. – Rec. de **R. Joly,** Antiqu. Class. 54 (1985) 410. A. F.

S. Calderone, *Eusebii Caes. Vita Const. 1,2, 2–3.* Vichiana n.s. 13 (1984) 5–11. – Due proposte di emendamento. E. F.

F. Lo Cascio, *Una allusione ad Apollonio di Tiana in Eusebio (Vita di Costantino III 56).* Maia 37 (1985) 271–272. A. H.

E. des Places, *Eusèbe de Césarée commentateur. Platonisme et Ecriture Sainte.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 424.) – Bespr. von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 40 (1984) 141; von **C. Moreschini,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 182–183. A. H.

Christina Landman, *The use of Non-Christian sources in the „Ekklestiastike Historia" of Eusebios of Kaisareia.* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–1985) 63–72. A. Ch.

J. B. Orchard, *Some Guidelines for the Interpretation of Eusebius' Hist. Eccl. 3. 34–39.* The New Testament Age. Essays in Honour of Bo Reicke. Bd. 2 (Macon, Mercer Univ. Pr. 1984) 393–403. R. S.

V. Twomey, *Apostolikos Thronos. The Primacy of Rome as Reflected in the Church History of Eusebius ...* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **H. Chadwick,** Journ.Theol.Stud. 37 (1986) 220–222; von **W. Gessel,** Theol. Rev. 81 (1985) 286–288; von **J. F. McCue,** Cath.Hist.Rev. 71 (1985) 580–581. A. H.

Catenae graecae in Genesim et in Exodum, II: Collectio Coisliniana in Genesim. Edita a **Françoise Petit.** [Corpus Christianorum. Series graeca, 15.] Turnhout/Leuven, Brepols/University Press 1986. CXIX, S., 2 Taf., 308 S., 1 Einlegeblatt mit Stemma u. Siglen. A. H.

P. C. Phan, *Social Thought: Message of the Fathers of the Church.* Wilmington, DE, Michael Glazier Inc. 1984. 268 S. – Bespr. von **G. C. Papademetriou,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 213–214. A. H.

F. M. Young, *From Nicaea to Chalcedon. A Guide to the Literature and its Background.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 424.) – Bespr. von **E. TeSelle,** Church Hist. 53 (1984) 381–382. A. H.

G. Dragas, *The Meaning of Theology. An Essay in Greek Patristics.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 131.) – Bespr. von **G. S. Bebis,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 447–449. A. H.

Bishop **Chrysostomos** of Oreoi, *Repentance: Themes in Orthodox Patristic Psychology. Vol. 3.* Etna/CA, Center for Traditionalist Orthodox Studies 1986. 50 S. – Bespr. von **T. Brecht,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 440–442. A. H.

Papyrus Bodmer XXIX. Ed. ... par **A. Hurst/O. Reverdin/J. Rudhardt.** (Vgl. B.Z. 77 [1985] 443.) – Bespr. von **E. Junod,** Rev. de théol. et de philos. 118 (1986) 82–83. A. H.

M. Fantuzzi, *La Visione di Doroteo.* Atene e Roma n.s. 30 (1985) 186–197. – Osservazioni sulla struttura del carme in esametri edito a cura di **A. Hurst, O. Reverdin, J. Rudhardt** nella serie *Papyrus Bodmer* (cf. notiz. prec.). E. F.

W. L. Petersen, *The Diatesseron and Ephrem Syrus as Sources of Romanos the Melodist.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 191) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig.Stud. Rev. 11 (1985) 299. A. H.

W. L. Petersen, *The Diatessaron and Ephrem Syrus as Sources of Romanos the Melodist.* [CSCO 475, Subsidia 74.] Louvain, Peeters 1986. XXXIV, 216 S. – Bespr. von **J.-P. Mahé,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 317–318. A. H.

P. W. van der Horst/A.H.M. Kessels, *Het visioen van Dorotheüs (Papyrus Bodmer XXIX).* Nederl. Theolog. Tijdschr. 40 (1986) 97–111. – Niederl. Übers. des griech. Textes mit Anmerkungen. A. H.

Ephraem der Syrer, Reden über den Glauben. Ausgewählte Nisibenische Hymnen. Deutsche Übersetzung von **S. Euringer** und **A. Rücker.** Bearb. von **W. Cramer.** [Schriften der Kirchenväter, 10.] München, Kösel 1984. 161 S. – Bespr. von **R. Kampling,** Theol. Rev. 82 (1986) 129–130. A. H.

D. D. Bundy, *Language and Knowledge of Greek in Ephrem Syrus.* Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 91–103. R. B.

E. Beck, *Besrâ (sarx) und pagrâ (sōma) bei Ephräm dem Syrer.* Oriens christ. 70 (1986) 1–22. A. H.

S. Brock, *Two Syriac Verse Homilies on the Binding of Isaac.* Muséon 99 (1986) 61–129. – Ed. der beiden Memren mit engl. Übers. und ausführl. Einleitung. In beiden Fällen scheidet Ephrem als Verfasser aus.
A. H.

E. P. Meijering, *Athanasius: Contra Gentes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **M. F. de Villacorta,** Studium 26 (1986) 149–150; von **Ch. Kannengiesser,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 183–184. A. H.

M. Slusser, *Athanasius, Contra Gentes and De Incarnatione: Place and Date of Composition.* Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 114–117. – Athanasios schrieb die beiden Schriften vor seinem ersten Exil, also in Alexandreia in den frühen 30er Jahren. A. H.

L. Cremaschi, *S. Athanasio, Vita di Antonio (Apoftegmi-Lettere).* Introd., trad. e note. Rom, Ediz. Paoline 1984. 264 S. – Bespr. von **E. Cattaneo,** La civil. cattol. 30 (1985) 442. H. P.

G. D. Dragas, *Athanasius, Contra Apollinarem (The Questions of Authorship and Christology).* Church and Theology 6 (1985) 1–609. R. B.

C. Kannengiesser, *Athanasius of Alexandria vs. Arius. The Alexandrian Crisis.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 204–215. R. B.

Histoire „Acéphale" et Index syriaque des Lettres Festales d'Athanase d'Alexandrie. Par **A. Martin** avec la collaboration de **Micheline Albert.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **Mariette Canévet,** Rev. sciences relig. 60 (1986) 117; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 331–332. A. H.

M. Tetz, *Athanasius und die Einheit der Kirche. Zur ökumenischen Bedeutung des Kirchenvaters.* Zeitschr. für Theol. u. Kirche 81 (1984) 196–219. R. S.

A. Pettersen, *‚To Flee or Not to Flee': An Assessment of Athanasius' De Fuga Sua.* Persecution and Toleration (vgl. oben S. 148) 29–42. – Vgl. auch B.Z. 79 [1986] 128. A. H.

G. P. Patronos, *Γάμος καὶ ἀγαμία κατὰ τὸν Ἀπόστολο Παῦλο.* Ἑρμηνευτικὰ σχόλια ἀπὸ τὴν ἀρχαία ἐκκλησιαστικὴ παράδοση καὶ τὴν πατερικὴ ἑρμηνεία στὸ Α' Κορ. 7, 1–7. Θεολογία 57 (1986) 179–243.
A. H.

Pseudo Atanasio, Dialoghi contro i Macedoniani ... a cura di **Elena Cavalcanti.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **Marina Silvia Troiano,** Stud. e mat. di storia delle relig. n. s. 9 (1985) 380–381. A. H.

Chr. Gnilka, *Χρῆσις. Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur, I: Der Begriff des „rechten Gebrauchs".* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **A. Meredith,** Heythrop Journ. 27 (1986) 192–193; von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 196–197; von **H.-B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 220–221; von **R. dal Zilio,** Salesian. 47 (1985) 671–672; von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 199–200; von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 19 (1985) 255–256. A. H.

O. Gigon, *Die Väter und die Kultur der Antike. Zu: Chresis: Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur, I. Bd. Chr. Gnilka, Der Begriff des „rechten Gebrauchs"* ... Theologie und Glaube 76 (1986) 133–137. – Besprechg. des in vor. Notiz. angez. Buches mit Ausstellungen. A. H.

Les Constitutions apostoliques. Tome I: Livres 1 et 2. Tome II: Livre 3–6. Introduction, texte critique, traduction et notes par **M. Metzger.** [Sources chrétiennes, 320.329.] Paris, du Cerf 1985. 1986. 356 S., 1 Bl.; 415 S., 1 Bl. A. H.

Basile de Césarée, Contre Eunome, suivi de Eunome, Apologie. Ed. **B. Sesboüé, G.-M. de Durand, L. Doutreleau.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 425.) – Bespr. von **J. Schamp,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 126–129; von **W.-D. Hausschild,** Theol. Rev. 82 (1986) 36–38; von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 399–400; von **L. R. Wickham,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 483–484; von **I. P.,** Irénikon 57 (1984) 154. A. H.

M. Breydy, *Le Adversus Eunomium IV–V ou bien le Péri Arkhon de S. Basile.* Oriens christ. 70 (1986) 69–85. – Basileios Περὶ ἀρχῶν als Schlüssel zur Lösung der Kontroverse um Adversus Eunomium IV–V. Die später durch allerlei Zusätze erweiterte Originalfassung gehört Basileios. A. H.

Basilio di Cesarea, Le Lettere, I. Introd ... di **Marcella Forlin Patrucco.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 426.) – Bespr. von **C. Scaglioni,** Aevum 60 (1986) 164–166; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 157–159; von **C. Scaglioni,** Aevum 60 (1986) 164–166; von **M. G.,** Irénikon 57 (1984) 154–155.
A. H.

Basilio di Cesarea, Discorso ai giovani. Oratio ad adolescentes. Con la versione latina di Leonardo Bruni. A cura di **M. Naldini.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 426.) – Bespr. von **R. Henke,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 389–390; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 330–331, von **L. di Gregorio,** Studi mediev. 26 (1985) 517–519; von **W. H. C. Frend,** Class. Rev. 36 (1986) 132–133; von **V. Palmieri,** Orpheus n.s. 7 (1986) 187–193. A. H.

Basilius von Caesarea, Mahnreden. Mahnwort an die Jugend und drei Predigten. Dt. Übers. von **A. Stegmann.** Bearb. von **T. Wolbergs.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 446.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 163–164. A. H.

Elena Cavalcanti, *L'esperienza di Dio nei Padri Greci. Il trattato „Sullo Spirito Santo" di Basilio di Cesarea.* [La spiritualità cristiana. Storia e testi, 5.] Rom, Ed. Studium 1984. 236 S. – Bespr. von **R. Špidlík,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 238–239; von **E. Ferrua,** La civiltà cattol. 30 (1985) 442. A. H.

A. M. Manis, *The Principle of Lex Orandi Lex Credendi in Basil's Anti-Arian Struggle.* Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 33–47. R. B.

J. Gribomont, *Saint Basile. Evangile et Eglise. Mélanges. Tome 2.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 426.) – Bespr. von **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 586–588. A. H.

N. K'adjaia, *Basili kapadokielis epistolet'a dzveli k'art'uli t'argmanebi* (Ancient Georgian Translations of Basil of Cappadocia's Epistles). (Georgian with Russian summary p. 76). Mravalt'avi 12 (1986) 62–77. W. D.

M. A. G. Haykin, *„In the Cloud and in the Sea": Basil of Caesarea and the Exegesis of 1 Cor. 10:2.* Vig. Christ. 40 (1986) 135–144. A. H.

P. Pallas, *Ἡ στάση τοῦ Μ. Βασιλείου ἔναντι τοῦ θανάτου βάσει τῶν παραμυθητικῶν ἐπιστολῶν του.* Ἐκκλησία 63 (1986) 219–221; 254–257. A. Ch.

E. Rusu, *Justice et charité chez saint Basile le Grand.* These de doct./Theol. catholique; Univ. des sciences humaines de Strasbourg, 1985. 350 Schreibmasch. Seiten. H. P.

R. Gryson/T. P. Osborne, *Un faux témoin de la „Vetus Latina": la version latine du commentaire pseudo-basilien sur Isaïe.* Avec une note sur le ms. 179 de la „Vetus Latina" Rev. Bénédict. 95 (1985) 280–292. A. H.

M.-J. Baudinet-Monszain, *L'universel, l'image et la personne.* Rev. Metaphys. Morale 90 (1985) 377–382. – „La personne telle qu'elle apparait dans la Bible, et la personne chrétienne dans les textes byzantins". H. P.

Grégoire de Nazianze, Discours 4–5. Contre Julian. Ed. **J. Bernardi.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 427.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 297; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 159–160; von **R. Joly,** Antiqu. Class. 54 (1985) 412. A. H.

Grégoire de Nazianze, Discours 32–37. Introd. texte crit. ... par **C. Moreschini.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 129.) – Bespr. von **L. R.,** Ét. class. 54 (1986) 321. A. H.

Gregor von Nazianz, Briefe. Eingel. ... von **M. Wittig.** (Vgl. B. Z. 77 [1984] 111.) – Bespr. von **P. Hünermann,** Theol. Quartalschr. 166 (1986) 59–61. A. H.

Gregor von Nazianz, Reden: Über den Frieden. Über die Liebe zu den Armen. Deutsche Übersetzung von **Ph. Haeuser.** Bearbeitet von **M. Kertsch.** [Schriften der Kirchenväter, 5.] München, Kösel 1983. 117 S. – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 77–78. A. H.

J. A. McGuckin, *St. Gregory Nazianzen: Selected Poems.* Oxford, SLG Press 1986. Pp. 44. – Rev. by **C. N. Tsirpanlis,** Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 76–77. R. B.

C. Crimi, *Ἡ ἑξάς.* Orpheus n. s. 6 (1985) 468–470. – Sul valore del termine nell'epigramma adespoto per s. Gregorio Nazianzeno dell'*Oxon. Barocc.* 50. L'interpretazione qui presentata („il mondo che cade sotto i nostri sensi") è avvalorata da un luogo di Clemente Alessandrino. E. F.

W. Höllger, *Die handschriftliche Überlieferung der Gedichte Gregors von Nazianz. I.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 447.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 378–380; von **F. H(alkin),** Anal. Boll. 103 (1985) 421; von **B. Flusin,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 310. A. H.

N. Gertz, *Die handschriftliche Überlieferung der Gedichte Gregors von Nazianz. 2. Die Gedichtgruppe I.* Mit Beiträgen von **M. Sicherl.** [Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums, N. F., 2. Reihe: Forschungen zu Gregor von Nazianz, 4.] Paderborn/München/Wien/Zürich, F. Schöningh 1986. XVI, 188 S. – Soll besprochen werden. A. H.

M. van Esbroeck, *Un palimpsest géorgien de l' homélie 38 de Grégoire de Nazianze.* Muséon 99 (1986) 309–317. – Zur Hs. M 13 des Orientalist. Instituts in Leningrad. A. H.

J. Grand'Henry, *Répertoire des manuscrits de la version arabe de Grégoire de Nazianze.* Troisième partie (fin): France, Liban, Jérusalem, Allemagne Occidentale, Allemagne Orientale, Hollande, U. R. S. S. Muséon 99 (1986) 145–170. – Zum 1. und 2. Teil vgl. B. Z. 79 (1986) 130. A. H.

Anna-Stina Ellverson, *The Dual Nature of Man. A Study in the Theological Anthropology of Gregory of Nazianzus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 427.) – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 58 (1985) 278. A. H.

S. Zincone, *L'anima come immagine di Dio nell'opera di Gregorio Nazianzeno.* Civiltà Class. Crist. 6 (1985) 565–571. E. F.

V. A. Frangeskou, *Gregory Nazianzen's Usage of the Homeric Simile.* Ἑλληνικά 36 (1985) 12–26. A. H.

F. Trisoglio, *Quando il Nazianzeno nelle sue orazioni sonnecchia.* Civiltà Class. Crist. 6 (1985) 541–564. – „Gregorio non è sempre grande; molte sue pagine denunciano la sterile superficialità del mestiere". E. F.

T. Ot'hmesuri, *Grigol g vt'ismetqvelis IV sitqvis komentaris k'art'uli versia* (A Georgian Versian of Grigol the Theologian's Four Orations) (Georgian with Russian summary p. 40). Mravalt'avi 11 (1985) 32–40. – The mythological commentaries of Nonnos contained in Grigol the Theologian's four Orations were translated into Georgian. The earliest of them belongs to Ephrem Mcire (XIth century). W. D.

N. K'adjaia. *Grigol Nazianzelis epistolet'a dzveli k'art'uli targmanebi* (Early Georgian Translations of Gregory of Nazianzus Epistles). (Georgian with a brief Russian summary p. 140). Mravalt'avi 12 (1986) 114–140. – The complete texts of Gregory's forty-two epistles translated by Ephrem Mcire which are preserved in MS A 292. The Georgian text which is published for the first time has been provided with commentaries by K. W. D.

G. Ruhbach/J. Sudbrack, *Grosse Mystiker. Leben und Wirken.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 130.) – Bespr. von **H. D. Egan,** Theol. Stud. 47 (1986) 163–165; von **E. Farrugia,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 227–228. A. H.

Les homélies spirituelles de Saint Macaire. Le Saint-Esprit et le Chrétien. Traduction française avec Introduction par **P. Deseille.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 427.) – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 58 (1985) 278–279. A. H.

Pseudo-Macaire. Oeuvres spirituelles, I. Homélies propres à la Collection III. Ed. **V. Desprez.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 448.) – Bespr. von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 39 (1983) 114–116. A. H.

Makarios-Symeon, Epistola Magna ... Hrsg. von **R. Staats.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 131.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 224–225; von **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 275. A. H.

U. Zanetti, *Deux lettres de Macaire conservées en arabe et en géorgien.* Muséon 99 (1986) 319–333. A. H.

W. Strothmann (Hrsg.), *Makarios-Symposium über das Böse.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 187.) – Bespr. von **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 588–590. A. H.

R. Macina, *L' énigme des prophéties et oracles à portée „Macchabéenne" et leur application ἐκ προσώπου selon l'exégèse antiochenne.* Oriens christ. 70 (1986) 86–109. A. H.

Grégoire de Nysse. La prière du Seigneur ... présentés ... par **M. Péden-Godefroy.** (Cf. B. Z. 79 [1986] 427.) – Rec. de **Mariette Canévet,** Rev. Ét. Augustin. 32 (1986) 184. A. F.

Mariette Canévet, *Grégoire de Nysse et l' herméneutique biblique.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 428.) – Bespr. von **C. Stead,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 223–226; von **Dorotea Diquattro,** Schede mediev. 8 (1985) 154–156. A. H.

L. F. Pizzolato, *La „consolatio" cristiana per la morte nel sec. IV. Riflessioni metodologiche e tematiche.* Civiltà Class. e Crist. 6 (1985) 441–474. – Precisazione del significato di „consolatio" ed esemplificazione. Tra gli autori di lingua greca sono citati Gregorio Nisseno, Gregorio di Nazianzo, Basilio Magno. E. F.

D. L. Blank, *The Etymology of Salvation in Gregory of Nyssa's De Virginitate.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 77–90. A. H.

G. Barrois, *The Alleged Origenism of St. Gregory of Nyssa.* St. Vladim. Theol. Quart. 30 (1986) 7–16. – „All things considered, the teaching of our saint... seems unimpeachable, and we must conclude, that his orthodoxy is not to be questioned." A. H.

E. Pietrella, *L'antiorigenismo di Gregorio di Nissa (de hom. op., 28, ed Forbes, pp. 276–282).* Augustinianum 26 (1986) 143–176. A. H.

B. Salmona, *Gregorio di Nissa e la cultura „laica".* Civiltà Class. e Crist. 6 (1985) 489–506. E. F.

A. de Halleux, *Personnalisme ou essentialisme trinitaire chez les Pères cappadociens? Une mauvaise controverse.* Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 129–155. A. H.

J. Schamp, *Sur des fragments oubliés de Gélase de Cesarée.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 312–313. – In der „Bibliothek" des Photios (codd. 88–89). R. S.

K. Thraede, *Voluptas-Kontroversen in der frühchristlichen Theologie (Ambrosius – Augustin).* Proceedings VIIth Congr. of the Internat. Feder. of the Societies of Classical Studies 2 (Budapest, Kiadó 1984) 430–447. A. H.

B. Gain, *Note sur l'Epistula Synodalis (CPG, t. II, n° 3243) d'Amphiloque d' Iconium.* Sacris Erudiri 27 (1984) 19–25. – Verbesserungen zur Ausgabe von C. Datema (Vgl. B. Z. 74 [1981] 153.) bezüglich der älteren Ausgaben u. der hsl. Überlieferung. A. H.

Evagrios Pontikos, Briefe aus der Wüste. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von **G. Bunge.** [Sophia. Quellen östlicher Theologie, 24.] Trier, Paulinus-Verlag 1986. 432 S. – Bespr. von **A. de Halleux,** Muséon 99 (1986) 366–369. A. H.

J. G. Bunge, *Origenismus – Gnostizismus. Zum geistesgeschichtlichen Standort des Evagrios Pontikos.* Vig. Christ. 40 (1986) 24–54. – Die Aufgabe der modernen Kritik ist, Euagrios aus sich selbst zu verstehen und ihn nicht durch die Brille späterer Benutzer zu lesen, die vielleicht im tieferen Sinne gar keinen Zugang zu ihm gefunden, ja diesen nicht einmal gesucht haben. A. H.

G. Thümmel, *Die bilderfeindlichen Schriften des Epiphanios von Salamis.* Byzantinosl. 47 (1986) 169–188. A. H.

J.-M. Sauget, *Le caractère composite de l' homélie syriaque sur la Théotokos attribuée à Epiphane de Chypre.* Marianum 47 (1985) 507–516. – L'omelia siriaca qui esaminata (tramandata da 3 codici, il più antico dei quali risale al secolo IX) è una versione di due distinti testi greci, più o meno abilmente giustapposti: l' inizio di un panegirico dello Pseudo-Epifanio sulla Theotokos (*BHG* 1143) e la seconda parte di un'omelia pseudo-crisostomica sulla Natività di Cristo (*BHG* 1892d). Interessante esempio dei procedimenti dei traduttori siriaci. E. F.

C. Riggi, *Origene e origenisti secondo Epifanio (Haer. 64).* Augustinianum 26 (1986) 115–142. A. H.

Jean Chrysostome, Commentaire sur Isaïe. Introduction ... **J. Dumortier** et **A. Liefooghe.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 217–218. A. H.

Jean Chrysostome, Panégyrique de Saint Paul. Introd. **A. Piédagnel.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **G. H. Ettlinger,** Church Hist. 53 (1984) 547; von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 216–217. A. H.

John Chrysostom, On the Incomprehensible Nature of God. Translated by **P. Harkins.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 298. A. H.

Saint Jean Chrysostome. Apologist, Discourse on Blessed Babylas and Against the Greeks. Demonstration Against the Pagans that Christ is God. Transl. by **Margaret A. Schatkin/P. W. Harkins.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **A. Harvengt,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 276; von **F. H(alkin),** Anal. Boll. 103 (1985) 423. A. H.

Luise Abramowski, *Ein Text des Johannes Chrysostomus über die Auferstehung in den Belegsammlungen des Timotheus Älurus.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 1–10. – „Nimmt man das Bekenntnis des Johannes von Jerusalem, den Brief des Dionys von Alexandrien und den Abschnitt aus dem Thessalonicherkommentar des Chrysostomus zusammen und erwägt ihre Aufgabe in den Schriften des Timotheus, dann muß man zum Schluß kommen, daß die christologische Auseinandersetzung mit den Eutychianern

über das Problem der menschlichen Homoousie Christi auch die Problematik des wirklichen leiblichen Todes und der Identität des Auferstehungsleibes einbezogen hat." A. H.

Catharine P. Roth, *St. John Chrysostom. On Wealth and Poverty.* Crestwood, New Jersey, St. Vladimir's Seminary Press 1984. Pp. 140. – English translation with introduction. R. B.

A. Stötzel, *Kirche als neue Gesellschaft. Die humanisierende Wirkung des Christentums nach Johannes Chrysostomus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 590–592. A. H.

C. Nardi, *Il martirio volontario nelle omelie di Giovanni Crisostomo sulle martiri antiochene.* Ho Theológos NS 1 (1983) 207–278. R. S.

M. George, *The Development of St. John Chrysostom's View on Christian Marriage.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 127. R. S.

Cettina Militello, *Donna e Chiesa. La testimonianza di Giovanni Crisostomo.* [Facoltà Teologica di Sicilia. Studi, 3.] Palermo, Edi Oftes 1986. 254 p. – Rec. de **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 293–294. A. F.

R. L. Wilken, *John Chrysostom and the Jews. Rhetoric and Reality in the Late Fourth Century.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 429.) – Bespr. von **P. S. Zaas,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 337–341; von **R. A. Darling,** ebda. 345–347; von **Elizabeth A. Clark,** Church Hist. 53 (1984) 527–528; von **T. M. Finn,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 588–589; von **G. C. Papademetriou,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 437–440. A. H.

V. Pyykkö, *Zu den griechischen Heroenmythen bei den großen Kappadokiern und bei Johannes Chrysostomos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 278. R. S.

R. E. Heine, *Can the Catena Fragments of Origen's Commentary on John Be Trusted?* Vig. Christ. 40 (1986) 118–134. – Im allgemeinen ist Vorsicht geboten. A. H.

C. A. Evans, *Patristic Interpretation of Mark 2 : 26 „When Abiathar was High Priest".* Vig. Christ. 40 (1986) 183–186. A. H.

D. Kutsures, *Ἰωάννης Χρυσόστομος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 157–159. S. T.

H. Chadwick, *John Chrysostom, St.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 122–123. A. H.

L. Gambero, *Un'omelia pseudo-crisostomica sul Vangelo dell'Annunciazione.* Marianum 47 (1985) 517–535. – Si tratta del testo *BHG* 1144h *(P. G.* 62, 763–770). G. elenca 44 manoscritti (dai secoli VIII–IX al XVII) che lo contengono, e ne discute l'attribuzione. E. F.

G. M. Browne, *Ps.-Chrysostom, In Venerabilem Crucem Sermo: The Syriac Version.* Muséon 99 (1986) 39–59. – Ed. des syrischen Textes mit engl. Übersetzung. A. H.

T. Mgaloblišvili, *Ert'i pseudo-ok'ropiruli t'ḥzulebis c'qaros sakit'ḥi* (About a Homily of the Pseudo-Chrysostomos). (Georgian with Russian summary p. 82). Mravalt'avi 12 (1986) 69–82. W. D.

G. M. Browne, *Chrysostomus Nubianus: an Old Nubian version of Ps. Chrysostom, in venerabilem crucem sermo* (Vgl. B. Z. 79 [1984] 429.) – Besprochen von **S. P. Brock,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 613; von **Yvonne Janssens,** Muséon 99 (1986) 186–187. P. Gr.

C. Hannick, *Eine südslavische Epitome der Homilie des Ps.-Chrysostomos auf die Theophanien (BHG 1928).* Cyrillomethodianum 8/9 (1984/85) 339–354. – Es handelt sich um die Übersetzung einer nicht erhaltenen griechischen Epitome. R. S.

S. J. Voicu, *Uno pseudocrisostomo (Cappadoce?) lettore di Origene alla fine del sec. IV.* Augustinian. 26 (1986) 281–293. A. H.

C. Datema, *A Supposed Narratio on Job* (BHG *939t).* Anal. Boll. 103 (1985) 303–304. – Le texte recensé dans la *BHG* sous le n° 939t et conservé dans l'*Oxon. Bodleian. Holkham* 24 n'est pas une composition autonome, mais une compilation tirée d' homélies du Pseudo-Chrysostome sur Job (*PG* 56, 575–582). A. F.

C. Datema, *New Evidence for the Encounter Between Constantinople and India.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 57–65. – Zu BHG 1841 s, einer ps.-chrysostom. Homilie, die wohl in die Regierungszeit Justins I. oder Justinians zu datieren ist. Die Identität des Verf. läßt sich nicht feststellen. A. H.

M. Geerard, *An Unknown Letter of Theodotus Antiochenus.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 181–185. – Auszüge aus 2 antiapollinarist. Traktaten des Theodotos sowie Wiedergabe eines Fragments aus einem ihm zugeschriebenen Brief (Vat. gr. 1809) nach der Ausgabe von M. Gitlbauer (Wien 1878). A. H.

The Ascetical Homilies of St. Isaac the Syrian. Translated by the Holy Transfiguration Monastery (Boston, Massachusetts). Boston 1984. Pp. cxv, 568. – Rev. by **C. N. Tsirpanlis,** Patristic and Byzantine Review 5 (1986) 66–67. R. B.

Jean d'Apamée, Dialoques et traités. Introd. ... par **R. Lavenant.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 430.) – Bespr. von **C. Martin,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 276–277; von **H. Crouzel,** Bull. Litt. Eccles. 87 (1986) 79–80. A. H.

G. Gould, *A Note on the Apophthegmata Patrum.* Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 133–138. A. H.

Marc le Moine, Traités spirituels et théologiques. Introduction par **K. Ware.** Trad. française, Notes et Index par **Claire-Agnès Zirnheld.** [Spiritualité Orientale et Vie monastique, 41.] Bégrolles-en-Mauge, Abbaye de Bellefontaine 1985. 290 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 226–227; von **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 143–144; von **J. Darrouzès,** Rev. Et. Byz. 44 (1986) 292–293. A. H.

J. Gribomont, *Encore Marc l'Ermite: l'union selon l'hypostase.* Crist. nella storia 5 (1984) 463–473, mit ital. Zsfg. – In Auseinandersetzung mit A. Grillmeier. H. P.

Markus Eremita. Asketische und dogmatische Schriften. Eingel., übers. u. mit Anmerkungen versehen von **O. Hesse.** [Bibliothek der griechischen Literatur, 19.] Stuttgart, Hiersemann 1985. X, 373 S. A. H.

Gli scritti siriaci di Nilo il Solitario. Edited and translated by **P. Bettiolo.** (Vgl. B. Z. 77 [1984] 373). – Bespr. von **E. G. Mathews, Jr.,** Relig. Stud. Rev. 11 (1986) 298. A. H.

Nilus Ancyranus, Narratio. Ed. **F. Conca.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 451.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Bull. Assoc. G. Budé 1985, 3, S. 308. A. H.

P.-Th. Camelot, *Philostorge,* historien de l'Église. Catholicisme 49 (1986) 223. A. F.

Cyrille d'Alexandrie, Contre Julien. Tome I. Livres 1 et 2. Introduction, texte critique, traduction et notes par **P. Burguière** et **P. Evieux.** [Sources chrétiennes, 322.] Paris, du Cerf 1985. 324 S., 2 Bl. A. H.

W. J. Malley, *Hellenism and Christianity. The Conflict Between Hellenic and Christian Wisdom in the Contra Galilaeos of Julian the Apostate and the Contra Julianum of St. Cyril of Alexandria.* (Vgl. B. Z. 73 [1980] 168.) – Bespr. von **J. Wrba,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 237–238. A. H.

Cyril of Alexandria, Select Letters. Ed ... by **L. R. Wickham.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 430.) – Bespr. von **J. E. Farrell,** Heythrop Journ. 27 (1986) 316–317; von **M. Slusser,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 297. A. H.

Cyrill von Alexandrien, Über den rechten Glauben. Memorandum an den Kaiser. Drei Briefe. Erklärung des Glaubensbekenntnisses. Dt. Übers. von **O. Bardenhewer.** Bearb. von **B. W. Weischer.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 451.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 164. A. H.

Commentary on the Gospel of Luke. By Cyril of Alexandria. Translated by **R. Payne Smith.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 134.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 297. A. H.

M. Aubineau, *Les „Catenae in Lucam" de J. Ruess et Cyrille d'Alexandrie.* B. Z. 80 (1987) 29–47. H. P.

L. van Rompay, *Proclus' of Constantinople's „Tomus ad Armenios" in the Post-Chalcedonian Tradition.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 425–449. – Die christologische Einstellung der Schrift; die Überlieferung in den verschiedenen Sprachen. A. H.

M. Aubineau, *Emprunts de Proclus de Constatinople à Cyrille d'Alexandrie dans son homélie XXII: In Illud: Et postquam consummati sunt dies octo ... (Lc 2,21).* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 23–34. – Neue Edition nach Ambros. C 123 sup. mit franz. Übers. u. Kommentar. A. H.

Testamentum Domini éthiopien. Edition et traduction par **R. Beylot.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 134.) – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 141–142. A. H.

M. Aubineau, *Index verborum Homiliarum Festalium Hesychii Hierosolymitani.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 134.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 148. A. H.

Sozomène, Histoire Ecclésiastique. Livres I–II. Texte grec de l'édition **J. Bidez.** Ed ... par **B. Grillet, G. Sabbah** et **A.-J. Festugière** †. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 430.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos.

relig. 64 (1984) 163 – 164; von **R. Joly**, Antiqu. Class. 54 (1985) 411–412; von **J. Wolinski**, Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 294. A. H.

Charlotte Roueché, *Theodosius II, the Cities, and the Date of the ,Church History' of Sozomen.* Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 130–132. – Verf. relativiert die Datierung unter Heranziehung der Anekdote in Herakleia: „What ... it does not do, is provide any precise indication of the date of composition of the Introduction to Sozomen's Church History, within the period 439 to 450: if any such indications are to be found, they will come from internal analysis of the text." A. H.

R. Y. Ebied/L. R. Wickham, *Timothy Aelurus: Against the Definition of the Council of Chalcedon.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 115–166. – Syr. Text aus Brit. Library Add. 12, 156 mit engl. Übers. Timotheos widerlegt in der Schrift einen Brief Leos I. an den Bischof Flavian von K/pel. A. H.

Theodoret de Cyr, Commentaire sur Isaie. Texte critique ... par **J. N. Guinot.** *Tome I.II.III.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 115; 78 [1986] 430.) – T. I.II.III bespr. von **F. Winkelmann**, Theol. Litztg. 111 (1986) 214; von **R. L. Wilken**, Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 298–299; T. II von **J. Declerck**, Bijdragen 47 (1986) 214–215; T. III von **Mariette Canévet**, Rev. sciences relig. 60 (1986) 117–118. H. P.

Theodoreti Cyrenensis Quaestiones in Reges et Paralipomena. Ed. **N. Fernández Marcos** y **J. R. Busto Saiz.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 430.) – Bespr. von **J.-C. Haelewyck**, Muséon 99 (1986) 182–183. A. H.

A History of the Monks of Syria by Theodoret of Cyrrhus. Translated with an Introduction and Notes by **R. M. Price.** [Cistercian Studies Series, 88.] Kalamazoo/Mich., Cistercian Publications 1985. XXXVII, 223 S. m. 1 Karte. A. H.

M. Simonetti, *La tecnica esegetica di Teodoreto nel Commento ai Salmi.* Vetera Christ. 23 (1986) 81–116. – L'esegesi di Teodoreto modera il letteralismo radicale dei precedenti esegeti di ambiente antiocheno (Diodoro e Teodoro), e si ricollega piuttosto ad Eusebio, in funzione soprattutto dell' interpretazione cristologica. E. F.

A. Panotes, *Θεοδώρητος ὁ Κύρου.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 59–60. S. T.

M. Aubineau, *Un traité inédit de Christologie de Séverien de Gabala In Centurionem et Contra Manichaeos et Apollinaristas.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. von **R. H. Dalmais**, Riv. stor. e lett. relig. 22 (1986) 160–162; von **A. Persic**, Aevum 60 (1986) 179–180; von **P. Maraval**, Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 161–162; von **G. G. Stroumsa**, Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 77. A. H.

G. Visonà, *L'interpretazione sacramentale di Io., XIX, 34 nello Ps. Ippolito* In S. Pascha, *53*. Riv. st. lett. relig. 21 (1985) 357–382. E. F.

Pseudo-Dionysious Areopagita, Über die himmlische Hierarchie. Über die kirchliche Hierarchie. Eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von **G. Heil.** [Bibliothek der griech. Literatur, 22, Abt. Patristik.] Stuttgart, Hiersemann 1986. XI, 200 S. A. H.

R. Roques, *L'univers dionysien. Structure hiérarchique du monde selon le Pseudo-Denys.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. von **P. Maraval**, Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 164. A. H.

P. Rorem, *Biblical and Liturgical Symbols within the Pseudo-Dionysian Synthesis.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. von **A. Louth**, Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 228–230; von **J. Meyendorff**, St. Vladim. Theol. Quart. 29 (1985) 364–365. A. H.

M. Menestret, *Les trois voies de la connaissance de Dieu d' après Denys l' Aréopagite.* Présence Orth. 62 (1984) 24–46. H. P.

N. Ch. Kladopulos, *Ἡ Γνῶσις τοῦ Θεοῦ κατὰ Διονύσιον τὸν Ἀρεοπαγίτην.* Thessalonike, Ἀ. Ἀλτιντές 1981. 113 S. – Bespr. von **G. C. Papademetriou**, Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 215–216. A. H.

V. Keil, *Dionysius Areopagita, Ich schaute Gott im Schweigen.* [Herder-Bücherei, 1221.] Freiburg, Herder 1985. 128 S. A. H.

I. Kapitánffy, *Pseudo-Dionysios Areopagita latin fordításának töredéke a budapesti Egyetemi Könyvtárban* (Fragment der lateinischen Übersetzung von Pseudo-Dionysios Areopagita in der Universitätsbibliothek zu Budapest). Magyar Könyvszemle 101 (1985) 133–137. O. K.

Rosemary Ann Lees, *The negative language of the Dionysian School of mystical theology. An approach to the cloud of unknowing,* 1. [Anal. Cartusiana, 107.). Salzburg, Inst. f. Anglistik u. Amerikanistik der Univ. 1983. – S. 13–98, Gregor v. Nyssa; S. 99–155, Ps.-Dionysios. R. S.

A. Panotes, *Ἰωάννης Β'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 161. S. T.

T. Mgalovlišvili, *Evsevi Alek'sandrielis sahelit' cnobili ert'i t'hzulebis c'qaros sakit'hi.* (The Problem with a Literary Work Ascribed to Eusebius of Alexandria). (Georgian with Russian summary p. 23). Mravalt'avi 12 (1986) 13–23. W. D.

P. Carrara, *I frammenti greci del* Contra Additiones Iuliani *di Severo di Antiochia.* Prometheus 11 (1985) 89–92. – Elenco dettagliato (con trascrizione degli inediti) dei 5 frammenti superstiti greci finora noti dell'opera di Severo di Antiochia contro Giuliano dei Alicarnasso (pervenutaci per intero in traduzione siriaca). E. F.

A.-G. Martin, *Prédication de Sévère d'Antioche sur le sécheresse.* Rev. réformée 36 (1985) 49–54. H. P.

R.-G. Coquin, *Christianisme orientaux.* Ann. École Prat. Hautes Ét. V[e] Sect., Sci. Relig. 92 (1983–84) 373–378. – I. Zwei koptische Texte über Moses von Abydos (Ende 5.–Anfang 6. Jh.). II. Studie zu zwei Homelien von Severos von Antiocheia. H. P.

P.-Th. Camelot, *Philoxène de Mabboug.* Catholicisme 49 (1986) 227–228. A. F.

E. Fratseas, *Ὁ Λεόντιος Βυζάντιος. Βίος καὶ συγγράμματα. Κριτικὴ θεώρηση.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 453.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 139–143. A. H.

C. Datema/Pauline Allen, *Leontius, Presbyter of Constantinople, Author of Ps. Chrysostom, In psalmum 91 (CPG 4548)?* Vig. Christ. 40 (1986) 169–182. – Vff. unterziehen die Argumentationsweise von M. Sachot (Vgl. B. Z. 75 [1982] 424.) einer kritischen Überprüfung; es bedarf umfassender Untersuchung, um die Zuweisung dieser oder anderer Homilien an Leontius mit Sicherheit feststellen zu können. A. H.

M. van Esbroeck, *La date et l'auteur du De Sectis attribué à Leonce de Byzance.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 415–424. – Verf. plädiert für ein Datum vor 551. A. H.

J. Irmscher, *Teodoro Scitopolitano. De vita et scriptis.* Augustinianum 26 (1986) 185–190. A. H.

B. Flusin, *Miracle et histoire dans l'oeuvre de Cyrille de Scythopolis.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 136.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 300. A. H.

Averil Cameron, *John of Ephesus* (ca. 507 – after 588). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 132–133. A. H.

Linda C. Rose, *John IV the Faster, Patriarch.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 126. A. H.

Pauline Allen, *Evagrius Scholasticus the Church Historian.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. v. **H. G. Thümmel,** Byzantinosl. 47 (1986) 51–52. A. H.

Olympiodor Diakon von Alexandria. Kommentar zu Hiob. Hrsg. von **Ursula** und **D. Hagedorn.** (Cf. B. Z. 79 [1986] 136.) – Rec. de **R. Joly,** Antiqu. Class. 54 (1985) 412–413. A. F.

D. Z. Niketas, *Παπ(π)ίας: Βυζαντινὸς συγγραφέας ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας;* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1267–1272. – Papias ist ein Autor aus dem Anfang des 7. Jh.; den Titel seines Werkes, das bis in die Zeit des Xanthopulos bekannt gewesen sein muß, kennen wir nicht. A. H.

John Climacus, The Ladder of Divine Ascent. Translated by **C. Luibheid** and **N. Russell.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 137.) – Bespr. von **J. A. Munitiz,** Heythrop. Journ. 27 (1986) 317–318. A. H.

J. Gouillard, *Un ravissement de Jean Climaque extase ou artifice didactique?* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 445–459. A. H.

Linda C. Rose, *John Klimakos St.* (ca. 570–ca 649). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 123. A. H.

Maximus Confessor, Selected Writings. Ed. **G. C. Berthold.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 432.) – Bespr. von **V. R.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 624; von **N. Russell,** Sobornost 8 (1986) 60–61; von **Dorothy Abrahamse,** Church History 55 (1986) 223–224. A. H.

Maxime le Confesseur. Centuries sur l'amour. Centuries sur la théologie et l' économie de l' Incarnation du Fils de Dieu. Brève interprétation du „Notre Père". Introduction et traduction par **J. Touraille.** [Philocalie

des Pères Neptiques, 6.] Bégrolles-en-Mauges, Abbaye de Bellefontaine. 1985. 286 S. – Bespr. von **E. L.** Irénikon 59 (1986) 145; von **A. H.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 623–624. A. H.

P. Piret, *Le Christ et la Trinité selon Maxime le Confesseur.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 432.) – Bespr. von **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 606–609. A. H.

F. Heinzer/Chr. Schönborn (Hrsg.), *Maximus Confessor.* Actes du Symposium sur Maxime le Confesseur. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 137.) – Bespr. von **V. Messana,** Schede mediev. 8 (1985) 184–185. A. H.

L. Thunberg, *Man and the Cosmos. The Vision of St. Maximus the Confessor.* With a Foreword by **A. M. Allchin.** Crestwood, N. Y., St. Vladimir's Seminary Press 1985. 184 S. A. H.

C. Laga, *Maximi Confessoris Ad Thalassium Quaestio 64. Essai de lecture.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 203–215. A. H.

Pauline Allen, *Blue-Print for the Edition of Documenta ad Vitam Maximi Confessoris Spectantia.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 11–21. A. H.

E. Dekkers, *Maxime le Confesseur dans la tradition latine.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 83–97. – Viele der Schriften des M. sind mehrfach und von verschiedenen Autoren ins Lateinische übersetzt worden, und fast alle diese Übersetzungen sind uns nur in 1 oder 2 Hss. erhalten. A. H.

K. H. Maksoudian, *Knik' Hawatoy.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 279–280. – Armen. Catena Patrum, wahrscheinl. aus dem 7. Jh. A. H.

Isacco di Ninive, Discorsi spirituali. Introduzione, traduzione e note a cura di **P. Bettiolo.** Magnano, Communità di Bose, Ediz. Qiqajon 1985. 250 S. – Bespr. von **A. de Halleux,** Muséon 99 (1986) 208–209. A. H.

Anastasii Sinaitae Sermones duo in constitutionem hominis secundum imaginem Dei necnon opuscula adversus monotheletas. Ed. **K.-H. Uthemann.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 137.) – Bespr. von **P. Nautin,** Rev. Ét. Grecques 98 (1985) 434; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 300–301. A. H.

S. Brock, *A Monothelete Florilegium in Syriac.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 35–45. – Exzerpte aus Brit. Libr. Add. 14 535. A. H.

Germano di Costantinopoli, Omelie mariologiche. Traduzione, introduzione e note a cura di **V. Fazzo.** [Collana di testi patristici.] Rom, Città Nuova Editrice 1985. 203 S. – Bespr. von **A. Rivera,** Ephem. Mariolog. 36 (1986) 181. A. H.

P. Speck, *Klassizismus im achten Jahrhundert? Die Homelie* (sic!) *des Patriarchen Germanos über die Rettung Konstantinopels.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 209–227. – Verf. zeigt nach Analyse des Textes, daß die Predigt kein Werk des Germanos sein kann und nimmt als terminus post quem für die Abfassung die Mitte des 9. Jh. an. – 2 Anhänge: Die Synaxare der Belagerungen von Konstantinopel; Die Schrift Περὶ ὅρων ζωῆς. A. H.

Mary B. Cunningham, *Tradition and Innovation in the Homilies of St. Andreas of Crete.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 86. R. S.

M. Lequeux, *Saint André de Crète: Septième Discours. Pour la Transfiguration de Notre Seigneur Christ.* Contacts 37 (1985) 39–55. H. P.

Th. Detorakis, *Le vocabulaire d'André de Crète. Mots non thésaurisés par G. W. H. Lampe.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 45–60. A. H.

Linda Sadnik (Hrsg.), *Des hl. Johannes von Damaskus Ἔκθεσις ἀκριβὴς τῆς ὀρθοδόξου πίστεως in der Übersetzung des Exarchen Johannes.* V, 1–3. – Index und rückläufiges Wörterverzeichnis, zusammengestellt von **R. Aitzetmüller.** Monumenta linguae slavicae... XVII (V, 4). Bde. 2–4: Freiburg, U. W. Weiher 1981. 1983. 412, 302, 279 S. – Zum 1. Bd. vgl. B. Z. 62 (1969) 154. – Bespr. von **Emilie Bláhová,** Byzantinosl. 47 (1986) 47–51. A. H.

Johannes von Damaskos, Philosophische Kapitel. Eingel. ... von **G. Richter.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 193.) – Bespr. von **P. Hünermann,** Theol. Quartalschr. 166 (1986) 59–61. A. H.

K. O. Nilsson, *„Perichoresis" in St. John of Damascus – An Incarnational Theology for our Time?* Xenia oecumenica. In honorem Ioannis Metropolitae Helsingiensis sexagenarii. [Missiologian ja Ekumeniikan Seuran julkaisuja, 39.] (Vammala, Vammalan Kirjapaino Oy 1983) 158–173. R. S.

B. Rajaram, *Indian Parallels in Barlaam and Ioasaph.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 282–283. R. S.

J. Meyendorff, *John of Damascus, St. (John Damascene).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 124–125. A. H.

D. Kutsures, *Ἰωάννης Δαμασκηνός.* Παγκ. βιογρ.λεξικό 4 (1985) 159–160. S. T.

O. Wahl, *Der Proverbien- und Kohelet-Text der Sacra Parallela.* [Forschung zur Bibel, 51.] Würzburg, Echter-Verlag 1985. 175 S. R. S.

J. Travis, *The Defense of the Faith: The Theology of the Patriarch Nikephoros of Constantinople.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 432.) – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 691–692. A. H.

Archim. Synesios **Ktenas,** *Θεόδωρος ὁ Στουδίτης ὡς ἀνακαινιστής τοῦ μοναχικοῦ βίου.* Ἐκκλησία 63 (1986) 323–325; 355–356; 391–392; 437–439, 547; 577–580. A. Ch.

P. Gunarides, *Θεόδωρος ὁ Στουδίτης.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 65–66. S. T.

D. J. Sahas, *What an Infidel Saw that a Faithful Did Not: Gregory Dekapolites (d. 842) and Islam.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 47–67. – Engl. Übersetzung der Gregor Dekapolites zugeschriebenen Rede Migne, PG 1201–1212 m. Anmerkungen – als „a good example of a meaningful interfaith ‚dialogue'". A. H.

A. Panotes, *Ἰωάννης Ζ' Γραμματικός.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 162. S. T.

Eva Catafygiotou-Topping, *St. Joseph the Hymnographer and St. Mariamne Isapostolos.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1033–1052. A. H.

A. Gambašidze, *Ioseb himnograp 'is ert'i kanonis k'art'uli redak'ciebi.* (Georgian Redactions of a Canon by Joseph Hymnographer). Mravalt'avi 11 (1985) 78–90. W. D.

Dj. Trifunović, *Jedno isikhastičko nadakhnuče kog Konstantina Filosofa.* (Eine hesychastische Inspiration seit Konstantinos Philosophos). (Serbokroat.) Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 227–231. A. Ch.

J. Šašel, *Die Beweggründe für die Übersetzung der griechisch verfaßten Disputation des Konstantinos Philosophos über den wahren Glauben ins Altslavische (Vita Const. 9–11).* Vgl. auch unten S. 266. H. P.

Saint Photios, Patriarch of Constantinople, On the Mystagogy of the Holy Spirit. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 138.) – Vgl. die Anz. von **R. W. Allison,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 77–78. A. H.

Despina Stratoudaki-White/J. R. Berrigan, Jr., *The Patriarch and the Prince: The Letter of Patriarch Photios of Constantinople to Khan Boris of Bulgaria.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 138.) – Bespr. von **J. P. Thomas,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 77. A. H.

A. Gerostergios, *St. Photios the Great.* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 418.) – Bespr. von **P. C. Phan,** Salesian. 47 (1985) 591–592. A. H.

P.-Th. Camelot, *Photius.* Catholicisme 49 (1986) 230–235. A. F.

E. Timiadis, *Unity of Faith and Pluralism in Culture. A Lesson from the Byzantine Missionaries.* Intern. Rev. of Mission 74 (1985) 237–245, 1 Taf. – Lehrtätigkeit des Patriarchen Photios unter dem Gesichtspunkt der Mission. H. P.

Guaramia Roussoudan, *Versions géorgiennes anciennes de la Vie de Saint Jean Chrysostome.* Muséon 99 (1986) 295–308. – Zum palästinensischen Ursprung der ältesten georgischen Viten unter Hinweis auf die engen literarischen Beziehungen zwischen georg. Gebildeten und den „chrétiens arabophones" im 9.–10. Jh. A. H.

Symeon the New Theologian, The Practical and Theological Chapters and the Three Theological Discourses. Transl. by **P. McGuckin.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 138.) – Bespr. von **G. S. Bebis,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 445–447. A. H.

B. Fraigneau-Julien, *Les sens spirituels et la vision de Dieu selon Symeon le nouvau theologien.* [Théologie historique, 67.] Paris, Beauchesne 1985. 204 S. – Wird besprochen. A. H.

N. Tsulkanakes, *Τὰ κοσμολογικὰ στοιχεῖα τῆς θεολογίας Συμεὼν τοῦ Νέου Θεολόγου ὡς ἀναβαθμοὶ τῆς Θείας ζωῆς.* Θεολογία 57 (1986) 590–607. A. H.

J. R. Price III, *Mystical Transformation of Consciousness in Symeon the New Theologian.* Diakonia 19 (1984/85) 6–16. A. H.

N. Ioannides, *Ἰωάννης Η' Ξιφιλίνος, Ἰωάννης Ι' Καματηρός.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 162–163. S. T.

R. Browning, *John VIII Xiphilinos, Patriarch.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 126. A. H.

A. Karpozelos, *Συμβολὴ στὴ μελέτη τοῦ βίου καὶ ἔργου τοῦ Ἰωάννη Μαυρόποδος.* (Vgl. B. Z. 78 [1986] 138.) – Bespr. von **N. I. Serikov,** Byzantinosl. 47 (1986) 54–55. A. H.

D. Obolensky, *Theophylaktos of Ohrid and the authorship of the Vita Clementis.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 601–618. A. Ch.

N. Ioannides, *Θεοφύλακτος Βουλγαρίας.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 82. S. T.

J. C. Anderson, *James the Monk.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 46. A. H.

Silvia Ronchey, *Sulla datazione dell'* Exegesis in canonem iambicum *di Eustazio di Tessalonica.* Athenaeum n. s. 64 (1986) 103–110. – Grazie all'utilizzazione dei riferimenti all'occupazione normanna di Tessalonica e ad altre indicazioni desunte dal testo medesimo del commento eustaziano al canone di Giovanni Damasceno per la Pentecoste, R. ne colloca convincentemente la composizione dopo il 1186, e la divulgazione tra la Pentecoste del 1187 e il 1196. E. F.

A. Panotes, *Ἰωάννης ΙΑ' Βέκκος, Ἰωάννης ΙΓ' Γλυκύς, Ἰωάννης ΙΔ' Καλέκας.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 163–164. S. T.

A. Panotes, *Ἰωσήφ Α', Ἰωσήφ Β'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 185–186. – Patriarchen von Konstantinopel. S. T.

N. Ioannides, *Θεόληπτος Φιλαδελφείας.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 68. S. T.

Fairy v. Lilienfeld, *Hesychasmus.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 282–289. A. H.

P. van Deun, *Un fragment inédit de l' hésychaste Ménas.* B. Z. 80 (1987) 48–49.

A. Rigo, *Le tecniche d'orazione esicastica e le potenze dell'anima in alcuni testi ascetici bizantini.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 75–115. – I testi presi in esame da R. sono in particolare la Μέθοδος τῆς ἱερᾶς προσευχῆς, dello Pseudo-Simeone; il Λόγος περὶ νήψεως καὶ φυλακῆς καρδίας di Niceforo monaco atonita, le opere di Gregorio Sinaita, le Centurie di Callisto e Ignazio Xanthopouloi. E. F.

N. Ioannides, *Θεόδωρος ὁ Μελιτηνιώτης.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 66. S. T.

N. Ioannides, *Ἰσίδωρος Α'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 146–147. S. T.

Gregory Palamas, The Triads. Edited with an introduction by **J. Meyendorff.** Translation by **N. Gendle.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 455.) – Bespr. von **J. A. Munitiz,** Heythrop Journ. 27 (1986) 317–318. A. H.

G. I. Mantzaridis, *The Deification of Man. St. Gregory Palamas and the Orthodox Tradition.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **N. Gendle,** Sobornost 8 (1986) 61–63; von **G. C. Papademetriou,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 211–213. A. H.

A. G. Keselopulos, *Πάθη καὶ ἀρετὲς στὴ διδασκαλία τοῦ Ἁγίου Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ* (mit engl. Zsfg.). Athen, Ekd. Domos 1982. 247 S. R. S.

G. Mantzarides, *Ἡ σιωπή καί ὁ λόγος τοῦ ἁγ. Γρηγορίου Παλαμᾶ.* Γρηγόριος Παλαμᾶς 68 (1985) 123–127. A. Ch.

V. Radunović, *Platon u srpskoslovenskim prevodima dela Grigorija Palame.* (Plato in der serbosloven. Übersetzung des Gregorios Palamas). Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 207–214. A. Ch.

L. Clucas †, *The Triumph of Mysticism in Byzantium in the Fourteenth Century.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 163–224. A. H.

N. Ioannides, *Κάλλιστος Α'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 228. – Patriarch von Konstantinopel. S. T.

N. Ioannides, *Καβάσιλας Νεῖλος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 189–190. S. T.

H. Hunger, *Prochoros Kydones. Übersetzung von acht Briefen des Hl. Augustinus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 433.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 198–199; von **A. Kazhdan,** Speculum 61 (1986) 238–239. A. H.

D. G. Tsames, *Φιλοθέου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Κοκκίνου ἁγιολογικὰ ἔργα. Α'. Θεσσαλονικεῖς ἅγιοι.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 433.) – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 418–419; de **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 300. A. F.

H.-V. Beyer, *Der Streit um Wesen und Energie und ein spätbyzantinischer Liedermacher.* Bemerkungen zum 1. „Antirrhetikos" des Philotheos Kokkinos aus dem ihm entsprechenden 1. Buch der 2. „Antirrhetikoi" des Nikephoros Gregoras. Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 255–282. A. H.

A. Failler, *Philothée Kokkinos,* patriarche de Constantinople (1353–1354 et 1364–1376). Catholicisme 49 (1986) 224–227. A. F.

N. Ioannides, *Θεοφάνης Νικαίας.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 77–78. S. T.

L. Mpenakes, *Καβάσιλας Νικόλαος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 190. S. T.

N. Ioannides, *Καλέκας Μανουήλ.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 216–217. S. T.

Symeon of Thessalonike, Treatise on Prayer ... Transl. by **H. L. N. Simmons.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 690–691; von **N. Gendle,** Sobornost 8 (1986) 63–64. A. H.

J. Meyendorff, *Joseph II, Patriarch.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 150. A. H.

H. Miklas, *Der Nazarether Mitropolit Gabriel und seine russische Übertragung der mit Namen Patr. Gennadios II. verknüpften Orakeldeutung über das Schicksal Konstantinopels.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 121–148. A. Ch.

Kyriake Mamone, *'Ανέκδοτος λόγος Ματθαίου Καμαριώτου περὶ Ποιμαντικῆς.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 261–271 mit engl. Zsfg. – Textausgabe und Einleitung zu der unpublizierten Rede, die von Verf. früher als die übrigen theologischen Werke des Kamariotes, nämlich vor 1439, datiert wird. M. K.

B. APOKRYPHEN

K. Rudolph, *Gnosis. The Nature and History of an Ancient Religion.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **J. Duchesne-Guillemin,** Hist. of Relig. 25 (1986) 282–284; von **R. Williams,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 202–206; von **J. Wansbrough,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 544–545. A. H.

H. A. Green, *The Economic and Social Origins of Gnosticism.* [Society of Biblical Literature. Dissertation Series, 77.] Atlanta, Scholars Press 1985. XV, 304 S. R. B.

G. Filoramo, *L'attesa della fine. Storia della gnosi.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 139.) – Bespr. von **B. A. Pearson,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 404; von **J. Duchesne-Guillemin,** Hist. of Relig. 25 (1986) 282–284. A. H.

Simone Pétrement, *Le Dieu Séparé. Les origines du gnosticisme.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **J. Duchesne-Guillemin,** Hist. of Relig. 25 (1986) 282–284; von **A. Böhlig,** B. Z. 80 (1987) 97–99. A. H.

M. Tardieu, *Ecrits gnostiques. Codex de Berlin.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **J. L. Aurrecoechea,** Estud. trinit. 19 (1985) 441; von **B. A. Pearson,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 399. A. H.

G. A. G. Stroumsa, *Another Seed: Studies in Gnostic Mythology.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 139.) – Bespr. von **Ruth Majercik,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 404; von **G. Quispel,** Vig. Christ. 40 (1986) 96–101; von **R. McL. Wilson,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 206–208; von **A. De Laurentiis,** Studi e mater. di storia delle religioni 51 (1985) 367–372. A. H.

P.-H. Poirier, *Gnosticisme et christianisme ancien.* Chronique d'un colloque. Laval théol. et philos. 39 (1983) 221–230. – Bericht über das Kolloquium der Université Southwest Missouri State, 29. März–1. April 1983. A. H.

K. W. Tröger, *Gnózis, Ujszövetség, Egyház* (Gnosis, Neues Testament, Kirche) (Ung.). Theologiai Szemle 28 (1985) 82–85. O. K.

A. Veilleux, *Monachisme et gnose. Première partie: le cénobitisme pachômien et la bibliothèque copte de Nag Hammadi.* Laval théol. et philos. 40 (1984) 275–294. – Vgl. B. Z. 78 (1985) 457. A. H.

A. Veilleux, *Monachisme et gnose. Deuxième partie: Contacts littéraires et doctrinaux entre monachisme et gnose.* Laval théol. et philos. 41 (1985) 3–24. – Fortsetzung des in vor. Notiz angezeigten Aufsatzes. H. P.

Kari Vogt, *„Zum Manne werden" als Voraussetzung des Heils – eine gnostische Idee?* (norweg.). Platonselskabet Symposium. Hanaholmens kulturcentrum (Esbo, Finland) Juni 1985 (Helsingfors 1985) 103–118. – Der metaphorische Gebrauch der Geschlechtsverwandlung im soteriologischen Sinne ist nicht spezifisch gnostisch; er ist sozial bedingt und gehört in einen spätantiken Gemeinkontext. L. R.

I vangeli gnostici. Vangeli di Tomaso, Maria, Verità, Filippo. A cura di **L. Moraldi.** [Biblioteca Adelphi, 139.] Mailand, Adelphi Edizioni 1984. XV, 225 S., 1 Bl. – Übersetzung m. Kommentar. – Bespr. von **G. Quispel,** Vig. Christ. 40 (1986) 101–102. A. H.

J. H. Charlesworth (Hrsg.), *The Old Testament Pseudepigrapha, I: Apocalyptic Literature and Testaments* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **J. C. Greenfield,** Israel Explor. Journ. 36 (1985) 209–210. A. H.

L'Apocalypse d'Adam. Texte établi et présenté par **Françoise Morard.** [Bibliothèque copte de Nag Hammadi, Section „Textes", 15.] Quebec, Presses de l'Université Laval 1985. XVII, 144 S., 1 Bl. A. H.

P. Sacchi, *Henochgestalt/Henochliteratur.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 42–54. A. H.

A. Acerbi, *Serra lignea. Studi sulla fortuna della Ascensione di Isaia.* (C. B. Z. 79 [1986] 140.) – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 399–400. A. F.

Anne Pasquier, *L'Evangile selon Marie (BG 1).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 325–326. A. H.

E. Luchesi, *Évangile selon Marie ou Évangile selon Marie-Madeleine?* Anal. Boll. 103 (1985) 366. A. F.

Martha Himmelfarb, *Tours of Hell: An Apocalyptic Form in Jewish and Christian Literature.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **A. Paul,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 71–73. A. H.

Apokriefen van het Nieuwe Testament I. II. Vertaald, ingeleid en toegelicht onder eindredactie van **A. F. J. Klijn.** Kampen, J. H. Kok 1984. 1985. 201; 253 S. A. H.

E. Junod/J.-D. Kaestli, *L' histoire des Actes Apocryphes des Apôtres du IIIe au IXe siècle: La cas de Jean.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 151–152; von **N. Brox,** Theol. Rev. 82 (1986) 121–122; von **R. Brändle,** Theol. Rundschau 49 (1984) 74. A. H.

Acta Johannis. Éd. **É. Junod** et **J.-D. Kaestli.** (Cf. B. Z. 39 [1986] 435.) – Rec. de **P. Nautin,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 88; de **P.-M. Bogaert,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 348–350; de **B. A. Pearson,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 405; de **F. Neirynck,** Ephem. Theol. Lovan. 61 (1985) 200–202; de **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 64 (1984) 149–150. A. F.

A.-J. Festugière, *Les Actes apocryphes de Jean et de Thomas.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 435.) – Rec. de **P. Nautin,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 89; de **B. A. Pearson,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 399; de **W. Gessel,** Oriens christ. 70 (1986) 196. A. F.

P.-H. Poirier, *L'Hymne de la Perle des Actes de Thomas.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 120.) – Bespr. von **D. J. Lane,** Laval théol. et philos. 39 (1983) 241–242. A. H.

Th. Frenz, *Textkritische Untersuchungen zu „Pseudo-Methodios": Das Verhältnis der griechischen zur ältesten lateinischen Fassung.* B. Z. 80 (1987) 50–58. A. H.

J. M. Robinson (Hrsg.), *The Facsimile Edition of the Nag Hammadi Codices. Introduction.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **R. McL. Wilson,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 303. A. H.

Le traité de la Résurrection (NH I 4) ... par **J. E. Ménard.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 327–328; von **G.-M. de Durand,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 582–586. A. H.

Marianna K. Trofimova, *Prolog k Nag-Chammadi, II,1.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 213–218. H. P.

J.-P. Mahé, *Hermès en Haute-Egypte, 2. Le fragment du Discours Parfait et les Définitions hermétiques arméniens (NH VI 8.8a).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 327. A. H.

Yvonne Janssens, *Les lecons de Silvanos (NH VII, 4).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 436.) – Bespr. von **P.-H. Poirier,** Muséon 99 (1986) 183–186; von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 328. A. H.

R. van den Broek, *The Theology of the Teachings of Silvanus.* Vig. Christ. 40 (1986) 1–23. A. H.

M. Roberge, *Anthropogonie et anthropologie dans la Paraphrase de Sem (NH VII, 1).* Muséon 99 (1986) 229–248. A. H.

B. A. Pearson, *Gnosticism as Platonism: With Special Reference to Marsanes (NHC 10, 1).* Harv. Theol. Rev. 77 (1984) 55–72. H. P.

L'Exposé valentinien. Les fragments sur le baptême et sur l'eucharistie (NH XI, 2). ... par **J. E. Ménard.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 436.) – Bespr. von **Yvonne Janssens,** Muséon 99 (1986) 213. A. H.

Les sentences de Sextus (NH XII, 1) par **P.-H. Poirier.** *Fragments (NH XII, 3)* par **P.-H. Poirier.** *Fragments de la République de Platon (NH VI, 5)* par **L. Painchaud.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 436.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 326. A. H.

Rose Horman Arthur, *The Wisdom Goddess. Feminine Motifs in Eight Nag Hammadi Documents.* With Critical Translations of On the Origin of the World and the Thunder by **R. L. Arthur.** Lanham/New York/London, University Press of America 1984. XIV, 238 S. m. 1 Phot. A. H.

C. HAGIOGRAPHIE

Sofia Boesch Gajano, *Il culto dei Santi: filologia, antropologia e storia.* Studi stor. 23 (1982) 119–136. A. H.

P. Brown, *Le culte des saints. Son essor et sa fonction dans la chrétienté latine.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 142.) – Bespr. von **R. M. Cervini,** Salesian. 47 (1985) 621–622; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 321–322; von **E. Junod,** Rev. de théol. et de philos. 118 (1986) 83–84. A. H.

V. Saxer, *Damase et le calendrier des fêtes de martyrs de l'église romaine.* Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 148) 59–88. A. Gr.

Yvette Duval, *Loca sanctorum Africae. Le culte des martyrs en Afrique du IVe au VIIe siècle.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 436.) – Bespr. von **H. Savon,** Rev. de l'hist. des religions 203 (1986) 85–87; von **Nancy Gauthier,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 645–646. A. H.

M. van Esbroeck, *Imagerie politique dans l'hagiographie byzantine du Ve–VIIe siècle.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 371–372. – E. erkennt in der Vita s. Hilariae und in der Vita s. Sophiae Hierosol. Allegorien kirchenpolitischer Vorgänge des 5. Jh. aus antichalkedonensischer Sicht. R. S.

P. Siniscalco, *Un versetto biblico frequentemente citato negli „Acta" e nelle „Passiones martyrum": „Esodo" 20,11; „Salmo" 145 (146), 6; „Atti degli Apostoli" 4,24 e 14,15.* Civiltà Class. e Crist. 6 (1985) 521–539. – Attraverso una attenta indagine condotta sugli *Acta* e sulle *Passiones Martyrum* più antichi e storicamente fondati, S. constata la frequenza con cui vi è citato il versetto vetero- e neo-testamentario sul „Signore che ha fatto il cielo e la terra e il mare ...". E'una formula che appare nelle antiche regole di fede; la sua fortuna ebbe origine forse in Asia Minore nella seconda metà del II secolo. E. F.

F. Tinnefeld, *Hagiographie und Humanismus – Die Darstellung menschlicher Empfindungen in den Viten des Metaphrasten.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 351–353. R. S.

K. P. Charalampides, *Ὁ ἀποκεφαλισμός τῶν μαρτύρων εἰς τάς ἱστορικοφιλολογικάς πηγάς καί τήν Βυζαντινήν τέχνην.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 437.) – Bespr. von **B. Flusin,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 304–305. A. H.

F. Halkin, *Saints de Byzance et du Proche-Orient.* Seize textes grecs inedits (dix Vies ou Passions sans nom d'auteur et six discours de Nicétas de Paphagonie). [Cahiers d' orientalisme, 13.] Genf, P. Cramer 1986. 170 S., 1 Bl. – Wird besprochen. H. P.

F. Halkin, *Les quarante-cinq martyrs de Nicopolis en Arménie: deux Passions inédites?* Anal. Boll. 103 (1985) 383–384. – Les deux textes considérés comme inédits (*BHG* 1216a et b) sont de simples copies de la Passion publiée dans les *Acta Sanctorum* (*BHG* 1216). A. F.

O. F. A. Meinardus, *Die Kaisersöhne der sketischen Wüste.* Oriens christ. 70 (1986) 181–187 m. 2 Abb. – Die Frage der Identität der sog. röm. Heiligen, die nach einer kopt. Tradition Söhne des Kaisers Valentinian waren, bleibt offen; zur Ikonographie im modernen kopt. Kult. A. H.

F. Jourdan, *La tradition des sept dormants. Une rencontre entre chrétiens et musulmans.* [Les jardins secrets de la littérature arabe, 2.]. Paris, Maisonneuve 1983. 203 S. R. S.

M. Fuhrmann, *Wunder und Wirklichkeit. Zur Siebenschläferlegende und anderen Texten aus christlicher Tradition.* Funktionen des Fiktiven (München, Fink 1983) 209–224. A. H.

P. Hollingsworth, *Center and Periphery: Byzantium and the Kievan Cult of Boris and Gleb.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 147–148. R. S.

S. Costanza, *Per una nuova edizione delle Vitae Sanctorum Siculorum.* Schede mediev. 5 (1983) 313–325. – Osservazioni sui testi agiografici relativi a santi siciliani raccolti nelle *Vitae SS. Siculorum* di Ottavio Gaetani (ed. 1657), e proposte di una nuova edizione. E. F.

Dorothy de F. Abrahamse, *A World Apart? Three Italo-Greek Saints of the Tenth Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 1. – A. untersucht die Viten des Elias iunior, des Elias Speliotes und des Vitalis. R. S.

A. Quacquarelli/I. Rogger (Hrsg.), *I martiri della Val di Non e la reazione pagana alla fine del IV secolo.* Atti del convegno tenuto a Trento il 27–28 marzo 1984. [Pubblicazioni dell'Istituto di Scienze Religiose in Trento, 9.] Bologna, Centro editoriale dehoniano 1985. 225 S., 1 Bl.; 22 Abb. – Anzuzeigen sind: **A. Quacquarelli,** *I presupposti giulianei della reazione pagana contro i martiri anauniesi* (S. 13–47); **C. Riggi,** *San Basilio Magno e i martiri* (S. 49–68); **T. Spidlík,** *La mistica del martirio secondo Gregorio di Nissa* (S. 69–84); **C. Moreschini,** *Gregorio Nazianzeno e la persecuzione anticritiana di Giuliano l'Apostata* (S. 85–115); **D. Mazzoleni,** *Riferimenti epigrafici alle persecuzioni del IV–V secolo* (S. 117–134); **I. Rogger,** *Contrasto di opinioni su un martirio singolare. Il caso di Anaunia del 29 maggio 397* (S. 135–148); **I. Rogger,** *Problemi filologici relativi alle due lettere di s. Vigilio* (S. 149–150); **E. Menestò,** *Le lettere di s. Vigilio* (S. 151–170). A. H.

E. Voulgarakis, *A Lesson in Evangelism: The Lives of Cyril and Methodius.* Int. Rev. of Mission 74 (1985) 230–236. R. S.

J.-M. Sansterre, *Les coryphées des Apôtres, Rome et la papauté dans les Vies des Saints Nil et Barthélemy de Grottaferrata.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 516–543. – Verf. untersucht die beiden Viten auf das Verhältnis zu Rom und den Apostelfürsten hin. Während die des Neilos sehr distanzierte Zurückhaltung erkennen läßt, zeigt die des Bartholomaios nicht nur „l'insertion matérielle de la communauté dans la région romaine, mais aussi une accomodation des mentalités". A. H.

J. Noret, *La Vie la plus ancienne d'Athanase l'Athonite confrontée à d'autres Vies de saints.* Anal. Boll. 103 (1985) 243–252. – La comparaison porte sur la Vie géorgienne des saints Jean et Euthyme, fondateurs du monastère d'Iviron, et sur la Vie de Michel Maléinos. A. F.

Alice-Mary Talbot, *Faith Healing in Late Byzantium: The Posthumous Miracles of the Patriarch Athanasios I of Constantinople by Theoktistos the Stoudite.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 142.) – Bespr. von **D. J. Constantelos,** Church Hist. 53 (1984) 437; von **R. W. Allison,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 78. A. H.

F. Halkin, *Passion acéphale de Sainte Aquiline (BHG 163 b).* Muséon 99 (1986) 343–356. – Es handelt sich eher um ein Enkomion, erhalten in einer Hs. des Philotheu-Klosters auf dem Athos (Nr. 8), das uns die Popularität solcher Texte im 11. Jh. bezeugen kann. Ed. des Textes mit franz. Übersetzung. A. H.

Eleonora Coltri, *Per una nuova edizione della „Vita Genovefae virginis Parisiensis". Note all'edizione Krusch.* Acme 38 (1985) 31–47. – Si ricorda qui per i rapporti segnalati da C. con la tradizione agiografica su s. Dionigi e con un luogo della *Philotheos Historia* di Teodoreto relativo a s. Simeone stilita. E. F.

N. N., *Βίος καί πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρός ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης τοῦ Θαυματουργοῦ τοῦ καί Παλαμᾶ λάμψαντος τόν ΙΔ' αἰῶνα συγγραφείς παρά τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως Φιλοθέου.* Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 68 (1985) 322–330. – Ohne jeden Hinweis an Herausgeber. A. Ch.

J. Koder, *Anmerkungen zu den Miracula Sancti Demetrii.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 523–538. A. Ch.

W. F. Ryan, *The Passion of St. Demetrius and the Secret of Secrets. An Onomastic Interpolation.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 59–65. A. Ch.

J. O. Rosenqvist, *Continuity and Renewal of a Local Cult: On the Hagiographic Dossier of St. Eugenios of Trebizond.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 298–299. R. S.

D. V. Gonis, *A Commentary on the Encomium to Our Holy Father Euthymius, Patriarch of Tirnovo.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 215–225. A. Ch.

Kh. Samir, *Les dossiers arabe et copte de Théodore d'Antioche.* Muséon 99 (1986) 171–180. – Zu drei hagiograph. Werken eines Theodoros v. Antiocheia. Sie sind in arab. Sprache erhalten, aus dem Koptischen übersetzt, die Originalsprache war wahrscheinlich griechisch. Über die Verfasserfrage ist noch keine Klarheit zu gewinnen. Terminus ante quem ist jedenfalls 978/979. A. H.

J. O. Rosenqvist, *Studien zur Syntax und Bemerkungen zum Text der „Vita Theodori Syceotae".* (Cf. B. Z. 79 [1986] 439.) – Rec. de **M. Leroy,** Antiqu. Class. 54 (1985) 413–414. A. F.

P.-H. Poirier, *La version copte de la prédication et du martyre de Thomas* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 439.) – Bespr. von **P.-M. Bogaert,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 350. A. H.

Bistra N. Nikolova, *La vie d'Ilarion de Müglen par le patriarche Euthyme et le renseignement sur archevêque bulgare Eustache.* Byzantinobulg. 8 (1986) 253–266. – Verf. findet in der Vita aus der 2. Hälfte des 14. Jh. wichtige Hinweise auf Eustachios, dessen Episkopat demnach in die Jahre 1157 (bzw. 1164)–1170 anzusetzen ist. A. H.

K. Schäferdiek, *Die „Passio Johannis" des Melito von Laodikeia und die „Virtutes Johannis".* Anal. Boll. 103 (1985) 367–382. – Parenté entre la *Passio Johannis* (*BHL* 4320) et les *Virtutes Johannis* (*BHL* 4316). A. F.

R. B. Rose, *Hagiography as History. The Life of Saint Leontios and its Account of the Saint's Visit to Palestine during the Crusader Period.* Anal. Boll. 103 (1985) 353–354. A. F.

Linda C. Rose, *Joshua the Stylite.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 152. A. H.

F. Halkin, *Saint Lucius de Cyrène en Libye.* Anal. Boll. 103 (1985) 231–232. – Édition, suivie d'une traduction, de la Passion du martyr Lucius (*BHG* 2243), d'après le *Vindob. hist.* 45, f. 245ᵛ. A. F.

F. Halkin, *La Passion de S. Marc d'Aréthuse,* BHG *2248.* Anal. Boll. 103 (1985) 217–229. – Édition, suivie d'une traduction, de la Passion de Marc, d'après le *Vatican. gr.* 2014, et de son Épitomé (*BHG* 2250), d'après le *Barocc.* 240. A. F.

W. Lackner, *Ein byzantinisches Marienmirakel.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 833–860. – Ed. princeps von BHG 1075 d und Auct. über ein Marienwunder in der Chalkoprateia-Kirche mit Einleitg. und dt. Übersetzung. A. H.

J. M. Veselý, *La sede e la sepoltura di san Metodio non erano a Sirmium.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 415–430. Mit 3 Abb. O. F.

V. Vavřínek, *A Byzantine Saint Abroad: Byzantine and Original Elements in the Old Slavonic Life of Methodius.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 374–375. R. S.

The Life of Melania the Younger. Introduction, Translation, and Commentary by **Elizabeth A. Clark.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 144.) – Bespr. von **A. D. Frankforter,** Church History 55 (1986) 87–88; von **D. Callam,** Theol. Stud. 47 (1986) 190–191. A. H.

R. Stichel, *Nathanael unter dem Feigenbaum. Die Geschichte eines biblischen Erzählstoffes in Literatur und Kunst der byzantinischen Welt.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 144.) – Rec. de **M. van Esbroeck,** Anal. Boll. 103 (1985) 399; de **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 601–602; de **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 203–204. A. F.

E. G. Clare, *St. Nicholas: His Legends and Iconography.* [Pocket Library of „Studies" in Art, 25.] Florenz, Olschki 1985. 190 S. Mit Abb. – S. 11–49, Saint Nicholas in Byzantium. R. S.

The Life of Saint Nicholas of Sion. Text ... by **I. Ševčenko** and **Nancy Patterson Ševčenko.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 439.) – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 691; von **M. Geerard,** B. Z. 80 (1987) 100. A. H.

M. Tadin, *Le „miracle du sang" des Legendes slaves de S. Wenceslas.* Byzantinosl. 47 (1986) 196–208. A. H.

K. Kunze, *Von der Fahrt durchs Meer der Sünde. Literarisches Bild der heiligen Sünderin Pelagia in mittelalterlichen Männer- und Frauenorden.* Wissenschaft u. Weisheit 48 (1985) 228–232. A. H.

N. Šalamberidze, *Pelagia Antioh'elis chovrebis kimenuri da metap'rasul redak'ciat'a k'art'uli t'argmanebis urt'iert' mimart'ebis sogiert'i momentebi* (Some Instances of the Interrelations between the Kimeni and Metaphras Redactions of the Life of Pelagia of Antioch). (Georgian with Russian summary p. 94). Mravalt'avi 11 (1985) 91–94. W. D.

A. Jevtić, *Bogoslovlje i duhovni život u Studenici dve studeničke besede svetoga Save* (Die Theologie und das geistige Leben in Studenica – zwei Studenica-Homilien des hl. Sava) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 99–115. – An den Beispielen zweier Homilien von Sava wurde der Zusammenhang der Theologie und des geistigen Lebens als die Grundcharakteristik der serbischen Orthodoxie gezeigt. Lj. M.

F. Kämpfer, *Ungelöste Probleme in der Biographie des heiligen Sava von Serbien.* Byzantinosl. 46 (1985) 153–167. A. H.

F. Lotter, *Zur Interpretation hagiographischer Quellen. Das Beispiel der* Vita Severini *des Eugippius.* Mittellatein. Jahrb. 19 (1984) 37–62. H. P.

Enrica Follieri, *L'Epitome della Passio greca di Sisto, Lorenzo ed Ippolito BHG 977d. Storia di un testo dal menologio al Sinassario.* BYZANTION 1 (cf. supra p. 138) 399–423, 1 tav. – *Editio princeps,* dal cod. *Vindob. hist. gr.* 45 (sec. XI), dell'Epitome *BHG* 977d, un testo abbreviato e corretto rispetto all'antica Passio *BHG* 976/7, da cui deriva. Esso fu introdotto nei Sinassari più antichi (come il *Patm.* 266), poi, con decurtazioni e successive aggiunte, nelle „edizioni" posteriori del Sinassario (classe H*, classe S*). A p. 403, F. annuncia la prossima pubblicazione del *dossier* greco di s. Lorenzo. E. F.

M. Bíró, *Shushanik's Georgian Vita.* Acta orient. Acad. Sci. hung. 38 (1984) 187–200. H. P.

W. J. Aerts, *Emesa in der Vita Symeonis Sali von Leontios von Neapolis.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 113–116. A. H.

W. J. Aerts, *Symeon the Fool: an Anti-Hero among the Saints.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 2. R. S.

A. Vööbus, *Discovery of New Manuscript Sources for the Biography of Simeon the Stylite.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 479–484. – Verf. stellt drei unedierte Hss. vor: aus dem Patriarchat der syrisch-orthodoxen Kirche von Damaskos, aus Mardin und aus Aleppo. A. H.

The Acts of Phileas Bishop of Thmuis ... Ed. **A. Pietersma.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 440.) – Bespr. von **G. D. Kilpatrick,** Vig. Christ. 40 (1986) 92–93. A. H.

P. Devos, *Olympios des Kellia et saint François d'Assise.* Anal. Boll. 103 (1985) 233–242. – L'auteur souligne la parenté entre un apophtegme de la série alphabétique, tiré du *Paris. Coislin.* 126, f. 102, et un passage de la *Vita altera* de saint François d'Assise (*BHL* 3105). A. F.

Vreni Woker, *Christophorus. Von den Wandlungen einer Legende und ihrer Bilder.* Geschichte 67 (1985) 4–12, m. 10 Abb. A. H.

D. DOGMATIK. LITURGIK

C. Andresen, *Handbuch der Dogmen- u. Theologiegeschichte, 1. Bd.: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 385.) – Bespr. von **G. T. Armstrong,** Church Hist. 53 (1984) 523–524; von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 295–296. A. H.

J. Meyendorff, *Byzantine Theology: Historical Trends and Doctrinal Themes.* (Vgl. B.Z. 74 [1981] 166.) – Bespr. von **R. W. Allison,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 76. A. H.

C. N. Tsirpanlis, *Greek Patristic Theology: Basic Doctrines in the Eastern Church Fathers.* Vol. 2 (Cf. B.Z. 79 [1986] 145.) – Rev. by **M. Azkoul,** Church and Theology 6 (1985) 927–929. R. B.

M. Pomazansky, *Orthodox Dogmatic Theology: A Concise Exposition.* Translated from the Russian by **Seraphim (Rose).** Platina, CA, St. Herman of Alaska Brotherhood 1984. 413 S. – Bespr. von Archimandrite **Chrysostomos,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 205–210. H. P.

W. Th. Miller, *Early Jewish and Christian Hermeneutic of Genesis 18, 1–16 and 22, 23–33.* Ph. D. Diss., Union Theol. Seminary 1979. 352 S. – Selbstref. in Diss. Abstr. Int. A 40, 3 (1979) 1552. R. S.

St. De Fiores/T. Goffi (Hrsg.), *Dictionnaire de la vie spirituelle.* Paris, Cerf 1983. XII, 1246 S. H. P.

S. de Fiores/S. Meo (Hrsg.), *Nuovo dizionario di Mariologia.* Cinisello Balsamo, Ed. Paoline 1985. 1560 S. – Bespr. von **V. Caporale,** Civiltà Cattol. 137, Nr. 3261 (1986) 301–302. A. H.

J. Meyendorff, *Byzantium as a Center of Theological Thought in the Christian East.* Schools of Thought (vgl. oben S. 141) 65–74. A. H.

K. Gamber, *Licht aus dem Osten? Die Bedeutung der Orthodoxie heute.* Mit einem Anhang: Gebete der Ostkirche. [Liturgie heute, 4.] 2. Aufl. Regensburg, Pustet 1982. 53 S. m. 4 Abb. A. H.

B. de Margerie, *Introduction à l' histoire de l'exégèse I: Les pères grecs et orientaux.* (Vgl. 79 [1986] 440.) – Bespr. von **P.-H. Poirier,** Laval theol. et philos. 40 (1984) 262–263. A. H.

Sophia K. Jordan, *The „Ointment-Bearing Women" in Byzantine Exegesis through the 7th Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 157–158. R. S.

P. Hadot, *Exercises spirituels et philosophie antique.* Paris, Études Augustiniennes 1981. 206 S. – S. 185–193, Apophatisme et théologie négative. R. S.

K. Ware, *Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung.* Mit einer Einführung von **E. Jungclaussen.** Freiburg/Basel/Wien, Herder 1983. 192 S. – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 80. A. H.

E. Dassmann, *Trinitarische und christologische Auslegung der Thronvision Ezechiels in der patristischen Theologie.* Im Gespräch mit dem dreieinigen Gott. Elemente einer trinitarischen Theologie. Festschr. zum 65. Geburtstag von W. Breuning (Düsseldorf, Patmos 1985) 159–174. R. S.

M. Simonetti, *Conservazione e innovazione nel dibattito trinitario e cristologico dal IV al VII secolo.* Orpheus n.s. 6 (1985) 350–369. – La „tensione fra tendenza conservativa e spinta innovativa" fu „alla base del processo di sviluppo dei dogmi trinitario e cristologico"; posto ciò, S. osserva che „non v'è dubbio che gli antichi abbiano avuto coscienza soprattutto della tendenza conservativa e abbiano considerato l'innovazione soltanto come esplicitazione e chiarificazione di dati già contenuti, in modo implicito epperò completo, nel *kerygma* primitivo". E. F.

R. H. Hübner, *Soteriologie, Trinität, Christologie. Von Markell von Ankyra zu Apollinaris von Laodicea.* Im Gespräch mit dem dreieinigen Gott. Elemente einer trinitarischen Theologie. Festschrift zum 65. Geburtstag von W. Breuning (Düsseldorf, Patmos 1985) 175–196. R. S.

L. Sabourin, *Christology. Basic Texts in Focus.* New York, Society of St. Paul 1984. XII, 259 S. A. H.

Luise Abramowski, *Drei christologische Untersuchungen.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **A. Davids,** Theol. Stud. 45 (1984) 181. A. H.

A. Milano, *Persona in teologia. Alle origini del significato di persona nel cristianesimo antico.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 376–377; von **X. Jaques,** Ét. class. 54 (1986) 311–312. A. H.

F. R. Gahbauer, *Das anthropologische Modell, ein Beitrag zur Christologie der alten Kirche bis Chalkedon.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 122–123. R. S.

H. J. W. Drijvers, *Early Forms of Antiochene Christology.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 99–113. – Zur Rolle des Theodoros v. Mopsuestia; andere Einflüsse aus den Oden Salomons und den Thomasakten. A. H.

T. Stylianopoulos, *The Filioque: Dogma, Theologoumenon or Error?* Greek Orth.Theol.Rev. 31 (1986) 255–288. A. H.

A. Weiser/H. G. Pöhlmann, *Himmelfahrt Christi.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 330–341. – I. Neues Testament – II. Kirchengeschichtlich/Systematisch-theologisch. A. H.

E. Koch, *Höllenfahrt Christi.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 455–461. – 1. Die Ursprünge der Anschauung im frühchristlichen Bereich – 2. Die Hadesfahrt als Bestandteil altchristlichen Erlösungsglaubens – 3.

Mittelalterliche Gestaltungsformen – 4. Die Reformation und ihre Nachwirkung – 5. Neuzeitliche Problemstellungen. A. H.

G. Schwarz, *Ἔγειραι, καὶ σωθήσῃ.* Zeitschr. neutestamentl. Wiss. 76 (1985) 129–130. – Zur Echtheit des Agraphons Jesu, das im byz. Gebet der Krankenölung zitiert wird. R. S.

J. Le Goff, *Die Geburt des Fegefeuers.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 146.) – Bespr. von **A. Angenendt,** Theol.Rev. 82 (1986) 38–41. A. H.

J. Le Goff, *The Birth of Purgatory.* Translated by **A. Goldhammer.** Chicago/London, Univ. of Chicago Press 1984. IX, 430 S. – Vgl. z. dt. Ausgabe vorige Notiz. – Bespr. von **J. van Engen,** Relig.Stud.Rev. 11 (1985) 407; von **D. Callam,** Canad. Journ. of Hist. 20 (1985) 410–411. A. H.

E. Mégier, *Deux exemples de „prépurgatoire" chez les historiens. A propos de La naissance du Purgatoire de Jacques Le Goff.* Cah.Civilis.médiév. 28 (1985) 45–62. – Vgl. vorige Notiz. H. P.

J. M. Yanguas, *La divinidad del Espiritu Santo y su consustancialidad con el Padre y el Hijo en San Basilio de Cesarea.* [Univ. de Navarra, Fac. de teol., Coll. teol., 37.]. Pamplona 1983. 287 S. R. S.

L. Frivold, *The Incarnation. A Study of the Doctrine of Incarnation in the Armenian Church ...* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 386.) – Bespr. von **Monica Blanchard,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 400. A. H.

P. Bauchmann Clayton, Jr., *Theodoret, Bishop of Cyprus, and the Mystery of the Incarnation in Late Antiochene Christology.* Ph. D. Diss., Union Theol. Seminary 1985. 590 S. – Selbstreferat in Diss. Abstracts Int. A 46, 7 (1986) 1978. R. S.

Élisabeth Behr-Sigel, *Marie, Mère de Dieu. Mariologie traditionnelle et questions nouvelles.* Irénikon 59 (1986) 20–31. – 2[e] partie de l'exposé; cf. B.Z. 79 [1986] 441. A. F.

Maria e lo Spirito Santo. Atti del 4° Simposio Mariologico Internazionale (Roma, ottobre 1982). Rom/Bologna, Ediz. „Marianum"/Ediz. Dehoniane 1984. 376 S. – U. a. **T. Spidlík,** *Maria e lo Spirito Santo nella Chiesa orientale* (S. 104–132). A. H.

J.-M. Saldago, *La maternité spirituelle de la Saint e Vierge chez les Pères durant le quatre premiers siècles.* Divinitas 30 (1986) 53–77. – Von Irenaeus bis Johannes Chrysostomos. A. H.

J.-M. Saldago, *La maternité spirituelle de la Sainte Vierge chez les Pères du Vè au VIIè siècle.* Divinitas 30 (1986) 120–160. A. H.

E. D. Theodoru, *Τὸ ζήτημα τοῦ ἀριθμοῦ τῶν Μυστηρίων ἐξ ἐπόψεως Ὀρθοδόξου.* Θεολογία 57 (1986) 371–377. A. H.

P. Yousif, *L'eucharistie chez saint Ephrem de Nisibe.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Muséon 99 (1986) 209–212. A. H.

J. Betz, *Eucharistie in Schrift und Patristik.* Handbuch d. Dogmengeschichte IV, Fasz. 4a. (Vgl. B.Z. 78 [1985] 202.) – Bespr. von **J. Felderer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 94–95. A. H.

J. Betz, *Die Eucharistie als Gottes Milch in frühchristlicher Sicht.* 2 Teile. Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 1–26 und 167–185. A. H.

A. Amato, *Il sacramento della penitenza nella teologia greco-ortodossa. Studi storico- dogmatici (sec. XVI–XX)* [Analekta Blatadon, 38.] Thessalonike, Patriarchal Inst. for Patristic Stud. 1982. 421 S. R. S.

R. Barringer, *Byzantine Penitential Practice, 843–983: Continuity and Change in the Hagiographical Evidence.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 27. R. S.

G. P. Majeska, *Kliros.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 276. A. H.

S. Zardoni, *I diaconi nella Chiesa. Ricerca storica e teologica sul diaconato.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 146.) – Bespr. von **A.M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 640–641. A. H.

A. Döring, *Hostie/Hostienwunder.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 604–606. A. H.

P. Rorem, *Lent.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 541. A. H.

Metropolit **A. Papas,** *Βιβλιογραφία ἱερατικῶν καὶ λειτουργικῶν ἀμφίων τοῦ Βυζαντινοῦ τύπου.* Θεολογία 57 (1986) 343–369. – In Fortsetzung der B.Z. 75 (1982) 440 angezeigten Arbeit. A. H.

M. D. Sánchez, *La catequesis y la espiritualidad de los Padres en su expresión simbólica.* Revista de Espiritualidad 44,n° 174 (1985) 51–77 H. P.

D. Sartore/A. Triacca (Hrsg.), *Nuovo Dizionario di Liturgia.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 147.) – Bespr. von **V. M. Olivarez,** Salesian. 47 (1985) 636. A. H.

J. Henning, *Liturgie und das Judentum.* Arch. f. Liturgiewiss. 28 (1986) 163–171. – Literaturbericht. A. H.

A.-G. Martimort, *L' Église en prière. Introduction à la liturgie.* Vol. 1: *Principes de la liturgie.* Éd. nouvelle avec la collab. de **P. Jounel, I.-H. Dalmais** et **P.-M. Gy.** Paris, Desclée De Brower 1984. 309 S. – Bespr. von **C. Braga,** Ephemer. liturg. 99 (1985) 99–101 H. P.

S. Wisse, *Religionen und Liturgie der Kirche.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 330–336. – Literaturbericht. A. H.

B. Neunheuser, *Liturgie im Gesamtzusammenhang der Theologie.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 277–329. – Literaturbericht. A. H.

P. Wegenaer, *Liturgie im Heilsdienst der Kirche.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 433–438. – Literaturbericht. A. H.

E. v. Severus, *Liturgie in Spiritualität und Frömmigkeit.* Arch. f. Liturgiewiss. 28 (1986) 130–162. – Literaturbericht. A. H.

P. Fiedler, *Neues Testament und Liturgie.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 337–355. – Literaturbericht. A. H.

G. Ferrari, *Teologia e liturgia della confermazione nella tradizione orientale e occidentale.* Nicolaus 12 (1985) 295–316. E. F.

A. A. Häussling/M. Klöckener/B. Neuheuser/A. Olivar, *Der Gottesdienst der Kirche.* Arch. f. Liturgiewiss. 28 (1986) 61–129. – Literaturbericht. A. H.

A. A. Häussling, *Liturgie in Arbeitsinstrumentarien und Sammelwerken.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 445–464. – Literaturbericht. A. H.

M. B. Merz, *Grenz- und Grundlagenfragen der Liturgiewissenschaft.* Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 356–371. – Literaturbericht. A. H.

J. Meyendorff, *Liturgy, Byzantine Church.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 610–613. A. H.

K. Gamber, *Sacramentorum. Weitere Studien zur Geschichte des Messbuches und der frühen Liturgie.* [Studia Patristica et liturgica, 13.] Regensburg, Pustet 1984. 202 S. H. P.

G. Descoeudres, *Die Pastophorien im syrisch-byzantinischen Osten. Eine Untersuchung zu architektur- und liturgiegeschichtlichen Problemen.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **J. P. Amar,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 299. A. H.

P. Jeffery, *Litany.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 588–594. A. H.

Gabriele Winkler, *Das armenische Initiationsrituale. Entwicklungsgeschichtliche und liturgievergleichende Untersuchung* ... (Vgl. B.Z. 78 [1985] 204.) – Bespr. von **R. W. Thomson,** Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 190–192. A. H.

I. Ševčenko, *A Report on the Glagolitic Fragments Recently Discovered on Sinai and some Thoughts on the Models for the Make-Up of the Earliest Glagolitic Manuscripts.* Byzantinobulg. 8 (1986) 122–123. – Kurzreport; der vollständige Text ist in Harv.Ukrain.Stud. 6 (1982) erschienen. (Vgl. B.Z. 78 [1984] 127.) A. H.

J. Sader, *Le lieu de culte et la messe syro-occidentale selon le „De oblatione" de Jean de Dara.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 149.) – Bespr. von **P. Rorem,** Relig.Stud. Rev. 11 (1985) 300. A. H.

C. Cannuyer, *Langues usuelles et liturgiques des Melkites au XIII*[e] *s.* Oriens christ. 70 (1986) 110–117. A. H.

K. C. Innemée, *Parallels between Nubian and Byzantine Liturgical Vestments.* Sixth Intern. Confer. for Nubian Studies. Abstracts (vgl. oben S. 144) 66–67. L. R.

J. Madey, *Die Entfaltung der alexandrinischen Liturgie in der Kirche Äthiopiens.* Der christl. Osten 40 (1985) 188–205, m. Abb. A. H.

K.-Chr. Felmy, *Die Deutung der göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Theologie-Auslegung.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **R. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 627–628; von **G. Rouwhorst,** Bijdragen 47 (1986) 220–221. A. H.

N. M. Vaporis and others, *The Divine Liturgy of St. John Chrysostom. A New Translation.* Brookline, Mass., Holy Cross Orthodox Press 1985. Pp. XXVIII, 172. – Rev. by **J. E. Rexine,** Patr. and Byz. Rev. 5 (1986) 64–65. R. B.

R. Taft, *The Liturgy of the Hours in the Christian East:* Origins, Meaning, Place in the Life of the Church. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 194–195; von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 291–292; von **Gabriele Winkler,** Oriens christ. 70 (1986) 199–202. A. H.

A. Gerhards, *Die griechische Gregoriosanaphora. Ein Beitrag zur Geschicht des Eucharistischen Hochgebets.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 444.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 628–629; von **P. Rorem,** Relig.Stud.Rev. 11 (1985) 297–298; von **K. Stevenson,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 304–305; von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 142–143. A. H.

J.-M. Sauget, *Vestiges d' une célébration grécosyriaque de L'Anaphore de Saint Jacques.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 309–345. – Die Hs. ist syrisch geschrieben, der Text zu drei Vierteln griech., der Rest latein. – Kodikologische Beschreibung, Edition und Transkription des Textes, Analyse des Inhalts. A. H.

The Treatise of Manuel Chrysaphes the Lampadarios. Ed. by **D. E. Conomos.** [Monumenta Musicae Byzantinae. Corpus scriptorum de re musica, II.] Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1985. 119 S. – Soll besprochen werden. – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 147–148. A. H.

Anna Philippidis-Braat, *Note sur une acolouthie Grecque des saints Paulin de Nole, Tryphon et Conon.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 619–629, 1 Abb. A. Ch.

H. Brakmann, *Der griechische Text des Konstantinopler προσφωνητικὸν τῶν κατηχουμένων.* Or.Chr. Period. 52 (1986) 211–213. – Der vollständige griech. Text nach der Lesung von M. Gedeon. A. H.

J. Moolan, *The Period of Annunciation-Nativity in the East Syrian Calendar. Its Background and Place in the Liturgical Year.* [Oriental Institute of Religious Studies, India – Publications, 90.] Vadavathoor, Paurastya Vidyāpīṭham 1985. XXXIV, 298 S. – Bespr. von **A. de Halleux,** Muséon 99 (1986) 205–208. A. H.

M. Robertson, *The Good Friday Trisagion of the Coptic Church.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 293. R. S.

M. Jenny, *Hymnologie.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 770–778. A. H.

J. Szövérffy, *A Guide to Byzantine Hymnography* (Vgl. B.Z. 78 [1984] 127.) – Bespr. von **D. Conomos,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 76. A. H.

P. G. Walsh/C. Hannick, *Hymnen.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 756–770. – I. westliche Kirche – II. Orthodoxe Kirche. A. H.

N. Schidlovsky, *Kanōn.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 208–209. A. H.

H. Schmidt, *Zum formelhaften Aufbau byzantinischer Kanones.* Wiesbaden, Breitkopf & Härtel 1979. 231 S. m. Abb. u. Taf. R. S.

G. Schirò, *I melodi del VII e VIII secolo, artefici dei ritmi della iconografia canonaria bizantina.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 631–647. A. H.

K. Levy, *Kontakion.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 292–293. A. H.

Akathistos. Byzantine Hymn to the Mother of God. Translated for chant and choral recitation by **P. M. Addison.** Rom, Mater Ecclesiae Centre for Marian Study and Devotion 1983. 63 S. – Bespr. von **J. A. Munitiz,** Heythrop Journ. 27 (1986) 317–318. A. H.

D. H. Touliatos-Banker, *The Byzantine Amomos chant of the fourteenth and fifteenth centuries.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 125.) – Rec. de **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 295–296. A. F.

J. Windell, *Imagery of the Cross, the Song of Praise to the Cross in Romanos:* The Adoration of the Cross. Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–1985) 54–62. A. Ch.

Eva Catafygiotu Topping, *The Annunciation in Byzantine hymns.* Marianum 47 (1985) 443–469. – Rassegna degli innografi bizantini che hanno celebrato l'Annunciazione della Vergine (a partire da Romano il Melodo) ed esame delle tematiche cui essi si ispirarono. E. F.

J.-M. Diethart/K. Niederwimmer, *Ein Psalm und ein christlicher Hymnus auf Papyrus.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 61–66; 2 Taf. – Psalm 31 LXX – Ed. u. Rekonstruktionsversuch eines byz. Hymnus aus P. Vindob. G 42377 recto. A. H.

Ph. Angelatos, *Κανόνες ἀνέκδοτοι εἰς τὸν Ἅγιον Δημήτριον.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1371–1476 m. 5 Abb. – Verf. ediert byz. Texte aus der Athener Nationalbibliothek. A. H.

I. Phuntules, *Ὁ Ἅγιος Δημήτριος στὴν ὑμνογραφία.* Γρηγόριος Παλαμᾶς 68 (1985) 165–181. A. Ch.

P. B. Paschos, *Saint Nicolas dans l'hymnographie byzantine.* Θεολογία 57 (1986) 397–422. A. H.

L. Djgamaia, *XI Saukunis kart'uli himnograph'iis istoriidan* (Concerning Eleventh Century Georgian Hymnographic History). (Georgian with Russian summary p. 100). Mravalt'avi 12 (1986) 83–100. W. D.

F. Halkin/A.-J. Festugière, *Dix textes inédits tirés du Ménologe impérial de Koutloumous.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **J. Mossay,** Muséon 99 (1986) 201–202; von **A. Failler,** Rev.Ét. Byz. 44 (1986) 294–295. A. H.

G. Zananiri, *Philocalie.* Catholicisme 49 (1986) 195–199. A. F.

B. Artioli, F. Lovato, *La Filocalia di Nicodimo Aghiorita e Macario di Corinto.* Vol. 1.2. Traduzione, introduzione e note. Turin, P. Gribaudi 1982–83. 488 S.; 468 S. H. P.

S. N. Kadas, *Προσκυνητάρια των Αγίων Τόπων. Δέκα ελληνικά χειρόγραφα 16ου – 18ου αι.* Thessalonike 1986. 324 S. m. 3 Abb. u. franz. Zsfg. – Nach einer Einleitung über die hl. Stätten und Jerusalem, über die Gründung von μνημεῖα-προσκυνήματα in Palästina, über den Sinn der Abfassung von Proskynetaria folgt die kodikolog. und überlieferungsgeschichtl. Untersuchung zu den 10 Proskynetaria, die Verf. danach ediert. Am Ende: Glossar der schwierigen Termini sowie Namen- und Sachindex. A. H.

N. Goguadze, *Sek'tembris t'vis metap'rasebis At'onuri nusḫa* (Menaions for the Month of September in Athos). (Georgian with Russian summary p. 113). Mravalt'avi 12 (1986) 101–113. W. D.

Svetlana Kujumdzieva, *Κύριε ἐκέκραξα (Ps. 140,1), Echos I, während der postbyzantinischen Periode.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 182–183. R. S.

H.-C. Schmidt-Lauber, *Himmelfahrtsfest.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 341–344. A. H.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Koimesis.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 282–283, m. 1 Abb. A. H.

K. Küppers, *Liturgie und Volksfrömmigkeit.* Gebetbücher und Gebetbuchliteratur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 177–203. A. H.

A. Solignac, *Prière. B. Les Pères de l'Eglise du 4e au 6e siècle. 1. Les Pères orientaux.* Dict. de Spirit. 83–85 (1986) 2256–2261. A. F.

C. Giraudo, *La struttura letteraria della preghiera eucaristica. Saggio sulla genesi letteraria di una forma: Toda veterotestamentaria, beraka giudaica, anfora cristiana.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 205.) – Bespr. von **Gabriele Winkler,** Oriens christ. 70 (1986) 197–199. A. H.

A. Grillmeier, *Das „Gebet zu Jesus" und das „Jesus-Gebet". Eine neue Quelle zum Jesus-Gebet aus dem Weissen Kloster.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 187–202. – Wiedergabe der 1965 von A. Guillaumont entdeckten Inschrift (in den Kellia, südöstl. v. Alexandreia) in franz. Übers., dazu der wichtigsten Passagen aus der von T. Orlandi (1982) bekannt gemachten „Exhorte wider Apokryphen und allerlei Irrtümer". Diese letztere ist wohl Schenute zuzuweisen; er bildet die eigentliche Brücke zwischen der Inschrift und Origenes. Anhänger wie Gegner des Jesus-Gebets stehen in der Tradition des Origenes. A. H.

S. H. Nasr, *The Prayer of the Heart in Hesychasm and Sufism.* Greek Orth.Theol.Rev. 31 (1986) 195–203. H. P.

A. **Rigo,** *Le formule per la preghiera di Gesù nell'Esicasmo athonita.* Cristianesimo nella storia 7 (1986) 1–18. – R., passando in rassegna fonti dei secoli XIII–XIV, mostra che in quell'epoca, accanto alla formula „classica" della preghiera esicasta („Signore Gesù Cristo, Figlio di Dio, abbi pietà di me peccatore"), ne coesistevano altre attestate nei secoli precedenti. E. F.

5. GESCHICHTE

A. ÄUSSERE GESCHICHTE

C. V. Wedgwood, *The Spoils of Time. A Short History of the World. Vol. 1: From earliest times to the sixteenth century.* London, Collins 1984. 399 S., 8 Taf. – Behandelt u. a. Diocletian and Constantine – The fall of the Roman Empire in the West – The Byzantine Empire-Justinian-Monasticism – Byzantium and Western Europe: Charlemagne – Resurgence of the Byzantine Empire – The Byzantine Empire and the Crusades – The decay of Byzantium – The Fall of Byzantium. A. H.

J. Boardman, J. Griffin, O. Murray (Hrsg.), *The Oxford History of the Classical World.* Oxford, Oxf. Univ. Press 1986. VII, 882 S., zahlr. Abb. u. Taf. A. Gr.

E. J. Kenney/W. V. Clausen (Hrsg.), *The Cambridge History of Classical Literature, II: Latin Literature.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 444.) – Bespr. von **A. Setaioli,** Class. Philol. 81 (1986) 173–179. A. H.

Glossar zur frühmittelalterlichen Geschichte im östlichen Europa. Hrsg. von **J. Ferluga/M. Hellmann/F. Kämpfer/H. Ludat/Kl. Zernack,** Series B: Griechische Namen bis 1025. Redaktion **A. A. Fourlas, A. A. Katsanakis.** Band II, Liefg. 7: Ἀξιούπολις – Ἀρεντανοί – Liefg. 8: Ἀρεντανοί (2) – Ἀραβιζύη. Wiesbaden, F. Steiner GmbH 1985. S. 249–308; S. 309–379. A. H.

B. Pheidas, *Βυζάντιο. Βίος, θεσμοί, κοινωνία, τέχνη.* Athen 1985. 306 S. – Das Buch bietet einen Grundriß der äußeren Geschichte, sowie der Institutionen-, Gesellschafts- und Kunstgeschichte von Byzanz ohne Quellen- und Literaturhinweise. S. T.

J. Koder, *Der Lebensraum der Byzantiner.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 444.) – Bespr. von **K.-P. Matschke,** Dt. Litztg. 107 (1986) 403–405; von **E. Kislinger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 330. A. H.

Marta Sordi, *I cristiani e l' impero romana.* (Vgl. B. Z. 78 [1984] 389.) – Bespr. von **M. Morandini,** Humanitas n. s. 1 (1986) 150–151. A. H.

I. Shahîd, *Rome and the Arabs: A Prolegomenon to the Study of Byzantium and the Arabs.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **G. W. Bowersock,** Class. Rev. 36 (1986) 111–117. A. H.

Salah A. Al-Haideri, *Phases in the History of Arab-Byzantine Relationship from 62 B. C. to the Reign of Justinian.* 17th Int. Byz. Congress Abstracts (vgl. oben S. 143) 2–3. R. S.

I. Shahîd, *Byzantium and the Arabs in the Fourth Century.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **G. W. Bowersock,** Class. Rev. 36 (1986) 111–117. A. H.

J. M. Blazquez (Hrsg.), *España romana (218 a. de J. C. – 414 de J. C.).* [Historia de España, II, 1.2.] (Vgl. 78 [1985] 468.) – Bespr. von **U. Espinosa Ruiz,** Arch. Español de Arqueol. 56 (1983) 309–310. A. H.

St. Elbern, *Usurpationen im spätrömischen Reich.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **K. Rosen,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 624–625. O. F.

Lactantius, De mortibus persecutorum. Ed. ... **J. L. Creed.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 75. A. H.

I. Basileiu, *Ποιός ἦταν ὁ Γαλέριος.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 244–250, 6 Abb. A. Ch.

N. Baglivi, *Panegir. VII (6), 3,3 e l'età di Costantino.* Orpheus n. s. 6 (1985) 437–441. – La testimonianza qui addotta convalida la tesi che ritarda l'anno di nascita di Costantino di un decennio circa rispetto alla data, proposta da vari studiosi, del 272. E. F.

J. Szidat, *Konstantin 312 n. Chr.* Eine Wende in seiner religiösen Überzeugung oder die Möglichkeit, diese öffentlich erkennen zu lassen und aus ihr heraus Politik zu machen. Gymnas. 92 (1985) 514–525. –

„Konstantin fand also 312 eine Möglichkeit, sein Christentum öffentlich erkennen zu lassen und es zu einer politischen Kraft zu machen." A. H.

Ph. Th. Blachopulos, *Ο Μέγας Κωνσταντίνος και η διαμόρφωση του Βυζαντινού Κράτους. Μετάβαση από τον Αρχαίο στο Μεσαιωνικό Κόσμο.* [Μικρή Μυριόβιβλος, 3.] Athen, Βιβλιοπωλείο των Βιβλιοφίλων 1986. 86 S. m. Abb. A. H.

P. Keresztes, *Constantine. A Great Christian Monarch and Apostle.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 150.) – Bespr. von **R. van den Broek,** Mnemos. 39 (1986) 221–223. A. H.

T. D. Barnes, *Constantine and Eusebius.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **R. van den Broek,** Mnemos. 39 (1986) 218–221. A. H.

J. Ferluga, *Byzanz auf dem Balkan im frühen Mittelalter.* Südostforsch. 44 (1985) 1–16. – Abschiedsvorlesung, am 8. Februar 1985. A. H.

W. E. Kaegi, Jr., *Julian the Apostate (Flavius Claudius Julianus).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 180–181. A. H.

A. D. Lee, *Embassies as Evidence for the Movement of Military Intelligence between the Roman and Sasanian Empires.* The Defence of the Roman and Byzantine East (cf. supra p. 142) 455–461. R. B.

E. Anagnostakes, *Ἰουλιανὸς ὁ Παραβάτης.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 130–132. S. T.

R. C. Blockley, *The Romano-Persian Peace Treaties of AD 299 and 363.* Florilegium 6 (1984) 28–49. R. B.

Katerina Synelle, *Οι διπλωματικές σχέσεις Βυζαντίου και Περσίας έως τον στ' αιώνα.* Διδακτορική διατριβή. [Ιστορικές Μονογραφίες/Historical monographs, 1.] Athen, Ιστορικές εκδόσεις Στ. Δ. Βασιλόπουλος 1986. 192 S., 1 Faltkarte, m. dt. Zsfg. A. H.

J. Arce, *Estudios sobre el emperador Fl. Cl. Juliano.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 446.) – Rev. by **R. Browning,** Class. Rev. NS 36 (1986) 156–157. R. B.

R. H. Hewsen, *In Search of Tiridates the Great.* Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 11–49. A. H.

R. Grousset, *Histoire de l'Arménie des origines à 1071.* Paris, Payot 1984. 684 S. R. S.

Ammien Marcellin, Histoire. Tome V (Livres XXVI–XXVIII). Ed. **Marie-Anne Marié.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 446.) – Bespr. von **Ilona Opelt,** Gnomon 58 (1986) 26–29; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 332. A. H.

K. Rosen (Hrsg.), *Ammianus Marcellinus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 446.) – Bespr. von **J.-P. Callu,** Rev. de philol. 59 (1986) 145–146; von **F. Römer,** Wien. Stud. 19 (1985) 251–252. A. H.

R. C. Blockley, *The Coded Message in Ammianus Marcellinus 18.6.17–19.* Echos monde class. Class. Views 30 (1986) 63–65. – Nach Analyse hält Verf. diese Nachricht für eine Erfindung des A., die mit der Absicht geschaffen wurde, dem Leser ein hist. „exemplum" vor Augen zu führen, wie dies auch für andere Stellen in Ammians Werk festgestellt wurde. A. Gr.

T. E. J. Wiedemann, *Between Men and Beasts: Barbarians in Ammianus Marcellinus.* Past Perspectives. Studies in Greek and Roman Historical Writing (Cambridge, Cambr. Univ. Pr. 1986) 189–201. A. Gr.

J. Češka, *Einige Bemerkungen zur Biographie des Ammianus Marcellinus.* Listy filol. Česk. Akad Věd 107 (1984) 208–211. A. H.

R. Seager, *Ammianus Marcellinus: Seven Studies in his Language and Thought.* Columbia, Missouri, University of Missouri Press 1986. Pp. 176. R. B.

C. Holdsworth and **T. P. Wiseman** (edd.), *The Inheritance of Historiography 350–900.* Exeter, Exeter University Publications 1986. Pp. 144. – **B. Warmington** on Athanasius, **J. Matthews** on Ammianus Marcellinus, **R. Markus** on Prosper of Aquitaine, **J. Harries** on Sozomen, **Averil Cameron** on Procopius, etc. R. B.

G. Viansino, *Note sull'uso dell'astratto in Ammiano Marcellino.* Vichiana n. s. 13 (1984) 364–400. A. H.

J. Straub, *Die Sassaniden als aemuli imperii im Urteil des Ammianus Marcellinus.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 37–40. A. H.

V. Neri, *Ammiano e il cristianesimo. Religione e politica nelle ,Res gestae' di Ammiano Marcellino.* (Cf. B. Z. 78 [1985] 469.) – Rec. di **G. Polara,** Κοινωνία 10 (1986) 93–95; di **R. Browning,** B. Z. 80 (1987) 100–101. E. F.

D. den Hengst, *Ammianus Marcellinus on Astronomy (Res Gestae 20.3).* Mnemos. 39 (1986) 136–141. A. H.

Rita Cappelletto, *Recuperi Ammianei da Biondi Flavio.* [Note e discussioni erudite, 18.] Rom, Ediz. di Storia e Letteratura 1983. 202 S. – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 585–586; von **G. Sabbah,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 139–141. A. H.

H. W. Bird, *Sextus Aurelius Victor. A historiographical study.* [Arca. Classical and Medieval Texts, Papers and Monographs, 14.] Liverpool, Cairns 1984. IX, 175 S. – Bespr. von **K. Strobel,** Gnomon 58 (1986) 162–167. A. H.

S. Soproni, *Die letzten Jahrzehnte des Pannonischen Limes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 151.) – Bespr. von **G. Defossé,** Ét. class. 54 (1986) 220. A. H.

E. Anagnostakes, *Θεοδόσιος ὁ Μέγας, Θεοδόσιος ὁ Μικρός, Θεοδόσιος Γ'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 54–55. S. T.

G. Albert, *Goten in Konstantinopel. Untersuchungen zur oströmischen Geschichte um das Jahr 400 n. Chr.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 446.) – Rev. by **J. H. W. G. Liebeschuetz,** Class. Rev. NS 36 (1986) 157–158; by **W. E. Kaegi, Jr.,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 368–369; by **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 331; by **B. Coulie,** Ét. Class. 54 (1986) 329. R. B.

F. Winkelmann, *Neue Aspekte der Gainasaffäre.* Klio 68 (1986) 635–637. – Besprechg. von **G. Albert,** *Goten in Konstantinopel* ... (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

Willemina Elise Heus, *Claudius Claudianus. Laus Serenae (carm. min. 30).* Inleiding en commentaar (mit einer Zusammenfassung in deutscher Sprache). Diss. Utrecht 1982. 339 S. – Anschrift: Wilhelminapark 53, 3581 NM Utrecht. A. H.

Claudii Claudiani Carmina. Ed. **J. B. Hall.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 152.) – Bespr. von **A. Wankenne,** Ét. class. 54 (1986) 207. A. H.

C. Wickham, *Early Medieval Italy. Central Power and Local Society, 400–1000.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 138.) – Bespr. von **P. Corrao,** Schede mediev. 6–7 (1984) 294–295. A. H.

C. Wickham, *L'Italia nel primo medioveo. Potere centrale e società locale.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 446.) – Bespr. von **Anna Caso,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 679–680. A. H.

Justine D. Randers-Pehrson, *Barbarians and Romans. The Birth Struggle of Europe, A. D. 400–700.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 447.) – Bespr. von **H. Rosenberg,** Church Hist. 53 (1984) 528–529; von **J. Le Gall,** Rev. Archéol. 1985, 2, S. 321. A. H.

K. Christ, *Römische Geschichte und Wissenschaftsgeschichte, 2: Geschichte und Geschichtsschreibung der römischen Kaiserzeit.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 447.) – Bespr. von **J. Burian,** Listy filol. 108 (1985) 244–245. A. H.

G. L. Kurbatov, Galina E. Lebedeva, *Vizantija: Problemy perechoda ot antičnosti k feodalizmu. Učebnoe posobie.* (Byzanz: Probleme des Übergangs vom Altertum zum Feudalismus. Ein Lehrbuch) (Russ.). Leningrad, Gos. univ. 1984. 96 S. R. S.

T. C. Lounghis, *Les ambassades byzantines en Occident depuis la fondation des états barbares jusqu' aux Croisades (407–1096).* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 129.) – Bespr. von **J. Shepard,** Byzantinosl. 46 (1985) 191–194. A. H.

W. Barr (Hrsg.), *Claudian's Panegyric on the Fourth Consulate of Honorius.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 447.) – Bespr. von **Isabella Gualandri,** Maia 37 (1985) 290–291. A. H.

H. S. Sivan, *An unedited letter of the Emperor Honorius to the Spanish soldiers.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 61 (1985) 273–287. P. Gr.

Anna Maria Demicheli, *Rapporti di pace e di guerra dell'Egitto Romano con le popolazioni dei deserti africani.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 443.) – Bespr. von **J. Schwartz,** Gnomon 58 (1986) 182–184. A. H.

H. Reimer, *Zur Entstehung des Westgotenreiches von Toulouse.* Klio 68 (1986) 255–262. – Besprechg. von **Ana Maria Jiménez Garnica,** *Origines y desarollo del Reino Visigodo de Tolosa (a. 418–507).* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 391.) A. H.

Bernadette Martin-Hisard, *Le roi géorgien Vaxt'ang Gorgasal dans l'histoire et la légende.* Temps, memoire, tradition au moyen age. Actes du XIIIe congrès de la société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur public, Aix-en-Provence, 4–5 juin 1982 (Aix-en-Provence/Marseille, Univ. de Provence/J. Laffitte 1983) 205–242. A. H.

H. von Petrikovits, *Die römischen Provinzen am Rhein und an der oberen und mittleren Donau im 5. Jahrhundert n. Chr. Ein Vergleich.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 470.) – Bespr. von **C. Tzavelllas-Bonnet,** Ét. class. 54 (1986) 215. A. H.

G. Zecchini, *L'Imitatio Caesaris di Aezio.* Latomus 44 (1985) 124–142. A. H.

G. Zecchini, *L'ultima difesa dell'occidente romano.* [Centro ricerche e documentazione sull'antichità classica. Monografie, 8.] Rom, L'Erma di Bretschneider 1983. 324 S., 3 Bl. A. H.

Linda C. Rose, *Leo I, Emperor.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 544. – Das Problem der Krönung ist angesprochen, aber durch keinen bibliograph. Hinweis belegt. A. H.

G. Wirth, *Geiserich und Byzanz. Zur Deutung eines Priscusfragments.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 185–206. – Interpretation der Nachrichten des Priskos über die Auseinandersetzung zwischen Byzantinern und Vandalen nach dem Untergang der theodosianischen Dynastie in Rom. Verf. nimmt einen vandalisch-byzantinischen Vertrag für das Jahr 461 an. A. H.

D. Tsougarakis, *Byzantine Crete, 5th–12th century.* Diss. Univ. of Oxford. Oxford 1984. 503 S. O. V.

Anna Karamalude, *Ζήνων.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 15. S. T.

Allgemeine Geschichte des Mittelalters. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von **B. Töpfer.** Berlin, VEB, Deutscher Verlag der Wissenschaften 1985. 476 S. – Behandelt auch die byz. Geschichte – vorwiegend unter dem Gesichtspunkt des „Feudalismus". A. H.

B. MacBain, *Odovacer the Hun?* Class. Philol. 78 (1983) 323–327. A. H.

L. Várady, *Epochenwechsel um 476. Odoaker, Theoderich der Grosse und die Umwandlungen.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 208.) – Bespr. von **T. Nagy,** Acta Archaeologica 37 (1985) 235–239. O. K.

H. Kunde/H. Maass, *476 und die Folgen.* Klio 68 (1986) 276–278. – Besprechg. von **L. Várady,** *Epochenwechsel um 476. Odoaker, Theoderich d. Gr. und die Umwandlungen.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

M. Nikolanci, *Die „Dalmatinische Dynastie" und der Untergang des weströmischen Reiches.* Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 273–292. I. N.

M. Nikolanci, *„Dalmatinska dinastija" i propast Zapadnog Rimskog Carstva* (Die „Dalmatinische Dynastie" und der Zerfall des Weströmischen Reiches) (serbokroat. mit dt. Zsfg.). Radovi Instituta za hrvatsku povijest 18 (1985) 5–22. Vgl. auch vorige Notiz. Lj. M.

Anna Karamalude, *Ἰουστῖνος Α'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 135–136. S. T.

A. D. Xenopol, *Istoria Românilor. Dacia anteromană, Dacia romană şi năvălirile barbare. 513 în. de Hs – 1290.* (Histoire des Roumains. La Dacie préromaine, la Dacie romaine et les invasions barbares. 513 av. J.-C. – 1290) (en roum.). Texte établi, avec notes, postface et index, par **V. Mihăilescu-Bîrliba:** préface et introd. par **Al. Zub.** 4e éd. Bucarest, Editura Ştiinţifica şi Enciclop. 1985. 520 p. avec des ill. – Il faut saluer la réédition de l'ouvrage classique de X. († 1920) et remercier les éditeurs d'avoir, grâce aux notes ajoutées par M.-B., tenu à jour cet immense labeur, qui aujourd'hui encore garde bien souvent toute sa valeur pour interpréter maintes sources byzantines relatives au passé des Roumains et de leur territoire national. C'est avec une légitime impatience que l'on attend la suite des volumes annoncés. P. Ş. N.

R. W. Thomson, *Lazar P'arpec'i.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 529–530. – Armen. Historiker, um 500. A. H.

R. Browning, *Justinian I (Flavius Petrus Sabbatius Justinianus).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 201–202. A. H.

A. G. K. Sabbides, *Τὸ οἰκουμενικὸ βυζαντινὸ κράτος καὶ ἡ ἐμφάνιση τοῦ Ἰσλάμ. 518–717 μ.Χ.* Athen, Βιβλιοπωλεῖον τῆς Ἑστίας 1985. 279 S. m. Abb., 6 Kart. – Behandelt die Geschichte von Justin I. bis zur Thronbesteigung Leons III. A. H.

Jacqueline Pirenne, *Al-Maddab (Bab el-Mandab) et le débarquement éthiopien de 525 après J.-C.* Semitica 33 (1983) 133–145 m. 2 Abb.; Taf. VI–VII. A. H.

Exempla historica. Epochen der Weltgeschichte in Biographien. Bd. 12: *Römisches Imperium und Frühes Mittelalter. Herrscher des frühen Mittelalters.* Frankfurt a. M., Fischer Taschenbuch Verlag 1986. 135 S. m. Abb. – Textgrundlage ist Band II des 1972 erschienenen Werkes *Die Großen der Weltgeschichte.* – Anzuzeigen: **H. Helbling,** *Theoderich* (S. 9–21 u. 121); **G. Wolf,** *Chlodwig* (S. 23–37 u. 121–122); **A. Hohlweg,** *Justinian* (S. 39–76 u. 123–124); **G. Wolf,** *Karl der Große* (S. 105–120 u. 126–132). H. P.

Sophia Patura, *Ἰουστινιανός Α'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 132–135. S. T.

G. Prinzing, *Das Bild Justinians I. in der Überlieferung der Byzantiner vom 7. bis 15. Jahrhundert.* Fontes Minores VII (vgl. unten S. 302) 1–99. 10 Abb. – Ausführliche historisch-juristische Untersuchung der Problematik um die Bewertung des Werkes des letzten „römischen" Kaisers auf der Grundlage von literarischen, juristischen und theologischen Quellen. S. T.

A. Saitta, *Profilo di 2000 anni di storia, 3: Giustiniano e Maometto.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 153.) – Bespr. von **P. Corsi,** Quad. mediev. 19 (1985) 238–239. A. H.

E. Chrysos, *Zur Reichsideologie und Westpolitik Justinians. Der Friedensplan des Jahres 540.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 41–48. A. H.

P. Krupczyński, *Trudnósci zachodnich wypraw Belizariusza.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 158.) – Bespr. von **J. Prostko-Prostyński,** Eos 73 (1985) 384–389. A. H.

E. Anagnostakes, *Θεοδώρα.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 55–56. – Es handelt sich um die Frau Justinians I. S. T.

Vasilka Tăpkova-Zaïmova, *Les problèmes du pouvoir dans les relations bulgaro-byzantines (jusqu'au XIIe s.).* Byzantinobulg. 8 (1986) 124–130. A. H.

Sophia Patura, *Ἰουστῖνος Β'.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 136. S. T.

S. C. Fanning, *Lombards, Kingdom of.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 654–658, m. 1 Karte. A. H.

V. Zarini, *La Préface de la* Johannide *de Corippe: certitudes et hypothèses.* Rev. Ét. Augustin. 32 (1986) 74–91. A. F.

R. Dodi, *Corippo – poeta della „Romanitas" Africana.* Aevum 60 (1986) 111–119. A. H.

Elishē, History of Vardan and the Armenian War. Transl. and comm. by **R. W. Thomson.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 471.) – Bespr. von **H. K. Gallatin,** Church Hist. 53 (1984) 431. A. H.

Thérèse Olajos, *Contribution à la chronologie des premières installations des Slaves dans l'empire byzantin.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 506–515. – Zur Chronologie der Belagerungen von Thessalonike und zum Auftauchen der Slaven auf der Peloponnes. In Auseinandersetzung mit J. Karayannopulos (Vgl. B. Z. 75 [1972] 200.) stellt Verf. fest, daß wir mit den bei Mich. Syrus überlieferten Nachrichten aus der Kirchengeschichte des Johannes v. Ephesos doch eine zeitgenössische Quelle für das Auftauchen der Slaven auf der Peloponnes unter der Regierung des Maurikios fassen können. Die slavische Invasion von 581–584 hat wohl Thessalonike nicht erreicht. A. H.

Thérèse Olajos, *Quelques remarques sur les événement des dernières années de la guerre Avaro-Byzantine sous l' empereur Maurice.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 161–165. A. H.

I. Marović, *Reflexions about the Year of Destruction of Salona.* Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 293–314 mit Abb. – Münzendepot in Salona ermöglicht die bisherige Meinung über den Fall von Salona in 614. zu ändern. Auf Grund dieses Fundes hätte das Leben in der Stadt unter dem Barbarenansturm in der Zeit zwischen 631. und 639. aufgehört. I. N.

E. Anagnostakes, *Ἡράκλειος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 38–39. S. T.

R.-J. Lilie, *Kaiser Herakleios und die Ansiedlung der Serben. Überlegungen zum Kapitel 32 des De Administrando Imperio.* Südostforsch. 44 (1985) 17–43. – Eine aktive byz. Politik auf dem Balkan läßt sich aus den Quellen nicht belegen. „Im Gegenteil ist nicht zuletzt Herakleios für den fast vollständigen Verlust des byzantinischen Reichsteils auf dem Balkan verantwortlich." – Z. T. in Auseinandersetzung mit A. N. Stratos. A. H.

T. C. Lounghis, *Some Undeniable Changes from the Early to the Middle Byzantine Period.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 199–200. R. S.

P. Charanis, *Some remarks relating to the history of the byzantine empire in the seventh century.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 59–64. A. Ch.

A. Carile, *La presenza bizantina nell'Alto Adriatico fra VII e IX secolo.* Studi Jesolani [Antichità Altoadriatiche, 27.] (Udine, Chiandetti 1985) 107–129. A. H.

J. Dahmus, *Seven Decisive Battles of the Middle Ages.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 449.) – Bespr. von **P. Thorau,** Hist. Zeitschr. 242 (1986) 138–139. A. H.

J. W. Jandora, *The Battle of the Yarmuk: A Reconstuction.* Journ. Asian Hist. *19 (1985) 8–21, m. 1* Karte. – Zur strategischen und taktischen Überlegenheit der Araber. A. H.

Patricia Crone, *Slaves on Horses. The Evolution of Islamic Policy.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 393.) – Bespr. von **D. Pipes,** Journ. of Near East. Stud. 45 (1986) 165–167. A. H.

J. M. Plumley, *Qaṣr Ibrīm and Islam.* Ét. et Trav. 12 (1983) 157–170. – Behandelt die Periode während der arabischen Besetzung Ägyptens, sonst ein sehr schwer nachvollziehbarer Beitrag, da sich der Autor aller Literaturverweise enthält. Selbst für Textauszüge sind keine Quellenangaben beigefügt. P. Gr.

Maria Nystazopulu-Pelekidu, *Ἡγεμονικὴ ἰδέα καὶ βυζαντινὲς ἐπιδράσεις στὴ Βουλγαρία ὡς τὸν ἐκχριστιανισμό (681–864).* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1355–1370. A. H.

K. Groh, *Geschichte des oströmischen Kaisers Justin II.* Aalen, Scientia 1985. VIII, 120 S. – Reprograph. Nachdruck d. Ausg. Leipzig 1889. O. V.

W. E. Kaegi, Jr., *Justinian II (668/669–711).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 202–203. A. H.

Sophia Patura, *Ἰουστινιανὸς Β' ὁ Ῥινότμητος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 135. S. T.

I. Dujčev †, *Le triomphe de l'empereur Justinien II en 705.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 83–91. – Zur Charakteristik der Außenpolitik des Kaisers. A. H.

Judith Herrin, *Leo III, Emperor.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 544–545. A. H.

P. Speck, *Artabasdos, Der rechtgläubige Vorkämpfer der göttlichen Lehren.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 210.) – Bespr. von **W. E. Kaegi, Jr.,** Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 393–394. A. H.

Ilse Rochow, *Bemerkungen zur Revolte des Artabasdos aufgrund bisher nicht beachteter Quellen.* Klio 68 (1986) 191–197. – Der Beginn der Usurpation ist nicht eindeutig zu datieren; die Mehrzahl der Quellen spricht für 741. – Zur Belagerung K/pels aufgrund der Gesta pontificum Neapolitanorum. – Zur Frage der Wiederaufstellung von „heiligen Bildern" durch Artabasdos aufgrund des Kapitels über das Gerokomeion Τὰ Πράσινα in den Πάτρια Κ|πολεως (Script. orig. Cpolit. II 239, 5–9). A. H.

Why Did the Byzantine Empire not Fall to the Arabs? An Inaugural Lecture by G. **Huxley,** Director of the Gennadius Library in the American School of Classical Studies at Athens. Athens, 22 – X – 1986. A. H.

K. H. Maksoudian, *Łewond.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 554. A. H.

Linda C. Rose, *Leo V the Armenian, Emperor.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 545. A. H.

M. Borgolte, *Der Gesandtenaustausch der Karolinger mit den Abbasiden und mit dem Patriarchen von Jerusalem.* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 178.) – Bespr. von **E. A. Knauf,** Zeitschr. Dt. Palästina-Ver. 100 (1984) 191. A. H.

R. Mussot-Goulard, *Charlemagne.* [Que sais-je? 471.] Paris, Presses Universitaires de France 1984. 127 S. – Bespr. von **P. Corbet,** L'Information histor. 48,1 (1986) 40–41. A. H.

E. von Wies, *Karl der Grosse, der ungeliebte Heilige,* 2. u. 3. Teil. Geschichte 66 u. 67 (1985) 49–55, m. 6 Abb. u. 49–53, m. 6 Abb. A. H.

P. Niavis, *The reign of the Byzantine emperor Nicephorus I (802–811).* Diss. Univ. of Edinburgh. Edinburgh 1984. IX, 364 Bl. O. V.

J. V. A. Fine, Jr., *Krum.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 303–304. A. H.

J. Karayannopulos, *Κροῦμος καὶ Φίλιπποι. Οἱ βυζαντινο-βουλγαρικὲς ἐπιχειρήσεις στὰ 812–814.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 101–109 m. 2 Karten. – Philippoi wurde 812 oder 813 von den Bulgaren nicht eingenommen. Auch zum Verlauf der byz.-bulgar. Grenze. A. H.

W. T. Treadgold, *The Bulgars' Treaty with the Byzantines in 816.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 213–220. – La Vita di s. Niceta di Medicio, composta da Teostericto prima dell' 845, permette a T. di precisare che il trattato di pace fra Bizantini e Bulgari (Leone V e il Khan Omurtag) fu concluso nell' 816. E. F.

V. Gjuzelev, *La Bulgarie médiévale et l'Europe occidentale (IXᵉ–XIᵉ s.).* Byzantinobulg. 8 (1986) 89–101. A. H.

A. Markopulos, *Θωμᾶς ὁ Σλάβος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 95. S. T.

V. Christides, *The Conquest of Crete by the Arabs (ca. 824).* (Cf. B. Z. 79 [1986] 450.) – Rec. di **Biancamaria Scarcia Amoretti,** Riv. St. Orient. 57 (1983) 249 s.; di **O. Tùma,** Byzantinosl. 46 (1985) 194–195. E. F.

B. I. Kalaitzakes, *Ἡ Κρήτη καὶ οἱ Σαρακηνοί.* Athen 1984. 303 S. – Zur Besetzung Kretas durch die Sarazenen, 827–961 n. Chr. Nach der Bespr. von **A. N. Loxas,** Πλάτων 37 (H. 73/74) (1985) 267. M. K.

Eleonora Kuntura-Galake, *Θεόφιλος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 80. S. T.

A. Markopulos, *Θεοδώρα.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 56–57. – Der Artikel bezieht sich auf die Frau des Kaisers Theophilos und auf die Tochter des Kaisers Konstantin VIII., Mitkaiserin von Zoe. S. T.

T. Wasilewski, *Borys I – książę czy król Bulgarii?* (Boris Iᵉʳ – Prince ou Roi des Bulgares?). Balcan. Posnan. 2 (1985) 33–42. – Nach 863 trägt Boris den Titel eines Archon von Bulgarien; nach 869/70 führt er dann den Königstitel. A. H.

I. Basileiu, *Δανιηλὶς καὶ Βασίλειος Α' ὁ Μακεδών.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1396, 1137–1145. – Mit viel Phantasie und undokumentiert. A. Ch.

H. Beumann (Hrsg.), *Kaisergestalten des Mittelalters.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 450.) – Bespr. von **Evamaria Engel,** Dt. Litztg. 107 (1986) 162–164. A. H.

W. T. Treadgold, *Leo VI the Wise, Emperor.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 545. A. H.

J. Shepard, *Symeon of Bulgaria, Peacemaker.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 318–319. R. S.

Ph. Senac, *Contribution à l' étude des relations diplomatiques entre l'Espagne musulmane et l'Europe au Xe siècle: le règne de 'Abd ar-Rahman III (912–961).* Studia Islamica 61 (1985) 45–55. A. H.

I. Božilov, *Car Symeon Veliki (893–927).* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 132.) – Bespr. von **Lubomírova Havlíková,** Byzantinosl. 47 (1986) 234–236. A. H.

S. Franklin, *Τό Βυζάντιο καί οἱ Σλάβοι τόν δέκατο αἰῶνα.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 46–49. (Übersetzt von **Sparte Gerodemu**). A. Ch.

T. S. Noonan, *Kievan Rus.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 244–252, m. 1 Karte. A. H.

I. Goldstein, *O Tomislavu i njegovom dobu* (Über Tomislav und seine Zeit). (Serbokroat. mit dt. Zsfg.). Radovi Instituta za hrvatsku povijest 18 (1985) 23–55. – Verf. beweist, im Gegensatz zu den früheren Meinungen, daß die Quellen dem König Tomislav eine relativ bescheidene Rolle zuteilen, und keineswegs die Rolle eines großen Herrschers. Lj. M.

R. Pope, *The Greek Text of „The Narration of Our Pious Father Agapios the Syrian".* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 233–260. – S. 236–260, Text mit englischer Übersetzung. A. Ch.

A. P. Kazhdan, *Ἡ ἐποχή τοῦ Κωνσταντίνου Ζ' Πορφυρογέννητου.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 17–20. A. Ch.

A. Markopulos, *Νέα στοιχεῖα γιὰ τὴν ἐκστρατεία τοῦ Νικηφόρου Φωκᾶ στὴν Κρήτη (961).* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1059–1067. A. H.

K. H. Maksoudian, *Lōṙi.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 672–673. – Vasallenkönigtum i. Norden Armeniens seit 960. A. H.

K. H. Maksoudian, *John I Tzimiskes.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 126–127. A. H.

I. Jordanov, *La stratégie Preslav aux Xe–XIe s. selon les données de la sphragistique.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 158–161. R. S.

J. Leśny, *Państwo Samuela a jego zachodni sąsiedzi* (Der Staat Samuels und seine westlichen Nachbarn). Balcan. Posan. 2 (1985) 87–112, m. dt. Zsfg. – Verf. zeigt, daß die Annahme, Samuel habe sich die gesamte Balkanhalbinsel unterwerfen und einen Staat der Südslawen errichten wollen, in den Quellen keine Bestätigung findet. Sie lassen nur die Expansion nach Norden und Süden erkennen. A. H.

V. Spinei, *Relităţi etnice şi politice în Moldava Meridională în secolele X–XIII. Români şi Turanici* (Réalités ethniques et politiques en Moldavie Méridionale aux Xe–XIIIe siècles. Roumains et Touraniens). Iaşi, Editura Junimea 1985. 238 S., 1 Bl., m. franz. Zsfg. u. 50 Taf. – Bespr. von **I. A. Pop,** Rev. de Ist. 39 (1986) 708–709. A. H.

M. Angold, *The Byzantine Empire 1025–1204. A Political History.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 451.) – Bespr. (finn.) von **J. Suolahti,** Historiallinen Aikakauskirja 2 (1986) 124–126; von **A. G. K. Sabbides,** Ἑλληνικά 36 (1985) 194–200. L. R.

A. G. K. Sabbides, *Μελέτες Βυζαντινής Ιστορίας 11ου–13ου αιώνα. Εσωτερικές Διαμάχες (Εξεγέρσεις) – Κοινωνία, Οικονομία*-Εμπόριο-Διοίκηση-Στρατός-Εξωτερικοί Εχθροί-Προσωπογραφία-Γενεαλογία. Athen, Καρδαμίτσα 1986. 220 S., mehrere Abb. und Karten. – Die vorgelegten sieben Studien gingen aus der Dissertation des Verf. hervor. M. K.

Anisava Miltenova/Miljana Kajmakanova, *The Uprising of Petar Delyan (1040–1041) in a New Old Bularian Source.* Byzantinobulg. 8 (1986) 227–241. – Die Quelle ist Zbornik 52 (39) des Nikolaus-Klosters bei Bijalo Pole (Montenegro) f. 58b–66a. A. H.

Nada Klaić (übersetzt von **B. Simić**), *Zu Verteidigungssystemen in den mittelalterlichen kroatischen Ländern.* Balcanoslavia 11–12 (1984–1985) 1–10. A. H.

Elisabeth M. C. van Houts, *Normandy and Byzantium in the Eleventh Century.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 544–559. – Ein Überblick über die normannisch-französischen Kontakte zu Byzanz zeigt, daß Pilger, Söldner und auch Gesandte, die gelegentlich nach K/pel kommen die Quelle für die Kenntnis von den Griechen waren. Daß Herzog Robert, wie in der B-Redaktion der Gesta Normannorum Ducum erzählt, 1035 den byz. Kaiser besucht habe, ist recht unwahrscheinlich. Vielleicht geht die Episode in den Gesta darauf zurück, daß, wie Wilhelm v. Malmesbury berichtet, Wilhelm der Eroberer gegen Ende seines Lebens einen Gesandten nach Nikaia schickte, um die Gebeine seines Vaters, Robert, in die Normandie zurückzuholen. A. H.

A. A. Glabinas, *Οἱ Νορμανδοὶ στὴν Καστοριὰ (1082–1083).* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1253–1265. A. H.

A. Corsi, *Il passaggio dal dominio bizantino a quello normanno in Puglia: alcuni esempi.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 82–83. R. S.

A. G. K. Sabbides, *Ὁ Σελτζοῦκος ἐμίρης τῆς Σμύρνης Τζαχᾶς (Çaka) καὶ οἱ ἐπιδρομές του στὰ μικρασιατικὰ παράλια, τὰ νησιὰ τοῦ ἀνατολικοῦ Αἰγαίου καὶ τὴν Κωνσταντινούπολη (c. 1081–1106). Β': 1090-c. 1106.* Χιακὰ Χρονικὰ 16 (1984) 51–66. – Zweiter Teil des in B. Z. 78 (1985) 473 angezeigten Artikels. M. K.

R. H. Hewsen, *Aspects of the Byzantine Expansion into Armenia in the Eleventh Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 145–146. R. S.

B. Z. Kedar, *Crusade and Mission: European Approaches Toward the Muslims.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 451.) – Bespr. von **J. Waltz,** Speculum 61 (1986) 431–433. A. H.

S. Impellizzeri, *Aux racines de l' idée de croisade et sa survie dans les idéologies politiques.* Nicolaus 12 (1985) 339–348. – Conferenza tenuta da I. all'Università di Teheran, sui rapporti tra la Persia e il mondo greco-romano, e specialmente sulle campagne persiane di Eraclio. E. F.

Cl. Cahen, *Orient et Occident au temps des croisades* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 451.) – Bespr. von **D. O. Morgan,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 134–135. P. Gr.

W. Z. Haddad, *The Crusaders through Muslim eyes.* The Muslim World 73 (1983) 234–252. H. P.

A. Macquarrie, *Scotland and the Crusades 1095–1560.* Edinburgh, John Donald 1985. XIII, 154 S. S. T.

R.-J. Lilie, *Byzanz und die Kreuzfahrerstaaten.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 156.) – Bespr. von **N-n,** ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 100. A. H.

H. E. Mayer, *Mélanges sur l' histoire du royaume latin de Jérusalem.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 452.) – Bespr. von **H. Möhring,** Hist. Zeitschr. 242 (1986) 149–150. A. H.

C. M. Brand, *John II Komnenos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 127. A. H.

H.-E. Mayer, *The Succession to Baldwin II of Jerusalem: English Impact on the East.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 139–147. – Zur weiblichen Nachfolgeregelung im lat. Osten mit einem Appendix zur Chronologie der Gesandtschaft nach Anjou (1128). A. H.

A. A. Bozojan, *Vostočnaja politika Vizantii i Kilikija v 30-70-ych godach XII veka* (Die byzantinische Ostpolitik und Kilikien in den 30er–70er Jahren des 12. Jhs.) (Russ.). Diss. AN Armjan. SSR, Inst. Vostokovedenija, Erevan 1984. 1 Mikrofilm. O. V.

F. Makk, *Relations hungaro-byzantines à l'époque de Béla III.* Acta hist. Acad. scient. Hung. 31 (1985) 3–32. – Gegenstand der Untersuchung ist die 2. Hälfte des 12. Jh. S. T.

J. V. A. Fine, Jr., *Kulin.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 309. – Der erste Ban des mal. Bosnien. A. H.

Milica Grković, *O poreklu Stefana Nemanje* (Über den Ursprung Stefan Nemanjas) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 43–47. – Nur auf Grund der Namen von berühmten Persönlichkeiten aus dieser Zeit, bringt Verf. eine Hypothese vor, daß die Familie Nemanjas von jenen Županen von Rascien (Raška) stammte, deren Stammvater Vukan ein Zeitgenosse des Kaisers Alexios I. gewesen war. Lj. M.

R. Novaković, *Istorijski okviri srpske države u vreme podizanja Studenice* (Historischer Rahmen des serbischen Staates zur Zeit der Errichtung von Studenica) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 33–42. Lj. M.

M. Gosman, *La lettre du Prêtre Jean. Les versions en ancien français et en ancien occitan.* Textes et commentaires. Edition d'après les manuscrits connus. Groningen, Bouma's Boekhuis 1982. 637 S. – Bespr. von **I. P. Culianu,** Stud. e mat. di storia delle relig. n. s. 9 (1985) 381–383. A. H.

V. Gjuzelev, *Bulgarien und Byzanz im Streit um die Schwarzmeergebiete 1185–1204.* Aus dem Bulgarischen übers. von **Christa Beltscheva.** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 207–217. A. H.

D. Angelov, *Das Byzantinische Reich und der mittelalterliche bulgarische Staat.* Byzantinobulg. 8 (1986) 9–16. A. H.

D. S. Worth, *Vertical Imagery in the Igor' Tale.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 29–36. A. Ch.

A. Tončev, *Typology of the Data About Bulgarian History in Italian Medieval Historiography.* Byzantinobulg. 8 (1986) 313–323. A. H.

H. Grala, *Rola Rusi w wojnach Byzantyńsko-Bułgarskich przełomu XII i XIII w.* (The Role of Russia in the Wars Between Byzantium and Bulgars on the Turn of 12th and 13th Centuries). Balcan. Posnan. 2 (1985) 125–132. – Die russ. Fürsten spielten in diesen Kriegen eine wichtige Rolle. A. H.

Maria Ivanova, *Conférence scientifique „800 ans de l' insurrection des Asen et du rétablissement de l'Etat bulgare" et IVe Symposium international „Târnovgrad, l'Ecole littéraire de Târnovo et la culture du Sud-Est européen".* Bulg. Hist. Rev. 1986, 1, S. 103–106. – Tagungsbericht. A. H.

J. V. A. Fine, Jr., *John Asen II* (ca. 1196–1241). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 131. A. H.

B. Hendrickx, *Un roi africain à Constantinople en 1203.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 893–898. – Zu dem nubischen (äthiopischen?) Fürsten in K/pel, von dem Robert de Clari (La conquête de Cple, ed. Lauer 114) berichtet. A. H.

C. M. Brand, *Latin Empire of Constantinople (1204–1261).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 346–350. A. H.

P. L. Shinnie, *Christian Nubia and the Crusades.* Sixth Intern. Conf. for Nubian Studies. Abstracts (vgl. oben S. 143) 119–120. – „The only attested contact between Nubians and Crusaders was in Constantinople in 1204." L. R.

G. T. Dennis, *Latin States in Greece.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 376–382, m. 1 Karte. A. H.

A. D. Mputsikas, *Η Φραγκοκρατία στην Ηλεία (1205–1428). Η κυριαρχία των ξένων και η πολιτική τους.* T. 1. Athen 1985. 258 S. – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 314. A. H.

S. Mandić, *Poslednji datum u Savinoj povesti o svetom Simeonu* (Das letzte Datum in der Geschichte von Sava über den hl. Symeon) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 173–184. – Verf. beweist, daß Symeon Nemanja am 9. und nicht am 19. Februar (1206. oder 1207.) in Studenica bestattet wurde. Lj. M.

J. V. A. Fine, Jr., *Kalojan.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 206. – Bulgarenherrscher, gest. 1207. A. H.

A. P. Atamian, *Leo I/II of Armenia* (d. 2 May 1219). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 546. A. H.

J. W. Barker, *Late Byzantine Thessaloniki as Rival to Constantinople: The Political Setting.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 23–24. R. S.

Linda C. Rose, *Jean de Brienne* (ca 1150 – March 1237). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 52. – Bibliograph. Angaben unzureichend. A. H.

M. Angold, *John III Vatatzes.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 127–128. A. H.

J. S. Langdon, *John III Ducas Vatatzes' Crusade Against the Turks, 1225–31: Evidence of Vatatzes' Military Successes in Anatolia from Byzantine, Metabyzantine and other Medieval Near Eastern Sources.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 187–188. R. S.

J. S. Langdon, *The Forgotten Byzantino-Bulgarian Assault and Siege of Constantinople, 1235–1236, and the Breakup of the entente cordiale between John III Ducas Vatatzes and John Asen II in 1236 as Background to the Genesis of the Hohenstaufen-Vatatzes Alliance of 1242.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 105–135. – Detaillierte Darstellung der Ereignisse mit Belegen. G. Akropolites als offizieller Hofhistoriograph Michaels VIII. erwähnt diese Dinge nicht. Dürfen oder müssen wir aus dieser Tatsache generelle Schlüsse über seine Glaubwürdigkeit ziehen? A. H.

A. G. C. Savvides, *Rhodes from the End of Gabalas Rule to the Conquest by the Hospitallers, A. D. c. 1250–1309.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 308–309. R. S.

A. Failler, *La proclamation impériale de Michel VIII et d'Andronic II.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 237–251. – Zu den Kaiserproklamationen bei den Krönungen Michaels VIII. in Auseinandersetzung mit F. Dölger und bes. P. Wirth, Die Begründung der Kaisermacht Michaels VIII Palaiologos (Vgl. B. Z. 40 [1940] 287; 56 [1963] 163); zur Kaisertitulatur Andronikos' II. A. H.

F. Giunta, *Manfredi e il papato.* In: Matteo Novelli e l'agostinismo politico del Trecento. Convegno sul pensiero agostiniano (1981, 19–20 gen.) [Palermo, Augustinus 1983] 41–62. – Geschichte der Opposition von Manfred gegen das Papsttum (13. Jh.). H. P.

N. Housley, *The Italian Crusades. The Papal-Angevin Alliance and the Crusades Against Christian Lay Powers, 1254–1343.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 185.) – Bespr. von **L. Paolini,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 193–199; von **P. Partner,** Cath. Hist. Rev. 17 (1985) 641–642. A. H.

J. Irmscher, *Über den Charakter der Orientpolitik König Manfreds von Sizilien.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 93–99. – „Manfreds Ziel war die Sicherung und Anerkennung seines sizilianischen Königtums."

A. Ch.

D. M. Nicol, *The Despotate of Epiros 1267–1479: A Contribution to the History of Greece in the Middle Ages.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 453.) – Bespr. **T. Winnifrith,** Slavonic and East Europ. Rev. 64 (1986) 288–290; by **J. M. Hussey,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 244–248; by **J. Shepard,** Journ. of Eccles. Hist. 37 (1986) 123–125; by **J. W. Barker,** Speculum 61 (1986) 689–691. R. B.

W. C. Jordan, *Louis IX of France (St. Louis).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 674–676. A. H.

W. C. Jordan, *Louis IX and the Challenge of the Crusade.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 447.) – Bespr. von **C. Dury,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 413. A. H.

P. Herde, *Karl I. von Anjou.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 167.) – Bespr. von **W. Maleczek,** Mitteil. Österreich. Inst. f. Geschichtsforschg. 93 (1986) 465–466. A. H.

Maria Duru-Eliopulu, *Ἡ Ἀνδεγαυικὴ κυριαρχία στὴν Ρωμανία ἐπί Καρόλου Α' (1266–1285).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 453.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 314–315. A. H.

Z. Pljakov, *Les relations bulgaro-byzantines à la fin du XIIIe siècle (1277–1292).* Byzantinobulg. 8 (1986) 267–286. A. H.

Sp. Vryonis, Jr., *Stanford J. Shaw, History of the Ottoman Empire and Modern Turkey.* Volumen I: Empire of the Gazis: The Rise and Decline of the Ottoman Empire 1280–1808, Cambridge University Press (Cambridge, London, New York, Melbourne, 1976). *A critical analysis.* Balkan studies 24, 1 (1983) 163–286. – Rezensent, außerordentlicher Kenner der byzantinischen und osmanischen Fachliteratur, beweist daß der Verfasser auf keine originelle archivalische Forschung oder eigene Quellenkenntnis sich stützt. S. 207: „is nothing new or original in the structure, conceptualization and ideas of this substantial part of Shaw's work." A. Ch.

A. Franchi, *I Vespri Siciliani e le relazioni tra Roma e Bisanzio.* (Vgl. B. Z. 79 [1976] 453.) – Bespr. von **A. Paravicini Bagliano,** Riv. di storia della Chiesa in Italia 39 (1985) 579–580; von **J. W. Barker,** Speculum 61 (1986) 651–653. A. H.

J. V. A. Fine, Jr., *Lazar Hrebeljanović (ca. 1329–1389).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 528–529. A. H.

A. P. Atamian, *Leo V/VI of Armenia (1342 – 12 November 1393).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 547. A. H.

R. W. Thomson, *K'art'lis C'xovreba (Life of Georgia).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 222–223. A. H.

J. Meyendorff, *Byzantium and the Rise of Russia: a Study of Byzantino-Russian Relations in the Fourteenth Century.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 214.) – Bespr. von **A.-E. N. Tachiaos** Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 379–382. A. Ch.

G. Chr. Soulis, *The Serbs and Byzantium During the Reign of Tsar Stephen Dusan (1331–1355) and His Successors.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 158.) – Bespr. von **A. Horton,** East Europ. Quarterly 20 (1986) 247–248; von **B. Ferjancić,** B. Z. 80 (1987) 101–103. A. H.

Lidija Slaveva, *Problemot na dualističkata upravna struktura vo Dušanovata imperija, „Srbija i Romanija"* (The Problem of the Dualistic Governmental [sic!] Structure in the Dušan's Empire, Serbia and Rumania [sic!?]) (slavomaked. mit engl. Zsfg.). Istorija – spisanie na Sojuzot na društvata na istoričarite na SR Makedonija 20/2 (1984) 297–307. – Verf. zeigt eine totale Unkenntnis oder Vernachlässigung der modernen Fachliteratur zu dem Thema, sowie eine willkürliche Quellenangabe. Lj. M.

Ş. Papacostea, *O întregire documentară istoria întemeierii Moldovei* (Un addendum à l'histoire de la fondation de la Moldavie) (en roum. avec rés. fr.). Anuarul Inst. Ist. şi Arheol. 21 (1984) 111–117. – Se fondant sur le *Liber certarum historiarum* de Jean de Viktring, l'article montre que la campagne de Louis le Grand de Hongrie contre les Tatars échoua en 1343. En 1345, une nouvelle campagne fut favorable aux armes hongroises dans les territoires à l'est des Carpathes alors soumis aux Tatars. L'alliance de la Valachie et de la Hongrie rendit possible ce renversement de la situation politique. P. Ş. N.

Angeliki Laiou, *John V Palaiologos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 128. A. H.

J. Hauziński, *Początki penetracij politycznej i etnicznej Turków Osmańskich na Bałkanach* (The Beginnings of Political and Ethnical Expansion of the Ottomans in Balkan Peninsula). Balcan. Posnan. 2 (1985) 199–210. – Zur Ausbreitung der Osmanen auf dem Balkan vor dem Hintergrund der Politik byzantinischer Dynasten. A. H.

Angeliki Laiou, *John VI Kantakouzenos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 128. A. H.

Şt. S. Gorovei, *Aux débuts des rapports moldo-byzantins.* Rev. roum. d'hist. 24/3 (1985) 183–207. – Examen minutieux des premiers rapports religieux entre le patriarcat oecuménique et la Moldavie (Moldovalachie) à la fin du XIVe s. et au début du suivant. L'A. que nous ne saurions résumer renouvelle l'optique que l'on en avait à la suite notamment des travaux de Iorga et de V. Laurent. Il les fait remonter au règne de Pierre Ier orienté vers Byzance à cause et pour le littoral pontique, la *parathalassia* de certaines sources d'époque. Je précise que, selon moi, l'autre nom byzantin de la Moldavie, la Mavrovalachie, s'explique comme signifiant l'Etat roumain (‚valaque') des bords de la mer Noire. Ceci explique aussi le

double nom de la place forte de l'embouchure du Dniester: la cité noire (Mavrokastron appelée aussi la cité blanche Asprokastron, Leukopolychnion etc.) c.à.d. la Ville Blanche des bords de la mer Noire. P. Ş. N.

N. Pienaru, *Relaţiile lui Mircea cel Mare (1386–1418) cu Mehmed I Çelebi (1413–1421)* (Les relations de Mircea le Grand ... avec Mehmed I ...). Rev. de Ist. 39 (1986) 774–794, m. franz. Zsfg. A. H.

Ş. Papacostea, *Mircea la Nicopol (1396): o mărturie ignorată* (Mircea à Nicopoli ... un témoignage ignoré). Rev. de Ist. 39 (1986) 696–698. – Zu einer Angabe der Annales Hirsaugienses. A. H.

Şt. Ştefanescu, *Mircea cel Mare – personalitate de seamă a istoriei poporului român* (Mircea d. Gr. – eine bedeutende Persönlichkeit d. Gesch. d. rumän. Volkes). Rev. de Istor. 39 (1986) 619–624. A. H.

I. A. Pop, *Stăpînirile lui Mircea cel Mare în Transilvania* (Les possessions de Mircea en Transylvanie). Rev. de Istor. 39 (1986) 685–695, m. franz. Zsfg. A. H.

C. Rezachevici, *Mircea cel Bătrîn şi Moldova* (Mircea l'Ancien et la Moldavie). Rev. de Istor. 39 (1986) 746–763, m. franz. Zsfg. A. H.

R.-Ş. Ciobanu, *A fost pierdută Dobrogea de Mircea cel Bătrîn?* (Mircea l'Ancien a-t-il perdu la Dobroudja?). Rev. de Istor. 39 (1986) 764–773, m. franz. Zsfg. – Die Frage ist nach neueren Untersuchungen zu verneinen. Die osman. Angriffe beginnen dort erst 1419/1420. A. H.

Şt. S. Gorovei, *La ‚Fontes Historiae Daco-Romanae' IV* ... Bucarest 1982 (Note sur les *Fontes* ...) (en roum.). Anuarul Inst. Ist. şi Arheol. 21 (1984) 537–538. – Remarques portant sur l'*Ekthesis Nea* (éd. Darrouzès) et la mention du Φόρος Ῥωμανοῦ, ainsi que sur le formulaire relatif au prince Etienne de Moldavie (même source) identifié par l'A. avec Etienne Ier (1394–1399), contrairement à l'opinion du Père Darrouzès qui avait avancé le nom d'Etienne le Grand. P. Ş. N.

W. Haberstumpf, *Continuità di rapporti fra Bisanzio e la corte dei Paleologi di Monferrato nei secoli XIV–XVI: realtà e leggende.* Studi Piemont. 15 (1986) 73–82. A. H.

I. Djurić, *Sumrak Vizantije (Vreme Jovana VIII Paleologa, 1392–1448).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 476.) – Bespr. von **H. Matanov,** Ét. balkan. 1986, 1, S. 134–137; von **D. Korać,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 364–366. A. H.

Ch. Matanov, *Nov trud vărchu istorijata na Kăsna Vizantija.* (Eine neue Arbeit über die Geschichte des spätbyzantinischen Reiches). Vekove (1986) 91–93. – Besprechg. von **I. Djurić,** *Sumrak Vizantije* ... (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

C. Cihodaru, *Alexandru cel Bun (23 aprilie 1399 – 1 ianuarie 1432)* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 214.) – Bespr. von **Aurelia Mihaela Coldea,** Rev. de Istorie 39 (1986) 108–110. A. H.

L. Şimanschi, *Istoriografia româno-slavă din Moldova. Lista domniilor din a doua jumătate a secolului XIV* (L'historiographie roumano-slave. La liste des règnes de la seconde moitié du XIVe s.) (en roum. avec rés. fr. et plusieurs tableaux comparatifs). Anuarul Inst. Ist. şi Arheol. 21 (1984) 119–135 et 22/2 (1985) 567–578. – L'A. estime que le prototype remonte à la fin du règne d'Alexandre le Bon de Moldavie, qu' il reposerait sur un obituaire et s' inspirerait des généalogies serbes. Il fait remonter au règne d'Alexăndrel (1452–1454?) la rédaction de la liste complète des premiers princes moldaves. Travail minutieux qui mène à une meilleure compréhension de la question, mais ne la clot pas encore, à mon sens. P. Ş. N.

Angeliki Laiou, *John VIII Palaiologos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 128–129. A. H.

Şt. S. Gorovei, *Un episod din ‚recuperarea' Bizanţului: prima „operă" a spătarului Nicolae „Milescu"* (Un épisode de la ‚récupération' de Byzance: la première œuvre du spathaire Nicolas Milescu) (en roum. avec rés. fr.). Anuarul Inst. de Ist. şi Arheol. 22/2 (1985) 441–460. – Contestant les recherches érudites du prof. Al. Elian, l'A. semble réussir à réhabiliter l'ancienne tradition de rapports qui auraient existé entre le futur Jean VIII Paléologue et le prince Alexandre le Bon de Moldavie au début du XV[e] s. Il touche aussi au problème épineux de relations entre le siège d'Ochrida et la Moldavie. Utiles précisions sur la chronologie du métropolite unioniste de Moldavie Joachim, chassé de son trône pendant l' été 1453 – après la catastrophe de Constantinople – et sur celle de son successeur, l'orthodoxe Théoctiste I[er]. Aux. pp. 805–806 de la revue l'A. revient encore avec quelques précisions nouvelles qui complètent le travail ci-dessus. P. Ş. N.

E. Trapp, *Τὰ τελευταῖα χρόνια τοῦ Θεοδώρου Β'* Παλαιολόγου. Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 957–964. – Zu den politischen Aktivitäten Theodoros' II. 1441–1448. A. H.

E. Denize, *Relaţiile lui Iancu de Hunedoara cu Alfons al V-lea de Aragon şi lupta antiotomană la mijlocul secolului al XV-lea* (Les relations de Iancou de Hunedoara avec Alphonse Vᵉ d'Aragon et la lutte antiottomane au milieu du XVᵉ siècle). Rev. de Istorie 38 (1985) 782–795, mit franz. Zsfg. – Zu den unterschiedlichen Konzeptionen der beiden; zum Allianzvertrag vom Herbst 1447, der freilich nie zum Tragen kam. A. H.

J. Held, *Hunyadi: Legend and Reality.* New York, Columbia University Press 1985. Pp. xi, 264. R. B.

S. Iosipescu, *Capitulaţia lui Mehmed II pentru Pera* (Les capitulations de Mehmed II en faveur de Péra). Anuarul Inst. ist. şi arheol. 22 (1985) 591–595 (en roum.). – Examine les conditions imposées par les Turcs à Péra et à Galata et conclue que le privilège concédé à Péra dans la matinée du 29 mai 1453 explique la tradition historique de la capitulation de Constantinople elle-même, la paix signée entre le sultan et les Pérotes ayant acquis par la suite une signification globale, symbolique, permettant d'expliquer le maintien de la religion des Grecs vaincus. P. Ş. N.

B. INNERE GESCHICHTE (KULTUR-, VERWALTUNGS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE)

R. Barber, *The Penguin Guide to Medieval Europe.* A journey into the life and culture of a colourful and fascinating era. Harmondsworth/New York, Penguin Books Ltd./Viking Penguin Inc. 1984. Nachdr. 1986. 379 S. m. Kart. 19 Abb. auf Taf. A. H.

K. Christ, *Die Römer. Eine Einführung in ihre Geschichte und ihre Zivilisation.* 2. Aufl. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 587. A. H.

K. Christ, *The Romans. An Introduction to their History and Civilisation.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 158.) – Bespr. von **Mary T. Boatwright,** Class. Outlook 63 (1986) 139; von **G. P. Verbrugghe,** Class. World 79 (1986) 194–195. A. H.

Helga Gesche, *Rom – Welteroberer und Weltorganisator.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **R. Schumacher,** Jahrb. f. Wirtschaftsgesch. 1984/2, S. 217–218. A. H.

M. Piérard, *La „liberté des anciens" et la „liberté des modernes". Réflexions sur deux formes d'humanisme.* Ét. class. 54 (1986) 111–134. A. H.

M. C. Bartolomei, *Ellenizzazione del cristianesimo. Linee di critica filosofica e teologica per una interpretazione del problema storico.* Japadre, l'Aquila 1984. 186 S. – Bespr. von **Maria Grazia Crepaldi,** Stud. Patav. 32 (1985) 650–655. A. H.

T. E. Gregory, *The Survival of Paganism in Christian Greece: A Critical Essay.* Am. Journ. of Philol. 107 (1986) 229–242. A. H.

A. Hilhorst, *De houding van de christenen ten opzichte van de profane cultuur.* Hermeneus 58 (1986) 82–89, m. 1 Abb. A. H.

A. Quacquarelli, *Reazione pagana e trasformazione della cultura – fine IV secolo d. C.* [Quaderni di Vetera Christianorum.] Bari, Edipuglia 1986. 248 S. – 1. I presupposti giulianei della reazione pagana contra i martiri anaunensi – 2. Lo sviluppo della storiografia cristiana e le nuove forme: la lettera, l'autobiografia, la biografia, il panegirico – 3. La cultura scientifica – 4. Altre valenze – 5. La pneumatologia nella cultura della tradizione – 6. Il linguaggio delle catecheti – 7. La Chiesa come città celeste e la iconografia del IV secolo – 8. La poesia. – Bespr. von **J. Ries,** Muséon 99 (1986) 384; von **G. Podskalsky,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 241. A. H.

G. Schramm, *Eroberer und Eingesessene. Geographische Lehnnamen als Zeugen der Geschichte Südosteuropas im ersten Jahrtausend n. Chr.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 477.) – Bespr. von **P. Wexler,** Mediterr. Language Rev. 2 (1986) 144–147. A. H.

G. Susini, *Schede per la storia della cultura della Tarda Antichità.* Studi Romagnoli 34 (1983) 115–122. – Kurzer kulturgeschichtlicher Überblick der Romagna. A. Gr.

J. Irmscher, *Zur Benennung der Übergangsepoche Antike – Mittelalter.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 21–24. A. H.

D. Kyrtatas, *Βυζάντιο: ἡ συνέχεια καί ἡ τομή. Συζήτηση μέ τόν ἱστορικό Α. Π. Καζντάν.* Ο πολίτης 72 (1986) 14–21 m. 9 Abb. A. H.

Vasilka Tăpkova-Zaïmova, *Quelques réflexions sur les problèmes de continuité.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 31–35. A. H.

Angela Pabst, *Divisio regni. Der Zerfall des Imperium Romanum in der Sicht der Zeitgenossen.* [Habelts Dissertationsdrucke. Reihe Alte Geschichte. Heft 23.] Bonn, Habelt 1986. XI, 491 S. A. Gr.

W. R. Cook/R. B. Herzman, *The Medieval World View.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **R. K. Emmerson,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 592–593. A. H.

P. Zerbi, *Mentalità, ideali e miti del Medioevo.* Mailand, Vita e Pensiero 1988. 355 S. – Bespr. von **A. Madgearu,** Rev. de Ist. 39 (1986) 606–607. A. H.

V. Litzen, *Il IV secolo. Periodo di trasformazione della civiltà.* Opuscula 3 (1986) 81–91. Mit 2 Taf. A. Gr.

Zinaïda V. Udal'cova (Hrsg.), *Kul'tura Vizantij IV – pervaja polovina VII v.* (Die Kultur von Byzanz. 4. Jh. – 1. Hälfte des 7. Jh.) Moskau, Nauka 1984. 726 S. m. zahlr. Abb., 1 Faltkarte, 4 Farbtaf. – Bespr. von **F. Tinnefeld,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 344–347. A. H.

J. Décarreaux, *Byzance ou l'autre Rome.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **P. de Laubier,** Nova et Vetera 61 (1986) 160–161; von **G. Pelland,** Science et esprit 38 (1986) 142. A. H.

D. J. Geanakoplos, *Byzantium, Church, Society, and Civilization Seen Through Contemporary Eyes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **J. E. Rexine,** Renaiss. Quart. 38 (1985) 712–714; von **G. T. Dennis,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 593–594; von Arch. Methodios (**Phugias**), Church and Theology 6 (1985) 930–932; von **E. A. Hanawalt,** Speculum 61 (1986) 653–654. A. H.

H. Hunger, *Byzanz, eine Gesellschaft mit zwei Gesichtern.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 397.) – Bespr. von **K. Smolak,** Wien. Stud. 19 (1985) 258. A. H.

N. A. Stillman, *Judaism.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 158–170. A. H.

Franziska E. Shlosser, *Pagans into Magicians.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 319–320. – S. zeigt anhand einer von Theophylaktos Simokatta und Johannes von Nikiu berichteten Episode, daß Heiden gegen Ende des 6. Jh. mit Magiern gleichgesetzt wurden. R. S.

A. R. al Ansari, *Qaryat al-Fau. A Portrait of Pre-Islamic Civilisation in Arabia.* Univ. of Riyad/London, Croom Helm 1982. 208 S. – Bespr. von **B. S. I. Isserlin,** Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 148. A. H.

F. M. Donner, *The Formation of the Islamic State.* Journ. Amer. Orient. Society 106 (1986) 283–296. – Von einem „Staat" kann man sprechen wohl seit der Zeit Mu'awijas; für das 1. halbe Jahrhundert der islam. Geschichte sind unsere Quellenangaben diesbezüglich zu mager. A. H.

C. Tiltack, *Islams Einfluß auf die abendländische Kultur. Ein Blick in die Kulturgeschichte.* Der Islam 17, März (1986) 36–44. A. H.

W. Madelung, *Jihad.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 110–111. A. H.

H. Wolfram, *Treasures on the Danube: Barbarian Invaders and their Roman Inheritance.* Vienna, Böhlau 1985. Pp. 64, many colour and Black-and-white illustrations. R. B.

Vassilka Tăpkova-Zaïmova, *Die bulgarische Kultur und die Antike (Objektive Voraussetzungen und Einstellung der Zeitgenossen).* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 115–121. A. H.

A. Milčev, *Kulturni vzaimootnošenija na Bulgarija s Vizantija i drugite săsedni strani prez rannoto srednovekovie* (Kulturelle Wechselbeziehungen Bulgariens mit Byzanz und den anderen Nachbarländern im Frühmittelalter) (Bulg.). Pŭrvi Medž. Kongres po bŭlgaristika, 1. (Sofia 1981) 292–304. R. S.

I. Dujčev †, *Notes sur l'histoire bulgare du moyen âge* (A propos de la continuité dans l'histoire de la Bulgarie médiévale). Byzantinobulg. 8 (1986) 170–174. A. H.

Růžena Dostálová, *Antike und byzantinische Voraussetzungen der ältesten slawischen Übersetzungstheorien.* Listy filol. Česk. Akad. Věd 108 (1985) 189–198. A. H.

M. Mihalcu, *Valori medievale românești.* Bukarest, Edit. Sport-Turism 1984. 167 S. – Bespr. von **Ș. Olteanu,** Rev. de Ist. 39 (1986) 709–710. A. H.

H. Birnbaum, *Old Rus' and the Orthodox Balkans: Differences in Kind, Extent, and Significance of the Earlier and the Later Cultural Impact.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 1–15. A. Ch.

M. Bibikov, *Byzantium and Russia: Reciprocal Views.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 35–37. A. Ch.

Zinaïda V. Udal'cova, *Kul'turnye svjazi Vizantii s Drevnej Rus'ju.* (Die kulturellen Beziehungen zwischen Byzanz und Altrußland) (Russ.). Problemy izučenija kul'turnogo nasledija (Moskau, Nauka 1985) 13–21. R. S.

H. Birnbaum, *The Subcultures of Medieval Russia: Chronology, Regional Distribution, Internal Links, and External Influences.* Viator 15 (1984) 181–222; 19 Abb. A. H.

G. Dobesch, *Zur Dialektik zwischen Germanentum und spätantikem Imperium an der unteren Donau.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 37–44. – Am Ende auch zur Abwehr der Germanisierung im „Ostreich". A. H.

J. Moorhead, *Culture and Power among the Ostrogoths.* Klio 68 (1986) 112–122. – Zu dem unterschiedlichen Verhalten gotischer Gruppierungen zu den Römern und ihrer Kultur und zur politischen Auswirkung dieser Spannungen nach dem Tod Theoderichs. A. H.

S. Epstein, *Italy, Byzantine Areas of.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 2–5. – Bibliographisch ergänzungsbedürftig. A. H.

E. A. Thompson, *Saint Germanus of Auxerre and the End of Roman Britain.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 457.) – Rev. by **M. Brooke,** Class. Rev. NS 36 (1986) 160. R. B.

D. Millet-Gérard, *Chrétiens mozarabes et culture islamique dans l'Espagne des VIIIe–IXe siècles.* Paris, Études Augustiniennes 1984. 320 S., 1 Bl. A. H.

K. Bosl, *Il risveglio dell'Europa: l'Italia dei Communi.* Bologna, Il Mulino 1985. 245 S. – Teilübers. von Verf., Europa im Aufbruch. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 457.) – Bespr. von **Anna Caso,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 654–656. A. H.

F. Seibt/W. Eberhard (Hrsg.), *Europa 1400 – Die Krise des Spätmittelalters.* Stuttgart, Klett-Cotta 1984. 411 S. – 21 Beiträge, darunter **F. Tinnefeld,** *Zur Krise des Spätmittelalters in Byzanz* (S. 284–294). – Bespr. von **E. Gaenschalz,** Philos. and Hist. 19 (1986) 76–78. A. H.

A. P. Kazhdan and **Ann W. Epstein,** *Change in Byzantine Culture in the Eleventh and Twelfth Centuries.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 159.) – Rev. by **Angeliki Laiou,** Amer. Hist. Rev. 91 (1986) 648–649. R. B.

T. Rowley, *The Norman Heritage 1066–1200.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 163.) – Bespr. von **O. Bozgan,** Rev. de Istorie 39 (1986) 304–305. A. H.

P. G. Majeska, *Russian Travelers to Constantinople in the Fourteenth and Fifteenth Centuries.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 163.) – Bespr. von **A. Kazhdan,** Speculum 61 (1986) 172–173; von **C. Mango,** Byzantinosl. 47 (1986) 58–59; von **C. Hannick,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 362–364. A. H.

M. I. Finley (Hrsg.), *The Legacy of Greece.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **J. T. A. Koumoulides,** History of Europ. Ideas 7 (1986) 313–314. A. H.

P. Monat, *La polemique de Lactance contre Hercule. Tradition orientale et culture occidentale.* Hommages à L. Lerat 2 (vgl. oben S. 140) 575–583. A. H.

A. Bender, *Die natürliche Gotteserkenntnis bei Laktanz und seinen apologetischen Vorgängern.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 324–325. A. H.

R. Browning, *Literacy, Byzantine.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 594–597. A. H.

P. Lemerle, *Byzantine Humanism. The First Phase.* Notes and Remarks on Education and Culture in Byzantium from its Origins to the 10th Century. Transl. by **Helen Lindsay** and **Ann Moffatt.** [Australian Assoc. for Byzantine Studies. Byzantina Australiensia, 3.] Canberra, The Australian Nation. University 1986. Pp. XIII, 382. – Translation with revisions of „Le premier humanisme byzantin (Cf. B. Z. 64 [1971] 451.) R. B.

J. Fontaine, *Damase poète théodosien. L'imaginaire poétique des Epigrammata.* Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 148) 113–145. A. Gr.

P.-A. Février, *Vie et mort dans les „Epigrammata Damasiana"*. Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 147) 89–111. A. Gr.

S. Döpp, *Prudentius' Contra Symmachum eine Einheit?* Vig. Christ. 40 (1986) 66–82. – Verf. kann zeigen, daß beide Bücher 402/03 in einem Zuge entstanden sind. A. H.

J.-L. Charlet, *La création poétique dans le Cathemerinon de Prudence.* [Collection des études anciennes.] Paris, Les Belles Lettres 1982. 232 S. – Bespr. von **L. Cristante,** Mus. Patavinum 2 (1984) 388–389. A. H.

K. Sugano, *Das Rombild des Hieronymus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 201–202; von **O. Hiltbrunner,** Gnomon 57 (1985) 652–653. A. H.

W. Kirsch, *Paulinus von Nola und Nicetas von Remesiana zur Literaturauffassung zweier Christen des 4. Jahrhunderts.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 189–193. A. H.

K. H. Maksoudian, *Koriwn.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 298–299. A. H.

Paulus Orosius: Die antike Weltgeschichte in christlicher Sicht. Buch *I–IV*, übersetzt und erläutert von **A. Lippold.** Eingeleitet von **C. Andresen.** [Die Bibliothek der Alten Welt. Reihe Antike und Christentum.] Zürich/München, Artemis 1985. 304 S. O. F.

Paulus Orosius: Die antike Weltgeschichte in christlicher Sicht. Buch *V–VII.* Übers. und erläutert von **A. Lippold.** [Die Bibliothek der Alten Welt. Reihe Antike und Christentum.] Zürich/München, Artemis 1986. 365 S. H. P.

Dorothea Koch-Peters, *Ansichten des Orosius zur Geschichte seiner Zeit.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 162.) – Bespr. von **A. Lippold,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 633–636. O. F.

S. I. B. Barnish, *Martianus Capella and Rome in the Late Fifth Century.* Hermes 114 (1986) 98–111. – „In this article, I shall try to show that the narrative detail, and religious content of the ‚De Nuptiis' give some support to the late fifth century date, and thereby shed light on its political and cultural context, and the audience for which it was written." A. H.

M. Reydellet, *La royauté dans la littérature latine de Sidoine Apollinaire à Isidore de Seville.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **M. Banniard,** Rev. de philol. 59 (1985) 155–157. A. H.

R. W. Mathisen, *Jordanes (Jornandes).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 149–150. A. H.

Margareth Gibson, *Boethius. His Life, Thought and Influence.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **R. Crespo,** Studi mediev. 26 (1985) 503–504. A. H.

M. Fuhrmann/J. Gruber (Hrsg.), *Boethius.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **H. Chadwick,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 228. A. H.

S. Lehrer, *Boethius and Dialogue: Literary Method in The Consolation of Philosophy.* Princeton, Princeton University Press 1985. Pp. xi, 264. R. B.

H. Hagendahl, *Von Tertullian zu Cassiodor. Die profane literarische Tradition in dem lateinischen christlichen Schrifttum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **R. Glei,** Gymnasium 93 (1986) 209–210; von **M. v. Albrecht,** Class. Philol. 81 (1986) 179–183; von **J. J. Thierry,** Mnemos. 39 (1986) 210–211. A. H.

V. A. Sirago, *La Calabria nelle ‚Variae' di Cassiodoro.* Studi stor. merid. 6 (1986) 3–27. A. H.

G. Fiaccadori, *Cassiodorus and the School of Nisibis.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 135–137. – Zur Frage nach der Existenz einer jüdischen Schule in Nisibis. Verf. lehnt die von R. Macina (Vgl. B. Z. 76 [1983] 189.) gebotene Interpretation der Cassiodor-Stelle (Institutiones, 138) ab. A. H.

K. Manaphis, *Idéologie chretienne et tradition classique chez les ecrivains du VIe siècle.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 185–188. A. H.

Joan M. Petersen, *The „Dialogues" of Gregory the Great in their Late Antique Cultural Background.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **A. de Vogüe,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 393–396; von **R. A. Markus,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 230–232. A. H.

B. Katsaros, *Ἡ ἐκπαίδευση στὴν ἐποχὴ τοῦ Κωνσταντίνου Ζ' τοῦ Πορφυρογέννητου.* Διαβάζω, Heft 129 (1985) 36–41. A. Ch.

Angeliki Laiou, *Luitprand of Cremona* (b. ca. 920–d. 972). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 634. – Bibliographie ergänzungsbedürftig. A. H.

K. Leyser, *Liudprand of Cremona, Preacher and Homilist.* The Bible in the Medieval World. Essays in memory of B. Smalley (Oxford, Blackwell 1985) 43–60. A. H.

H.-W. Goetz, *Das Geschichtsbild Ottos von Freising.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 460.) – Bespr. von **P. V.,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 361–362. A. H.

C. N. Constantinides, *Higher Education in Byzantium in the Thirteenth and Early Fourteenth Centuries (1204–ca. 1310).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 460.) – Bespr. von **A. J. van der Aalst,** Het Christel. Oost. 38 (1986) 141–142. A. H.

M. B. Wellas, *Griechisches aus dem Umkreis Kaiser Friedrichs II.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 460.) – Bespr. von **J. M. Powell,** Speculum 61 (1986) 481–482. A. H.

I. E. Anastasiu, *Ἡ παιδεία στὴ Θεσσαλονίκη τὸν ιδ' αἰ.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 909–921. A. H.

P.-H. Poirier, *Bar Hebraeus sur le libre arbitre.* Oriens christ. 70 (1986) 23–36. A. H.

E. Konstantinou, *Der Beitrag der byzantinischen Gelehrten zur abendländischen Renaissance des 15. Jh.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1003–1017. – Was „jetzt gewiß“ ist, war halt schon lange bekannt. A. H.

Kosmas (Metropolit), *Ὁ τίτλος „πάπας“ κατά τόν Ἴμπν-Χαλντούμ κορυφαῖον Ἄραβα ἱστορικόν τοῦ Μεσαίωνος.* Ἐκκλησία 63 (1986) 350–351. A. Ch.

Lucia Gualdo Rosa, *Le traduzioni dal Greco nella prima metà del '400: alle radici del classicismo europeo.* Hommages à H. Bardon (vgl. oben S. 139) 177–193. A. H.

D. J. Geanakoplos, *Italian Renaissance, Byzantine Influence on.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 1–2. A. H.

B. Krekić, *The Attitude of Fifteenth Century Ragusans Towards Literacy.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 225–232. A. H.

A. V. Ström/W. Pöhlmann/Averil Cameron, *Herrscherkult.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 244–255. – I. Religionsgeschichtlich – II. Neues Testament und Alte Kirche bis Konstantin – III. Alte Kirche ab Konstantin. A. H.

S. R. F. Price, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 460.) – Bespr. von **P. Herz,** Gnomon 58 (1986) 38–43; von **R. Mellor,** Am. Journ. of Philol. 107 (1986) 296–298. A. H.

R. A. Jackson, *Kingship, Rituals of: Coronation.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 256–259. A. H.

A. Boureau, *L'aigle. Chronique politique d'un emblème.* Paris, du Cerf 1985. 204 S. – Bespr. von **L. J. Bataillon,** Rev. des sciences philos. et théol. 70 (1986) 183. A. H.

M. T. Davis, *Labarum.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 313–314. A. H.

R. J. Snow, *Laudes.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 384–385. A. H.

Barbara Saylor Rodgers, *Divine Insinuation in the Panegyrici Latini.* Historia 35 (1986) 69–104. A. H.

Chiara Faraggiana di Sarzana, *Note di etica greca tardoantica.* Aevum 60 (1986) 106–110. – L'etica neoplatonica è „metapolitica“: l'attività politica, secondo i neoplatonici del III–VI secolo (specialmente Proclo, Olimpiodoro, Damascio), non permette all'uomo l'autentica e completa perfezione. E. F.

P. Soverini (Hrsg.), *Scrittori della Storia Augusta.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 461.) – Bespr. von **N. S.,** Giorn. it. di filol. 16 (1985) 285. A. H.

D. den Hengst, *The Prefaces in the Historia Augusta.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 484.) – Bespr. von **F. Römer,** Wien. Stud. 18 (1984) 240–241. A. H.

B. Baldwin, *Gregory Nazianzenus, Ammianus, scurrae, and the Historia Augusta.* Gymnasium 93 (1986) 178–180. A. H.

B. Baldwin, *Leopards, Roman Soldiers, and the Historia Augusta.* Illin. Class. Stud. 10 (1985) 281–283. A. Gr.

H. Hunger, *Der Kaiserpalast zu Konstantinopel. Seine Funktionen in der byzantinischen Außen- und Innenpolitik.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 1–11. – Verf. unterscheidet 4 Hauptfunktionen: 1. Repräsentation – 2. Kulisse für das Zeremoniell – 3. Begegnung von Kaiser und Volk – 4. Relative Sicherheit für die Herrschaftsträger. A. H.

E. Chrysos, *'Αντικαῖσαρ.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 73–82. – Das in griechischen und lateinischen Quellen unbezeugte und nur dreimal in Syrischen vorkommende Wort antîqesar (ἀντικαῖσαρ) bezeichnet den mit einer Herrschaft Beauftragten, den kaiserlichen Stellvertreter. A. Ch.

Barbara Geller Nathanson, *Jews, Christians, and the Gallus Revolt in Fourth-Century Palestine.* Bibl. Archaeologist 49 (1986) 26–36. Mit 10 Abb. – Verf. zeigt, daß die in den Quellen überlieferte griechische Revolte in der Regierungszeit des Gallus (351–354) nur auf einzelne lokale Ausschreitungen in Palästina zu begrenzen ist; wie nach der Überlieferung bisher angenommen wurde, brachen die Unruhen aus aktuellen politischen und ökonomischen Mißständen aus; eher ist nun jedoch die Ursache in einer Einschränkung der politischen Freiheit zu suchen, die durch den wachsenden christlichen Einfluß in der röm. Politik evoziert wurde. A. Gr.

P. Grattarola, *L'usurpazione di Procopio e la fine dei Costantinidi.* Aevum 60 (1986) 82–105. – Il personaggio di Procopio (parente di Giuliano e quindi collegato con la stirpe di Costantino), autore di un vano tentativo di usurpazione contro l'imperatore Valente nel 365/6, è stato presentato e interpretato dalle fonti e dagli storici moderni in modo divergente. Sottoponendo a una revisione critica soprattutto le informazioni fornite da Ammiano, Zosimo, Temistio, G. conclude che la rivolta di Procopio non fu una rivolta di pagani contro cristiani (e quindi l'usurpatore non si presentò affatto come un continuatore della politica religiosa di Giuliano), ma fu una rivolta essenzialmente dinastica, espressione dell'insoddisfazione che regnava a Costantinopoli e nelle regioni vicine nei confronti degli imperatori pannonici. E. F.

Dionyssia Missiou, *Interdependence of State and Church as a Factor of Crisis and Continuity in Byzantium.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 224–225. R. S.

St. Elbern, *Kirche und Usurpation.* Das Verhalten kirchlicher Würdenträger gegenüber illegitimen Herrschern in der Spätantike. Röm. Quartalschr. 81 (1986) 26–38. – Vgl. auch B. Z. 79 (1986) 163. O. F.

K. G. Holum, *Theodosian Empresses. Women and Imperial Domination in Late Antiquity.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 461.) – Bespr. von **J. Bregman,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 591–592. A. H.

R. Klein, *Das spätantike Romverständnis vor Augustinus.* Bonner Jahrb. 185 (1985) 97–142. – Wichtig ist die erst von Augustinus gelöste enge Verbindung zwischen Christentum und weltlichem Römerstaat: der civitas terrena steht dann die civitas dei gegenüber. O. F.

A. Masser, *Von Theoderich dem Großen zu Dietrich von Bern – Die Wandlung der historischen Person zum Sagenhelden.* Schlern 58 (1984) 635–645. A. H.

L. E. Havlík, *Die Byzantiner über die Verfassung der Slawen im 6. und 7. Jahrhundert.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 173–177. A. H.

S. Soucek, *Khan.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 236–237. A. H.

L. Moszyński, *Staro-cerkiewno-słowańskie apelatywy określające osoby będące u władzy* (The Old Church Slavonic Appellatives Stating ‚One Being in Authority'). Balcan. Posnan. 2 (1985) 43–49, m. engl. Zsfg. A. H.

J. F. Haldon, *Ideology and the Byzantine State in the Seventh Century. The „Trial" of Maximus Confessor.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 87–91. A. H.

H. Suermann, *Die geschichtstheologische Reaktion auf die einfallenden Muslime in der edessenischen Apokalyptik des 7. Jahrhunderts.* [Europäische Hochschulschriften. Reihe XXIII: Theologie, 256.] Frankfurt a. M./Bern/New York, P. Lang 1985. 254 S. – Ps.-Ephraem, Ps.-Methodios, Ps.-Methodios-Fragment, Ps. Johannes m. Übers. u. Kommentar. Hier vorwiegend angezeigt wegen der Bedeutung für die byz. Staatsideologie u. Reichseschatologie. A. H.

T. Renna, *Kingship, Theories of.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 259–271. A. H.

M. Gosman, *La propaganda politique dans Le Voyage de Charlemagne à Jérusalem et à Constantinople.* Zeitschr. f. Roman. Philol. 102 (1986) 53–66. A. H.

W. Wendling, *Die Erhebung Ludwigs d. Fr. zum Mitkaiser im Jahre 813 und ihre Bedeutung für die Verfassungsgeschichte des Frankenreiches.* Frühmittelalt. Stud. 19 (1985) 201–238. – Zu den Mitkaisererhebungen in Byzanz bis zum Jahre 811; Vergleich mit dem Akt von 813. A. H.

I. Božilov, *L'idéologie politique du tsar Syméon: Pax Symeonica.* Byzantinobulg. 8 (1986) 73–88. A. H.

D. Cernovodeanu, *L' impacte généalogique byzantin sur les structures dynastiques de l'Europe mediévale.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 56–58. R. S.

Gertrud Thoma, *Namensänderungen in Herrscherfamilien des mittelalterlichen Europa.* [Münchener Histor. Studien. Abt. Mittelalt. Geschichte, 3.] Kallmünz Lassleben 1985. XII, 271 S., 1 Bl., 1 Falttaf. A. H.

R. Staats, *Nachfolge Christi in der Reichskrone.* Symbolon 7 (1985) 9–26. Mit 7 Abb. – Auch zum „Waisen", Nachahmung des ὀρφανός des byz. Kaiserdiadems. R. S.

E. Karpf, *Herrscherlegitimation und Reichsbegriff in der ottonischen Geschichtsschreibung des 10. Jahrhunderts.* [Hist. Forschungen, 10.] Stuttgart, Steiner 1985. 6, 237 S. – S. 35–47: Liudprands politischer Horizont (u. a. zur Bewertung des byz. Kaisertums durch L.) R. S.

S. Rek, *Geneza tytułu carskiego w państwie zachodniobułgarskim* (The Genesis of the Tsar Title in the West-Bulgarien State). Balcan. Posnan. 2 (1985) 51–57, m. engl. Zsfg. – Verf. versucht zu zeigen, daß die erste Krönungszeremonie im westbulgar. Staat nach der Schlacht vom August 986 stattgefunden hat. A. H.

P. Gounaridis, *Tendances idéologiques „anti-impérialistes" dans l'État de Nicée.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 130. R. S.

Małgorzata Dąbrowska, *Bizancjum, Francja i Stolika Apostolska w drugiej połowie XIII wieku.* [Acta Universitatis Lodziensis. Folia Historica, 27.] Łódź 1986. 101 S., 1 Bl., m. franz. Zsfg. A. H.

D. A. Zakythenos, *Rome dans la pensée politique de Byzance du XIIIe au XVe siècle. La „théorie romaine" à l'épreuve des faits.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 207–221. A. Ch.

A.-E. N. Tachiaos, *The Testament of Photius Monembasiotes, Metropolitan of Russia (1408–1431): Byzantine Ideology in XVth-century Muscovy.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 77–109. – S. 102–109: Das Testament. A. Ch.

W. Boochs, *Die Finanzverwaltung im Altertum.* St. Augustin, H. Richarz 1985. IX, 209 S. – Behandelt auch das Finanzwesen im römischen Ägypten und das römische Finanzwesen. A. H.

Claudia Giuffrida, *L'amministrazione imperiale ai tempi di Costanzo II.* Studi stor. 23 (1982) 647–651. – Besprechg. von **Chantal Vogler,** *Costance II et l'administration impériale.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 220.) A. H.

M. Clauss, *Der magister officiorum in der Spätantike (4.–6. Jahrhundert). Das Amt und sein Einfluß auf die kaiserliche Politik.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 485.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 295–297; von **H. Horstkotte,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 628–630. A. H.

W. Kuhoff, *Studien zur zivilen senatorischen Laufbahn im 4. Jh. n. Chr.* (Vgl. B. Z. 7 [198] 462.) – Bespr. von **R. Klein,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 625–628. O. F.

S. Szádeczky-Kardoss, *Bemerkungen über den „Quaestor Iustinianus Exercitus" zur Frage der Vorstufen der Themenverfassung.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 61–64. A. H.

N. Oikonomides, *Logothete.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 642. A. H.

Febronia Elia, *Nuove osservazioni sull'„officium" del „magister census".* Quaderni Catanesi 6 (1984) 337–353. – Die Untersuchung reicht bis zum 6. Jh. S. T.

M. C. Bartusis, *The Rhythm of the Chancery: Seasonal Variation in the Issuance of Imperial Documents.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 31–32. – B. führt die schwankende Häufigkeit kaiserlicher Erlasse, die er mithilfe einer statistischen Untersuchung zu erkennen können glaubt, vermutungsweise auf die durch das Jahr wechselnden klimatischen Bedingungen in Konstantinopel zurück. R. S.

H. C. Teitler, *Notarii en exceptores...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 462.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 54 (1986) 214. A. H.

T. S. Brown, *Gentlemen and Officers: Imperial Administration and Aristocratic Power in Byzantine Italy, AD 554–800.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 462.) – Bespr. von **H. Houben,** Hist. Zeitschr. 242 (1986) 140. A. H.

F. Winkelmann, *Byzantinische Rang- und Ämterstruktur im 8. und 9. Jahrhundert.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 462.) – Bespr. von **J. F. Haldon,** Byzantinosl. 47 (1986) 229–232. A. H.

N. Oikonomides, *Katepano.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 224–225. A. H.

L. Margetić, *Toparque, Tep' ci (topotèretès) et Dad en Croatie au 11e siècle.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 257–262. A. H.

J. Prawer, *Crusader Institutions.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 165.) – Bespr. von **J.-P. Genet,** Annales 41 (1986) 158–159. A. H.

T. Nagy, *Die Gens Marcomannorum in Pannonia Prima.* Mitteil. d. Archäol. Inst. d. Ung. Akad. d. Wiss. 12–13 (1982–83) 113–121. – Zur Frage nach Herkunft und Kommandoort der in der ND Oc. erwähnten Gens Marcomannorum im 4. Jh. A. Gr.

Valerie A. Maxfield, *The Military Decorations of the Roman Army.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 455.) – Bespr. von **Anita Büttner,** Germania 64 (1986) 243–245. O. F.

T. Sarnowski, *Die legio I Italica und der untere Donauabschnitt der Notitia Dignitatum.* Germania 63 (1985) 107–127. Mit 6 Abb. im Text. – Aus Ziegelstempeln des 4. Jh. werden Rückschlüsse auf die römische Militärorganisation an der unteren Donau gezogen. O. F.

Linda C. Rose, *Limitanei.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 582. – Einziger bibliograph. Hinweis: G. Ostrogorsky, Hist. of the Byz. State. A. H.

V. A. Arutjunova Fidanjan, *Features of the Military-Administrative Districts and Administration of the Byzantine Empire in Armenia in the XI Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 15–17. R. S.

C. P. Kyrris, *Mercenaires Albanais en Chypre au Moyen âge.* Rev. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 117–133. – La presenza in Cipro di mercenari provenienti dall'Illiria è provata, secondo K., dal toponimo *Tillyria* (Cipro nord-occidentale); l'arrivo di tali mercenari nell'isola è fatto risalire, da dotti ciprioti dei secoli XVI–XVIII, come Neophytos Rhodinos e l'archimandrita Kyprianos, all'età costantiniana, e K. non esclude tale possibilità, nonostante il carattere francamente leggendario di una tradizione del genere. Discutibile mi sembra anche l'accostamento operato da K. tra il toponimo Ἄλδανες fornito da Procopio per uno dei castelli eretti da Giustiniano in Illiria e l'etnico Ἀλβανίτης (da Ἄλβανον), attestato presso Giorgio Acropolita (sec. XIII) come variazione fonetica dal più antico Ἀρβανίτης (cf. Michele Attaliata). E. F.

S. Soucek, *Janissary.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 46–47. A. H.

Elisa Garrido González, *Una aproximación al conocimiento de la administración provincial del siglo IV: la diócesis de Thracia.* Faventia 6 (1984) 83–98. A. H.

F. E. Wozniak, *Discontinuities in the Creation of the Balkan Themes.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 388–389. R. S.

S. Antoljak, *Da li je Strimon bio klisura ili tema u ranom srednjem vijeku?* (Est-ce que Strimon fut un défilé ou un thème à l'époque paléobyzantine?) (serbokroat. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 81–87. – Artikel ohne wissenschaftl. Anspruch mit unzureichender Kenntnis der grundlegenden Problematik. Lj. M.

J. V. A. Fine, *Basil II and the Decline of the Theme System.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 114–115. R. S.

Martha Gregoriu-Ioannidu, *Παρακμή και πτώση του θεματικού θεσμού. Συμβολή στην εξέλιξη της διοικητικής και της στρατιωτικής οργάνωσης του Βυζαντίου από το 10° αι. κ. ε.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 463.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 309. A. H.

Vizantija i ee Provincii (Byzanz und seine Provinzen). Mežvuzovskij Sbornik naučnych trudov. Hrsg. von **M. Ja. Sjuzjumov/M. A. Poljakovskaja/S. P. Karpov/V. E. Majer/A. I. Romančuk.** [Anticnaja drevnost i

srednie veka.] Sverdlovsk, Univ. des Ural 1982. 160 S. – Vgl. die Anz. von **N. N.**, Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 335. A. H.

A. Ducellier, *Les Albanais en Pouille à la fin du Moyen Age.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 135–147. – La scarsità dei documenti pervenutici fa sì che la storia degli Albanesi in Puglia nel XV secolo non sia che una preistoria: D. la illustra nei suoi aspetti etnici ed economici. E. F.

M. Rouche, *La crise de l'Europe au cours de la deuxième motié du VII*[e] *siècle et la naissance des régionalismes.* Annales 41 (1986) 347–360. – Der Wendepunkt zum Aufkommen regionalistischer Tendenzen und entsprechender staatl. Gebilde ist die 2. Hälfte des 7. Jh. Wir stellen 4 solcher Gebilde auf byz. Gebiet fest, 3 bei den Westgoten und 11 bei den Merowingern in Gallien. A. H.

B. Brentjes, *Drei Jahrtausende Armenien.* Wien/München, A. Schroll & Co. 238 S., 115 Abb. – Bespr. von **N-n,** EPMHNEIA 2 (1986) 105–106. A. H.

G. W. Bowersock, *Roman Arabia.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 456.) – Bespr. von **R. J. Rowland, Jr.,** Class. World 79 (1986) 195–196; von **I. Shahîd,** Journ. of the Am. Or. Soc. 105 (1985) 748–750. A. H.

J. Chelhod, R. de Bayle des Hermens, A. F. L. Beeston, G. Garbini, H. Labrousse, P. Marthelot, L. Ricci, P. Richard, C. Robin, M. Rodinson, *L'Arabie du Sud. Histoire et civilisation. 1.* Le peuple yemenite et ses racines. [Islam d'hier et d'aujourd'hui, 21.] Paris, G.-P. Maisonneuve et Larose 1984. 281 S. zahlr. Abb. – Anzuzeigen sind folgende Beiträge: **M. Rodinson,** *L'Arabie du Sud chez les auteurs classiques* (S. 55–89); **C. Robin,** *La civilisation de l'Arabie méridionale avant l'Islam* (S. 195–223, mit 4 Taf.); **A. F. L. Beeston,** *The Religions of Pre-Islamic Yemen* (S. 259–269). – Behandelt die verschiedenen Religionen in der Zeit des 1.–5. Jhs.; ders., *Judaism and Christianity in Pre-Islamic Yemen* (S. 271–278). A. Gr.

F. K. Litsas, *Local History of Palestine and the Concept of Continuity as Expressed by Choricius of Gaza.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 197. – L. wertet die Reden des Chorikios als Quellen zur Prosopographie Palästinas im 6. Jh. aus. R. S.

Th. Detorakes, *Ἱστορία τῆς Κρήτης.* Athen, Selbstverl., 1986. 550 S., 1 Bl., 40 Taf. – Von prähistor. Zeit bis 1941. A. Ch.

P. Lemerle, *Le monde Egéen entre l'Antiquité et les temps modernes: quelques remarques sur l'insularité.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 129–137. A. Ch.

Chryssa A. Maltezou, *L'immagine della provincia bizantina presso gli Occidentali dopo il 1204.* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 205–211. – M. evidenzia l' ignoranza delle tradizioni della Grecia classica da parte dei conquistatori occidentali. Il primo occidentale che comprese il significato dei monumenti dell'Acropoli di Atene fu, nel secolo XV, il mercante Ciriaco de' Pizzicolli di Ancona. E. F.

V. Velkov, *Thracia und Dacia in der politischen Entwicklung des spätrömischen Imperiums.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 7–12. A. H.

Sophie Patoura, *Influences culturelles du Bas-Empire sur les peuples du Bas-Danube aux IV*[e]*–V*[e] *siècles.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 149–155. A. H.

I. Jordanov, *Średniewieczne państwo bulgarskie (VII–XIV w.) w świetle danych numizmatycznych i sfragistycznych* (The Medieval Bulgarian State According to Evidence from Numismatics and Sphragistics). Balcan. Posnan. 2 (1985) 19–31 m. 24 Abb. u. engl. Zsfg. A. H.

Krasimira Gagova, *La Thrace du nord dès la fin du XII*[e] *jusqu'à la fin du XIV*[e] *siècle* (La Bulgarie au sud de Hemus). Byzantinobulg. 8 (1986) 190–205. – Verf. behandelt hauptsächlich die bulgar. Besitzungen in Thrakien. A. H.

Angeliki E. Laiou, *In the Medieval Balkans: Economic Pressures and Conflicts in the Fourteenth Century.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 137–162. A. H.

Kasimira Gagova, *Bulgarian-Byzantine Border in Thrace from the 7th to the 10th Century (Bulgaria to the South of the Haemus).* Bulg. Hist. Rev. 14,1 (1986) 66–77. – Zur Bedeutung des Begriffs bei den mittelalt. Autoren. A. H.

M. Oppermann/Marita v. Cieminski/J.-F. Schulze, *Forschungen zur antiken Geschichte und Kultur Bulgariens an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.* Das Altertum 32 (1986) 92–99. – U. a. Anzeige von: **Marita v. Cieminski,** *Das Militärwesen in den ostbalkanischen Gebieten während der Spätantike.* Diss. A Halle/S. 1981 (maschinenschriftl.). A. H.

D. Gh. Teodor, *Legături economice între regiunile de la răsărit de Carpați și Orientul arab în sec. IX–X e.n.* (Relations économiques entre les régions à l'est des Carpathes et l'Orient arabe aux IXe–Xe s.) (en roum. avec rés. fr.). Anuarul Inst. Ist. și Arheol. 22/1 (1985) 263–268. – En Moldavie, de part et d'autre du Prut, on a recueilli trente pièces de monnaies arabes d'argent, ainsi que des lingots et des objets de parure, arabes également, à savoir à Alcedar, Echimăuți, Bosia et Răducăneni. La présence des produits byzantins et arabes sur ce territoire aux IXe et Xe s. suggère l'existence d'une zone où les intérêts des deux civilisations s' interféraient, avec prédominance du courant byzantin sur l'autre précisément à l'époque considérée.

P. Ş. N.

S. Pascu, *Structura social-juridică a țărănimii din Transilvania medievală* (La strucutre sociojuridique de la paysannerie de Transylvanie au moyen-âge). Rev. de Istorie 39 (1986) 237–248, m. franz. Zsfg. A. H.

Al. Gonța, *Satul în Moldova medievală. Instituțiile* (Le village dans la Moldavie médiévale. Les institutions) (en roum.). Bucarest, Editura Ştiințifică și Enciclopedică 1986. 399 p. – Ouvrage posthume, traite des communautés familiales, du domaine féodal, du serment de fidélité presté par les paysans libres et les knèzes ainsi que de la distribution de la justice dans les villages moldaves à l' époque des grandes migrations et surtout aux XIVe–XVIIe s. Les éditeurs auraient dû dresser l'index d'un tel volume qui soulève nombre de problèmes, ce qui n'est pas un mince mérite du regretté Gonța. P. Ş. N.

N. Stoicescu, *Organizarea statală in vremea domniei ului Mircea cel Mare* (L'organisation étatique à l' époque de Mircea le Grand). Rev. de Istor. 39 (1986) 625–641. – Zu den Reformen und der Konsolidierung des Staatswesens im Innern. A. H.

D. P. Bogdan, *Cancelaria lui Mircea cel Mare, I. II.* (La Chancellerie de Mirca le Grand). Rev. de Istorie 39 (1986) 659–668. 729–745, m. franz. Zsfg. A. H.

Iolanda Ţighiliu, *Situația internă a Țării Românești in perioda 1386–1418* (La situation intérieure de la Valachie pendant la période 1386–1418). Rev. de Ist. 39 (1986) 642–658, m. franz. Zsfg. – Zur wirtschaftlichen und sozialen Situation der Walachei in der genannten Zeit. A. H.

St. Pascu, *A History of Transylvania.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 457.) – Bespr. von **G. Augustinos,** History of Europ. Ideas 7 (1986) 203–205. A. H.

J. Fitz, *L'administration des provinces panoniennes sous le Bas-Empire romain.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 464.) – Bespr. von **A. Barnea,** Dacia 29 (1985) 183–184. O. F.

A. Tranoy, *Centralisme, décentralisation ou provincialisation? Aquitaine et Galice d' Auguste à Constantin.* Rev. historique 272 (1984) 273–294. H. P.

Laure-Charlotte Feffer, P. Périn: *La Neustrie de Dagobert à Charles le Chauve.* Archeologia 1986, No. 214, 22–34. Mit 24 teilw. farb. Abb. u. 4 Ktn. A. Gr.

P. Périn/Laure-Charlotte Feffer (Hrsg.), *La Neustrie. Le pays au nord de la Loire de Dagobert à Charles le Chauve (VIIe–IXe siècles).* Publié par les Musées et Monuments départementaux de Seine-Maritime, avec le concours de la Direction des Musées de France et à l'occasion du XXIe Colloque historique franco-allemand de l'Institut historique allemand de Paris. Créteil 1985. 472 S. m. zahlr. teils farb. Abb. u. Kart. – H. P.

A. Venturini, *Le rôle du sel de Provence dans les relations entre les États angevins et Gênes de 1330 à 1360.* Biblioth. de l'École des chartes 142 (1984) 205–253. H. P.

J. Fontana, P. W. Haider, W. Leitner, G. Mühlberger, R. Palme, O. Parteli, J. Riedmann, *Geschichte des Landes Tirol, 1. Von den Anfängen bis 1490.* Bozen, Athesia 1985. 685 S., zahlr. teilw. farb. Abb., 23 Taf. – Für den anzuzeigenden Zeitraum siehe: **P. W. Haider,** Von der Antike ins frühe Mittelalter (S. 125–264). *Abschnitt IV:* Vom Regierungsantritt Diokletians bis zur Besetzung durch Bajuwaren und Langobarden (284 bis ca. 550 bzw. 568 n. Chr.) (S. 189–223). Tirol von der Spätantike bis zum Frühmittelalter (S. 224–264). A. Gr.

S. Fossati Raiteri, *Genova e Cipro. L' inchiesta su Pietro de Marco capitano di Genova in Famagosta (1448–1449).* Genova, Univ. di Genova, Ist. di medievistica 1984. LXXXI, 251 S. – Bespr. von **R. Perelli Cippo,** Nuova riv. stor. 48 (1984) 712–713. H. P.

W. Dorigo, *Venezia. Origini. Fondamenti, ipotesi, metodi.* 2 Bde. Text, Tavole i. Schuber. Mailand, Electa Editrice 1983. 776 S. m. 500 Abb.; 3 Falttaf. H. P.

U. Schultz (Hrsg.), *Mit dem Zehnten fing es an. Eine Kulturgeschichte der Steuer.* München, C. H. Beck 1986. 297 S. m. Abb. – Das Buch, hervorgegangen aus einer Sendereihe des Hessischen Rundfunks, bietet in einzelnen Beiträgen verschiedener Verff. einen Überblick über die Steuer vom Alten Testament bis in unsere Zeit. **Chr. Meier** behandelt die Anfänge der Steuerpolitik in der griechischen Antike, **D. Baatz** die Steuern im Römerreich. Für den Berichtszeitraum ist anzuzeigen **P. Schreiner,** *Zentralmacht und Steuerhölle. Die Steuerlast im Byzantinischen Reich* (S. 64–73), eine kurze Übersicht über die Problematik in Byzanz, worin Vf. „ein etwas düsteres Bild" zeichnet. Man hätte wohl auch in allgemeinen Aussagen etwas vorsichtiger sein müssen. So scheint es doch zu sehr vereinfacht, wenn das Byz. Reich als ein übrig gebliebener Teil des Römischen Weltreiches charakterisiert wird. Auch weiß man nicht recht, wieso man in Byzanz einen Mangel an „nationaler Begeisterung" konstatiert, wenn es doch niemals Nationalstaat gewesen ist. A. H.

A. Giardina, *L' impero e il tributo (gli Hermeneumata di Sponheim e altri testi).* Riv. di filol. e di istruz. class. 113 (1985) 307–327. A. H.

G. Gera/S. Giglio, *La tassazione dei senatori nel tardo impero romano.* Rom, Bulzoni Edit. 1984. – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 292–293. A. H.

O. Volk, *Immunität.* Theol. Realenzyklop. 16,1 (1986) 84–91. – 1. Begriff – 2. Spätantike Formen der Immunität – 3. Die Immunität in fränkischer Zeit – 4. Die Immunität im hohen und späten Mittelalter. A. H.

R. Bogaert, *Les κολλεκτάριοι dans les papyrus.* Chronique d'Egypte 60 (1985) 5–16. – Verf. untersucht 23 Dokumente aus der Zeit vom 5.–8. Jh. sowie die verschiedenen bisher angegebenen Bedeutungen. Offenbar haben die K. in dieser Zeit die Funktion der Bankiers übernommen – jedenfalls für Arsinoe läßt sich das wahrscheinlich machen. A. H.

J. Jundziłł, *Pieniądz w łacińskiej literaturze chrześcijańskiej późnego cesarstwa rzymskiego* (Das Geld in der lateinischen, christlichen Literatur des späten römischen Kaiserreiches) (poln. mit dtsch. Zsfg.). [Studia antiquitatis christianae, 3.] Warschau, Akad. teol. katolickiej 1984. 253 S. – Zur Bedeutung des Geldes in der lateinischen, christlichen Literatur in spätant. Zeit. A. Gr.

J. Richard/Th. Papadopoullos (Hrsg.), *Le livre des remembrances de la secrète de Chypre (1468–1469).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 221.) – Bespr. von **A. Luttrell,** Speculum 61 (1986) 249–250. A. H.

R. W. Mathisen, *Fifteen Years of P. L. R. E.: Compliments, Complaints and Caveats.* Medieval Prosopography 7 (1986) 1–37. A. H.

S. Krautschick, *Bemerkungen zu PLRE II.* Historia 35 (1986) 121–124. A. H.

R. W. Mathisen, *Ten Office-Holders: A Few Addenda and Corrigenda to P.L.R.E.* Historia 35 (1986) 125–127. A. H.

T. D. Barnes, *Proconsuls of Africa: Corrigenda.* Phoenix 39 (1985) 273–274. A. H.

M. Borgolte, *Die Grafen Alemanniens in merowingischer und karolingischer Zeit.* Eine Prosopographie. [Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschg. zum ersten Jahrtausend in Südwestdtschland, 2.] Sigmaringen, J. Thorbecke 1986. 341 S., 1 Taf. A. Gr.

Nina G. Garsoïan, *Kamsarakan.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 208. – Armenische Adelsfamilie; mehrere Träger hoher byz. Titel. A. H.

Nina G. Garsoïan, *John of Ojun, St. (Jovhannes Ojneci).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 125. – Katholikos v. Armenien 717–728. A. H.

Dionyssia Missiu, *Who was the Constantine in the Inscription No 8788 CIG IV? A Contribution to the Study of the Demes in the Period of the Herakleids.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1477–1486. – Verf. identifiziert den in der Inschrift genannten Konstantin mit Konstantin V (IV). A. H.

E. Anagnostakes, *Θεοφανώ.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 78–79. S. T.

A. Markopulos, *Ζωὴ ἡ Ζαούτσαινα, Ζωὴ ἡ Καρβουνοψίνα, Ζωὴ ἡ Πορφυρογέννητη.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 30. S. T.

P. Gunarides, *Ἰωάννης Α' Τζιμισκῆς, Ἰωάννης Β' Κομνηνός, Ἰωάννης Γ' Δούκας Βατάτζης, Ἰωάννης Δ' Δούκας Λάσκαρις.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 166–168. S. T.

M. Pozza, *I Badoer. Una famiglia veneziana dal X al XIII secolo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 465.) – Bespr. von **T. Kuehn,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 379–380; von **N. N.,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 397; von **J.-C. Hocquet,** Rev. Hist. 274 (1985) 270. A. H.

K. Barzos, *Ἡ Γενεαλογία τῶν Κομνηνῶν.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 167.) – Rec. de **F. H(alkin),** Anal. Boll. 103 (1985) 422. A. F.

C. M. Brand, *Komnenoi.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 283–284. – Behandelt nur die Herrscher. A. H.

P. Gunarides, L. Mpenakes, N. Kranidiotes, *Κομνηνοί.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 431–432. – Der Beitrag bezieht sich auf angesehene Mitglieder der Kaiserfamilie außer den Kaisern. S. T.

P. Gunarides, *Ἰσαάκιος Α΄ Κομνηνός, Ἰσαάκιος Β΄ Κομνηνὸς Ἄγγελος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 143–145. S. T.

N. Kamp, *Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien. I. Prosopographische Grundlegung: Bistümer und Bischöfe des Königreichs 1194–1266. 4: Nachträge und Berichtigungen, Register und Verzeichnisse.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 487.) – Bespr. von **W. Maleczek,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 93 (1986) 496–497. A. H.

E. Anagnostakes, *Ἰωάννης Α΄ Μέγας Κομνηνός, Ἰωάννης Β΄ Μέγας Κομνηνός, Ἰωάννης Γ΄ Μέγας Κομνηνός, Ἰωάννης Δ΄ Μέγας Κομνηνός.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 173. S. T.

M. Angold, *Laskarids.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 343. A. H.

P. Gunarides, *Θεόδωρος Α΄ Κομνηνός Λάσκαρις, Θεόδωρος Β΄ Λάσκαρις.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 62–64. S. T.

R. Bedrosian, *Kirakos of Ganjak* (1200/1210–1271/1272). Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 271–272. – Armen. Historiker. A. H.

P. Gunarides, *Θεόδωρος Κομνηνὸς Δούκας Ἄγγελος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 64. S. T.

A. Bakalopulos, *Δύο βυζαντινές συνονόματες πρωτεξαδέλφες πριγκίπισσες νύφες σέ ξένες αὐλές, ἡ Ἑλένη τοῦ Θεοδώρου Β΄ καί ἡ Ἑλένη τοῦ Δημητρίου Παλαιολόγου.* ΒΥΖΑΝΤΙΟΝ 1 (vgl. oben S. 138) 165–184. A. Ch.

Th. Detorakes, *Νικήτας ταξίαρχος. Ἕνας ἄγνωστος ἀξιωματοῦχος τῆς Βυζαντινῆς Κρήτης.* Κρητολογία 16–19 (1983–1984) 195–196. – Eine Besitzerinschrift im Kodex 44 des Klosters Esphigmenu auf dem Athos nennt einen „Protospatharios und Taxiarchos Niketas aus Kreta", für den die Datierung des Kodex (12./13. Jh.) einen terminus post quem ergibt. M. K.

E. Trapp unter Mitarbeit von **H.-V. Beyer,** *Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit.* 7. Fasz. (Cf. B. Z. 79 [1986] 167.) – Rec. de **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 320–322; de **F. H(alkin),** Anal. Boll. 103 (1985) 422. A. F.

P. Gunarides, *Ἰωάννης Α΄ Δούκας Ἄγγελος, Ἰωάννης Β΄ Δούκας Ἄγγελος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 172. S. T.

E. Anagnostakes. *Θεόδωρος Α΄ Παλαιολόγος, Θεόδωρος Β΄ Παλαιολόγος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 64–65. S. T.

K. Chrysochoides, *Ἰωάννης Ε΄ Παλαιολόγος, Ἰωάννης ΣΤ΄ Καντακουζηνός, Ἰωάννης Ζ΄ Παλαιολόγος, Ἰωάννης Η΄ Παλαιολόγος.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 168–172. S. T.

Angeliki Laiou, *Kantakouzenoi.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 208–209. A. H.

K. Chrysochoides, *Καντακουζηνοί.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 250–252. – Es handelt sich um die wichtigsten Mitglieder der Kaiserfamilie außer den Kaisern. S. T.

P. W. Knoll, *Jagiello Dynasty.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 40–41. A. H.

G. Alef, *Ivan III of Muscovy (1440–1505).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 20. A. H.

K. Chrysochoides, *Καστριώτης Γεώργιος (Σκερντέμπεη).* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 335. S. T.

H. Schneider (Hrsg.), *Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 466.) – Bespr. von **R. Schumacher,** Jahrb. f. Wirtschaftsgesch. 1984/2, S. 215–216. A. H.

G. E. M. de Ste. Croix, *La Classe nella concezione Marxiana della storia, antica e moderna.* Quad. di storia XII, 23 (1986) 5–35. – Mit einer *Postilla del traduttore* (A. Corcella) ebda. S. 35–48. A. H.

A. Giardina (Hrsg.), *Società romana e impero tardoantico. 1. Istituzioni, ceti e economie.* [Ist. Gramsci. Coll. storica.] Roma, Ed. Laterza 1986. VIII, 824 S. – Der Band enthält folgende Beiträge: **A. Giardina,** *Le due Italie nella forma tarda dell'impero* (S. 1–36); **F. Grelle,** *Le categorie dell'amministrazione tardoantica: Officia, munera, honores* (S. 37–56); **N. Palazzola,** *Crisi istituzionale e sistema delle fonti dai Severi a Costantino* (S. 57–70); **T. Spagnuolo Vigorita,** *Nuovi indirizzi di politica fiscale nella legislazione di Costantino* (S. 71–80); **F. Jacques,** *L'ordine senatorio attraverso la crisi del III secolo* (S. 81–225, mit 4 Ktn., 8 Taf.); **C. Lepelley,** *Fine dell'ordine equestre: Le tappe dell'unificazione della classe dirigente romana nel IV secolo* (S. 227–244); **Marcella Forlin Patrucco, S. Roda,** *Crisi di potere e autodifesa di classe: Aspetti del tradizionalismo delle aristocrazie* (S. 245–272); **Franca Ela Consolino,** *Modelli di comportamento e modi di santificazione per l'aristocrazia femminile d' Occidente* (S. 273–306); **L. Pietri,** *L'ordine senatorio in Gallia dal 476 alla fine del VI secolo* (S. 307–325); **L. Capogrossi Colognesi,** *Grandi proprietari, contadini e coloni nell'Italia romana (I–III d. C.)* (S. 325–365); **D. Vera,** *Forme e funzioni della rendita fondiaria nella tarda antichità* (S. 367–447); **J.-M. Carrié,** *L' esercito: Trasformazioni funzionali ed economie locali* (S. 449–488); **Mireille Corbier,** *Svalutazioni, inflazione e circolazione monetaria nel III secolo* (S. 489–533); **E. Lo Cascio,** *Teoria e politica monetaria a Roma tra III e IV d. C.* (S. 535–557); **J.-P. Callu, J.-N. Barrandon,** *L' inflazione nel IV secolo (295–361): Il contributo delle analisi* (S. 559–600, mit 5 Abb.); **J. Andreau,** *Declino e morte dei mestieri bancari nel mediterraneo occidentale (II–IV d. C.)* (S. 601–615). A. Gr.

A. Giardina (Hrsg.), *Società romana e impero tardoantico, 2. Roma: Politica, economia, paesaggio urbano.* [Ist. Gramsci. Coll. storica.] Roma, Ed. Laterza 1986. 509 S., Abb. u. Ktn. – Der Band enthält folgende Beiträge: **F. Coarelli,** *L'urbs e il suburbio* (S. 1–58, mit 1 Abb.); **A. Fraschetti,** *Costantino e l'abbandono del Campidoglio* (S. 59–98); **Margareta Steinby,** *L' industria laterizia di Roma nel Tardo Impero* (S. 99–164); **F. Guidobaldi,** *L'edilizia abitativa unifamiliare nella Roma tardoantica* (S. 165–237, mit 47 Abb., 4 Taf.); **C. Pavolini,** *L'edilizia commerciale e l'edilizia abitativa nel contesto di Ostia tardoantica* (S. 239–297, mit 7 Abb., 3 Taf.); **J. Guyon,** *Dal praedium imperiale al santuario dei martiri. Il territorio „Ad duas lauros"* (S. 299–332, mit 10 Abb.); **P. Pergola,** *Le catacombe romane: Miti e realtà* (A proposito del cimitero di Domitilla) (S. 333–348); **Cinzia Vismara,** *I cimiteri ebraici di Roma* (S. 351–392, mit 6 Abb.). A. Gr.

A. Giardina (Hrsg.), *Società romana e Impero Tardoantico. 3. Le merci, gli insediamenti.* [Ist. Gramsci. Coll. storica.] Rom, Laterza 1986. 941 S., zahlr. Abb. – Der Band enthält folgende Beiträge: **A. Carandini,** *Il mondo della Tarda Antichità visto attraverso le merci* (S. 3–19); **Clementina Panella,** *Per lo studio dei contesti e delle merci tardoantiche* (S. 21–23. Mit 1 Kte.); **A. Carignani, A. Ciotola, F. Pacetti, Clementina Panella,** *Roma. Il contesto del Tempio della Magna Mater su Palatino* (S. 27–43. Mit 11 Abb.); **Lucilla Anselmino, Caterina Maria Coletti, Maria Luisa Ferrantini, Clementina Panella,** *Ostia. Terme del Nuotatore* (S. 45–81. Mit 17 Abb.); **Andreina Ricci,** *Cosa e il suo territorio (Etruria). Il contesto di Settefinestre* (S. 83–89. Mit 2 Abb., 1 Kte.); **Maria Teresa Cipriano, G. Volpe,** *Luni (Etruria). Il contesto del centro urbano* (S. 89–96. Mit 9 Abb.); **A. M. Small, Joann Freed,** *S. Giovanni di Ruoti (Basilicata). Il contesto della villa tardo-romana* (S. 97–131. Mit 10 Abb.); **Lucia Saguì,** *Sperlonga (Campania). La ceramica da mensa della villa imperiale* (S. 129–138. Mit 2 Abb.); **Maria Teresa Cipriano,** *Aquileia (Veneto). Le anfore del museo* (S. 139–143); **Françoise Villedieu,** *Turris Libisonis – Porto Torres (Sardegna). Il contesto della mura* (S. 145–162. Mit 7 Abb.); **Lucilla Anselmino, Clementina Panella, R. Santangeli Valenzani, S. Tortorella,** *Cartagine* (S. 163–195. Mit 33 Abb.); **Rita Volpe,** *Berenice – Sidi Khrebish (Cirenaica). Il contesto urbano* (S. 197–202. Mit 6 Abb.); **D. Manacorda,** *Nador (Tipasa, Algeria). Il contesto della villa di M. Cincius Hilarianus* (S. 203–208); **S. Tortorella,** *La ceramica fine da mensa africana dal IV al VII secolo d. C.* (S. 211–225. Mit 5 Abb., 2 Taf.); **Lucilla Anselmino,** *Le lucerne tardoantiche. Produzione e cronologia* (S. 227–240. Mit 6 Abb.); **C. Pavolini,** *La circolazione delle lucerne in terra sigillata africana* (S. 241–250. Mit 2 Ktn.); **Clementina Panella, A. Carignani, F. Pacetti,** *Le anfore tardoantiche. Centri di produzione e mercati preferenziali* (S. 251–277. Mit 16 Abb.); **P. Pensabene,** *La decorazione architettonica, l'impiego del marmo e l'importazione di manufatti orientali a Roma, in Italia e in Africa (II–VI d. C.)* (S. 285–429. Mit 58 Abb.); **Clementina Panella,** *Le merci. Produzioni, itinerari e destini* (S. 431–459); **G. Bejor,** *Gli insediamenti della Sicilia romana. Distribuzione, tipologie e sviluppo da un primo inventario dei dati archeologici* (S. 463–519); **G. Pugliesi,** *Aspetti della trasmissione della proprietà fondiaria in Sicilia. La massa ecclesiastica nell'epistolario di Gregorio Magno* (S. 521–529); **P. G. Guzzo,** *Il territorio dei Bruttii dopo il secolo II d. C.* (S. 531–541); **S. Gelichi, L. Malnati, J. Ortalli,** *L'Emilia centro-occidentale tra la Tarda Età Imperiale e l'Alto Medioevo* (S. 543–576. Mit 7 Ktn., 5 Taf.); **M. Cattani, Renata Curina,**

S. Gelichi, Lucia Gervasini Pidatella, Nicoletta Giordani, L. Malnati, *Elenco dei ritrovamenti ordinati per province e comuni odierni* (S. 577–645. Mit 23 Abb.); **Monika Verzár-Bass,** *Le trasformazioni agrarie tra Adriatico nord-orientale e Norico* (S. 647–685. Mit 18 Abb.); **Mireille Corbier,** *Grande proprietà fondiaria e piccole aziende. La Gallia settentrionale in epoca romana* (S. 687–703); **G. Pucci,** *Artigianato e territorio. Le officine ceramiche galliche* (S. 703–710); **G. Traina,** *Paesaggio e „decadenza". La palude nella trasformazione del mondo antico* (S. 711–730. Mit 1. Abb.); **P.-A. Février,** *Habitat ed edilizia nella Tarda Antichità* (S. 731–760); **C. Pietri,** *Chiesa e comunità locali nell'Occidente cristiano (IV–VI d. C.). L'esempio della Gallia* (S. 761–795). A. Gr.

Ileana Căzan, *Reevaluarea concepţiei despre om, natură şi societate în Evul Mediu (La réévaluation de la conception concernant l'homme, la nature et la société pendant le Moyen-Age).* Rev. de Istorie 38 (1985) 768–781, m. franz. Zsfg. A. H.

C. Toumanoff, *The Social Myth: Introduction to Byzantinism.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 466.) – Bespr. von **B. Coulie,** Muséon 99 (1986) 191–194. A. H.

V. Vavřínek, *The Eastern Roman Empire or Early Byzantium? A Society in Transition.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 9–20. A. H.

H. Mihaescu, *Réflexions sur l'évolution de la société byzantine du IVe au VIIe siècle.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 25–29. A. H.

B. R. R. Coulie, *Richesse et élévation sociale: Analyse de quelques termes chez Grégoire de Nazianze et Libanius.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 83–85. R. S.

Sp. Vryonis, Jr., *Aspects of Byzantine Society in Syro-Palestine: Transformations in the Late Fourth and Fifth Centuries.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 43–63. – Verf. zeichnet die Konturen in erster Linie nach den Forschungen von Liebeschuetz und Tchalenko und versucht dann ein Bild der Veränderungen in der syr. Gesellschaft zu bieten anhand der Kirchengeschichte des Theodoret von Kyrrhos und der Vita des Porphyrios v. Gaza von Markos Diakonos. A. H.

Rodica Ciocan-Ivănescu, *De Théodose II à Heraclius. La société européenne et la pensée classique.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 195–198. A. H.

Th. S. Brown, *Transformation and Continuity in Byzantine Italy: Society and Administration ca. 500–ca. 650.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 55–59. A. H.

J. F. Haldon, *Ideology and Social Change in the Seventh Century. Military Discontent as a Barometer.* Klio 68 (1986) 139–190. – Die sozialen und ideologischen Hintergründe der gerade im 7. Jh. deutlich werdenden Wandlungen. (Vgl. auch B. Z. 79 [1986] 466.) A. H.

S. D. Goitein, *A Mediterranean Society: The Jewish Communities of the Arab World as Portrayed in the Documents of the Cairo Geniza. Vol. III.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 462.) – Bespr. von **A. Morabia,** Journ. Econ. and Soc. Hist. of the Orient 25 (1982) 210–217. A. H.

L. Nemoy, *Goitein's Mediterranean Society. IV.* Jew. Quarterly Rev. 74 (1984) 424–428. – Besprechg. von **S. D. Goitein,** *A Mediterranean Society: The Jewish Community of the Arab World as Portrayed in the Documents of the Cairo Geniza.* Vol. 4: *Daily Life.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 467.) A. H.

K.-P. Matschke, *Grund- und Hauseigentum in und um Konstantinopel in spätbyzantinischer Zeit.* Jahrb. f. Wirtschaftsgesch. 1984/4, S. 103–128. A. H.

Margarita A. Poljakovskaja, *Obščestvennopolitičeskaja mysl' Vizantii (40–60–e gg. XIV v.). Učebnoe posobie* (Das gesellschaftlich-politische Denken in Byzanz [40–60er Jahre des 14. Jh.]. Ein Lehrbuch) (Russ.). Sverdlovsk, Ural'skij Gos. Univ. 1981. 78 S. R. S.

S. Troianos, *Ἔργα καὶ ἡμέρες ἑνὸς δικαστῆ τοῦ 15ου αἰώνα ἢ ἡ τεχνικὴ τῆς λιβελλογραφίας.* Βυζαντιακά 5 (1985) 57–68. – Auf der Grundlage einer von Canivet/Oikonomides edierten Schmähschrift (Vgl. B. Z. 78 [1985] 155.) bewertet Verf. die Leistungen eines Richters im sozialen Milieu des ausgehenden 14. und des 15. Jh. S. T.

D. Konstantelos, *Βυζαντινὴ φιλανθρωπία καὶ κοινωνικὴ πρόνοια.* Athen, Ἐκδόσεις „Φῶς", o. J. 414 S. – Bespr. von **E. D. Theodoru,** Θεολογία 57 (1986) 682–684. – Vgl. zur 2. engl. Auflage zuletzt B. Z. 67 [1974] 245. A. H.

N. Beldiceanu, *Pe marginea unei cărţi de istoria Românilor. Feudalismul românesc* (En marge d'un livre d'histoire des Roumains: le féodalisme roumain) (en roum.). Bul. Bibl. Române 12 (16) (Freiburg i. Br. 1985) 279–286. – Le savant ottomanisant dénonce les idées et l' influence marxistes dont est entaché l'ouvrage d'un historien roumain, **V. Georgescu,** *Istoria Românilor de la origina pâna în zilele noastre.* California 1984. P. Ş. N.

F. de Martino, *Wirtschaftsgeschichte des Alten Rom.* Aus dem Italienischen übersetzt von **Brigitte Galsterer.** München, C. H. Beck 1985. 766 S. – Dt. Übers. der ital. Ausgabe: *Storia economica di Roma antica,* Florenz, La Nuova Italia Editrice 1979/80. – Behandelt auch die Wirtschaft der Kaiserzeit. A. H.

J. Annequin, *Formes de contradiction et rationalité d'un système économique. Remarques sur l'esclavage dans l'antiquité.* Dial. d'hist. ancienne 11 (1985) 199–236. A. Gr.

J. Henning, *Zum Problem der Entwicklung materieller Produktivkräfte bei den germanischen Staatsbildungen.* Klio 68 (1986) 128–138, m. 4 Abb. – Insbesondere zur Entwicklung der Sensen unter dem Gesichtspunkt unterschiedlicher Ökonomiestrukturen bei Germanen und Slaven. A. H.

R. Doehaerd, *Oeconomica medieaevalia.* Brüssel, V. U. B. 1984. 255 S. H. P.

M. Kaplan, *L' économie paysanne dans l'Empire Byzantin du Vème au Xème siècle.* Klio 68 (1986) 198–232. – L'autarcie – Equilibre de l'exploitation type – Modifications de l' équilibre – Le rôle du prélévement.
A. H.

M. R. Caroselli, *Uomini e ricchezza per il trionfo di Venezia sul mare (sec. XII–XV).* Economia e Storia 2ᵉ ser. 4 (1983) 220–230. H. P.

Christiane Villain-Gandossi, *La Méditerranée aux XIIᵉ–XVIᵉ siècles: relations maritimes, diplomatiques et commerciales.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 169.) – Bespr. von **Elisaveta Todorova,** Ét. balkan. 1986, 1, S. 143–145. A. H.

P. Charanis, *Bizans imperatorluğu'nun çokküsündeki ekonomik faktörler.* (Les Facteurs économiques dans la chute de l'Empire Byzantin; türk.) Übers. ins Türk. von **Melek Delibaşı,** Belleten 48 (Ankara, 1985) 523–535. O. F.

R. P. Lindner, *Coinage and the Economies of Thirteenth-Century Anatolia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 195. R. S.

Elisaveta Todorova, *The Thirteenth Century Shift in the Black Sea Economy.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 353–354. – Die Erschließung des Schwarzmeergebiets durch die Venezianer und weitere westliche Mächte führte zu seiner stärkeren Anbindung an das Wirtschaftssystem des Mittelmeerraums. R. S.

S. P. Karpov, *Južnoe Černomor'e v sisteme ėkonomiceskich svjazej zapada i vostoka v XIII–XV vekach.* (Das südliche Schwarzmeergebiet im System der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen West und Ost im 13.–15. Jh.) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 168–170. R. S.

Geneviève Bresc-Bautier, *La Cartulaire du Chapitre du Saint-Sepulcre de Jérusalem.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 467.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 291–292. A. H.

Ph. D. Curtin, *Cross cultural trade in world history.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 489.) – Bespr. von **R. Rathbone,** Bull. School of Orient. and African Stud. 49 (1986) 422–423. A. H.

P. Heine, *Transsaharahandelswege in antiker und frühbyzantinischer Zeit.* Münstersche Beitr. z. ant. Handelsgesch. 2,1 (1983) 92–98 m. 2 Kart. A. H.

R. Hillenbrand, *Khan.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 237–238. A. H.

G. Schramm, *Fernhandel und frühe Reichsbildungen am Ostrand Europas. Zur historischen Einordnung der Kiever Rus'.* Staat u. Gesellschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit. Gedenkschrift für J. Leuschner (Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1983) 15–39. – Betont die entscheidende Rolle des Interesses der Normannen am Fernhandel bei der Entstehung des Reiches von Kiev. A. H.

A. Sapori, *Il mercante italiano nel medioevo.* [Biblioteca di cultura medievale. Di fronte e attraverso, 101.] Mailand, Jaca Book 1983. 105 S. H. P.

Elisabeth Piltz, *Varangian Companies for Long Distance Trade.* New aspects of interchange between Scandinavia, Rus and Byzantium. Uppsala, Maschinenschrift o. J. 56 S. L. R.

Elisabeth Piltz, *Warägerhandel und Münzströme* (schwed.). Svenska kommittén för bysantinska studier. Bulletin 4 (1986) 30–36 m. 2 Abb. L. R.

R.-J. Lilie, *Handel und Politik zwischen dem byzantinischen Reich und den italienischen Kommunen Venedig, Pisa und Genua in der Epoche der Komnenen und der Angeloi: 1081–1204.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 468.) – Bespr. von **A. G. C. Sabbides**, Ἑλληνικά 36 (1985) 201–202; von **O. Tůma**, Byzantinosl. 47 (1986) 63–67; von **F. Opll**, Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 359. A. H.

Elizabeth A. Zachariadou, *Trade and Crusade. Venetian Crete and the Emirates of Menteshe and Aydin (1300–1415).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **Małgorzata Dąbrowska**, Byzantinosl. 47 (1986) 67–69; von **Melek Delilbaşı**, Belleten 48 (Ankara 1985) 343–352. A. H.

E. Ashtor, *Levant Trade in the Later Middle Ages.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **D. Quataert**, The Historian 48,1 (1985) 96–97; von **A. L. Udovitch**, Am. Hist. Rev. 91 (1986) 91–92; von **Patrizia Mainoni**, Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 656–659. A. H.

M. Małowist, *Wokół handlu lewantyńskiego w póżnym średniowieczu.* Przegląd hist. 76 (1985) 563–572. – Besprechg. von **E. Ashtor**, *Levant Trade in the later Middle Ages.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

E. Ashtor, *The Jews in the Mediterranean Trade in the Later Middle Ages.* Hebrew Union College Annual 55 (1984) 159–178. A. H.

M. Eckoldt, *Die Schiffbarkeit kleiner Flüsse in alter Zeit. Notwendigkeit, Voraussetzungen und Entwicklung einer Rechenmethode.* Archäolog. Korrespondenzbl. 16 (1986) 203–206. Mit 2 Abb. u. 1 Taf. – Für den Materialtransport (Stein, Marmor u. a.) sehr wichtige Arbeit, die noch von J. Röder angeregt wurde. Viele Literaturverweise. O. F.

J. Rougé, *Le confort des passagers à bord des navires antiques.* Archaeonautica 4 (1984), 223–242. Mit 9 Abb. A. Gr.

U. Tucci, *I servizi marittimi veneziani per il pellegrinaggio in Terrasanta nel Medioevo.* Studi Venez. n. s. 9 (1985) 43–66. E. F.

A. Burford, *Künstler und Handwerker in Griechenland und Rom.* Übersetzt von **Wassiliki Felten.** [Kulturgeschichte der antiken Welt, 24.] Mainz, Ph. v. Zabern 1985. 316 S., L farb. u. 88 schwarz-weiße Abb. – Dt. Übers. des 1972 erschienenen Werkes *Craftsmen in Greek and Roman Society.* (Vgl. B. Z. 68 [1975] 200.) A. H.

Victoria Gabbitas, *Leather and Leatherworking.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 530–532. – Man fragt sich, ob es im Osten im Mittelalter keine Lederverarbeitung gegeben hat? A. H.

Veronika Gervers, *Medieval Garments in the Mediterranean World.* Cloth and Clothing in Medieval Europe. Essays in Memory of Professor E. M. Carus Wilson (London, Heinemann Educational Books 1983) 279–315 m. 16 Abb. A. H.

J. H. Munro, *Linen.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 584–586. A. H.

Aikaterine Christophilopulu, *Σύστημα βασιλικῶν ἱστουργῶν.* Ἕνα σωματεῖο κρατικῶν ὑφαντουργῶν τόν Ι' αἰῶνα. BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 65–72. Selbständiger Zunft der in Staatsfabrik arbeitenden Weber (Leo Diac. 146_{20}–147_{9}). Bedeutung des Wortes σύστημα in Kekaumenos' Strategicon. A. Ch.

Chrysa A. Maltezu, *Βενετικὴ μόδα στὴν Κρήτη (Τὰ φορέματα μιᾶς Καλλεργοπούλας).* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 139–147 m. 1 Abb.; Farbtaf. IX. – Urkunde (Vollmacht) der Quirina, Tochter eines Alexius Calergus, vom 11. 9. 1444. A. H.

P. Hamblenne, *Que pouvait être un uitutiarius?* Rev. Belge de phil. et d'hist. 64 (1986) 68–78. – Unter Berufung auf C. Th. 14.7.2, das in den C. J. nicht aufgenommen wurde, stellt Verf. fest, daß es sich um auf die Herstellung von Rädern für einen besonderen Wagentyp spezialisierte Handwerker handelte. S. T.

R. Meiggs, *Trees and Timber in the Ancient Mediterranean World.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **H. C. Boren**, Am. Hist. Rev. 91 (1986) 365–366. A. H.

R. Bechmann, *Des arbres et des hommes. La forêt au moyen âge.* Paris, Flammarion 1984. 385 S. H. P.

H. Mamzer, *Społeczno-gospodarcze aspekty rozwoju metalurgii żelaza na terenie bulgarii naddunajskiej w okresie wczesnego średniowiecza* (Les aspects socio-économiques du développement de la sidérurgie en Bulgarie danubienne durant le bas moyen age). Balcan. Posnan. 2 (1985) 181–198, m. franz. Zsfg. – Zum technisch-wirtschaftl. Fortschritt, der nicht als entscheidendes Agens in der sozialen Entwicklung angesehen werden kann. A. H.

F. Kolb, *Die Stadt im Altertum*. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **P. Musiolek**, Dt. Litztg. 107 (1986) 283–286. A. H.

T. E. Gregory, *Urban Violence in Late Antiquity*. Aspects of Graeco-Roman Urbanism ed. **R. T. Marchese** [BAR Internat. Series, 188.] (Oxford, B. A. R. 1983) 138–161. A. H.

V. Mannino, *Ricerche sul „defensor civitatis"*. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **J. L. Murga Gener**, Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 195–197; von **Fr. Jacques**, Rev. hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 244–245; von **Maria Rosa Cimma**, Stud. Rom. 33 (1985) 293–295. S. T.

R. Krautheimer, *Three Christian Capitals: Topography and Politics*. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 469.) – Bespr. von **D. E. Roessel**, Archaeol. News 13, 3/4 (1984) 89–91; von **W. E. Kleinbauer**, Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 584–587. A. H.

Emilienne Demougeot, *Restricitons à l'expansion du droit de cité dans la seconde moitié du IVe siècle*. Ktema 6 (1981) 381–393. A. H.

Zinaida V. Oudaltsova, *Les villes de l'Empire byzantin et des pays de l'Europe occidentale au moyen age* (Observations typologiques). Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1541–1566. A. H.

Ljudmila N. Zalivalova, *Problemy vizantijskogo goroda v russkoj istoriografii konca XIX – načala XX vv.* (Die Probleme der byzantinischen Stadt in der russischen Geschichtsschreibung vom Ende des 19. bis zum Anfang des 20. Jhs.) (Russ.). Diss. Leningradskij Gos. Univ. im. A. A. Ždanova 1982. 1 Mikrofilm. O. V.

T. S. Brown, *The Aristocracy of Ravenna from Justinian to Charlemagne*. 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 135–149. O. F.

Kl.-P. Matschke, *Bemerkungen zu „Stadtbürgertum" und „stadtbürgerlichem Geist" in Byzanz*. Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 8 (1984) 265–285. – Bespr. von **M.-Th. Fögen**, Rechtshist. Journal 5 (1986) 36–40. S. T.

Basilike Nerantze-Barmaze, *Κωνσταντινούπολη 1360–1370. Μιὰ περίοδος ἀποθάρρυνσης*. Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 923–935. – „Ὅλα αὐτὰ κάνουν φανερὲς τὶς πνευματικὲς ἀντιθέσεις καὶ ἀνησυχίες ποὺ ἐπικρατοῦσαν στὴν Κωνσταντινούπολη τὴ δεκαετία 1360–1370, ἀλλὰ καὶ ὁριοθετοῦν τὰ πλαίσια μέσα στὰ ὁποῖα κινοῦνταν ἡ πνευματικὴ ζωὴ τῆς Βυζαντινῆς πρωτεύουσας τὴν ἐποχὴ αὐτή." A. H.

P. Garnsey, *Les travailleurs du bâtiment de Sardes et l' économie urbaine du Bas-Empire*. L'origine des richesse dépensée dans la ville antique. Actes du Colloque à Aix-en-Provence, les 11 et 12 mai 1984 (Aix-en-Provence, Public. Univers. de Provence 1985) 147–156. A. Gr.

R. Browning, *The Historical Background*. Sinasos in Cappadocia (cf. supra p. 143) 13–22. R. B.

C. Lepelley, *La carrière municipale dans l'Afrique romaine sous l'Empire tardif*. Ktema 6 (1981) 333–347. – Ausgehend von dem „album municipal" von Timgad, dessen Angaben er durch andere Quellen stützt, kommt Verf. zu der Ansicht vom Festhalten an dem überlieferten Ideal der „civilisation municipale". A. H.

D. I. Delibanes, *Ἡ Θεσσαλονίκη ἀπὸ οἰκονομικῆς ἀπόψεως (315 π.Χ.–1985 μ.Χ.)* (mit franz. Zsfg.). Ἡ Θεσσαλονίκη 1 (1985) 23–33. M. K.

St. Papathemeles, *Ἡ ἐπανάσταση τῶν Ζηλωτῶν καὶ ἡ πολιτεία τους στὴ Θεσσαλονίκη 1342–1349*. Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 181–187. A. Ch.

Basilike Nerantze-Barmaze, *Η Θεσσαλονίκη μετά το πέρας του κινήματος των Ζηλωτών (1350–1387) με βάση κυρίως τις επιστολές των λογίων της εποχής* (mit engl. Zsfg.). Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 219–229. – Nach Demetrios Kydones u. a. stärkere Verbindungen zu K/pel. Manuel Komnenos, Gouverneur von Thessalonike 1369–72 und 1383–87, säkularisiert Kirchenbesitz und gerät dadurch in Streit mit den Kirchenbehörden. M. K.

V. Gjuzelev, *Die spätantike und frühmittelalterliche Stadt auf bulgarischem Territorium (6. bis 10. Jahrhundert).* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 21–24. – „Man kann also feststellen, daß von dem Konzept ihrer Entstehung, Errichtung und ihres Lebens her die mittelalterliche bulgarische Stadt eine Mischung aus einer spätantiken byzantinischen Stadt und der frühmittelalterlichen protobulgarischen Befestigungsanlage mittelasiatischer Art darstellt ...“ A. H.

Ju. K. Kolosovskaja, *Pozderimskij gorod na Dunae i Barbari* (Spätrömische Städte an der Donau und die Barbaren). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 117–122. A. H.

B. Panov, *Strumica i strumičkata oblast vo sredniot vek* [La ville et la région de Strumica à l'époque du moyen âge (du VIe à la fin du XIe siècle)] (slavomaked. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 45–72. – Einer der üblichen Artikel des Verf. über einzelne Gebiete Makedoniens. Obwohl mit mehr Argumentation als die meisten übrigen geschrieben, beweist auch dieser Artikel gewisse ständige Schwächen des Verf.: häufige Benutzung von Quellen aus zweiter Hand, Unkenntnis der Grundelemente der balkanisch-byzantinischen Geschichte, so daß unhaltbare Behauptungen auftauchen, wie z. B. die, daß die slavischen Städte bereits im 7. oder 8. Jh. entstanden seien, daß die Bogumilenhäresie den Aufstand Samuels in 969 (sic!) ideologisch vorbereitet habe, daß das Thema von Strumica gleich nach dem Zusammenbruch des Staates von Samuel gegründet worden sei. Lj. M.

Dušica Minić (übers. von **Marija Lovriček-Jovanović**), *The Role of Stalać in Serbia of Prince Lazar.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 147–152 m. 1 Abb. A. H.

I. Babić, *Installations humaines au pied des citadelles en Dalmatie.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 87–118 m. 6 Abb.; 1 Faltkarte. A. H.

D. A. Brooks, *A Review of the Evidence for Continuity in Britain Towns in the 5th and 6th Centuries.* Oxford Journ. of Archaeol. 5 (1986) 77–102. – Vom archäolog. Material her ist die Kontinuität in den Städten des 5. und 6. Jh. nicht zu erweisen; es zeigt eher einen Bruch in der Mitte des 5. Jh. A. H.

P.-A. Février, *Villes et campagnes des Gaules sous l'Empire.* Ktema 6 (1981) 359–372. A. H.

R. van Dam, *Leadership and Community in Late Antique Gaul.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 457.) – Bespr. von **S. Benko,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 367–368. A. H.

Alexandra A. Čekalova, *Rannevizantijskie dim'i* (Byzantinische Demen). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 107–112. A. H.

AAVV, *Povertà e carità dalla Roma tardo-antica al' 700 italiano.* Abano Terme, Francisci edit. 1983. 125 S. – Bespr. von **Paola Zanoli,** Crit. storica 22 (1985) 521–524. A. H.

M. Mazzo, *Poveri e povertà nel mondo bizantino (IV–VII secolo).* Studi stor. 23 (1982) 283–315. A. H.

M. Mollat, *Die Armen im Mittelalter.* München, C. H. Beck 1985. 299 S. – Zur franz. Ausgabe vgl. B. Z. 79 (1985) 229. – Bespr. von **L. Lies,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 102. A. H.

J. W. Nesbitt, *Copper Tesserae: A Little-Known Source for the Study of Byzantine Philanthropy.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 238–239. – Die Inschriften der Sphragidia, die an die Armen als Wertmarken für Nahrungsmittel verteilt wurden, vermitteln Aufschlüsse über die byz. Armenfürsorge.

R. S.

K.-P. Johne, *Zum Begriff Kolonat in der Spätantike.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 97–100. A. H.

J. Karayannopoulos, *Die Bindung der Agrarbevölkerung an die Scholle und ihre Ursachen.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 93–96. A. H.

W. Rösener, *Bauern im Mittelalter.* München, C. H. Beck 1985. 335 S. m. 42 Abb. A. H.

M. Kaplan, *L'exploitation paysanne byzantine entre l'antiquite et le Moyen-Age (VIème–VIIIème siècles). Affirmation d' une structure economique et sociale.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 101–105. A. H.

Danuta Gorecki, *Ager Publicus Populi Romani and the Military Land (Strateia) of the Tenth Century Byzantium: Continuity and Change.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 128. R. S.

N. Oikonomides, *Das Verfalland im 10.–11. Jahrhundert: Verkauf und Besteuerung.* Fontes Minores VII (vgl. unten S. 302) 161–168. – Verf. untersucht die vom Staat angewandte finanztechnische Strategie für die Nutzbarmachung der aufgegebenen Ländereien. S. T.

Angeliki E. Laiou-Thomadakis, *Peasant Society in the Late Byzantine Empire: A Social and Demographic Study* (Cf. B. Z. 76 [1983] 461.) – Rev. by **D. Jacoby,** Speculum 61 (1986) 676–679. R. B.

Vera Hrochová, *Les paysans dépendants (les parèques) et leurs possessions dans l' époque tardive byzantine.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 149–150. R. S.

Chrysa A. Maltezu, *Ὁ ὅρος* „metacherissi" *στὶς ἀγροτικὲς μισθώσεις τῆς βενετοκρατουμένης Κρήτης.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1135–1147 m. 1 Abb. – Der Terminus ist von den Byzantinern übernommen. A. H.

Catherine Asdracha, *From the Byzantine Paroikoi to the Vassalli Angarii: the Case of the Fiefs of Corfou.* Ét. balkan. 1986, 1, S. 114–122. A. H.

A. Graeber, *Untersuchungen zum spätrömischen Korporationswesen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 471.) – Bespr. von **R. Klein,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 631–632. O. F.

H.-G. Beck, *Orthodoxie und Alltag.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 329–346. A. Ch.

J. M. Diethart, *Neue Papyri zur Realienkunde.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 64 (1986) 75–81. – Verf. behandelt vier Wiener Papyri (G 25737, 29709, 29284 u. 23243) aus dem 5.–7. Jh., die Gegenstände und Stoffe, Behälter, Kleider und Weinbaugeräte betreffen. S. T.

O. Borst, *Alltagsleben im Mittelalter.* [Insel Taschenbuch, 513.] Frankfurt a. M., Insel-Verlag 1983. 659 S., mit zahlr. Abb. – Bespr. von **H.-W. Goetz,** Archiv f. Kulturgesch. 67 (1985) 207–225. H. P.

H.-W. Goetz, *Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert.* 2. unveränderte Auflage. München, C. H. Beck 1986. 302 S. m. 34 Abb. – Behandelt die Alltagsgeschichte des Mittelalters in folgenden Kapp.: I. Mensch, Natur, Kultur: Bedingungen des Alltagslebens im Mittelalter – II. Die Familie – III. Kloster- und Mönchsleben – IV. Bäuerliches Leben in der Grundherrschaft – V. Rittertum und höfisches Leben – VI. Stadt und Bürgertum. – Hier angezeigt wegen der zahlreichen Vergleichsmöglichkeiten. Byzanz ist nicht Gegenstand der Untersuchungen des Verf. A. H.

H. Kühnel (Hrsg.), *Alltag im Spätmittelalter.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 472.) – Bespr. von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 223–224. A. H.

B. Frier, *Roman Life Expectancy: The Pannonian Evidence.* Phoenix 37 (1983) 328–344. A. H.

Bibliographie zur antiken Sklaverei. Neu bearbeitet von **Elisabeth Herrmann** in Verbindung mit **N. Brockmeyer.** *1. Teil: Text. 2. Teil: Abkürzungsverzeichnis und Register.* Bochum, Studienverlag Dr. N. Brockmeyer 1983. XII S., 1 Bl., 313 S.; S. 315–391. – Neubearbeitung der 1971 erschienenen Ausgabe. A. H.

Gabriele Giannantoni, *La schiavitù nel pensiero antico.* Studi storici 26 (1985) 873–878. A. H.

K. R. Bradley, *Slaves and Masters in the Roman Empire.* A Study in Social Control. [Collection Latomus, 185.] Brüssel, Latomus 1984. 164 S. A. H.

F. Laub, *Die Begegnung des frühen Christentums mit der antiken Sklaverei.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 174.) – Bespr. von **R. Klein,** Röm. Quartalschr. 81 (1986) 124–125. O. F.

J. Vogt, *Sklaverei und Humanität.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 229.) – Bespr. von **J. Burian,** Listy filol. Česk. Akad. Vèd 108 (1985) 112–113. A. H.

Ch. Chalares, *Τό θέαμα ἀκρόαμα στούς πρώτους αἰῶνες τῆς ἐπικράτησης τοῦ Χριστιανισμοῦ* (mit engl. Zsfg.). Ἀρχαιολογία 14 (1985) 41–44, 3 farb. Abb. – Ohne streng wissenschaftlichen Anspruch. M. K.

Dorothea Ruth French, *Christian emperors and pagan spectacles: The secularization of the „Ludi" A. D. 382–525.* Diss. Univ. of California, Berkeley 1985. Ann Arbor/MI, Univ. Microfilms Internat. 1985. XI, 238 S. – Ein eigenes Kapitel befaßt sich mit den „changing attitudes toward the baptism of mimical actors and actresses in the fourth and fifth centuries". O. V.

I. Weiler, *Der Sport bei den Völkern der Alten Welt.* Eine Einführung. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 472.) – Bespr. von **J. Divjak,** Wien. Stud. 18 (1984) 223. A. H.

A. Rieche, *Römische Spiele in Schrift- und Sachquelle.* Der Altsprachl. Unterricht 29 (1986) 40–55, m. 11 Abb. – U. a. auch die bei Agathias (Anthol. Gr. 9, 482) gebotene Variante des Ludus XII Scriptorum. A. H.

M. Poliakoff, *Studies in the Terminology of the Greek Combat Sports.* 2., durchgesehene Auflage. [Beiträge zur Klass. Philologie, 146.] Frankfurt/M., A. Hain 1986. XIII, 202 S., m. 25 Abb. – Vgl. zur 1. Aufl. B. Z. 78 (1985) 230. A. H.

Averil Cameron/Amélie Kuhrt (Hrsg.), *Images of Women in Antiquity.* (Vgl. 79 [1986] 473.) – Bespr. von **Sheila Murnaghan,** Class. World 79 (1986) 276–277. A. H.

Edith Ennen, *Frauen im Mittelalter.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 473.) – Bespr. von **Erika Uitz,** Dt. Litztg. 107 (1986) 405–410; von **A. Angenendt,** Theol. Rev. 81 (1985) 292–293. A. H.

J. Irmscher, *La donna, il matrimonio e la famiglia a Bisanzio.* Schede mediev. H. 6/7 (1984) 83–91. H. P.

C. Tibiletti, *Verginità e matrimonio in antichi scrittori cristiani.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 493.) – Bespr. von **E. Cattaneo,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 242. A. H.

Sponsa, mater, virgo. La donna nel mondo biblico e patristico. [Pubbl. dell'Ist. di filol class. e mediev., 92.] Genova, Univ. di Genova 1985. 155 S., 18 Abb. – Den Zeitraum betreffend sind anzuzeigen: **A. Quacquarelli,** *La conoscenza della natività dalla iconografia dei primi secoli attraverso gli apocrifi* (S. 41–67. Mit 18 Abb.); **A. Pastorino** (†), *La condizione femminile nei padri della chiesa* (S. 109–122); **F. Bertini,** *La donna nel Medioevo latino* (S. 123–140). A. Gr.

Chrysa A. Maltezu, *Ἡ παρουσία τῆς γυναίκας στὶς νοταριακὲς πράξεις τῆς περιόδου τῆς Βενετοκρατίας.* Κρητολογία 16–19 (1983–1984) 62–79. – Die am weitesten reichenden rechtlichen Möglichkeiten hatten Witwen; Frauen aus den städtischen Zentren tauchen in den Notariatsakten viel häufiger auf als Frauen vom Land. M. K.

Denise Pop-Câmpeanu, *Le symbolisme de l' inversion vestimentaire.* Bul. Bibl. Române 11 (15) (Freiburg i. Br. 1984) 267–297. – Hommes travestis en femmes, et inversement, dans le but d',,apporter un remède à toute situation jugée dangereuse – donc anormale ou contraire à l'ordre habituel – en recourrant à la force des contraires". P. Ş. N.

Erika Brödner, *Die römischen Thermen und das antike Badewesen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 175.) – Bespr. von **K. Peiffer,** Mannus 52 (1986) 127–128. A. H.

A. Berger, *Das Bad in der byzantinischen Zeit* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 493.) – Bespr. von **P. Magdalino,** Byzantinosl. 46 (1985) 196–199. A. H.

C. RELIGIONS- UND KIRCHENGESCHICHTE

J. R. Hinnells (Hrsg.), *The Penguin Dictionary of Religions.* Harmondsworth, Penguin 1984. 550 S. – Bespr. von **F. J. Hoffman,** Relig. Stud. 21 (1985) 594–595. A. H.

M. Lurker, *Lexikon der Götter und Dämonen. Namen, Funktionen, Symbole/Attribute.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 231.) – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 861–862. A. H.

P. Garnsey, *Religious Toleration in Classical Antiquity.* Persecution and Toleration (vgl. oben S. 148) 1–27. A. H.

K. Aland, *A History of Christianity, I: From the Beginnings to the Reformation.* Translated by **J. L. Schaaf.** Philadelphia, Fortress Press 1985. XIV, 474 S. – Vgl. zur dt. Ausgabe B. Z. 77 [1984] 414. – Bespr. von **Th. Renna,** Church History 55 (1986) 82; von **W. H. C. Frend,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 349–350; von **Elizabeth A. Clark,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 295; von **R. Emmet McLaughlin,** Theology Today 43 (1986) 112–114; von **J. N. Moody,** Theol. Stud. 47 (1986) 289. A. H.

R. C. Hanson, *Studies in Christian Antiquity.* Edinburgh, T & T. Clark LTD 1985. XI, 394 S. A. H.

K.-V. Selge, *Einführung in das Studium der Kirchengeschichte.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 473.) – Bespr. von **M. Schwarz,** Dansk teol. Tidsskr. 49 (1986) 159–160. A. H.

R. C. Smith/J. Loumibos, *Pagan and Christian Anxiety. A Response to E. R. Dodds.* Lanham, New York, London, Univ. Press of America 1984. – Zur Korrektur der Anzeige B. Z. 78 (1985) 494. A. H.

D. Rokeah, *Jews, Pagans and Christians in Conflict.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **J. Neusner,** Jewish Quarterly Rev. 74 (1984) 313–320. A. H.

J. Maier, *Jüdische Auseinandersetzung mit dem Christentum in der Antike.* (Vgl. B. Z. 77 [1985] 494.) – Bespr. von **T. Kronholm,** Svensk Teol. Kvartalskr. 62 (1986) 77–79. A. H.

B. F. Meyer/E. P. Sanders (Hrsg.), *Jewish and Christian Self-Definition.* Vol. 3: *Self-Definition in the Graeco-Roman World.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **J. G. Gager,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 411; von **J. Helgeland,** Church Hist. 53 (1984) 427–428. A. H.

G. Stemberger, *Die römische Herrschaft im Urteil der Juden.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 494.) – Bespr. von **H. Moxnes,** Norsk Teol. Tidsskr. 87 (1986) 49–50; von **M. Hasitschka,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 210; von **S. Schreiner,** Judaica 40 (1984) 49–50. A. H.

J. Lenzenweger/P. Stockmeier/K. Amon/R. Zinnhobler (Hrsg.), *Geschichte der katholischen Kirche.* Ein Grundkurs. Graz/Wien/Köln, Styria 1986. 583 S. – Der Band behandelt die Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, enthält bibliographische Angaben zu den einzelnen Kapiteln und ist durch ein Sachregister erschlossen. – Das Altertum ist bearbeitet von **P. Stockmeier** in folgenden Abschnitten: 1. Von der Glaubensgemeinschaft zur Kirche (S. 23–55) – 2. Die Großkirche im Gefüge des heidnischen Staates (S. 56–85) – 3. Die Eingliederung der christlichen Kirche in das Römische Reich (S. 86–136) – 4. Die Eigenständigkeit der Kirche im Zerfall der antiken Welt (S. 137–179). Dieser letzte Abschnitt reicht bis zum Ende des 7. Jh. – In dem Teil Mittelalter behandelt **G. Larentzakis,** Das Verhältnis von Ost- und Westkirche (S. 269–278) vom Bilderstreit bis zum Konzil von Ferrara-Florenz; **F. Schragl,** Die Kreuzzüge (S. 279–287). A. H.

P. P. Verbraken, *Les premiers siècles chrétiens: du collège apostolique à l'empire carolingien.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **I. P.,** Irénikon 58 (1985) 277–278. A. H.

L. de Blois, *De christenen in het Romeinse rijk van de tweede tot de vierde eeuw.* Hermeneus 58 (1986) 70–81, m. 1 Abb. A. H.

W.-D. Hauschild, *Die theologische Begründung der Kircheneinheit im frühen Christentum.* Kirchengemeinschaft – Anspruch und Wirklichkeit. Festschrift für Georg Kretschmar zum 60. Geburtstag (Stuttgart, Calwer 1986) 9–42. R. S.

R. L. Rohrbaugh, *Methodological considerations in the debate over the social class status of early Christians.* Journ. Amer. Acad. Religion 52 (1984) 519–546. H. P.

J. Boswell, *Christianisme, tolérance sociale et homosexualité. Les homosexuelles en Europe occidentale des débuts de l'ère chrétienne au XIVe s.* Übers. aus dem Amerik. Paris, Gallimard 1985. H. P.

W. H. C. Frend, *The Rise of Christianity.* Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **J. Gaudemet,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 351; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 315; von **L. D. Bierma,** Calvin Theol. Journ. 20 (1985) 343; von **C. B. Ashanin,** Patristic and Byzantine Review 5 (1986) 79–80. A. H.

R. MacMullen, *Christianizing the Roman Empire (AD 100–400).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 475.) – Bespr. von **R. L. Williams,** Church History 55 (1986) 84–85; von **G. B. Ferngren,** Fides et Historia 18 (1986) 65–71; von **T. D. Barnes,** Class. Views 29 (1985) 495–496; von **Gail Paterson Corrington,** Class. World 79 (1986) 277. A. H.

S. Benko, *Pagan Rome and the Early Christians.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 177.) – Bespr. von **G. B. Ferngren,** Fides et Historia 18 (1986) 65–71. A. H.

G. Schöllgen, *Ecclesia Sordida? Zur Frage der sozialen Schichtung frühchristlicher Gemeinden am Beispiel Karthagos zur Zeit Tertullians.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 176.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 885–886; von **R. Klein,** Röm. Quartalschr. 81 (1986) 125–128; von **J. C. M. van Winden,** Vig. Christ. 40 (1986) 83–86; von **H. Frohnhofen,** Münch. Theol. Zeitschr. 37 (1986) 140–141; von **W. H. C. Frend,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 214–216; von **N. Plumat,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 453–454. A. H.

R. H. Nash, *Christianity and the Hellenistic World.* Michigan, Zondervan 1984. 1 Bl., 318 S. H. P.

W. Nyssen/H.-J. Schulz/P. Wiertz (Hrsg.), *Handbuch der Ostkirchenkunde. Bd. 1.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 475.) – Bespr. von **K. B. Kallinikos**, Θεολογία 57 (1986) 258–261; von **W. Beinert**, Theologie und Glaube 75 (1985) 221–222; von **A. J. van der Aalst**, Het Christel. Oost. 38 (198) 139–140. A. H.

W. Sanders (Hrsg.), *Andreas, Apostel der Ökumene zwischen Ost und West.* Mit Geleitworten des ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel und des Präsidenten des Sekretariats für die Einheit der Christen in Rom. Köln, Wienand 1985. 288 S. m. 109 Abb. – Bespr. von ET, Erbe u. Auftrag 62 (1986) 75. A. H.

A. Wardman, *Religion and Statecraft among the Romans.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **J. R. Fears**, Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 395. A. H.

S. Hidal, *Heldengedicht oder Reise der Seele – die Auffassung des Buchs Hiob in der alten Kirche* (schwed.). Svensk teologisk kvartalskrift 1986, 67–76. L. R.

G. J. M. Bartelink, *ΤΕΛΩΝΑΙ (Zöllner) als Dämonenbezeichnung.* Sacris Erudiri 27 (1984) 5–18. A. H.

M. Erbstösser, *Ketzer im Mittelalter.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **L. Lies**, Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 101–102. A. H.

W. H. C. Frend, *Montanism: Research and Problems.* Riv. di stor. e letter. relig. 20 (1984) 521–537. – Forschungsbericht. H. P.

G. Widengren (Hrsg.), *Der Mandäismus.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 414.) – Bespr. von **J. Ries**, Muséon 99 (1986) 383. A. H.

W. B. Oeter, *Mani als Arzt? Zur Bedeutung eines manichäischen Bildes.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 219–223. A. H.

C. Daxelmüller, *Dualismus.* Enzykl. des Märchens 3 (1981) 903–918. R. S.

U. Bianchi (Hrsg.), *La tradizione dell'enkrateia.* Motivazioni ontologiche e protologiche. Atti del Colloquio internazionale, Milano, 20–23 aprile 1982. Roma, Ed. dell'Ateneo 1985. XXXI, 800 S. – Enthält: **U. Bianchi**, *Le thème du colloque en tant que problème historico-religieux* (S. 1–32); **G. Quispel**, *The Study of Encratism. A Historical Survey* (S. 35–82); **A. Guillaumont**, *Le célibat monastique et l'idéal chrétien de la virginité ont-ils des „motivations ontologiques et protologiques"?* (S. 83–107); **A. Böhlig**, *Einheit und Zweiheit als metaphysische Voraussetzung für das Enkratieverständnis in der Gnosis* (S. 109–133); **S. Giversen**, *Some Instances of Encratism with Protological Motivations in Gnostic Texts* (S. 135–148); **Giulia Sfameni Gasparro**, *Le motivazioni protologiche dell'enkrateia nel cristianesimo dei primi secoli e nello gnosticismo* (S. 149–261); **H.-M. Schenke**, *Radikale sexuelle Enthaltsamkeit als hellenistisch-jüdisches Vollkommenheitsideal im Thomas-Buch (NHC II, 7)* (S. 263–291); **U. Bianchi**, *La tradition de l'enkrateia. Motivations ontologiques et protologiques* (S. 293–316); **R. McL. Wilson**, *Alimentary and Sexual Encratism in the Nag Hammadi Tractates* (S. 317–339); **T. Orlandi**, *Giustificazioni dell'encratismo nei testi monastici copti del IV–V secolo* (S. 341–368); **J. Ries**, *L'enkrateia et les motivations dans les Kephalaia coptes de Medinet* Madi (S. 369–391); **M. Simon**, *L'ascétisme dans les sectes juives* (S. 393–431); **P. F. Beatrice**, *Le tuniche di pelle. Antiche lettere di Gen. 3,21* (S. 433–484); **Giulia Piccaluga**, *Il rischio della continenza. Il topos dell'emarginazione culturale e l'ascetismo encratita* (S. 485–503); **H. Crouzel**, *Les sources bibliques de l'enkrateia chrétienne* (S. 505–530); **J. Duchesne-Guillemin**, *L'enkrateia dans le livres pehlevis* (S. 531–540); **Angela M. Mazzanti**, *Motivazioni protologiche nell'antropologia di Filone di Alessandria, con riferimento al tema della distinzione dei sessi* (S. 541–560); **G. Mantovani**, *La tradizione dell'enkrateia nei testi di Nag Hammadi e nell'ambiente monastico egiziano del IV secolo* (S. 561–602); **Concetta Aloe Spada**, *Un'omelia greca anonima „sulla verginità" (Rev. Bén. 63 1953)*, (S. 603–623); **Paola Pisi**, *La motivazione protologica della verginità. Genesis, phthorá e aphtharsia nei padri greci* (S. 625–636); **Maria Vittoria Cerutti**, *Tematiche „enkratite" nello zoroastrismo pahlavico* (S. 637–670); **Maria Vittoria Cerutti**, *Tematiche di „astensione" nel mandeismo* (S. 671–677); **Concetta Giufrrè Scibona**, *Le motivazioni ontologiche e protologiche dell'enkrateia nel manicheismo occidentale* (S. 679–688); **D. M. Cosi**, *Astensione alimentare e astensione sessuale nel De abstinentia di Porfirio* (S. 689–703). – Bespr. von **J. Ries**, Muséon 99 (1986) 385–386. A. H.

J. D. Zizioulas, *The Contribution of Cappadocia to Christian Thought.* Sinasos in Cappadocia (cf. supra p. 143) 23–37. R. B.

F. Mian, *Gli inizi dell'Armenia cristiana.* Vetera Christ. 21 (1984) 327–334. – Belege aus Tertullian, Euseb. H. P.

L. Heiser, *Das Glaubenszeugnis der armenischen Kirche.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 232.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 67–68. A. H.

A. Sharf, *Byzantine Orthodoxy and the „Preliminary Fast" of the Armenians.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 649–672. A. H.

E. D. Hunt, *Holy Land Pilgrimage in the Later Roman Empire, AD 312–460.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **W. Ceran,** Byzantinosl. 47 (1986) 226–228. A. H.

L. Perrone, *Per la storia della Palestina cristiana.* Cristianesimo nella storia 7 (1986) 141–165. – Importante rendiconto su: **F. Heyer,** *Kirchengeschichte des Heiligen Landes* (cf. B. Z. 78 [1985] 496), con molte osservazioni interessanti l'età bizantina. E. F.

K. S. Kolta, *Christentum im Land der Pharaonen. Geschichte und Gegenwart der Kopten in Ägypten.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 178.) – Bespr. von **D. Kessler,** Oriens christ. 70 (1986) 223–224. A. H.

Ewa Wipszycka, *La valeur de l'onomastique pour l'histoire de la christianisation de l'Égypte. À propos d'une étude de R. S. Bagnall.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 62 (1986) 173–181. – Bemerkungen zum B. Z. 77 (1984) 414 angezeigten Artikel. S. T.

Kh. Samir, S. J., *Arabic Sources for Early Egyptian Christianity.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 82–97. R. S.

Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Documentary Papyri as a Historical Source for Egyptian Christianity.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 42–50. R. B.

R. M. Grant, *Theological Education at Alexandria.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 178–189. R. B.

G. G. Stroumsa, *The Manichaean Challenge to Egyptian Christianity.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 307–319. R. B.

J. Vergote, *L'expansion du manichéisme en Egypte.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 471–478. A. H.

E. C. Suttner, *Anderthalb Jahrtausend semitisch-afrikanische christliche Kultur in Äthiopien.* Der christl. Osten 40 (1985) 181–187, m. 12 Abb. A. H.

W. S. Babcock, *Christian Culture and Christian Tradition in Roman North Africa.* Schools of Thought (vgl. oben S. 141) 31–48. A. H.

I. G. Kleombrotos, *Συνοπτικὴ Ἱστορία τῆς Ἐκκλησίας τῆς Λέσβου (Ἀπὸ τῶν πρώτων χριστιανικῶν χρόνων μέχρι τῶν καθ' ἡμᾶς).* Mitylene 1984. 152 S. – Bespr. von **B. Th. Staurides,** Θεολογία 57 (1986) 266–268. A. H.

M. Karas, *Ἡ νῆσος Ἴμβρος. Συμβολὴ εἰς τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἱστορίαν της.* [Ἀνάλεκτα Βλατάδων, 48.] Thessalonike, Πατριαρχ. Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν 1987. 490 S. m. 1 Karte und Abb., 1 Bl. – Uns nicht zugegangen. A. H.

I. E. Anastasiu, *Σύντομη Ἱστορία τῆς Ἐκκλησίας τῆς Θεσσαλονίκης.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 315–323. A. Ch.

L. Waldmüller, *Die ersten Begegnungen der Slawen mit dem Christentum* ... (Vgl. B. Z. 73 [1980] 466). – Bespr. von **G. Wirth,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 685–691. O. F.

Margarita Tačeva-Hitova, *Eastern Cults in Moesia Inferior and Thracia (5th Century B. C. – 4th Century A. D.).* [Études préliminaires aux religions orientales dans l'empire romain, 95.] Leiden, Brill 1983. XXX, 306 S., 92 Taf., 3 Kart. – Bespr. von **R. A. Wild,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 396. A. H.

N. Dănilă, *La vie chrétienne en Olténie au IVe–VIe siècle d'après les documents romano-byzantins* (rum). Mitropol. Olt. 36 (1984) 325–341. H. P.

H.-D. Döpmann, *Bulgarien als Treffpunkt von östlichem und westlichem Christentum in frühbyzantinischer Zeit.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 57–69. – Die Entwicklung von der „Brücke" zur „Grenzscheide". Verf. unterscheidet 6 Phasen: 1. Die griechisch-römische Einheit – 2. Erste Abgrenzungen nach Konstantins Tod – 3. Neugliederung nach dem Tode Theodosios I. (395) – 4. Das Ende der Brückenfunktion. – 5. Das erste Bulgarenreich als neuer Balkanstaat – 6. Konfrontation bei der Christianisierung Bulgariens und Eigenständigkeit der bulgarischen Kirche. A. H.

K. Branigan, *Counting Christians in Roman Britain.* Jact Rev. 4 (1986) 3–5. A. H.

J. E. Salisbury, *Iberian Popular Religion, 600 B. C. to 700 A. D.: Celts, Romans and Visigoths.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 479.) – Bespr. von **R. L. Williams,** Church History 55 (1986) 81. A. H.

J. E. Rexine, *The Orthodox Church and the Patristic Tradition.* diakonia 19 (1984/85) 17–32. A. H.

N. Thon, *Quellenbuch zur Geschichte der Orthodoxen Kirche.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 78. A. H.

E. Theodorou, *Das Priestertum nach dem Zeugnis der byzantinischen liturgischen Texte.* Θεολογία 57 (1986) 155–172. A. H.

B. Schimmelpfennig, *Das Papsttum. Grundzüge seiner Geschichte von der Antike bis zur Renaissance.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **E.-D. Hehl,** Philos. and Hist. 19 (1986) 78–79; von **R. Große,** Gesch. in Köln 18 (1985) 166–167. A. H.

W. de Vries, *„Vicarius Petri". Der Primat des Bischofs von Rom im ersten Jahrtausend.* Stimmen der Zeit 203 (1985) 507–520. R. S.

D. Kinney, *Lateran.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 344–345. A. H.

G. Bray, *Creeds, Councils and Christ.* Downers Grove, Inter-Varity Press 1984. 224 S. – Bespr. von **F. Klooster,** Calvin Theol. Journ. 20 (1985) 128–132. A. H.

J. Orlandis/D. Ramos-Lissón, *Die Synoden auf der Iberischen Halbinsel bis zum Einbruch des Islam (711).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 498.) – Bespr. von **V. Messana,** Schede mediev. 8 (1985) 191–192. A. H.

F. Winkelmann, *Ein weiterer Band der neuen Konziliengeschichte.* Klio 68 (1986) 632–633. – Besprechg. von **J. Orlandis/D. Ramos Lissón,** *Die Synoden auf der Iberischen Halbinsel bis zum Einbruch des Islam (711).* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

Arnobe, Contre les Gentils, 1. (Livre I). Ed. **H. Le Bonniec.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **J. Schamp,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 136–139. A. H.

T. D. Barnes, *The Conversion of Constantine.* Class. Views 29 (1985) 371–391. – Die „conversion" als „the culmination of a process of rapprochement which had begun long before 312". A. H.

J. Doull, *The Christian Origin of Contemporary Institutions. Part II: The History of Christian Institutions.* Dionysus 8 (1984) 53–103. – Wird fortgesetzt. A. H.

H. J. Sieben, *Die Konzilsidee der alten Kirche.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 179.) – Bespr. von **A. Marchetto,** Apollinaris 57 (1984) 443–451. S. T.

Acta Conciliorum Oecumenicorum IV. III. 2 (Index generalis tomorum I–IV), 1–2 (Index prosopographicus. Congessit **R. Schieffer.** Berlin, de Gruyter 1982. XII, 509 S. – Bespr. von **A. Cameron,** Class. Philol. 81 (1986) 98–103. A. H.

M. Greschat (Hrsg.), *Das Papsttum, I. Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon.* [Gestalten der Kirchengeschichte, 11.] Stuttgart, Kohlhammer 1984. 276 S., 6 S. Abb. Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **J. Speigl,** *Die Päpste in der Reichskirche des 4. und frühen 5. Jahrhunderts* (S. 43–55); **P. Stockmeier,** *Leo I. der Große* (S. 56–70); **G. Haendler,** *Das Papsttum unter gotischer und byzantinischer Herrschaft* (S. 71–82); **G. Jenal,** *Gregor I., der Große* (S. 83–99); **H. H. Anton,** *Von der byzantinischen Vorherrschaft zum Bund mit den Franken* (S. 100–114); **J. Fried,** *Die Päpste im Karolingerreich von Stephan III. bis Hadrian II.* (S. 115–128); **H. Zimmermann,** *Die Päpste des „dunklen Jahrhunderts" von Johannes VIII. bis Sutri* (S. 129–139). – Bespr. von **M. Gerwing,** Theol. u. Glaube 76 (1986) 138–139. A. H.

R. C. Gregg/D. E. Groh, *Early Arianism – A View of Salvation.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 498.) – Bespr. von **R. I. Pervo,** Theol. Zeitschr. 40 (1984) 103–104. A. H.

R. Williams, *Arius and the Melitan Schism.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 35–52. – Über die Verbindung zwischen Areios und den frühen Melitianern ist kaum eine sichere Aussage möglich. A. H.

D. Chidester, *Word against Light: Perception and the Conflict of Symbols.* Journ. Relig. 65 (1985) 46–62. – Die arianische Kontroverse zeige, daß der verbale Symbolismus der Arianer dem visuellen von Athanasios gegenüber gestellt werden könne. A. H.

C. Luibhéid, *The Council of Nicaea.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 180.) – Bespr. von **A. L. Kolp,** Church Hist. 53 (1984) 428. A. H.

E. Timiadis, *The Nicene Creed. Our Common Faith.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 499.) – Bespr. von **C. B. Ashanin,** Church Hist. 53 (1984) 546–547. A. H.

A. Basdekis, *Das Glaubensbekenntnis von Nikäa – Konstantinopel. Ökumenisches Glaubensbekenntnis und ökumenische Wirklichkeit.* Θεολογία 57 (1986) 549–568, m. griech. Zsfg. A. H.

R. Klein, *Constantius II. und die christliche Kirche.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 192.) – Bespr. von **J. Martin,** Gnomon 58 (1986) 184–185. A. H.

H. C. Brennecke, *Hilarius von Poitiers und die Bischofsopposition gegen Konstantius II. Untersuchungen zur dritten Phase des arianischen Streites (337–361).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 234.) – Bespr. von **M. Figura,** Theol. Rev. 82 (1986) 125–128. A. H.

Ilona Opelt, *Die westliche Partei auf dem Konzil von Serdica.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 85–92. – Zur Frage der westlichen und östlichen Renegaten auf dem Konzil. A. H.

Brigitte Szabó – Bechstein, *Libertas Ecclesiae. Ein Schlüsselbegriff des Investiturstreits und seine Vorgeschichte. 4.–11. Jahrhundert.* [Studi Gregoriani per la storia della „Libertas Ecclesiae", 12.] Rom, Libreria Ateneo Salesiano 1985. XXIV, 239 S. – Passim auch zu Byzanz, so zu Ptr. Ignatios oder zu Michael Kerullarios. A. H.

R. Turcan (Hrsg.), *Firmicus Maternus. L'Erreur des religions paiennes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 477.) – Bespr. von **A. A. R. Bastiaensen,** Mnemos. 39 (1986) 191–193. A. H.

K. Treu, *Konflikte des 4. Jahrhunderts im Spiegel lateinischer Literatur.* Klio 68 (1986) 251–255. – Besprechg. von *Firmicus Maternus, L'erreur des religions paiennes* ... par **R. Turcan.** (Vgl. vorige Notiz.); von *Symmaque, Lettres. T. II* ... par **J.-P. Callu.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) A. H.

C. N. Tsirpanlis, *The Origenistic Controversy in the Historians of the Fourth, Fifth and Sixth Centuries.* Augustinianum 26 (1986) 177–183. – Verf. untersucht die Ansichten bes. der drei Historiker Sokrates, Sozomenos und Theodoret. Wie bekannt, ist zwischen ihrer Einstellung zum „Origenismus" ihrer Zeit und zu Origenes zu unterscheiden. – Vgl. auch den B. Z. 79 (1986) 477 angezeigten Aufsatz. A. H.

S. Lancel, *Gratus,* évêque de Carthage. Dict. d'hist. et de géogr. ecclés. fasc. 124 (1251–1252. A. H.

G. Cuscito, *Cristianesimo antico ad Aquileia e in Istria.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 186.) – Bespr. von **N. Duval,** Bull. monum. 144 (1986) 161–165. A. H.

F. D. Gilliard, *Senatorial Bishops in the Fourth Century.* Harv. Theol. Rev. 77 (1984) 153–175. A. H.

P. M. Saenz de Argandoña, *Antropologîa de Prisciliano.* [Collectana Scientifica Compostellana, 2.] Santiago de Compostela 1982. 131 S. A. H.

R. van Dam, *Emperors, Bishops, and Friends in Late Antique Cappadocia.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 53–76. – Zur Teilung der Provinz Kappadokien durch Valens und zu seinem Verhältnis zu Basileios. A. H.

L. Dattrino, *Papa Damaso (366–384) nella storia ecclesiastica di Rufino.* Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 148) 147–160. A. Gr.

Sophie Patoura, *La diffusion du christianisme dans le cadre de la politique étrangère de Byzance (IVe – VIIe siècles).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 257. R. S.

L. J. Swift, *The Early Fathers on War and Military Service.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 477.) – Bespr. von **G. Bray,** Sobornost 8 (1986) 59; von **D. D. Schmidt,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 296. A. H.

B. Croke/J. Harries (Hrsg.), *Religious Conflict in the Fourth-Century Rome.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 477.) – Bespr. von **E. Glenn Hinson,** Church Hist. 53 (1984) 428–429. A. H.

T. Piffl-Percević/A. Stirnemann (Hrsg.), *Das gemeinsame Credo: 1600 Jahre seit dem Konzil von Konstantinopel.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 235. – Bespr. von **C. Krijnsen,** Het Christel. Oost. 38 (1986) 222. A. H.

Françoise Thelamon, *Païens et Chrétiens au IVe siècle. L'apport de l'„Histoire ecclésiastique" de Rufin d'Aquilée.* (cf. B. Z. 79 [1986] 181.) – Rec. de **L. Verheijen,** Antiqu. Class. 54 (1985) 425–426. A. F.

A. Ferrua, *Bilancio di un secolo.* Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 148) 15–28. – Forschungsbericht zur Geschichte und Archäologie für die Zeit des Damasus. A. Gr.

C. Pietri, *Damase, évêque de Rome.* Saecularia Damasiana (vgl. oben S. 148) 29–58. A. Gr.

H. Frohnhofen, *Weibliche Diakone in der frühen Kirche.* Stimmen d. Zeit 1986, 4, S. 269–278. – In den Kirchen des Ostens sind ordinierte weibl. Diakone in der frühen Zeit – die Untersuchung reicht bis zum 6. Jh. – verbreitet. A. H.

G. Vismara, *Ambrogio: un vescovo per una città.* Ambrosius 62 (1986) 129–140. A. H.

A. Paredi, *Sant'Ambrogio. L'uomo, il politico, il vescovo.* Mailand, Rizzoli 1985. 444 S. – Bespr. von **A. Ferrua,** Civiltà Cattol. 137, Nr. 3261 (1986) 300–301. A. H.

J. Ceska, *Zum Macht- und Einflußbereich der Kirche im Spätrömischen und Frühbyzantinischen Staat.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 65–68. A. H.

L. Nemec, *The Pattern in the Historical Roots of Church-State Relationship in Central and Eastern Europe.* East Europ. Quarterly 20 (1986) 3–16. A. H.

J. Darrouzès, *Sur les variations numériques des évêchés byzantins.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 5–44. – Mit Index der geograph. Namen. A. H.

T. Damsholt, *Menschenauffassung und Gesellschaftsauffassung im pelagianischen Streit* (norweg.). Platonselskabet Symposium. Hanaholmens kulturcentrum (Esbo, Finland) Juni 1985 (Helsingfors 1985) 119–135. L. R.

J. N. Lightstone, *The Commerce of the Sacred. Mediation of the Divine among Jews in the Graeco-Roman Diaspora.* [Brown Judaic Studies, 59.] Chico, Cal., Scholars Pr. 1984. 15, 217 S. – S. 125–132, The Synagogue and the Church: Remarks on the Sociology of Jewish-Christian Interaction (nach Johannes Chrysostomos). R. S.

T. C. G. Thornton, *The Destruction of Idols – Sinful or Meritorious?* Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 121–129. A. H.

J. Vanderspoel, *Claudian, Christ and the Cult of the Saints.* Class. Quart. NS 36 (1986) 244–245. – Discusses the relation between Claudian and Prudentius. R. B.

Prudenzio, Hamartigenia. Ed. **R. Palla.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 478.) – Bespr. von **Ch. Gnilka,** Gnomon 58 (1986) 30–34; von **A. Ramîrez de Verger,** Emerita 53 (1985) 365. A. H.

K. Gamber, *Niceta von Remesiana als Katechet und Hymnendichter. Ein Rechenschafts- und Forschungsbericht.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 71–83. A. H.

P. Nautin, *Hieronymus (347 o. 348–420).* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 304–315. A. H.

E. Lamirande, *Paulin de Milan et la „Vita Ambrosii": Aspects de la religion sous le Bas-Empire.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 181.) – Bespr. von **Elena Giannarelli,** Cristianes. nella storia 7 (1986) 396–398; von **P. Boglioni,** Stud. in Relig./Sciences relig. 14 (1985) 248–250; **L. Polverini,** Riv. d. storia della Chiesa in Italia 39 (1985) 534–537. A. H.

K. H. Maksoudian, *Katholikos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 226–227. A. H.

R. A. Markus, *From Augustine to Gregory the Great. History and Christianity in Late Antiquity.* (Vgl. 78 [1985] 236.) – Bespr. von **Harlie Kay Gallatin,** Church History 55 (1986) 88–89. A. H.

C. Saldanha, *Divine Pedagogy. A Patristic View of Non-Christian Religions.* [Biblioteca di Scienze Religiose, 57.] Rom, LAS 1984. 192 S. – Bespr. von **M. Wiles,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 303–304; von **F. R. Podgorski,** Theol. Stud. 47 (1986) 191–192. A. H.

W. H. C. Frend, *Saints and Sinners in the Early Church: Differing and Conflicting Traditions in the First Six Centuries.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 478.) – Bespr. von **Margaret A. Schatkin,** Theol. Stud. 47 (1986) 190; von **C. N. Tsirpanlis,** Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 67–69; von **C. Stead,** Journal of Eccl. Hist. 37 (1986) 484; von **F. H.,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 329–330. A. H.

Ephèse et Chalcédoine. Actes des Conciles. Trad. par **A.-J. Festugière.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 478.) – Bespr. von **D. L. Balas,** Church Hist. 53 (1984) 430–431; von **P. Foiani,** Studi mediev. 26 (1985) 501; von **J. Waldram,** Theol. Stud. 45 (1984) 70. A. H.

M. Pimpo, *Maria e i fratelli d'Oriente (431–1980). 1550° anniversario del Concilio di Epheso.* Rom, Rogate 1982. 132 S. – Bespr. von **R. Laurentin,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 621. A. H.

S. Alvarez Campos, *Corpus marianum patristicum. V: Scriptores orientales qui a Concilio Ephesino usque ad finem seculi VII fuerunt. VI: Auteurs latins du Concile d'Ephèse au VIIe siècle.* Burgos, Aldecoa 1981. 340 S. 536 S. – Bespr. von **R. Laurentin,** Rev. sciences philos. et théol. 69 (1985) 620–621. A. H.

Gabriele Winkler, *Die spätere Überarbeitung der armenischen Quellen zu den Ereignissen der Jahre vor bis nach dem Ephesinum.* Oriens christ. 70 (1986) 143–180. – Zur christolog. Position der persarmen. Kirche in der 1. Hälfte des 5. Jh. u. zur Überarbeitung der armen. Quellen im Zusammenhang mit den Ereignissen von 427/28 bis 436/37 und bes. zu Theodor von Mopsuestia. A. H.

L. Perrone, *La chiesa di Palestina e le controversie cristologiche. Dal concilio di Efeso (431) al secondo concilio di Constantinopoli (553).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 501.) – Bespr. von **H. G. Thümmel,** Byzantinosl. 46 (1985) 189–191. A. H.

C. Luibheid, *John Cassian: Conferences.* New York-Toronto, Paulist Press 1985. P. xv, 208. R. B.

A. Solignac, *Proclus* (saint), évêque de Constantinople †446. Dict. de Spirit. 83–85 (1986) 2374–2381. A. F.

A. de Halleux, *La réception du symbole oecuménique de Nicée à Chalcédoine.* Ephem. Theol. Lovan. 61 (1985) 5–47. A. H.

Actes du Concile de Chalcédoine. Sessions III–VI (La Definition de la Foi). Trad. franç. par **A.-J. Festugière.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 501.) – Bespr. von **D. L. Balas,** Church Hist. 53 (1984) 430–431. A. H.

M. K. Krikorian, *The First Reactions of the Armenian Church to the Council of Chalcedon.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 181–182. R. S.

A. de Halleux, *Le Mamelā de „Ḥabbīb" contre Aksenāyā. Aspects textuels d'une polémique christologique dans l'Eglise syriaque de la première génération post-chalcédonienne.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 67–82. A. H.

D. W. Johnson, *Anti-Chalcedonian Polemics in Coptic Texts, 451–641.* The Roots of Egyptian Christianity (vgl. oben S. 143) 216–234. R. B.

F. Winkelmann, *Konzeptionen des Verhältnisses von Kirche und Staat im Frühen Byzanz, untersucht am Beispiel der Apostasia Palästinas (452–453).* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 73–85. A. H.

J. M. Wallace-Hadrill, *The Frankish Church.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 479.) – Bespr. von **J. L. Nelson,** Journ. Ecc. Hist. 37 (1986) 322–328; von **W. Trent Foley,** Church Hist. 53 (1984) 529–530; von **R. Godding,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 452–453; von **J. van Engen,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 401; von **J. J. Contreni,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 595–596. A. H.

C. J. Peifer, *Leo I, Pope.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 541–542. A. H.

H. Arens, *Die christologische Sprache Leos des Großen. Analyse des Tomus an den Patriarchen Flavian.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 182.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 111 (1986) 514–516. A. H.

R. Sörries, *Die Bilder der Orthodoxen im Kampf gegen den Arianismus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 182.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 299. A. H.

T. Lungis, *Obraščenie v christianstvo gospodstvujuščego klassa vostočnoj rimskoj imperii vo vtoroj polovine pjatogo veka* (Die Bekehrung zum Christentum der herrschenden Klasse des oströmischen Reiches in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 69–72. A. H.

J. M. Fiey, *Les insaisissables Nestoriens de Damas.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 167–180. A. H.

A. M. Ritter, *Platonismus und Christentum in der Spätantike.* Theol. Rundschau 49 (1984) 31–56. A. H.

J. Moorhead, *Clovis' Motives for Becoming a Catholic Christian.* Journ. of relig. hist. 13 (1985) 329–339. – Zur Attraktivität des kathol. Christentums bei den Franken vor dem Hintergrund der „Romanizing tendencies". A. H.

A. Demyttenaere, *Clovis en de Kanaänieten. Het heilshistorisch perspectief van Gregorius van Tours.* In: *Ad fontes.* Opstellen aangeboden aan prof. dr. C. van de Kieft. Red. **C. M. Cappon** et a. (Amsterdam, Verloren 1984) 13–38. H. P.

A. Krali, *Identità culturale germanica e cristianesimo alle soglie del medioevo. Per una riflessione su alcuni aspetti del passaggio degli antichi Germani al cristianesimo.* Humanitas n. s. 3 (1986) 360–376. A. H.

H. Wada, *Ἕλλην als Seelenverderber in der frühbyzantinischen Gesellschaft?* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 787–814. – Zur Frage nach der Lage der Heiden im Zeitalter Justinians. „. demnach wäre es sehr verfrüht, schon in der frühbyzantinischen Gesellschaft vom „dahinsiechenden Heiden" zu sprechen." A. H.

R. Van Dam, *From Paganism to Christianity at Late Antique Gaza.* Viator 16 (1985) 1–20. R. B.

Fulgenzio di Ruspe, Salmo contro i vandali ariani. Introduzione, testo critico, traduzione, commento, glossario e indici a cura di **A. Isola.** Turin, Società editr. internazionale 1983. 165 S. – Bespr. von **J. den Boeft,** Vig. Christ. 40 (1986) 93–96. A. H.

J. Durliat, *L'administration religieuse du diocèse byzantin d'Afrique (533–709).* Riv. Studi Biz. Slavi 4 (1984) 149–178, 1 carta. E. F.

Meletios Metropolit von Nikopolis, *Ἡ Πέμπτη οἰκουμενικὴ σύνοδος (Εἰσαγωγή, Πρακτικά, Σχόλια).* Athen 1985. 663 S. – Bespr. von **I. N. Karmires,** Ἐκκλησία 34 (1986) 206–207. – Die Akten der Synode werden von Verf. aus dem Lateinischen ins Neugriechische übersetzt (das griechische Original ist längst verloren). A. Ch.

Gregory of Tours, Life of the Fathers. Translated with an introduction by **E. James.** [Translated Texts for Historians. Latin series, 1.] Liverpool, Univ. Press 1985. X, 163 S., 2 Kart., 2 Stammtaf. – Bespr. von **C. E. Stancliffe,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 306; von **L. Lazzeri,** Studi mediev. 26 (1985) 509–510. A. H.

J. Richards, *Gregor der Große. Sein Leben – seine Zeit.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 182.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 79–80; von **W.,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 238–239. A. H.

J. Richards, *Il console di Dio. La vita e i tempi di Gregorio Magno.* [Biblioteca Storica.] Florenz, Sansoni 1984. 418 S. – Vgl. zur engl. Originalausgabe B. Z. 77 (1984) 158. – Bespr. von **C. Roccaro,** Schede mediev. 8 (1985) 202. A. H.

G. R. Evans, *The Thought of Gregory the Great.* Cambridge, Cambridge Univ. Press, 1986. Pp. 177. R. B.

J. Durliat, *L'Evêque et sa cité dans l'Italie byzantine d'après la correspondance de Grégoire le Grand.* L'Evêque dans l'histoire de l'Eglise. Actes de la Septième rencontre d'Histoire Religieuse tenue à Fontevraud les 14 et 15 octobre 1983. [Univ. d'Angers. Centre de Recherches d'hist. relig. et d'hist. des Idées.] (Presses de l'Univ. d'Angers 1984) 21–32. S. T.

C. D. G. Müller, *Damian, Papst und Patriarch von Alexandrien.* Oriens christ. 70 (1986) 118–142. – Die Bedeutung des aus Syrien stammenden Patriarchen (578/77–607 [606]) insbes. als Kämpfer für die Einheit und Orthodoxie der Kirche. A. H.

G. J. Reinik, *Die Entstehung der syrischen Alexanderlegende als politisch-religiöse Propagandaschrift für Herakleios' Kirchenpolitik.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 263–281. – Das syr. Alexanderlied als probyzantinische Propagandaschrift. Der unbekannte Verf., aus dem nordmesopotamischen Raum stammend, „schuf seine Alexander-Herakleios-Typologie, damit seine Leser in der Wiederholung der Geschichte Alexanders zu ihrer Zeit die Einheit der Heilsgeschichte Gottes, in der Byzanz einen unvergleichlichen Platz hatte, erblicken und so zu der Überzeugung kommen würden, daß diese Einheit auf Erden zur politischen und kirchlichen Einheit im byzantinischen Reich führen sollte. Alexander und Herakleios führten beide die diese Einheit symbolisierenden Gegenstände nach Jerusalem, Alexander seinen Christo geschenkten silbernen Thron, Herakleios das Heilige Kreuz Christi". A. H.

Ruth Macrides, *The Cult of St. Demetrios and Civil Patriotism in Thessalonica.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 203. R. S.

A. A. Sachedina, *Jews, Christians and Muslims According to the Qur'an.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 105–129. A. H.

M. Eliade, *Geschichte der religiösen Ideen. III,1: Von Mohammed bis zum Beginn der Neuzeit.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 238.) – Bespr. von **B. H.,** Theologie d. Gegenwart 28 (1985) 127–128. A. H.

R. M. Haddad, *Eastern Orthodoxy and Islam: An Historical Overview.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 16–32. A. H.

G. Schwaiger, *Honorius I.,* Papst. Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 566–568. A. H.

R. Riedinger, *Concilium Lateranense a. 649 celebratum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 183.) – Bespr. von **J.-M. Sansterre,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 596–597; von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 228–229. A. H.

F. Winkelmann, *Neue Erkenntnisse über die sog. Synodus Lateranensis (a. 649).* Klio 68 (1986) 629–632. – Besprechg. von *Concilium Lateranense a. 649 celebratum.* Ed. **R. Riedinger.** (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

Th. F. X. Noble, *The Republic of St. Peter. The Birth of the Papal State, 680–825.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 480.) – Bespr. von **Rosamond McKitterick,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 321–322; von **J. van Engen,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 406; von **Uta-Renate Blumenthal,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 88–89; von **W. M. Daly,** Speculum 61 (1986) 190–192; von **J. F. T. Kelly,** Theol. Stud. 47 (1986) 192–193. A. H.

A. Grabar, *L' iconoclasme byzantin. Idées et recherches.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 183.) – Bespr. von **J.-P. Jossua,** Rev. des sciences philos. et théol. 70 (1986) 178–179; von **M. Durliat,** Bull. monumental 143 (1985) 200–201. A. H.

P. Henry, *The Formulators of Icon Doctrine.* Schools of Thought (vgl. oben S. 141) 75–89. A. H.

N. B. Tomadakes, *Εἰκονογραφικά (Εἰκονόφιλοι-Εἰκονομάχοι-Ὁρολογία). Ἡ ἀνατολική ὀρθόδοξος Ἐκκλησία περί ἱερῶν εἰκόνων καί τῆς προσκυνήσεως αὐτῶν.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 673–710. A. Ch.

W. Beltz, *Die Bedeutung des Islam für den byzantinischen Bilderstreit.* Zeitschr. f. Relig.- u. Geistesgesch. 37 (1985) 256–257. A. H.

E. Lanne, *Rome et les Images saintes.* Irénikon 59 (1986) 163–188. – Sur l'attitude continuellement favorable aux images que montrèrent les papes à travers les siècles. A. F.

L. Nemoy, *Karaites.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 209–211. A. H.

A. Alock, *The Life of Samuel of Kalamun by Isaac the Presbyter.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 183.) – Bespr. von **H. Quecke,** Orientalia 55 (1986) 354–357. A. H.

R. Barringer, *Leo III, Pope.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 542–543. A. H.

J. C. J. Sanders, *Commentaire coranique d'un chrétien. Quelques pages presque perdues.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 297–307. – Ed. des arab. Textes mit franz. Übers. u. Kommentar. Der Text gehört wahrscheinlich in die Zeit des Patriarchen Timotheos († 823). A. H.

H. J. Sieben, *Die Konzilsidee des lateinischen Mittelalters (847–1378).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 183.) – Bespr. von **J. M. McDermott,** Theol. Stud. 47 (1986) 162–163. A. H.

K. Bonis, *Ein weiterer Beitrag zur Frage der Abstammung der Slawenapostel Kyrillos und Methodios.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 41–42, Farbtaf. VI–VIII. – Verf. verteidigt seine Ansicht von der griech. Herkunft und der hohen Abstammung der sog. Slavenapostel gegenüber neueren Untersuchungen, vor allem I. Ševčenkos, und versucht weitere Argumente anzuführen. A. H.

K. Mpones, *Ἀναίρεσις ἰσχυρισμῶν περὶ σλαβικῆς καταγωγῆς τῶν Ἑλλήνων ἱεραποστόλων τῶν Σλάβων Κυρίλλου καί Μεθοδίου.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 37–58. A. Ch.

T. Wasilewski, *Les origines slaves des frères de Thessalonique, Constantin et Méthode.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 382–383. R. S.

M. Ajassa, *Cirillo e Metodio: un giubileo nel segno della unità della chiesa e del continente europeo.* Euntes docete 39 (1986) 97–110. A. H.

D. Obolensky, *The Cyrillo-Methodian Mission: The Scriptural Foundations.* St. Vladim. Theol. Quart. 30 (1986) 101–116. – Die Zeugnisse zur Erklärung und Rechtfertigung der byz. Mission bei den Slaven. A. H.

H.-J. Schulz, *Das Missionswerk der heiligen Kyrill und Method: Dienst an Ortskirche und Ökumene.* Der christl. Osten 40 (1985) 136–142. A. H.

B. Panov, *Misijata na Konstantin Filozof meǵu Saracenite (Arabite)* (The Mission of Konstantin Philosoph[sic!] among the Saracenes) (slavomaked. mit engl. Zsfg.). Istorija – spisanie na Sojuzot na društvata na istoričarite na SR Makedonija 20/2 (1984) 245–251. – Datierung der Mission in das Jahr 855–856. Lj. M.

B. Panov, *Politika Vizantii po otnošeniju k makedonskim slavjanam, skazavšajasja na dejatel'nosti Kirila i Mefodija.* (Die byz. Politik gegenüber den makedonischen Slaven, wie sie in der Tätigkeit Kyrills und Methods zum Ausdruck kommt) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 249–250. R. S.

Th. N. Zeses, *Ἡ ἑνότης τῶν Ἐκκλησιῶν εἰς τοὺς βίους τῶν ἁγίων Κυρίλλου καὶ Μεθοδίου.* Θεολογία 57 (1986) 386–396. A. H.

D. Freydank, *Das Wirken von Kyrill und Method im europäischen Kontext.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 289–294. A. H.

I. Ekonomzew, *Bekenntnis zum geistlichen Erbe von Byzanz. Ökumenizität und Universalität im Wirken der Slavenapostel.* Stimme der Orthodoxie 1986, H. 2, S. 36–40 u. 47; H. 3, S. 29–32 u. 46–48. A. H.

P. Devos, *Cyrillo-Methodiana Slovenica.* Anal. Boll. 103 (1985) 392–394. A. F.

K. Nikhoritis, *Službata na sv. Kiril Filosof (Svetogorska răkopisa Tradicija.)* (Das Werk des Heiligen Kiril Filosof [Die Handschriftüberlieferung auf dem Heiligen Berg].) Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 183–198. A. Ch.

Methodios – Lehrer der Slaven. Una Sancta 40 (1985) 180–202. – I. *Aus dem Rundschreiben „Slavorum Apostoli"* von Papst *Johannes Paul II.* – II. *Evangelische Würdigung* von **H. J. Held** – III. *Kyrillos und Methodios – ihr Wirken für Europa und die Ökumene* von **A. Kallis.** A. H.

I. Bria, *Orthodox Mission in the Ninth Century: The Witness of St. Methodius.* Int. Rev. of Mission 74 (1985) 217–218. R. S.

C. Patock, *Das Methodius-Jahr 1985. Ein Rückblick.* Der christl. Osten 41 (1986) 36–45, m. 3 Abb. A. H.

A. Markopulos, *Ἰγνάτιος.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 106–107. S. T.

C. Simon, *The Coming of Christianity to Rus'.* diakonia 19 (1984/85) 33–43. A. H.

Maria Donadeo, *Verso il millennio del battesimo della Rus' (988–1988).* Humanitas n. s. 3 (1986) 440–442. A. H.

V. A. Nikitin, *La gloire et le bouclier de la Rus' (Novgorod la Grande au Xᵉ – XVᵉ ss.)* (russ.). Bogosl. Trudy 25 (1984) 276–320. – Novgorod und Kiev; Taufe der Bewohner von Novgorod; Beziehung zu den Griechen. H. P.

S. Bylina, *Bogomilizm w średniowiecznej Bułgarii. Uwarunkowania społeczne, polityczne i kulturalne* (The Bogomil Movement in Medieval Bulgaria. Social, Political and Cultural Considerations). Balcan. Posnan. 2 (1985) 133–145, m. engl. Zsfg. – Behandelt die Jhh. 10–13; Hinweis auf die Notwendigkeit, zwischen den einzelnen Gruppen und auch in diesen wieder zu differenzieren. A. H.

G. Troupeau, *Une réfutation des Melkites par Sévère Ibn al-Mouqaffa'.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 371–380. – Franz. Übers. des 10. Kap. des „Livre de l'Exposition /Kitāb al-'Iḍāḥ) m. Einleitung. A. H.

O. Pritsak, *When and Where was Ol'ga Baptized.* Harv. Ukrain. Stud. 9 (1985) 5–24. – Mit einem Appendix: The Sources of the Hustyn Chronicle's Account of Ol'ga's Baptism. – Verf. untersucht die Angaben der verschiedenen Quellengruppen und kommt zu dem Ergebnis: „The Rus' Queen Ol'ga was baptized in October 957 in Constantinople by Patriarch Polyeuctus. This was a personal, private conversion. When Ol'ga later wanted to baptize her entire realm, she turned to the professional missionaries of Otto I, following the advice of the Byzantine emperor Constantine VII." A. H.

E. Platti, *Question sur la mort du Christ. Réponse de Yaḥyā b. 'Adī († 974).* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 255–262. – Edition des arab. Textes aus zwei Hss. des kopt. Patriarchats in Kairo (sect. théol. 183.184) mit franz. Übers. A. H.

G. Podskalsky, *Christentum und theologische Literatur in der Kiever Rus' (988–1237).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 482.) – Bespr. von **P. Bushkovitch,** Harv. Ukrain. Stud. 9 (1985) 206–207; von **J. Wiescynski,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 604–606; von **A.-E. N. Tachiaos,** Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 382–387. A. H.

D. Gemmiti, *Ideologia e personalismi nello „Scisma" del 1054.* Studi e ric. sull'Or. Crist. 9 (1986) 41–74. – Trattazione non priva di ingenuità. E. F.

Uta-Renate Blumenthal, *Humbert von Silva Candida* (gest. 5. 5. 1061). Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 682–685. A. H.

T. Renna, *Leo IX, Pope.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 543. A. H.

G. A. Lloud, *Church and Society in the Roman Principality of Capua, 1058–1197.* [Oxford Historical Monographs.] Oxford, Clarendon Press 1985. XV, 283 S. A. H.

Ingrid Heidrich, *Ravenna unter Erzbischof Wibert (1073–1100). Untersuchungen zur Stellung des Erzbischofs und Gegenpapstes Clemens III. in seiner Metropole.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 185.) – Bespr. von **R. Schumann,** Speculum 61 (1986) 425–427; von **P. V.,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 361; von **R. Kay,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 90. A. H.

J. Ziese, *Wibert von Ravenna. Der Gegenpapst Clemens III. (1084–1100).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 482.) – Bespr. von **Uta-Renate Blumenthal,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 612–613; von **H. Grotz,** Arch. Hist. Pontif. 22 (1984) 415–417. A. H.

L. Steindorff, *Die Synode auf der Planities Dalmae.* Reichseinteilung und Kirchenorganisation im Bild der Chronik des Priesters von Diocla. Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 93 (1985) 279–324, m. 1 Karte. – „Im Kap. 9 der Chronik des Priesters von Dioclea werden in der Erzählung von der Synode auf der planities Dalmae Nachrichten vom Aufenthalt einer Legation Papst Gregors VII. in Duklja 1077 und von der Errichtung der Kirchenprovinz Bar 1089 verarbeitet und in viel frühere Zeit verlegt. Die planities Dalmae als Ort der Synode und Mittelpunkt des fiktiven Reiches von König Svetopelek ist in der Gegend des alten Dioclea und heutigen Titograd zu lokalisieren." A. H.

G. Dahan, *Quelques réflexions sur l'anti-judaïsme chrétien au moyen âge.* Histoire, économie e société II (Paris 1983) 355–366. A. H.

J. Riley-Smith, *The First Crusade and the Persecution of the Jews.* Persecution and Toleration (vgl. oben S. 148) 51–72. A. H.

U. Schöning, *Die Juden in der Chanson d'Antioche.* Zeitschr. f. Roman. Philol. 102 (1986) 40–52. A. H.

H. Trautner-Kromann, *Sources of Jewish Polemics against Christianity in the Late Middle Ages.* Temenos 20 (1984) 52–65. Klassifizierung der polemischen antichristl. Quellen des 12.–15. Jhs. H. P.

G. Fedalto, *La Chiesa Latina in Oriente.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 482.) – Bespr. von **A. Burg,** Het Christel. Oost. 38 (1988) 147–148. A. H.

Chrysostomos **Themeles,** Metropolit von Messenien, *Ἡ ἐν τῷ Βυζαντίῳ θεολογικὴ κίνησις κατὰ τὸν ιβ' αἰῶνα καὶ ὁ Μεθώνης Νικόλαος* (mit engl. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 17–26. – Das religiöse Leben der Gegend unter den Komnenen und die Schriften des Nikolaos von Methone (ca. 1115 – ca. 1166). M. K.

A. Failler, *L'Eglise des Ancônitains à Constantinople.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 253–255. A. H.

P. Ş. Năsturel, *Le christianisme roumain a l'époque des invasions barbares. Considérations et faits nouveaux.* Buletinul Bibliotecii Române 11 (15) (Freiburg i. Br. 1984) 217–266. – J'essaye dans cet article de renouveler la vision que l'on se fait du christianisme roumain, des origines à l'aube de l'apparition des Etats de Valachie et de Moldavie. C'est un christianisme populaire où l'on rencontre encore maintes réminiscences payennes, héritées des Daces et des conquérants barbares du moyen âge; deux textes inédits du XVIIIe s. me permettent d' illustrer cette théorie (j'ai laissé de côté les témoignages de Paul d'Alep, au XVIIe s., et celui de Dimitrie Cantemir au commencement du suivant). Aux évêchés connus, de la rive sud du Danube, qui veillèrent plus ou moins sur la chrétienté proto-roumaine, j'ajoute maintenant celui d'Axiopolis (Cernavoda). Le travail concerne aussi le christianisme des Valaques balkaniques (à travers Kékauménos et autres sources), et des évêchés balkaniques pour les Aroumains. P. Ş. N.

G. Podskalsky, *Symbolische Theologie in der dritten Mönchsrede Kirills von Turov.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 49–57. A. Ch.

D. Pringle, *King Richard I and the Walls of Ascalon.* Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 133–147, m. 8 Abb. A. H.

M. Nix, *Der Kreuzzugsaufruf Walthers im Ottenton und der Kreuzzugsplan Kaiser Ottos IV.* German.-Roman. Monatsschr. 34 (1984) 278–294. H. P.

K. M. Setton, *The Papacy and the Levant (1204–1571). Vols. 3 and 4.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 158.) – Bespr. von **J. G. Rowe,** Church History 55 (1986) 94–95; von **D. M. Nicol,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 331–333; von **W. H. McNeill,** Renaiss. Quart. 38 (1985) 728–731; von **P. W. Edbury,** Engl. Hist. Rev. 101 (1986) 428–430; von **Erika Spivakovsky,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 90–91; von **G. Fedalto,** Studi mediev. 26 (1985) 526–529; von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 229–231; von **J. Richard,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 189–191; von **J. Koder,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 374–375. A. H.

J. M. Soto Rabanos, *Edición critica del Concilio IV Lateranense de 1215 y de los comentarios coetáneos.* Rev. esp. Teol. 41 (1981; ersch. 1985) 259–265. – Besprechung von **A. García y García,** *Constitutiones Concilii quarti Lateranensis una cum commentariis glossatorum.* [Monumenta Iuris Canonici, A: Corpus Glossatorum, 2.] Città del Vaticano, Biblioteca Apostol. Vaticana 1981. XII, 518 S. H. P.

Ilia M. Tabuga, *Note sulla storia dei rapporti tra il papato di Roma e il re della Georgia (secoli XIII–XVII).* Annali Ist. Univers. Orient. 45 (1985) 317–323. A. H.

Anna-Dorothee von den Brincken, *Islam und Oriens christianus in den Schriften des Kölner Domscholasters Oliver († 1227).* Miscellanea Mediaevalia 17 (1985) 86–102. – S. 94, zu den Vorstellungen des O. von Byzanz. R. S.

I. Ph. Athanasopulos, *Ἡ μυστηριακὴ ἐπικοινωνία Ὀρθοδόξων καὶ Λατίνων εἰς τὰ Ἑπτάνησα κατὰ τὴν Λατινοκρατίαν.* Θεολογία 57 (1986) 569–576. A. H.

Agne Basilikopulu-Ioannidu, *Ἡ Ἐπισκοπὴ Κορώνης στὶς ἀρχὲς τοῦ ιγ' αἰώνα. Ὁ ἐπίσκοπος Ἀθανάσιος* (mit franz. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 376–384. – Zum Widerstand des Athanasios gegen die westliche Kirche, interpretiert aus einem unpublizierten Brief des Apokaukos (3. Jahrzehnt des 13. Jhs.). M. K.

K. Samir, *Un traité perdu d'Al – Ṣafī b. al-ʿAssāl sur l'incarnation du Christ de l'Esprit Saint et de la Vierge Marie.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 283–296. – Rekonstitution des Textes mit franz. Übers. Al-Ṣafī ist bekannt durch seinen Nomokanon (Fetha Nagast). A. H.

F. Sanjek, *Dernières traces de catharisme dans les Balkan.* Effacement du Catharisme? (XIIIe–XIVe s.). [Cahiers de Fanjeaux, 20] (Fanjeaux, Privat 1985) 119–134. A. H.

F. Tinnefeld, *Faktoren des Aufstieges zur Patriarchenwürde im späten Byzanz.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 89–115. A. H.

D. Sophianos, *Ὁ Μητροπολίτης Λαρίσης Θωμᾶς Γοριανίτης (β' μισό τοῦ ΙΓ' αἰώνα).* Θεσσαλ. Χρονικά 15 (1984), 147–164, 3 Abb. – Verf. identifiziert den Metropol. v. Larissa Thomas Gorianites, der erwähnt wird in der Vita des Hl. Achilleios 1) mit dem Metr. v. Larissa Th., beteiligten in der Synode v. J. 1264 gegen Arsenios Autoreianos, 2) mit dem auf Wandmalerei d. J. 1627 Metr. Th. „Choriate" (Kirche Hl. Anargyros v. Trikala) 3) mit dem Gelehrten Th. Gorianites, Verfasser eines Epigramms auf Manuel Holobolos im J. 1273. A. Ch.

H. Teule, *The Ascetical Doctrine of Aksʿnāiūtā in the Ethikon of Barhebraeus.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 359–369. – Verf. untersucht den Einfluß von al-Ġazālī auf Bar Hebraeus. In der Memra I seiner Ethika geht Bar Hebraeus auch zurück auf die griech. Tradition (Euagrios, die ägypt. Väter, Joh. Klimakos). A. H.

A. Papadakis, *Crisis in Byzantium: The „Filioque" Controversy in the Patriarchate of Gregory II of Cyprus (1283–1289).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 483.) – Bespr. von **C. A. Frazee,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 145–146. A. H.

D. D. Bundy, *The Council of Sis, 1307.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 49–56. – Analyse der dogmatischen Beschlüsse vor dem Hintergrund der politischen Geschichte. A. H.

J. L. Boojamra, *Church Reform in the Late Byzantine Empire: A Study for the Patriarchate of Athanasios of Constantinople.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 483.) – Bespr. von **Alkmene Stauridu-Zaphraka,** B. Z. 80 (1987) 104–105. A. H.

C. M. Marinescu, *The Byzantine Abstract Symbol of Divine Light, An Enhancement of the Status of Humanity, the Common Denominator of Four Religions that Dominate History: Eastern Orthodoxy, the Western Church, Buddhism and the Muslim.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 213–214. R. S.

M. H. Siddiqi, *Muslim and Byzantine Christian Relations: Letter of Paul of Antioch and Ibn Taymīyah's Response.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 33–45. – Zu dem Dialog zwischen muslimischen und christl. Theologen des 12. u. 13. Jh. Analyse des imgrunde in eirenischem Ton gehaltenen Briefes des Paulos und der Antwort des Taymīyah (gest. 1328). A. H.

J. Boojamra, *The Byzantine Notion of the „Ecumenical Council" in the Fourteenth Century.* B. Z. 80 (1987) 59–76. A. H.

P. Thibault, *Pope Gregory XI (1370–1378) and the Crusade.* Canadian Journ. of History 20 (1985) 313–335. A. H.

K. H. Karpat, *Ottoman Views and Policies Towards the Orthodox Christian Church.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 131–155. A. H.

D. J. Geanakoplos, *The Greek Pope Alexander V (Peter of Candia) of the Early Renaissance: His Knowledge of Greek and Probable Influence in the Italian Renaissance.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 126. R. S.

B. Braude/B. Lewis (ed.), *Christians and Jews in the Ottoman Empire. The Functioning of a plural Society.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 506.) – Bespr. von **St. Bowman,** Balkan Studies 24,1 (1983) 291–295. A. Ch.

Sc. Porcescu, *Episcopia Romanului* (L'évêché de Roman) (en roum. avec rés. fr.). Editions de l'Evêché de Roman et Huşi, 1984. 415 p. – Historique du siège épiscopal moldave de Roman, créé au début du XVe s. Délimitation de l'éparchie. Premier évêque connu, Calliste, en 1445. Le prélat de Roman portait parfois le titre de métropolite: pour l'A. c'est là une confusion sémantique avec le mot évêque, attendu que le métropolite de Moldavie était, lui, parfois qualifié d' évêque. Je n'en continue pas moins à croire que le titre métropolitain est un écho de l'époque où la Moldavie était scindée en deux: mon article *Un témoignage byzantin sur la métropole de Roman (Moldavie),* Rev. ét. roum., 15 (1975) 198–202. Pour ce siège, comme pour les autres évêchés et métropoles roumains, je signale Th. Papadopoullos, *Studies and documents relating to the history of the Greec Church and people under Turkish domination,* Bruxelles, 1952, p. 110–111, avec ὁ Ρωμάνου (accentuation selon le roumain, qui donne tort à l'émendation Ρωμανοῦ de Darrouzès dans l'*Ekthesis Nea;* je l'avais déjà avancé dans mon article sus-cité) (Cf. p. 224). P. Ş. N.

D. MÖNCHTUM

L. Dattrino, *Il primo monachesimo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 483.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 93. A. H.

M. Colombás Garcia, *Il monachesimo delle origini.* [Complementi alla Storia della Chiesa dir. da H. Jedin/Già e non ancora, 106.] Mailand, Jaca Book 1984. 378 S. – Behandelt die Zeit bis zum 7. Jh. – Vgl. zur ital. Ausgabe von 1974 B. Z. 68 (1975) 506. – Bespr. von **R. M. Cervini,** Salesian. 47 (1985) 587–588; von **Giovanna Ferrari,** Schede mediev. 8 (1985) 111–119. A. H.

P. Canivet, *Cultes et culture.* Maison-Dieu 159 (1984) 59–70. – Studie zur Entstehung des Mönchtums. H. P.

B. Büchler, *Die Armut der Armen. Über den ursprünglichen Sinn der mönchischen Armut.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 423.) – Bespr. von **C. D. G. Müller,** Oriens christ. 70 (1986) 220–221. A. H.

J. Gribomont, *I generi letterari nel monachesimo primitivo.* Κοινωνία 10 (1986) 7–28. – Classificazione e definizione dei generi della letteratura monastica delle origini. E. F.

A. Papadakis, *Byzantine monasticism reconsidered.* Byzantinosl. 47 (1986) 34–46. A. H.

K. E. Becker, *„Der römische Cäsar mit Christi Seele". Max Webers Charisma-Konzept. Eine systematisch kritische Analyse unter Einbeziehung biographischer Fakten.* Stuttgart: Politikwiss. Institut d. Univ. Stuttgart. 1984. – S. 84–88; Karl Holls „Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum" (Leipzig 1898). (Vgl. dazu B. Z. 11 [1902] 178–183.) O. V.

A. Veilleux, *Monasticism and Gnosis in Egypt.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 271–306. R. B.

G. Penco, *Storia del monachesimo in Italia dalle origini alla fine del Medioevo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 187.) – Bespr. von **D. Ciccarelli,** Schede mediev. 6–7 (1984) 265–266. A. H.

C. H. Lawrence, *Medieval Monasticism.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 187.) – Bespr. von **G. Shriver,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 297. A. H.

Maria Dembińska, *Diet: A Comparison of Food Consumption Between Some Eastern and Western Monasteries in the 4th–12th Centuries.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 431–462. – Zur Nahrung und Ernährung in byz. Klöstern im Vergleich zu westlichen. Verf. behandelt 3 Perioden: 4.–6. Jh.; Ende 8./Anfang 9. Jh.; 11.–12. Jh. Die Regeln der frühen Mönchsväter in dieser Hinsicht bilden das Modell für spätere Klostergründungen im Osten sowohl wie im Westen, wobei sich einige Abweichungen feststellen lassen. Die Grundnahrungsmittel waren in Ost und West etwa dieselben. Im 9. Jh. waren die täglichen Rationen in den Klöstern des Westens etwa um 1/3 größer als in denen des Ostens. Dafür sind nicht nur das unterschiedliche Klima sondern auch die strengeren Regeln des Ostens verantwortlich zu machen. A. H.

Lettres des Pères du désert. Ammonas, Macaire, Arsène, Sérapion de Thmuis ... par **B. Outtier/A. Louf/M. van Parys/Claire-Agnès Zirnheld.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **Marie-Pierre Fosse,** Muséon 99 (1986) 369–370; von **E. Cattaneo,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 240–241; von **A. H.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 466; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 292–293. A. H.

The Lives of the Desert Fathers: The Historia Monachorum in Aegypto. Transl. by **N. Russell.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 507.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 297. A. H.

Les Sentences des Pères du Désert. Série des anonymes, traduite et présenté par **L. Regnault.** [Spiritualité orientale, 43.] Solesmes-Bellefontaine, 1985. 368 S. – Bespr. von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 144; von **A. H.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 466–467. A. H.

Groupe de la Bussière, Pratiques de la confession. Des Pères du désert à Vatican II. Quinze études d'histoire. Paris, Du Cerf 1983. 298 S. 2 Bl. – Anzuzeigen ist vor allem **J.-C. Guy,** Aveu thérapeutique et aveu pédagogique dans l' ascèse des Pères du désert (IVe – Ve s.) (S. 25–40). A. H.

Pachomian Koinonia: The Lives, Rules and Other Writings of Saint Pachomius and His Disciples. Vol. 3 ... By **A. Veilleux.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **M. Slusser,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 577–578. A. H.

Ph. Rousseau, *Pachomius: The Making of a Community in Fourth Century.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 187.) – Bespr. von **G. Constable,** Manuscripta 30 (1986) 138–139; von **C. N. Tsirpanlis,** Patristic and Byz. Rev. 5 (1986) 70–72. A. H.

H. Bacht, *Das Vermächtnis des Ursprungs. Studien zum frühen Mönchtum, 2: Pachomius – Der Mann und sein Werk.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 486.) – Bespr. von **P. V.,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 351. A. H.

P. Deseille, *L' ésprit du monachisme pachômien. Suivi de la tradition française des Pachomiana Latina par les moines de Solesmes.* [Spiritualité or., 2.] Bégrolles-en-Mauges, Abbaye de Bellefontaine 1980. LXI, 120 S. (Repr. d. 1. Aufl. 1968.) R. S.

J. E. Goehring, *New Frontiers in Pachomian Studies.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 236–257. R. B.

R. Ousterhout, *Lavra (Laura).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 387–388. A. H.

I. Gobry, *Les moines en Occident. Tome 1: De saint Antoine à saint Basile. Les origines orientales.* Paris, Fayard 1985. 526 S. m. 6 Kart., 1 Bl. – Uns nicht zugegangen. – I. Le sens du monachisme – II. Le monachisme égyptien – III. Le monachisme en Palestine, en Syrie et à Constantinople IV. Saint Basile e sa règle. – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 65 (1985) 322–323; von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 94–95. A. H.

L. Leloir, *Le prophétisme ecclésial d'Antoine.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 217–231. – Franz. Übers. der Kapp. 68–82 der äthiopischen Vita Antonii (Dialog mit den heidn. Philosophen) mit Interpretation. A. H.

Susanna Elm, *Fratres in Christo – Can Basil of Ancyra's De Virginitate Be Seen as Attempt to Integrate Ascetic Communities before 360?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 106. R. S.

A. Quacquarelli, *Lavoro e ascesi nel monachesimo prebenedettino.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **R. Godding,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 617. A. H.

Elena Magheri Cataluccio, *Il Lausaikon di Palladio tra semiotica e storia.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 92–93. A. H.

Janet Timbie, *The State of Research on the Career of Shenoute of Atripe.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 258–270. R. B.

J. A. Munitiz, *Two Stories from the Monidia.* After Chalcedon (vgl. oben S. 141) 235–253. – Engl. Übers. u. Ausgabe des griech. Textes (nach 18 Hss.) der beiden Geschichten (De monacho tentato/De monacho spe orbato quem Christus solatur) aus den Apophthegmata Patrum. Zur hsl. Überlieferung u. Geschichte der Sammlung. A. H.

B. und **Marlene Wolf,** *Das Kloster des großen Amba Pola am Roten Meer.* Der christl. Osten 40 (1985) 206–209, m. Abb. A. H.

Les règles de Saints Pères, I.II. Introd. ... par **A. de Vogüé.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **J. Schamp,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 144–146. A. H.

K. Zelzer, *Cassiodor, Benedikt und die monastische Tradition.* Wien. Stud. 19 (1985) 215–237. A. H.

N. N., *Saint Grégoire de Tours: Reclus et stylites mérovingiens.* Messager orthod. 27 (1984) 73–86. – Einleitendes zum Thema und Übersetzung des 8. Buches der Historia Francorum. H. P.

J.-M. Sansterre, *Les moines grecs et orientaux à Rome aus époques byzantine et carolingienne (milieu du VIe s. – fin du IXe s.)* 2 Bde. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 485.) – Bespr. von **Th. Br.,** Irénikon 57 (1984) 142–143. A. H.

T. Špidlík, *Il monachesimo bizantino sul crocevia fra lo studitismo e l'esicasmo.* Vetera Christ. 23 (1986) 117–129. E. F.

J. Heuclin, *L'ermite et la mort durant le haut Moyen Age.* Rev. du Nord 68 (1986) 153–168 m. 3 Abb. A. H.

G. Spinelli, *Insediamenti monastici nel territorio dell'antica diocesi di Jesolo.* Studi Jesolani [Antichità Altoadriatiche, 27.] (Udine, Chiandetti 1985) 147–161. A. H.

J. Irmscher, *Utopia = Athos?* Studia Pólay (vgl. oben S. 141) 231–234. – Zur Hypothese, daß Thomas More bei der Entwicklung seiner staatsphilosophischen Theorie (1516) von der byzant. Vergangenheit der athonischen Mönchsrepublik inspiriert wurde. S. T.

L. Djgamaia, *Giorgi Mt'ac'mindelis „T'tuenis" ert'i berdznuli c'garo* (A Greek Source in Giorgi Mt'ac'mindelis Menaion) (Georgian with Russian summary p. 109). Mravalt'avi 11 (1985) 104–109. – D. offers various sources concerning the monastery of Kolobos in Yerissos which in 980 was subordinated to the monastery of Iveron on Athos. W. D.

I. M. Chatzephotes, *Θεσσαλονίκη καὶ Ἅγιον Ὄρος – Ἄθως.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 291–298. A. Ch.

H. E. J. Cowdrey, *The Age of Abbot Desiderius: Montecassino, the Papacy and the Normans in the Eleventh and Early Twelfth Centuries.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 485.) – Bespr. von **J. van Engen,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 407; von **B. D. Hill,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 609–610. A. H.

Anna Maria Fagnoni, *Storia di un testo: la Cronaca di Montecassino.* Studi Mediev. 25 (1984) 813–832. – Ausführl. Stellungnahme zu **H. Hoffmann** (Hrsg.), *Die Chronik von Montecassino.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 509.) A. H.

J. Darrouzès, *Phournès Jean,* moine grec (1ère moitié du 12e s.). Catholicisme 49 (1986) 235–236. A. F.

A. J. Andrea, *Cistercian Accounts of the Fourth Crusade: Were They Anti-Venetian?* Analecta Cisterc. 41 (1985) 3–41. – Verf. kommt für die fünf von ihm untersuchten Quellen zu einer negativen Antwort auf die im Titel gestellte Frage. A. H.

P. Ş. Năsturel, *Dix contributions roumano-athonites (XIVe–XVIe s.).* Buletinul Bibliotecii Române 12 (16) (Freiburg i. Br. 1985) pp. 1–46. – Pp. 4–12 remarques *Autour de l'icone de saint Athanase de Lavra, don du voévode Vladislav Ier,* offerte par le prince valaque vers 1364–1377, et description de cette très belle pièce byzantine; pp. 12–17 *Le chevalier – le „viteaz" – Neagu de 1369* mentionné dans les *Actes de Kutlumus* (éd. P. Lemerle) et qui fut l'émissaire, auprès de Chariton de Kutlumus, du même Vladislav Ier; le terme βιτέζης désignait chez les Roumains le chevalier et on le retrouve chez Laonikos Chalkokondyle à propos des chevaliers de Transylvanie conduits par leur gouverneur, le Roumain Jean de Hunedoara (Hunyadi) dans la lutte antiottomane; pp. 17–20 *Le voile liturgique moldave de Saint-Pantéléïmon (fin du XVe s.):* historique de l'aër déjà décrit par G. Millet et Hélène des Ylouses, échoué sans doute au XVIIIe s. au Rossikon. Les autres contributions portent sur la châsse de st. Niphon à Dionysiou, le chrysobulle valaque de Lavra de 1535, les deux podéai valaques de Kutlumus (vers 1535), deux documents ottomans inédits de 1545, un achat de reliques à Vatopédi par le prince de Moldavie Alexandre Lăpuşneanu (reliques de st. Grégoire le Théologien, st. Jean Chrysostome et Ste Anne), une reliure d' évangéliaire de Dionysiou de 1564/1565 et le ms 19 d'Esphigménou. Nous espérons que paraîtront très prochainement les résultats de nos recherches athonites pour la période XIVe s. – 1654. P. Ş. N.

I. A. Papangelos, *Εἰδήσεις γιὰ τὰ ἰβηριτικὰ μετόχια τῆς Ἱερισσοῦ.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1567–1618 m. 5 Abb. A. H.

P. Ş. Năsturel, *Le Dit du monastère moldave de Pângăraţi. (I) Premières recherches.* Buletinul Bibliotecii Române 10 (14) (Freiburg i. Br. 1983) 387–420. – Réédition d'un texte hagiographique roumain (sans doute écrit à l'origine en slave et passé inaperçu des chercheurs depuis tantôt quatre-vints ans) qui est aussi le premier texte hésychaste moldave. Commentaire. D'autres recherches vont suivre. P. Ş. N.

P. K. Hristu, *Manastir Presvete Bogorodice Evergetidske u Carigradu* (Das Kloster der Heiligen Gottesmutter Evergetis in Konstantinopel). (Serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 61–73. – Eine Übersicht der Geschichte dieses Klosters, nach dem auch Studenica ihren Patron bekam. Lj. M.

J. Mladenović, *Studenički igumani* (Die Äbte von Studenica). (Serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 337–345. – Verzeichnis der bekannten Äbte, vom ersten, Ignatios, bis zum heutigen, dem Verf. dieses Beitrags. Lj. M.

D. Lj. Kašić, *Studenica kroz vekove* (Studenica durch Jahrhunderte). (Serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 13–32. Lj. M.

Lidija Slaveva, *Tipik na manastirot Bogorodica Milostiva vo seloto Veljusa kaj Strumica* (Le typicon du monastère Eléussa près de Strumica). (Slavomaked. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 123–128. – Nacherzählung des Typikoninhaltes. Lj. M.

H. Melovski, *Za motivite na podaruvanjata na manastirot Veljusa* (Sur les motifs de donation au monastère Eléussa). (Slavomaked. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 109–116. 11. Jh. Lj. M.

E. CHRONOLOGIE. BIBLIOGRAPHIE

P. Brind'Amour, *Le Calendrier Romain. Recherches chronologiques.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 486.) – Bespr. von **Marie-Thérèse Raepsaet-Charlier,** Phoenix 39 (1985) 292–294. A. H.

H. Lietzmann, *Zeitrechnung der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit für die Jahre 1–2000 n. Chr.* 4. Aufl. durchgesehen von **K. Aland.** Berlin, de Gruyter 1984. 130 S. – Bespr. von **R. G.,** Salesian. 47 (1985) 861. A. H.

D. J. Schove, *Chronology of Eclipses and Comets AD 1–1000.* In colaboration with **A. Fletcher.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 486.) – Bespr. von **R. Ariew/P. Barker,** Isis 77 (1986) 347–348. A. H.

A. Strobel, *Texte zur Geschichte des frühchristlichen Osterkalenders.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 486.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 602; von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 405. A. H.

Ph. Harnoncourt, *Osterkomputation – Geschichtstheologie – Theologiegeschichte.* Kalendarische Fragen und ihre theologische Bedeutung nach den Studien von August Strobel. Arch. f. Liturgiewiss. 27 (1985) 263–272. A. H.

Phlorentia Evangelatu-Notara, *Προβληματική τῶν σεισμῶν τῆς κεντρικῆς καὶ ἀνατολικῆς Μεσογείου (13^{ος} αἰ. – τέλη 15^{ου} αἰ.).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 109–110. R. S.

C. Granado Bellido, *Boletin de literatura antigua cristiana.* Estud. Eclesiást. 60 (1985) 361–370. A. H.

P. I. Kamelakes, *Βιβλιογραφία τῆς Ἑλληνικῆς λαογραφίας τῶν ἐτῶν 1921–1938. Συμπλήρωμα. Ἐπετ. Κέντρου ἑλλ. λαογρ.* 25 (1977–1980) (1981–1984) 303–650. – Auch die lokalen Zeitschr. sind berücksichtigt. Insgesamt 3459, ausführliche Indices. A. Ch.

L. Sabourin/V. Poggi with the collaboration of **Kh. Samir/S. Senyk/R. Taft,** *Orientalia Christiana Periodica. Indices of Volumes 26–50 (1960–1984).* Or. Chr. Period. 52 (1986) 5–144. – I. Index of Articles – II. Index of Books Reviewed – III. Author Index – IV. Analytical Index. A. H.

Ἑλληνικὴ Θεολογικὴ Βιβλιογραφία. Διευθ. **E. D. Theodoru.** Τεῦχος Δ'. Ἐπιμ. **A. St. Anestides.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 487.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 352. A. H.

Revue des Études Augustiniennes. Tables des tomes I (1955) – III (1984) par **H. Rochais.** Paris, Études augustiniennes 1986. 250 p. A. F.

W. J. Burghardt, *Current Theology. Literature of Christian Antiquity: 1979–1983.* Theol. Stud. 45 (1984) 275–306. A. H.

Balkan studies Index to volumes 1–20 (1960–1979) indexed and edited by **Mersini Moreleli-Cacouris** and **Thomy Verrou-Karakostas.** Thessalonike 1984. 458 S. A. Ch.

Svetlana Milinković, *Ogled bibliografije o Studenici* (Versuch einer Bibliographie über Studenica). (Serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 347–353. Lj. M.

A. Hetzer/V. S. Roman, *Albanien. Ein bibliographischer Forschungsbericht.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 487.) – Bespr. von **T. Granser/J. Vogl,** Österreich. Osthefte 28 (1986) 217–219. A. H.

6. GEOGRAPHIE. TOPOGRAPHIE. ETHNOGRAPHIE

A. GEOGRAPHIE. TOPOGRAPHIE

R. J. A. Talbert (Hrsg.), *Atlas of Classical History.* London/Sidney, Croom Helm 1985. VI, 217 S. – Bespr. von **H. Leclercq,** Ét. class. 54 (1986) 208–209. A. H.

T. Cornell/J. Matthews, *Atlas of the Roman World.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 427.) – Bespr. von **J. H. Elliott,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 288. A. H.

F. Martelli, *Introduzione alla „Expositio totius mundi". Analisi etnografica e tematiche politiche in un'opera anonima del IV secolo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 487.) – Bespr. von **G. J. M. Bartelink,** Mnemos. 39 (1986) 208–210. A. H.

P. Janni, *La mappa e il periplo.* Cartografia antica e spazio odologico. [Universita di Macerata. Pubblicazioni della Facoltà di Lettere e Filosofia, 19.] Rom, G. Bretschneider 1984. 184 S., 1 Bl. A. H.

P. Maraval, *Lieux saints et pèlerinages d'Orient.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 487.) – Bespr. von **E. Junod,** Rev. de théol. et de philos. 118 (1986) 84–85; von **G. Fowden,** Journ. Theol. Stud. 37 (1986) 232–235; von **E. Kislinger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 343–344; von **M. Simon,** Rev. Hist. 274 (1985) 226–227; **P. Devos,** Anal. Boll. 103 (1985) 400–403. A. H.

H. Ditten, *Zu den Aufgaben, Desiderata und bisher erbrachten Leistungen der historischen Geographie der frühbyzantinischen Welt (bis 900 u. Z.).* Klio 68 (1986) 552–574. A. H.

A. Pitsillides, *Heraldy on Old Maps of Cyprus.* Κυπρ. Σπουδαί 48 (1984) 87–98, 13 Abb. – „A paper presented to the International Symposium on the Cartography of Cyprus, Nicosia 7–8 April, 1984". A. Ch.

Maryta Espéronnier, *Le cadre géographique des pays slaves d'après les sources arabes mediévales.* Welt der Slaven N. F. 10 (1986) 5–19 m. 1 Karte. – Die Araber machen sich weitgehend die griech. und iran.

geograph. Kenntnisse zunutze. In der Zeit vom 9.–11. Jh. gesteigertes Interesse für die Geographie – in erster Linie aufgrund der Handelsinteressen. A. H.

Studien zu den Militärgrenzen Roms III. 13. Internationaler Limeskongreß, Aalen 1983. Vorträge. [Forschg. u. Berichte z. Vor- u. Frühgesch. in Bad.-Württembg., 20.] Stuttgart, K. Theiss Verl. 1986. 816 S., zahlr. Abb. – Die Berichtszeit betreffend sind anzuzeigen: **J. H. F. Bloemers,** *Nijmegen. R. O. B. Excavations 1980–1983. The 4th Century* (S. 122–126. Mit 1 Abb., 1 Plan); **J. Oldenstein,** *Das spätrömische Kastell von Alzey* (S. 235–243. Mit 3 Abb., 1 Plan). Das 30 km südl. von Mainz gelegene Kastell wurde wahrscheinlich nach der Zerstörung des vicus im Jahre 352 errichtet und nach 430 aufgegeben. Kleinfunde, u. a. Keramik; **M. Vasić, V. Kondić,** *Le limes romain et paléobyzantin des Portes de Fer* (S. 542–560. Mit 32 Abb.); **M. Zahariade, A. Opait,** *A New Late Roman Fortification on the Territory of Romania. The Burgus at Topraichioi, Tulcea County* (S. 565–572. Mit 11 Abb.). Kurzer Grabungsbericht. Bei Terrassierungsarbeiten im Jahr 1978 konnte bei Babadag (Topraichioi-Seen) eine spätantike Befestigungsanlage identifiziert werden. Durch das reiche Fundmaterial von ca. 2000 Münzen (nicht publiziert) und Keramik ist eine absolute Datierung dieser militärischen Siedlung möglich geworden. Danach wurde in einer ersten Phase zwischen 364–378 die Anlage errichtet und zwischen 377–378 zerstört. Es folgen, nach einem Wiederaufbau unter Theodosios I. (395–402), Ausbauten in der Regierungszeit des Honorios (408–423). Die letzte Phase der Anlage konnte, wie alle anderen, durch Münzfunde in die Zeit zwischen 425–450 datiert werden; **H. Hellenkemper,** *Legionen im Bandenkrieg. Isaurien im 4. Jahrhundert* (S. 625–634. Mit 16 Abb.); **C. M. Wells, J. Gallagher, Marianne Goodfellow,** *Further Light on the Late Defences at Carthage* (S. 673–679. Mit 16 Abb.). – Zusammenfassender Bericht zu den seit 1976 stattfindenden Grabungen im Nordteil des Decumanums VI zwischen cardo II und III der theodosianischen Mauer aus der Zeit um 425. A. Gr.

I. Božilov/Krasimira Gagova, *Tabula Bulgariae Medii Aevi.* Programme de l' élaboration d'une carte historique et géographique de la Bulgarie médiévale. Byzantinobulg. 8 (1986) 324–329. A. H.

A. Swieżawski, *Bulgaria w Annales Poloniae Jana Długosza* (Bulgarien in Annales Poloniae von Johannes Długosz). Balcan. Posnan. 2 (1985) 255–263, m. dt. Zsfg. – Zu den vor allem geograph. Kenntnissen des Długosz über Bulgarien. A. H.

Nestor (**Vornicescu**)†, métropolite d'Olténie, *Un filosof străromân de la Histria dobrogeană, Aethicus Histricus, autorul unei cosmografii şi al unui alfabet în secolele IV–V* (Un philosophe protoroumain*(sic!)* d'Histria de Dobroudja, Aethicus Histricus, auteur d'une cosmographie et d'un alphabet au IVe–Ve siècle). Mitrop. Olteniei 37 (1985) 797–808 et plusieurs illustr. P. Ş. N.

A. R. Popescu, *O hartă osmană a Dobrogei de la mijlocul secolului XVII* (Une carte ottomane de la Dobroudja du milieu du XVIIe s.). (En roum., avec une reproduction illisible!). Anuarul Inst. ist. şi Arheol. 22/2 (1985) 631–637. – La carte, dressée par Katib Çelebi (Hadji Khalfa) se trouve dans sa Cosmographie (partie relative à la Roumélie). L'A. identifie les localités enregistrées par l'illustre érudit ottoman; il en dresse la liste avec, en regard, l'identification des localités du littoral et des deux rives du Danube, de même que de celles de l'intérieur. Hydrographie comprise, on a là 59 toponymes, tous identifiés sauf un. Ce travail devrait être confronté maintenant avec les données de portulans et cartes nautiques grecs et italiens plus anciens. P. Ş. N.

Alkmene Stauridu-Zaphraka, *Τὸ Κοντοσκάλιο καὶ τὸ Ἑπτάσκαλο. Συμβολὴ στὴ μελέτη τῶν λιμανιῶν τῆς Κωνσταντινούπολης κατὰ τὴν ὕστερη περίοδο.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1303–1328. A. H.

M. Whitby, *The Long Walls of Constantinople.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 560–583. – Verf. unterzieht die These von B. Croke (Vgl. B. Z. 76 [1983] 443.) einer neuen Analyse, mit dem Ergebnis, daß sie nicht schlüssig ist. Er schlägt folgende Annahme vor: die Mauern wurden bald nach dem Friedensvertrag mit den Hunnen von 447 errichtet, sind dann durch Erdbeben 478 schwer beschädigt und unter Anastasios wieder restauriert worden. Das bedeutet eine etwas modifizierte Wiederaufnahme der früheren communis opinio. A. H.

C. Mango, *Le développement urbain de Constantinople* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 191.) – Bespr. von **H. Hunger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 347–349; von **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 311. A. H.

W. Brandes, *Byzanz – Stadt des Goldes?* Das Altertum 32 (1986) 59–61. – Besprechg. von **H. Hetherington/W. Forman,** *Byzanz Stadt des Goldes, Welt des Glaubens.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 247.) A. H.

G. Dagron, *Constantinople imaginaire: Etudes sur le recueil des „Patria".* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 488.) – Bespr. von **B. Baldwin,** Speculum 61 (1986) 388–392; **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 407; von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 307–308. A. H.

M.V. Alpatov, *Il viaggio di Pimen a Costantinopoli (Letteratura antico-russa e pittura).* Studi e ric. sull' Or. Crist. 9 (1986) 75–84. – Traduzione italiana di uno studio apparso in Trudy otd. drevner. liter. 38 (1985) 101–108. E. F.

G. P. Majeska, *An Unknown Russian Work on Constantinople.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 111–120. A. Ch.

G. P. Majeska, *Anthony of Novgorod and Constantinople, A. D. 1200.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 209. – M. analysiert den Reisebericht des Antonij als Zeugnis der Mentalität eines „Bürgers des byz. Commonwealth", der Byzanz und Rußland als Bestandteile einer einheitlichen Kultur sieht. R. S.

N. Mersich, *Einige Festungen im pisidisch-pamphylischen Grenzgebiet.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 191–200 m. 1 Zeichn.; 1 Karte u. 19 Abb. auf 8 Taf. A. H.

P. B. Golden, *Karamania.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 214. A. H.

E.Galanes, *Ἡ Πέργη τῆς Παμφυλίας. Συμβολὴ στὴν πολιτικὴ καὶ ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία τῆς ἀρχαίας πόλεως.* [Ἀνάλεκτα Βλατάδων, 40.] Thessalonike, Πατριαρχ. Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν 1983. 236 S. – Uns nicht zugegangen. A. H.

F. Hild, H. Hellenkemper, Gisela Hellenkemper-Salies, *Kommagene-Kilikien-Isaurien.* Reallexikon zur byz. Kunst 4 (Stuttgart, Hiersemann 1984) 182–356. Mit 68 Abb. – Bespr. von **A. Jacobs,** Het Christel. Oost. 38 (1986) 228. R. S.

H. Hellenkemper/Fr. Hild, *Neue Forschungen in Kilikien.* [Veröffentlichungen der Kommission für die Tabula Imperii Byzantini, 4.] Wien, Österr. Akad. d. Wiss. 1986. 144 S. m. 24 Abb., 1 Bl. 201 Abb. auf Taff. – Wird besprochen. A. H.

R. W. Edwards, *Ayas.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 102. – Seit dem Ende des 12. Jh. bedeutendster Hafenplatz in S-Anatolien. R. S.

K. Belke mit Beiträgen von **M. Restle,** *Galatien und Lykaonien.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 488.) – Bespr. von **G. Rösch,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 93 (1985) 496. A. H.

S. Sahin, *Studien über die Probleme der historischen Geographie des nordwestlichen Kleinasiens, II: Malagina/Melagina am Sangarios.* Epigraphica Anatolica 7 (1986) 153–166 m. Abb. A. H.

F. R. Trombley, *The Decline of the Seventh-Century Town: The Exception of Euchaïta.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 65–90. A. H.

A. Palmer, *Charting Undercurrents in the History of the West-Syrian People: The Resettlement of Byzantine Melitene after 934.* Oriens christ. 70 (1986) 37–68 m. 4 Abb. – Schreibernotizen, liturg. Kalender und hagiograph. Texte erlauben es bis zu einem gewissen Grade, stärkere Konturen in dieser Entwicklung sichtbar zu machen. A. H.

Bernadette Martin-Hisard, *Continuité et changement dans le bassin oriental du Pont Euxin. (IVᵉ – Vᵉ s.)* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 143–147. H. P.

R. H. Hewsen, *Kutʿaisi.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 311. – Hauptstadt von West-Georgien; griech. Kytaia, Kotatission. A. H.

R. Edwards, *On the Location of the Iberian Theme.* 17th Int. Byz. Congress Abstracts (vgl. oben S. 143) 102–103. R. S.

A. P. Atamian, *Lambron.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 322. – Wichtige Festung der Het'umiden. A. H.

Nina G. Garsoïan, *Karin (Karnoy Kʿalakʿ).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 214–215. – Griech.: Theodosiupolis; türk.: Erzurum. A. H.

R. H. Hewsen, *Kars.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 221. A. H.

A. Robakidze. *Svanetʿi.* Tbilisi 1984. 118 p. and 30 pls. – R. investigates the culturalhistorical and ethnographic aspects of the mountainous northern region of Svanetʿi (Georgia). W. D.

Helga Anschütz, *Die syrischen Christen vom Tur 'Abdin.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 192.) – Bespr. von **H. Kaufhold,** Oriens christ. 70 (1986) 205–211. A. H.

J. L. Yarrison, *Lādhiqiya, Al-.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 315–316. A. H.

C. F. Barnes, Jr., *Krak des Chevaliers.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 302, m. 1 Abb. A. H.

K. S. Salibi, *Lebanon.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 532–533, m. 1 Karte. A. H.

B. Hohlfelder, *The Byzantine Harbors of Caesarea Maritima.* 17th Int. Byz. Congress 1986. Abstracts (vgl. oben S. 143) 146–147. R. S.

B. Isaac/I. Roll, *Roman Roads in Judaea, 1. The Legio-Scythopolis Road.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 489.) – Bespr. von **T. Bauzou,** Rev. Archéol. 1985/2, S. 368–369. A. H.

O. Keel/M. Küchler/C. Uehlinger, *Orte und Landschaften der Bibel. Ein Handbuch und Studienreiseführer zum Heiligen Land. Bd. 1: Geographisch-geschichtliche Landeskunde.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 489.) – Bespr. von **R. Wenning,** Theol. Rev. 82 (1986) 107–109; von **Romana Unger-Hamilton,** Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 153–154; von **G. L. Mattingly,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 386. A. H.

N. Schur, *Jerusalem in Pilgrims' and Travellers' Accounts. A Thematic Bibliography of Western Christian Itineraries, 1300–1917.* Jerusalem, Ariel Publishing House 1980. 151 S., 4 Bl. – Bespr. von **H. Donner,** Zeitschr. Dt. Palästina-Ver. 100 (1984) 190. A. H.

M. Herren, *Itinerarium Egeriae.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 19. A. H.

Egérie, Journal de Voyage (Itinéraire). Introd. ... **P. Maraval.** *Valerius de Bierzo, Lettre sur la Bse Egérie.* Introd. ... **C. Díaz y Díaz.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 490.) – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 589; von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 298; von **S. Sanz,** Estud. trinit. 19 (1985) 250–251; von **A. P. Orbán,** Mnemos. 39 (1986) 211–214. A. H.

E. Lamirande, *La pèlerine Egérie. Une grande dame de l'antiquité chrétienne.* Église et Théologie 15 (1984) 259–291. H. P.

Egeria: Pellegrinaggio in Terra Santa. Trad., introd. e note a cura di **Paola Siniscalco.** [Collana di testi patristici, 48.] Rom 1985. 215 S. R. S.

M. E. Winters, *Steps toward the Romance passive inferable from the Itinerarium Egeriae.* Romance Philol. 37 (Berkeley 1984) 445–454. H. P.

O. Grabar, *Jerusalem.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 58–61. A. H.

L. I. Levine (Hrsg.), *The Jerusalem Cathedra. Studies in the History, Archaeology, Geography and Ethnography of the Land of Israel.* Vol. 2. Jerusalem/Detroit, Yad Iẓḥak Ben-Zvi Institute/Wayne State Univ. Press 1982. 3 Bl., 355 S. m. Abb. – Vgl. zu Bd. 1 B. Z. 76 (1983) 460. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **A. Hasher,** *Gaza During the Greco-Roman Era* (S. 63–78); **Z. Rubin,** *The Church of the Holy Sepulchre and the Conflict Between the Sees of Jerusalem and Caesarea* (S. 79–105); **S. D. Goitein,** *Jerusalem in the Arab Period (638–1099)* (S. 168–196). – Uns nicht zugegangen. A. H.

L. I. Levine (Hrsg.), *The Jerusalem Cathedra. Studies in the History, Archaeology, Geography and Ethnography of the Land of Israel.* Vol. 3. Jerusalem/Detroit, Yad Iẓḥak Ben-Zvi Institute/Wayne State Univ. Press 1983. VI, 361 S. m. zahlr. Abb. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **J. Lewy,** *Julian the Apostate and the Building of the Temple* (S. 70–96); **Z. Rubin,** *Christianity in Byzantine Palestine – Missionary Activity and Religious Coercion* (S. 97–113). – Uns nicht zugegangen. A. H.

Francine Cardman, *Fourth-Century Jerusalem: Religious Geography and Christian Tradition.* Schools of Thought (vgl. oben S. 141) 49–64. A. H.

Sylvia Schein, *Between Mount Moriah and the Holy Sepulchre: The Changing Traditions of the Temple Mount in the Central Middle Ages.* Traditio 40 (1984; ersch. 1985) 175–194. – „In the early Middle Ages, the temple Mount ... was basically the Mount of the New Testament, the scene of the activities of Christ, the Virgin Mary, and the apostles. After the Crusader conquest, a change took place. Christ's curse on the Temple was relegated to oblivion. The Crusader rulers of Jerusalem integrated the Temple Mount into their urban framework as the center of their capital. At the same time the traditions of the Old Testament

were transferred from Calvary and the Holy Sepulchre to their original site on the Temple Mount, which vindicated the position of the Holy Mount of the Old and of the New Testament." A. H.

S. Th. Parker, *The Early Byzantine Frontier in Jordan.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 255–256. R. S.

Th. Parker, *El-Lejjūn et le Limes Arabicus.* Rev. bibl. 93 (1986) 256–261, m. 2 Abb. A. H.

A. Segal, *Shivta – A Byzantine Town in the Negev Desert.* Journ. Soc. Architect. Hist. 44 (1985) 317–328. Mit 15 Abb. im Text. O. F.

G. Fiaccadori, *Teofilo Indiano. Parte II. Il viaggio.* Studi class. e orient. 34 (1984) 271–308. – Continuazione e fine del lavoro segnalato in B. Z. 78 (1985) 249. – F. presenta paralleli di età classica e medievale al viaggio compiuto da Teofilo da Aden alle Maldive e al Malabar. In appendice, F. discute l' identificazione di alcuni toponimi relativi a località etiopiche ed orientali tràditi da autori bizantini, ed esamina le indicazioni fornite dalla recensione Σ degli *Acta Thomae.* E. F.

S. Sauneron †, *Villes et Légendes d'Egypt.* 2e edit. 1983, Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. IX, 246 S. Mit 9 Taf. – Bespr. von **R. S. Bianchi**, Journ. of the Am. Or. Soc. 105 (1985) 727–728. P. Gr.

St. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit.* Eine Sammlung christlicher Stätten in Ägypten in arabischer Zeit unter Ausschluß von Alexandreia, Kairo, des Apa-Mena-Klosters (Der Abū Mina), der Skētis (Wādi n-Naṭrūn) und der Sinai-Region. Bd. 2: *D–F.* [Beihefte z. Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Ser. B: Geisteswiss., 41.] Wiesbaden, L. Reichert 1985. S. 491–964. – Zum I. Teil vgl. B. Z. 77 (1984) 429. H. P.

Leslie S. B. MacCoull, *The first appearance of Aphrodito in the Papyri.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 62 (1986) 54. P. Gr.

T. Reekmans, *'Αργός and its Derivatives in the Papyri.* Chronique d'Egypte 60 (1985) 275–291. A. H.

Th. Papadopoullos, *On the Definition of the Byzantine-African Frontier.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 250–251. R. S.

Y. Garlan, *L'enceinte fortifiée d'Apollonia de Cyrénaique.* Acad. des Inscr. et Belles-Lettres. Comptes rendus 1985, avril–juin (Paris, de Boccard 1985) 362–378 m. 7 Abb. A. H.

S. P. Ellis, *Byzantine Carthage – A Western Constantinople.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 105. R. S.

S. Lancel, *Gratianopolis.* Dict. d'hist. et de géographie ecclés. fasc. 124 (1986) 1228. – Bischofssitz in der Mauretania Caesariensis. A. H.

K. Liebe/G. P. Müller, *Zypern.* München/Luzern, C. J. Bucher 1984. 142 S. m. zahlr. teils farb. Abb. – Bespr. von **N–n**, EPMHNEIA 2 (1986) 101–102. A. H.

T. Campbell, *Cyprus and the Medieval Portolan Charts.* Κυπρ. Σπουδαί 48 (1984) 47–66, m. 8 Abb.; 3 Falttaf. A. H.

A. and **Judith Stylianou**, *Some Highlights from the History of the Cartography of Cyprus.* Κυπριακαὶ Σπουδαί 48 (1984) 107–114. – A paper presented to the International Symposium on the Cartography of Cyprus, Nicosia 7–8 April, 1984. A. Ch.

J. Rosser, *Crusader Castles of Cyprus.* Archaeology 39 (1986) 40–47 m. Abb. A. H.

J. Richard, *Culture et population à Chypre au XIIIe siècle.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 292. – Zum Verhältnis zwischen griechischer Bevölkerung und lateinischer Kultur. R. S.

G. P. Lavas, *Town Planning Patterns and their Evolution from Roman to Byzantine Period in Greece.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 189. R. S.

N. P. Papadakes, *Παρατηρήσεις στήν κρητική τοπογραφία τοῦ βιβλίου τοῦ Chr. Buondelmonti: Descriptio insule Crete* (mit engl. Zsfg.). Δελτ. Χριστ. 'Αρχαιολ. 'Εταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 501–508, 2 Abb. – Kritische Stellungnahme zur Textneuausgabe von Ausschnitten des 1415 erschienenen Werks mit Scholien durch **Mari-Anne van Spitael**, hrsg. vom Σύλλογος Πολιτιστικῆς 'Αναπτύξεως 'Ηρακλείου (1981) und zur ebenfalls kommentierten neugriech. Übersetzung durch **Martha Aposkite-Alexiu.** M. K.

Hannalene Eberhard, *Byzantinische Burgen auf den Kykladen. Ihre Rolle und Bedeutung.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 157–189 m. 3 Zeichn.; 8 Abb. auf 4 Taf. – 1. Das Kastro tu Apaliru auf Naxos – 2. Das Palaiokastro auf Ios – 3. Das Apano Kastro von Andros – 4. Allgemeine Überlegungen zu den byzantinischen Burgen auf den Kykladen. – Die besondere Rolle der Festungen auf den östl. u. südl. Kykladen im Rahmen der byz. Seekriegführung. A. H.

B. J. Slot, *Archipelagus turbatus: Les Cyclades entre colonisation latine et occupation ottomane c. 1500–1718.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 515.) – Bespr. von **P. Topping,** Speculum 61 (1986) 206–208. A. H.

N. Georgantzoglu, *The Koila of Euboia.* Παρουσία 3 (1985) 243–280. A. Ch.

P. Blachos, *Ἱστορικὴ θεώρηση τῆς ὀχυρωτικῆς τοῦ φρουρίου Μυτιλήνης.* Λεσβιακά 9 (1985) 48–66. 1 Taf. 7 Abb. A. Ch.

A. G. K. Sabbides, *Τα Βυζαντινά Επτάνησα 11ος – αρχές 13ου* αιώνα. Το Ναυτικό Θέμα Κεφαλληνίας στην Υστεροβυζαντινή Περίοδο. [Μικρή Μυριόβιβλος, 6.] Athen, Βιβλιοπωλεῖο τῶν Βιβλιοφίλων 1986. 96 S. m. Abb. A. H.

S. Angeloudi – G. Velenis, *The traditional settlement of Kastro on Thassos.* Balkan studies 24, 1 (1983) 19–27. 26 Taf. S. 325 engl. Zsfg. A. Ch.

J.-M. Saulnier, *Thasos à l' époque paléochrétienne et byzantine d'après la numismatique.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 307–308. R. S.

M. Karas, *Ἡ νῆσος Ἴμβρος. Συμβολὴ εἰς τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἱστορίαν της.* (Vgl. auch oben S. 216). A. H.

Panagiota Moschona, *Ἡ Πελοπόννησος τοῦ 14ου, 15ου καί 16ου αἰ. σέ χάρτες.* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 355–358. A. Ch.

Phlorentia Euaggelatu-Notara, *Ἡ Μεθώνη, σταθμὸς στὰ ταξίδια βυζαντινῶν αὐτοκρατόρων στὴ Δύση* (mit franz. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 97–107. – Methoni, zunächst Kriegshafen für die byz. Flotte, war im letzten Jh. des byz. Reichs Hafen venezianischer Handelsschiffe geworden, die die byz. Kaiser auf der Fahrt in den Westen transportierten und dafür Sicherheiten für ihren Handel erhielten. M. K.

Anna Abramea, *Ἱστορικές μαρτυρίες καί ἀρχαιολογικά τεκμήρια ἀπό τό Οἴτυλο τῆς Μάνης (ἀπό τήν ἀρχαιότητα μέχρι τόν ΙΕ' αἰ.).* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 3–22, 12 Abb. A. Ch.

P. Belissariu, *Χοιρόλακκοι* (mit engl. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 418–422. – Versuch, den im Chrysobullon Andronikos' II. Palaiologos von 1223 genannten Ort an der Westseite des Taygetos zu lokalisieren. M. K.

T. H. van Andel, C. N. Runnels, K. O. Pope, *Five Thousand Years of Land Use and Abuse in the Southern Argolid, Greece.* Hesperia 55 (1986) 103–128. Mit 15 Abb. – Archäologische und geologische Surveys in der Argolis, die eine deutliche Vorstellung der Bodenveränderung und -zerstörung dieses Gebiets vom Neolithikum bis in byz. Zeit erbrachten. Mit ausführlicher Bibliographie. A. Gr.

P. W. Lock, *The Frankish Towers of Central Greece.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 199. R. S.

A. A. Phurlas, *„Φυλακή". Γύρω ἀπὸ τὸ βυζαντινὸ τεῖχος ποὺ σώζεται κοντὰ στὸ Ἐλευθεροχώρι τῆς Λαμίας.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1119–1133 m. 3 Abb. u. dt. Zsfg. A. H.

B. Katsaros, *Συμβολὴ στὴ μελέτη τῶν προβλημάτων βυζαντινῆς τοπογραφίας στὴ Δυτικὴ Στερεὰ (12ος–13ος αἰ.: Πηγὲς καὶ δεδόμενα.)* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1501–1539 m. 1 Karte. A. H.

G. Kurmatzes, *Ἀπό τήν βυζαντινή στήν ὀθωμανική πόλη (15ος–18ος αἰώνας). (Σημειώσεις γιά τόν προσδιορισμό τῆς ἀστικῆς ἱστορίας τῆς πόλης τῶν Ἰωαννίνων).* Ἠπειρωτική Ἑστία 34 (1985) 487–497. A. Ch.

Vassiliki Kravari, *Le réseau urbain de Macédoine occidentale au Moyen Age.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 179–180. R. S.

A. I. Thabores, *Θεσσαλονίκη – Σαλονίκη. Η ιστορία του ονόματος της πόλεως* (mit engl. Zsfg.). Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 1–22. – Seit byz. Zeit der verkürzte Name Σαλονίκη. M. K.

G. Tsaras, *Ἡ Θεσσαλονίκη μέσ' ἀπό τά ὀνόματά της.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 298–304. – Die Beschreibung der Stadt durch Kameniates, Erzbischof Eustathios, den Verfasser von Timarion und Demetrios Kydones. A. Ch.

M. Chatzedakes, *Βυζαντινῆς Θεσσαλονίκης ἐγκώμιον.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 514–522, 5 Abb. A. Ch.

I. K. Chasiote, *Σταθμοὶ στὰ κύρια χαρακτηριστικὰ τῆς Ἱστορίας τῆς Θεσσαλονίκης.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 142–145. A. Ch.

D. Zakythenos, *Θεσσαλονίκη, Αἱ βυζαντιναὶ Ἀθῆναι τοῦ Βορρᾶ.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 511–514. A. Ch.

A. E. Bakalopulos, *Ἡ σημασία τῆς Θεσσαλονίκης γιὰ τὸν Ἑλληνισμὸ καὶ τὸν Χριστιανισμό.* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 11–13. A. Ch.

I. K. Chasiote, *Ἡ Θεσσαλονίκη τῆς Τουρκοκρατίας,* Νέα Ἑστία 118 (1985) Heft 1403, 161–171. A. Ch.

J. Lefort, *Villages de Macédoine. Notices historiques et topographiques sur la Macédoine orientale au Moyen Age, 1: La Chalcidique Occidentale.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 491.) – Bespr. von **Ph. Malingoudis,** Byzantinosl. 47 (1986) 69–73. A. H.

I. A. Papangelos, *Οἱ πύργοι τῆς Χαλκιδικῆς.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 252–253. R. S.

M. A. Wittig, *Athos. Der Heilige Berg von Byzanz.* Würzburg, Augustinus-Verlag 1985. 135 S., 36 Abb. – Bespr. von **N–n,** ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 104–105; von **B. Spuler,** Internat. kirchl. Zeitschr. 76 (1986) 63. A. H.

P. L. Theocharides, *Οἱ πύργοι τοῦ Ἁγίου Ὄρους.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 342. R. S.

Kasimira Gagova, *Njakoi svedenija ža istoričeskata geografija na Trakija u Žofrua de Vilarduen.* (Einige Auskünfte über die historische Geographie Thrakiens bei Gottfried von Villehardouin). Vekove 15 (1986) 48–53. A. H.

W. Swoboda, *Bulgaria i Bulgarzy w oczach Polaków XII–XVII w.* (Bulgaria and Bulgarians in the eyes of Poles of the XIIth–XVIIth century). Balcan. Posnan. 2 (1985) 235–253, m. engl. Zsfg. A. H.

I. Mikulčić, *Spätantike Fortifikationen in der S. R. Makedonien.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 253–277. Mit 9 Abb. im Text. O. F.

J. Herrmann/D. Nikolov/M. Wendel, *Karasura – antike Straßenstation und mittelalterliche Siedlung bei Rupkite (VR Bulgarien).* Das Altertum 32 (1986) 85–91, m. 8 Abb. A. H.

Rosica Morewa, *Stenimachos.* Balcan. Posnan. 2 (1985) 167–180, m. dt. Zsfg. – Zu dem langwierigen Prozeß der Entstehung der Stadt Stenimachos im Gebiet des heutigen Asenovgrad anhand auch einer Analyse des archäol. Materials. Die Stadt spielt schließlich eine wichtige Rolle in der Sicherung der Südgrenze des bulgar. Staates. A. H.

J. Herrmann, *Iatrus und die frühe Geschichte Bulgariens.* Das Altertum 32 (1986) 69–77, m. 7 Abb. A. H.

P. Schreiner, *Städte und Wegenetz in Moesien, Dakien und Thrakien nach dem Zeugnis des Theophylaktos Simokates.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 25–35 m. 1 Karte. – „Diese ausgewählten Beispiele über das Straßensystem nach 600, die keine Vollständigkeit beanspruchen, zeigen, daß die alten Wege wenigstens teilweise bis ins 8. Jhd. benutzbar waren und die Hauptstrecken auch in den Wirren des 7. Jhd. nicht völlig in Verfall gerieten ..." A. H.

N. Constantinescu, *Curtea de Argeş (1200–1400). Asupra începuturilor Tării Româneşti* (A propos des commencement des pays roumains). Bukarest, Edit. Academiei 1984. 170 S. – Bespr. von **Nona Palincaş,** Rev. de Istorie 38 (1985) 912–914. A. H.

C. Rezachevici, *Localizarea bătăliei dintre Basarab I şi Carol Robert (1330): în banatul de Severin* (Localisation au banat de Severin de la bataille qui opposa Basarab Ier et Charles Robert en 1330: au banat de Severin). (En roum. avec rés. fr.). Anuarul Inst. ist. şi Arheol. 21 (1984) 73–87 et 22/2 (1985) 391–407 et 1 carte. – Cette bataille, acte de naissance de l'Etat de Valachie vainqueur de la hongrie, a souvent partagé

les érudits quant à sa localisation. Espérons que celle-ci est la bonne! L'A. situe la rencontre entre le Danube et Mehadia, dans le défilé Cerna-Timiş. P. Ş. N.

Şt. Papacostea, *La fin de la domination génoise à Licostomo.* Anuarul Inst. ist. si arheol. 22/1 (1985) 29–42 et 2 cartes. – Exposé clair et convaincant démontrant comment Kilia et Mavrokastron (Asprokastron) supplantèrent Lykostomo de par la volonté de la thalassocratie ottomane qui fit bon marché de la rivalité entre la route des Génois et de la Hongrie, d'une part, et celle, d'autre part, de la Pologne et de la Moldavie. P. Ş. N.

Elisaveta Todorova, *Au sujet de la géographie historique du Delta Danubien.* Ét. balkan. 1986, 1, S. 57–67. A. H.

Renate Möhlenkamp, *Contribuţii la istoria oraşului Iaşi în secolele XIV–XV* (Contributions l'histoire de la ville de Jassy aux XIVe–XVe s.) (en roum. avec rés. all.). Anuarul Inst. Ist. şi Arheol. 21 (1984) 61–72. – L'étude porte sur le nom de la future capitale moldave (Jasskyj torg, Forum Filistinorum) et produit ensuite un document de 1490 mentionnant 18 villages de la région de Jassy alors connus d'après une charte du début du siècle, où apparaît le nom de *procelnic:* l'auteur y voit un nom de famille dérivant d'un titre disparu (comme l'a déjà prouvé A. Sarcedoţeanu) qui concernait originairement un dignitaire chargé de collecter pour les Tatars l'impôt sur le bétail. P. Ş. N.

Al. Andronic, *Iaşii până la mijlocul secolului al XVII–lea. Geneză şi evoluţie* (Jassy jusqu'au lilieu du XVIIe s. Genèse et évolution) (en roum. avec rés. fr.). Jassy, Editura Junimea 1986. 142 p. et nombreuses illustr.-Mise en oeuvre des sources écrites et des résultats des fouilles archéologiques de l'auteur. Le site a été habité depuis toujours (néolithique) et le livre fait connaître les matériaux du haut moyen âge. Discussion du nom porté par Jassy à travers les textes et les époques. La vie urbaine remonte au XIVe s. La ville abrite dans la deuxième moitié du XVe s. une des résidences du prince Etienne le Grand. P. Ş. N.

Eugenia Neamţu/V. Neamţu/Stela Cheptea, *Oraşul medieval Baia în secolele XIV–XVII* (La ville médiévale de Baia aux XIVe–XVIIe). Vol. 2. Iaşi, Edit. Junimea 1984. 476 S. – Bespr. von **Iolanda Micu,** Rev. de Istorie 38 (1985) 810–811. A. H.

D. Ciurea, *Noi precizări în problema identificării şi localizarii Milcoviei* (Nouvelles précisions dans la question de l'identification et de la localisation de Milcovia) (en roum.). Anuarul Inst. Ist. şi Arheol. 21 (1984) 369–371. – Cette note qui intéresse le problème de l' évêché de Milcovia créé par Rome au XIIIe s. pour la conversion des Coumans mais aussi des Roumains qui vivaient à l'est des Carpathes, veut identifier comme un seul siège l'évêché latin d'Argeş (en Valachie) et le siège latin de Milcovia. Elle ne m'a pas convaincu. P. Ş. N.

Alla J. Romančuk, *Rannesrednevekovye kompleksy Chersonesa* (Frühmittelalterliche Komplexe von Cherson). From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 123–136. A. H.

G. Ruzsa, *Kiev entre Byzance et l'Europe occidentale.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 301–302. – Zur Bedeutung des ungarischen Einflusses in Kiev. R. S.

R. H. Hewsen, *Kabala.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 205. – Hauptstadt des kaukas. Albanien. A. H.

D. Koco, *Prilog kon proučuvanjeto na gradot Bregalnica* (Une contribution aux recherches sur la ville de Bregalnica) (slavomaked. mit fr. Zsfg.). Acta Veljusa, 1984, 75–79. – Verf. widerlegt die Meinung, daß die spätantike Stadt Bargala sein Leben im Mittelalter als Bregalnica fortsetzte. Lj. M.

Blaga Aleksova, *Bargala and the Fortification System in the Middle Course of the Bregalnica River.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 61–71 m. 4 Abb.; 2 Faltpläne. – Zu den Ergebnissen der archäol. Forschung der Zeit nach dem 2. Weltkrieg für die Denkmäler der frühchristl. u. slavischen Zeit in diesem Gebiet. A. H.

T. Tomoski, *Stan ne e Stag* (Stan is not Stag). (Slavomaked. mit engl. Zsfg.). Istorija – spisanie na Sojuzot na društvata na istoričarite na SR Makedonija 20/2 (1984) 329–333. – Verf. folgt jenen wiss. Auffassungen nach, die Stagoi in Thessalien und Stanos in Makedonien voneinander abtrennen. Sein Beitrag besteht im Versuch, Stanos als Setina (die im 11. Jh. erscheint) zu identifizieren. Lj. M.

T. Tomoski (übers. von **B. Simić**), *Entwurf einer Karte von Burgen in Makedonien.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 33–45; 1 Faltkarte. – Behandelt aus Geschichtsquellen namentlich bekannte Burgen aus der Zeit vom 9.–14. Jh. A. H.

M. Milinković, *Ranovizantijsko utvrdjenje na Tupom Kršu i okolna utvrdjenja u Tutinskoj oblasti* (Frühbyzantinische Befestigung auf Tupi Krš und die umliegenden Festungen in der Gegend von Tutin). (Serbocr.). Novopazarski zbornik 9 (1985) 47–54. – Byzantinisches φρούριον aus dem 6. Jh. auf 1300 m ü. d. M. I. N.

P. Mijović (übers. von **Marija Lovriček-Jovanović**), *Was Olcinium Included in the Justinian's Limes?* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 73–86 m. 6 Abb. – Die archäolog. Funde machen eine positive Antwort auf diese Frage wahrscheinlich. A. H.

Annie Nivet, *La republique de Raguse et l'Occident lointain au XVe siècle.* Balcanica 12 (1981) 39–57. A. H.

F. Smiljanić (übers. von **B. Simić**), *Entstehung und Entwicklung des Verteidigungssystems der Županija Knin vom 11.–16. Jahrhundert.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 135–145 m. 2 Abb. u. 2 Kart. A. H.

C. Fisković, *Antička naseobina na Majsanu* (Habitat antique à Majsan) (mit frz. Zsfg.). Prilozi za povijest umjetn. u Dalmaciji 24 (Split 1984) 5–27 mit Abb. – Fortsetzung der Studie über die Lokalität Majsan auf der Halbinsel Pelješac. (Vgl. zuletzt B. Z. 78 [1985] 277.) I. N.

V. S. Jovanović, *Borač et Čestin. Contribution à l' étude des forts médiévaux en Serbie.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 153–184 m. 11 Abb. u. 2 Plänen. A. H.

D. Srejović, *Felix Romuliana, Galerijeva palata u Gamzigradu* (Felix Romuliana le palais de Galère à Gamzigrad). (Mit frz. Zsfg.). Starinar 36 (1985) 51–67 mit Abb. – Die Annahme, daß die archäologische Lokalität Gamzigrad in Ostserbien Romuliana sei, d. h. die Stätte, welche Galerius zu Ehren seiner Mutter Romula nannte, wurde durch die Entdeckung der Inschrift „Felix Romuliana" bestätigt. I. N.

H. Grassl (Hrsg.), *Kulturhistorische und archäologische Probleme des Südostalpenraumes in der Spätantike.* Referate des Symposiums an der Universität Klagenfurt vom 24. bis 26. September 1981. [Arbeitsgem. Alpen-Adria, Rektorenkonf.] Wien, Böhlau 1985. 133 S., 16 Abb., 2 Ktn. – Der Band enthält folgende Beiträge: **F. Babudieri**, *Betrachtungen über Tergeste, ihre Institutionen und ihre Wechselfälle als römische Kolonie* (S. 11–17); **L. Bosio**, *La regione alpina sudorientale nella descrizione della Tabula Peutingeriana (Codex Vindobonensis 324)* (S. 18–31); **R. Bratož**, *Das Christentum in Slowenien in der Spätantike. Ein geschichtlicher Abriß* (S. 32–54, mit 1 Kte.); **F. Glaser**, *Neue Grabungsergebnisse zu den frühchristlichen Kirchenbauten auf dem Hemmaberg in Kärnten* (S. 55–59, mit 1 Abb.); **H. Grassl**, *Die ethnischen und sozialökonomischen Bedingungen für die Romanisierung des Ostalpenraumes in der Spätantike. Grundsätzliches zur Bildungsgeschichte und zum Kulturbewußtsein dieses Raumes* (S. 60–70); **G. Impallomeni**, *Per una nuova ipotesi sul fondamento giuridico delle sanzioni sepolcrali alla luce dei ritrovamenti in Concordia Sagittaria* (S. 71–79); **A. Lippold**, *Romanisierung und Christianisierung des Ostalpenraumes um 400 n. Chr.* (S. 80–92); **F. Lochner v. Hüttenbach**, *Zur Herkunft der römerzeitlichen Personennamen in der Steiermark* (S. 93–105, mit 1 Kte.); **M. Mirabella Roberti**, *Una diocesi alpina nell'area metropolitica di Aquilea* (S. 106–112); **D. Rendić-Miočević**, *O jednom posebnom tipu u ranokršćanskom crkvenom graditeljstvu noričko-iliričkog područja* (Zu einem besonderen Typus frühchristlicher Sakralbauten auf norisch-illyrischem Gebiet) (kroat. m. dt. Übersetzg.) (S. 113–126, mit 15 Abb.). A. Gr.

V. Šribar, *Existierte der Langobardische Limes und sein Verhältnis zum slowenischen ethnischen Raum?* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 47–59 m. 1 Karte; 1 Faltkarte. – Der langobard. Limes und seine Funktion im 6., 7. und 10. Jh. A. H.

G. Gottlieb, *Das römische Augsburg.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 494.) – Bespr. von **P. Oliva**, Listy filol. 108 (1985) 248–249. A. H.

Roksanda M. Swoboda, *Die spätrömische Befestigung Sponeck am Kaiserstuhl.* [Münchner Beitr. zur Vor- u. Frühgesch., 36.] München, C. H. Beck 1986. 205 S., 67 Abb., 38 Taf., 7 Beil. A. Gr.

H. Heinen, *Trier und das Trevererland in römischer Zeit.* 2000 Jahre Trier, Bd. 1. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 494.) – Bespr. von **F. Fischer**, Histor.-polit. Buch 34 (1986) 135; von **A. Wankenne**, Ét. class. 54 (1986) 215. A. H.

Francis Grew, B. Hobley (Hrsg.), *Roman Urban Topography in Britain and the Western Empire.* Proceedings of the Third Conference on Urban Archaeology Organized jointly by the CBA and the Department of Urban Archaeology of the Museum of London. [Research Rep., 59.] London, The Council for British Archaeology 1985. XVI, 120 S., 82 Abb. A. Gr.

Caroline M. Barron, *London.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 658–667. A. H.

A. Wankenne, *L'ancienne cité des Tongres. Terre romaine, Terre de Chrétienté et d'Empire, Terre d'Art.* Ét. class. 54 (1986) 265–275. – Reicht bis in das 8. Jh. A. H.

R. Brulet/Marie-Jeanne Ghenne-Dubois/G. Coulon, *Le quartier Saint-Brice de Tournai à l'époque Mérovingienne.* Rev. du Nord 68 (1986) 361–369 m. 9 Abb. A. H.

L. Pietri, *La ville de Tours du IVᵉ au VIᵉ siècle. Naissance d'une cité chrétienne.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 495.) – Bespr. von **M. Reydellet,** Bibl. Ecole des chartes 143 (1985) 177–180. A. H.

J. Guyon, *L'évolution des sites urbains en Provence (Antiquité et Haut Moyen Age). L'exemple de Marseille, Aix, Arles et Riez à lumière des recherches récentes.* Ktema 7 (1982) 129–140 m. 4 Abb. A. H.

A. Veggiani, *Degrado ambientale e dissenti idrologici indotti dal deterioramento climatico nell'Alto Medioevo in Italia. I casi riminesi.* Studi Romagnoli 34 (1983) 123–146. Mit 3 Ktn. – Befunde klimatischer Veränderungen Italiens im Mittelalter (5.–8. Jh.). A. Gr.

M. Mirabella Roberti (Hrsg.) *Aquileia, Dalmazia e l'Illirico. 2 Bde.* [Antichità Altoadriatiche, 26.] Udine, Tipogr. Chiandetti 1985. 288 S., m. Abb.; S. 291–555, 1 Bl., m. Abb. – Akten der XIV Settimana di Studi Aquileiesi, 23–29 aprile 1983. – Anzuzeigen sind: Bd. 1: **R. Chevallier,** *Les anciens voyageurs de Venise à Pola et Salone* (S. 13–42; 2 Taf.); **L. Bosio,** *La Dalmatia nella descrizione della Tabula Peutingeriana* (S. 43–57); **J. Marasović,** *Le scoperte nel palazzo di Diocleziano negli ultimi decenni* (S. 227–236 m. 7 Abb., davon 6 auf Taf.); **A. Niero,** *Santi Aquileiesi e Veneti in Dalmazia* (S. 261–288). – Bd. 2: **A. Grilli,** *San Gerolamo: un Dalmata e i suoi corrispondenti* (S. 297–314); **D. Rendić-Mjočević,** *Anastasio „Aquileiese", martire a Salona, e il cimiterio che da lui prende nome* (S. 315–329, m. 4 Taf.); **Y.-M. Duval,** *Aquilée et Sirmium durant la crise arienne (325–400)* (S. 331–379); **S. Piussi,** *Il culto di Thomas Becket ad Aquileia, Venezia e Zara* (S. 381–400, 4 Taf.); **S. Tavano,** *Alto Adriatico, Dalmazia e Illirico: Architettura e „Decorazione"* (S. 401–436, m. 12 Abb.); **N. Duval,** *Piscinae et mensae funéraires: de Salone à Aquilée* (S. 437–462; 20 Abb. auf Taf.); **I. Petricioli,** *La scultura preromanica in Dalmazia* (S. 463–474; 16 Abb. auf Taf.); **V. Štrkalj,** *Il restauro della chiesa di s. Maria à Zara: un contributo allo studio dei capitelli corinzi dell'XI secolo nell'Altoadriatico* (S. 475–496, m. 1 Abb.; 18 Abb. auf Taf.); **A. Lipinsky,** *Oro e argento nell'Illiria e nei territori adiacenti e le zecche ed i laboratori artistici erariali nel Tardo Impero* (S. 497–527, m. 1 Karte; 22 Abb. auf Taf.); **G. Gorini,** *Le monete di Aquileia nella Dalmazia e nell'Illirico* (S. 525–544; 20 Abb. auf Taf.); **R. Gusmani,** *Rapporti linguistici tra Aquileia e gli Slavi* (S. 545–547). A. H.

S. Tavano, *Aquileia e Grado. Storia – Arte – Cultura.* Triest. Edizioni LINT 1986. 467 S. m. zahlr. Abb., 1 Bl.; 28 Farbtaf. A. H.

S. Tavano, *Grado – guida breve* con 60 illustrazioni a colori e 13 disegni. Triest. Edizioni LINT 1986. 75 S., 1 Bl. A. H.

G. Fedalto, *Jesolo nella storia cristiana tra Roma e Bisanzio. Rilettura di un passo del Chronicon Gradense.* Studi Jesolani [Antichità Altoadriatiche, 27.] (Udine, Chiandetti 1985) 91–105. A. H.

W. Dorigo, *Per una restituzione storica del territorio Jesolano in età altomedioevale.* Studi Jesolani [Antichità Altoadriatiche, 27.] (Udine, Chiandetti 1985) 131–145. A. H.

F. Salimbeni, *Introduzione storica alla Venezia Giulia.* Humanitas n. s. 3 (1986) 347–359. A. H.

Raffaella Poggiani Keller (Hrsg.), *Bergamo dalle origini all'altomedioevo.* Documenti per un'archeologia urbana. [Comune di Bergamo, Assess. alla Cultura, Civico Museo Archeologico] Modena, Ed. Panini 1986. 245 S., 207 teilw. farb. Abb., Pläne. A. Gr.

Federico II e Fiorentino. Atti del Convegno di studi medioevali della Capitanata, Torremaggiore, 23–24 giugno 1984. A cura di **Maria Stella Calò Mariani.** [Quad. di archeol. e storia dell'arte in Capitanata, 2.] Galatina, Congedo Ed. 1985. XII, 116 S., 26 Taf. – Der Kongreßbericht enthält folgende Beiträge: **J.-M. Martin,** *Fiorentino au début du XIIIe siècle d'après la documentation écrite* (S. 1–7); **M. Fuiano,** *Aspetti di vita rurale nel territorio di Fiorentino nell'età di Federico II* (S. 9–13); **F. M. de Robertis,** *Federico II di Svevia. Sua figura e raffigurazione* (S. 15–22); **P. Corsi,** *Federico II e Fiorentino fra storia e leggenda* (S. 23–37); **M. A. Fiore,** *Fiorentino in Capitanata, dalla distruzione del 1255 alla soppressione dei diritto feudali* (S. 39–48); **A. Guillou,** *Fiorentino. Ricerche sul territorio* (S. 49–50); **Françoise Piponnier,** *Dai monumenti alla civiltà. Il contributo degli scavi archeologici* (S. 51–54); **Meluta Miroslav Marin,** *Un angolo della Daunia anteriormente al periodo federiciano: Teanum Apulum, Luceria, Arpi* (S. 55–77, mit 10 Taf.); **Ghislaine Noyé,** *La céramique peinte glaçurée, la protomajolique et les sites de production en Capitanate aux XIIe–XIIIe siècles. Problèmes de méthodologie et perspectives de la recherche* (S. 79–99);

Ida Blattmann, *Le ceramiche dipinte e i vetri di Fiorentino nei secc. XII–XIV* (S. 101–108, mit 10 Taf.); **Maria Stella Calò Mariani,** *L'„immagine" di Fiorentino nelle testimonianze del Medioevo e dell'età moderna* (S. 109–116, mit 6 Taf.). A. Gr.

A. M. Adorisio, *Topografia sacra medioevale della valle del Trionto.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 203–207. – Sulle testimonianze fornite da documenti medievali su monasteri e chiese della valle del fiume Trionto (presso Rossano). E. F.

G. D. Barone, *Castel Mainardi e le sue origini bizantine.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 233–236. – Le origini bizantine del *castron* di *Mainardus* sono, secondo, B., indiscutibili; il paese fu distrutto dal terremoto del 1783 e sostituito dalla cittadina di Filadelfia in provincia di Catanzaro. E. F.

J.-F. Leonhard, *Die Seestadt Ancona im Spätmittelalter. Politik und Handel.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 496.) – Bespr. von **F. Opll,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 93 (1986) 469–470; von **N. N.,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 402; von **Louise Buenger Robert,** Speculum 61 (1986) 168–170. A. H.

J. Hill, *From Rome to Jerusalem: An Icelandic Itinerary of the Mid-Twelfth Century.* Harv. Theol. Rev. 76 (1983) 175–203 m. 2 Kart. – Engl. Übers. u. Kommentar der das Itinerar des Abtes Nikulas durch Süditalien betreffenden Passagen. A. H.

F. Arillotta, *Ipotesi sulla topografia di Reggio Calabria tra XI e XII secolo.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 209–231, 10 figg. – Partendo dall'esame dell'unica planimetria della città attestante quale essa fosse prima del rovinoso terremoto del 1783, e integrandone i dati con le indicazioni topografiche fornite da carte notarili e da relazioni di visite pastorali del tardo Cinquecento e della prima metà del Seicento, A. ricostruisce in maniera assai convincente la pianta della Reggio bizantina al momento della conquista normanna. E. F.

G. P. Givigliano, *La topografia della Calabria attuale in età greca e romana.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 57–107, 10 tavv. – Contributo utile anche per il bizantinista, per l'accurata descrizione della topografia calabrese nell'antichità (porti, vie, territorio). E. F.

N. Ferrante, *Agiotoponomastica dell'Aspromonte meridionale nelle visite di mons. D'Afflitto (1594–1638).* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 237–250. – Elenchi delle parrocchie, dei monasteri, dei santi titolari delle chiese, degli agiotoponimi citati per la cosiddetta „diocesi greca", con rilevamento in particolare dei santi propri dell'Oriente cristiano. E. F.

P. G. Guzzo, *Il territorio dei Brutti dopo il II sec. d. C.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 109–120. – In base ai ritrovamenti archeologici nel territorio e nei siti delle antiche città (Copia-Thurii, Petelia-Strongoli, Crotone, Scolacium, Locri, Reggio, Taurianum, Nicotera, Tropea, Vibo Valentia, Cosenza, Blanda) si constata che le estensioni urbanizzate si riducono progressivamente nel tempo. I centri che presentano continuità oltre il VI secolo d. C. hanno tutti una funzione specifica insostituibile: recapito portuale a Crotone e Reggio; controllo di una via essenziale di transito a Cosenza. E. F.

F. Mosino, *La Grande Platea della Certosa di S. Stefano del Bosco: ricognizioni topografiche e toponomastiche.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 163–201, 3 figg. – Nella presente indagine, condotta sul manoscritto cinquecentesco oggi nel Museo Nazionale di Reggio Calabria, M. recensisce i soli luoghi di culto, e raccoglie in appendice le notizie relative alle strade e ai ponti della Calabria Ultra. L'edizione dei testi è accompagnata da indici dei centri urbani e dei santi titolari delle varie chiese. Sono messe in evidenza anche le testimonianze relative all'elemento greco e alle condizioni di conservazione degli edifici sacri. E. F.

B. Lavagnini, *Demenna e Demenniti.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 123–128. – Zur Lage des in der Vita des hl. Elias des Jüng. auftauchenden Ortes Demenna und zum Schicksal seiner Einwohner. A. H.

B. ETHNOGRAPHIE

P. Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 497.) – Bespr. von **J. M. Oesch,** Zeitschr. f. kath. Theol. 106 (1984) 208–209. A. H.

J. Weinberg, *Orient und Griechenland in hellenistischer Zeit.* Klio 68 (1986) 575–580. – U. a. Besprechg. von **J. Maier,** *Grundzüge der Geschichte des Judentums im Altertum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 497.) A. H.

M. Gil, *Jews in the Middle East.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 101–108, m. 1 Karte. A. H.

M. R. Cohen, *Jews in Egypt.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 83–85. A. H.

G. C. Bacon, *Jews in Russia.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 100–101. A. H.

H. Beinart, *Jews in Christian Spain.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 79–83. A. H.

B. S. Bachrach, *Jews in Europe: before 900.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 85–86. A. H.

K. R. Stow, *Jews in Europe: after 900.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 86–94. A. H.

R. Escher, *Das alte Aksum und seine Völker. Ethnische Gemeinschaften in Nordost-Afrika vom 5. Jh. v. u. Z. bis zum 8./10. Jh. u. Z.* Das Altertum 32 (1986) 52–59 m. 5 Abb. A. H.

C. C. Petolescu, *Simbioza daco-romană şi romanitate carpato-dunăreană* (Symbiose daco-romaine et romanité carpato-danubienne). Rev. de Ist. 38 (1985) 635–649, m. franz. Zsfg. – Verf. untersucht besonders die Inschriften und das archäologische Material. A. H.

A. Pandrea, *Identitatea româneasca. Moşii: reminiscenţe religioase arhaice* (Identité roumaine. *Moşii* – les ancêtres –, réminiscences archaïques). Bul. Bibl. roum. 12 (16) (Freiburg i. Br. 1985) 139–176. – Synchrétisme chrétien et payen très vivant dans la poésie populaire et les coutumes encore observées de nos jours aux différentes fêtes de l'année. P. Ş. N.

G. Bichir, *Sarmaţii şi relaţiile lor cu Geto-Dacii (I). (II).* (Les Sarmates et leurs relations avec les Géto-Daces). Rev. de Istorie 38 (1985) 1043–1057 und 1164–1177, m. franz. Zsfg. A. H.

V. Velkov, *Problémes des études ethniques en Thrace, durant la basse antiquité.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 157–160. A. H.

Neli Miteva, *Ethnocultural Characteristics of the Population in the Thracian Lands in the 4th–6th cc.* Byzantinobulg. 8 (1986) 241–252. A. H.

D. G. Teodor, *Continuitatea populaţi ei autohtone la est de Carpaţi.* Aşezările din secolele VI–XI e. n. de la Dodeşti-Vaslui (Continuité de la population autochtone à l'Est des Carpates. Habitats des VIe–XIe siècles n. è. de Dodeşti-Vaslui). (Rum. m. franz. Zsfg.). Iaşi, Ed. „Junimea“ 1984. 152 S., 71 Abb. – Zu Fragen der Besiedlungskontinuität im Osten der Karpaten (Dodeşti-Vaslui) vom 6.–9. Jh. A. Gr.

A. Minčev, *Die westliche Schwarzmeerküste und der Osten in der Spätantike: ethnokulturelle – und Handelsbeziehungen.* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 105–113. – Mit einer Zusammenstellung der Belege für Übersiedler aus den Ostprovinzen aus epigraphischen Denkmälern. A. H.

A. Garzya, *I Germani nella letteratura greca tardoantica.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 425–444. – „... una scelta di osservazioni ricavate dal diretto commercio con i testi e collocate in una certa prospettiva, rotante fondalmente intorno a tre punti focali: orientamenti generali di autori e pubblico; interazione fra eventi e pubblistica; specificità dell'Oriente romano nei confronti dell'Occidente (e, in certa misura, dell'elemento pagano nei confronti del cristiano).“ A. H.

Quellen zur Geschichte der Alamannen: Inschriften und Münzen. Bd. 6. Zusammengestellt ... von **W. Kuhoff.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 497.) – Bespr. von **A. W(ankenne),** Ét. class. 54 (1986) 332–333. A. H.

Suzanne Teillet, *Des Goths à la nation gothique.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 497.) – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 866–867. A. H.

Les Wisigoths. Doss. hist. et archéol. 1986, Nr. 108, 3–98, zahlr. Abb. – Der Inhalt der Zeitschrift wird vollständig aufgenommen. Anzuzeigen sind folgende Titel: (Ohne Autor) *Histoire des Wisigoths* (S. 8–11. Mit 8 Abb.); **X. Barral i Altet,** *Le royaume wisigothique de Gaule* (S. 12–17. Mit 7 Abb.); **P. de Palol,** *Le royaume hispanique des Wisigoths* (S. 18–25. Mit 15 teilw. farb. Abb.); **J. M. Gurt, F. Tuset,** *Le commerce et la circulation monétaire* (S. 26–33. Mit 17 teilw. farb. Abb., 2 Ktn.); **Rosa Maria Sanz Serrano,** *L'occupation byzantine dans la Péninsule ibérique* (S. 34–40. Mit 6 Abb., 2 Farbabb., 2 Ktn.); **L. Caballero,** *L'architecture sacrée* (S. 41–55. Mit 21 teilw. farb. Abb., 11 Plänen); **Gisèla Ripoll-López,** *Tombes et nécropoles* (S. 56–57. Mit 2 Abb.); **Gisèla Ripoll-López,** *Les arts du métal* (S. 58–65. Mit 13 teilw. farb. Abb., 2 Ktn.); **L. Olmo Enciso,** *Recópolis, la ville de Léovigild* (S. 66–71. Mit 7 teilw. farb. Abb., 2 Plänen); **L. J. Balmaseda,** *La sculpture architecturale* (S. 72–83. Mit 21 Abb.); **Maria Sanz, S. Rovira,** *L'analyse spectrographique et métallographique des objets* (S. 84–89. Mit 13 Abb.); ferner Glossar und Bibliographie. A. Gr.

I. Shahîd, *Lakhmids.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 320–321. A. H.

Chr. M. Bartikian, *Ἡ λύση τοῦ αἰνίγματος τῶν Μαρδαϊτῶν.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138). 17–39. Verf. identifiziert das kriegerische Volk der Mardaïten mit dem armenisierten Volk der Marden, Einwohner der armenischen Provinz Mardal. Die Mardaïten des IX.–X. Jhs, bloße Träger dieses Namens, haben mit dem Volk der Mardaïten nichts zu tun. A. Ch.

T. S. Brown, *Melting-pot or Salad Bowl? Assimilation of Immigrants in the Byzantine Cities of Italy.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 46–47. R. S.

L. Ligeti, *A pannoniai avarok etnikuma és nyelve* (Ethnikum und Sprache der Awaren in Pannonien). Magyar Nyelv 82 (1986) 129–151. O. K.

S. Szádeczky-Kardoss, *Über die Beschaffenheit der slawisch-awarischen Verbindungen im Zeitalter der Überflutung der byzantinischen Balkanprovinzen.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 335–336. R. S.

J.-P. Roux, *Histoire des Turcs. Deux mille ans du Pacifique à la Méditerranée.* Paris, Fayard 1984. 389 S.; 7 Kart. – Bespr. von **R. Mantran,** Rev. de l'occid. musulm. et de la Méditerr. 39 (1985) 231–232. A. H.

V. F. Mareš, *Rannie svidetelstvo teorii o skifskom proischoždenii slavjan na Rusi i na Balkanach* (Frühe Zeugnisse der Theorie über die skythische Abstammung der Slaven in Rußland und auf dem Balkan). (Russ.) Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 37–47. A. Ch.

L. A. Tyszkiewicz, *Słowianie i ludy Tureckie przed pojawieniem się Protobułgarów na półwyspie bałkańskim* (Slawen und türkische Völker vor dem Auftauchen von Protobulgaren auf dem Balkan). Balcan. Posnan. 2 (1985) 5–18, m. dt. Zsfg. A. H.

Vasilka Tŭpkova-Zaïmova, *Le Byzantin et le Slave.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 337–338. – Zu den Vorstellungen, die sich Byzantiner und Slaven voneinander machten. R. S.

S. Vryonis jr., *The Slavs in Byzantine Greece and the Slavic Pottery Founds at Olympia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 380–381. R. S.

S. A. Ivanov, *Slavjane i Vizantija v VI v. po dannym Prokopija Kesarijskogo* (Die Slaven und Byzanz im 6. Jh. nach den Angaben Prokops von Kaisareia). (Russ.). Diss. AN SSSR, Inst. Slavjanovedenija i Balkanistiki, Moskau 1983. 1 Mikrofilm. O. V.

Jovanka Kalić, *Neueste Ergebnisse der historischen Forschung zur Landnahme der Slaven auf dem Balkan.* Jahrb. Gesch. Osteuropas 33 (1985) 366–377. A. H.

O. Pritsak, *Khazars.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 240–242. A. H.

M. Hadžijahik, *Hipoteza za takanarečenata „treta slovenska preselba" na Balkanot* (L'hypothèse sur le prétendu „troisième exode slave" dans les Balkans). (Slavomaked. mit fr. Zsfg.). Glasnik 27/3 (1983) 183–221. – Im Ganzen ohne wiss. Wert, in den Einzelheiten aber manchmal interessante Ideen. Lj. M.

I. Ševčenko, *Ἐπιστημονικὰ καὶ ψευδεπιστημονικὰ βυζαντινὰ κείμενα στοὺς ὀρθοδόξους Σλάβους.* Βυζαντινά 13, 2 (1985; ersch. 1986) 1221–1251. A. H.

J.-C. Cheynet, *Du prénom au patronyme: Les étrangers à Byzance (Xe–XIIe siècle).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 59–61. R. S.

G. Marckhgott, *Ungarn und Slawen im Donauraum während des 10. Jahrhunderts.* (Symposion in Linz, 8.–11. Juni 1983). Ungarn-Jahrb. 13 (1984–1985) 318–319. – Tagungsbericht. A. H.

O. Pritsak, *The Origin of Rus'.* Vol. I. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 499.) – Bespr. von **J. Melnikova,** Byzantinosl. 46 (1985) 199–203. A. H.

H. Kunstmann, *Woher die Russen ihren Namen haben.* Welt d. Slaven N. F. 10 (1986) 100–120. – Verf. erklärt den Russen-Namen als nicht autochthon, sondern als fremdes Ethnonym, das mit der Adria-Insel Ragusa in Zusammenhang zu bringen sei. A. H.

I. P. Šaskol'skij, *Antinormanizm i ego sud'by* (Antinormannismus und seine Schicksalswege). Genezis i razvitie feodalizma v Rossii. Problemy istoriografii. Meževuzovskij sbornik. K 75-letiju so dnja roždenija V. V. Mavrodina (Leningrad, Izdatel'stvo Leningradskogo universiteta 1983) 35–51. – Überblick über jene Forschungsrichtungen, welche die Identifizierung der i. d. Nestorchronik genannten Waräger mit Skandinaviern ablehnen. A. H.

Elisabeth Piltz, *Intermediary Role of Varangians in Interchange Between Rus and Byzantium.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 264–265. R. S.

J. Lindsay, *I Normanni.* Mailand, Rizzoli 1984. 460 S. – Bespr. von **N. N.,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 397. A. H.

A. G. K. Sabbides, *Οἱ Κομάνοι (Κουμάνοι) καὶ τὸ Βυζάντιο. 11ος–13ος αἰ. μ. Χ.* Βυζαντινά 13, 2 (1985; ersch. 1986) 937–955. – Nach dem Mongoleneinfall von 1122/23 verschwinden die Kumanen allmählich aus der byz. Geschichte. A. H.

N. Beldiceanu, *Sunt Valahii amintiţi în Oğuznāme?* (Les Valaques sont-ils mentionnés dans l'Oğuznāme?) (en roum.). Bul. Bibl. Române 12 (16) (Freiburg i. Br., 1985) 287–292. – Contre **A. M. Ecrem,** *Une mention inédite des Valaques au IXe s. dans l'Oğuznāme, la plus ancienne chronique turque,* (en roum.) dans Studii şi cercetări de istorie şi arheologie, 31 (1980) 287–294, l'A. montre que: 1° l'Oğuznāme remonte à 1300 environ, avec remaniements au XVe s.; 2° la mention de la Grande Hongrie dans la région du Volga démontre que les Ūlāg ne sont pas les Valaques, comme l'a prétendu Ecrem, les Mongols confondant l'appellation d'une population Ūlāq, dans l'Oural, avec les Roumains ou Ūlāq; 3° le Ulug suwîn n'est pas le Dniestr mais la mer Caspienne! Le travail de Beldiceanu mériterait une republication dans une langue internationale. P. Ş. N.

Ph. Malingoudis, *On the Antic Settlements in Medieval Greece.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 209. – Zur ethno-linguistischen Einordnung der Drugubitai, Sagudatoi und Belegezitai. R. S.

Z. Ankori, *Giacomo Foscarini e gli Ebrei di Creta. Un riesame con una edizione degli „Ordini" sugli Ebrei.* Studi Venez. n. s. 9 (1985) 67–183. – Il presente studio si basa su documenti degli anni 1574–1577, ma contiene preziose notizie sulla comunità israelitica di Creta anche per l'epoca precedente. E. F.

N. Beldiceanu, *Însemnări asupra Românilor din Balcani la lumina surselor otomane* (Notes au sujet des Roumains des Balkans à la lumière des sources ottomanes) (en roum.). Buletinul Bibl. Române 11 (15) Freiburg i. Br. 1984) 3–14. – Ses recherches sur les recensements ottomans permettent à l' A. d' apporter de précieuses informations sur les Valaques de Timok-Morava, Bosnie, Hertzégovine et Morée au XVe s. surtout (population, occupations, localités où ils vivaient). Il met en lumière aussi leurs structures coutumières et militaires. A noter en Morée l'existence du *župan Qoqa Yorgi* et d'un village *Luqa Župano:* ce titre lui permet de penser que les ancêtres de ces dignitaires locaux avaient dû venir des Balkans au Péloponnèse. Il faut souhaiter que de pareilles recherches se multiplient, car elles nous révèlent une foule de choses nouvelles sur les Valaques balkaniques aussi bien à l'époque byzantine, ,,photographiée" en quelque sorte par les recenseurs turcs, que sous la Turcocratie. P. Ş. N.

Naţiunea română. Geneză. Afirmare. Orizont contemporan (La nation roumaine. Genèse. Affirmation. Horizon contemporain). Bukarest, Edit. ştiinţifică şi enciclopedică 1984. 686 S. – Bespr. von **G. I. Ioniţa,** Rev. de Istorie 39 (1986) 101–102. A. H.

L. Roman, *Populaţia Ţării Româneşti in secolele XIV–XV* (La population de la Valachie aux XIVe–XVe siècles). Rev. de Istorie 39 (1986) 669–684, m. franz. Zsfg. A. H.

C. Alzati, *Terra romena tra l'Oriente e Occidente. Chiese ed etnie nel tardo '500.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 255.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 47 (1985) 583–585. A. H.

V. Tega, *Aromânii văzuţi de călători francezi* (Les Aroumains vus par des voyageurs français) (en roum.). Bul. Bibl. Române 11 (15) (Freiburg i. Br. 1984) 85–216 et plusieurs ill. – Témoignages confrontés avec d'autres sources et avec les réalités locales. Permet de mieux saisir les bribes de l'histoire des Valaques balkaniques. P. Ş. N.

7. KUNSTGESCHICHTE

A. ALLGEMEINES

Anna Lamprake – Klaire Eustratiu, *Ἀρχαιολογία: Τί και πώς.* Ἀρχαιολογία 19 (1986) 8–56 (mit engl. Zsfg.), mit zahlr. Abb., 1 Poster. – Populärwissenschaftlicher Überblick über die gesamte prähistor., antike und byz. Kunstgeschichte Griechenlands. Viele Fehler (Abb. auf dem Kopf, falsche Beschriftung, Kahrije Cami ist nicht ,,postbyz." usw.). M. K.

L. F. Genicot, *Introduction aux sciences auxiliaires traditionnelles de l'histoire de l'art.* Diplomatique, héraldique, épigraphie, sigillographie, chronologie, paléographie. [U.C.L. Institut supérieur d'archéologie et d'histoire de l'art. Document de travail, 16.] Louvain-la-Neuve, Univ. Catholique de Louvain 1984. 94 S., 22 Taf. H. P.

K. Muckelroy (Hrsg.), *Archeology under Water. An Atlas of the World's Submerged Sites.* New York/ London etc., McGraw-Hill Bool Company 1980. 192 S. m. zahlr. Abb. – 1. Techniques and approaches – 2. Mediterranean wreck sites (darunter auch [S. 36f.] über Yassi Ada) – 3. European shipwrecks over 3000 years – 4. Shipwrecks in the wake of Columbus – 5. Structures under water – 6. Prservation: past, present, and future. A. H.

F. W. Deichmann, *Einführung in die christliche Archäologie.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 500.) – Bespr. von **K. Peiffer,** Mannus 52 (1986) 128–130; von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 67; von **S. E. Johnson,** Relig. Stud. Rev. 10 (1984) 386. A. H.

M. Colardelle, *Réflexions méthodologiques sur l'archéologie paléochrétienne.* Rev. du Nord 68 (1986) 289–199. A. H.

A. Effenberger, *Probleme der Stilentwicklung in der Kunst des frühen 4. Jahrhunderts.* Stil und Gesellschaft. Ein Problemaufriß. [Fundus-Bücher, 89/90.] (Dresden, Verl. d. Kunst 1984) 123–142. Mit Abb. R. S.

H. Herrera-Cajas, *The Peoples of the Steppes and the Origins of Christian Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 144–145. R. S.

F. van der Meer, *Die Ursprünge christlicher Kunst.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 500.) – Bespr. von **P. Jezler,** Zeitschr. f. Schweiz. Archäol. u. Kunstgesch. 42 (1985) 347–348; von **Renate Pillinger,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 135–137. O. F.

H. Maguire, *Art und Eloquence in Byzantium.* (Vgl. 79 [1986] 500.) – Bespr. von **N. Car,** Saopštenja 17 (Beograd 1985) 296–298. I. N.

A. Cutler/J. W. Nesbitt, *L'arte bizantina e il suo pubblico.* Traduzione dall'inglese die **Silvia Martinotti Gianetti.** 2 Bde. [Storia universale dell'arte. Sez. terza. Le civiltà dell'Occidente.] Turin, UTET 1986. VIII, 216 S.; 2 Bl., S. 217–420, mit jeweils zahlreichen, großenteils farb. Abb. – Uns nicht zugegangen. A. H.

Alessandra Melucco Vaccaro, *I rapporti tra l'Egitto e l'Italia in età barbarica: una verifica.* Alessandria e il mondo ellenistico-romano. Studi in onore di A. Adriani [Studi e materiali. Istituto die Marcheologia, Università di Palermo, 5.] (Rom, „L'Erma" di Bretschneider 1984) 484–494. Taf. LXXX. – „Was versteht man unter dem Begriff ‚Koptische Kunst' und welches ist ihr Charakteristicum?" H. P.

J. Gutmann, *Jewish Art.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 63–68, m. 3 Abb. A. H.

Miriam Magall, *Kleine Geschichte der jüdischen Kunst.* Köln, DuMont 1984. 290 S. mit 118 Abb. – S. 79ff., Grabkunst (Sarkophage, Ossuarien, Öllampen u. dgl.); S. 101 ff., antike Synagogen. R. S.

H. G. Franz, *Von Baghdad bis Cordoba. Ausbreitung und Entfaltung der islamischen Kunst 850–1050.* [Forschungen u. Berichte d. Instituts für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, 6.] Graz, Akadem. Druck- u. Verlagsanstalt 1984. 2 Bl., 211 S. m. 90 Abb.; 159 Abb. auf 64 Taf. A. H.

H. G. Franz, *Palast, Moschee und Wüstenschloß. Das Werden der islamischen Kunst 7.–9. Jahrhundert.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 521.) – Bespr. von **W. B. Denny,** Muslim World 76 (1986) 47–48. A. H.

J. Folda (Hrsg.), *Crusader Art in the Twelfth Century.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 258.) – Bespr. von **J. A. Brundage,** Cath. Hist. Rev. 71 (1985) 616–617. A. H.

Clorinda Amante Simoni, *Schede di archeologia longobarda in Italia.* Trentino. Studi Mediev. 25 (1984) 901–955 m. 1 Karte. A. H.

L. Nees, *Lombard Art.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 649–651, m. 2 Abb. A. H.

C. Delvoye, *Art lombard et art byzantin jusqu'à la conquête carolingienne de l'Italie.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 145–166. – Einflüsse der byz. auf die langobardische Kunst. M. K.

W. Simonis, *Ursprung und Geschichte der Kunst. Ästhetikstudien.* München, Mäander 1984. 196 S. m. 91 Abb. – Den Berichtszeitraum betreffend: Kap. 6: Das Kunstwerk als heilbringendes „Ding": zur frühmittelalterlichen und karolingischen Architektur (S. 101–113). A. H.

Liliana Mavrodinova, *Les modèles de l'ancienne enluminure bulgare et ses paralleles dans les autres arts.* Byzantinobulg. 8 (1986) 206–226 m. 20 Abb. – Behandelt die alten im Original erhaltenen bulgar. Hss mit graph. Illuminierung. A. H.

Elka Bakalova, *Society and Art in Bulgaria in the 14th Century.* Byzantinobulg. 8 (1986) 17–72 m. 25 Abb. A. H.

Margarita Vaklinova, *Sztuka Bułgarska w epoce Pierwszego Państwa Bułgarskiego (VII–XI w.)* (L'art bulgare à l'époque du Premier royaume Bulgare VII–XI s.). Balcan. Posnan. 2 (1985) 59–85 m. 23 Abb. u. franz. Zsfg. A. H.

Liljana Mavrodinova, *Izkustvoto na vtorata bŭlgarska dŭržava. Tradicii, vlijanija i chudožestveni tendencii* (Die Kunst des zweiten Bulgarischen Reichs. Traditionen, Einflüsse und künstlerische Tendenzen) (Bulg.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 206–213. R. S.

V. G. Brjusova, *O russko-bolgarskich svjazjach vv iskusstve XI–XV vv.* (Über die russisch-bulgarischen Kunstbeziehungen im XI–XV. Jh.). Byzantinobulg. 8 (1986) 131–149, m. 9 Abb. A. H.

Irina Evgen'evna Danilova, *Iskusstvo srednich vekov i Vozroždenija. Raboty raznych let. Drevnjaja Rus', Italija. Živopis', architektura, skulptura. Iskusstvo i zritel'* (Die Kunst des Mittelalters und der Renaissance. Arbeiten aus verschiedenen Jahren. Das alte Rußland, Italien. Malerei, Architektur, Bildhauerkunst. Kunst und Betrachter) (Russ.). Moskau, Sov. Chudožnik 1984. 268, 132 S. Mit 132 Abb. – S. 27–30, *O sootnošenii slova i izobraženija v vizantijskoj živopisi* (Zur Beziehung von Wort und Darstellung in der byz. Malerei). R. S.

B. EINZELNE ORTE

R. Brun, *An Investigation of the Precise Positions of some Imperial Monuments in Constantinople related to a New Theory of Geometrical Distribution.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 49–50. – Nach B. soll eine Reihe von Bauwerken nach geometrischen Prinzipien über die Stadt verteilt sein; in Kenntnis dieses Netzwerks hofft er, auch bisher nicht lokalisierte Denkmäler wiederzufinden. Viel Glück! R. S.

A. Arpat, *Jesus Christus und die Zahl 12 in den Dimensionen der Sergios-Bakchos Kirche zu Istanbul.* (Mit einer türk. Zusfg.) Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 34–40. – Verf. setzt seinen Versuch, mystische oder symbolische Zahlen an Kirchen und Moscheen nachzuweisen, an der Sergios und Bakchos-Kirche fort. (Vgl. B.Z. 78 [1985] 522.) O. F.

B. Aran, *The Forum Tauri in Constantinople.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 14. – A. vermutet als Vorbild des Forum Tauri des Kaisareion, insbesondere das Forum des Valens in Antiocheia. R. S.

V. M. I. Öz, *Beyazıt, Simkeşhane yapısı restorasyonu, Theodosius takı ve Hasan Paşa han' ının sorunları* (Restaurierungsarbeiten am Simkeşhan/Beyazit, Probleme bei Theodosiusbogen und Hasan Paşa Han; türk.). Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 50–53. Mit 3 Abb. auf 1 Taf. O. F.

R. C. Ousterhout, *Kariye Djami (Camii).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 215–216, m. 1 Abb. A. H.

Th. F. Mathews and **E. J. W. Hawkins,** *Notes on the Atık Mustafa Pasa Camii in İstanbul and its frescoes.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 125–134. Mit 22 Abb. auf Taf. – Die Malereien an der Südseite (1. Hälfte 15. Jahrh.) erfordern dort eine Halle o. ä., die Kirche selbst wird in das 9. Jahrh. datiert. O. F.

R. Ousterhout, *A Sixteenth-Century Visitor to the Chora.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 117–124. Mit 2 Abb. im Text u. 10 Abb. auf Taf. – Die von Stepan Gerlach beschriebene Kirche τῆς ἀετίου war die Chorakirche. O. F.

P. I. Kuniholm, C. L. Striker, *Dendrochronological Investigations at St. Sophia in Istanbul: A Preliminary Report.* Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 41–45. O. F.

L. Butler, *The Nave Cornices of Hagia Sophia: Preliminary Results of a Study Undertaken in 1983.* Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 27–33. Mit 7 Abb. auf Taf. – Mit einem türk. Resumé. O. F.

N. Oikonomidès, *Some remarks on the apse Mosaic of St. Sophia.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 111–115. Mit 6 Abb. auf Taf. – Das Mosaik sei schon in der bilderfreundlichen Phase 787–815 entstanden, sei dann übertüncht worden. Des Photios' Rede beziehe sich auf eine darüber gemalte Hodegetria-Darstellung, die ähnlich auch auf Bleisiegeln des Photios vorkomme. O. F.

A. Koyunlu, *Ayasofya kubbe kasnağındaki payandalar onarım sorunları – kurşun kaplama önerisi* (Restaurierungsprobleme an den Strebepfeilern des Kuppeltambours der Hagia Sophia – Vorschlag einer Bleiabdeckung; türk.). Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 20–26. Mit Abb. auf 4 Taf. O. F.

A. Pasinli, C. Soyhan, T. Birgili, *İstanbul – Küçük Ayasofya semtinde bulunan bir bizans sarnıcı* (Istanbul – eine in der Nähe der Sergios und Bakchos-Kirche aufgefundene byzantinische Zisterne; türk.). Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 46–49. Mit Abb. auf 5 Taf. O. F.

E. Yücel, *Büyük saray mozaikleri ve konservasyon çalışmaları* (Die Mosaiken des großen Palastes und die Restaurierungsarbeiten; türk.). Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 11–19. Mit 10 Abb. auf Taf. O. F.

Gisela Hellenkemper Salies, *Syrische Avantgarde in Konstantinopel: Beobachtungen zu Stil und Struktur des Mosaiks im Großen Palast.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 303–305. – S. sieht in dem Mosaik ein nach syrischen Vorbildern gearbeitetes Werk des mittleren 5. Jh. R. S.

W. Jobst, E. Yücel, *Österreichisch-Türkische Restaurierungsarbeiten an den Mosaiken des „Großen Palastes" von Konstantinopel.* Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 75–79. Mit 4 Abb. auf Taf. O. F.

W. Jobst, E. Yücel, *Bizans İmperatorluk Sarayı'nın Mozayiklerine Ilişkin Avusturya-Türkiye Restorasyon Çalışmaları* (Die Mosaiken des byzantinischen Kaiserpalastes betreffende österreichisch-türkische Restaurierungsarbeiten; türk.). Annual Ayasofya Mus. 10 (1985) 80–83. Mit 4 Abb. auf Taf. – Vgl. vorige Notiz. O. F.

A. Berger, *Bemerkungen zur Chalke des Kaiserpalastes in Konstantinopel.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 33. R. S.

S. Froriep, *Ein Wasserweg in Bithynien. Bemühungen der Römer, Byzantiner und Osmanen.* Antike Welt 17 (1986) 2. Sondernummer (Antiker Wasserbau), 39–50. Mit 18 Abb. – Die bekannte, unter Justinian errichtete Brücke steht in Zusammenhang mit dem Bau eines Kanals, welcher den Golf von Nikomedia (Izmit) über den Sophon Baanes (Sapanca See) mit dem Sangarios (Sakarya) verbinden sollte. Geschichte und Technik eines Baugedankens. O. F.

Yıldız Ötüken, Aynur Durukan, H. Acun, S. Pekak, *Türkiye'de Vakıf Abideler ve Eski Eserler IV* (Bauten und alte Monumente der Frommen Stiftung in der Türkei). (Türk.). Ankara, 1986. 768 S. Mit 360 SchwarzWeiß- und 95 Farbabb. 157 Pläne. – Ein sehr nützliches Bildhandbuch der byzantinischen und osmanischen Bauten in der Provinz Bursa mit ausführlichen Beschreibungen, Literaturangaben und Abbildungen. Auch die neugriechischen Kirchenbauten sind mit einbezogen. Dem Unternehmen, das von der Vakıflar Genel Müdürlügü (Generaldirektion der Frommen Stiftungen) herausgegeben wird, muß man Mut und Kraft zu weiteren Bänden wünschen. O. F.

C. Mango, *The Pilgrimage Center of St. Michael at Germia.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 117–132 m. 4 Zeichn; 31 Abb. auf 12 Taf. – Behandlung der Michaelskirche und ihrer Inschriften. A. H.

C. Foss, *Survey of Medieval Castles of Anatolia.* Vol. I: *Kütahya.* Oxford, British Archaeological Reports 1985. Pp. 203, 120 plates. R. B.

G. M. A. Hanfmann, *Les nouvelles fouilles de Sardes.* Acad. des Inscr. & Belles-Lettres. Comptes-rendus des séances de 1985, juill.-oct. (Paris, de Boccard 1986) 497–519, m. 17 Abb. A. H.

W. Jobst, *Zur Bau- und Bildkunst der Spätantike in Ephesos.* Pro arte antiqua II. (vgl. oben S. 140) 195–206. Mit 13 Abb. auf 7 Taf. A. Gr.

V. M. Strocka, *Die Wandmalerei der Hanghäuser in Ephesos.* (Vgl. B.Z. 75 [1982] 498) – Bespr. von **Renate Thomas,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 660–662. O. F.

K. Jeppesen, A. Luttrell, *The Maussolleion at Halikarnassos.* 2. Reports of the Danish Archaeological Expedition to Bodrum. [The Written sources and Their Archaeological Background.] Aarhus, Aarh.

Univ. Press 1985. 222 S., zahlr. Abb. Taf. u. Pläne. – S. 127ff.: Zu dem geringen schriftlichen Quellenmaterial aus spätant., byz. Zeit. A. Gr.

V. **Ruggieri**, *Tracce bizantine nella penisola di Cnido.* Or. Chr. Period. 52 (1986) 179–201, m. 1 Karte u. 3 Plänen; 7 Abb. – La chiesa die Kyr-Vassili-Il vescovo di Cnido – Yazīd Ibn Sufyān – Da Datça à Knidas. A. H.

J. Morganstern, *Continuity, Change, and the Dating of Byzantine Forts: A Case Study from Southwestern Anatolia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 227. – Die Festung von Dereağzi (9. Jh.) wurde, ebenso wie die von Ankara und das Johanneskloster auf Patmos, wahrscheinlich von hauptstädtischen Baumeistern errichtet. R. S.

J. Morganstern, *The Byzantine Church of Dereagzi and its Decoration.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 503.) Rev. by **Ann Wharton-Epstein**, Journ. Soc. Architect. Historians 45 (1986) 168–169. R. B.

J. Morganstern, *Some New Middle Byzantine Sculpture from Lycia and Its Relatives.* Gesta 25 (1986) 25–29. Mit 8 Abb. im Text. – 2 Fragemente von Schrankenplatten aus Dereağzı. O. F.

V. Ruggieri/F. Nethercott, *The Metropolitan City of Syllion and its Churches.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 133–156 m. 2 Zeichn.; 9 Abb. auf 4 Taf. A. H.

J. Russell, *Excavations at Anemurium (Eski Anamur), 1985.* Echos du monde class. Class. Views 30 (1986) 173–183. Mit 4 Abb. – Grabungsbericht. Basilikaanlage mit opus-sectile-Böden. Follisfund von Konstans II. (ca. 650). Ausgrabungen von 2 weiteren Kirchen ohne genauere Angaben zur Datierung.

Lucy der Manuelian, *Korikos (Korykos).* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 298. A. H.

R. W. Edwards, *Medieval Architecture in the Oltu-Penek Valley. A preliminary Report on the Marchlands of Northeast Turkey.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 15–37. Mit 71 Abb. auf Taf. – Beschreibung, Aufnahme und Photographien armenischer und georgischer Burgen und Kirchen, darunter der bedeutende Rundbau von Penek (Bana). Historische Folgerungen bezüglich der Machtverhältnisse im Tal. O. F.

Claudia Barsanti, *Una proposta d'identificazione per il committente dell'iconostasi della chiesa nord di Sebaste di Frigia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 28–29. – B. vermutet, der Stifter, ein Bischof Eustathios, sei mit dem gleichnamigen Patriarchen von Konstantinopel identisch. R. S.

Nicole Thierry, *Haut Moyen Age en Cappadoce. Les Eglises de la région de Cavusin.* Bd. 1. [Institut Français d'archéologie du Proche-Orient. Bibliothèque archéologique et historique, 202.] Paris, P. Geuthner 1983. XVII, 200 S. m. 60 Abb., 200 Taf. – Uns nicht zugegangen. – Bespr. von **J. Darrouzès**, Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 330–331. A. H.

A. Grishin, *Byzantine Cappadocia: A Study of Its Ornaments.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 135. – G. versucht, durch die Untersuchung der Ornamentik Werkstatt- und Datierungsfragen zu klären. R. S.

Lyn Rodley, *Cave Monasteries of Byzantine Cappadocia.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 504.) – Rev. by **R. Harrison.** The Greek Gazette, April 1986, 9. R. B.

Lyn Rodley, *The Byzantine Cave Churches and Monasteries of Cappadocia.* Sinasos in Cappadocia (cf. supra p. 143) 93–112. R. B.

Les couleurs secrètes d'un paysage lunaire: les eglises troglodytes de la Cappadoce. Information Unesco No 786 (1983) 16–20. – Göreme, El Nasar, Elmali und Karanlik. H. P.

A. Bryer and **D. Winfield**, *The Byzantine Monuments and Topography of the Pontos.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 504.) – Rev. by **R. Harrison**, The Greek Gazette, April 1986, 10–11. R. B.

L. Heiser, *Die Kunst im christlichen Armenien.* ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 66–77 m. 13 Abb. – I. Geschichtlich-kultureller Hintergrund – II. Die Architektur – III. Die Skulptur und das Relief – IV. Die Malerei. A. H.

F. Gandolfo, *Le basiliche armene IV–VII secolo.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 504.) – Bespr. von **Alice Taylor**, Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 192–197. A. H.

Ani. [Documenti di Architettura Armena/Documents of Armenian Architecture, 12.] (Vgl. B.Z. 78 [1985] 525.) – Bespr. von **Lucy der Manuelian**, Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 197–202. A. H.

Haghartzin. [Documenti di Architettura Armena/Documents of Armenian Architecture, 13.] Mailand, Edizioni Ares 1984. 57 S. u. Glossary, mit teils farb. Abb. u. Kart. – Texte in italien. u. engl. Sprache m. armen. Zsfg. – Bespr. von **Lucy der Manuelian,** Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 197–202. A. H.

A. L. Jakobson, K. Ghafadarian, G. Curatola, *K'asakhi, Vank'er. 15.* Hovhannavank'/Saghmosavank'. [Doc. di architettura armena, 15.] Milano, Oemme Ed. 1986. 73 S., 40 Abb., zahlr. Pläne. – Kloster- und Kirchenanlagen aus byz. Zeit. A. Gr.

T. Virsaladze, *Atenis Sionis moḥatuloba* (Wall Paintings of the Church in Atenis Sioni). (Ed. Helovneba in Georgian and Russian) (Tbilisi 1984), 19. 152 colour pos. – V. correctly places the Ateni wall paintings into the second half of the XI century. W. D.

G. Mc'edlidze, *Gudareḥis monastris istoriisat'vis* (Notes on the History of the Monastery in Gudareḥi). (Georgian with Russian summary p. 63). Mravalt'avi 13 (1986) 53–56. – A representation of the historical and epigraphic documents concerning the monastery in Gudarehi which was built toward the end of the 13th century. W. D.

N. Lomouri, *Die neuen Ausgrabungen in der Stadt Archäopolis in Westgeorgien.* From late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 137–142. A. H.

R. Kenia, V. Silogava, *Ušguli.* Tbilisi 1986. 132 and 95 pls. including 24 in color. (In Georgian Foreword [pp 24–29] and List of plates in English. pp. 131. 132). – Description and catalogue of metalwork, panel paintings and inscriptions preserved in the churches of the mountains of Ušguli. W. D.

O. Callot, *Huileries antiques de Syrie du Nord.* [Inst. franç. d'archéol. du Proche-Orient. Bibl.archéol. et hist., 118.] Paris, Librairie Oriental. P. Geuthner 1984. 128 S., Taf. – Nachdem die technische Ausführung der Ölpressen seit dem 1. Jh. v. Chr. keine grundsätzlichen Veränderungen erfahren hatte, ist nur über epigraphische und weitere archäologische Zeugnisse (Gebäudereste, Kirchen) zu erschließen, daß die Anlagen auch noch bis weit in die Spätantike hinein (6. Jh.) benutzt wurden. A. Gr.

J. Wilkinson, *What Butler Saw.* Levant 16 (1984) 113–127 m. 12 Abb. – Zur Geltung von Butler's Arbeiten zu den frühen syrischen Kirchen heute. A. H.

Gertrud Bell, *The Churches and Monasteries of Tur 'Abdin ...* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 263.) – Bespr. von **A. Palmer,** Oriens christ. 70 (1986) 202–204. A. H.

M. Mackensen, *Eine befestigte spätantike Anlage vor den Stadtmauern von Resafa ...* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 263.) – Bespr. von **G. Defossé,** Ét. class. 54 (1986) 221–22. A. H.

Caroline Smitter, *Constantine's Great Church at Antioch: Imperial Church Bulding and Episcopal Power in the Early Forth Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 324–325. R. S.

I. Peña, P. Castellana, R. Fernández, *Les Cénobites syriens.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 505.) – Bespr. von **J.-L. Biscop,** Syria 63 (1986) 172–174. O. F.

M. Restle, *Typen spätrömischer und frühbyzantinischer Wohnarchitektur in Südsyrien.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 290. R. S.

C. Hopkins, *The Discovery of Dura-Europos.* Ed. **B. Goldman.** (Vgl. B.Z. 77 [1984] 439.) – Bespr. von **J. F. Strange,** Jew. Quarterly Rev. 74 (1984) 337–339. A. H.

S. James, *Evidence from Dura Europos for the Origins of Late Roman Helmets.* Syria 63 (1986) 107–134. – Persischer Helm des 3. Jh. als Beleg für persische Vorbilder der im 4. Jh. vorherrschenden römischen „ridge helmets" („Kammhelme"). O. F.

E. M. Meyers, J. F. Strange, *Archaeology, the Rabbis and Early Christanity.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 179.) – Bespr. von **Thérèse Lewan Roberts,** Svensk teologisk kvartalskrift 1986, 79–81. L. R.

Aikaterine Asdracha, *Ἀνασκαφές στό ἑλληνικό τμῆμα τῆς Καπερναούμ.* Ἀρχαιολογία 15 (1985) 91–92, 2 Abb. (mit engl. Zsfg.). – Kurzbericht über eine neue Ausgrabung. Bisher Fund eines Bades (?), röm., byz. und arab. Keramik. M. K.

B. Pixner, *The Miracle Church at Tabgha on the Sea of Galilee.* Bibl. Archaeologist 48 (1985) 196–206. Mit 14 Abb. – Seit dem 4. Jh. wurden in Tabgha Kirchen errichtet, um an das „Vermehrungswunder" zu erinnern. Über der byz. Basilika, die im 7. Jh. zerstört wurde und von der nur noch einige wertvolle

Fußbodenmosaike erhalten sind, wurde 1980 mit einem der byz. Basilika weitgehend angepaßten Neubau mit deutscher Unterstützung begonnen. A. Gr.

A. Harif, *A Crusader Church in Tiberias.* Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 103–109, m. 8 Abb. A. H.

B. Bagatti, *Le fisionomie degli Apostoli nelle sculture del XII secolo a Nazaret.* Atti della Pontificia Accad. Romana di Archeol. (ser. 3). Rendiconti 53–54 (1980–1982; ersch. 1984) 403–418, m. zahlr. Abb. A. H.

J. Folda, *The Nazareth Capitals and the Crusader Shrine of the Annunciation.* [Monographs on the Fine Arts, 42.] University Park/London, The College Art Assoc. of America/The Pennsylvania State Univ. Press 1986. XVII, 101 S., 1 Bl.; 77 Abb. auf Taff. – Wird besprochen. A. H.

J. F. Strange/Th. R. W. Longstaff, *Sepphoris 1985.* Rev. bibl. 93 (1986) 252–254. – Byz. Scherben des 4.–5. Jh. markieren die späteste Besiedlung. A. H.

C. Dauphin, *Dor, Byzantine Church.* Excavations and Surveys in Isreal 3 (1984) 24–25. R. B.

Claudine Dauphin, *Greek Temple, Byzantine Church and Moslem Cemetery: The Basilica of Dor in Israel.* 17th Int. Byz. Congress Abstracts (vgl. oben S. 143) 88–89. R. S.

L. I. Levine, E. Netzer, *Excavations at Caesarea Maritima, 1975, 1976, 1979. Final Report.* [Qedem, 21.] Jerusalem, The Hebrew Univ. 1986. XI, 206 S., zahlr. Abb. u. Taf. A. Gr.

R. Reich, *On Some Byzantine Remains.* Atiquot 17 (1985) 205–213. Mit 3 Abb. i. Text, 1 Plan, 1 Abb. auf Taf. – Architekturfragment (Hexagramm mit lilium candidum) aus Horvat Sofa; figurative Mosaike aus Caesarea; Basilika mit Vorraum und Apsis (Fußbodenmosaike) in Khirbet Umm Zaquma. A. Gr.

R. Bull, *Caesarea Maritima – 1980/1982/1984.* Excavations and Surveys in Israel 3 (1984) 15–16. R. B.

B. Bagatti, *Antichi Villaggi Cristiani di Giudea e Negev.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 507.) – Bespr. von **J. Wilkinson,** Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 149. A. H.

L. Dequeker, *Le zodiaque de la synagogue de Beth Alpha e le midrash.* Bijdragen 47 (1986) 2–30 m. 2 Abb. – Zur besonderen vom Midrasch beeinflußten Ikonographie der aus dem 6. Jh. stammenden Synagoge. A. H.

M. Piccirillo, *Eglises locales des provinces Palestina Prima et Secunda.* Monde de la Bible 35 (1984) 8–12, 8 Abb. H. P.

J. N. Tubb, *The Pottery from a Byzantine Well Near Tell Fara.* Palest. Explor. Quart. 118 (1986) 51–65, m. 10 Abb. – Bericht über den Fund von 1972 (499 Scherben), meist zu Amphoren – verschiedener Typen – gehörig. Klassifizierung. Das Deposit dürfte in das 6. bzw. in den Anfang des 7. Jh. gehören. A. H.

A. Negev/S. Margalit, *Subeita.* Rev. bibl. 93 (1986) 267–269, m. 1 Abb. A. H.

M. Piccirillo, *La terra santa.* Archeol.viva 5 (1986), Nr. 10, 13–30. Mit 23 teilw. farb. Abb. – Darstellung der wichtigsten Grabungsergebnisse christl. Archäologie (Kaiserzeit – byz.Zeit); für einen größeren Leserkreis bestimmt. A. Gr.

Tamara Avner, *Stylistic Analysis of the Architectural Reliefs and Capitals and the Dating of the Golden Gate in Jerusalem.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 18. – A. datiert den Bau mit H. Vincent in die Mitte des 5. Jh. R. S.

N. Avigad, *Discovering Jerusalem.* Oxford, Blackwell 1984. 270 S. – S. 208 ff. Byz. Jerusalem. R. S.

H. Weippert, *Ein vergessenes Volutenkapitel aus Jerusalem?* Bibl. Notizen 26 (1985) 22–26, 2 Taf. H. P.

D. Bahat, *Les portes de Jérusalem selon Mukaddasi. Nouvelle identification.* Rev. Biblique 93 (1986) 429–435 m. 1 Abb. A. H.

M. Fischer, *Kh. Zikrin, 1982–1984.* Israel Explor. Journ. 35 (1985) 194–198. – U. a. in byz. Zeit noch genutzte Bäder, byz. Weinpressen, eine byz. Basilika mit Pastophorien. Die meisten Funde gehören in die byz. Zeit. A. H.

M. Fischer, *Khirbet Zikhrin (1982 à 1984).* Rev. bibl. 93 (1986) 269–276, m. 3 Abb.; Taf. XIII. A. H.

A. Negev, *Excavations at Carmel (Kh. Susiya) in 1984: Preliminary Report.* Israel Explor. Journ. 35 (1985) 231–252, m. 15 Abb. – Zur Besiedlung auch in byz. Zeit; Wein- u. Ölproduktion; Niedergang nach der muslim. Eroberung. A. H.

Y. Hirschfeld/R. Birger, *Khirbet ed-Deir(désert de Juda) – 1981 – 1984.* Rev. bibl. 93 (1986) 276–284, m. 8 Abb.; Taf. XIV–XV. A. H.

E. Braun, *Soundings under a Sixth Century Monastery at Beth Shean.* Atiquot 17 (1985) 200–205. Mit 1 Abb., 4 Abb. auf 1 Taf., 1 Plan. A. Gr.

S. Dar, *Khitbet el-Bireh – 1983.* Excavations and Surveys in Israel 3 (1984) 11–13. R. B.

M. Piccirillo, *Una Chiesa nell' wadi 'Ayoun Mousa ai piedi del monte Nebo.* Liber annuus Stud. bibl. francisc. 34 (1984) 307–318. – Ausgrabungsbericht zu einem in der „Peregrinatio Egeriae" erwähnten Kloster; Inschriften, Keramikfunde. H. P.

U. Worschech, *Die Šēḫburgen am Wādī Ibn Ḥammād. Eine Studie zu einer Gruppe von Bauten im antiken Moab.* Bibl. Notizen 28 (1985) 66–88, m. 1 Kart., 4 Abb., 11 Keramikzeichn. u. 2 Taf. – Die sieben Wohnturmanlagen eigenen Bautyps sind „vermutlich im Zusammenhang mit einer halbnomadischen und bäuerlich-seßhaften Bevölkerung zu sehen, die um ca. 400–700 n. Chr. in diesem Gebiet gesiedelt hat und deren Šēḫs sich mit ihren Familien hier niedergelassen haben". A. H.

A. Negev, *Nabatean Archeology Today.* [Hagop Kevo an Series of Near Eastern Art and Civilization.] New York/London, New York University Press 1986. XIV, 155 S. m. 66 Abb. A. H.

M. Piccirillo, *Eglises locales de la province d' Arabie. Le territoire de Bostra: Rihab.* Monde de la Bible 35 (1984) 12–13, 2 Abb. H. P.

K.-M. Beyse, *Beobachtungen zur biblischen Landeskunde und christlichen Archäologie in Jordanien und Syrien.* Wiss. Zeitschr. Univ. Halle-Wittenberg 35 (1986) G 1, S. 117–124 m. 4 Abb. A. H.

J.-B. Humbert, A. Desreumaux, *Eglises locales de province d'Arabie. Khirbet es-Samra, la ruine sombre.* Monde de la Bible 35 (1984) 14–15; 42,6 Abb., 1 Plan. H. P.

M. Piccirillo, *Mosaici di Giordania.* Archeologia viva 5 (1986), Nr. 7–8, 14–39. Mit zahlr. Abb. – Querschnitt durch die bedeutensten Mosaikfunde in Jordanien aus spätant., byz. Zeit. A. Gr.

J. M. Blazquez, *La pintura helenística de Qusayr 'Amra. II.* Archivo Español de Arqueol. 56 (1983) 169–196, m. dt. Zsfg.; 39 Abb. – Verf. behandelt die Malerei, zieht Vergleiche zum künstler. Geschmack des spätröm. Reiches, insbesondere zu Arbeiten syr. Künstler: der Einfluß der hellenistischen Kunst ist deutlich; der dargestellte Frauentyp sei freilich mehr dem arab. Geschmack angepaßt. A. H.

M. Piccirillo, *The Umayyad Churches of Jordan.* Ann. of the Dep. of Antiquities 28 (1984) 333–341. Mit 3 Abb. – Samml. archäologischer Zeugnisse für das Christentum in der Omajaden zeit. Öllampen aus Jerash (7.–8. Jh.); Kirche auf der Akropolis von Ma'in mit Musaikfußböden; die untere Kirche von el-Quweismeh, ebenfalls mit Mosaikfußboden; Kirche von Shuneh el-Janubiyeh mit Fragmenten eines Fußbodenmosaiks; Kirche von Madaba mit dem ersten aus Jordanien bekannten Fußbodenmosaik; 2 griechische Inschriften mit dem Namen des Bischofs von Rabbat Moba, Kerak (597/8). A. Gr.

N. I. Khairy/A.-J. A. 'Amr, *Early Islamic Inscribed Pottery Lamps from Jordan.* Levant 18 (1986) 143–153 m. Abb. – 14 Lampen aus jordan. Museen. „A Byzantine lamp ... is also added to show how such inscribed Islamic lamps have developed directly from their Byzantine counterparts." A. H.

M. Piccirillo, *Le chiese di Quweismeh-Amman.* Liber annuus Stud. bibl. francisc. 34 (1984) 329–340, 6 Abb. 2 Falt. H. P.

M. Piccirillo, *Eglises locales de la Province d'Arabie. Amman et son diocèse; Esbus et sondiocèse.* Monde de la Bible 35 (1984) 22–25, 11 Abb. H. P.

Patricia Carlier, F. Morin, *Recherches archéologiques au château de Qasṭal (Jordanie).* Ann. of the Dep. of Antiquities 28 (1984) 343–383. Mit 71 Abb. – Nach der Notitia Dignitatum handelt es sich bei dem Ort Qasṭal in justinianischer Zeit um ein Castrum des limes arabicus. A. Gr.

A. McNicoll/R. H. Smith/B. Hennessy, *Pella in Jordan.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 441.) – Bespr. von **Olga Tufnell,** Palest. Explor. Quart. 116 (1984) 156–157. A. H.

E. Alliate, *Eglises locales de la Province Palestina Tertia. La zone montagneuse d' Edom. Petra et Arindela.* Monde de la Bible 35 (1984) 47, 1 Taf. – Friedhof und „Martyrion" des 7. Jhs. H. P.

N. I. Khairy, *Preliminary Report of the 1981 Petra Excavations.* Ann. of the Dep. of Antiquities 28 (1984) 315–320. Mit 4 Plänen. – Die hier untersuchte datierbare Keramik stammt aus der spätrömischen Periode (284–324). A. Gr.

J. W. Hanbury-Tenison, S. Hart, P. W. Watson, R. K. Falkner, *Wadi Arab Survey 1983.* Ann. of the Dep. of Antiquities 28 (1984) 385–424. Mit 2 Abb. – Der Survey erbrachte auch zahlreiche Keramikfunde aus byz. Zeit (5.–6. Jh.). A. Gr.

M. Piccirillo. *Eglises locales de la Province d'Arabie. Gerasa.* Monde de la Bible 35 (1984) 16–21; 41; 43, 13 Abb., 1 Plan. H. P.

J. Seigne, *Jérash: Sanctuaire de Zeus.* Rev. bibl. 93 (1986) 238–247, m. 5 Abb. – Auch zur Bebauung in byz. Zeit (seit Ende 5./Anfang 6. Jh.). A. H.

M. Piccirillo, *Madaba.* Rev. bibl. 93 (1986) 261–267, m. 3 Abb.; Taf. VII–XI. A. H.

M. Piccirillo, *Eglises locales de la Province d'Arabie. Le diocèse de Madaba.* Monde de la Bible 35 (1984) 35–38, 6 Abb. H. P.

A. Negev. *Tempel, Kirchen und Zisternen. Ausgrabungen in der Wüste Negev.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 507.) – Bespr. von **L. Perlitt,** Theol. Rundschau 51 (1986) 229; von **J. Lust,** Ephem. Theol. Lovan. 61 (1985) 172–173. A. H.

Eunice Dauterman Maguire, *An Introduction to Stephen of Aila's Capitals at Mt. Sinai.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 207. R. S.

K. Weitzmann, *Icon Programs of the 12th and 13th Centuries at Sinai.* Δελτ. Χριστ. 'Αρχαιολ. Έταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 63–116, 39 Abb. – Programmatische Ausschmückung der Ikonostase (oben Dodekaorton mit Deesis im Zentrum, zwischen den Säulen weitere Deesis). Weitere Programme umfassen die „Titelheiligen" Moses und Elias, gemalt vom großen Ikonenmaler Stephanos, Kalenderikonen und Ikonen für das Fest des jeweiligen Heiligen. Große Einheit und Durchsichtigkeit der Programme. M. K.

I. Finkelstein, *Byzantine Monastic Remains in the Southern Sinai.* With a contribution on *Greek Inscriptions in Deir Ruhman, Sinai* by **A. Ovadiah.** Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 39–79. Mit 30 Karten u. Plänen im Text u. 32 Abb. auf Taf. – Großer Bestand an Bauresten, Höhlen, Felsinschriften u. ä. von im Einzelnen nicht sehr großer Bedeutung. Zu den Monumenten werden auch literarische Quellen herangezogen. O. F.

T. Dzierżykray-Rogalski, *Quelques remarques sur l'histoire de la Nubie.* African Bulletin 31 (Warschau 1982) 115–119. – Nubien im 6. Jh. H. P.

L. Törpk, *Late Antique Nubia. An Archaeological and Art Historical Survey.* Mitteil. d. Archäol. Inst. d. Ung. Akad. d. Wiss. 12–13 (1982–83) 189–206. Mit 10 Taf. A. Gr.

E. Dinkler †, *West-German excavations at Kulb in 1969.* Nubian Letters 5 (1985) 10–18. Mit 5 Abb. – 1. The Wadi Church. 2. The fortress Kulb. O. F.

St. Jakobielski and **St. Medeksza,** *The north-west church in Old Dongola.* Nubian Letters 5 (1985) 2–3. Mit 1 Plan. – Ein Bau des 12. Jahrhunderts aus Lehmziegeln mit ungewöhnlichem Grundriß: „cross over rectangle". O. F.

Ägypten. Zusammengestellt von **M. Bietak.** Archiv für Orientforsch. 32 (1985) 128–184. – 128 f.: Abu Mina, Gruftkirche (**G. Dreyer**; aus DAI-Rundbrief); 167 f.; Ashmunein, spätantike Hausbebauung und Keramik im Gebiet des *tell* (**A. J. Spencer**); 177–184: Elephantine, Restaurierungsarbeiten an den Resten des spätantiken Militärlagers im Hof des Chnumtempels und der kleinen Kirche im Pronaos (**G. Dreyer** u. **H. Jaritz**). O. F.

J. Leclant/Gisèle Clerc, *Fouilles et travaux en Egypte et au Soudan, 1984–1985.* Orientalia 55 (1986) 236–319; 85 Abb. auf Taf. A. H.

Janine Bourriau, *Um el-Ga'ab, Pottery from the Nile Valley befor the Arab conquest* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 255.) – Bespr. von **C. A. Hope,** Journ. of Egypt. Archaeol. 71 (1985) Reviews Suppl. 2–6. P. Gr.

T. Dzierżykrai-Rogalski, *Biskupi z Faras. Studium antropologiczno-medyczne./The Bishops of Faras. An Anthropoligical-Medical Study.* [Centre d'archéologie méditerranéenne de l'Acad. Polon. des Sciences et

Centre Polonais d'archéologie médit. dans la République arabe d'Egypte au Caire. Faras, 8.] Warschau, Państwowe Wydawnictwo Naukowe/Ed. scientifiques de Pologne 1985. 272 S. m. 387 Abb. A. H.

Małgorzata Martens-Czarnecka, *Influences extérieures dans l'art nubien (éléments décoratifs dans les peintures murales de Faras du VIIIe siecle).* African Bulletin 31 (Warschau 1982) 59–73, 7 Taf. – Byzant. Einfluß. H. P.

Barbara Idzikowska, *La décoration en pierre des portes dans les églises et édifices profanes de Faras.* Ét. et Trav. 12 (1983) 195–237 Mit 22 Abb. – Bringt auch Beispiele außerhalb von Faras. P. Gr.

Małgorzata Martens-Czarnecka, *L' archange Michel sur les peintures de Faras.* Ét. et Trav. 12 (1983) 171–193. Mit 14 Abb. P. Gr.

Małgorzata Martens-Czarnecka, *Les tissus sur les peintures murales de Faras. Essai d'interprétation technique.* Ét. et Trav. 13 (1983) 257.274. Mit 13 Abb. P. Gr.

Ewa Balicka-Witakowska, *Descente de croix sur une peinture murale de la cathédrale de Faras.* Sixth Intern. Confer. for Nubian Studies. Abstracts (vgl. oben S. 144) 22–24. L. R.

T. Górecki, *The Representations of the Angel and St. Mercurius from the Faras Cathedral as Illustration of a Liturgical Text.* Sixth Intern. Confer. for Nubian Studies. Abstracts (vgl. oben S. 144) 54–55. – Über zwei Fresken, die Einfluß von einem byz. oder kopt. Text zeigen. L. R.

P. Grossmann, *Abū Mīnā. A guide to the Ancient Pilgrimage Center.* Kairo 1986, englisch – arabisch, 30 u. 44 S. Mit 10 Abb. (Pläne). P. Gr.

Edda Bresciani – S. el-Naggar, *Prospezione e salvataggio dei monumenti egiziani: Survey nel settore nord ovest del Fayum.* Ann.Serv. des Ant. d l'Egypte 69 (1983) 153–156. Mit 3 Abb. u. 6 Taf. – Byzantinische Baureste in Kūm Ḫalūa, Madīnat al-Nāhas und Tebtynis. P. Gr.

Y. Rāġib, *Marchands d'étoffes du Fayyoum au IIIe/IXe siècle d'apprès leurs archives (actes et lettres). I: Les actes des Banū Abd al-Mu'min.* [Suppl. aux Annales Islamologiques, Cah. No. 2.] Cairo 1982. XXI, 45 S. mit 12 Taf. – Bespr. von **S. Hopkins,** Bull. School of Or. and Afr. Stud. 48 (1985) 125–126. P. Gr.

A. J. Mills, *The Cemeteries of Qaṣr Ibrîm: A Report of the Excavations conducted by W. B. Emery in 1961.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 1983.) – Bespr. von **B. Gratien,** Chron. Egypte 59 (1984) 107–109. H. P.

J. A. Alexander – B. Driskell, *Qaṣr Ibrîm 1984.* Journ of Egypt. Arch. 71 (1985) 12–26. Mit 6 Abb. Taf. 2. – S. 21 f. christliche Reste im Bereich der Ostterrasse, sowie S. 26 weitere Erkenntnisse zum Kircheneinbau im Taharka-Tempel; u. a. soll der Tempel schon vor dem Einbau der Apsis als Kirche benutzt worden sein. P. Gr.

Paule Posener-Kriéger, *Les travaux de l'Institut Français d'Archéologie Orientale en 1984–1985.* Bull. Inst. Franç. d' Archéol.Or. 85 (1985) 295–320 Taf. 65–72. – Arbeiten in Kellia und im Paulus-Kloster. P. Gr.

EK 8184. Survey archéologique des Kellia (Basse-Égypte). Rapport de la campagne 1981. Éd. par **R. Kasser.** (Cf. B.Z. 79 [1986] 508.) – Rec. de **N. Duval,** Rev. Ét. Augustin. 32 (1986) 184–187; von **Suzy Dufrenne,** Rev.Ét.Byz. 44 (1986) 328–330. A. F.

Ida Baldassare – Irene Bragantini, *Antinoe – Necropoli meridionale (Saggi 1978).* Ann.Serv. des Ant. de l'Egypte 69 (1983) 157–166. Mit 2 Taf. – Spätantike Nekropole. P. Gr.

Marie-Louise Krüger, *Die koptischen Grabstelen aus Antinoopolis (Schech Abâde).* Pro arte antiqua II. (vgl. oben S. 140) 230–234. Mit 8 Abb. auf 2 Taf. – Die Datierung der 8 hier vorgestellten heidnischen Grabstelen mit Isismythen nimmt Verf. in die Jahre 340–342 vor. A. Gr.

H. S. Smith – D. G. Jeffreys, *The survey of Memphis, 1983.* Journ. of Egypt. Arch. 71 (1985) 5–11. Mit 1 Abb. (Kartenskizze) Taf. 1. – An mehreren Stellen werden auch spätantike Reste notiert: „.. Corinthian column-capitals and fluted drums, associated with other architectural elements of Late Roman date, thrown up by army trenching in the 1970s." P. Gr.

G. Grimm, H. Heinen und **E. Winter** (Hrsg.), *Alexandrien.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 429.) – Bespr. von **G. Wirth,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 649–652. O. F.

M. Rodziewicz, *Alexandrie. III. Les habitats romaines tardives d'Alexandrie à la lumière des fouilles polonaises à Kôm el-Dikka.* [Centre d'archéol. méditerranéenne de l'Acad. polon. des sciences.] Warschau, Ed. Scientif. de Pologne 1984. 453 S., 352 Abb., 74 Taf., 12 Beil. – Ergebnisse der Grabungen zwischen

1970–1980 im Gebiet östlich der antiken Straße R4 in Kôm el-Dikka. Wichtige Analysen zur Topographie der antiken Metropole in spätröm. und byz. Zeit. A. Gr.

Elżbieta et **M. Rodziewicz,** *Alexandrie 1976.* Ét. et Trav. 12 (1983) 241–261. Mit 25 Abb. / Fortgang der Grabung im Bereich der Großen Thermen sowie im Quartier d'habitation. Im Gebiet nordöstlich davon wurden einige Gebäude aus arabischer Zeit (Mitte 9. Jh.) freigelegt. P. Gr.

Elżbieta et **M. Rodziewicz,** *Alexandrie 1977.* Ét. et Trav. 12 (1983) 263–275. Mit 15 Abb. – Quartier d'habitation, Zisternen und Große Thermen; zu letzteren außerdem Rekonstruktion der Latrine. P. Gr.

Z. Kiss, *Une sculpture en porphyre d'Alexandrie.* Ét. et Trav. 13 (1983) 185–191 Mit 5 Abb. – 185–191. – Bodenplatte mit abgebrochenen Füßen, vielleicht zu einer Statue Theodosius' I oder des Arcadius gehörig. P. Gr.

J.-Ch. Balty, *Le bouleuterion: de l'Alexandrie sévérienne.* Ét et Trav. 13 (1983) 7–12 Mit 2 Abb. – Identifiziert das kleine Theater im Gebiet des Kūm al-Dikka von Alexandreia mit dem Bouleuterium der Stadt, dessen Bau durch die Einrichtung eines Stadtrates (βουλή) durch Sept. Severus (Hist. Aug. Sev. 17, 2) zu Beginn des 3. Jhs. notwendig geworden war. P. Gr.

G. D. E. Jones, *The Byzantine Bath-House at Tocra: a Summary Report.* Libyan Studies 15 (1985) 107–112. R. B.

Elisabeth Alföldi-Rosenbaum and **J. Ward-Perkins,** *Justinianic Mosaic Pavments in Cyrenaican Churches.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 509.) – Bespr. von **Giesela Hellenkemper Salies,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 646–649. O. F.

Carthage VI. Cahiers des études anciennes, 16. Hrsg. von **P. Senay.** Univ. du Québec à Trois-Rivières, 1983. 203 S. Zahlr. Abb. u. Pläne. – **Lucilla Anselmino,** *Buts et résultats de la fouille italienne à Carthage* (S. 51–69. Mit 10 Taf.). – Kurzer Grabungsbericht. Im Grabungsgebiet (NW-Peripherie der Stadt) Besiedlungsspuren aus dem 3. und 4. Jh. Die Häuser wurden endgültig im 6. Jh. aufgegeben, und das Areal in einen Begräbnisplatz umgewandelt. In Bab-el-Rih Reste eines Turms aus der Toranlage von der unter Theodosios II. errichteten Mauer: **S. Dietz,** *Fouilles danoises à Carthage, 1975–1984* (S. 107–118. Mit 5 Taf.). – Kurzer Grabungsbericht. Im 4. u. 5. Jh. wurde eine N.-S.-orientierte röm. Villa mit Mosaikböden errichtet. Einige Räume eines daneben stehenden Langhauses (mit Handwerkerläden und Geschäften) wurden in der Vandalenzeit als Massengräber verwendet. Für die byz. Zeit ist eine erneute Benutzung nachweisbar. A. Gr.

Carthage VII. Cahiers des études anciennes, 17. Hrsg. von **P. Senay.** Univ. du Québec à Trois-Rivières, 1985. 180 S., zahlr. Abb. u. Tabellen, 2 Pläne als Beil. – **Katharine Dunabin,** *Mosaics of the Byzantine Period in Carthage. Problems and Directions of Research* (S. 8–30. Mit 4 Taf., 1 Farbtaf.); **E. Simon,** *Carthage in the Seventh Century in Expanding Population?* (S. 31–42). – Verf. referiert kurz die Ergebnisse der amerik. und kanad. Grabungen, um dann der Frage nachzugehen, ob die niedrige Bevölkerungszahl Karthagos in byz. Zeit als Zeichen von Wohlstand oder Armut zu werten ist. Eine endgültige Antwort läßt sich aufgrund der ungenügenden ökonomischen Daten noch nicht geben; **Liliane Ennabli,** *Topographie chrétienne de Carthage. L'apport de l'épigraphie* (S. 43–63. Mit 2 Abb., 4 Plänen); **J. B. Gallagher,** *Mudbrick at Roman Carthage* (S. 64–112. Mit 2 Plänen, 6 Tab.). – Untersuchungen zur Technik und Materialverwendung für den Mauerbau im 5. Jh. in Karthago; **J. Hayes,** *Réflexions sur la verrerie des époques tardives à Carthage* (S. 113–126. Mit 6 Taf.); **J. Humphrey,** *Le Musée paléochrétien de Dermech* (S. 127–142. Mit 6 Taf.). – Kurzbericht; **H. Hurst,** *Fouilles britanniques au port circulaire et quelques idées sur le développement de la Carthage romaine* (S. 143–156. Mit 2 Plänen, 2 Ktn.). A. Gr.

N. Duval, *Une nouvelle basilique à „double choeur"? à H^r Guessès, au Nord de Timgad.* Mél. de l'Ec. Franç. de Rome 97 (1985) 1063–1078. Mit 6 Abb. – Grabungsbericht. Mit einem Gesamtplan der ausgegrabenen Stadt. Drei der bisher entdeckten Bauwerke können als Basiliken identifiziert werden. A. Gr.

Françoise Prevot, *Recherches archéologiques franco-tunisiennes à Mactar. 5. Les inscriptions chrétiennes.* [Collections de l' Ecole Française de Rome 34.] Rom, Ecole Française de Rome 1984. XII, 261 S. m. 232 Abb. u. Kart. sowie zahlr. Zeichn. – Zur Korrektur der Angabe B. Z. 79 (1986) 207. A. H.

J. Boube, *Eléments de ceinturon wisigothiques et byzantins trouvés au Maroc.* Bull. d'archéol. maroc. 15 (1983–84) 281–297. Mit 4 Abb., 2 Taf. A. Gr.

N. Duval, *Le destin des mosaiques de l'église de Rusguniae (Matifou ou Tamentfoust). Deux fragments nouveaux.* Mél. de l'Ec. Franç. de Rome 97 (1985) 1113–1129. Mit 13 Abb. A. Gr.

Marguerite Yon, *Mission Archéologique Française de Salamine: la ville. Bilan 1964–1984.* Archaeology in Cyprus 1960–1985 (Nicosia, A. G. Leventis Found. 1985) 202–218. Mit 2 Abb. – Forschungsgeschichtlicher Überblick die Archäologie von Salamis von vorchristl.-byz. Zeit betreffend. A. Gr.

L. Heiser, *Frühchristliche und byzantinische Stätten im türkisch besetzten Teil Zyperns.* EPMHNEIA 2 (1986) 35–37 m. 1 Abb. A. H.

J. des Gagniers, *Les fouilles de l'Université Laval à Soloi.* Archaeology in Cyprus 1960–1985 (Nicosia, A. G. Leventis Found. 1985) 256–261. – Grabungsbericht. U. a. ist die Ausgrabung der großen, im Ostsektor der Stadt gelegenen, Basilika zu erwähnen, für die zwischen d. 4. und 6. Jh. mehrere Um- und Ausbauphasen nachgewiesen werden konnten. A. Gr.

Smiljka Gabelić, *The Church of the Virgin Near Kophinou, Cyprus.* Κυπρ. Σπουδαί 48 (1984) 143–160 m. 3 Zeichn. u. 12 Abb. – Der Kirchentyp (einschiffig m. 1 Kuppel) ist für Zypern seit Ende des 11. u. dann bes. im 12. Jh. bezeugt. Die Fresken, soweit erhalten, lassen verschiedene Schichten erkennen. Die älteste gehört ins 12. Jh. A. H.

A. Papageorghiou, *Thirteenth Century Monumental Painting in Cyprus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 251–252. R. S.

Doula Mouriki, *Thirteenth-Century Icon Painting in Cyprus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 233–234. – M. untersucht Ikonographie und Stil der erhaltenen Zeugnisse und zeigt die weite künstlerische Ausstrahlung Zyperns in dieser Zeit. R. S.

A. H. S. Megaw, *Progress in Early Christian and Medieval Archaeology.* Archaeology in Cyprus 1960–1985 (Nicosia, A. G. Leventis Found. 1985) 292–298. – Forschungsbericht über die Ausgrabungen der Bischofsbasilika von Kurion und der Festungsanlage „Saranta Kolones" über dem Hafen von Paphos. A. Gr.

J. Rosser, *Excavations at Saranda Kolones, Paphos, Cyprus, 1981–1983.* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 81–97. Mit 8 Abb. im Text u. 31 Abb. auf Taf. – Das Kastell wurde in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts gebaut, trotz byzantinischer Glasfunde ist es ein Kreuzfahrerbau. O. F.

F. G. Maier, Marie-Luise v. Wartburg, *Reconstructing History from the Earth, c. 2800 B.C.–1600 A.D.: Excavating at Palaepaphos, 1966–1984.* Archaeology in Cyprus 1960–1985 (Nicosia, A. G. Leventis Found. 1985) 142–172. Mit 15 Abb. A. Gr.

Τὸ ἔργον τῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας κατὰ τὸ 1985. Hrsg. von **G. E. Mylonas.** Athen, Selbstverlag 1986. 90 S., 114 Abb. – U. a. über die frühchr. und byz. Stätten Synaxe/Maroneia (frühchr. Basilika), Hag. Charalampos/Maroneia (Apsis einer Kirche, Zeit der Ikonomachie), Dion/Pierien (frühchr. Basilika), Ano Korakiana/Kerkyra (Restaurierung von Wandmalerei in der Kirche des Taxiarchen Michael), phthiot. Theben. M. K.

K. Gallas, *Mittel- und spätbyzantinische Sakralarchitektur auf der Insel Kreta.* Das Münster 38 (1985) 324–326. Mit 2 Abb. – Zsfg. einer Dissertation, Berlin 1983. O. F.

Katerina Mylopotamitake, *Ὁ ναός τῶν Ἁγίων Γεωργίου καί Χαραλάμπου στήν Ἐπισκοπή Ἱεράπετρας* (mit engl. Zsfg.). Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 441–452, 11 Abb. – Die Kirche mit merkwürdigem Grundriß, von Gerola (Vgl. B. Z. 17 [1908] 635.) als Baptisterium bezeichnet, wurde in venezianischer Zeit über einem byz. Bad, wohl des 11. Jhs., errichtet. Vgl. zur Kurzfassung des Artikels B. Z. 77 (1984) 444. M. K.

I. Tzedakes, *Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών Αρχαιοτήτων Χανίων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 364–384, Taf. 188–198, 8 Abb. – *Chania,* Grundstück Kapetanake: U. a. Münzfunde des 4. und 7. Jhs. – *Kastelli Kisamu,* Grundstück Phantake: In Grab des 2. Jhs. Abfall des 7. Jhs. (Keramik, Münzen). – Grundstück Kakaunake: U. a. Münzen des 4. Jhs. M. K.

P. L. Bokotopulos, *Ἡ χρονολογία των τοιχογραφικών του Ξένου Διγενή στα Απάνω Φλώρια Σελίνου* (La date des fresques de Xénos Dighénis à Apano Floria (Crète)). Ἀρχαιολ. ἀνάλ. ἐξ Ἀθηνῶν 16 (1983) 142–145 (m. franz. Zsfg.). Mit 2 Abb. – Die Deckenfresken in der Kirche von Apano Floria (Westkreta) werden von Verf. durch Untersuchung einer Weihinschrift nicht mehr wie bisher in das Jahr 1470 sondern 1462 datiert. A. Gr.

I. Karabalake, *Ἡ ἐκκλησία τῶν ἁγίων Κυρίλλου καὶ Ἀθανασίου στό Ψυχρὸ Λασιθίου.* Ἀμάλθεια 15 (1984) 85. – Die zuerst von Buondelmonti erwähnte (1415) Kirche ist im 13. oder 14. Jh. errichtet worden. A. Ch.

I. E. Bolanakes, *Ὁ ναὸς τοῦ ἁγίου Γεωργίου στὸ Βαθειακὸ Ρεθύμνης.* Θεολογία 57 (1986) 608–675, m. 10 Abb. u. dt. Zsfg. – Die Kirche, am Südabhang des Ida, ist in der 2. Hälfte des 12. Jh. erbaut. Für die Freskenausstattung lassen sich zwei Perioden unterscheiden: Ende 12./Anfang 13. Jh. und die 2. Hälfte des 14. Jh. Die späteren Fresken zeigen kräftigere Farben, größere Lebendigkeit der Figuren, luxuriöse Ausstattung der Gewänder etc.; sie gehören in die Zeit der venezian. Herrschaft, bieten aber nur geringe und jedenfalls keine wesentlichen Elemente westlicher Malerei. A. H.

M. Borboudakis, *Panhagia Kera.* Byzantinische Fresken in Kritsa. Athen, Ausg. „Hannibal" o. J. 32 Bl. m. 65 farb. Abb. – Aus dem griech. übersetzt. A. H.

Euangelia Papatheophanus-Tsure, *Εικόνα Παναγίας Γαλακτοτροφούσας από τη Ρόδο* Αρχαιολ. Δελτ. 34 (1979; ersch. 1986), A' – Μελέτες, 1–14, Taf. 1–2 (mit franz. Zsfg.). – Tragbare Ikone des seltenen ikonographischen Typs ohne irgendwelchen westlichen Einfluß, wohl vom 13./14. Jh. M. K.

I. E. Bolanakes, *Μεσαιωνικά μνημεία Δωδεκανήσων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) B' 2 – Χρονικά, 407–417, Taf. 216–217. – *Rhodos, Malona,* Hag. Agathe: Restaurierung der Wandmalerei vom 14./15. Jh. – *Kos,* Hag. Ioannes: Bei Ausgrabung Fund von Mosaiken und Gebäuderesten des Komplexes der frühchr. Basilika. – *Leros,* Panagia Gurlomata: Kirche des 14./15. Jhs., mit Wandmalerei. M. K.

Themelina Kapella, *Ὀνόματα ἐκκλησιῶν τῆς Παναγίας στὴν Κάλυμνο.* Ὀνόματα 9 (1984) 180–183. A. Ch.

S. Kitsu, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα μνημεία Νήσων Αιγαίου.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) B' 2 – Χρονικά, 347–351, Taf. 175–178. – *Naxos, Sagkri,* Hag. Anastasia: Kleine, stark zerstörte byz. Kirche mit Resten von Wandmalerei. – *Samos, Potami/Karlobasi,* Metamorphose: Kirche des 11./12. Jhs. mit frühchr. Spolien und späteren Phasen. – Hag. Nikolaos: Stark zerstört. M. K.

Myrtale Acheimastu-Potamianu, *Νέος ἀνεικονικός διάκοσμος ἐκκλησίας στή Νάξο. Οἱ τοιχογραφίες τοῦ Ἁγίου Ἰωάννη τοῦ Θεολόγου στ' Ἀδησαροῦ.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 329–382, 26 Abb. (mit engl. Zsfg.). – Unter einer Schicht des 13. Jhs. trat bei Restaurierungsarbeiten Wandmalerei aus der ikonoklastischen Periode zutage. Vgl. zur Kurzfassung des Artikels B. Z. 77 (1984) 445. M. K.

Myrtale Acheimastu-Potamianu, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα μνημεία Νήσων Αιγαίου.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) B' 2 – Χρονικά, 342–347, Taf. 162–174. – *Naxos,* Hag. Spyridon und Panaghia Theoskepaste, *Chalke:* Byz. Wandmalerei der ersten Hälfte des 13. Jhs. unter neueren Schichten. – *Chalke,* Hag. Panteleimon: Restaurierung der byz. Wandmalerei von der zweiten Hälfte des 13. Jhs. – Hag. Georgios Diasorites: Wandmalerei des 11., 12.–13. Jhs. und jüngerer Zeit. – *Andros,* Taxiarches Melidas: Wandmalerei des 12. Jhs. Teile des byz. Templons. – Taxiarches Mesarias: Wandmalerei im Innenraum der komnenischen Kirche (1158). M. K.

Nathalie Poulou-Papadimitriou, *Lampes paléochrétiennes de Samos.* Bull. Corr. Hellén. 110 (1986) 583–610, 53 Abb. – Etwa 400 Lampen vom frühchr. Friedhof bei Tigani, der bis zur ersten Hälfte des 7. Jhs. belegt wurde. Die samischen Lampen lassen eine genauere Datierung der kleinasiatischen Stücke zu. M. K.

G. S. Mastoropulos, *Παρατηρήσεις σε μιά οικοδομική φάση της Παναγίας Κρίνας Χίου.* Αρχαιολ. Δελτ. 34 (1979; ersch. 1986) A' – Μελέτες, 260–263, 1 Abb., Taf. 95–97 (mit franz. Zsfg.). – Nach Beschädigung der Kuppel beim Erdbeben von 1389 Neubemalung der Wände. Zur Datierung der Kirche (1056–1091) vgl. Ch. Mpuras (B. Z. 77 [1984] 444). M. K.

Ch. Bouras, *Nea Moni on Chios. History and Architecture.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 444.) – Bespr. von **H. G. Thümmel,** Byzantinosl. 47 (1986) 75–77; von **Jacqueline Lafontaine-Dosogne,** Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 607–609. A. H.

Hara Georgiou – N. Faraklas, *Ancient Habitation Patterns of Keos. Locations and Nature of Sites on the Northwest Part of the Island.* Αριάδνη 3 (1985) 207–266. Mit 14 Abb. – Auch byz. Kleinfunde (Keramik) bei den Survey-Arbeiten. M. K.

Th. Skuras, *Ὑπόσκαφες καί σπηλαιώδεις ἐκκλησίες.* Αρχαιολογία 15 (1985) 72–77, 6 teilw. farb. Abb. (mit engl. Zsfg.). – U. a. zur Höhlenkirche des Hag. Christodulos, Limne/Euböa (1102 n. Chr.). M. K.

Eue Tulupa, *Αρχαιότητες και μνημεία Ευβοίας και Σκύρου.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) B' 1 – Χρονικά, 120–131, Taf. 42–43, 2 Abb. – *Chalkis,* Arethusa: Basilika? – Odos Arethuses: Vier Bothroi, einer davon byz. – Odos Kriezotu: Byz. Keramik. M. K.

G. Gunares, *Οἱ τοιχογραφίες τοῦ καθολικοῦ τῆς μονῆς Λειμῶνος Λέσβου.* Ἑλληνικά 36 (1985) 102–115 m. 1 Zeichng.; 28 Abb. auf Taf. – Die Fresken sind in die 2. Hälfte des 16. Jh. zu datieren. A. H.

Chaïdo Kukule-Chrysanthake, *Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών αρχαιοτήτων Καβάλας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 283–299, Taf. 136–141, 3 Abb. – *Limenas* (Thasos), Grundstück Zedru: U. a. 13 spätant., 1 byz. Münze. – Grundstücke Arsenes und Belliu-Gkalliu: Spätant. Keramik. – *Kephalari* (Provinz Drama): Entdeckung einer Burg römischer und byz. Zeit. M. K.

Maria S. Theochare, *Ἄγνωστες βυζαντινὲς τοιχογραφίες στὴν Κεφαλληνία.* Πρακτικὰ Ἀκαδ. Ἀθηνῶν 58 (1983) 632–640 m. franz. Zsfg.; 12 Abb. auf Taf. – Es handelt sich um die Georgs-Kapelle in Kontogennada. A. H.

D. D. Triantaphyllopulos, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα Μνημεία Ιονίων Νήσων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 227–232, Taf. 100–102, 1 Abb. – *Kerkyra,* Hag. Iason und Sosipatros: Baureste der byz. Phase (um 1000) nachgewiesen. M. K.

D. Konstantios, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα Μνημεία Ιονίων Νήσων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 230–231, Taf. 102a. – *Burnikas* (Leukas), Hag. Ioannes Prodromos: Die erste Bauphase der kleinen, einschiffigen Kirche läßt sich in mittelbyz. Zeit (11.–12. Jh.) datieren und das Kirchlein damit als das älteste bisher auf Leukas bekannte bezeichnen. Reste von Wandmalerei dieser Phase. M. K.

D. D. Triantaphyllopulos, *Die nachbyzantinische Wandmalerei auf Kerkyra und den anderen Ionischen Inseln.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 209.) – Bespr. von **M. Garidis,** B. Z. 80 (1987) 105–109. A. H.

A. G. Kalligas, Charis A. Kalligas, *Οἱ ἀρχιτεκτονικὲς φάσεις τοῦ ναοῦ τῆς Ὁδηγήτριας στὴ Μονεμβασία.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 161. R. S.

N. B. Drandakes, *Προσθήκη στό ἄρθρο: Οἱ τοιχογραφίες τοῦ Ἁγίου Νικολάου στόν Ἅγιο Νικόλαο Μονεμβασίας (ΔΧΑΕ, περ. Δ', τ. Θ' [1977–1979], σ. 35–61).* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 509–510, 1 Abb. (mit franz. Zsfg.). – Nachtrag zu dem B. Z. 73 (1980) 505 angezeigten Artikel. M. K.

N. B. Drandakes, *Ἀπό τίς τοιχογραφίες τοῦ Ἁγίου Δημητρίου Κροκεῶν (1286).* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 203–238, 33 Abb. (mit franz. Zsfg.). – Kleine Kirche mit Dachtransept. Die Wandmalereien scheinen vom Kloster Brontamas (1201) beeinflußt zu sein. M. K.

Rodonike Etzeoglu, *Αἱ ἐργασίαι τῆς Ἐφορείας Βυζαντινῶν Ἀρχαιοτήτων Πατρῶν εἰς τὴν Λακωνίαν κατά τά ἔτη 1973–1974. Σύμμεικτα.* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 460–468. – Gleicher Aufsatz in Ἀρχαιολ. Δελτίο 29 (Vgl. B. Z. 74 [1981] 236.) A. Ch.

N. B. Drandakes, Sophia Kalopise, Maria Panagiotidu, *Ἔρευνα στήν Ἐπίδαυρο Λιμηρά.* Πρακτ. Αρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 209–263, Taf. 169–178. – Wie gewohnt Aufteilung der topographisch geordneten Denkmäler in byz. und postbyz. S. 257–263: Index sämtlicher 1982–1983 erfaßter Kirchen. M. K.

I. Kakures, *Ο ναός του Αγίου Νικολάου στο Λευκόχωμα Λακωνίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 34 (1979; ersch. 1986), Α' – Μελέτες, 150–160, mit zwei Plänen, Taf. 55–65 (mit engl. Zsfg.). – Bauaufnahme der dreischiffigen, kleinen Kirche mit drei Apsiden, die sich typologisch an den Kirchen von Mystra orientiert. Zu datieren in die zweite Hälfte des 14./erste Hälfte des 15. Jhs. M. K.

Dominique Hayer, *Saint-Georges près de Skala (Laconie).* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 265–286, 20 Abb. – Kreuzkuppelkirche, wohl vom Ende des 10. Jhs. Untersuchung zum Typus. M. K.

W. A. McDonald, W. D. E. Coulson and **J. Rosser** (Hrsg.), *Excavations at Nichoria in Southwest Greece. III.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 446.) – Bespr. von **J. W. Hayes,** Echos du monde class. Class. Views 30 (1986) 193–197. A. Gr.

N. B. Drandakes – N. Gkioles, *Ἀνασκαφή στό Τιγάνι Μάνης.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 1983 [1986], Α', 264–270, Taf. 179–182. – Arbeiten außerhalb der Basilika. Kleinfunde aus frühchr. Gräbern des 5./6. Jhs. M. K.

N. B. Drandakes, *Ὁ ἅγιος Θεόδωρος στὸν Τσόπακα τῆς Μάνης.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 241–255 (mit franz. Zsfg.), Taf. 23–30. – Kleine, tonnenüberwölbte Kirche mit Anbau zweier Kapellen in der

Mani. Die Wandmalereien lassen sich in die zweite Hälfte (bzw. das letzte Viertel) des 13. Jhs. datieren. M. K.

N. B. Drandakes, *Οἱ τοιχογραφίες τοῦ ἁγίου Ἰωάννη Καφιόνας.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 143) 241–249 m. 6 Abb. – Kirche des Hl. Basileios mit Nebenkirche Hl. Johannes im Dorf Kafiona (Innere Mane) aus byz. Zeit. A. Ch.

N. Gkioles, *Ὁ ναός τοῦ ἁγίου Νικήτα στόν Καραβᾶ Μέσα Μάνης.* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 154–202, 25 Abb. A. Ch.

G. Demetrokalles, *Ὁ δίκογχος σταυρεπίστεγος ναός τοῦ Προδρόμου στή Βάθεια τῆς Μάνης.* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 139–153. 8 Abb. – Ende des 14. Anfang des 15. Jhs. A. Ch.

Chara Konstantinide, *Ὁ σταυρεπίστεγος ναὸς τῆς ἁγίας Παρασκευῆς στὴν Πλάτσα τῆς Ἔξω Μάνης.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 423–440 (mit dtsch. Zsfg.), Taf. 53–60. – Die kleine Einraumkapelle mit Dachtransept (Typus A 2 nach Orlandos) kann durch eine Inschrift über der Eingangstür 1412 datiert werden. Reiche Ziegel- und Steinornamentik. M. K.

S. Sinos, *Organisation and Construction of the Palace of Mistras.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 322–323. R. S.

Aimilia Gkiaure, *Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων Σπάρτης.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 104–105, Taf. 36–38. – *Mistras,* Pantanassa: Restaurierungsarbeiten. – *Geraki,* Hag. Athanasios, Hag. Nikolaos: dass. – *Amyklai,* Proph. Elias. Wandmalereien dreier verschiedener Phasen, die frühesten in der 2. Hälfte des 13. Jhs. – *Gkoritsa* (Lakonien), Taxiarchoi: Wandmalerei der Mitte des 13. Jhs. M. K.

G. A. Prokopiu, *Τὸ καθολικὸ τῆς μονῆς τῶν ἁγίων Ἀναργύρων Ἑρμιόνης.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 209–222 (mit engl. Zsfg.), Taf. 16–20. – Erbauung der (bisher zwischen dem 11. und dem 14. Jh. datierten) Kirche und ihren Kapellen zwischen 1492 und 1537, Wandmalerei um 1530. M. K.

St. B. Mamalukos, *Ἕνας ἄγνωστος βυζαντινός ναός στήν Ἀργολίδα. Ὁ Ἅγιος Ἰωάννης ὁ Θεολόγος Παλιοῦ Λιγουριοῦ.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 409–440, 18 Abb. (mit engl. Zsfg.). – Dreischiffige Kreuzkuppelkirche ohne Narthex, deren früheste Phase um die Mitte des 11. Jhs. zu datieren ist. M. K.

Gisèle Hadjiminaglou, *Hagia Sotira d'Anipha en Argolide.* Bull. Corr. Hellén. 108 (1984) 599–614, 13 Abb. – Die kleine, stark zerstörte Kirche mit ehemals drei (?) Schiffen weist eine einzige Apsis auf. Durch Vergleich mit anderen Denkmälern (s. die ausführliche Liste, S. 609ff) läßt sie sich ins 12. Jh. datieren. M. K.

K. Kilian, *Ἀρχαιολογικὲς ἐνδείξεις γιὰ τὴν σλαβικὴ παρουσία στὴν Ἀργολιδοκορινθία (6ος–7ος αἰώνας μ.Χ.)* (mit dtsch. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 295–304, Taf. 34–37. – Nachweis der Anwesenheit von Slawen im späten 6. und im 7. Jh. durch Keramikfunde in Argos, Tiryns und Korinth sowie aufgrund einer Reihe von Ortsnamen. M. K.

Aphentra Mutzale, *Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων Σπάρτης.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 105–107, mit 1 Abb. – *Argos:* Koimeterion mit Doppelapsis, 12 Gräber. Keramik des 10. und 13. Jhs. M. K.

N. K. Mutsopulos, *Ἀπὸ τὴν Βυζαντινὴ Καρύταινα.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 129–202 (mit franz. Zsfg.), 32 Abb. auf Taf. 1–16. – Studie zu den Denkmälern der Stadt, die vor der Ankunft der Franken zu datieren sind. M. K.

N. N., *American School of Classical Studies, Corinth: Temple Hill.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 63–69, 3 Abb. – Knapper Abriß zur Bebauung bis in postbyz. Zeit. M. K.

B. Adamsheck, *Kenchreai. Eastern Port of Corinth. 4: Pottery.* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 512.) – Bespr. von **P. Hellström,** Gnomon 58 (1986) 172–175. A. H.

T. Gregory, *Diporto: An early Byzantine maritime settlement in the Gulf of Korinth.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 287–304, 15 Abb. – Fund einer Siedlung mit mindestens 56 Gebäuden, Keramik, Münzen (Bronzen von Konstantinos I. bis Iustinus II.). Diskussion der Erklärung des Ortes als Refugium vor den Slawen-Einfällen. M. K.

P. L. Bokotopulos, *Μία ἰδιότυπη μορφὴ ὀκταπλεύρου τρούλλου.* Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 233–236 (mit engl. Zsfg.), Taf. 21–22. – Kirche der Archangeloi bei Sophikon (Nähe Korinth) mit Oktogon-Kuppel, die nicht athenischen Typus ist (Orlandos, vgl. B. Z. 36 [1936] 520), sondern von einem kerkyräischen Vorbild beeinflußt. M. K.

Ch. Mpuras, *Ἡ φραγκοβυζαντινή ἐκκλησία τῆς Θεοτόκου στό Ἀνήλιο (τ. Γκλάτσα) τῆς Ἠλείας.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 239–264 (mit engl. Zsfg.), 19 Abb. – Dreischiffige, kleine Basilika, wohl vom frühen 13. Jh. M. K.

I. Papapostolu, *Αρχαιότητες και μνημεία Αχαΐας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 79–102, Taf. 24–32, 6 Abb. – *Patras:* S. 80, Odos Hag. Demetriu 72: Byz. Mauern. – 80f, Taf. 24, Odos Erenstrole 65: Röm. Gebäude mit Apsis, überlagert in frühchr. oder byz. Zeit von Friedhof. – 89–91, Odos Trion Nauarchon und Maizonos 209–211: Zerstörung des östl. Gebäudes durch ein Erdbeben im 6. Jh. – 91, Odos Karaiskake 51–55: Byz. Altarschranke? – 92, Odos Notara 9: Byz. Mauern. – 92–94, mit Taf. 29 β–31 δ, Abb. 5, Odos Karaiskake 136: Nördl. Friedhof, mit Bestattungen bis zum 5./6. Jh. (Funde von Keramik, Münzen). – 95f, Taf. 32 Odos Karaiskake 124–126: Grabanlage, Gebäude des 5./6. Jhs. – 96, Odos Korinthu 166: Gräber mit Bestattungen bis zum 5./6. Jh. – 97, Taf. 32, Odos Fabieru 39–41: Spätantike Baureste im Gräberbezirk. – 97f, Odos Zakynthu: Zwei frühchr. Gräber ohne Beigaben. – *Ano Kallithea:* S. 98: (Früh-?) Christl. Gräber. – *Mpozaitika:* S. 98f: Frühchr. Gräber. M. K.

Theodora Karagiorga-Stathakopulu, *Γ' Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών Αρχαιοτήτων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 10–42, Taf. 11–15, 9 Abb. – *Athen:* 10ff, Abb. 1, Odos Pulopulu 29: Spätant. Zerstörungshorizont mit Keramikfunden. – 12, Odos Lepeniotu 12: Spätant. Gebäude. – 14, Plateia Karytse 8–10: Keramik bis zum 4. Jh. – Odos Perikleus 30–32: Spätant. Gebäude. – 15, Odos Robertu Gkalli 33: Besiedelung bis in spätbyz. Zeit. – Plateia Tsokre: Besiedelung bis in spätant. Zeit. – 17, Odos Kallirroes 5: Zwei überwölbte Gräber des 6. und 7. Jhs. mit Keramikfunden. – 18, Odos Margarite: Friedhof des 5.–7. Jhs. mit 15 überwölbten Schachtgräbern; Keramikfunde. – 21, Odos Prophetu Daniel 18: Nutzungsspuren bis in die Spätantike. – 21f, Odos Platanon 54, Taf. 12d: Spätant. Grab (4./5. Jh.) über früherem Wohnhaus. – 23, Odos Alexandreias: Füllschicht mit Keramik des 4.–6. Jhs. über Gebäude. – *Megara:* 34, Odos Agias Lauras 20: Besiedelung bis in frühchr. Zeit. – 37, Odos Bas. Georgiu II. 28: Spätant. Gebäude. – Odos Aristophanus 1: Bebauungsreste mit Keramik, die bis in die Spätantike reicht. – Odos Maurukake 38: Spätant. Mauer. – 38, Taf. 15b, Abb. 8, Odos Byzantos 51: „Schola" des 5. Jhs. Im Zerstörungshorizont spätant. geritzte Keramik (4.–6. Jh.). M. K.

J. M. Camp, *The Athenian Agora.* London, Thames & Hudson 1986. Pp. 232, 200 illustrations. – Deals with the history of the Agora from neolithic to medieval times in the light of the excavations by the American School of Classical Studies. R. B.

A. A. Glabinas, *Τὸ Μοναστῆρι τῆς Ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας.* Thessalonike, Ἀριστοτ. Πανεπιστήμιον 1983. 125 S. – Uns nicht zugegangen. A. H.

N. N., *Β' Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών Αρχαιοτήτων Αττικής και Νήσων.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 43–60, Taf. 16–19, 3 Abb. – *Piräus:* S. 48, Odos Homeridu 4–6: Münze des Konstantios II. M. K.

Kaite Demakopulu, *Αρχαιότητες και μνημεία Βοιωτίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 108–117, Taf. 39–41, 6 Abb. – *Theben,* Grundstück Giannopulu: Byz. Gebäude, reiche Keramikfunde. – Grundstück Zarukian: Byz. Phase, gestört. – Grundstück Staurake: Byz. Keramik. – Grundstück Blachu: Byz. Mauern. – Grundstück Mpakale-Giote: Zwei christl. Kistengräber. M. K.

S. Kissas, *A Russian Icon from Tatarna Monastery in Eurytania.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 261–273. A. Ch.

Aikaterine Smpyrake-Kalantze, *Παλαιοχριστιανικό βαπτιστήριο στην Υπάτη.* Αρχαιολ. Δελτ. 34 (1979; ersch. 1986), Α' – Μελέτες, 100–109 (mit engl. Zsfg.), 1 Plan, Taf. 31–45. – Wohl zu einer großen Basilika gehöriges Baptisterium mit Mosaikböden, wahrscheinlich von der ersten Hälfte des 5. Jhs. M. K.

Aspasia Ntina, *Φθιώτιδες Θῆβες (Νέα Αγχίαλος).* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 174–176, Taf. 63, 1 Abb. – Ausgrabung einer dreischiffigen Basilika („des Martyriums") aus dem Jahr 431 n. Chr. (Inschrift auf Mosaik im Narthex). – Vgl. B. Z. 75 (1982) 239 (P. Lazarides). M. K.

I. Demakopulos, *Ἡ Παναγία τῆς Λειβαδιᾶς. Μιά ἄγνωστη ἐκκλησία τοῦ 11ου αἰ.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 305–328, 8 Abb. (mit engl. Zsfg.). – Die heute verschwundene

Kirche, von der nur eine reliefverzierte Templon-Platte bekannt war, läßt sich auf einem Stich von 1858 identifizieren und in die Topographie Lebadias sowie die byz. Architekturgeschichte einordnen. M. K.

Loyola University Expedition, Phokis – Doris: Pottery Report. Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 162–164. – Knappe Aufzählung der (häufig byz.) Keramikfunde aus Suchgrabungen. M. K.

Nancy C. Wilkie, *Phokis – Doris: Excavations.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 157–162, Taf. 52f. – Spätant. und byz. Material, v. a. Keramik, an nahezu allen Stätten, an denen Suchgrabungen durchgeführt wurden. – Vgl. vorherg. Notiz. M. K.

Maria Kampouri-Vamboukos, *Traits caractéristiques et origine du style de la décoration ornementale des mosaïques de Saint Luc en Phocide.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 163–164. R. S.

P. Bokotopulos, *Ὁ ναός τῆς Παναγίας στήν Πρεβέντζα τῆς Ἀκαρνανίας.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 251–275 m. 4 Zeichn. u. 16 Abb. – Die Architektur und äußere Ziegelverzierung der Theotokoskirche im Dorf Malateika von Baltos; Ende 13./Anfang 14. Jh., Stifterinschrift. A. Ch.

I. Papapostolu, *Αρχαιότητες και μνημεία Αιτωλοακαρνανίας.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 165–166, Taf. 54. – *Papadates:* In Grabbezirk u. a. Fragment frühchr. Öllampe. M. K.

D. D. Triantaphyllopulos, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα Μνημεία Αιτωλοακαρνανίας.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 167–172, Taf. 55–58, 1 Abb. – *Naupaktos:* Restaurierungsarbeiten am byz. Kastell und der frühchr. Basilika. – *Bomboku Naupaktias,* Kloster Hag. Ioannes: Entgegen der bisherigen Meinung archäologisch *nicht* in byz. Zeit zu datieren. – *Hag. Georgios Euenochoriu* (bei Messolonghi), Hag. Georgios: Vorschlag systemat. Ausgrabung des Monuments, das eine frühchr., eine byz. und eine postbyz. Phase aufweist. – *Galatas* (bei Messolonghi), Hag. Ioannes: Restaurierungsarbeiten (Abriß eines Schweinestalls, Installierung eines Zauns) an der Kirche mit palaiologischer Wandmalerei. M. K.

Angelike Babylopulu-Charitonidu, *Βυζαντινή κεραμεική στήν Ἄρτα* (mit franz. Zsfg.). Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 453–472, 35 Abb. – Lokale Keramik aus der Zeit, da Arta Hauptstadt des Despotates von Epirus war (1204–1449). Deutliche Unterschiede zu gleichzeitiger Keramik anderer Zentren. M. K.

P. L. Bokotopulos, *Ἀνασκαφή βασιλικῆς Ἁγίας Σοφίας Μύτικα.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 84–86, Taf. 87–88, 4 Abb. – Seitenschiffe und Gelände östlich und nordwestlich der Kirche. M. K.

D. D. Triantaphyllopulos, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα Μνημεία Ηπείρου.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 186–208, Taf. 73–89, 6 Abb. – *Ioannina,* Burg: Versuch, die byz. von den späteren Phasen zu trennen. – *Kleidonia Konitsas,* Kloster Metamorphose tu Sotera: Byz. Skulpturfragmente mit Pflanzendekor. – *Nikopolis:* Reinigungsarbeiten an der frühchr. Stadtmauer, den frühchr. Basiliken und der (byz., nicht frühchr.) Kirche der Analepsis. – *Paramythia,* Koimesis tes Theotoku: Forschungen zur frühen, byz. Phase. – *Arta,* Museum: Ikone des 17. Jhs. Χριστὸς ὁ Ἐκδικητῆς, die paläologische Stilzüge nachahmt. M. K.

D. M. Nicol, *Thomas Despot of Epiros and the Foundation Date of the Paregoritissa at Arta.* Βυζαντινά 13, 2 (1985; ersch. 1986) 751–758. – Verf. kann das Datum zwischen 1294 und 1296 bestimmen. A. H.

Myrtale Acheimastu-Potamianu, *Ἡ μονὴ τῶν Φιλανθρωπηνῶν καὶ ἡ πρώτη φάση τῆς μεταβυζαντινῆς ζωγραφικῆς.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 465.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 324. A. H.

E. Kokoles, *Τό μοναστῆρι τοῦ Ἁγίου Νικολάου στό Μέτσοβο.* Ἀρχαιολογία 17 (1985) 35–40, 13 teilw. farb. Abb. (mit engl. Zsfg.). – Das Kloster wird zum ersten Mal 1380 erwähnt. M. K.

L. Deriziotes, *Εφορεία Βυζαντινών αρχαιοτήτων Λάρισας.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 173–174, Taf. 59–62. – *Larisa,* Burg: Frühchr. Gräber. – Odos Kypru 22: Teil großer frühchr. Basilika, Mosaik. M. K.

Ch. Buras, *The Olympiotissa Woodcarved Doors.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 41. – B. datiert die Tür in das 13. Jh. und nimmt an, daß die inschriftliche Jahreszahl 1296 sich auf eine Erneuerung beziehe. R. S.

P. H. Lazarides, *Ἀνασκαφή Νέας Ἀγχιάλου.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 87–98, Taf. 89–93, 6 Abb., Falttaf. Δ'. – Basilika des Archiereus Petros. Fund eines Baptisteriums. M. K.

D. Pantermales, *'Ανασκαφή Δίου.* Πρακτ. Αρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 55–57, Taf. 70–72. – Im neueröffneten Museum u. a. auch frühchr. Exponate. M. K.

Maria Siganidu, *Αρχαιότητες και Μνημεία Δυτικής Μακεδονίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 258–269, Taf. 123–128, 3 Abb. – *Edessa,* Odos Heroon Polytechneiu: 2 frühchr. Gräber. – Odos Prusses: Byz. Keramik-Scherbe mit Glasur in wiederverwendetem Grab. – Odos Egnatia: 4 frühchr. Gräber. – Odos Kiutacheias: Frühchr. Grab. – Odos Monasteriu: 8 frühchr. Gräber. – *Beroia,* Odos M. Alexandru und Edesses: Mauer, wohl byz. Keramik, Münzen: Assarion des Konstantinos II., stamenon nomisma des Andronikos II. M. K.

Th. Pazaras, *Εφορεία Βυζαντινών αρχαιοτήτων Βεροίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 270–282, Taf. 129–135, 10 Abb. – 271 ff, Taf. 130b–131d, Abb. 2–4, *Aiane,* Hag. Demetrios: Dreischiff. Basilika mit Wandmalerei des 11. und des 15. Jhs. Bauaufnahme anläßlich Restaurierungsarbeiten. – 273 ff, Taf. 132c–135, Abb. 5–10, *Beroia,* Odos 16 Oktobriu und Ionos: 52 (frühchr.?) Gräber, davon 2 mit bemaltem Wandstuck. M. K.

L. Brubaker, *Kastoria.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 224, m. 1 Abb. A. H.

Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu – Chrysanthe Tsiume, *Βυζαντινά και Μεταβυζαντινά Μνημεία Κεντρικής Μακεδονίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 3 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 237–248, Taf. 106–117. – *Thessaloniki,* Odos Metropoleos und Katune 8: Teil der byz. Zeemauer. – Vardar-Festung: Arbeiten östl. des spätant. Turms, byz. Keramik, frühchr. Inschrift. Münze des Leon VI. Sophos. – Demotiko Nosokomeio: 12 spätant., ausgeraubte Gräber. Teilw. frühchr. Keramik. Überwölbtes frühchr. Grab mit Bemalung. – *Kolchiko Lagkada:* Wohl frühchr. Grab. – S. 240–248: Die Erdbebenschäden an den Baudenkmälern in Thessaloniki. M. K.

Η Θεσσαλονίκη και τα μνημεία της. Thessalonike, Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων Θεσσαλονίκης 1985. 160 S., 32 Farbtafeln, zahlreiche Abb. – Kurzführer zu den byzantinischen, postbyz. und türkischen Denkmälern der Stadt, herausgegeben anläßlich der 2300-Jahr-Feier von **Chrysanthe Mauropulu-Tsiume** und verfaßt von ders. sowie von **Despoina Eugenidu, S. Kissas, Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu, D. Makropulu, Euterpe Marke, Th. Papazotos, A. Turta** (und **D. Nalpantes** für die türkischen Monumente). M. K.

J.-M. Spieser, *Thessalonique et ses monuments du IVe au VIe siècle ...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 515.) – Bespr. von **N. Duval,** Rev. Hist. 274 (1985) 221–225. A. H.

N. Duval, *L'Illyricum oriental à l'époque paléobyzantine à travers deux thèses françaises.* Rev. Ét. Augustin. 32 (1986) 145–175. – Recension très détaillée des deux ouvrages suivants: **J.-P. Sodini** et **K. Kolokotsas,** *Aliki,* II: *La basilique double* (Cf. B. Z. 77 [1984] 445.); **J.-M. Spieser,** *Thessalonique et ses monuments du IVe au VIe siècle.* (Cf. notice précédente.) A. F.

Maria Phuntuku, *Παρατηρήσεις στὸ ἀμυντικὸ σύστημα τῶν τειχῶν τῆς Θεσσαλονίκης.* Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 111–157 (mit engl. Zsfg.), 14 Taf., 24 Pläne. – Die Befestigungen der Stadt in byz. Zeit. M. K.

Katerina Romiopulu, *Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών Αρχαιοτήτων Θεσσαλονίκης.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 233–236, Taf. 103–105, 1 Abb. – *Thessalonike,* Odos Regkuku: Spätant. Gräber. – *Kolchiko Lagkada:* Frühchr. Gebäude. – *Nea Syllata:* Frühchr. Gräber. M. K.

Thalia Gouma-Peterson, *Thessalonike and the Origins of the Mature Palaiologan Style.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 129. R. S.

N. K. Mutsopulos, *'Η θέση τῆς ἄγνωστης μονῆς τῆς ἁγίας Ματρώνας στή Θεσσαλονίκη.* Νέα 'Εστία 118 (1985) Heft 1403, 134–141, 1 Abb. A. Ch.

Anna Tsituridu, *'Ο ζωγραφικὸς διάκοσμος τοῦ 'Αγίου Νικολάου 'Ορφανοῦ στὴ Θεσσαλονίκη.* Συμβολὴ στὴ μελέτη τῆς Παλαιολόγειας ζωγραφικῆς κατὰ τὸν πρώιμο 14° αἰώνα. [Βυζαντινὰ Μνημεῖα, 6.] Thessalonike, Κέντρο Βυζαντινῶν 'Ερευνῶν 1986. 299 S., 1 Bl., 4 Pläne, 1 Bl., 1 Farbtaf., 149 Taf. A. H.

Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu, *'Ο ναός τῆς Παρθένου στή Θεσσαλονίκη.* Νέα 'Εστία 118 (1985) Heft 1403, 498–501, 505, 507, 5 Abb. – Wandmalereien ca. 1350–1370 neulich entdeckt in der kleinen Kirche von Sotira in der Egnatia. A. Ch.

S. K. Kissas, *Ἡ μονὴ τῆς Μικρῆς ἁγίας Σοφίας στὴ Θεσσαλονίκη* (mit engl. Zsfg.). Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 325–340, 1 Abb. – Diskussion der Identifizierung der Kirche mit der Metropolis. M. K.

Kalliopi Theocharidou, *Acheiropoietos Basilika, Thessaloniki: Early Byzantine Additions to the 5th Century Building and their Liturgical Function (Preliminary Report).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 344–345. R. S.

Euterpe Marke, *Ὁ ἀνώνυμος σταυρικὸς ναὸς τῆς ὁδοῦ Ἁγίου Δημητρίου στὴ Θεσσαλονίκη.* Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 159–188 (mit franz. Zsfg.), 10 Taf., 5 Pläne. – Trotz unvollständiger Freilegung läßt sich ein Vier-Konchen-Bau rekonstruieren, der in justinianische Zeit zu datieren ist. M. K.

Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu, *Το εγκαίνιο του ναού του Σωτήρος στη Θεσσαλονίκη.* Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 205–217 (mit franz. Zsfg.), 4 Taf., 2 Abb. – Eine Lipsanothek aus Blei im „Enkainion" der Kirche mit Inschrift des 14. Jhs. zeigt, daß die Kirche ursprünglich der Panaghia geweiht war. M. K.

Despoina Makropulu, *Από το υστεροβυζαντινό νεκροταφείο της Μονής Βλατάδων.* Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 255–309 (mit engl. Zsfg.), 9 Taf., 10 Abb. – Aufdeckung von 16 Gräbern des 14./15. Jhs. M. K.

Chrysanthe Mauropulu-Tsiume, *Οι τοιχογραφίες της Μονής Βλατάδων, τελευταία αναλαμπή της βυζαντινής ζωγραφικής στη Θεσσαλονίκη.* Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 231–254, 8 farb. Abb., 6 Taf. (mit engl. Zsfg.). – Die Wandmalerei (zwischen 1360 und 1380) läßt Beziehungen zu K/pel erkennen. M. K.

Micheline Divaris-Lambert, *Contribution à l'identification d'une église postbyzantine de Thessalonique. L'Hypapanti du Christ.* Rev. archéolog. et histor. de Louvain 17 (1984) 112–117. Mit 3 Abb. A. Gr.

N. Nikonanos, *Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων Πολυγύρου.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 249–257, Taf. 118–122, 1 Abb. – *Nea Roda* (Chalkidike): Restaurierung zweiseitiger paläologischer Ikone. – *Torone:* Basilika A, Γ. – *Nea Syllata:* Frühchr. Gebäude. Frühchr. und byz. Keramik, Münzen (26 Bronzen des Leon VI. Sophos). M. K.

V. Boškov, *Aus Athos-Turcica: Eine Urkunde Şehāb ed-Dīn Şahīn Paşa's, des Wesirs und Statthalters von Rumelien, aus dem Jahre 1453.* Wiener Zs. für die Kunde des Morgenlandes 76 (1984; ersch. 1986) [= Festschrift Andreas Tietze.] 65–72. Mit 1 Abb. im Text. – Rechtsbestätigung für das Pauluskloster auf dem Athos. O. F.

P. M. Mylonas, *Παρατηρήσεις στό Καθολικό Χελανδαρίου. Ἡ διαμόρφωση τοῦ ναοῦ Ἀθωνικοῦ τύπου σέ χορούς καί λιτή στό Ἅγιον Ὄρος.* Αρχαιολογία 14 (1985) 64–83 (mit engl. Zsfg.), 43 teilw. farb. Abb. – Ausführliche Untersuchung des Katholikon im Vergleich mit weiteren Klöstern des Athos. M. K.

G. Stričević, *Mount Athos and Monumental Art and Architecture in Serbia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 333–334. – Zum Einfluß der Architektur von Chilandar in serbischen Klosterbauten (Studenica, Peć u. a.). R. S.

D. Lazarides, *Ἀνασκαφές καί ἔρευνες στήν Ἀμφίπολη.* Πρακτ. Αρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 35–41, Taf. 39–56. – U. a. frühchr. Basilika A und Γ. M. K.

Ch. Mpakirtzes, *Βυζαντινά, Μεσαιωνικά και Νεότερα μνημεία Ανατολικής Μακεδονίας και Θράκης.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 315–329, Taf. 147–158, 2 Abb. – *Serres,* Hag. Theodoroi: Untersuchung der byz. Phase der „Heiligen Quelle" eines ursprünglich röm. Bades. – Teile der byz. Stadtmauer. – *Daphne Nigritas* (byz. *Ezebai*): Restaurierung der Erdbebenschäden des Schlößchens der Maria Kantakuzene († 1487). Keramikfragmente des 13./14. Jhs., Atelier Thessaloniki. – *Amphipolis:* Basilika A, daneben spätant. Badeanlage. – *Philippi:* Basiliken A, B und Γ, Oktogon, östl. Gräberstätte. – *Podochori* (Paggaion): Frühchr. Basilika mit Bodenmosaik im Narthex und Hauptschiff. Keramikfunde, Grab. – *Kabala,* Hag. Nikolaos: Gebäude des byz. Hafens? – *Thasos, Tsukalario:* Frühchr. Komplex mit verschiedenen Räumen und Kapelle; in byz. Zeit Bestattungen im Hof. – *Provinz Ebros, Praggi:* Byz. einschiffige Kirche mit Narthex und zwei Kapellen. – *Ormenio:* Mauerfunde deuten auf byz. Kastell hin. M. K.

École Française d'Athènes, Philippes: Édifice avec bain. Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 299–300. – Die Badeanlage, im 3. Jh. entstanden, wird spätestens durch die Slaweneinfälle im 6./7. Jh. zerstört worden sein. Münzen des 4. Jhs. M. K.

Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu, *Φίλιπποι, Ανασκαφή Βασιλικής Μουσείου.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 329–330, Taf. 159. M. K.

G. Gunares, A. Mentzos, A. Mpakirtzes, Ch. Mpakirtzes, Elle Pelekanidu, *Ἀνασκαφὴ Ὀκταγώνου Φιλίππων.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Εταιρ. 1983 [1986], Α', 30–34, Taf. 35–38. – Atrium und Episkopeion. – U.a. Bronze des Theodosios I., Münze des Arkadios. M. K.

M. Sève – P. Weber, *Le côté Nord du forum de Philippes.* Bull. Corr. Hellén. 110 (1986) 531–581, 60 Abb., 4 Falttaf. – Hypothese einer Reihe von Bauten unter der späteren (frühchr.) Basilika A, die in römischer Zeit die nördliche Platzbegrenzung gebildet haben. Erhalten sind der Unterbau eines Gebäudes (später Zisterne), eine monumentale Treppe und Architekturglieder dreier weiterer Gebäude, die nur an der N-Seite rekonstruiert werden können. M. K.

Ch. Mpakirtzes, *Ἀνασκαφὴ Πολυστύλου Ἀβδήρων.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 1983 [1986], Α', 13–19, Taf. 16–19, 4 Abb., Falttaf. A. – Byz. Stadt bei Abdera: Befestigung; Badeanlage; Nekropolen. Keramik, Münzfunde (u.a. Bronzen des Konstantinos I., Iulianos, Konstantinos VII. Porphyrogennetos). M. K.

Th. K. Pitsios, *Περιπτώσεις πολλαπλῶν ταφῶν τοῦ βυζαντινοῦ νεκροταφείου Ἀβδήρων* (mit dtsch. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 237–240. – Vgl. B. Z. 79 (1986) 210. M. K.

D. Triantaphyllos, *Ἀρχαιότητες και μνημεία Θράκης.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 2 – Χρονικά, 302–314, Taf. 143–146. – *Provinz Rodope, Lenos:* Reste eines byz. Klosters auf dem Papikion-Gebirge. – *Pelekete:* u.a. byz. Keramik, assarion des 4. Jhs., Streufunde. – *Tychero:* Byz. Gräber ohne Beigaben. – *Thamna:* Byz. Keramik. – *Niketai:* dass. – *Provinz Ebros, Mesembria:* Frühchr. und byz. Keramik. – *Amorio:* Byz Dachziegel. – *Samothrake:* Kleine Marmorsäule vom Fenster eines größeren, frühchr. Gebäudes. M. K.

Gerda v. Bülow, *Archäologische Forschungen am römischen Limes in Bulgarien.* Das Altertum 32 (1986) 78–84, m. 7 Abb. A. H.

I. Bobrev, *Kăm tălkovanieto na ktitorskija nadpis v Bojanskata cărkva.* (Zur Deutung der Stifterinschrift in der Kirche von Bojana) (Bulg.). Godišnik na Sofijskija univ., Fak. po slavjanski filologii 71, 1 (1979) 127–166. R. S.

A. Popov, *Texte incantatoire sur une céramique a sgraffito du monastère „La Grande Laure" de Veliko Tirnovo.* Βυζαντινά 13, 2 (1985; ersch. 1986) 861–866 m. 1 Abb. A. H.

P. Lecaque, *Quelques remarques à propos des peintures de l'église des Saints Pierre et Paul à Veliko Tărnovo (Bulgarie).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 190. R. S.

E. N. Kyriakoudis, *The Original Founders' Inscription and Frescoes in the Church of the Nativity at Arbanasi in Bulgaria.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 319–338., 15 Abb. Die Inschrift v. J. 1597. A. Ch.

M. Wendel, Stefka Angelova, Gudrun Gomolka-Fuchs, J. Herrmann, Edith Schönert-Geiss, *Iatrus-Krivina. Spätantike Befestigung und frühmittelalterliche Siedlung an der unteren Donau, 3.* Die mittelalterlichen Siedlungen. [Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike, 17.] Berlin, Akademie-Verl. 1986. 239 S., 74 Abb., 6 Tab., 83 Taf., 3 Beil. – Der Band enthält 3 Beiträge: 1. Funde und Befunde aus der Grabungstätigkeit seit 1972, Chronologie und historische Darstellung betreffend; 2. Aus den mittelalterlichen Schichten der Grabungen 1966–1970 werden die Kleinfunde vorgestellt; 3. Behandlung des großen Goldmünzschatzes aus dem 2. Drittel des 10. Jhs., der 1975 ausgegraben wurde. A. Gr.

D. Gh. Teodor, *Civilizatia romanică la est de Carpaţi în secolele V–VII e.n. Aşezarea de la Botoşana-Suceava* (Röm. Kultur im Ostkarpathengebiet im 5.–7. Jh. Die Siedlung im Gebiet von Botoşana-Suceava). [Inst. de istorie şi arheol. „A. D. Xenopol" Iaşi. Biblioteca de arheol., 46.] Bukarest, Ed. Acad. republ. socialiste România 1984. 131 S., m. franz. Zsfg. 49 Abb. – Materialuntersuchung der sog. Costişa-Botoşana-Kultur (5.–7. Jh.); 2 byz. Bronzemünzen aus der Zeit Justinians. A. H.

Carmen-Laura Dumitrescu, *Chronique et monument témoin. Une hypothèse à propos d'une église rupestre à deux absides en Valachie.* Bul. Bibl. Române 11 (15) (Freiburg i. Br. 1984) 15–54 dont 6 ill. – L'église de Corbii de Piatră trouve l'explication de sa structure et aussi de son iconographie dans la chronique de la fondation de la Valachie: c'est là un *monument biconfessionnel,* mi-orthodoxe et mi-catholique, destiné à desservir les besoins spirituels des éléments roumains et allogènes (hongrois et saxons) qui prirent part à cette création d' Etat. L'exemple de petites églises à deux absides et une seule nef dans les îles de l'Egée et le sud de la Grèce appuie cette interprétation très neuve. P. Ş. N.

Ana Dumitrescu, *Les représentations moldaves du Jugement Dernier dans la première moitié du XVIe siècle.* Bul. Bibl. Române 11 (15) (Freiburg i. Br. (1984) 337–372. – Étranges erreurs: ainsi, p. 341, l'église

de la Trinité, à Siret est datée du XVIe s. au lieu du XIVe! ou encore (p. 341 et 342) la mention de l'iconographie – inexistente! – du siège de Constantinople à Voroneț! Je profite de l'occasion pour signaler un témoignage qui a échappé aux historiens de l'art médiéval roumain et de ses peintures extérieures: selon la chronique versifiée de la Moldavie, par le savant métropolite Dosoftei (qui a connu aussi des documents, des inscriptions, des traditions aujourd'hui perdues), Étienne le Grand (1457–1504) édifia des églises, dont la peinture brille dans les villages, les villes mais aussi les monts et les bois: ce qui revient à attribuer à ce grand prince l'existence de *fresques extérieures* décorant ses fondations! Autrement, on ne voit pas comment le paysage d'alentour en aurait retiré de l'éclat (Dosoftei, *Opere* 1 Versuri, ed. crit. N. A. Ursu, Bucarest, 1978, p. 5, vv. 43–47). Que les témoignages matériels des peintures aient disparu – encore que D. Nastase ait déjà signalé des traces qui subsistent à Dobrovăț –, Dosoftei n'en attribue pas moins à Étienne une antériorité en ce domaine par rapport à son fils et successeur Pierre Rareş (1527–1546, avec une césure), auquel les spécialistes des peintures de Bucovine et du nord de la Moldavie attribuent de règle „l'innovation" que constituait soi disant ce genre de décoration extérieure, attesté aussi chez les Byzantins et les Serbes, en Europe centrale et en Italie. P. Ş. N.

A. Lukopulos, *Ἡ ἀναγέννηση τοῦ Βυζαντινοῦ ἑλληνισμοῦ. Ἡ ἐξεικόνιση Ἑλλήνων φιλοσόφων στίς ἐκκλησίες τῆς Μολδαυΐας.* Ἀχαϊκὰ Χρονικά 39 (1986) 11–16 m. 3 Abb. A. H.

L. Marghitan, *Banatul în lumina arheologiei (secolele VII–XII e. n.)* (Le Banat a la lumière de l'archéologie: VIIe–XIIe s.) III. (en roum. avec rés. all.). Timişoara, Editura Facla 1985. 216 p. dont plusieurs ill. – L'A. replace le Banat dans le contexte sud-est-européen, passe en revue les sites, les forteresses, les nécropoles. Après s'être penché sur les occupations des autochtones, il examine la circulation monétaire dans la région, en tant que miroir des échanges commerciaux. Les rapports avec le monde byzantin y figurent en bonne place. P. Ş. N.

A. Komeč, *Cerkov' Ioanna Predteči v Kerči* (Die Kirche Johannes des Täufers in Kerč'). (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 175–176. – K. analysiert die architektonische Gestalt der Kirche; er sieht in ihr das Werk eines Meisters aus dem K/pler Umkreis der 1. Hälfte des 14. Jh. R. S.

Heide Buschhausen, *Die Krim als letztes Zentrum der Kreuzfahrerkunst und ihre Beziehungen zum kleinarmenischen Königreich Kilikien.* Byzantinobulg. 8 (1986) 150–169 m. 12 Abb. – Zur Bedeutung der Krim als Zentrum der Kunst und der dort entstandenen Symbiose westl. und byz. Einflüsse. A. H.

T. D. Hewryk, *The Lost Architecture of Kiev.* New York, The Ukrainian Museum 1982. 64 S.; m. Kart. u. Abb. – Bespr. von **M. S. Flier,** Harv. Ukrain. Stud. 9 (1985) 223–225. A. H.

V. Pucko, *Die Kiever architektonische Plastik des X. bis XI. Jhts.* Forsch. z. Osteurop. Gesch. 36 (1985) 7–14, 3 Abb. H. P.

O. Pritsak, *An Eleventh-Century Turkic Bilingual (Turko-Slavic) Graffito from the St. Sophia in Kiev.* Harv. Ukrain. Stud. 6 (1982) 152–166, m. 2 Abb. A. H.

H. Faensen, *Kirchen und Klöster im alten Rußland. Stilgeschichte der altrussischen Baukunst von der Kiever Rus bis zum Verfall der Tatarenherrschaft.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 212.) – Bespr. von **N–n,** ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2, 1 (1986) 42–43. A. H.

M. V. Alpatov, *Sui mosaici del monastero Michajlovskij di Kiev.* Studi e ric. sull'Or. Crist. 8 (1985) 215–222, 4 figg. – Traduzione italiana di uno studio apparso in Trudy otd. drevner. liter. 24 (1969) 80–84 (cf. B. Z. 63 [1970] 207.) E. F.

B. A. Kolčin, A. S. Chorošev, V. L. Janin, *Usad'ba novgorodskogo chudožnika XII v.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 519.) – Bespr. von **T. V. Nikolaeva,** Voprosy istorii 1982, 4, 123–125; von **G. K. Vagner,** Sovetskoe iskusstvoznanie '81, 2 (15) (1982) 341–345. R. S.

Marie-Laure Davigo, *Présentation du programme iconographique de l' église de l' „Ascension" ou du „Saint Sauveur" a Mborje en Albanie, avec des diapositives inédites.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 89–90. – Malerei von 1389/90. R. S.

Heide und **Helmut Buschhausen,** *Die Marienkirche von Apollonia in Albanien.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 213.) – Bespr. von **P. Bokotopulos.** Ἑλληνικά 35 (1984) 211–216. A. Ch.

Glasnik 2. Srpsko arheološko društvo (Glasnik 2. Serbische archäologische Gesellschaft), Beograd 1985. – Die neugegründete Zeitschrift sucht noch immer ihre Physiognomie. Außer den Berichten über die Tätigkeit der Gesellschaft, enthält sie auch die Zusammenfassungen der auf der VII. Archäologenver-

sammlung in Bela Crkva abgehaltenen Vorträge, von welchen die folgenden f. die Berichtszeit interessant sind: **A. Lalović,** *Archäologische Untersuchungen auf der spätantiken Lokalität Romuliana* und **G. Marjanović-Vujovic,** *Slawische Siedlung aus dem 9.–10. Jh. auf der Lokalität Pontes-Trajans Brücke.* I. N.

Arheološki pregled 24 (Beograd 1985) (Chronique des fouilles en Yougoslavie). – S. 73–82 **D. Koračević,** *Scupi, Skoplje:* Gebiet des frührömischen Kaiserreichs und der Spätantike; S. 82–87 **M. Parović-Pešikan,** *Ulpiana:* Dorf Gračanica, Priština, antike Siedlung. Komplex um das Nordtor der Stadt, Münzenfunde seit 4. bis Anfang 6. Jh.; S. 93–96 **M. Cunjak-M. Pindić,** *Kalište:* Malo Crniće, römische Befestigung, deren Leben wird durch die Münzenfunde bis Anfang des 5. Jh. bestimmt; S. 99 **O. Brukner,** *Kurdoš-Šašinci:* Villa rustica mit zwei Bauphasen aus dem 3. und 4. Jh.; S. 100–103 **C. Fidanovski,** *„Poljanice" Glavnik, Podujevo:* römische Nekropole mit Bestattungen bis zum 6. Jh. In einem Marmorsarkophag wurden, neben dem weiblichen Skelett, Schmuckstücke aus Gold und ein Ring mit der Kamee gefunden, auf welcher „dextrarum iunctio" dargestellt ist mit der Inschrift ὁμόνοια. I. N.

Akta Veljusa (Acta Veljusa-Symposium à l'occasion de 900-anniversaire de la fondation du monastère de la Vierge de Pitié au village Veljusa) Skopje, Filozofski fakultet-Skopje, Sobranie na opština Strumica 1984. 274 S., m. 34 Abb. – Symposion organisiert anläßlich der 900-jährigen Gründungsfeier des Klosters, welches, wie die Inschrift in griechischer Sprache informiert, vom Mönch Manuel von Grund auf erneuert wurde (Vgl. B. Z. 76 [1983] 226), hatte einen interdisziplinären Charakter. Über kunsthistorische und archäologische Fragen berichteten: **P. Miljković-Pepek,** *Le monastère de la Vierge de Pitié (Eleussa), son histoire, ses valeurs artistiques et son importance pour l' histoire de la culture macédonienne et pour l'histoire de l'art byzantin* (S. 31–44); **Z. Rasolkoska-Nikolovska** *Les églises nouvellement découvertes à Morodvis dans le contexte de l' épiscopat de Morodvis* (ὁ μωροβίσδος) (S. 129–139). Der Bischofstuhl Morodvis wurde in dem Chrysobull Basileios II. für die Erchidiözese von Ochrid dokumentiert. Er befand sich in der Umgebung des heutigen Dorfes Morodvis in Ostmazedonien. Archäologische Ausgrabungen brachten in diesem Dorf die Ruinen zweier Kirchen zutage. Die ältere mit der Kuppel war wahrscheinlich die Bischofskirche. I. N.

I. Mikulčić, *Frühchristlicher Kirchenbau in der S. R. Makedonien.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 221–251. Mit 9 Abb. im Text. O. F.

Vera Bitrakova Grozdanova, *L'architecture paleochrétienne dans la région d'Ohrid et de Prespa.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 107–120. Mit 6 Abb. im Text. O. F.

H.-F. Vogenbeck, *Ohrid – Eine Byzantinische Ikonensammlung von Weltruf.* ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 96–97 m. 3 Abb. A. H.

Zoe Licenoska, *Les revètements en argent des icones d'Ohrid.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 193–195. R. S.

Patrizia Angiolini Martinelli, *Note sull'iconografia della mensa circolare nella raffigurazione dell'Ultima Cena della Chiesa della Vergine Peribleptos di Ocrida.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 83–105. Mit 7 Abb. im Text. O. F.

S. Kissas, *Fourteenth- and Fifteenth-century Art in Ohrid and in the Areas under its Influence.* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 355–378, 1 Abb. – Besprechung folgender Bücher: **C. Grozdanov,** *Ohridsko zidno slikarstvo XIV veka* (La peinture murale d'Ochrid au XVe siècle) und **G. Subotić,** *Ohridska slikarska Skola XV* veka (L'Ecole de peinture d'Ochrid au XVe siècle). A. Ch.

B. Babić, *Materijalnata kultura na makedonskite Sloveni na arheološkite istržuvanja vo Prilep. Prilog za istorijata na kulturata na makedonskiot narod* (La culture matérielle des Slaves macédoniens à la lumière des recherches archéologiques à Prilep. Contribution à l'histoire de la culture du peuple de Macédonie. (slavomazed. mit frz. Zsfg.) (Prilep 1986) 9–362 mit farb. u. schwarz-weiß. Abb. – Langjährige archäologische Untersuchungen in Prilep, seit Anfang des 11. Jh. als byzantinische Festung Πρίλαπον bekannt, haben außer Fundgegenständen, die den Slawen zugeschrieben werden, auch die Spuren byz. Zivilisation ergeben. Byzantinische Münzen vom 12. bis 14. Jh. I. N.

Blaga Aleksova, *The Old Episcopal Basilica at Stobi, 1985.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 4–5. R. S.

Blaga Aleksova, *The Early Christian Basilicas at Stobi.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 13–81. Mit 11 Abb. im Text. O. F.

V. Lilčić (übers. von **Marija Lovriček-Jovanović**), *An Example of a Medieval Monastery Fortification from Macedonia.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 185–196 m. 7 Abb. u. 1 Faltplan. – Zur „Kirche des hl. Sonntag" im Gebiet von Markov Grad. A. H.

Smiljka Gabelić, *Zapisi sa krova lesnovske crkve* (Inscriptions sur le toit de l' église de Lesnovo) (mit frz. Zsfg.). Saopštenja 17 (Beograd 1985) 135–143. – Die auf dem Dach der Kirche aus den Jahren 1341–1349 gravierten Inschriften fangen im 16. Jh. an und dauern bis zum 18. Jh. I. N.

M. Čanak-Medić, *Neka pitanja hronologije raških spomenika* (Problèmes de chronologie des monuments de Rascie). Saopštenja 17 (Beograd 1985) 7–20 mit Abb. u. Zeichn. (mit frz. Zsfg.). – Es handelt sich um die Präzisierung der Chronologie einiger Kirchen aus der zweiten Hälfte des 12. Jh., welche der Errichtung der Studenica (um 1186) vorangingen. I. N.

I. Čremošnik, *Mozaici i zidno slikarstvo rimskog doba u Bosni i Hercegovini.* Sarajevo 1984, 225 mit Abb. – Bespr. von **G. Cvetković-Tomašević,** Saopštenja 17 (Beograd 1985) 273–275; von **M. Parović-Pešikan,** Starinar 36 (1985) 249–251. I. N.

Lidija Žeravica (übers. von **B. Simić**), *Mittelalterliche Verteidigungsbauten auf dem Boden von Bosnien und Herzegowina.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 119–133. – Bodenfunde, erhaltene Sakralarchitektur u. Plastik lassen die Annahme von Befestigungen auch im frühen Mittelalter zu. Auch zu den bei Konst. Porph., *De adm. imp.* genannten Burgen u. Ortschaften in diesem Gebiet. A. H.

G. Marjanović-Vujović, *Trnjane.* – Vgl. B. Z. 79 (1986) 214.) – Bespr. von **M. Janković,** Saopštenja 17 (Beograd 1985) 275–280. I. N.

S. Pejić, *Arhitektonska plastika Bogorodičine crkve u Drenovu* (Plastique architecturale de l'église de la Vierge à Drenovo). Starinar 36 (1985) 161–171 mit Abb. (mit frz. Zsfg.). – Die Skulptur aus dem 11. Jh. wahrscheinlich ein Werk derselben Meister, welche auch in der Kirche der Hl. Sophia in Ochrid gearbeitet haben. I. N.

N. Cambi, *Arhitektura Narone i njezine teritorije u Kasnoj Antici* (The Architecture of Narona and its Surrounding Territory in the Late Roman Period). Radovi Fil. fak. 11 (Zadar 1984/1985) 33–59 mit Abb. u. Zeichn. I. N.

Ludwika Press/W. Szubert/T. Sarnowski, *Novae in 1983 – West Sector.* Results of the Polish Archaeological Expedition. (Translation **B. Ryszko**). Klio 68 (1986) 102–111, m. 8 Abb. – Section IV: The Valetudinarium – mit Plan der Rekonstruktion; dort auch Münzfunde (von Vespasian bis zu Constans). – Section XI: The Principia. A. H.

J. Kalić-D. Mrkobrad, *Gradina u Radalici* (Burgruine in Radalica). Novopozarski zbornik 9 (1985) 39–46. – Byzantinische Befestigung vom Anfang des 6. Jh. I. N.

J. Kalić-M. Popović, *Crkva u Deževu* (L'église de Deževo). Starinar 36 (1985) 115–149 mit Abb. (mit frz. Zsfg.). – Auf dem im Jahre 1282 in Deževo abgehaltenen Landtag entsagte der serbische König Stefan Dragutin dem Thron zugunsten seines jüngeren Bruders Stefan Milutin (1282–1321). Die Kirche in Deževo wurde bereits während der ersten türkischen Angriffe beschädigt. Die Ausgrabungen haben bewiesen, daß sie einschiffig war, mit einer hohen, gemauerten Altarschranke und den Sitzen für die Geistlichkeit in der Apsis. Es wurden auch die Reste von Fresken mit dekorativen Motiven gefunden. Rund um die Kirche befand sich die Nekropole. I. N.

D. Madas, *Slavkovica – srednjevekovna crkva, srednjevekovno groblje, grobovi despota Djurdja, Jerine i Lazara Brankovića* (Slavkovica – the church from the Middle Ages, the cemetery and the graves of Despot Djuradj, Jerina and Lazar Branković). Kragujevac 1984, 2–207 mit Abb. – Bespr. von **V. Jovanović,** Starinar 36 (1985) 252–256 (mit engl. Zsfg.). I. N.

J. Nešković, *Djurdjevi Stupovi.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 276.) – Bespr. von **M. Čanak-Medić,** Saopštenja 17 (Beograd 1985) 280–282. I. N.

Ljudmila Plesničar-Gec, *Starokrščanski center v Emoni (Old Christian Center in Emona)* (serbokroat., engl.). [Katalogi in monografije, 21. Emona, 4.] Ljubljana, Narodni muzej 1983. 151 S., 27 Abb., 63 Taf. – Für das spätant., frühchristl. Zentrum sind mehrere Bauphasen nachweisbar: in der zweiten Phase (300–350) Bau einer Thermenanlage in der bereits bestehenden Ansiedlung; in diesen Schichten bereits Münzfunde aus der Zeit 383–402. In der 3. Phase (350–400) wird ein Oratorium (Mosaikfußboden) in die Thermenanlage eingebaut; aus der 4. und letzten Phase (Anfang des 5. Jhs.) sind Reste eines Baptisteriums und eines Portikus erhalten. A. Gr.

D. Premović-Aleksić, *Latinska crkva u Postenju* („Lateinische“ Kirche in Postenje). Novopazarski zbornik 9 (1985) 55–65. – Kirche mit der Nekropole aus der Mitte des 14. Jh. I. N.

M. Šakota, *Dečanska riznica*. – (Vgl. B. Z. 78 [1985] 536.) – Bespr. von **S. Petković**, Saopštenja 17 (Beograd 1985) 282–283. I. N.

M. Jeremić, *Drveni skelet u arhitekturi Sirmijuma I–IV veka* (Squelette en bois dans l'architecture de Sirmium, Ier–IVe siècle) (mit frz. Zsfg.). Starinar 36 (1985) 69–90 mit Abb. I. N.

D. Rendić-Miočević, *Question de la chronologie du développement des basiliques doubles de Salone (Salona christiana IV)*. Disputationes Salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 175–186 mit Abb. I. N.

J. Sasel, *Die Beweggründe für die Übersetzung der griechisch verfaßten Disputation des Konstantinos Philosophos über den wahren Glauben ins Altslavische*. B. Z. 80 (1987) 77–80. H. P.

N. Duval, *Mensae funéraires de Sirmium et de Salonae*. Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 187–226 mit Abb. – Neuer, detaillierter Katalog der rechteckigen mensae aus Salona mit besonderer Berücksichtigung des Materials, aus welchem diese ausgearbeitet wurden. I. N.

B. Gabričević, *Le plus ancien oratoire de Salone (appelé: Oratoire A)*. Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 161–174 mit Abb. I. N.

N. Cambi, *Salonitan „Piscinae“*. Disputationes Salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 227–241 mit Abb. I. N.

J. Jeličić, *Ikonografija ranokršćanske lunete iz Gata* (Iconographie de tympan paléochrétien de Gata) (mit frz. Zsfg.) Prilozi povjesti umjetn. u Dalmaciji 25 (Split 1985) 5–23 mit Abb. – Die Lokalität Gati aus der weiteren Umgebung von Salona verspricht die Entdeckung des interessanten Kultobjektes, dessen Ausgrabungen im Gange sind. J. veröffentlicht ein Relief, welches, ihrer Ansicht nach, eine symbolische Darstellung zweier Szenen: Auferstehung und die Niederfahrt in die Unterwelt, ist. I. N.

I. Babić, *Starokršćanski ulomci u Trogiru* (Fragments paléochrétiens à Trogir). Prilozi povjesti umjetn. u Dalmaciji 25 (Split 1985) 25–47 mit Abb. (mit frz. Zsfg.). – Es handelt sich um verschiedene Fragmente von Skulpturen, darunter auch ein Fragment des Sarkophags mit der Szene *Traditio legis*. I. N.

T. Marasović, *Fouilles de la basilique paléochrétienne de Saint-André à Split*. Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 255–263 mit Zeichn. – Frühchristliche memoria, an deren Ostseite, wahrscheinlich im 5. Jh., eine Basilika mit drei Schiffen unregelmäßiger Form hinzugebaut wurde. I. N.

J. J. Wilkes, *Diocletian's Palace, Split. Residence of a Retired Roman Emperor*. [Dep. of. Ancient Hist and Class. Archaeol. Ian Sanders Memorial Lecture in Class. Archaeol., 2.] Sheffield, Univ. Print. 1986. V, 102 S., 24 Abb., 13 Pläne. – Als Führer durch die Palastanlage konzipiert; die letzten Forschungsergebnisse, insbes. der Grabungen von 1968–1971, werden berücksichtigt. A. Gr.

Mirjana Sanader, *Die Revitalisierung des Diokletianspalastes in Split*. Antike Welt 17 (1986) Heft 2, 53–56. Mit 6 Abb. – Dargestellt wird die Restaurierung der Anlage und deren Nutzung im städtischen Leben heute. O. F.

I. Petricioli, *Contribution à la recherche de la plus ancienne phase de construction de la cathédrale de Zadar*. Disputationes salonitanae II. Vjesnik za arheol. i hist. dalmat. 77 (Split 1984) 243–253 mit Abb. – Das Taufbecken in Zadar aus dem 6. Jh. wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Jetzt wurden die Reste der kreuzförmigen piscina mit den Rinnen zur Entleerung des Wassers entdeckt. Es wurde auch das Mosaik in der Sakristei der Kathedrale aufgefunden. I. N.

J. Jeličić, *Ranokršćanski figuralni mozaik u Starom Gradu* (Mosaïque figurative paléochrétienne à Stari Grad, Ile de Hvar). Prilozi povjesti umjetn. u Dalmaciji 24 (Split 1984) 29–37, mit Abb. (mit frz. Zsfg.). – In einem kreisförmigen Medaillon ein Kantharos mit der Ranke und dem Vogel (6. Jh.). I. N.

R. Vujičić, *Freska s likom Sv. Hristofora na pročelju crkve Sv. Ane u Kotoru* (Fresque représentant St. Cristophore sur la façade de l'église St. Anne de Kotor). Prilozi povj. umjetn. u Dalmaciji 25 (Split 1984) 39–45 mit 2 Zeichn. (mit frz. Zsfg.). I. N.

N. Duval/V. Popović (Hrsg.), *Caričin Grad 1: Les basiliques B et J. de Caričin Grad, le trésor de Hajducka Vodenica.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 519.) – Bespr. von **L. Reekmans,** Rev. Hist. Éccl. 81 (1986) 137–139. A. H.

Č. Vasić, *Bazilika C na Caričinom Gradu. Nov predlog rekonstrukcije osnove* (Basilique C à Caričin Grad – Nouvelle proposition de reconstitution du plan). Starinar 36 (1985) 203–214 mit Zeichn. (mit frz. Zsfg.). I. N.

S. Gârleanu, *Felix Romuliana în Dacia Ripensis* (Felix Romuliana en Dacie Ripensis). (En roum.). Bul. Bibl. române 12 (16) (Freiburg i. Br. 1985) 305–313. – Un bloc de pierre récemment découvert à Gamzigrad (Yougoslavie) avec ces lots Felix Romuliana démontre que la mystérieuse cité du *De aedificiis* se trouvait là-bas. Ruines grandioses, mosaïques etc. ... P. Ş. N.

Zsuzsa Lovag, *Byzantinische Beziehungen in Ungarn nach der Staatsgründung. Archäologische Forschungen zwischen 1970 und 1984.* Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften 14 (1985) 225–233. O. K.

L. Gerevich, *Ergebnisse der Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Pilis.* Acta Archaeologica 37 (1985) 111–152. – U. a. über die byzantinische bzw. französische Orientierung von Béla III. O. K.

Cs. Bálint, *Über die Datierung der osteuropäischen Steppenfunde des frühen Mittelalters. (Schwierigkeiten und Möglichkeiten.)* Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften 14 (1985) 137–147. O. K.

Cs. Bálint, *Zur Frage der byzantinischen Beziehungen im Fundmaterial Ungarns. Archäologische Forschungen zwischen 1970 und 1984.* Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften 14 (1985) 209–223. O. K.

A. Mócsy, *Die spätrömische Festung und das Gräberfeld von Tokod.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 521.) – Bespr. von **J.-M. Spieser,** Rev. Archéol. 1985/1, S. 159–161. A. H.

K. Sági, *Das römische Gräberfeld von Keszthely-Dobogó.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 215.) – Bespr. von **Renate Pirling,** Germania 64 (1986) 250–254. O. F.

Ad Pirum (Hrušica). Spätrömische Paßbefestigung in den Julischen Alpen. Hrsg. von **Th. Ulbert** unter Mitwirkung von **U. Giesler, M. Mackensen, D. Steinhilber.** (Vgl. B. Z. 77 [1984] 451.) – Bespr. von **Kl. Wachtel,** B. Z. 80 (1987) 109–110. H. P.

E. Weber, *Ein Kleinfund aus Carnuntum und die Tabula Peutingeriana.* Pro arte antiqua. II. (vgl. oben S. 140) 351–355. Mit 9 Abb. auf 2 Taf. – Eine weitere Denkmälergruppe ist nur als Parallele zu den Vignetten auf der Tabula Peutingeriana heranzuziehen: es handelt sich bei dem Einzelfund aus der Umgebung von Carnuntum um einen Riemen- oder Gürtelbeschlag aus vergoldeter Bronze, der einem gegliederten architektonischen Aufbau, ähnlich dem der Frigidariumsanlage der Villa bei Piazza Amerina entspricht und ins späte 4. – frühe 5. Jh. datiert werden kann. A. Gr.

L. Eckhart, *Die Stadtpfarrkirche und Friedhofskirche St. Laurentius von Enns-Lorch-Lauriacum* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 537.) – Bespr. von **G. P. Fehring,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 692–695. O. F.

J. Tejral, *Spätrömische und völkerwanderungszeitliche Drehscheibenkeramik in Mähren.* Archaeol. austriaca 69 (1985) 105–145. Mit 24 Abb. – Zu den einzelnen Entwicklungsphasen der Drehscheibenkeramik im späten 4. – Mitte des 6. Jhs. A. Gr.

V. Bierbrauer, *Frühmittelalterliche castra im östlichen und mittleren Alpengebiet: Germanische Wehranlagen oder romanische Siedlungen? Ein Beitrag zur Kontinuitätsforschung.* Archäolog. Korr. Bl. 15 (1985) 497–513. Mit 10 Abb. u. 1 Taf. – Die im castrum von Invillino-Ibligo (Friaul), einem der von Paulus Diaconus genannten castra, durchgeführten Grabungen geben neue Anhaltspunkte. Auf einem Nachbarhügel eine Kirche des 5. Jhs. (Mosaikboden) mit Baptisterium. O. F.

Gudrun Schneider-Schnekenburger, *Churrätien im Frühmittelalter* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 521.) – Bespr. von **R. Moosbrugger-Leu,** Germania 64 (1986) 262–264. O. F.

B. Overbeck, *Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse. Teil 1, Topographie, Fundvorlage und historische Auswertung* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 521.) – Bespr. von **D. Paunier,** Germania 64 (1986) 254–257. O. F.

Das archäologische Jahr in Bayern 1985. Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und von der Gesellschaft für Archäologie in Bayern. Stuttgart, Theiss 1986. 181 S., 118 z. Teil farb. Abb. – Kurzberichte: **J. Prammer,** *Das spätrömische Gräberfeld Azlburg II* (S. 117–119. Mit 2 Abb., 2 Plänen). – Friedhof aus der ersten Hälfte des 4. – Beginn des 5. Jhs.; **M. Mackensen, A. Marx,** *Der spätrömische Wachtturm von Finningen* (S. 119–121. Mit 2 Abb.). – Der Turm gehört zu einem von Valentinian I. begonnenen Festungsbauprogramm (ca. 370); **H. Bender,** *Spätrömische Silbermünzen aus Bayerisch-Schwaben* (S. 122–124. Mit 2 Abb.). – 3 Silbermünzen von Arkadios-Konstantin III. A. Gr.

J. Bellot, W. Czysz, G. Krahe (Hrsg.), *Forschungen zur provinzialrömischen Archäologie in Bayerisch-Schwaben.* [Schwäb. Geschichtsquellen u. Forschg., 14.] Augsburg, Hist. Verein f. Schwaben 1985. 300 S., zahlr. Abb. und Ktn., 5 Taf. – Die Berichtszeit betreffend sind anzuzeigen: **L. Bakker,** *Ausgewählte Gefäßkeramik der frühen und späten Kaiserzeit aus Augusta Vindelicum-Augsburg* (S. 45–77. Mit 16 Abb.); **K. Dietz,** *Die römischen und frühmittelalterlichen Namen Augsburgs* (S. 79–115. Mit 13 Abb.); **O. Braasch,** *Archäologische Luftbilder früher Straßen und Gräben an Lech und Wertach* (S. 117–146. Mit 15 Abb.); **B. Overbeck,** *Münzfunde aus der römischen Villa von Königsbrunn, Ldkr. Augsburg.* Ein Beitrag zur Geschichte des Augsburger Umlands in spätrömischer Zeit (S. 281–295. Mit 1 Abb., 1 Kte., 1 Plan, 5 Taf.). – 85 Münzen, überwiegend aus dem 4. Jh. A. Gr.

H.-J. Hundt, *Die Textilreste aus dem Reihengräberfriedhof von Kirchheim am Ries, Ostalbkreis.* Fundber. aus Bad.-Württembg. 10 (1985) 319–333. Mit 5 Abb. – In 42 Gräbern des alamannischen Friedhofs haben sich im Kontakt mit eisernen Grabbeigaben Stoffreste erhalten. Verf. untersucht außerdem die Webtechnik und versucht eine Zuordnung zu Kleidungsstücken durchzuführen. A. Gr.

B. Heukemes, *Eine spätrömische Befestigung in Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis.* Archäol. Ausgr. in Bad.-Württembg. 1985, 166–169. Mit 4 Abb. – Fundbericht. Tonscherben „Mayener Ware" aus dem 4. Jh. A. Gr.

J. D. Boosen, *Ein alamannisches Frauengrab des 5. Jahrhunderts von Graben-Neudorf, Kreis Karlsruhe.* Mit einem Exkurs von **P. H. Martin.** Fundber. aus Bad.-Württemberg. 10 (1985) 281–317. Mit 9 Abb. A. Gr.

E. Schallmeyer, *Ein frühalamannisches Grubenhaus am Südrand von Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis.* Archäol. Ausgr. im Bad.-Württembg. 1985, 177–179. Mit 1 Plan. – 2. Hälfte des 4. Jhs. in der Nähe des valentinianischen Burgus von Ladenburg. A. Gr.

H. Bernhard, *Studien zur spätrömischen Terra Nigra zwischen Rhein, Main und Neckar.* Saalburg-Jahrb. 40–41 (1984/85) 34–120 m. 75 Abb. – Materialvorlage und Auswertung. A. H.

W. Müller, *Archäologische Zeugnisse frühen Christentums zwischen Taunus und Alpenkamm.* Helvetia archaeol. 17 (1986), Nr. 65–66, 3–77. Mit 191 Abb. A. Gr.

J. H. Schleifring, *Anthropologische Gesichtspunkte zum Nebeneinander von Brand- und Körpergräbern auf römischen Nekropolen – dargestellt am Beispiel Gross-Geraus.* Archäolog. Korrespondenzbl. 16 (1986) 199–201. Mit 11 Abb. auf 3 Taf. – Die anthropologische Untersuchung der Funde gibt erste Hinweise darauf, wie das gesicherte Nebeneinander der beiden Bestattungsformen erklärt werden könnte. O. F.

A. Wankenne, *Fouilles et travaux dans l'abbatiale Saint-Maximin à Trèves.* Ét. Class. 54 (1986) 82–84. A. H.

M. Gechter, H. E. Joachim und **J. Kunow,** *Ausgrabungen und Funde 1983* (Rhein. Amt f. Bodendenkmalpflege). Bonner Jahrb. 185 (1985) 425–513. Mit 1 Karte u. 43 Abb. – Dormagen, Kr. Neuss (467): an der östlichen Kastellmauer des Auxiliarlagers Durnomagus je ein Follis des Konstantin und des Licinius. – O. F.

W. Weyres, *Die Domgrabung XXVII. Von den Türmen des alten Domes.* Kölner Dombl. 50 (1985) 105–112. Mit 4 Abb. – Ausgehend vom Kölner ‚Saufang' und auf der Grundlage ziemlich alter Literatur wird auch die Geschichte der Glocken und der Glockentürme referiert. O. F.

G. Hauser, *Bemerkungen zum römischen Brunnen unter dem Kölner Dom (Domgrabung 1974).* Kölner Dombl. 50 (1985) 113–126. Mit 7 Abb. – Der um die Mitte des 4. Jhs. entstandene Brunnen (Dendrochronologie und Münzfunde) wurde zwar noch in römischer Zeit durch einen Boden überdeckt, aber erst in karolingischer Zeit aufgefüllt. O. F.

Herta Lepie, *Die Domschatzkammer des Aachener Domes.* Das Münster 38 (1985) 265–278. Mit 13 Abb. – Die berühmten Stücke, z. B. das Anastasiosreliquiar und der Buchdeckel mit einer byzantinischen Elfenbeinarbeit, sind kurz erwähnt und gut abgebildet. O. F.

P. Van Ossel, *Céramiques de la fin du IVe siècle et du Ve siècle en Gaule Belgique.* Bull. de la Soc. archéol. champenoise 79 (1986), Nr. 2, 63–71. Mit 6 Abb. A. Gr.

M. E. Mariën, *L'empreinte de Rome. Belgica antica.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 516.) – Bespr. von **H. Cüppers,** Germania 64 (1986) 248–250. O. F.

Mildred Budny/D. Tweddle, *The Early Medieval Textiles at Maaseik, Belgium.* Antiquaries Journ. 65 (1985) 353–389, m. 5 Abb.; Taf. LVII–LXVIII. – Angelsächs. Arbeiten des späten 8. oder frühen 9. Jh. A. H.

J. Krier und **R. Wagner,** *Das Theater des römischen vicus in Dalheim (Luxemburg).* Vorbericht. Archäolog. Korr. Bl. 15 (1985) 481–495). mit 6 Abb. u. 2 Taf. – Von 30 Münzen stammen 19 aus dem 4. Jh. O. F.

S. S. Frere, *Verulamium Excavations. Bd. II.* Mit einem Beitrag von **M. G. Wilson.** [Reports of the Research Committee of the Society of Antiquaries of London, 41.] London 1983. XVI u. 346 S., 155 Abb., 47 Taf. u. 1 Faltbeilage. – Bespr. von **D. Baatz,** Germania 64 (1986) 241–243. O. F.

Vera I. Evison, *Iron fittings in the Sutton Hoo ship burial.* Archäolog. Korrespondenzbl. 16 (1986) 207–214. Mit 2 Abb. – Es wird ein Holzsarg vermutet; neue Erkenntnisse über dessen Konstruktion. O. F.

D. Busson, *Découvertes, rue de Lutèce.* Archeologia 1986, Nr. 217, 16–21. Mit 7 Abb., 2 Plänen. – Die heutige Bearbeitung der Grabungsergebnisse des 19. Jhs. macht deutlich, daß vor dem heutigen Justizpalast von Paris (Rue de Lutèce) eine große spätantike Basilika gestanden hat. A. Gr.

J.-G. Sainrat, *Chinon (Indre-et-Loire). Collégiale Saint-Mexme.* Rev. archéol. du Centre de la France 25 (1986) 104–105. Mit 1 Abb. – Bericht. Ausgrabung einer merowingischen Nekropole (6.–7. Jh.). A. Gr.

A. Rebourg, *Dernières découvertes a' Autun.* Archeologia 1986, No. 214, 47–53. Mit 12 teilw. farb. Abb. – In der Nekropole Funde von merowingischen Steinsarkophagen. A. Gr.

D. Prigent, *Archéologie funéraire en Anjou.* Doss. hist. et archéol. Nr. 106, 1986, 60–64. Mit 9 Abb. – Auch Skelettgräber aus dem 4. Jh. und später. A. Gr.

R. Brulet (Hrsg.), *Braives Gallo-Romain II. Le Quartier des Potiers.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 523.) – Bespr. von **Mathilde Grünewald,** Germania 63 (1985) 587–588. O. F.

Ch. Sapin, B. K. Young, with the assistance of **W. Berry,** *Saint-Pierre l'Estrier (Autun, France).* Gesta 25 (1986) 39–46. Mit 10 Abb. im Text. – Nordöstl. der antiken Stadt seit spätestens dem 5. Jh. christl. Coemeterialkirche über gallo-römischem Friedhof; der heutige Bau weitgehend karolingisch u. romanisch. O. F.

Catherine Balmelle, *Recueil général des Mosaïques de la Gaule. IV. Province d'Aquitaine, 1: Partie méridionale (Piemont prénéen).* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 539.) – Bespr. von **S. Gozlan,** Rev. Archéol. 1985/1, S. 154–156. A. H.

Hélène Laval-Triat, *Pollenanalyse des sédiments du comblement de la corne du port antique de Marseille.* Doc. d'archéol. méridion. 8 (1985) 181–183. Mit 1 Abb. – Pollenanalyse für die erste Hälfte des 5. Jhs.; zur Kontinuität vom Ackerbau und Weinanbau seit röm. Zeit nachweisen läßt. A. Gr.

Eliane Lenoir, R. Rebuffat, *Le rempart romain d'Aléria.* Archeol. Corsa 8–9 (1983–84) 73–95. Mit 10 Abb., 1 Plan. – Zu den archäologischen Resten der spätant. Stadt siehe S. 94ff. Unter der heutigen Hauptkirche der Stadt Anzeichen für eine spätantike Basilika-Anlage, was auch mit den schriftl. Nachrichten übereinstimmen würde. Im Praetorium in der Nähe des großen Tempels eine Inschrift (Ende des 3./Anfang 4. Jhs.), die vielleicht mit dem Wiederaufbau des zu der in der Nähe befindlichen Thermenanlage gehörenden porticus in Verbindung zu bringen ist. A. Gr.

Isabelle Cervi-Brunier, *Le dodécaèdre en argent trouvé à Saint-Pierre de Genève.* Zeitsch. f. Schweiz. Archäol. u. Kunstgesch. 42 (1985) 153–156. Mit 4 Abb. im Text. – Spielwürfel des 4. Jhs. in Form eines Dodekaeders, auf dessen Seiten die Sternkreisnamen stehen. O. F.

P. Donati, *Bellinzona a Castel Grande – 600 anni di storia.* Archäol. der Schweiz 9 (1986) 94–109. Mit 20 Abb. – Unter den Neufunden auch ein seltener Einzelfund einer Viertelsiliqua von Justinian I. A. Gr.

H.-J. Lehner, *L' église funéraire du haut Moyen Age à Sion.* Helvetia archaeol. 63–64 (1985) 131–136. Mit 4 Abb., 1 Plan.-Vorbericht. Die erste Bauphase der Kirche kann in das 5. Jh. datiert werden. Bes. im 7. Jh. weitere Ausbauten. Seit dem 10./11. Jh. diente der Kirchenbau als Steinbruch für die nahegelegenen

Bauten um Sitten. Für die Benutzungszeit der Kirche können um den Baukomplex herum zahlreiche Bestattungen nachgewiesen werden, wobei z. T. römische Grabsteine wiederverwendet wurden. A. Gr.

H.-J. Lehner, *Sion, Sous-Le-Scex VS (Schweiz).* Antike Welt 17 (1986) Heft 2, 57–58. Mit 3 Abb. – Fortgang der Erforschung der frühmittelalterlichen Begräbniskirche, bei der römische Grabsteine des 2. Jahrh. wiederverwendet wurden. O. F.

Katrin Roth-Rubi, *Der Gutshof von Stutheien/Hüttwilen und seine spätantiken Funde.* Archäol. d. Schweiz 9 (1986) 62–67. Mit 7 Abb. – 11 Fragmente von Tafelgeschirr, vier Gläser, 1 Gewandschließe aus dem 4. Jh. A. Gr.

L. Dal Ri, *Römerzeitliche Funde im Brixner Stadtgebiet.* Schlern 58 (1984) 443–453, m. 13 Abb. – U. a. zahlreiche Münzfunde, größtenteils aus dem 4. Jh. A. H.

Katherina Noser-Vatsella, *Zu den Architekturdarstellungen im Feskenzyklus von S. Maria foris portas in Castelseprio.* Grenzbereiche der Architektur. Festschrift A. Reinle (Basel, Boston, Stuttgart, Birkhäuser 1985) 177–190. Mit 8 Abb. R. S.

Paula Leveto-Jabr, *The Marian Theme of the Paintings in S. Maria at Castel Seprio.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 192. – L. deutet zwei fragmentarische Szenen (Zurückweisung der Gaben Joachims, Einführung Marias in den Tempel); in dem gesamten Zyklus wird nicht so sehr Christus als das Leben Marias dargestellt. R. S.

Ricerche storico-archeologice nello Spilimberghese. [Quad. spilimberghesi, 2.] Spilimbergo, Comune di Spilimbergo 1986. 258 S., zahlr. Abb. i. Text, 6 Taf. – Für den Berichtszeitraum deutet das geringe Fundmaterial (Keramik, Lampen, Fibeln, Münzen), vorwiegend aus der Umgebung von Nekropolen, auf eine durchgängige Besiedlung des Gebietes hin (1.–4 Jh.). A. Gr.

S. Piussi, *Un documento di età carolingia in Friuli. La placchetta bronzea di Lestans.* Ricerche stor.-archeol. spilimberghese, S. 253–257. Mit 5 Abb. auf 2 Taf. – Vgl. auch vorige Notiz. Einzelfund in der Nähe der Kirche San Zenone aus dem Jahr 1982. Die kleine Bronzeplatte zeigt eine Evangeliumsszene: die 3 Magier vor Herodes aus dem 8.–Anfang des 9. Jhs. A. Gr.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *The Cup of San Marco and the ‚Classical' in Byzantium.* Studien zur mittelalterlichen Kunst, 800–1250. Festschrift für Florentine Mütherich (München, Prestel 1985) 167–174. Mit 8 Abb. R. S.

V. Galliazzo, *I cavalli di San Marco: Una quadriga greca o romana?* Faventia 6 (1984) 99–126, m. 7 Abb. A. H.

I. König, *Theoderich der Große und die Kirche S. Stefano zu Verona.* Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 132–142 m. 2 Abb. – S. Stefano wurde von Theoderich nicht zerstört, wahrscheinlich aber dem kathol. Ritus entfremdet. A. H.

Valeria Righini, *Felix Roma – Felix Ravenna. I bolli laterizi di Teoderico e l'attività edilizia Teodericiana in Ravenna.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 371–398. Mit 1 Abb. im Text. – Die überlieferten und archäologisch nachzuweisenden Bauten Theoderichs in Rom, Ravenna und anderen Orten Norditaliens werden zusammengestellt. In Rom handelt es sich um Wiederherstellungsarbeiten mit neu produzierten, gestempelten Ziegeln, während für Ravenna vor allem Neubauten überliefert sind, jedoch keine Wiederaufnahme der Ziegelproduktion nachzuweisen ist. O. F.

P. Novara, *La nascita del culto di Sant'Andrea a Ravenna e la Basilica di Sant'Andrea „dei Goti".* Romagna – arte e storia 6, no. 17 (1986) 5–10, m. 2 Abb. A. H.

Roberta Budriesi, *Entroterra „ravennate" e orizzonti barbarici. Matrici e uomini nuovi nei monumenti delle alte valli dal Lamone al Savio.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 221.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 301. A. H.

Anna Maria Iannucci, *I vescovi Ecclesius Severus Ursus Ursicinus. Le scene dei privilegi e dei sacrifici in S. Apollinare in Classe (indagine sistematica).* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 165–193. Mit 15 Abb. im Text. – Es wird genau festgestellt, welche Mosaikteile original, restauriert oder zu verschiedenen Zeiten neu gesetzt worden sind. O. F.

A. Benati, *Il monastero di S. Benedetto in Adili e la politica antinonantolana del Re Desiderio.* Atti e mem. Dep. di storia patria Prov. di Romagna 34 (1983) 76–129. A. Gr.

E. Russo, *La pieve di S. Michele Arcangelo a Santarcangelo di Romagna.* Studi Romagnoli 34 (1983) 163–203. Mit 21 Abb. – Gekürzter Vorabdruck einer in Vorbereitung befindlichen Monographie: La pieve di S. Michele in Acerboli a Santarcangelo di Romagna. Contributi all'architettura del VI secolo nell'area revennate. A. Gr.

Maria Grazia Maioli, *Puntualizzazioni sull' abitabilità del territorio di Santarcangelo di Romagna in epoca altomedioevale.* Studi Romagnoli 34 (1983) 147–161. Mit 3 Abb. A. Gr.

M. Biordi, *La fornace romana di Santarcangelo di Romagna.* Studi Romagnoli 34 (1983) 17–28. Mit 5 Abb. – In unmittelbarer Umgebung der Öfen auch Kleinfunde aus spätantiker Zeit: Münze von Licinius, 7 Kleinbronzen aus dem 4. Jh., Terra Sigillata aus dem 3.–4. Jh.; das Fundmaterial (insb. die Keramik) erlaubt es, eine durchgehende Besiedlung der Produktionsstätte vom 1.–4. Jh. anzunehmen. A. Gr.

M. Biordi, *Carta archeologica di Santarcangelo di Romagna.* Studi Romagnoli 34 (1983) 87–114. Mit 1 Abb. – Dokumentation aller bisherigen Ausgrabungen und Funde dieses Gebiets. A. Gr.

R. S. Nelson, *A Byzantine Painter in Trecento Genoa: The Last Judgement at S. Lorenzo.* Art Bull. 67 (1985) 548–566. Mit 26 Abb. im Text. – Zuschreibung der qualitätvollen Malereien im Dom an byzantin. Maler um 1310. O. F.

Il Paleocristiano nella Tuscia. Atti del II Convegno (Viterbo, 7–8 maggio 1983). [Acad. Card. Bessarionis, Consorzio per la gestione delle biblioteche.] Rom, Herder 1984. 205 S., zahlr. Abb. – Der Band enthält folgende Berichte und Artikel: **U. Broccoli,** *Presentazione del I volume del „Paleocristiano nella Tuscia"* (S. 7–11); **P. Pergola,** *Presentazione del volume I del Paleocristiano nella Tuscia (S. 13–17);* **V. Saxer,** *La Tuscia nel martirologio geronimiano. Osservazioni sulla storia del martirologio e su quella della Tuscia* (S. 19–42); **G. Otranto,** *Riflessi del culto di San Michele del Gargano a Sutri in epoca medievale* (S. 43–60. Mit 10 Abb.); **D. Mazzoleni,** *Testimonianze epigrafiche cristiane dal territorio Centumcellae* (S. 61–82. Mit 11 Abb.); **V. Fiocchi Nicolai,** *Pitture paleocristiane dell'Etruria meridionale* (S. 83–116. Mit 20 Abb.); **C. Carletti,** *Epigrafia cristiana a Bolsena* (S. 117–139. Mit 10 Abb.); **Lorenza De Maria,** *Testimonianze scultoree dal santuario di S. Cristina a Bolsena* (S. 141–165. Mit 20 Abb.); **Anna Maria Giuntella,** *Il cristianesimo a Sutri. Le testimonianze archeologiche (S. 167–193. Mit 16 Abb.).* A. Gr.

R. Krautheimer, *Roma. Profilo di una città, 312–1308.* Rom, Edizioni dell'Elefante 1983. 488 S. m. 260 Abb., 2 Bl. – Vgl. zur engl. Originalausg. zuletzt B. Z. 78 (1985) 541. A. H.

G. Panimolle, *Gli acquedotti di Roma antica.* I. II. Roma, Ed. Abate 1984. 322 S., zahlr. teilw. farb. Abb., 1 Beil.; 262 S., 80 Taf. A. Gr.

Saecularia Damasiana. Atti del Convegnio internationale per il XVI Centenario della morte di Damaso I. (Vgl. oben S. 148.) – S. 161–172: **A. Nestori,** *L'attività edifizia in Roma di Papa Damaso;* S. 173–201: **U. M. Fasola,** *Santuari sotterranei di Damaso nelle catacombe romane. I contributi di una recente scoperta;* S. 203–224: **P. Pergola,** *Nereus et Achilleus Martyres. L'intervention de Damase à Domitille* (avec un appendice sur les résultats des fouilles récents de la Basilique de Damase à Generosa); S. 225–258: **J. Guyon,** *L'oeuvre de Damase dans le cimitiere „aux deux lauriers" sur la via Labicana;* S. 259–281: **L. Reekmans,** *L'oeuvre du Pape Damase dans le complexe de Gaius à la catacombe de S. Callixte;* S. 283–290: **P. Saint-Roch,** *Sur la tombe du Pape Damase;* S. 291–303: **P. Testini,** *Damaso e il santuario di S. Ippolito a Porto;* S. 305–322: **V. Fiocchi Nicolai,** *La basilica di S. Alessandro „Ad Baccanas" al XX miglio della via Cassia;* S. 323–358: **A. Recio Veganzones,** *El „Carmen" paulino de Damaso y la interpretación de tres escenas pictoricas de la catacumba de Comodila;* S. 359–387: **Maria Teresa Paleani,** *Probabili influssi dei carmi damasiani su alcune pitture cimiteriali a Roma.* A. Gr.

J. Fink, *Das Lichtproblem in den römischen Katakomben und die tiefere Bedeutung des Lichts in der Katakombenkunst.* Beiträge zur altitalischen Geistesgeschichte. Festschrift G. Radke. [Fontes et commentationes. Suppl., 2.] (Münster, Aschendorff 1986) 132–138. – „Katakomben sind Sinnbild der Nacht, die vom Licht verschlungen wird". A. Gr.

Adia Konikoff, *Sarcophagi from the Jewish Catacombs of Ancient Rome.* A Catalogue raisonné. Stuttgart, F. Steiner 1986. 65 S., 7 Abb., 16 Taf., 1 Kte. – Kritische Überprüfung und Aufnahme aller in Rom bekannten jüdischen, spätant. Sarkophage. A. Gr.

Adele Anna Amadio, *I mosaici di S. Costanza. Disegni, incisioni e documenti dal XV al XIX secolo.* [Xenia, 7.] Roma, De Luca Ed. 1986. 143 S., 66 Abb. A. Gr.

Ludovica Motti, Fabrizia Dal Falco, *Si scava a San Clemente, la Basilica dei tre livelli.* Antiqua 11 (1986), Nr. 2, 45–47. Mit 3 Abb. – Kurzbericht. A. Gr.

D. Mazzoleni, *L'arte delle catacombe.* Archeo Dossier 8 (1985) 3–66. Mit zahlr. farb. Abb., Pläne. A. Gr.

G. N. Verrando, *L'attività edilizia di Papa Giulio I e la basilica al III miglio della Via Aurelia ad Callistum.* Mél. de l'ec. Franç. de Rome 97 (1985) 1021–1961. – Zur Baugeschichte der 5 von Papst Julian I. (337–352) errichteten Basiliken (nach dem Liber Pontificalis). In einem weiteren Teil folgt die Untersuchung des päpstlichen Grabmals ad Callistum, das jedoch nicht ober-, sondern unterirdisch in Form einer kleinen Basilika angelegt worden ist. Im 3. Teil wird ein Rekonstruktionsversuch der verschiedenen Bauphasen des Hypogäums „ad Callistum" mit entsprechender Chronologie durchgeführt. A. Gr.

R. Krautheimer, *Intorno alla fondazione di San Paolo fuori le mura.* Atti della Pontificia Accad. Romana di Archeol. (ser. 3). Rendiconti 53–54 (1980–1982; ersch. 1984) 207–220. A. H.

Debra M. Israel, *The Sixth Century (Pelagian) Building of San Lorenzo fuori le Mura at Rome.* Ph. D. Diss. Bryn Mawr Coll. 1984. 400 S. – Selbstreferat in Diss. Abstracts Int. A 46, 7 (1986) 1760. R. S.

Alice Christ, *Ancora sulla „Cattedra di Pietro".* Riv. di storia della Chiesa in Italia 39 (1985) 518–524. A. H.

J. G. Deckers, *La documentazione delle pitture nella catacomba dei SS. Marcellino e Pietro a Roma.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 151–164. Mit 6 Abb. im Text. O. F.

J. G. Deckers/H. R. Seeliger/Gabriele Mietke, *Die Katakombe „Santi Marcellino e Pietro".* Repertorium der Malereien. (m. ital. Nebentitel) Einleitende Beiträge von **J. G. Deckers, U. M. Fasola, J. Guyon, W. N. Schumacher** u. **H. R. Seeliger.** Textband. Tafelband. [Roma sotteranea cristiana per cura del Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana, 6.] Città del Vaticano/Münster, Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana/Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 1987. X, 422 S., m. 9 Plänen, zahlr. Abb. u. Zeichn.; 4 Bl. 67 Taf., 70 Farbtaf., 1 Übersichtsplan u. 83 Faltpläne bzw. -zeichngn. i. Kasten. A. H.

J. Guyon, *Autor de la basilique constantinienne des Saints Pierre-et-Marcellin: le mausolée et le portique Sud-Est.* Atti della Pontificia Accad. Romana di Archeol. (ser. 3). Rendiconti 53–54 (1980–1982; ersch. 1984) 27–68, 2 Taf., zahlr. Abb. A. H.

Roma antiqua. Envois des architectes français (1788–1924). Forum, Colisée, Palatin. Curie (Forum Romain) – Villa Médicis, Rome, 29 mars – 27 mai 1985, École Nat. Supérieure des Beaux-Arts, Paris, 7 mai – 13 julliet 1986. Rom, Académie de France 1985. 36, 369 S. Mit Abb. – S. 208–237 Maxentius-Basilika. R. S.

Antichità paleocristiane e altomedievali del Sorano. Atti del Convegno di studi, Sora 1–2 dicembre 1984 a cura di **L. Gulia, A. Quacquarelli.** Rom, Centro di studi sorani „V. Patriarca" 1985. 242 S., zahlr. Abb. u. Pläne. – Folgende Beiträge sind anzuzeigen: **Letizia Pani Ermini,** *Note sull'architettura monastica del Lazio meridionale nell'Alto Medioevo* (S. 19–40. Mit 19 Abb.); **R. Gelsomino,** *Sora e la regione sorana nel sistema viario dal I secolo a. C. al Tardoantico* (S. 41–75. Mit 1 Plan, 1 Kte.); **G. N. Verrando,** *Agiografia sorana. Passione di S. Restituta* (S. 77–98); **V. Tavernese,** *Testimonianza sulla Passio Iuliani* (S. 99–103); **C. Colafemmina,** *Ebrei nel Lazio meridionale fra Tardo Antico e Alto Medioevo* (S. 105–114. Mit 2 Abb.); **V. Saxer,** *Baronio e il martirologio romano* (S. 115–126); **U. Broccoli,** *Il culto di Michele Arcangelo nel Lazio meridionale. Le testimonianze monumentali* (S. 127–148. Mit 29 Abb.); **C. D'Angela,** *S. Benedetto e Casinum tra Paganesimo e Cristianesimo* (S. 149–155); **Elisabetta De Minicis,** *Note sulla topografia di Sora dal Tardoantico al Medioevo* (S. 157–174. Mit 9 Abb.); **E. M. Beranger,** *Primi risultati di una indagine sulla conservazione e trasformazione dei monumenti romani nell'età di mezzo nelle province di Frosinone e Latina* (S. 175–204. Mit 12 Abb.); **P. Palazzini,** *L' istituzione della congregazione dei riti ed il perfezionamento della procedura di canonizzazione notevole contributo all'aggiornamento agiografico* (S. 211–227). A. Gr.

Luciana Pagliarella, *Due frammenti inediti e brevi note sulla chiesa di San Silvano a Terracina.* Antiqua 11 (1986) 40–42. Mit 3 Abb. – Fragmente einer Marmorplatte und einer Ikonostase (9.–10. Jh.). A. Gr.

F. Valente, *Gli affreschi di S. Maria delle Grotte a Rocchetta al Volturno. Palinsesto angiono su impianto longobardo.* Almanacco del Molise 1984, S. 207–255. H. P.

Architettura e cultura religiosa a Sala tra IV e XIX secolo a cura di **E. Spinelli.** Comune di Sala Consilina assessorato ai beni culturali. Biblioteca Comunale 1982. 39 S., 39 Taf., 2 Bl. – Darunter auch ein frühchristl. Baptisterium (S. Giovanni in Fonte) aus dem 4.–5. Jh. mit Fresken aus dem 11.–12 Jh. H. P.

St. L. Dyson, *The Roman Villas of Buccino.* Wesleyan University Excavation in Buccino, Italy 1969–1972. [BAR International Series, 187.] Oxford, B.A.R. 1983. XIII, 197 S., 358 Abb. A. H.

D. Minuto et **S. Venoso,** *Chiesette medievali calabresi a navata unica. Studio iconografico e strutturale.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 223.) – Rec. de J. E., Irénikon 59 (1986) 296. A. F.

D. Minuto, *Tre Santi Apollinari vicino Reggio Calabria (e altri).* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 303–307. – Si tratta di 3 luoghi di culto „oggi inesistenti, rappresentati quasi soltanto dai loro toponimi". Oltre ad essi, M. ricorda una quarta località presso Platì, „Santa Pulinara", e una possibile menzione dello stesso santo in un'iscrizione mutila su un concio del tempio di S. Maria di Tridetti. Si trattava forse di romitori? E. F.

G. Purpura, *La nave normanna.* Archeol. viva 5 (1986), Nr. 6, 57–63. Mit 6 teilw. farb. Abb. – Normannisches Schiff (ca. 12.–14. Jh.). A. Gr.

B. Rocco, *La Cappella Palatina di Palermo: Lettura teologica.* Beni cultur. ambient. Sicilia 4 (1983) 21–74. Mit 34, teilw. farb. Abb. A. Gr.

E. Kitzinger, *Ἕνας ναός τοῦ 12ον αἰώνα ἀφιερωμένος στή Θεοτόκο. Ἡ Παναγία τοῦ Ναυάρχου στό Παλέρμο.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 167–194, 19 Abb. M. K.

G. Purpura, *Nei sotterranei di Palazzo Reale.* Archeologia viva 5 (1986), Nr. 6, 45–56. Mit 16 teilw. farb. Abb. - Vorstellung neuer Ausgrabungsergebnisse für die normannische Phase der Palastanlage. A. Gr.

B. Rocco, *Evoluzione paleocristiana in Sicilia. Rinvenimento di una epigrafe greca.* Ho Theológos NS 1 (1983) 471–476. Mit 1 Abb. – Mazara del Valle, Grabinschrift (4./5. Jh.). R. S.

D. Vera, *Temi e problemi della villa di Piazza Armerina.* Opus 2 (1983) 581–593. A. Gr.

C. R. Whittaker, *Filosofiana. The Villa of Piazza Armerina Reconsidered.* Opus 2 (1983) 553–559. A. Gr.

A. Giardina, *Il pane nel circo. Su una scena dell'atrio termale di Filosofiana.* Opus 2 (1983) 573–580. A. Gr.

A. Carandini, *Dopo una prima fase del dibattito su Filosofiana.* Opus 2 (1983) 595–602. A. Gr.

R. Zucca, *Fordongianus.* [Sardegna archeol. Guide e itinerari, 4.] Sassari, C. Delfino 1986. 35 S., 15 Abb. – Kurzführer. Das antike Forum Traiani erfuhr in byz. Zeit als sardischer Bischofssitz einen kulturellen und wirtschaftlichen Höhepunkt (Chrysopolis). U. a. wurde unter der Kirche Vittorina S. Lussorio (12. Jh.) in der Krypta ein Fußbodenmosaik aus dem 5. Jh. freigelegt. A. Gr.

X. Barral i Altet, *La péninsule ibérique byzantine: Bilan archéologique.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 26–27. R. S.

F. Mingarro Martín, J. L. Avello Alvarez, J. L. Amorós Portolés, M. C. López de Azcona, *La Villa romana de Campo de Villavidel (León).* Arqueología, simetría, color, petrografía de mosaicos. Madrid, Univ. Complutense 1986. 103 S., 25 Abb., 25 Farbabb. – Die mit dem Bau geschaffenen, aus geometrischen Mustern gearbeiteten Mosaiken der Villa können in das 4. Jh. datiert werden; Keramikfunde weisen auf Benutzung der Anlage noch im 5. Jh. hin. A. Gr.

E. Cerrillo Martín de Cáceres, *La basílica de época visigoda de Ibahernando.* Cáceres, Institución cultural „El Brocense" 1983. 139 S., 75 Abb., darunter Ktn. u. Pläne. – Einschiffige Basilika mit rechteckigem Sanctuarium und „Porticus" (?). Unter dem Gebäude und in dessen unmittelbarer Umgebung Grabfunde (Keramik, Glas), die auf eine kleinere Nekropole schließen lassen. Zusammen mit den Fragmenten einiger Dedikationsinschriften läßt der archäolog. Befund eine Datierung der Anlage in das 6.–7. Jh. zu. A. Gr.

B. Pérez Outeiriño, *Informe sobre las excavaciones arqueológicas de „a cidade" de San Cibran de Las (San Amaro-Punxin, Orense). Campaña de 1982.* Not. arqueol. hispan. 22 (1985) 211–259. Mit 21 Abb., 5 Taf. – Nach Keramik- und Münzfunden (letztere jedoch nicht weiter untersucht), war die Siedlung vom 1. – Mitte des 4. Jh. bewohnt. A. Gr.

Rita Mondelo, *Los mosaicos de la villa romana de Algoros (Elche).* Bol. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 51 (1985) 107–141. Mit 11 Abb. – 9 mit geometrischen Mustern ausgearbeitete Fußbodenmosaike aus dem 4. Jh. A. Gr.

D. Fernández-Galiano, *Complutum. 1.2.* Excavaciones. Mosaicos. [Excav. arqueol. en España, 137 u. 138.] Madrid, Ministerio de Cultura 1984. 442 S., 205 Abb., 45 Taf.; 262 S., 16 Abb., 117 teilw. farb. Taf. – Bei

Ausgrabungen mehrerer Hausanlagen auch Keramik und Münzfunde aus dem 4. Jh. Im zweiten Band werden auch die z. T. in das 4. Jh. zu datierenden Mosaike vorgestellt. A. Gr.

S. F. Ramallo Asensio, *Mosaicos romanos de Carthago Nova (Hispania Citerior).* Murcia, Consejería de cultura y educación de la comunidad autónoma, Colegio ofic. de apareijadores y arquitectos técnicos 1985. 211 S., 40 Abb., 95 Taf. A. Gr.

N. Correia Borges, *Lucêncio, Bispo de Conimbriga e as origens do mosteiro de Lorvão.* Conimbriga 23 (1984) 143–158; 2 Taf. – Ein Stein mit westgotischem Dekor des 6. Jh. belegt, daß es in Lorvão zu dieser Zeit eine wichtige Einsiedelei gegeben hat. A. H.

C. IKONOGRAPHIE. SYMBOLIK. TECHNIK

C. Walter/B. W. Lindemann/M. Zimmermann, *Ikonographie.* Theol. Realenzyklop. 16, 1 (1986) 59–81; 8 Taf. – I. Frühes Christentum und Mittelalter – II. Von der Renaissance bis zum Barock – III. Von der nachbarocken Ära bis zur Gegenwart. A. H.

G. Heinz-Mohr, *Lessico di iconografia cristiana.* Trad. dal tedesco. Mailand, Istituto Propaganda Libraria 1984. 364 S. – Bespr. von **A. Ferrua,** Civiltà Cattol. 30 (1985) 338. H. P.

Elisabeth Alföldi-Rosenbaum, *An Index of Pagan Iconography During the First Two Centuries of the Christian Roman Empire.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 6–7. – A. beschreibt den im Institute of Medieval Studies (Toronto) aufgestellten Index und seine Bedeutung für die Forschung (z. B. zur Frage der Benutzung von *pattern books* bei der Münzprägung des 4.–5. Jh.). R. S.

L. Bouyer, *Vérité des icônes.* Limoges, Criterion 1984. 142 S. H. P.

L. Uspenski, „*Ἡ εἰκόνα*". *Λίγα λόγια γιὰ τὴ δογματικὴ ἔννοιά της.* Μετάφραση **Ph. Kontoglu.** 2. Aufl. Athen, „'Αστήρ" Παπαδημητρίου 1985. – Griech. Übers. des zuletzt B. Z. 78 (1985) 544 angezeigten Werkes. H. P.

K. Onasch, *Recht und Grenzen einer Ikonensemiotik.* Theol. Litztg. 111 (1986) 241–257. A. H.

A. Grabar, *Le vie della creazione nella iconografia cristiana. Antichità e Medio Evo.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 544.) – Bespr. von **Patrizia Lendinara,** Schede mediev. 8 (1985) 173–175. A. H.

A. Grabar, *Les Voies de la Creation en iconographie Chrétienne.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 512.) – Bespr. von **V. H. Elbern,** Das Münster 38 (1985) 350–351. – O. F.

Jennifer E. Jones, *Logos.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 641–642. A. H.

V. H. Elbern, *Ikonographie der Ikonen. Die Weihnachtsikone.* Das Münster 38 (1985) 297–302. Mit 4 Abb. – O. F.

Sejranuš Manukjan, *O scene „Omovenija mladenca".* (Zur Szene der „Waschung des Jesuskindes") (Russ.). Armjanskoe iskusstvo 2 (1984) 63–65. – Zur Darstellung der Hebammen mit Nimben. R. S.

L. del Francia, *Le thème de la Nativité dans les tissus coptes, à propos d'un exemplaire inédit.* Erster Int. Ägyptologenkongreß (Kairo 1976), Akten. [Schriften zur Geschichte u. Kultur d. Alten Orients, 14.] (Ost-Berlin 1979) 221–229. Mit 6 Abb. R. S.

M. Donadeo, *Icônes du Christ et des saints.* Paris/Montréal, Médiaspaul/Ed. Paulines 1985. 140 S. – Bespr. von **A. T.,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 470. A. H.

Sh. Tsuji, *The Iconography of the „Return of the Good Sheperd" in the Late Antiquity and Byzantium.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 365. R. S.

M. Barasch, *Das Bild des Unsichtbaren. Zu den frühen Christusbildern.* Visible Religion 2 (1983) 1–13. Mit 8 Abb. R. S.

R. Sörries, *Das Bild des Christus-Rex in der Sarkophagplastik des vierten Jahrhunderts. Überlegungen zum dogmatischen Hintergrund einer ikonographischen Idee.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 139–158. Mit 8 Taf. A. Gr.

Jennifer E. Jones, *Lazarus, Raising of.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 530. – Die Auferweckung des Lazaros spielt doch auch i. d. östl. Ikonographie eine Rolle! A. H.

W. Bulst, *Christusikone – Edessabild – Turiner Grabtuch. Abschluß: Der Weg nach Frankreich.* EPMHNEIA 2 (1986) 77–84 m. 1 Abb. – Fortsetzung des B. Z. 79 (1986) 534 angezeigten Artikels. A. H.

M. T. Davis, *Last Supper, The.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 343–344. A. H.

Draginja Simić-Lazar, *Une représentation inhabituelle du Christ de Pitié.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 320–321. – Zur Darstellung des Crucifixus mit offenen oder geschlossenen Augen. R. S.

Susy Dufrenne, *Archeologie religieuse du monde byzantin.* Annu. Ecole Prat. Hautes Ét. V[e] Sect., Sci. Relig. 92 (1983–84) 373–378. – Zsfg. eines Vortrags; ikonographische Studie, besonders der Passion. H. P.

Jennifer E. Jones, *Lamentation.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 322. A. H.

Anna D. Kartsonis, *Anastasis. The Making of an Image.* Princeton, N. J., Princeton University Press 1986. XVIII, 264 S., 1 Bl., 89 Abb. auf Taf., 1 Plan. – Wird besprochen. A. H.

P. van Moorsel, *Analepsis? Some patristic remarks on a Coptic double-composition.* Nubian Letters 6 (1986) 2–12. O. F.

Suzy Dufrenne, *Une image de la Seconde Venue dans un Évangile byzantin.* Studien zur mittelalterlichen Kunst, 800–1250. Festschrift für Florentine Mütherich (München, Prestel 1985) 175–180. Mit 3 Abb. – Cod. Laur. Plut. VI. 23. R. S.

Susan Pinto Madigan, *An Early Representation of the Last Judgment in Byzantine Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 203–204. – Im Cod. Athen. Gr. 211. R. S.

Ana Dumitrescu, *L' illustration de l'hymne „En toi se rejouit ...“ en Russie et son rayonnement dans les Balkans (XIVe-XVIe siecles).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 98. R. S.

S. Bigham, *Death and Orthodox Iconography.* St. Vladim. Theol. Quart. 29 (1985) 325–341. A. H.

L. Brubaker, *Lactatio.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 314–315. A. H.

Mirjana Tatić-Djurić, *La Vierge Galaktotrophousa.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 338–339. R. S.

Christa Schaffer, *Koimesis. Der Heimgang Mariens. Das Entschlafungsbild in seiner Abhängigkeit von Legende und Theologie. Mit einem Anhang über die Geschichte des Festes* von **K. Gamber.** [Studia patristica et liturg., 15.] Regensburg, Pustet 1985. 189 S. Mit 8 Farbt., 28 Abb. R. S.

R. Warns, *Weitere Darstellungen der heiligen Thekla.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 75–137. Mit 17 Taf. Ergänzende Bemerkungen zu zwei bereits erschienenen Publikationen über die Ikonographie der Hl. Thekla. A. Gr.

C. Mango, *St. Michael and Attis.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 39–62, 11 Abb. – Ikonographie des Erzengels Michael läßt sich auf Attis zurückführen; Michael als Wunderheiler in Nachfolge des Kybele-Kultes. M. K.

Nancy P. Ševčenko, *The Life of Saint Nicholas in Byzantine Art.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 535.) – Bespr. von **Doula Mouriki,** Byzantinosl. 47 (1986) 237–239; von **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 400; von **H. Maguire,** Speculum 61 (1986) 466–468; von **Rebecca W. Corrie,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 76. A. H.

N. Thon, *Die Hl. Martyrerin Julitta und ihr Sohn Kerykos (Fest am 15. Juli).* EPMHNEIA 2 (1986) 3–4 m. 1 Abb. A. H.

G. P. Schiemenz, *Kreuz, Orans und heiliger Reiter im Kampf gegen das Böse.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 31–73. – Zur Darstellungsweise spätant. Herrscher als Stellvertreter Christi im Kampf gegen das Böse. A. Gr.

Claudia Nauerth, *Zweifelhafte Isaak-Bilder in der koptischen Kunst.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 1–5. Mit 1 Taf. – Ausgehend von der als Opferung Isaaks angegebenen Erklärung des Tübinger Frieses werden auch andere Darstellungen des gleichen Themas angezweifelt. A. Gr.

Th. Chr. Aliprantis, *Moses auf dem Berge Sinai. Die Ikonographie der Berufung des Moses und des Empfangs der Gesetzestafeln.* Dissertation. [Reihe Kunstgeschichte, 20.] München, tuduv-Studien 1986. 209 S., 200 Abb.-Uns nicht zugegangen. H. P.

L. D. Popovich, *Compositional and Theological Concepts in Four Prophet Cycles in Churches Selected from the Period of King Milutin (1282–1321).* Cyrillomethodianum 8–9 (1984–1985) 283–317, 4 Zeichn., 15 Abb. A. Ch.

Maria Hunciag, *The Ordination to the Priesthood and Priests Assisting Ordinations in the Byzantine Iconography (9th to 14th Century).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 150–151. R. S.

Ann T. Walton, *The Three Hebrew Children in the Fiery Furnace: A Study of Changes in Early Christian Iconographie from the Third to the Seventh Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 381–382. R. S.

K. Kelberg, *Bilder im Bilde – ikonographische Details auf spätgotischen Tafelbildern.* Das Münster 39 (1986) 144–148. Mit 8 Abb. – Beginnt mit den 3 Magiern auf dem Gewandsaum der Theodora in S. Vitale. O. F.

R. Valabrega, *L' iconografia catacombale di Adamo ed Eva.* Riv. di storia e lett. relig. 22 (1986) 24–55; 9 Abb. A. H.

D. H. Wright, *The True Face of Constantine the Great.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 389–390. – Die Physiognomie Konstantins wird am getreuesten von den Münzbildern wiedergegeben. R. S.

H. Gabelmann, *Antike Audienz- und Tribunalszenen.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 284.) – Bespr. von **Maria R.-Alföldi,** B. Z. 80 [1987] 110–113. R. S.

Sophia Kalopissi-Verti, *Dedicatory Inscriptions and Donor Portraits in Thirteenth Century Churches of Greece.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 162–163. R. S.

Natalia Teteriatnikov, *Donors Choice in Iconography after Iconoclasm.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 341–342. R. S.

A. Provoost, *Christianisering van profane motieven op vroeg-christelijke voorstellingen.* Hermeneus 58 (1986) 144–152, m. 5 Abb. A. H.

Claudia Nauerth, *Perseus und Andromeda. Zur Deutung eines mythologischen Bildes in der koptischen Textilkunst.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 7–13. Mit 2 Taf. A. Gr.

C. Delvoye, *Eléments iconographiques gréco-romains dans l'art copte: le „châle de Sabine" au Musée du Louvre.* Chronique d'Egypte 60 (1985) 48–55 m. 4 Abb. A. H.

Anne Boonen, *La figuration de l'arbre dans les scènes du Nouveau Testament à Byzance du IXe au XVe siècle.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 417–430; 8 Taf. – Verf. behandelt die Beziehung zwischen Form und Funktion. Sie unterscheidet 3 Typen von Bäumen: iconographique, semi-iconographique, paysage. Die letzteren sind ohne Beziehung zum Text und im wesentlichen dekorativ. Am Schluß: zur Entwicklung der Form innerhalb der Funktion von der Zeit der makedonischen Renaissance bis zum 14. Jh., wo sich eine Tendenz zum „Realismus" feststellen läßt. A. H.

Vera Bitrakova Grozdanova, *Sur un thème se trouvant dans les mosaiques paleochrétiennes de la Republique Socialiste de Macedoine.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 121–134. Mit 14 Abb. im Text. – Zur Darstellung von Tieren, oft Hirschen, beiderseits eines Brunnens, auf dem als Wasserspender ein Pinienzapfen sitzt. Frage nach einem gemeinsamen Ursprung. O. F.

Elisabeth Revel-Neher, *L'arche d'alliance dans l'art juif et chrétien du second au dixième siècles. Le signe de la rencontre.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 228.) – Bespr. von **C. Walter,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 327–328; von **J. Gutmann,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 393. A. H.

G. Zimmer, *Römische Berufsdarstellungen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 536.) – Bespr. von **O. Lau,** Gymnasium 93 (1986) 236–237; von **O. Pelikán,** Listy filol. Česk. Akad. Věd 108 (1985) 117–118. A. H.

Eva Haustein, *Der Nemanjidenstammbaum. Studien zur mittelalterlichen serbischen Herrscherikonographie.* Diss. phil. Bonn 1985. 366 S. Mit 59 Abb. – H. beschreibt die erhaltenen Stammbäume in serbischen Kirchen, ihre Stellung in der Narthex-Dekoration und ihren Zusammenhang mit dem Bild der Wurzel Jesse. Nach einer Vergleichung mit anderen genealogischen Darstellungen in Byzanz und in Westeuropa gelangt sie zu dem Schluß, daß König Milutin das Bild des Nemanjidenstammbaums, unter Verwendung byz. Motive (Krönung des Herrschers durch Engel, Wurzel Jesse), in Verfolgung innenpolitischer Ziele habe schaffen lassen. R. S.

D. de Chapeaurouge, *Einführung in die Geschichte der christlichen Symbole.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 536.) – Bespr. von **Anna Maria Voci,** Critica stor. 22 (1985) 258–259. A. H.

Lise Bek, *Die Kunst zwischen Mimesis und Symbol; der Ursprung der Verschiedenheit zwischen östlicher und westlicher Kunst* (dän.). Platonselskabet Symposium. Hanaholmens kulturcentrum (Esbo, Finland) Juni 1985 (Helsingfors 1985) 27–49 m. 9 Abb. L. R.

E. Latham, *The Religious Symbolism of Salt.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 536.) – Bespr. von **W. S. Babcock,** Church Hist. 53 (1984) 429. A. H.

Miranda Jane Green, *The Wheel as a Cult Symbol in the Romano-Celtic World.* With Special Reference to Gaul and Britain. [Collection Latomus, 183.] Brüssel, Latomus 1984. 1 Photo, 408 S. 85 Taf. A. H.

A. Quacquarelli, *La lettera cristologica (gammadia) I nella iconografia dei primi secoli.* Vetera Christ. 23 (1986) 5–19, 11 figg. – Q. tratta del valore simbolico della lettera *iota* (corrispondente al numero 10 e all' iniziale di Cristo), passa in rassegna i testi patristici che lo illustrano, e documenta l'uso di tale simbolo nell'iconografia. E. F.

M. T. Davis, *Locus sanctus.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 640. A. H.

Bianca Kühnel, *Likeness and Vision. Loca Sancta Tradition and Apocalyptic Inspiration in Christian Medieval Imagery.* The Israel Mus. Journ. 5 (1986) 57–66. Mit 12 Abb. A. Gr.

I. Bentchev, *Naturwissenschaftliche Methoden bei der Untersuchung von Ikonen – exemplarisch dargestellt an der „Gottesmutter mit Kind" der Prinz Johann Georg Sammlung.* ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 85–90 m. 5 Abb. A. H.

B. Urbon, *Über Untersuchungen von Tauschiertechniken in der Merowingerzeit.* Fundber. aus Bad. Württembg. 10 (1985) 335–341. Mit 10 Abb. A. Gr.

Suzana Skalova, *Schicksale der Ikonen. Eine Einführung in die Restaurierung einst und jetzt.* Übers. von **Magda van Emde Boas.** ΕΡΜΗΝΕΙΑ 2 (1986) 17–28 m. 13 Abb. A. H.

D. ARCHITEKTUR

J. Vaes, *Christelijk hergebruik van antieke constructies: studie van een ‚experimentele' architectuur.* Hermeneus 58 (1986) 106–115, m. 12 Abb. A. H.

A. Adam, *Wo sich Gottes Volk versammelt. Gestalt und Symbolik des Kirchenbaus.* Freiburg/Basel/Wien, Herder 1984. 176 S., m. 21 Abb. – U. a. auch zur Basilika, zu den Kreuzkuppelkirchen u. Zentralbauten, zum Altar u. der sonstigen Ausstattung der Kirchen. A. H.

R. Krautheimer, *Architettura paleocristiana e bizantina.* Trad. di **R. Federici.** Turin, G. Einaudi edit. 1986. XLVII, 618 S., m. 110 Abb., 1 Bl.; 300 Abb. auf Taf. – Vgl. zur engl. Ausgabe zuletzt B. Z. 70 [1977] 563 – Mit Korrekturen, Verbesserungen und Ergänzungen gegenüber den engl. Ausgaben. A. H.

H. L. Nickel, *Medieval Architecture in Eastern Europe. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 537.)* – Bespr. von **Ann Terry,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 393. A. H.

H. Buchwald, *Der Stilbegriff in der byzantinischen Architektur.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 303–316; 18 Abb. auf 8 Taf. – Verf. unterscheidet vier „übergeordnete Stilrichtungen" in der byz. Architektur. A. H.

M. I. Tunay, *The Wall Techniques on the Byzantine Architecture in Turkey.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 366. R. S.

J. J. Rasch, *Die Kuppel in der römischen Architektur.* Entwicklung, Formgebung, Konstruktion. Architectura (1985) 117–139. Mit 26 Abb. im Text. O. F.

L. Brubaker, *Katholikon.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 226. A. H.

P. H. F. Jakobs, *Die frühchristlichen Ambone Griechenlands.* Das Münster 39 (1986) 80–81. – Zfsg. einer Dissertation, Freiburg i. Br. 1984. O. F.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *The Byzantine Knotted Column.* Byzantina kai Metabyzantina 4 (1985) 95–103; 4 Taf. A. H.

Nathalie Labrecque-Pervouchine, *L' iconostase. Une évolution historique en Russie.* Montreal, Les Editions Bellarmin 1982. 292 S. m. 33 Abb. – Bespr. von **Laura dal Prà,** Studi mediev. 26 (1985) 515–516. A. H.

V. (Avigdor) Hurowitz, *The priestly account of building the Tabernacle.* Journ. of the Am. Or. Soc. 105 (1985) 21–30. P. Gr.

H. Junecke, *Proportionen frühchristlicher Basiliken des Balkan im Vergleich von zwei unterschiedlichen Meßverfahren. Proportionen der Hagia Sophia in Istanbul.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 463.) – Bespr. von **Th.** Tieme, Gymnasium 93 (1986) 240–241; von **M. Restle,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 663–664. A. H.

Dora Piguet, *Les tétraconques avec collatéraux dans les Balcans des V–VI ss. Christianisation des formes et innovations.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 263–264. R. S.

W. A. MacClung, *The Architecture of Paradise. Survivals of Eden and Jerusalem.* Berkeley, Univ. of California Pr. 1983. 14, 185 S. – S. 78f. zur Hagia Sophia als „dome of heaven". R. S.

Susanna Valori, *Disegni di antichità dell'Albertina di Vienna.* [Xenia, 6.] Roma, De Luca Ed. 1985. 231 S., zahlr. Abb. – Darunter auch Zeichnungen von bekannten stadtröm., spätantiken Bauten. A. Gr.

G. Ulbert, G. Weber (Hrsg.), *Konservierte Geschichte?* Antike Bauten und ihre Erhaltung. Stuttgart, K. Theiss 1985. 335 S., 231 teilw. farb. Abb. – Das Buch enthält folg. Beiträge: **H. Schmidt,** *Antike Bau- und Bodendenkmale.* Vom Sinn und den Möglichkeiten ihrer Erhaltung und Gestaltung (S. 17–45, mit 29 Abb.); **W. Haberl, G. Weber,** *Cambodunum, eine „Preisaufgabe"* (S. 46–50, mit 1 Abb.); **G. Weber,** *Cambodunum – Kempten.* Neue archäologische Forschungen und der geplante Archäologische Park (S. 51–74, mit 21 Abb.); **M. Todd,** *Die Zukunft antiker Denkmäler in Großbritannien.* Vergangenheit am Scheideweg (S. 75–81, mit 4 Abb.); **G. Precht,** *Der Archäologische Park Xanten.* Konzeption und Realisation (S. 82–98, mit 12 Abb.); **H. Cüppers,** *Konservierung, Restaurierung und Rekonstruktion antiker Baudenkmäler im Stadt- und Landgebiet von Trier* (S. 99–116, mit 13 Abb.); **D. Baatz,** *Die Saalburg.* Ein Limeskastell 80 Jahre nach der Rekonstruktion (S: 117–129, mit 8 Abb.); **D. Planck,** *Restaurierung und Rekonstruktion römischer Bauten in Baden-Württemberg* (S. 130–152, mit 20 Abb.); **H. Koschik, Z. Visy,** *Römische Thermen von Weißenburg i. Bay.* (S. 153–163, mit 10 Abb.); **G. Krahe,** *Die Restaurierung der römischen Villa von Holheim im Ries und des römischen Badegebäudes bei Schwangau im Allgäu* (S. 164–170, mit 6 Abb.); **W. Drack,** *Neuere und neueste Konservierung römischer Baureste in der Schweiz* (S. 171–202, mit 29 Abb.); **D. Paunier,** *Der Archäologische Park von Lousonna-Vidy und die Basilika der Colonia Iulia Equestris – Nyon* (S. 203–210, mit 6 Abb.); **Theodora Tomasevic-Buck,** *Augusta Raurica und ihre Erschließung für den Besucher* (S. 211–227, mit 11 Abb.); **H. Bögli,** *Die Restaurierung römischer Bauten in Aventicum – Avenches* (S. 228–234, mit 4 Abb.); **H. Ubl,** *Die Restaurierung römischer Bauten in Österreich* (S. 235–250, mit 13 Abb.); **W. Jobst,** *Das Juppiterheiligtum auf dem Pfaffenberg bei Carnuntum und sein Erhaltungsproblem* (S. 251–258, mit 5 Abb.); **E. Vonbank,** *Römische Bauten in Brigantium – Bregenz* (S. 259–262, mit 3 Abb.); **Agnes Vladár-Harsányi,** *Denkmalschutz in Pannonien – Grundlage und Beispiel* (S. 263–274, mit 9 Abb.); **J. M. Klessing,** *Werkbericht über die Restaurierungsarbeiten im Archäologischen Park von Karthago* (S: 275–294, mit 20 Abb.); **G. Ulbert, G. Weber,** *Konservierte Geschichte? Versuch einer Bilanz* (S. 295–316, mit 8 Abb.). A. Gr.

Hélène Jouffroy, *La construction publique en Italie et dans l'Afrique romaine.* [Groupe de rech. d'hist. romaine de l' Univ. des sciences humaines de Strasbourg. Études et travaux, 2.] Strasbourg 1986. 537 S., Abb. u. Ktn. – Aufnahme sämtlicher datierbarer öffentlicher Bauten in Italien und Afrika von republ. Zeit bis zum Ende des 5. Jhs. 3 Teile: 1. Öffentliche Bauten in Italien; 2. Öffentliche Bauten in Afrika. Für beide Teile wird das gleiche chronologische Schema eingehalten: republ. Zeit, antoninische, severische Zeit bis zum Ende des 3. Jhs., 4.–Ende 5. Jh.; 3. Baugeschichtliche Entwicklung der öffentlichen Anlagen in Italien und Afrika unter Berücksichtigung der regionalen Verteilung verschiedener Gebäudetypen. Zsfg., ausführliche Bibliographie und ein Register schließen das Buch ab. A. Gr.

R. Comba/A. A. Settia (Hrsg.), *Castelli. Storia e archeologia.* Relazioni e communicazioni al Convegno tenuto a Cuneo il 6–8 dicembre 1981. Commune di Cuneo/Regione Piemonte, Assessorato per la Cultura/ Assessorato alla Cultura 1984. 417 S., 3 Bl. M. zahlr. Abb. – **M. de Boüard,** *Storia e archeologia nello studio dei castelli medievali* (S. 7–10); **P. Cammarosano,** *Problemi di convergenza interdisciplinare nello studio dei castelli* (S. 11–25); **R. Allen Brown,** *Lo studio dei castelli medievali in Inghilterra* (S. 29–37 m. 11 Abb.); **A. Bazzana/P. Guichard,** *Les sites castraux de la région valencienne au moyen âge* (S. 39–52 m. 9 Abb.); **G. Fournier,** *Le rôle des châteaux dans l'aménagement des campagnes françaises (XIe–XIIIe siècles)* S. 53–60); **J. M. Pesez/J. M. Poisson,** *Le château du „castrum" sicilien de Calathamet (XIIe siècle)* (S. 63–

72 m. 10 Abb.); **H. Bresc,** *Terre e castelli: le fortificazioni nella Sicilia araba e normanna* (S. 73–87 m. 2 Abb.); **J. M. Martin,** *Modalités de l',,incastellamento" et typologie castrale en Italie méridionale (Xe–XXe siècles)* (S. 89–104); **P. Delogu,** *Problemi di castelli nel Lazio* (S. 105–114 m. 11 Abb.); **J. Day,** *Castelli, città fortificate e organizzazione del territorio in Sardegna nel secolo XII al XIV* (S. 115–121 m. 1 Karte); **D. Andrews,** *Castelli e incastellamento nell'Italia centrale: la problematica archeologica* (S. 123–136 m. 7 Abb.); **C. Wickham,** *Castelli e incastellamento nell'Italia centrale: la problematica storica* (S. 137–148 m. 2 Kart.); **R. Francovich/R. Parenti,** *Scarlino: un castello della costa toscana fra storia e archeologia* (S. 149–187 m. 10 Abb.); **T. Mannoni,** *L'esperienza ligure nello studio dei castelli medievali* (S: 189–204 m. 9 Abb.); **G. P. Brogiolo,** *Indagini archeologiche in corso nei castelli lombardi* (S. 205–212 m. 4 Abb.); **P. Ruschi,** *Metodi e problemi di restauro dei castelli e del loro riuso* (S. 215–218); **A. A. Settia,** *Il castello da villaggio fortificato a dimora signorile* (S. 219–228); **R. Comba,** *Il costo della difesa. Investimenti nella costruzione e manutenzione di castelli nel territorio di Fossano fra il 1315 e il 1335* (S. 229–239); **A. Cortonesi,** *Il lavoro edile nel Lazio del Trecento: Frosinone, cantiere della rocca, a. 1332* (S. 241–258); **G. Pinto,** *L'organizzazione della difesa: i cantieri delle costruzioni militari nel territorio senese (secoli XIV–XV)* (S. 259–268 m. 1 Karte); **P. Pirillo,** *L'organizzazione della difesa: i cantieri delle costruzioni militari nel territorio fiorentino (sec. XIV)* (S. 269–287 m. 2 Abb.); **B. Orlandoni,** *Appunti per una cronologia della costruzione e della decorazione del castello di Fenis* (S. 291–298); **P. Carità,** *Il castello di Fossano da „castrum" a „palatium". Trasformazioni ad opera dei duchi di Savoia nel XV secolo* (S. 299–312 m. 3 Abb.); **Elisabetta Gareri Caniati,** *L'indagine archeologica di un castello in Piemonte: il castello dei principi d'Acaia a Fossano. Rapporto preliminare della prima campagna di scavo* (S. 313–320 m. 4 Abb.); **Micaela Viglino Davico,** *Per una definizione dei rapporti „castrum – receptum – villa" nel Piemonte sud – occidentale: le vicende di Villafalletto e Vottignasco* (S. 321–337 m. Abb.); **P. J. Hudson,** *Rocca di Rivoli Veronese: relazione della campagna di scavo del 1981* (S. 339–353 m. 12 Abb.); **Silvia Lusuardi Siena,** *Castelseprio (VA): lo scavo di una casa medievale all' interno del „castrum". Notizie preliminari* (S. 355–357 m. 3 Abb.); **F. Puzzi,** *Problemi di archeologia medievale in Friuli. Il castello di Flagogna. Rapporto preliminare di un saggio di scavo* (S. 359–370 m. 13 Abb.); **F. Redi,** *Le fortificazioni medievali del confine pisano-lucchese nella bassa valle del Serchio. Strutture materiali e controllo del territorio* (S. 371–390 m. 12 Abb.); **P. Peduto,** *Torri e castelli longobardi in Italia meridionale: una nuova proposta* (S. 391–399 m. 13 Abb.); **P. Toubert,** *Conclusions* (S. 403–407). A. H.

Carol Herselle Krinsky, *Synagogues of Europe: Architecture, History, Meaning.* [Architectural Hist. Foundation Books, 9.] Cambridge, M., London, MIT Press; New York, Architectural Hist. Found. 1985. 10, 456 S. Mit 253 Abb. – S. 35–38, Under Roman Law. R. S.

U. Bock, *Die armenische Baukunst. Geschichte und Problematik ihrer Erforschung.* Das Münster 39 (1986) 74–75. Mit 3 Abb. – Zsfg. einer Dissertation, Köln 1983. Vgl. B. Z. 78 (1985) 288. O. F.

V. L. Parsegian, *On Preserving Architectural History:* The Armenian Experience. Journ. Soc. Architect. Hist. 44 (1985) 284–286. – Über die Gesellschaft der „Armenian Architectural Photographic Archives". O. F.

A. Jakobson, *O periodizacii rannesrednevekovoj architektury Bolgarii (V–VI stoletija)* (Zur Periodisierung der frühmittelalterlichen Architektur Bulgariens [5.–6. Jh.]) (Russ.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 367–374. R. S.

Neli Čaneva-Dečevska, *Starobŭlgarskata cŭrkovna architektura* (Die altbulgarische Kirchenarchitektur) (Bulg.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 135–143. R. S.

Nelli Čaneva-Dečevska, *L'architecture bulgare du XIIIe–XIVe s. et le rôle de Byzance.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 339–340. R. S.

Dafina Vasileva, *Po vŭprosa za proizchoda na monumentalnata architektura v pŭrvata bŭlgarska dŭržava* (Zur Frage nach der Herkunft der Monumentalarchitektur im 1. Bulgarischen Reich) (Bulg.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 305–313. R. S.

T. O. Gheorghiu, *Arhitectura medievală de apărare din România.* Bukarest, Edit. Tehnica 1985. 349 S. – Bespr. von **N. Stoicescu/Iolanda Ţighiliu,** Rev. de Ist. 39 (1986) 597–601. A. H.

M. Šuput, *Srpska arhitektura u doba turske vlasti.* – (Vgl. B. Z. 78 [1985] 289.) – Bespr. von **R. Stanić,** Saopštenja 17 (Beograd 1985) 283–291. I. N.

E. PLASTIK

P. C. Bol, Th. Weber, *Bildwerke aus Bronze und Bein aus minoischer bis byzantinischer Zeit.* [Liebighaus, Museum Alter Plastik. Antike Bildwerke, 2.] Melsungen, Gutenberg 1985. 172 S., 81 Abb. A. Gr.

R. H. W. Stichel, *Die römische Kaiserstatue am Ausgang der Antike. Untersuchungen zum plastischen Kaiserporträt seit Valentinian I. (364–375).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 538.) – Bespr. von **F. Baratte,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 167–169; von **E. Pack,** Gymnasium 93 (1986) 237–240. A. H.

Th. Pekáry, *Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft, dargestellt anhand der Schriftquellen.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 548.) – Bespr. von **Kl. Fittschen,** Hist. Zeitschr. 242 (1986) 657–659. S. T.

Jale Inan/Elisabeth Alföldi-Rosenbaum, *Römische und frühbyzantinische Porträtplastik aus der Türkei. Neue Funde.* (vgl. B. Z. 78 [1985] 289.) – Bespr. von **K. Fittschen,** Götting. Gel. Anzeigen 236 H. 3/4 (1984) 188–210. A. H.

Jutta Meischner, *Die Porträtkunst der ersten und zweiten Tetrarchie bis zur Alleinherrschaft Konstantins: 293 bis 324 n. Chr.* Arch. Anz. (1986) 223–250. Mit 31 Abb. im Text. – Versuch einer stilistischen Gruppierung. O. F.

I. Nikolajević, *Aspetti e problemi relativi a un territorio cristiano poco conosciuto: La Dalmazia interna (riassunto).* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 335–341. Mit 4 Abb. im Text. – Einige nachantike Skulpturen unsicherer Datierung, in denen zum Teil antikes Formengut nachlebt. O. F.

Alessandra Guiglia Guidobaldi, *Il ruolo di Costantinopoli nel rinnovamento della scultura in funzione architettonica del VI secolo.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 136. R. S.

K. Petrov, *La plastica di decorazione in Macedonia dal X al XIV secolo.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 357–365. Mit 2 Abb. im Text. O. F.

Edith B. Thomas, *Spätantike und frühchristliche Charakterköpfe aus Pannonien.* Klio 68 (1986) 501–541, m. 35 Abb. A. H.

B. Boyaval, *Notes sur quelques documents funéraires égyptiens de langue grecque.* Bull. Inst. Franç. d'Archéol. Or. 85 (1985) 63–75. – Darunter auch einige christliche Stelen. P. Gr.

G. Vikan, *Meaning in Coptic Funerary Sculpture.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 15–23. Mit 10 Taf. A. Gr.

M. M. Popescu, *Sulptura medievală în piatră din Țările Române* (La sculpture médiévale en pierre des Pays roumains) (en roum. avec rés. fr.). Bucarest, Editura Meridiane 1985, 87 p. et nombreuses illustr. – Pierres tombales, encadrements de portes ou de fenêtres d'églises fournissent la matière de ce volume. Concerne les XIVe–XVIIIe s. tant en Valachie qu'en Moldavie. Mais les graffitis de Murfatlar – Basarab (Xe/XIe s.) n'en sont pas exclus. Photographies magnifiques. P. Ş. N.

M. Gramatopol, *Portretul roman în România* (Les portraits provinciaux romains en Roumanie). [Curente şi sinteze, 45.] Bukarest, Ed. Meridiane 1985. 294 S. (m. franz. Zsfg.), zahlr. Taf. – Unter den hier vorgestellten röm. Portraits auch einige relativ gut erhaltene Kaiserportraits von Diokletian und Konstantin II, u. a. A. Gr.

G. Koch, *Ein ungewöhnliches „koptisches" Grabrelief im Getty Museum.* Stud. z. frühchristl. Kunst II (vgl. oben S. 142) 25–30. Mit 5 Taf. – Das Relief in Ädikulaform zeigt auf der Standfläche eine Mädchenfigur wohl ägyptischer Provenienz. Wegen der groben Ausführung ist wohl eine Fälschung auszuschließen. A. Gr.

Amable Audin, J.-J. Hatt, *Le sarcophage au labarum.* Rev. archéol de l'Est et du Centre-Est 37 (1986) 137–139. Mit 2 Abb. – Sarkophag aus konstantinischer Zeit. A. Gr.

V. G. Pucko, *Mramornyj sarkofag Jaroslava Mudrogo.* (Der Marmorsarkophag Jaroslavs des Weisen). Byzantinobulg. 8 (1986) 287–312, m. 16 Abb. A. H.

I. Peña, *Sarcófagos de monjes de los siglos V y VI venerados en Siria.* Liber annuus Stud. bibl. francisc. 34 (1984) 299–306, 4 Taf. H. P.

P. P. V. van Moorsel, *De oudchristelijke sarcofaag in het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden.* Oudheidkund. Mededelingen 65 (1984–85) 37–50. Mit 14 Abb. – Aufgrund der Inschrift kann dieser Sarkophag in das frühe 4. Jh. datiert werden. A. Gr.

Françoise Monfrin, *La Guérison du Serviteur (Jn 4, 43–54).* Une nouvelle interprétation des sarcophages de Bethesda. Mél. de l'Ec. Franç. de Rome 97 (1985) 979–1020. Mit 18 Abb. A. Gr.

F. MALEREI

J. M. Blazquez, *Corpus de mosaicos de España.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 232.) – Vol. 3.4.5.6 bespr. von **M. P. San Nicolàs Pedraz,** Arch. Español de Arqueol. 56 (1983) 310–313; von **M. Espinosa Ruiz,** Hispania Antigua 9–10 (1979–80) 289–290; von **Alicia Maria Canto,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'ét. de la mosaïque ant. 10 (1985) 58–62; von **Nicola Mackie,** Class. Rev. 36 (1986) 349–351; von **A. A. Barrett,** Class. World 79 (1986) 282–283. – Vol. 6. von **A. Barnea,** Dacia 29 (1985) 185. A. H.

S. Ritz, *Cielo.* Roma, Tipogr. „La Roccia" 1986. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – Zu Himmels- und Kosmosmosaiken aus spätant. Zeit. A. Gr.

Marie Spiro, *Kaloi Kairoi in Early Byzantine Mosaic Pavements: Sources and Meaning.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 326. – Ausgehend von dem Bodenmosaik der Basilika in Delphi untersucht S. Ursprung und Bedeutung der Jahreszeitmosaiken. R. S.

Ann Marie Stout, *Mosaic glass face beads: Their significance in Northern Europe during the Later Roman Empire.* Vol. I and II. Ph. D. Diss. Univ. of Minnesota 1985. Ann Arbor/MI, Univ. Microfilms Internat. 1986. XIV, 359 S. O. V.

Janine Lancha, *Cinq fragments de la mosaique des provinces (Balquîs-Séleucie sur l'Euphrate) conservés au Museu Nacional de arqueología e etnología, Lisbonne.* O arqueólogo portug. 3 (1985) 155–176. Mit 13 Abb. – Zu der noch immer schwankenden Datierung (250–350) der 5 Fragmente des bekannten „Provinzenmosaiks" von Belkis (Euphrat). Verf. schlägt nun den Zeitraum zwischen 244 und 256 vor. A. Gr.

H. W. Haussig, *Seidenstoffe als Mittel, die Vorlagen der Pfeilermosaiken mit Darstellungen des heiligen Demetrios in Hagios Demetrios in Thessalonike zu bestimmen.* Actes du Xe Congrès Int. d'archéologie chrétienne, 2 (vgl. oben S. 144) 197–209. Mit 7 Abb. – Die Mosaiken gehen wahrscheinlich auf Vorlagen zurück, die noch zu Lebzeiten des Heiligen († 306) entstanden waren. R. S.

W. Jobst, *Antike Mosaikkunst in Österreich.* Wien, Österr. Bundesverl. 1985. 139 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne, 16 Farbtaf. A. Gr.

M. X. Barral i Altet, *Un aspect du renouveau de la mosaïque en France au XIXe siècle. La découverte et la restauration des mosaïques médiévales.* Compt. rend. de l'Acad. des inscript. et belles-lettres 1985, Nov.-Dic., 780–862. Mit 26 Abb. A. Gr.

La peinture murale romaine dans les provinces de l'Empire. Journées d'étude de Paris 23–25 Septembre 1982, coordination **A. Barbet.** [BAR International Series, 165.] Oxford 1983. 339 S. mit 129 Abb. – Bespr. von **A. Linfert,** Germania 63 (1985) 222–225. O. F.

M. Schwarz, *Syro-Palestinian Influence on Nubian Wall-Painting and Church-Architecture.* Sixth Intern. Confer. for Nubian Studies (vgl. oben S. 144) 117–118. L. R.

Karin M. Skawran, *The Development of Middle Byzantine Fresco Painting in Greece.* (Vgl. B. Z. 78 [1984] 206.) – Bespr. von **Melita Emmanuel-Geroussis,** Byzantinosl. 47 (1986) 73–75. A. H.

Ada Oliva Gargano, *Un maestro bizantino l'autore del famoso ciclo longobardo?* Antiqua 11 (1986), Nr. 2, 36–37. Mit 2 Abb. – Zu den bereits schwer zerstörten Fresken der kleinen Kirche S. Maria „foris portas" in Castelseprio (ant. Sibrium) mit Darstellungen aus der Kindheit Jesu (8. Jh.). Aufgrund der Ausführungstechnik meint Verf. einen aus Griechenland eingewanderten Künstler erkennen zu können. A. Gr.

P. Miljković-Pepek, *La peinture murale chez les slaves Macedoniens depuis le IXe jusqu'a la fin du XIIe siècle.* 33 Corso die Cultura ... (Ravenna 1986) 279–310. Mit 16 Abb. im Text. O. F.

Liliana Mavrodinova, *L'ornement dans la peinture murale en Bulgarie médiévale. Principes décoratifs. Motifs. Parallèles.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 144) 219–220. R. S.

Irina Voejkova, *Formirovanie drevnebolgarskoj sistemy monumental'noj rospisi na osnove ėllinističeskich tradicij* (Die Entstehung des altbulgarischen Systems der Monumentalmalerei auf der Grundlage der hellenistischen Traditionen) (Russ). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 99–106. R. S.

A. Paleolog, *Pictura exterioră din Ţara Românească (secolele XVIII–XIX)* (La peinture extérieure en Valachie aux XVIIIe–XIXe s. (en roum. avec rés. fr.). Bucarest, Editura Meridiane 1984, 107 p. – Survivance de l'art byzantin en terre roumaine, la peinture extérieure valaque diffère sensiblement par ses sujets, son style etc ... de celle, si justement célèbre, de la Moldavie. Des textes attestent que son ancienneté est plus marquée que les exemplaires arrivés jusqu' à nous, qui se chiffrent encore à plus de 220 églises, éparpillées a travers la Valachie, mais surtout en Olténie. A la différence des monuments moldaves, ce ne sont plus des princes ou de grands boyards qui les ont élevées, mais de petits boyards, des ecclésiastiques, des marchands, des paysans libres. On remarquera notamment l' iconographie des prophètes et des sybilles. Très belles photos en couleur ou, parfois, en noir. P. Ş. N.

D. Barbu, *Pictura murală din Ţara Românească în secolul al XIV–lea* (La peinture murale en Valachie au XIVe s.). Editura Meridiane, Bucarest 1986, 111 p. (avec rés. fr.) et 100 ill. en noir ou en couleur. – L'A. replace son dossier de fresques dans le cadre d'une reconstitution de la société roumaine du temps; il énonce des faits, des idées, des hypothèses qui renouvellent cette vision. A-t-il raison de croire, par ex., que les fondateurs de la Valachie étaient catholiques puis passèrent à l'Orthodoxie vers 1359, la chose appelle encore un mûr examen. Si c'est oui, vu le nom couman – Basarab – du premier des voévodes valaques, la chose me semble possible, Rome ayant converti au XIIIe s. les Coumans vivant à l'est des Carpathes. La volteface vers Byzance au milieu du XIVe s. est, comme je l'ai déjà écrit, une manifestation d'indépendance et politique et religieuse. En attendant que je reprenne le problème soulevé avec finesse et beaucoup de science par l'A., je tiens à louer les qualités de son examen du dossier archéologique des deux monuments-témoins sur lequel il s'appuie, l'église de St. Nicolas-aux-Princes à Curtea de Argeş et celle du monastère de Cozia. On peut déjà dire que l'étude de la peinture valaque prend désormais des dimensions nouvelles. Les discussions, peut-être même les polémiques que ce livre semble appelé à soulever ne seront pas l'un des moindres mérites de son studieux auteur. P. Ş. N.

Natal'ja B. Sal'ko, *Živopis' drevnej Rusi XI-nacala XIII veka: Mozaiki, freski, ikoniy.* (Die Malerei Altrußlands vom 11.–13. Jahrh. unserer Zeitrechnung. Mosaiken, Fresken, Ikonen.) Leningrad, Chudožnik RSFSR 1982. 306 S. 218 farb. Abb. – Bespr. von **N-n,** EPMHNEIA 2 (1986) 104. A. H.

H. Brenske, *Ikonen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 540.) – Bespr. von **L. Heiser,** Theol. Rev. 81 (1985) 281–282 m. Ausstellungen. A. H.

R. Cormack, *Writing in Gold: Byzantine Society and its Icons.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 232.) – Bespr. von **B. A. Sparkes,** Greece & Rome 33 (1986) 98–99. A. H.

J. Lowden, *Did Byzantine Artists Use an Iconographic Guide?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 201. – L. sieht in den Angaben „Elpios des Römers" über das Aussehen von Propheten und Heiligen nicht das Fragment eines Malerhandbuchs, sondern Bildbeschreibungen. R. S.

Ph. I. Piombinos, *"Ελληνες ἁγιογράφοι μέχρι το 1821.* 2. Aufl. (Vgl. B. Z. 78 [1985] 291.) – Bespr. von **Kathleen Corrigan,** Journ. Mod. Greek Stud. 4 (1986) 69–70; von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 333–334. A. H.

N. Drandakes. *'Ονόματα ἁγιογράφων σέ ναούς τῆς Μάνης.* Λακωνικαί Σπουδαί 7 (1983) 126–138. – 3 Ikonenmaler zwischen 1265–1278; 62 Ikonenmaler nach der Eroberung Konstantinopels. A. Ch.

R. Cormack, S. Mihalarias, *Two Icons, More or Less Byzantine.* Apollo 124 (1986), Nr. 293, 6–10. Mit 5 Abb., 2 Farbtaf. – Zwei Ikonen, die eine zeigt Johannes den Täufer (Privatslg., 13. Jh.), die andere die Verklärung Christi (Privatslg., 3. Viertel des 17. Jhs.). A. Gr.

M. Michaelides, *Συντήρηση καὶ ἀποκατάσταση εἰκόνας Παναγίας Ὁδηγήτριας.* 'Αναστύλωσις Α (1984) 437–446. – Ikone aus Mytilene. H. P.

M. Chatzedakes, *Χρονολογημένη βυζαντινή εἰκόνα στή μονή Μεγίστης Λαύρας.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 225–240 m. 6 Abb. u. 1 Zeichn. 2 Farbtaf. – Ikone mit den 5 Märtyrer von Sebasteia. A. Ch.

Jacqueline Lafontaine-Dosogne, *Une icone russe et une icone greque de la collection de l'art chrétien d'Orient.* Bull. des Mus. Royaux d'art et d'hist. 55 (1984), Nr. 2, 135–146. Mit 4 Abb. – Die russische Ikone (gegen 15. Jh. oder später) zeigt eine Synaxis, die in ihrer Ausführung von byz. beeinflußten

Vorlagen inspiriert wurde. Die griech. Ikone (17. Jh.) eines Christus Pantokrator weist gleichfalls auf einen als Vorlage geläufigen Typus aus byz. Zeit hin. A. Gr.

V. J. Djurić, *Ikona Svetog kralja Stefana Dečanskog* (Icône du saint roi Stefan Uroš III avec des scènes de sa vie) (serbocr.). Ed. Republ. Zavod za zaštitu spomenika, Beograd 1985, 9–32 mit 19 Farb. Abb. – Diese Studie wurde in französischer Sprache in der Zeitschrift Balkan Studies 24 (1983) 373–401 veröffentlicht, wie auch in serbokroatischer Sprache anläßlich der 650. Jahresfeier des Klosters Dečani. I. N.

P. Miljković-Pepek, *La collection Macedonienne d'icônes du XIe au commencement du XVe siècle.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 311–334. Mit 18 Abb. im Text. O. F.

Ellen C. Schwartz, *Iconographic Variation in a Tenth Century Evangelion.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 314–315. – Zum Cod. Sin. Gr. 204. R. S.

N. Ghiglione, *L'Evangeliario Purpureo di Sarezzano (sec. V/VI).* [Fontes Ambrosiani, 75.] Vicenza, Neri Pozza 1984. 370 S., 24 Taf. i. Text, 10 Farbtaf. – Verfaßt in Mailand während der Regierungszeit Theoderichs; nach der hier vorliegenden Untersuchung auch als liturgisches Buch in der Kathedrale von M. verwendet. A. Gr.

Mira Friedman, *Traces of Jewish Origins in the Vienna Genesis.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 118–119. – F. erklärt die Darstellung Josephs und des Weibs des Potiphar aus jüdischen Legenden und schließt daraus auf einen jüdischen Archetyp der Illustration der Hs. R. S.

Ch. Eggenberger, *Original, Kopie und limitierte Auflage. Zur Faksimilierung von Bilderhandschriften.* Unsere Kunstdenkmäler/I nostri monumenti storici 37 (1986) 55–61. Mit 4 Abb. – Geht u. a. auf die frühen Kopien des Kalenders von 354 und der Cotton Genesis ein. O. F.

G. Galavaris, *The Illustrations of the Prefaces in Byzantine Gospels.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 208.) – Bespr. von **P. A. Bokotopulos,** Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 407–409. A. H.

C. Walter, *Christological Themes in the Byzantine Marginal Psalters from the Ninth to the Eleventh Century.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 269–287; 8 Taf. A. H.

R. Stichel, *Grundzüge der Geschichte der byzantinischen Psalterillustration (Thesen).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 328–330. R. S.

Annemarie Weyl Carr, *Messina, San Salvatore 51 and the Illuminated Middle Byzantine Musical Manuscript.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 53–54. – W. gibt einen Überblick über die erhaltenen byz. Musikhss. mit Illustrationen und behandelt eingehend die Miniaturen des Oktoechos von Messina. R. S.

G. Vantini, *The Faras „Golgotha" and the Apocrypha.* Sixth Intern. Confer. for Nubian Studies. Abstracts (vgl. oben S. 144) 132–133. – Übereinstimmungen mit den Acta Pilati sind auf byz. Einfluß zurückzuführen. L. R.

Sahoko S. Tsuji, *Observations sur les techniques narratives du Rouleau de Josué.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 363–364. – T. untersucht die Kontinuität zwischen den Malereien des Hypogäums des Clodius Hermes (Rom), des Baptisteriums von Dura Europos und der byz. Evangelienillustration. R. S.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *Joshua Roll.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 152–153, m. 1 Abb. A. H.

Bożena Rostkowska, *Book Illustrations in Christian Nubia.* Sixth Intern. Conf. for Nubian Studies (vgl. oben S. 144) 108. – Hinweis u. a. auch auf griech., in Nubien gefundene Hss. L. R.

Bettie L. Forte, *The Miniatures of the Earliest Illustrated Aeneids and Late Roman Sepulchral Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 117–118. R. S.

R. S. Nelson, *The Manuscripts of Antonios Malakes and the Collecting and Appreciation of Illuminated Books in the Early Palaeologan Period.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 229–254; 21 Abb. auf 12 Taf. – Malakes, Erzbischof von Beroia im späten 13. Jh. ist uns bekannt als Besitzer von 5 Hss, wovon 4 illuminiert sind. Diese sind Gegenstand der Behandlung des Verf. Zu ihrer Datierung, zum Stil der Miniaturen etc. A. H.

Anna Maraba-Chatzenikolau, *Ἡ διακόσμηση τοῦ χειρογράφου ἀριθ. 253 τῆς Ἐθνικῆς Βιβλιοθήκης τῆς Ἑλλάδος.* Δελτ. Χριστ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 399–408 (mit franz. Zsfg.), 15 Abb.

– Das Ms mit den Homelien des Johannes Chrysostomos von 1504, geschrieben in Perlschrift, gehört wohl zu den letzten Vertretern der von Enrica Follieri sogenannten Gruppe des „Kodex vom Typus des Ephraim". M. K.

F. Rickert, *Studien zum Ashburnham Pentateuch (Paris, Bibl. Nat. NAL. 2334).* Inaugural-Diss. zur Erlangung der Doktorwürde der Phils. Fak. d. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. Bonn 1986. 482 S. m. 4 Skizzen u. 198 Abb.; 4 Farbtaf. – Verf., der seine Studien als Beitrag zur Erforschung des Ashburnham Pentateuch versteht, deren Ergebnisse bis zur vollständigen Untersuchung aller Illustrationen „nur als vorläufig angesehen" werden können, untersucht nach Darlegung des Schicksals der Hs. und ihrer Bedeutung sowie des Standes der Forschung und seiner eigenen Forschungsmethoden mit Vorzug 3 Miniaturen: das Titelblatt (f. 2^r) und 2 Illustrationen zur Noe-Geschichte (f. 9^r und f. 10^v). Weder die Schrift noch der Text der Hs. bieten eine Möglichkeit, sie zu lokalisieren. Die Frage bleibt auch im Hinblick auf die Minaturen zunächst noch offen; das Fortleben lokaler Bildtraditionen muß dabei stärker berücksichtigt werden. Die 3 ausgewählten Miniaturen werden genau beschrieben, wobei Verf. zu neuen Deutungen und Ergebnissen im Detail kommt. Es wird das Parallel-Material vorgeführt. Die Illustrationen des AP sind nicht streng auf den Bibeltext bezogen. Es werden auch die typologischen Bezüge behandelt und in einem Exkurs die Verwendung des römischen Längenmaßes in den Illustrationen. A. H.

Leslie Brubaker, *Politics, Patronage and Art in Ninth-Century Byzantium: The Homilies of Gregory of Nazianzus in Paris (B.N. Gr. 510).* Dumb. Oaks Pap. 39 (1985) 1–13. Mit 8 Abb. auf Taf. – Die Miniaturen sind mehr als nur eine Illustration des Textes, sie enthalten theologische und kirchenpolitische Aussagen. Die Bedeutung des Photios hierfür. O. F.

Tania Velmans, *Un manuscrit arménien inédit à la Bibliothèque Nationale de Paris.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 377. – Tetraevangelium Par. Armen. 333., a. 1335. Waspurakan-Schule. R. S.

N. Osoline *La Pentecôte du Paris. Grec 510 – un témoignage sur l'Église de Constantinople au IXe siècle.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 247. – O. sieht in der Miniatur die Anschauung von der Ranggleichheit des römischen (Petrus) und des K/pler Bischofs (Andreas) ausgedrückt. R. S.

Birgitta Björnberg-Pardo, *The Place of Origin of the Manuscript Par. gr. 923, „Sacra Parallela", and the Sources of its Iconography.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 39–40. – B. spricht sich für Rom als Entstehungsort aus. R. S.

K. Weitzmann, H. L. Kessler, *The Cotton Genesis. British Library Codex Cotton Otho B. VI. The Illustrations in the Manuscipts of the Septuagint.* Vol. 1. *Genesis.* Princeton, N. J., Princeton Univ. Press 1986. XIII, 250 S., 16 Abb. i. Text, 539 Abb. auf Taf., 8 Farbtaf. – Wird besprochen. A. H.

E. Antonopoulos, *Echelle céleste et Arbre de vie: textes figurés et texte pictural.* Annu. Ecole Prat. Hautes Et. Ve Sect., Sci. Relig. 92 (1983–84) 389–393. – Ikonographische Studie des Codex Marc. gr. 351. H. P.

R. K. Emmerson/Suzanne Lewis, *Census and Bibliography of Medieval Manuscripts Containing Apocalypse Illustrations, ca. 800–1500.* Traditio 40 (1984; ersch. 1985) 337–379. – Wird fortgesetzt. A. H.

Vera D. Lichačeva, *Sootnošenie miniatjur „londonskogo" i „elizavetgradskogo" evangelij* (Die Beziehung zwischen den Miniaturen des Londoner und des Elizavetgrader Evangeliums) (Russ.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 116–126. – Die Maler des Evangeliums von Elizavetgrad (Moskau, GBL Muz. 9500, s. 17) verwendeten als Vorlagen das Evanglium des Zaren Alexander (London Add. 39. 627) und den Cod. Par. Gr. 74 oder eine ihm verwandte Hs. R. S.

E. Mac'avariani, *Frontispici Grusinskikh Khudozestvennykh Rukopisej XI–XI vekov* (Frontispieces of Georgian Manuscripts of the IX to XI Century) (Russian). Mravalt'avi 11 (1985) 110–121. – M. discusses some peculier symptoms in the decorative programs of Georgian illuminated manuscripts of the IX to XI centuries. W. D.

Renate Pillinger, *Frühchristliche Malerei in der heutigen Volksrepublik Bulgarien (zwischen Orient und Okzident).* Spätantike u. frühbyz. Kultur Bulgariens (vgl. oben S. 147) 93–104; 64 teils farb. Abb. – Vorarbeit zu einer Publikation der antiken Malereien und Mosaiken in Bulgarien. Verf. behandelt hier die religiöse Malerei der frühen Christen und stellt „im wesentlichen Übereinstimmung zwischen der stadtrömischen Malerei und der der östlichen Provinzen" fest. Das behandelte Material spricht für eine „dezentralisierte Kunstproduktion und damit für eine einheitliche Kunst im Imperium Romanum ..." A. H.

Aksinija Džurova, *Oformlenieto na bŭlgarskite rŭkopisi X–XVIII vek* (Die Gestaltung der bulgarischen Handschriften des 10.–18. Jh.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 84–98. R. S.

Gh. Buluță et **Sultana Craia,** *Manuscrise miniate și ornate din epoca lui Matei Basarab* (Manuscrits enluminés et ornés du temps de Mathieu Basarab). Bucarest, Editura Meridiane 1984. 81 p. (avec rés. fr.), plus 40 ill. en couleur. – Présentation des miniatures de divers mss slaves, grecs ou roumains conservés en Roumanie, à Athènes, à Paris, à Alexandrie etc., et qui mettent en relief les qualités artistiques des codices composés en Valachie au milieu du XVII[e] s., dans la foulée d'artistes aussi connus que Luc de Chypre, évêque de Buzău puis métropolite de Hongrovalachie, Mathieu de Myres, Anthime de Jannina et autres. Il serait souhaitable que les Editions Meridiane consacrassent un jour un volume à part à l'étude des miniatures exécutées par ces derniers. Le présent volume souligne tout l'intérêt qu'offrent pour l'étude de la survivance byzantine, les mss valaques post-byzantins. P. Ș. N.

G. KLEINKUNST (GOLD, ELFENBEIN, EMAIL USW.)

Marie-Madeleine-Gauthier, *Straßen des Glaubens. Reliquien und Reliquiare des Abendlandes.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 210.) – Bespr. von **E. Sauser,** Trier. Theol. Zeitschr. 95 (1986) 152–153. A. H.

H. Hellenkemper, *Byzantinischer Schatzbesitz im Arabersturm.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 141–142. – Methodische Überlegungen zur historischen Deutung von Schatzvergrabungen. R. S.

V. H. Elbern, *Stavros trisdiastatos: Das raumgreifende Kreuz in der byzantinischen Kunst.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 103–104. – E. untersucht Verbreitung und Bedeutung des Kreuztyps, den er anhand unveröffentlichter Zeugnisse bis in die frühbyz. Zeit zurückverfolgt. R. S.

S. R. Zwirn, *A Gold-Glass Medallion in the Metropolitan Museum of Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 397. – Z. nimmt an, daß das Medaillon mit Darstellung Petri und Pauli zu Seiten einer Säule zum Gedächtnis des Festtags beider Heiliger hergestellt wurde. R. S.

A. Lipinsky, *Die „Schapka Monomacha": Oruzeynaya Palata = Die Rüstkammer des Kreml – Moskau.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 196. – Zur byz. Filigrankunst. R. S.

P. Mijović, *Ulcinjski ciborijum* (Le ciborium d'Ulcinj) (mit frz. Zsfg.). Starinar 36 (1985) 91–104 mit Abb. – Es handelt sich um Reste eines Ciboriums, welches stilistisch der westlichen Kunst gehört, aber M. glaubt, daß die in der fragmentierten lateinischen Inschrift erwähnten byzantinischen Kaiser Leon V. der Armenier und sein Sohn Konstantin seien. I. N.

J. M. C. Toynbee, K. S. Painter, *Silver Picture Plates of Antiquity: A. D. 300 to 700.* Archaeol. or Miscell. Tracts relating to Antiquity 108 (1986) 14–65. Mit 23 Taf. A. Gr.

A. Lipinsky, *Oreficerie bizantine dimenticate in Italia: la stauroteca gemmata in Santa Maria di Ronzano presso Castel Castagna (diocesi di Teramo).* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 35–51, 1 tav. – In appendice (pp. 48 s.): **G. Oman,** *Iscrizione con caratteri cufici sulla corniola nella Stauroteca.* – Caratterizzata da un ornato in filigrana d'oro e gemme, la stauroteca qui presentata fu eseguita, secondo L., a Costantinopoli nell'ultimo quarto del XII secolo. E. F.

Marie-Louise Vollenweider, *Deliciae Leonis. Antike geschnittene Steine aus einer Privatsammlung.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 298.) – Bespr. von **Ruth Glynn,** Amer. Journ. of Archaeol. 90 (1986), 240–241. A. Gr.

A. Candussio, *Considerazioni sulla tecnica di Fabbricazione delle fibule a balestra nel IV secolo.* Mem. Stor. Forogiuliesi 65 (1985) 23–26. Mit 14 Taf. A. Gr.

Le bronze sculpté de l'époque romaine au Musée archéologique national auprès de l'Académie bulgare des sciences. Sofia, Comité de la culture 1984. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – U. a. Fibeln mit Darstellungen Konstantins und seiner Söhne (Nr. 415–417, mit 1 Abb.) und Zwiebelknopffibeln. A. Gr.

G. Fingerlin, *Eine germanische Fibel aus dem spätantiken Brückenkopf von Rheinheim, Gemeinde Küssaberg, Kreis Waldshut.* Archäol. Ausgr. in Bad.-Württembg. 1985, 169–171. Mit 2 Abb. – Fibel aus dem 4. Jh. A. Gr.

St. Trümpler, *Die byzantinische Marienkamee der Abegg-Stiftung in Riggisberg.* Zeitschr. f. Schweiz. Archäol. u. Kunstgesch. 43 (1986) 9–16. Mit 11 Abb. im Text. – Maria des gleichen Typs wie die „Chymeute" der Tafel auf dem Sinai, vom Verf. in das 10./frühe 11. Jh. datiert. O. F.

Württembergisches Landesmuseum. Neuerwerbungen 1984. Jahrb. Staatl. Kunstslg. Baden-Württ. 22 (1985) 205–224. – U. a. kopt. Behang des 5./6. Jh. (213, mit Abb. 9). O. F.

L. Y. Rahmani, *On Some Byzantine Brass Rings in The State Collections.* Atiquot 17 (1985) 168–181. Mit 3 Abb. – 17 Fingerringe z. T. mit Inschriften und Darstellungen aus der Zeit des 6.–Mitte 7. Jh., deren Bedeutung überwiegend im magischen Bereich zu suchen ist. A. Gr.

Roksanda M. Swoboda, *Zu spätantiken Bronzeschnallen mit festem, dreieckigem Beschlag.* Germania 64 (1986) 91–103. Mit 5 Abb. im Text. O. F.

Laskarina Buras, *Three Byzantine Bronze Candelabra from the Grand Lavra Monastery in Mount Athos and Saint Catherine's Monastery in Sinai.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 42. R. S.

M. Hengel, *Achilleus in Jerusalem. Eine spätantike Messingkanne* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 544.) – Bespr. von **J. N. Charlesworth,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 85. A. H.

D. Buckton, *Retrospection and Invention in Ninth and Tenth-Century Enamel.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 50–51. R. S.

C. T. Little, *Ivory Carving.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 22–28, m. 7 Abb. A. H.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *Byzantine Icons in Steatite.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 554.) – Bespr. von **C. Walter,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 326–327; von **F. Halkin,** Anal. Boll. 103 (1985) 395–396. A. H.

Genevra Kornbluth, *The BM „Passion Plaques": Controversy in Christianization.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 176–177. – „Within the continuing formal framework of Antique art, the ivories reflect the turmoil of crisis in the Christian community". R. S.

J.-P. Caillet, *L'origine des derniers ivoires antiques.* Revue de l'art 72 (1986) 7–15. Mit 15 Abb. im Text. – Frage nach der Entstehung einer Gruppe von Elfenbeinen des 6. Jhs. in Gallien oder K/pel. O. F.

J. Philippe, *Art mosan et art byzantin.* A propos de l'ivoire de Notger et des fonts baptismaux mosans XIIe siècle de Liège. Aachener Kunstbl. 53 (1985) 77–104. Mit 18 Abb. im Text. – Lehnt zu Recht die von **P. Colman** u. **Berthe Lhoist-Colman,** *Recherches sur deux chefs-d'oeuvre du patrimoine artistique liègeois* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 556.) geäußerte These einer Fertigung der gewöhnlich Rainer von Huy zugewiesenen Taufbecken in einer K/politanischen Werkstatt ab. O. F.

Renate Pillinger, *Notizen zur „Drachentötung des Daniel" auf dem Elfenbeinkästchen von Brescia.* Pro arte antiqua II (vgl. oben S. 140) 285–294. Mit 4 Abb. auf 1 Taf. – Zu der zwischen 360 und 380 geschaffenen Lipsanothek von Brescia, die auf der Rückseite die im Titel angegebene Szene darstellt. A. Gr.

Clementina Rizzardi, *Un cofanetto die età mediobizantina con bordo a rosette nella collezione di avori del Museo Nazionale die Ravenna.* 33 Corso di Cultura ... (Ravenna 1986) 399–414. Mit 7 Abb. im Text. O. F.

W. Radt, *Lampen und Beleuchtung in der Antike.* Antike Welt 17 (1986) 40–58. Mit 42 Abb. – Streift am Ende auch die Berichtszeit. O. F.

A. Opaiţ, *Einige Betrachtungen zur spätrömischen Keramik mit rotem Überzug.* Dacia 29 (1985) 153–163. Mit 4 Abb. im Text. – Ware des späten 4./der 1. Hälfte des 5. Jh. aus der Grabung von Babadag-Topraichioi und der nördlichen Dobrudja. O. F.

Jodi Magness, *The Byzantine Pottery of Judea.* Newsletter Amer. School of Orient. Research 37 (1986) Nr. 3, 6. Mit 1 Abb. – Kurzer Forschungsbericht. A. Gr.

G. A. Nikolakopulos, *Ἡ ἑλληνικὴ μεσαιωνικὴ κεραμεική.* Ἀρχαιολογία 17 (1985) 41–47 (mit engl. Zsfg.), 24 farb. Abb., 1 Taf. – Außer K/pel und dem spanisch-arabischen Bereich besaß auch das griechische Mutterland bedeutende Zentren keramischer Produktion in byz. Zeit. M. K.

M. Munarini, *Un frammento di ceramica graffita bizantina del secolo XII da Padova.* Archeol. veneta 8 (1985) 289–296. – Schalenfragment der Zeuxippos Ware, Klasse 2. A. Gr.

J. M. Abascal Palazón, *La cerámica pintada ronana de tradición indígena en la Peninsula ibérica.* Centros de producción, comercio y tipología. Madrid, Depart. de historia antigua, Univ. de Alicante 1986. 617 S., 172 Abb. – Teil 2: „Las producciones bajoimperiales" – Produktionszentren, Technik, Typologie, Chronologie. A. Gr.

H. Biglari, S. Clancy, *Byzantine or Islamic Pottery: The Archaeological Dilemma and a Proposal for a Methodological Solution.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 37–38. R. S.

D. Pringle, *Thirteenth-Century Pottery from the Monastery of St. Maria of Carmel.* Levant 16 (1984) 91–111 m. 9 Abb. A. H.

Ewa Balicka-Witakowska, *Äthiopische Holzkreuze in der Sammlung Wacław Korabiewiczs* (schwed.). Svenska kommittén för bysantinska studier. Bulletin 4 (1986) 24–29 m. 18 Abb. L. R.

J. Trilling, *The Roman Heritage: Textiles from Egypt and the Eastern Mediterranean 300 to 600 A.D.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 256) – Bespr. von **A. Ja. Kakovkin,** Vestnik drevn. ist. 1985, 3, 184–187. R. S.

Maria S. Théocharis, *Les tissus d'art dans la diplomatie byzantine.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 343–344. – Zur Schenkung von Stoffen als Mittel der Diplomatie und zu ihrer Ikonographie. R. S.

Maria S. Theochare, *'Εκκλησιαστικά Χρυσοκέντητα.* [Γιά τήν προστασία τῶν ἐκκλησιαστικῶν κειμηλίων, 3.] Athen, 'Αποστολική Διακονία τῆς 'Εκκλησίας τῆς 'Ελλάδος 1986. 48 S. m. 26 meist farb. Abb. u. 1 Taf. zu den Werkzeugen u. der Fadenführung. – Excellent ‚précis' d'histoire et des catégories de vêtements religieux brodés d'époque byzantine ou de tradition byzantine de Grèce, ainsi que des voiles liturgiques. L'A. examine aussi la techique: on retiendra les analogies de vocabulaire entre la broderie somptuaire et l'orfévrerie, ce qui ouvre manifestement des aperçus nouveaux. La technique de la broderie byzantine et post-byzantine aussi est présentée avec compétence. Une brève bibliographie fait suite à des recommandations sur les conditions à respecter pour assurer la pérennité de ces trésors d'art. On regrettera toutefois que la collection où est paru ce petit volume, ne s'intéresse qu'à la Grèce: le Sud-Est européen pullule de broderies sacrées qui mériteraient elles aussi un examen semblable. Qui mieux que M. Th. est indiqué pour le faire? P. Ş. N.

Erika Simon, *Andromeda auf einem spätantiken Stoff.* Studien zur Mythologie und Vasenmalerei. Festschrift für K. Schauenburg (Mainz, v. Zabern 1986) 253–260. Mit 6 Abb. auf 2 Taf. – Stoffmedaillon, das Verf. u. a. wegen der Friseur der Hauptfigur in das 4. Jh. datiert. A. Gr.

Maria-Ana Musicescu et **Ana Dobjanschi,** *Broderia veche românească* (La broderie roumaine ancienne). Préface par **V. Drăguţ.** Bucarest, Editura Meridiane 1985. 66 p. (avec rés. angl.) et 123 photos en noir et surtout en couleur. – Ce titre cache un utile travail sur la broderie *religieuse (!)* somptuaire de Valachie et de Moldavie. Après une présentation qui escamote l'appartenance byzantine ou grecque sous la Turcocratie de maintes de ces pièces – patriotisme oblige à l'Est! – suit un recueil de photographies souvent très belles, de grand format. L'ouvrage s'achève avec un catalogue – très incomplet! – de ces broderies (153 pièces seulement). Chaque broderie y est décrite brièvement et accompagnée d'une bibliographie assez souvent lacunaire, notamment les fiches rédigées par Ana Dobjanschi. Mais quelle n'a pas été ma stupeur de constater que mon nom a été ramené à ... N. Petre S., reprise d'une *damnatio memoriae* florissante dans les années '70! Mon amie Maria Musicescu n'est plus, depuis 1978. Je ne ferai pas non plus l'injure à Ana Dobjanschi ni à V. Drăguţ de les accuser d'un pareil procédé où l'on reconnaît aisément la main vertueuse des valets des Editions Meridiane. Pareil procédé dépare un livre par ailleurs bien venu, en dépit de ses nombreuses lacunes. L'avenir nous réserve sans doute un recueil complet – mais bien des broderies sont encore inédites. L'ouvrage, j'en suis sûr, rendra alors justice à mes multiples études dans ce domaine: je le dis sans fausse modestie. P. Ş. N.

H. BYZANTINISCHE FRAGE

Lucy der Manuelian, *Continuity of Pagan Motifs in Byzantine and Armenian Relief Sculpture.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 92–93. – M. behandelt vornehmlich das Motiv des fliegenden, ein Tier haltenden Adlers. R. S.

V. I. Atroshenko, Judith Collins, *The Origins of the Romanesque: Near Eastern Influences on European Art, 4th-12th Centuries.* London, Lund Humphries 1985. 176 S. Mit 16 Tf., 109 Abb. R. S.

H. Bauer, *Der Apostelzyklus der Sainte Chapelle in Paris. Studien zur Ortung eines Bildmotivs.* Diss. München 1984. 3, 188 S. Mit Abb. – S. 19–34, Die Translation der Reliquien von K/pel nach Paris; S. 151–161 „Die Lokomotion eines Bildmotivs von außen nach innen." R. S.

Irina Andreescu-Treadgold, *The Byzantine Element in Venetian Floor Mosaics (XI–XII Centuries).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 8–9. R. S.

Rajaram (sic!), *India and the Byzantine Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 283–284. R. S.

M. S. Frinta, *Search for an Adriatic Painting Workshop with Byzantine Connection.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 119–120. – Zur Verbreitung der Madonna Eleusa. R. S.

Maria Raffaella Menna, *Niccolò VI, i mosaici di S. Maria Maggiore e l'Oriente.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 223–224. – Die Anspielungen im Mosaik des Marientods auf Jerusalemer Örtlichkeiten erlauben, die Darstellung in Zusammenhang mit den Bemühungen Nikolaus IV. um die Wiedergewinnung des Hl. Landes nach dem Fall von Akko zu sehen. R. S.

V. Greiselmayer, *Ostkirchliche Voraussetzungen für Entstehung und Entwicklung der westlichen Monumentalskulptur.* Diss. phil. Erlangen 1981. 289 S. Mit 28 Abb. – Zum Einfluß der byz. Reliefikone auf die romanische Skulptur. R. S.

Rebecca W. Corrie, *The Conradin Bible and the Role of Motif Books in Thirteenth-Century Italo-Byzantine Painting.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 81–82. R. S.

D. Stepovik, *Bolgarskaja srednevekovaja miniatjura i ukrainskaja knižnaja illjustracija XIV–XVII vv.* (Die bulgarische mittelalterliche Miniaturmalerei und die ukrainische Buchillustration des 14.–17. Jh.) (Russ.). Pŭrvi Mežd. Kongres po bŭlgaristika, 1 (Sofia 1981) 322–343. R. S.

Isa Ragusa, *The Illustrations of the Abgar Cycle of Paris Ms. Lat. 2688.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 280–282. – Die Illustrationen der römischen Hs. des 13. Jh. gehen auf byz. und armenische Vorlagen zurück. R. S.

I. MUSEEN. INSTITUTE. AUSSTELLUNGEN. BIBLIOGRAPHIE

D. G. Alexander, *European Swords in the Collections of Istanbul. Part. I. Swords from the Arsenal of Alexandria.* Waffen- u. Kostümkde. 27 (1985) 81–118, m. 70 Abb. u. 75 Abb. auf Taf. A. H.

M. Piccirillo, *Jerusalem. Museum.* [Stud. bibl. Francisc. Museum, 6.] Jerusalem, Francisc. Print. Press 1983. 143 S., zahlr. Abb., 1 Faltplan. – Kleiner Museumskatalog. A. Gr.

Κύπρος 9000 χρόνων·Έργα πολιτισμού λεηλατούνται. Cyprus – The Plundering of a 9000 Year-Old Civilization. Academy of Athens, May 24th – October 20th 1985. Athens, Ministry of Culture and Sciences 1985. 143 S., 105 teilw. farb. Abb. – Ausstellungskatalog. A. Gr.

P. Lazarides, *Βυζαντινό Μουσείο.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 8–9, Taf. 7–10. – Neuerwerbung eines Paars byz. Hochzeitskränze. Restaurierung von Ikonen. M. K.

Myrtale Acheimastu-Potamianu, *Ἡ ἔκθεση γιά τά ἑκατό χρόνια τῆς Χριστιανικῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας στό Βυζαντινό Μουσεῖο.* Αρχαιολογία 14 (1985) 84–85, 4 Abb. – Vgl. zum Ausstellungskatalog B. Z. 78 (1985) 556. M. K.

Maria Brouskari, *The Paul and Alexandra Canellopoulos Museum.* A Guide. Athen, L. Karydakis 1985. 195 S., zahlr., teilw. farb. Abb. – Darunter auch einige Kleinkunstwerke aus byz. Zeit. A. Gr.

Margit Németh, *Denkmäler des Legionslagers von Aquincum.* Budapest, Hist. Museum 1986. 23 S., 20 Abb. – Führer. A. Gr.

Klára Póczy, Paula Zsidi, *Aquincum. Neue Ausgrabungen im römischen Budapest (1970–1985).* Budapest, Hist. Museum 1986. 28 S., 13 Abb. – Knappe, für ein breiteres Publikum bestimmte Zusammenstellung der neuen Ausgrabungsergebnisse und wichtigsten Neufunde. Darunter auch Glas und Keramik aus dem 4. Jh. A. Gr.

Das römische Brigantium. [Ausstellungskat. des Vorarlberger Landesmus., 12.] Bregenz, Vorarlbg. Landesmus. 1985. 159 S., zahlr. Abb. – Katalog zur Ausstellung u. a. mit Beiträgen zur spätant. Zeit und zum frühen Christentum. A. Gr.

Veldidena. Römisches Militärlager und Zivilsiedlung. Nordtirol und die Invasion aus dem Süden vor 2000 Jahren. Jubiläumsausstellung 2000 Jahre nach dem Alpenfeldzug des römischen Kaisers Augustus im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck. Innsbruck, Tirol. Landesmus. 1985. 319 S., zahlr. Abb. – Ausstellungskatalog. A. Gr.

Ikonen-Museum Recklinghausen. (Autoren: **Eva Haustein, Anneliese Schröder, H. Skrobucha.**) Braunschweig, Westermann 1985. 128 S. Mit Abb. – Überblick über den Bestand der Sammlungen (Ikonen, kopt. Skulpturen). R. S.

Eva Haustein, *Ikonenmuseum Recklinghausen.* Zeitschr. EPMHNEIA 2 (1986) 47–40 m. 1 Abb. A. H.

L. Kriss-Rettenbeck/G. Möhler (Hrsg.), *Wallfahrt kennt keine Grenzen.* (Vgl. 78 [1985] 556.) – Bespr. von **K. Guth,** Schweiz. Arch. f. Volkskde. 82 (1986) 140–141. A. H.

Die Awaren in Europa – Schätze eines asiatischen Reitervolkes. Eine Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg 27. Nov. 1985–19. Jan. 1986. Antike Welt 16 (1985) 56–57. Mit 2 Abb. O. F.

P. Gercke, Anita Büttner, K. Ege, Marianne Heinz, M. Reineck, *Antike Bauten in Modell und Zeichnung um 1800.* Vollständiger Katalog der Korkmodelle und der Sonderausstellung. [Katal. der Staatl. Kunstslg. Kassel, 14.] Kassel, Thiele und Schwarz 1986. 192 S., zahlr. Abb., 6 Farbtaf. – Darunter auch Modelle und Zeichnungen spätantiker Bauten in Rom. A. Gr.

N. Thon, *Kunst des christlichen Ostens.* Zur Ausstellung in der Jahrhunderthalle Hoechst – 2. bis 31. März 1986. EPMHNEIA 2 (1986) 92–94 m. 2 Abb. A. H.

Dorothee Renner, *Die spätantiken und koptischen Textilien im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 240.) – Bespr. von **B. Brentjes,** Dt. Litztg. 107 (1986) 227–228. A. H.

Dorothee Renner, *Die Textilien in der Sammlung des Prinzen Johann Georg von Sachsen.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 471.) – Bespr. von **E. Kislinger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 382. A. H.

Schatzkunst Trier. Konzeption: **F. J. Ronig,** Koordination und Realisation: **N. Jopek.** [Treveris sacra, 3.] Trier, Spee-Verl. 1984. 303 S. Mit 16 Farbtf., Abb. – Nr. 1–6, spätantike Gegenstände in Trierer Sammlungen. R. S.

H. Mielsch, *Buntmarmore aus Rom im Antikenmuseum Berlin.* [Staatl. Mus. Preuss. Kulturbesitz Berlin.] Passau, Passavia Verl. 1985. 70 S., 7 Abb., 24 Farbtaf. A. Gr.

Renate Pirling, *Römer und Franken am Niederrhein.* Katalog-Handbuch des Landesmuseums Burg Linn in Krefeld. Mainz, v. Zabern 1986. 192 S., 131 Abb., 51 Farbabb. A. H.

From Byzantium to El Greco. Greek Frescoes and Icons. Royal Academy of Arts, London 27th March–21st June 1987. Editor of the catalogue **Myrtali Acheimastu-Potamianu,** design and production **Rachel Misdrachi-Capon,** english translation by **D. A. Hardy.** Athen, The Greek Ministry of Culture, Byzantine Museum of Athens 1987. 206 S. m. zahlr. Abb., darunter 72 Farbtaf. A. H.

Writing and Lettering in Antiquity. 11. London, Charles Ede Ltd. 1986. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – Greek and Coptic. Nr. 27: größeres Fragment mit den letzten 7 Zeilen eines Petitionsschreibens eines ägypt. Priesters aus der Mitte des 4. Jhs.; Nr. 28: 3 Fragmentgruppen des gleichen Manuskripts, in die Jahre 601/2 datierbar. Nr. 29–31: weitere Papyrus-Fragmente aus spätant. Zeit. – Vgl. auch B. Z. 76 (1983) 525. A. Gr.

Marielle Martiniani-Reber, *Lyon, musée historique des tissus. Soieries sassanides, coptes et byzantines V^e–XIe siècles.* [Inventaire des collections publiques françaises, 30.] Paris, Editions de la Réunion des musées nationaux 1986. 129 S., 2 Bl., m. 8 Farbtaf. u. 109 Abb. – Der Band enthält nach kurzer Einführung in die Geschichte der Entstehung der Sammlung sowie in die wichtigsten Stoffabrikationen eine Einleitung über Verwendung und Techniken der behandelten Stoffe und eine Liste der termini technici, danach den Katalog von 124 Nrr. A. H.

Laure Meyer, *5000 ans de mode.* Archeologia 1986, Nr. 215, 38–42. Mit 10 teilw. farb. Abb. – Kurzer Bericht über die Ausstellung in Guiry-en-Vexin von Stoffen und Kleidern aus verschiedenen Kulturkreisen bis zum 15. Jh. A. Gr.

Industrie- und Gewerbemuseum des Kaufmännischen Directoriums St. Gallen. Kunstverein St. Gallen. *Koptische Gewebe.* Katalog bearbeitet von **Marianne Gächter-Weber.** St. Gallen 1981. 51 S. Mit 49 Abb. – Einführender Text mit Hinweisen auf die Technik und Grundsätzlichem zur Datierung. Die einzelnen

Stoffe selbst werden mit einer kurzen Beschreibung und Vorschlägen zur Datierung vorgestellt. Beigelegt ist ein Heft von **R. Burbach,** *Zum kunst- und kulturhistorischen Hintergrund der koptischen Textilkunst.* Mit 7 S. P. Gr.

U. Rozzo, *Il Museo civico di Tortona.* [Beni culturali in prov. di Alessandria, 13–14.] Alessandria, Ed. dell'Orso 1983. 41 S., 46 Abb., 1 Plan. – Museumsführer; Tonlampe aus spätant. Zeit mit Christogramm. Im Lapidarium christl. Inschriften des 5.–7. Jhs. A. Gr.

Tullia Ritti, *Iscrizioni e rilievi greci nel Museo Maffeiano di Verona.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 255.) – Bespr. von **E. Pack,** Gymnasium 93 (1986) 244–246; von **H. Devijver,** Rev. belge de philol. et d'hist. 63 (1985) 213. A. H.

Imperi Romano e Bizantino, regni barbarici in Italia attraverso le monete del Museo Nazionale di Ravenna. Catalogo e Saggio introduttivo di **Emmanuela Ercolani Cocchi**/Progetto Catalogo e mostra di **F. Zurli** e **Anna Maria Ianucci**/Schede di **Maria Teresa Gulinelli** e **Anna Lina Morelli.** Bologna, University Press 1984. 124 S., 2 Bl., m. zahlr. teils farb. Abb. – Bespr. von **F. d'Angelo,** Schede mediev. 8 (1985) 179. A. H.

„La dimora di Dio con gli uomini" (Ap. 21,3). Immagini della Gerusalemme celeste dal III al XIV secolo. A cura di **M. L. Gatti Perer.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 241.) – Bespr. von **L. R.,** Ét. class. 54 (1986) 95–96; von **L. Lenaz,** Mus. Patav. 3 (1985) 241–242; von **C. Roccaro,** Schede medievali 6–7 (1984) 232–233; von **A. Angenendt,** Theol. Rev. 81 (1985) 205. A. H.

Dorothee Renner, *Die koptischen Textilien in den Vatikanischen Museen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 546.) – Bespr. von **Erika Simon,** Bonner Jahrb. 185 (1985) 653–654; von **B. Brentjes,** Dt. Litztg. 107 (1986) 226–227; von **A. Effenberger,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 20–23. O. F.

S. M. Goldstein/L. S. Rakow/Juliette K. Rakow, *Cameo Glass. Masterpieces from 2000 Years of Glassmaking.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 215.) – Bespr. von **Nancy Thomson de Grummond,** Archaeol. News 13, 3/4 (1984) 87–89. A. H.

J. M. Eisenberg, *Art of the Ancient World. 4. Ancient, European, Oriental, Pre-Columbian and Tribal Works of Art.* A Guide for the Collector and Investor. New York, Royal-Athena Galleries. 1985. Ohne Seitenz., 679 farb. Abb. – Darunter auch Kleinkunstwerke aus spätant. Zeit. A. Gr.

R. H. Randall and others (edd.), *Masterpieces of Ivory from the Walters Art Gallery.* New York, Hudson Hills Press, 1985. Pp. 338, 100 color plates, 493 black and white illustrations. – Pp. 80–148: **R. H. Randall,** Late antique and Byzantine ivories. R. B.

Sheila D. Campbell, *The Malcove Collection.* Catalogue of the Objects in The Lillian Malcove Collection of the University of Toronto. Toronto, University of Toronto Press 1985. Pp. 432, 525 illustrations. – The collection contains many objects of Byzantine provenance. R. B.

Kunstwerke der Antike. Antike Gläser, Schmuck der Antike, Griechische Vasen. Auktion 70. Basel 14. November 1986. Münzen und Medaillen A. G. Basel. 88 S., 62 z. Tl. farb. Taf. – Nr. 14: bauchige Schale, vermutlich aus Ägypten (3.–4. Jh.); Nr. 27 u. Nr. 30: Glasbecher aus Süditalien und östl. Mittelmeergebiet (3.–4. Jh.); Nr. 31–33: grüne Glaskelche aus östl. Mittelmeergebiet, Libanon und Ägypten (4.–6. Jh.); Nr. 45–49: Unguentaria aus dem östl. Mittelmeergebiet (4.–5. Jh.); Nr. 62: frei geblasene Flasche, vermutlich aus Syrien (2.–4. Jh.); Nr. 65–67: Flaschen aus dem östl. Mittelmeergebiet (3.–4. Jh.); Nr. 71: kleines Ausgußgefäß (Titina) aus Syrien (3.–4. Jh.); Nr. 72–75: Gutturnia aus Syrien und dem östl. Mittelmeergebiet (2.–4. Jh.); Nr. 76–84: Glastöpfe vornehmlich syrischer Provenienz (3.–4. Jh.); Nr. 88, 90–92, 95–98: Glaskrüge u. -kannen aus dem östl. Mittelmeergebiet und Syrien (3.–5. Jh.); Nr. 105–107: Amphoriskoi, östl. Mittelmeer und Syrien (3.–5. Jh.). A. Gr.

Ancient and Islamic Glass, Ancient Jewellery and Silver, Middle Eastern, Egyptian, Greek, Etruscan and Roman Antiquities. (Auction at) Sotheby's London, Monday 14th July 1986. London 1986. 127 S., zahlr., teilw. farb. Abb. – Neben Glas und Schmuck aus dem 4. Jh. und später ist ein spätant. Satz von 9 Silberlöffeln (7. Jh.) zu nennen (S. 30–31). A. Gr.

Fine Antiquities which will be Sold at Christie's Great Rooms on Wednesday 16 July 1986. London, Christie, Manson and Woods [1986]. 71 S., zahlr. Abb. – Nr. 24–26, 35–36, 38, 56, 58: Glas (4.–7. Jh.); Nr. 89: Goldring (3.–4. Jh.); Nr. 93: 1 Paar goldene Ohrringe (3.–4. Jh.); Nr. 115–121: eine Slg. spätröm. Silberlöffel (4.–5. Jh.). A. Gr.

Antiquities. London, C. Ede Ltd. 1986. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – Nr. 47, Sassanidische Silberschale (4.–5. Jh.). A. Gr.

F. Drini, *Bibliografi e arkeologjisë dhe e historisë së lashtë të Shqipërisë 1972–1983* (Bibliographie de l'archéologie et de l'histoire ancienne d'Albanie 1972–1983) (alban. m. franz. Übersetzg.). [Académie des sciences de la RPS d'Albanie. Centre de recherches archeol.] Tirana, Shtypur Kombinati Poligrafik 1985. 316 S. – Die in alphabetischer Reihenfolge aufgebaute Bibliographie enthält auch einen Index der nach Distrikten geordneten archäologischen Zentren Albaniens. A. Gr.

Tania Velmans, *Les Cahiers Balkaniques – Histoire de l'art byzantin.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 378–379. – Die Beiträge des ersten Bandes des von V. begründeten Periodicums befassen sich mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts, das Thema des zweiten ist die byz. Malerei des 15. Jh. R. S.

Nicole Thierry, *Archéologie religieuse du monde byzantin.* Annu. Ecole Prat. Hautes Et. Ve Sect., Sci. Relig. 92 (1983–84) 385–387. – Zsfg. von Publikationen über die Kunst in Kappadokien. H. P.

Chronique archéologique. Rev. bibl. 93 (1986) 236–284, m. 27 Abb.; Taf. IV–XV. A. H.

Répertoire d'Art et d'Archéologie 1986, Band 22, Heft 1., 2. – Frühchristl., frühmittelalterl. und byz. Bibliographie nach Sachgruppen und Ländern. A. Gr.

Bibliography of Personal Bibliographies of Scholars of the Archaeology of Palestine compiled by **Nira Naveh.** Israel Explor. Journ. 35 (1985) 284–288. A. H.

Bibliografia macedo-română (Bibliographie macédo-roumaine, i. e. koutsovalaque) [Institut Roumain de Recherches, Bibliothèque Roumaine.] Freibourg-i. Br. 1984. XLV + 345 p. – Préface en roum., all., fr. et angl. par **P. Ş. Năsturel.** – Fruit des efforts conjugués de plusieurs chercheurs, animés par le Directeur de l'Institut, **V. Mihăilescu,** et surtout de **Rodica Moschinski,** cette bibliographie regroupe plus de 3700 titres d'articles, livres etc. concernant la population aroumaine (koutso-valaque) des Balkans, plus particulièrement de Macédoine. Les byzantinistes y trouveront non seulement mention de nombreux travaux roumains, mais encore serbes, bulgares et surtout grecs. Un jeu d'index facilite l'utilisation rapide du travail par matières. P. Ş. N.

Répertoire d'archéologie, d'art et d'histoire culturelle. – Publications de 1980–1983. Rédacteur **N. Mandić,** Starinar 36 (1985) 261–372. I. N.

8. NUMISMATIK. SIGILLOGRAPHIE. HERALDIK

Cécile Morrisson, *Numismatique.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 230–232. – Überblick über den Stand der Forschung. R. S.

Cécile Morrisson, *Numismatique et sigillographie: parentés et méthodes.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 229–230. R. S.

N. B. Hunt/W. H. Hunt, *Wealth of the Ancient World.* Fort Worth/Beverly Hills, Summa Publications 1983. 329 S. m. zahlr. teils farb. Abb. u. 3 Kart. – Dabei auch Münzen des 4. Jh. A. H.

Ph. Wolff, *Monnaie et developpement économique dans l' Europe médiévale.* Histoire, économie et société I (Paris 1982) 491–510. H. P.

W. Heckel, R. Sullivan (Hrsg.), *Ancient Coins of the Graeco-Roman World. The Nickle Numismatic Papers.* Waterloo (Ontario), W. Laurier Univ. Pr. 1984. 307 S., 7 Taf. – Bespr. von **R. Mathisen,** Amer. Journ. of Archaeol. 90 (1986) 241–242. A. Gr.

Jocelyn M. C. Toynbee, *Roman Medaillons.* With an Introduction to the Reprint Edition by **W. E. Metcalf.** [Numism. Stud., 5.] New York, The Americ. Numism. Soc. 1986. XI, 268 S., 49 Taf. A. Gr.

Maria R.-Alföldi (Hrsg.), *Studien zu Fundmünzen der Antike. Bd. 2: Aufsätze.* [Röm.-german. Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts zu Frankfurt a. M.] Berlin, Gebr. Mann 1984. 4 Bl., 268 S.,

m. Abb. – Zur Korrektur der Angabe B.Z. 78 (1985) 307. – Bespr. von **R. Mathisen**, Amer. Journ. of Archaeol. 90 (1986), 242–245. A. H.

Maria R.-Alföldi (Hrsg.), *Studien zu Fundmünzen der Antike. Bd. 3. Aufsätze.* [Röm.-german. Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts zu Frankfurt a. M.] Berlin, Gebr. Mann 1985. 3 Bl., 272 S., m. Abb. – Hier anzuzeigen: **H.-J. Schulzki**, *Der Münzschatzfund von Weilerswist* (S. 13–25, m. 2 Abb.): 53 folleis aus konstantin. Zeit; **R. Walburg**, *Antike Münzen aus Sri Lanka/Ceylon. Die Bedeutung römischer Münzen und ihrer Nachahmungen für den Geldumlauf in Ceylon* (S. 27–271, m. 2 Abb. u. 11 Taf.): Erfassung aller bisher veröffentlichten Funde. Unter den 4961 Münzen sind 1155 eindeutig als römisch zu bestimmen und genau zu datieren. Das gesamte Fundmaterial enthält Münzen des 4./5. Jh. A. H.

Cécile Morrisson, *Les études byzantines et la numismatique: le point sur les instruments de travail.* Jean Elsen Liste FPL 77 (1985) 2–8. – Besprechung von einschlägigen Neuerscheinungen. A. H.

Cécile Morrisson, *Inventaire des trésors monétaires protobyzantins (VIe–VIIe siècles) (Balkans – Asie Mineure). Établi par P. Culerrier, I. Iouroukova, B. Mitrea, M. Oeconomides, I. Popović, V. Popović et J. Touratsoglou. Édité par C. Morrisson et V. Popović.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 228–229. – M. stellt eine demnächst erscheinende Gemeinschaftsarbeit vor. R. S.

I. B. C. Campbell, *An Introduction to Byzantine Coinage. Part 1–5.* Numism. Internat. 19 (1985) 91–93, 119–121, 174–175, 214–216, 238–241 jew. m. Abb. – Behandelt die Regierungszeiten von Anastasios bis zu Tiberios II. A. H.

M. F. Hendy, *Studies in the Byzantine Monetary Economy, c. 300–1450.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 307.) – Bespr. von **S. Bendall**, Spink Numism. Circular 94 (1986) 188–189. A. H.

A. M. de Guadan Lascaris, *Prontuario de la moneda Bizantina.* Madrid 1984. 120 S. m. Abb. – Einführung in die byz. Münzkunde. A. H.

R. Margolis, H. Voegtli (Hrsg.), *Numismatics – Witness to History.* Articles by Members of the IAPN to commemorate its 35th Anniversary. [Intern. Assoc. of Profession. Numismatists, 8.] Wetteren, Cultura 1986. XV, 230 S., Abb. u. Ktn. i. Text, 48 Taf. – Für den vorgegebenen Zeitraum sind anzuzeigen: **Sabine Bourgey**, *L' évolution du monnayage d'or aux Ve et VIe siècles après J. C.* (S. 65–71. Mit 1 Taf.); **D. R. Sear**, *Byzantine Numismatics and the Collector* (S. 87–91); **L. Holland**, *An Anusual Bronze Coin-Weight from Caesarea Maritima* (S. 93–96. Mit 3 Abb.). – Nicht die Form dieser seit Konstantin I. üblichen Münzwaage ist ungewöhnlich, sondern die in lat. Buchstaben gefaßte Abbreviatur für „exagia solidi"; **S. Bendall, D. Sellwood**, *Clipped Twelfth Century Byzantine Electrum Trachea* (S. 97–99. Mit 4 Abb.); **L. Ilisch**, *Die Kupferprägung Nordmesopotamiens unter Hārūn ar-Rašīd und seinen Söhnen (786–842 AD.)* (S. 101–121. Mit 1 Kte., 1 Taf.). A. Gr.

Y. T. Nercessian, *Armenian Numismatic Bibliography and Literature.* Picó Rivera, Calif., Armenian Numismatic Society 1984. 729 S. – Bespr. von **P. Bedoukian**, Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 202–203. A. H.

Edith Schönert-Geiss, *Zur Schwarzmeernumismatik.* Klio 68 (1986) 242–244. – Besprechg. u. a. von **V. A. Anokhin**, *The Coinage of Chersonesus IV Century B. C. – XII Century A. D.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 547.) A. H.

Cécile Morrisson, *Byzance au VIIe siècle: Le temoignage de la numismatique.* BYZANTION 1 (vgl. oben S. 138) 149–163. – S. 158–161, Schema modaux de quelques sites grecques d'après les trouvailles numismatiques. A. Ch.

Études d'histoire monétaire XIIeme–XIXeme siècles. Textes réunis par **J. Day**. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 551.) – Bespr. von **Gigliola Soldi Rondinini**, Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 651–654. A. H.

G. B. Kelemen, *Historische Analyse des Gold-Silber-Verhältnisses.* Münzen-Revue 18 (1986) 668–670 m. 1 Abb. A. H.

M. D. O'Hara, I. Vecchi, *A Find of Byzantine Silver from the Mint of Rome for the Period AD 641–752.* Schweizer. Numism. Rundschau 64 (1985) 105–140, Abb. – Nach Numism. Lit 115 (1986) Nr. 301. A. Gr.

J. Lafaurie, *Les monnaies émises à Cambrai aux VIe–IXe siècles.* Rev. du Nord 68 (1986) 393–404 m. 16 Abb. – Gegen Ende des 6. Jh. noch eine Münze, die von byz. Vorlagen des Tiberios und Maurikios inspiriert ist. A. H.

M. D. O'Hara, *A Find of Byzantine Silver Coins which has Changed the Papal History of Rome.* Seaby Coin & Medal Bulletin 809 (April 1986) 88–90. – 31 Silber- u. 3 Bronzemünzen aus den Jahren 641–752. „... the coins demonstrate that temporal sovereignty over Rome was exercised nearly a hundred years earlier than has been suggested by any historian." A. H.

Gunilla Åkerström-Hougen, *Die Ikonographie der nordischen Goldbrakteaten* (schwed.). Svenska kommittén för bysantinska studier. Bulletin 4 (1986) 44–45 m. 1 Abb. L. R.

P. Bastien, *Le monnayage de l'atelier de Lyon.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 559.) – Bespr. von **B. Overbeck,** Jahrb. f. Numism. u. Geldgesch. 34 (1984) 186–187. A. Gr.

D. Brentchaloff, J. Lafaurie, *Trouvailles de deniers mérovingiens de l'atelier de Marseille.* Bull. de la soc. franç. de numism. 41 (1986) 79–83. Mit 2 Abb. A. Gr.

Manto Oikonomidu, *Νομισματικό Μουσείο.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1985) Β' 1 – Χρονικά, 1–4, Taf. 1–3. – U. a. 11 Bronzen des Konstantios II., zwei Bronzen des 5./6. Jhs. Bronze des Nikephoros Botaneiates. 19 venezianische Silbergroschen. Bleisiegel des Konstantinos I. Dukas. Folles von Phokas bis Konstans II. u. a. m. M. K.

G. Turatsoglu, *„Θησαυρὸς" ὕστερων Παλαιολόγειων νομισμάτων στὸ Νομισματικὸ Μουσεῖο Ἀθηνῶν.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1101–1118 m. 2 Taf. – Zur Einführung der σταυρᾶτα in der letzten Zeit des Byz. Reiches. Untersuchung eines Fundes von 172 ἀργυρὰ νομίσματα im Numismat. Museum in Athen. A. H.

Manto Oikonomidu-Karamesine, *Τρεῖς „θησαυροί" τοῦ 13ου αἰώνα τοῦ Νουμισματικοῦ Μουσείου Ἀθηνῶν.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 981–1002 m. 4 Taf. – Drei bisher unveröffentlichte byz. θησαυροί aus Theben oder der Umgebung von Elassona im Numismat. Museum in Athen. A. H.

St. E. Psaras, *Σελτζουκικά νομίσματα στήν Ἑλλάδα.* Athen 1986. 47 S. A. Ch.

H. E. Mathiesen (Hrsg.), *Sylloge nummorum graecorum.* Aarhus University Denmark. Copenhagen, Munksgaard 1986. Ohne Seitenz., 44 Taf. – Katalog zur Samml. von Herman Ernst Freund (1786–1840). Darunter auch zahlreiche Münzen aus spätant. Zeit. A. Gr.

Aspects de la civilisation romaine d'après les monnaies du Musée des antiquités de Rouen (Ministère de l'éducation nationale. Académie de Rouen). Mont-Saint-Aignan, Musée départemental des antiquités de Rouen o. J. 36 Diapositive, sowie 1 Liste der Dias. – Auch Münzen aus spätant. Zeit. A. Gr.

J. M. Vidal Bardán, C. de la Casa Martínez, *Catálogo de moneda antigua del Museo numantino de Soria.* Acta Numism. 15 (1985) 77–96. Mit 5 Taf. – Nr. 139–185 des hier publizierten Katalogs umfaßt Münzen von Diokletian-Honorios. Der überwiegende Teil dieser spätantiken Münzen zeigt Prägungen von Konstantios II. A. Gr.

The McGill University Collection of Greek and Roman Coins edited by **M. Woloch.** Vol. I: *Roman Coins in the McGill University Collection* by **D. H. E. Whitehead.** Vol. II: *Greek Gold and Silver Coins in the McGill University Collection* by **Franziska E. Schlosser.** Vol. III: *Ancient Bronze Coins in the McGill University Collection* by **Franziska E. Schlosser.** Amsterdam, B. R. Grüner Publishing 1985. XIII, 239, 25 Taf.; IV, 72 S., 1 Bl., 25 Taf.; IX, 149 S., 28 Taf. – Nachdruck (in einem Band), der 1975 (I.) und 1984 (II., III.) erschienenen Bände. A. H.

Ph. Grierson/M. Blackburn, *Medieval European Coins with a Catalogue of the Coins in the Fitzwilliam Museum, Cambridge. I. The Early Middle Ages (5th–10th centuries).* Cambridge/London/New York etc., Cambr. Univ. Press 1986. XXI, 674 S. m. 65 Taf. A. H.

J. Russell, *Excavations at Anemurium (Eski Anamur), 1985.* – Vgl. auch oben S. 247. A. Gr.

G. Le Rider, N. Olcay, *Le trésor de Moda (1975).* Trav. Rech. Turquie 2 (1984) 79–110, 3 Taf., mit türk. Zsfg. – Numism. Fund von 133 Münzen, davon 19 byzant. H. P.

R. Hohlfelder, *Caesarea Maritima in Late Antiquity. An Introduction to the Numismatic Evidence.* Ancient Coins of the Graeco-Roman World (vgl. oben S. 291) 261–285. – Untersucht werden 1615 Fundmünzen und Münzfragmente von den Ausgrabungen der Jahre 1975–1979, von denen überhaupt nur 566 datiert werden können; 70% davon in die spätantike Zeit. A. Gr.

J. W. Betlyon, *Coins Excavated between 1970 and 1983 at Tell el-Hesi.* Palest. Expl. Quart. 118 (1986) 66–69. – Über die Hälfte der 23 identifizierbaren Münzen kamen aus den Schichten des freigelegten Bedui-

nen-Friedhofs. Darunter ein spätröm. AE-Follis aus einem Grab (300–320), ein weiterer frühbyz. AE-Follis unter den Funden von Gaza-Keramik (378–455) und ein spätbyz. AE-Nummus aus dem II. Stratum des Friedhofs (frühes 6. Jh.). A. Gr.

Sh(raga) Qedar, *A Hoard of Monetary Reform Fulus.* Isr. Numism. Journ. 8 (1984–85) 65–75. – Hordfund aus dem Jahr 1970 von 90 Bronzemünzen der Umayyadenzeit im Gebiet von Gaza. Die Münzrohlinge sind Nachbildungen arab.-byz. und byz. Typen. A. Gr.

Ch. Mpakirtzes, *'Ανασκαφή Πολυστύλου 'Αβδήρων.* – Vgl. oben S. 262. M. K.

G. Gunares, A. Mentzos, A. Mpakirtzes, Ch. Mpakirtzes, Elle Pelekanidu, *'Ανασκαφή 'Οκταγώνου Φιλίππων.* – Vgl. oben S. 262. M. K.

T. Gregory, *Diporto.* – Vgl. oben S. 257. M. K.

École Française d'Athènes, Philippes: Édifice avec bain. – Vgl. oben S. 261. M. K.

D. Triantaphyllos, *Αρχαιότητες και μνημεία Θράκης.* – Vgl. oben S. 262. M. K.

N. Nikonanos, *Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων Πολυγύρου.* – Vgl. oben S. 261. M. K.

Maria Siganidu, *Αρχαιότητες και Μνημεία Δυτικής Μακεδονίας.* – Vgl. oben S. 260. M. K.

Eutychia Kurkutidu-Nikolaidu – Chrysanthe Tsiume, *Βυζαντινά και Μεταβυζαντινά Μνημεία Κεντρικής Μακεδονίας.* – Vgl. oben S. 260. M. K.

Chaido Kukule-Chrysanthake, *Εφορεία Προϊστορικών και Κλασικών αρχαιοτήτων Καβάλας.* – Vgl. oben S. 256. M. K.

V. Popović, *Une invasion Slave sous Justin II inconnue des sources écrites.* Numizmatičar 4 (1981) 111–127. – Fünf Hortfunde byz. Münzen (567–572), darunter Ausgaben aus Thessalonike lassen Verf. den Einfall in das Jahr 571 datieren. A. H.

R. Maschio, S. Cîrstocea, *Le trésor de monnaies médievales roumaines et byzantines des XIVe–XVe ss. découvert dans le complexe féodal Glavacioc, dép. d' Arges* (roumän. mit franz. Zsfg.). Cercetări Numismatice 5 (1983) 69–82. H. P.

M. Wendel, Stefka Angelova, Gudrun Gomolka-Fuchs, J. Herrmann, Edith Schönert-Geiss, *Iatrus-Krivina. Spätantike Befestigung und frühmittelalterliche Siedlung an der unteren Donau, 3.* – Vgl. oben S. 262. A. Gr.

E. Oberländer-Târnoveanu, *Documente numismatice privind relaţiile spaţiului est-carpatic cu zona gurilor Dunării în secolele XIII–XIV* (Documents numismatiques concernant les relations entre l'espace est-carpathique et la zone des bouches du Danube aux XIIIe–XIVe s.) (en roum.). Anuarul Inst. de Ist. şi Arheol. 22/2 (1985) 584–590. – L'examen porte sur les découvertes de pièces de monnaies tatares dans la région considérée. L'auteur se livre à des considérations sur le commerce international (byzantin compris) dans cet espace qui intègre la Dobroudja, le sud de la Moldavie historique et les territoires soumis à la Horde d'Or. A Isaccea-Saqči-fonctionnait un atelier monétaire depuis 1285 env.: caractères grecs, latins et arabes figurent sur ces monnaies avec la croix et les tamgas des khans tatars. P. Ş. N.

Elisabeth Nuber, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Abt. VI: Nordrhein-Westfalen. 1,1: Stadt Köln.* Berlin, Gebr. Mann 1984. 686 S., 1 Taf., 2 Kartenbeilagen. – Erfaßt alle bis 31. 12. 1972 bekannten Münzen, manche Komplexe auch bis 1980. Darunter 5 byzantin. Münzen. – Bespr. von **G. Dembski,** Mitteil. Österreich. Numismat. Ges. 26 (1986) 37–38. A. H.

K. Stribrny, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Abt. IV: Rheinland-Pfalz. 5: Montabaur.* Berlin, Gebr. Mann 1985. 104 S., 1 Karte. – Bespr. von **G. Dembski,** Mitteil. Österreich. Numismat. Ges. 26 (1986) 38. A. H.

D. Fernández-Galiano, *Complutum. 1.2.* – Vgl. oben S. 273. A. Gr.

Franziska Dick, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich.* Abteilung I/2. Burgenland. [Österr. Akad. der Wissensch. Philosoph.-hist. Klasse. Veröffentl. der Numism. Komm., 15.] Wien, Verl. Österr. Akad. d. Wiss. 1984. 717 S., 25 Taf., 1 Plan als Beilage. A. Gr.

B. Overbeck, *Münzfunde aus der römischen Villa von Königsbrunn, Ldkr. Augsburg.* – Vgl. auch oben S. 268. A. Gr.

U. Klein, *Fundmünzen aus Württemberg.* Archäol. Ausgr. in Bad.-Württembg. 1985, 20–30. Mit 12 Abb. – Darunter auch 1 Solidus des Livius Severus, 2 „Argentei Minuti" (2. Hälfte des 5. Jhs.). Deka des Justinian. A. Gr.

J. Lafaurie, *Monnaie mérovingienne de Bayeux, trouvée à Marseille.* Bull. de la soc. franç. de numism. 41 (1986) 49–51. Mit 2 Abb. A. Gr.

M. Amandry, G. Gautier, *Le Trésor de Bazarnes (Yonne).* Trésor monétaires 7 (1985) 105–121. Mit 5 Taf., 1 Kte. – Münzschatzfund (Umstände seine Entdeckung sind nicht weiter bekannt) von 447 Münzen aus dem Jahr 1981, von denen 93 der Zeit nach der großen Reform Diokletians zuzurechnen sind. A. Gr.

P. Donati, *Bellinzona a Castel Grande – 6000 anni di storia.* – Vgl. oben S. 269. A. Gr.

M. Brozzi, *Ripostigli monetali rinvenuti nel Friul – Venezia Giulia.* Riv. ital. di numism. e scienze affini 87 (1985) 195–208. Mit 3 Abb. – Zusammenstellung von 17 Fundorten im Gebiet Friaul. Unter den Funden auch einige Münzen aus spätantiker Zeit. A. Gr.

A. M. Stahl, *The Venetian Tornesello. A Medieval Colonial Coinage.* Numismatic Notes and Monographs, 163. New York, The American Numismatic Society 1985. VIII, 96 S. m. 1 Karte; 4 Taf. – Untersuchung der seit 29. Juli 1353 ausgegebenen neuen Münze (Verhältnis Kupfer: Silber = 8 : 1), die vor allem für die venezian. Kolonien Koron, Modon, Negroponte und Kreta gedacht war und in großen Mengen dorthin gebracht wurde. A. H.

C. Faber, *Am Urlaubsstrand: Von Ravenna bis Ancona.* Münzen Revue 18 (1986) 685–689 m. 14 Abb. – Unter münzgeschichtl. Aspekt werden auch Byzanz und die Völkerwanderungszeit behandelt. A. H.

G. Guzzetta, *Per la Calabria bizantina: primo censimento dei dati numismatici.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 251–280. – Ampia rassegna dei rinvenimenti nel territorio calabro di monete bizantine (emesse tra il 498 e il 1060). E. F.

Roman Numismatic Art: Early Empire to Honorius. The Years 20 to 400. [Repr. aus: Numism. Circular u. Berytus.] Cambridge, Mass. 1986. Ohne fortl. Seitenz., zahlr. Abb. – Die Sammlung enthält 3 Aufsätze von **C. C. V(ermeule),** aus den Jahren 1950–1960. A. Gr.

J. P. C. Kent, *The Roman Imperial Coinage. Vol. VIII: The Family of Constantine I, A. D. 337–364.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 245.) – Bespr. von **H. Zehnacker,** Bull. Ass. G. Budé 1986, 2, S. 202–205. A. H.

G. Dembski, *Ein neuer Aureus-Beleg für Constantinus I. aus der Münzstätte Heraclea.* Mitteil. Österreich. Numismat. Ges. 26 (1986) 25–27, m. 1 Abb. – Fundstück aus der Serienprägung dieser Münzstätte von 315/316. A. H.

J.-P. Callu, *Inventaire des trésors de bronze constantiniens (313–348).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 242.) – Bespr. von **W. Kuhoff,** Jahrb. f. Numism. u. Geldgesch. 34 (1984) 184–185. A. Gr.

G. Rizzi, *Considerazioni sul prolungato uso di moneta romana in relazione alle fasi stratigrafiche e cronologiche di una casa di età tardo romana di Sebatum (a San Lorenzo di Sebato in Val Pusteria – fondo Puenland).* Riv. ital. di numism. e scienze affini 87 (1985) 143–164. Mit 8 Abb., 14 Taf. – Auswertung von 238 Fundmünzen des 1.–4. Jhs. (davon 42 Münzen aus dem 4. Jh. von Konstantin – Honorius) bezüglich ihrer Umlaufzeit, die über stratigraphische Ergebnisse aufgeschlüsselt werden kann. A. Gr.

H. R. Baldus, *Constantius et Constans Augusti. Darstellungen des kaiserlichen Brüderpaares auf Prägungen der Jahre 340–350 n. Chr.* Jahrb. f. Numism. u. Geldgesch. 34 (1984) 77–106. Mit 4 Taf. – Publikation einer bisher nicht bekannten Bronzemünze, die Konstantios und Constans in Bild und Legende zeigen. Nach Verf. handelt es sich um eine „medaillenartige Streumünze", die in 346 zu datieren ist. A. Gr.

Ph. Grierson/A. Shaw, *A New Follis Type of Constans II.* Spink Numism. Circular 94,1 (1986) 10, m. 2 Abb. A. H.

R. Arroyo Ilera, *El tesorillo de monedas tardorromanas de Monforte (Alacant).* Acta Numism. 15 (1985) 139–156. Mit 5 Taf. – Nr. 25–44 Münzen von Licinius–Constans; Nr. 45–67, von Constans und Konstantios II.; Nr. 68–91, von Konstantios II.–Gratian; Nr. 93–101, von Valens–Arkadios. A. Gr.

P. Bastien, *Le monnayage de Magnence (350–353),* 2. Aufl. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 556.) – Bespr. von **W. E. Metcalf,** Am. Journ. of Archaeol. 90 (1986), 372. A. Gr.

Kaiserzeitliche Bronzemünzen. Münz. u. Med. 1986, 489, 6. – Nr. 50: Münze von Julian (361–363). A. Gr.

B. Mitrea, *Un tezaur de monede bizantine descoperit la Constanţa* (Ein in Constanţa gefundener byz. Münzhort). Pontica 16 (1983) 239–262 m. Abb. – Ein wohl nach 546 vergrabener Münzhort mit 383 Bronzemünzen aus der Zeit von Anastasios bis Justinian I.; eine Münze des Maximian. A. H.

I. Mirnik, *Nalazi novca s Majsana* (Coins found at Majsan) (mit engl. Zsfg.) Vjesnik arheol. muzeja 3 ser. 18 (Zagreb 1985) 87–96 mit 2 Taf. – Unter den Münzen vom 11. bis 19. Jh. zeichnet sich ein Depot aus dem 6. Jh. aus, mit den Münzen Justinians und Justins II. I. N.

R. Guery, *Le pseudo-monnayage de l'usurpateur Grégoire, patrice d'Afrique.* Bull. Soc. Franç. de Numismatique 1981, S. 66–68. – Der Usurpator hat anscheinend im eigenen Namen keine Münzen schlagen lassen. A. H.

Mando Oeconomides – Phane Drossoyianni, *A Hoard of Gold Coins from Samos (ca. 620 A. D.).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 241–242. – Fund von 300 Goldmünzen (Maurikios, Phokas, Herakleios). R. S.

P. J. Donald, *The Neapolis Coins of Heraclius.* Spink Numism. Circular 94 (1986) 116 m. 4 Abb. – Verf. bringt für die zwei von Hahn, Moneta Imp. III auf Nablus in Palästina gedeuteten Münzen mit der Bezeichnung NEA Neapolis auf Zypern ins Gespräch; er weiß von drei derartigen Münzen, die auf der Insel gefunden wurden. A. H.

Marie-Juliette Jehasse, *Une monnaie lombarde du roi Luitprand.* Archeol. Corsa 8–9 (1983–84) 116–118. Mit 2 Abb. A. Gr.

C. M. Moulakis, *Un Unpublished Miliaresion of Constantine IX Monomachus.* Spink Numism. Circular 94,1 (1986) 11, m. 2 Abb. A. H.

Herrscherinnen der Antike auf Münzen. Römische und byzantinische Kaiserinnen. Münz. u. Med. 1986, 492, 2. – Nr. 42–46: Münzen von Helena–Eudokia (Gattin Konstantins X.). A. Gr.

B. Mitrea, *Découvertes monétaires en Roumanie – 1984 (XXVIII).* Dacia 29 (1985) 171–174. Mit 1 Karte. – Spätantike und byzantinische Fundmünzen von Konstantin bis Isaak II. Angelos; Nachahmungen des lateinischen Kaiserreiches. O. F.

P. Z. Bedoukian, *The Single Lion Coronation Coins of Levon I.* Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 97 – 105 m. 1 Abb. – Zu den seltenen silbernen Krönungsmünzen Levons I. (1198–1218) mit einem Löwen mit Kreuz auf dem Revers. A. H.

S. Bendall, *„Perperi di Filadelfe".* Schweiz. Münzbl. 34 (1984) H. 133, S. 3 – 8, m. zahlr. Abb. – Münzen verschiedener Legierung aus der Münze von Philadelpheia z. Zt. Michaels VIII. A. H.

Ancient, Foreign, and United States Coins [at] Christie's New York, Tuesday, May 20, 1986. New York 1986, 74 S., 15 Taf. – Nr. 52–58, spätröm., byz. Münzen von Diokletian – Constans II. A. Gr.

Ancient and Islamic Coins. Sotheby's, Days of Sale Tuesday 20th May 1986 and Wednesday 21st May in Their Grosvenor Gallery, London. London 1986. 55 S., 15 Taf. – Nr. 223–236, spätröm. Münzen von Julian II. bis Valentinian I. – Nr. 237–262, byz. Münzen von Justinian I. bis Johannes III. Dukas Batatzes. – Nr. 264, byz. Glasgewicht aus dem späten 6. Jh. A. Gr.

2500 Jahre Münzprägekunst. Münzauktion Tkalec und Rauch Wien, 14. u. 15. April 1986. O. Seitenz., zahlr. Abb. – Nr. 437–540, spätröm., byz. Münzen von Diokletian bis Manuel II. Palaiologos. A. Gr.

Vente publique 68. Monnaies grecques, romaines et byzantines. Livres de numismatique. Mardi, le 15 avril 1986. Monnaies et médailles Bâle. 68 S., 31 Taf. – S. 50–53, Nr. 393–419, spätröm. Münzen von Diokletian bis Avitus, byz. Münzen von Arkadios bis Theodoros Laskaris. A. Gr.

Auktion 26. Münzen der Antike. 21. April 1986. Numismatik Lanz München. 68 S., 40 Taf. – Nr. 853–908, spätröm. Münzen von Diokletian bis Valentinian III., Nr. 913–957, byz. Münzen von Arkadios bis

Johannes III. Dukas Batatzes (12–1254); Nr. 958, Solidus von Theoderich; Nr. 959, Halbsiliqua von Thrasamund (496–523); Nr. 960–961, langobardischer Tremissis eines unbestimmten Königs im Namen des Maurikios Tiberios und von Cunincpert (680–700). A. Gr.

The Goodacre Collection of Byzantine Coins which will be Sold at Christie's Great Rooms on Tuesday 22 April 1986. London 1986. 63 S., 12 Taf., 1 Farbtaf. – 373 Münzen vom 4. – Mitte des 14. Jhs. A. Gr.

Ancient, English and Foreign Coins and Banknotes which will be Sold at Christie's Great Rooms on Tuesday 22 April 1986. London 1986. 32 S., 12 Taf. – Auch Münzen von Konstantios II., Honorius, von Theodosios II. und Justinian. A. Gr.

Antike Münzen. Griechen, Römer, Byzantiner. Bank Leu AG Zürich, numism. Abt. Auktion 38. Zürich 13. Mai 1986. 81 S., zahlr. Abb., 25 Taf. – S. 64–68, Nr. 346–375, spätröm. Münzen von Diokletian bis Anthemios; S. 69–76, Nr. 376–436, byz. Münzen von Arkadios bis Theodoros I. Komnenos Laskaris. A. Gr.

Ancient, English and Foreign Coins and Medallions which will be Sold at Christie's Great Rooms on Wednesday 16 July 1986. London [1986]. 43 S., 8 Taf. – Nr. 113–120: Münzen (Solidi, Tremissis, Siliquae) aus spätröm. Zeit von Konstantin I. bis Konstantios II.; Nr. 121–129: Byz. Münzen (Solidi, Nomisma, Hyperpyron) von Justin II. bis Johannes II. (1118–1143). A. Gr.

Ancient, Foreign, and United States Coins and Banknotes. Christie, Manson and Woods Intern. Inc. Monday, September 22, 1986. New York [1986]. 84 S., zahlr. Abb. – Nr. 60–71: Röm., byz. Münzen von Diokletian bis Basileios I. A. Gr.

Monnaies antiques, islamiques et modernes provenant de collections privées. Münzen der Antike, des Islams und der Neuzeit aus Privatbesitz. Auktion 16. Basel, 1. und 2. Oktober 1986 [Auctiones A. G. Ges. f. Kunstversteigerungen, Basel, Münzen und Medaillen A. G.] 58 S., 44 Taf. – Spätröm. Münzen von Diokletian bis Konstantin III. Nr. 442–469); byz. Münzen von Theodosios II. bis Michael IX. (Nr. 470–506); ein Hyperpyron von Johannes III. (Nr. 507); Einzelne Bronzemünzen ohne nähere Bestimmung aus byz. Zeit (Nr. 508). A. Gr.

English and Foreign, Ancient and Islamic Coins, Commemorative Medals, Bonds and Banknotes. Days of Sale [at] Sotheby's in their Upper Gallery, London, Thursday 2nd October and Friday 3rd October 1986. London [1986]. 78 S., 1 Farbtaf., zahlr. Abb. – Nr. 621–625: spätröm. Münzen (Solidi, Siliqua) von Fausta bis Konstantios II.; Nr. 631–645: Byz. Münzen von Justinian I. bis Johannes III., Witigis, spätröm., byz. Bronzegewichte. A. Gr.

Ancient and Foreign Coins which will be Sold at Christie's Great Rooms on Tuesday 7 October 1986. London, Christie, Manson and Woods Ltd. 1986. 45 S., 12 Taf., 1 Farbtaf. – Nr. 192–209: spätröm., byz. Münzen (Solidi, Nomisma) von Konstantios II. bis Nikephoros II. (963–969); Nr. 258–286: spätröm. Goldmünzen von Diokletian bis Pulcheria (Tochter des Arkadios); Nr. 287–297: byz. Goldmünzen von Markian bis Romanos III. A. Gr.

Auktionshaus H. D. Rauch. 37. Münz-Auktion. 20.–22. Oktober 1986, Wien. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – Nr. 700–757: spätröm., byz. Münzen von Diokletian bis Zeno; Nr. 758–773, byz. Münzen von Maurikios bis Michael VIII.; Nr. 874–875: Arabobyz. Münzen. A. Gr.

Ancient, Foreign and English Coins which will be Sold at Christie's Great Rooms on Tuesday 4 November 1986. London, Christie, Manson and Woods Ltd. 1986. 45 S., 5 Taf. – Nr. 92–109: byz. Münzen von Leon I. bis Nikephoros III. (1078–1081). A. Gr.

Antike Münzen. Kelten, Griechen, Römer, Byzantiner. Auktion 257, Tl. 1. Adolph Hess AG Luzern, 12. November 1986. 45 S., 20 Taf. – Nr. 377–409: spätröm. Münzen von Diokletian bis Zeno; Nr. 410–469: byz. Münzen von Anastasios bis Manuel I. (1147–1180). A. Gr.

Auktion 38. Münzen der Antike. 24. November 1986. Numismatik Lanz München. 73 S., 48 Taf. – Nr. 898–960: spätröm. Münzen von Diokletian – Valentinian III.; Nr. 961–1041: byz. Münzen von Theodosios II. bis Andronikos II.; Nr. 1042–1043: Kaiserreich Nikaia, Münzen von Johannes III. Batatzes, Hyperpeon aus Magnesia; Nr. 1044–1046: ostgotische Münzen von Theoderich und Athalarich. A. G.

Römische Münzen. Byzantinische Münzen. Münz. u. Med. 1986, 493, 2. – Nr. 28: Kontorniat (4. Jh.); Nr. 29: Solidus von Konstantios II.; Nr. 30–32: byz. Münzen von Theodosios II. bis Andronikos I. (1183–1185). A. Gr.

Varia romana. Kaiserzeit. Münz. u. Med., Liste 486, 5. – Nr. 41–44, Argenteus von Diokletian, Nummus von Maxentius und ein Billondenar von Licinius I., Kleinbronze von Delmatius Caesar († 337). A. Gr.

Varia Romana. Münz. u. Med. 1986, 491, 4. – Nr. 45–48: spätröm. Münzen von Diokletian bis Honorius; Nr. 49: ein seltener Tremissis aus Mailand. A. Gr.

Numismatic Literature 110. New York, Amer. Numismatic Society 1983. 130 S. – Für Byzanz die Nrr. 219–242 (S. 40–S. 45). A. H.

Numismatic Literature 111/112. New York, Amer. Numismatic Society 1984. LVIII, S. – Für Byzanz die Nrr. 429–456 (S. 49–56). A. H.

Numismatic Literature 113. New York, Amer. Numismatical Society 1985. 156 S. A. H.

G. Zacos, *Byzantine Lead Seals, compiled and edited* by **J. W. Nesbitt.** *Vol. II: Nos. 1–1089 Plates.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 246.) – Bespr. von **D. Theodoridis,** B. Z. 80 (1987) 113–114; von **H. Hunger,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 333–339. A. H.

J.-C. Cheynet, *Note sur l'axiarque et le taxiarque.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 233–235. – Zu **Zacos/Nesbitt,** *Byz. Lead Seals* ... (Vgl. vorige Notiz). no 372. A. H.

N. Oikonomidès, *A propos d'une nouvelle publication de sceaux byzantins.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 263–267. – Zu **Zacos/Nesbitt** ... (vgl. vorige Notiz.) A. H.

N. Oikonomides, *A Collection of Dated Byzantin Lead Seals.* Washington, D. C., Dumbarton Oaks Research Library and Collection 1986. 175 S. m. zahlr. Abb. – Wird besprochen. A. H.

Kamila Kolodziejczyk, *Sceaux de Faras.* Ét. et Trav. 13 (1983) 193–201. Mit 11 Abb. P. Gr.

I. Barnes, *La région du Bas Danube à la lumière des sceaux byzantins.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 24–26. R. S.

I. Barnea, *Sigilli bizantine inedite din Dobrogea.* Pontica 16 (1983) 263–272 m. Abb. – 7 byz. Siegel aus dem 11. und 12. Jh. A. H.

Dobrila Gaj-Popović, *Olovni pečat cara Justinijana (Ein Bleisiegel K. Justinians I.).* Numizmatičar 3 (1980) 165–169 m. Abb. – Das 1975 gefundene Siegel bezeugt die Rolle der Stadt Zvečan als Grenzfestung. A. H.

N. Oikonomides, *'Ο μέγας δρουγγάριος Εὐστάθιος Κυμινειανὸς καὶ ἡ σφραγίδα του (1099).* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 899–907. A. H.

I. Jordanov, *Les sceaux de deux chefs militaires byzantins trouvés à Preslav: le magistros Léon Melissénos et le patrice Théodorokan.* Byzantinobulg. 8 (1986) 183–189 m. 2 Abb. – Publikation der Siegel mit histor. Kommentar. Das Siegel des Leon zeigt, daß die byz. Herrschaft in dieser Gegend bis 986 dauerte. A. H.

P. A. Yannopoulos, *Un sceau byzantin du stratège de Céphallonie trouvé à Argos.* Bull. Corr. Hellén. 108 (1984) 615–618, 1 Abb. – Bleisiegel des 9. oder 10. Jhs., eines gewissen Menas, Protospatharios und Strategos von Kephallonia. Der Fund des Stücks in Argos läßt sich nicht erklären. M. K.

N. Oikonomides, *Theophylact excubitus and his crowned „portrait": An Italian rebel of the late Xth century?* Δελτ. Χριστ. 'Αρχαιολ. 'Εταιρ. 12 (1984; ersch. 1986) 195–202, 1 Abb. – Porträt auf Bleisiegeln wird hypothetisch mit einem historisch bezeugten Theophylaktos in Unteritalien (980–1000) verbunden. M. K.

D. Cernovodeanu, *Les armes attribuées à la Valachie et à la Moldavie par les armoriaux ouest et centro-européen (XIIIe–XVIe s.).* Bul. Bibl. Române, 12 (16) (Freiburg i. Br. 1985) 177–194. et des ill. placées par erreur entre les pp. 294–295 de la revue! – Elles reposent, selon l'A. sur des sources et des traditions réelles oubliées par la suite. La résistance à l'expansion ottomane en Europe avait attiré l'attention des héraldistes européens du temps sur les deux principautés roumaines. P. Ş. N.

9. EPIGRAPHIK

Jeanne Robert/L. Robert, *Bulletin épigraphique.* Rev. Ét. Gr. 96 (1983) 76–191. A. H.

H. Freis, *Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 247.) – Bespr. von **Corinne Bonnet,** Ét. class. 54 (1986) 109. A. H.

H. W. Pleket/R. S. Stroud (Hrsg.), *Supplementum epigraphicum Graecum 31.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 559.) – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 47 (1985) 863. A. H.

D. Feissel, *Notes d' épigraphie chrétienne (VII).* Bull. Corr. Hellén. 108 (1984) 545–579, 4 Abb. – Inschriften aus Ägypten und Israel, Mailand, Kleinasien und Salamis/Zypern. M. K.

K. G. Holum, *Βοηθεῖν Formulae in Late Antique inscriptions: Another Aspect of Religious Transformation.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 148–149. R. S.

L. Jonnes, *Three Inscriptions from Heracleia Pontica.* Epigr. Anatolica 7 (1986) 97–99. Mit 2 Taf. – Inschrift Nr. 1 betrifft eine Ehreninschrift an Valentinian, Theodosios und Arkadios (383–392). A. Gr.

J. Durliat – A. Guillou, *Le tarif d'Abydos (vers 492).* Bull. Corr. Hellén. 108 (1984) 581–598, 1 Abb. – Die (recht niedrigen) Abgaben sind für die Überprüfung von Lebensmitteltransporten zu entrichten, die für die Hauptstadt bestimmt waren. Eine genauere Datierung als bisher wird vorgeschlagen. M. K.

F. Becker-Bertau (Hrsg.), *Die Inschriften von Klaudiu Polis.* [Inschr. griech. Städte aus Kleinasien, 31.] Bonn, Habelt 1986. XVII, 194 S., Abb., 6 Taf., 2 Ktn. – Darunter auch Inschriften aus spätant., byz. Zeit. A. Gr.

Elsa Gibson, *The „Christians for Christians" inscriptions of Phrygia.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 564.) – Bespr. von **Renate Pillinger,** Wien. Stud. 19 (1985) 260. A. H.

J. Russell, *The Mosaic Inscriptions of Anemurium* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Klasse. Denkschriften, 190 = Ergänzungsbände zu den Tutuli Asiae Minoris, 13.] Wien, Verlag d. Österreich. Akad. d. Wissenschaften 1987 92 S., 1 Bl.; 22 Abb.; 27 Abb. auf Taf. A. H.

D. Kldiašvili, *Hovies (Zeshevis) C'arc'erebi* (Inscriptions from Hovle) (Georgian with Russian summary pp. 70), Mravalt'avi 13 (1986) 64–70. – K. deals with fourteenth century epigraphic material gathered in the church of Tevdore in Hovie. W. D.

A. Lukaszewicz, *A Travesty of Signa Christi Reconsidered.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 201–201. – Zur Deutung der Inschrift ΕΥ ΧΡΩ eines Mosaiks in Apamea (Syrien). R. S.

Y. E. Meimaris, *Sacred Names, Saints, Martyrs and Church Officials in the Greek Inscriptions and Papyri Pertaining to the Christian Church of Palestine.* [Κέντρον Ἑλληνικῆς καὶ Ρωμαϊκῆς Ἀρχαιότητος. Ἐθνικόν Ἵδρυμα Ἐρευνῶν. Μελετήματα, 2.] Athen 1986 (Vertrieb durch E. de Boccard, Paris). XX, 292 S., 1 Karte. – Die 1976 der Hebrew University, Jerusalem, als Diss. vorgelegte Arbeit enthält die byz. Inschriften Palästinas, soweit diese einen der im Titel genannten Namen aufweisen. M. K.

E. Puech, *L' inscription christo-palestinienne du monastère d'el – Quweisme.* Liber annuus Stud. bibl. francisc. 34 (1984) 341–346, 1 Abb., 1 Taf. H. P.

E. Puech, *L'inscription christo-palestinienne d' ʿAyoun Mousa (mont Nebo).* Liber annuus Stud. bibl. francisc. 34 (1984) 319–328. – Inschrift Anfang des 6. Jhs. H. P.

M. E. Stone, *Four Further Armenian Epigraphs From the Sinai.* Journ. Soc. for Armen. Stud. 2 (1985–1986) 73–83 m. 5 Abb. – Ergänzung zu Verf. *Armenian Inscriptions from the Sinai.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 248.) A. H.

B. Hendrickx, *Official Documents written in Greek illustrating the ancient History of Nubia and Ethiopia (3rd century B. C. – 6th century A. D).* [Ἰνστιτοῦτον Ἀφρικανο-ἑλληνικῶν σπουδῶν under the Patronage of the Patriarchate of Alexandria, Egypt, Monumenta Afro-Hellenica, 1.] Johannesburg 1984 90 S. – Edition 16 griechischer Inschriften offiziellen Charakters, mit englisch. Übersetzung und Kommentar; S. 87: Tonlampe mit Resten griechischer Inschrift; S. 88; griech. Inschrift aus Nubia. A. Ch.

B. Hendrickx, *L' inscription chrétienne de Silco. Quelques remarques.* Ἐκκλησιαστικὸς Φάρος 66–67 (1984–85) 124–129. – Hauptsächlich stilistische Bemerkungen zu dieser Inschrift aus dem 5./6. Jh. Im Appendix (S. 127–128) die griechische christliche Inschrift d'Ezma, eines axumitischen Monarchen. A. Ch.

S. K. Brown, *Coptic and Greek. Inscriptions from Christian Egypt. A Brief Review.* The Roots of Egyptian Christianity (cf. supra p. 143) 1986, 26–41. R. B.

A. Daoud – G. Wagner, *Inscriptions latines et grecques de la Société Archéologique d'Alexandrie.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 61 (1985) 209–214. – Auch einige Inschriften aus christlicher Zeit. P. Gr.

St. Jakobielski, *Coptic graffiti from Faras.* Ét. et Trav. 13 (1983) 133–137. P. Gr.

P. J. Sijpesteijn, *„Christians for Christians" Inscription No. 15.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. 62 (1986) 150. P. Gr.

P. J. Sijpesteijn, *A list of names on a piece of bone.* Zeitschr. f. Pap. u. Epigr. (1986) 293–294. – Aus byzantinischer Zeit. P. Gr.

Anna Abramea, *„Ὑδραγωγὸς καὶ ἀρχιτέκτων τῶν ὑδάτων".* Ἀπὸ ἀνέκδοτη Ἀθηναϊκὴ ἐπιγραφή. Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1093–1099 m. 1 Abb. – Zur Inschrift, Epigraph. Museum Athen Inv. Nr. 2221. A. H.

Anna Panagiotu, *Μερικές περιπτώσεις υποκορισμού σε επιγραφές της αρχαίας Μακεδονίας.* Μελέτες για την ελληνική γλώσσα, 1984 (vgl. oben S. 146) 9–28. A. H.

V. Djurić/Anna Tsitouridou, Redaktion: **A. Fourlas/L. Steindorff,** *Namentragende Inschriften auf Fresken und Mosaiken auf der Balkanhalbinsel vom 7. bis zum 13. Jahrhundert.* [Glossar zur frühmittelalterlichen Geschichte im östlichen Europa. Beiheft, 4.] Stuttgart, F. Steiner 1986. XV, 91 S., 1 Faltkarte. – Es geht um eine Zusammenstellung der bereits anderweitig publizierten oder als bestehend registrierten namentragenden Inschriften aus der Zeit vom 7. bis zur Mitte des 13. Jh., wobei K/pel wegen der bereits existierenden entsprechenden Publikationen ausgespart ist. **J. Ferluga** weist in seinem Vorwort mit Recht auf die Nützlichkeit eines solchen Hilfsmittels hin. Darin werden ihm auch die Kritiker des Glossars beipflichten. Ähnlich wie Beiheft 2 ist der Band durch Register erschlossen. – Unverständlich ist mir seit Bestehen dieses Glossars, weshalb es sich immer durch besonders ungewöhnliche Literatursiglen auszeichnen muß. A. H.

V. Velkov, *Frühbyzantinische Inschriften aus Dacia Ripensis.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 881–891 m. 2 Abb. – Zu zwei 1963 u. 1983 entdeckten Inschriften. A. H.

Ćirilski epigrafski spomenici iz Srbije, Crne Gore i Makedonije (Cyrilic-epigraphical Monuments from Serbia, Montenegro and Macedonia). Beograd Narodni muzej 1984, 3–48. – Katalog der Ausstellung von Abgüssen kyrillischer Inschriften vom 12. bis 17. Jh. I. N.

Ch. Tsiparis, *Ostraca Ludensia. (O. Lund.) Ostraka aus der Sammlung des Instituts für Altertumskunde an der Universität zu Lund.* Lund, Tryckbaren 1979. 136 S. Mit 32 Abb. R. S.

R. G. Collingwood†/R. P. Wright (Hrsg.), *The Roman Inscriptions of Great Britain, I. Inscriptions on Stone. Epigraphic Indexes.* Compiled by **R. Goodburn** and **Helen Waugh.** Gloucester, Alan Sutton 1983. XVI S., 1 Bl., 109 S. – Bespr. von **H. Bender,** Germania 63 (1985) 221–222. A. H.

G. Giacomo Pani (Hrsg.), *Inscriptiones Christianae Italiae. 3. Regio IV. Cluviae, Interpromium, Sulmo, Corfinium, Superaequum, Peltuinum, Aveia, Marruvium, Supinum Vicus, Alba Fucens, Carsioli, Amiternum, Interocrium.* Bari, Edipuglia 1986. XXVIII, 66 S., zahlr. Abb. A. Gr.

V. Fiocchi Nicolai (Hrsg.), *Inscriptiones Christianae Italiae. 4. Regio VII. Ager Capenas.* Bari, Edipuglia 1986. XXX, 127 S., zahlr. Abb. A. Gr.

Perséphone Antoniou, *Sur une épigramme byzantine contenue dans le Marcianus Graecus 507.* Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 229–231. – Ein Epigramm des Cod. Marc. gr. 507, nicht vom Schreiber der Hs. stammend. Verf. zeigt sich vertraut mit der θηριακή. A. H.

G. Cuscito, *Studi e ricerche di epigrafia cristiana fra Milano e l'Istria.* Atti e me. della soc. istriana di archel. e storia patria 33 (1985) 45–64. Mit 15 Abb. – Darunter auch Inschriften aus dem 4. Jh. A. Gr.

P. Ippolito Mazzucco, *Un' iscrizione del IV secolo di Santi Apostoli.* Strenna dei Romanisti 1986, 359–367. Mit 4 Abb. – Heute noch sichtbare Inschrift aus der römischen Basilika „SS. XII Apostoli". A. Gr.

A. Jacob, *Le cadran solaire „byzantin" de Taurisano en Terre d'Otrante.* Mél. Ec. Franç. de Rome. Moyen Age – Temps mod. 97 (1985) 7–22, 8 figg. – La meridiana incastrata nel muro sud della chiesa di Santa Maria della Strada (un edificio sacro in stile romanico tardivo) presenta una epigrafe greca (databile al sec. XIV), cui più tardi (difficile precisare quando) fu aggiunta l'indicazione delle ore canoniche latine, espresse però con le rispettive iniziali in caratteri greci (Π = Prima, T = Tertia, C = Sexta ecc.). Giustamente J. osserva che questa meridiana del Salento simboleggia in qualche modo il passaggio definitivo della chiesa cui è applicata dal rito greco al rito latino. E. F.

A. Ferrua, *La pubblicazione delle iscrizioni cristiane antiche di Roma.* Arch. Hist. Pontif. 22 (1984) 357–367. A. H.

10. BYZANTINISCHES RECHT. QUELLEN UND GESCHICHTE

Gisella Bassanelli Sommariva, *L'Imperatore unico creatore ed interprete delle leggi . . .* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 249.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 300–302. A. H.

L. Gabba, *La ristampa del Droit Public Romain di Teodoro Mommsen.* Athenaeum 64 (1986) 245–247. A. H.

P. Silli, *Mito e realtà dell 'aequitas christiana.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 562.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 289–290. A. H.

M. Fuhrmann, *Die Fiktion im römischen Recht.* Funktionen des Fiktiven (München, Fink 1983) 413–415. A. H.

E. K. Banakas, *Law in Patristic Thought: Prolegomena.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 21–22. – Zum Plan einer Erforschung des Begriffs „Recht/Gerechtigkeit" in der patristischen Literatur des 2.–15. Jh. S. T.

M. Marrone, *Istituzioni di diritto romano.* Bd. I: *Ius, fonti, processo.* Bd. II: *Fatti e negozi giuridici, persone e famiglia.* Palermo, Palumbo 1984; 1986. 156 S., S. 157–377. S. T.

P. Kussmaul, *Pragmaticum und lex. Formen spätrömischer Gesetzgebung 408–457.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 566.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 288–289. A. H.

M. Talamanca, *L'esperienza giuridica romana nel tardo-antico fra volgarismo e classicismo.* Le trasformazioni della cultura nella tarda antichità. [Atti del Convegno tenuto a Catania, Università degli Studi, 27 sett. – 2 ott. 1982] (Roma 1985) 27–70. S. T.

N. Oikonomides, *Law, Byzantine.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 390–393. A. H.

J. Dusa, *Concepts of Justice in Slavic, Byzantine and Roman Law.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 100. R. S.

K. H. Maksoudian, *Law, Armenian.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 388–390. A. H.

T. F. Ruiz, *Law, Spanish.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 518–524. A. H.

D. H. Kaiser, *Law, Russian (Muscovite), 1300–1500.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 506–512. A. H.

G. Ries, *Prolog und Epilog in Gesetzen des Altertums.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 562.) – Bespr. von **P.-M. Bogaert,** Muséon 99 (1986) 357. A. H.

P. I. Zepos†, *Ἡ βυζαντινὴ νομικὴ παιδεία κατὰ τὸν Ζ' αἰῶνα.* BYZANTION 2 (vgl. oben S. 138) 735–749. – Auf der Grundlage von späteren Zeugnissen versucht Verf. das Wesen des Rechtsunterrichts im 7. Jh. zu bestimmen, sowohl im Rahmen der seiner Meinung nach weiter bestehenden Rechtsschule als auch innerhalb der juristischen Berufsorganisationen. S. T.

T. Kuehn, *Law, Schools of.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 512–517. A. H.

I. P. Medvedev, *Pravovoe obrazovanie v Vizantii kak komponent gorodskoj kultury* (Der Rechtsunterricht in Byzanz als Komponente der städtischen Kultur). Gorodskaja kultura, Srednevekov'e načalo novogo vremeni, hrsg. von **V. I. Rutenburg** (Leningrad 1986) 8–26. S. T.

G. Cosi, *L'avvocato e il suo cliente. Appunti storici e sociologici sulla professione legale.* Materiali per una storia della cultura giuridica 16 (1986) 3–73. – I. Breve storia della professione forense – II. L'avvocato e la società – III. L'avvocato, il cliente e la legge. A. H.

Fany Milkova, *La „Loi pour juger les gens" premier loi écrite bulgare et slave.* Rev. hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 65–69. – Verf. bietet eine Übersicht der Argumentation zur Unterstützung der bulgarischen These. S. T.

N. van der Wal, J. H. A. Lokin, *Historiae iuris graeco-romani delineatio.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 563.) – Bespr. von **L. Burgmann,** Rechtshist. Journal 5 (1986) 34–36. S. T.

L. Burgmann/Marie-Theres Fögen/A. Schminck (Hrsg.), *Cupido Legum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 250.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 306–307. A. H.

D. Simon (Hrsg.), *Fontes Minores VII.* [Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte, 14.] Frankfurt a. M., Löwenklau-Gesellschaft 1986. XIV, 354 S. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. S. T.

T. Honoré, *Emperors and Lawyers.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 567). – Bespr. von **F. De Marini Avonzo,** Iura 33 (1982; ersch. 1985) 194–201. S. T.

U. Vincenti, *Note sull' attività giudiziaria del Senato dopo i Severi.* Labeo 32 (1986) 55–67. – Unter Heranziehung der Rechtsquellen des 4.–6. Jh. S. T.

T. Mayer-Maly, *Contra bonos mores.* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 151–167. – Zur Funktion der guten Sitten als gesellschaftlich anerkannter Verhaltensordnung – auch in der frühbyz. Zeit. S. T.

R. Brósz, *Die Rolle der Gewohnheit (des Gewohnheitsrechts) im Laufe der Entfaltung und Entwickelung der longi temporis praescriptio(nes).* Studia Pólay (vgl. oben S. 141) 141–165. – Die Entwicklung während der Regierungszeit Justinians wurde auch berücksichtigt. S. T.

W. Turpin, *The Law Codes and Late Roman Law.* Rev. intern. d. droits de l'Ant. 32 (1985) 339–353. – Zum Einfluß der Gesetzgebung Konstantins d. Gr. auf die theodosianische Kodifikation. S. T.

D. Liebs, *Unverhohlene Brutalität in den Gesetzen der ersten christlichen Kaiser.* Röm. Recht in der europ. Tradition (vgl. oben S. 141) 89–116. – Die deutliche Verschärfung der Strafen in den Gesetzen zwischen 315 und 458 ist meistens auf persönliche Motive der jeweiligen Kaiser in Zusammenhang mit der neuen Sinngebung des Kaisertums seit dem 4. Jh. zurückzuführen. S. T.

G. L. Falchi, *Sui „Fragmenta berolinensia" incerti auctoris „De iudiciis".* Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 189–214. – Nach Ansicht des Verf. gehören sie der konstantinischen bzw. der nachkonstantinischen Zeit. S. T.

M. Lauria, *„Lex Dei".* Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 257–275. – Verf. behandelt die Mosaische Gesetzgebung in der *Collatio legum Mosaicarum et Romanarum* und in anderen Rechtsquellen. S. T.

Růžena Dostálová, *Τινὸς τὸ Ἑλληνίζειν. Controverse au sujet du legs de l' antiquité au 4e siècle.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 179–183. A. H.

Siegrid Weber, *Die Leges Barbarorum aus germanischer, römischer und byzantinischer Sicht. Ein Beitrag zu ihrer historischen Analyse.* From Late Antiquity to Early Byzantium (vgl. oben S. 147) 167–171. A. H.

G. G. Archi, *La legislazione giustinianea, opera di cultura o creazione giuridica?* (A proposito di G. Lanata, Legislazione e natura nelle novelle di Giustiniano). Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 423–448. S. T.

L. Lombardi Vallauri, *Christliches und Romanistisches als Prinzipien Europäischer Rechtsgeschichte.* Röm. Recht in der europ. Tradition (vgl. oben S. 141) 339–354. – Hervorzuheben ist die Ansicht des Verf., daß das justin. Corpus iuris ein erster Romanismus in einer nicht-römischen Gesellschaft war, d. h. ein christlich-byzant. Romanismus, also vielleicht ein nicht-europäischer, in jedem Fall aber ein gegenüber der Klassik „unreiner" Romanismus. S. T.

S. Puliatti, *Ricerche sulla legislazione ‚regionale' di Giustiniano.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 251.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 298–300. A. H.

H. Hausmaninger, *Subtilitas iuris.* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 59–72. – Nach Ansicht des Verf. wird das Bewußtsein für die politische Legitimationswirkung des Rechtes und seiner *subtilitas* am deutlichsten bei Justinian. S. T.

G. Dolezalek (unter Mitarb. von **L. Mayali**), *Repertorium manuscriptorum veterum Codicis Iustiniani.* [Ius commune. Sonderhefte, 23: Repertorien zur Frühzeit der gelehrten Rechte.] Frankfurt a. M., Klostermann 1985. 2 Bde. XI, 1089. 3 Mikrofiches. – Das Werk enthält die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zur Untersuchung der Glossierungen zum Codex. S. T.

R. Bonini, *Ricerche sulla legislazione giustinianea dell'anno 535* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 566.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 297–298. A. H.

G. Härtel, *Einige Betrachtungen zur Sanctio pragmatica pro petitione Vigilii vom 13. 8. 554 und zur am 13. 4. 534 an Belisar erlassenen Sanctio pragmatica.* Studia Pólay (vgl. oben S. 141) 213–218. – Dem Vergleich der beiden Texte wird eine kursorische Darstellung der Funktion der pragmatischen Sanktionen vorausgeschickt. S. T.

D. Daube, *Turpitude in Digest 12.5.5.* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 33–38. A. H.

A. Guarino, *Iusculum iuris.* Neapel, Jovene 1985. 306 S. – Es handelt sich um eine Sammlung von kleinen Aufsätzen. U. a. auf S. 38–53: Lo spetro dei Digesti. S. 190–194: Giustiniano „interpolante se stesso"? S. 277–284: „Consuetudo micandi". (Zum Edikt des Stadtpräfekten L. Turcius Apronianus im J. 362/363.) S. T.

T. Honoré, *The Authorship of Interpolations in the Digest: A Study of „licet ... attamen".* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 97–117. – Die meisten Interpolationen scheinen in der Phase des Exzerpierens gemacht zu sein. Am aktivsten war wohl Tribonian. Stilistische Unterschiede erlauben Zuweisungen an andere Interpolatoren. A. H.

Le Pandette di Giustiniano. Storia e fortuna di un codice illustre. Due giornate di studio, Firenze, 23–24 giugno 1983. [Accademia Toscana di Scienze e Lettere „La Colombaria". Studi, 76.] Florenz, Olschki 1986. 216 S. – Der Band enthält nach einem Vorwort von **F. Adorno** und **G. Archi** folgende Beiträge: **G. G. Archi,** *Sanctissimum Templum Iustitiae* (S. 11–36); **S. Caprioli,** *Visite alla Pisana* (S. 11–36); **S. Caprioli,** *Visite alla Pisana* (S. 37–98); **E. Spagnesi,** *La „Litter a Florentina": Miti e documenti* (S. 99–130); **P. Fiorelli,** *Le Pandette dal palazzo alla Libreria* (S. 131–142); **G. Gualandi,** *Per la storia della Editio Princeps delle Pandette Florentine di Lelio Torelli* (S. 143–198); **F. Wieacker,** *Mommsens Digestorum editio maior: Aspekte und Aporien* (S. 199–214). A. H.

Mariagrazia Bianchini, *Una disposizione giustinianea contro i tentativi di sottrarsi alla curialis condicio: Nov. 38.6.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 35. R. S.

Ph. Mayerson, *The Beersheda Edict.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 64 (1986) 141–148. – Verf. beweist, daß vier bereits edierte Inschriften in bezug auf die Palaestina Tertia Bruchstücke eines justin. Edikts darstellen, das im J. 536 oder kurz danach in Ausführung von Nov. 103 erging. S. T.

Anna Maria Bartoletti Colombo, *Lessico delle Novellae di Giustiniano nella versione dell'Authenticum. I: A–D.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 565.) – Bespr. von **Mariagrazia Bianchini,** Maia 37 (1985) 296–298; von **Karla Stloukolová,** Byzantinosl. 47 (1986) 217–219. A. H.

Anna Maria Bartoletti Colombo, M. Amelotti, P. Silli, *Vocabolario delle costituzioni greche e latine di Giustiniano.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 29–30. – Bericht über ein Unternehmen an der Universität Florenz. R. S.

Marianne Meinhart, *Möglichkeiten der Erfassung der Eigennamen in den Digesten.* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 183–199. – Verf. stellt die Voraussetzungen für die Anfertigung eines Namenverzeichnisses fest. S. T.

Giuliana Lanata, *Legislazione e natura nelle Novelle giustinianee.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 565.) – Bespr. von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 302–304. A. H.

D. Simon, *Paratitla Athanasii.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 141–159. – Bemerkungen zu dem Ursprung, dem Wesen und der Funktion der Paratitla im Novellensyntagma des Athanasios. S. T.

D. Simon, *Das Novellenexemplar des Athanasios.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 117–140. – Nach eingehender Analyse des Novellensyntagma kommt Verf. zum Ergebnis, daß die von Athanasios benutzte Vorlage von der uns überlieferten Collectio 168 Novv. im wesentlichen nicht abwich. S. T.

S. Troianos, *Θεόδωρος ὁ Σχολαστικὸς ἢ Ἑρμοπολίτης.* Παγκ. βιογρ. λεξικό 4 (1985) 65. – Rechtsgelehrter, Ende 6. Jh. S. T.

L. Margetic, *Il νόμος γεωργικός – Tappa importante nell'evoluzione del diritto romano-bizantino.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 211–212. – Verf. macht auf die Verwandtschaft zwischen den Regelungen des Nomos Georgikos und denjenigen der unter den Germanen im 6. Jh. entstandenen westlichen Kompilationen des röm. Rechts aufmerksam. S. T.

H. Melovski, *Vidovi na otpor spored Zemjodelskiot zakon* (Forms of Resistance according to the Agricultural [sic!] Law) (slavomaked. mit engl. Zsfg.). Istorija – spisanie na Sojuzot na druš vata na istoričarite na SR Makedonija 20/2 (1984) 185–196. – Nach der Anführung der bekannten Daten über das Bauerngesetz, faßt Verf. einen phantastischen Schluß zusammen, und zwar, daß die einem Vermögen zugefügten Schäden, für die die verschiedenen Strafen verhängt werden, ein Ergebnis der Unzufriedenheit der Dorfbevölkerung mit der ungleichen Lage einzelner ihrer Kategorien vor dem Gesetz darstellen. Spärliche Kenntnis der relevanten Fachliteratur. Lj. M.

S. Puliatti, *Ricerche sulle novelle di Giustino II.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 251.) – Bespr. von **F. Goria,** Studia et doc. hist. et iuris 51 (1985) 595–612. S. T.

L. Burgmann (Hrsg.), *Ecloga. Das Gesetzbuch Leons III. und Konstantinos' V.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 566.) – Bespr. von **I. P. Medvedev,** Viz. Vrem. 46 (1986) 221–224. S. T.

S. Leder (Hrsg.), *Die arabische Ecloga.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 252.) – Bespr. von **J. Grand'Henry,** Muséon 99 (1986) 375–376; von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 332–333. A. H.

K. Fledelius, *Competing Mentalities: The Legislator Leon VI At Work.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 116–117. – Aus dem Vergleich der leonischen Novellen zu dem justin. Recht, den hl. Kanones, der vorangegangenen Kaisergesetzgebung, dem Gewohnheitsrecht und dem *ius naturalis* schließt Verf., daß die Novellen nur die Entwicklung des älteren Rechts ohne größere Abweichungen darstellen. S. T.

L. Burgmann, *Neue Zeugnisse der Digestensumme des Anonymos.* Fontes Monores VII (vgl. oben S. 302) 101–116. – Aus Cod. Vind. iur. gr. 2. Gleichzeitig ein Beitrag zu den Quellen der Epanagoge aucta. S. T.

K. Pennington, *Law Codes: 1000–1500.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 425–431. A. H.

N. Oikonomides, *The „Peira" of Eustathios Romaios: An Abortive Attempt to Innovate in Byzantine Law.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 169–192. – Aus der aspektreichen Abhandlung sind hervorzuheben die Zusammenstellung der Daten zu Eustathios' Karriere, die Beschreibung des Aufbaus der Peira und die Behandlung methodischer und organisatorischer Probleme von Rechtsfindung und Justizsystem des 10. und 11. Jh. Die Abfassung der Peira durch einen Schüler des Eustathios sieht Verf. als erfolglosen Versuch, in Byzanz neue, den Realitäten besser angepaßte rechtliche Konzepte einzuführen. S. T.

D. R. Reinsch, *Eustathios Rhomaios' Opusculum über das Hypobolon.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 239–252. – Neue kritische Edition. S. T.

Kalliope. A. Mpurdara, *Καθίωσις καὶ τυραννὶς κατὰ τοὺς μέσους βυζαντινοὺς χρόνους, 1056–1081.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 567.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 313–314. A. H.

C. Donahue, Jr., *Law, Civil – Corpus Iuris, Revival and Spread.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 418–425. A. H.

D. Simon, *Byzantinische Provinzialjustiz.* B. Z. 79 (1986) 310–343. A. H.

St. Perentidis, *L'empereur né le jour de Pâques. Michel IX Paléologue et la date de la Synopsis minor.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 253–257. – Unter Heranziehung von literarischen Quellen beweist Verf., daß die *Synopsis minor* in die Regierungszeit Michaels IX. zu datieren ist. S. T.

Marie-Theres Fögen, *Hexabiblos aucta. Eine Kompilation der spätbyzantinischen Rechtswissenschaft.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 259–333. – Verf. stellt eine um das J. 1400 entstandene und in den Codd. Vat. gr. 851 und Par. gr. 1355 überlieferte Rechtssammlung vor, die wegen der Fülle von Zusätzen aus älteren Rechtsbüchern und -kompendien für die Überlieferungsgeschichte der byzant. Rechtstexte von großer Bedeutung ist. S. T.

A. Papagionnopulos, *Νομικές σπουδές στη Θεσσαλονίκη του 14ου αιώνα – Κωνσταντίνος Αρμενόπουλος* (mit franz. Zsfg.). Η Θεσσαλονίκη 1 (1985) 311–323, 4 Taf. – Im Gegensatz zum übrigen byz. Reich blüht in der ersten Hälfte des 14. Jhs. die Rechtswissenschaft in Thessalonike, wo Armenopulos die „Hexabiblos" herausgibt. M. K.

J. N. Ščapov, *K izučeniju rannich slavjanskich perevodov vizantijskich pamjatnikov prava. Slavjanskaja èkloga i problema ee vozniknovenija.* (Zur Erforschung früher slavischer Übersetzungen byz. Rechtsdenkmäler. Die slavische Ecloga und das Problem ihrer Entstehung) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 310–311. R. S.

D. Gkines †, N. Pantazopulos, *Νομοκάνων Μανουὴλ νοταρίου τοῦ Μαλαξοῦ τοῦ ἐκ Ναυπλίου τῆς Πελοποννήσου.* [Νόμος. Ἐπιστ. Ἐπετ. τοῦ Τμήματος Νομικῆς τῆς Σχολῆς Νομικῶν καὶ Οἰκον. Ἐπιστημῶν τοῦ Ἀριστοτ. Πανεπιστ. Θεσσαλονίκης, 1.] Thessalonike 1985. VIII, 560 S. – Kritische Edition der im J. 1562 angefertigten volkssprachlichen Übersetzung des Rechtsbuches mit einer Übersicht der handschriftlichen Überlieferung und der benutzten Manuskripte. Die Prolegomena und die Indices sollen demnächst getrennt erscheinen. S. T.

F. Biffi (Hrsg.), *I diritti fondamentali della persona umana e la libertà religiosa.* Atti del V Colloquio Giuridico (8–10 marzo 1984). „*Utrumque Ius*". [Collectio Pontificiae Universitatis Lateranensis, 12.] Rom, Pontificia Univers. Lateranese 1985. 794 S., 1 Bl. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **G. Lombardi**, *L'editto di Milano del 313 e la laicità dello stato* (S. 23–33; vgl. auch B. Z. 79 [1986] 255.); **G. G. Archi**, *Interferenze tra Cristianesimo e Impero Romano* (S. 317–323); **P. Frezza**, *Il consenso politico nel mondo antico, dall'età classica alla tarda antichità romano-cristiana* (S. 325–330); **G. Crifò**, *Cristianesimo, diritto romano, diritti della personalità: una rilettura* (S. 331–338); **Marta Sordi**, *Pax deorum e libertà religiosa* (S. 339–345); **G. L. Falchi**, *Osservazioni sul fondamento e sul contenuto del diritto di libertà religiosa nel Codice Teodosiano* (S. 347–359); **C. Capizzi**, *Per uno studio sui „diritti umani" e sulla „libertà religiosa" in epoca bizantina* (S. 363–366); **Maria Pia Baccari**, *Variazioni semantiche in tema di „Exorcista". CTh. XII,1, 121 e D. 50. 13. 1. 3* (S. 367–377); **G. L. Falchi**, *Osservazioni sul fondamento ideologico della collocazione della materia ecclesiastica nel Codice di Giustiniano e nei Basilici* (S. 379–382); **G. Fedalto**, Le crociate: un abuso dei diritti altrui (S. 383–389). A. H.

G. Michaelides-Nuaros, *Οἱ ἀντιλήψεις γιὰ τὸ δίκαιο πόλεμο στὴν ἑλληνικὴ ἀρχαιότητα, στὸ Βυζάντιο καὶ στὴ σύγχρονη ἐποχή.* Πρακτικὰ Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν 59 (1984) 387–406. A. Ch.

D. Seremetis, *The Notarios in the Byzantine Society.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 315–317. – Eine Übersicht der Gesetzgebung hinsichtlich der Tätigkeit der Notarioi in der byzant. und postbyzant. Zeit. S. T.

Helen Saradi-Mendelovici, *Droit romain et pratiques nouvelles dans le notariat byzantin.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 306–307. – Verf. behandelt die Bestätigung der byz. Privaturkunden durch die staatliche Behörde bzw. durch einen kirchlichen Würdenträger, welche die röm. *insinuatio* ersetzte. S. T.

H. Hanisch, *La defensa de la libertad en el derecho romano.* Rev. de estud. historico-juridicos 9 (1984) 13–40. – Die Untersuchung reicht bis Justinian. S. T.

H. Horstkotte, *Individualistische Züge in der spätrömischen Rechts- und Gesellschaftsordnung.* Hist. Jahrb. 106 (1986) 1–22. – Nach Ansicht des Verf. wurden „im Familien- und Steuerrecht herkömmliche Zwangsbindungen des einzelnen in spätrömischer Zeit eingeschränkt bzw. aufgelöst". S. T.

A. M. Rabello, *La conversione di Reccaredo al cattolicesimo (587) e le sue ripercussioni sulla condizione giuridica degli Ebrei.* Index (o. J., ersch. 1985) 377–390. S. T.

K.-H. Ziegler, *Lösegeld-Probleme im römischen Privatrecht.* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 381–393. – Die justin. Novellengesetzgebung (Novv. 111 u. 115) wurde auch berücksichtigt. S. T.

F. M. de Robertis, *La responsabilità contrattuale nel sistema della grande compilazione.* 2 Bde. Bari, Cacucci 1982–1983. XI, 1107 S. – Bespr. von **C. A. Cannata**, Iura 33 (1982, ersch. 1985) 174–192. S. T.

Jane Bishop, *The Right to Change Jobs in Byzantium.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 38. – Die frühbyzant. Rechtsquellen lassen im Prinzip die Freiheit der Berufswahl zu. Bei den Fällen, in welchen das Recht eine verbindliche Dienstleistung vorschreibt, handelt es sich nach Ansicht der Verf. um munera. S. T.

L. Marra, *La repressione legale del suicidio. Analisi e sviluppo della ricostruzione Durkheimiana.* Materiali per una storia della cultura giuridica 16 (1986) 129–176. – Auch zu Codex und Digesten. A. H.

W. E. Voss, *Der Grundsatz der „ärgeren Hand" bei Sklaven, Kolonen und Hörigen.* Röm. Recht in der europ. Tradition (vgl. oben S. 141) 117–184. – Verf. vertritt die These, daß das Statusrecht der niederen

Stände Kontinentaleuropas im Mittelalter sich im wesentlichen auf spätantikes Kolonenrecht gründete, wobei er auf die diesbezügliche Gesetzgebung von Konstantin d. Gr. bis Justinian eingeht. S. T.

Mariagrazia Bianchini, *Provvidenze costantiniane a favore di genitori indigenti: per una lettura di CTh. 11.27.1–2.* Annali della Fac. di Giurisprudenza di Genova 20 (1984–85) 23–48. – Verf. behandelt die Stellen C. Th. 11.27.1–2 zur öffentlichen Kinderfürsorge. S. T.

P. Voci, *Storia della „patria potestas" da Costantino a Giustiniano.* Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 1–72. S. T.

W. V. Harris, *The Roman Father's Power of Life and Death.* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 81–95. – Nimmt auch Bezug auf Digesten-Stellen. A. H.

C. Castello, *Remarques sur des cas concernant le début du iustum matrimonium.* Rev. intern. d. droits de l'Ant. 32 (1985) 237–246. – Unter Heranziehung von byzant. Rechtsquellen (u. a. Bas. 29.1.65) stellt Verf. fest, daß in der Prinzipatszeit „aucune forme solenelle de célébration des iustae nuptiae n'est imposée ad substantiam". S. T.

R. Astolfi, *La Lex Iulia et Papia.* 2ª edizione interamente rifatta. Padova, CEDAM 1986. XIV, 391 S. S. T.

K. G. Pitsakes, *Τὸ κώλυμα γάμου λόγῳ συγγενείας ἑβδόμου βαθμοῦ ἐξ αἵματος στὸ Βυζαντινὸ δίκαιο.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 253.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 318–319. A. H.

P. L'Huillier, *Novella 89 of Leo the Wise on Marriage: An Insight into its Theoretical and Practical Impact.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 184–186. – Zu der Frage, inwieweit N. 89 eine Neuregelung im byzant. Eherecht darstellt, meint Verf., daß sie in der byzant. Kanonistik als Beispiel der „Vereinbarung" zwischen Staat und Kirche auf diesem Gebiet gilt. S. T.

D. Simon, *Das Ehegüterrecht der Peira. Ein systematischer Versuch.* Fontes Minores VII (vgl. oben S. 302) 193–238. – Kritische Analyse der in der Peira (insbes. in den Titeln 24 und 25) enthaltenen Gerichtsurteile und Gutachten. S. T.

R. Zimmermann, *„Cy-près".* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 395–415. – Auf der Grundlage der Digestenstelle 33.2.16 behandelt Verf. das Kaiserrecht über die letztwilligen Verfügungen zugunsten von Wohltätigkeitsanstalten. S. T.

G. V. Semenčenko, *Vizantijskoe pravo i oformlenie russkich zaveščanij XIV–XV vv.* (Das byzantinische Recht und die Abfassung russischer Testamente des 14.–15. Jh.) Viz. Vrem. 46 (1986) 164–173. S. T.

B. Albanese, *Le situazioni possessorie nel diritto privato romano.* [Pubbl. del Seminario giuridico del' Univ. di Palermo.] Palermo 1985. 191 S. – Bespr. von **F. Gallo,** Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 572–578. S. T.

Kl.-P. Matschke, *Grund- und Hauseigentum in und um Konstantinopel in spätbyzantinischer Zeit.* Jahrb. f. Wirtschaftsgesch. 1984/IV, 103–128. – Verf. behandelt die Verhältnisse, die die Herausbildung eines besonderen städtischen Bodenrechts beeinflußt haben. S. T.

F. Lucrezi, *La „tabula picta" tra creatore e fruitore.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 254.) – Bespr. von **T. Mayer-Maly,** Labeo 32 (1986) 78–82. S. T.

H. Kupiszewski, *Antichrese und Nutzpfand in den Papyri.* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 133–149. – Bei der Behandlung der Kombination von Antichrese und Pfand zog Verf. auch frühbyz. Papyri heran. S. T.

Éva Jakab, *Vom sequestrum der legis actiones bis zum verbindlichen „Gerichtsdeposit" des Prozeßgegenstandes.* Studia Pólay (vgl. oben S. 141) 235–243. – Die von Justinian eingeführten Änderungen wurden auch berücksichtigt. S. T.

G. Wesener, *Sondervermögen und Sondererbfolge im nachklassischen römischen Recht (bona materna, bona paterna und bona nuptialia).* Iuris professio (vgl. oben S. 140) 331–346. – Die einschlägige Problematik wird bis einschl. Justinian behandelt. S. T.

B. W. Frier, *Tenant Remedies for Unsuitable Conditions Arising After Entry. A Roman Law Perspective on Modern American Common Law.* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 65–79. A. H.

U. Vincenti, *„Ante sententiam appelari potest". Contributo allo studio dell'appelabilità delle sentenze interlocutorie nel processo romano.* [Pubbl. della Fac. di Giurisprudenza dell'Univ. di Padova, 102.] Padova, CEDAM 1986. VIII, 148 S. – Bis einschließlich Justinian. S. T.

N. Scapini, *Sulla presunta immediata efficacia esecutiva della confessione giudiziale nel diritto giustinianeo.* Studi in onore di U. Gualazzini Bd. III. [Univ. di Parma. Pubbl. della Fac. di Giurisprudenza, 49/3.] (Mailand, Giuffrè 1986) 257–295. – Identisch mit dem 1. Kapitel des B. Z. 77 (1984) 484 angezeigten Buches (= La confessione etc.). S. T.

P. B. H. Birks, *A New Argument for a Narrow View of Litem suam facere.* Tijdschr. voor Rechtsgesch. 52 (1984) 373–387. A. H.

Mariagrazia Bianchini, *Cadenze liturgiche e calendario civile fra IV e V secolo. Alcuni considerazioni.* Atti dell'Accademia romanistica costantiniana. VI Convegno internazionale (1986) 241–263. Sonderdr. – Verf. behandelt die Entwicklung der Kaisergesetzgebung des 4. u. 5. Jh. hinsichtlich der gerichtsfreien Tage. S. T.

P. Bajory, *Beweisaufnahme im römischen Recht.* Studia Pólay (vgl. oben S. 141) 41–56. – Verf. behandelt das Thema unter Heranziehung der justin. Rechtsquellen. S. T.

J. Sondel, *Elemente des römischen Rechts im altpolnischen Stadtstrafrecht.* Archiv. iurid. Cracoviense 18 (1985) 79–105. – Durch eingehende Vergleiche konnte Verf. den Einfluß der justin. Kodifikation auf die sog. Revisionen des Kulmischen Rechts (Jus Culmense) feststellen. S. T.

L. Musselli, *Imputabilità e responsabilità penale nella patristica del IV e V secolo.* Diritto, persona e vita sociale. Scritti in memoria di O. Giacchi I. [Pubbl. della Università Cattolica del Sacro Cuore. Sc. giur., 6/I.] (Mailand, Vita e pensiero 1984) 127–136. S. T.

D. Manfredini, *Qui commutant cum feminis vestem.* Rev. intern. d. droits de l'Ant. 32 (1985) 339–353. – Verf. behandelt die Stelle C. Th. 9.7.6. S. T.

Calliope A. Bourdara, *Le dossier de Sainte Euphémie: Quelques aspects juridiques.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 43. – Durch den Vergleich der in mehreren, aus verschiedenen Perioden stammenden hagiographischen Quellen enthaltenen *passiones* der hl. Euphemia stellt Verf. die Unterschiede zwischen dem römischen und dem byzant. Recht hinsichtlich des Strafverfahrens fest. S. T.

T. Spagnuolo Vigorita, *Exsecranda pernicies – Delatori e fisco nell' età di Costantino.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 569.) – Bespr. von **Cornelia Cogrossi,** Aevum 60 (1986) 162–164; von **Maria Rosa Cimma,** Stud. Rom. 33 (1985) 290–292; von **J. A. Straus,** Ét. class. 54 (1986) 214. A. H.

H. Ankum, *La captiva adultera. Problèmes concernant l' accusatio adulterii en droit romain classique.* Rev. intern. d. droits de l'Ant. 32 (1985) 153–205. – Unter Heranziehung der einschlägigen justin. Rechtstexte. S. T.

T. Mayer-Maly, *Ducente Fortuna.* Studies in Roman Law (vgl. oben S. 138) 141–146. – Zur Verbreitung magischer Praktiken und Riten bei Schatzfunden. A. H.

J. Gaudemet, *Les Sources du droit de l'Eglise en Occident du IIe au VIIe siècle.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 569.) – Bespr. von **M. Metzger,** Rev. sciences relig. 60 (1986) 119–120; von **R. Ombres,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 304; von **P. V.,** Rev. Bénédict. 95 (1985) 358; von **O. Bucci,** Apollinaris 58 (1985) 405–407. A. H.

Elisabeth Herrmann, *Ecclesia in Re Publica. Die Entwicklung der Kirche von pseudo-staatlicher zu staatlich inkorporierter Existenz.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 484.) – Bespr. von **J. Martin,** Gnomon 58 (1986) 76. A. H.

L. de Giovanni, *Il libro XVI del Codice Teodosiano. Alle origini della codificazione in tema di rapporti Chiesa-Stato.* [Κοινωνία – Collana di studi e testi a cura dell'Associazione di studi tardoantichi, 10.] 2a edizione. Neapel, D'Auria 1985. 185 S. S. T.

L. de Giovanni, *Ortodossia, eresia, funzione dei chierici. Aspetti e problemi della legislazione fra Teodosio I e Teodosio II.* Index 12 (o. J., ersch. 1985) 391–404. S. T.

J. Meyendorff, *Law, Canon: Byzantine.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 394–395. A. H.

J. Erickson, *The ,oikonomia' of orders in Byzantine Canon Law.* Proceedings of the Sixth International Congress of Medieval Canon Law, Berkeley, California, 28 July – 2 August 1980 [Monumenta Iuris Canonici. Series C: Subsidia, 7.] (Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana 1985) 259–270. A. H.

K. H. Maksoudian, *Law, Canon: Armenian.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 393–394. A. H.

Eleutheria Papagianne, *„Κληρικὸς ἐγγύας διδοὺς καθαιρείσθω".* Ἔρευνα γιὰ τὴν παράδοση καὶ συμβολὴ στὴν ἑρμηνεία τοῦ κανόνα *20 τῶν Ἀποστόλων.* Χριστιανός 25 (1986) 3–16. – Verf. behandelt das kanonische Verbot der Bürgschaftserklärung der Kleriker. S. T.

E. Dovere, *L' Ἐγκύκλιον Βασιλίσκου. Un caso di normativa imperiale in Oriente su temi di dogmatica teologica.* Stud. et doc. hist. et iuris 51 (1985) 153–188. S. T.

Sp. Troianos, *Ἰωάννης Γ' Σχολαστικός.* Παγκ.βιογρ.λεξικό 4 (1985) 161–162. S. T.

J. A. Fuentes Alonso, *El divorcio de Constantino VI y la doctrina matrimonial de San Teodoro Estudita.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 256.) – Rec. de **F. H(alkin),** Anal. Boll. 103 (1985) 421; de **V. Roisel,** Nouv. rev. théol. 108 (1986) 609. A. F.

I. M. Konidares, *Νομικὴ θεώρηση τῶν μοναστηριακῶν τυπικῶν.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 256.) – Bespr. von **K. G. Pitsakes,** Ἑλλην.Δικαιοσύνη 26 (1985) 825–827; **A. Marinos,** Χριστιανός 25 (1986) 94–96; **G. A. Pules,** Ἀρμενόπουλος 40 (1986) 378–380; **E. Theodoru,** Θεολογία 57 (1986) 257–258; **S. Troianos,** Νομ. Βῆμα 34 (1986) 295–299. S. T.

I. M. Konidares, *Τὸ δίκαιον τῆς μοναστηριακῆς περιουσίας ἀπὸ τοῦ 9ου μέχρι τοῦ 12ου αἰῶνος.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 256.) – Bespr. von **P. E. Pieler,** Jahrb. Österr. Byzant. 36 (1986) 353–354; von **P. E. Pieler,** B. Z. 80 (1987) 114–115. S. T.

K. G. Pitsakes, *Ὁ „πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως" (!) Κωνσταντῖνος Ἀρμενόπουλος καὶ ὁ Νομοκάνων τοῦ Μανουὴλ Μαλαξοῦ* (mit franz. Zsfg.). Πελοποννησιακά 16 (1985–86) 634–642. – Der Fehler im Atheniensis Bibl. Nat. 2360, wo Armenopulos mit dem Patriarchen Tarasios (8./9. Jh.) gleichgesetzt wird (hierzu N. J. Pantazopulos, vgl. B. Z. 46 [1953] 508), geht in Wirklichkeit auf eine Unachtsamkeit des Kopisten zurück, der Kap. 523 des Nomokanon des Malaxos mit Armenopulos vermischte. M. K.

C. G. Pitsakis, *Un problème mineur de prosopographie „juridique" byzantine: Le „bienheureux Jean" de l'Epitome Canonum.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 265–267. – Im „glückseligen Johannes", der in den Scholien der *Epitome Canonum* des Konstantin Armenopulos mehrfach zitiert wird, erkannte Verf. den bekannten Kommentator des Johannes Klimax Elias von Kreta. S. T.

P. Konortas, *Les rapports juridiques entre le Patriarcat orthodoxe de Constantinople et l'Empire ottoman (1453–1600): problèmes d'approche.* [Maison des Sciences de l'Homme], Questions et débats sur l'Europe centrale et orientale, n°4, Paris, déc. 1985, 149–188. – Excellente entrée en scène d'un jeune byzantiniste, dont on attend avec une légitime impatience la publication de sa thèse *(Le Patriarcat de Constantinople et l'administration ottomane, 1453–1600: relations juridiques et politiques).* Ici, l'A. systématise des informations tirées de sources grecques, turques, orientales, occidentales permettant de saisir les rouages des rapports entre la Porte et le patriarcat oecuménique. A la p. 156 il accuse un peu vite, et injustement à mon avis, les princes roumains de s'être *fortement immiscés* dans les affaires dudit patriarcat: ne perd-il pas par là le sens réel de leur rôle de protecteurs de la plus haute des institutions de l'Orthodoxie dont ils assumaient les dettes? Leur reprocher d'avoir posé en successeurs des basileis n'est-ce point perdre de vue que les Grecs eux-mêmes, à Constantinople comme à l'Athos et ailleurs, les y poussaient, dans leur nostalgie d'un empereur allant de pair avec l'Eglise, ainsi que K. le rappelle p. 149 en citant les remontrances du patriarche Antoine IV au grand prince de Russie? Aussi l'A. devrait-il peut-être relire les ouvrages de N. Iorga et de même les articles de D. Nastase et les miens sur cette question. Dans la liste des patriarches de Constantinople, deux curieuses omissions (p. 183): les noms de Joachim Ier et de Pacôme Ier. L'un ne fut pas reçu en Moldavie par le prince Bogdan (poussé, je pense, par le métropolite Georges Ier et s'en vint mourir „de honte et de colère" en Valachie vers 1505 (selon l'*Ecthesis Chr.);* l'autre, en revanche, obtint des deux principautés roumaines qu'il visita en 1513, les subsides indispensables pour répondre aux exigences ottomanes (source citée et *Vie de st. Niphon II de Constantinople).* La bibliographie, abondante et judicieuse, servira à plus d'un pour étudier l'époque considérée. P. Ş. N.

J. Mercier, *Divorcés remariés et discipline ecclésiale du Ier au VIe siècle.* Impacts 4 (1984) 43–71. – U. a.: De la fin du IIe siècle à la paix de Constantin; De Constantin au début du VIe siècle. H. P.

Ch. Avila, *Ownership. Early Christian Teaching.* Maryknoll, N. Y., Orbis Books 1983. XXI, 214 S. – Bespr. von **L. W. Countryman,** Relig. Stud. Rev. 11 (1985) 296. A. H.

Carmen E. Hernandez, *Preservation of Inheritance in the Fourteenth Century: An Examination of the Petitioners Presenting their Cases to the Patriarchal Court in Constantinople.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 143. R. S.

11. FACHWISSENSCHAFTEN

(NATURWISSENSCHAFTEN. MEDIZIN. KRIEGSWISSENSCHAFTEN)

J. W. Wevers, *Text History of the Greek Numbers.* [Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens (MSU), 16 Abhandlg. Akad. Wiss. in Göttingen. Philol.-hist. Kl., 3. Folge, 125.] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1982. 139 S. – Kap. 2: The Byzantine Text. A. H.

A. Jones, *On the Bobbio Mathematical Fragments.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 157. – J. stellt von ihm neu gelesene Texte der Palimpsest-Folia im Ambros. L 99 sup. vor. R. S.

R. Jurlaro, *Metrologia greca e grecanica nelle isole alloglotte del Salento.* Calabria bizantina (cf. supra p. 147) 31–34. – Le dimensioni dei blocchi di „pietra leccese" tagliati nelle cave di calcarenite presso Cursi e quelle dei blocchi di tufo di Cutrofiano, nell'area ellenofona salentina, mostrano la persistenza della metrologia greca. E. F.

J. Lefort, *Géométrie et géodésie.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 191. – Zu den Methoden der byz. Landvermessung für fiskalische Zwecke. R. S.

K. G. Holum, *Flavius Stephanus, Proconsul of Byzantine Palestine.* Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr. 63 (1986) 231–239. – Zur Datierung eines frühbyzant. Gewichts mit dem Namen des im Titel erwähnten Proconsuls (ca. 529–536). S. T.

F. Sezgin, *Geschichte des arabischen Schrifttums.* Bd. 3. 4. 5. 6. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 571.) – Bespr. von **M. Fleischhammer,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 55–58. A. H.

J. V. Field and **T. M. Wright,** *Early gearing: geared mechanisms in the ancient and mediaeval world.* London, Science Museum 1985. Pp. 48, 33 illustr. R. B.

J. V. Field, *New Light on Byzantine Technology: An Early Byzantine Portable Sundial with Calendrical Gearing.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 113. R. S.

J. V. Field/M. T. Wright, *More Gears from the Greeks. The Accidents of Survival.* Interdisciplin. Science Reviews 11 (1986) 10–12, m. 1 Abb. – Zu 4 Fragmenten einer Sonnenuhr im Science-Museum, London. Das Instrument ist wohl in das Ende des 5. oder die 1. Hälfte des 6. Jh. zu datieren. A. H.

Chr. Soliotes, *„Ἀστρολάβος", Δύο χιλιάδων ἐτῶν ἱστορία τοῦ ὀργάνου καί τῶν ἐπ'αὐτῶν συγγραφῶν.* Παρνασσός 27 (1985) 101–113. 1 Abb. A. Ch.

J. Mogenet, Anne Tihon, R. Royez, A. Berg, *Nicéphore Grégoras, Calcul de l'éclipse de Soleil du 16 juillet 1330.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 571.) – Bespr. von **M. van Esbroeck,** Ét. class 54 (1986) 201. A. H.

D. Pingree, *The Astronomical Works of Gregory Chioniades I. The Zij al – 'Alā ī. Part I.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 257.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 44 (1986) 299. A. H.

Anne Duhoux Tihon, *L'astronomie perse à Constantinople au XIVe siècle.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 350–351. – D. analysiert den Bericht des Georgios Chrysokokkes in der Einleitung seiner Περσικὴ Σύνταξις. R. S.

Chr. Papageorgiu, *Μή θεολογικές σπουδές καί ἔργα Νικολάου Καβάσιλα ἐπί Γεωμετρίας, Φυσικῆς καί Ἀστρονομίας.* Γρηγόριος Παλαμᾶς 68 (1985) 208–236. A. Ch.

W. Hübner, *Zodiacus Christianus. Jüdisch-christliche Adaptionen des Tierkreises von der Antike bis zur Gegenwart.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 571.) – Bespr. von **G. Stemberger,** Gnomon 58 (1986) 67–69; von **W. Lackner,** Gymnasium 93 (1986) 199–200. A. H.

Antje Krug, *Heilkunst und Heilkult. Medizin in der Antike.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 569.) – Bespr. von **J. Druey,** Gesnerus 43 (1986) 146–147; von **R. Jackson,** Medical Hist. 30 (1986) 227–228; von **Ph. de Lacy,** Bull. Hist. Med. 60 (1986) 240–241. A. H.

R. J. Durling, *Addenda Lexicis, primarily from Aetius of Amida and Paul of Aegina.* Glotta 64 (1986) 30–36. A. H.

E. Kislinger, *Der kranke Justin II. und die ärztliche Haftung bei Operationen in Byzanz.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 39–44. H. P.

W. Fink, *„Geburtshilfe" in Byzanz.* Zwei Beispiele aus dem frühen 5. Jahrhundert. Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 27–37. H. P.

St. R. Ell, *Leprosy.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 549–552. A. H.

A. Hohlweg, *Zur Geschichte der Lepra in Byzanz.* Aussatz. Lepra. Hansen-Krankheit. Ein Menschheitsproblem im Wandel. Teil II: Aufsätze (Würzburg, Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V. 1986) 69–78. – Zur Terminologie – die Lepra bei den medizinischen Schriftstellern – die Lepra im nicht-medizinischen Schrifttum – Leproserien. H. P.

M. Michler, *Zu einer Konjektur in Heliodors Verbandslehre bei Oreibasios.* Hermes 144 (1986) 252–255 m. 1 Abb. – Zur ed. Raeder vol 3, p. 291. A. H.

A. Maurudes, *Ὁ γιατρὸς Ἀρχιγένης καὶ ἡ 57 ἐπιστολὴ τοῦ Εὐσταθίου.* Ἑλληνικά 36 (1985; ersch. 1986) 278–285. A. H.

Alice Leroy-Molinghen, *Médecins, maladies et remèdes dans les Lettres de Théophylacte de Bulgarie.* Byzantion 55 (1985; ersch. 1986) 483–492. A. H.

G. Twigg, *The Black Death: A Biological Reappraisal.* London, Batsford Academic and Educational 1984. 254 S., 17 Taf., 19 Abb. – Bespr. von **R. S. Gottfried,** Speculum 61 (1986) 217–219. A. H.

Ioanna Oikonomu-Agorastu, *Kritische Erstausgabe des Rezeptbuchs des Cod. Par. gr. 2316, f. 348ᵛ–374ᵛ.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 564.) – Bespr. von **Gudrun Schmalzbauer,** Byzantinosl. 47 (1986) 219–222. A. H.

L. Samkurašvili, *Arabismebi „C'gni saaqimoi"-si* (Arabisms in a Medical Book) (Georgian with Russian summary p. 61). Mravaltʻavi 11 (1985) 51–61. – According to S. the renown medical book „Cigni Saaqimoi" was translated from Arabic into Georgian in the early thirteenth century. W. D.

In Pelagonii Artem Veterinariam Concordantiae curantibus **K.-D. Fischer** et **D. Najock.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 570.) – Bespr. von **P. Flobert,** Rev. de philol. 59 (1985) 147; von **B. Amata,** Salesian. 47 (1985) 590–591. A. H.

A. Wendehorst, *Hospital.* Theol. Realenzyklop. 15 (1986) 600–604. A. H.

T. S. Miller, *The Birth of the Hospital in the Byzantine Empire.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 572.) – Bespr. mit erheblichen u. grundsätzl. Ausstellungen von **V. Nutton,** Medical History 30 (1986) 218–221: „Hospital historians, be warned!" A. H.

R. Volk, *Gesundheitswesen und Wohltätigkeit im Spiegel der byzantinischen Klostertypika.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 573.) – Bespr. von **Magdalena Němcová,** Byzantinosl. 47 (1986) 232–233. A. H.

Carolina Cupane/E. Kislinger, *Xenon und Xenodocheion im spätbyzantinischen Roman.* Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 201–206. A. H.

R. Katić, *Bolnica svetoga Save u manastiru Studenica* (Das Krankenhaus des hl. Sava im Kloster Studenica) (serbokroat.). Osam vekova Studenice – zbornik radova, 1986, 201–206. – Betrachtungen über das Krankenhaus, das die erste Anstalt dieser Art in der serbischen mittelalterlichen Geschichte war. Lj. M.

M. Broshi, *The Diet of Palestine in the Roman Period. Introductory Notes.* The Israel Mus. Journ. 5 (1986) 41–56. Mit 15 Abb. – Zur Ernährungsweise in Palästina auch in spätant. Zeit. A. Gr.

R. Halleux, *Les Alchimistes grecs, 1: Papyrus de Leyde, Papyrus de Stockholm, Recettes.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 326.) – Bespr. von **J. Dillon,** Class. Rev. 36 (1986) 35–38. A. H.

M. T. Davis, *Lapidarium.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 342. A. H.

G. Ravegnani, *Castelli e città fortificate nel VI secolo.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 326.) – Bespr. von **W. I.,** Salesian. 47 (1985) 864. A. H.

A. Azzaroli, *An Early History of Horsemanship.* Leiden, E. J. Brill 1985. 201 S., 105 Abb. – Unter Berücksichtigung auch der spätant. Zeit mit Einbeziehung der Randkulturen Europas. Mit ausführlicher Bibliographie. A. Gr.

M. Popović (übers. von **Marija Lovriček-Jovanović**), *Defensive Systems in the Eastern Part of Yugoslavia in the Middle Ages.* Balcanoslavica 11–12 (1984–1985) 11–32 m. 3 Abb. u. 9 Taf. A. H.

G. Sabbah, *Pour la datation théodosienne du De Re Militari de Végèce.* Memoires (Université de Saint-Etienne) 2 (1980) 131–155. – Es sind 2 Phasen der Komposition zu unterscheiden: für das 1. Buch die Jahre 383/84, für die folgenden Bücher die Zeit von 388–390. A. H.

Maurice, Strategikon. Handbook of Byzantine Military Strategy. Transl. **G. T. Dennis.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 571.) – Bespr. von **W. Treadgold,** Speculum 61 (1986) 176–178; von **T. G. Kolias,** Jahrb. Österr. Byz. 36 (1986) 349–351. A. H.

Anonymi Auctoris De rebus bellicis. Rec. **R. I. Ireland.** [Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.] Leipzig, BSB B. G. Teubner 1984. XXXIII, 26 S., 12 Taf. – Bespr. von **O. Lendle,** Gnomon 58 (1986) 179–181. A. H.

H. Nickel, *Lance.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 323–325, m. 1 Abb. A. H.

E. Pászthory, *Über das „Griechische Feuer".* Antike Welt 17 (1986) Heft 2, 27–37. Mit 10 Abb. – Klare Darstellung der Geschichte und der Wirkungsweise dieser Waffe aufgrund der Quellen und eigener Versuche. O. F.

V. Christides, *The Naval Engagement of Dhāt aṣ-Ṣawārī A. H. 34/A. D. 655–656. A Classical Example of Naval Warfare Incompetence.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1329–1345 m. 3 Abb. A. H.

Chr. H. Ericsson, *Navis Oneraria: The Cargo Carrier of Late Antiquity.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 571.) – Bespr. von **P. D. Emanuele,** Phoenix 39 (1985) 299–300; von **Barbara Kreutz,** Amer. Journ. of Archaeol. 90 (1986) 256–257. A. H.

Laskarina Bouras, *Lighting Devices.* Dict. of the Middle Ages 7 (1986) 574–579, m. 7 Abb. A. H.

I. Chatzeioannes, *Τό ρωμαϊκό ὑδραγωγεῖο τῆς Μυτιλήνης.* Λεσβιακά. Δελτίον τῆς Ἑταιρείας Λεσβιακῶν Μελετῶν 9 (1985) 153–172, 18 Abb., 1 Taf. A. Ch.

J. P. Oleson, *Greek and Roman Mechanical Water-Lifting Devices. The History of a Technology.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 575.) – Bespr. von **G. Garbrecht,** Technikgesch. 53 (1986) 42–43; von **R. Hall,** BJHS 19 (1986) 221–222. A. H.

K.-H. Ludwig, *Zur Nutzung der Turbinenmühle im Mittelalter.* Technikgesch. 53 (1986) 35–38, m. 1 Abb. A. H.

D. Oikonomides, *Οἱ ἐν Ἑλλάδι παραδοσιακοὶ ἀλευρόμυλοι.* Ἐπετ. Κέντρου ἑλλ. λαογρ. 25 (1977–1980) 1981–1984) 150–241 m. franz. Zsfg. – Handmühle, Wassermühle, Windmühle, Architektur. Wichtig das Glossar: S. 177–238. A. Ch.

J.-C. Bessac, *L'outillage traditionnel du tailleur de pierre de l'antiquité à nos jours.* [Rev. archéol. de Narbonnaise. Suppl., 14.] Paris, Ed. du Centre nation. de la rech. scient. 1986. 319 S., 61 Abb., 18 Tab. A. Gr.

TOTENTAFEL

P. Charanis † 23. 3. 1985
J. Reuss † 4. 2. 1986
G. Rohlfs † 12. 9. 1986
W. Hörmann † 9. 6. 1987
Bohumila Zástěrová † 23. 6. 1987
G. Tchalenko † 5. 8. 1987

BYZANTINISCHE ZEITSCHRIFT

BEGRÜNDET VON KARL KRUMBACHER

Herausgegeben von

ARMIN HOHLWEG



80. BAND 1987 HEFT 2

C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

I. ABTEILUNG

LA TRASMISSIONE DEI ‚MODERNI' TRA ANTICHITÀ TARDA E MEDIOEVO BIZANTINO*

G. CAVALLO/ROMA

Non v'è dubbio – ne offre implicita testimonianza Cassiodoro[1] – che l'antichità tarda ebbe netta coscienza di una distinzione tra ‚classici' e ‚moderni'; fu il medioevo, occidentale o bizantino, che finì con l'appiattire sulla nozione di ‚antico' o ‚classico' autori ch'erano di epoche distanti e che tali erano stati sentiti fino all'età di Giustiniano. Di tutto questo si è finora tenuto conto scarso (o nessuno) in relazione a meccanismi di conservazione, perdita, recupero di testi tra antichità tarda e secoli del medioevo. Si impone invece una riflessione che consideri quei meccanismi proprio partendo dal ruolo distinto dei ‚moderni' nel contesto tardoantico: il che si farà limitatamente agli autori greci nell'intento di giustificare fenomeni di storia della tradizione di non scarso interesse.

Ed invero gli autori che scrissero e pubblicarono le loro opere nel corso della tarda antichità furono trasmessi dai ‚contemporanei' e non da un pubblico diacronico per pura convenzione estranea al sistema letterario; furono legati più degli antichi a realtà eccentriche, e perciò la produzione letteraria finì talora con il riflettere tematiche locali e tradizioni orali e folkloriche; in quanto ‚moderni' non fecero ‚scattare' meccanismi immediati di conservazione. Erano questi (ma ve ne sono anche altri) tutti fattori atti ad incidere, in senso positivo o negativo, sugli stadi ulteriori della trasmissione di quegli autori; la quale, ove se ne possano verificare in qualche modo i processi, si mostra legata di volta in volta a fatti, circostanze, interessi, milieux, figure particolari e diversi.

Va detto, innanzi tutto, che la storia dei testi prodotti nella tarda antichità medesima è piuttosto una storia di ‚assenze' o di ‚vuoti': testi naufragati senza ritorno e documentazione medio- e tardobizantina del riemerso sono termini che impongono tutta una serie di riflessioni. Innanzi tutto, le testimonianze greco-egizie (le sole, in sostanza, a noi rimaste, a parte qualche raro pezzo d'altra origine) non rivestono per i testi contemporanei lo stesso significato che per quelli classici: l'affermarsi di culture locali, richiami etnici, movimenti letterari ‚regionali', fa sì che determinate opere si conservassero in certi ambiti e non in altri. Non è un caso che la *chora* egizia, pur tanto avara nel documentare testi tardoantichi di altra indole, abbia invece restituito frammenti di quella poesia epica o encomiastica nata nell'ultimo Egitto romano-bizantino[2] tra le cerchie di un'aristocrazia nella quale ,,la culture intellectuelle et le savoir-faire administratif sont des qualités assez

* Si pubblica – in redazione specifica – una serie di riflessioni contenuta nel mio lavoro di carattere generale *Conservazione e perdita dei testi greci: fattori materiali, sociali, culturali*, in *Tradizione dei classici, trasformazioni della cultura*, a cura di A. Giardina, Roma-Bari 1986, pp. 142–160. Nel corso del lavoro saranno adoperate le seguenti abbreviazioni: Pack² = R. A. Pack, The Greek and Latin Literary Texts from Greco-Roman Egypt, Ann Arbor 1965²; Uebel = F. Uebel, Literarische Texte unter Ausschluß der christlichen. Archiv für Papyrusforschung 21 (1971) 22–23, (1974) e 24–25 (1976), risp. pp. 167–206, 321–366 e 191–251. Le tipologie, conservate o ricostruite, dei superstiti codici tardoantichi presi in considerazione sono desunte da E. G. Turner, The Typology of the Early Codex (University of Pennsylvania 1977) spec. pp. 102–115.

[1] Vd., per es., Variae, III, 5, 3, e IV, 51, 12 (MGH Auctores Antiquissimi, XII, 81 e 139).

[2] A. Cameron, Wandering Poets: A Literary Movement in Byzantine Egypt. Historia 14 (1965) 470–509; R. A. Kaster, The ‚Wandering Poet' and Governor. Phoenix 37 (1983) 152–158.

répandues"[3]; s'incontrano, infatti, reperti di Trifiodoro, Nonno, Pamprepio[4], tutti di Panopoli, di Olimpiodoro di Tebe (se alla sua *Blemyomachia* sono da attribuire alcuni frustuli di Berlino)[5], e persino di un poeta, Dioscoro di Afrodito[6], del quale si hanno gli stessi autografi. Si trattava di una letteratura talora di corto respiro, legata a tematiche e figure locali, diffusa e conservata, perciò, soprattutto là dove era insorta, ma della quale – nonostante talune di quelle tematiche e figure abbiano interessato la corte di Teodosio II e di Eudocia[7] – dovevano circolare assai scarsi esemplari altrove; una letteratura destinata a perdersi ove non insorgessero fatti di conservazione o di recupero del tutto particolari, a quanto si vedrà. In questa prospettiva si può ritenere che testi tardoantichi non restituiti dall'Egitto abbiano avuto una qualche circolazione soprattutto in quegli ambiti geografici, largamente intesi, ove erano sentiti come proprio patrimonio culturale, tanto da determinare talora, *a posteriori,* la stessa nazionalità dell'autore (sembra essere stato il caso di Senofonte Efesio, d'altra origine ma ritenuto di Efeso giacché ivi è ambientato il suo romanzo)[8]. Autori, dunque, quali Pamprepio o Olimpiodoro o altri di cui si conosce solo il nome finirono con il perdersi giacché trascritti in rari e non diffusi esemplari; mentre ne furono recuperati altri, quali Trifiodoro, Nonno, e, non documentati tra i ritrovamenti d'Egitto ma anch'essi usciti dalle cerchie dotte greco-egizie, Cristodoro di Copto e Colluto di Licopoli. E la stessa *chora* ha restituito un testo di tutt'altra indole, il popolare manuale detto *Sortes Astrampsychi*[9], composto nel III secolo nello stesso Egitto[10] ad uso di chi volesse interrogare il fato. Ma, significativamente, le forme di tradizione e di recupero di tale letteratura hanno, di volta in volta, una valenza tutta particolare. Trifiodoro e Nonno riemergono molto tardi, intorno al 1280, ad opera di Massimo Planude; fatto significativo, giacché, si sa, il dotto monaco fu figura centrale della rinascenza dell'epoca dei Paleologi, riportando alla luce tutta una serie di tradizioni fino ad allora rimaste sconosciute o sotterranee, ma che il più marcato decentramento culturale seguito all'età di Nicea (1204–1261) consentiva di recuperare anche attraverso esemplari di origine e conservazione periferica o magari ancora in maiuscola, suscettibili perciò di nuove traslitterazioni o collazioni[11]; in tal senso di qualche interesse è la circostanza che nella raccolta planudea Laur. 32.16, mentre Nonno fa parte del nucleo originario del manoscritto, Trifiodoro appare essere stato aggiunto più tardi[12]: determinati testi erano inseriti, evidentemente, man mano che venivano ritrovati e trascritti (Trifiodoro in particolare ebbe, oltre che un testo ‚orientale' rimesso in circolazione da Planude, anche

---

[3] J. Gascou, Les grands domaines, la cité et l'état en Egypte byzantine. Travaux et Memoires 9 (1985) 71–73, parole citate p. 72.

[4] P. Oxy. 2946; Pack² 1329 e 1334.

[5] Pack² 1852; vd. Anonymi fortasse Olympiodori Thebani Blemyomachia (P. Berol. 5003), ed. H. Livrea (Meisenheim am Glan 1978) spec. pp. 23–31.

[6] Pack² 348–356; vd. J. Maspero, Un dernier poète grec d'Egypte: Dioscore, fils d'Apollôs. Rev. Ét. Gr. 24 (1911) pp. 427–481; B. Baldwin, Dioscorus of Aphrodito: The Worst Poet of Antiquity? In: Atti del XVII Congr. intern. di Papirologia, II (Napoli 1984) 327–331.

[7] A. Cameron, The Empress and the Poet: Paganism and Politics at the Court of Theodosius II. Yale Class. Stud. 27 (1982) 217–289.

[8] B. Lavagnini, La patria di Senofonte Efesio, in: B. Lavagnini, Studi sul romanzo greco (Firenze 1950) 145–156; B. E. Perry, The Ancient Romances. A Literary-Historical Account of their Origins (Berkeley-Los Angeles 1967) 170 s.

[9] G. M. Browne, The Papyri of the Sortes Astrampsychi (Meisenheim am Glan 1974) spec. pp. 3–14, e A New Papyrus Codex of the Sortes Astrampsychi, in: Arktouros. Hellenic Studies Presented to B. M. W. Knox... ed. by G. W. Bowersock, W. Burkert, M. C. J. Putman (Berlin-New York 1979) 434–439.

[10] G. M. Browne, The Origin and Date of the Sortes Astrampsychi. Illin. Class. Stud. 1 (1974) 53–58.

[11] R. Browning, Recentiores non deteriores. Bull. Inst. Class. Stud. Univ. of London 7 (1960) 11–21.

[12] C. Gallavotti, Planudea. Bollettino Comit. per la prepar. dell'ediz. nazion. dei classici, greci e latini, n. s. 7 (1959) 37–39; A. Turyn, Dated Greek Manuscripts of the Thirteenth and Fourteenth Centuries in the Libraries of Italy, I (Urbana-Chicago-London 1972) 30.

un testo ‚occidentale' ancora una volta noto in Italia forse dalla tarda antichità, comunque riemerso nel tardo medioevo in Terra d'Otranto)[13]. L'ἔκφρασις di Cristodoro di Copto costituisce, si sa, il II libro dell'antologia Palatina, sicché non si può escludere – date le complesse vicende di composizione di quest'ultima – che si sia tramandata nell'ambito di compilazioni antologiche più antiche; e quanto a Colluto, questi si conservò solo nell'Italia meridionale di cultura bizantina, segno che fin dalla tarda antichità ne circolò il testo in Occidente (ma in un modello che dal testimone più antico, il Paris. suppl. gr. 388 del secolo X, pare potersi ricostruire scritto in maiuscola alessandrina, e quindi di origine greco-egizia)[14]. Sempre in Occidente inoltre, in Terra d'Otranto, riemergono tra XII e XIII secolo le *Lettere erotiche* di Aristeneto e nel XV i *Posthomerica* di Quinto Smirneo, opere l'una e l'altra andate perdute nella tradizione orientale e conservatesi soltanto in quel territorio di frontiera di culture eccentriche che fu l'Italia meridionale bizantina[15] (ma il nome Quintus Calaber, sotto il quale i *Posthomerica* compaiono nell'*editio princeps*, l'Aldina del 1504–1505, non potrebbe risalire ad epoca assai più antica – l'area salentina era detta un tempo Calabria – ed indicare ch'essi solo qui si conservarono perché ritenuti d'autore locale?). E sarà ancora in Terra d'Otranto che – testimone un manoscritto salentino del secolo XII, l'Ambros. A 45 sup. – ritornerà alla luce a distanza di secoli l'edizione più antica delle *Sortes Astrampsychi*[16], attestata, prima di quell'epoca, soltanto in qualche papiro greco-egizio di età tardoantica.

A determinare silenzi e naufragi della letteratura contemporanea nella tarda antichità furono anche l'indole di certi testi e i vettori materiali attraverso i quali questi sovente circolarono. Va sottolineato che la produzione letteraria tra il I e il III secolo d. C. (fino, grosso modo, all'epoca dell'anarchia militare) fu il diretto riflesso di un'età di rivitalizzazione culturale, di espansione dell'alfabetismo, di nuove fasce di lettori/consumatori di letteratura. Questa quindi fu trascritta meno per esser sistemata, tramandata, conservata, ma piuttosto – talora ad opera degli stessi lettori/consumatori e su materiali di riutilizzo – per essere semplicemente letta: il che ne implicava una sopravvivenza talora del tutto occasionale. Un poeta di età adrianea come Pancrates, testimoniato in papiri del II secolo[17], cade, dopo quest'epoca, nel più totale oblio. Il largo frammento *Sull'esilio* di Favorino di Arelate, P. Vat. 11, si è conservato unicamente sul verso di un rotolo documentario[18]; si tratta dunque di un libro di indole tutta privata, scritto con ogni verisimiglianza dal suo stesso possessore, a quanto indica la grafia informale in cui è vergato. Ed ugualmente su un rotolo già adoperato sul recto risultano scritti all'inizio del III secolo gli *Halieutica* di Oppiano, P. Cair. inv. 45623[19], opera altrimenti fortunata giacché tramandatasi in modi sotterranei fino al medioevo bizantino, nel corso del quale, tuttavia, riaffiora tardi, fondamentalmente – al pari di Trifiodoro – da una parte nell'Italia meridionale (nel Laur. 31.39 dello scorcio del secolo XI), dall'altra ad opera di Massimo Planude (nel Laur. 32.16 già ricordato), segno di conservazione rara fino al XIII secolo[20]. Libri del

---

[13] E. Livrea, Verso una nuova edizione di Triofiodoro. Stud. class. orient. 28 (1978) 49–68 (spec. p. 59, nota 9) e introd. all'ed. Triphiodorus Ilii excidium (Leipzig 1982) V–XXI.

[14] J. Irigoin, La culture grecque dans l'Occident latin du VIIe au XIe siecle, in: La cultura antica nell'Occidente latino dal VII all'XI secolo [Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 22] (Spoleto 1975) 437 (con relativa discussione, p. 450).

[15] Vd. il mio lavoro Libri greci e resistenza etnica in Terra d'Otranto, in: G. Cavallo (ed.), Libri e lettori nel mondo bizantino (Roma-Bari 1982) 166, 169 e 175.

[16] Sortes Astrampsychi, ed. G. M. Browne, I (Leipzig 1983) pp. V–VIII.

[17] Pack² 1335 e 1336; vd. A. Garzya, Pankrates, in: Atti del XVII Congr. intern. di papirologia, II (Napoli 1984) 319–325.

[18] Pack² 455.

[19] Pack² 1330.

[20] F. Fayen, Überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zu den Halieutika des Oppian (Meisenheim am Glan 1969) spec. pp. 5–19 e 34–72.

genere (o meglio um-Bücher), scritti su materiali di riutilizzo, una volta assolta la loro funzione di lettura immediata, erano destinati a perdersi; e molte volte fu in esemplari siffatti che la letteratura dei primi secoli dell'impero circolò. Né di quest'ultima risulta documentata più tardi una tradizione diretta di qualche continuità, giacché essa – con l'eccezione di casi particolari – non rientrò in processi o canali di salvaguardia (per es. adozioni di scuola, conservazione bibliotecaria di Stato): tracce ulteriori – e tutt'altro che casuali – come quelle lasciate dallo stesso Oppiano[21] *(Halieutica)*, Dione di Prusa[22], Filostrato (solo *Eikones*)[23], Aristide[24], Eliodoro[25], Caritone[26] in veri e propri codici-libri posteriori alla crisi del III secolo, restano assai scarse, per lo più limitate ad un unico esemplare e in spazi cronologici corti (Oppiano, Dione, Filostrato, s'incontrano solo nel secolo IV, Eliodoro e Caritone tra il VI e il VII, mentre di Aristide si hanno un testimone del IV e due del VI–VII); di regola, invece, tra l'epoca dell'anarchia militare e l',,âge heroique" di Bisanzio vi è il silenzio. Gli è che nel III secolo, ma già dagli ultimi anni del II, vennero man mano a mancare le condizioni storico-culturali stesse perché quella letteratura, tutta legata ad una fragile rinascita, potesse continuare a circolare, se non in determinati casi (per es. un Elio Aristide o un Dione di Prusa erano modelli di stile e di tirocinio retorico, e perciò si conservarono grazie alla loro ,,eccellenza", così come per vari motivi si salvarono altri autori gravitanti nella sfera della produzione alta; o ancora, due orazioni, che saldi fondamenti consentono di attribuire a Favorino[27], *De Fortuna* e *Corinthiaca* – risp. n.ri LXIV e XXXVII del *corpus Dioneum* – si sono conservate soltanto perché ritenute di Dione di Prusa e perciò aggregate agli scritti autentici di quest'ultimo). Quando tale letteratura per la prima volta riemergerà pienamente, sarà soprattutto ad opera di quello che può essere considerato l'unica figura autentica di ,umanista' nella Bisanzio di età macedone: Areta[28]. Al quale – fatto mai rilevato nonostante ne sia assai e da tempo nota la biblioteca – si deve se molta produzione letteraria dell'età degli Antonini largamente intesa, ma anche più tarda, fu rimessa, dopo secoli di silenzio o quasi, in circolazione. Anche se nella Biblioteca di Fozio molte e talora circostanziate risultano le notizie su autori e opere di età antoniniana o dei suoi dintorni, è comunque Areta che fa trascrivere, in pratica traslitterare, l'opera di Marco Aurelio[29]; è Areta che commissiona le orazioni di Elio Aristide[30] e forse i *Deipnosofisti* di Ateneo a Giovanni Calligrafo[31] e l'opera di Luciano a Baanes[32]; è ancora Areta che ha giocato un ruolo nella trasmissione di

---

[21] Pack² 1331.

[22] Pack² 341.

[23] Pack² 1347.

[24] Uebel 1529 (vd. Chronique d'Egypte 50 [1975] 197–201); Uebel 1486 e 1487.

[25] Pack² ex 2797 (vd. Zeitschr. Papyrol. Epigr. 34 [1979] 19–21).

[26] Pack² 244.

[27] Favorino di Arelate, Opere ..., a cura di A. Barigazzi (Firenze 1966) 245–346.

[28] Su libri e testi passati per le mani di Areta vd., in generale, P. Lemerle, Le premier humanisme byzantin. Notes et remarques sur enseignement et culture à Byzance des origines au Xe siècle (Paris 1971) 204–237; N. G. Wilson, Scholars in Byzantium (London 1983) 120–135; B. L. Fonkič, Scriptoria bizantini. Risultati e prospettive della ricerca. Riv. stud. biz. neoell. 17–19 (1980–1982) 99–108.

[29] A. Sonny, Zur Überlieferungsgeschichte von Marcus Aurelius εἰς ἑαυτόν. Philologus 54 (1895) 181–183; Arethae archiepiscopi Caesariensis Scripta minora, I, rec. L. G. Westerink (Leipzig 1968) 305 (num. 44, 11.2–6).

[30] E. Maas, Observationes paleographicae, in: Mélanges Graux (Paris 1884) 758; B. Keil, introd. a Aelii Aristidis Smyrnei quae supersunt omnia, II (Berlin 1898) pp. VII–IX; J. Bidez, Aréthas de Césarée editeur et scholiaste. Byzantion 9 (1934) 395 s.

[31] N. G. Wilson, Did Arethas read Athenaeus? Journ. Hellen. Stud. 82 (1962) 147 s. (ma vd. le riserve di Fonkič, Scriptoria *cit.*, pp. 104–108).

[32] Maas, Observationes *cit.* p. 759 s.; H. Rabe, Scholia in Lucianum (Leipzig 1906) p. III; Bidez, Aréthas *cit.*, pp. 396–399.

Dione di Prusa[33] e Pausania[34], e fors'anche di Epitteto[35] e Filostrato[36]. Si può aggiungere che egli ebbe, più in generale, conoscenza di autori tardi: lesse, a quanto tutto lascia credere, Plutarco[37], Eunapio[38] e persino un testo quale il Ditti Cretese greco[39]. Quello di Areta, dunque, si configura in certo modo come un ‚intervento', il quale s'iscrive nel contesto di una personalità che nell'ambito del recupero di testi fu rilevante quanto (o più di?) quella di Fozio, pur se su altro piano. Fozio ha cercato, letto, ripensato, riassunto, rivisitato libri numerosissimi („tutti i libri accorrevano verso di lui" è l'espressione sarcastica di Niceta Davide)[40], ma non sembra aver promosso – come invece Areta – una tradizione diretta di testi; accumula codici su codici per quello che sarà il suo *Myriόbiblos*, ma non v'è indizio che ne faccia traslitterare o trascrivere; scorre le righe „la plume à la main"[41], ma non si individuano manoscritti che rechino sue tracce.

Prodotti, in sostanza, esclusivamente per soddisfare le esigenze immediate d'ordine pratico o di intrattenimento possono essere considerati numerosi libri/testi di consumo, i quali risultano assai diffusi in età imperiale proprio in grazia di quell'espansione dell'alfabetismo di cui s'è detto, ma ch'erano destinati a scomparire con il restringersi di quest'ultimo o a conservarsi solo in casi individuabili (per es. qualità di *scrittura* più elevata, trasmissione nell'ambito di altri testi, penetrazione nella cultura cristiana). Si trattava di testi/libri indotti dal bisogno di lettura di fasce che, pur rimaste escluse dai livelli di istruzione grammaticale e retorica, erano comunque pienamente alfabetizzate ed acquisite alla cultura scritta (tecnici, funzionari e militari di qualche rango, liberti non incolti, uomini di affari, donne di condizione agiata: in sostanza i ceti medi urbani). Ad uso, dunque, di un pubblico più largo risultano in circolazione testi astrologici e magici, prontuari di varia indole, oracoli, manuali di culinaria e di sport (le *Sortes Astrampsychi* sono tipica letteratura del genere, e gli stessi *Halieutica* di Oppiano non altro vanno considerati che un trattato sulla pesca di certo livello letterario), ma soprattutto narrativa di carattere assai composito, epico-popolare, fantastico, licenzioso, misterico, avventuroso, folklorico[42]. Ed è su alcuni aspetti di quest'ultima che è il caso di soffermarsi per cogliere ulteriori processi di conservazione/perdita della letteratura ‚moderna'. V'è da fare, innanzi tutto, una premessa: il fatto che nessun frammento di narrativa possa essere attribuito a data anteriore al II secolo d. C. ca. non è certo casuale (l'esemplare più antico

---

33 Maas, Observationes *cit.*, p. 758 s.; A. Sonny, Zur handschriftlichen Überlieferung des Dion Chrysostomos. Jahrb. Class. Philol. 32 (1886) 95; A. Brancacci, Rhetorike Philosophousa. Dione Crisostomo nella cultura antica e bizantina (Napoli 1986) 229–235.

34 F. Spiro, Ein Leser des Pausanias, in: Festschrift J. Vahlen (Berlin 1900) 135–138, e introd. a Pausaniae Greciae descriptio, I (Leipzig 1903) pp. VIII e XV; A. Diller, Pausanias in the Middle Ages. Trans. Proceed. Amer. Philol. Assoc. 88 (1957) 86 e 97.

35 A. Sonny, Ad Dionem Chrysostomum analecta (Kioviae 1896) 93 n. 2; H. Schenkl, introd. a Epicteti Dissertationes (Leipzig 1916) pp. LXXIX–LXXXII; ma vd., di contro, L. G. Westerink, introd. a Arethae archiepiscopi Caesariensis Scripta minora, II (Leipzig 1972) p. XIV.

36 Sonny, Zur handschriftlichen Überlieferung *cit.*, p. 95 n. 2; Westerink, introd. a Arethae ... Scripta minora *cit.*, II, p. XIII; si mostra invece scettico Wilson, Scholars *cit.*, p. 127.

37 M. Manfredini, Gli scoli a Plutarco di Areta di Cesarea. Siculorum Gymnasium, n. s. 28 (1975) 337–350.

38 Th. M. Banchich, Eunapius und Arethas. Gr. Rom. Byz. Stud. 24 (1983) 181–184.

39 A. Sonny, Dictys bei Arethas. B. Z. 1 (1892) 590.

40 PG 105, col. 509.

41 Lemerle, Le premier humanisme *cit.*, p. 193.

42 Una classificazione della narrativa antica è stata recentemente tentata da A. Scobie, More Essays on Ancient Romance and its Heritage (Meisenheim am Glan 1973) 85, ma essa risulta troppo schematica rispetto alla complessità e varietà del fenomeno letterario. Per quanto concerne origini e cronologia della letteratura narratologica vd. la messa a punto di B. P. Reardon, Courants littéraires grecs des IIe et IIIe siècles après J.-C. (Paris 1971) 311–339.

conosciuto par essere il cosiddetto Romanzo di Nino, P. Berol. 6926 del tardo I secolo o dell'inizio del II)[43]; è solo in tale epoca, infatti, che vennero a determinarsi le condizioni socioculturali, vale a dire un certo tipo di pubblico di lettori[44], perché fossero composti e circolassero scritti del genere, sicché la controversa datazione attribuita a testi narratologici è un falso problema. E' sempre da scandagliare la possibilità di un'epoca compresa tra il tardo I e il II secolo d. C.; né mi sembra che certi livelli linguistici invocati per attribuire al I secolo a.C. Caritone o il ‚romanzo di Antioco e Partenope'[45] (di cui si dirà) si possono ritenere cogenti: l'età antoniniana, si sa, fu epoca di civiltà linguistica assai composita. In età più antica si deve parlare piuttosto di ‚storia' pur se di un certo tipo – *fabularis* e paradossografico – sulla quale la narrativa stessa venne ad innestarsi[46].

Un congruo numero di frammenti che tramandano narrativa proviene da quelli che qui si son voluti chiamare um-Bücher, scritti come sono su materiali di riutilizzo: tra gli ultimi anni del I secolo d. C. e i primi del III si incontrano testi che più tardi non risultano riemersi direttamente (e talora neanche indirettamente) quali, per es., Ditti Cretese greco[47], Antonio Diogene[48], i *Phoinikikà* di Lolliano[49], forse la *Historia Apollonii regis Tyri* in greco[50], i cosiddetti ‚romanzo di Erpillide'[51] e ‚romanzo di Antioco e Partenope'[52], nonché – e sono i più – testi sicuramente narratologici ma di contenuto non precisamente identificato; né manca anche un testo che la tradizione bizantina medievale ha conservato, il romanzo di Achille Tazio[53]. Ma alcuni di questi testi e altri nel medesimo torno di tempo si trovano pure in libri veri e propri (rotoli o anche codici): si hanno esemplari su rotolo degli stessi Ditti Cretese[54], Antonio Diogene[55], Achille Tazio[56], resti da due codici di quest' ultimo[57], ed inoltre il già ricordato *volumen* del Romanzo di Nino, tre rotoli di Caritone[58], un codice dei *Phoinikikà* di Lolliano[59] e frammenti da testi di narrativa di vario genere, tra i quali spicca un cosiddetto *‚Satyricon'* greco[60]. Altre volte – fatto anch'esso significativo – ci si trova di fronte a copie che, pur se non trascritte su materiali di riutilizzo, si mostrano tuttavia esse stesse riutilizzate dopo breve tempo per scrivervi altro sul verso, segno che si trattava di libri scritti solo per interesse immediato, non per essere conservati, anche perché in circolazione entro milieux sociali cui doveva

---

[43] Pack² 2616 e Zeitschr. Papyrol. Epigr. 6 (1970) 40–42.

[44] T. Hägg, The Novel in Antiquity (Oxford 1983) 81–108. Si noti che Hägg, pur ricostruendo un tipo di pubblico qual è testimoniato in piena età imperiale, tenta di retrodatarne l'immagine per non rinunciare ad ammettere la circolazione di certi scritti di narrativa già in epoca ellenistica.

[45] A. Dihle, Zur Datierung des Metiochos-Romans. Würzburger Jahrb. Altertumswiss., NF 4 (1978) 47–55.

[46] Vd. sull'argomento alcune lucide pagine di E. Gabba, True History and False History in Classical Antiquity. Journ. Rom. Stud. 71 (1981) spec. pp. 52–55.

[47] Pack² 338.

[48] Pack² 95.

[49] P. Col. inv. 3328 (ed. A. Henrichs, Die Phoinikika des Lollianus, Bonn 1972).

[50] Pack² 2624 e P. Mil. Vogl. VI 260. Sulla problematica inerente all'attribuzione del testo vd. le osservazioni di M. Mazza, Le avventure del romanzo nell'Occidente latino. La ‚Historia Apollonii regis Tyri', in: Le trasformazioni della cultura nella tarda antichità (Roma 1985) 610–615.

[51] Pack² 2621.

[52] Pack² 2622 e P. Berol. 21179 (ed. H. Maehler. Zeitschr. Papyrol. Epigr. 23 [1976] 1–20). Vd. da ultimo, T. Hägg, The Parthenope Romance decapitated? Symbolae Osloenses 59 (1984) 61–91.

[53] Pack² ex 2258 (vd. Zeitschr. Papyrol. Epigr. 22 [1976] 14–17).

[54] P. Oxy. 2539.

[55] P. Oxy. 3012 (vd. anche Zeitschr. Papyrol. Epigr. 22 [1976] 17 s.).

[56] Pack² 2 e Uebel 1511.

[57] Pack² 1 e 3.

[58] Pack² 241 e P. Oxy. 2948, Pack² 242 e 243.

[59] Uebel 1513.

[60] P. Oxy. 3010.

essere estranea la stessa idea di conservazione. Non è senza interesse notare che sul verso di P. Michael. 1, recante il romanzo di Caritone, v'è scritto un testo astrologico[61]. Tutti tali fattori finirono con il provocare il naufragio della narrativa e, più in generale, della letteratura di consumo; tanto più ove questa fosse legata a tradizioni locali e motivi folklorici, quali si ritrovano in certi materiali d'Egitto sicuramente diffusi solo in quell'area o solo poco oltre i suoi confini: il romanzo di Sesostri[62], la storia di Tefnut[63], gli stessi *Phoinikikà* di Lolliano.

Alcuni testi, tuttavia, risultano riemersi ed impongono di ricercarne, ove possibile, i meccanismi di conservazione o di ripresa. Molti degli esemplari ricordati si dimostrano essere, s'è detto, um-Bücher o anche risultano vergati in forme grafiche ora fluide, di tipo burocratico o magari semicorsive, ora piuttosto rozze, dovuti come sembrano a trascrizione privata, agli stessi consumatori/lettori (tali, p. es., i rotoli di Ditti Cretese, o il Caritone P. Oxy. 1019 + 2948, o ancora i probabili frammenti della *Historia Apollonii regis Tyrii*). Ma vi sono anche esemplari, tra quelli di prima mano, di buona fattura tecnica e vergati in scritture professionali. In tali casi è da chiedersi se la più alta qualità libraria possa riflettere una struttura letteraria del romanzo più complessa, funzionale alle esigenze di un pubblico più colto. In verità narrativa come quella di Achille Tazio, Eliodoro, Longo Sofista aveva, dato il suo carattere, più probabilità di conservarsi; ed infatti non solo si è conservata, ma anche in una tradizione più o meno ampia, a quanto mostrano i riverberi nel corso del medioevo bizantino (ai romanzi di Achille Tazio e di Eliodoro un impulso alla sopravvivenza dové venire anche dal fatto ch'essi risultano legittimati dal cristianesimo)[64]. D'altra parte va detto, pure, che la letteratura di consumo è sempre fenomeno ‚trasversale', interessante dunque un pubblico socialmente stratificato: il che significa che certi testi potevano entrare – al di là della loro stessa qualità – nella sfera della produzione libraria alta e perciò stesso fruire di modi di conservazione ad essa inerenti. In ogni caso, di tutti quegli autori di narrativa che, direttamente o indirettamente, sono documentati come letti in età medio- e tardobizantina è assai probabile siano esistiti manoscritti tardoantichi di livello tecnico piuttosto elevato, pur se forse in circolazione in un qualche ambito (geografico o bibliotecario) ristretto e in un numero di esemplari assai limitato, magari talora unico. A noi sono rimasti frammenti di sicuro impegno editoriale sia da rotoli (*Satyricon* greco, Achille Tazio, Caritone) sia da codici (Eliodoro, lo stesso Caritone, Lucio di Patre). Di un autore come Caritone, perciò, risulta conservata una diversa gamma di tipologie librarie per forma e qualità, indice proprio di quella circolazione ‚trasversale' di cui s'è detto. Riguardo al racconto *Lucio o l'asino*, è da aggiungere che quest'ultimo risulta conservato nell'ambito della tradizione di Luciano, in pratica, dunque, perché entrato a far parte del *corpus* degli scritti lucianei[65] (è da un *corpus* o *corpusculum* del genere che proviene P. Lit. Lond. 194 del IV secolo a noi giunto? I caratteri grafici e codicologici puntano in favore di un manoscritto non limitato ad un solo testo)[66]. In altri casi – ove siano mancati fatti specifici a promuoverne la circolazione/conservazione – la storia ulteriore dei testi narratologici mostra una tradizione rarefatta. Nel VI secolo il cosiddetto „romanzo di Chione" risulta ancora tràdito: se ne conserva la sequenza iniziale nello stesso frammento di codice che ha trasmesso per quell'epoca passi

---

[61] E' Pack² 242.

[62] Pack² 2259 e P. Oxy. 3319 (vd. W. Luppe, in Zeitschr. Papyrol. Epigr. 41 [1981] pp. 63–66) e Pack² 2619.

[63] Pack² 2618.

[64] Sui meccanismi di conservazione/perdita di certi testi di narrativa tra antichità tarda e medioevo bizantino vd. H.-G. Beck, Byzantinisches Erotikon (München 1986) spec. pp. 79–135.

[65] Sulle motivazioni che sono a monte dell'aggregazione di *Lucio o l'asino* al *corpus* lucianeo vd. Perry, The Ancient Romances *cit.*, pp. 211–235.

[66] Pack² 2637 (vd. J. Lenaerts, Chronique d'Égypte 49 [1974] 115–120).

di Caritone e che forse costituiva un *corpus* più ampio di testi di narrativa; ma tal „romanzo di Chione", evidentemente sopravvissuto solo in qualche esemplare, andò più tardi perduto. Ed ancora, libri di evasione come *Le meraviglie al di là di Thule* di Antonio Diogene e *Le storie babilonesi* di Giamblico, sicuramente letti da Fozio (codd. 94 e 166), risultano perduti, segno di una disponibilità di quei testi assai limitata. Infine, per quanto concerne Caritone e Senofonte Efesio, capostipite di tutta la tradizione medievale è un manoscritto, il Laur. Conv. soppr. 627 che, prodotto alla fine del secolo XIII, nel suo nucleo fondamentale forse riverbera un *corpus* di narrativa antica organizzato nell'età dei Comneni (è quanto sembra potersi desumere da un componimento a f. 21v del Laurenziano indirizzato ad Alessio II, l'imperatore-fanciullo figlio di Manuele Comneno e di Maria d'Antiochia)[67]. Quel che qui conta sottolineare comunque è il carattere di recupero tutto particolare della tradizione di quegli autori, dovuto alla temperie culturale di un'epoca, quella del XII secolo bizantino, che riscopre il romanzo e ne riporta quindi alla luce certi autori, conservatisi, come tutto lascia credere, non solo in esemplari assai scarsi ma fors'anche solo in località eccentriche.

Vicende del tutto diverse segnarono, invece, il percorso di certa produzione letteraria altrimenti elitaria – ci si vuol riferire in particolare a retori e storici ‚moderni' – la quale, nel corso stesso della tarda antichità, godette di canali privilegiati di circolazione atti ad assicurarne una sopravvivenza ulteriore; non a caso certe perdite, ove vi furono, si determinarono sovente non prima dell'età mediobizantina. E' da dire immediatamente che quanto della tarda antichità si è conservato di prodotti librari del genere rivela codici di tipologia più o meno ampia, uso di scritture formali, correttezza di testi: tutti elementi indicativi, considerati nel loro complesso, di una sfera di circolazione alta. Si è accennato a manoscritti di Dione di Prusa e di Elio Aristide, autori sulla tradizione dei quali è il caso di dire di più; inoltre, si possono qui aggiungere alcune figure di retori del IV secolo, Libanio ed Imerio, anch'essi direttamente attestati nella tarda antichità pur se in esemplari rarissimi. Quali indicazioni dànno i frammenti superstiti? E come si lascia interpretare la tradizione bizantina medievale? L'unico testimone di Dione di Prusa, orazioni XIV e XV (ma in successione XV. XIV), viene da un codice di papiro del V secolo ridotto in frammenti – P. Lond. inv. 2823 – di formato medio, cm [29 × 16] ca., scritto a 43 righe per pagina[68], nel quale la compresenza di due orazioni indica almeno un *corpusculum*. Quel che va sottolineato è che il gruppo di orazioni XIV–XXX – pur se in posizione instabile all'interno dell'ordinamento generale del *corpus* dioneo – risulta compatto sia in Fozio (cod. 209) e nei testimoni che più si avvicinano all'esemplare noto a quest'ultimo[69] (cosiddetti ‚meliores': seconda classe Sonny), sia nel ramo di tradizione che fa capo ad Areta, riverberato dal Vat. Urb. gr. 124 e dai manoscritti che ne derivano o che comunque rientrano nella stessa famiglia (cosiddetti ‚deteriores': prima classe Sonny)[70]; ed è dunque da credere che il codice di Londra, integro, contenesse tali orazioni in una misura di pagine che si può calcolare intorno ad un centinaio (la successione XV. XIV può essere spia di un'inversione già su rotolo, supporto librario sul quale i discorsi dionei originariamente di sicuro circolarono). Si sa che Dione, senza mai curarne un'edizione totale e complessiva, si preoccupò dei modi di pubblicazione e diffusione dei suoi testi[71], i quali,

[67] Rimando al mio contributo, Il libro come oggetto d'uso nel mondo bizantino. Jahrb. Österr. Byz. 31 (1981) 415.

[68] E' Pack² 341.

[69] T. Hägg, Photios als Vermittler antiker Literatur. Untersuchungen zur Technik des Referierens und Exzerpierens in der Bibliothek. Uppsala 1975.

[70] H. von Arnim, proleg. a Dionis Prusaensis quem vocant Chrysostomum quae exstant omnia, I (Berlin 1893) pp. III–XXXX; Sonny, Ad Dionem Chrysostomum *cit.*, pp. 1–28.

[71] D. Chr. XLV 1 (Arnim II, p. 70 s.).

all'inizio del loro percorso, conobbero forme di circolazione differenziata, vuoi orale (λόγοι) vuoi scritta (γράμματα), in relazione a caratteri interni o a circostanze esterne; e fu proprio questo il motivo che spiega l'incertezza editoriale dell'opera dionea. Tra i discorsi, solo pochi godettero di una forma redazionale definitiva da parte dell'autore, mentre altri si diffusero in una precaria fisionomia testuale, suscettibile di interventi di varia indole[72]; né d'altra parte Dione, autore ‚moderno‘ e peraltro non compreso in *curricula* scolastici, fu sottoposto ad un lavoro critico al pari di classici letti nella scuola; né ancora – considerata la perdita degli scritti ‚sofistici‘ – dovette mai esservi una iniziativa editoriale precisa per organizzare un *corpus* di tutto quello che di lui nella tarda antichità si conosceva (iniziative del genere, e più di una volta, toccarono a certi classici, Demostene o Isocrate). A tal proposito va rilevato un altro fatto. I testi dionei, prima ancora di sfociare in un qualche *corpus* sia pure non comprensivo di tutta quanta l'opera[73], circolarono – sembrano darne prova parimenti il codice di Londra e la tradizione bizantina medievale – in *corpuscula* che risultano abbastanza stabili: I–VI, VIII–XIII, XIV–XXX, XXXI–LXXX, mentre il discorso VII, l'*Euboico*, doveva circolare in unità libraria a sè stante, suscettibile, perciò, di mutare di posto da solo nell'ordinamento dei testi dionei, come di fatto avvenne, giacché si trova dopo VIII–XIII nei ‚meliores‘, dopo I–VI nei ‚deteriores‘, o anche in una posizione ancora diversa, a quanto Sinesio testimonia[74]. Ed è proprio tale circolazione isolata del discorso che può costituire conferma alla tesi, sostenuta da Hans von Arnim, che dell'*Euboico* siano andate perdute le parti iniziale e finale[75]: l'estensione attuale, piuttosto esigua, del testo giustifica a stento un'unità libraria autonoma (nonostante si voglia tener conto che v'erano a quell'epoca libri di contenuto assai limitato), mentre, se si postula un testo più ampio, viene a cadere qualsiasi perplessità. Che le perdite possano essersi prodotte per la caduta da un rotolo opistografo della sezione in cui le colonne finali dell'opera erano scritte sul retro di quelle iniziali, è ipotesi macchinosa dello stesso von Arnim, laddove invece è agevole ritenere che le perdite si siano prodotte in un codice, ove fogli (o fascicoli) all'inizio e alla fine del manufatto tendono a cadere o ad andare distrutti: molti esempi si potrebbero addurre a tal riguardo. E' significativo, altresì, che i segmenti del *corpus* dioneo attestati nella tradizione bizantina medievale corrispondono – almeno ove rapportate all'unica testimonianza diretta conservatasi della tarda antichità, il ricostruito manoscritto londinese – ad entità librarie non omogenee, ma sempre di consistenza tecnicamente in uso nell'epoca. Né possono essere esclusi altri tipi di *corpuscula*, pur se alcuni segmenti diversi – proposti da un terzo ramo di tradizione[76] rispetto a quelli di Fozio e di Areta, rappresentato nel suo testimone più autorevole dal Vat. gr. 91 del secolo XI/XII – sembrano dovuti ad interventi tardi piuttosto che riflettere una realtà libraria tardoantica. L'espressione di Sinesio „οἱ τάττοντες“ indicante quanti curavano l'ordinamento dei testi dionei[77] (ma non necessariamente in un unico codice-*corpus*) e l'esplicito riferimento alla pluralità dei modi in cui questi ultimi potevano essere disposti secondo ‚logiche‘ o ‚criteri‘ diversi, dànno l'esatta percezione della gamma di possibilità di trasmissione dell'opera di Dione. La tradizione più tarda, con le sue diverse articolazioni tra testi singoli e *corpuscula* nei vari rami,

---

[72] Sonny, Ad Dionem Chrysostomum *cit.*, p. 163 s.

[73] Su tutta la problematica inerente alla formazione del *corpus* dioneo vd. Brancacci, Rhetorike *cit.*, pp. 137–197; ma vd. anche H. von Arnim, Entstehung und Anordnung der Schriftensammlung Dios von Prusa. Hermes 26 (1891) 366–407, ed E. Wenkebach, Die Überlieferung der Schriften des Dion von Prusa. Hermes 79 (1944) spec. pp. 43–48.

[74] Vd. nota 77.

[75] Arnim, Entstehung *cit.*, pp. 397–407.

[76] Sonny, Ad Dionem Chrysostomum *cit.*, pp. 28–32.

[77] Syn. *Dio* II, 38D–39A (Terzaghi II, p. 239 s.). Discussione del passo in Brancacci, Rhetorike *cit.*, pp. 191 s.

testimonia solo alcune di quelle possibilità. Ma il nome di Sinesio è importante anche per altro verso: con il suo ,culto', per così dire, di Dione, indica il successo – anche altrimenti documentato – di un autore ,moderno', che viene a conservarsi proprio in grazia del favore incontrato nel corso della tarda antichità stessa; ed anzi è altamente probabile che il rapporto conservazione/perdita tra scritti ,filosofici' e scritti ,sofistici' di Dione (a parte qualche eccezione) sia dovuto al fatto che i primi risultano privilegiati nel giudizio di Sinesio[78], il quale non si può escludere abbia contribuito a determinare verso l'opera dionea un atteggiamento di portata più ampia. Si può osservare, infine, che al vertice del ramo di tradizione risalente ad Areta v'è il codice Vat. Urb. gr. 124, il quale risulta scritto a 32 righe: almeno per i manoscritti degli storici tal ,mise en page' indica libri/testi in circolazione a Costantinopoli nell'àmbito di corte[79], ma per altri autori non si può escludere che „la même mise en page a pu être utilisée dans des ateliers différents pour transcrire des modèles d'une autre origine"; ed è quest'ultimo, con ogni verisimiglianza, il caso del manoscritto Vaticano, giacché non sembra che la biblioteca imperiale abbia giocato un qualche ruolo nella trasmissione di Dione.

Vicende di tradizione sostanzialmente analoghe a quelle che si son potute osservare per Dione, sono da postulare per Elio Aristide. I testimoni diretti che ne restano della tarda antichità risultano limitati a frammenti da tre codici di papiro. Il più antico, P. Ant. 144, si può ricostruire in un formato di cm [25 × 15], con scrittura a due colonne di 39 righe ca. ciascuna[80]; ma, se è vero che il manoscritto originario doveva con ogni probabilità contenere più della sola orazione I, il *Panatenaico*, dalla quale provengono i frustuli superstiti e che occupava una trentina di fogli, è altrettanto vero che resta del tutto escluso si trattasse di un esemplare tecnicamente atto a contenere *opera quae exstant omnia* di Aristide. Era forse un codice limitato alle orazioni I–IV? vale a dire al *Panatenaico* e ai discorsi platonici? E' l'ipotesi che ha più possibilità di essere quella giusta. Di contenuto ampio dovevano essere i più tardi – secolo VI–VII – P. Ant. 182 e P. Mich. inv. 6651[81], quest'ultimo contenente sempre il *Panatenaico* e vergato a due colonne di 36–40 righe ciascuna, ma troppo frammentario perché se ne possa desumere il formato; l'altro invece, scritto a piena pagina (ma resta incerto il numero delle righe), si può ricostruire nelle misure di cm [34 × 24] ca., tipologia ragguardevole ed atta ad un contenuto non certo limitato alla orazione III attestatavi, ma anzi assai largo: tutto Aristide? La risposta è destinata a restare problematica, ma i dati tecnici fanno credere vi fossero stati trascritti almeno I–XV (*Panatenaico,* discorsi platonici e declamazioni, senza escludere la orazione XVI, datone il carattere particolare nella storia della tradizione). Quel che comunque si rileva, soprattutto grazie al ricostruito P. Ant. 144, è che dovevano circolare su codice *corpuscula* limitati a gruppi di orazioni (e forse talora ad orazioni singole), non diversamente di quel che si è potuto constatare nei modi di trasmissione di Dione: ne costituisce conferma, del resto, la tradizione di età mediobizantina, nel corso della quale si trova, da una parte, un *corpus* – riverberato dal Laur. 60.8, il cosiddetto T, dell'avanzato secolo XIII – connotato da forte organizzazione interna dei discorsi, tanto che le edizioni moderne ne prendono a base l'ordinamento[82]; mentre, d'altro canto, sono documentate, in tutta una serie di testimoni, aggregazioni di discorsi variamente combinati, che sembrano riflettere ricommettiture di originari *corpuscula* di varia indole e talora di orazioni singole. Non è un

---

[78] *Ivi*, p. 227 s.

[79] J. Irigoin, Pour une étude des centres de copie byzantins, II, 1: Un groupe de manuscrits du scriptorium impérial. Scriptorium 13 (1959) 177–181, e Les manuscrits d'historiens grecs et byzantins à 32 lignes, in: Studia codicologica, ed. K. Treu (Berlin 1977) 237–245 (parole citate più sotto, p. 245).

[80] E' Uebel 1529 (vd. anche Chronique d'Égypte 50 [1975] 197–201).

[81] Sono Uebel 1486 e 1487; vd. F. W. Lenz, Zu den neuen Aristeidespapyri. Philologus 113 (1969) 301–306.

[82] Keil, introd. a Aelii Aristidis Smyrnei *cit.*, II, p. IV.

caso, per es., che il discorso LIII – di cui, in quanto l'unico manoscritto che ne tramanda il testo si presenta mutilo alla fine, risulta superstite solo un frammento – si trovi testimoniato in un codice di Areta, il Paris. gr. 2951 + Laur. 60.3, evidentemente perché soltanto il dotto umanista era riuscito a ritrovarlo in un *corpusculum* o singolo libro, nel quale esso si conservava ancora. La tesi avanzata da Charles Allison Behr, che – eccezion fatta per il Laur. 60.8 – „the other manuscripts descend from one exemplar, which at some time began to break apart, and that in certain cases these smaller sections suffered further dissolution“[83], è tesi che va respinta: non si tratta, infatti, della dissoluzione di quello che Behr chiama „hyparchetype“ in „sections“ o „segments“, ma – ove si abbia come punto di riferimento la realtà tecnico-libraria ed editoriale tardoantica – di una serie di *corpuscula* o singole orazioni che si aggregano variamente. Soscrizioni-fossili in coda ad alcuni discorsi (relative a luoghi, date, circostanze in cui questi si inquadrano)[84] testimoniate solo in certi manoscritti mostrano a monte edizioni diverse. Del resto già Friedrich Walter Lenz aveva sviluppato la teoria di una trasmissione del *corpus* di Aristide in „tomoi“, pur se non ne aveva riferito la formazione a fatti concreti di tecnica e circolazione del libro tardoantico, né, peraltro, ne aveva tratto tutte le implicazioni sul piano storico-testuale[85]. Quanto al Laur. 60.8, questo riverbera s'è detto, un vero e proprio *corpus* organicamente articolato all'interno; è tuttavia difficile dire se tale edizione risalga alla tarda antichità o sia, piuttosto, opera recente della filologia bizantina. Escluso comunque che il manoscritto conservi – come s'è ritenuto – l'ordinamento di un *corpus*-archetipo di Aristide a monte di tutta la tradizione[86], la seconda alternativa sembra la più verosimile: dietro la costruzione sapientemente ,editoriale' testimoniata nel codice Laurenziano si intravvede l'opera di un dotto bizantino, tipica della rinascita culturale che s'ebbe a partire dall'inoltrato secolo XIII, data di trascrizione del manufatto; ed a ragione è stato scritto, perciò, che „les bonnes leçons de T risquent toujours d'être des conjectures, souvent séduisantes, mais dont il faut apprécier la validité“[87]. Rinunciare ad un *corpus*-archetipo nella tradizione di Elio Aristide sembra d'obbligo; la strada da tentare può essere piuttosto quella – ove ci si riesca a districare nella selva delle soluzioni editoriali e delle contaminazioni – di rintracciare gli antenati di *corpuscula* o di singole orazioni[88]. E' assai probabile, più in generale, che per Aristide, autore ,moderno', pur se assurto al rango di ,classico' di stile – e proprio per questo conservatosi – siano mancate iniziative tali da ricompattarne fin dalla tarda antichità gli scritti in una o più edizioni-*corpora* di tutta l'opera, come invece avvenne per autori antichi quali Demostene o Isocrate. Di qui l'ordinamento assai fluido, quasi incontrollabile, di discorsi e gruppi di discorsi nella tradizione bizantina medievale, a parte la dotta costruzione del Laur. 60.8 da ritenere tarda.

Altrettanto, e forse più, intricata si presenta la tradizione degli scritti di Libanio, la quale si spiega, innanzi tutto, con i meccanismi inerenti alla loro primitiva pubblicazione e diffusione[89]; ed anzi tali meccanismi meglio chiariscono, di riverbero, quel che s'è finora detto sullo stato della tradizione di Dione di Prusa e di Elio Aristide. A quanto è stato

---

[83] C. A. Behr, introd. a Aelii Aristidis opera quae exstant omnia, I, ed. F. W. Lenz – C. A. Behr (Leiden 1976) spec. pp. LXXXII–XCVII, parole citate p. LXXXII.

[84] Vd. i discorsi XVII, XXII, XXX, XXXIV, XXXVII, XL.

[85] F. W. Lenz, Aristeidesstudien (Berlin 1964) 100–124.

[86] E' quanto ritiene Behr, introd. a Aelii Aristidis *cit.*, I, p. LXVII, e introd. a Aristides, I (London-Cambridge/Mass. 1973) p. XIX; ma vd., di contro, Keil, introd. a Aelii Aristidis Smyrnei *cit.*, II, p. VI.

[87] L. Pernot, Les discours siciliens d'Aelius Aristide (Or. 5–6): étude littéraire et paléographique (New York 1981) 250.

[88] *Ivi*, pp. 203–252, limitatamente ai discorsi siciliani.

[89] P. Petit, Recherches sur la publication et la diffusion des discours de Libanius. Historia 5 (1956) 479–509.

rilevato attraverso uno studio interno all'opera stessa del sofista-retore, ,,donner le manuscrit (à des amis) c'est positivement le publier"[90]; e pubblicare uno scritto vuol dire, in pratica, ,,lui assurer une diffusion indéfinie et incôntrolable, puisque les copies, une fois sortie de la bibliothèque de l'auteur, lui échappent complètement",[91] con una serie, peraltro, di variabili dipendenti dalla volontà dell'autore su modi e tempi di pubblicazione, dall'indole del testo, dalla presa di quest'ultimo sul pubblico: tutti fattori gravidi di conseguenze sull'ulteriore cammino del testo. Non è forse casuale che di Libanio sono superstiti due testimoni tardoantichi, l'uno del V e l'altro del VI secolo[92], ma contenenti lo stesso scritto, il discorso XVIIIF, l'*Epitafio* per Giuliano imperatore, opera di propaganda politica, divulgata sotto Valente, alla quale una circolazione, da credere larga, dové assicurare maggiore continuità nel tempo. Dei ricordati testimoni si può ricostruire il solo P. Vindob. G 29311[93]: il formato di cm [27 × 17] ca. e l'impaginazione a [32–35] righe indicano una consistenza di una buona cinquantina di fogli per il solo discorso XVIIIF; ed è probabile che non vi fossero contenuti altri testi. In età mediobizantina la tradizione di Libanio riverbera modi di ordinamento dell'opera che certo non risalgono all'autore stesso, ma a segretari o esecutori testamentari. Quando si prenda in considerazione la raccolta dei *Discorsi,* così come si ritrova in quel che resta delle parti originali nei due testimoni-cardine della tradizione, il Monac. gr. 483 (= A) del tardo secolo X e il Vat. Chis. R VI 43 (= C) della metà del medesimo secolo[94], i quali ne documentano uno stesso ordinamento interno, ,,on peut penser que c'est l'ordre primitif du corpus"; ma, di contro, è difficile credere che ,,plus tard on a tiré de ce corpus des choix divers, et les copistes qui ont voulu reconstituer ensuite des ensembles complets en regroupant ces différents choix ont abouti à des ordres de succession très variés"[95]: si tratta dello stesso equivoco in cui si è caduti per la tradizione di Aristide. Il problema delicato è, piuttosto, distinguere tra eventuali interventi, che pur non dovettero mancare in età mediobizantina, e quanto, invece, riverberi fatti librari ed editoriali già della tarda antichità, nel corso della quale dovettero circolare – tanto più ove si pensi a quella diffusione degli scritti di Libanio ,,indéfinie et incôntrolable" a cura di segretari, amici, o ammiratori coevi o più tardi – codici di singole orazioni o scelte di queste. Ugual discorso si potrebbe fare, con opportuni aggiustamenti, anche par altri scritti di Libanio, *Declamationes* e *Progymnasmata* o *Epistulae.* E' in questa dimensione problematica che va considerata la distinzione – dovuta a Richard Foerster – tra manoscritti *corporales* e manoscritti *eglogarii.* Resta da dire qualcosa sulla formazione della raccolta almeno dei *Discorsi:* ancora una volta, la mancanza di un *corpus* organizzato sotto il diretto controllo dell'autore stesso dovette dar luogo ad ordinamenti diversi. Da questa intersezione tra circolazione libraria di varia indole e interventi tardi nella formazione di *corpora* deriva la complessa fisionomia della tradizione di Libanio, la quale trova, non a caso, suggestive analogie con quella di Temistio. A proposito di quest'ultimo, tuttavia, v'è da osservare che nessun contributo per ricostruirne la sistemazione tecnico-libraria in età tardoantica può venire da P. Lit. Len. 12 del IV–V secolo, contenente, oltre ad una sequenza dell'*Oratio* III, un frammento da altro testo non identificato[96]: dello stesso Temistio? di altro autore? Si può solo dire

---

[90] *Ivi,* p. 488.

[91] *Ivi,* p. 485.

[92] Pack² ex 2261 (vd. Hommages à C. Préaux [Bruxelles 1975] 549–554) e 1284.

[93] E' Pack² ex 2261.

[94] Accurata descrizione di ambedue i manoscritti in J. Martin, notice a Libanios, Discours, I (Paris 1979) 41–59.

[95] *Ivi,* p. 40.

[96] Pack² ex 2530. Sulla tradizione di Temistio vd. almeno H. Schenkl, Beiträge zur Textgeschichte der Reden des Themistios, Wien 1919 (Sitzungsberichte d. Akad. der Wissensch. in Wien, Philos.-hist. Kl., 192,1), spec. pp. 70–75.

che – dato il formato piuttosto ampio della pagina, ricostruita in cm [33 × 23] ca. – doveva trattarsi di un libro di largo contenuto.

Infine, del retore Imerio, autore di declamazioni ed orazioni, sono rimasti frammenti dell'Or. XLVI da un unico manoscritto di papiro riferibile al tardo V secolo, P. Oslo inv. 1478[97]: formato, cm [35,5 × 21,5] ca., e numero delle righe, [59] ca., che se ne possono ricostruire, indicano un codice atto a contenere un largo numero di ,pièces', ma difficilmente tutte quelle almeno note a Fozio (codd. 243 e 165)[98], le quali dovevano costituire una raccolta parziale ma ampia[99]; nella tradizione medio- e tardobizantina del retore, del resto, si ritrovano conservati o risultano perduti gruppi di orazioni secondo una certa ,logica' nella successione, segno, ancora una volta, di una trasmissione in *corpuscula*. In particolare il codice R (= Paris. suppl. gr. 352 del tardo secolo XII) par riverberare una raccolta ampia, quale poteva esser contenuta in un codice tardoantico del tipo che si ricava dal papiro di Oslo.

In ultima analisi il favore che oratori e retori ,moderni' – grazie alla loro ,,eccellenza" – incontrarono nel corso dei secoli tardoantichi valse a conservarne gli scritti o almeno i più degli scritti, ma il fatto stesso ch'essi, proprio in quanto ,moderni' non conobbero forme editoriali ,critiche' per così dire, o irrigidimenti istituzionali, ne lasciò fluido (e talora confuso) lo stato della tradizione.

E' il caso di passare a trattare della tradizione degli storici di età imperiale, i quali – da considerare dunque ,moderni' rispetto agli storici dei secoli V–IV a. C. o di età ellenistica – si conservarono soprattutto grazie ai fondi bibliotecari di Palazzo, quelli, in sostanza, cui attinse Constantino Porfirogenito per i suoi estratti. Stando alla sconcertante carenza di documentazione diretta tardoantica (della storiografia di età imperiale si ha qualche raro frammento del II–III secolo, di Appiano da Dura Europos[100] e di Plutarco dall'Egitto[101], e una manciata di fogli da un codice della seconda metà del V secolo di Cassio Dione, Vat. gr. 1288, recante sequenze dai libri LXXVIII e LXXIX e prodotto forse a Cesarea di Palestina[102]), v'è da credere ad una scarsa circolazione delle opere degli storici ,moderni'. Ed anzi, a questo ultimo proposito, il problema è di carattere più vasto e riguarda gli storici ,tout court' in rapporto ad una società, come quella antica, in cui ,,la storia non faceva parte della normale educazione, e nella quale la religione, la filosofia e i costumi determinavano la condotta senza dover passare attraverso i libri storici"[103]; i quali, del resto, se letti nella scuola, lo furono piuttosto per ragioni stilistiche o d'altra indole. Datane, dunque, la circolazione molto ridotta, per gli storici ,moderni' dovette ,scattare' un meccanismo di conservazione particolare e circoscritto che tutto lascia credere risalga all'ambito di corte. Tracce significative in tal senso sono tutt'altro che scarse. E' merito di Jean Irigoin, in una serie di lavori magistrali, l'aver individuato una caratteristica ,fisica' – la già ricordata impaginazione a 32 righe – nei manoscritti di contenuto storiografico restituiti dal medioevo bizantino, la quale, originale o ripresa in trascrizioni più tarde, riporta comunque ad una manifattura libraria direttamente legata alla biblioteca e agli ambienti di Palazzo[104]; ma, anche ove manchi un tal indizio, soccorrono altri fatti. Il Patm. 50, un manoscritto del secolo X contenente i libri XI–XVI di Diodoro Siculo, mostra una ,mise en page' a 32 righe ed un testo tipologicamente diverso da quello dato

---

97 Pack² 537.

98 Himerii declamationes et orationes ... rec. A. Colonna (Roma 1951) p. XII.

99 E. Berti, L'esemplare di Imerio letto da Fozio. Studi class. orient. 22 (1973) 111–114.

100 Pack² 113.

101 Pack² 1430 e 1431 + P. Col. 47.

102 C. M. Mazzucchi, Alcune vicende della tradizione di Cassio Dione in epoca bizantina. Aevum 53 (1979) spec. pp. 108–112.

103 A. Momigliano, La storiografia greca (Torino 1982) 124.

104 Irigoin, Pour une étude *cit.*, pp. 177–181, e Les manuscrits d'historiens *cit.*, pp. 237–245.

dalla restante tradizione ma che si accorda con gli escerti di Costantino VII. Forme di trasmissione che riconducono alle raccolte librarie di corte rivelano, pure, le opere di Dionigi di Alicarnasso e di Cassio Dione. Del primo, la parte originaria del Vat. Urb. gr. 105, libri I–X, del secolo X mostra la solita impaginazione a 32 righe; per quanto concerne il secondo[105], il Ven. Marc. gr. 395, recante i libri XLIV–LVIII, e alcuni frammenti dei libri XVII e XVIII utilizzati – a quanto tutto lascia credere da Massimo Planude[106] – per restaurare lo Strabone Paris. gr. 1397 (i frammenti di Cassio Dione sono segnati Paris. gr. 1397A) risultano usciti da uno stesso centro di copia nella prima metà dello stesso secolo X; e sempre dal medesimo centro, per motivi storico-testuali e storico-bibliotecari, si deve ritenere uscito il Laur. 70.8, riferibile ad una data di un mezzo secolo più tarda, che è valido testimone dei libri XXXVI–L di Cassio Dione. Ma, almeno i frustuli Paris. gr. 1397A si conservavano, se la mano del restauratore è quella di Planude, in quella βασιλικὴ βιβλιοθήκη che, si voglia o no identificarla nel monastero di Chora a Costantinopoli[107], era comunque una biblioteca di fondazione imperiale, legata, perciò, a grandi figure di funzionari, nella quale non potevano mancare testi (fors'anche numerosi) che risalivano ai fondi librari di corte. Sia Dionigi di Alicarnasso sia Cassio Dione risultano utilizzati negli *Excerpta Constantiniana*. Ed ancora è il caso di accennare ad un'opera biografica, le *Vite parallele* di Plutarco, scomparse dalla tradizione diretta dopo il III secolo (e peraltro, più o meno di quest'epoca, si incontrano frammenti solo da due rotoli, contenenti, risp., la *Vita di Pelopi da* e la *Vita di Cesare*)[108] e rimaste a lungo sommerse. In età mediobizantina la cosiddetta recensione in tre tomi è testimoniata, tra l'altro, in esemplari di cronologia leggermente sfasata ma complementari[109] – Vat. gr. 138, Ath. Lavra Γ 84 e Laur. 69.6, i primi due dell'inizio del secolo XI, il terzo del 997 – i quali, nel mostrare una impaginazione a 32 righe, orientano, ancora una volta, verso una tradizione uscita dalle cerchie di corte; e si tratta della stessa recensione testimoniata negli *Excerpta Constantiniana*. E' da chiedersi, a questo punto, se tutti tali testi rappresentavano un'acquisizione recente, stimolata da certi interessi che caratterizzarono la cultura bizantina a partire dall'età di Fozio, o se quegli interessi richiamarono in vita (o furono a loro volta indotti da?) un patrimonio di libri/testi già da secoli conservato nella biblioteca imperiale. Per quanto concerne le *Vite parallele* di Plutarco, s'è ritenuto che la recensione in tre tomi risalga a *corpora* allestiti alla fine del IX secolo[110]; è possibile, non senza dubbi, che sia così. Ma per le grandi collezioni storiografiche è da fare altro discorso: ove si consideri, infatti, che la conservazione stessa di quei testi implica un itinerario che non può essere né privato (si trattava talora di opere di mole immensa, ed in Oriente non si ha notizia di iniziative pari a quella intrapresa in Occidente da Simmachi e Nicomachi per Livio)[111] né scolastico (non si trattava di autori adottati o compresi nei *curricula*), è da credere alla seconda alternativa. Si deve risalire, con tutta verisimiglianza, al IV secolo – al momento in cui la coscienza della scomparsa in atto del patrimonio culturale induceva meccanismi

---

[105] Su tutta la problematica vd. J. Irigoin, Centri di copia e trasmissione di testi nel mondo bizantino, in: G. Cavallo (ed.), Libri e lettori *cit.*, pp. 93–96.

[106] F. Sbordone, in: W. Aly, De Strabonis codice rescripto. Corollarium adiecit F. Sbordone (Città del Vaticano 1956) 274 e nota 1.

[107] La questione è stata ultimamente discussa da C. N. Constantinides, Higher Education in Byzantium in the Thirteenth and Early Fourteenth Centuries (Nicosia 1982) 68–71.

[108] Sono i già ricordati Pack² 1430 e 1431 e P. Col. 47.

[109] J. Irigoin, La formation d'un corpus. Un problème d'histoire des textes dans la tradition des Vies parallèles de Plutarque. Rev. hist. des textes 12–13 (1982–1983) 1–12.

[110] *Ivi*, p. 11.

[111] J. E. G. Zetzel, The Subscriptions in the Manuscripts of Livy and Fronto and the Meaning of ‚emendatio'. Class. Philol. 75 (1985) 38–59; O. Pecere, La tradizione dei testi latini tra IV e V secolo attraverso i libri sottoscritti, in: Tradizione dei classici, transformazioni della cultura, a cura di A. Giardina (Roma/Bari 1986) 59–69.

atti a salvaguardarne la continuità – e all'impresa di Costanzo II di far trascrivere una serie di testi assai larga per la biblioteca imperiale di nuova fondazione[112]. Tutto lascia credere che fu nell'ambito di corte già a quell'epoca che gli storici ‚moderni', legati agli antichi e tra loro da quella che è stata chiamata una „catena narrativa"[113] furono trascritti e si conservarono fino al medioevo bizantino. E' assai verosimile, considerando certe perdite successive in misura di pentadi[114], che la trascrizione stessa delle grandi collezioni storiche avvenisse trasferendo in ciascun codice il contenuto di cinque rotoli (o comunque di cinque unità, non potendosi escludere che certi libri si trovassero trascritti già su codici di varia misura); doveva infatti trattarsi – pur se accanto ad altre – della convenzione più diffusa nella tarda antichità nel trasferire opere storiche da rotoli a codici. E quanto a quella che doveva essere la struttura fisica delle pentadi (o eventualmente anche decadi) destinate alla conservazione, il Cassio Dione Vat. gr. 1288 – con il suo originario, ampio formato di cm 31 × [29,5] ca., l'impaginazione a tre colonne e a 42 righe, l'uso di una scrittura ad alto quoziente di leggibilità – ne può offrire l'idea più concreta. In questa salvaguardia della storiografia, moderna ma anche antica, dovettero agire, ancor più che in altri casi, motivazioni di carattere ideologico. Si trattava, da parte dello Stato, del recupero di un passato nel quale dovevano trovarsi le ragioni di una rifondazione del presente. Sotto il più specifico aspetto storico-testuale, la tradizione, tra gli storici antichi, di Tucidide costituisce il caso più esemplare: esplicitamente citato da Temistio tra gli autori fatti trascrivere da Costanzo II a spese dello Stato[115], nel X secolo riaffiora in un ramo che mostra le connotazioni tipiche del percorso imperiale[116]; ed anche storici meno letti, antichi o moderni, trovarono un canale privilegiato (e talora unico) di salvaguardia nel Palazzo. Ma, di contro, fu questo stesso tipo di conservazione, in definitiva chiuso ed isolato, che paradossalmente poté determinare certe perdite. Non va dimenticato che la raccolta di libri di corte costituiva una di quelle biblioteche „nelle quali (allora come oggi) si custodiva molta roba che nessuno leggeva per secoli"[117]: opere o sezioni di opere che, interessando soltanto ristrettissime cerchie o non interessando affatto, non vennero più o meno largamente cercate, trascritte, diffuse, rischiavano, a motivo del loro stesso isolamento, di perdersi nel corso delle vicende politico-istituzionali che travagliarono la corte bizantina. Si spiegano così certe ‚lunghe' conservazioni e successive perdite di testi storici sia antichi sia ‚moderni': si poterono salvare Teopompo fino al IX secolo (letto da Fozio, cod. 176) e Ctesia fino al XII (noto non solo allo stesso Fozio, cod. 72^1 e 72^2, ma anche a Giovanni Tzetze)[118]; i libri XIX–XL di Polibio andarono perduti dopo l'epoca di Costantino VII (e del resto la loro utilizzazione negli *Excerpta* di quest'ultimo è un forte indizio ch'essi si conservavano nella biblioteca imperiale), e quanto ai libri VI–XVIII, gli *Excerpta antiqua*, contenuti nel cod. Vat. Urb. gr. 102 dell'inizio del secolo XI, mostrano di risalire – insieme all'altro testimone antico, il Vat. gr. 124, scritto nel 962 da Efrem a Costantinopoli[119] e limitato ai libri I–V – ad un modello „qui paraît issu du prototype utilisé pour les *Excerpta Constantiniana*"[120]: in ultima analisi tutto converge nel far

[112] Them., *Or. IV;* 59d–60c.

[113] L. Canfora, Conservazione e perdita dei classici (Padova 1974) 30.

[114] *Ivi*, pp. 25–28.

[115] Vd. nota 112.

[116] Irigoin, Les manuscrits d'historiens *cit.*, pp. 242–244.

[117] C. Pasquali, Storia della tradizione e critica del testo (Firenze 1962^2) 488.

[118] FGrHist, nr. 688.

[119] Per la data del Vat. gr. 124 vd. G. Prato, Il monaco Efrem e la sua scrittura. Scrittura e Civiltà 6 (1982) 99–115, precis. p. 109 s.

[120] J. M. Moore, The Manuscripts Tradition of Polybius Cambridge 1965 spec. pp. 171–177 (ma vd. anche le precisazioni di J. Irigoin, in: Annuaire de l'École pratique des Hautes Études, IV[e] Sect., 1969, p. 139 s., da cui sono tratte le parole qui citate).

credere che Polibio – attestato in epoca antica in un solo frammento del II secolo d. C.[121] – si fosse conservato solo nell'ambito di corte e che se ne fosse diffusa al di fuori solo una parte; Diodoro Siculo era ancora letto interamente da Fozio (codd. 70 e 244) e dallo stesso Costantino VII; ed ugualmente fu solo dopo l'epoca di quest'ultimo che andarono perduti gli ultimi dieci libri – anch'essi utilizzati negli escerti dell'imperatore – di Dionigi di Alicarnasso; fino agli stessi Fozio (cod. 71) e Costantino VII *(Excerpta)*, inoltre, s'erano interamente conservati gli ottanta libri di Cassio Dione (a noi restano XXXVI–LX), più tardi, alla fine del secolo XI, Xifilino componeva un'epitome dei libri XXXVI–LXXX (con ogni verisimiglianza non tanto perché non disponeva dei primi, ma soltanto „perché nel libro XXXVI egli trovava un inizio soddisfacente")[122], e nel secolo XII Zonara utilizzava ancora i libri I–XXI e riteneva – pur se non vi riuscì forse perché andati ultimamente perduti, come egli stesso annota[123] – di potersi procurare i libri XXII–XXXV. Infine, per quanto concerne Erodiano, Appiano, Arriano, l'assenza di adeguati studi su manoscritti e tradizione manoscritta di tali autori impedisce di avere certezze o di formulare fondate ipotesi sui meccanismi che ne hanno scandito i percorsi testuali; e tuttavia – oltre che costatarne, ancora una volta, la presenza tra gli autori utilizzati da Costantino VII – è lecita qualche osservazione. Di Erodiano, il cod. Ambros. B 119 sup., prodotto nella cerchia di corte ai tempi di Basilio parakoimómenos[124] (il potente funzionario imperiale che giocò un ruolo di spicco nella Bisanzio del terzo venticinquennio del X secolo), reca estratti, i quali costituiscono testimonianza che in tale cerchia si disponeva del testo dello storico; né si può escludere che il canale di corte sia stato l'unico attraverso il quale se ne trasmise l'opera[125], giacché l'altro solo testimone antico, il cod. Leid. Gronov. 88 del secolo XI, che reca il testo integrale, mostra una tipologia testuale fortemente legata a quella degli escerti ambrosiani[126] (mentre da verificare meglio – nonostante sforzi recenti[127] – resta la posizione di un secondo ramo di tradizione affiorante in manoscritti molto tardi). Appiano risulta integralmente noto a Fozio (cod. 57), e tale certo si conservava ancora all'epoca di Costantino VII: le perdite, dunque, furono con ogni verisimiglianza determinate dal fatto che per la più parte l'opera rimase circoscritta entro cerchie dotte assai ristrette; e del resto – segno di trascrizione isolata – la tradizione dei libri VI–VIII risale al solo Vat. gr. 141, dal quale discendono tutti i manoscritti più recenti[128], e si può ritenere perciò che anche la tradizione di libri non contenuti nel Vaticano, ma conservatisi in quegli stessi manoscritti tardi, risalga ad una medesima (ed unica) edizione in diversi tomi, della quale il Vat. gr. 141 par costituire il più antico testimone superstite. Infine Arriano: Fozio leggeva – oltre all'Anabasi di Alessandro (cod. 91^1) e agli Indica (cod. 91^2) integralmente conservatisi – anche i Bithynika (cod. 93), i Parthika (cod. 58) e la Storia dei diadochi (cod. 92); ma non può essere un caso che

---

[121] Pack² 1433.

[122] Mazzucchi, Alcune vicende *cit.*, p. 134 s.

[123] Zon. 9, 31, ed. Bonn, II, 297; vd. M. J. Moscovich, Historical Compression in Cassius Dio's Account of the Second Century B. C. The Ancient World 8 (1983) 143.

[124] C. M. Mazzucchi, Dagli anni di Basilio parakimomenos (cod. Ambros. B 119 sup.). Aevum 52 (1978) 267–316.

[125] Va notato, tuttavia, che Erodiano „non rientra nell'elenco aggiunto alla prefazione di ogni serie degli *E(xcerpta) C(ostantiniana)*, né compare nelle parti conservate della grande compilazione" (Mazzucchi, Dagli anni *cit.*, p. 292).

[126] W. N. Nichipor, The Text of Herodian's History. (Diss.) Harvard Univ. (Cambridge, Mass. 1975) 77 s.

[127] Il punto sulla tradizione manoscritta di Erodiano è stato fatto da J. J. Torres Esbarranch, introd. a Herodiano, Historia del imperio romano después de Marco Aurelio (Madrid 1985) 73–80.

[128] P. Vierek – A. G. Roos, introd. a Appiani Historia Romana, I (Leipzig 1962) pp. XII–XVII.

l'intera tradizione dei due testi giunti fino a noi risalga al solo codice Vindob. hist. gr. 4[129], vergato alla fine del secolo XI in una scrittura di segno particolare, che squilibri modulari e vezzi cancellereschi rivelano uscita, in quest'epoca, dai milieux dei funzionari di corte. Della Storia dei diadochi resta di età antica un frammento quasi coevo dell'autore, PSI 1284, scritto in forme grafiche scarsamente accurate e riutilizzato sul retro[130]; di età mediobizantina risultano superstiti solo alcuni fogli palinsesti del secolo X, Vat. gr. 495 (attuali ff. 231 e 236) + Göteborg, Stadsbibliothek, gr. 1 (ff. 72–73)[131]: nonostante l'esiguità di quest'ultima testimonianza, va rilevato che, se non i dati codicologici, almeno la scrittura di quei fogli mostra forti analogie con quella di manoscritti messi in relazione con Constantino Porfirogenito.

In ogni caso, qualunque sia il valore che si vuol dare a queste ultime osservazioni, resta il fatto che la storiografia di lingua greca si conservò – tra antichità tarda e medioevo bizantino – soprattutto grazie alla biblioteca di Palazzo (rami di tradizione paralleli risultano rari e per lo più limitati ad opere, come quelle di alcuni storici antichi, che trovarono anche altri canali di trasmissione); di qui anche non solo la seriorità delle perdite, segno di tradizioni lungamente ,protette', ma anche la tipologia che ne emerge. Ed invero è stato osservato che si sono conservate soprattutto sezioni più lette giacché interessanti la storia recente[132]: furono, infatti, tali sezioni che, costituendo materiali di più frequente uso da parte dei bizantini, finirono in qualche modo con il sopravvivere, mentre altre, ignorate o quasi per secoli, andarono perdute.

---

[129] A. G. Roos, introd. a Flavii Arriani quae exstant omnia, I (Leipzig 1967) pp. V–XXXVI, e II (Leipzig 1968) p. V s.

[130] Pack² 2202; vd. K. Latte, Ein neues Arrianfragment, in: K. Latte, Kleine Schriften zu Religion, Recht, Literatur und Sprache der Griechen und Römer, hrsg. v. O. Gigon, W. Buchwald, W. Kunkel (München 1968) 595–599.

[131] Vd. sui fogli vaticani R. Reitzenstein, Arriani τῶν μετ' Ἀλέξανδρον libri septimi fragmenta e codice Vaticano rescripto ... (Vratislaviae 1888) [Breslauer Philologische Abhandlungen, 3. B., 3. H.]; e sui fogli di Göteborg, J. Noret, Un fragment du dixième livre de la Succession d'Alexandre par Arrien retrouvé dans un palinsest de Gothebourg. Antiquité classique 52 (1983) 235–242, e S. Schröder, Zum göteborger Arrian-Palimpsest. Zeitschr. Papyrol. Epigr. 71 (1988) 75–90.

[132] Canfora, Conservazione *cit.*, p. 32 s.

BYZANTINE CHRONOGRAPHY

A CRITICAL NOTE

O. NEUGEBAUER/PRINCETON, NJ

I owe the reader an explanation how I came to be concerned with Byzantine chronography. Working for some years in Ethiopic "Computus" treatises (about one hundred manuscripts, almost all unpublished) I came across several chronological lists (about fifty) which delt with chronology: World history (from Adam) to the Deluge, Biblical history, the Church Councils, and several Ethiopic Kinglists until comparatively recent times – and other more or less fragmentary sections (e. g. the Ptolemies).

Considering the isolation of Ethiopia, at least in comparison with Byzantine literature, I hoped to have thus gained access to a new source, representing conditions of early Christianity in Alexandria, as is the case with the Easter- and Passover-computus. In order to confirm or disprove this conjecture I turned, of course, to H. Gelzer's standard work "Sextus Julius Africanus und die Byzantinische Chronographie" (1885, 1898). In order to make such a comparison convenient I excerpted in parallel columns the major lists discussed by Gelzer, each column representing another author, or a group of authors as assembled by Gelzer. The subsequent two tables show the result for the time of the Judges and the Kings of Judah, to which I added four columns from Ethiopic sources that concern these periods.

A glance at these tables shows that my conjecture was wrong: the Ethiopic texts obviously are based on the same materiel as known from Gelzer's texts. But in the same time this tabulation leads to a conclusion disastrous for Gelzer's methodology. While Gelzer analyzed each colum separately, taking its numbers as reflection of an individual chronological system, our tables, read horizontally, show with overwhelming simplicity that all these "authors", Byzantine as well as Ethiopic, repeat one and the same chronology namely the Biblical data from "Judges" and "Kings", sprinkled randomly with the most common scribal errors, like 1 for 4 (Greek and Ethiopic), or 6 and 7 (Latin and Ethiopic), 40 or 60 (Latin), omission or duplication of entries etc.[1] We need not discuss these errors, familiar to every student of medieval manuscripts. But there can be no doubt about the essential equivalence of all columns from the time of Africanus to the Ethiopians.

We shall not expand here this tabulation to other historical periods; what we have shown suffices to undermine Gelzer's conclusions far beyond the purely biblical material. What mislead Gelzer is his believe in what he repeatedly calls "Berechnungen" of individual authors. But there is nothing to "berechnen" about years of rules and reigns copied from the historical books of the Bible. What our tables show is that all authors depend on more or less faulty copies of their predecessors, derived from numbers found (in more or less faulty copies) of biblical manuscripts. Some of these authors tried to fortify these lists of numbers by adding them up line by line (indeed some "computation"!) to obtain years "from Adam". How significant these World-years are is neatly illustrated by our text C: In Judges line 5 the error 5 for 50 was not recognized as such and carried along to all that follows. Then in line 10 a difference of 105 was by mistake reckoned as 15, again from now on. Finally (in Kings line 10) 4409 is a mistake for 4429

[1] Occasionally a new modification might be introduced, e. g. dividing the 80 years of Nāʿod into 56 + 24, or 55 + 25, or 62 + 18 in order to accomodate Shamgar who received no duration in the Biblical account.

but this time without consequence. Thus the total errors amount to only 135 years. To trace Berechnungen of this type is neither possible nor interesting for the origin of chronological systems.

Notes

		Jugdes	Kings
Ethiopic texts:	A BM Add 16217	20ª II, 11–21ª I, 12	21ª I, 12–II, 18
	B BN 160	76ª I, 14–76ᵇ II, 8	76ᵇ II, 8–77ª II, 5
	C BN 160	78ᵇ II, 2–79ª II, 11	79ª II, 12–80ª I, 9
	D EMML 2077	155ª I, 7–23	155ª I, 23–II, 13

Texts taken from Gelzer, Africanus, concern often several texts in the same column of my table. My numbers indicate only the variants, not their multiplicity or order. Summations (era mundi) are omitted from Gelzer's version.

Notes to Table I

A,19: Sēlom from Zābelon
B,20: 'Elium from 'Afrāta
C, 9: 3907 instead of 3997
C,19: 'Iloma from Zābelon
C,20: Lobon from 'Afrāta
D,10: listed after Gideon
D,19: 'Ēlom
D,20: Lobon
Bible, 19: Elon the Zebulunite
Bible, 20: Abdon the Pirethonite

Notes to Table II

A : Spelling from text B
A,22: throne-name: 'Ikonyās
A,23: throne-name: Sēdēqyās
C,10: 4409, instead of 4429
D, 1: 'Ēli
D,23: Nātānyān
Bible, 23: Throne name: Zedekiah

	Jugdes	Ethiopic				Gelzer, Afric.											Bible		
		A	B	C	D	I, 90	II, 7	111	112	124	134	144/5	137/8	306/7	318	348			
1	Moses, Desert	40	40	40					40	40	40	40		40		40	40	Desert	1
	'Iyāsu, s. o. Nawē		34	31 3861			30		25		27	27		27		27		Zoshua, s. o. Nun	
	Faneḥas	25							30	31				28		30		Elders	
	Kuesa'artēmu	8	8	8	8	8, 18	8, 7	8	8	8	7	8	8	8	9	8	8	Cushanrishathaim	
5	Gotolyāl	50	50	5	50	50, 40	33, 31	50	50	50	50	32	40	40	34	40	40	Othniel	5
	'Ēglom	18	18	18 3892	18	18, 13	23, 18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	Eglon	
	Nā'od	80	80	80	80	50, 80	80	80	80	18	80	56	80	80	55	80	80	Ehud	
	Sēmēgēr	25						–				24			25		–	Shamgar	
	'Iyāmin	25	25	25 3907		20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	Jabin	
10	Dibora-Bārq		40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	Deborah	10
	Midianites	7		7 3954	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	Medianites	
	Gēdiwon	44	40	40	40	40	40	40	40	60	40	40	40	40	40	40	40	Gideon	
	'Abēmēlek	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	Abimeleh	
	Tolā	23	23	23 4020	23	23	20	22	22	22	23	23	23	23	23	23	23	Tola	
15	'Iyā'er	22	22	22	22	22	21, 22	22	22	22	22	22	20	22	22	22	22	Jair	15
	Philistines	18		18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	Philistines	
	Yoftāhē	7	[6]	6 4066	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	Jephthah	
	Ḥasēbon	10	7	7	7	7	6	7	7	7	7	7	7	7	10	7	7	Ibzan	
	Sēlom	10		10	10	10, 18	10	10	10		10	10	10	10	7	10	10	Elon	
20	Lābon	8	8	8 4091	8	8	8	8	8		8	8	8	8	8	8	8	Abdon	20
	Philistines	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	Philistines	
	Somson	20	20	20 4151	20	20	20	20	20	20	20	20		20	20	20	20	Samson	
	Samane					1		1	1	1	1								
	no ruler	12	–	12		40		40	40	30	30	40		40	40	30			
25	peace					30		30	30										25
	'Ēli	40	20	20			20		20		20	20	20	20	20	20			
	Samu'ēl	22	20	22			70, 21		70		20	40	40		20	40			

Table I

	Kings of Judah	Ethiopic				Gelzer, Afric.										Bible		
		A	B	C	D	I, 97/8	II, 8/9	114	125	145/1	238–240	314	319	332/3	349/350			
1	Sā'ol	40	40	40	20				40	20	40	40	20	40	40	[40]	Saul	1
	Dāwit	40	40	40	40		40^y6^m, 40		40^y3^m	40	40	40	40½	40	40	40	David	
	Salomon	40	40	40 4325	40	40	40, 41	40	40	40	40	40	40	40	40	40	Solomon	
	Robeʿām	17	17	17	17	18	18, 14, 17	17	17	17		17	[17]	17	17	17	Rehoboam	
5	'Abyā	7^y69^d	$6^y8^d3^h$	$6^y8^d[3]^h$	3	3	17, 3, 6	6	3	3	3	3	3	3	3	3	Abijam	5
	'Asā	41	44	41 4389	41	41	41	41	41	44	41	41	41	41	41	41	Asa	
	Yosāfeṭ	25	25	25	25	25	25, 25^y3^m	25	25	25	25	25	25	25	25	25	Jehoshaphat	
	'Iyorām	8	8	8	8	8		18	8	10	8	8	8	8	8	8	Jehoram	
	'Akazyās	1	10	1	4	1	1, 1^y3^m	1	1	1	1	1	1½	1	1	1	Ahaziah	
10	Gotonyāl	8	10	6 4409	7	8	7, 8	8	6	6	7	7	7	7	7	7	Athaliah	10
	Yo'ās	40	40	40	40	40	40	40	40	40		40	40	40	40	40	Jehoash	
	'Amisyās	30	29	29	29	29	9, 8, 38	29	29	29	29	29	28	29	29	29	Amaziah	
	'Azāryās		52	52 4550	52	52	52, 58, 2	52	52	52	52	49	52	52	52	52	Uzziah	
	'Iyo'atām	-	16	16	16	16	16, 15	16	17	16	16		16	16	16	16	Jotham	
15	'Ākaz		17	16		16	16, 15, 17	16	15	16	16		16	16	16	16	Ahaz	15
	Ḥezeqyās		29	29	29	29	25, 39, 29	29	29	29	29		29	29	29	29	Hezekiah	
	Menāsē		52	55	55	55	55	55	55	55	55		55	55	55	55	Manasseh	
	'Āmoṣ		2^y12^d	2^y12^d	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	Amon	
	'Iyokes		34	31 4699	81	31	31, 35	21	31	31	31		31	31	31	31	Josiah	
20	'Iyo'akaz		3^m	3^m		3^m	3^m, 4^m	3^m	3^m	3^m	3^m		3^m	1	–	3^m	Jehoahaz	20
	'Iyo'iqim		14^y14^d	11^y14^d	11	11	11, 40	11	11	12	11		11	11	12	11	Jehoiakim	
	'Iyo'aqim		3^m	3^m	3^m	3^m	3	3^m	3^m	3^m			$3^{[m]}$	1	–	3^m	Jehoiachin	
	Mātān		14	11 4730	21		11	11	11	11			11	11	11	11	Mattaniah	

Table II

VERSE DES KONSTANTINOS MANASSES ÜBER DARIUS I.

O. LAMPSIDES/ATHEN

In der Chronike Synopsis von K. Manasses wird in 21 Versen (884–905)[1] die Episode erzählt, nach der Darius I., Sohn des Hystaspes, durch einen Kunstgriff seines Stallknechts den Vorzug der persischen Obrigkeit erzielte und somit zum König proklamiert wurde. Hier die Verse:

ἑπτὰ Περσῶν οἱ πρώτιστοι πρὸς λόγους συνελθόντες
καὶ συσκεψάμενοι πολλὰ καὶ παρασκευασθέντες
(ὑπῆρχε δ'εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ Δαρεῖος παῖς Ὑστάσπου)
τοῖς Μάγοις ἐπιτίθενται καὶ ξίφεσι κεντοῦσι.
πολλὰ δὲ βουλευσάμενοι καὶ περὶ βασιλείας
τὸ τελευταῖον ἔκριναν, οὗ τινος τούτων ἵππος
χρεμετισμῷ χρησάμενος πρὸ πάντων φωραθείη
ἄρτι πυρσεύοντος τὴν γῆν τοῦ φεραυγοῦς ἡλίου,
οὗτος κατάρξειε Περσῶν, οὗτος ἀρχηγετῆσαι.
ἦν ταῦτα τὰ συνθήματα, Δαρείῳ δ'ἱπποκόμος
ἦν ἱκανὸς τεχνάζεσθαι τοιαύταις ἐπινοίαις.
οὗτος μαθὼν καὶ διαγνοὺς ὁποίαν ἵππον στέργει
τῶν ἄλλων πλέον ἁπασῶν ἵππος ὁ τοῦ Δαρείου,
μετὰ τὴν μῖξιν τοῖν ἀμφοῖν οὖρον λαβὼν ἐκείνης
ἐκ τούτου περιέχρισε μυκτῆρας τοὺς ἱππίους.
ἅμα δὲ καθιππάσαντο, καὶ πρῶτος ὁ Δαρείου,
ἐκ τῆς ὀσμῆς συγκινηθεὶς τῶν οὔρων τῆς θηλείας,
καὶ φριμαγμοῖς ἐχρήσατο καὶ χρεμετίζων ὤφθη.
καὶ τὸ καινὸν καὶ θαυμαστὸν ὅτι βροντώδης ἦχος
καὶ στεροπαὶ γεγόνασι θαμβοῦσαι τοὺς παρόντας,
οἳ ταῦθ'ὡς ἐθεάσαντο, τῶν ἵππων ἀποβάντες
Δαρείῳ προσεκύνησαν, ὡς ἔθος παρὰ Πέρσαις.

Die ältere Schilderung dieser Episode steht bei Herodot[2]. Von ihm übernahm sie J. Zonaras[3], der jedoch Herodots sprachliches Idiom vereinfachte und die nachstehende Stelle ausließ: ἅμα δὲ τῷ ἵππῳ τούτῳ ποιήσαντι ἀστραπὴ ἐξ αἰθρίης καὶ βροντὴ ἐγένετο. Ἐπιγενόμενα δὲ ταῦτα τῷ Δαρείῳ ἐτελέωσε μιν, ὥστε ἐκ συνθέτου τευ γενόμενα.

Es waren also Herodot und Zonaras, die von K. Manasses für die Abfassung der Darius-Episode herangezogen wurden; es gibt allerdings zwei Abweichungen:

1. Verse 897–898 der Chronike Synopsis. Bei Herodot und Zonaras steht dagegen: τῶν ἄρθρων ἐπιψαῦσαι τῇ χειρὶ καὶ τὴν χεῖρα κρύπτειν ἐν τῇ ἀναξυρίδι[4].
2. Verse 902–903 der Chronike Synopsis. Manasses übernimmt hier die oben erwähnte Stelle von Herodot, die bei Zonaras ausgelassen ist: ἅμα δὲ ... ἀστραπὴ ἐξ αἰθρίης καὶ βροντή ...

---

[1] Nach der Bonner Ausgabe von I. Bekker.

[2] Herodot, III, Kap. 84–87: Οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἑπτά ... φριμάξασθαί τε καὶ χρεμετίσαι.

[3] Zonaras, Epitome, Bonner Ausgabe von M. Pinder, IV,2, S. 309,5–311,8 Band I: Οἱ δὲ ἑπτὰ ἄνδρες ... ὁ Δαρεῖος τῆς βασιλείας ἐπέτυχεν.

[4] Zonaras, a. a. O., S. 311,2–3. Fast gleichlautend ist auch der Text bei Herodot, was die Schilderung bei Manasses betrifft.

Von derselben Episode gibt es jedoch eine weitere von Manasses verfaßte Variante[5], die im Vatic. gr. 915, f. 45r[6], enthalten ist. Sie lautet wie folgt:

Στίχοι τοῦ Μανασσῆ εἰς τὴν τοῦ Δαρείου ὑπόθεσιν ὅπως ἐβασίλευσεν ὁ Δαρεῖος ἐπιλειπόντων τελέως τῶν κατὰ νόμον βασιλέων.

Περσῶν οἱ κρατιστεύοντες ὡς ἐκ μιᾶς συνθήκης
ἐκεῖνον ἐπεκλήρωσαν ἔσεσθαι βασιλέα
ὃν χρεμετίσας σημανεῖ τοῦτον ὁ φέρων ἵππος.
Ὁ τοίνυν ποικιλότροπος ἀγχίνους ἱπποκόμος
ὁ τοῦ Δαρείου, συνιδὼν θηλυμανῆ τὸν ἵππον
ὃς εἶχε φέρων ἔποχον τὸν ὕστερον Περσάρχην
οὖρον λαβὼν ἐν σπογγιᾷ φορβάδος τοῦ συννόμου,
καὶ προσχηματισάμενος τὸν χαλινὸν καθᾶραι
πυκνοῖς χρεμετισμοῖς μυκτηροκόμποις ψόφοις,
ἀναζητεῖν ἠρέθισε τὴν σύντροφον ἱππάδα.
Ὅπερ ἰδόντες οἱ λαοὶ τῶν ἵππων ἀποβάντες
Δαρείῳ προσεκύνησαν κλίναντες γῇ τὸ γόνυ.
Ἐξ ουπερ ἐπεκράτησεν ἕως τοῦ δεῦρο χρόνου
τοὺς πλείους ἀφιππάζεσθαι πηνίκα συναντῷεν
τοῖς μεγιστᾶσι καὶ λαμπροῖς καὶ περιφανεστέροις.

Die Frage, die sich zuerst einstellt, ob diese unveröffentlichten Verse eine frühere Fassung der Chronikverse 884–905 darstellen, ist negativ zu beantworten. Die Gegenüberstellung der zwei Texte zeigt, daß der eine nicht als Vorlage des anderen gedient haben kann. Denn sowohl der Ablauf und die Einzelheiten (vgl. Verse 897–898 der Chronik mit den Versen 6–9 des vatikanischen Textes) der Erzählung wie auch das Vokabular lassen klar erkennen, daß die zwei Texte unabhängig voneinander sind. Übrigens deuten die Verse 13–15 des vatikanischen Textes auch den Zweck an, für den sie verfaßt wurden. Zum Vokabular möchte ich bemerken, daß die im vatikanischen Text benutzten Wörter κρατιστεύω, συνθήκη, ἐπικληρόω, ποικιλότροπος, θηλυμανής, ἔποχος, σπογγιά, φορβάς, προσχηματίζω, ἱππάς, ἀφιππάζομαι, συναντάω, περηφανέστερος im gesamten Text der Chronike Synopsis überhaupt nicht vorkommen[7]. Die meisten dieser Wörter scheinen auch im ganzen übrigen Werk von Manasses nicht vorzukommen.

Die ausdrückliche Erwähnung des Manasses als Autor in der vatikanischen Handschrift und die Ähnlichkeit in Stil und Manier lassen jedoch den Schluß zu, daß Manasses tatsächlich der Autor der unveröffentlichten Verse ist, die allerdings nicht gedacht waren, in den Chroniktext eingefügt zu werden[8].

---

[5] Zum erstenmal erwähnt von K. Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur, München ^{2}1897, griechische Übersetzung von G. Sotiriades, I (Athen 1897) 772. Seitdem hat sich niemand mit diesen unveröffentlichten Versen befaßt, die nun im Rahmen meiner Erforschung der Handschriftenüberlieferung von Manasses' Chronik auch mitbehandelt wurden.

[6] Wie aus der Photokopie, die ich in Händen habe, zu ersehen ist, sind einige Wörter schwer zu entziffern, da bestimmte Buchstaben im Verlauf der Zeit verlöscht sind.

[7] O. Lampsides, Τὰ ὀνόματα ἐν τῷ λεξιλογίῳ τῆς Χρονικῆς Συνόψεως Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ, in: O. Lampsides, Δημοσιεύματα περὶ τὴν Χρονικὴν Σύνοψιν Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ (Athen 1980) 355–463; Τὰ ῥήματα ἐν τῷ λεξιλογίῳ τῆς Χρονικῆς Συνόψεως Κ. τοῦ Μανασσῆ, *ibidem*, S. 273–352.

[8] Diese unveröffentlichten Verse könnten in der Art, wie sie gebaut sind, mit jenen des Ioannes Tzetzes, und zwar mit dessen Chiliaden parallelisiert werden. Siehe H. Hunger, Die hochsprachliche und profane Literatur der Byzantiner, II (München 1978) 118; die Edition von P. A. M. Leone, Ioannis Tzetze Historiae, Neapel 1968; W. Hörandner, Bemerkungen zu den Chiliaden des Ioannes Tzetzes, Byzantion 39 (1969) 108–120.

BARONIUS UND EIN IN KREUZZUGSFRAGEN AN DEN PAPST GERICHTETER BRIEF MANUELS I. IM *LIBER PRIVILEGIORUM*

H. MÖHRING/BAYREUTH

Im Zusammenhang mit Kreuzzugsvorbereitungen des französischen Königs ist ein an den Papst gerichtetes Schreiben Manuels I. Komnenos folgenden Inhalts überliefert:[1] Manuel schreibt, der durch einen Brief des Papstes aus Rache für das Heilige Grab – in ultionem sancti sepulcri contra inimicos dei – angekündigte Zug des französischen Königs sei ihm willkommen, wie er dem Papst früher mitgeteilt habe. Er sei bereit, alle nötigen Vorbereitungen für den Marsch der Franzosen über byzantinisches Gebiet zu treffen, wenn sie seinen dem Papst geschickten Gesandten schwörten, seinem Reich keinen Schaden zuzufügen und ihm diejenigen von den Türken eroberten, ehemals aber byzantinischen Städte, von denen seine Gesandten eine Liste mitführten, nach erfolgter Rückeroberung zu übergeben. Der Papst möge deswegen an den französischen König schreiben. Außerdem solle ein Kardinal das Kreuzheer begleiten, um eventuelle Ausschreitungen der Kreuzfahrer zu verhindern. Zwar sei er verwundert, daß der Papst ihm lediglich einen Brief und keine Gesandtschaft geschickt habe, doch stehe er zu Verhandlungen über eine Kirchenunion gern bereit.

Der Brief ist datiert: Konstantinopel, im März – die ursprüngliche Indiktionszahl kann nur erschlossen werden. Obwohl uns der Brief nicht im Original, sondern lediglich in Abschriften vorliegt, steht seine Echtheit wohl außer Zweifel, da das Original offenbar zumindest bis zum Jahr 1339 erhalten war. In dem auf Anordnung Benedikts XII. aufgestellten Inventar von 1339 ist nämlich ein an den Papst geschickter byzantinischer rotulus verzeichnet, der zusammen mit Registerbänden und anderen Archivalien – darunter auch vier weiteren byzantinischen rotuli – verpackt wurde, um nach Avignon geschickt zu werden, und dessen Beschreibung auf den Brief Nr. 1533 paßt.[2] Wie dieser war er „totus scriptus in latino", wobei mit Dölger anzunehmen ist, daß der Brief ursprünglich zweisprachig abgefaßt, die griechische Version aber bereits vor 1339 verlorengegangen war.[3] Der Umstand, daß das Incipit des Briefes Nr. 1533 „Sanctissime papa. Cum didicisset" statt, wie im Inventar angegeben, „Sanctissime papa. Cum didiscissem" lautet, kann schwerlich gegen die Identität sprechen, denn auch die Incipit der noch heute erhaltenen Originale Dölger Nr. 1302 und 1303, deren Identität mit zwei der oben erwähnten inventarisierten rotuli außer Frage steht, weichen von den im Inventar gegebenen ab.[4]

---

[1] F. Dölger, Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565–1453, 2: Regesten von 1025–1204, München/Berlin 1925, Nr. 1533. Eingehend haben sich mit diesem Brief befaßt: W. Ohnsorge, Ein Beitrag zur Geschichte Manuels I. von Byzanz, in: Festschrift A. Brackmann (Weimar 1931) 371–393 (Wiederabgedr. in: Ders., Abendland und Byzanz. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte der byzantinisch-abendländischen Beziehungen und des Kaisertums, [Darmstadt ²1979] 387–410) sowie V. Grumel, Au seuil de la IIᵉ croisade. Deux lettres de Manuel Comnène au pape, Ét. byz. 3 (1945) 143–167; Ohnsorge (a. a. O.) S. 391–393 hat auch die kritische Edition des Briefes besorgt. Vgl. dazu die korrigierenden Ergänzungen von Grumel (a. a. O.) S. 155–157.

[2] H. Denifle, Die päpstlichen Registerbände des 13. Jhs. und das Inventar derselben vom J. 1339. Archiv f. Litteratur- u. Kirchengeschichte des Mittelalters 2 (1886) 1–105, hier S. 98: Item alius rotulus eiusdem coloris totus scriptus in latino et incipit: Sanctissime papa cum didiscissem.

[3] Vgl. die zustimmende Rezension v. F. Dölger zu Ohnsorge (wie Anm. 1), B. Z. 31 (1931) S. 446–447.

[4] Vgl. Ohnsorge (wie Anm. 1) S. 372–373.

Aus einem 1366 im Auftrag Urbans V. erstellten Inventar des päpstlichen Archivs in Avignon[5] hören wir abermals von fünf byzantinischen rotuli.[6] Es spricht nichts dagegen, sie für identisch mit den im Inventar von 1339 genannten zu halten. Demnach wäre der Brief Nr. 1533 also noch 1366 in seiner lateinischen Fassung original erhalten gewesen.

Wann das Original auch der lateinischen Version verlorenging, bleibt unklar. Ihre älteste Abschrift findet sich im dritten Band des ca. 100 Jahre nach der Rückkehr der Päpste aus Avignon unter Sixtus IV. (1471–1484) angelegten Liber privilegiorum[7]. Wenn auch am Ende etwa der Name des byzantinischen Gesandten und die Indiktionsangabe fehlen, bietet sie gleichwohl die beste Textüberlieferung. Unklar ist freilich, ob sie direkt oder lediglich über Zwischenstufen auf das Original zurückgeht, eine Frage, die sich im Falle aller späteren uns erhaltenen Textversionen beantworten läßt. Jene leiten sich sämtlich aus der Kopie des Liber privilegiorum ab: auf direktem Wege eine Abschrift im Kodex B 12 s. XV der Biblioteca Vallicelliana[8], auf indirektem Wege – über den Vallicellianus – eine Abschrift des Baronius, wie das Manuskript des zwölften Bandes seiner Annales ecclesiastici zeigt, in dem dann nachträglich noch einige Veränderungen vorgenommen worden sind.[9]

Der Vallicellianus bietet eine Sammlung offizieller Dokumente unter dem Titel „Collectio antiquorum instrumentorum, diplomatum et literarum summorum Pontificum, Imperatorum, Regum, Cardinalium, Legatorum et aliorum insignium monumentorum".[10] Grumel macht darauf aufmerksam, daß Baronius selbst diesen Band besessen haben muß, findet sich dort doch der Vermerk: Dono data Caesari Cardinali Baronio, apostolicae sedis Bibliothecario, a Constantino Tolentino nobili Cremonensi, et a Cardinale Baronio bibliothecae Vallicellanae relicta.[11] Dadurch scheint sich die folgende von Baronius zu dem Brief Nr. 1533 gemachte Bemerkung zu erklären: Extat eiusmodi Manuelis epistola in collectione antiquorum diplomatum, facta per Benedictum Papam Duodecimum, quam apud nos habemus.[12] Mit Grumel ist wohl anzunehmen, daß Baronius die von ihm als Abschrift besessene Dokumentensammlung im Zusammenhang mit der darin erwähnten, von Benedikt XII. veranlaßten Inventarisierung von 1339 für auf Anordnung Benedikts XII. unternommen hielt, und man muß wohl nicht nach einer anderen Quelle suchen, die Baronius zu seiner Bemerkung veranlaßte. Die Annahme, Baronius habe nicht etwa eine von Benedikt XII. veranlaßte Sammlung originaler Stücke vorgelegen, möchte Grumel auch dadurch gestützt sehen, daß Baronius die vier anderen

---

[5] Vgl. dazu H. Otto, Das Avignoneser Inventar des päpstlichen Archivs vom Jahre 1366 und die Privilegiensammlungen des Fieschi und des Platina. Ein Beitrag zur Geschichte des Vatikanischen Archivs im 14. und 15. Jahrhundert. QFIAB 12 (1909) 132–169, hier S. 135–138.

[6] Muratori, Antiquitates Italicae Mediiaevi 6, Mediolani 1742, col. 103: „Item sunt in quodam Coffinello, sive Capsella, viginti Literae in Graeco scriptae tam in pergameno quam in papyro, de quibus est unus rotulus aureus literis Graecis a principio et literis Latinis in fine scriptus in pergameno viridis coloris et rubei, longus. Et quatuor alii non ita longi. De quibus etiam sunt duae Literae auro bullatae, quae non possunt bene summari nisi per Graecum." Bei einem der beiden letzteren handelt es sich vielleicht um ein Schreiben des Sultans Kaiqubādh I. von Konya, wie K.-E. Lupprian, Die Beziehungen der Päpste zu islamischen und mongolischen Herrschern im 13. Jahrhundert anhand ihres Briefwechsels (Città del Vaticano 1981) S. 95 vermutet. Abgesehen von den fünf griechischen rotuli, handelt es sich bei den übrigen Stücken wohl überhaupt um orientalische, vgl. E. Tisserant, Une lettre de l'Ilkhan de Perse Abaga, adressée en 1268 au pape Clément IV. Le Muséon 59 (1946) 547–556, hier S. 554–555; Tisserant hat allerdings übersehen, daß sich die fünf griechischen rotuli als solche auch identifizieren lassen.

[7] ASV, Arm. XXXV, 5, fol. 190^v (204^v)–191 (205).

[8] fol. 432^v–433; vgl. Ohnsorge (wie Anm. 1) 375 und 391.

[9] Cod.Vat.lat. 5694 B, fol. 409–412; vgl. Ohnsorge (wie Anm. 1) 375 und 391.

[10] B. Dudík, Iter Romanum 1 (Wien 1855) 29.

[11] Dudík (wie Anm. 10) 29; vgl. dazu Grumel (wie Anm. 1) 151.

[12] Caesar Baronio, Annales Ecclesiastici. Novissima Editio, postremum ab Auctore aucta et recognita (Antverpiae 1629) 12, S. 738. Die Ausgabe Rom 1607 stand mir nicht zur Verfügung.

im Inventar von 1339 erwähnten roturli unberücksichtigt gelassen hat.[13] Ob Baronius auch sie in sein Werk aufgenommen hätte, wären sie ihm nur bekannt gewesen, bleibt freilich eine offene Frage.

Auf der anderen Seite stellt sich jedem Leser, der die verschiedenen Textfassungen des Briefes Nr. 1533 vergleichend nebeneinander hält, die Frage, ob Baronius nicht doch noch eine weitere, vom Vallicellianus unabhängige Version benutzt hat, weil der Brief im Manuskript der Annales ecclesiastici von einer zweiten Hand mit einiger Rigorosität korrigiert worden ist, um dann in den Druck zu gehen und während der Drucklegung nochmals verändert zu werden.[14] Die Rigorosität des Korrektors könnte vermuten lassen, daß ihm eine Textversion von höherer Autorität vorlag. Sofern dem so wäre, hätte auch diese Version weder den Namen des byzantinischen Gesandten noch die Angabe der Indiktion enthalten, denn letztere wurde von Baronius oder einem Mitarbeiter nicht etwa bereits in das zu korrigierende Manuskript der Annales ecclesiastici eingefügt, sondern muß erst im letzten Augenblick in die Druckkorrekturen aufgenommen worden sein, wie der Vergleich von Druckfassung und korrigiertem Manuskript ergibt.

Alle Überlegungen über eine uns unbekannte, aber vielleicht von Baronius herangezogene Briefversion scheinen durch die leicht nachprüfbaren Beobachtungen von Ohnsorge hinfällig zu werden: Bei den Korrekturen im Manuskript der Annales ecclesiastici handelt es sich ganz offensichtlich überwiegend um „Schlimmbesserungen", „ex ingenio des revidierenden Korrektors".[15]

Baronius hat den Brief Nr. 1533 zum Jahre 1180 in sein Werk eingeordnet und ihm bei der Korrektur seines Manuskripts die Worte vorangestellt:[16] „Ad Alexandrum Tertium Emmanuel Comnenus Imperator", wobei die Namensform Emmanuel (statt Manuel wie in der Intitulatio am Briefende) einen Vorgeschmack auf seine im Brieftext folgenden Eigenmächtigkeiten gibt.

Hierzu macht Ohnsorge die folgenden Ausführungen[17]: „Diese Überschrift ist aus der Inscriptio gewonnen, die im Original mit der Intitulatio zusammen auf der Rückseite des Pergamentes zu stehen pflegte, und in unserem Falle schon im Liber privilegiorum mit der Intitulatio hinter dem Text nachgetragen war, nur daß die Inscriptio eben auch bereits im Liber privilegiorum in den Kontext der Intitulatio hineingeraten war. Der Liber privilegiorum hat aber erfreulicherweise die ursprüngliche Form der Inscriptio: *Ad sanctissimum papam* erhalten, die der Inscriptio in Dölger n. 1302, 1303, 1348 genau entspricht. Von anderer Hand ist neben *papam* an den Rand geschrieben: *Alex̄ III.*" Bleibt hinzuzufügen, daß der Name des Papstes am Rand dann im Vallicellianus, auf dem ja Baronius fußt, in die Inscriptio selbst einbezogen worden ist, so daß wir dort, freilich noch am Briefende, lesen: Ad sanctissimum papam Alexandrum tertium.[18]

Die Nennung des Namens Alexanders III. scheint überdies auch deshalb nicht bindend zu sein, weil die byzantinischen Kaiser offenbar erst mit Isaak II. Angelos begannen, in ihren Briefen an die Kurie den Papst als Empfänger namentlich zu nennen.[19] Oder sollte sich bereits unter Manuel selbst die Praxis der byzantinischen Kanzlei geändert haben?

Schon in jener ältesten uns erhaltenen Kopie des Liber privilegiorum fehlt die Indiktionsangabe. Es ist zu fragen, auf welche Weise Baronius zu der von ihm angegebenen Zahl „13" gekommen ist. Ohnsorge gibt hierfür keine Erklärung. Angesichts der von Baronius eigenmächtig im Text vorgenommenen Veränderungen sowie des Umstandes,

[13] Grumel (wie Anm. 1) 151–152.
[14] Ohnsorge (wie Anm. 1) 375.
[15] Ohnsorge (wie Anm. 1) 375–376.
[16] Baronio (wie Anm. 12) 738.
[17] Ohnsorge (wie Anm. 1) 377.
[18] Vgl. die Edition von Ohnsorge, 393.
[19] Grumel (wie Anm. 1) 149.

daß bereits die Kopie im Liber privilegiorum keine Indiktionsangabe mehr aufweist, begnügt er sich mit der Feststellung, daß die Zahl „13" nicht bindend sei.[20]

Dölger dagegen möchte sich „wenigstens vermutungsweise Rechenschaft" über das Eindringen dieser Indiktionsangabe in den Druck geben, weil sie „ja nicht aus der Luft gegriffen sein" könne. Dölger entwickelt folgende Hypothese: Die Klebung, die das griechische Original mit der anschließenden originalen Übersetzung ins Lateinische verband, könne „sich knapp oberhalb der lateinischen Übersetzung gelöst gehabt haben". Jene wiederum scheine „am unteren Ende beschädigt gewesen zu sein, denn der erste Kopist hat offenbar nicht nur die Indiktionszahl", sondern beispielsweise auch den Namen des byzantinischen Gesandten „nicht mehr lesen können". Augenscheinlich habe man (das Manuskript von Baronius enthält ja selbst in seiner korrigierten Fassung noch keine Indiktionsangabe) bei der Druckkorrektur des zwölften Bandes das Fehlen der Indiktionszahl bemerkt, nun auf das Original zurückgegriffen und dort „am Kopfe des verstümmelten Stückes noch das leuchtend rote Menologem Manuels" gefunden. Wie das Beispiel des Briefes Dölger Nr. 1348 zeige, habe Manuel die Zahleigenschaft des Buchstabens Iota durch einen dem großen Gamma ähnlichen Haken angedeutet, so daß Baronius oder seine Mitarbeiter Iota *und* Gamma gelesen und deshalb nicht „10" – was zu der von Ohnsorge und Grumel angenommenen Abfassungszeit 1147 passen würde – sondern „13" als Indiktionszahl in den Druck übernommen haben könnten. Diesem Erklärungsversuch stellt sich allerdings das von Dölger selbst gesehene Problem in den Weg, daß 1607 beim Druck der Annales ecclesiastici das Original des Briefes Dölger Nr. 1533 wohl nicht mehr vorhanden oder Baronius zumindest noch unbekannt geblieben war.[21]

Grumel sieht eine viel einfachere Erklärungsmöglichkeit: Baronius habe den Brief aus inhaltlichen Gründen gemeinsam mit anderen im Zusammenhang mit Kreuzzugsangelegenheiten stehenden Stücken zum Jahr 1180 eingeordnet und bei der Druckkorrektur des zwölften Bandes die noch fehlende Indiktionszahl 13 passend zum März 1180 eingesetzt.[22] Freilich ist damit wohl kaum hinreichend erklärt, warum Baronius das Jahr 1180 gewählt hat, zumal er den Kreuzzugsaufruf Alexanders III. vom 16. Januar 1181 auf den 16. Januar 1180 datiert hat.[23] Sollte er es wirklich nicht besser gewußt haben, wie Grumel meint? Ist es nicht wahrscheinlicher, daß er es tat, weil er den Kreuzzugsaufruf Alexanders als dem Brief Manuels vorausgegangen erachtete, der Tod Manuels am 24. September 1180 aber eine Datierung des Briefes auf 1181 verbot? Oder war er von der Richtigkeit seiner Datierung so sehr überzeugt, daß er das Datum von Alexanders Aufruf bezweifelte? Widerspräche dem jedoch nicht wiederum der Umstand, daß Baronius die Indiktionszahl erst im letzten Augenblick eingesetzt hat?

Wie auch immer, festzuhalten gilt: Die 13 als Indiktionszahl ist ebensowenig bindend wie das Jahr 1180 als Datum und Alexander III. als Name des Adressaten. Damit aber erhebt sich die Frage, ob sich die besseren Argumente für eine andere oder doch für Baronius' Datierung finden lassen.

Die Antwort hierauf versuchen Ohnsorge und Grumel mit Hilfe eines weiteren Briefes Manuels zu geben. Er ist ebenfalls wegen eines französischen Kreuzzuges an den Papst gerichtet, jedoch im griechischen Original samt offizieller Übersetzung ins Lateinische erhalten[24]:

Manuel bestätigt den Empfang eines durch Gesandte des Königs von Frankreich überbrachten Briefes des Papstes, der ihm ein militärisches Unternehmen des Königs ankün-

[20] Ohnsorge (wie Anm. 1) 376.
[21] Dölger (wie Anm. 15) 446–447.
[22] Grumel (wie Anm. 1) 154–155.
[23] JL 14360. Baronio (wie Anm. 12) 736.
[24] Dölger (wie Anm. 1) Nr. 1348, ediert in: A. Theiner und F. Miklosich, Monumenta spectantia ad unionem ecclesiarum Graecae et Romanae (Vindobonae 1872) Nr. 3, S. 6–8.

dige, um die heiligen Kirchen zu rächen und Edessa aus muslimischer Hand zu befreien – propter ultionem sanctarum ecclesiarum et quia detinetur Edessa ab impiis inimicis dei. Dies sei ihm hinsichtlich des Nutzens für die Christen wie hinsichtlich der Vernichtung der Muslime sehr willkommen. Er werde den Durchzug der Kreuzfahrer durch sein Reich erleichtern und die nötigen Lebensmittel bereitstellen. Allerdings fordere er von ihnen die schon durch die früheren Kreuzfahrer seinem Großvater bezeugte Ehrerbietung. Dafür solle sich der Papst einsetzen. Darüber, daß der Papst ihm keinen eigenen Gesandten geschickt habe, sei er sehr verwundert.

Während für den Brief Nr. 1533 nur die Monatsangabe März erhalten ist, kann der Brief Nr. 1348 wegen der Angabe „August, 9. Indiktion" und wegen des Inhalts guten Gewissens auf den August 1146 datiert werden.[25]

Hierauf gestützt, möchten Ohnsorge und Grumel den Brief Nr. 1533 auf März 1147 datieren[26] – demnach hätte der Papst auf den Brief Manuels vom August 1146 (Nr. 1348) nicht reagiert und Manuel deshalb ein gutes halbes Jahr später einen zweiten Brief an ihn (Nr. 1533) geschrieben. Ohnsorge sieht diese Datierung durch eine Stiluntersuchung von Langeheinecke zusätzlich abgesichert.[27] Eine auf stilistischen Vergleichen aufbauende Argumentation hat sich jedoch schon oft genug als zu unsicher erwiesen, und vom Inhalt her lassen sich trotz einiger wörtlicher Anklänge keine Bezüge finden, die zwingend für die direkte Aufeinanderfolge der beiden Briefe sprächen.

Vielmehr fällt ein Unterschied auf: Heißt es in Brief Nr. 1348, das französische Kreuzheer breche auf „propter ultionem sanctarum ecclesiarum et quia detinetur Edessa ab impiis inimicis dei", so steht in Brief Nr. 1533 zu lesen, der Kreuzzug geschehe „in ultionem sancti sepulcri contra inimicos dei", d.h. im Gegensatz zu Nr. 1348 ist nicht von dem 1144 durch Zengi eroberten Edessa die Rede.

Damit sind erste Zweifel an der Datierung des Briefes Nr. 1533 auf März 1147 geweckt. Entscheidend allerdings spricht ein anderer Umstand gegen sie: Ohnsorge nimmt – unausgesprochen – an, Papst Eugen III. habe sich in Italien aufgehalten, als die den Brief Nr. 1533 überbringende Gesandtschaft Manuels im Mai bei ihm eingetroffen sei. Auf Anraten des Papstes habe diese dann aus Zeitgründen dem bereits im Aufbruch befindlichen französischen Kreuzheer den Weg abgeschnitten, um Ludwig VII. im Juli zu Regensburg die byzantinischen Bedingungen für den Marsch der Franzosen durch byzantinisches Gebiet zu stellen.[28]

Eugen III. hat sich jedoch im fraglichen Zeitraum nicht in Italien, sondern in Frankreich aufgehalten. In den ersten Tagen des Jahres 1147 hat er Viterbo verlassen, um nach Norden zu reisen. Vom 8. bis 11. Februar war er in Lucca, vom 2. bis 3. März in Vercelli, vom 7. bis 8. März in Susa. Am 22. März hielt er sich in Lyon auf, am 26. März in Cluny. Vier Tage später erreichte er Dijon, wo ihn Ludwig VII. erwartete. Kurz vor Ostern (20. April) traf Eugen III. in Paris ein und feierte dann in Saint-Denis gemeinsam mit Ludwig VII. das Osterfest. Vom 24. April bis zum 12. Juni hielt sich der Papst wegen des Konzils in Paris auf und traf unmittelbar vor dem Aufbruch des französischen Kreuzheeres am 11. Juni in Saint-Denis nochmals mit dem französischen König zusammen.[29]

Daraus ergibt sich: Eine im März 1147 in Konstantinopel aufbrechende Gesandtschaft Manuels an den Papst hätte Eugen III. nach Frankreich folgen müssen, wenn die durch

[25] So schon Theiner und Miklosich (wie Anm. 24) S. 6. Dölger (wie Anm. 1) Nr. 1348.

[26] Ohnsorge (wie Anm. 1) S. 377–380. Grumel (wie Anm. 1) S. 148–149, 157. Auch Dölger (wie Anm. 3) S. 446–447 hat sich von dieser Datierung überzeugt erklärt.

[27] Ohnsorge (wie Anm. 1) S. 371–372, 375. J. Langeheinecke, Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Byzanz unter Lothar III. und Konrad III., Diss.masch. (Berlin 1921) 103.

[28] Ohnsorge (wie Anm. 1) S. 379.

[29] H. Gleber, Papst Eugen III. (1145–1153) unter besonderer Berücksichtigung seiner politischen Tätigkeit (Jena 1936) 51–52; 63–64; 73.

sie zu führenden Verhandlungen noch einen Sinn haben sollten. In einem solchen Falle hätte sie ohne große Mühe auch mit dem französischen König zusammentreffen können und folglich gar nicht in Regensburg auf das französische Kreuzheer zu warten brauchen (bzw. warten können). Die dortigen Verhandlungen wären überflüssig gewesen. Sie sind jedoch durch Odo von Deuil so sicher verbürgt,[30] daß Ohnsorges Rekonstruktion der Ereignisabläufe von 1147 und die Datierung des Briefes Nr. 1533 auf den März 1147 hinfällig werden. Ohnsorges Hypothese ist auch nicht durch die Möglichkeit zu retten, daß die Gesandten etwa darauf verzichtet hätten, mit dem Papst zu sprechen, und von Italien direkt nach Regensburg gezogen wären, weil der von ihnen zu überbringende Brief Nr. 1533 nicht im päpstlichen Inventar von 1339 verzeichnet sein könnte, wenn er nicht den Empfänger erreicht hätte.

Wollte man hingegen die Hypothese von Ohnsorge durch die Annahme zu retten suchen, die Verhandlungen mit Ludwig VII. in Frankreich hätten zu keinen ausreichenden Ergebnissen geführt, so daß weitere Verhandlungen nötig geworden seien, dann wäre zum einen die durch Odo von Deuil berichtete Überraschung der Franzosen über die in Regensburg erhobenen byzantinischen Forderungen, die sie teilweise für eine bare Zumutung hielten, nur schwer zu verstehen, zum anderen hätte in einem solchen Falle für die byzantinischen Gesandten, die alle Verhandlungsvollmachten besaßen, die Zeit nicht mehr gereicht[31], um Kaiser Manuel von dem Fehlschlag zu unterrichten und ihn zu veranlassen, eine weitere Gesandtschaft mit neuen Instruktionen dem französischen Kreuzheer entgegenzuschicken – etwa jenen Demetrios Makrembolites, der mit Konrad III. verhandelte.

Damit stoßen wir auf eine weitere Stelle, an der die Argumentation von Ohnsorge stutzen läßt: Zur Aufrechterhaltung des Ereignisablaufs, wie er ihn sieht, ist er zu der Annahme gezwungen, jener Demetrios, der in Ungarn mit Konrad III. verhandelt hat, sei ein anderer gewesen als derjenige, der in Regensburg die Verhandlungen mit Ludwig VII. führte.[32] Es liegt näher, daß der genannte Demetrios Makrembolites von Anfang an den Auftrag hatte, mit Deutschen *und* Franzosen zu verhandeln – dazu brauchte er nur weiter donauaufwärts zu ziehen.

Da also der Brief Dölger Nr. 1533 nicht mit 1147 datiert werden kann und offenbar auch keinem anderen Jahr des Pontifikats Eugens III. zuzuordnen ist, müssen nochmals Für und Wider des bei Baronius zu findenden Datums geprüft werden.

Für die Datierung auf ein Jahr des Pontifikats Alexanders III. kommt der Zeitraum von Alexanders erstem Kreuzaufruf am 15. Juli 1165 bis zum Tod Manuels I. am 24. September 1180 in Frage. Dazwischen liegt Alexanders zweiter Kreuzaufruf vom 29. Juli 1169. Weitere Aufrufe sind mit Schwerin vielleicht für 1173/74, jedenfalls aber für 1176 anzunehmen. Ein letztes Mal hat Alexander III. in seinem Todesjahr, am 16. Januar 1181, zum Kreuzzug aufgerufen.[33]

In den Zeitraum zwischen 1165 und 1180 fallen zudem mehrere Versprechen der Könige von Frankreich und England, zum Kreuzzug ins Heilige Land aufzubrechen. Nachdem 1166 durch Ludwig VII. und Heinrich II. die erste allgemeine Kreuzzugssteuer

[30] Eudes de Deuil, La croisade de Louis VII, roi de France, ed. H. Waquet (Paris 1949) 28–30.

[31] In den zeitgenössischen Quellen wird die Dauer der Reise von Metz nach Konstantinopel mit 56 Tagen, von Köln nach Konstantinopel mit 40 Tagen angegeben, vgl. F. Ludwig, Untersuchungen über die Reise- und Marschgeschwindigkeit im XII. und XIII. Jahrhundert (Berlin 1897) 131. M. Mollat, Problèmes navals de l'histoire des croisades, Cahiers de civil. médiév. 10 (1967) 345–359, hier S. 351.

[32] Ohnsorge (wie Anm. 1) S. 381.

[33] Vgl. JL 11218, 11637, 11638, 12247, 15924, 12684, 14360 und 14361. Ursula Schwerin, Die Aufrufe der Päpste zur Befreiung des Heiligen Landes von den Anfängen bis zum Ausgang Innozenz IV. Ein Beitrag zur Geschichte der kurialen Kreuzzugspropaganda und der päpstlichen Epistolographie (Berlin 1937) 132–137.

erhoben worden war, von der genaueres bekannt ist,[34] scheint es 1169 zu einem Kreuzzugsbeschluß der beiden Herrscher gekommen zu sein.[35] 1170 dann jedenfalls setzten sie den Aufbruch auf Ostern 1171 fest, ließen diesen Termin jedoch tatenlos verstreichen.[36] Anläßlich des zwischen ihnen 1177 geschlossenen Friedensvertrags wiederholten sie ihr Kreuzzugsversprechen, allerdings wiederum ohne Taten folgen zu lassen.[37] Als jener Vertrag nach der Thronbesteigung Philipps II. im Juni 1180 erneuert wurde, kürzte man die seinerzeit für den Fall eines Kreuzzugs getroffenen Abmachungen zwar erheblich, doch an ihrer grundsätzlichen Bereitschaft zum Kreuzzug ließen Philipp II. und Heinrich II. keinen Zweifel.[38] Statt aber zum Aufbruch zu rüsten, begnügten sie sich auch im folgenden Jahr mit bloßen Versprechungen.[39]

Aus allen diesen Fakten lassen sich schwerlich Anhaltspunkte für eine genauere Datierung des Briefes Dölger Nr. 1533 gewinnen. Den Schlüssel dafür liefert vielmehr die in ihm gebrauchte Formulierung, der französische Kreuzzug werde „in ultionem sancti sepulcri contra inimicos dei" geführt. Damit dürfte Vergeltung für eine kurz zuvor erlittene militärische Niederlage größeren Ausmaßes gemeint sein. Im Zeitraum zwischen 1165 und 1180 bietet sich hierfür kein Ereignis besser an als der bei Mardj ʿUyūn am 10. Juni 1179 errungene Sieg Saladins über Balduin IV. von Jerusalem, in dessen Folge Saladin die von den Christen neuerbaute Festung an der Jakobsfurt eroberte. Die Datierung des Briefes Nr. 1533 auf März 1180 ist daher vertretbar – um so mehr, als sich keine bessere Datierungsmöglichkeit erkennen läßt und es den dagegen vorgebrachten Argumenten an Durchschlagskraft fehlt.

So ist auf die von Ohnsorge gestellte Frage, wie sich die Datierung auf März 1180 mit dem Kreuzaufruf Alexanders III. vom 16. Januar 1181 in Einklang bringen lasse,[40] zugunsten von Baronius zu antworten, daß es nach den vorangegangenen Aufrufen Alexanders III. nicht unbedingt eines weiteren bedurfte, bevor der Papst in Kreuzzugsangelegenheiten Initiativen entwickeln konnte. Alexander mochte einen erneuten Aufruf zum Kreuzzug erst dann für sinnvoll halten, wenn wesentliche organisatorische Fragen geklärt waren. Aufrufe, denen zwar Willensbekundungen, aber keine Taten gefolgt waren, hatte es genug gegeben.

Auch könnte dem etwaigen Einwand, das Dritte Laterankonzil im März 1179 habe keinerlei Beschlüsse zur Vorbereitung eines Kreuzzugs gefaßt,[41] entgegengehalten werden, daß dazu angesichts des Sieges Balduins IV. von 1177 im März 1179 noch keine Veranlassung bestand.

Angesichts der Widerlegung der von Ohnsorge und Grumel vertretenen Datierung des Briefes Nr. 1533 auf 1147 und der für 1180 neu gegebenen Begründung bleibt abschlie-

[34] Vgl. G. Constable, The Financing of the Crusades in the Twelfth Century, in: Outremer. Studies in the History of the Crusading Kingdom of Jerusalem, hrsg. von B. Z. Kedar, H. E. Mayer, R. C. Smail (Jerusalem 1982) 64–88, hier S. 69.

[35] Johann von Salisbury, The Letters of John of Salisbury, ed. W. J. Millor, C. N. L. Brooke, 2: The Later Letters (1163–1180) (Oxford 1979) Nr. 287, S. 632.

[36] Johann von Salisbury (wie Anm. 35) Nr. 298, S. 692–694.

[37] Gesta Henrici secundi et Ricardi primi, ed. W. Stubbs (London 1867) 1, S. 191–194; Radulf von Diceto, Opera historica, ed. W. Stubbs (London 1876) 1, S. 421–422; Robert von Torigny, Chronica, in: Chronicles of the Reigns of Stephen, Henry II., and Richard I., ed. R. Howlett (London 1889) 4, S. 273–274.

[38] A. Cartellieri, Philipp II. August, König von Frankreich (Leipzig 1900) 1, S. 74–82.

[39] Gesta (wie Anm. 37) 1, S. 275–276.

[40] Ohnsorge (wie Anm. 1) 389.

[41] Dies klingt bei Ohnsorge (wie Anm. 1) 389 an, wenn er vom „Fehlen jeglicher sonstiger Nachrichten über einen Kreuzzug 1179/80" spricht; Ohnsorge übersieht dabei auch, daß Heinrich II. und Philipp II. August 1180 und 1181 ihren Willen zum Kreuzzug bekundet haben, vgl. Anm. 38 und 39.

ßend hinsichtlich der durch Ohnsorge gezogenen Schlußfolgerungen zu bemerken:[42] das Verhältnis Manuels I. zu Alexander III. war offenbar auch nach 1177 nicht derart schlecht, daß keine Briefe gewechselt worden wären.

---

[42] Ohnsorge (wie Anm. 1) 389.

INFORMATION ÜBER DIE IN ARBEIT BEFINDLICHE PROSOPOGRAPHIA BYZANTINA PROFANA S. VII–IX

F. WINKELMANN/BERLIN

Zu grundsätzlichen Problemen byzantinischer prosopographischer Arbeit, die sich aus der Vorbereitung der Prosopographie der Palaiologenzeit ergaben, hatte sich Erich Trapp in zwei Aufsätzen geäußert[1]. Dies enthebt uns hier der Notwendigkeit allgemeiner Einführungen, wenn auch die früh- und mittelbyzantinische Prosopographie ihre Besonderheiten aufweist[2]. Zudem ist in zwei auswertenden Monographien, die der hier vorzustellenden Prosopographie vorausgeschickt wurden, bereits eine Menge von speziellen Problemen aufgezeigt und erörtert worden[3]. Ziel der vorliegenden Mitteilung ist es, die Konzeption und die Anlage der in Arbeit befindlichen Prosopographie zu einem Zeitpunkt der Bearbeitung der Fachwelt zu unterbreiten, in dem noch Änderungen im einzelnen möglich sind[4]. Es sei also die Bitte um Stellungnahmen, um Anregungen und um Hinweise auf abgelegeneres Material ausgesprochen.

Der zeitliche Rahmen ist einerseits durch den Anschluß an die Prosopographie der Spätantike[5], andererseits durch das Ende der Regierungszeit Basileios' I. gegeben[6]. Die Zeit dieses Kaisers wurde noch einbegriffen, weil sie unter prosopographischem Aspekt eng mit der vorangehenden Entwicklung verbunden ist. Ursprünglich wurden alle Personen dieses Zeitraumes erfaßt, doch zeigte sich bald, daß wegen der Materialfülle – vor allem durch die vielen Bleisiegel – sowie wegen der mannigfachen Problematik der Quelleninformationen eine Beschränkung unumgänglich war. So wurde die Prosopographia sacra ausgeschlossen, obgleich sie sehr wichtig ist und von ihr auch neue Aspekte zur Klärung von Problemen der Zeit des Bilderstreits zu erwarten wären. Kleriker werden von uns jetzt nur berücksichtigt, wenn sie durch Aktivitäten im staatlichen Auftrag hervortreten.

Ein Teil der Siegel läßt sich in den zeitlichen Rahmen nicht genau einpassen, sondern überschreitet ihn nach oben und nach unten durch langzeitige Datierungen wie z. B. 7. Jh. oder a. 850–950, 9.–10. Jh. u. ä. Alle Siegel mit solchen Datierungen wurden aufgenommen, um keine Person auszuschließen, die in den angegebenen Zeitraum gehören könnte.

Ausgewertet wird das publizierte Material. Nur in Ausnahmefällen, wenn uns zusätzli-

---

[1] E. Trapp, in: Jahrb. Österr. Byz. 22 (1973) 169–205; 27 (1978) 181–201.

[2] Es sei verwiesen auf die Erfahrungen, die in der Berliner Akademie in der prosopographischen Bearbeitung der Zeit des Prinzipats und des Dominats gemacht wurden. Vgl. K.-P. Johne, 100 Jahre Prosopographia Imperii Romani, Klio 56 (1974) 21–27; dens., Kaiser und Aristokratie des 3. bis 5. Jahrhunderts im Spiegel der prosopographischen Forschung, Klio 67 (1985) 337–349; F. Winkelmann, Prosopographia Imperii Romani sa ec. IV. V. VI., Sitzungsber. Akad. Berlin 10 G (1980) 29–34. Auf einige Schwierigkeiten bei der Erarbeitung einer Prosopographie des 8. und 9. Jh. habe ich schon hingewiesen in: Studien zum 8. und 9. Jh. in Byzanz, Berlin 1983, 121–129.

[3] Byzantinische Rang- und Ämterstruktur im 8. und 9. Jahrhundert. Faktoren und Tendenzen ihrer Entwicklung, Berlin 1985 (BBA 53. Oben „Rangstruktur" abgekürzt); Quellenstudien zur herrschenden Klasse von Byzanz im 8. und 9. Jahrhundert, Berlin 1987 (BBA 54. Oben „Quellenstudien" abgekürzt). Die in vorliegendem Aufsatz verwendeten Abkürzungen nach „Quellenstudien" S. 9–11.

[4] Auf die Arbeit an dieser Prosopographie war schon auf dem Byzantinistenkongreß in Wien hingewiesen: „Forschungsvorhaben zum 8. und 9. Jh. in Byzanz", JÖB 31 Beihefte (1981) unter 2.2.

[5] A. H. M. Jones, J. R. Martindale, J. Morris, The Prosopography of the Later Roman Empire, 1, Cambridge 1971 (a. 260–395); 2, hrsg. von J. R. Martindale, Cambridge 1980 (a. 395–527); der dritte Band, bis a. 641 reichend, steht noch aus.

[6] Den Anschluß von a. 641 bis zur Regierung Leons III. bearbeitet Wolfram Brandes, für die Prosopographie des 8./9. Jh. ist Friedhelm Winkelmann verantwortlich.

che Informationen über noch nicht edierte Siegel oder Handschriften zugeleitet werden, wird von dieser Regel abgewichen. Nur in solchem Rahmen kann auf Vollständigkeit Anspruch erhoben werden. Das Projekt soll ja durchführbar bleiben. So gelte als Motto, was Adolf v. Harnack im Jahr 1893 am Schluß der Vorrede seiner „Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius" schrieb: „Eine Arbeit wie die unsrige steht leider unter dem Geschick, nie vollendet und bald überholt zu werden – sollte der Wahlspruch gelten: ‚Tout bien ou rien', so wäre sie nie geschrieben worden. Wir bitten in dieser Hinsicht um die freundliche Nachsicht der Fachgenossen und hoffen, daß das Werk auch dem, dem es nicht genügt, nützlich sein wird"[7].

Unter den einzelnen Namen werden die Personen zeitlich geordnet. Schwierigkeiten entstehen durch die oftmals unpräzisen Datierungen der Siegel. Es wird deshalb so verfahren, daß für größere Zeitabschnitte jeweils zuerst die genau zu datierenden, literarisch bezeugten Personen genannt werden und dann die Siegelbezeugungen folgen. Also: genaue Datierungen 7. Jh. (von a. 641 an), dann Siegel 7. Jh., Mitte 7. Jh., Ende 7. Jh., 7.–8. Jh., a. 650–750; genaue Datierungen 1. Hälfte 8. Jh., dann Siegel Anfang 8. Jh., 1. Hälfte 8. Jh., 8. Jh.; genaue Datierungen 2. Hälfte 8. Jh., dann Siegel 2. Hälfte 8. Jh., Ende 8. Jh., 8.–9. Jh., a. 750–850 usw.

Vorgeschlagenen Identifikationen zwischen verschiedenen Siegeln oder zwischen Sieglern und literarischen Bezeugungen kann sich die Prosopographie nur bei überzeugender Beweisführung anschließen. In den meisten Fällen ist es notwendig, die Siegel separiert aufzunehmen mit Verweis auf Identifikationsvorschläge.

Für die Darbietung des Materials soll von der prosopographischen Form, die seinerzeit Theodor Mommsen initiierte, abgewichen werden. Das Vorbild des „Prosopographischen Lexikons der Palaiologenzeit", zugeschnitten auf die Probleme einer Prosopographie des 7.–9. Jh., schien uns geeigneter zu sein, dem Benutzer einen leichten Zugang zu Quellen, Literatur und Problemen zu ermöglichen. Zwei Gründe waren vor allem ausschlaggebend: Zum einen läßt das Material zum großen Teil keine Erarbeitung von Kurzbiographien zu, und selbst da, wo es reichhaltiger fließt, z. B. für einzelne Kaiser, ist es nicht ohne beträchtliche Schwierigkeiten zu einem geschlossenen Bild zu vereinen. Zum anderen wird die Prosopographie mit Hilfe eines Computers erarbeitet, da die Herstellung der Register dadurch nicht nur wesentlich erleichtert, sondern auch verfeinert und zuverlässiger wird.

Für die einzelnen Personen sind die folgenden Informationsrubriken vorgesehen:

1. Abweichende Namensformen in der Überlieferung; Bei- und Familiennamen; Herkunft der Namen, wenn sie nicht griechisch sind.

2. Titel und Ämter, wobei Entwicklungen, und wenn nötig, Bezeugungen und Datierungen angegeben werden.

3. Biographische Daten in Kurzform, wobei zum Teil ja auch auf Punkt 2 verwiesen werden kann. Bei den allein durch Siegel bezeugten Personen ist unter dieser Rubrik die Datierung der Sigillographen zu vermerken, die ja der einzige Anhaltspunkt für diesen Punkt ist.

4. Quellen.

5. Hinweise auf Forschungsliteratur.

6. Probleme und Verweise.

Die genannten Punkte seien noch durch einige Beispiele erläutert:

ad 1: Bei Siegeln ist die Namensform nicht immer sicher. Dabei wird im allgemeinen den Ergänzungsvorschlägen der Sigillographen gefolgt, z. B. ZV 3144 (M)icha(el), K 221 Pl(otinos), K 539 (Ni)ket(as), K 126 Ni(ket)as, ZV 1748 (Bard)anes. Wenn zwei Ergän-

[7] A. v. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius, Teil I, Bd. 1 (2. Aufl. Leipzig 1958) XII.

zungsvorschläge möglich sind, wird das betreffende Siegel unter beiden Namen registriert, z.B. ZV 2380 (St)a(ur)akios oder (Is)aakios, ZV 2499 The(oktistos) oder The(ognostos). Wenn nur so wenige Buchstaben des Namens erhalten sind, daß mehr als zwei Ergänzungsvorschläge möglich sind, wird das Siegel unter der Rubrik der Anonymi eingeordnet.

Zur Notwendigkeit der etymologischen Herleitung der Namen und der damit verbundenen Bemühung um die richtige Orthographie vgl. E. Trapp, JÖB 27 (1978) 194.

Unter dem Punkt 1 werden auch die Vatersnamen (Beispiele in „Quellenstudien" S. 144–146) und Beinamen (Beispiele in „Quellenstudien" S. 147–180) genannt. Dabei ist es wichtig, die genaue Form der Zitierung in den Quellen anzugeben, z. B. Ioannes κατὰ τὸν Δημόχαριν (Photios, ep. 49 Westerink); Leon ὃν 'Αποστύππην ἐκάλουν (Bas. 305, 6f.); Michael ὁ Μελισσηνός (Theoph. 440, 26f. Skyl. 11, 77), ὁ πρὸς γένους Μελισσηνοῦ (Genes. 8, 66).

Angabe der ethnischen Ableitung des Namens, z. B. 'Αναστασώ Name slawischer Herkunft laut Ph. Malingoudis, Münchner Zeitschr. f. Balkankunde 2 (1979) 229 – fußend auf N. Andriotis, Hellenika 12 (1952) 29–33 – und Hellenika 31 (1979) 494–496. Wird im Glossar zur frühmittelalterl. Geschichte im östl. Europa, Ser. B, Bd. 2, Lief. 6, Wiesbaden 1984, 207f. abgelehnt. Danelis Name slawischer Herkunft laut S. Runciman, Études A. M. Andréadès, Athen 1940, 425–431. Bardas ho Bratsēs laut R. M. Bartikian = Ibēr (B'lgarsko srednovekovic, Festschr. I. Dujčev, Sofia 1980, 62–64). Weitere Beispiele in „Quellenstudien" S. 201–207.

ad 2: Hier gibt es in der Überlieferung Abweichungen zwischen einzelnen Testimonien, die – vorausgesetzt man identifiziert die darin genannten Personen – man als Beförderung deuten könnte, z. B. Arsaber Patrikios (ZV 751), Patrikios und Strategos (ZV 752), Patrikios und Strategos Thrakes. (ZV 754). Weitere Beispiele in „Quellenstudien" S. 99–106. Andere Abweichungen scheinen eher ein Problem der Überlieferung als der Beförderung zu sein, z. B. Agathon Diakonos Notarios Kankellarios (C Nr. 613), ... Protonotarios Kankellarios und Chartophylax (ZV 1692A), Archidiakonos Chartophylax Protonotarios Kankellarios (Mansi XII 189C).

ad 3: Kürzeste Information, doch wird hervorgehoben, wenn unterschiedliche Auffassungen in der Forschung vertreten werden.

ad 4: Von den Problemen der Quellenüberlieferung sei vor allem auf Symeon Logothetes verwiesen. Da es noch keine Edition seiner Chronik gibt, müssen alle ihre Überlieferungsstränge verzeichnet werden (vgl. dazu „Quellenstudien" S. 20). Testimonia in orientalischen Quellen werden im allgemeinen nur aufgenommen, wenn Übersetzungen in das Lateinische oder in moderne Sprachen vorliegen.

ad 5: Es wäre die Bitte zu äußern, durch das Zusenden von einschlägigen Sonderdrukken das Erfassen der Literatur zu erleichtern. Hingewiesen wird unter diesem Punkt auch auf die betreffenden Stellen bei Ilse Rochow, Quellenkritisch-historischer Kommentar zur Chronographie des Theophanes (8./Anfang 9. Jh.) (im Druck), „Rangstruktur", „Quellenstudien", Hans Ditten, Ethnische Verschiebungen zwischen der Balkanhalbinsel und Kleinasien vom Ende des 6. bis zur Mitte des 9. Jh. (im Druck), die alle zum Teil prosopographisches Material interpretieren.

ad 6: Hier wird auch jeweils auf die Identifikationsvorschläge verwiesen und das Für und Wider erwogen.

Zum Abschluß noch einige Specimina:

Baanes 1

N (Name): = armen. Wahan (Justi 338f.; Ačaryan 5, 9ff.). τὸν 'Αγγούρην ἐπικαλούμενον (BHG 817, ed. PG 105, 517B Codd.), Βαάνῃ ἀγγουρ ... (Photios, ep. 115 Westerink, Cod. G). Verwechslung mit Michael Angures? (Quellenstudien 172).

T (Titel): Patrikios (Eunuch?), Praipositos (schon für 861 belegt), Sakellarios (für 872 belegt, De cer.).
V (Vita): Auf der Synode zu Konstantinopel 861 (gegen Ignatios) als Praipositos, also unter Kaiser Michael III. (PG 105, 517). Vertrauensstellung auch unter Kaiser Basileios I. Adressat des Photios (Patrikios und Praipositos). Vertreter des Kaisers auf dem Konzil 869/70 (gegen Photios). Trägt Weihnachten 871 den Prinzen Stephanos nach der Taufe zum Palast. Führt 872 während Abwesenheit des Kaisers die Regierungsgeschäfte.
Q (Quellen): a. 861: BHG 817, ed. PG 105, 517D; a. 868/70: ep. Photii 92 Westerink; a. 867/71: ep. Photii 115 Westerink; a. 869/70: Mansi XVI 18. 19. 27. 34. 37. 44. 54. 55. 56. 75. 80f. 97. 100. 309. 316; a. 871: Sym. sl. 111, 12f. ThM 177, 20f. LG 254, 8f. GMC 840, 11; a. 872: De cer. I 503, 6–16 (Bonn).
L (Literatur): Hergenröther, Photius II 254f.; Dvornik, Photian Schism 166; Vogt, Basile 218ff.; Bréhier, Inst. 132; Christophilopulu, Synkletos 49; Guilland, Titres XI 301; Quellenstudien 172.
P (Probleme): Identifikationsvorschläge s. Baanes 2. 3.

Baanes 2
T: bas. Protospatharios.
V: 40er bis 50er Jahre des 9. Jh. (Seibt).
Q: Siegel Se 166.
P: Seibt schlägt Identifizierung mit Baanes 1 vor. Se 166 ist laut Seibt dem Siegel K 577 sehr ähnlich (s. Baanes 3).

Baanes 3
N: Ba(a)nes.
T: Patrikios Spatharios und Hypatos (Lesung Konstantopulos). Patrikios (bas.) Protospatharios und ...atos (Lesung Seibts. Ergänzung Hypatos sei keineswegs sicher).
V: 8.–9. Jh. (Konstantopulos); 50er bis 60er Jahre 9. Jh. (Seibt).
Q: Siegel K 577. Korrektur von Lesung und Datierung Se I p. 309.
P: K 577 ist laut Seibt dem Siegel Se 166 sehr ähnlich (s. Baanes 2).

Dem Band wird ein Quellenregister und ein Index der Ränge und Ämter beigefügt. Vor allem dieser Index kann wichtige Aufschlüsse geben. Zu jedem Lemma werden hier die Forschungsliteratur und die Korrekturen vermerkt, die sich aus der Prosopographie ergeben. Es geht ja speziell um die Erfassung der Bedeutung und des Wertes eines Ranges oder Amtes im Zeitabschnitt vom 7.–9. Jh.

A REEXAMINATION OF THE "ART STATUTE" IN THE *ACTS* OF NICAEA II

J. J. YIANNIAS/CHARLOTTESVILLE, VA

Apparently since the publication in 1910 of Charles Diehl's *Manuel d'art byzantin*, scholars have interpreted a pronouncement delivered during the sixth session of the Second Council of Nicaea (the Seventh Ecumenical, 787 A.D.) an being as assertion of the Church's right to exercise control over ecclesiastical art, over both the choice of themes and – although in ways not specified by the Council – the manner of their representation by the artist.[1] This interpretation has become a commonplace in the literature, where the pronouncement is put to service as having contributed to the standardization of iconography and the deepening of dogmatic content that mark Byzantine art after the defeat of the Iconoclasts.[2]

It is time that this reading and its attribution of a proto-Tridentine spirit to the Nicene Council[3] were questioned. I hope to demonstrate that the relevant passages have been misinterpreted.

---

[1] C. Diehl, Manuel d'art byzantin (Paris 1910) 372 (2nd ed. Paris 1925: I, 398) and Byzantine Art, in N. Baynes and H. Moss (eds.), Byzantium: An Introduction to East Roman Civilization (Oxford 1961) 187; O. Dalton, East Christian Art: A Survey of the Monuments (Oxford 1925; rpt. New York 1975) 235 (where the author can only be referring to the pronouncement in question); A. Grabar, L'Iconoclasme byzantin: Dossier archéologique (Paris 1957) 259–261 (rev. ed. Paris 1984: 299–302); F. de' Maffei, Icona, pittore e arte al Concilio Niceno II, e la questione della scialbatura delle imagini, con particolare riferimento agli angeli della chiesa della Dormizione de Nicea (Roma 1974) 69–75, 82–86. Even G. Florovsky adopted this view of the text: see his Origen, Eusebius, and the Iconoclastic Controversy, Church History 19 (1950) 92–93 (rpt. The Collected Works of Georges Florovsky, Vol. 2 [Belmont, MA 1974] 115). I have not attempted to determine whether Diehl was the first to give this interpretation.

[2] See, e. g., R. Cormack, Painting after Iconoclasm, in A. Bryer and J. Herrin (eds.), Iconoclasm: Papers Given at the Ninth Spring Symposium of Byzantine Studies, University of Birmingham, March 1975 (Birmingham 1977) esp. 147–155. Dalton (loc. cit.) went so far as to say that the Council's declaration "led to the preparation of authorized manuals" of the sort exemplified later by the *Hermeneia* of Dionysius of Fourna, and ultimately to the preoccupation of artists with the purely decorative aspect of Church art; and "in this way art was revenged upon Councils and their decrees," (!).

[3] See, e. g., D. Freedberg, The Structure of Byzantine and European Iconoclasm, in Bryer and Herrin 177, where incidentally Grabar's crucial misquotation of the Greek (Grabar 259; rev. ed. 300; noted in De' Maffei 70) is repeated (n. 133). Freedberg likens the Tridentine decree on religious art (Session 25) to the Nicene declaration. The former is printed in J. Alberigo et al. (eds.), Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna 1973) 774–776 (for an English translation see H. Schroeder, Canons and Decrees of the Council of Trent [Rockford, IL 1978] 215–217) and is discussed by, among other art historians, A. Blunt in his Artistic Theory in Italy, 1450–1600 (Oxford 1960) ch. 8.

Unquestionably Trent's decree is similar in another respect to an earlier conciliar ruling, Canon 100 of the Quinisext (Trullan) Council of 691–692, which prohibits lascivious imagery (but, unlike the decree of Trent, without specific reference to religious art). The Trullan canon is printed in Mansi 11, 985D; Agapius and Nicodemus (eds.), Πηδάλιον (rpt. Athens 1970) 310; Rhalles-Potles 2, 545–546 (where it is accompanied by the scholia of Zonaras, Balsamon, and Aristenus); Pitra 2, 70; F. Lauchert, Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien nebst den Apostolischen Kanones (Freiburg-Leipzig 1896 [rpt. Frankfurt 1961]) 138; A. Alivizatos, Οἱ ἱεροὶ κανόνες καὶ οἱ ἐκκλησιαστικοὶ νόμοι, 2nd. ed. (Athens 1949) 115–116. For an English translation see H. Percival (ed.), The Seven Ecumenical Councils of the Undivided Church (New York 1900; = Vol. 14 of P. Schaff and H. Wace [eds.], A Select Library of Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church, 2nd Ser. [New York 1890–1900]) 407. See also comments by Ph. Koukoules, Βυζαντινῶν βίος καὶ πολιτισμός II.2 (Athens 1948) 117–118. There is mention of prurient imagery in a passage of the Nicene *Acts* that precedes our texts (Mansi 13, 241B; cf. De' Maffei 52, where λυγίσματα is reproduced as λογίσματα), but the passage was not written expressly

The pronouncement appears in the third Tome of the sixth Act. As published by Mansi, it reads as follow (I have italicized the two passages most often quoted):

> *Οὐ ζωγράφων ἐφεύρεσις ἡ τῶν εἰκόνων ποίησις, ἀλλὰ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἔγκριτος θεσμοθεσία καὶ παράδοσις.* καὶ τὸ ἀρχαιότητι διαφέρον, αἰδέσιμον κατὰ τὸν θεῖον Βασίλειον. μαρτυρεῖ δὲ αὐτὴ τῶν πραγμάτων ἡ ἀρχαιότης, καὶ ἡ τῶν πνευματοφόρων πατέρων ἡμῶν διδασκαλία, ὅτι ὁρῶντες ταύτας ἐν τοῖς σεπτοῖς ναοῖς, ἠσμενίσαντο· καὶ αὐτοὶ σεπτοὺς ναοὺς δειμάμενοι, ταύτας ἐστηλογράφησαν· ἐν οις τὰς θεοπροσδέκτους αὐτῶν εὐχὰς καὶ ἀναιμάτους θυσίας τῷ δεσπότῃ τῶν ὅλων προσέφερον. *μενοῦνγε αὐτῶν ἡ ἐπίνοια καὶ ἡ παράδοσις, καὶ οὐ τοῦ ζωγράφου· τοῦ γὰρ ζωγράφου ἡ τέχνη μόνον· ἡ δὲ διάταξις πρόδηλον τῶν δειμαμένων ἁγίων πατέρων.*[4]

Mango's translation, augmented with a clause that he has omitted, reads as follows (again I indicate the frequently cited passages):

> *The making of icons is not the invention of painters, but [expresses] the approved legislation of the Catholic Church.* Whatever is ancient is worthy of respect, saith St. Basil, and we have as testimony [first] the antiquity of the institution and [second] the teaching of our inspired Fathers, namely that when they saw icons in holy churches they were gratified, and when they themselves built holy churches they set up icons in them; and in these [churches] they offered up to the Lord God of All the prayers that were pleasing to Him, and their bloodless sacrifices. *The conception and the tradition are therefore theirs and not of the painter; for the painter's domain is limited to his art, whereas the disposition manifestly pertains to the Holy Fathers who built [the churches].*[5]

Diehl's free rendition of the opening passage (Οὐ ζωγράφων ἐφεύρεσις ἡ τῶν εἰκόνων ποίησις, ἀλλὰ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἔγκριτος θεσμοθεσία καὶ παράδοσις,) makes it an outright prescription: "Les images doivent être peintes, non point d'après la fantaisie des artistes, mais d'après les lois et traditions approuvées de l'Église catholique."[6] Grabar in bis book on Iconoclasm subjects the pronouncement to closer scrutiny but likewise treats it as prescriptive, going so far as to call it, "un statut de l'artiste byzantin."[7] De'

---

to prohibit such imagery. It makes the point that whether the painter's art should be considered harmful depends in each case on the kind of image that is produced. Concerning the Trullan Canon 82, see below, n. 39.

[4] Mansi 13, 252B, C.

[5] C. Mango, The Art of the Byzantine Empire, 312–1453 (Englewood Cliffs, NJ 1972) 172. The passage, "and in these churches ... sacrifices," is my translation. Mango could omit this clause because it is not essential to the meaning of the rebuttal. The Nicene Acts were translated into English long ago by J. Mendham in his The Seventh Ecumenical Council, The Second of Nicaea, In Which the Worship of Images Was Established (London n. d. [1849]). On most of the points that we will be discussing, Mendham's translation is in agreement with the interpretation that I argue is incorrect. Since his book is not readily accessible, I give here Mendham's translation of the sentences just quoted: "The formation of images is no invention of the painter, but the approved ordinance and tradition of the Catholic Church. According to the divine Basil, reverence is due to antiquity; and both the antiquity of the practice bears witness in its favour and the doctrine of our inspired fathers. For when they saw these in venerable temples they joyfully received them, and also when they themselves built venerable temples they set up images there, where also they offered to God the Lord of all, their pious vows and the unbloody sacrifice. Verily, to them belongs the invention and tradition, not to the painter: the workmanship alone is the painter's – the peculiar application belongs to the fathers who raised these edifices," (345). For a recent English translation of Act Six, see D. Sahas, Icon and Logos: Sources in Eight-Century Iconoclasm (Toronto, Buffalo, London 1986), which appeared after the present article was written.

[6] Manuel d'art byzantin 372 (2nd ed. I, 398).

[7] L'Iconoclasme byzantin 259–261 (rev. ed. 299–302); the quotation is from 259 (rev. ed. 300). Further

Maffei as well, in a more recent study, has alleged that the Council intended in this declaration to affirm that artists were obliged to work in conformity with requirements laid down by the clergy. Following Grabar, she sees here "un rigido statuto."[8]

We must begin our analysis of the text by reminding ourselves that Act Six is a refutation of the *Horos*, or *Definition*, of the Iconoclastic Council of Hiereia, convened by the Emperor Constantine V thirty three years previously, in 754. The entire *Horos* is quoted, piecemeal, in the six Tomes of this Act, and each quotation is followed by a rebuttal.[9] A quotation will usually comprise several statements, and these are typically taken up in the rebuttal in the order of their appearance in the quotation. Whoever framed the rebuttals[10] was determined to give no quarter, and consequently it is often not only the sense of the entire statement from the *Horos* that draws criticism, but also terms or phrases that were thought to betray objectionable assumptions.[11]

The pronouncement with which we are concerned forms the opening of a rebuttal. It cannot be understood except in relation to the first statement in the Iconoclastic quotation that precedes, and is addressed by, the rebuttal. This quotation from the *Horos* of 754 reads as follows:

> Ἐποίησε γὰρ ὁ τοιοῦτος εἰκόνα, ὀνομάσας αὐτὴν Χριστόν· καὶ ἔστι τὸ Χριστός, ὄνομα θεὸς καὶ ἄνθρωπος. λοιπὸν καὶ εἰκὼν θεοῦ καὶ ἀνθρώπου. καὶ λοιπὸν ἢ συμπεριέγραψε κατὰ τὸ δοκοῦν τῇ αὐτοῦ ματαιότητι τὸ ἀπερίγραφον τῆς θεότητος τῇ περιγραφῇ τῆς κτιστῆς σαρκός, ἢ συνέχεε τὴν ἀσύγχυτον ἕνωσιν ἐκείνην, τῷ τῆς συγχύσεως ἀνομήματι περιπεσών, δύο βλασφημίας ἐκ τούτου τῇ θεότητι προσάψας διὰ τῆς περιγραφῆς τε καὶ συγχύσεως. ταῖς αὐταῖς οὖν καὶ ὁ προσκυνήσας βλασφημίαις ὑποβέβληται καὶ τὸ οὐαὶ ἀμφοτέροις ἐφάμιλλον, ὅτι Ἀρείῳ καὶ Εὐτυχεῖ καὶ τῇ τῶν Ἀκεφάλων αἱρέσει συνεπλανήθησαν.[12]

---

on (260f.; rev. ed. 301), he states that the pronouncement "instituait en fait – pour la première fois dans l'histoire du christianisme – un contrôle de l'Église sur l'art figuratif, et admettait tacitement que la liberté du peintre chrétien devait être limitée."

[8] Icona, pittore e arte 69–75, 82–86; the quotation is from 69.

[9] Mansi 13, 203–364. The excerpts from the *Horos* of 754 were read by Gregory Bishop of Neocaesarea, who had earlier subscribed to Iconoclasm (Mansi 12, 1051ff., 1114ff.; E. Martin, A History of the Iconoclastic Controversy [London n. d. (1930)] 95–96, 102). The first two rebuttals were declaimed by John, "Deacon of the Great Church of God," and the remainder – some sixty four – by Epiphanius, "Deacon and Cubucleisius." Cf. Mendham (306 n.), who reasons strangely that John and Epiphanius must be the same person; Martin 102; and M. Anastos, "The Argument for Iconoclasm as Presented by the Iconoclastic Council of 754," in K. Weitzmann (ed.), Late Classical and Mediaeval Studies in Honor of Albert Mathias Friend, Jr. (Princeton 1955) 178. Mansi's edition of the *Horos* of 754 is reprinted in H. Hennephof, Textus byzantinos ad iconomachiam pertinentes (Leiden 1969) 61–78 and in part by J.-J. Geischer (ed.), Der byzantinische Bilderstreit (Gütersloh 1968) 44–53. It is translated into English and discussed by S. Gero in his Byzantine Iconoclasm during the Reign of Constantine V (Louvain 1977; = Vol. 384 of Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium) 68–110. The Nicene Council in its seventh session produced its own *Horos* (Mansi 13, 373Dff.), which is discussed in G. Lange, Bild und Wort: Die katechetischen Funktionen des Bildes in der griechischen Theologie des sechsten bis neunten Jahrhunderts (Würzburg 1969) 179–181. A critical edition of the *Acts* of Nicaea II has not been published.

[10] The rebuttals may have been written (conceived? phrased?) by Tarasius Patriarch of Constantinople, who presided over the Council: see P. Alexander, The Patriarch Nicephorus of Constantinople: Ecclesiastical Policy and Image Worship in the Byzantine Empire (Oxford 1958) 13, 20–21 and Lange 164 (where additional bibliography is given). Cf. G. Dumeige, Nicée II (Paris 1978) 129. The question of their precise authorship need not detain us.

[11] Neither side presented its arguments in anything like syllogistic form, however. Although the reasoning is often tenacious, it has a certain urgency and passion about is, and there is not much headsplitting over definitions. The controversy had not yet entered its scholastic phase: see Alexander 189–191.

[12] Mansi 13, 252A,B.

In translation this reads,

> For such a man makes an image and calls it "Christ". Now "Christ" is the name [of Him who is] God and man. Hence the image is of God and man. Hence he has either included according to his vain fancy the uncircumscribable Godhead in the circumscription of created flesh or he has confused that unconfused union, falling into the transgression of the confusion, and committing in this way two blasphemies against the Godhead, by the circumscription and the confusion. The one who worships [the image] submits to the same blasphemies; and woe to both of these [men] equally, for they were led astray as Arius, Dioscorus, Eutyches, and [the adherents] of the heresy of the Acephali![13]

The aorist of the Greek in the opening passages is empiric; the Iconoclasts are speaking not of one image-maker but of image-makers in general, as can be seen from the translation. This man, or class of men, has been introduced in the immediately preceding quotation from the *Horos*. We must therefore go back one full step in this contrived exchange, to that earlier quotation and the accompanying Nicene response, if we are to see in their proper context the two excerpts that have been quoted thus far. The earlier quotation from the *Horos* reads,

Τίς ἡ ἀνόητος ἐπίνοια τοῦ σκαιογράφου δι' οἰκτρὰν αἰσχροκέρδειαν ἐπιτηδεύσαντος τὸ ἀνεπιτήδευτον; τουτέστι τὰ καρδίᾳ πιστευόμενα καὶ στόματι ὁμολογούμενα χερσὶ βεβήλοις διαμορφῶσαι;[14]

Mango renders it as follows:

> How senseless is the notion of the painter who from sordid love of gain pursues the unattainable, namely to fashion with his impure hands things that are believed by the heart and confessed by the mouth![15]

It will assist us to understand the Nicene rebuttal if we notice that the Iconoclasts are really saying three things in this quotation: first, that the painter's reason or motive is sufficient explanation for his activity; second, that this motive is contemptible; and third, that what he attempts to represent, or give form to, is not representable. The first of these contentions is implied in the opening clause of the quotation. In speaking of the ἐπίνοια (purpose, design, notion, conception) of the painter in such a way as to indicate that it is indeed his, the Iconoclasts suggest that the intent behind the making of the image can be charged to the painter – that the making of the image is, to put it colloquially, "his idea."

The Nicene rebuttal, which is too long to be reproduced here in its entirety, opens with the statement, Ἀποπληξία τοῦτο λέγειν καὶ φρονεῖν· οὐδὲ γὰρ ἀνδρὸς σώφρονος τὸ

---

[13] I have combined elements from Mango's and Gero's translations (Mango 166; Gero 74) with some of my own. See also Mendham 345. This excerpt from the *Horos* is one of those for which G. Ostrogorsky has found close conceptual parallels in the fragments of Constantine's writings (Studien zur Geschichte des byzantinischen Bilderstreites [Breslau 1929; rpt. Amsterdam 1964] 19–22). Grabar acknowledges (260; rev. ed. 301) that the Nicene pronouncement is a response to this quotation from the *Horos* of 754, but, failing to read the Iconoclasts' statement in its context, he interprets it as in effect posing for the Nicene fathers the question of the artist's freedom. This it definitely did not do, as will become apparent from our analysis of the Nicene response.

[14] Mansi 13, 248 E.

[15] Mango 166. See also Mendham 341 f. and Gero 74. Mango observes that σκαιογράφος means, "painter of stupid things," and is a pun on σκιαγράφος. Mendham translates σκαιογράφος as "foolish artist," and Gero gives it as, "painter of foolishness." Both Mendham's and Gero's renditions of the final clause take into account the article τά that precedes καρδίᾳ πιστευόμενα: "... *those* [Mendham: 'the'] things" believed by the heart and confessed by the mouth (italics mine).

αἰτιάσασθαι ἀναιτίους,[16] or, "It is madness to say and think this, for no one of sound mind blames those who are not accountable." In the ninth-century Latin translation of Anastasius Bibliothecarius, αἰτιάσασθαι ἀναιτίους is rendered, "culpare inculpabiles."[17] But αἰτιάομαι and ἀναίτιος can express the concept of accountability in its causal, as well as moral, aspect;[18] and to translate the second clause as, "for no one of sound mind blames the guiltless,"[19] would be to overlook an important shade of meaning in the original. The rebuttal will make it clear that the Nicene fathers object not only to the impugnment of the artist's motive, but also to the implication that the artist acts by his own intent. In fact, the impugnment of the artist's motive is judged to be unfounded precisely because artists do not act on their own intent – i.e., are ἀναίτιοι, not accountable, in the ethically neutral, aetiological sense of the word, for the making of images.

The latter point is brought out in the next several sentences of the rebuttal. The Nicene fathers argue that if the painter's working for gain were reason to despise him (and, we are to infer, his activity), we should have to take the same view of the makers [and making] of artifacts of every description.[20] But then "every kind of scientific knowledge and art that has been given [to us] by God for both His glory and the sustaining of our lives" would be clean gone (οἴχεται πᾶσα ἐπιστήμη καὶ τέχνη δοθεῖσα παρὰ τοῦ θεοῦ πρός τε τὴν αὐτοῦ δόξαν, καὶ πρὸς σύστασιν τῆς ἡμετέρας ζωῆς,).[21] To prove the divine origin of the arts (or crafts, if you will), the Council now quotes two passages from the Old Testament and one from St. Gregory Nazianzus.[22] By locating the source of the arts in God, the Council invalidates, at least to its own satisfaction, the whole question of the artist's personal reason or motives for producing the image.[23]

The final part of the rebuttal is written in answer to the Iconoclasts' contention that, since the painter tries to give form to the "things that are believed by the heart and confessed by the mouth," his object is "unattainable." The Nicene fathers understand their opponents to mean that images are inadequate to the task of expressing that which is experienced through faith, and which is expressed verbally.[24] Consequently they reply

[16] Mansi 13, 248E.

[17] PL 129, 396; Mansi 13, 247E, 250A. Cf. Mansi 13, 671B,C (the sixteenth-century translation of Gybertus Longolius [Longueil]).

[18] Αἰτιάομαι means, "to charge, accuse, censure, blame; to lay to one's charge, impute," but also, "to allege as the cause;" while ἀναίτιος means, "guiltless," but also, "not being the cause," (Liddell-Scott, s. vv.).

[19] Mendham (342): "– It is stark madness to say and think thus! Neither is it the part of any man in his senses in this way to accuse the guiltless!"

[20] Mansi 13, 249A. They contend that if one calls the painter a σκαιογράφος (see above, n. 15), one may as well apply the name also to the copiers of Gospel books and the painters of crosses (τοὺς τὸν σταυρὸν ἐγχαράττοντας διὰ χρωμάτων), and the same derisive prefix (σκαιο-) to the terms designating the artisans who make crosses, stone altar tables, gold and silver items, and woven materials.

[21] Mansi 13, 249B.

[22] Mansi 13, 249B–D. The Biblical passages are Job 38:36 (in the Septuagint: "And who has given to women skill in weaving?") and Exodus 31:1–7 (in which God tells Moses that He has given to Bezaleel and Eliab and "everyone [who is] understanding in heart" the ability to make the things that He is requiring of them). The quotation from St. Gregory (not to be found in his funeral oration on St. Basil, to which Mansi's gloss refers) reads, Καὶ κατέβη πνεῦμα κυρίου, καὶ ὡδήγησεν αὐτούς. καὶ πνεῦμα ἐπιστήμης ἐνέπλησε τὸν Βεσελεὴλ τὸν ἀρχιτέκτονα τῆς σκηνῆς, ("And the spirit of the Lord came down and guided them; and the spirit of knowledge filled Bezaleel the artificer of the tabernacle,"). I have not discovered the source of this quotation, if indeed it is a direct quotation.

[23] The Council explicitly denies that the painter can be charged with αἰσχροκέρδεια (Mansi 13, 249A), but it refrains from declaring that he should not be motivated by any desire for gain. Apparently when attention was transferred in the rebuttal to the question of who is ultimately accountable for the artist's activity, the question of the artist's personal motives was deemed unworthy of further consideration.

[24] It may be objected that the Council was examining out of context the assertion that the artist's object is unattainable, since the Iconoclasts illustrate their meaning in the subsequent statement in the *Horos*,

that, on the contrary, by looking at images of Christ, the Theotokos, angels, and saints, as surely as by hearing the words of the Gospel,[25] the faithful are sanctified (ἁγιάζονται) and are moved, through recollection of the persons depicted, to believe in God and to profess this belief.[26]

The Council next quotes the excerpt from the *Horos* that we have already seen (Ἐποίησε γὰρ ὁ τοιοῦτος εἰκόνα, ...), in which it is charged that the maker of an image of Christ is (along with its worshipper) necessarily guilty of either of two Christological heresies – an argument formulated by Constantine V some time before the meeting of the Council of 754.[27] But instead of dealing at once with the dilemma, which occupies their attention only in the subsequent part of the rebuttal,[28] the Nicene fathers take their opponents to task for the inital clause of the quotation: "For such a man makes an image and calls it Christ." This statement strikes one as innocuous at first reading, since little rhetorical stress is placed on it, and it seems merely to set the stage for the ensuing presentation of Constantine's dilemma. But read in conjunction with the reference in the preceding quotation to the ἐπίνοια of the painter, it reinforces the implication that for all theoretical purposes the artist is the sole effective agent in the making of an image; and the Nicene fathers were no more willing than in their previous rebuttal to allow this implication to stand.

Pausing to recapitulate in their proper order the four texts from Act Six that we have been looking at, we have the following (for the time being I am retaining all of the translations that were given earlier):

1) Quotation from the *Horos* of 754, beginning, Τίς ἡ ἀνόητος ἐπίνοια, ("How senseless is the notion,");

2) Nicene rebuttal, beginning, Ἀποπληξία τοῦτο λέγειν καὶ φρονεῖν, ("It is madness to say and think this,");

3) Quotation from the *Horos* of 754, beginning, Ἐποίησε γὰρ ὁ τοιοῦτος εἰκόνα, ("For such a man makes an image,");

4) Nicene rebuttal, beginning, Οὐ ζωγράφων ἐφεύρεσις, ("[The making of icons is] not the invention of painters,").

The opening clauses of the two quotations from the *Horos* of 754, to repeat, advance the ideas – or, more accurately, reveal the assumptions – in reaction to which the "art statute" of the Nicene Council was drafted and in relation to which it must be interpreted. How then is it to be interpreted?

It is clear that if the Nicene fathers were trying to say that artists must practice their craft under the direction of ecclesiastics they were arguing to no useful end, because the Iconoclastic quotations that they were refuting neither state nor imply anything to the contrary. The *Horos* of 754 does not raise the issue of the artist's *freedom*, but that of his role in the causal process. From a philosophical point of view these two problems can overlap, but this is no justification for assuming that both were being debated.

---

when they speak of the futility of attempting to depict Christ, who is both God and man. That the depiction of Christ is all that the Iconoclasts had in mind, however, in saying that the artist attempts the unattainable, is not made absolutely clear in their statement, and the Council seems to be covering the possibility that his was not the only kind of image that its opponents had in mind.

[25] The Council's comparison of the pictorial and the verbal is discussed in Lange 165ff. See also De' Maffei 56–61.

[26] Mansi 13, 249D,E.

[27] Ostrogorsky 19. Alexander (43–48), arguing for the emperor's originality as a theologian, contests Ostrogorsky's view that Constantine merely repeated an argument already known in this form to the Iconoclasts.

[28] Mansi 13, 252C–E, 253, 256A.

The *Horos* posits that religious images owe their existence almost entirely[29] to the artist – not alone to his physical skills and labor but also to his mind. The *Horos* conveys this idea as if incidentally, while leading into the major contention of each quotation – which in the case of the first, as we have seen, is that the artist cannot give form to the content of faith, and in the case of the second, that images of Christ impose a Christological dilemma and are therefore incompatible with Orthodox dogma. But the impression is left that from conception to completion, the image is the artist's product. Somewhat like a marksman who selects the position that will put his target in sight, the Iconoclasts make the artist, in whom no authority was vested by either side, entirely responsible for the practice that they are about to condemn as heretical.

The Nicene fathers respond to this maneuver by claiming that religious images owe their existence only in small measure to the artist, and in far greater measure to higher sanction. Because the first of our two quotations from the *Horos* was construed as affording grounds for a discussion of the legitimacy of the arts in general, the Old Testament is cited in the first rebuttal to establish that the arts are of divine origin. In the second quotation from the *Horos,* however, it is specifically the making of Christian images that is under attack, and the Council replies by invoking the authority of Church tradition, distinguishing between the contribution of the artist and that of the Church Fathers.

We are now prepared to look more carefully at the pronouncement in question. In the first sentence we are told, Οὐ ζωγράφων ἐφεύρεσις ἡ τῶν εἰκόνων ποίησις, ἀλλὰ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἔγκριτος θεσμοθεσία καὶ παράδοσις. The translation that was quoted above reads, "The making of icons is not the invention of painters, but [expresses] the approved legislation of the Catholic Church." "Invention" is a misleading rendition of ἐφεύρεσις in this context, however, for the Nicene fathers were not making a statement about who was responsible for the first images, and certainly were not attempting to prohibit anyone from introducing new elements into the making of images, but were trying to remove doubts about the art's legitimacy. By the eighth century, ἐφεύρεσις in theological parlance had come to connote, and even to denote, heresy,[30] no doubt because anything new in point of doctrine or practice was considered to be, *ipso facto,* heretical. This is why the Nicene fathers refrain from saying in the adversative clause that the making of images is *anyone's* ἐφεύρεσις and confine themselves to stating that the practice is something that has been officially sanctioned and handed down: ἔγκριτος θεσμοθεσία καὶ παράδοσις. It would be more accurate to translate the whole sentence, including the καὶ παράδοσις, left out by Mango, as follows: "The making of images[31] is not an [heretical] innovation of painters, but [represents] an approved legislation and tradition of the Catholic Church."

The succeeding passages elaborate upon this statement by stressing that the making of images has been sanctioned by the Church Fathers. These passages are indisputably historical in nature, and not prescriptive: the "Holy Fathers" to whom the Council refers

---

[29] The materials that are used in making an image, and the patron who commissions it, do not enter the discussion. The Council is not pretending to give a philosophical analysis of the art.

[30] Numerous instances of this usage are cited in Liddell-Scott, Sophocles, and Lampe, s. v. Not suspecting that the word is being used pejoratively, De' Maffei (70–74) treats of ἐφεύρεσις as a privilege that the Council was attempting to reserve for the Church Fathers! Grabar similarly misinterprets the word (260; rev. ed. 300). Anastasius' Latin has "adinventio," and Longolius, "inventio," (Mansi 13, 251B, 672C).

[31] ἡ τῶν εἰκόνων ποίησις: De' Maffei's excursus on the precise extension of the term ποίησις (70–72) is unnecessary, based as it is on her misunderstanding of the text. Contrary to her reading, the Council is not using ποίησις in a sense exclusive of τέχνη and inclusive of ἐφεύρεσις and διάταξις. I should also point out that I am substituting "images" for "icons" as a translation of εἰκόνες, lest it appear that the Council is referring only to panel paintings.

are not those of ages to come but those of prior times.[32] We should notice also that the Council assumes as obvious the fact that what the Church Fathers ratified was a preexisting practice. They are said to have approved of images after having seen them: "When they saw images in holy churches they were gratified, and when they themselves built holy churches they caused images to be painted [for them]; . . ."[33] Image-making was not introduced or invented by the Church Fathers. It was merely confirmed by them – an understandable qualification, since otherwise they might be exposed to the charge of innovation.

We are then told, "The conception [ἐπίνοια] and the tradition [παράδοσις] are theirs [i. e., of the Church Fathers] and not of the painter,": μενοῦνγε αὐτῶν ἡ ἐπίνοια καὶ ἡ παράδοσις, καὶ οὐ τοῦ ζωγράφου. In the earlier rebuttal, no one was expressly credited with the ἐπίνοια which the Council was resentful to find attributed by the Iconoclasts to the painter, since attention was transferred in the rebuttal from the subject of human agency in image-making to that of the divine origin of all arts. But now the narrowing of the discussion to the subject of Christian images makes it timely to say whose ἐπίνοια it really is. The Council is asserting, in effect, that the ideas or reasons which may properly be adduced for the making of images are attributable to the Church Fathers and not to the painter. Behind the Council's position lies the assumption that the ἐπίνοια of the Fathers, applicable to Christian images in general, takes logical precedence over the motives of the individual artist, which are not necessarily applicable to any but the images that he makes. We can infer as a corollary to the Council's statement, that whatever thoughts are in the mind of the painter when he produces an image are irrelevant to the debate over the legitimacy of images, since the true reasons for what he does as a painter have already been formulated by the Church Fathers.[34]

The tradition of image-making, too, is "theirs," states the Council, meaning that to the Church Fathers is owed the historical continuation of the practice. This claim, like the one just advanced about the ἐπίνοια of image-making, is a response to an idea contained in the first of our two quotations from the *Horos*. By giving credit for the continuation of image-making to the Church Fathers, the Council is countering the Iconoclasts' insinuation that the practice survived because artists profited by it. Hence while the rebuttal in which this statement about the conception and tradition of image-making appears was prompted by the immediately preceding quotation from the *Horos*, the statement itself addresses two ideas injected into the discussion by the earlier quotation from the *Horos* but not fully dealt with in the earlier rebuttal.

It is also important to notice that the word παράδοσις as used here does not refer to

---

[32] Grabar theorizes that the Nicene fathers were speaking primarily of themselves, but also of the bishops and clergy in general, without qualification of time (260; rev. ed. 300; cf. De' Maffei 70). In fact the verb tenses in the passage make it plain that the πατέρες to whom the Council refers were those of the past, not of the present (relative to the Council) or future.

[33] I have altered Mango's (and Mendham's) translation of ἐστηλογράφησαν.

[34] When paraphrasing the quotations and rebuttals, I have tried to preserve the ambiguities of the text. A word like ἐπίνοια has various shades of meaning. These would have been distinguished, and the matter at hand considerably clarified, if the argument had been worked out by the Council in scholastic fashion. Between the sense in which ἐπίνοια is used by the Iconoclasts and the sence intended by the Nicene fathers there are important differences, although this is not to say that, on a level reconciling the two usages, the Nicene response would not still be to the point. The Iconoclasts were constructing a hypothetical situation, and their painter stands for every painter who has made, is making, or will make an image of Christ; hence the situation is one freed of historical conditions, including the existence of a historically introduced patristic rationale for image-making. The Council is not willing to accord this hypothetical situation any place in the discussion and instead restores the argument to the level of actuality, where, given the existence of the patristic approval of image-making, the production of an image cannot be treated as if it were an act *in vacuo* or *ab origine*.

the *content* of tradition, to that which has been transmitted, rather than to the simple act or fact of transmission, as if the Council were claiming, or trying to ensure, some kind of patristic pedigree for the iconography and style of Church art. The Nicene fathers had no cause, at this point in the proceedings, to interest themselves collectively in such a topic. Their object, as can be seen from the foregoing, was to proclaim that the making of images was not brought about – or, better, established – by persons possessing no authority.

The next statement (τοῦ γὰρ ζωγράφου ἡ τέχνη μόνον) which I prefer to translate as, "for only the art [i. e., the material execution] was the painter's", is accordingly not to be understood as reinforcing the idea that the artist must produce the image in compliance with patristic stipulations about its style and iconography. One can argue on independent grounds that the artist was expected to observe certain traditions and conventions in producing the image; but our text is not taking up this question. The Council is saying that the painter's task is to bring the image into material being, to make it; his is not the reason why it is made.

How are we to interpret the final clause, in which it is declared that the διάταξις is attributable to the Church Fathers? (Ἡ δὲ διάταξις πρόδηλον τῶν δειμαμένων ἁγίων πατέρων.)

We saw that Mango translates διάταξις as "disposition": "Whereas the disposition manifestly pertained to the Holy Fathers who built [the churches]." This translation does not impose Grabar's reading of the pronouncement, but it accommodates it, for "disposition," like διάταξις, can mean "arrangement" – in this case, the distribution of the images, the selecting of locations for them. De' Maffei, thinking about the word διάταξις along these lines and equating it with "disposizione" and "programmazione," is led to surmise that the Council can only be reserving to the clergy the right to design the decorative programs of churches, to regulate the layout of themes.[35]

But διάταξις also signifies a command or precept pure and simple, one not necessarily involving the arranging of anything,[36] and this interpretation yields a translation more consistent with the Council's preceding statements. Leaving out for a moment the conjunctive δέ, we have: "The command [that images be made] is manifestly of [i. e., clearly comes from] the Holy Fathers who built [the churches]." Having said that the ἐπίνοια and the παράδοσις are attributable to the Church Fathers, the Council is now pointing out that the obligatory status of the practice, as well, is attributable to them – an idea in keeping with the Council's earlier description of the practice as representing an ἔγκριτος θεσμοθεσία (approved legislation).

It may be objected that διάταξις can refer to that which is enjoined, no less than to the abstractly considered act of enjoining, and that the Council may therefore be alluding to a body of instructions about how images are to appear and/or how they are to be arranged in churches. But, as in the analogous case of the word παράδοσις, there is nothing in the addressed statement of the Iconoclasts that would have prompted the Council to make such an allusion. The *Horos* of 754 has raised no question about why images are as they are – no question about their style or thematic content or programmatic arrangement. At this point the focus of interest for both sides is the problem of the legitimacy of the factors contributing to the making of images, and the Council is saying that the painter makes images not by his own authority but by patristic ordinance. The adverb πρόδηλον ("manifestly," "obviously") suggests, it is true, that the clause is not a reply to a specific

[35] De' Maffei 74. Grabar speaks of "ordonnance," (260; rev. ed. 300). The "dispositio" of Anastasius' Latin (Mansi 13, 251C) allows of about the same latitude of meaning as διάταξις. Cf. Mansi 13, 672D ("ordinatio et dispositio,").

[36] Liddell-Scott, Sophocles, Lampe, s. v.

charge; and indeed the Iconoclasts have not even implied that artists ever sought to have image-making declared mandatory. But the function of the Nicene statement is evident. The Council is completing its delineation of the role of the Church Fathers by forestalling the objection that they may have merely *tolerated* images.

The entire pronouncement may therefore be translated in something like the following manner:

> The making of images is not an [heretical] innovation of painters, but [represents] an approved legislation and tradition of the Catholic Church. Whatever is ancient is worthy of respect, saith St. Basil, and we have as testimony [first] the antiquity of the institution and [second] the teaching of our inspired Fathers, namely that when they saw images in holy churches they were gratified, and when they themselves built holy churches they caused images to be painted [for them]; and in these [churches] they offered up to the Lord God of All the prayers that were pleasing to Him, and their bloodless sacrifices. The conception and the tradition are therefore theirs and not the painter's, for only the art [i. e., the material execution] is the painter's. On the other hand the command [that images be made] manifestly comes from the Holy Fathers who built [the churches].

The concluding passage of the rebuttal in which the pronouncement appears fittingly summarizes the Council's aim in making the statements that we have been analyzing. After replying to the Christological dilemma posed in the second quotation from the *Horos*, the Nicene fathers state,

> ... ὥστε δέδεικται καὶ τοῖς μικρὰ νοεῖν δυναμένοις, ὡς ματαίαν κενοφωνίαν τινὰ εἰσάγειν πειρᾶται ὁ ἐρραψῳδημένος αὐτῶν λόγος, κατὰ τῆς ἐκκλησίας τοὺς ἀγῶνας προτιθέμενος, καὶ οὐ κατὰ ζωγράφου,[37]

which translated reads,

> ... And so it has been demonstrated even to those who are able to comprehend [only] little things, that their rigmarole is an attempt to introduce a vain babbling, since it purposes to contest against the Church, not against the painter.

This passage takes us back to the opening statement of the earlier rebuttal, in which the Iconoclast were accused of blaming, or of holding accountable, for image-making those who were not the cause of it. The Council claims to have answered its opponents by locating the responsibility for the making of images not in the artist, who can confer no validity upon the practice, but in the Church Fathers, who could and did confer validity upon it.

We must conclude, it seems to me, that the Nicene pronouncement is not a "statute" at all but a record of fact, or at least an attempt to win recognition of certain allegedly accomplished facts. The Council has not prescribed who is to determine the appearance or placement of images, since no such prescription was called for. It has not tried to endow later churchmen with authority of any kind relative to the making of images. Nor has it attempted to put restrictions on the artist's performance of his craft. Whether it would even have perceived any potential or actual conflict between what we might call the artist's "professional integrity" and the Church's requirements without considerable schooling in modern notions about artists and the Promethean nature of their exertions, is open to doubt. The Council is saying (to paraphrase the pronouncement) that the rationale for the making of Christian images was expressed by the Church Fathers and is therefore not to be confused with the thoughts or intentions that artists may have when they produce images; that the survival of image-making is owed to the Church Fathers, and not to the fact that artists profited by it; and finally that far from being illicit or

---

[37] Mansi 13, 253 E, 256 A.

merely optional, the making of images is an obligation lawfully imposed by the Church Fathers.

This interpretation deprives the Nicene pronouncement of much of the importance with which it has been invested by art historians; but this is only to put the text in true perspective. The ideas expressed in it amount to nothing more than a slight variation on a theme pervading the *Acts*, the theme of the patristic support of image veneration. It comes as no surprise to find that, unlike the Christological problems linked to image veneration, the problem (if it can be called this) of the artist's role vis-à-vis the role of the Church Fathers did not incite additional debate in the several remaining decades of the Iconoclastic Controversy, judging from the available evidence. A matter of no doctrinal consequence, at least in the form in which it was dealt with in 787, it seems to have engendered little or no interest beyond that reflected in the Nicene pronouncement itself.

How does this clarification of the pronouncement affect our view of Byzantine art? In one respect hardly at all. No conciliar text is needed (nor, of course, would any be sufficient) to prove that Byzantine church art embodies theological concepts. The works themselves demonstrate it. The depth and subtlety of the art's doctrinal content also make inescapable the conclusion that it was theologians – and maybe only a few at that, at a few critical moments in history – who played a decisive role in the formation of the iconography and syntax of post-Iconoclastic imagery, and probably an appreciable role in the development of style, given the unavoidable interdependence of form and meaning. If not theologians (or artists trained in theology, which amounts to the same thing), who?

This is obviously not to say, however, that the Church's role was repressive, as well as supervisory, and that artistic orthodoxy in Byzantium, the tendency to repeat "canonical" formulas, was the product of coercion. Yet the Diehlian interpretation of the pronouncement can leave just such an impression.[38] There was nothing to prevent us from imagining that legions of Byzantine artists, frustrated free spirits all, were champing at the bit even as the Council met. No doubt any Byzantine hierarch worth his consecration would have replied, if asked, that the Church had the right – indeed, the obligation – to pass judgment on the acceptability of this or that image.[39] But was this principle ever considered to be, potentially or in fact, so controversial, or its observance so fragile, as to require official bolstering? The Nicene pronouncement does not suggest even faintly that this was the case. It addresses an altogether different problem. The quick welcome extended by modern scholars to the notion that the Council busied itself with notifying artists of their subordination to the ecclesiastical authorities is explained less by the

---

[38] Grabar allows that artists may not have felt the Church's [alleged] control to be a hindrance (261; rev. ed. 302).

[39] In 692 the Quinisext Council issued a canon (number 82) requiring that images showing Christ in human form be preferred over those representing him as a lamb. It argued that the former kind of image manifests "that which is perfect," while the latter is but a "hidden figure" of the same. For the text of this canon, see Mansi 11, 977E, 980A–B; Πηδάλιον 292; Rhalles-Potles 2, 492–493; Pitra 2, 62–63; Lauchert 132; Alivizatos 109–110; modern translations in Percival 401; Alexander 45; L. Ouspensky, Essai sur la théologie de l'icône dans l'Église orthodoxe, I (Paris 1960) 112–113 (Eng. trans.: Theology of the Icon [Crestwood, NY 1978] 114–115); Mango 139–140; Dumeige 228. For discussions of the canon see Grabar 79–80 (rev. ed. 95–96); Florovsky 93–94 (Collected Works 2, 115–116); Alexander 45–46, 217; E. Kitzinger, The Cult of Images in the Age before Iconoclasm, Dumb. Oaks Pap. 8 (1954) 121; Ouspensky 112–118 (Eng. ed. 114–120); Dumeige 56; C. Murray, Art and the Early Church, Journ. Theol. Stud. N.S. 28 (1977) 343–344. Canon 82 was read at the fourth session of the Nicene Council as evidence of the earlier council's acknowledgment of the validity of icons of Christ (Mansi 13, 40E, 41A). If the Nicene Council had intended the pronouncement under discussion to serve the purpose claimed by Diehl et al., one might have expected it to cite the Quinisext canon as a precedent for, or illustration of, the principle that artists must obey ecclesiastical dictates; yet it does not. I think, however, that the evidence I am citing against Diehl's interpretation is convincing enough to make this argument superfluous.

realities of Byzantine history than by the stereotypes of medieval life inherited from the Enlightenment, mixed with ideas made popular by art theory and art criticism in the last few centuries. In the days of Nicaea II, a Philistine was a Biblical inhabitant of southwest Palestine.

LA DORMITION-DE-LA-VIERGE DE ZARAPHONA (LACONIE): DES ELEMENTS NOUVEAUX

D. HAYER/STRASBOURG

La basilique de la Dormition-de-la-Vierge de Zaraphona[1] a été publiée pour la première fois en 1927 par A. K. Orlandos, en compagnie de deux autres églises de Laconie: la Dormition d'Apidia et Saint-Georges de Géraki[2]. Orlandos avait réuni ces trois monuments parce qu'il y avait décelé des caractéristiques communes (nefs voûtées, absence d'éclairage direct de la nef centrale) qui se retrouvent dans certaines basiliques d'Asie Mineure, ce qui l'avait conduit à appeler ces trois églises «basiliques orientalisantes de Laconie». L'état actuel des basiliques d'Apidia et de Géraki étant le résultat de transformations[3], Orlandos avait appuyé sa démonstration essentiellement sur l'examen de la Dormition de Zaraphona. Mais en étudiant nous-même cette église, il nous est apparu qu'elle présentait des caractéristiques qu'Orlandos n'avait pas prises en compte et qui modifient sensiblement ses conclusions. L'objet de cet article est donc de réexaminer complètement l'architecture de la basilique de Zaraphona et les problèmes qu'elle pose.

Dans son état actuel[4], il s'agit d'une basilique (14,50 m. × 9,20 m.) à trois nefs voûtées, terminée à l'Est par une seule grande abside, pourvue à l'Ouest d'un narthex et flanquée au Nord d'une chapelle tardive[5] (fig. 1,2 et 3). Les nefs sont séparées par des arcades à piliers rectangulaires. Les arcs des arcades occidentales retombent directement sur le mur Ouest. A l'Est, ces arcs sont ouverts afin de retomber au dessus de l'arc de front de l'abside (fig. 1). Les murs Nord et Sud sont renforcés à l'intérieur par des arcades aveugles identiques à celles qui séparent les nefs (fig. 1 et 2). La nef centrale est plus large et plus haute (l.: 2,30 m., h.: 8,15 m.) que les deux autres (l.: 1,50 m., h.: 7,25 m.).

A l'Est, l'abside (profondeur: 4,50 m., l.: 6,40 m., h.: 5,90 m.) s'ouvre sur les trois nefs. A l'Ouest, le narthex tripartite communique avec la nef centrale par une porte rectangulaire et s'ouvre sur les deux autres par une baie en demi-cercle. Il s'agit d'aménagements tardifs[6]. La porte d'entrée du narthex, avec un encadrement moderne, est légèrement déplacée vers le Sud (fig. 2).

Le naos est éclairé dans sa partie haute par six fenêtres monolobes percées dans les faces Nord et Sud (fig. 4 et 6), et par un oculus à l'Ouest, seul éclairage direct de la nef centrale (fig. 5). Les pieds-droits des fenêtres sont constitués par la maçonnerie du mur. Les arcs sont faits de briques bloquées au mortier (fig. 4). L'arc et les pieds-droits de la fenêtre monolobe du narthex sont en briques, encadrés par une ligne du même matériau (fig. 5).

La construction du naos et du narthex est régulière, au contraire de l'abside qui pré-

---

[1] Le nom actuel de Zaraphona est Kallithéa.

[2] A. K. Orlandos, Ἀνατολίζουσαι βασιλικαί τῆς Λακωνίας. Ἐπετ. Ἑτ. Βυζ. Σπουδ. 4 (1927) 342–351 (ci-dessous: Basiliques de Laconie).

[3] *Ibid.*, pp. 346–351.

[4] Etat en 1985. Orlandos signale (*ibid.*, p. 344 et fig. 2) la présence d'un bâtiment, au Sud du naos, qui n'existe plus et qui n'apparaît pas sur les photos qu'il a publiées (*ibid.* fig. 5). L'église a fait tardivement l'objet d'adjonctions et de réfections plus ou moins étendues: raccords cimentés sur les murs, construction d'un clocher sur le narthex, mise en place d'une porte et de fenêtres dans la partie basse de la face Sud, construction d'une banquette cimentée à la base de la façade occidentale du narthex et de la face Sud du naos (v. fig. 5,6,7). La toiture a été refaite (*id.*, Ἐπετ. Ἑτ. Βυζ. Σπουδ. 25 [1955] 406) et une corniche de dents-de-scie neuve a été posée.

[5] G. Démétrocallès, Οἱ δίκογχοι χριστιανικοί ναοί (Athènes 1977) 235–237.

[6] Les pieds-droits de la porte sont irréguliers et aucune de ces ouvertures ne se trouve dans l'axe de la nef correspondante.

sente un fruit dans sa partie inférieure résultant peut-être d'une réfection tardive. Dans la partie haute, son plan demi-circulaire se perd sous l'effet conjugué de déformations et de reprises grossières de consolidation (fig. 8).

La Dormition de Zaraphona est construite en moellons et en briques, liés par un mortier. D'après ce que les reprises modernes laissent voir du parement, on peut distinguer trois appareils différents:

1) dans le narthex, un appareil irrégulier où apparaissent quelques lignes horizontales de briques (fig. 5);

2) dans le naos, un appareil beaucoup plus soigné, alternant des assises de briques avec des assises de moellons, presque toujours à tête dressée et de grosseur à peu près constante dans une même assise. Entre eux, les briques ou les morceaux de brique sont presque toujours placés horizontalement (fig. 4,5,6). On notera la présence d'une succession de cavités rectangulaires surmontées d'une brique ou d'un moellon plat. Juste audessus, se trouve une assise (double sur les faces Nord et Sud) de briques formant une saillie (fig. 5,6,7). Dans la partie basse de la face Sud, on peut voir les emplacements de trois ouvertures aujourd'hui pour partie bouchées et pour partie occupées par la porte et les fenêtres modernes. Sauf pour la plus orientale, elles sont couvertes par un arc en briques bloquées au mortier (fig. 6,7);

3) dans l' abside, un appareil irrégulier. On peut distinguer cinq arcs en briques encadrées par une ligne du même matériau. Au niveau de la naissance de ces arcs ainsi qu'à environ 1,50 m. du sommet du mur se trouve une triple assise de briques (fig. 8).

Le décor céramoplastique est restreint: une bande de dents-de-scie régne sur les faces Nord et Sud au niveau de la naissance des arcs des fenêtres monolobes (fig. 4,6). Sur la façade du narthex, on peut voir deux décors en forme d'épi (fig. 5).

Les trois nefs sont couvertes par un seul toit à deux versants. La partie centrale du narthex est également couverte par un toit à deux versants. Les parties latérales ont une toiture en pente vers l'Ouest (fig. 5).

L'intérieur de l'église est décoré de fresques post-byzantines (inédites à ma connaissance). Quelques morceaux d'une plaque de chancel et de l'épistyle d'un templon ont été retrouvés. Ils portent des motifs géométriques[7].

La présence de parements différents pour le naos, l'abside et le narthex indique que ces diverses parties ne sont pas contemporaines. Nous allons donc les étudier séparément.

Le naos: il présente un certain nombre de particularités dignes d'attention. Ce sont: à l'extérieur: l'existence, sur les faces Nord, Sud et Ouest, d'une assise comprenant des cavités rectangulaires disposées régulièrement, située immédiatement au-dessous d'une assise saillante de briques; l'emplacement élevé des fenêtres latérales; la présence de trois ouvertures dans la partie inférieure de la face méridionale; à l'intérieur: les proportions élancées des nefs; la forme irrégulière des arcs qui couvrent les arcades orientales séparant les nefs. On notera enfin la présence simultanée d'un toit unique à deux versants et de trois nefs.

La destination des cavités régulièrements disposées dans une assise est claire: recevoir l'extrémité d'arbalétriers[8]. L'assise saillante de briques fait fonction de solin d'appareil, destiné à protéger ces arbalétriers des infiltrations[9]. Le naos était donc initialement entouré de constructions sur trois côtés. Celles-ci n'avaient pas la même hauteur: l'assise recevant les arbalétriers occidentaux est à un niveau plus élevé que les deux autres (fig. 6).

[7] Orlandos, Basiliques de Laconie, p. 350, fig. 13.

[8] Sans doute des chevrons-arbalétriers: v. par exemple la Panaghia de Mentzéna (Achaïe): *id.*, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 1 (1935) 100–101, fig. 1 et 2.

[9] On trouvera d'autres exemples de solin d'appareil à Kastoria: abside de Saint-Etienne, narthex de la Koumbelidiki (v. C. Mango, Architecture byzantine [Paris 1981] fig. 269–270).

Une telle disposition est connue. C'est celle des basiliques de l'époque byzantine moyenne à trois nefs couvertes en charpente, avec narthex (Episkopè de Mastros[10] [fin VII[e]–début VIII[e]s.], Panaghia de Mentzéna[11] [milieu du X[e]s.], Panaghia Kanakaria de Lythrankomi, dans sa deuxième phase[12]). Il en va de même pour l'emplacement des fenêtres, percées à Zaraphona au-dessus de l'assise qui recevait les arbalétriers, et qui, à cet emplacement, éclairent la nef centrale des basiliques à trois nefs, paléochrétiennes ou byzantines. La forme de la toiture à deux versants correspond également à celle de la nef centrale de telles basiliques.

On peut donc admettre que le naos actuellement visible était la nef centrale d'une basilique à charpente, les cavités que nous avons signalées recevant les extrémités des arbalétriers des charpentes des nefs latérales et du narthex.

L'examen du parement de la moitié inférieure de l'actuelle face Sud montre que les nefs étaient séparées par des murs et qu'elles communiquaient entre elles par trois ouvertures. On retrouve des murs entre les nefs à Servia[13], Mastros[14], Karyès (phase «A» du Protaton, fin IX[e]–début X[e]s.)[15], et des baies de communication semblables à celles de Zaraphona dans ces deux derniers monuments. D'après ce que les reprises du mur laissent voir, la baie orientale était couverte par un linteau, au contraire des deux autres où l'on trouve un arc. Cette particularité se remarque également à Sainte-Paraskévè de Palaiogardiki[16].

L'étude de l'extérieur du naos nous conduit donc à conclure que celui-ci était la nef centrale d'une basilique à charpente. Il nous faut maintenant envisager ce naos de l'intérieur et voir si cet examen permet de déboucher sur la même conclusion.

Le premier point concerne les proportions très élancées des nefs. Dans le tableau ci-dessous, on a regroupé les rapports hauteur/largeur des trois nefs d'un certain nombre de basiliques voûtées où la nef centrale n'est pas directement éclairée par une claire-voie, que ce soient des églises couvertes primitivement en charpente et transformées (Apidia), ou voûtées dès l'origine (Saint-Georges de Géraki, Panaghia de Vresténa). On y a joint la Panaghia Kanakaria de Lythrankomi qui, bien qu'ayant conservé en partie un éclairage direct de la nef centrale, peut être rattachée à ce groupe[17] et la basilique de Palaiokatouna dont Orlandos pense qu'elle était à l'origine voûtée[18].

---

[10] P. L. Vocotopoulos, Ἡ ἐκκλησιαστική ἀρχιτεκτονική εἰς τήν δυτικήν Στερεάν Ἑλλάδα καί τήν Ἤπειρον ἀπό τοῦ τέλους τοῦ 7[ου] μέχρι τοῦ τέλους τοῦ 10[ου] αἰῶνος (Thessalonique 1975) (ci-dessous: Architecture), pl. 1.

[11] Voir note 8 et en dernier lieu: P. L. Vocotopoulos, *op.cit.*, pp. 35–41, 191–192.

[12] A. H. S. Megaw et E. J. W. Hawkins, The church of the Panaghia Kanakaria at Lythrankomi in Cyprus (Washington 1977) pl. F,c.

[13] N. Moutsopoulos, Ἀνασκαφή τῆς βασιλικῆς τοῦ Ἁγίου Ἀχιλλείου. Ἐπιστ. Ἐπετ. Πολ. Σχολ. Πανεπ. Θεσσαλονίκης 5 (1971–72) fig. 35 p. 250.

[14] P. L. Vocotopoulos, Architecture, fig. 1,2,3.

[15] P. Mylonas, Les étapes successives de la construction du Protaton du Mont-Athos. Cah. Archéol. 28 (1979) 144–145, fig. 2–3.

[16] Orlandos, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 3 (1937) 156, fig. 2.

[17] La Panaghia Kanakaria est à l'origine une basilique à trois nefs couvertes en charpente. Celle-ci a été remplacée par des voûtes vers 1160, l'éclairage direct de la nef centrale ayant été conservé. Cette solution s'est vite révélée mauvaise: les poussées de la voûte centrale ont entraîné un important déversement (v. A. H. S. Megaw-E. J. W. Hawkins, *op.cit.*, fig. E) et, au siècle suivant, on a reconstruit la nef Sud en plaçant la voûte plus haut. Les fenêtres qui éclairaient la nef centrale de ce côté ont dû être partiellement bouchées (*ibid.* pl. 2) et l'auraient été totalement si la nef Sud avait été couverte d'un toit en appentis (*ibid.* pl. 3–4). C'est pour ce dernier motif que nous incluons cette église dans notre liste.

[18] Orlandos, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 9 (1961) 24–25.

Tableau A

Rapport hauteur/largeur des nefs de quelques basiliques voûtées

	Nef centrale	Nef Nord	Nef Sud
Dormition de Zaraphona (Laconie)	3,41	5,20	5,20
Dormition d'Apidia (Laconie)	1,5	2,25	1,95
Saint-Georges de Géraki (Laconie)	1,7	2,4	2,5
Panaghia de Vresténa (Laconie)[19]	1,85	3,1	3,1
Panaghia de Lythrankomi[20]	2,0 (XII s.)	1,6 (XII s.)	2,5(XIII[e]s.)
Basilique de Palaiokatouna(?)[21]	1,9	2,9	2,9

On voit tout de suite que les chiffres obtenus pour Zaraphona sont nettement supérieurs aux autres et que les proportions des nefs y sont donc inhabituelles pour une basilique voûtée.

Le second point concerne la forme irrégulière des arcs qui couvrent les arcades orientales qui séparent les nefs. Alors que les autres arcs sont en plein cintre, ceux-ci ont dû être ouverts parce que le niveau de leur naissance – côté nefs – est situé plus bas que le point où ils retombent sur l'arc de front de l'abside (fig. 1). Cela aurait pu être évité soit en construisant plus haut les arcs, soit en réduisant leur portée. Mais on remarquera que le sommet des arcs est au niveau de la base des voûtes. Si donc les arcs avaient été construits plus haut, les voûtes auraient dû être plus élevées d'autant, ce qui aurait nécessité de surhausser les pignons (fig. 3). D'autre part, la réduction de la portée des arcs aurait entraîné celle de la largeur des arcades avec pour conséquence soit d'en augmenter le nombre, soit d'agrandir les piliers. Or le nombre et les dimensions des arcades permettent, par rapport au nombre, à l'emplacement et à la dimension des fenêtres, de donner le meilleur éclairage possible à la nef centrale aveugle. Toute augmentation du nombre ou de la dimension des piliers aurait assombri cette nef et nécessité des fenêtres plus nombreuses et plus grandes.

On constate donc que la structure adoptée finalement par les constructeurs des voûtes de Zaraphona était la seule compatible à la fois avec les dimensions des pignons et avec le nombre et l'emplacement des fenêtres. En revanche, elle ne l'était pas avec la hauteur de l'abside. On peut donc en déduire que le naos dans sa forme actuelle n'a pas été conçu comme un tout – sinon la hauteur de l'abside aurait été compatible avec le système de couvrement – et qu'il n'était pas destiné originellement à être voûté. Mais on peut observer sur la coupe (fig. 3) qu'un couvrement en charpente ne posait pas de problème.

On voit que les particularités que nous avons examinées aussi bien à l'extérieur qu'à l'intérieur du naos s'expliquent toutes de la même manière: la Dormition de Zaraphona était à l'origine une basilique à charpente, avec trois nefs et un narthex. Par la suite, les nefs latérales[22] et le narthex ont été abandonnés, les baies de communication entre les nefs ont été bouchées, et, à l'intérieur de la nef centrale, seule conservée, ont été construites les trois nefs voûtées actuelles[23].

---

[19] *Id.*, «Basiliques de Laconie», fig. 10 (Apidia) et 12 (Géraki). Vresténa: v. N. B. Drandakès, Ἡ Παναγία ἡ Βρεσσενίτισσα. Λακωνικαί Σπουδαί 4 (1977) 160 s.

[20] A. H. S. Megaw-W. J. W. Hawkins, *op.cit.*, pl. E.

[21] Voir note 18.

[22] On remarquera que les deux bâtiments annexes indiqués sur le plan publié par Orlandos (voir fig. 1), ont une largeur très voisine (Nord: 3,90 m., Sud: 4,40 m.) et on peut penser qu'ils ont été tardivement édifiés sur les fondations des bâtiments originels.

[23] Il n'est pas possible de savoir si le pignon oriental, fait en maçonnerie commune, dont l'épaisseur est moindre que le mur qui le supporte (voir fig. 8) est contemporain de la construction des voûtes ou s'il s'agit d'une réfection tardive.

En ce qui concerne la datation de cette basilique à charpente, on observe que ses structures se rapprochent de celles des monuments construits entre la fin du VIIIe s. et le Xe s. Il en va de même pour l'appareil employé: l'alternance d'assises de moellons et d'arases de briques se retrouve à Trèmitos, Mentzéna, Gavrolimnès, Tégée, Skala, tous monuments du Xe s.[24]. La forme des fenêtres (avec des pieds-droits constitués directement par le mur) et celle des bandes de dents-de-scie régnant sur les faces Nord et Sud au niveau de la naissance des arcs des fenêtres, se retrouve dans les monuments les plus anciens de la période byzantine moyenne (Skripou, Taxiarques et Saint-Etienne de Kastoria, Hosios Loukas, Prophète-Elie et Saints-Apôtres d'Athènes, Skala ...)[25]. L'oculus percé dans le pignon occidental est également visible dans des monuments des Xe–XIe s.: Bodrum Cami (1er quart du Xe s.), Protation de Karyès, Métropole de Kalambaka (début du XIe s.), Saint-Georges de Kozjak, basilique de Paravola, Saint-Georges de Messolonghi[26]. Signalons en outre que le décor des fragments conservés du templon, avec uniquement des motifs géométriques, appartient habituellement aux monuments du Xe s.[27]. Nous placerons donc la construction du naos proprement dit de la Dormition de Zaraphona au Xe s., et comme l'appareil n'y atteint pas la régularité des monuments de la région datés de la fin du siècle (Tégée), plutôt vers le milieu de ce siècle.

Il nous reste à préciser la date de construction des nefs voûtées. Nous disposons d'une indication pour cela: la présence simultanée de trois nefs et d'un seul toit à deux versants. Il existe en effet plusieurs basiliques qui présentent cette même caractéristique. Elles sont toutes post-byzantines. Ce sont: Saint-Procope de Prokulpje (Serbie), déjà citée par Orlandos et datée par lui du XIe s.[28], en fait, elle a été reconstruite en 1734[29], le Catholicon du monastère de Kaména-Vourla (Locride), à l'origine des XIe–XIIe s., mais refait en grande partie au XVIIIe s. (fresques datées de 1747)[30], Sainte-Marine près de Tanagra (Béotie) (fresques du milieu du XVIe s.)[31]. Nous situerons donc la construction des voûtes de la Dormition de Zaraphona à l'époque post-byzantine.

L'abside: deux points méritent ici d'être examinés: l'appareil et les dimensions. D'après ce que les reprises modernes laissent voir (fig. 8), le mur de l'abside est constitué d'une maçonnerie irrégulière, avec deux triples arases de briques. Cet appareil est celui des constructions paléochrétiennes (v. par exemple la basilique «B» de Philippes[32]). Les cinq arcs correspondent à des fenêtres aujourd'hui bouchées[33]. Ce type de grande fenêtre se retrouve également dans les monuments paléochrétiens[34]. Plus généralement, l'abside de la Dormition de Zaraphona peut être rapprochée de celle d'un monument mal connu de la région de Gythion: la basilique de Dichova[35]. On y retrouve les mêmes triples

---

[24] P. L. Vocotopoulos, Architecture, pl. 14 (Trèmitos), 24 (Mentzéna), 48–49 (Gavrolimnès), 57 (Tégée). Skala: voir D. Hayer, Saint-Georges près de Skala. Δελτ. Χριστ. Ἀρχ. Ἑτ. Δ', 12 (1984) 265–286.

[25] P. L. Vocotopoulos, *op.cit.*, p. 170, note 1. Skala: voir D. Hayer, *op.cit.*

[26] P. L. Vocotopoulos, *op.cit.*, p. 203 note 2.

[27] *Ibid.*, voir aussi: Saints-Anargyres de Kastoria: Orlandos, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 4 (1938) 23 fig. 16.

[28] *Id.*, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 9 (1961) 35.

[29] G. Millet, L'ancien art Serbe (Paris 1919) 45: «les trois nefs à Prokulpje ont été rebâties en 1734 évidemment sur des fondations byzantines avec trois berceaux sous une toiture unique».

[30] P. Larzaridès, Ἀρχαιολ. Δελτ. 20 (1965) B'2, 310 fig. 4–5 et pl. 365 a.

[31] *Id.*, Ἀρχαιολ. Δελτ. 19 (1964) B', 205–207 fig. 1–2, pl. 251 b.

[32] R. Krautheimer, Early Christian and Byzantine Architecture (Harmondsworth ³1981) fig. 212.

[33] A l'intérieur de l'abside, on a ménagé une niche dans l'une de ces fenêtres (voir fig. 1 et 2).

[34] Voir par exemple les absides de Sainte-Sabine de Rome (Krautheimer, *op.cit.*, fig. 137), de Saint-Apollinaire in Classe (*ibid.*, fig. 239), de Grado (*ibid.*, fig. 244), de l'Acheiropoiètos de Thessalonique (C. Mango, *op.cit.*, p. 67, fig. 67).

[35] A. Délèvorrias, Ἀρχαιολ. Δελτ. 23 (1968) B'1, p. 153 et 24, 1969, B'1, p. 141, pl. 139.

assises de briques et quatre grandes fenêtres couvertes par des arcs en briques encadrés d'une ligne du même matériau.

Les dimensions de l'abside sont également comparables à celles des basiliques paléochrétiennes (v. tableau B). Elle est plus profonde que celle des basiliques byzantines et sa largeur n'est dépassée que par l'abside de la basilique Saint-Achillée de Prespa[36] (mais il

TABLEAU B

		Nef (centrale)		Abside (centrale)		
		L.	l.	Prof.	l.	h.
Epoque byzantine moyenne	Episkopè de Mastros (Etolie)[37]	15,50 m	5,85 m	3,50 m	4,50 m	5,95 m
	Panaghia de Trèmitos (Etolie)[38]	7,70 m	3,80 m	–	–	–
	Panaghia de Mentzena (Achaie)[39]	9,50 m	3,70 m	1,80 m	2,80 m	4,70 m
	Panaghia de Zourtsa (Elide)[40]	9,50 m	4,20 m	1,90 m	3,30 m	5,50 m
	Protaton de Karyès (M^{t}Athos)[41]	15,70 m	6,90 m	2,60 m	4,80 m	8,50 m
	Basilique de Prespa (Macédoine)[42]	31,00 m	8,40 m	3,40 m	7,20 m	9,75 m
	Dormition de Zaraphona (Laconie)	8,00 m	7,80 m	4,50 m	6,40 m	5,90 m
Epoque paléochrétienne	Dormition d'Apidia (Laconie)[43]	16,10 m	5,50 m	3,80 m	4,80 m	5,20 m
	Basilique de Sparte (Laconie)[44]	25,50 m	6,80 m	3,80 m	5,40 m	–
	Basilique de Molaoi (Laconie)[45]	15,30 m	4,70 m	2,40 m	4,40 m	–
	Basilique de Géraki (Laconie)[46]	?	5,80 m	2,60 m	5,00 m	–
	Helkoménos de Monemvasie (Laconie)[47]	29,00 m	5,50 m	2,60 m	5,20 m	–
	Basilique de Sicyone (Corinthie)[48]	37,00 m	9,50 m	4,80 m	7,50 m	–
	Basilique d'Epidaure (Argolide)[49]	28,00 m	6,50 m	4,50 m	6,00 m	–
	Basilique A de Nea Anchialos (Béotie)[50]	28,00 m	9,00 m	4,00 m	7,00 m	–
	Basilique B de Nea Anchialos (Béotie)[51]	23,00 m	8,00 m	3,00 m	5,50 m	–
	Basilique D de Nea Anchialos (Béotie)[52]	21,00 m	7,50 m	4,00 m	5,50 m	–
	Basilique de Megali Chora (Etolie)[53]	11,20 m	6,95 m	3,50 m	5,70 m	7,80 m
	Basilique A de Nikopolis (Epire)[54]	27,00 m	8,00 m	4,00 m	7,00 m	–
	Basilique hors les murs de Philippes[55]	27,00 m	8,50 m	4,20 m	7,00 m	–
	Basilique de Serrès? (Macédoine)[56]	19,00 m	7,00 m	4,00 m	5,50 m	–
	Basilique de Chalinados (Lesbos)[57]	14,60 m	6,55 m	2,50 m	2,85 m	–
	Basilique d'Emporion (Chios)[58]	20,00 m	7,50 m	3,00 m	5,50 m	–

[36] N. Moutsopoulos, *op.cit.*, pl. A et E.
[37] P. L. Vocotopoulos, Architecture, fig. 1 et 2.
[38] *Ibid.*, fig. 11. [39] *Ibid.*, fig. 13.
[40] Ch. Bouras, Zourtsa, une basilique byzantine au Péloponnèse. Cah. Archéol. 21 (1971) 137–149.
[41] P. Mylonas, *op.cit.*, fig. 2 et 3.
[42] N. Moutsopoulos, *op.cit.*, pl. A et E.
[43] Orlandos, Basiliques de Laconie, fig. 10.
[44] P. L. Vocotopoulos, Παρατηρήσεις στήν βασιλική τοῦ Ἁγίου Νίκωνος. Actes 1er Congr. Intern. Ét. Péloponnésiennes [Sparte, 7–14 IX 1975] (Athènes 1976) 2, pl. 99.
[45] N. Etzeoglou, Ἀρχαιολ. Ἐφημ. 1974, p. 245 fig. 1.
[46] A. Xyngopoulos, Πρακτ. Ἀρχαιολ. Ἑτ. 1937, p. 109, fig. 1.
[47] H. Xanalatou-Dergalin et A. Kouloglou-Pervolarakè, Μονεμβασία (Athènes 1974) fig. 46.
[48] A. Alpago-Novello, 12° Corso Cultura sull'Arte Ravennate e ..., 1975, p. 13, pl. 2.
[49–52] *Ibid.*
[53] Orlandos, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 9 (1961) 44, fig. 2.
[54] A. Alpago-Novello, *op.cit.*, p. 17, pl. 3.
[55] *Ibid.* p. 13, pl. 2.
[56] Orlandos, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 5 (1939–1940) 155, fig. 2.
[57] *Id.*, Ἀρχεῖον Βυζ. Μνημείων τῆς Ἑλλάδος 3 (1937) 117.
[58] A. Alpago-Novello, *op.cit.*, p. 13, pl. 2.

s'agit d'un monument exceptionnel). On peut donc conclure que l'abside de la Dormition de Zaraphona est paléochrétienne.

Cette conclusion est corroborée par une autre série de mesures concernant la largeur de la nef centrale de la basilique byzantine (le naos actuel). En effet, si l'on excepte toujours Saint-Achillée de Prespa, on observe (v. tableau B) que cette nef est à Zaraphona bien plus large que dans les autres exemples byzantins de la même époque, alors que sa largeur est comparable à celle que l'on trouve dans les basiliques paléochrétiennes. En revanche, la longueur correspond à celle des basiliques de l'époque byzantine moyenne.

Il ressort de tout cela que la Dormition de Zaraphona était à l'origine une basilique paléochrétienne. Au Xe s. subsistaient l'abside et vraisemblablement la base des murs. Sur la partie orientale de cet ensemble, on a construit une basilique byzantine intégrant l'abside et utilisant comme fondations la base des murs existante.

Le narthex: c'est une construction tardive, bâtie sans souci de respecter la masse et les structures du naos. Deux éléments permettent de la dater: la forme de la fenêtre et le décor céramoplastique en épi (fig. 5). L'arc et les pieds-droits de la fenêtre, en briques, encadrés d'une ligne du même matériau, se retrouvent dans la région sur des monuments des XIIIe–XIVe s.: Evanghélistria de Mistra[59], Saint-Sozon, Saint-Athanasios et Saints-Théodores de Géraki[60]. Le motif en épi est également présent dans une autre église de Laconie datée du XIVe s.: Saint-Georges de Vosinianika[61]. On peut donc raisonnablement dater le narthex de la basilique de Zaraphona du XIVe s.

En définitive, les différentes phases de la construction de la Dormition de Zaraphona peuvent s'établir ainsi:

1) Epoque paléochrétienne: construction d'une basilique à trois nefs et une grande abside. Ce monument est partiellement détruit avant le Xe s.

2) Xe s.: construction sur la partie orientale de la basilique paléochrétienne d'une basilique byzantine à trois nefs avec narthex, couverte en charpente. L'abside paléochrétienne est conservée dans le nouveau bâtiment. Au cours des siècles suivants, le narthex et les nefs latérales sont abandonnés et les baies de communication avec la nef principale, bouchées. Seule subsiste cette dernière.

3) XIVe s.: construction du narthex actuel.

4) Epoque post-byzantine: construction, à l'intérieur de la nef byzantine, de trois nefs voûtées.

La monument que l'on voit actuellement est donc formé 1) d'une abside paléochrétienne, 2) d'un naos comprenant, d'une part, les murs (et les ouvertures) de la nef centrale d'une basilique byzantine du Xe s. et, d'autre part, des piliers et des voûtes post-byzantins, et 3) d'un narthex sans doute du XIVe s.

Les caractéristiques appelées «orientalisantes» par Orlandos ne le sont donc pas et résultent uniquement des transformations profondes que le monument a subies. A l'origine, la Dormition de Zaraphona était une basilique à charpente d'un type tout à fait courant en Grèce à l'époque byzantine moyenne[62].

---

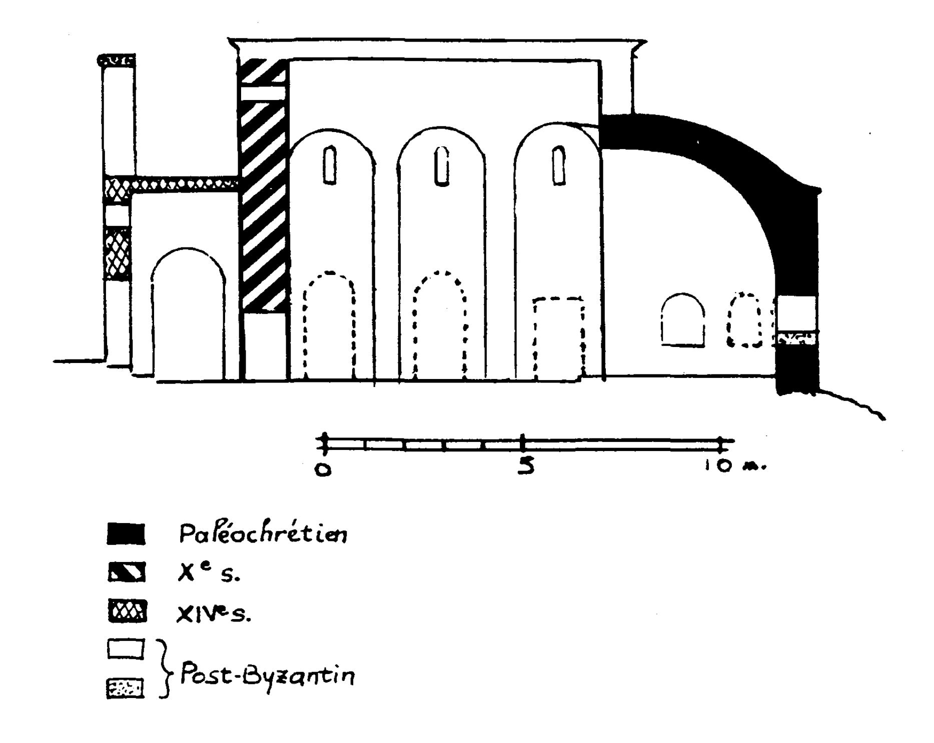
[59] G. Millet, Monuments byzantins de Mistra (Paris 1910) pl. 34, 2 et 3.

[60] N. Moutsopoulos et G. Démétrocallès, Γεράκι: Οἱ ἐκκλησίες τοῦ οἰκισμοῦ (Thessalonique 1981) fig. 270,278 (Saint-Sozon), 215 (Saint-Athanasios), 110,113,116 (Saints-Théodores).

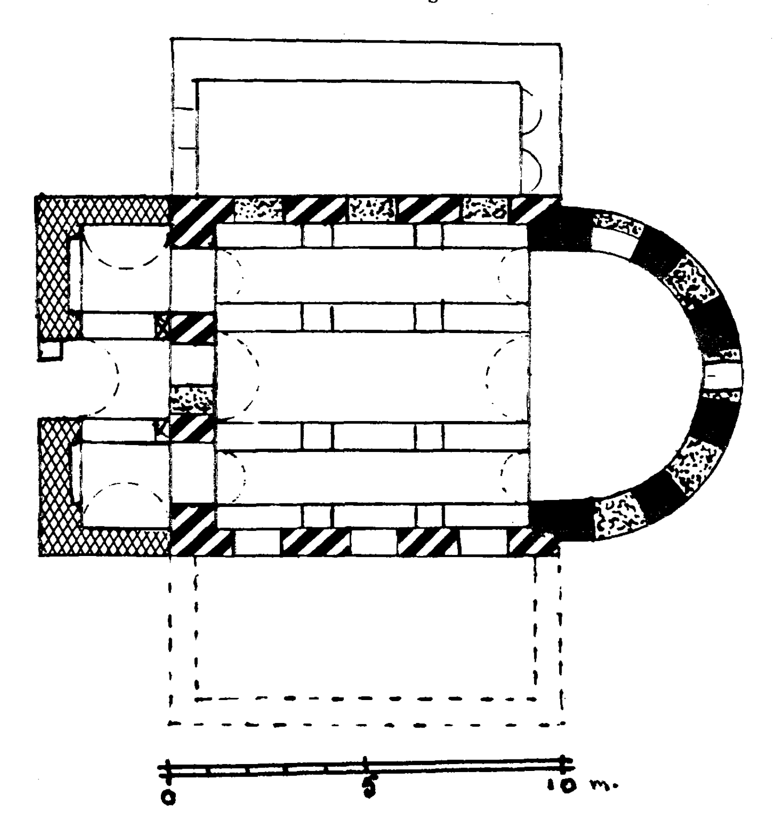
[61] P. L. Vocotopoulos, The concealed course technique: further examples and few remarks. Jahrb. Österr.Byz. 28 (1979) 257.

[62] En ce qui concerne les autres monuments publiés par Orlandos (Saint-Georges de Géraki et la Dormition d'Apidia), les transformations qu'ils ont subies suffisent là encore à expliquer l'absence d'éclairage direct de la nef centrale sans qu'il soit nécessaire de recourir à une quelconque influence orientale. Saint-Georges de Géraki était à l'origine une basilique à deux nefs voûtées de même hauteur. Construites à l'époque franque, il est probable que chacune était affectée à un rite différent (voir Bon, La Morée Franque, [Paris 1969] 595–6 et note 3). L'ajout d'une troisième nef au Sud a supprimé toute possibilité

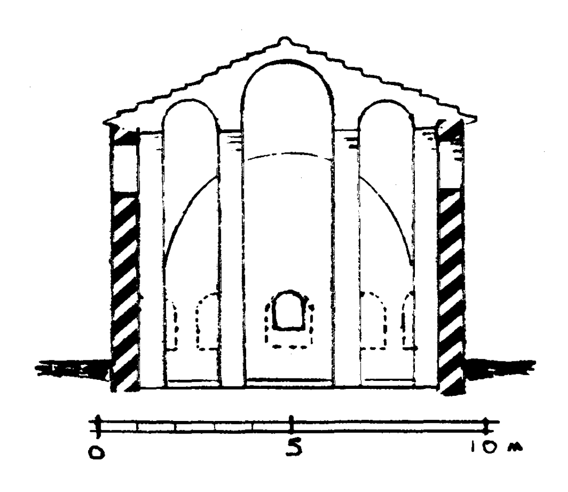
d'éclairage direct de l'ancienne nef méridionale devenue nef centrale. La Dormition d'Apidia est une basilique paléochrétienne dont la charpente a été remplacée par des voûtes. Dès lors, se sont posés des problèmes de poussées, en particulier pour la voûte centrale. Les constructeurs ont contrebuté cette dernière au moyen des voûtes latérales, ce qui imposait une différence de hauteur entre les voûtes assez réduite (voir ci-dessus note 17) et entraînait la disparition de l'éclairage direct de la nef centrale.



1. Coupe longitudinale (d'après Orlandos, avec des corrections).



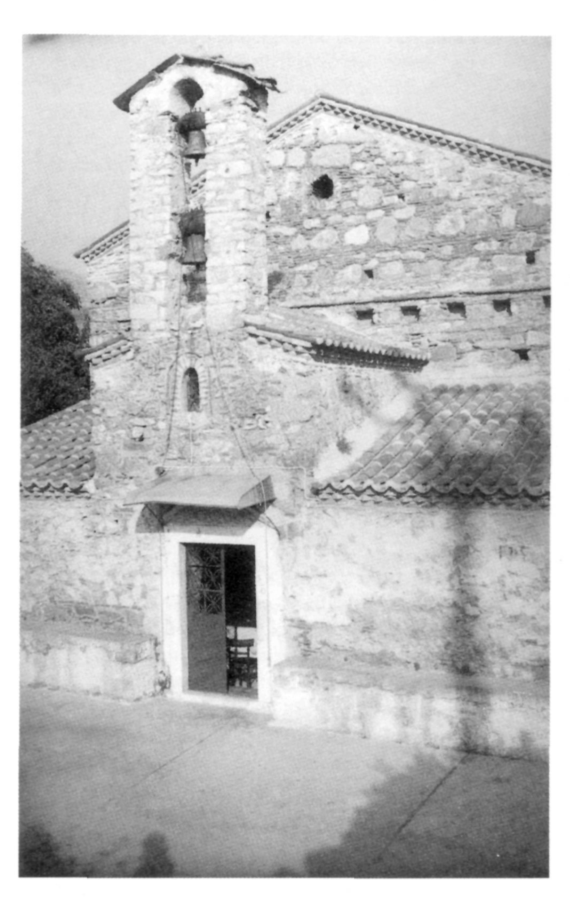
2. Plan (d'après Orlandos, avec des corrections).



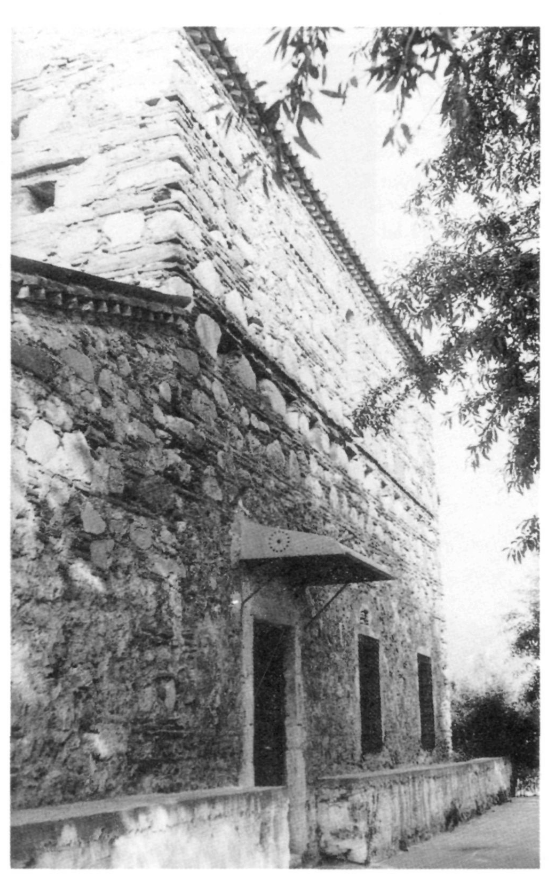
3. Coupe transversale (d'après Orlandos).



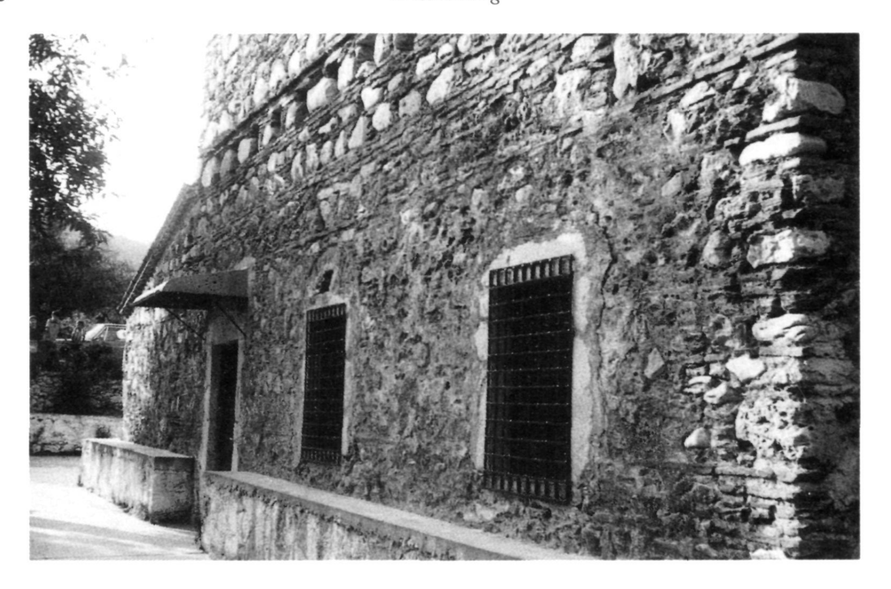
4. Le naos vu du Nord-Ouest.



5. Vue de l'Ouest.



6. La face Sud vue de l'Ouest.



7. Face Sud: détail.



8. Vue de l'Est

II. ABTEILUNG

H.-G. Beck, *Byzantinisches Erotikon. Orthodoxie – Literatur – Gesellschaft.* [Bayer. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Kl., Sitzungsber. 1984, 5.] München, Verlag d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften in Kommission bei C. H. Beck 1984. 174 S.

Il libro di H.-G. Beck, ricchissimo di dati e di suggestioni, non può essere condensato in definizioni sbrigative, ma va seguito nel suo logico svolgimento, articolato per fasi culturali. Attraverso il motivo della letteratura erotica, l'autore mette a fuoco anche una serie di altri argomenti: rapporti tra istituzioni e letterati, tra centro e periferia, generi alti e generi dimessi, tra religione ufficiale ed eresie, lingua colta e lingua popolare, ecc. Il quadro che ne risulta va molto al di là della formula oppositiva „sesso – ortodossia", che è il punto di partenza dell'indagine.

Nel primo capitolo (sono sette in tutto), Beck esamina le matrici storico-filosofiche dei cattivi rapporti tra sesso e cristianesimo: esclude che la disarmonia nasca dal fatto che il Cristianesimo è proiettato verso l'al di là, mentre l'Erotica appartiene al contingente: tra l'altro, Eros non ha una tradizione esclusivamente terrena (vedi Platone), tanto da giustificare a priori una conflittualità colla religione cristiana. Beck saggia diverse definizioni, ma quella che prevale effettivamente nel corso del libro è l'amore come selvaggia forza della natura, con cui l'uomo deve fare i conti: egli ripropone, in sostanza, la concezione pagana giustificandola con il richiamo ad alcuni maestri dell'antropologia moderna (Eliade, Bataille, e direi, non espressamente citato, Foucault). Tutte le religioni antiche hanno collocato sesso-amore nell'area del divino o del numinoso: il tabu antichissimo della verginità esisteva per essere violato („violazione rituale del sacro per mantenere in movimento il ciclo dell'essere" con dietro Nietzsche, Bachofen, forse Heidegger), il conflitto uomo-donna ripropone il conflitto cielo-terra e così via. Il mito rappresenta l'esperienza moralmente ambivalente del sacro, e al tempo stesso la racconta, dando ad essa dimensione umana o naturale. Il Cristianesimo, rispetto alle religioni antiche, ha tolto al sacro la duplice dinamica morale, il tremendum-fascinans: il sacro è buono, oppure non è sacro.

Solo a questo punto Beck presenta l'intento vero e proprio della sua ricerca: esaminare in che modo l'ortodossia sia riuscita su questo terreno a far sentire il suo influsso sulla società, vista (o il più delle volte suggerita con intelligente fantasia) prevalentemente attraverso il dibattito sulla letteratura erotica dal IV sec. alla caduta di Costantinopoli. Ortodossia non è solo il riconoscimento di una confessione religiosa, ma soprattutto dell'Impero bizantino, con l'insieme di ideologia e rituale che tale riconoscimento comporta: si tratta di un doppio dovere di lealtà, con la limitazione tuttavia che lo stato è in grado di punire in maniera concreta il trasgressore, la Chiesa, in genere, no. L'ortodossia (un termine che comincia a circolare alla fine del sec. IV) è presentata come nettamente separata dalla Chiesa delle origini, e legata al dogma come la Chiesa neotestamentaria era legata alla pistis.

Una delle cose migliori del volume mi sembra l'attenzione rivolta spesso da Beck alle occasioni perdute, ai tentativi mancati o non riusciti per educare realmente l'individuo attraverso una didattica, una letteratura o una filosofia in grado di essere popolari come si era verificato nella Grecia classica. Beck ritorna spesso sul fatto che il singolo viene abbandonato dalla teologia, rea di presentare il mondo come „das nicht sein Sollende" più che come l'opera di Dio. C'è un'ambiguità positiva nell'attenzione rivolta alla potenzialità di un'ideologia ritenuta sconfitta in partenza e al tempo stesso depositaria per mancanza di concorrenti di quei valori umanistici che stanno a cuore a Beck. La sua tesi che i Bizantini conducevano una doppia vita contiene non meno dispiaciuto imbarazzo che rassegnazione: per loro, infatti, era quasi la sola vita possibile. Dalle pagine introduttive, però, non emerge ancora la ragione principale per cui la Chiesa combatteva l'Eros: esso distoglie, come risulterà nei capitoli successivi, dall'obiettivo primario, l'amore per Dio.

Il secondo capitolo fornisce una panoramica sui giudizi diversi formulati nei confronti dell'Eros dalle correnti vincenti o perdenti del Cristianesimo sviluppatosi in area orientale. Beck prende spunto dal dualismo manicheo anima-materia (corpo) come primo male, insiste su tutte le privazioni, anche sessuali, cui dovevano assoggettarsi i seguaci della setta, individua nel terreno dell'ortodossia le linee dominanti: matrimonio come mezzo per canonizzare e istituzionalizzare la sessualità, anche se non per santificarla; verginità a tutti i costi o quasi (con riferimento, naturalmente, alla Prima lettera ai Corinzi e alla lettera agli Efesini di Paolo). I teologi che ricevono più spazio sono tre. 1) Eustazio di Sebaste in Armenia, probabile ispiratore di Basilio nel proporre una rigida vita monacale come unica speranza di salvezza per l'uomo. Un sinodo a Gangrai testimonia il caos portato in molte famiglie dal diffondersi di posizioni eustaziane: è

interessante l'impulso a una (disperata?) emancipazione femminile documentata dalla preoccupazione ecclesiale per le donne che „smettono la veste di sottomissione" e indossano abiti maschili per andarsene a girovagare. 2) Basilio, assolutista circa la dottrina del peccato, sostenitore, contro il matrimonio, della più dura vita monacale: chi vuol seguire Cristo deve abbandonare tutto. Beck comunque sottolinea che Basilio poteva permettersi l'estremismo in quanto vescovo di Cesarea, ossia in provincia e non nella capitale. 3) Crisostomo, attivo a Bisanzio e Antiochia, di ispirazione paolina, teorico della verginità come virtù suprema, ma tollerante verso il matrimonio (conseguenza del peccato originale) istituito per gli uomini non in grado di rinunziare al sesso. Ma il matrimonio è svalutato anche teoricamente: Eva in origine era solo una compagna di Adamo, la riproduzione non è elemento centrale in un mondo sovrapopolato (e poi Dio saprebbe risolvere il problema senza di noi). La verginità, sommo bene, garantisce alla donna una dignità che il matrimonio le nega. Basilio e Crisostomo saranno poi citati in continuazione nel libro di Beck, in genere per mettere in luce il contrasto tra la dottrina e la realtà esistenziale, in città, ma soprattutto a corte, e nei conventi. Precisato che le donne sposate non han posto nel calendario dei santi bizantino, tranne due imperatrici, in un sottocapitolo marginale Beck offre esempi di dame che han costruito storia a Bisanzio, di donne di potere che naturalmente non rispondevano affatto all'ideale di mogli postulato dalla Chiesa. Comunque (c'è un sospiro di rincrescimento nel dichiararlo?) a Bisanzio sono mancate tanto Diotima che Beatrice.

Non si sa se Beck auspichi una figura femminile di purezza incontaminata oppure un'immagine di donna completa, che sappia conciliare in sè le ragioni dei sensi, cultura e spiritualità: entrambi questi personaggi sono assenti dalla tradizione bizantina. Anche nel rilevare questo vuoto, Beck manifesta la sua partecipazione di storico – e perché no? – di moralista. Dal capitolo emergono anche, limpidamente, due tendenze della scrittura di Beck: il gusto per la digressione ricca di informazioni, si chiami, per usare i suoi termini, marginale o intermezzo, e il compiacimento per la sottolineatura ironica: il manicheismo scompare, dalla superficie, nel regno di Bisanzio verso il VI secolo, „dopo aver compiuto il suo dovere" (p. 19).

Il terzo capitolo concerne il fenomeno „monachesimo". Il numero strabiliante (p. 46) di monaci in età bizantina è ricondotto a cause abbastanza diverse. Premesso che non tutti i teologi erano rigoristi e dunque non obbligavano a prendere il saio, Beck individua l'ingresso in convento come unica soluzione che consentiva di sottrarsi al servizio militare, e alle tasse, offriva rifugio alle donne abbandonate dai mariti divenuti monaci, permetteva alle persone sole di risolvere i problemi della vecchiaia, ai politici caduti in disgrazia, agli imperatori detronizzati di evitare il peggio ... Con i postulanti, in non pochi casi, entravano nel convento abitudini, aspirazioni, voglie del mondo esterno. A parte le ovvie insinuazioni, più o meno velate, dei contemporanei sui conventi allegri, in particolare circa i doppi chiostri (monaci e monache sotto uno stesso tetto o un chiostro vicino all'altro?), degna di rilievo è la presenza di figure peculiari come il girovago, ossia l'eremita con tratti oscillanti tra l'ascetico il „grobianesco" (cfr. p. 124) e l'amorale: il monaco – ce ne riferisce Psello in una lettera – che si informa minuziosamente sui bordelli di Bisanzio (p. 49) è un assatanato o un maestro di apatheia clericale, di edificante insensibilità alle passioni? E' una qualità, l'apatheia, che eserciterà non piccola parte nella agiografia (discussa nel capitolo successivo), un genere che ama dar rilievo alla virtù rispetto alle tentazioni (soprattutto della carne). In sostanza, però, i Bizantini, per la maggior parte, non intendevano entrare in convento: gli bastava la liturgia quando il dogma non confortava più. Recalcitranti alle severe norme della Chiesa, essi peccavano „bravamente" e „bravamente" si pentivano, come si ricava dalle cronache e dagli scritti di occasione ... Ma ripercorrere attraverso i secoli, per fatti puntuali, la vita erotica di Bisanzio è difficile: un filo d'Arianna, per Beck, potrebbe essere la letteratura: i Bizantini essendo soprattutto, nei ceti medi e alti, un popolo di letterati.

In mancanza di ampia documentazione di altra natura, Beck si rifà alle pagine degli scrittori, che costituiscono una testimonianza molto fitta e precisa su come agivano (e pensavano) le cerchie intellettuali: si va dall'aneddoto alla severa meditazione. L'Eros che si voleva nascondere trapelava, comunque, dalle opere e Beck sa fare di esse uso accorto, non rinunziando a notazioni colorite.

A dispetto di ogni cristianizzazione (capitolo IV, col quale inizia l'analisi vera e propria della produzione letteraria), il mito continuò a vivere risolutamente sia come sorta di inconscio collettivo, o più semplicemente di presupposto culturale, sia come unica sostanziale opposizione con il suo „eterno ritorno" alla concezione cristiana di una storia lineare. Nella letteratura protobizantina dal IV secolo agli inizi del VII non c'è distacco dal mito, soprattutto se erotico, e lo dimostrano non meno i laici che il clero istruito. Come significativi e esemplari sono addotti i casi di Sinesio (p. 59 e 63) e di Nonno di Panopoli (cristiani entrambi): nelle Dionisiache di Nonno si trova addirittura la figura del guardone, che spia scene ardite e se ne entusiasma. Tra le opere percorse dal motivo del sesso e della sensualità nel VI secolo vengono ricordati le Lettere di cortigiane (e non) di Aristeneto, gli epigrammi di Paolo Silenziario e Agazia Scolastico. A proposito di tali epigrammi, Beck giustamente polemizza contro chi li considera un frutto di

pura filologia e antiquariato, un gioco raffinato di variazioni su modelli (p. 69 e 72) e richiama al mondo reale dell'epoca, al problema della prostituzione e dei bordelli di Costantinopoli, pur rifiutandosi di ritenerne Paolo e Agazia frequentatori abituali, alla „caccia" alle fanciulle organizzata in provincia. Ma non è solo la poesia a interessarsi degli eccessi della carne: in prosa trionfano (lasciando indeterminato cosa si leggesse dei romanzi erotici tardo-greci) sia apocrifi atti dei santi che non escludono quadri di necrofilia, ad es., sia pruriginose agiografie. Esse erano testi di intrattenimento di successo: il pezzo forte lo costituivano le tentazioni dei santi uomini, o i supplizi inflitti alle sante donne o le conversioni-confessioni di ex-prostitute; talvolta il racconto si fermava sul più bello per ossequio all'edificazione.

La ricerca accanita degli originali vizia spesso utili lavori come ad es., nel campo degli epigrammi, le raccolte di Paolo Silenziario e Agazia Scolastico curate da G. Viansino (Torino 1963, Milano 1967). L'inseguimento delle fonti e il considerare ogni testo come variazione di un testo precedente è una tendenza oggi esageratamente perseguita: per quanto doverosa, rischia di appiattire qualunque prodotto letterario riducendolo a esercizio, magari ben riuscito, retorico. Spesso si sacrificano componenti esistenziali a favore di giochi stilistici.

La decadenza di Antiochia, dovuta a terremoti e eventi bellici, la caduta di Alessandria portano in primo piano Costantinopoli (capitolo V); l'ortodossia diventa un puro contrassegno dell'integrazione nell'ideologia imperiale, la Chiesa si rafforza anche perché aiuta lo stato finanziariamente: il concilio in Trullo del VII sec., che proibisce qualunque divertimento (carnevale, danza, ecc.) indica l'incupirsi dei tempi. L'Umanesimo, inteso come recupero del patrimonio pagano-antico ai fini di serbar vivo il senso dell'esistere, si difende attraverso il romanzo erotico. E' vero che la tradizione manoscritta di Eliodoro, Senofonte Efesio, Longo Sofista risale al XIII o XIV secolo: ma è molto probabile che essa si rifaccia non a antichi codici in onciale o corsiva, ma a codici in minuscola, non databili prima della fine dell'VIII secolo. Riassumendo l'intreccio dell'opera Leucippe e Clitofonte di Achille Tazio, Beck ne pone in evidenza i tratti „pericolosi", e ricorda il verdetto di oscenità emesso dal vescovo Fozio nella sua Biblioteca (p. 88 e 95): era un giudizio soltanto personale o un omaggio ai canoni dell'ortodossia? In realtà il contenuto lascia indifferente Fozio, gli preme più lo stile. Egli rispecchia il nuovo gusto: in quel periodo, infatti, il classicismo ha perso il carattere potenziale di fronda politica posseduto sino al VI secolo, il dibattito letterario si fa tecnico. In compenso, così vengono salvati, nell' XI secolo, testi i cui contenuti eserciteranno un peso nel XII, auspice soprattutto Psello, campione del platonismo, ma capace di salvare le apparenze di bravo fedele, e scrittore della narrazione per la narrazione, che parla di cose piccanti per divertirsi e divertire (p. 96 e 108). I romanzi acquistano legittimazione grazie all'interpretazione allegorica (che Beck non prende molto sul serio: il discorso di Auerbach sulla figuralità sarebbe del tutto improponibile, eventualmente per contrasto, in ambiente bizantino?).

Dopo una carrellata sulla corruzione di corte (e dei conventi) da Eraclio ai Comneni, Beck rivolge la sua attenzione a un prodotto letterario di importazione orientale, il Libro di Sintipas il filosofo, una via di mezzo tra le Mille e una notte e il Decamerone, destinato alla diffusione clandestina e quindi al riparo dagli eventuali fulmini della morale. E' la novellistica erotica da villaggio, a cui si contrapporrà la novellistica erotica di Palazzo, rappresentata appunto da Psello e in seguito da Niceta Coniate (p. 109–111), con visibile compiacimento per lo scandaloso. Beck si occupa anche dell'epos nazionale bizantino, Le gesta di Digenis Akritas, ne enuclea i punti particolarmente scabrosi e segnala una tarda versione dell'opera risalente al sec. XVII, purgata, da un monaco redattore, di un adulterio e di un omicidio che redimeva l'adulterio.

Sul libro di Sintipas e il Digenis Akritas Beck non pronuncia qui valutazioni critico-estetiche, limitandosi a enuclearne le componenti pericolose. Un vero peccato, perché si tratta di pagine segnate, nel primo caso, da un favolismo fresco e ben ritmato, nel secondo da un eroismo nuovissimo, che include anche la debolezza: avrebbero meritato, pur in un libro rigidamente consequenziale, ma aperto anche a brillanti giudizi, una digressione specifica (marginale o intermezzo che la si chiami).

Il clero, all'epoca dei Comneni gareggia con gli intellettuali nell'ambito della filologia: l'impulso agli studi favorisce lo sviluppo di esercizi retorici che raccontano concisamente miti, favole, storie brevi, discutono da tutti i lati una tesi. Tra gli autori di progymnasmata spicca Niceforo Basilace, poco conformista predicatore quando tratta con sottile naturalezza e senza prendere le distanze un soggetto come Pasifae pazza d'amore per il toro o come Zeus e la vacca Io (p. 113).

Accanto ai vecchi romanzi d'amore, si allinea una produzione originale: Beck passa in rassegna le opere di Teodoro Prodromo, di Niceta Eugeniano, Eustazio Macrembolite, Costantino Manasse (p. 115–125), osservando tra l'altro che il comportamento di Ismene in Eustazio Macrembolite viola assolutamente il codice morale prescritto per una vergine dall'ortodossia. Il capitolo termina con la constatazione del progressivo ammutolirsi della Chiesa sull'argomento Letteratura e morale. L'ortodossia stava investendo grandi energie sul terreno della dogmatica: il furor theologicus cancella ogni altro interesse per la produ-

zione narrativa (e poetica) e probabilmente alla rilevanza sociale dei letterati non corrispondeva altrettanta rilevanza della produzione.

La catastrofe del 1204, l'occupazione di Bisanzio da parte dei Latini (capitolo VI), ha come conseguenza da un lato un rifiorire „scientifico" del classicismo filologico con le sue maschere letterarie, dall'altro un ritorno all'ideologia dell'impero e all'ortodossia politica: la teologia punta le sue batterie contro l'Occidente. Ma l'influsso dell'Occidente apre la conoscenza a testi importanti nella sua area: da Ovidio alla Summa contra gentiles, ai romanzi „moderni" francesi e tedeschi. Riesplode la simpatia per tutti gli erotici greci, e un particolare suscita oggi in noi molta curiosità: i manoscritti più antichi di Longo Sofista, Achille Tazio, Senofonte Efesio, Caritone sono di formato ridotto, di scrittura minuta e stretta, postillati tutto intorno da glosse teologiche: hanno l'apparenza di un breviario. E gli Etiopica sono considerati da un alto prelato alla stregua del Cantico dei Cantici di Salomone: la controversia era ancora accesa? Beck passa quindi a esaminare la diffusione nell'epigrammatica e nel romanzo tardo della Volkssprache, una lingua pseudopopolare che mostra scarsi legami coll'antico, e non ne ha la forza evocativa, non rispetta le norme della filologia, non comporta mitologia o metafore mitologiche: tale lingua poteva diventare lo strumento per realizzare quell'unione vita-letteratura che preme tanto a Beck. Sotto queste aspettative vengono esaminati l'Achilleide, una storia cavalleresca a cui Omero dà solo il titolo, e i tre romanzi che hanno per protagonisti, rispettivamente, Callimaco e Crisorroe, Beltrando, Libistro. Ma si tratta ancora una volta di un'occasione perduta: né l'Achilleide né gli altri tre romanzi mostrano una minima traccia di sviluppo interiore nei protagonisti, come succede invece nella letteratura occidentale: sole analogie con i modelli dell'amour courtois sono il passaggio da romanzo d'amore a romanzo d'avventure (non come disgrazie ma come prove) coronate dall'amore, e i rapporti prematrimoniali dei giovani innamorati, con caduta definitiva del tabu della verginità. Intanto continuano, sotto i Paleologi, vergogne di corte ed ecclesiastiche: monaci e monache girovaghi, monaci e monache sotto uno stesso tetto, nei bordelli, monache incinte, ecc. Di fronte alla realtà, i romanzi restano pallidi e favolistici, confinati in castelli, imprese cavalleresche, duelli. Beck corona la sua indagine citando passi da canzoni popolari di Rodi (Ms. del XV sec.) e di Creta (XIV sec.): solo in questi testi sente parlare un'autentica passione d'amore, per lo più segnata dalla disperazione. Ma l'ortodossia, l'alto clero ignora ciò che non emana dai palazzi.

Il capitolo VII riassume per sommi capi l'indagine condotta da Beck. La formula di partenza „sesso nella letteratura e rapporto della letteratura con l'ortodossia" risulta, alla fine del volume, pur nella sua brevità e secchezza, molto feconda. Tanto più che nella trattazione manca assolutamente ogni schema, ogni canone vincolante: vengono utilizzate varie metodologie, la critica filologica, storicista, persino (anche se Beck non lo è) marxista. C'è una solida conoscenza della filosofia e si sfruttano risultati della recente antropologia.

Naturalmente il libro si basa anche su una serie di contributi già pubblicati sotto forma di articolo (tra i due più robusti e originali citerei: Der Leserkreis der Byzantinischen „Volksliteratur" im Licht der Handschriftlichen Ueberlieferung in Byzantine Books and Bookmen (Washington 1975) 47–67 e Marginalien zum byzantinischen Roman, Kyklos (Berlin 1978) 116–128. Per uno straniero è molto difficile giudicare una lingua non sua: tuttavia il dettato di Beck si impone (mi sembra) per la ricchezza e la puntualità del lessico, per una sua agile retorica che non disdegna formule allitteranti (cfr. p. 14,37,44,57,61,...169) e parole rare, per un suo gusto aulico non mai polveroso.

Genova *U. Albini*

Eva de Vries – van der Velden, *Théodore Métochite. Une réévaluation.* Amsterdam, J. C. Gieben 1987. IX S. m. 1 Photo, 276 S.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß Autoren belletristischer, aber auch wissenschaftlicher Werke, die einer Einzelpersönlichkeit gewidmet sind, mit zunehmender Dauer der Arbeit ihren „Helden" immer mehr liebgewinnen und ihn dann nicht selten überschätzen. Im vorliegenden Fall, einer Dissertation der Universität Leiden, ist das Gegenteil eingetreten: Die Autorin, welche eine Neubewertung des Theodoros Metochites vorlegt, hat in ihm nach einer gewiß mehrjährigen intensiven Forschungstätigkeit ihre bête noire par excellence gefunden.

Ich zitiere das Schlußwort der Darstellung: „En voilà assez, nous semble-t-il. Quittons enfin Théodore Métochite, descendant indigne des sages de l'Antiquité, précurseur des pachas turcs, sur la chaussée qui mène de Constantinople aux Balkans. C'est dans ce pays déprédé plutôt que parmi les splendeurs de la Chora qu'on voit sous son vrai jour ce spoliateur des derniers débris du sol et de la civilisation de l'empire byzantin." (231) Inhalt und Stil dieser wenigen Sätze sprechen für sich. Die zwanghafte Fixierung auf einen Mann der Geschichte, der ihr von der Fachliteratur zu günstig bewertet erschien, hat die historienne

de formation (avant-propos) dazu geführt, die réévaluation zu einem dénigrement zu gestalten. Wie ist sie dabei vorgegangen?

Nach einer historiographischen Einleitung, auf die wir noch zurückkommen, folgen vier Kapitel: Essai biographique. Les idées au service de l'interêt personnel. Théodore Métochite „critique littéraire". La politique. Im biographischen Kapitel (31–104) wird zunächst mit Recht das Verhältnis Vater – Sohn, Georgios – Theodoros Metochites behandelt. Als der fanatische Unionist Georgios trotz wiederholter Versuche der Regierung sich nicht umstimmen ließ und es vorzog, in jahrzehntelanger Gefängnishaft dem Martyrium zuzustreben, wurde er für die byzantinische Öffentlichkeit zu einem Ärgernis, und man verstand es durchaus, daß der Sohn am Beginn seiner Karriere dem Vater nicht mehr helfen konnte (noch wollte). Nach der Skizzierung der Regierungsjahre Andronikos' II. wird die Lebensgeschichte des Theodoros, weitgehend gestützt auf die autobiographischen Gedichte 1.2 und 19, vorgeführt. Im Hinblick auf eine Passage zur Gesandtschaft nach Kilikien will sich die Autorin noch „hüten", Metochites einen „schamlosen Lügner" zu nennen (65), nur weil er die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen gegen Seeräuber (Convoy von 7 Schiffen) in seiner poetischen Schilderung ad maiorem gloriam sui ipsius auslegt. In der Beurteilung des Presbeutikos (Gesandtschaftsreise nach Serbien mit Vertragsabschluß und Verheiratung der kleinen Simonis mit Kral Milutin) wird der sachlichen Darstellung von 1299 die entsprechende Passage im ersten autobiographischen Gedicht (a. 1321) gegenübergestellt und als ein „monument d'auto-satisfaction d'une extravagance sans pareille" (72) bezeichnet; freilich hat Metochites seine ehrenvolle Behandlung am serbischen Hof breit ausgemalt und (in einem knappen Vers) behauptet, daß der Erfolg lang angedauert habe, „eine reine, einfache Lüge", wie die Autorin feststellt (76). Hier geht es schon um Grundsätzliches: Wenn man die byzantinische Rhetorik kennt – und die Autorin beweist in ihrem Buch, daß sie sich gut orientiert hat –, so muß man auch in Rechnung stellen, daß es die Byzantiner immer dann mit der Wahrheit nicht genau nahmen, wenn das literarische Genos es anders haben wollte, noch dazu wenn dabei die eigene Eitelkeit befriedigt werden konnte (siehe Psellos, siehe Tzetzes u. v. a.). En passant: Die Erklärung des πεντάκι πρεσβεύω für einen fünfmaligen Versuch des Metochites, während der einen Gesandtschaftsreise bei Milutin zum Ziel zu kommen, ist durchaus einleuchtend (73, A. 86).

Mit der Ablösung des Nikephoros Chumnos und der Bestellung des Metochites als μεσάζων (1305) – daß der Patriarch Athanasios an der Absetzung des Chumnos mitgewirkt habe, ist eine ansprechende Vermutung – beginnt jene Periode im Leben des Metochites, in der er im Vollbesitz der Macht war. Dem rastlos Tätigen, der neben seinen politischen Aufgaben von früh bis spät auch literarisch arbeitete – ein Bild, das Nikephoros Gregoras an einer Stelle zeichnet –, steht die durch Selbstanklage bestätigte schamlose Bereicherung und Anhäufung von Schätzen aller Art durch Metochites gegenüber. Daß er für seine treuen Dienste (die Autorin spricht von „schmutzigen Aufgaben" [tâches sordides]) vom Kaiser fürstlich belohnt wurde, gibt Metochites selbst offen zu. Wenn die mehrfache Verschwägerung mit der kaiserlichen Familie für den „Aufsteiger" Metochites die Erfüllung sehnlicher Wünsche bedeutete, wird man ihm das nicht übelnehmen können. Die Autorin will bei ihm aber nur Sinn für materielle Interessen und keinerlei politisches Verantwortungsbewußtsein orten (87). Im Gedicht 19, das sie in Übersetzung einschiebt, steht immerhin auch das eindeutige Bekenntnis, daß Metochites Mitbürgern und Fremden großzügig Anteil an seinen Reichtümern gewährt habe (89). Mit der Verdüsterung der innenpolitischen Lage für den alten Kaiser und seinen besten Freund schlägt Metochites im Gedicht 2 (nach 1321) neue Töne an. Er bekennt sich als Sünder und erhofft sich von den Mönchen des Choraklosters Unterstützung durch ihr Gebet. Die Autorin freilich bezweifelt die Echtheit dieser Gedanken, die sie an Magie erinnern (97f.). In dem Gedicht 19, nach dem Zusammenbruch von 1328 geschrieben, steht inmitten des Sündenbekenntnisses und der Selbstanklage vor Gott die Ekphrasis des von der wütenden Menge zerstörten Palais, für die Autorin ein Beweis dafür, daß bei Metochites immer wieder „der alte Adam" zum Vorschein komme (103). Dazu nur zwei Überlegungen: a) Vielleicht wollte Metochites mit seiner detaillierten Beschreibung auch das realiter Zerstörte irgendwie der Nachwelt erhalten, in der Abwehr des „alles auflösenden" Chronos. b) Der Realienkundler von heute freut sich über manche Einzelheiten (Architektur und Ausschmückung, Herdentiere einschließlich der Kamele u. a.). Aber das soll keine besondere Entschuldigung des Metochites sein. Daß er auf seine Hexameter noch immer stolz war, können wir schon schwerer verkraften; aber aus der Entwicklung der Metrik in Byzanz läßt sich auch hier manches verstehen.

Die Tendenz des 2. Kapitels ist bereits durch den Titel gegeben. Für die Autorin hat Metochites in Philosophie und Ethik nichts anderes gekannt als seine persönlichen Interessen. Über die oft betonten Schwächen byzantinischer Autoren, gerade auf wissenschaftlichem Gebiet, ihre Beschränkung auf Exzerpte und rhetorisch aufgemachte Paraphrasen älterer Werke und Kommentare, bestehen keine Zweifel; Metochites ist hier nicht auszunehmen. Bemerkenswert ist allerdings, daß die Autorin ihm gerne persönliche Motive unterschiebt, die seinen Charakter im schlimmsten Licht erscheinen lassen. Die disparaten Urteile des Metochites in seinen Miscellanea über Aristoteles verbindet die Autorin mit der Frage, warum der Byzantiner seine Paraphrasen zur Physik, zu De anima und zu den Parva Naturalia nicht mit Para-

phrasen zur Logik und Metaphysik fortgesetzt habe. Die Erklärung: Metochites habe in den 20er Jahren, durch die politischen Ereignisse bedrängt, nicht mehr die Zeit gefunden, (neben den Miscellanea) größere Werke zu verfassen, und habe sich deshalb an Aristoteles „gerächt" (de s'être vengé en calomniant Aristote; procédé indigne d'un homme et d'un philosophe. 129). Wenn auch als persönliche Vermutung bzw. als Verdacht serviert, doch recht merkwürdig. Auch in Sachen Astronomie ist der Vorwurf völlig unberechtigt, Metochites habe seinen Lehrer Manuel Bryennios zurückdrängen und sich selbst in den Vordergrund stellen wollen (149). Vielmehr erzählt Metochites in der Einleitung seiner Astronomie ausdrücklich, wie er von Bryennios in diese Wissenschaft eingeführt wurde. Es ist übrigens wenig fair, Metochites mit Gelehrten des Westens, gar mit Kopernikus und Newton, vergleichen zu wollen (147, A. 53). Die Autorin leugnet zu Unrecht die Popularisierungstendenz und den diesbezüglichen Erfolg der „Einleitung in die Astronomie" und vergleicht Metochites schließlich mit dem „obskurantistischen" Verfasser der Vita des Johannes Psychaites (151.155).

Das folgende Teilkapitel (la morale) dient dem Nachweis, daß bei Metochites von Moralphilosophie keine Rede sein kann (156–183). Die Antithese und Interdependenz von τύχη und πρόνοια findet sich bei Metochites mindestens ebenso oft wie bei vielen anderen byzantinischen Autoren. In seinem Ἠθικός von ca. 1297/99, d.h. aus den ersten Jahren seines politischen Aufstiegs, gibt es eine ausführliche Diskussion über die beiden Lebensformen des βίος θεωρητικός und des βίος πρακτικός, die auf eine reiche Tradition in der griechischen Literatur seit der Antike zurückgeht. Hier interessiert der persönliche Bezug, für den jungen Metochites zweifellos ein echtes Schwanken und gegenseitiges Abwägen der Vor- und Nachteile und des wahren Wertes der beiden Lebensformen. Die Autorin vermutet freilich schon hier eine duckmäuserische Art (manière sournoise) der Argumentierung ihres Intimfeindes. Um so weniger traut sie dem reifen Metochites mit seiner politischen Erfahrung eine Unsicherheit in diesem Punkt zu; tatsächlich überwiegen bei ihm die Zeugnisse einer Bevorzugung des βίος πρακτικός. Bei der Frage nach den politischen Leistungen des Metochites moniert die Autorin das Fehlen von Memoranden über Reformen des Staates in Verwaltung und Wirtschaft, im Militärwesen und in sozialer Hinsicht (Ausbeutung breiter Bevölkerungsschichten). Zwar ist die negative Antwort auf die Frage ein Schluß ex silentio, aber das Gegenteil läßt sich auch nicht beweisen. Für die Autorin steht das Urteil jedenfalls fest: Die Aktivitäten des Metochites auf dem Höhepunkt seiner Macht beschränkten sich auf Diebstahl, Unterschlagung und Intrige (169).

Das Kapitel über die Literaturkritik des Metochites (185–197) fällt natürlich negativ aus, da die einschlägigen Abschnitte aus den Miscellanea (Josephus Flavius, Philon, Synesios, Xenophon u.a.) im wesentlichen von der Verwendung der alten termini aus dem Handbuch des Hermogenes leben und so gut wie nichts über den Inhalt der betreffenden Schriften oder die Umwelt der Autoren mitteilen. Auch die Vergleiche zweier Autoren wie jener des Demosthenes und Aristeides sind geschmacklos (insipide 196), da Demosthenes die Palme erhalten, Aristeides aber als ein Lobredner Roms von Metochites schon aus politischen Gründen dem Leser empfohlen werden muß.

Das letzte Kapitel über die Politik (199–231) gibt der Autorin Gelegenheit, Verachtung und Spott in reichem Maß über Metochites auszugießen. Ohne ein politisches Konzept zu haben oder politische Geschichte verstehen zu können, sei er einfach ein Gegner der Demokratie und der Freiheit gewesen und habe als solcher seine Kapitel über die Poleis des antiken Hellas, über das Verhältnis von Römern und Griechen, über die Verfassungen von Athen, Sparta und Karthago usw. geschrieben. Als Anhänger der Monarchie und treuer Diener seines Herrn – δοῦλος seines δεσπότης sagt die Autorin – habe Metochites die Demokratie der alten Griechen verachtet und das römische Kaiserreich gepriesen. Gegenüber der politischen Freiheit, die ihm als Byzantiner eines späten Jahrhunderts nicht viel sagte, lobte er die römischen Eroberungen und die Schaffung eines großen Imperiums. Ein Demosthenes, meint Metochites, sei nicht frei, sondern der Sklave der Demokratie gewesen, da er auf alle Stimmungen seines Publikums Rücksicht nehmen mußte; die wahre Unabhängigkeit des Politikers komme von der reichen Dotierung der Funktionäre. So habe Metochites, meint die Autorin, die historischen Ereignisse im Interesse seiner eigenen politischen Anschauungen verzeichnet, ja gefälscht. Er habe sich dabei als Lenker eines elenden, dem Untergang geweihten Staates für die eigenen Frustrationen an den alten hellenischen Staaten und ihren Freiheiten gerächt (!), die er schwarz in schwarz malte (215).

Drei Appendices bilden den Abschluß: Über Theodoros Palaiologos, Marquis von Montferrat (einen Feind des Metochites, auf den er in seiner Abhandlung Bezug nimmt), über den μεσάζων und über die Reichtümer des Metochites (der griechische Text von Gedicht 19,V.86–254).

Die Einleitung (1–29) gibt Aufschluß über die Entstehung des Buches und die Motive der Autorin. Die allgemeine Wertschätzung des Metochites von seiten der Byzantinisten des 20. Jh., wenn auch mit verschiedenen Modifikationen, führt die Autorin weitgehend auf den „byzantinischen Humanismus" zurück, der für sie ein wahrer horror geworden ist. Sie behauptet, daß Hunger und Verpeaux diesen terminus in die Byzantinistik eingeführt hätten (11), obwohl in Anm. 1 der Einleitung zu lesen ist, daß

schon Krumbacher von „byzantinischem Humanismus" zu sprechen pflegte; aber das ist schließlich gleichgültig. „Byzantinischer Humanismus" oder „christlicher Humanismus" ist für die Autorin Anlaß zu einer Art Idiosynkrasie geworden. Alle Byzantinisten, die in ihren Arbeiten Metochites im Sinne eines byzantinischen Humanismus beurteilen, insbesondere Beck, Hunger und Ševčenko, werden von ihr dauernd unter Beschuß genommen. Aber kein Byzantinist, mag er auch nur entfernt an das Thema Metochites oder byzantinischer Humanismus anstreifen, bleibt von einer negativen Zensur verschont: Da gibt es keinen Unterschied der Nationalität, des Alters oder der Weltanschauung. Eine anerkennende Bemerkung innerhalb der reichen Dokumentation an Sekundärliteratur (in den Anmerkungen) findet sich fast nur gegenüber Nicht-Byzantinisten. Peinlich für die Autorin war die Tatsache, daß ein gewisser Paul Lemerle 1971 ein Buch mit dem Titel Le premier humanisme byzantin herausbrachte, das in der Fachwelt hervorragendes Echo gefunden hat. Nun darf es aber keinen byzantinischen Humanismus geben! Das ist ja das Dogma der vorliegenden Dissertation. So hilft sich die Autorin mit einem kleinen Trick (verpackt in eine Anmerkung heißt es: la tendance de ce livre correspond assez mal à son titre. 17, A. 30).

Es ist schade, daß ein großer Aufwand an Forschung und Arbeit durch die genannten Umstände zu einem Opus geführt hat, das ein unwürdiges Gewand trägt. Die teils unqualifizierbaren Angriffe und die gelegentlich an billigen Journalismus grenzenden Formulierungen wollen wir lieber vergessen. So stehen wir vor dem Rundumschlag einer zornigen Dissertantin, die erst ihres professoralen Mentors bedurfte, um sich im Ton zu „mäßigen" (modérer le ton de mon livre heißt es im avant-propos in Verbindung mit dem Dank an ihn). Wie mag das Manuskript vor der modération ausgesehen haben?

Wien *H. Hunger*

Christine Knowles, *Les enseignements de Théodore Paléologue.* [Modern Humanities Research Association. Texts and Diss. Series, 19.] London, The Modern Humanities Research Assoc. 1983. Pp. 138.

It was in the early 1950's that Christine Knowles announced her intention to prepare a critical edition of the surviving French translation of a 'Mirror of Princes' by Theodore Palaiologos, second son of Andronikos II and Yolande-Irene of Montferrat (Byzantion 22 [1952] 389–394.) Thirty years later this announcement was fulfilled with the present publication.

The book contains an Indroduction (pp. 1–19) where Chr. K. discusses:

a) the life of Theodore Palaiologos established from the contemporary and later sources as well as his own account,
b) the prologue and epilogue of the *Enseignemens,* of which a part of the former was preserved in Latin by a later chronicler,
c) the *caractère* of the treatise, that is a discussion of the content and the style of the work,
d) the problem of the sources of the treatise which are investigated in the Latin West and the Greek East,
e) the personality of Theodore Palaiologos,
f) the *traducteur* Jean de Vignay (14th cent.),
g) the language of the translation,
h) the influence of the Latin and Greek texts on the French version,
i) the manuscripts in which the French text is preserved.

Then follows a chronological table of the life of Theodore (1291–1338) (p. 20).

The text (pp. 21–112) begins with the publication of the address of the *traducteur* Jean de Vignay to the king of France Philip VI of Valois, taken from the MS Dijon, Bibl. Mun. 215, ff. 33^r–34^r, in which he mentions that the work was originally written in Greek and subsequently translated into Latin by Theodore himself (p. 21).

The main text bears the title: "... Les Enseignements ou Ordenances pour un seigneur qui a guerres et grans gouvernemens a faire", and is published from codex A (i. e. Bruxelles, Bibliothèque Royale de Belgique 11042, ff. 1–86, of the 14th century); a second MS B of the 15th century (No 9467 of the same library) was probably copied from A and is used in the few instances it preserves better readings. The existing Latin text of Theodore's life, contained in the 16th century chronicle of Benvenuto da Sangiorgio (Chronica di Montferrato, ed. by Muratori, Rerum Italicarum Scriptores, vol. XXIII, cols. 450–57), is also given in note, so that the reader can assess Jean de Vignay's translation (pp. 25–41).

The work concludes with a useful Glossary (pp. 129–134), an Index of the proper names (pp. 135–137) and the Bibliographie Sommaire (p. 138), where the main sources, published and unpublished, are given.

This book is the result of a study of many years and therefore little could be added to the editor's painstaking work in the edition of the French text of the treatise. However, further information concerning Theodore's life and career could have been culled from some modern works, for example D. Zakythenos, Ὁ Μαρκήσιος τοῦ Μομφερράτου Θεόδωρος Α' ὁ Παλαιολόγος, Ἐπ. Ἑτ. Βυζ. Σπ. 11

(1935) 16–28; A. Laiou, A Byzantine Prince Latinized: Theodore Palaeologus, Marquis of Montferrat, Byzantion 38 (1968) 386–410; idem., Constantinople and the Latins. The Foreign Policy of Andronicus II 1282–1328, Cambridge, Mass., 1972, passim.; Fr. Cognasso, Una Crisobolla di Michele IX Paleologo per Theodore I di Monferrato, Studi Bizantini 2 (1927) 36–47. Studies on Theodore's mother and the Montferrat claims on Thessalonike may have been also useful. This is the case with the articles of H. Constantinidi-Bibicou, Yolande de Montferrat, imperatrice de Byzance, in L' Hellenisme Contemporain, Second Series, 4,6 (1950) 425–442; S. Runciman, Thessalonica and the Montferrat Inheritance, Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 42 (1959) 27–35. One can even mention the funeral oration of Theodore Hyrtakenos on Yolande-Irene, though it consists purely of ceremonial flattery (ed. by. J. F. Boissonade, Anecdota Graeca, vol. I, Paris, 1829, pp. 269–281). The term historian rather than chronicler would have been preferable in reference to George Pachymeres, Nikephoros Gregoras and John Kantakouzenos. Finally, plates from the MSS A and B would have been welcomed by the students of palaeography.

These minor observations do not detract from the great value of the editio princeps of the French translation of Theodore Palaiologos' treatise by Chr. K. We know now many details concerning the life and the personality of Theodore Palaiologos; the Italianized prince who established himself as marquis of Montferrat at a crucial period for Byzantium and preserved in Italy both the emblem of the Byzantine Empire and the family of the Palaiologoi for more than two centuries.

Ioannina *C. N. Constantinides*

Letters of Gregory Akindynos. Greek Text and English Translation by **Angela Constantinides Hero.** [Corpus Fontium Historiae Byzantinae, 21. Series Washingtonensis./Dumbarton Oaks Texts, 7.] Washington, D. C., Dumbarton Oaks Research Library and Collection 1983. LIII, 465 S.

C. H.'s Ausgabe der Akindynos-Briefe ist auf der einen Seite, was ihr positives Wissen angeht, eine schwer zu übertreffende Glanzleistung der Byzantinistik. Die Gelehrsamkeit zweier der besten Kenner von Byzanz im 14. Jh., I. Ševčenko und J. Meyendorff, bei denen sich die Herausgeberin in ihrem Vorwort (vii) bedankt, hat hier die besten Früchte gezeitigt. In der Einleitung zeichnet C. H. mit vielen Belegstellen aus der palamitischen Literatur und den weitgehend noch unedierten theologischen Schriften des Akindynos dessen Leben nach (ix–xxxiii). Sie bietet dort weiterhin eine Beschreibung der sechs in Frage kommenden Hss. (xxxiv–xliii). Die drei wichtigsten, Monac. gr. 223 (Mn), Marc. gr. 155 (M) mit der Hauptmasse der Briefe und Scorial. gr. Φ–III–11 (S) mit Autographen des Akindynos, werden nach Folia, Lagen und Inhalt sehr ausführlich beschrieben. Selbst eine Aufzählung der Wasserzeichen – die wenigen Papierfolien des Monacensis enthalten wohl keine – und Schriftvergleiche mit anderen Hss. fehlen nicht. Eine Tafel mit einer Abbildung der Schriftzüge des Akindynos entsprechend den Beigaben von Ševčenkos Aufsatz über die Autographe des Gregoras wäre wünschenswert gewesen, zumal wir von Akindynos kein Bildnis besitzen. Der Abschnitt über die Hss. enthält auch einen eingehenden Vergleich der Lesarten von nur vier Akindynos-Briefen, die in mehr als einer Hs. überliefert sind. Ferner findet sich in der Einleitung ein Kapitel zu früheren Einzelausgaben der Briefe und Studien zu ihnen (xliii–xlvi) sowie Bemerkungen zur vorliegenden Edition (xlvi f.).

Was an der Briefausgabe ganz besonders besticht, ist die Zuverlässigkeit der dem griechischen Text synoptisch beigegebenen englischen Übersetzung (3–305). Die 76 Briefe des Akindynos sind nicht leicht zu lesen. Der schulmeisterliche Stil dieses Kämpfers für die absolute Gültigkeit des überkommenen Dogmas bringt es mit sich, daß wir selbst, wenn wir uns in ihn eingelesen haben, noch mit einer gewissen Agonie die Enden der Perioden erwarten und uns fragen, wann denn auf ein Subjekt endlich ein Prädikat, auf ein Partizip endlich ein Verbum finitum folgt u. a. m. Es ist der Herausgeberin hoch anzurechnen, daß sie keine verschwommenen Übersetzungen lieferte, wie sie bei theologischen Texten ziemlich häufig vorkommen. Alle schwierigen Wörter und Konstruktionen scheinen bei LSJ nachgeschlagen, es findet sich auch in aller Regel ein Beleg dort, Vulgarismen unterlaufen unserem Schulmeister so gut wie keine. Mit anderen Worten: Wenn der Leser des griechischen Originals bei seiner Lektüre stockt – nicht selten zum Nachteil dessen, was uns Akindynos eigentlich vermitteln wollte –, so kann ihm ein Blick auf die gegenüberstehende Übersetzung fast immer weiterhelfen. Schließlich ist neben den fleißig aufgespürten Bibel- und Väterzitaten auch die Kommentierung der einzelnen Briefe (309–439) hervorzuheben, die in ihr enthaltenen Datierungsversuche, prosopographischen Bemerkungen zu Adressaten und anderen Personen unter seltener Nennung auch des PLP, die kommentierenden Parallelstellen aus palamitischer Literatur, die der eine vielleicht so ungern liest wie ein anderer die Briefe des Akindynos.

So viel zunächst über die Lichtseite dieses Buches. Auf der anderen Seite sei bemerkt – und hier möchte ich mich kürzer fassen –, daß mir noch keine Werkedition begegnet ist, in der ein Herausgeber bei so viel gelehrtem Aufwand größere Abneigung gegen den von ihm edierten Autor, man darf nicht sagen: zur

Schau gestellt, sondern vielmehr in seinen Kommentierungen listig versteckt hat, so daß der standhafte Glaubenskämpfer und Hellenist Akindynos mehr als 600 Jahre nach seinem Tod nochmals palamitische Prügel bezieht und, würde er wieder auferstehen, sicherlich an dieser ersten Gesamtausgabe seiner Briefe wenig Freude hätte. C. H. beschließt ihre Einleitung mit dem Satz: „This edition would benefit substantially from a doctrinal commentary, but this must be entrusted to the competence of a theologian" (xlvii). Die wissenschaftliche Zuständigkeit der Theologen qua Theologen ist indessen zu bestreiten, da diese nur allzu leicht geneigt sind, die Gegebenheiten in den Blickwinkel der Konfession zu rücken, der sie angehören. Der Wissenschaft mag indessen in unserer Zeit nichts anderes übrig zu bleiben, als im Fall von religiösen Auseinandersetzungen einen agnostizistischen Standpunkt zu vertreten und das Feld eben jenen Konfessionen zu überlassen. Der Schein trügt allerdings. Wertkriterien für eine vergangene theologische Diskussion liegen im Grad der intellektuellen Redlichkeit geborgen, mit der die seinerzeitigen Diskussionspartner einander begegnet sind und das zum Teil widersprüchliche Material ihrer Tradition bewältigt haben. Auch eine grundsätzliche Parteinahme für den Hellenismus, der freilich im späten Byzanz einige Erstarrungen aufwies, dürfte einem Wissenschaftler nicht allzu schwer fallen, sofern er in ihr eine Parteinahme für sich selbst erblicken kann. Weiters hat die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Christentum Mitte des 19. Jh.s zu der These geführt, daß das göttliche Wesen in das menschliche Wesen aufgelöst worden sei. Auch diese These, die ich nicht absolut setzen möchte, die aber nur scheinbar einen Atheismus nach sich zieht, zeigt, daß die überkommene Lehre von der Menschwerdung Gottes und die Teilhabe am göttlichen Wesen, wie sie Akindynos lehrte, einer solchen Auffassung näher steht als die des Palamas, der Gott den Menschen unendliche Male unendlich entrückte und sie nur an seinen Energien teilhaben ließ, selbst wenn er sich dabei auf Maximus Confessor stützen konnte (Gregoras, Antirrh. I 178 b. 179 b). Von aller theologischen Diskussion aber abgesehen, hätte C. H. den Menschen Akindynos doch mit etwas mehr Freundlichkeit behandeln können.

Zu einzelnen Stellen des Buches habe ich folgendes zu bemerken: S. xxi, A. 66: statt „line 40" ist „line 4", statt κωλῦσθαι ist κωλῦσαι zu schreiben. σχῆμα πρὸ τοῦ σεμνότητος περικεῖσθαι bei Kalothetos (so auch in Tsames' Ausg.) verstehe ich nicht. Ist τῆς oder σεμνότητα zu schreiben? – xviii, A. 106: καταχρῆται. – xxxiv: Die Angabe, daß 4 Folia zwischen dem 1. und 4. Vorsatzblatt eingefügt worden seien, ist nicht korrekt. Gemeint ist, daß diese Folia zwischen dem Vorsatzblatt und dem 1. und von 4 weiteren, leeren Folia eingefügt wurden.

xxxvii: Zu Marc. gr. 155 trifft C. H. die wichtige Feststellung: „Like those in the other MSS, the letters in M are not grouped together in accordance with any arrangement, chronological or otherwise". Dann verrät sie uns auf S. xlvii: „Finally, in order to achieve a better historical perspective, I have arranged the letters according to chronological order on the basis of internal evidence". Gegen dieses kühne Unterfangen ist prinzipiell nichts einzuwenden. Doch sind bei einer Zahl von 75 undatierten Briefen Zweifel an der Richtigkeit der Reihung in einzelnen Fällen durchaus legitim bis hin zu dem Verdacht, daß Briefe um Jahre zurück- oder vorzudatieren sind. Überdies ist eine Abweichung von der Chronologie in der überlieferten Reihe noch kein Argument dafür, daß dies in jedem Fall geschieht. C. H. hat die Folia, auf deren die einzelnen Briefe überliefert sind, in ihrer Edition zwar angegeben, sie verzichtet aber darauf, in ihren Hss.-Beschreibungen (xxxiv. xxxvi. xxxix f.) die Briefe in der Reihenfolge der Überlieferung nach den von ihr erteilten Nummern anzugeben. Ich möchte diesen editorischen Mangel ihres Buches durch eine Anmerkung beheben[1].

6 f.: Das Gute, sagt Akindynos, sei οὐκ ἀγνῶτα ... παντάπασι, „nicht ganz und gar unbekannt", er sagt nicht: „by no means unknown". – 12, Z. 10: σήν, . – 14, Z. 22: δι' ἅ. – 18, Z. 11–13: Rufzeichen gehören nicht in einen byzantinischen Text. – 18 Z. 30: Zu πρώην ergänzt die Herausgeberin ständig, doch unrichtig ein Iota subscriptum. – 18, Z. 36 App.: zu ergänzen ist cf. 1 Cor. 1, 24. – Z. 37 App.: erg. 1 Cor. 1, 17 ἵνα μὴ κενωθῇ ὁ σταυρὸς τοῦ Χριστοῦ u. im textkritischen App. θησαυρὸν M: scribendum σταυρὸν? – 22, Z. 44: scribendum ταὐτά? Der Sinn scheint für diese Akzentuierung zu sprechen: „Was klagst du die an, die, scheint's, dieselbe Philosophie bevorzugt haben wie du?" – 24, Z. 80: ἀτέχνως, vgl. aber S. 30, Z. 17 und dann wiederum S. 30, Z. 31. – 26, Z. 126: δαιμόνιον. – 30, Z. 25 f.: τὰς τούτων

[1] Die Brieffolge in M, f. 36r–79r (xxxvi) ist nach der Numerierung von C. H. folgende: 27. 26. 16. 19. 67. 14. 15. 24. 68. 63. 28. 31. *32*. 36. 76. 34. 17. 6. 43. 74. 39. 35. 38. 20. 25. 72. 73. 42. 30. 62. *70*. 64. 49. 48. 50. 71. 46. 53. 51. 22. 29. 18. 52. 58. 57. *56*. 59. 54. 75. 47. 44. Die Brieffolge in Mn, Pergament-f. 1r–14r (xxxiv) ist: 41. 21. 69. 45. 61. 60. 66. *70*. 65. 4. 33. 23. 55. 3. 40. 37. *32*. Die Brieffolge in S, f. 230r–234v (xxxix) ist: 9. 7. 8. 13. Hier ist übrigens die Änderung der Reihenfolge der Überlieferung ganz und gar unwahrscheinlich, da es sich zugestandenermaßen um Autographe des Akindynos handelt. Die Brieffolge in A (Ambros. gr. 290 E 64 sup.), f. 67r–76v (xl, 75v wohl falsch, s. Brief 5) ist: 10. 11. 12. 5. Die Brieffolge in V (Vat. gr. 1086), f. 218v u. 224v–226v (xl) ist: 18 u. 1. 2. W (Vat. gr. 1122), f. 199r–200v (xli) enthält nur Brief *56*. Die Briefe 32, 70 und 56 (in der Aufzählung kursiv) sind doppelt überliefert.

αἰτίας ist auf ἔλεγον zu beziehen, οὕτω τότε (?) προσῆκον als Acc. absolutus erklärbar. – 34, 112: με richtig? – 36, 114f.: διάνοια ἐκτὸς αἰτίας ἐπισκοτούσης οὖσα bedeutet wohl: „ein Sinn frei von Anschuldigung, die einen Schatten auf dich wirft". – Z. 20: δόγμα. – 40, Z. 69–71 dürfte im Gegensatz zur gebotenen Übersetzung bedeuten: „Überzeugen ist aber darüber hinaus auch, die Unwissenden auf andere Weise, wie nun auch immer, zu belehren". – 60 (Ep. 14), Z. 2f. dürfte bedeuten: „den Mann, der davon am meisten das eine (Tugend) besitzt, das andere (Weisheit) mit aller Sorgfalt ansammelt". – 64, Z. 19: κατακρημνισθῶσιν, richtig in M. – Z. 26: ἀντικαθεστῶτας, richtig in M. – 66 (Ep. 17), Z. 7 ὑγείαν M, wie schon antik ὑγεῖαν oder entsprechend der neugriechischen Orthographie wie überliefert zu schreiben. Die klassische Form ist ὑγίειαν. – (Ep. 17), Z. 18: ἀπαλλάττεις habe ich in meiner Ausgabe dieses Briefes fälschlich intr. aufgefaßt. – 77: Statt „⟨bodily eyes⟩" ist sinngemäß „dem Untergeordneten, Gott Ungleichen und Unähnlichen, Gewirkten und körperlich Sichtbaren" zu ergänzen. – 78, Z. 2: ἅ τε. – 82, Z. 26: Θεῷ. – 86, Z. 62: ἀπέδραν, richtig in M. – 88, Z. 8: Die Ergänzung von οὐκ scheint unnötig. Akindynos will wohl sagen: Wenn Isaris und Andronikos etwas anderes vorhätten, als den Adressaten von der gemeinsamen Sache zu berichten, so wäre es ihnen unmöglich, da der Adressat über die gemeinsame Sache unterrichtet sein wolle. – 90, Z. 41: Wie gut dieser Text philologisch bearbeitet ist, zeigt diese Stelle, an der εἴη überliefert ist, man φαίη in den Text setzen möchte und C. H. das richtige εἴη – „äußert" wiederherstellt. – 92, Z. 79–81 scheint falsch übersetzt zu sein. Akindynos entschuldigt sich: „Es ist vielleicht nicht unangebracht, hinsichtlich ihrer (der Religion) so viel gegenüber Männern zu sagen, für die sich in besonderer Weise die Notwendigkeit ergeben hat, wie es scheint, bei solchen Dingen zu verweilen", nämlich für geistliche Leute oder Bischöfe wie den Adressaten. – Z. 100f.: Hier darf kein neuer Absatz beginnen, vielmehr folgt nach einem langen Abl. absolutus und einem gleichgeordneten Part. coniunctum (Z. 101f.) in Z. 102 erst das Prädikat des ὅτι-Satzes, der in Z. 81 beginnt und mit einem Komma an das Vorhergehende anzuschließen ist. – 94, Z. 140: παρ' ἡμῶν μὲν αὐτῶν – „von uns aus", d.h. ‚mit eigenen Worten', nicht „on my own initiative". – 96, Z. 147 ταὐτὸν – „dasselbe", d.h. ‚dieselbe Selbstgefälligkeit', nicht „punishment". – Z. 148f.: παραλλήλους θέμενοι – „wir stellten gegenüber" besser als „compared". Der Text 94, Z. 140 – 96, Z. 156 will besagen, daß Akindynos den gegnerischen Äußerungen einstweilen nicht mit eigenen Worten begegnen wollte, sondern auf Geheiß des Patriarchen mit Väterzitaten, an einigen Stellen (που) aber wollte er auch eigene Widerlegungen beibringen. Seine antipalamitische Zitatensammlung, die er dem Patriarchen und der Synode übermittelte, dürfte mit jener identisch sein, die uns in Coisl. gr. 288 als Bestandteil der Zitatensammlung des Markos Kyrtos überliefert ist, der aus palamitischer Sicht wiederum mit Gegenzitaten aufwartet. – Z. 175: περιειργάσθαι ist mit M zu schreiben. – 98, Z. 7f.: πολλῶν. – 108, Z. 101: παππῴαν. – 110, Z. 148–112, Z. 150: „angesichts (πρὸς, s. LSJ s.v. B 2) eben der Grenzen dieser ganzen Welt, wie es heißt, und dem Wechsel ihrer Gestalt". Die Stelle scheint allerdings nur dann voll verständlich, wenn sich das Zitat bestimmen ließe. – 114, Z. 31: μεῖζον wie in M. – 120, Z. 68f.: σκότους. – 122, Z. 26–31: Es ist wohl wiederum, doch weniger deutlich, von dem patristischen Florilegium die Rede. – σου ist mit Mn zu schreiben. – Z. 41: τούτων¯ scribendum τούτῳ? – 124, Z. 1: Λαγαρᾷ. – Z. 10: ὅτι. – Z. 13: τοὐλάχιστον. In der Übersetzung ist „not" zu streichen. – 136, Z. 2–4: αὐτῆς ... τῆς ... μορφῆς καὶ δόξης läßt sich appositiv auf τῶν δὲ ... ὁρωμένων beziehen, die Annahme einer Lücke ist unnötig. – 140, Z. 27: ἀσεβῶν ex εὐσεβῶν corr. M. ἀσεβῶν ist in den Text zu setzen. – 142, Z. 38f.: Überliefertes ἀπολέσθον ist in ἀπολέσθω oder ἀπολέσθων zu ändern.

154, Z. 82–86: Hier wird durch καὶ πάλιν ein weiteres Palamas-Zitat angefügt. C. H. hat den ersten Satz als Frage nicht richtig verstanden. Dasselbe Zitat finden wir auch in Gregoras' Antirrh. I 277, Z. 20–279, 4. Textstellen, die sich nur bei Gregoras finden, setzen wir in Spitzklammern, solche, die sich nur bei Akindynos finden, in runde Klammern. Das Zitat lautet:

Ἔστιν ἄρα θεότης ἄλλη παρὰ τὴν οὐσίαν τοῦ θεοῦ, ⟨ὑπάρχουσα⟩ συναίδιος αὐτῇ ⟨ὡς ἐνέργεια ταύτης φυσικὴ συνυπάρχουσα αὐτῇ ἀεί⟩ (καὶ ὑφειμένη αὐτῆς ὡς ἐνεργουμένη γε ὑπ' αὐτῆς καὶ ἀνούσιος). ἀεὶ ⟨δὲ⟩ (γὰρ) τὸ ἐνεργοῦν τῶν ἐνεργουμένων ὑπερέχει, καὶ τῶν ἀνουσίων ἡ οὐσία, καὶ τῶν ὀνομαζομένων τὸ ὑπερώνυμον. ⟨Ἡ οὐσία ἄρα τοῦ θεοῦ ὑπέρκειται τῶν ἑαυτῆς ἐνεργειῶν⟩.

Man wird nicht sagen können, daß in den beiden Versionen etwas steht, was Palamas nicht gelehrt hätte. Dennoch scheint das Attribut der eingangs genannten ‚anderen Gottheit' καὶ ὑφειμένη ... bei Akindynos interpoliert. Bei Gregoras erscheint nämlich die hier behauptete Unterordnung der Gottheit erst als Überordnung des Wesens am Schluß des Zitats. Anstelle des Attributs finden wir eine Explikation des Begriffs von συναΐδιος, die weit besser in den Text paßt. Da Akindynos den Gehalt der Schlußfolgerung als Attribut vorweggenommen hat, sieht er sich genötigt, die zweite Prämisse mit γὰρ anzuschließen. Das Zitat stammt wahrscheinlich wie das bei Akindynos und Gregoras gleichermaßen vorausgehende aus der 1. Fassung des 3. Briefs an Akindynos. Wenn Palamas die heißumstrittene Stelle aus dem Brief gestrichen hat, bedeutet das eine Textfälschung. Sie hätte sich nicht mehr nachweisen lassen, wenn tatsächlich alle Schriften seiner Gegner vernichtet worden wären.

154, Z. 90f.: Der Text gibt einen besseren Sinn, wenn wir λέγειν οὐδὲν ξένον als unvollständigen A. c. i. (οὐδὲν ξένον εἶναι λέγειν) und πολλῶν γὰρ οὐσῶν εἶναι καὶ μίαν als weiteren begründenden A. c. i. verstehen und die Periode nach μίαν enden lassen: Palamas lehre, „es sei weder seltsam noch widersinnig, zu behaupten, es gebe sowohl viele unerschaffene Gottheiten wie eine, denn obwohl es viele gebe, gebe es auch eine". – Z. 103f.: Die Übersetzung erweist sich durch „smaller" als nicht akzeptabel. οὐ μεῖζον etc. sind nicht prädikativ zu verstehen, sondern auf das Subjekt zu beziehen: „weder etwas Größeres noch etwas Gleiches noch etwas Geringeres". – 158, Z. 158.160: Die Gedankenstriche scheinen unnötig, οὐσιώδη ist ἀπὸ κοινοῦ auf δύναμιν und das übrige zu beziehen. – 162, Z. 215–219: Wiederum erwähnt Akindynos das patristische Florilegium. – 164, 22: ἐνταῦθα. – 170, Z. 117: Ἤ τι περαιτέρω ... ἐστὶ – „Oder gibt es etwas jenseits" ... – 172, 160–164: Der Brief 189 bei Basileios ist auch unter den Werken Gregors von Nyssa überliefert. Dieser Umstand ist C. H. bekannt (375f.). G. Mercati wies nach, daß der Brief dem Nyssener zuzuschreiben ist (Gregoras, Antirrh. I 372, A. 21). Die maßgebliche Ausgabe finden wir nicht bei Courtonne, sondern in: Gregorii Nysseni Opera III 1, ed. F. Mueller, die von Akindynos zitierten Stellen dort S. 6, Z. 18–20 und S. 7, Z. 4–6. In diesem Zusammenhang fällt auch auf, daß C. H. bei Väterzitaten weitgehend nur auf die Ausgaben bei Migne zurückgreift und modernere unberücksichtigt läßt. – 200, Z. 3f.: Als Subjekt zu ἀπελείφθη ist wohl nicht der frühere Brief 46 an Lapithes zu verstehen, sondern der folgende Relativsatz ἃ ... ἐγράφομεν. Der erste Brief wurde doch mit dem ersten Schiff geschickt, es fehlte aber in dem Schiff, was er seinerzeit, wie er geschrieben habe, nicht senden konnte. – 204, Z. 13: ἐκ τοσούτου ist nicht übersetzt, wohl: „seit so langer Zeit". – 208, Z. 60: Durch Änderung von δεξιοῦσθαι in gleichlautendes -σθε entfällt die Notwendigkeit der Annahme einer Lücke. Die Anrede ergeht an den Adressaten Tsakopulos und den Briefüberbringer Atuemes. – 214, Z. 109: χρησαμένη. – 216, Z. 4: Das überlieferte μετὰ Θεὸν – „after God"? – ist merkwürdig. Vielleicht bedeutet es doch: „mit Gott". – 222, Z. 1.3: Das Fragezeichen stünde besser nach μούσης. – 228, Z. 42: Bei überliefertem ἐναγαγοῦσι statt ἐναγαγόντας handelt es sich wohl um ein Versehen des Akindynos. – 236, Z. 26–28: Die Annahme einer Lücke scheint wiederum unnötig. Das Prädikat zu ὑμεῖς – οὖσαν ἀπεδείξατε – ist aus dem zu Θεὸς folgenden ἀποδείκνυσιν οὖσαν sinngemäß zu ergänzen. – Z. 15f.: συνελᾷς ist mit M zu schreiben. – 238, Z. 10: οὔτ'. – 240, Z. 24: σοὶ statt σὲ ist mit M zu schreiben. – Z. 31: Da ταύτῃ und nicht ταύτην in M überliefert ist, ist zu übersetzen: „doch Übel zu tun und solches (!) zur Strafe auch zu erleiden, ist schimpflich". – Z. 38f.: ἕκα-στος. – 244, Z. 61f.: ἀναρτῆσαι wohl „gefügig gemacht zu haben", nicht „to have uplifted". – 250, Z. 1: Τῷ. – 256, Z. 113: τὸν κόσμον ist ebenfalls zu sperren. – 258, Z. 150–152: s. zu 154, Z. 82–86. – Z. 161: κομπάζοντες. – 260, Z. 180–182: οὓς μέσους ... γενόμενοι statt οἱ μέσοι ... γενόμενοι ist wohl ein grammatischer Fehler des Akindynos und dadurch bedingt, daß das Relativpronomen nicht auf Βασίλειος καὶ Γρηγόριος, sondern auf entfernter stehendes τοὺς (!) Ἀνομοίους zu beziehen ist. – Z. 182, App. fontium: s. zu 172, Z. 160–164 Schlußbemerkung. – 264, Z. 239–251, App. fontium: Greg. Nyss. Ep. ad Eust. (III 1, 6, 1. 18–22. 7, 1. 1. 4–8 Mueller). – 266, Z. 294: Zu ὑφ' ὧν ist wohl τούτων sinngemäß zu ergänzen: ‚die Verblendung derer, durch die sie das erleiden'. Die Annahme einer Lücke nach πάσχουσι scheint unnötig. Es folgt ein Part. coni. μηδὲ ... ἐπιτρέπων – „dabei auch nicht zulassend". – 272, Z. 2: ῥᾴδιον. – 282, Z. 5: ἀρραγὴς. – 284, Z. 10: συνενεχθῆναι ist durch „carried away" nicht richtig übersetzt. Gemeint ist die Unmöglichkeit, daß die Wahrheit mit der Lüge einen Kompromiß schließen könne. – 290, Z. 5: αἱρεῖ „beweist", s. LSJ s.v. A II 5. – 292, Z. 4: τοῦτον ist mit M zu schreiben. – Z. 18: τῶν ist mit M zu schreiben. – 294, Z. 6: μὲν ist mit M zu schreiben. – Z. 18: με ist mit M zu schreiben. – Z. 20: πρᾴως erhält kein Iota subscriptum. – 298, Z. 21: εὖ φρονοῦσι ist mit M zu schreiben. – 302, Z. 22: ὄντος ist mit M zu schreiben.

Zum reichhaltigen Kommentar sei folgendes angemerkt. 314, 2: Hier könnte auch auf Dions Lobrede auf das Haupthaar und Synesios Lob der Kahlheit hingewiesen werden. – 315: Zu Ep. 4 frage ich mich, ob dieser Brief an Barlaam nach dessen Verurteilung geschrieben worden ist. – 322, Ep. 9 Date: Die Anordnung dieses Briefes in der autographen Hs. S spricht gegen die Reihung durch C. H.

328: Zu Ep. 10, 199–200 bemerkt C. H.: „Akindynos here asserts his impartiality by refusing to listen to the accusations that his two friends were hurling at each other. Later, during the controversy, he recalled how he objected to the innovations of both parties in the dispute, but noted his partiality for Palamas because he was a friend and fellow-Byzantine", διὰ τὸ σύνηθες καὶ ὁμόφυλον. Das letzte wird belegt durch ein Zitat aus Akindynos' 5. Antirrhetikos. Die unausgesprochene Schlußfolgerung ist: Akindynos log im ersten oder im zweiten Fall. Im Text des kommentierten Briefes wendet sich Akindynos tatsächlich gegen die Streitsucht beider Gegner. Er tadelt die Kampagnen des Palamas gegen Barlaam, „die den Irrtümern über das Gebet und die hiesigen Zustände vorausgingen" (die englische Übersetzung ist nicht ganz zutreffend), d. h. er erkennt sehr wohl, daß Palamas mit dem Streit begonnen hat, verpackt aber in den Tadel des Palamas bereits die Kritik an der Reaktion des Barlaam, so daß die Kritik an dessen Kampagne unbestimmt bleiben kann. Dann verwirft er Palamas' Lehre von der untergeordneten, sichtbaren Gottheit und die Barlaams von der erschaffenen Gnade. Doch seine Kritik an Barlaam geht über das

hinaus. Er tadelt „die neue, uns ungewohnte Theologie (ἀήθη θεολογίαν ἡμῖν), die mehr, als es gut ist, mit Sophismen operiert und in jünglinghaftem Übermut das Ungehörige hervorbringt". Genau betrachtet, charakterisiert Akindynos, der von einer seltenen Offenheit war, wenn er etwas Negatives über seine Person zu berichten hatte, im 5. Antirrhetikos eben das Verhalten, das er im vorliegenden Brief dokumentiert.

333f., 67: Daß Kalothetos Akindynos wie einen Epileptiker darstellt und behauptet, es habe in seinem Kreis Epileptiker gegeben, mag Verleumdung sein. Ohnedies wirft die Darstellung auf Kalothetos ein schlechtes Licht, da er nicht zwischen körperlichen und seelischen Gebrechen zu unterscheiden weiß wie Akindynos, der im Fall des Markos Kyrtos die Unwürdigkeit seines Gegners an dessen körperlichen Gebrechen zu veranschaulichen sucht (Ep. 37, Z. 9–19). Gesetzt den Fall, Akindynos sei Epileptiker gewesen, würde das sehr gut seine Ablehnung einer körperlich sichtbaren Gottheit erklären. Er hätte eben gerade nicht, wie Kalothetos es ihm unterstellt, seine Aura als göttliche Energie ausgegeben.

335f.: Ep. 13 enthält Z. 3f. eine Klage über Verletzung der Freundschaft, Z. 5–9 eine Bitte, die nicht klar ausgesprochen wird, doch werden Z. 8–14 die guten Folgen für den Fall ihrer Erfüllung aufgezeigt: Die gegnerische Seite (τὸ ἀντιτεῖνον) würde nachgeben, wenn auf Grund von eigener Verhärtung (τῆς οἰκείας σκληρότητος) nicht gleich, so später. Mit dieser kann Akindynos wohl kaum auf sein eigenes Verhalten anspielen, wie C. H. glauben machen will. So ist die Verhärtung von Dritten gemeint. Mithin ist dieser Brief vor dem Junikonzil geschrieben. Da Akindynos aber zu dieser Zeit den Vorwurf verletzter Freundschaft nur gegen Baarlaam erhob (z. B. S. 24, Z. 78–84), ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß nicht Palamas, sondern Barlaam sein Adressat war.

341f.: Daß Akindynos von Gregoras' antilateinischer Rede erst z. Zt. des Hesychastenstreits Kenntnis erhielt, ist möglich. Ich habe in der Einleitung zu den 1. Antirrh. 51. 60–72 nachzuweisen versucht, daß der sog. Agnostizismus des Balaam auf den im „Phlorentios" und der Rede geäußerten „Hypergnostizismus" zurückgeht. Demnach hätte die Theologie des Gregoras im Streit zwischen Palamas und Barlaam über die Art der Lateinerpolemik schon damals eine Rolle gespielt. Möglicherweise war Akindynos darüber nicht unterrichtet. Doch ist seine Polemik Z. 22–24 gegen die τυφλοὺς τὴν ψυχὴν nicht eindeutig antipalamitisch.

343: Alle biographischen Einzelheiten mit Ausnahme des anzunehmenden Mönchsstands des Adressaten von Ep. 20 deuten darauf hin, daß er mit Georgios Gabrielopulos Kydones (s. PLP II Nr. 3433) zu identifizieren ist. Da der Adressat Antipalamit geblieben ist, ist es möglich, daß er in den Laienstand zurücktrat oder sein Mönchtum uns aus diesem Grund nicht überliefert ist. Verheiratet scheint er nicht gewesen zu sein.

347, 35: Die bei verschiedensten Autoren immer wieder auftretende Lesart „Didymoteichos" statt „Didymoteichon" ist falsch, wie mich van Dieten einst lehrte.

350: Aus Ep. 26, Z. 40–44, wo Senachereim als ἀδελφός des Adressaten bezeichnet wird, schließt C. H., daß dieser vielleicht ein Mönch gewesen sei. Z. 13–15 deuten eher darauf hin, daß er politisch aktiv war. Ich frage mich, ob er vielleicht mit Manuel Angelos (Gregoras' Agathangelos, s. JÖB 27 [1987] 141–145) identisch ist.

352f.: Der Adressat von Ep. 27 scheint nicht so sehr ein „supporter" wie jemand gewesen zu sein, der der theologischen Unterstützung bedurfte, von dem Akindynos aber andererseits voraussetzt, daß er sich in Dogmenfragen auskennt (Z. 67f.). Weiterhin meint er, daß der Adressat in ganz besonderer Weise dafür zuständig sei (Z. 80f.). Am Schluß (Z. 184) redet er ihn mit θεοφιλέστατε an, ein Attribut, das in offiziellen Urkunden ein Metropolit erhält. Wenn der Adresat C. H. zufolge „obviously lived in Thessalonica", dürfte er kein geringerer sein als Makarios, den Kalekas als Metropoliten dort eingesetzt hatte. Auch er dürfte seinen Ratgeber bald enttäuscht haben (vgl Ep. 58, Z. 12f.).

353, 149–156: „many refutatory treatises", vielmehr das von Akindynos veranstaltete patristische Florilegium. – 361, 42–43, τὴν βασίλισσαν ἐκείνην: Der Ausdruck zeigt, daß ἐκεῖνος, auf eine Person bezogen, bei Akindynos nicht immer verstorben bedeutet. Eirene Chumnaina starb erst 1354, lange nach Akindynos.

368: „Meyendorff further identifies Kyrtos with Mark the disciple of Gregory of Sinai", „but this identification can be only tentative". Dieser Vorbehalt scheint unnötig. Für die Identität des Kyrtos mit dem Sinaïteschüler läßt sich über die von C. H. angeführte Krankheit hinaus geltend machen, daß dieser den Ἁγιορειτικὸς τόμοσς unterschrieb (Palamas, II 578), daß er für Kallistos ein Musterbild der Demut war (Vita Greg. Sin. 20, Z. 14f. Pomjalovskij), Kyrtos sich andererseits in seinen Brieftiteln als ταπεινός bezeichnet, und daß der Sinaïteschüler um 1350, als Kallistos die Vita verfaßte, noch lebte (20, Z. 29) und zwar offenbar noch im Laura-Kloster (21, Z. 26), Kyrtos andererseits 1350 auch noch gelebt haben dürfte, da wir bei ihm einen Seitenhieb gegen Nikagoras (Gregoras) finden (C. H. 370), der wohl erst um 1350 öffentlich als Antipalamit hervorgetreten ist (JÖB 27, 138). Kyrtos weihte dem Laura-Kloster Hss. (s. hierzu PLP VI Nr. 14078, die fraglichen Hss. dürften früher zu datieren sein). Ganz besonders nahegelegt

wird die Identität aber durch Kallistos, der sagt, er könne Markos nicht nach Gebühr rühmen, um den Uneingeweihten nicht unglaubhaft zu erscheinen, und in diesem Zusammenhang ohne Notwendigkeit auf die Anhänger des Akibdynos zu sprechen kommt (23, Z. 4–11). Hier dürfte doch eine Anspielung auf Markos' Streit mit Akindynos vorliegen, wie er u. a. durch den kommentierten Brief dokumentiert wird.

372, 43–46: Gott ist wohl gemeint, nicht „young John V". – 392f.: Darrouzès' Ansicht, daß Kalothetos Makarios vorgeworfen habe, dieser habe sein Kloster und die Sache des Palamas verraten, beruht, wie C. H. nachweist, auf der Fehldeutung eines Kalothetos-Briefes. Bedauerlicherweise wurde die falsche Ansicht von mir in PLP VII Nr. 16276 wiederholt. – Der Zuname des Patriarchen Isidoros ist nach PG 150, 883 D (Ἰσίδωρον τὸν ἐκ γένους ἐπονομαζόμενον Βούχειρα) in „Boucheir" zu verbessern (laut Hinweis von Kollegen E. Trapp). – 399: „Furthermore" . . . Daß die „close ties", die Isidoros mit monembasiotischen Kaufleuten pflegte, nicht nur geistliche, sondern auch wirtschaftliche Gründe hatten, wird deutlich an dem Öl, das er von ihnen bezog. Ein befreundeter Monembasiote namens Nikolaos hatte davon offenbar so viel gehortet, daß es durch ein häusliches Gebrechen auf die Straße floß (Philotheos, Vita Isidori 41 [103f. Papadopulos-Kerameus]). – 402, 69–75: Πορινή ist wahrscheinlich ein wirklicher Familienname und keine „conflation of Εἰρήνη and πορνεία, wie C. H. in Anschluß an G. Weiss meint. Ein Βασίλειος Πορηνός, wahrscheinlich in beiden Fällen dieselbe Person, ist uns in der Gegend von Hierissos für die Jahre 1289 und ca. 1300 bezeugt (Chilandarakten S. 43 und Laura-Akten II S. 100). Er hatte eine Schwiegertochter Eirene, die wohl nicht mit der unseren identisch ist.

422, 22–23: Die Herausgeberin äußert offen Zweifel an der Lauterkeit des Akindynos in Fällen, wo dieser Streitsucht für seine Person leugnet. An der kommentierten Stelle tut er das nicht einmal, sondern erklärt noch weit eindrucksvoller, daß er den Kampf aufgebe: „Wir, die wir sowohl früher deinen Auftrag erfüllten [nämlich Exzerpte aus den Schriften des Palamas anzufertigen, s. Z. 2] wie auch jetzt noch deinem Auftrag nachgekommen sind, da er an uns als etwas Gewohntes ergangen ist, wahren völliges Stillschweigen, nachdem wir uns ein für allemal auf uns selbst zurückgezogen haben" (Ep. 65, Z. 21–23). Der Brief, zumal mit der Datierung „Spring-winter 1347", die wir C. H. verdanken, kann an kaum jemand anderen gerichtet sein als Gregoras, dem Akindynos hier sozusagen den Staffelstab übergibt. Der Sieg des Palamismus war ziemlich eindeutig eine Dekadenzerscheinung in Byzanz. Mit einer gewissen Unaufhaltsamkeit hat sich seine Bewegung immer weiter ausgebreitet. Im folgenden Konzessivsatz hat Akindynos diesen Umstand beschrieben: Er ziehe sich zurück, „obwohl diese Pestilenzen täglich ihre Krankheit in der Stadt verbreiten, als ob sie dazu geschaffen wären, weder selber Frömmigkeit zu üben und Ruhe zu wahren noch andere darin zu belassen" (Z. 24–27). Palamas begann seine theologische Aktivität mit Lateinerpolemik. Πάλιν ὁ δεινὸς καὶ ἀρχέκακος ὄφις sind die ersten Worte, die wir von ihm hören. Hierbei zog er auch die Autorität der Hesychasten in den Streit hinein. Er setzte ihn fort mit einem Angriff auf Barlaam. Als er diesen kirchenpolitisch besiegt hatte, suchte er Akindynos zur Annahme seiner Doktrin zu zwingen. Als dieser außer Gefecht gesetzt war, suchten seine Anhänger in Gestalt der Kaiserin Anna, mit Gregoras, der bis dahin Ruhe gewahrt hatte, in gleicher Weise zu verfahren. Man fragt sich natürlich, ob sie alle wirkliche Pestilenzen waren und viele von ihnen sich nicht auch in gutem Glauben Palamas zugewendet hatten. Allzu schrille Töne weist z. B. Akindynos' Polemik gegen Markos Kyrtos auf. Hier dürfen wir Kallistos, der eine wirkliche Erfahrung des Hesychasmus besaß, in seiner Einschätzung ein Stück entgegenkommen. Indessen war Akindynos nicht streitsüchtig. Er hat nur seine Zeitgenossen häufig falsch eingeschätzt, das – sagen wir – in seinem Sinne Bessere in sie hineingesehen und dabei herbe Enttäuschungen erlebt. Ein Fehlgriff dieser Art scheint auch, daß er Palamas, bevor er mit ihm in Streit geriet, als ὁ σφοδρὸς τῆς εἰρήνης καὶ μανικὸς ἐραστὴς angeredet hat (Ep. 5, Z. 69f.). Seltsam ist hier nur das Wort μανικὸς, das irgendwie in Widerspruch zu der Aussage steht oder auch nicht steht. Wer manisch ist, kann keinen Frieden in sich haben, allenfalls dessen ἐραστὴς sein. Dagegen gibt es keinen Grund, Akindynos nicht zu glauben, wenn er den Verlust eines „freien, ungeschäftigen Lebens" beklagt und erklärt, ‚so großen Schmerz zu erleiden', „wie die hingebungsvollsten Vaterlandsfreunde, wenn sie aus dem Vaterland gewaltsam vertrieben werden". Die letzte Aussage hat beinahe schon prophetischen Charakter. Man merkt an Akindynos, wie sehr auch der Schwache über sich selbst hinauswächst, wenn er unbestechlich bleibt. Zwar hat der Palamismus in der Praxis der Orthodoxie eine geringere Rolle gespielt, als gemeinhin angenommen, von einigen kultischen Zugeständnissen abgesehen. Doch hat der Hellenismus, wie er weltweit Bedeutung erlangte, in seinem Ursprungsland mehr und mehr an Boden verloren. Ein Humanist, der in der Folgezeit nach Italien auswanderte, konnte den Schmerz, den Akindynos hier nur vergleichsweise anführt, im allerwörtlichsten Sinne empfinden. Vielleicht führte dieser in seinem Gepäck eine Hs. mit Briefen des Akindynos mit, die nun seine Gegner im noch ferneren Westen mit viel Sorgfalt herausgegeben haben. Deren Zweifel an der „sincerity" dieses Christen ist allerdings nur als schüchterner Versuch zu werten, einen Vorwurf auf ihn abzuwälzen, der den hochverehrten „hl." Palamas mit fortschreitender Forschung immer deutlicher trifft, so daß es in Hinkunft schwer fallen könnte, überhaupt noch ein gutes Wort über ihn zu verlieren. Das wäre dann vielleicht auch ungerecht.

Wien *H.-V. Beyer*

G. A. A. Kortekaas, *Historia Apollonii Regis Tyri.* Prolegomena, text edition of the two principal latin recensions, bibliography, indices and appendices. [Mediaevalia Groningana, 3.] Groningen, Bouma's Boekhuis 1984. XXXI, 470 S.

Trois ans après la parution de l'édition de l'Historia Apollonii Regis Tyri (= HA) par Dimitra Tsitsikli (cf. B.Z. 78 [1985] 415), G. A. A. Kortekaas a publié sa propre édition critique de ce texte. Mais là où D. Tsitsikli se contentait d'une introduction de 9 pages et où elle déclarait s'appuyer sur les recherches de E. Klebs vieilles de presque un siècle, K. nous donne le fruit d'une recherche originale où tous les problèmes sont approfondis et traités à neuf.

Ce livre est structuré en deux parties:

I. Les Prolégomènes, longs de 150 pages + 120 pages de notes. II. L'édition critique du texte à proprement parler (130 pages).

I. Après une Introduction où l'auteur présente le contenu et la nature du texte et où il traite de sa diffusion, il souligne la nécessité d'une nouvelle édition des deux versions principales, appelées RA et RB, et il procède à une revue des diverses recensions de l'HA qui dérivent de RA et RB, et à la description détaillée des manuscrits qu'il utilise dans son édition insistant sur les particularités orthographiques et faisant ressortir des données utiles à son texte critique. Puis il examine les relations entre les deux versions principales et celles des manuscrits à l'intérieur de chaque version.

Partant de la langue K. aborde les problèmes de la recension RA où il cherche à dépister des éléments appartenant à une époque relativement récente qui montrent que cette recension est une épitomé et non une traduction pure et simple d'un prototype perdu. Des indices qu'il recueille il ressort assez clairement qu'on a à faire avec l'épitomé d'un texte latin, que cette épitomé doit se situer au Ve/VIe siècle et que le texte latin original doit être la traduction ou l'adaptation d'un texte grec plus étendu, probablement par l'intermédiaire d'une épitomé grecque. Cette traduction latine se situerait en Italie, probablement à Rome.

La même recherche est appliquée à la recension RB: l'auteur expose des arguments très convaincants montrant que cette seconde recension est un essai de correction de la première, qui se situerait un peu plus tard que celle-ci (V^e^/VIe siècle) et qui se serait appuyée tant sur RA que sur une version de l'épitomé grecque plus correcte que celle qui avait servi de prototype à la recension RA.

Cette dernière conclusion fait de RB un texte assez indépendant par rapport à RA, ce qui rend légitime l'édition séparée des deux textes.

Le traitement du problème de l'original grec nous donne un chapitre du plus haut intérêt et qui ouvre de grandes perspectives à la recherche: K. ne veut pas épuiser ici cette question fondamentale et promet d'y revenir très prochainement. Prenant à rebours les arguments de Klebs en faveur d'un soi-disant original latin, K. traite de la structure et des motifs de ce récit les comparant à ceux du roman grec. Il conclut que l'original grec serait un spécimen typique du roman grec et qu'il devait présenter deux traits fondamentaux, le rôle de l'astrologie et une vague coloration «historique», traits qui nous orientent vers la Syrie du IIe/IIIe siècle.

II. La seconde partie du livre consacrée à l'édition est à la hauteur de la première. Les deux versions sont imprimées l'une vis-à-vis de l'autre et pourvues d'un apparat critique exhaustif.

Ce résumé ne donne qu'une faible idée de ce travail que je n'hésiterais pas à appeler monumental tant pour l'érudition de son auteur que pour la rigueur, la finesse et la richesse de ses arguments. Ce beau volume de 500 pages est le fruit d'un immense labeur qui sait respecter le détail sans jamais perdre de vue l'ensemble. Pourvue d'une bibliographie exhaustive, menée d'une main de maître, cette édition critique mérite de devenir un modèle pour des travaux pareils: elle préludera sûrement à un renouveau de l'intérêt pour ce texte latin qui ira de pair avec l'intérêt que suscitent récemment les textes grecs correspondants, la Ριμάδα (Voir G. Kechajoglou, Γιά μιά νεά έκδοση του Απολλώνιου, dans H. Eideneier, Neograeca Medii Aevi, Köln 1987) 179–203 et la Διήγησις 'Απολλωνίου. Je saisis l'occasion pour renouveler ici ma promesse de donner rapidement l'édition critique de la Διήγησις.

Ioannina *M. Papathomopoulos*

Diane H. Touliatos-Banker, *The Byzantine Amomos Chant of the Fourteenth and Fifteenth Centuries.* ['Ανάλεκτα Βλατάδων, 46.] Thessalonike, Πατριαρχικὸν Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν 1984 284 S., 2 Bl.

Die früheren Bemühungen der byzantinischen Musikwissenschaft lagen auf dem Gebiet der allgemeinen Musikgeschichte. Nicht einzelne Genera, sondern die liturgischen Bücher wurden behandelt. Heirmologia, Prophetologia, Triodika, Papadikai, theoretische Musiktraktate sind in diesem Jahrhundert ediert und mehr oder weniger in ihren größeren Zügen analysiert worden. In den letzten Jahren hat man aber auch

damit begonnen, die einzelnen Kleinformen der byzantinischen Musik systematischer zu behandeln. Ich denke z. B. an die Veröffentlichungen von D. Conomos, Byzantinische Trisagia and Cheroubika (1974), G. Amargianakis, An Analysis of Stichera in the Deuteros Modes (1977) oder Gr. Stathes, Οἱ ἀναγραμματισμοὶ καὶ τὰ μαθήματα (1979). Dieser Richtung ist auch das Buch von Touliatos-Banker zuzuordnen.

Die Verfasserin legt in einer längeren Studie eine Untersuchung über den Psalm Μακάριοι οἱ ἄμωμοι ἐν ὁδῷ vor (118 nach der Septuagintazählung, in der griechisch-orthodoxen liturgischen Terminologie bekannt auch als Amomos [ὁ Ἄμωμος, sc. ψαλμός]), die sich folgende Ziele gesetzt hat: 1. eine Untersuchung des Ursprungs, des Inhalts, der Struktur und der Überlieferung des Psalmes in den verschiedenen Gottesdiensten, in denen er vorkommt; 2. seine Verwendung und Funktion in jedem einzelnen dieser Gottesdienste und 3. seine musikalische Form. Sicherlich ein für das Verständnis der psalmodischen Praxis im griechischen Mittelalter wichtiges Unternehmen, sowohl was den größeren Rahmen der liturgischen Entwicklungsgeschichte wie auch was den kleineren Rahmen der Komposition von Psalmtexten betrifft. Das Buch ist folgendermaßen gegliedert:

Eine allgemeine Einleitung über die Geschichte der Psalmen in der vorchristlichen Zeit (S. 13–18); es folgt die Analyse des Amomos hinsichtlich seines Inhalts und seiner Überlieferung in der Septuaginta (S. 19–26) und seiner Überlieferung in den byzantinischen liturgischen Büchern (S. 26–31). Mit dem 3. Kapitel beginnt der eigentliche musikalische Teil des Buches: allgemeine Darstellung einer Entwicklung der byzantinischen Neumennotation und der vorhandenen Typen von liturgischen Büchern mit Musik (S. 32–39); der Amomos in den Akoluthai (sc. Papadikai) Handschriften, mit einer Liste aller benützten Codices (S. 39–49); der Amomos im Asmatikos Orthros (S. 50–94); der Amomos in anderen liturgischen Gottesdiensten, d. h. Mesonyktikon, klösterlicher Orthros, Mönchsinvestitur und Totenmesse (S. 95–117). In den folgenden Kapiteln wird der Amomos in den verschiedenen Versionen der Totenmesse behandelt: der Amomos für Laien (S. 118–175); der Amomos für Mönche (S. 176–199); der Amomos in der „Totenmesse" für die Gottesmutter und Christus (S. 200–211); abschließende Bemerkungen (S. 212–216). Der übrige Teil des Buches besteht aus einer Reihe von Appendices, welche die musikalische Überlieferung des 118. Psalmes verdeutlichen: A. Psalmverse mit Musik im Amomos für Laien (S. 219–230); B. Allgemeine Konkordanztafel der Stilrichtungen und Komponisten des Amomos für Laien (S. 231–260); C. Psalmverse mit Musik im Amomos für Mönche (S. 261–266); Konkordanztafel der Stilrichtungen und Komponisten des Amomos für Mönche (S. 267–272).

Aus einer Fülle von Handschriften (45, davon 11 aus dem 14., 24 aus dem 15., die restlichen aus dem 16. bis 19. Jh.) hat die Verfasserin eine Entwicklung zu skizzieren versucht, wobei die Hauptergebnisse wie folgt zusammengefaßt werden können: der Amomos ist einer der populärsten Psalmen aus dem Repertoire des Psalters, wie seine handschriftliche Überlieferung bezeugt. Er wird in einer Reihe von Gottesdiensten des liturgischen Jahres benützt, insbesondere im Orthros (sowohl im großen Asmatikos Orthros, wie auch im kleinen täglichen Orthros) und in der Totenmesse (Nekrosimos Akoluthia). Die traditionellen Melodien werden mehr oder weniger bewahrt und je nach Anlaß und Lokalität entsprechend erweitert und komplexer gestaltet. Der Amomos erreicht seinen Höhepunkt im 14. und 15. Jahrhundert, danach verschwindet er allmählich aus der Praxis. In der heutigen Liturgie wird er nur in der Totenmesse für Laien gesungen.

Im großen und ganzen ist der Ansatz der Verfasserin richtig und die Ergebnisse der Untersuchung aufschlußreich. Man darf jedoch auch eine Reihe von Problemen andeuten: Zum ersten scheint eine Unklarheit zu herrschen, an wen sich denn überhaupt das Buch richtet. Denn mehrere längere Abschnitte und gelegentlich eingeschobene Informationen sind für einen Spezialisten der byzantinischen Musik unnötig, um nicht zu sagen lästig. Andrerseits bleibt die Arbeit für einen Musikwissenschaftler, der keine Erfahrung mit der griechischen Kirchenmusik hat, zum Teil schwer verständlich. Das gilt z. B. S. 32 ff. für den Abschnitt über die Geschichte der Neumennotation und der liturgischen Bücher. Er ist zu lang, um nur andeutenden Charakter zu haben, andererseits aber auch zu kurz, falls darin ernsthaft Fragen der Notation behandelt werden sollten. Darüber hinaus hat die Verfasserin in diesem Zusammenhang einige wichtige Veröffentlichungen überhaupt nicht zur Kenntnis genommen, durch denen ihr manche Unklarheiten erspart geblieben wären. Ich meine damit das Buch von Gr. Stathes, Οἱ ἀναγραμματισμοὶ καὶ τὰ μαθήματα τῆς βυζαντινῆς μελοποιΐας [Ἵδρυμα Βυζαντινῆς Μουσικολογίας. Μελέται, 3.] Athen 1979. Dort findet sich eine lange und gelungene Behandlung der Frage der Entwicklung der Neumennotation (S. 47–59) und des kalophonischen Stils (S. 60–79), welche die Angaben von Touliatos-Banker gänzlich überflüssig macht. Auch das wichtige Buch von M. Haas, Byzantinische und slavische Notationen, Köln 1973 wird für Fragen der Neumennotation nicht herangezogen, wo der Verfasser nüchtern und klar die letzten Ergebnisse auf diesem Bereich bringt; vgl. auch C. Floros, Einführung in die Neumenkunde [Taschenbücher zur Musikwissenschaft, 60.] Wilhelmshaven 1980. Überhaupt ist der gesamte einleitende Teil des Buches überflüssig, denn es ist von keiner Bedeutung für die byzantinische liturgische Praxis, wie die Psalmen entstanden sind, oder wie sie im 5. vorchristlichen Jahrhundert in der hebräischen Tradition

interpretiert wurden. Diese Stellen hätten mit einigen Worten erwähnt und durch eine entsprechende bibliographische Angabe zusammengefaßt werden können. Andrerseits werden ernstere Fragen in der Einleitung, so z. B. die Problematik der origenianischen und eusebianischen Textkritik der Bibel, die für Byzanz von gewaltiger Bedeutung ist, überhaupt nicht behandelt. (Siehe diesbezüglich die ausgezeichneten Bemerkungen von T. D. Barnes, Constantine and Eusebius [Cambridge, Mass. 1981] 81–125 mit vollständiger Bibliographie.) Der Versuch der Verfasserin, textkritische Bemerkungen über den Psalmtext in der Septuaginta und das Mega Horologion in die Einleitung einzubeziehen, ist nicht nur völlig fehl am Platz, sondern beruht auch auf ungenauer Kenntnis der textkritischen Methode und völliger Unkenntnis einer kritischen Ausgabe der Septuaginta. Die auf S. 29–31 aufgeführten Textvarianten finden sich ausnahmslos bereits im kritischen Apparat der Rahlfsschen Edition als legitime Lesungen der frühchristlichen Tradition; es ist nicht so, als ob diese Varianten absichtlich in den Text eingeführt worden sind, wie Verf. meint (ebd., S. 31).

Byzantinische Musikwissenschaft ist und bleibt für lange Zeit noch eine paläographische Disziplin. Es gibt keine kritische Edition mit allen überlieferten Musikstücken der griechischen Kirche. Ganz im Gegenteil, große Bereiche des Repertoires, insbesondere nach dem 15. Jahrhundert, sind noch unbekannt und wenig studiert. Dementsprechend muß eine Auseinandersetzung mit bisher unveröffentlichtem Material den jeweiligen Wissenschaftler zu ernsthafteren Gedanken über die Bedeutung einer randschriftengetreuen Dokumentation bewegen. Dieses geschah in der vorliegenden Studie offensichtlich nicht. Das Ergebnis ist, daß das gesamte musikalische Material in seiner Darstellung vieles zu wünschen übrig läßt. Alle musikalischen Beispiele werden nach dem Transkriptionssystem der MMB gedruckt, obwohl dieses System in den letzten Jahren mit Recht als unzureichend kritisiert wurde. (Vgl. Gr. Stathes, Ἡ παλαιὰ βυζαντινὴ σημειογραφία καὶ τὸ πρόβλημα μεταγραφῆς της εἰς τὸ πεντάγραμμον, Βυζαντινά 7 [1975] 193–220 und G. Amargianakis, An Analysis of Stichera in the Deuteros Modes [Université de Copenhague, Cahiers de l'Institut du Moyen-Age Grec et Latin, 22–23] Kopenhagen 1977, 96–111 und 123.) Byzantinische Musikhandschriften sind keine Partituren im Sinne des 19. Jahrhunderts und können nicht als solche betrachtet werden. Ein Blick nur auf die im Buch gebotenen Beispiele zeigt den Grad der Einstellung. Die Neumen werden überhaupt nicht angegeben, nicht einmal die notwendigen Martyriai für die Kirchentöne stehen neben den einzelnen musikalischen Phrasen. Das Notenbild ist durch Entfernung der wiederholten Silben, welche die Neumen tragen, zu demjenigen einer typischen Chorstimme vereinheitlicht, obwohl jede wiederholte Silbe mit ihren Neumen einen eigenen dynamischen (und paläographischen) Wert besitzt, und nicht Teil einer beliebigen Koloratur ist. Eine Andeutung der roten Hypostaseis, vor allem da es sich um verhältnismäßig frühe Handschriften handelt, ist überhaupt nicht gegeben. Weiterhin sind die benützten Handschriften in keinerlei historischen Rahmen gebracht worden (Entstehungsort, mögliches Scriptorium, weitere Geschichte, Verhältnis der Codices zueinander, usw.). Mehrere dieser Handschriften sind in jüngeren Publikationen beschrieben und analysiert worden, welche Verf. wiederum nicht zur Kenntnis nimmt: z.B. Athen 2458 (A.D. 1336) und Iberon 1120 (A.D. 1458; die berühmte autographe Papadike des Manuel Chrysaphes) in Stathes, Ἀναγραμματισμοί (siehe oben S. 385), S. 62–65 und 101–110 entsprechend, oder alle diejenigen athonitischen Codices, welche schon von Stathes in seinen 2 Bänden der Χειρόγραφα Βυζαντινῆς Μουσικῆς. Ἅγιον Ὄρος, Athen 1975 und 1976 beschrieben worden sind. Schließlich hätte Verf. großen Nutzen aus den unveröffentlichten Katalogen der Handschriftenabteilung der Athener Nationalbibliothek ziehen können, die von L. Polites erstellt wurden und den Wissenschaftlern in den Archiven der Athener Akademie der Wissenschaften zur Verfügung stehen.

Der Rezensent hatte die Möglichkeit, kurz in zwei der Athener Handschriften, die Verf. herangezogen hat, einen Blick zu werfen. Diese sind Codd. Athen. Bibl. Nat. 2061 (ca. A.D. 1391–1425) und 2062 (spätestens A.D. 1385) (im folgenden abgekürzt als ABN 2061/2062), welche die Amomos Melodien für den Asmatikos Orthros überliefern. Sie werden in extenso auf den S. 50–94 behandelt. Der Leser erfährt gar nichts über das Aussehen der zwei Codices, die Anordnung der Musik, die spezifischen Charakteristika der Schreiber, schließlich über den Zustand der Handschriften, der außerordentlich schlecht ist. Teile der Handschriften, insbesondere 2061, sind schwer lesbar und lassen manchen Raum für Gedanken über die Korrektheit der Transkription. Ein rasches Durchblättern durch 2061 zeigte, daß die Handschrift weniger Fehler im griechischen Wortlaut hat, als der moderne Druck (z. B. auf f. 64^v steht eindeutigst ὅλοι ἀπ[ὸ] χ[ο]ρ[οῦ] und nicht ὄλλοι ἀπὸ χοροῦ [S. 89], u. a. m.).

Viele von diesen Problemen hätte man beiseite lassen können, wäre die musikalische Analyse der ausgewählten Beispiele ausreichender gewesen. Doch dies ist auch nicht der Fall. Es ist nicht möglich, im Rahmen einer kurzen Rezension lange Ausführungen zu machen; zwei wichtige Punkte der musikalischen Analyse erscheinen mir fraglich, nämlich Formeln und Detailanalyse. Folgender Fall diene als Beispiel: Vertonung des Psalmverses 12 (εὐλογητὸς εἶ, κύριε· / δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου) nach ABN 2061 und 2062 für den Gebrauch im Asmatikos Orthros (Touliatos-Banker, S. 71–74 [Beispiel 3]). Die beiden

Handschriften überliefern für diesen Vers verschiedene Versionen, und zwar Version A in ABN 2062 und Versionen B, C, D¹ und D² in ABN 2061. Die Verfasserin beschreibt und analysiert die Melodien, indem sie verschiedene Formeln für die angegebene Kirchentonart konstatiert. Versionen A und B sind im Deuteros Plagios, die übrigen im Tetartos Plagios. Die Verfasserin versucht durch Tillyard (1935) die verschiedenen Formeln und Modalcharakteristika festzulegen. Abgesehen von der offensichtlichen Verwandtschaft zwischen Versionen A und B, und Versionen D¹ und D², kommt dabei nicht sehr viel heraus. Schaut man sich aber die Handschriften an, und nicht die partiturartige Transkription, entdeckt man, daß verschiedene Floskeln optisch eng miteinander verwandt sind, die im Fluß der Melodie Teile von Formeln bilden, welche wiederum an wichtigen Stellen der gesamten Melodie zu finden sind. Eine solche Folge von Bareia/Oligon/Kentema/Tzakisma + Apostrophos + Oligon/Bareia + Apostrophos (\–̈ > – >) in der Lage chch finden wir fünfmal in Versionen C, D¹, D², zweimal am Anfang von der zweiten Vershälfte (in D¹ und D²), zweimal am Anfang des Halleluja (in C und D²). Sie wird überhaupt nicht berücksichtigt und entsprechend musikalisch ausgewertet. Die Suche nach Formelstrukturen in der byzantinischen Musik ist noch in den Anfängen, und die Studie von Amargianakis (siehe Anm. 3) ist in dieser Hinsicht wegweisend. Sie behandelt darüber hinaus die Formeln des gesamten Echos Deuteros. Dort hätte Verf. eine Reihe von Formeln gefunden, die ihr bei ihrer Analyse hilfreich gewesen wäre (Amargianakis, S. 213ff.; auch die Habilitationsschrift von H. Schmidt, Zum formelhaften Aufbau byzantinischer Kanones, Wiesbaden 1979 wäre zu Rate zu ziehen). Musikalische Formeln müssen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Textabschnitt und seiner Rezitationsgestaltung, wie auch der Gesamtstruktur der Kleinform gebracht werden. Eine abstrakt mathematische Anwendung auf einen Melodiebogen, ohne Kenntnisnahme der richtigen ἐκφώνησις ist sinnlos, weil sie nicht den Gegebenheiten und der Natur der mittelalterlichen Melopoiia entspricht. Somit ist auch jeder Möglichkeit einer ernsthaften und wahrhaft musikalischen (!) Analyse der Boden entzogen. Diese unzureichende Methode wird von der Verfasserin in einem jüngeren Aufsatz beibehalten, wo die Gefahren wegen der behandelten Materie (ein Vergleich zwischen östlicher und westlicher Melodien des 118. Psalmes) noch größer sind. Siehe Diane Touliatos-Banker, Ὁ ψαλμὸς 118 στὸ Βυζάντιο καὶ στὴ Δύση, Μουσικολογία 2.1 (1986) 64–77.

Schließlich möchte ich den Leser darauf hinweisen, daß das Buch viele Druckfehler hat, mehrere davon im griechischen Text (S. 30,52,74,90,99 u. a. m.), so daß es in manchen Fällen nicht klar ist, ob der Fehler sich bereits in der Handschrift findet. Erstaunlich ist die Tatsache, daß im ganzen Buch die Totenmesse als Nekrosimon (sic) Akoluthia und die verschiedenen Hymnen als Nekrosimon (sic) Eulogetaria und Nekrosimon (sic) Prokeimena gedruckt werden, statt in ihren jeweiligen korrekten Nominativformen. Auf S. 106 wird statt des 14. September fälschlich der 21. als Tag der Erhöhung des Kreuzes angegeben. Abschließend wäre nur noch zu sagen, daß trotz des guten Ansatzes und der fleißigen Arbeit die Studie ihr eigentliches Ziel, das einer tieferen musikalischen Analyse, verfehlt und auf einer allzu breiten Oberfläche bleibt.

Cambridge, Mass. *P. A. Agapitos*

B. Fraigneau-Julien. *Les sens spirituels et la vision de Dieu selon Syméon le nouveau théologien.* [Théologie historique, 67.] Paris, Beauchesne 1985. 204 S.

In merito al più originale dei mistici bizantini, Simeone il Nuovo Teologo (949–1022), può essere considerato un valido contributo per una sua conoscenza sempre più profonda (dal saggio di Karl Holl del 1898 all'ampio studio di Walter Völker del 1974 sulla spiritualità di Simeone).

Tuttavia finora non era stata affrontata e svolta ad ampio raggio la tematica centrale e per così dire, ermeneutica, delle opere simeoniane, cioè la „visione di Dio" e i „sensi spirituali", nella cui dottrina si inserisce tale visione.

Questo delicato e non facile compito è stato assunto e – ci sembra – felicemente portato a termine da B. Fraigneau – Julien († 1982) con l'ampia e sostanzialmente esauriente monografia che qui presentiamo.

L'argomento risulta quanto mai allettante, soprattutto se si tiene presente l'insistenza con la quale il nuovo teologo vuol garantire la visione di Dio fin da questa vita terrestre. E' ciò possibile? E, in caso affermativo, quali le prove su cui fondare una dottrina tanto seducente quanto delicata dal punto di vista dell'ortodossia? Per rispondere a questi interrogativi, il defunto Autore ha scelto un itinerario non certamente di facile percorso, ma forse il migliore per una interpretazione precisa del pensiero simeoniano.

Infatti, non volendo (e non potendo) separare la figura del Nuovo Teologo dalla corrente o scuola del „surnaturel conscient" (p. 27), alla quale egli appartiene, nè scindere le due tematiche (visione di Dio e sensi spirituali) da ritenersi inseparabili, l'Autore, in una prima parte del volume, esamina lo sviluppo della suddetta corrente in un arco di tempo comprendente i secoli III–VII e attraverso alcuni suoi rappresentanti più qualificati, cioè: Origene (pp. 29–43), Gregorio di Nissa (pp. 44–56), lo Pseudo-Macario (pp. 57–70),

Diadoco vescovo di Fotice in Epiro (pp. 71–78) e Massimo il Confessore (pp. 79–92). La lettura di questa inchiesta storica consente di seguire agevolmente il tema specifico con le sue coordinate, cioè una conoscenza sperimentale di Dio a livello spirituale e che può ritenersi analoga a quella che si ha delle realtà sensibili. Tuttavia, la differenza delle espressioni utilizzate dagli autori studiati, dovuta alla diversità del rispettivo ambiente intellettuale e spirituale, induce a intravedere due tendenze in questa corrente di pensiero: la prima – con Origene e lo Pseudo-Macario (ai quali si potrebbe aggiungere Evagrio) – preferisce analogicamente il senso della *vista*, cioè l'unione sperimentale con Dio come *visione di Dio o visione di luce*; la seconda – con Gregorio di Nissa e Diadoco di Fotice – opta invece per il senso del *gusto* e il senso del *tatto*, cioè l'unione con Dio, nel suo grado superiore, come „percezione della presenza" di Dio (Gregorio di Nissa) o come „sentimento totale di pienezza" (Diadoco), intendendo per sentimento una percezione spirituale (p. 93).

La seconda parte del libro comprende una profonda analisi della dottrina di Simeone, che può sintetizzarsi nelle seguenti direttrici: se il Nuovo Teologo può essere collocato nella prima delle due tendenze riferite, e più precisamente in linea con lo Pseudo-Macario, si deve tuttavia constatare che egli lo supera sia per la sua testimonianza personale di una tale esperienza (p. 197), sia per una precisazione fondamentale mediante un parallelismo tra luce intelligibile che è Dio e luce sensibile: la prima offre agli occhi dell'anima la possibilità di vedere Dio *come* la seconda rende gli occhi corporei atti a vedere le realtà materiali (p. 198); sia, infine, per aver associato al tema principale della visione quelli della percezione, del possesso, della partecipazione, cioè i temi attinenti al senso spirituale del tatto e del gusto (p. 198).

In ultima analisi, si può affermare che, secondo Simeone, „la vision exprime une union très intime et consciente entre Dieu et lui (Simeone)" (p. 191) e questa unione, se da una parte viene descritta come una vita totalmente vissuta *in* Dio e si attua mediante una conoscenza che si esprime attraverso la visione, dall'altra, tale visione „ajoute au caractère d'exteriorité de la relation de l'homme à Dieu un caractère d'interiorité ou de présence mutuelle de Dieu dans l'âme et de l'âme en Dieu" (p. 191). Va infine sottolineato – con l'Autore – che „la vision syméonienne de Dieu n'est pas une claire vision de l'essence divine" (p. 190).

Si deve senz'altro rilevare, in questa monografia, il merito di aver presentato in soddisfacente nesso logico, le molteplici coordinate del complesso tema sviluppato, e ciò soprattutto se si pensa che il grande Mistico bizantino non ha lasciato alcuna esposizione sistematica della sua dottrina spirituale. Viene infatti sottolineato il concetto di vita cristiana quale coerente e cosciente sviluppo della grazia ricevuta in germe con il battesimo: grazia che, per Simeone, è una realtà tanto viva da essere „percepibile" spiritualmente. Da questo nucleo iniziale e iniziatico si svolge tutto l'itinerario mistico che, per il Nuovo Teologo, diventa un cammino normale per tutti i cristiani. Non è, quindi, una via eccezionale, riservata agli „specialisti" di ieri e di oggi, a coloro, cioè, che si propongono di condurre una vita consacrata in un cosiddetto „istituto di perfezione". La vita nascosta in Dio è ritenuta da Simeone di una perenne attualità per tutti, indistintamente, a condizione però che il cristiano ponga in atto la sua collaborazione per poter „sentire" la grazia che opera in lui. E qui si evidenzia il merito del libro in esame, dove si rileva che questa „sensazione", se non è fisica né psicologica, non è meno reale e „percepibile".

Né, infine, si può dimenticare un presupposto fondamentale, anch'esso più volte posto in risalto nella monografia: Simeone espone la sua dottrina in modo empirico perché frutto della propria esperienza di mistico, preoccupato di convincere gli altri (tutti) a seguire la stessa via inebriante.

Prima di concludere, ci sia consentito qualche rilievo critico in margine alla presentazione del volume: 1) Approfondendo la natura della „sensazione percepibile" che il cristiano cosciente ha della grazia operante in lui, sarebbe stato opportuno far notare che questa dottrina trova in Simeone il tramite fra una tradizione antica e il successivo esicasmo, nella cui tradizione monastica le opere simeoniane hanno avuto un posto importante, come è dimostrato dalla moltiplicazione degli esemplari e dal loro inserimento nella Filocalia, 2). A tale proposito, sarebbe stato interessante un paragrafo che – parallelamente alla esposizione delle fonti da cui il Nuovo Teologo attinge il suo insegnamento – ponesse in rilievo l'influenza decisiva da lui esercitata sulla spiritualità tardobizantina, in particolare su quella palamitica. 3) Un ulteriore rilievo concerne le suddette fonti del monachesimo antico, alle quali si è nutrito il nostro mistico bizantino: fonti che – oltre a quelle esaminate nel volume – rispondono ad autori di non minore importanza, come Marco l'Eremita (secolo VI), il monaco nestoriano Isacco di Ninive (sec. VII) che Simeone utilizza ampiamente senza mai nominarlo, e, in particolare, Giovanni Scolastico o Climaco (sec. VII), la cui celebre opera – la *Scala del Paradiso* (30 gradini che conducono il monaco dalla rinuncia alla contemplazione) – diverrà la lettura preferita dagli esicasti non solo attraverso gli autori „sinaiti", ma altresì per opera del Nostro eminente rappresentante della mistica bizantina. 4) Infine, nella bibliografia generale (pp. 10–11), peraltro abbastanza ampia, poteva essere inserito qualche altro studio monografico di ampio respiro che, più o meno direttamente, concerne l'argomento trattato dall'Autore (per esempio: G. A. Maloney, The Mistic of Fire and Light: St. Symeon the New Theologian. [Denville, N.J., Dimension Books 1975] 237 p.).

Nonostante questi piccoli nèi, il volume – pur non avendo potuto tener conto, per motivi di stampa (p. 23), dell'ampio studio monografico (426 p.) pubblicato nel 1980 dall'arcivescovo ortodosso russo Basilio Krivocheine, esimio interprete dell'eredità dottrinale di Simeone – reca senza dubbio un contributo particolarmente prezioso per una conoscenza sempre più estesa ed approfondita di quel grande monaco studita che è Simeone.

Roma *D. Gemmiti*

J. Taubes (Hrsg.), *Religionstheorie und Politische Theologie*. Bd. 2: *Gnosis und Politik*. München/Paderborn/Wien/Zürich, W. Fink/F. Schöningh 1984. 306 S.

Der Band bietet Vorträge, die auf einem Colloquium 1982 in Bad Homburg gehalten wurden. Im ersten Teil wird das Thema gestellt und der Versuch unternommen, die Gnosis zu definieren (S. 9–95), im zweiten werden Beispiele aus Spätantike und Mittelalter abgehandelt (S. 97–197), im dritten geht es um Gnosis in Neuzeit und Gegenwart (S. 199–306). Für die Leser der B. Z. dürften vor allem die Themastellung, gewisse historisch-kritische Untersuchungen zum Wesen der Gnosis und die Referate des zweiten Teils von Interesse sein.

J. Taubes, der die Tagung angeregt hatte, begründet das Thema in seinem einleitenden Referat „Das stählerne Gehäuse und der Exodus daraus oder ein Streit um Marcion, einst und heute" (S. 9–15). Er möchte die Gnosis zur Ortsbestimmung der Gegenwart heranziehen. Ausgehend von der Diskussion zwischen E. Voegelin, der die Gegenwart als gnostisch ansieht, und H. Blumenberg, der in ihr die Überwindung der Gnosis zu finden glaubt, greift T. auf die beispielhafte Heranziehung Markions bei A. Harnack, E. Bloch und M. Buber zurück. Entsprechend der Voraussicht M. Webers sei die Welt des Kapitalismus und der Technik ein „stählernes Gehäuse" geworden, aus dessen „Verhängnis" Markionitismus helfen könne. Seine Predigt vom Absconditum könnte vielleicht die Unterjochung der Welt überwinden.

Es folgen geschichtsphilosophische Beiträge von J.-Y. Lacoste (Sobria contemplatio. Entmythologisierung des Denkens als philosophische und theologische Aufgabe, S. 16–30), O. Marquard (Das gnostische Rezidiv als Gegenneuzeit. Ultrakurztheorem in lockerem Anschluß an Blumenberg, S. 31–36; vgl. dazu den Diskussionsbeitrag von R. Faber S. 91–96) und W. Hübener (Das „gnostische Rezidiv" oder wie Hans Blumenberg der spätmittelalterlichen Theologie den Puls fühlt, S. 37–53). Dann gibt Barbara Aland eine Betrachtung der Gnosis als kirchengeschichtliche Erscheinung: „Was ist Gnosis? Wie wurde sie überwunden? Versuch einer Kurzdefinition" (S. 54–65). Sie sieht als Angelpunkt der Gnosis die freudige Erfahrung der Offenbarung an, durch die Gott dem Gnostiker das Bewußtsein seiner Göttlichkeit schenkt. Darum gibt es für ihn kein Interesse mehr an der Welt, höchstens liegt ihm an der missionarischen Rede. Als Quelle für solchen Offenbarungsbegriff möchte A. das Christentum ansehen. Sie glaubt vom Erleuchtungsmysterium der Philosophie und der Mysterienfrömmigkeit keinen Weg zum plötzlichen Offenbarungserlebnis erkennen zu können. Kann aber dem kein Suchen vorangegangen sein? Man denke an die pietistische Wiedergeburt! Für die Gegenwart hält A. den Begriff Gnosis als Charakteristikum für ungeeignet. Das Denken der Antike unterscheide sich nämlich grundlegend von dem unseren, weil es die Existenz Gottes allgemein anerkenne, während die Neuzeit das nicht mehr tue. Sie möchte aber zugestehen, daß Begriffe wie Gnosis neu definiert werden können. Meiner Ansicht nach wäre das für die Gegenwart möglich, wenn man die negative Stellung der Gnosis zum eschatologischen Vorbehalt betrachtet. Gnosis wäre dann die richtige Einsicht der vorhandenen Welt, um sie bereits zu Lebzeiten der Menschen zu einem Hort des Glücks zu machen. Das wäre dann der Exodus aus dem „stählernen Gehäuse" und der Unterwerfung unter die Technik. Für den Christen aber bliebe die Verantwortung vor Gott und die endgültige Entscheidung am jüngsten Tag bestehen. Wesentlich früher setzt D. Georgi die Entstehung der Gnosis an. In einem Referat „Das Wesen der Weisheit nach der ‚Weisheit Salomos'" (S. 66–81) sieht er in dieser Schrift aus dem 2. Jh. vor Chr. die älteste Urkunde der Gnosis. In einem wesentlichen Diskussionsbeitrag (S. 90–91) führt G. noch 14 Punkte zur Gnosisforschung an. Im Dossier befaßt sich E. Hieronimus mit „Dualismus und Gnosis in der völkischen Bewegung" (S. 82–89).

Der zweite Hauptteil wird mit einem neutestamentlichen Beitrag von Luise Schottroff „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Der johanneische Messianismus" eingeleitet (S. 97–108). Mit dem Schritt ins Jenseits wird die Welt besiegt, aber keine Flucht aus ihr vollzogen.

Aus seinem Spezialgebiet bietet H. J. W. Drijvers einen Beitrag: „Athleten des Geistes. Zur politischen Rolle der syrischen Asketen und Gnostiker" (S. 109–120). Im Gegensatz zu H. Jonas sieht D. im Asketenbild dieser Gruppen nicht eine Resignation gegenüber der Welt, sondern eine heroische Haltung zur Erreichung des Heils. M. E. ist nur so zu erklären, wie der manichäische Glaube eine solche politische Rolle in Mittel- und Ostasien spielen konnte (so z. B. als Staatsreligion bei den Uiguren). Das Gleiche gilt vom Eingreifen von Säulenheiligen in die Politik.

Zu einem soziologischen Problem äußert sich H. G. Kippenberg: „Gnostiker zweiten Ranges: Zur Institutionalisierung gnostischer Ideen als Anthropolatrie" (S. 121–140). Er zeigt, wie gnostische Gruppen, die mehrere Stufen der Erkenntnis besitzen, daraus eine eigene Sozialform entwickeln können.

Über die Folgen der Doppelheit des manichäischen Dualismus handelt G. Stroumsa: „König und Schwein. Zur Struktur des manichäischen Dualismus" (S. 141–153). Dieser ist aus einem ethischen und einem ontologischen kombiniert. Nach S. hat die manichäische Mythologie die Entwicklung einer politischen Theorie nicht zugelassen, weil zur Geschichtskonzeption die Beziehungen zwischen Subjekten gehörten. Heilsgeschichte kann man aber m. E. nicht ablehnen, wie S. glaubt.

Ebenfalls aus soziologischer Sicht gibt P. Pokorný sein Urteil: „Die gnostische Soteriologie in theologischer und soziologischer Sicht" (S. 154–162). P. prüft, ob M. Webers These von der Gnosis als Religion von Intellektuellen, die politische Macht verloren haben, zu halten ist, und korrigiert sie mit dem Hinweis auf Aussagen, die aus dem Mund armer Gnostiker stammen müssen. Doch nicht nur verschiedene soziale Schichten, sondern auch verschiedene Völker kann dieser Glaube ergreifen. Die Negierung äußerer Macht erhält besonderes Gewicht. Wenn P. das μοναχός im Thomasevangelium (Log. 16. 49. 75) als die wahren Gnostiker ansieht, hat er Recht. Doch ist m. E. die Isolierung von der Gesellschaft mit der echten Einswerdung mit der Gottheit bereits gegeben. Solche Isolierung von der Welt führt bei allem Selbstbewußtsein gegenüber der Welt zu einer Sukzession des Leidens, so daß die „gnostische Grundhaltung" sich nur als „geistesgeschichtliche Tendenz" wiederfindet. Selbst Kirchenbildung führt zu politischer Bedeutung m. E. nur dort, wo Kirche und Staat zueinander finden. Das war unter gnostischen Gemeinschaften nur dem Manichäismus vergönnt.

Auch H. Cancik legt einen soziologischen Beitrag vor: „Gnostiker in Rom. Zur Religionsgeschichte der Stadt Rom im 2. Jahrhundert nach Christus" (S. 163–184). C. untersucht die Möglichkeiten, die für die Gnostiker in Rom bestanden, an Hand einer Eingliederung in das soziale und religiöse Leben Roms. Er bestreitet, daß es dort im 2. Jh. einen Geist der Spätantike gab, in dem Gnosis gedeihen und fruchtbar werden konnte. Dagegen konnte sie und ihr freies Lehrerteam sich auch organisatorisch dem Zentralismus des römischen Katholizismus nicht gewachsen zeigen.

Als Dossier ist dem zweiten Hauptteil eine Arbeit von M. Barasch „Das Bild des Unsichtbaren. Zu den frühen Christusbildern" (S. 185–197) beigegeben. Um die Kraft des unsichtbaren Gottes zum Ausdruck zu bringen, wendet man sich der Darstellung Christi zu, die schützende Bergung und befehlende Macht in sich birgt.

Der dritte Hauptteil steht dem ersten sehr nahe, ja er kann beinahe als eine Ausführung von ihm angesehen werden. Die Titel seien hier genannt: P. Eicher, Die Politik der absoluten Religion. Fichtes Beitrag zur Gnosis der Deutschen (S. 199–218), H. J. Herwig, Psychologie als Gnosis: C. G. Jung (S. 219–229), R. Faber, Eric Voegelin. Gnosis-Verdacht als polit(olog)isches Strategem (S. 230–248), H. H. Holz, Eranos – eine moderne Pseudo-Gnosis (S. 249–263), N. Bolz, Erlösung als ob. Über einige gnostische Motive der Kritischen Theorie (S. 264–289). Das Dossier behandelt: I. P. Culianu, The Gnostic Revenge. Gnosticism and Romantic Literature (S. 290–306).

Im ganzen ein sehr anregendes, in seiner Fragestellung aber doch problematisches Buch!

Tübingen *A. Böhlig*

G. Descoeudres, *Die Pastophorien im syro-byzantinischen Osten.* Eine Untersuchung zu architektur- und liturgiegeschichtlichen Problemen. [Schriften zur Geistesgeschichte des Östlichen Europa, 16.] Wiesbaden, Harrassowitz 1983. XXVI, 220 S., m. 21 Abb.

Die vorliegende Dissertation untersucht die Probleme der Eckräume, die sich zu beiden Seiten des Sanktuariums befinden und literarisch nur bei einem einzigen Schriftsteller (Constit. Apost. II 57,3 und VIII 13,17) als Pastophorien bezeichnet sind. Das Thema involviert abgesehen von den Methoden und der Betrachtungsweise des Verf. interdisziplinär eine Reihe von verschiedenartigen Problemen. Nach der Meinung des Verf. sei die Gabenzubereitung und -übertragung an den Altar in der syro-byzantinischen Kult-Tradition ursprünglich arituell vor sich gegangen. Aus Anlaß der Übertragung der Hl. Lanzen-Reliquie nach Konstantinopel (614) habe sich dann sehr allmählich nur – erst nach dem 11./12. Jh. – und bedingt außerdem durch eine Einwirkung des monastischen Rituals auf den Prothesis-Ritus eine Eigentümlichkeit der byzantinischen Liturgie entwickelt. Diese Ritualisierung spiegelt sich nach Meinung des Verf. in der Kirchen-Architektur K/pels, in der Ausbildung des dreiteiligen Presbyteriums mit orientierten Eckräumen und mit einer Apsis nach Osten versehen – eine Architektur-Einzelheit, welche auf die Hieratisierung des Prothesis-Ritus und dazu auch auf die Einwirkung der monastischen Architektur hindeutet.

Nach einem Vorwort (S. IX–X) und einer Einleitung (S. XI–XXVI), worin er u. a. die Themenstellung, die Begriffe und seine Methode erklärt, behandelt Verf. sein Thema in zwei Teilen: in einem ersten die Denkmäler und die Liturgie Syriens (S. 1–75), im zweiten die K/pels (S. 79–164). Ausführlich erörtert er die Formen der Pastophorien, die Frage nach ihrer Funktion, den Begriff Diakonikon (S. 3–25), die Herleitung der Pastophorien aus der Antike (S. 26–34), die Liturgie in Syrien (S. 35–60) und in einem Exkurs dazu auch das syrische Bema, dann die Beziehungen zwischen Kirchenbau und Liturgie in Syrien (S. 69–75), den heutigen Prothesis-Ritus (S. 79–84), seine Entstehung, seine Entwicklung und das Auftauchen der liturgischen Geräte wie z. B. der Lanze (S. 85–126), schließlich die Seiten- und Nebenräume in der k/politanischen Kirchenarchitektur in der vorikonoklastischen wie in der nachikonoklastischen Zeit, ihre Funktion und ihre Bezeichnungen (S. 127–159) und auch die Beziehungen zwischen Liturgie und Kirchenbau in K/pel (S. 160–164). Es folgen nützliche Anhänge und Register.

Für den liturgiegeschichtlichen Aspekt seiner Untersuchungen hat Verf. u. a. besonders die Arbeiten von R. Taft und F. van de Paverd benützt; in der Archäologie verfügt er über genaue Kenntnis des einschlägigen Materials. Leider hat er die im Ost-Illyrikum ans Licht gekommenen vergleichbaren Materialien (s. D. I. Pallas, Monuments et textes. Remarques sur la liturgie dans quelques basiliques paléochrétiennes de l'Illyricum oriental, Ἐπετ. Ἑταιρ. Βυζ. Σπουδ. 44 [1979–1980] 37ff.[1] – über die Pastophorien S. 78–114) nicht berücksichtigt; ihre Kenntnis hätte ihm sehr nützlich sein können.

Die vom Verf. angekündigte „strukturanalytische" Methode (S. XXV) ist vielmehr eine fleißige philologisch-historische; es fehlt ihm die religionsgeschichtliche und die kunstgeschichtliche Sicht. So hätte er leicht sehen können, daß das „Proskomidie-Gebet" des byzantin. Ritus (vgl. S. 54 u. 115; zum Text s. Goar, Εὐχολόγιον 59 u. 140, Brightman, Liturgies 319.380f.401) – es wird nach dem Großen Einzug und der Gaben-Übertragung auf den Altar leise gelesen – in Zusammenhang steht mit der Frage nach dem Übergang von der arituellen Gaben-Bereitung zur rituellen und als letzter Stufe dem Prothesis-Ritus (Kap. V u. VI) und dem Großen Einzug (S. 52–56 und 114–116). Es erscheint im Text der Liturgie wie ein Fossil aus einer Schicht, die älter ist als des Großen Einzugs, und es bildet ein davon nicht zu trennendes inneres Zeugnis über die phänomenologische Entwicklung der Liturgie. In diesem Fall ist es zu bedauern, daß Verf. sich in seiner Untersuchung über die Pastophorien zu wenig mit dem Diakonikon beschäftigt hat, woriiber Testam. Domini (I 19) spricht – und zwar gerade im Hinblick auf seine Annahme, dieser Text stamme aus Syrien (S. 45.106.128) – ganz abgesehen davon, daß diese syrische Herkunft zweifelhaft ist.[2] Die liturgische Praxis mit einem Diakonikon entsprechend der Anordnung im T. D., d. h. als Annex am Eingang der Kirche von SW und die k/politanische mit dem Skeuophylakion/Prothesis als Annex im NO der Kirche (s. unten S. 392) – jeweils als Platz für die Darbringung der Gaben der Gläubigen – fallen im Grunde zusammen.

Dem oben geäußerten Gedanken liegt die Frage nach den Symbolismen in der Liturgie nahe, ob sie Erbauungs- oder Erklärungsversuche schon bestehender Kultformen bilden, wie z. B. die von den Diakonen auf dem Tisch (Altar) ausgebreiteten Decken, von denen Theodoros von Mopsuestia († 428) sagt, sie seien ein Abbild der Leichentücher Christi (S. 41), d. h., ob eine solche Erwähnung einer Kultform nur als terminus ante quem für die letztere gilt oder ob sie eine neue Kultform einführt. Oder etwas anderes: wie hat man etwa den Asteriskos historisch zu verstehen, ein zur Stützung der Decke über den Gaben zuerst in der Prothesis und dann auf dem Altar bis zum Offertorium funktionierendes Instrument, das sich im 12. Jh. zuerst an der Peripherie des Reiches findet, während es in K/pel in der Großen Kirche erst im 14. Jh. erwähnt ist (S. 119–120)? Mit anderen Worten: bildet ein Symbolismus über eine rituelle Handlung einen *terminus ante* oder *ad hoc* oder *post quem* dafür? Die Frage betrifft die Symbolismen in einigen Begleittexten zu bestimmten rituellen Handlungen um die Gabenbereitung und -konsekration im griechisch-orthodoxen Ritus, die ihm eine gewisse Dramatisierung beigeben (S. 116ff.). Eine solche Dramatisierung begegnet uns dabei zweimal:

1. im Prothesis-Ritus und zwar a) bei den Handlungen mit der Lanze auf dem Brot, die sich von Jes. 53,7 herleiten (S. 80.95f.187) und b) beim gleichzeitigen Eingießen von Wasser und Wein in den Kelch, was von Joh. 19,34 abgeleitet ist (S. 81.188) und dann
2. im Offertorium a) beim Melismos (vor der Kommunion) einige Handlungen, die sich von den Worten Μελίζεται ὁ ἀμνὸς τοῦ Θεοῦ begleitet werden (vom Verf. nicht genannt; vgl. Goar 65, Brightman 393;

[1] Diese Abhandlung, in der Detailfragen des von ihm gewählten Themas schon erörtert sind, muß dem Verf. neben jener „L'édifice cultuel chrétien ...", die er zitiert (S. 47.205) bekannt sein, denn sie ist dort erwähnt (L'édifice 499.552ff. *passim* = Actes X[e] Congr. Intern. Archéol. Chrét. 1 [1984] 87. 150ff. *passim*).

[2] Ich glaube, daß das Testam. Domini, obwohl Diakonika des in ihm geschilderten Typs uns auch in Palästina begegnen, soweit es unser Thema angeht, die liturgische Tradition des Ost-Illyrikums verrät (Pallas, Édifice 547ff. = 143ff. und Monuments et textes 55ff. 111ff.).

vgl. auch P. Trempelas, Αἱ τρεῖς λειτουργίαι Athen 1935, 132ff. Anm. 40) und b) beim Zeon-Ritus, d.h. beim Eingießen von heißem Wasser in den Kelch, in welchem sich schon Wein und Wasser befinden (S. 55.101f.) – hier geht es um die Worte Ζέσις Πνεύματος ἁγίου (Goar 65, Brightman 394, Trempelas 136ff.). Es handelt sich dabei in gewisser Weise um eine Verdoppelung von Vorstellungen und Handlungen, wobei das Offertorium das Grundlegende ist (vgl. Pallas, Édifice 550 = 147, Monuments et textes 75f.). Verf. hat dieser Parallelität von Offertorium- und Prothesis-Riten zwar bemerkt (S. 82ff.), aber daraus keine entsprechende Schlußfolgerung gezogen.

Von den genannten Dingen sind als Bestandteile des Ritus die Lanze frühestens seit dem 8.Jh. (S. 95), das Eingießen des Wassers seit nach dem 8.Jh. (S. 92.101.113), der Melismos seit dem 11.Jh. (S. 117.120f.) und das Zeon seit dem 6.Jh. (S. 55) erwähnt. Der Prothesis-Ritus, eine Vormesse, bildet seiner Struktur nach einen formal geschlossenen Dienst, der in keiner rituellen Verbindung mit der Liturgie steht, außer beim Großen Einzug mit dem Cherubikon-Gesang (S. 53ff.), also einer rituellen Einheit, die der eigenen Liturgie angehört. Als formales Charakteristikum ist am deutlichsten, daß er sich leise und ohne Publikum vollzieht, d.h. anders als das Offertorium. Und das Problem ist eben: wie hat sich der Prothesis-Ritus in einem langen weder linear noch kontinuierlich verlaufenden Prozeß (S. 85ff.) entwickelt und warum ist diese Entwicklung hin zu einem zweiten, einem Vor-Offertorium, gewissermaßen wie nach einer faßbaren Entelechie, erfolgt?

Die Antwort muß m.E. in dem durch Can. Apostol. 3 festgelegten Verbot gesucht werden, nicht-eucharistische Gaben an den Altar zu bringen; daher erklärt sich auch das mit einem Tisch versehene Diakonikon am SW-Eingang, worin die Gläubigen ihre Gabe niederlegen konnten (s. D. I. Pallas, Ἡ θάλασσα τῶν ἐκκλησιῶν. Athen 1952, S. 117ff.; ders., Édifice 546ff. = 142ff. und Monuments et textes 55ff.). Es scheint, daß die Verlegung der Gaben-Übergabe, eines Teils einer schon existierenden Formen-Einheit, in das Diakonikon auch die diesem Teil zugehörenden Handlungen mit sich gezogen hat. Davon zeugt das Lesen der „Diptychen" am Ende des Prothesis-Ritus (S. 81.189f.), eine Verdoppelung – nach Verf. eine Antizipation (S. 84) – der commemoratio im Offertorium (Goar 62f.140, Brightman 333.388.407). Dazu kommt der Weihrauch. Hinweise darüber im Prothesis-Ritus gibt es zwar erst seit dem 9.Jh. (S. 82.96f.124.190), aber er steht als Komponente des Offertoriums in Can. Apostol. 3 und muß mit den anderen Komponenten von Anfang an seinen Platz im Diakonikon gefunden haben. Über die Eintragung der Namen beim Offertorium erfahren wir schon aus dem Testamentum Domini.[6] Die Opfer-Vorstellungen im Diakonikon erinnern an die Opferriten der Antike und sie weisen auf eine Zeit, in der die antiken Opfer-Vorstellungen – etwa über den eucharistischen Tisch als Altar oder über die Einrichtungen um den Altar als „Thalassa" (Pallas, Θάλασσα 9ff.41ff.) noch lebendig waren. Der Weihrauch hatte im christlichen Kult von Anfang an einen Opfercharakter (S. 98). Was den Zeon-Ritus angeht, so stellt er bekanntlich einen von den Christen bei den Agapen übernommenen antiken Mahl-Gebrauch dar und muß also früh seinen Platz im Offertorium gefunden haben. Auf jeden Fall bildet der Zeon-Ritus die Voraussetzung für den Ritus der Wein-Wasser-Mischung. Die Begleitworte zu dieser Handlung bilden demnach einen Versuch zur Legitimierung profaner Gebräuche und ihrer Erklärung aufgrund der Bibel a posteriori. Das ist ja ein allgemein zu beobachtendes Phänomen. Gegen eine frühen Ansatz der erwähnten Dramatisierung im Offertoriums- wie auch im Prothesis-Ritus spricht anscheinend die Tatsache, daß die Verwendung der Lanze bei der Prothesis erst nach 614 anzusetzen ist (S. 95f.122). Bei den Handlungen mit der Lanze im Prothesis-Ritus handelt es sich jedoch hauptsächlich um das Schneiden (ἀνατέμνειν, κόπτειν: Trempelas 2.232), das an eine fractio panis (des Offertoriums) erinnert, weniger um das Sticheln (νύττειν: a.a.O. 3.233), das Stechen (κεντᾶν: a.a.O. 233) oder das Stecken (πηγνύναι: a.a.O. 234) und das läßt die Annahme einer Stufe im Prothesis-Ritus zu, während der man ein Messer anstatt einer Lanze zum Schneiden verwendete.

Über die Existenz einer Art von fractio panis in der Vormesse spricht das am Ende der Liturgie dem Volk gespendete gesegnete Brot, das ἀντίδωρον oder κατακλαστόν, das heute in kleine Stücke geschnitten von einem Akoluthos beim Offertorium zum Segnen dem Priester gebracht wird, was in der patristischen Literatur als εὐλογία gerade wie beim sanktionierten (eucharistischen) Brot erwähnt wird (Lampe 570 s.v. εὐλογία DE). Dieser kleine Segen wird in den Const. Apostol. (VIII 46,11) erwähnt mit dem Hinweis, daß die Diakone kein Recht haben weder einen kleinen noch einen großen Segen (εὐλογίαν μικρὰν ἢ μεγάλην) auszusprechen. Man kann unter diesem „Segnen" bei der Gaben-Bereitung, die ursprünglich Aufgabe der Diakone war (S. 87f.113) das beim Offertorium verstehen; und man nimmt nun wahr, daß das Prothesis-Gebet, das uns zum erstenmal im Cod. Barber. gr. 336 (8.Jh.) begegnet (S. 86.102.130.162) bis ins 5.Jh. zurückgeht, d.h. in die Zeit des Auftauchens des Diakonikon-Annexes; dieses Gebet soll Recht des Priesters bleiben. Einen weiteren Hinweis finden wir in den Const. Apostol. VIII 31,2, wonach die Überreste von Broten, die man *leise* (ἐν τοῖς μυστικοῖς) – man beachte dieses „leise" und vergleiche es mit dem des Prothesis-Ritus (s. diese S. oben) – gesegnet hat, von den Diakonen nach Zustimmung des Bischofs oder des Priesters zu bestimmten Teilen dem Klerus gespendet werden sollten.

Diese Ordnung ist in Zusammenhang zu sehen mit der in Can. Apostol. 4 über die Oblationen, die man nicht auf den Altar für die Eucharistie übertragen sollte. Es ist offenbar, daß es sich bei Const. Apostol. VIII 31,2 um die Überreste von Broten handelt, die den kleinen Segen vom Priester erhalten haben und nicht um das Brot der Eucharistie. Man sieht gleichsam eine Widerspiegelung dieser Ordnung in der Kirchenarchitektur, nämlich in den liturgischen Einrichtungen der Basilika in Lechaion, Korinth und in der Basilika B von Nikopolis – beide mit einem Diakonikon des Testam. Domini-Typs und Pastophorien helladischen Typs versehen (Pallas, Édifice 547ff.556f. = 143ff.157ff.; Monuments et textes 37ff.55.60ff.78ff.; ders., Corinthe et Nikopolis pendant le haute moyen-uge. Felix Ravenna 118 [1979] 95ff. Lechaion, 119ff. Basilika B, Nikopolis). Sie gehören zu den ältesten derartigen Bauten; sie verraten einen stratus mit einer Wiedergabe der Oblationen im Diakonikon beim Narthex und der Übertragung der Überreste davon in die Pastophorien im Narthex.

Aufgrund der Angaben über ein vom Priester vollzogenes Gebet über den Opfergaben im Diakonikon kann man verstehen, daß es Leute gab, die jene Opfergaben für sanktioniert – wie etwa das heutige ἀντίδωρον – hielten und ihnen bei der Übertragung eines Teils davon zum Altar beim Großen Einzug Verehrung entgegenbrachten. Gegen die Verehrung dieser Gaben wendet sich Patriarch Eutychios (S. 57.91f.122). Nachdem das Diakonikon etwa um die Mitte des 5. Jh. in Erscheinung getreten ist, darf man annehmen, daß das Prothesis-Gebet etwa gleichzeitig ist.

Wir kommen zum Schluß unserer Bemerkungen über die religionsgeschichtliche Sicht! Mit Recht nimmt Verf. an, daß einige von den mit einer Apsis orientierten Pastophorien in Süd- und Nordsyrien „eine zeremonielle Ausrichtung gegen Osten für ein Gebet über den Gaben" mit diesem Gebet als dem „ältesten rituellen Akt der Prothesis" andeuten (S. 71f. vgl. 161). Denn es ist bemerkenswert, daß diejenigen in Griechenland älter als die in Syrien sind (Pallas, Édifice 548 = 143f., Monuments et textes 55f.62f.77), woraus zu folgern ist, daß der Prothesis-Ritus im Gebiet des Auftretens des geschilderten Diakonikon wurzelt. Ich erinnere an den Vorschlag, daß die den Kult betreffenden Constit. Apostol. sowohl wie das Testam. Domini die seit dem 5. Jh. in Griechenland bzw. im Ost-Illyrikum entwickelte liturgische Ordnung widerspiegeln (Pallas, Édifice 556f. = 157, Monuments et textes 110ff.; vgl. auch unten S. 392). Ist es dann zufällig, daß das Prothesis-Gebet (vgl. oben S. 390) uns zum erstenmal im Cod. Barber. gr. 335 begegnet, weshalb man glaubt, daß es die liturgische Tradition Süditaliens vertrete (S. 86.102.130.162), eines Gebietes, das mit Griechenland bzw. dem Ost-Illyrikum in der kirchlichen Disziplin bis zum Ikonoklasmus (731/32) engstens verbunden war.

Nach der vorausgegangenen Strukturanalyse der grundlegenden Phänomenologie des Prothesis-Ritus stellt sich das Problem der Quellen folgendermaßen: 1. Reichen die Daten, die man den Texten für einen historischen Umriß eines Dienstes entnehmen kann (vgl. S. XXV) aus? – 2. Hilft die auf paläographischer Grundlage vorgenommene Datierung der Rubriken der liturg. Handschriften für die Erkenntnis der Geschichte der einzelnen Kultformen? Die Frage muß so gestellt werden, weil der mehr oder weniger arkane Charakter des christlichen Kultes ein restriktives Verhalten in der Beschreibung ritueller Handlungen zur Folge hatte. Bekanntlich fehlen in den ältesten liturg. Handschriften viele Rubriken (S. 163); erst allmählich werden sie reichhaltiger – auch mit dem Fortschritt des liturgischen Mystizismus. Das bedeutet, daß eine Rubrik die Registrierung eines seit langer Zeit im Gebiet des betreffenden Kopisten traditionellen Kult-Usus darstellt, wenn sie nicht selbst eine Kopie ist. Im ersten Falle vertritt die Rubrik die Absicht des Kopisten, diesen Usus zu fixieren und sie bildet einen *terminus ante quem* dafür; im zweiten Fall ist ihr Wert ambivalent. Wichtig ist jedoch, daß eine Hs nicht am Ort bleibt und mit Ausnahme bestimmter Einzelfälle und Hss-kategorien keine absolut sichere Quelle für eine örtliche Bestimmung eines rituellen Gebrauchs bilden kann. Man bräuchte dazu Stemmata von Rubriken usw. Der Platz, den die Lanze im Prothesis-Ritus gefunden hat, hat im Zusammenhang mit der Übertragung der Relique der Hl. Lanze nach K/pel den Verf. veranlaßt, die Ausbildung der Prothesis in K/pel zu lokalisieren. Dann tauchen Fragen auf nach den möglichen Folgerungen für den Prothesias-Ritus aufgrund der erhaltenen Kirchen K/pels sowohl für die vorikonoklastische als auch für die nachikonoklastische und die mittelbyzantin. Zeit (S. 127ff.). Für die vorikonoklastische Zeit ist diese Aufgabe freilich schwierig, weil unsere Kenntnisse über die liturgischen Einrichtungen der hauptstädtischen Kirchen sehr lückenhaft sind; für die nachikonoklastische Zeit ist sie m. E. belanglos. Die Studios-Basilika, eine Klosterkirche aus der Zeit des Auftretens der Diakonikon-Annexe bei den Kirchen im Ost-Illyrikum, verrät entweder Unkenntnis davon oder Zurückhaltung gegenüber dieser architektonischen Neuerung. Was die justinan. Hagia Sophia angeht, so deutet die Verwendung des theodosian. Skeuophylakion, eines Annexes für die Aufbewahrung liturgischer Geräte, als Raum für die Vormesse in einer späteren Zeit (S. 129ff. 149ff.) einen früheren und bis zur justinian. Zeit in K/pel bestehenden Kultstratus mit keiner besonderen Gaben-Bereitung an, und zwar m. E. deshalb, weil es in der Hauptstadt wahrscheinlich keinen Grund für die Anwendung von Can. Apostol. 3 (vgl. oben S. 390) gab. Die einzige formalliturgische Angabe aus der vorikonoklastischen Zeit für die Hagia Sophia bezieht sich auf die „Paratrapezia" (Chron. Pasch. 624), deren Vorhandensein in der

Großen Kirche die Fortdauer der Kult-Praxis aus dem 4. Jh. anklingen läßt (Pallas, Monuments et textes 47ff.). Denn wenn die Verwendung des Hagia Sophia-Skeuophylakion als Prothesis, d.h. als Diakonikon gemäß der Terminologie im Testam. Domini (s. oben S. 390) auf den Einfluß einer schon anderswo festgestellten Praxis mit einem mehr oder weniger abgesonderten Raum für das Niederlegen der Oblationen hinweist, dann müßte eine solche Anlage in den Kirchen K/pels früher als die oben erwähnte Umwandlung in der Liturgie in der Hagia Sophia eingetreten sein. Doch darüber kann man nur Hypothesen aufstellen.

Verf. beschäftigt sich besonders mit der Ausbildung des dreiteiligen Sanktuariums in K/pel in bezug auf den Prothesis-Ritus. Dazu behauptet er *a priori*, daß es in K/pel und in Griechenland keine Kirchen mit Pastophorien des syrischen Typs gegeben habe (S. 128f.). Es gibt aber viele solche Beispiele in Griechenland bzw. in Ost-Illyrikum (Pallas, Monuments et textes 92ff.) und sehr wahrscheinlich hat es auch solche in K/pel gegeben (a.a.O. 97, Anm. 3). Die sehr eigentümlichen Doppelpastophorien der Akropolis-Basilika in Sparta (Pallas 99f. Abb. 38), der Hagios Titos-Kirche in Gortyna auf Kreta (a.a.O. 98, Anm. 2) und insbesondere der Basilika in Aboba-Pliska (a.a.O. 102)[3], jeweils zu beiden Seiten des Altarraums, gewissermaßen als ein Einschieben der annexierten und je mit einer Apsis versehenen Zwillingsräume, d.h. eines zweigeteilten Diakonikon und eines ähnlichen Baptisteriums, an den Ostenden beider Langseiten, wie etwa bei der Basilika B in Philippi (Pallas, Édifice 553 Abb. 11 = 151 Abb. 11)[4] – all das setzt ein Emanationszentrum voraus, das nicht nur, wie vorgeschlagen (Pallas, Monuments et textes 104), Thessalonike sondern höchstwahrscheinlich auch K/pel gewesen sein muß. Ganz offenbar deutet die seit dem Ende 6./Anfang 7. Jh. erfolgte Ausbreitung des dreiteiligen Bemas im ganzen Illyrikum darauf hin, daß die Gaben-Bereitung, die man bis dahin im Annex-Diakonikon vollzog, nun in einen der beiden Seitenräume des Bemas verlegt wurde. Die Basilika C in Nikopolis mit dreiteiligem Ostteil, Nebenapsiden und einem Annex-Diakonikon entsprechend dem Testam. Domini (Pallas Édifice 552 Abb. 21 = 149 Abb. 21) bezeichnet eine Übergangsphase zwischen den Kirchen mit einem Diakonikon und jenen mit dreigeteiltem Ostteil, wobei man selbstverständlich die Vielfalt der Kultformen in der altchristlichen Zeit nicht aus dem Auge verlieren darf. Der heutige Große Einzug vom nördlichen, heute Prothesis genannten, dieser Seitenräume durch das Nordschiff hin zum Mittelschiff und zum Altar deutet m.E. gerade auf eine Phase mit dem Ausgang aus einem Raum westl. des Naos durch das Mittelschiff zum Altar. Sicherlich hat bei der Verwendung des nördlichen der beiden Seitenräume für den Prothesis-Ritus der Prothesis (Skeuophylakion-)Ort der Hagia Sophia als Ausgangspunkt für diesen Zug mitgewirkt (S. 152).

In seinen Untersuchungen über die Ausbildung der Seitenräume in der Sakralarchitektur insbesondere K/pels seit Ende der justinian. Zeit bis zum 14. Jh., und zwar in Verbindung mit der Entwicklung des Prothesis-Ritus, berücksichtigt Verf. die Enge bzw. Breite der Zugänge der Seitenräume zum Altarraum und zu den Seitenschiffen (S. 133ff.), um daraus Folgerungen über die Funktion dieser Räume zu ziehen in einer, man kann sagen, ikonographischen Weise, die jedoch belanglos ist. So vergleicht er Denkmäler wie die Koimesis-Kirche in Skripu (S. 133.134.135 Abb. 17) und die Koimesis-Kirche von Episkope in Eurytanien (S. 133f.) mit der Laura-Kirche auf dem Athos (S. 134). Die sind aber struktur-analytisch unvergleichbar, wie schon G. Millet, École grecque (1916) 55ff. bemerkt hat. Die erwähnten mittelbyzantinisch-helladischen Beispiele haben genetisch mit der Kirche auf dem Athos und den k/politanischen Kuppelkirchen nichts zu tun. Es ist zu betonen, daß das dreiteilige Bema sich seit Ende des 6. Jh. zu einer architektonischen Einheit ausgebildet hat, die sich dem Körper eines Kirchenhauptraumes anfügt und jeweils nach eigenen Vorbildern und den Raum und Baubedürfnissen des Hauptraumes gestaltet (Beispiele und Analyse: Pallas, Panaja, Liter.-Verz. S. 203 18ff.). Die letzte Folgerung des Verf. jedoch, daß es nämlich egal sei, ob die genannten Zugänge breit oder eng, ob diese Seitenräume langgestreckt oder zentral seien (S. 148), macht seine so mühsame Analyse zwar brauchbar, im eigentlichen aber unfruchtbar.

Dazu kommt die Bemerkung des Verf., daß, obwohl die architektonische Form des dreiteiligen Bemas stabil ist, die Funktion der Eckräume nach Ausweis der Quellenangaben doch variiert und daß die heutige Bezeichnung des nördl. Seitenraumes als Prothesis und des südl. als Diakonikon erst in der Spätzeit vorkommt (S. 159). Die Unbestimmtheit der Quellen in der Benennung und Funktionsangabe der Eckräume (S. 149f.154ff.156ff.164) erklärt sich m.E. eher als Folge der Vielfalt der Plätze des altchristlichen Testam. Domini-Diakonikon, das sich schon bald nach seinem Auftreten an verschiedenen Stellen der Kirchen als Annex fand (Beispiele: Orlandos, Metakinesis, Liter.-Verz. S. 203; dazu Pallas, Monuments et textes *passim*) als daß sie ihren Grund in der Unbestimmtheit der Funktion der Pastophorien in Syrien nach dem 7. Jh. hätte (S. 13ff.69f.); und das um so weniger, da ein Prothesis-Dienst als Gaben-Bereitung

---

[3] Mehrere Beispiele bei Pallas, Panaja (Lit.-Verz. S. 203) 27, Anm. 88.

[4] Eine ähnliche Anordnung der Seitenräume in Hagios Demetrios in Thessalonike ist erst zu Ende 6./Anfang 7. Jh. innerhalb der beiden Enden des Querschiffes eingetreten (Pallas, Monuments et textes 99f. Abb. 39).

dem syrischen liturgischen Typ unbekannt ist (S. 57.59f.). Man bedenke auch, daß das Testam. Domini-Diakonikon, das als Prothesis-Raum Verwendung fand und dessen Bezeichnung als „Diakonikon" uns das Testam. Domini überliefert, gerade als Raum für die Niederlegung der Oblationen (πρόθεσις) und die Gaben-Bereitung Prothesis genannt werden konnte. Die liturgischen Einrichtungen, d.h. eine Art von Altar im nördl. Zwillings-Seiten-Raum der Akropolis in Sparta (s. oben S. 392), machen deutlich, daß er als Prothesis fungiert hat. In dieser Hinsicht ist die Umwandlung des Sinnes des Diakonikon beachtenswert: im Testam. Domini wird es als Ort für die Oblationen bzw. die Prothesis erwähnt, mit der Zeit aber bedeutet dasselbe Wort Skeuophylakion (Sakristei). Ein bezeichnendes Beispiel bietet die Basilika A in Nikopolis mit Annexen zu beiden Seiten des Narthex (Pallas, Felix Ravenna 118 [1979] 126ff. Abb. 15): im S ein apsidialer Langraum wahrscheinlich für die Niederlegung der Oblationen und die Gaben-Bereitung (auf tragbaren Tischen) und im N ein Zwillingsraum mit einem großen marmorenen Tisch, wenn nicht anders, für die Verteilung der Oblationen an den Klerus (s. oben S. 392) und für Geräte. Jedenfalls setzt die Wandlung der Bedeutung von Diakonikon in Skeuophylakion eine Verlegung der Gaben-Bereitung in einen anderen Raum voraus (vgl. die Anordnung bei der Basilika C in Nikopolis oben S. 392). Zu der Bestimmung des nördl. Seitenraumes des Bemas als Prothesis hat sicherlich die Veränderung der Funktion des Skeuophylakions der Hagia Sophia und seine neue Bezeichnung als Prothesis (S. 157) beigetragen.

Eine letzte Frage wäre noch zu behandeln! Verf. bezieht sich öfters auf den Ikonoklasmus als eine der Komponenten, die über das Mönchtum zur Ausbildung sowohl der Liturgie bzw. des Prothesis-Ritus als auch des dreiteiligen Bemas beigetragen haben. Liturgiegeschichtlich beruft er sich auf die Adressaten zur Darbringung mehrerer Brote beim Prothesis-Dienst (Prosphoren) (S. 106ff.) als auf einen monastischen Gebrauch – aprioristisch und nach Analogie der Überwindung der monastischen Orthros- und Hesperinos-Typs gegenüber dem in den Weltkirchen „gesungenen" (ἀσματικός) (S. 160), der in den Kirchen K/pels und Thessalonikes bis zur Palaiologenzeit lebendig geblieben war. Doch soll die Darbietung mehrerer Brote bei der Prothesis bzw. beim Offertorium alter Brauch sein (S. 106; vgl. oben S. 390); daß er aber bis zur mittelbyzantin. Zeit die Regel war, ergibt sich aus Kan. 11 (Περὶ τῆς ὑπὲρ τριῶν ἀνθρώπων προσκομιδῆς) des Patriarchen Nikephoros, worin steht, daß es keine Sünde sei, wenn man beim Prothesis-Dienst nur eine Prosphora für drei Personen darbringe. Der Weg geht also von mehreren Prosphoren hin zu einer.

Auch architekturgeschichtlich ist eine Einwirkung des Ikonoklasmus über das Mönchtum auf die Sakralarchitektur bzw. auf die Ausbildung des dreiteiligen Bemas mit Prothesis und Diakonikon zu beiden Seiten des Altarraumes nicht zu erkennen. Den Rückzug des Klerus-Raumes nach Osten als Absonderung vom Volk – er erstreckte sich in den altchristl. Basiliken im Mittelschiff nach vorne in den Raum des Volkes hinein – haben weniger religiöse als gesellschaftliche Komponenten, zu allererst der Rückgang der hellenistischen Wirtschaftsstrukturen, bewirkt. Die Auffassung vom Kirchenbau hatte sich verändert. Die Kirche bildete nicht mehr den Ort für die Versammlung der Gemeinde wie in der altchristlichen Zeit in einer Gesellschaft mit noch offener Wirtschaft der Fall war, sondern für einen engen Kreis von Herren wie z.B. die Kirche in Skripu (s. oben S. 392), für den Klerus wie etwa die Kirche der Episkope in Eurytanien u.a. mehr. Es sind Kirchen in einer wirtschaftlich bereits geschlossenen Gesellschaft, Kirchen also von kleinerem Maßstab, unter denen die von Skripu noch zu den größeren gehört. Gelegentlich begegnen uns zwischen dem Apsis-Raum und dem Naos der byzantin. Kirchen Joche (S. 161). Das ist keine architektonische Erfindung zur Betonung der Absonderung des Klerus, sondern eine Baugliederung nach entweder genetischen oder statischen Gründen. In einer solchen Kirche hat auch der Ambo (S. 160f.) keine Funktion mehr. Eine Folge davon ist, daß das Sanktuarium, worin in den altchristl. Basiliken eine bestimmte Anzahl von Klerikern während der Liturgie ihren Platz hatte (Testam. Domini I 23; Const. Apostol. II 57,4) verschwand. Von nun an waren die Liturgen in den kleinen Kirchen wenige, das Bema demzufolge gestreckt; die Anwesenheit der Diakone war nicht unbedingt nötig. Die Hieratisierung, von der Verf. (S. 161) spricht, geschieht also gewissermaßen selbstverständlich. Wenn man weiter bedenkt, daß es Diakone fortan besonders bei den großen Klöstern und bei den Bischöfen gegeben haben muß, so versteht man, daß die Hieratisierung des Prothesis-Ritus sich nur in kleinen Gemeinden, in kleinen Klöstern und bei Eigenkirchen vollzog. Dabei möchte ich daran erinnern, daß ein Priester, da das Segnen der Oblationen vor der Messe schon im 5.Jh. seine Aufgabe war (s. oben S. 391), von Anfang an an der Gaben-Bereitung teilnahm. So sind die Ansichten des Verf., daß sowohl die Ritualisierung des Prothesis-Ritus als auch der Weg hin zur Ausbildung des dreiteiligen Bema parallel verlaufen seien und der Impuls dazu aus monastischen Kreisen gekommen und von den Klöstern beeinflußt gewesen sei (S. 163f.) m.E. unannehmbar. Z.B. war die Hagia Sophia in Thessalonike eben kein Kloster. Es ist einfach so, daß der dreigeteilte Osten der Basiliken seit dem Ende 6./Anfang 7.Jh. für den Vollzug der Liturgie sehr geeignet war, daß er den liturgischen Bedürfnissen entsprach und deshalb unter den jeweiligen Baumständen entsprechend ausgeführt wurde.

Noch einige Einzelbemerkungen! Die Interpretation einiger hydraulischer Stücke in Seitenräumen des syrischen Typs auf die Taufe und auf Baptisterien (S. 14ff.) ist unsicher; sie könnten auch rituellen Waschungen während der Messe oder der Reinigung der liturgischen Geräte nach der Messe gedient haben (Beispiele: Pallas, Θάλασσα passim; vgl. dazu die Einrichtung im N-Flügel des Querschiffs der Basilika in Lechaion Pallas, Ἀνασκαφαὶ ἐν Λεχαίῳ. Πρακτικὰ Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 1960, 148 Taf. 121b oder in dem einzigen nach S gelegenen Pastophorien des Sanktuariums in Philippi, Pallas, Monuments découverts 114, Monuments et textes 101, Anm. 3 sowie im Testam. Domini-Diakonikon der Basilika in Sikyon ders., Monuments et textes a. a. O.).

Einen rituellen Einzug des Klerus zusammen mit den Gläubigen in die Kirche zu Beginn des Gottesdienstes kann man m. E. nur annehmen, seitdem und dort wo es ein Atrium gegeben hat, das seit dem 5. Jh. ganz allgemein als Versammlungsort bis zum Eintritt in die Kirche diente. Der rituelle Einzug von dort in die Kirche erinnert an die antike Prozession zum Altar (Pallas, Édifice 499ff. = 87ff.). Der Weihrauch während des Großen Einzugs, worüber wir Angaben erstmals aus dem 8. Jh. haben (S. 53), gehört offenbar in den Vorstellungskontext mit dem Symbolismus über das dabei zum Altar übertragene und schon bei der Gaben-Bereitung gesegnete Brot (s. oben S. 391) als „Aller-König" (im Cherubikon-Gesang) an; diese Vorstellung ist vom Kaiserzeremoniell beeinflußt. So darf man hier einen früheren Beginn annehmen.

Das „Gebet hinter dem Ambo" begleitet nicht den Weg des Klerus vom Sanktuarium zum Skeuophylakion (S. 56), sondern es wird vor einer Ikone vorgetragen, die sich hinter dem Ambo, d. h. westlich davon aufgestellt, befand (vgl. Pallas, Sur le problème de l'évolution du templon en iconostase. Actes XVe Congr. Intern. Ét. Byz. 1 [Athen 1979] 368f.).

Obgleich Verf. erkennt, daß die Beschreibung des Presbyteriums Const. Apostol. II 57,4–5 und die archäolog. Tatsachen aus der syrischen Sakralarchitektur nicht übereinstimmen (S. 37ff.), behauptet er doch, daß das hohe Podium (ἐφ' ὑψηλοῦ τινος ἑστώς), worauf der Lektor las oder der Diakon ankündigte (Const. Apostol. II 57,5 und VIII 6,2), auf das syrische Bema „am Anfang des Auftretens dieser liturgischen Einrichtung" hindeute (S. 38.64). Es ist aber klar, daß es sich dabei nach der schlechten Beschreibung und der Funktion um eine einfache, wahrscheinlich hölzerne Einrichtung handelt, eine Art Vorgänger des Ambo griechischen Typs (Pallas, Édifice 525f. = 119f.). Funktionell davon zu unterscheiden ist der namentlich genannte Ambo, über den c. 15 der Synode von Laodikeia sagt, daß niemand in der Kirche singen dürfe außer denjenigen, die auf den Ambo emporsteigen und aus geschriebenen Texten (ἀπὸ διφθέρας) singen. Der Plural in der Angabe dieses c. 15 deutet auf eine Mehrzahl von Personen hin, die auf dem Ambo Platz haben. Das entspricht dem Ambo des syrischen Typs, der sogar mit Sitzbänken ausgestattet ist (S. 65). Die Einrichtung, auf die Const. Apostol. II 57,5 und VIII 6,2 hingewiesen wird bzw. eine Andeutung des Ambo griechischen Typs, bietet einen Grund, auch an die Lokalisierung der liturg. Stücke des genannten Textes im Ost-Illyrikum zu denken (Pallas, Édifice 555ff. = 157ff., Monuments et textes 111ff.). Das Ergebnis aus dieser kurzen Darlegung über den Ambo muß sein, daß man dem Ambo syrischen Typs zu unrecht den Namen „Bema" beilegt, mit anderen Worten, daß die mühsame Abhandlung des Verf. über die termini technici „Ambo" und „Bema" für Syrien (S. 61ff.) in eine Sackgasse führen.

Aus der Stelle Symeon Thessal., De sacro templo PG 155,309 geht nicht hervor, daß Symeon den Raum an der Nordseite als Diakonikon und den an der Südseite als Prothesis postuliert (S. 157). Symeon schreibt ganz einfach, daß die Prothesis „rechts" und das Diakonikon „links" angeordnet sind. Die Interpretation ist relativ.

Um es kurz zu machen: eine Untersuchung mit weiten Absichten – und diese Rezension als eine Art von Prolegomena zu einer neuen Studie über dieses interdisziplinäre Thema.

Athen *D. I. Pallas*

---

[5] In Syrien gab es nur wenig voneinander divergierende Liturgien (S. 38f.).

[6] Während des Großen Einzugs findet ein Aufruf der Namen statt, der offenbar eine dritte Stufe in der phänomenologischen Entwicklung der Liturgie um die commemoratio bildet. Der liturgiegeschichtlich erste ist der beim Offertorium, dann der in der Prothesis (s. oben S. 390) und schließlich beim Großen Einzug. Die ersten beiden Male wird leise gesprochen, beim dritten Mal aber wird laut gerufen. Das setzt voraus, daß der Liturge ursprünglich beim Offertorium die Namen laut ausrief (Joh. Chrysost.: βοᾷ; vgl. Van de Paverd, Meßliturgie, Lit.-Verz. S. 205.348f.523).

[7] Schon Van de Paverd hat die Meinung geäußert (S. 106.164.185f.), daß die Liturgie der Const. Apostol. VIII (Klementinische) nicht Antiocheia zuzuweisen sei und daß sie auch nicht die k/politanische Liturgie-Tradition verrate (a. a. O. 527f.).

F. Halkin et A.-J. Festugière, *Dix textes inédits tirés du ménologe imperial de Koutloumous.* Édition princeps et traduction française. [Cahiers d'orientalisme, 8.] Genf, P. Cramer 1984. 132 S.

Pensiamo che non sarà superfluo, per un certo numero dei nostri lettori, premettere alcune notizie necessarie per inquadrare questo volume nella produzione degli studi moderni di agiografia bizantina.

La denominazione di „Menologio imperiale" fu coniata da Albert Ehrhard proprio in una pagina di questa rivista (BZ 20 [1911], p. 259; cfr. 21 [1912], p. 239) recensendo il primo volume di una delle pubblicazioni più prestigiose dell'accademico russo Basilio Latyšev (*Menologii anonymi byzantini saeculi X quae supersunt,* I–II, Petropoli 1911–1912). L'espressione dell'Ehrhard si giustifica specialmente per il fatto che le vite di Santi raccolte in tale genere di Menologi si concludono con una preghiera al Santo o alla Santa per l'imperatore. Ma non si tratta dell'imperatore *qua talis* o in genere; ci si riferisce a un imperatore ben preciso della storia bizantina. Come l'Ehrhard ed altri studiosi rilevarono, la suaccennata preghiera conclusiva risulta di sei o sette richieste di altrettante grazie, espresse in altrettante frasi più o meno lunghe, le quali iniziano in modo da formare sempre l'acrostico ΜΙΧΑΗΛ Π; in tale acrostico gli studiosi hanno riconosciuto il nome dell'imperatore Michele IV, detto il Paflagone (1034–1041). Dunque, si è poi logicamente dedotto, il „Menologio imperiale" è stato compilato per tale imperatore e, quindi, nella prima metà del secolo XI e non nel secolo X, come aveva creduto il Latyšev. Nella sua classica Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche, III/1 (Leipzig 1943), pp. 341–442, l'Ehrhard trattò magistralmente la questione dei „Due Menologi imperiali" nel contesto della letteratura agiografica bizantina sviluppatasi sotto l'influsso dell'opera di Simeone Metafraste. Egli distinse nettamente tra il „Menologio imperiale A" e il „Menologio imperiale B"; e concluse la sua analisi comparativa affacciando l'ipotesi – tuttora la più attendibile – che il Menologio B sia soltanto „eine literarische Vorstufe zu A", cioè uno stadio redazionale anteriore a quello, forse definitivo, del Menologio A (*op.cit.*, III/1, pp. 414–438).

Il Menologio A coincide con quello edito dal Latyšev sulla base del cod. Mosq. gr. 376 (183/184), sec. XI (testi agiografici dei mesi di febbraio e marzo), e del cod. Hierosol. Patr. 17, sec. XII (mesi di giugno, luglio e agosto). Il Menologio B ci è stato invece tramandato solo in piccola parte dal cod. Athon. Kutlumus 23, sec. XII (mesi di febbraio, marzo, aprile e maggio), e fino a pochi decenni or sono era rimasto inedito. Questo volume di Halkin e Festugière ne concludono, quasi, l'edizione a stampa presentandoci *l'editio princeps* di dieci dei suoi testi più notevoli.

Ma, prima di occuparci direttamente della nuova pubblicazione, riteniamo opportuno ricordare: 1) che ai due codici del Menologio A utilizzati dal Latyšev potè aggiungersi, nel 1939, l'ex cod. Alexandr. Patr. 33, che nel 1930 fu acquistato e Parigi per finire nella Walters Art Gallery di Baltimora, dove ora porta il numero 521, mentre nel Census of Medieval and Renaissance Manuscripts in the United States and Canada (I, N.York 1935, p. 760) di Seymour de Ricci e W. J. Wilson portava il numero 16; tale aggiunta, che arricchiva il Menologio A dei Santi dei giorni 1–31 gennaio e 12 febbraio, fu resa possibile da una scoperta dell'Halkin durante un viaggio di studi negli Stati Uniti (cfr. Anal. Bolland. 57 [1939], pp. 225–236; Ehrhard, *op.cit.*, III/1, pp. 396–397); 2) che tanto i codici citati di A quanto quello di B (Kutlumus 23) sono stati copiati varie volte, integralmente o parzialmente, in epoche diverse; perciò la doppia tradizione ms. del „Menologio imperiale" è vasta e complessa (cfr. Ehrhard, *op.cit.*, III/1, pp. 341–407, 407–412).

Tra i tanti e ben noti meriti che il P. Halkin s'è acquistati nel campo dell'agiografia bizantina c'è quello di aver dedicato studi e ricerche a tale tradizione ms. del „Menologio imperiale", per cui egli ha pure pubblicato, come accennavamo poco fa, testi inediti sia del Menologio A che di quello B. Ora, questo volume va inserito nella cornice di tale attività del Bizantinista/Bollandista di Bruxelles.

Esaminando il genere agiografico dei dieci testi qui editi e tradotti, non è difficile distinguere e raggruppare: un „discorso" (Ritrovamento del capo di S. Giovanni Battista), quattro „passioni" di Santi martiri (Agata di Catania, Caralampo di Magnesia, Fotina la Samaritana e compagni, Trofimo ed Eucarpione), quattro „vite" di Santi confessori (Aussenzio, Alessio di Roma, Artemone arcivescovo di Seleucia di Pisidia, Giovanni Climaco), un „elogio" (del vecchio Simeone di Lc. 2,25–35). Inseriti come sono in un Menologio, ciascun testo riproduce una fonte anteriore più o meno rielaborata e semplificata; il P. Halkin nella breve prefazione rimanda a tali fonti citando la sua notissima *Bibliotheca Hagiographica Graeca* e la Überlieferung und Bestand citata dell'Ehrhard, salvo per la „passione" dei SS. Trofimo ed Eucarpione e per la „vita" di S. Artemone, le cui fonti sono andate perdute (p. 8).

A chi non è estraneo ai numerosi e complessi problemi dell'agiografia antica e medievale, la lettura di queste „leggende" suggerisce varie riflessioni. Circa il contenuto si rileva, ad esempio, il gusto del „meraviglioso" o „miracoloso" talora spinto fino alle forme più ingenue e spettacolari; colpisce pure, specialmente nel caso del preteso S. Alessio, una rara capacità inventiva di situazioni campate tra il patetico e lo strabiliante (pp. 80–93); più impressionante ancora il piacere del sadico e del macabro, che traspare dall'insistenza e minuziosità con cui si descrivono le torture inflitte dai persecutori ad alcuni martiri

(S. Caralampo, pp. 34–38; S. Fotina e compagni, pp. 97–103). Tutto ciò non susciterà nessuna meraviglia a chi ha recepito la lezione critica di maestri in materia, come Hippolyte Delehaye, autore, fra l'altro, di opere ormai classiche, quali Les légendes hagiographiques, Sanctus e Les origines du culte des martyrs. Del resto è facile costatare che queste qualità del contenuto vadano attribuite più alla fonte agiografica che al compilatore del Menologio. E' significativa, in questo senso, la ricchezza di buoni dati storici che si riscontra, in via eccezionale rispetto agli altri nove testi, nella „vita" di S. Aussenzio (pp. 44–69); in cui pure c'imbattiamo in una interessante distinzione, formulata con precisione e consapevolezza, tra malattia fisica e possessione diabolica (pp. 52–54), che richiama la maturità culturale di un passo della „vita" di S. Alessio, dove si afferma vigorosamente la necessità di abbinare la virtù alla scienza (p. 82).

Circa la forma ci limitiamo a due osservazioni. Il linguaggio – prescindendo da sfumature stilistiche proprie dei vari generi agiografici – non ha nulla di rude, di crudo o di rozzamente-popolare, e meno ancora di sciatto o sgrammaticato: la destinazione imperiale del Menologio spiega tale scelta formale. Lo stile mantiene una certa durezza di prammatica e scopertamente polemica contro i persecutori e, soprattutto, contro gli eretici; basti dire che Nestorio è *sic et simpliciter* „empio", Eutiche „abbominevole e veramente miserabile" (p. 50), e tutti e due formano „una diade immonda e nemica di Cristo" (p. 54), non sono altro che „precursori dell'Anticristo" (p. 56).

A chi conosce la padronanza del greco dimostrata dal P. Festugière nelle sue notevoli traduzioni di testi agiografici e conciliari, non recherà meraviglia la fedeltà e la finezza con cui ha „trasportato" in francese queste pagine. Ma, come succede spesso coi testi bizantini, anche lui tante volte deve contentarsi di traslitterare certi vocaboli: „agonothète" (p. 24–25), „dromon" (pp. 58–59), „l'épopte et le myste de l'arche véritable" (pp. 124–125), ecc.

Ai meriti incontestabili rispetto alla scienza questo volume ne assomma un altro, sempre più raro in questo genere di pubblicazioni: la nitida e splendida veste tipografica.

Roma *C. Capizzi*

A. P. Kazhdan & Ann Wharton Epstein, *Change in Byzantine Culture in the Eleventh and Twelfth Centuries.* [The Transformation of the Classical Heritage, 7.] Berkeley/Los Angeles/London, University of California Press 1985. XXII, 288 S., 53 Abb.

There was more to Byzantium, one is always assured, than meets the eye. Despite the weight of tradition represented by the imperial office and the orthodox church, Byzantine culture was always capable of change and innovation. The central argument advanced in this book is that the 11th and 12th centuries were a time when Byzantine cultural life was 'ripe for change'. The authors trace this back to the economic and social developments of the time. There was a marked revival of the urban economy. This was evident not only in Constantinople, but also in the provinces. If the main beneficiaries were the aristocratic families that made their appearance at this time, greater prosperity allowed a larger proportion of the population to participate in cultural life. It meant that Byzantine culture ceased to be the preserve of a tiny elite at Constantinople connected with the imperial administration and the patriarchate; that it became less concerned with the perpetuation or resuscitation of past fictions and models; that it was not concentrated to the same extent in Constantinople and that provincial centres became more important. The scope of Byzantine culture broadened. There was more room for the needs and interests of the individual, more concentration on a human dimension, a more rational approach to natural and supernatural phenomena, a greater concern with the present rather than an idealized past, and a greater attention to concrete detail rather than to abstract notions. This, in a nutshell, is the central argument of the book. It hardly does justice to the skill with which the authors often present their case; it gives no indication of the wealth of evidence that is brought to bear. Appropriately, great emphasis is placed on concrete detail. If this book renews the study of Byzantine history in the 11th and 12th centuries, it is because of the richness of the material assembled. The authors explore the culture of the period in greater depth and detail than has been done – at least, to my knowledge – for any other period of Byzantine history. Nor do they treat Byzantine culture in isolation, but as part of the social, economic, and intellectual fabric of Byzantium. It means that subjects that are rarely considered, such as diet and dress, are brought within the compass of the book.

The theme is change and change is hard to measure. The authors use comparision as their main yardstick: with Byzantine culture of the 9th and 10th centuries and with western developments. The contrast between the successive phases of Byzantine culture appears to be securely rooted in the sources. Those for the 9th and 10th centuries are dominated by official productions of one sort or another: histories, encyclopaedias, administrative lists, descriptions of protocol, and military and diplomatic handbooks. These are absent from the sources of the 11th and 12th centuries, which are more private in

character. Even the writing of history became a private concern, rather than an official undertaking. The sources also reflect changes that were occuring. To take one example: in official rhetoric the image of the emperor changed form the philanthropic bringer of peace to the warrior leader. This in its turn, it is convincingly argued, is a reflection of the changing character of the elite from one dominated by civil servants to one where a military aristocracy had the upper hand.

The contrast in character between successive phases of Byzantine culture seems to be well made, but the authors display a surprising diffidence. They are willing to concede only that there is a move from the conservative to the less conservative. Then (p. 185) they add a rider, which limits even this: „Shifts that took place in the upper reaches of society do not seem to have fundamentally influenced the broader rhythms of life in Byzantium." This looks very much as though the authors consider that shifts in the ruling elite are the essence of cultural change. This produces some difficulties. In the course of the 11th century a military ascendancy ousted a civilian elite, but its tastes and cultural interests were largely formed in the mid-11th century. It was then that new attitudes and approaches surfaced that are taken as typical of the changing character of Byzantine culture. The innovators were men, such as Michael Psellos and Christopher of Mitylene, who belonged to the civilian elite. Both at different times expressed profoundly anti-aristocratic sentiments. There are two problems here, neither of which are clearly faced in this book. The first concerns the roots of cultural innovation. There does not seem to be any necessary connection between cultural innovation and the emergence of a new ascendancy given that the innovators belonged to the old elite. The Patriarch Photios's tirade against those that mocked the Virgin Birth (C. Mango, The Homilies of Photius Patriarch of Constantinople [Cambridge, Mass. 1958] 168–71) suggests that many of the ideas and attitudes taken as characteristic of the 11th century had long been current among the highly educated, but were suppressed for obvious reasons, only surfacing in the 11th century, when the old order was being undermined by the rise of a new ascendancy. Why the latter should have adopted the new attitudes is also a problem. It has something to do with the prestige that continued to attach to education. Scions of the clan Comnenus were often highly educated and would have imbibed something of the new spirit. Anna Comnena may have had nothing but scorn for John Italos, but she was admiring of Michael Psellos.

The vogue for the Hellenistic romance is singled out as characteristic of the taste of the Comnenian court. It apparently replaced hagiography as the preferred reading or listening of the court and underlined the prevailing secularism, which is compared to that existing under the Iconclast emperors. The virtues of this genre had already been underlined by Michael Psellos. It informed Digenes Akrites, which in its original literary form dates from the early 12th century at the latest, while Nicephorus Bryennios's *History* presents Alexius I Comnenus's rise to power in the form of a romance. But the revival proper of the Hellenistic romance in the mid-12th century took the shape of a pastiche of a classical genre. At first sight, one might be tempted to associate this with the taste of the 10th century, were it not for the Life of *St Theoktiste of Lesbos* by the Magistros Niketas, where elements of Hellenistic romance were put at the service of hagiography.

This fits with important observations made by the authors about changing attitudes towards classical antiquity. In the 10th century there was a deep suspicion of the classical past despite a taste for classicising pastiche. The gulf between the christian present and the pagan past was emphasized, always to the advantage of the former, while the latter was plundered for the benefit of the former. By the twelfth century the classical heritage was more obviously assimilated, to the extent that the classics had to be popularized for the sake of the less highly educated. They could even be studied for themselves. The changing attitude is especially noticeable in the field of Byzantine manuscript illumination. The classicising style of the 10th century gave way to a specifically Byzantine style, where classical elements were absorbed and transformed. „Dogmatic abstraction" is the way the new style is described, while the old style is dismissed „as fundamentally anthropocentric". This might seem to be at odds with one of the themes of the book: that the greater emphasis upon a human dimension lead to more stress being placed on the humanity of Christ. It means that illuminated manuscripts have to be presented as typical of the art of the 9th and 10th centuries, but played down in the 11th and 12th centuries in favour of monumental art, where there was a convenient synthesis of dogmatic abstraction and humanistic illusion. This change is taken as a sign that Byzantine art was no longer just for the connoisseur, but for a wider audience. At the same time one is urged to accept that Byzantine art becomes more personal in its concerns; more clearly designed to excite the emotions. Recent studies by H. Belting (Dumbarton Oaks Papers 34–35 [1980–81] 1–16) and T. F. Mathews (Cahiers Archéologiques, 30 [1982] 125–37) stress the growing importance of the 'private' or 'semi-private' character of the liturgy, which tends to undermine the notion that religious art was intended for a wider audience. It therefore takes a certain "sleight of mind" to reconcile all these statements. It is more than possible that each is in its way valid. It suggests that in Byzantium change can not be boiled down to a series of consistent propositions. Logic and consistency do not seem to have

counted for much at Byzantium. Tradition did. It limited Byzantine receptivity to outside cultural influences. Much is made of the end of Byzantium's 'splendid isolation' from the turn of the 11th century. Though permeated by westerners Byzantium nevertheless borrowed little from the West outside the realm of men's fashions. In the military sphere the tournament was introduced and Manuel I Comnenus reequipped his cavalry on western lines. Even here there are difficulties, since the kite-shaped shield may well have been borrowed in the first instance by the West from Byzantium rather than vice versa.

In other words, it is difficult to pinpoint direct borrowings from the West and therefore advance this as a factor making for cultural change. The contemporaneous rise of the romance in Byzantium and the West suggests rather that similarities of cultural development were a matter of parallel response. The authors use reference to western developments to provide a running commentary on the state of Byzantine culture and society. It is made clear that there was no transformation in Byzantium of the sort that was occurring in the West. This is something that A. Grabar has already noted à propos of Byzantine sculpture – incidentally, an aspect of Byzantine art to which little attention is given in this book. He dismisses Byzantine achievements in this field as rather superficial. Byzantine sculpture never attained the plasticity shown by the West in this field. It was hampered by the weight of a specifically Byzantine taste and tradition. It served as a substitute for painting and metal work. Its possibilities could not be explored for their own sake.

The contrast with the West underlines the hidden theme of the book: the severe limits there were in Byzantium to significant cultural change. It brings out the ambivalence of Byzantine culture, where the potential for change seems always to have been subordinated to the need to defer to tradition. Rather than there being any clear direction of change, there was the coexistence of apparently contradictory trends. Within fairly clear limits dictated by tradition there could be experiment and differences of emphasis. This, in the end, is the conclusion to which the book leads.

Edinburgh *M. Angold*

G. Dagron, *Constantinople imaginaire. Études sur le recueil des* Patria. [Bibliothèque Byzantine. Études, 8.] Paris, Presses Univers. de France 1984. 358 S., 1 Bl., 8 Taf.

Constantinople in the Early Eighth Century: The Parastaseis Syntomoi Chronikai. Introd., Transl. and Commentary. Edited by **Averil Cameron** and **Judith Herrin** in conjunction with **A. Cameron, R. Cormack** and **Charlotte Roueché.** [Columbia Studies in the Classical Tradition, 10.] Leiden, E. J. Brill 1984. XII, 2 Kart., 291 S.

In 1901 Th. Preger published a collection of texts which he entitled Scriptores originum Constantinopolitanarum and which is better known and referred to as the Patria. The group consists of several separate works: the Patria of Constantinople by the illoustrios Hesychios; the Parastaseis, or Brief Historical Notes; the Patria of ca. 995; the Story of the Construction of St. Sophia; and a topographical Survey dedicated to Alexios I. Time and again the collection has been used in various monographs (by Alan Cameron and Cyril Mango, among others) but until recently we have lacked a systematic analysis of it or of its major components. The situation changed in 1984 when simultaneously and independently two books on this subject were brought out.

The core of Dagron's study is a translation of the Story of the Construction of St. Sophia with a detailed commentary (p. 191–264) and analysis of this text; Cameron and Herrin (further CH), with their collaborators, present Preger's edition of the Greek original, translation and commentary on the Parastaseis. Dagron places his observations in a broader context – he scrutinizes patriography as a genre, whereas CH have a more limited scope, the meticulous scanning the Parastaseis, and when they draw the material from other sections of the Patria, they do so to better illuminate this particular text.

The Parastaseis is preserved in a single ms (Paris.gr. 1336) of the eleventh century; the text is often corrupt and hard to understand. Preger – due to his splendid knowledge of Greek – tried to make the text smoother and sometimes endeavored to revise the Greek rather than emend it. CH's occasional corrections are suggested in the commentary. Tentatively, I would propose some further changes most of which tend to restore the ms reading rather than improve it on the basis of regular grammar.

p. 98.2 Preger αὐτοῦ but the ms τοῦ, even though grammatically clumsy, is understandable if we put a comma after ἐστί.

p. 98.5 Preger τοῦ to replace the ms υἱοῦ, since Tiberios was not Apsimar's son. However, the text is teeming with factual errors, and we can assume that the author – consciously or by mistake – perceived Tiberios as the son of Apsimar.

p. 98.15 Dagron (p. 43, n. 77) suggests ὄρος ("colline") instead of ὅρον ("enclosure" in Cameron and Herrin). However, ὅρος meant also a boundary marker (G. Beglery, VizVrem 10 [1903] 611 f.) and can be preserved.

p. 100.1 Preger τῷ διατρέφοντι τὸν ἐλέφαντα instead of the ms διατρέφοντι τῷ ἐλέφαντι. Accordingly, the translation says that the silversmith "threatened the elephant's keeper." The next sentence, however, repeats the same threat: "And he frequently vowed that he would kill the keeper." But would not it be better to return to the ms reading and to surmise that the verb διατρέφω assumed an intransitive meaning "to feed oneself"? Then the text would have two separate menaces – to the "voracious" animal and to its keeper.

p. 100.4 Preger and the commentary (p. 214) consider βαγύλας ἐλαιοφόρους as corrupt. Is not ἐλαφρούς possible, meaning "light, easy or nimble reins"?

p. 100.19 Preger and commentary (p. 215) hypothesize that ὠρέω stands for "aureum", and accordingly translation has it "the golden Milion." The parallel texts have ὡραίῳ that looks more natural.

p. 104.18 We need a comma after δείλαιος.

p. 106.2 παρεσ ..., probably παρεσιώπησε: "Alexander did not remain silent."

p. 106.7 Preger marked σφετερίζειν τούτοις as corrupt. Med. σφετερίζομαι in the sense of "transfer, hand over" is attested in Theoph. 475.32. In the Parastaseis the verb may have an intransitive meaning "be handed over, displayed." If we read τούτους the phrase acquired sense: "They (the heretics) and their dung, urine and spittle (Arius is said to have fallen dead in a public lavatory) displayed, those who had dishonored the Son of God were exposed to dishonor."

p. 110.15 ἀδικία νενομένω is a crux, but ἄδικα νεμόμενα (sc. θηρία) (cf. Aesch. Suppl. 403–4 ἄδικα νέμων, "apportioning unto the wicked their wrongdoing") makes sense.

p. 112.7 I do not see reason for deleting μυκο in μυκολατρευόμενος. We can consider the word as a Byzantine neologism with a scoffing tinge "bellowingly (noisily) worshipping."

p. 128.8 Preger inserts ἔξω, CH (p. 241) prefer πρὸ before τῆς πόλεως. I would, however, preserve the ms reading τῆς ὀπτασίας τῆς πόλεως which means "the vision concerning Constantinople." The legend has that God in a dream ordered Constantine to build the city not in Troy but Byzantion (Theoph. 23.26, Leo Gramm. 89.10–11). A Vita of Constantine (ed. M. Guidi [Rome 1908] 36.24–25) says that Constantine, after having had the dream, headed to Byzantium and "according to the vision (ὀπτασία) he had received built the city guarded by God." Thus the Parastaseis says the Constantine had constructed the watch-tower before he had this vision.

p. 130.9 Preger's κουβικουλάριοι instead of ms κουδικέλλιοι sounds more familiar, and therefore is risky. The kodikellioi, albeit unknown from other sources, could be officials who had been granted kodikelloi, like hypatoi who would receive their kodikelloi in the Forum (p. 136.4).

p. 132.2 I do not understand why the ms σωτηρίχιος is to be changed into σωτηρίκιος.

p. 148.18 Preger has ὁ, but CH (p. 149, n. 3) suggest ὅς. There is no need to impose on the text classical grammatical structure: the neutral pronoun is connected with the following ζώδιον.

p. 156.19 Preger considered the sentence to be corrupt, CH (p. 270) suggest eliminating διά. I do not see any need for emendation. The phrase means: "A philosopher then offered an explanation, for (διά) the statue signified (σημειωθῆναι; CH "was made miraculous") the unjust death of Valentinian."

The Parastaseis is very difficult to understand not only because of the corrupt text of the unique ms but also due to its symbolism and bizarreness. The translation is very helpful, and in no case should we blame CH if another interpretation of sundry passages remains possible. Since in several cases Dagron also studies the Parastaseis we can compare both translations, and by so doing discover the possibility of differing interpretations. Thus p. 65 CH translate "in the part ten fathoms to the north," whereas Dagron (p. 93) thinks that the place itself was of ten fathoms ("un emplacement de dix brasses"); p. 131 CH have: "Do not give yourselves airs *above* your ancestors," whereas in Dagron (p. 89), Kanonaris recommend not to become proude *of* the ancestors ("ne te vante pas de tes ancêtres"); p. 133 CH speak of "the palace and temple of Severus," whereas Dagron (p. 81) prefers palace of Severus and a temple. A difficult passage p. 142.8–9 is rendered in CH as "I see a bad sign for the queen of cities – the statue which is like its meaning." The French translation is different: "Mauvais signe pour la Reine des villes de voir le stoicheion courir après les stoicheia" (p. 117). If we remember that stoicheia could mean the elements as well, a third interpretation becomes possible. And the fourth, if we take into consideration an olden prophecy spread in Carthage that "the letter gamma would pursue (διώξει) the beta, and again the beta would follow the gamma." Prokopios (BV 1: 21.14–15) refers this prophecy to the pairs Bonifatius-Geiserich and Gelimer-Belisarios.

I doubt the correctness of some translations-interpretations in CH:

p. 97 "In the Tribunal of the palace" – the Greek has "in the palace, i. e. Tribunalios," without Genitive. Probably, we need a comma after παλατίῳ.

p. 119 The translation "everyone was busy (so to speak)" does not make good sense. The use of Infinitive in the Parastaseis is peculiar and deserves a special study, and I would not exclude that ὡς εἰπεῖν on which κλαπῆναι depends means "they say that the extraordinary thing was stolen."

p. 128.9 ἔλεγεν is Singular and should not be rendered "they say" – probably, the author means that it was Constantine who would tell his story.

p. 128.20 πεσεῖν τοὺς ὄχλους is rendered "the crowd had fallen silent," and Dagron (p. 89) gives a similar translation. I would prefer to stick to the original and imagine the crowd falling down in the act of proskynesis.

p. 157 "those before our time have told us." There is no "us" in the Greek.

p. 161 CH give the following description of the colored image of Philippikos the Gentle: "As the story goes, it is just like its model... Painters greatly praised the artist, because he did not depart from the emperor's appearance with regard to the archetype." According to CH (p. 272) this is "the most interesting chapter in Par. for the art historian, in view of its terminology and its aesthetic comment." The interpretation is based on Preger's emendation ἐχώρισε (to replace ἐχώρησε); the emendation does not seem mandatory – χωρέω was an important theological term, and here it might be used, alongside the prototype and archetype, in a theological context. Athanasios of Alexandria (PG 26: 321 C) rebuked Arians who had questioned: "How could one be contained (χωρεῖν) in another, and another in the former? And moreover, how could the Father, being greater, be contained in the Son, the lesser?" Accordingly, the painters in the Parastaseis praised the artist for he did not include "the archetypal imperial image" into his portrait (I distinguish archetype from prototype, original or model). The lack of the imperial archetype is an (ironical?) explanation of Philippikos' epithet "gentle." In any case, the author does not imply any "realism" (CH, p. 273).

Both texts are anonymous, and their dating by necessity tentative. Dagron (p. 265–9) places the Story of St. Sophia between the reign of Justin II (the last emperor mentioned in the text) and 995 when the Story was incorporated in the major Patria; he prefers – and this seems plausible although not strictly proven – the period between Theophilos and Leo VI, i. e. the ninth century. As for the Parastaseis, he dates (p. 29f.) it between Leo III and 829, and usually addressed it as a document of the eighth century. The dating is traditional, accepted by C. Mango, Alan Cameron, B. Baldwin, even though its terminus ante quem, 829, is an argumentum ex silentio ("l'absence de toute allusion à Théophile"). CH (p. 17) choose an earlier date: "it is a work of the first half – and mostly of the first quarter – of the eighth century." The thesis is very hazardous. In the first place, Leo III is mentioned several times in the Parastaseis, and always as Konon and/or Isauros; unlike CH (p. 170f.), I do not think that Leo "great and pious" who ordered the building of western walls of Constantinople and was greeted by the Greens was Leo III – the epithet megas both in the Parastaseis (p. 92.3, 146.10, 148.5–6, 164.5) and other sources (e. g. Theoph. 109.24, Vita of Andrew the Fool – PG 111: 744 A) is preserved for Leo I. The names of Konon and Isauros seem to have been attached to Leo III in sources of the ninth century, they have a derogatory hue, and it is very hard to believe that a contemporary author would have employed them while writing on the reigning emperor. Moreover, the Parastaseis distinguishes Leo-Konon, cited by name, from an anonymus "emporer in our day" (p. 78.7) – whether he was Constantine V or a later ruler cannot be ascertained. Further, the Parastaseis conveys, referring to a fifth-century writer Diakrinomenos, that many things were placed on the top of the column in the Forum, and among others "Constantine's imperial coinage, the so-called soterichios" (p. 132.1–2). The reference is very strange since the sotericius is known only as Italian coinage of 971–1048.

The purpose of the Patria is another intriguing problem. Dagron (p. 315f.) launches a very provocative idea that patriography was a Constantinopolitan genre intended to glorify the city and to debase the emperor. If it is true (and probably it is) Dagron's book is a next step in our revision of the Byzantine autocracy – we encounter here, in Dargon's words, "the emperors without ceremonial, privatized, domesticated and serving primarily for designating time." CH give a different appreciation of the Parastaseis: for them, the book is a kind of scholarly work, a product "of a sort of local history society," (p. 53), a thorough investigation of monuments, inscriptions, ancient books, of conversations with knowledgeable people ("philosophers"). I have difficulty sharing this interpretation of the Parastaseis: certainly, we cannot check the author's assertions concerning his alleged talks with contemporaries – but it is well known (and accepted by CH, e. g. p. 42f.) that the author's references to ancient sources are fake and that many names of ancient historians, his own invention. No "local history society" could have produced a work like this. The Parastaseis is a work of burlesque, a parody; if the author occasionally cites real names and real monuments, his factual information is perverse and playful.

But a good joke usually has its political and social background. Whenever the Parastaseis was produced, it was a contemporary (or immediate successor?) of the Iconoclast dispute. The gist of the Iconophile folklore and of Iconoclast scholarly polemic was the image and its miraculous power – the gist of the

Parastaseis is the image and its miraculous power as well; the image, however, is different – not the holy icon but primarily the pagan statue, and its power does not work beneficial wonders but brings damage and death, or sometimes the statues themselves represent the victims of execution and unjustice. Not only statues (occasionally called "icons" – see CH. p. 47) play a role in this cruel bouffonade but also animals like the elephant to which silversmith Karkinelos offered a murdered man as fodder (p. 100.5–6).

The legend of Constantine the Great was firmly established in the eighth and ninth centuries. It is worth noting that the Parastaseis does not join the laudatory stream – it speaks, e. g., of nine statues buried near the church of St. Theodore, those of Constantine and of men executed by him (p. 64f.). Among them was Constantine's third son Constantine beheaded by his father according to Herodotus (sic!) and another chronographer Hippolytos. The passage is typical of the Parastaseis: of course, the author could mix the name of Constantine and Crispus but I doubt that he would be able to find this story in the "chronographer" Herodotus. To the legend of the thirteenth apostle the anonymous author opposed a burlesque where a-historical fancy mingles with political satire.

Dumbarton Oaks *A. Kazhdan*

St. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit. Eine Sammlung christlicher Stätten in Ägypten in arabischer Zeit, unter Ausschluß von Alexandria, Kairo, des Apa-Mena-Klosters (Dēr Abū Mina), der Skētis (Wādi n-Nāṭrūn) und der Siani-Region. Teil 1 (A–C).* [Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, 41/1.] Wiesbaden, Reichert 1984. VII, 485 S.

Der hier zu besprechende Band ist der erste eines größeren Werkes, das aus der Mitarbeit des Verfassers am Sonderforschungsbereich „Tübinger Atlas des Vorderen Orients" (TAVO) erwachsen ist. Mittlerweile liegen bereits zwei weitere Bände vor: Teil 2 (D–F) 1984 und Teil 3 (G–L) 1985. Eine Vorstudie zu diesem Thema hatte T. schon früher vorgelegt: Christliche Stätten in Ägypten. [Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Reihe B (Geisteswissenschaften), 36] Wiesbaden 1979. Sie enthält Listen der Kirchennamen, ägyptischer Orte mit Kirchen, Klöstern, Schulen oder Bistümern sowie der koptisch-orthodoxen Kirchen nach ihren Heiligennamen. All diese Untersuchungen bilden die Grundlage für die von T. erstellten Karten des TAVO. Da die Karten in engster Verbindung zu den Beiheften stehen, aber vielleicht nicht immer so bekannt geworden sind, wie sie es eigentlich verdienen, seien die drei von T. bearbeiteten Karten des TAVO kurz in Erinnerung gerufen:

B VI 15 Ägypten. Das Christentum bis zur Araberzeit (bis zum 7. Jahrhundert), 1983
B VIII 5 Ägypten. Das Christentum in Mittelalter und Neuzeit, 1983
B X 13 Ägypten. Das Christentum in der Gegenwart, 1978

An der Karte B VI 2 Östlicher Mittelmeerraum und Mesopotamien. Das Christentum bis zum Konzil von Nikaia (325 n. Chr.), 1984, Autor: S. Pirker, hat T. mitgearbeitet.

Die Grundlage des hier zu rezensierenden Bandes bilden die literarischen Quellen der Araberzeit, wobei freilich aus verständlichen Gründen trotz ausführlicher Behandlung keine Vollständigkeit der Belege erreicht werden konnte. Andererseits hat der Verf. auch epigraphische, papyrologische und archäologische Zeugnisse in großer Zahl einbezogen, so daß seinem Werk durchaus der Charakter eines außerordentlich umfangreichen und brauchbaren Repertoriums (mit weiterführenden Einzeluntersuchungen) zuerkannt werden kann. Freilich bleiben nach Ausweis des Untertitels einige Orte und Landschaften ausgespart: „Eine Sammlung christlicher Stätten in Ägypten in arabischer Zeit, unter Ausschluß von Alexandria, Kairo, des Apa-Mena-Klosters (Dēr Abū Mina), der Skētis (Wādi n-Naṭrūn) und der Sinai-Region".

Allerdings ergibt sich ein Dilemma, das gerade der Byzantinist registrieren wird, für das aber der Verf. keine Verantwortung trägt: Im Programm des TAVO ist zwar eine Karte Ägyptens in griechisch-römischer Zeit vorgesehen (die der Rezensent in Zusammenarbeit mit W. Schlömer derzeit vorbereitet); eine Karte des byzantinischen Ägypten ist jedoch nicht geplant. Leider konnte sich T. deshalb für die Arbeiten zu seinem Thema weder auf eine TAVO-Karte des byzantinischen Ägypten noch auf entsprechend aufbereitetes Material stützen.[1] Andererseits hat er sehr deutlich empfunden, daß er bei seiner Themenstellung die frühbyzantinische Epoche, die eigentliche Blütezeit des Christentums in Ägypten, nicht ohne weiteres ausklammern konnte. Er hat deshalb die sehr mutige und begrüßenswerte Entscheidung getrof-

[1] Freilich muß betont werden, daß T.s oben genannte TAVO-Karte B VI 15 Ägypten. Das Christentum bis zur Araberzeit (bis zum 7. Jahrhundert), 1983 einen vorzüglichen Überblick über die christlichen Stätten Ägyptens in frühbyzantinischer Zeit liefert und damit die bezeichnete Lücke in einem wesentlichen Teil schließt.

fen, die byzantinische Epoche wenigstens als Vorstufe der späteren Entwicklung einzubeziehen, freilich ohne sie in aller Breite zu behandeln.

Eine im Text sehr knappe, aber mit reichlichen Anmerkungen versehene Einleitung (1–33) unterrichtet über die Anfänge des Christentums in Ägypten und vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Quellengruppen. An orientierender Literatur wäre noch nachzutragen: E. A. Judge, S. R. Pickering, Papyrus documentation of church and community in Egypt to the mid-fourth century, Jahrb. für Antike und Christentum 20 (1977) 47–71, sowie A. Martin, Aux origines de l'église copte: l'implantation et le développement du christianisme en Egypte (Ier–IVe siècles), Revue des études anciennes 83 (1981) 35–56. Nützlich ist vielleicht noch ein Hinweis auf die leider noch ungedruckte, aber doch zugängliche Dissertation von M. Hornschuh, Die Anfänge des Christentums in Ägypten, Diss. Bonn (Evangelisch-theologische Fakultät) 1958. Für das 19 Anm. 59 zitierte Werk von A. J. Butler, The Arab conquest of Egypt and the last thirty years of the Roman dominion, Oxford 1902, ist nunmehr die von P. M. Fraser besorgte Zweitauflage (Oxford 1978) heranzuziehen, da diese eine auf den neuesten Stand gebrachte ausführliche „additional bibliography" (S. XLV–LXXXIII) enthält.

Den Hauptteil des Bandes bildet die „Alphabetische Liste der Orte" (35–485) mit den Lemmata Aatsōh bis Contra-Latopolis. Neben knappen Einzelnotizen findet man hier für bedeutendere Orte ausführliche Darstellungen von zehn und mehr Seiten. Sie bilden nunmehr für jede Untersuchung auf dem Gebiet der historischen Landeskunde des koptischen Ägypten den obligaten Ausgangspunkt. Natürlich geht es in dieser Rezension nicht an, für die von T. nur als Vorstufe behandelte byzantinische Periode systematisch Nachträge zu liefern. Dieser Zeitraum verlangt nach einer eigenen Dokumentation, aber man ist immer wieder erstaunt, wieviele Nachrichten T. über die Kirchengeschichte und die christliche Archäologie auch der byzantinischen Zeit zusammengetragen und ausgewertet hat. Nur für einige wenige Aspekte möchte ich im folgenden zusätzliche Angaben bieten; sie sollen zeigen, nach welchen Seiten hin sich das Material für die byzantinische Zeit ergänzen ließe.

Aḫmīm/Panopolis hat als bedeutendes Zentrum des christlichen Ägypten eine ausführliche Behandlung erfahren (80–96). Vor diesem Hintergrund fällt das lange Fortleben eines paganen „Hellenismus" gerade in Panopolis auf. Zu den 91 Anm. 6 diesbezüglich angeführten Arbeiten wäre noch ein Aufsatz zu nennen, der die besondere Rolle von Panopolis als Herkunftsgebiet meist heidnischer Literaten bis zur Mitte des 5. Jh. hervorhebt und in einen größeren Zusammenhang einordnet: A. Cameron, Wandering poets: a literary movement in Byzantine Egypt, Historia 14 (1965) 470–509.

Auch Anṣinā/Antinoupolis ist Gegenstand eines reich dokumentierten Lemmas (111–128). Aus der byzantinischen Papyrologie wäre noch manches nachzutragen, was hier aus Platzgründen unterbleiben muß. Nur auf einen besonders schönen und für die christliche Umdeutung heidnischer Motive ergiebigen Text soll hingewiesen werden: Die italienischen Grabungen in Antinoupolis förderten 1966 einen Text zutage, der einen christlichen Hymnus auf den Nil enthält und von M. Manfredi als Nr. 10 (S. 49–62) in den Papyri Greek and Egyptian edited by various hands in honour of Eric Gardner Turner (P. Turner), London 1981, publiziert und ausführlich kommentiert worden ist. Übrigens haben die neuesten italienischen Grabungen die christliche Archäologie von Antinoupolis um die Kenntnis einer Coemeterialkirche des 5./6. Jh. bereichert; vgl. M. Manfredi, Notizie sugli scavi recenti ad Antinoe, in: Atti del XVII Congresso internaz. di papirologia, I, Neapel 1984, 85–96.

Für al-Ašmūnēn/Hermupolis (198–220) fließen die Quellen besonders reichlich. Den Beitrag der byzantinischen Papyrologie hat T. gerade in diesem Falle ausgiebig zur Kenntnis genommen. Ohne Einzelnachträge beisteuern zu wollen, möchte ich lediglich auf einige „Archive" aufmerksam machen, die für die byzantinische Epoche der Stadtgeschichte Hervorhebung verdienen. Sie betreffen den Advokaten Theophanes (4. Jh.), den Anachoreten Apa Joannes (4. Jh.) sowie die καθολικὴ ἐκκλησία und die Kirche καλουμένη τῆς 'Αναστασίας (5./6. Jh.); vgl. die Belege bei O. Montevecchi, La papirologia, Turin 1973, 258f., sowie zum „Archiv" einer wohlhabenden Landeigentümerin des 4. Jh. noch K. A. Worp, Das Aurelia Charite Archiv (P. Charite), Zutphen 1980. Für das bei T., 204 genannte Kloster des Abba Iakobos gibt es möglicherweise ein neues Zeugnis im Corpus Papyrorum Raineri IX (Griechische Texte VI), hg. von J. M. Diethart, Wien 1984, Nr. 74, S. 93f. (7.–8. Jh. n. Chr.).

Wie schon für manche anderen Orte bedauert T. auch im Falle von Aswān/Syene (222–235) zu Recht das Fehlen einer Einzelstudie, „die die Aussagen der Papyri der byzantinischen Zeit, die Nachrichten der koptischen und arabischen Literatur, die archäologischen Funde und die noch anstehenden Reste der Antike im Raum Aswān für die koptische und muslimische Zeit aufarbeitet" (229). Für interdisziplinäre Aufgaben liefert das nachpharaonische Ägypten überhaupt zahlreiche und fruchtbare Ansätze. Syene bietet dazu noch den zusätzlichen Anreiz, daß die Geschichte dieses Ortes an der Südgrenze Ägyptens immer wieder auch mit der „großen Politik" des Römischen Reiches bzw. des frühen Byzanz in engster Weise verknüpft ist. Zwar hatte Diokletian die Südgrenze (im Jahre 298?) von den weiter nach Nubien vorgeschobenen Positionen auf den Ersten Katarakt bei Syene und Elephantine zurückgenommen, ohne

freilich die Verbindung nach Süden abreißen zu lassen. Für die fortdauernden Beziehungen des Römischen Reiches zu den Äthiopern der Dodekaschoinos vgl. den neuerdings veröffentlichten P. Duk. inv. G 177 aus der ersten Hälfte des 4. Jh.: W. H. Willis, The letter of Ammon of Panopolis to his mother, in: Actes du XV[e] Congrès intern. de papyrologie, 2[e] partie (Papyrologica Bruxellensia, 17) Brüssel 1979, 98–115, bes. 100f., mit der Erwähnung eines ἡγεμὼν Αἰθιόπων.

Diese kurzen Hinweise können die Anregungen, die das Werk von T. vermittelt, nur andeuten. Jeder Benutzer dieses von bewundernswürdiger Gelehrsamkeit und großem Fleiß zeugenden Repertoriums wird dem Verf. für seine Mühe dankbar sein und ihm einen guten Fortgang seines Unternehmens wünschen.

Trier *H. Heinen*

Christine Strube, *Polyeuktoskirche und Hagia Sophia. Umbildung und Auflösung antiker Formen, Entstehung des Kämpferkapitells.* [Bayer. Akademie d. Wissenschaften, Phil.-Histor. Kl., Abhandlungen, N. F. 92.] München, Verlag d. Bayer. Akad. d. Wiss./C. H. Beck 1984. 117 S., 1 Bl., 24 Taf.

Si tratta di un saggio molto interessante sulla scultura architettonica tardoantica di produzione costantinopolitana, rivolto in prevalenza a capitelli, pulvini, pseudocapitelli, che l'A. esamina nelle loro variate espressioni formali e tipologiche e sopratutto nello sviluppo e trasformazione dell'ornato che come tale non conosce frontiere di suddivisioni in tipi strutturali. Tale impostazione metodologica che oltrepassa le barriere imposte dalle classificazioni proprie di un lavoro pur sempre fondamentale come il *Corpus* di Rudolf Kautzsch o di altri contributi monografici di alcuni studiosi citati, consente all'A. di svincolare il problema relativo al sorgere del capitello-imposta (Kämpferkapitell), dalla teoria evoluzionistica che considerava questo tipo di capitello come una naturale risultante dall'ultima fase di sviluppo del capitello corinzio. Strettamente collegato con questa impostazione di studio è il risultato molto apprezzabile dell'analisi dei capitelli, rivolta alla decorazione in se stessa, alle trasformazioni e variazioni, nella loro resa, dei singoli elementi costitutivi dell'ornato, alla ripresa che si attua verso la seconda metà del V secolo di elementi morfologici tradizionali e all'evoluzione della lavorazione della foglia d'acanto finemente dentellato: un'analisi che si rivolge, in questo esame puntuale, minuzioso e a vasto respiro, a capitelli di diversa e varia struttura, raggruppati per complessi, visti cioè in diretto e vitale riferimento con l'edificio che li accoglie, sito o nella capitale, o, in mancanza di documentazione a Costantinopoli, in altre località dell'impero, i cui monumenti conservano o hanno rivelato attraverso l'indagine archeologica, sculture di provenienza metropolitana.

Il problema della decorazione architettonica della chiesa di S. Polieucto con la fondamentale presenza innovatrice del capitello-imposta e la concezione del rilievo che si espande in piano e su tutta la superficie con minute variazioni chiaroscurali derivate dallo specifico trattamento „a giorno" dell'ornato, si spiega – al di là delle nuove acquisizioni tematiche dell'ambito culturale sasanide – come una naturale conseguenza della variata e complessa formazione delle maestranze della capitale. Tale situazione che si è maturata nel corso del tempo nella concezione dell'ornato e che ha coinvolto tutti i tipi di capitelli dai più tradizionali ai più innovativi e che collega ornato e struttura, si risolve nella decorazione architettonica di S. Polieucto, ove, per la prima volta, sono combinati elementi geometrizzanti d'importazione straniera, sasanide, ed elementi vegetali, derivati dall'articolata trasformazione decorativa maturata nel tempo. Ogni passo di questo processo è puntualmente seguito e osservato attraverso la documentazione già nota o arricchita dagli ultimi ritrovamenti.

In questo studio così vasto e complesso, rivolto alla comprensione non solo del nuovo elemento – il capitello-imposta – ma anche alla revisione di numerosi problemi che riguardano la scultura architettonica tardoantica nelle sue varie espressioni, l'A. dimostra contro la teoria del Kautzsch, come il capitello corinzio e le sue varianti stiano al margine del processo che conduce a tale forma innovatrice, la cui concezione ornamentale che prende le mosse dal capitello corinzio composito ed è partecipe del pulvino, includerà alcuni tipi di capitelli dell'avanzato V secolo e soprattutto dei primi del VI. Da queste osservazioni emerge l'importanza dell'analisi dettagliata dell'ornato vegetale e delle trasformazioni che viene ad assumere l'acanto finemente dentellato con la disintegrazione della foglia suddivisa in lobi, collegati con minuti rapporti chiaroscurali con i lobi frastagliati della foglia contigua, o con le innovazioni „a girali" dei lobi superiori ripiegati e applicati alla superficie. Tale novità nella concezione dell'ornato riguarda soprattutto i pulvini e i capitelli imposta-ionici, che accolgono sulle loro pareti piane le nuove forme dell'acanto del capitello composito. L'A. osserva che in ogni varietà strutturale interviene una caratteristica comune: l'introduzione di una concezione movimentata, ad andamento orizzontale, di ornato, ossia il „principio del tralcio sinuoso, a girale" in luogo della corona di foglie, e che determina un totale mutamento nella concezione dell'organizzazione decorativa del capitello tradizionale. Questo stesso concetto della decora-

zione che interessa tutta la superficie del capitello con l'annullamento della bipartizione in zone, è riscontrata negli pseudocapitelli e nei capitelli plastici del tipo a cornucopia/maschere foliate/tralci di vite che pur derivando dal capitello ,,a due zone", annullano con l'andamento orizzontale e avvolgente dell'ornato che si espande dal toro all'abaco, qualsiasi divisione, creando un *continuum* decorativo. Si può così, in sintesi, osservare con l'A.: ,,die Bedeutung der Flächenkunst für die Umbildung des rundplastischen Kapitells, die Existenz flächenfüllender Motivkombinationen auf dem Kämpfer vor 524, sowie der Prozeß des Angleichens und Verschmelzens gegensätzlicher Blattformen innerhalb der neu entstehenden Flächenmuster sind Voraussetzungen für das Verständnis dessen, was in der Polyeuctoskirche geschah" (p. 106).

La concezione artistica nella decorazione architettonica della capitale era insomma pronta a sviluppare in superficie nuove forme derivate da un altro ambito culturale e a recepirle assimilandole con l'ornato vegetale di ormai lontana tradizione microasiatica. Da questo incontro derivò l'aspetto ,,rivoluzionario" della decorazione architettonica di S. Polieucto nella rottura con la tradizione, evidente nel caso dei capitelli-imposta avvolti da ornati di derivazione sasanide resi a giorno, e nell'innovazione tematica di matrice straniera che aprì nuove strade allo sviluppo potenziale di nuove trasformazioni decorative che si placano e si compongono con mirabile unità e maturazione in Santa Sofia.

Questo è, a grandi linee, il contenuto del saggio di Chr. Strube, sul quale non mancherò di ritornare per specifici problemi e riferimenti. Tale complesso lavoro, denso di problemi in gran parte risolti e di riferimenti – per la cui consultazione si può anche essere agevolati dagli indici – si articola in dodici capitoli preceduti da un'ampia introduzione. Capitoli che si configurano come altrettanti saggi, tra loro collegati, sulla situazione relativa ai capitelli del III e IV secolo con riguardo ai problemi di cronologia, e l'esame degli elementi architettonici degli edifici del V secolo della capitale (II., chiesa di S. Giovanni di Studio; III, S. Sofia, fase di Teodosio II). Nel IV capitolo, per colmare il quadro frammentario di circa 60 anni, tra le sculture della basilica di Studio e della chiesa di S. Polieucto, viene presa in esame la scultura architettonica della seconda metà del V secolo e dei primi decenni del VI, relativa alle più note chiese della Grecia e di Ravenna che importarono capitelli e pulvini dagli ateliers di Costantinopoli. Sono presi in considerazione in riferimento ai vari edifici, i tipi di capitelli allora in voga: il corinzio composito nelle sue varianti tipologiche, il capitello imposta-ionico insieme ai corinzi ,,normali" che, a partire dalla seconda metà del secolo sono caratterizzati, nella resa delle foglie, da variazioni in analogia con l'acanto del capitello composito. L'A.quindi pone l'accento sulle trasformazioni dell'acanto finemente dentellato, per ricostruire grado per grado e in senso diacronico, gli antecedenti che preludono ai risultati della decorazione architettonica di S. Polieucto. Nelle sculture della seconda metà del V secolo l'A.rileva un ampio quadro ornamentale per il coesistere di forme differenziate, ripresa di forme tradizionali – che analizza puntualmente – accanto alle variate espressioni dell'acanto finemente dentellato, per l'introduzione di nuovi temi in un movimento ,,a girali" che trova naturale ambientazione sulle superfici dei capitelli imposta-ionici e dei pulvini. Di questo stato della scultura architettonica fanno parte altre forme strutturali: i capitelli a due zone e quelli suddivisi in più fasce ornamentali e naturalmente gli pseudocapitelli che assumono le varianti proprie del capitello corinzio e di quello composito. In particolare, come già si è osservato, nel V–VI secolo appare evidente il legame tra pseudocapitelli compositi e figurati, capitelli suddivisi in zone, tipi nei quali si realizza il distacco dalla canonica tipologia del capitello, mediante la comparsa dei tralci in sostituzione della corona di foglie. Nel VI capitolo l'A. si sofferma dettagliatamente sullo stato della decorazione architettonica di singoli complessi con speciale riferimento alla basilica A di Nea Anchialos, alla chiesa di S. Demetrio a Salonicco e alla basilica episcopale di Stobi, dando nuovi contributi al chiarimento dei relativi problemi, e avanza l'ipotesi che verso gli inizi del VI secolo le combinazioni di diversi tipi di capitelli in uno stesso colonnato, pur nella differenziazione tra i capitelli dei due piani che si riscontra fuori di Costantinopoli, potesse riferirsi anche agli edifici, non più documentati, della capitale. Dopo questa esauriente analisi sulla scultura di edifici pertinenti ad una vasta area geografica e che dà originali contributi, un esame che è anche ampiamente introduttivo al problema specifico di questo studio, tratta, nel VII capitolo, dei capitelli che aboliscono la bipartizione o l'articolazione in zone, i già ricordati esemplari con cornucopie/maschere foliate/tralci di vite, mettendo in evidenza il loro carattere di novità rispetto alla tradizione e conclude questa prima parte del lavoro, con un quadro riassuntivo dei principali risultati raggiunti, tra i quali è da sottolineare l'importanza di questi ultimi tipi di capitelli che insieme a quelli da pilastro e da parasta contribuiscono alla comprensione del capitello-imposta e del concetto dell'ornato che si espande in superficie, su cui si è già riferito. I capitoli che seguono (IX–XII), dedicati alla scultura della capitale (di S. Polieucto e di epoca giustinianea con particolare riguardo a quella di S. Sofia), si articolano in altrettanti saggi monografici, nei quali sono messi in rilievo anche problemi particolari che interessano la scultura architettonica proveniente dalle botteghe di Costantinopoli, documentata in edifici di varie località dell'impero, insieme ad esemplari conservati nel Museo di Istanbul. Se nella decorazione architettonica di S. Sofia si incontrano con mirabile armonia temi vegetali in flessuose composizioni che riportano ad epoca anteriore al 524, con temi geometrizzanti ma marginali, derivati da S. Polieucto e qui

tuttavia composti con maggior leggerezza di resa che attenua la schematicità geometrica, questi esiti riguardano anche gli esemplari più raffinati di Parenzo e di Ravenna. Ai capitelli-imposta di Ravenna è da aggiungersi ora l'esemplare con rombi, derivato da S. Polieucto, proveniente dai Bagni del Clero e databile all'episcopato di Vittore (537–544). Quanto alla soluzione del problema sulla presenza del pleonastico pulvino in opera sui capitelli-imposta di S. Vitale, mi sembra che le argomentazioni dell'A. contraria a vedere in tale fenomeno un attardamento o la non-comprensione dell'aspetto funzionale di questo nuovo tipo di capitello, non siano convincenti. Si potrebbe anche osservare che trattandosi di capitelli „prefabbricati", per la loro messa in opera, occorreva un elemento intermediario tale da garantire un piano d'appoggio rettangolare, analogo alla forma della base dell'archivolto. Questo aspetto pratico del problema, tuttavia non toglie nulla ai rilievi d'ordine generale fatti dal Deichmann sul carattere pleonastico e antiestetico del pulvino. Mentre concordo con l'A. nel considerare la possibilità che in origine tali raffinati elementi architettonici lavorati „a giorno" siano stati ravvivati da colori, che nel caso dei capitelli-imposta del presbiterio di S. Vitale possono esser stati ripresi in epoca moderna. Sul problema non ancora indagato della colorazione dei rilievi architettonici, che è documentata con la presenza del colore blu in S. Polieucto, l'A. si sofferma (p. 73) anche in relazione ad altri casi che si propone di approfondire in altra sede.

Come si può dedurre da queste brevi note di recensione, in questo pregevole lavoro che si configura come un contributo fondamentale allo studio della scultura architettonica tardoantica, l'indagine tiene conto di ogni aspetto dei problemi via via incontrati; e un ampio spazio è riservato, nei capp. VIII e IX alla chiesa di S. Polieucto e alla concezione decorativa geometrizzante propria dello stucco sašanide che si estende su ampie pareti piane e che è ripresa nel sistema ornamentale della chiesa del 524: un esempio illuminante è il blocco d'angolo (contrassegnato erroneamente nella tav. 15 con il n° 57 in luogo di 58). Sono presi in considerazione tutti gli elementi ornamentali di derivazione sašanide nelle loro combinazioni e fusioni con le forme vegetali rinnovate e sciolte in racemi, proprie delle botteghe metropolitane, ed è ancora messo in evidenza come questo nuovo concetto decorativo fosse atto a caratterizzare, equiparandoli, il capitello da pilastro e quello da colonna. Si può dire con l'A. che „die Einführung der geometrischen Muster in die Flächenkomposition und ihre Verschmelzung mit Vegetabilem gibt die Möglichkeit, endlich alle Blattelemente von jeder Form der „Blattmitte" oder des „Blattzentrums" zu lösen. Dies ist der Schritt, der die Ornamentik der Hauptkapitelle in der Hagia Sophia hervorgebracht hat" (p. 76). Oltre all'analisi formale dei vari pezzi superstiti compresi quelli presenti a Venezia (capitelli, pilastri acritani, ai quali aggiungerei anche la lastra frammentaria di Aquileia: cfr. „I Bizantini in Italia", Milano 1982, p. 325, fig. 223), l'A. si occupa anche del problema ancora aperto della ricostruzione degli alzati, dando un quadro completo dell'edificio e della sua collocazione stilistica. Nell'ultimo capitolo (XII) vengono riprese le principali argomentazioni svolte nel corso del lavoro e che portano alla confutazione delle tesi ricordate sull'origine del capitello-imposta e alle conclusioni dell'A.

Bologna *Raffaella Farioli Campanati*

J. P. Sodini/K. Kolokotsas avec la collaboration de **L. Buchet,** *Aliki, II: La basilique double.* Texte; Planches. [Études Thasiennes, 10.] Athen, École Française d'Athènes 1984. XIII, 365, η' S. (griech. Zsfg.), 1 Bl., mit 244 Abb., 3 Falttaf., 1 Einlegeblatt (Errata); XVI S., 92 Taf., 1 Bl.

Diese Veröffentlichung ist zu wesentlichen Teilen J. P. Sodinis 1975 an der Sorbonne vorgelegte, nachträglich überarbeitete thèse d'État.

Es ist die zweite Publikation der von ihm mit Mitarbeitern durchgeführten Untersuchungen am südlichen Zipfel der Insel Thasos. Die erste behandelte das Heiligtum des Apollon und die Steinbrüche dort, der dritte, hier angekündigte Band (S. VIII) wird die übrigen frühbyzantinischen Bauten und Skulpturenreste auf der Insel zum Thema haben.

Aliki II enthält die Ergebnisse der hauptsächlich in den Jahren 1969–1973 zusammen mit K. Kolokotsas als Architekt durchgeführten Grabungen in der Doppelkirche dort.

Die Arbeit ist klar gegliedert, nach der Einführung (S. 1–6) besitzt sie zwei große Hauptteile: der erste (S. 9–251) gibt die Beschreibung der Anlage (I. Forschungsgeschichte, ältere Reste, II. S-Basilika, III. ihre südl. Annexe, IV. N-Basilika, V. Atrium, VI. Baumaterialien, VII. Gräber – hier folgen zwei Appendices über Pollenanalysen und Schädelmessungen, S. 236–242), der zweite (S. 255–312) eine Standortbestimmung innerhalb der Gruppe frühchristlicher Doppelkirchen. Eine Conclusio, zwei Appendices zur Analyse von Mörtel (I. K. Melendis, S. 313–317) und Verputz (M. Frizot, S. 318), Addenda (S. 319–326), ein Index (S. 327–349) und ein achtseitiges neugriech. Résumé beschließen den Band.

Die bei den Grabungen zutage gekommene Keramik wird in Form eines Artikels im Bull. Corresp. Hell. veröffentlicht werden.

Der Verf. geht so vor, daß er die Ausstattung der Bauten jeweils im Zusammenhang mit der Bespre-

chung der einzelnen Räume behandelt, ihr also keinen eigenen Teil widmet. Am Ende jedes Kapitels wird eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse geboten, was die Übersicht und das Verständnis sehr erleichtert.

Es handelt sich bei dieser Anlage zum einen um die sogen. S-Kirche mit mehreren südl. Anräumen und zum anderen die dazu schräg angesetzte N-Kirche mit abgetrennten Räumen und Atrium.

Zwei der Hauptprobleme, die dieser Komplex aufgibt, sind die (relative) Bauchronologie und die genauere zeitliche Bestimmung der Bauphasen.

Aufgrund der sehr sorgfältigen Beobachtungen und ausgezeichneten Dokumentation gelingt es den Verff. ein in allen Einzelheiten deutliches Bild von den Bauten und ihren Veränderungen zu zeichnen (in tabellarischer Form höchst übersichtlich zusammengefaßt auf S. 244f.).

Nach Abtragen älterer Mauerzüge im Bereich des späteren Atriums der N-Kirche wurde die dreischiffige S-Kirche mit Narthex – später weiter nach W versetzt, s. u. – und halbrunder Apsis errichtet *(1. Bauphase)*. Der Bau war zunächst noch ohne Emporen. Von seiner Ausstattung ließ sich sein zweistufiges Synthronon (S. 17) erschließen. Gefunden wurden darüber hinaus Reste der Schrankenanlage des Bema, die später insgesamt dreimal verändert wurde (S. 26–51).

Gleichzeitig mit dieser Basilika wurde an der NO-Ecke – aus ihrer Längsachse stark nach S gedreht – eine einschiffige Kapelle mit halbrunder Apsis erbaut; in deren Mitte wurde eine ungefähr rechteckige Grube, die wohl als Reliquiendeposit diente, aufgedeckt (S. 12–15). Münzfunde und ein Lampenfragment geben ein Datum für diesen Bau (Ende 4.–1. Hälfte 5. Jh., S. 15), das in der Folge (grundlos eingeschränkt auf: 400–425, z. B. S. 60. 244. 255) auch für die Errichtung der S-Kirche als verbindlich angesehen wird. Jedoch ist ein Mauerverband zwischen beiden nicht mehr nachzuweisen (s. Faltpläne I. II) und für die Basilika selbst gibt es keine genaueren Datierungshinweise.

Ob in dieser Zeit auch bereits Bebauung im Bereich der späteren südlichen Anräume bestand, ist ungewiß.

Die *2. Bauphase* des Komplexes (zeichn. Rekonstruktion S. 243) ist im ganzen etwas genauer zu fassen: Das Abtragen der nördlichen Kapelle und das Ersetzen durch die N-Basilika sind durch Münzen in die Zeit um 500 datierbar (S. 13f.). Die gleichzeitige Veränderung der S-Kirche wird ebenfalls durch Münzfunde (S. 22ff.) unter der Basis des später noch zweimal erneuerten Altars (S. 17ff.) bestätigt.

Die relativ kurze, emporenlose N-Basilika ist weniger stark gegen die S-Kirche gedreht als ihre Vorgängerin, überschneidet nun aber mit der südl. Außenmauer den O-Teil von deren N-Schiff. Unmittelbar vor der Verbindungstür dort ist im Boden eine Taufpiscina angelegt (S. 129–131). Westlich schließt sich – ohne Narthex – trapezförmig ein Atrium ohne Hallen an. Dessen W-Mauer, nach S laufend und dann nach O umknickend, umgreift – jeweils durch Gänge getrennt – die S-Kirche.

Von der Ausstattung sind von den Säulenstellungen wiederverwendete (vielleicht aus der S-Basilika stammende?) ionische Kapitelle eines lokalen Typs mit zugehörigen Kämpfern (S. 158–160) sowie Teile des Templon erhalten geblieben (S. 152–156). In den Interkolumnien des Mittelschiffs standen Schrankenplatten (S. 163f.).

Außer der oben bereits erwähnten Veränderung der S-Kirche sind zwei neue Türdurchbrüche in der S- und ein weiterer in der N-Wand (zum benachbarten Atrium), Erneuerungen der Stylobate sowie Neubau von Altar und Schrankenanlage nachweisbar (s. o.).

Die *3. Bauphase* – sie läßt sich durch Keramik datieren (um 550, S. 133) – ist durch eine weitere Veränderung der S-Basilika gekennzeichnet (Grundrißrekonstruktion S. 246): Ihr Narthex wird um ein Joch nach W verschoben (Neuverlegung der Stylobate dort). Seine Außenwand ersetzt nun die nach S verlängerte Atriums-W-Wand der N-Kirche (S. 131–133).

Darüber hinaus erfährt die Templonanlage Veränderungen (S. 31f.), datierbar durch Münzen genau in diese Zeit (S. 48), wahrscheinlich auch der Altar. Reste von ehemals die Schiffe voneinander trennenden Schrankenplatten werden ebenfalls dieser Phase zugewiesen (S. 71–74. 91) wie auch das Fragment (und mögliche weitere Spuren) eines Ambo, der wohl von gleicher Form gewesen war wie der der letzten Phase (S. 100. 103).

Mit dem Verschluß der östl. Tür in der S-Wand hängt eine Neugestaltung und Erweiterung der südl. Anräume zusammen.

Um 600 wird eine *4. Bauphase* angenommen (Rekonstruktionszeichnungen S. 247. 249f.), die in der S-Kirche durch das Einziehen von Emporen bestimmt wird. Diese ruhten über den Erdgeschoßsäulen auf Holzarchitraven und besaßen Säulen mit ionischen Kämpferkapitellen in reduzierter Form (S. 133–136). Der Aufgang lag in der SW-Ecke des Narthex; dadurch mußte seine W-Tür dort aufgegeben werden (S. 132). Die Taufpiscina im N-Schiff wurde verschlossen – damit wird eine Münze der Jahre 563/64 in Zusammenhang gebracht – (S. 129–131), der Bau erhielt eine komplette Neuausstattung mit Schrankenplatten in beiden Geschossen (S. 74–87. 89. 91), Altar (S. 24) und einem in zahlreichen Fragmenten erhaltenen Ambo (S. 92–120).

Das Atrium der N-Kirche wurde neu gegliedert: ein Narthex abgetrennt (S. 166), davor zwei seitliche Räume, deren südlicher nun als Baptisterium (S. 170–172), der nördliche als Bestattungsraum dienten (Keramik datiert die Anlage Ende 6./Anfang 7. Jh., S. 169f., jedoch ist gegen dessen W-Mauer vom Hof her ein Grab [Nr. 4] gesetzt, das durch eine Münze Justins II. datiert ist, S. 213, und dem Raum damit zeitlich eigentlich vorausgehen sollte. An anderer Stelle jedoch heißt es, es wäre von der Mauer teilweise überbaut, S. 219). Reste einer Stützenstellung im Hof lassen erkennen, daß an allen vier Seiten gedeckte Hallen saßen (S. 172–179). Sechs weitere Bestattungen fanden sich in der N-Halle).

Es gab also in der S-Kirche zwei größere Veränderungen, einmal im W (Verlegung des Narthex) um 550 und in den oberen Teilen (Einziehen der Emporen) um 600, wobei zu dieser Zeit auch Umbauten in der N-Kirche erfolgt sein sollen.

Zwei Sondagen an den Außenecken des Narthex der S-Kirche erbrachten jeweils durch Keramik (1 Münze) datierbare Schichten (S. 132f., 181f.) eben aus der Mitte und dem Ende des 6. Jhs. Doch mit welcher Sicherheit lassen sie sich wirklich der aufrechtstehenden Architektur zuordnen?

Der einzig sichere Hinweis auf eine solche Bauabfolge ist der nachträgliche Verschluß der südl. W-Tür des Narthex wegen des Treppeneinbaus. So bleibt darüber hinaus nur die Datierung der Ausstattungsstücke:

Bei den Schrankenplatten konzidiert der Verf. selbst Schwierigkeiten für die Zuordnung zu den beiden Phasen (S. 91), glaubt dann aber doch, zwei Gruppen von Platten Ende 6./Anfang 7. Jh. datieren zu können. Diese Zeitstellung läßt sich jedoch aus den genannten Vergleichsbeispielen nicht überzeugend ermitteln. Die letzte Phase des Templon folgt zwar der durch Münzen in die Mitte des 6. Jhs. datierten dritten (s. o.), dennoch bleibt auch hier fraglich, ob die neuen Stücke tatsächlich in die Zeit um 600 gehören: Die Werkmarke auf einem Säulenschaft jedenfalls erlaubt keine verläßliche Datierung (S. 35. 45. 48f.) und die Parallelen zu den hier verwendeten Zweizonen-Korbkapitellen (S. 35–38) weisen eher vor die Mitte als an das Ende des 6. Jhs. (S. 38–45). Dennoch stellt der Verf. einen Zusammenhang zwischen Emporeneinbau und Templonerneuerung her, wobei er im Falle der Kapitelle eine größere Zeitspanne zwischen Anfertigung und Verwendung postuliert (S. 49 Anm. 140bis; „Le style des chapiteaux ... ne contredit pas cette observation ...“ S. 48). Für die Platten (des Templons) hält er es nicht für bestimmbar, welcher Phase sie zugehören (S. 47). Auch beim Ambo kann die durch Vergleiche ermittelte Datierung (Ende 6. Jh., S. 120) keinesfalls als gesichert gelten, zumal auch die bescheidene Qualität der Reliefs die zeitliche Bestimmung erschwert. Typologisch möchte man diese Form auch nicht erst um 500 beginnen lassen: Mit großer Wahrscheinlichkeit gehörte bereits das Fragment in der Studioskirche in Istanbul (S. 107 Anm. 453) zu eben einer solchen Kanzel.

Was ergibt sich aus diesen kurzen Betrachtungen? Der Ausgräber mußte natürlich versuchen die höchst komplizierten, an unterschiedlichen Stellen beobachteten Befunde mit aufeinanderfolgenden Veränderungen miteinander in Übereinstimmung zu bringen und so ein erkennbares und verstehbares Bild vom Aussehen des Baues zu verschiedenen Zeiten zu entwerfen. Das gelingt ihm auch durchweg überraschend gut, er diskutiert die Einzelbeobachtungen und versteht sie zu einem Gesamtmosaik zusammenzusetzen. Gelegentlich jedoch sind Bemühungen erkennbar, das Bild nicht unscharf werden zu lassen, wie wir hier anzudeuten versuchten: Nicht immer scheint das System der streng aufeinanderfolgenden, den gesamten Komplex oder nur Teile davon betreffenden Bauphasen in allen Einzelheiten gesichert. Dabei ist die induktive Vorgehensweise des Verf., seine Aussage aus der Summe der Detailbeobachtungen zu entwikkeln, methodisch unanfechtbar, doch hätte gelegentlich ein anderer Blickwinkel auch eine andere Fragestellung evoziert. Das sei am Beispiel der Phase 4 kurz erläutert.

Ihr voraus ging ein nahezu vollständiges Niederlegen des Innenraumes, denn notwendig wurde darauf eine Aufstockung des Narthex, eine Erhöhung der Seitenschiffs- zu Emporenwänden, ein Neuarrangement der Stylobate (s. o.), die Neuaufstellung von Säulen und Kapitellen unten (S. 65. 69), desgleichen im Obergeschoß, das Neuaufführen der Wandpartien darüber und in der Folge muß auch die Apsis höhergezogen worden sein. Was war der Anlaß zu dieser Unternehmung, ein Naturereignis von zerstörerischer Wirkung vielleicht, sind solche Zerstörungen hier oder an anderen Gebäudeteilen zu beobachten? Oder veranlaßte vielleicht eine Stiftung den Neubau? In diesem Zusammenhang ließe sich weiter fragen: Könnten die aus Konstantinopel importierten Stücke der Bauplastik wie z. B. Säulenschäfte (S. 34f.), die Zweizonenkapitelle (s. o.), die Platten der Gruppe 1 (S. 70f. 89; ihr Profil und die Parallelen von der Polyeuktoskirche – vgl. R. M. Harrison, Excavations at Saraçhane in Istanbul [1986] 148 [f.i–vi] – lassen daran keinen Zweifel) sowie eine Reihe der Altar- und Tischplatten (S. 21f. 194–206) nicht zusammengesehen werden und könnte nicht angenommen werden, daß für die Ausstattung dieses (?) Kirchenneubaus das gesamte Material als ein Auftrag hierher versandt wurde?

Vielleicht würde sich daraus eine Neubewertung der Phasen ergeben. Denn auffällig immerhin bleibt, daß abgesehen von diesen qualitätvollen Stücken sonst mit recht ärmlichem Material gearbeitet und dabei die Spolie hochgeschätzt wurde.

Uns scheint, daß diese bauliche Unternehmung vom Verf. zu stark auf das Einziehen der Emporen reduziert wird, dessen Grund er in einem allgemeinen Trend gegen Ende der justinianischen Herrschaft sieht (S. 137). Aber läßt sich ein solcher tatsächlich nachweisen? Gehörte die Empore nicht vielmehr schon seit längerem zur Standardform (vgl. z. B. Th. Ulbert, in: Rapp. X[e] congr. int. d'archéol. chrét. [Thessalonike 1980] 22)? Die Frage, warum weder der erste Bau noch die N-Kirche eine Empore besaßen, läßt sich vielleicht wirklich nur mit der Bescheidenheit der Architektur beantworten, wie es der Verf. andeutet (S. 137).

Der zweite Teil des Buches ist der Frage nach dem Grund gewidmet, warum zwei Kirchen so dicht nebeneinander gebaut wurden und welche Funktion sie besaßen. Was hier zunächst auf 50 Seiten vorgelegt wird, ist ein Inventar der mehr als 70 bekannten Doppelkirchen von Gallien bis Ägypten (Verbreitungskarte S. 305) jeweils mit einer kurzen Darstellung des Befundes im Hinblick auf die Funktion der Bauten, ein Plan ist in den meisten Fällen beigegeben. Die folgenden sieben Seiten (S. 304–312) enthalten ein Résumé und deren letzte Spalte schließlich das Ergebnis für Aliki. Es hätte vermutlich auch allein aus dem archäologischen Befund erschlossen werden können: Die N-Kirche (und schon ihr Vorgänger) diente vermutlich als Aufbewahrungsort (bedeutenderer?) Reliquien, die Bestattungen in der N-Kirche anzogen, die S-Kirche zunächst als Haus für den allgemeinen Gottesdienst. Mit der Anlage des Taufbeckens im N-Schiff wurde dann wohl eine Verbindung von Tauf- und Reliquienkult geschaffen.

Zu allen Funden, bestimmten Phänomenen und Sachverhalten ist eine Fülle von Parallelen und Hinweisen genannt, die dieses Buch für den Christlichen Archäologen zu einem äußerst nützlichen Handapparat machen. Doch nicht in allen Fällen geben diese Verweise etwas Substantielles für die Fragestellung in Aliki aus. Man spürt immer wieder den Zwang, der Forderung nach dem äußeren Umfang einer solchen thèse gerecht zu werden. So wird etwa bei der Behandlung der marmornen Tischplatten die ganze Gattung einschließlich der „tables polylobées" behandelt (S. 198f.), obwohl – wie es scheint – sich davon kein Stück gefunden hat (nicht erwähnt werden dort die Fragmente aus Grab 9, S. 216f.). Ein solches Ausschweifen ist auch – wie erwähnt – das Thema „Doppelkirche".

Dennoch, die Akribie und Systematik, mit der das Material durchgearbeitet und vorgelegt wird, bleibt vorbildlich, und die Tatsache, daß damit in allen Details kritisch umgegangen werden kann, wie hier andeutungsweise versucht wurde, ist ein sicheres Zeichen dafür, wie sorgfältig gearbeitet wurde.

Obwohl die Kirchenanlage qualitativ nicht sehr hochstehend ist und in ihrer Zeit wohl auch nicht von exzeptioneller Bedeutung war – so wie sie es sicher auch nicht für die Christliche Archäologie und Baugeschichte ist –, können wir dennoch dankbar sein, eine so umfassende Kenntnis von ihrem Aussehen, ihren Veränderungen und ihre Funktion vermittelt zu bekommen und dadurch auch andere vergleichbare Denkmäler besser verstehen zu können.

Mainz *U. Peschlow*

A. Cutler, *The Aristocratic Psalters in Byzantium.* Préface par **A. Grabar.** [Bibliothèque des Cahiers Archéologiques, 13.] Paris, Picard 1984. 254 S., mit 413 Abb.

Vorliegende Studie ist der erste Teil eines zweibändigen Werkes über die illuminierten byzantinischen Psalterhandschriften der aristokratischen Redaktion. Das Ziel des ersten Bandes ist die corpusartige Präsentation aller Handschriften der Gruppe und die Reproduktion aller Miniaturen. Der kodikologische Teil einer jeden Handschrift gliedert sich in eine außerordentlich knapp gehaltene Charakterisierung der Handschrift über Gattung, Material, Blatt- und Zeilenanzahl, Beschreibstoff, Farbe der Schrift, Größe und Herkunft, einen ausführlichen beschreibenden Teil der Miniaturen, in welchem die wesentlichen Merkmale hervorgehoben werden, und schließlich eine vollständige Bibliographie. Die Kürze der Kodikologie erscheint damit gerechtfertigt, daß der überwiegende Teil der Handschriften bereits in Sammlungskatalogen behandelt worden ist. Die aristokratischen Psalterien unterscheiden sich von den monastischen, welche winzige Marginalfiguren als Illustration zu den Psalmen auf den Rändern der Handschrift zeigen. Die meisten der Randpsalterien sind inzwischen in extenso veröffentlicht worden; nur vereinzelt, wie im Bristol-Psalter, haben sie Bildmaterial aus der aristokratischen Redaktion aufgenommen. Diese ist vielmehr von dem Hauptwerk der Gruppe, Paris Bibl. Nat. cod. grec. 139 beeinflußt, dessen Bildredaktion „akademisch antikisierend und damit aristokratisch" sei. Den Terminus hatte bereits 1895 der Finne J. J. Tikkanen geprägt. Da aber kein eindeutiger Begriff für die Gruppe gefunden werden konnte, wurde, trotz aller Vorbehalte, der herkömmliche beibehalten. Der überwiegende Teil der aristokratischen Psalter besitzt ganzseitige Miniaturen, beginnend mit dem Autorenbildnis und Szenen aus dem Leben des David, Illustrationen zu dem Bußpsalm, dem 77. Psalm am Anfang des 2. Teil der Psalmen und schließlich dem angefügten 151. Psalm. Hinzu kommen Illustrationen zu den Oden, welche die Psalmen in Gruppen aufgliedern. Die Erfassung aller Miniaturen hat eine so große Vielfalt ergeben, daß sie nicht auf einen

einzigen Prototyp zurückgeführt werden dürfen. In dem geplanten 2. Band sollen die Probleme vornehmlich der Herleitung der aristokratischen Psalter behandelt werden, auf welche in der knappen Einleitung bereits hingewiesen wird. Viele der angeschnittenen Fragen lassen sich bereits erahnen, weil sie von C. in mehreren Aufsätzen angeschnitten worden sind: The Spencer Psalter: A Thirteenth Century Byzantine Manuscript in the New York Public Library, Cahiers Archéologiques 22 (1974) 129–159. – The Byzantine Psalter: Before and after Iconoclasm; in Iconoclasm, ed. A. Bryer/J. Herrin (Birmingham 1977) 93–102. – The Aristocratic Psalters. The State of Research. Actes du XV[e] Congrès International d'Études Byzantines 1976 (Athen 1979) I., 423–447.

Zum Supplement wird die Handschrift Athen, Benaki Museum, cod. vitr. 34.3 gerechnet, dessen Incipit ein Gedicht enthält, in welchem Schrift und Bild einem Mönch Barnabas zugewiesen werden, der Verwalter der jerusalemitanischen Besitzungen auf Zypern gewesen ist. Die Handschrift wird daher nach Zypern oder Palästina ins 4. Viertel des 12. Jhs. gesetzt; sie gehört zur Hss.-Gruppe 2400 (dazu A. Well-Carr, A group of provincial manuscripts from the twelfth century. DOP 36 [1982] 39–81). Einige der Hss. dürften aber in Konstantinopel entstanden sein: E. Gamillscheg, Fragen zur Lokalisierung der Handschriften der Gruppe 2400. Jahrb. Österr. Byz. 37 (1987) 313–321. Auf der anderen Seite haben die Miniaturen der Handschriftengruppe eine verblüffende Ähnlichkeit mit den beiden Bildnissen des Grigor Narekac'i auf fol. 7v und 55v der Handschrift Erevan, Matenadaran N 1568 mit dem Buch der Lamentation, welche 1173 in Skevra, Kilikien, entstanden ist. Die Handschriftengruppe, für welche früher das Skriptorium von Nikaia im 13. Jahrhundert beansprucht worden ist, dürfte sich aufgrund des Benakipsalter kaum eindeutig lokalisieren lassen.

Man wird den Ergebnissen des zweiten Bandes gespannt entgegensehen, es sei hier aber doch auf eine Gruppe von Handschriften aufmerksam gemacht, die m. E. ein neues Licht auf die byzantinischen Psalterien der aristokratischen Redaktion werfen: die illuminierten armenischen Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts. Vor dem 13. Jahrhundert hat es armenische Psalterien mit Miniaturen nicht gegeben. Eines der ältesten Psalterien ist auf Zypern 1306 entstanden: Jerusalem, Armenisches Patriarchat, cod. 1033. Vom Autorenbild des David am Anfang der Handschrift abgesehen, werden nur die Oden durch Marginalfiguren gekennzeichnet. In der Handschrift Washington Freer Gallery of Art 37.13 aus dem 14.–15. Jahrhundert erscheinen zu den Oden kleine gerahmte Bilder. Das Psalterium des Grigor Sowk'iasanc' von 1344 aus Sowrxat' auf der Krim Matenadaran N 7605 enthält nur wenige Miniaturen, den musizierenden David als Autorenbildnis am Anfang der Handschrift auf fol. 6v einige Medaillons mit dem Bildnis des David, die Reue des David vor Nathan zu Ps. 50,2, auf fol. 72v. David enthauptet den Goliath zu Ps. 151 auf fol. 123v, und schließlich die Reue des Manasses in der Unterwelt zur 12. Ode auf fol. 215v. Natürlich entspricht der Kanon der Illustrationen dem eines byzantinischen Psalteriums der aristokratischen Redaktion, es sei aber darauf hingewiesen, daß das Bild mit der Enthauptung des Goliath aufgrund einer Wortinterpretation in das Illustrationsschema aufgenommen worden ist. – Die Bologna-Bibel Matenadaran N 2705 ist in vier Teile aufgegliedert, die jeweils mit einer Titelminiatur eingeleitet werden: die historischen Bücher mit dem Genesisblatt, auf fol. 3v die poetischen, welche mit dem Psalmen beginnen, mit dem Davidblatt, auf fol. 194v, das vier Begebenheiten aus dem Leben des David schildert, die Salbung, den Kampf mit dem Goliath, die Reue vor Nathan und den Triumph des David. Der Ursprung der Miniaturen ist mit Sicherheit kilikisch. Unvoreingenommen würde man sie aus einer bisher unbekannten Version der illustrierten Königsbücher ableiten. Die Miniatur ist das Titelblatt zu den poetischen Büchern, die allerdings mit den Psalmen beginnen, so daß man die vier Miniaturen auch als Illustration zu den Psalmen auffassen darf (siehe dagegen: Wien, cod. 542, fol. 1v). In diesem Fall würden sie die Miniaturen einer bisher unbekannten Version der aristokratischen Psalterien widerspiegeln. Auch an diesen Randfragen erweist sich die mit Meisterschaft von C. verschiedentlich vorgeführte Methode, daß eine jede Miniatur separat behandelt werden muß und sich allzu oft einer schematischen Bildung eines Stemma entzieht.

Von angegebene Verbesserungen: S. 28, col. 1, Z. 48 μέλος. S. 58, col. 1 Barocci. S. 67, col. 1, Z. 19 statt left corners: right corner. S. 93, col. 1, Z. 26 statt black underdrawing: crude overdrawing. S. 111, col. 1: Oxford, Christ Church College, Wake gr. 61. S. 112, col. 2, Z. 13, statt figs. 393–401: figs. 403–410. S. 122, col. 2: Athos Iviron 1384. Fig. 26: Athos Dionysiou. S. 181: London Add. 40755.

Entlegenes Material bei H. Buchthal, Notes on some illuminated Byzantine Psalters, Jewish Art 12/13 (1986/87) 10–14.

Wien *H. Buschhausen*

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *Byzantine Icons in Steatite*. Text. Plates. [Byzantina Vindobonensia, XV 1.2.] Wien, Verlag d. Österreich. Akademie d. Wissenschaften 1985. 252 S. m. 2 Abb.; 5 Bl., 96 Taf., dav. 4 farb.

Après une préface d'Otto Demus – soulignant que la publication de cet ouvrage dans la collection viennoise se justifierait par la présence à Vienne du plus remarquable relief en stéatite connu – et une bibliographie – à laquelle on pourrait ajouter le catalogue de *Splendeur de Byzance* (Europalia-Grèce, Bruxelles, 1982) –, l'auteur définit son sujet et le but de ses recherches en posant les questions auxquelles son étude tendra à répondre. Il s'agit de la première étude d'ensemble des objets byzantins en stéatite, du Xe au XVe siècle, à la fois Corpus (174 notices ainsi qu'une liste de pièces tardives, trop fragmentaires ou médiocres) et étude approfondie des divers aspects de cette technique. Le sujet et la conception de l'ouvrage sont donc en eux-mêmes d'un grand intérêt. L'auteur s'est déjà fait connaître, notamment, par ses recherches sur les ivoires, qui présentent avec les stéatites de nombreux points communs.

En effet, quoique d'une typologie plus restreinte (puisqu'on n'en fait ni pyxides ni coffrets et qu'on n'y trouve que des sujets religieux), la steatite remplit certaines fonctions similaires à celles de l'ivoire: plaques et icones, petites croix et autres pendentifs, et les propriétés physiques des deux matières sont voisines – cependant, la plus grande fragilité de la stéatite explique le nombre relativement réduit de pièces conservées et le fait que beaucoup soient brisées ou fragmentaires. L'auteur défend avec passion la stéatite, souvent méprisée en regard de l'ivoire, refusant les allégations selon lesquelles celle-là aurait remplacé celui-ci à moindre prix et avec une moindre qualité; il est d'ailleurs possible que les deux matières aient été travaillées dans les mêmes ateliers. Elle souligne que parmi les ivoires, beaucoup plus nombreux, des pièces de deuxième qualité existent aussi et que la production a sans doute été poursuivie à l'époque des Paléologues plus qu'il n'est d'usage de le croire. L'ivoire et la stéatite partageraient ainsi un commun développement. A cet égard, elle appelle de ses voeux un nouveau Corpus des ivoires, en quoi on ne peut que la suivre. Il me semble en effet que certaines des questions soulevées ici et des réponses qui sont proposées, sur la fonction de la stéatite et sur la date de certaines pièces, ne pourront être résolues avec certitude que lorsque les spécialistes seront en possession de ce nouveau Corpus.

Les plaques de stéatite peuvent avoir une hauteur de 10 à 30–35 cm et une épaisseur de 0,6 à 1,5 cm – la plaque de Toledo représentant le Dodékaorton (n° 52) est la plus grande connue. De telles dimensions devaient être rares car la pureté de la pierre et l'uniformité du coloris vert pâle étaient recherchées: on peut constater que les plus belles pièces sont aussi taillées dans les plus belles pierres. On notera des formes particulières, staurothèques et panagiaires; nombre de pendentifs sont des fragments de plaques reconvertis; les icones étaient encadrées d'une bordure qui leur assurait une protection mais qui est parfois postérieure; un certain nombre ont été partiellement dorées – parfois aussi postérieurement.

La technique du relief avec ses variations a guidé l'auteur plus que l'aspect stylistique dans l'établissement de sa chronologie: le relief est plus haut au Xe siècle, il s'atténue au XIe–XIIe et redevient haut mais d'une autre manière à l'époque des Paléologues. C'est ainsi que les deux plaques de la Dormition de la Vierge, à Vienne et au Vatican (celle-ci fragmentaire mais supérieure en qualité), sont placées au Xe siècle en relation avec les ivoires du groupe «pictural» défini par Goldschmidt et Weitzmann. (On objectera peut-être que le motif des colonnes nouées, certes attesté dans le Ménologe de Basile II, ne se répand qu'à l'époque de Comnènes). Le haut relief présente un danger de brisure qui a dû entraîner une modification technique, aussi la plupart des pièces du XIe–XIIe siècle (n°s 3–101) sont-elles sculptées dans un relief plat grâce auquel l'épaisseur et le poids sont mieux répartis; la plasticité est cependant recherchée pour les têtes. Cette technique affecta le choix et la disposition des sujets. Si l'auteur hésite à placer certains objets ayant encore les caractères du XIIe siècle au XIIIe (n°s 102–114), elle définit un groupe de style paléologue, aux figures plus volumineuses et à la technique renouvelée, allant jusqu'au début du XIVe siècle (n°s 115–123). Pour le XIVe, une stéatite de qualité datée d'Alexis III de Trébizonde (1349–90), le panagiaire du monastère athonite de Pantéléimon, permet un regroupement plus sûr. Le superbe St Dimitrios du Kremlin (n° 124), traditionellement daté du XIe siècle (notamment par A. Bank), est placé au XIVe avec des arguments convaincants. Plus tard, la tendance à la multiplication des figures entraînera une autre technique de relief. A la période postbyzantine, la production se ralentit considérablement avec une baisse de qualité. Les ateliers devaient se trouver à Constantinople et, dans une moindre mesure, à Thessalonique. Pas plus que pour les groupes d'ivoires, ceux des stéatites ne correspondent pour l'auteur à des ateliers différents; ils s'expliquent davantage par la contrainte des sujets. C'étaient peut-être les mêmes ateliers qui travaillaient l'ivoire, la stéatite et les pierres dures.

Les formes qu'affectent les pièces en stéatite, les éléments de décor (dont l'arc retombant sur des colonnes est le plus courant) et les sujets représentés – liés au désir des patrons qui devaient le plus souvent appartenir à la classe supérieure – sont ensuite considérés. La documentation historique tirée des inventaires de monastères et des poèmes attribué à Manuel Philès, ainsi que les dénominations trouvées dans

diverses sources, apportent enfin un complément précieux à la synthèse élaborée par l'auteur. Suit le catalogue comportant des notices précises et détaillées. Le second volume contient, outre six reproductions en couleurs donnant une idée des variantes des tons de la stéatite, une illustration complète et à échelle, avec quelques détails, des 174 pièces étudiées; la plupart de celles de la liste complémentaire sont également reproduites. Sans être un ouvrage de luxe, la qualité de l'édition est excellente. On souhaiterait que d'autres domaines des arts somptuaires et industriels à Byzance fassent l'objet d'une telle étude.

Bruxelles/Louvain-la-Neuve *Jacqueline Lafontaine-Dosogne*

III. ABTEILUNG

BIBLIOGRAPHISCHE NOTIZEN UND MITTEILUNGEN

Gesamtredaktion: *A. Hohlweg*, München, und *H. Papademetriu*, München

Die bibliographischen Notizen werden bearbeitet von: *R. Browning*, London (R. B.), *W. Djobadze*, Los Angeles (W. D.), *A. Failler*, Paris (A. F.), *O. Feld*, Freiburg i. Br. (O. F.), *E. Follieri*, Rom (E. F.), *A. Graeber*, Rom (A. Gr.), *P. Grossmann*, Kairo (P. Gr.), *A. Hohlweg*, München (A. H.), *O. Karsay*, Budapest (O. K.), *M. Kreeb*, Athen (M. K.), *Lj. Maksimović*, Belgrad (Lj. M.), *G. Mietke*, Rom (G. M.), *P. Ş. Năsturel*, Paris (P. Ş. N.), *I. Nikolajević*, Belgrad (I. N.), *H. Papademetriu*, München (H. P.), *L. Rydén*, Uppsala (L. R.), *R. Stichel*, Münster/Westf. (R. S.), *S. Troianos*, Athen (S. T.), *O. Volk*, München (O. V.).

Die Bibliographie für Kunstgeschichte, Archäologie, Numismatik und Epigraphik wird mit Unterstützung der Abteilungen Rom und Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts bearbeitet.

Bezüglich des sachlichen und zeitlichen Umfangs der Bibliographie sowie bezüglich der Anordnung der Titel innerhalb der einzelnen Sachgruppen bitten wir, die Vorbemerkung zur Bibliographie des Bandes 43 (1950) 51 zu beachten. *Zeitlicher* Rahmen: die Jahre 325–1453; über diesen wird nur, soweit Beziehungen zu Byzanz vorliegen, in den Paragraphen I B, I C, I D, III und VII hinausgegangen. Sachlich ist das begrenzende Prinzip im allgemeinen die Zugehörigkeit der betr. Sache zum jeweiligen politisch-territorialen Rahmen des byzantinischen Reiches bzw. die Bezeichnung dazu.

I. LITERATUR UND SAGEN

A. GELEHRTE LITERATUR

L. D. Reynolds/N. G. Wilson, *D'Homère à Erasme. La transmission des classiques grecs et latins.* (Vgl. oben S. 116.) – Bespr. von **F. Chatillon,** Cahiers de civil. médiév. 29 (1986) 290–291; von **J. Imbert,** Rev. hist. droit franç. étrang. 63 (1985) 561–562; von **P. Bourgain,** Biblioth. de l'Ecole des Chartes. Rev. d'érudition 144 (1986) 172–173; von **Ph. Moreau,** Annales 40 (1985) 424–426; von **J. Oroz,** Augustinus 31 (1986) 449–450. A. H.

J. Irmscher, *Einleitung in die klassischen Altertumswissenschaften.* Berlin, Dt. Verlag d. Wissenschaften 1986. 376 S. A. H.

A. Martinez Diez (Hrsg.), *Actualizacion cientifica en filología griega.* [Orientaciones metodológicas. Tomo colectivo, 1.] Madrid, Seminario permanente de griego. Instituto de Ciencas de la educacion Universidad Complutense de Madrid 1984. 3 Bl., 722 S., 1 Bl. – Enthält u. a.: **L. Alberto de Cuenca,** *Literatura Bizantina* (S. 611–620) und **G. Núñez Esteban,** *Bibliografía sobre la literatura bizantina* (S. 621–631). A. H.

H.-G. Beck, *Byzantinisches Erotikon.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 89.) – Bespr. von **U. Albini,** B. Z. 80 (1987) 371–374. A. H.

U. Mattioli, *'Ασθένεια e ἀνδρεία. Aspetti della femminilità nella letteratura classica, biblica e cristiana antica.* [Università degli Studi di Parma. Istituto di Lingua e Letteratura latina, 9.] Roma, Bulzoni ed. 1983. 202 S. – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 145. A. H.

A. Bravo García, *Sobre el destino de la poesia griega en Bizancio.* Erytheia 7 (1986) 303–321. A. H.

M. van Esbroeck, *Les sentences morales des philosophes grecs dans les traditions orientales.* L'eredità classica nelle lingue orientali (cf. infra p. 445) 11–23. – Sull'utilità delle versioni in lingue orientali (arabo, siriaco, etiopico, armeno) per la critica testuale dei florilegi greci. E. F.

A. Cameron, *New and Old in Christian Literature.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. unten S. 444) 45–58. R. S.

H. Hunger, *The Reconstruction and Conception of the Past in Literature.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. unten S. 444) 507–522. R. S.

G. Cavallo, *La trasmissione dei „moderni" tra antichità tarda e medioevo bizantino.* B. Z. 80 (1987) 313–329. A. H.

J. Irmscher, *Das „Lexikon der Byzantinistik". Vorüberlegungen – Konzeption – Stand der Arbeiten.* Sileno 12 (1986) 95–100. A. H.

U. Japp, *Ironie.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 287–292. A. H.

Ilona Opelt, *Aristophanes.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 587–595. – A. Nichtchristlich: I. Leben u. Werk – II. Nachleben – III. Kunst – B. Christlich: I. Allgemein – II. Aristophanes-Zitate – III. Urteil über Aristophanes – IV. Joh. Chrysostomus – V. Kunst. A. H.

F. Ohly, *Haus III* (Metapher). Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 102 u. 103 (1986) 905–10063. – A. Vorbemerkungen. – B. Die Welt: I. Das Weltgebäude – II. Die Häuser der Planeten – III. Naturorte und Wohnstätten der Tiere. – C. Der Mensch: I. Der Leib u. die Körperteile – II. Gemeinschaften u. ihre Ordnung – III. Weitere Verwendung der Hausmetapher im natürlichen, ethischen u. religiösen Bereich – IV. Werke des Geistes. A. H.

M. L. Gasparov (Hrsg.), *Problemy literaturnoj teorii v Vizantii i latinskom srednevekovje* (Probleme der Literaturtheorie in Byzanz und im lat. Mittelalter). [Akad Nauk SSSR, Instit. mirovoj literatury im. A. M. Gor'kogo.] Moskau Nauka 1986. 256 S. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen **S. S. Averincev,** *Vstuplenie. Literaturnye teorii v sostave srednevekovogo tipa kul'tury* (Einführung. Die literar. Theorien i. d. Struktur der mittelalterl. Kultur) (S. 5–18); ders., *Škol'naja norma literaturnogo tvorčestva v sostave vizantijskoj kul'tury* (Die Schulnorm des literar. Schaffens i. d. Struktur der byz. Kultur) (S. 19–90). A. H.

Funkelnd wie Blitze, so grell. Epigramme aus der Griechischen Anthologie, hrsg. und übertr. von **D. Ebener.** [Reclams Universalbibliothek, 1036.] Leipzig, Reclam 1984. 330 S. – Auswahl aus der dreibändigen Griechischen Anthologie. (Vgl. B. Z. 77 [1984] 327.) O. V.

B. Baldwin, *An Anthology of Byzantine Poetry.* (Vgl. oben S. 116.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 223. A. H.

G. Keil, *Philosophiegeschichte, I: Von der Antike bis zur Renaissance,* 1. [Theologische Wissenschaft, 14.] Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz, Kohlhammer 1985. 162 S. – Bespr. von **A. van de Pavert,** Bijdragen 47 (1986) 452; von **B. Wald,** Theol. Rev. 82 (1986) 311–312. A. H.

Marcia L. Colish, *The Stoic Tradition from Antiquity to the Early Middle Ages. 1. Stoicism in Classical Latin Literature. 2. Stoicism in Christian Latin Thought through the Sixth Century.* [Studies in the History of Christian Thought, 24.25.] Leiden, Brill 1985, X S, 1 Bl. 446 S.; X S., 1 Bl., 336 S. A. H.

L. G. Mpenakes, *Βυζαντινὴ φιλοσοφία: Κατάφαση τῆς ἐλευθερίας τοῦ ἀνθρώπου („αὐτεξούσιον") καὶ ἀναγωγὴ τῆς ἀναγκαιότητας στὴν βούληση καὶ δύναμη τοῦ Θεοῦ („Θεία Πρόνοια").* Πρακτικὰ τοῦ Διεθν. Ἀνθρωπιστ. Συμποσίου Ἀθηνῶν-Πηλίου 1981. Ἑλλην. Ἀνθρωπιστ. Ἑταιρεία. Μελέτες καὶ ἔρευνες 36 (Athen 1984) 163–177. A. H.

L. Bogliolo, *La filosofia cristiana. Il problema, la storia, la struttura.* 2. ed. [Studi tomistici, 28.] Città del Vaticano, Libr. Vaticana 1986. 214 S. H. P.

E. Theodorou, *Grundprinzipien christlicher Philosophie in Byzanz.* Θεολογία 57 (1986) 712–722. – Rundfunkvortrag. A. H.

L. Benakis, *Beiträge zur Erforschung der Byzantinischen Philosophie in Griechenland bzw. durch griechische Wissenschaftler.* Bull. de philosophie médiév. 27 (1985) 197–201. A. H.

L. G. Benakis, *Die Stellung des Menschen im Kosmos in der byzantinischen Philosophie.* L'homme et son univers au moyen âge. Actes de septième congrès internat. de philosophie médiév. (30 août – 4 septembre 1982) (Louvain-la-Neuve, Ed. de l'Inst. Supérieur de Philosophie 1986) 56–76. A. H.

U. Mörschel/R. P. Schmitz, *Emanation.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1873–1875. – 1. Christl. Theologie und Philosophie – 2. Judentum. A. H.

W. Speyer, *Büchervernichtung und Zensur des Geistes bei Heiden, Juden und Christen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 90.) – Bespr. von **A. Grillmeier,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 582–584. A. H.

Zenobii Athoi proverbia, vulgari ceteraque memoria aucta, ed. et enarr. **W. Bühler.** Vol. quartum libri secundi ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 402.) – Bespr. von **J. Schneider,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 580–582. H. P.

Zenobii Athoi proverbia vulgari ceteraque memoria aucta edidit et enarravit **W. Bühler.** Volumen primum Prolegomena complexum, in quibus codices describuntur. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1987. 434 S., 8 Taf. – Wird besprochen. A. H.

O. Neugebauer, *Byzantine Chronography. A Critical Note.* B. Z. 80 (1987) 330–333. A. H.

G. A. Press, *The Development of the Idea of History in Antiquity.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **J. Scarborough,** Journ. Hist. Philos. 24 (1986) 551–554. A. H.

J. Karayannopulos, G. Weiß, *Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324–1453).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. mit Verbesserungsvorschlägen von **M. Cazacu,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 444–446. A. H.

Zinäida V. Udal'cova †, *Charakter und Formen der Historiographie des frühen Byzanz.* Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 8 (1984) 23–31. O. V.

Růžena Dostálová, *Die byzantinische Zeitgeschichtsschreibung.* Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 8 (1984) 32–51. O. V.

Vasilka Tăpkova-Zaimova, *Die byzantinische Chronographie: Wesen und Tendenzen.* Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 8 (1984) 52–62. O. V.

E. Braisach, *Classical Rhetoric and Medieval Historiography.* [Studies in Medieval Culture, 19.] Kalamazoo, Western Michigan Univ./Dept. of English 1985. 237 S. H. P.

M. Fuhrmann, *Die antike Rhetorik. Eine Einführung.* [Artemis Einführungen, 10]. München/Zürich, Artemis 1984. 159 S. H. P.

G. A. Kennedy, *Greek rhetoric under Christian emperors.* (Cf. supra p. 117.) – Rev. by **Mary B. Cunningham,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 270–271. R. B.

A. Brancacci, *Rhetorike philosophousa. Dione Crisostomo nella cultura antica e bizantina.* (Vgl. oben S. 117.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Et. Byz. 45 (1987) 243–244. H. P.

J. Gruber/P. Chr. Jacobsen/A. Buck/C. Hannick u. a., *Epos.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2076–2091. – A. Antike Vorbilder – B. Lateinische Literatur – C. Byzantinische und slavische Literaturen – D. Volkssprachliche Literaturen des westlichen Europa. A. H.

J. Gruber/G. Bernt, *Enkomion.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2013–2014. – Die byz. Enkomia hätten vielleicht eine Behandlung verdient. A. H.

J. Gruber/G. Bernt/D. Coppini/C. Hannick, *Epitalamium. (Epithalamium)* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2070–2072. A. H.

J. Gruber/G. Bernt/D. Coppini/W. Hörandner, *Epitaphium, Grabinschrift, Grabrede.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2072–2073. A. H.

H. Hunger, *Erotapokriseis.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2183–2184. A. H.

J. Gruber/W. Hörandner/G. Bernt/D. Coppini, *Epigramm.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2061–2063. – I. Antike Vorbilder, Spätantike – II. Byzantinische Literatur – III. Mittellateinische Literatur – IV. Humanismus. A. H.

J. Gruber, *Epitome.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2074. A. H.

F. Quadlbauer, *Epilogus.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2065–2066. A. H.

J. Gruber/G. Bernt/J. Verger u. a., *Enzyklopädie, Enzyklopädik.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2031–2039. – Die byz. Literatur ist behandelt von **C. Hannick.** A. H.

H. Zilliacus, *Anredeformen.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 3 und 4 (1985 u. 1986) 465–497. – A. Begriffserklärung. – B. Vorchristlich: I. Alter Orient – II. Griechisch-römische Welt bis etwa Konstantin d. Gr. – C. Christlich: I. Neues Testament – II. Zeit bis etwa Konstantin d. Gr. – III. Spätrömische u. byzantinische Zeit. – D. Die Anredeformen ‚Du' und ‚Ihr': I. Griechisch-römische Welt –

II. Christlich. – E. Entwicklung der Anredeformen ‚Herr' u. ‚Frau' (zusammenfassende Übersicht): I. Griechisch-römische Welt – II. Christlich. A. H.

D. A. Russell, *Greek Declamation.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **A. D. Booth,** Class. Views 31 (1987) 118; von **C. Ruiz Montero,** Faventia 7/2 (1985) 120–122. A. H.

S. P. Cowe, *Christianizing Progymnasmata Surviving in Armenian Translation.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 85–86. R. S.

W. Hörandner, *Der Prosarythmus der rhetorischen Literatur der Byzantiner.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 386.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 590–591; von **Margaret E. Mullet,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 271. H. P.

G. Anderson, *Ancient Fiction: The Novel in the Graeco-Roman World.* (Vgl. oben S. 117.) – Bespr. von **J. R. Morgan,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 223–224. A. H.

T. Hägg, *The Novel in Antiquity* (Cf. B.Z. 79 [1986] 387.) – Rev. by **A. P. Dobsevage,** Class. Bull. 62 (1986) 63. R. B.

A. M. Scarcella, *Metastasi narratologica del dato storico nel romanzo erotico greco.* Atti del convegno internazionale „Letteratura classiche e narratologia". Materiali e contributi per la storia della narrativa grecolatina. Selva di Fasano (Brindisi) 6–8 ottobre 1980 (Istituto di Filologia Latina dell'Università di Perugia 1981) 341–367. A. H.

A. Aleksidze, *Literaturnye paralleli i vzaimosvjazi, Vostok – Zapad (na materiale romaničeskoj literatury).* (Literarische Parallelen und Wechselbeziehungen, Ost-West [am Material der Romanliteratur]) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. unten S. 444) 723–736. R. S.

J. Irmscher, *Die christliche und die byzantinische Utopie.* Stud. Ital. di filol. class. 3ª serie 3 (1985) 250–266. A. H.

H. C. Kee, *Miracle in the Early Christian World: A Study in Socio-historical Method.* (Vgl. oben S. 117.) – Bespr. von **N. Brox,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 608–609. A. H.

A. R. Littlewood, *Repetition of Quotations in Byzantine Letters.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 49–50. R. B.

Anne Biedenkopf-Ziehner, *Untersuchungen zum koptischen Briefformular unter Berücksichtigung ägyptischer und griechischer Parallelen.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 404.) – Bespr. von **Leslie S. B. MacCoull,** Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1985) 109–110. P. Gr.

Lexikon des Mittelalters. (Vgl. oben S. 118.) – Bd. *II.* Bespr. von **E. Wagner,** Zeitschr. dt. Morgenl. Ges. 135 (1985) 348–349; Bd. *III.* Bespr. von **P. Štih/J. Peršič,** Zgodovinski Časopis 40/4 (1986) 517–521; *III,* Liefg. *4–6* von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 495; Liefg. *7–10* von **N. N.,** Rev. du Moyen Age lat. 42 (1986) 122–125. A. H.

R. L. Wilken, *The Christians as the Romans Saw Them.* (Vgl. oben S. 118.) – Bespr. von **W. H. C. Frend,** Class. Rev. 37 (1987) 124; von **A. Wasserstein,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 302–304; von **K. G. Holum,** The Historian 48 (1986) 431–432. A. H.

R. L. Wilken, *Die frühen Christen. Wie die Römer sie sahen.* Ins Deutsche übertragen von **G. Kirstein.** Graz/Wien/Köln, Styria 1986. 231 S. – Zur engl. Originalausgabe vgl. vorige Notiz. A. H.

P. J. Sijpesteijn, *Scholia minora zu Homer, Ilias 22, 184–256.* Mnemos. 40 (1987) 158–161. A. H.

L. G. Benakis, *Grundbibliographie zum Aristoteles-Studium in Byzanz.* Aristoteles. Werk und Wirkung. P. Moraux gewidmet. Bd. 2 (Berlin/New York 1987) 352–379. – Textausgaben und Übersetzungen – Nachschlagewerke, Systematische Monographien und Aufsätze – Monographien und Aufsätze zu einzelnen Philosophen. A. H.

E. Booth, *Aristotelian Aporetic Ontology in Islamic and Christian Thinkers.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 92.) – Bespr. von **I. R. Netton,** Journ. of Semitic Stud. 31 (1986) 107–108. G. M.

B. Wiśniewski, *Quid Diogenes Laertius aliique Vitarum scriptores de negotiis publicis philosophorum Graecorum senserint.* Sileno 11 (1985) 265–273. A. H.

Giuseppina Matino, *Lingua e pubblico nel tardo antico. Ricerche sul greco lettarario dei secoli IV–VI.* [Speculum. Contributi di filologia classica.] Napoli, M. d'Auria Edit. 1986. 193 S., 1 Bl. – Soziolinguist. Analyse der juristischen, sakralen u. religiösen Sprache in der genannten Zeit nach strukturalist. Methode. A. H.

J. F. Finamore, *Iamblichus and the Theory of the Vehicle of the Soul.* (Vgl. oben S. 118.) – Bespr. von **Anne Sheppard,** Class. Rev. 37 (1987) 104–105. A. H.

G. Shaw, *Theurgy: Rituals of Unification in the Neoplatonism of Iamblichus.* Traditio 41 (1985) 1–28. A. H.

C. Bevegni, *Per una difesa del testo tràdito in Soph. Ph. 1448.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 163–165. – L'uso di τίθεμαι col dativo della cosa su cui si concorda è corroborato da un luogo delle Etiopiche di Eliodoro (II,29,1) e da due esempi tratti dal Περὶ Γάμου di Michele II Paleologo (opera di cui B. prepara l'*editio princeps*). E. F.

Giuliano imperatore Epistola a Temistio. Edizione critica, traduzione e commento a cura di **C. Prato/ A. Fornaro.** [Studi e Testi Latini e Greci, 2.] Lecce, Milella 1984. 1 Bl., XXII, 78 S., 1 Bl. A. H.

U. Criscuolo, *Giuliano e l'ellenismo: conservazione e riforma.* Orpheus 7 (1986) 272–292. A. H.

W. Fauth, *Pythagoras, Jesus von Nazareth und der Helios-Apollon des Julianus Apostata. Zu einigen Eigentümlichkeiten der spätantiken Pythagoras-Aretalogie im Vergleich mit der thaumasiologischen Tradition der Evangelien.* Ztschr. f. ntl. Wiss. 78 (1987) 26–48. – Ähnlichkeiten in Motiven und Stilelementen; trotzdem grundsätzlich Unvergleichbares. A. H.

Maud W. Gleason, *Festive Satire: Julian's Misopogon and the New Year at Antioch.* Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 106–119. – Verf. vermutet, daß der „Misopogon was provoked by the popular satire of the Kalends, and constitutes an answer in kind that appropriates some of the festive licence of the holiday. This social context helps us to see the satire less as an explicable lapse of imperial dignity than as a particular instance of the habitual outrageousness licensed by festivals of social inversion. In sections III–VI further argue that, festival circumstances apart, the Misopogon is not without precedent as a method of imperial chastisement." A. H.

A. Guida, *La rinunzia evangelica ai beni: la polemica di Giuliano e la replica di Teodoro di Mopsuestia.* Sileno 10 (1984) 277–287. A. H.

L. Jerphagnon, *Julien dit l'Apostat. Histoire naturelle d'une famille sous le Bas-Empire.* Paris, du Seuil 1986. 302 S., 4 Bl. – Uns nicht zugegangen. – Bespr. von **J. Bouffartique,** Bull. Assoc. G. Budé 1986, 3, S. 314; von **A. Wankenne,** Ét. class. 55 (1987) 232; von **F. Chalaye,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 355. A. H.

J. Miller, *Measures of Wisdom. The Cosmic Dance in Classical and Christian Antiquity.* [Visio. Studies in Relations of Art and Literature, 1.] Toronto/Buffalo/London, University of Toronto Press 1986. XIII, 652 S., 1 Bl. m. 21 Abb. u. zahlr. Planzeichn. – Behandelt auch Julian, Gregor v. Nazianz, Proklos, Ps.-Dionysios u. a. Byzantiner. – Uns nicht zugegangen. A. H.

F. Vian and **E. Battegay,** *Lexique de Quintus de Smyrne.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 388.) – Rev. by **M. L. West,** Class. Rev. NS 36 (1986) 310. R. B.

M. Campbell, *A Commentary on Quintus Smyrnaeus Posthomerica XII.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 388.) – Bespr. von **F. Vian,** Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 163–164. A. H.

Themistii orationes quae supersunt. Rec. **H. Schenkl.** Opus consummaverunt **G. Downey/A. F. Norman.** Vol. III. (Vgl. B. Z. 69 [1976] 483.) – Bespr. von **J. Puiggali,** Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 159. A. H.

J. Vanderspoel, *Themistius, Oration 4, 58c: An Emendation.* Mnemos. 40 (1987) 149. A. H.

I. Ševčenko, *Three Byzantine Literatures: A Layman's Guide.* (Cf. supra p. 119.) – Rev. by **C. M. Proussis,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 434–43. R. B.

G. Fatouros/T. Krischer (Hrsg.), *Libanios.* (Vgl. oben S. 119.) – Bespr. von **K. Smolak,** Wien. Stud. 20 (1986) 304. A. H.

T. D. Barnes, *Synesius in Constantinople.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 93–112. – Synes. gehört demnach wie die Historia arcana Prokops zur „Opposition-literature in an age dominated by panegyric". A. H.

J. H. W. G. Liebeschuetz, *Why Did Synesius Become Bishop of Ptolemais?* Byzantion 56 (1986) 180–195. A. H.

T. D. Barnes, *When Did Synesius Become Bishop of Ptolemais?* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 325–329. – Verf. plädiert, obgleich eine Sicherheit noch nicht zu erreichen ist, für das Jahr 406. A. H.

S. Vollenweider, *Synesios von Kyrene Ueber das Bischofsamt.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 233–237. – Der Einsatz für die leidende Bevölkerung seiner Heimat sowohl wie die Hoffnung auf das Bischofsamt zur Vollendung des philos. Aufstiegs bewegen Synesios zur Annahme. A. H.

G. d'Ippolito, *L'approccio intertestuale alla poesia, sondaggi da Vergilio e dalla poesia cristiana greca di Gregorio e di Sinesio.* [Quad. dell'Ist. di filol. greca della Univ. di Palermo, 14.] Palermo 1985. 85 S. – Kapitel 3 über Gregor von Nazianz und Synesios gibt einen 1983 in Enna gehaltenen Vortrag wieder. G. M.

Kh. Samir, *Les versions arabes de Némésius de Ḥomṣ.* L'eredità classica nelle lingue orientali (cf. infra p. 445) 99–151. – Le antiche versioni arabe del *De natura hominis* di Nemesio, vescovo di Homs (opera composta fra il 399 e il 400) sono almeno quattro, di cui tre inedite: S. si propone di pubblicarle. E. F.

G. Luck, *Two Predictions of the End of Paganism.* Euphrosyne N. S. 14 (1986) 153–156. – Zu Textstellen im hermetischen Dialog Asclepius und in Eunapius, Lebensbeschreibungen der Sophisten. G. M.

R. C. Blockley, *The Fragmentary Classicizing Historians of the Later Roman Empire. Eunapius, Olympiodorus, Priscus and Malchus. 2. Text, Translation and Historiographical Notes* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 389.) – Bespr. von **B. Croke,** Phoenix 40 (1986) 118–120; von **J. Burian,** Gymnas. 94 (1987) 90. A. H.

A. Baldini, *Ricerche sulla storia di Eunapio di Sardi* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 390.) – Bespr. von **M. Beller,** Athenaeum 64 (1986) 542–544. A. H.

R. J. Penella, *Eunapius, Vitae Phil. XXIII 3.15 (Giangrande).* Rhein. Mus. 129 (1986) 363. A. H.

Th. M. Banchich, *Eunapius on Libanius' Refusal of a Prefecture.* Phoenix 39 (1985) 384–386. R. B.

Th. M. Banchich, *Eunapius and Jerome.* Greek, Rom and Byz. Stud. 27 (1986) 319–324. – Hieronymus kannte vielleicht eine Ausgabe der Geschichte des Eunapios von ca. 383. A. H.

Růžena Dostálova, *Zur frühbyzantinischen Historiographie (von Eunapios zu Theophylaktos Simokattes).* Klio 69 (1987) 163–180. A. H.

Mariella Cagnetta, *Per una edizione critica della Vita di Tucidide di Marcellino.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 59–80, 2 tavv. – Dopo aver osservato che nulla oggi si oppone all'identificazione dell'autore della *Vita* con il Marcellino scoliasta di Ermogene, C. esamina la struttura dell'operetta, riconoscendovi il susseguirsi di più „blocchi costitutivi“, e si sofferma sulle lacune che ne caratterizzano la prima parte (ben evidenziate specialmente nel codice più antico, *Palat. gr.* 252), proponendone l'integrazione col sussidio di Suida e di Erodoto. E. F.

Nonnos de Panopolis, Les Dionysiaques. Tome 4: *Chants IX–X.* Texte ... par **Gisèle Chrétien.** (Vgl. oben S. 119.) – Bespr. von **M. L. West,** Class. Rev. NS 36 (1986) 210–211. A. H.

E. Livrea, *Per il testo di Nonn. Par. Σ.* Sileno 10 (1984) 353–362. A. H.

Nonnos. Werke in zwei Bänden. 1. Bd.: *Leben und Taten des Dionysos I–XXXII;* 2. Bd.: *Leben und Taten des Dionysos XXXIII–XLVIII.* Nachdichtung des Johannesevangeliums. Aus dem Griechischen übertragen von **D. Ebener.** [Bibliothek d. Antike. Griech. Reihe.] Berlin/Weimar, Aufbau-Verlag 1985. 502 S. – Bespr. von **F. Bo.,** Atene e Roma 31 (1986) 215. A. H.

P. Chuvin, *Nonnos de Panopolis entre paganisme et christianisme.* Bull. de l'assoc. G. Budé. Lettres d'humanité 45 (1986) 387–396. A. H.

D. J. O'Meara, *Le problème de la métaphysique dans l'antiquité tardive.* Freiburg. Zeitschr. f. Philosophie u. Theol. 33 (1986) 3–32. A. H.

Proclus, Sur le premier Alcibiade de Platon. T. 1. Texte établi et traduit par **A. Ph. Segonds.** [Collection des Universités de France.] Paris, Les Belles Lettres 1985. CXLIX, 210 S., 2 Bl., dav. S. 1–124 in dopp. Paginierung. – Bespr. von **G. D.,** Ét. class. 55 (1987) 220. A. H.

G. R. Morrow and **J. M. Dillon,** *Proclus' Commentary on Plato's Parmenides.* Princeton, Princeton Univ. Press 1986. Pp. 712. – English translation and introduction. R. B.

A. Charles-Saget, *L'architecture du divin. Mathématique et philosophie chez Plotin et Proclus.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 84.) – Bespr. von **Ph. Rousseau,** Prudentia 18 (1986) 64–66. A.H.

M. Baltes, *Die Weltentstehung des Platonischen Timaios nach den antiken Interpreten, 2: Proklos.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 332.) – Bespr. von **J. Moreau,** Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 165–166. H.P.

H.J. Blumenthal/A.C. Lloyd, *Soul and the Structure of Being in Late Neoplatonism. Syrianus, Proclus and Simplicius.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 121.) – Bespr. von **E.A. Ramos Jurado,** Emerita 54 (1986) 348–349. A.H.

H.J. Blumenthal, *Proclus on Perception.* Univ. of London. Instit. of Class. Studies. Bull. 29 (1982) 1–11. A.H.

E.A. Mutsopulos, *Les structures de l'imaginaire dans la philosophie de Proclus.* Paris, Belles Lettres 1985. 315 S. – Bespr. von **V.J. Vieira Jabouille,** Euphrosyne N.S. 14 (1986) 298–299. G.M.

M. Van der Valk, *A Fragment of Plutarch?* Mnemos. 39 (1986) 399. – Zu einem Plutarchzitat bei Proklos. A.H.

L. Benakis, *Neues zur Proklos-Tradition in Byzanz.* Proclus et son influence. Actes du Colloque de Neuchatel, juin 1985 (Zürich, GMB Ed. du Grand Midi 1987) 247–259. A.H.

W. Deuse, *Untersuchungen zur mittel- und neuplatonischen Seelenlehre.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 407.) – Bespr. von **M. Baltes,** Götting. Gel. Anzeigen 237 (1985) 197–213. A.H.

C. Bevegni, *Anonymi Declamatio Paridis ad Senatum Troianum ex codice Scorialensi Graeco 475 Ψ IV. 1 edita.* Studi Ital. di Filol. Class. 3ª serie 4 (1986) 274–292. – Ed. mit ital. Übers. u. Kommentar. Der Text dürfte nicht älter als 5. Jh. sein. A.H.

Elizabeth M. Jeffreys, *The Image of the Arabs in Byzantine Literature.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. unten S. 444) 305–323. R.S.

Zosime, Histoire Nouvelle. Tome II, 1.2. Ed. **F. Paschoud.** (Vgl. B.Z. 77 [1984] 332.) – Bespr. von **Emilienne Demougeot,** Rev. Et. Anc. 85 (1983) 166–176. A.H.

Zosime, Histoire nouvelle. Tome 3, 1ʳᵉ partie (Livre V). Texte établi et traduit par **F. Paschoud.** [Collection des Universités de France.] Paris, Soc. d'éd. Les Belles Lettres 1986. XIII S., 74 S. in dopp. Zählg., S. 75–318; S. 319–350 in dopp. Zählg.; S. 351–352, 1 Bl., 1 Faltkarte, 1 Bl. H.P.

N. Aujoulat, *Le De Providentia d'Hièroclès d'Alexandrie et le Théophraste d'Enée de Gaza.* Vig. Christ. 41 (1987) 55–85. – In Auseinandersetzung mit I. Hadot (Vgl. B.Z. 71 [1978] 379.): die Themen sind so allgemein, daß Aineias sie nicht nur bei Hierokles finden konnte. „Inversement, les problèmes examinés par l'un des auteurs et négligés par l'autre sont assez nombreux pour qu'on doute qu'Enée ait voulu <réfuter point par point le De Providentia>". A.H.

Marino di Napoli, Vita di Proclo. Ed. ... **Rita Masullo.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 94.) – Bespr. von **Simonetta Grandolini,** Giorn. It. di Filol. 38 (1986) 142–143; von **F. Bo.,** Atene e Roma 31 (1986) 214; von **A.-Ph. Segonds,** Bull. Assoc. G. Budé 1986, 3, S. 314–315. A.H.

F. Trabattoni, *Per una biografia di Damascio.* Riv. di storia della filos. 40 (1985) 179–201. – Der apologet. Zweck der Vita Isidori; der Versuch des Damaskios den Niedergang des Athener Platonismus durch neue Kräfte, die aus Alexandreia kamen, aufzuhalten. A.H.

A. Chauvot, *Procope de Gaza, Priscien de Césarée. Panégyriques de l'empereur Anastase Ier.* [Antiquitas. Reihe 1, Abh. z. Alt. Gesch., 35.] Bonn, Habelt 1986. XIII, 323 S. A.Gr.

Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie. Actes du Colloque International de Paris (28 sept. – 1er oct 1985) organisé par le Centre de Recherche sur les oeuvres et la pensée de Simplicius (RCP 739 – CNRS). Ed. par **Ilsetraut Hadot.** Peripatoi, 15. Berlin/New York, De Gruyter 1987. X, 406 S.; 1 Faltkarte, 8 Taf. – Soll besprochen werden. A.H.

E. Sonderegger, *Simplikios: Über die Zeit. Ein Kommentar zum Corollarium de tempore.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 391.) – Bespr. von **B. Coulie,** Ét. class. 55 (1987) 220. A.H.

Margherita Isnardi Parente, *Simplicio, gli Stoici e le Categorie.* Riv. di storia della filos. 41 (1986) 3–18. A.H.

Kl. Alpers, *Das attizistische Lexikon des Oros.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 407.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 562–563. H.P.

Musaeus, Hero et Leander. Ed. **H. Livrea/P. Eleuteri.** (Vgl. oben S. 121.) – Bespr. von **M. Brioso,** Emerita 54 (1986) 159–160. A. H.

D. G. Letsios, *Η „Έκθεσις Κεφαλαίων Παραινετικών" του Διακόνου Αγαπητού. Μια σύνοψη της ιδεολογίας της εποχής του Ιουστινιανού γιά το αυτοκρατορικό αξίωμα* (mit engl. Zsfg.). Δωδώνη 14,1 (1985) 175–210. M. K.

A. Romano, *Retorica e cultura a Bisanzio: due Fürstenspiegel a confronto.* Vichiana 14 (1985) 299–316. – Vergleich der Schriften des Agapetos und Theophylaktos. A. H.

Patricia J. Eberle, *Mirror of Princes.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 434–436. – Von Byzanz ist nicht die Rede. A. H.

B. Goldberg, *The Mirror and Man.* Charlottesville, University Press of Virginia 1985. XII, 260 S. m. Abb. H. P.

Prokopios z Kaisareie, Válka s Peršany a Vandaly. Válka s Góty. Ins Tschechische übersetzt von **A. Hartmann, Květa Burešová** und **P. Beneš** mit Studie über Prokop und seine Zeit von **V. Vavřínek.** 2 Bde. Prag, Odeon 1985. 379 u. 438 S. – Angez. nach Byzantinosl. 47 (1986) 104. O. V.

F. Bornmann, *Note a testi medievali greci e latini.* Sileno 10 (1984) 97–100. – Zu Theophan. Chronogr. 184,3–4 (ed. de Boor); zu Prokop, Bell. 3,21,3; zu Psellos, Chronogr. V 35. A. H.

M. Whitby, *Procopius and the Development of Roman Defences in Upper Mesopotamia.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. unten S. 445) 717–735. Mit 1 Kte. G. M.

M. Whitby, *Procopius' Description of Dara (Buildings II. 1–3).* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. unten S. 445) 737–783. Mit 2 Ktn., 6 Abb. G. M.

Averil Cameron, *Procopius and the Sixth Century.* (Vgl. oben S. 121.) – Bespr. von **R. S. Bagnall,** Class. World 80 (1987) 329–330; von **W. J. Cherf,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 894; von **M. Maas,** Class. Journ. 82 (1987) 342–344; von **R. McCail,** Class. Rev. NS 36 (1986) 219–220. A. H.

Lia Raffaella Cresci, *Ancora sulla μίμησις in Procopio.* Riv. di filol. e di istruz. class. 114 (1986) 449–457. A. H.

Averil Cameron, *History as Text: Coping with Procopius.* The Inheritance of Historiography (cf. supra p. 183) 53–66. R. B.

B. Baldwin, *Sexual Rhetoric in Procopius.* Mnemos. 40 (1987) 150–152. A. H.

G. Zanetto, *Imitatio e variatio negli epigrammi erotici di Paolo Silenziario.* Prometheus 11 (1985) 258–270. A. H.

M. Morani, *Situazioni e prospettive degli studi sulle versioni armene di testi greci con particolare riguardo agli storici.* L'eredità classica nelle lingue orientali (cf. infra p. 445) 39–46. – Dopo aver accennato all'importanza della versione armena per la costituzione del testo del Romanzo di Alessandro attribuito allo Pseudo-Callistene, M. illustra in particolare le opere del più notevole rappresentante della storiografia armena, Mosè di Corene; tra le fonti della sua *Geografia* Mosè cita un Costantino d'Antiochia, probabile nome questo dell'autore della *Topographia Christiana* generalmente designato come Cosma Indicopleuste. E. F.

I. E. Stephanes, *Χορικίου Σοφιστοῦ Γάζης Συνηγορία Μίμων.* Εἰσαγωγή – Κείμενο – Μετάφραση – Σχόλια. [Κλασικὰ γράμματα, 3.] Thessalonike, Παρατηρητής 1986. 199 S. m. engl. Zsfg. – Verf. behandelt i. d. Einleitung die Schauspiele zur Regierungszeit des Kaisers Justinian, Chorikios und sein Werk, dann Titel und Inhalt der vorliegenden Schrift, die er nicht auf das Jahr genau datieren will, schließlich Überlieferung und Ausgaben. Darnach folgt die Edition des Textes mit neugriech. Übersetzung und Anmerkungen, die insbes. auf den theatergeschichtl. Inhalt abheben. A. H.

Ph. Mayerson, *Choricius of Gaza on the Watersupply System of Caesarea.* Isr. Expl. Journ. 36 (1986) 269–272. G. M.

J. Caimi, *Burocrazia e diritto nel „De magistratibus" di Giovanni Lido.* (Vgl. oben S. 121.) – Bespr. von **A. Chastagnol,** Rev. hist. de droit franç. et étranger 63 (1985) 535–536; von **M. Maas,** Class. Rev. NS 36 (1986) 221–223. A. H.

A. C. Bandy, *Ioannes Lydus, On Powers or the Magistracies of the Roman State.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 392.) – Rev. by **M. Maas,** Class. Rev. NS 36 (1986) 221–223. R. B.

T. S. Lee, *Die griechische Tradition der aristotelischen Syllogistik in der Spätantike: eine Untersuchung über die Kommentare zu den Analytica Priora von Alexander Aphrodisiensis und Philoponus.* (Vgl. oben S. 121.) – Bespr. von **R. W. Sharples**, Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 231. A. H.

Leslie S. B. McCoull, *Dioscorus of Aphrodito and John Philoponus.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 163–168. – „I propose that in this verse letter, which I would date in the mid-570s after DioscorusQ return from Antinoe to Aphrodito, the provincial Egyptian Lawyer and man of letters was paying a graceful compliment to his old teacher ... It is a pleasing document of ties of loyalty in the intellectual life of Byzantine Egypt." A. H.

D. Gutas, *Philoponos and Avicenna on the Separability of the Intellect: A Case of Orthodox Christian-Muslim Agreement.* Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 121–130. R. B.

Anonymi fortasse Olympiodori Thebani, Blemyomachia (P. Berol. 5003). Ed. **H. Livrea.** (Vgl. B. Z. 77 [1984] 333.) – Bespr. von **F. Vian**, Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 164–165. A. H.

G. Huxley, *A Theban Kinglist in Malalas.* Philologus 131 (1987) 159–161. A. H.

O. Lampsides, *Τὸ χρυσόμαλλον δέρας. Μῦθος καὶ ἀλήθεια.* Ἀρχεῖον Πόντου 40 (1985) 7–10 m. franz. Zsfg. – U. a. zu Malalas (ed. Bonn. 455,22–456,5). A. H.

Averil Cameron, *Malalas, John (ca. 491–578).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 55. A. H.

J. D. Frendo, *Classical and Christian influences in the Heracliad of George of Pisidia.* Class. Bull. 62 (1986) 53–62. R. B.

Teofilact Simocata, Istorie bizantină. Domnia împăratului Mauricius (582–602) (Theophylaktos Simokattes, Byzantinische Geschichte. Die Herrschaft des Kaisers Maurikios, 582–602) (Rumän.). Übersetzt und eingeleitet von **H. Mihăescu.** [Scriptores Byzantini, 9.] Bukarest, Editura Academiei 1985. 208 S. O. V.

M. Whitby/Mary Whitby, *The History of Theophylact Simocatta.* (Vgl. oben S. 122.) – Bespr. von **M. Di Maio, Jr.**, Class. World 80 (1987) 324–325. A. H.

Theophylacti Simocatae Epistulae. Ed. **I. Zanetto.** (Vgl. oben S. 122.) – Bespr. von **P. Maraval.** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 349. A. H.

W. Hörandner, *Élements de rhétorique dans les siècles obscurs.* Orpheus 7 (1986) 293–305. A. H.

Constantinople in the Early Eighth Century: The Parastaseis Syntomoi Chronikai. Intr., Transl. ... ed. by **Averil Cameron** and **Judith Herrin.** (Vgl. oben S. 122.) – Bespr. von **A. Kazhdan**, B. Z. 80 (1987) 400–403. A. H.

J. C. Cunningham, *Harpocration and the Συναγωγή.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 205–221. – Zur Epitome des Karpokration-Lexikon und ihren frühen Hss. A. H.

P. Speck, *Die Ursprünge der byzantinischen Renaissance.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. unten S. 444) 555–576. R. S.

D. H. Wright, *Byzantine Art and Literature around the Year 800.* Report on the Dumbarton Oaks Symposium of 1984. Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 183–185. A. H.

K. Brackertz, *Das Traumbuch des Achmet ben Sirin.* (Vgl. oben S. 123.) – Bespr. von **N. N.**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 268. A. H.

A. R. Dyck, *On Cassia, Κύριε, ἡ ἐν πολλαῖς ...* Byzantion 56 (1986) 63–76. A. H.

G. Karlsson, *Eine Insel im Marmarameer.* Ein Brief des Ignatius Diaconus. Orientalia Suecana 33–35 (1984–1986) 211–214. – Übersetzung eines Briefes an den Diakon und Chartophylax Nikephoros. Dazu äußerst knappe philologische Bemerkungen. L. R.

P. Odorico, *Il prato e l'ape.* (Vgl. oben S. 123.) – Bespr. von **J. Darrouzès**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 237–238. A. H.

O. Musso (Hrsg.), *Antigonus Carystius, Rerum memorabilium collectio.* [Hellenica et Byzantina Neapolitana, Collana di Studi e Testi, 12.] Neapel, Bibliopolis 1985. 83 S., 2 Bl. – Ed. des in byz. Zeit zusammengestellten Textes aus Cod. Palat. Gr. 398, ff. 243ᵛ–261ᵛ m. Einleitung u. Testimonienapparat. A. H.

J. Ljubarskij, *Homme, destinée, providence (Les avatars de notions antiques dans la philosophie byzantine de l'histoire, IX–XIe ss.),* in: **A. Garcia/S. Mouraviev** (Hrsg.), *La philosophie grecque et sa portée culturelle et historique.* Moskau, Ed. du Progrès 1985. S. – Dr. A. H.

Photii partriarchae Lexicon. Vol. 1. Ed. **Chr. Theodoridis.** (Vgl. oben S. 123.) – Bespr. von **J. Schneider,** Rev. de philol. 59 (1985) 301–305; von **G. Podskalsky,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 118; von **N. G. Wilson,** Class. Rev. NS 36 (1986) 223–224. A. H.

Photii partriarchae Constantinopolitani Epistulae et Amphilochia. Vol. III: *Epistularum pars tertia.* Rec. **B. Laourdas/L. G. Westerink.** *Epistulae armeniace servatae latine vertit* **B. Outtier.** (Vgl. oben S. 123.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d.' hist. et de philos. relig. 66 (1986) 348–349. A. H.

Photii patriarchae Constantinopolitani Epistulae et Amphilochia. Vol. IV: *Amphilochiorum pars prima.* Vol. V: *Amphilochiorum pars altera.* Rec. **L. G. Westerink.** [Bibliotheca Scriptorum Graecor. et Romanor. Teubneriana.] Leipzig, BSB B. G. Teubner 1986. XXVII, 190 S.; V, 265 S. – Wird besprochen. A. H.

A. Markopulos, *Νέα στοιχεῖα γιὰ τὴ χρονολόγηση τῆς «Βιβλιοθήκης» τοῦ Φωτίου.* Σύμμεικτα 7 (1987) 165–181. – Verf. schließt aus den Parallelpassagen zwischen einem Brief des Photios an die Armenier (ep. 284 ed. Laourdas/Westerink) und den odd. 229–230, daß die „Bibliothek" ein Alterswerk des Photios ist. A. H.

Focjusz, Bibliotheka. Tom 1 „Kodeksy" 1–150. Z języka greckiego przełożył, wstępem i kommentarzem opatrzył **O. Jurewicz.** Warszawa, Instytut Wydawniczy Pax 1986. XXV, 226 S., 1 Bl. A. H.

D. Mendels, *Greek and Roman History in the Bibliotheca of Photius – A Note.* Byzantion 56 (1986) 196–206. – „Wie shall try to organize the scattered and seemingly disconnected profane historical material found in Photius' historical codices of the Bibliotheca." Verf. sieht eine Logik hinter der Aufnahme histor. Materials in die Bibliotheke durch Photios. A. H.

B. Baldwin, *A literary debate between Photius and George of Nicomedia.* Aevum 60 (1986) 218–222. – Analisi della lettera 156 di Fozio (a Giorgio di Nicomedia), interessante testimonianza di una polemica linguistico-letteraria. E. F.

B. Baldwin, *Herakles Triesperos in Byzantium.* Byzantion 56 (1986) 337–338. – Zu den verschiedenen Möglichkeiten von Quellen für die Erwähnung des Triesperos im Corpus des Cod. Oxon. Barocci 50. A. H.

G. Tsaras, *Ιωάννου Καμενιάτου στην άλωση της Θεσσαλονίκης (904 μ. Χ.).* Εισαγωγή – Μετάφραση – Σχόλια. Thessalonike, Εκδοτ. Οίκος Αδελφών Κυριακίδη 1987. 137 S. m. franz. Zsfg. u. 4 Abb. – Verf. kündigt auch eine Auseinandersetzung mit der These von A. P. Kazhdan (vgl. B. Z. 71 [1978] 301–314.) an, die in Kürze erscheinen soll. A. H.

A. Markopoulos, *L'épistolaire du „Professeur anonyme" de Londres.* Contribution prosopographique. Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. unten S. 442) 139–144. – Verf. bereitet eine Neuausgabe des Briefcorpus vor und bietet hier ein prosopograph. Dossier zu den identifizierbaren Adressaten. A. H.

S. Kugeas, *Ὁ Καισαρείας Ἀρέθας...* Ed. **Ph. A. Demetrakopulos.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 97.) – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 270. A. H.

E. Khintibidze, *Byzantine Literature in Medieval Georgian Translations.* 17th. Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143). 172. – Kh. unterstreicht auch die Bedeutung der georgischen Übersetzungen aus dem Griechischen für die Kenntnis verlorener byz. Werke, bzw. für die Textherstellung byz. Texte. R. S.

G. Moravcsik, *Az Árpád-Kori magyar történet bizánci forrásai.* (Vgl. oben S. 124.) – Bespr. von **N. N.,** Rev.Ét.Byz. 45 (1987) 271. A. H.

A. Marcópulos, *La historiografia bizantina y Constantino VII Porfirogenito.* Erytheia. Rev. de estud. bizant. y neogriegos 7 (1986) 201–205. – Verf. bietet nur einen Überblick der diesbezüglichen Problematik. S. T.

P. A. Yannopoulos, *Histoire et légende chez Constantin VII. L'interdiction de conclure des liens matrimoniaux avec des étrangers ou de leur livrer les insignes impériaux et le feu grégeois.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 390–391. – Zur Verwendung legendärer Überlieferungen in *De administrando imperio.* R. S.

B. Coulie, *MANZIKIEPT ou MANTZIKIEPT? Note sur le De administrando imperio.* Byzantion 56 (1986) 342–348. – Zur Unsicherheit in der griech. Transkription armen. Ortsnamen seit dem 10. Jh. A. H.

A. Markopoulos, *Τὸ πρόβλημα τῆς δομῆς τοῦ Γενεσίου.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 214. R. S.

Scriptores Originum Constantinopolitanarum. Ed. **Th. Preger,** New York, Arno Press 1975. 376 S. – Wiederabdruck der Ausgabe Leipzig 1901–1907 in einem Band. – Bespr. von **Sarah Bassett Clucas,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 438–439. H. P.

R. Romano, *Note filologiche IV.* Byzantion 56 (1986) 235–251. – A. H.

Martha Pollard Vinson, *The Correspondence of Leo, Metropolitan of Synada and Syncellus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 97.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev.Ét.Byz. 45 (1987) 240–241; von **J. Meyendorff,** St. Vladim. Theol. Quart. 30 (1986) 372–374; von **J. Meyendorff,** St. Vladimir's Theol. Quart. 30 (1986) 372–374. H. P.

A. P. Kazhdan/S. Franklin, *Studies on Byzantine Literature of the Eleventh and Twelfth Centuries.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 393.) – Bespr. von **M. Angold,** Engl.Hist.Rev. 102 (1987) 181–182. H. P.

Maria Koutlouka, *La tyrannie dans la philosophie byzantine du XIe siècle,* in: La tyrannie. Actes du colloque de Caen (mai 1984). Caen, Centre des publications de l'Université 1985. – S. Dr. H. P.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Michael Attaleiates (before 1030 – ca. 1080).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 304. – Weshalb keine bibliograph. Angaben zur Diataxis oder zum Πόνημα νομικόν? A. H.

S. Impellizzeri/U. Criscuolo/Silvia Ronchey, *Michele Psello, Imperatori di Bisanzio (Cronografia).* (Vgl. oben S. 125.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Salesian. 48 (1986) 719–720; von **R. Anastasi,** Orpheus 7 (1986) 432–438. A. H.

O. Jurewicz, *Die ‚Chronographie' des Michael Psellos als Quelle zur byzantinischen Kultur im Ausgang des 10. Jhs.* Eos (72) (1984) 315–322. O. V.

Michal Psellos, Kronika czyli historia jednego stulecia Bizancjum (976–1077) (Michael Psellos, Chronik oder Geschichte eines Jahrhunderts von Byzanz, 976–1077). Polnische Übersetzung, Einführung und Kommentar von **O. Jurewicz.** [Polsk.Akad.Nauk. Komitet Nauk o Kulturze Antycznej. Bibliotheka przekładów, 26.] Breslau u. a., Ossolineum 1985. 247 S. O. V.

U. Albini, *Emendare o conservare?* Stud. ital. di filol. class. 3ª ser. 4 (1986) 111–112. – Zu Psellos Chronogr. VI, 64 und VI, 197. A. H.

E. V. Maltese, *Epistole inedite di Michele Psello, I.* Studi it. di filol. class. 3ª serie 5 (1987) 82–98. A. H.

Maria Luisa Agati, *Due epistole di Psello ad un monaco del monte Olimpo.* Studi albanologici, balcanici, bizantini e orientali in onore di G. Valentini (Florenz, Olschki 1986) 177–190. – Ed. der beiden Briefe, bei der sich Sathas (ep. 27 u. 166) nur auf Paris. gr. 1182 gestützt hatte, mit ital. Übers. – Die Arbeit ist 1979 abgeschlossen. A. H.

E. V. Maltese, *Damascio in Psello.* Studi ital. di filol. class. 3ª serie 5 (1987) 66. A. H.

Ch. Chamberlain, *The Theory and Practice of Imperial Panegyric in Michael Psellus.* The Tension Between History and Rhetoric. Byzantion 56 (1986) 16–27. – Verf. vergleicht die 4 Panegyrikoi auf Konstantin IX. Monomachos mit den theoret. Erörterungen des Psellos im 6. Buch seiner Chronographie (6. 22–28). A. H.

A. R. Dyck, *Michael Psellus. The Essays on Euripides and George of Pisidia and on Heliodorus and Achilles Tatius.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 394.) – Bespr. von **N. N.,** Rev.Ét.Byz. 45 (1987) 268–269; von **G. Dennis,** Or.Chr.Period. 53 (1987) 253–254. A. H.

Gabriella Vergari, *Osservazioni sulla tradizione manoscritta dell'Epitafio di Psello per la figlia Stiliana.* Orpheus 7 (1986) 345–355. A. H.

L. G. Mpenakes, *Ὁ Δημόκριτος καὶ οἱ βυζαντινοὶ φιλόσοφοι.* Πρακτικὰ τοῦ Α' Διεθν. Συνεδρίου γιὰ τὸν Δημόκριτο, Ξάνθη, 6–9- Ὀκτωβρίου 1983 (Xanthe, 1984) 267–276 m. dt. Zsfg. – Verf. zieht hier Theod. Metochites, Psellos und Nikeph. Gregoras heran. A. H.

Militärs und Höflinge im Ringen um das Kaisertum. Byzantinische Geschichte von 969–1118. Nach der Chronik des Johannes Zonaras ... von **E. Trapp.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 395.) – Bespr. von **B. Spuler,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 270–271; von **A. Failler,** Rev.Ét.Byz. 45 (1987) 240. A. H.

Théophylacte d'Achrida, Lettres. Introduction, texte, traduction et notes par **P. Gautier.** [Corpus Fontium Historiae Byzantinae, XVI/2.] Thessalonique, Association de recherches byzantines, 1986. 633 p. A. F.

Margaret Mullet, *Byzantium and the Slavs: The View of Theophylact of Ochrid.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 234–235. – Der Briefwechsel des Theophylaktos läßt erkennen, daß er den Bulgaren gegenüber keineswegs feindlich gesonnen war. R. S.

Maria Elisabetta Bottecchia, *Il lessico ἀπαγορεύω dell'Escor. 173 (T. III.13).* Mus. Patavin. 4 (1986) 89–101. – Ed. des kurzen Verzeichnisses von Synonyma auf fol. 11 v–13. A. H.

B. Eastwood/H. Martin Jr., *Michael Italicus and Heliocentrism.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 223–230. A. H.

A. R. Dyck, *Iliad and Alexiad: Anna Comnena's Homeric Reminiscences.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 113–120. A. H.

Byzanz wieder ein Weltreich. Das Zeitalter der makedonischen Dynastie. Teil 1. *Ende des Bilderstreits ... nach dem Geschichtswerk des Johannes Skylitzes* übers. .... von **H. Thurn.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 395.) – Bespr. von **G. Rösch,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 266–267. A. H.

D. Donnet, *Gregoire de Corinthe.* Dict. Hist. Geogr. Eccl. 21 (1986) 1494–1495. A. H.

M. Van der Valk, *On the Lexicographer Gregorius Corinthius.* Mnemos. 39 (1986) 399. – Daß Greg. im 11./12. Jh. lebte, ist längst bekannt. A. H.

J. M. Egea, *El griego de los poemas Prodrómicos.* Veleia n. s. 1 (1984) 177–191. A. H.

A. R. Dyck, *Ptochoprodromos, 'Ανάθεμαν τὰ γράμματα, and related Texts.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 51–52. R. B.

Nicephorus Basilaca, Orationes et Epistolae. Ed. **A. Garzya.** (Vgl. B. Z. 80 [1987] 126.) – Bespr. von **U. Criscuolo,** Orpheus 7 (1986) 234–236; von **Maria Jagoda Luzzatto,** Studi mediev. 27 (1986) 177–183. A. H.

J. Darrouzès, *Grégoire Antiochos.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1471–1472. A. H.

C. Gallavotti, *Giovanni Tzetzes e i prolegomeni a Teocrito.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 32–36. – Giovanni Tzetze, autore di prolegomeni a Teocrito, è forse anche l'autore (o lo fu un suo discepolo o estimatore) del tardo epigramma (tre distici elegiaci conchiusi da un esametro) che si accompagna usualmente al corpus scoliastico della famiglia Vaticana di Teocrito (inc. Σιμιχίδα Θεόκριτε ...). E. F.

P. L. M. Leone, *Noterelle Tzetziane (II).* Quad. Catanesi 7 (1985) 285–292. A. H.

P. L. M. Leone, *Noterelle Tzetziane (III).* Quad. Catanesi 7 (1985) 293–309. A. H.

Th. Kakrides, *Ποικίλα ἑλληνικά.* Φιλόλογος 43 (1986) 4–21. – U. a. zu Joh. Tzetzes. A. H.

V. Masciadri, *Autolykos und der Silen. Eine übersehene Szene des Euripides bei Tzetzes.* Mus. Helv. 44 (1987) 1–7. A. H.

F. della Corte, *Tzetzes e la morte di Minosse.* Opuscula, 8 (Univ. di Genova. Fac. di Lettere. Istituto di Filol. class. e mediev. 1985) 11–14. – Der Aufsatz ist veröffentlicht in Byzantino-Sicula 2, 1975 (Vgl. B. Z. 68 [1975] 452.) – Vgl. auch B. Z. 79 (1986) 411. A. H.

B. Baldwin, *John Tzetzes and the Philogelos. Byzantion 56 (1986) 339–341.* A. H.

O. Lampsides, *Verse des Konstantinos Manasses über Darius I.* B. Z. 80 (1987) 334–335. A. H.

M. Van der Valk, *Eusthathius and the Epitome of Athenaeus.* Mnemos. 39 (1986) 400. – Eustathios hatte sowohl den Text des Athen. wie die Epitome zur Verfügung. A. H.

H. J. Magoulias, *Doctrinal Disputes in the History of Niketas Choniates.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 205–206. R. S.

M. Gallina, *Realtà e propaganda nel primo Duecento bizantino. Le lettere dall'esilio di Michele Coniata (1205–1222 ca.).* Quad. mediev. 22 (1986) 59–90. A. H.

R. Romano, *Per il testo della Lysis inedita di Giovanni Grasso.* Boll. Badia gr. Grottaf. n. s. 40 (1986) 67–73. – Collazione fra i due codici noti (*Scor.* Ω IV 14, *Laur.* 86,15), e sunto-parafrasi del breve scritto. E. F.

Elena Kojčeva, *Srednevekovnata bălgarska istorija v svetlinata na edin neizpolzuvan dosega istoričeski izvor* (Die mittelalterl. bulgar. Geschichte im Lichte einer ungenügend herangezogenen historischen Quelle) (Bulgar.). Ist.pregl. 40 (1984) Nr. 6, 84–89. – Untersuchung der Weltchronik des Ioël nach Informationen zur bulgar. Geschichte. O. V.

Nicephori Blemmydae Autobiographia sive curriculum vitae ... ed. **J. A. Munitiz.** (Vgl. oben S. 126.) – Bespr. von **G. H. Ettlinger,** Theol. Stud. 47 (1986) 559–560. A. H.

Νικηφόρου Βλεμμύδου ἀπόδειξις ὅτι οὐχ ὥρισται τοῦ καθέκαστον ἡ ζωή ... Text ... **W. Lackner.** (Vgl. oben S. 127.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev.Ét.Byz. 45 (1987) 230–231. A. H.

R. Aubreton avec le concours de **F. Buffière,** *Anthologie greque.* Deuxième partie: *Anthologie de Planude.* [Collection Budé.] Paris, Éd. „Les Belles Lettres" 1980. VII, Pp. 338 (p. 82–228 double), 6 Tabl. – Rev. by von **P. A. Hansen,** Class. Rev. NS 36 (1986) 205–207. R. B.

F. Halkin, *Un petit poème byzantin en l'honneur des apôtres Pierre et Paul.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 113–115. – Ed. des Gedichts aus Cod. 53 der Panhagia in Chalke (heute in der Patriarchatsbibl. in Istanbul). A. H.

Marie-Hélène Congourdeau, *Planudès (Manuel),* moine sous le nom de Maxime (1255–1305), savant et philologue byzantin. Catholicisme 50 (1986) 488–490. A. F.

C. Hannick, *Maximos Holobolos in der kirchenslavischen homiletischen Literatur.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 338.) – Bespr. von **T. Jovanović,** Prilozi za književnost 47/48 (1981/82) [1984] 154–156. R. S.

Georges Pachymérès, Relations historiques, I. II. Ed. **A. Failler.** (Vgl. oben S. 127.) – Bespr. von **C. Capizzi,** Or.Chr.Period. 52 (1986) 456–459. A. H.

A. Failler, *Trois particularités syntaxiques chez Georges Pachymérès.* Rev.Ét.Byz. 45 (1986) 183–197. – 1. Proposition infinitive en construction indépendante – 2. Proposition non dépendante introduite par μὴ καί – 3. Protase sans apodose. A. H.

Th. Detorakes, *Ἀνέκδοτα ποιήματα τοῦ Γεωργίου Παχυμέρη.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. unten S. 442) 299–307. – Ed. der noch erhaltenen Stücke aus Marc. gr. 452, ff. 231ᵛ–233ʳ. A. H.

S. Lampakes, *Ὑπερφυσικὲς δυνάμεις, φυσικὰ φαινόμενα καὶ δεισιδαιμονίες στὴν Ἱστορία τοῦ Γεωργίου Παχυμέρη.* Σύμμεικτα 7 (1987) 77–100. – Zum Einfluß auch des Superstitiösen bei Pachymeres. A. H.

P. Schreiner, *Ephraim,* Verfasser einer byz. Verschronik. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2054. A. H.

Eleonora Melandri, *Rapporti fra scolii e parafrasi nel commentario di M. Moscopulo ad Hom. A–B 493.* Sileno 11 (1985) 41–60. A. H.

Maria Luisa Agati, *Una ‚tecnologia' inedita al carme* de utroque genere foeminarum *di Giovanni Pediasimo.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 152–162. – A. segnala nel *Vat. gr.* 2226 un altro testimone del carme di Giovanni Pediasimo pubblicato in Bollett. Classici s. III 6 (cf. B. Z. 79 [1986] 396), e pubblica il commento grammaticale che vi accompagna il componimento del Pediasimo, anche esso probabilmente dovuto allo stesso autore. E. F.

R. B. Todd, *The Manuscripts of John Pediasimus' Quotations from Dio Cassius.* Byzantion 56 (1986) 275–284. A. H.

Eva de Vries – van der Velden, *Théodore Méthochite.* (Vgl. oben S. 127.) – Bespr. von **H. Hunger,** B. Z. 80 (1987) 374–377. A. H.

Christine Knowles, *Les enseignement de Théodore Paléologe.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 100.) – Bespr. von **C. N. Constantinides,** B. Z. 80 (1987) 377–378. A. H.

A. Allard, *Gregoire Chioniades* (Georges?). Dict.Hist.Geogr.Eccl. 21 (1986) 1492–1493. A. H.

J. F. Kindstrand, *Manuel Philes' Use of Aelian's* De natura animalium *in his* De animalium proprietate. Stud. ital. di filol. class. 3ª ser. 4 (1986) 119–139. A. H.

Sarolta A. Takács, *Manuel Philes ‚Meditation on an Icon of the Virgin Mary'.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 50. R. B.

W. Bühler, *Ein neues Testimonium für Archilochos Fr. 244 West.* Hermes 114 (1986) 372–374. – Es handelt sich um Konst. Arabites (14. Jh.), der auch die „Orthographie" des Choiroboskos benutzt haben muß. A. H.

Letters of Gregory Akindynos. Greek text ... by **Angela Constantinides Hero.** (Vgl. oben S. 128). – Bespr. von **H. V. Beyer,** B. Z. 80 (1987) 378–383. A. H.

F. Tinnefeld, *Georgios Lapithes: Eine Ethopoiie auf Maria unter dem Kreuz Christi.* Orthodoxes Forum 1, H. 1 (München 1987) 33–59. A. H.

Τό χρονικό τοῦ Γεωργίου Κωδινοῦ γιά τό κτίσιμο τῆς 'Αγιά-Σοφιᾶς. Ins Neugriechische übertragen von **G. Printzipas.** Mit einem Vorwort von **T. Lignades** und Zeichnungen von **Elle Solomonidu-Mpalanu.** ['Ελληνική Παιδεία καί Παράδοση, 6.] Athen, Ακρίτας 1987. 77 S., einige Abb. M. K.

Demetrios Kydones, Briefe. Übers. ... **F. Tinnefeld.** (Vgl. oben S. 128.) – Bespr. von **J. Mussay,** Byzantion 56 (1986) 515–516. A. H.

D. J. Geanakoplos, *Manuel Chrysoloras.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 92–93. A. H.

F. Conti Bizzarro, *Demetrio Crisolora. Cento epistole a Manuele II Paleologo.* (Vgl. oben S. 128.) – Bespr. von **U. Criscuolo,** Orpheus 7 (1986) 196–199. A. H.

The Letters of Manuel II Palaeologus ... by **G. T. Dennis.** (Vgl. B. Z. 75 [1982] 101.) – Bespr. von **R. Romano,** Byz.Stud./Ét.Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 417–419. A. H.

G. de Andrés, *Fragmento de un epitafio griego en honor del Emperador bizantino Manuel II Paléologo en la Biblioteca Nacional.* Erytheia 7 (1986) 229–233 m. 1 Abb. – Ed. aus ms. 4789 f. 173. A. H.

Georgii Gemisti Plethonis Opuscula de Historia Graeca ed. **E. V. Maltese.** [Pubblicazioni del Dipartimento di Storia della Civiltà Europea, 2.] Trento, Università degli Studi di Trento 1987. XI, 67 S., 1 Bl. – 'Εκ τῶν Διοδώρου καὶ Πλουτάρχου Περὶ τῶν μετὰ τὴν ἐν Μαντινείᾳ μάχην ἐν κεφαλαίοις διάληψις – 'Εκ τῶν Διοδώρου Παρασημειώσεις – Index nominum. A. H.

C. M. Woodhouse, *Gemistos Plethon: The Last of the Hellenes.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 397.) – Rev. by **R. Harrison,** The Greek Gazette, December 1986, 32. R. B.

W. Blum, *La philosophie politique de Georges Gémiste Plethon.* Byz. Forsch. 11 (1987) 257–267. A. H.

T. Frost, *Plethon og filosofskolen i Mystras.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 168–176. R. B.

Anna Kelesidu-Galanu, *„Λόγοι" καὶ „μαθήσεις" „πρὸς ἀρετήν" στοὺς πληθωνικοὺς Νόμους.* Λακωνικαὶ Σπουδαί 7 (1983) 45–55. O. V.

E. V. Maltese, *Il diario della guerra di Troia (Ditti Cretese) tra Ciriaco d'Ancona e Giorgio Gemisto Pletone.* Res Publica Litterarum. Studies in the Classical Tradition 10 (1987) 209–214. A. H.

A. Argyriou/G. Lagarrigue, *Georges Amiroutzès et son «Dialogue sur la foi au Christ tenu avec le Sultan des Turcs»* (Edition de la version latine du texte, accompagnée d'une traduction française et d'une introduction). Byz. Forsch. 11 (1987) 29–221. A. H.

Critobuli Imbriotae historiae rec. **D. R. Reinsch.** (Vgl. oben S. 128.) – Bespr. von **N. G. Wilson,** Class. Rev. 37 (1987) 121–122. A. H.

M. C. Cayla, *Trois chronographies de la prise de Constantinople. Représentants de trois courants idéologiques.* Byz. Forsch. 11 (1987) 287–297. A. H.

A. S. Anthemides, *'Η συμβολή τοῦ Μεγάλου Βησσαρίωνα στή μετάδοση τῶν κλασικῶν γραμμάτων στή δύση καί οἱ ἀγῶνες του γιά τήν ἐλευθερία τοῦ ἑλληνικοῦ γένους (1403–1472).* 2. Aufl. Thessalonike 1983. 29 S., 1 Bl. A. H.

R. Maisano, *Il contributo della tradizione indiretta al testo delle Memorie di Sfranze.* Miscellanea Filologica (cf. infra p. 442) 179–191. – Sui rapporti della tradizione indiretta (Macario Melisseno e un *Chronicon breve*) con l'opera di Sfranze e sull'utilità della loro valutazione per la storia e la costituzione del testo delle Memorie. E. F.

M. Philippides, *An „Unknown" Source for Book III of the Chronicon Maius by Pseudo-Sphrantzes.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 174–183. – Zu den Quellen des Melissenos. A. H.

I. Salanitro, *Theodorus Gaza, Περὶ γήρως 25.* Sileno 12 (1986) 93. H. P.

Anna Pontani, *Paralipomeni dei Turcica: gli scritti di Giano Lascaris per la crociata contro i Turchi.* Röm. Histor. Mitteil. 27 (1986) 213–338. H. P.

A. Langeler, *Maksim Grek. Byzantijn en humanist in Rusland.* (Vgl. oben S. 128.) – Bespr. von **Keetje Rozemond,** Het Christel. Oost. 39 (1987) 65–66. H. P.

B. VOLKSLITERATUR

H. Eideneier (Hrsg.), *Neograeca Medii Aevi. Text und Ausgabe.* Akten zum Symposion Köln 1986. [Neogaeca Medii Aevi, 1.] Köln, Romiosini 1987. 371 S. – Tagungsakten mit den jeweiligen Diskussionsbeiträgen in Zfsg.: **St. Alexiou**, *Bemerkungen zu den „Ptochoprodromika"* (S. 19–24); **W. F. Bakker**, *The Transition of Unrhymed to Rhymed: The Case of the Βελισαριάδα* (S. 25–51); **Rosemary Bancroft-Marcus**, *The Language of Chortatsis: Phonetic Consistency* (S. 53–74); **R. Beaton**, *Ακρίτης και οι κριτικοί: φιλολογικά και εκδοτικά προβλήματα* (S. 75–84); **B. Bouvier**, *Δημοτικά τραγούδια και ποιήματα από παλιά χειρόγραφα. Σκέψεις γιά μιά συγκεντρωτική επανέκδοση* (S. 85–87); **G. Danezis**, *Das Vorbild des Spaneas: ein neuer Vorschlag und die Folgen für die Edition des Textes* (S. 89–100); **H. Eideneier**, *Der PTOCHOPRODROMOS in schriftlicher und mündlicher Überlieferung* (S. 101–119); **A. van Gemert**, *Die Belisariada: Mündliche Sage oder gelehrte Geschichte als Quelle des Verfassers* (S. 121–137); **M. Jeffreys**, *Η γλώσσα του Χρονικού του Μορέως – Γλώσσα μιάς προφορικής παράδοσης;* (S. 139–163); **D. Holton**, *Η Ιστορία της Σωσάνης του Μάρκου Δεφαράνα: εκδοτικά προβλήματα μιάς φυλλάδας* (S. 165–177); **G. Kechagioglou**, *Γιά μιά νέα έκδοση του Απολλώνιου: Παρατηρήσεις και προτάσεις* (S. 179–203); **I. Mavromatis**, *Τά βυζαντινά καί μεταβυζαντινά ποιήματα „περί ξενητείας"* (S. 205–217); **N. Panajotakis**, *Sachlikisstudien.* Aus d. Griech. übertr. von **Cornelia Pochert** (S. 219–278); **M. Papathomopoulos**, *L'édition critique du Πόλεμος τῆς Τρωάδος Problèmes méthodologiques* (S. 279–284); **Maria Politi-Sakellariadi**, *Προβλήματα της έκδοσης του „Λόγου Παρηγορητικού περί Δυστυχίας και Ευτυχίας"* (S. 285–294); **D. R. Reinsch**, *Griechische Märchen und das Problem ihrer mündlichen Quellen* (S. 295–314); **O. L. Smith**, *Versions and Manuscripts of the Achilleid* (S. 315–325); **G. Spadaro**, *Edizioni critiche di testi greci medievali in lingua demotica: Difficoltà e prospettive* (S. 327–356); **P. Tzermias**, *Gedanken zur Edition kretischer und zypriotischer Texte der Zeit der Frankenherrschaft* (S. 357–362); *Schlußdiskussion* mit Beiträgen auch von: **D. Harlfinger, A. Kambylis, H. Miklas, P. Speck** (S. 363–371). H. P.

K. Alpers, *Untersuchungen zum griechischen Physiologus und zu den Kyraniden.* Vestigia Bibliae 6 (1984) 13–87. A. H.

G. A. A. Kortekaas, *Historia Apollonii Regis Tyri.* ... (Vgl. oben S. 128.) – Bespr. von **G. S(ilagi)**, Dt. Archiv 42 (1986) 674; von **P. Frassinetti**, Athenaeum 64 (1986) 551–552; von **M. Papathomopoulos**, B. Z. 80 (1987) 384. A. H.

Anežka Vidmanová, *Die Olmützer Handschrift der Historia Apollonii Regis Tyri (am Rande der neuen Edition von G. A. A. Kortekaas).* Eirene 23. Studia Graeca et Latina (1986) 99–105. A. H.

J. M. Hunt, *More on the Text of Apollonius of Tyre.* Rhein.Mus. 127 (1984) 351–361. A. H.

A. Lolos (Hrsg.), *Ps.-Kallisthenes, Zwei mittelgriechische Prosa-Fassungen des Alexanderromans. Teil II.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 102.) – Bespr. von **H. Tonnet**, Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 576–578. A. H.

A. E. Samuel, *The Earliest Elements in Alexander Romance.* Historia 35 (1986) 427–437. A. H.

A. Cizek, *La rencontre de deux „sages": Salomon et Alexandre le Grand dans la légende hellénistique et médiévale.* Senefiance 11 (1982) 77–97. H. P.

D. Theodoridis, *König Aplamises und die Kumanen in der Wiener Version des Alexanderromans.* Wiener Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes 76 (1986) 299–306. A. H.

L. Braccesi, *L'ultimo Alessandro (dagli antichi ai moderni).* [Saggi e materiali universitari, serie di antichità e tradizione classica, 4.] Padua, Editoriale Programma 1986. 138 S. A. H.

W. J. van Bekkum, *Alexander the Great in Medieval Hebrew Literature.* Journ. Warburg and Courtauld Institutes 49 (1986) 218–226. A. H.

S. Alexiu, *Βασίλειος Διγενὴς Ἀκρίτης (κατὰ τὸ χειρόγραφο τοῦ Ἐσκοριάλ)* ... (Cf. B.Z. 79 [1986] 398.) – Rev. by **R. Beaton**, Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 271–273. R. B.

F. Thorardson, *Folke-eposet Digenis Akritas.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Greek åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 148–158. R. B.

Kalilah and Dimnah: Fables from the Ancient East. Translated form the Persian and Adapted by **H. Tehranchian,** illustrated by **A. Ur.** New York, Harmony Books 1985. 79 S. – Bespr. von **W. L. Hanaway, Jr.,** Middle East Stud. Assoc. Bull. 20 (1986) 273–274. A. H.

P. Topping, *Morea, Chronicle of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 485–486. A. H.

Ὁ Πουλολόγος, Κριτικὴ ἔκδοση μὲ εἰσαγωγή, σχόλια καὶ λεξιλόγιο: **Isabella Tsabare.** [Βυζαντινὴ καὶ Νεοελληνικὴ Βιβλιοθήκη 5.] Athen, Μορφωτικὸ Ἵδρυμα Ἐθνικῆς Τραπέζης 1987. 410 S., 2 Bl., 8 Taf., 1 Bl. A. H.

T. Détorakis, *Un Alphabet Religieux en vers politiques sur la Passion du Christ.* Byzantion 56 (1986) 54–62. – Ed. des Textes (wohl aus dem 14. Jh.) aus Cod. Metochii S. Sepulcri in Constantinopoli (nunc Athenis) Gr. 199 mit Kommentar. A. H.

G. Danezes, *Ο Σπανέας και οι πολιτικοί στίχοι του Γεωργίου Λαπίθη.* Δίπτυχα 4 (1986) 413–425 m. dt. Zfsg. – Lapithes schöpft direkt aus dem Spaneas, der auf Zypern bekannt war. A. H.

G. Kechagioglu, *Χρονικό και λογοτεχνήματα: τύχες του Λεόντιου Μαχαιρά στη νεοελληνική λογοτεχνία.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. unten S. 442) 405–442. A. H.

S. Alexiu, *Ἡ Κρητικὴ Λογοτεχνία καὶ ἡ ἐποχή της.* Athen, Στιγμή 1985. 89 S., 1 Bl. A. H.

V. Pecoraro, *Studi di letteratura cretese.* [Quaderni dell'Istituto di Filol. greca dell'Università di Palermo, 15.] Palermo 1986. 149 S., 1 Bl. Zusammenfassung der neueren Studien des Verf. über das kretische Theater: 1. *Una fonte italiana per l'intreccio dello Stathis: l'Amante furioso (1583) di Raffaello Borghini (1537–1588) (S. 7–42)* – 2. *Struttura e composizione dell' Erofili di Giorgio Chortatzis* (S. 43–100) – 3. *La traduzione cretese del Pastor fido e le opere di G. Chortatzis* (S. 101–147). A. H.

G. K. Mauromates, *Ἀνέκδοτα βενετικὰ ἔγγραφα γιὰ τοὺς Κορνάρους τῆς Σητείας τοῦ Χάνδακα.* Διαθῆκες μελῶν τῆς οἰκογένειας τοῦ Ἰακώβου Κορνάρου. Athen, I. Ζαχαρόπουλος 1986. 164 S., 1 Bl., 14 Taf., 1 Bl. A. H.

O. Lampsides, *Λόγιες πηγὲς στὰ Ποντιακὰ παραμύθια.* Ἀρχεῖον Πόντου 38 (1983) 781–785. A. H.

A. B. Lord, *Narrative Themes in Bulgarian Oral Tradition Epic and their Medieval Roots.* Byzantinobulgarica 8 (1986) 102–111. R. B.

R. Beaton, *The Oral Traditions of Modern Greece: A Survey.* Oral Tradition 1 (1986) 110–124. R. B.

R. Beaton, *Byzantine Historiography and modern Greek oral poetry: the case of Rapsomatis.* Byzantine and Modern Greek Stud. 10 (1986) 41–50. R. B.

C. FORTLEBEN BYZANTINISCHEN BRAUCHTUMS. SAGEN. VOLKSKUNDE

K. Ranke (Hrsg.), *Enzyklopädie des Märchens.* Bd. 4 *(Ente – Förster).* (Vgl. oben S. 129.) – Bespr. von **M. Zender,** Fabula 27 (1986) 106–111; von **A. Gier,** Archiv 223 (1986) 138–140. A. H.

R. H. Terpening, *Charon and the Crossing: Ancient, Medieval, and Renaissance Transformations of a Myth.* Lewisburg, Bucknell Univ. Press 1985. 293 S. – Bespr. von **R. P. Sonkowsky,** Relig.Stud.Rev. 12 (1986) 162. A. H.

A. Fochi, *Contribuţii la studierea cîntecului despre moartea lui Brîncoveanu* (Beiträge zur Erforschung des Lieds vom Tod Brîncoveanus) (Rumän.). Academia RSR. Mem. secţ. de şt.filol.lit.şi art. 5 (1983–1948) 123–124. – Folklorist.Motiv, das mit der Erzählung vom Tod Kaiser Maurikios und seiner Kinder bei Theophylaktos Simokattes in Zusammenhang gebracht wird. O. V.

Maria-Tereza Bruno, *S. Nicola nelle fonti narrative greche.* [Centro Studi Nicolaiani. Studi e Testi, 3.] Bari 1985. 204 S. – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 927. A. H.

Inge Hofmann, *Bemerkungen zu Sage und Brauchtum in Nubien.* Mélanges offerts à Jean Vercoutter (Paris, Ed. Rech. sur les civil. 1985) 181–184. – U. a. zur Frage des Weiterwirkens einer christlichen Tradition in islamischer Zeit. G. M.

Dorothy Abrahamse, *Magic and Folklore, Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 17–20. A. H.

M. A. Alexiades, *O Richard M. Dawkins και η Δωδεκανησιακή Λαογραφία.* Δωδώνη 14,1 (1985) 9–28 m. 2 Abb. u. engl. Zsfg. A. H.

A. Fochi, *Izvoare bizantine interesînd folcloristica românească* (Byzantinische Quellen, die für die rumänische Folkloristik von Interesse sind). Anuarul de folclor 3–4 (983) 60–70. O. V.

D. MODERNE LITERARISCHE VERARBEITUNG BYZANTINISCHER STOFFE

G. Lasso de la Vega, *Tragedia de la destruyción de Constantinopla.* Intr. ... de **A. Hermenegildo.** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 157.) – Bespr. von **A. Gier,** Zeitschr. f.rom.Phil. 100 (1984) 761–762. O. V.

W. Lenk, *Absolutismus, staatspolitisches Denken, politisches Drama. Die Trauerspiele des Andreas Gryphius.* Studien zur deutschen Literatur im 17. Jahrhundert (Berlin und Weimar, Aufbau-Verlag 1984) 309–318. – Auf den angegebenen Seiten wird Gryphius' Drama *Leo Armenius* behandelt. O. V.

Régine Colliot, *Agnès de France.* Paris, Ed. Pygmalion/G. Watelet 1985. 314 S., 1 Bl. A. H.

Margarita Lymperake, *Ζωή.* [100 Χρόνια Βιβλία, 41.] Athen, Ἑστία 1985, 106 S., Drama um Kaiserin Zoe (+ 1050), hauptsächlich auf Grundlage der Chronographie des Michael Psellos. O. V.

2. HANDSCHRIFTEN- UND BÜCHERKUNDE. URKUNDEN. GELEHRTENGESCHICHTE

A. HANDSCHRIFTEN- UND BÜCHERKUNDE. URKUNDEN

B. M. Metzger, *Manuscripts of the Greek Bible. An Introduction to Greek Palaeography.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 400.) – Bespr. von **K. Treu,** Arch. f. Papyrusforsch. 31 (1985) 70–71. O. V.

B. Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters.* 2., überarbeitete Auflage. [Grundl. d. Germanistik, 24.] Berlin, E. Schmidt 1986. 377 S. – Zur 1. Aufl. vgl. B. Z. 76 (1983) 400. G. M.

P. Cockshaw/H. Silvestre (Red.), *Bulletin codicologique.* Scriptorium 40 (1986) 87*–178*. A. H.

C. H. Roberts/T. C. Skeat, *The Birth of the Codex.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 400.) – Bespr. von **P. J. Parsons,** Class. Rev. 37 (1987) 82–84. A. H.

D. Muzerelle, *Vocabulaire codicologique. Répertoire méthodique des termes français relatifs aux manuscrits.* [Rubricae. Histoire du livre et des textes, 1.] Paris, CEMI 1985. 265 S., 348 Abb. H. P.

R. H. Rouse, *Manuscript Books, Production of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 100–105. A. H.

O. Mazal, *Paläographie und Paläotypie. Zur Geschichte der Schrift im Zeitalter der Inkunablen.* [Bibliothek des Buchwesens, 8.] Stuttgart, Hiersemann 1984. VIII, 404 S. – Bespr. von **P. Needham,** Library Quart. 56 (1986) 420–422. A. H.

B. Vorst, *Parchment Making – Ancient and Modern.* Fine Print 12 (1986) 209–211 und 220–221 (Ill.) A. H.

Eva Irblich, *La conservation de manuscrits en fonction des problèmes de la restauration, de la reprographie et de la production de fac-similés illustrée par des examples du département des manuscrits de la Bibliothéque Nationale d'Autriche à Vienne.* Archives et Bibliothèques de Belgique 56 (1985) 187–217 mit 5 Abb. – Vgl. auch B. Z. 79 (1986) 401. H. P.

A. M. Shaheen, *Scientific Basis of Treatment and Conservation of Parchment and Papyrus.* [Arab Republic of Egypt. Antiquities Organization of Egypt. Museums Service.] Kairo, General Organisation for Government Printing Offices 1981. 278 S. m. zahlr. Taf. – Bespr. von **M. Fackelmann,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 454–455. A. H.

C. Crespo, *La restauration des manuscrits en Espagne. Critères et techniques.* Archives et Bibliothèques de Belgique 56 (1985) 173–186 mit 8 Abb. H. P.

L. M. Gimbrère et **P. F. J. Obbema,** *Restauratie van handschriften en codicologie.* Archives et Bibliothèques de Belgique 56 (1985) 218–237 mit 8 Abb. H. P.

Phlorentia Euangelatu-Notara, *„Σημειώματα" ἑλληνικῶν κωδίκων ὡς πηγὴ διὰ τὴν ἔρευναν τοῦ οἰκονομικοῦ καὶ κοινωνικοῦ βίου τοῦ Βυζαντίου ἀπὸ τοῦ γ^ου αἰῶνος μέχρι τοῦ ἔτους 1204.* (Vgl. oben S. 130.) – Bespr. von **J. P. Gumbert,** Scriptorium 40 (1986) 303–309. A. H.

C. Gallavotti, *Note su testi e scrittori di codici greci.* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 191–207. – Continuazione di una serie di „note" iniziata in Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 17–19 (1980–82) 229–245 (cf. B. Z. 76 [1983] 401): III. *Un altro codice cretese di Tucidide* (sul. cod. *GIM Chlud.* 171 d, appartenuto al cretese Marco Mamuna, e segnalato da **B. Fonkič** in Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 20–21, 1983–84 (cf. B. Z. 78, 1985, 419). G. nota che autore dell'epigramma finale in esametri è il poeta egiziano Cristodoro, e che il carme fu tramandato dalle Antologie Palatina e Planudea; la copia datane dal Mamuna si segnala per correttezza). – IV. *L'anonimo AP IX 583 per le Storie di Tucidide* (un epigramma anche esso trasmesso dalle Antologie, oltre che da codici tucididei). – V. *Analecta sacra a Siena* (su alcune epigrafi in versi in reliquiari bizantini del sec. XI–XII conservati a Siena). – VI. *Gli encolpi di Planude* (G. pubblica qui, fra l'altro, alcuni epigrammi inediti per encolpi tràditi sotto il nome di Massimo Planude dal *Vat. Palat. gr.* 141). E. F.

P. Gehin, *Un copiste de Rhodes de la fin du XIIIe siecle: le pretre Symeon Kalliandres.* Scriptorium 40 (1986) 172–183. – Zwei neue Hs. aus der Hand des Kalliandres, dessen Tätigkeit in die Jahre von 1281–1292 zu datieren ist. A. H.

G. K. Papazoglu, *Μερικὲς παρατηρήσεις στὸ „Βιβλίον μέγα τὸ καλούμενον Ὠκεανός".* Θεολογία 57 (1986) 882–884. – Bezeichnung für eine Handschr. enzyklop. Inhalts. A. H.

E. Crisci, *La maiuscola ogivale diritta: origini, tipologie, dislocazioni.* Scrittura e civiltà 9 (1985) 103–145, 57 figg., 20 tavv. – C. presenta la documentazione raccolta su questa scrittura libraria greca, dalle remote ascendenze riconoscibili in scritture del II e III sec. d. C. alla evoluzione documentata in epoche successive (scarsi esempi fino al VII secolo, più ampio sviluppo nel IX e specialmente nel X, cui appartengono i soli codici datati, il *Lond. Harl.* 5598, del 995, e il *Lond. Add. MS.* 39602, del 980), fino alla sua scomparsa, non posteriore al primo quarto dell'XI secolo. I manoscritti superstiti indicano che, dalla seconda metà del sec. IX in poi, l'uso dell'ogivale diritta fu riservato a codici liturgici; la sua diffusione sembra più ampia in area provinciale, specialmente in Asia Minore; quanto alla localizzazione in Italia meridionale, C. la considera prudentemente ipotetica. E. F.

S. Lucà, *Rossano, il Patir e lo stile rossanese. Note per uno studio codicologico-paleografico e storico-culturale.* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 93–170, 24 tavv. – Redazione *longior* della comunicazione presentata da L. al II Congresso di Paleografia e Codicologia greca (Berlin-Wolfenbüttel, ottobre 1983): vi si illustra, con ampia documentazione, l'operosità del centro scrittorio di Rossano cui diede impulso, nei primi decenni del secolo XII, il fondatore del Patir, Bartolomeo da Simeri, proseguendo una tradizione culturale già affermatasi nel passato, almeno dalla metà del secolo X. La trattazione, ricca di spunti originali, si conclude con un Elenco provvisorio di manoscritti in stile rossanese (pp. 158–164) e con l'Indice dei manoscritti citati (pp. 165–170). E. F.

Monique Zerdoun Bat-Yehouda, *Les encres noires au moyen âge (jusqu'à 1600).* Préface par **Colette Sirat.** Paris, Ed. du CNRS 1983. XIV, 437 S., 1 Bl.; 18 Abb. H. P.

Antonietta Porro, *Manoscritti in maiuscola alessandrina di contenuto profano. Aspetti grafici codicologici filologici.* Scrittura e civiltà 9 (1985) 169–215, 8 tavv. – P. analizza una quindicina di frammenti di codici, per lo più papiracei, ma anche membranacei, databili fra il V secolo e la fine del VII, esaminandoli dal punto di vista codicologico, grafico, filologico, storico-culturale, cronologico. Alle pp. 208–215 l'A. formula alcune considerazioni sugli scolii presenti, in margine al testo di Callimaco, nel *P. Oxy.* 2258 (descritto alle pp. 178–183), un manufatto che si può considerare, dal punto di vista tecnico, „un precursore della scoliografia bizantina". E. F.

Enrica Follieri, *Ἀντίστοιχα.* Δίπτυχα 4 (1986) 217–228. – L'ortografia di vocali e dittonghi di uguale suono (ἀντίστοιχα) presentò molte difficoltà nel Medioevo greco: lo mostrano, ad esempio, le *Poenae monasteriales* dei monasteri di Studio e di Casole, e i numerosi lessici e trattati ortografici bizantini. F. cita tre esempi di confusione tra πε- e παι- passati, dai manoscritti, ad edizioni moderne, e ricorda le „etimologie" accolte dalle tradizioni relative ai monasteri atoniti di Vatopedi e di Kastamonitou. E. F.

Lidia Perria, *Note paleografiche. I. Un gruppo di codici prodotti nello scriptorium della Lavra di Stylos nel secolo X.–II. Altre testimonianze sul copista di* W. Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 65–92, 5 tavv.

– Nella prima sezione del presente studio, condotto con la consueta acribia, P. segnala 5 codici del secolo X riconducibili, per caratteri grafici e codicologici, allo stesso *scriptorium*, quello del monastero di S. Paolo, o Lavra di Stylos, sul Monte Latros: tre sono dovuti alla mano del copista Michele (*Par. gr.* 598, *Basil.* O.II.27, *Vat. gr.* 1680), due a un altro copista anonimo (*Vat. gr.* 560 e *Vat. gr.* 1920). Nella seconda sezione P. presenta due ulteriori testimonianze dell'attività del copista del codice W di Platone (*Vindob. Suppl. gr.* 7): un altro codice platonico, il *Lobcov.* VI Fa 1, della Státní Knihovna di Praga (coevo dunque di W, e non sua tarda copia, come si è ritenuto), e due bifolî uniti come fogli di guardia al *Vat. gr.* 1116, contenenti un frammento di un'omelia di Gregorio Nazianzeno. Alle pp. 91–92, Indice dei manoscritti citati. E. F.

La critica del testo. Problemi di metodo ed esperienze di lavoro. Atti del convegno di Lecce 22–26 ott. 1984. Biblioteca di filologia e critica, 1. Salerno, 1985. XIX, 658 S. H. P.

Elle Giotopulu-Sisilianu, *Ἀντώνιος ὁ Ἔπαρχος. Ἕνας κερκυραῖος οὐμανιστὴς τοῦ ιϛ' αἰῶνα.* (Vgl. B. Z. 72 [1979] 384.) – Bespr. von **S. Bernardinello,** Scriptorium 40 (1986) 144–147. A. H.

R. Browning, *Greek Manuscripts in Medieval and Renaissance Chios.* Chios. A Conference (vgl. unten S. 445) 43–53. Mit 3 Abb. – Auf Chios geschriebene und ehemals im Besitz von Chioten befindliche Codices. G. M.

C. M. Woodhouse, *Contributions from Chios to the Classical Revival.* Chios. A Conference (vgl. unten S. 445) 55–59. – Ital. Reisende des 15. Jhs. in Chios auf der Suche nach griechischen Manuskripten: Guarino aus Verona, Giovanni Aurispa, Cristoforo Buondelmonti, Cyriacus von Ancona. G. M.

K. Matevosjan, *Perepletnoe delo skriptorija monastyrja Oromos* (Binding in the Scriptorium of Horomos-Monastery). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 12, 64–68 m. 2 Abb. A. H.

A.-G. Hamman, *L'épopée du livre.* (Vgl. oben S. 131.) – Bespr. von **F. Barbier,** Rev. Hist. 275 (1986) 259–260; von **R. Farina,** Salesian. 48 (1986) 139–140. A. H.

Pitsa Tsakona, *Μουσεῖο Μπενάκη. Παλαιὰ ἔντυπα τῆς βιβλιοθήκης.* Athen, Μουσεῖο Μπενάκη 1985. 84 S.; 16 Taf. – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 273. A. H.

N. Lewis, *Papyrus and Ancient Writing: The First Hundred Years of Papyrology.* Archaeology 36,4 (1983) 31–37 m. 6 Abb. A. H.

K. Treu, *Christliche Papyri XII.* Arch. f. Papyrusforschg. 32 (1986) 87–95. A. H.

Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Documentary Papyri from the Beinecke Library (Yale University).* Cairo, Société d'Archéologie Copte 1986. Pp. viii, 63, 71 plates. R. B.

Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Documentary Papyri in the Hyvernat Collection.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (985) 53–60. P. Gr.

Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Documentary Papyri from Aphrodito in the Chester Beatty Library.* Bull. Amer. Soc. of Papyrologists 22 (1985) 197–204. R. B.

Leslie S. B. MacCoull, *Coptic Egypt during the Persian Occupation: The Papyrological Evidence.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 58–59. R. B.

S. Daris, *Papiri Palau Ribes.* Aegyptus 66 (1986) 105–140. – D. pubblica 14 frammenti, tra cui il 7°, letterario, e gli ultimi 4 (11–14, documentari) appartengono ai secoli V–VI d. C. E. F.

K. Maresch, *Eingabe an Riparii. Eine Neuedition von P. Bon. 22.* Aegyptus 66 (1986) 141–146, 1 tav. – M. propone di datare il papiro, attribuito nell'*editio princeps* al sec. VI–VII, al V–VI. E. F.

Corpus Papyrorum Rainieri 9. Bd. 6: *Griechische Texte.* Hrsg. **J. M. Diethart.** [Fonds zur Förderung der Wiss. Forschung. Projekt, Griech. Papyri des Hermopolites.] Wien, Hollinek 1984. 116 S. – Bespr. von **J. Gascou,** Bibl. orient. 43 (1986) 93–97. A. H.

H. D. Betz (ed.), *The Greek Magical Papyri in Translation.* Vol. 1: *Texts,* Chicago, University of Chicago Press 1986. Pp. LVIII, 339. R. B.

G. Poethke, *Pagarchen im Papyrus Berolinensis 2966.* Archiv f. Papyrusforsch. 31 (1985) 13–15, Abb. 2. – Griechischer Papyrus des 8. Jhs.; die drei genannten Pagarchen sind Araber. O. V.

Carla Salvaterra, *Tre ricevute d'imposta di epoca bizantina (P. Med. inv. 73.14; 74.04 e 73.12).* Aegyptus 66 (1986) 51–62. – S. pubblica, dalla collezione di papiri dell'Università Cattolica di Milano, tre ricevute di piccolo formato, databili al VI sec. d. C., e aggiunge i risultati di una ricerca sui termini μερισμός e μέρος. E. F.

P. J. Sijpesteijn, *Fragments of Byzantine Texts from the Michigan Collection.* Aegyptus 66 (1986) 71–84. – Pubblicazione di 10 testi papiracei frammentari databili fra IV e VI secolo (per lo più da lettere). E. F.

Y. Vardanjan, *Catalogue of the Armenian Manuscripts in the Collection of Armenian Catholicosate of Cilicia* (armen.). Vestnik obščestvennyh nauk (Erevan 1985) H. 11, 91–95. A. H.

I. E. Meimares, *Κατάλογος τῶν νέων ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱερᾶς Μονῆς Ἁγίας Αἰκατερίνης τοῦ Ὄρους Σινᾶ.* (Vgl. oben S. 132.) – Bespr. von **B. Flusin,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 234; von **Kh. Samir,** Or. Chr. Period 52 (1986) 441–444. A. H.

D. L. McConaughy, *Syriac Manuscripts in South India: The Library of Saint Thomas Apostolic Seminary.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 432–434. A. H.

Τὰ χειρόγραφα τῶν Μετεώρων. Κατάλογος περιγραφικὸς τῶν χειρογράφων κωδίκων τῶν ἀποκειμένων εἰς τὰς μονὰς τῶν Μετεώρων. Τόμ. Γ': Τὰ χειρόγραφα τῆς μονῆς Ἁγίου Στεφάνου. [Ἀκαδημία Ἀθηνῶν. Κέντρον Ἐρεύνης τοῦ Μεσαιωνικοῦ καὶ Νέου Ἑλληνισμοῦ.] Athen 1986. λθ' S. mit 1 Farbt., 6 Taf.; 485 S., 1 Bl. 64 Farbtaf., 208 Taf. – Bei der Bearbeitung des Katalogs wurde auch die von N. A. Bees im J. 1909 zusammengestellte Handschriftenliste berücksichtigt. Der Band enthält nach den Prolegomena von **D. Z. Sophianos** die Beschreibung von 154 Hss. des Stephanos-Klosters, eine chronolog. Aufstellung der Hss. und der Schreiber, mehrere Konkordanzen, Namenregister und andere Indizes. – Vgl. zum 2. Band B. Z. 79 (1986) 106 f. S. T.

Μικροφωτογραφήσεις χειρογράφων καὶ ἀρχείων. Γ' 1981–1983. [Μορφωτικὸ Ἵδρυμα Ἐθνικῆς Τραπέζης. Ἱστορικὸ καὶ Παλαιογραφικὸ Ἀρχεῖο.] Ἐπόπτης **N. Sboronos.** Ἐπιστημ. συνεργάτες **A. Tselikas, Maria Polite-Sakellariade.** Athen, Μορφωτικὸ Ἵδρυμα Ἐθνικῆς Τραπέζης 1985. 78 S. H. P.

D. S. Iščenko, *Chilandarskij spisok slavjanskogo perevoda poučenij Feodora Studita* (Die Handschrift des Chilandarklosters mit der serbischen Übersetzung der Katechesen des Theodoros Studites) (Russ.). Sovetskoe slavjanovedenie 1984, Nr. 6, 84–87. – 6 Blätter einer serb. Handschrift der Moskauer Lenin-Bibliothek (Sammlung Grigorovič, Nr. 1700) gehören zur Handschrift Nr. 387 (S. XIII) des Chilandar-Klosters. O. V.

Ch. Kodov – B. Rajkov – S. Kožucharov, *Opis na slavjanskite răkopisi v biblioteka na Zografskija manastir v Sveta Gora* (Beschreibung der slavischen Handschriften in der Bibliothek des Zographu-Klosters auf dem Hl. Berg) (Bulgar.). I. Sofia, Svjat 1985. 270 S., 144 Taf. O. V.

Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Teil 3/2: *Codices theologici 101–200* von **H. Hunger/O. Kresten/C. Hannick.** (Vgl. oben S. 133). Bespr. von **J. Baggarly,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 217–218. A. H.

Codices Chrysostomici Graeci. V: Codicum Italiae ... descripsit **R. E. Carter.** (Vgl. oben S. 133.) – Bespr. von **Ch. Astruc,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 587–589. H. P.

H. Lülfing/H.-E. Teitge, *Handschriften und alte Drucke. Kostbarkeiten aus Bibliotheken der DDR.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 344.) – Bespr. von **M. Funke,** Zentralbl. f. Bibliothekswesen 98 (1984) 509–511. O. V.

Annaclara Cataldi-Palau, *Les vicissitudes de la collection de manuscrits grecs de Guillaume Pellicier.* Scriptorium 40 (1986) 32–53. – Vgl. auch B. Z. 79 (1986) 403. A. H.

M. Buonocore, *Bibliografia dei fondi manoscritti della Biblioteca Vaticana (1968–1980).* I–II. [Studi e testi, 318–319.] Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana 1986. Pp. XLVII, 1–768; 769–1414. – La presente ricchissima bibliografia riguarda, per il periodo indicato, tutti i fondi manoscritti posseduti dalla Biblioteca Vaticana, dei quali offre un panorama completo. Essa è redatta sui 1088 periodici esistenti nella Biblioteca e su „estratti" relativi a manoscritti da miscellanee o riviste non schedate *in toto;* non include invece le maggiori collezioni di testi critici, le principali edizioni particolari, le monografie, i cataloghi speciali, ossia le pubblicazioni alle quali lo studioso può facilmente arrivare attraverso repertori bibliografici specializzati. B. annuncia la prosecuzione del lavoro per il periodo 1981–1985 in preparazione a cura di M. Ceresa. E. F.

Manoscritti ‚rossanesi' conservati a Grottaferrata. Mostra in occasione del Congresso intern. su s. Nilo di Rossano (Rossano 28 sett. – 1 ott. 1986). Catalogo a cura di **S. Lucà.** Grottaferrata 1986. Pp. 92, 32 tavv. – Dopo una *Premessa* di G. Sapia (pp. 5–6), L. descrive 29 manoscritti oggi nella Biblioteca della Badia di Grottaferrata (datati dal sec. X al XVII) in qualche modo collegati con la città calabrese di Rossano, patria di s. Nilo fondatore di Grottaferrata (o perché prodotti ivi o nei dintorni, o perché là conservati o circolanti, o perché eseguiti da copisti formatisi alla scuola calligrafica rossanese). Per ogni manoscritto è fornita una accurata descrizione codicologica e una aggiornata bibliografia. Alle pp. 15–29 L. presenta una succosa introduzione sulla storia culturale di Rossano. Completano l'opera utili indici (p. 79 dei codici Criptensi descritti, p. 80 delle tavole, pp. 81–85 dei manoscritti citati, pp. 86–90 delle persone e dei luoghi). Molto utile il ricco corredo illustrativo. E. F.

M. L. Sosower, *Palla Strozzi's Greek Manuscripts.* Studi ital. di filol. class. 3 ser. 4 (1986) 140–151. A. H.

S. Caruso, *Manoscritti greci di Palermo e Sicilia orientale.* La Memoria 3 (1984) 55–62. A. H.

G. de Andrés, *Catálogo de los códices griegos de la Biblioteca Nacional.* Madrid, Ministerio de Cultura 1986. XIII, 617 S. – Bespr. von J. Darrouzès, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 226–227. A. H.

K. K. Papulides, *Τὸ χειρόγραφο 126 τῆς συλλογῆς τοῦ Ρωσικοῦ Ἀρχαιολογικοῦ Ἰνστιτούτου Κωνσταντινουπόλεως.* Θεολογία 58 (1987) 144–151 m. 4 Abb. – Beschreibung und Geschichte der Hs. A. H.

A. Vööbus, *Außerordentliche Entdeckungen im Genre der syrischen Homiliarien.* Or. Chr. Period. 53 (1987) 185–191. – Zu zwei neuen Funden: Hs. Dam. Patr. 12/19 und 12/20, die wichtige neue Textzeugen, aber auch bisher unbekannte Texte bieten. A. H.

K. N. Konstantinides, *Δύο χειρόγραφα Καϊμακλίου Κύπρου* (mit engl. Zsfg.). Δωδώνη 14,1 (1985) 139–150. Mit 4 Taf. – Die eine der beiden Hss., ein „Praxapostolos", ist im 14. Jh. entstanden. Erhalten blieben elf Blätter mit Briefen des Apostels Paulus. Von derselben Hand wie ein „Menaion" aus Zypern im Vatikan. M. K.

P. van Deun, *Un recueil Chrysostomien: le Patmiacus 165.* Byzantion 56 (1986) 285–294, 1 Taf. A. H.

J. Darrouzès, *Des notes marginales du Vindobonensis Historicus Graecus 70.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 59–75. – Ed. von 14 Randnotizen der Hs. mit franz. Übers. Sie betreffen Ereignisse aus dem Ende des 13. Jh. und Entscheidungen der Patriarchen Gregorios und Athanasios. A. H.

C. de Vocht, *Note aditionelle sur la provenance des codices Vind. theol. gr. 109 et Vat. gr. 1502.* Codices manuscripti 10 (1984) 84. O. V.

L. Koenen – C(ornelia) Römer, *Neue Lesungen im Kölner Mani-Codex.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 66 (1986) 265–268. P. Gr.

J. Declerck, *Précision sur la date du Codex Parisinus Graecus 1268.* Byzantion 56 (1986) 349–351. – Der Cod. ist wohl vor dem 2. August 1133 entstanden. A. H.

Monica Centanni, *Il testo della Poetica aristotelica nel Par. gr. 2038.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 37–58, 2 figg. – C. illustra il valore del *Par. gr.* 2038, copiato a Firenze intorno al 1470 da Andronico Callisto, la sua posizione nello stemma della Poetica, la sua utilizzazione nelle edizioni dell'opera aristotelica. E. F.

A. Jacob, *Une bibliothèque mediévale de Terre d'Otrante (Parisinus gr. 549).* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 285–315, 3 tavv. – I testi e le note contenuti nel ms. (copiato nella prima metà del sec. XIII e arricchito di annotazioni fino alla metà del XIV) dimostrano che esso fu conservato e utilizzato, in tale periodo, in una scuola del Salento meridionale (forse a Aradeo). J. passa in rassegna le varie note che portano, direttamente o indirettamente, indicazioni toponimiche, segnala e riproduce epigrammi inediti, ricette, formule magiche (tra cui una trascrizione greca del famoso quadrato magico *Sator Arepo ...*); si sofferma infine sulla lista dei libri della biblioteca cui apparteneva lo stesso *Par. gr.* 549, contenuta nell'ultima pagina del manoscritto: un documento di grande interesse vista la rarità di tali elenchi per il Salento. Sono in tutto 33 libri, i primi undici di carattere sacro, i successivi 14 di carattere profano, di carattere vario gli ultimi. Dopo aver pubblicato il testo greco della lista, J. lo traduce e lo commenta ampiamente. Alle pp. 314 s. indice dei manoscritti citati. E. F.

B. Markensinis, *Le Taurinensis C.III.14 (olim XXXV.b.V.16). Remise en ordre des folios, contenu conservé, datation et provenance.* Codices manuscripti 10 (1984) 73–83 m. Abb. 1–5. O. V.

P. Rossi, *Interventi latini in un „Aristotele" greco della fine del Duecento: notizia sul codice Ambrosiano G.51 Sup.* Aevum 60 (1986) 240–252. – Questo codice membranaceo del sec. XIII ex., non italiota, presenta numerose annotazioni latine: un florilegio aristotelico nei margini dei ff. 1v–14v, glosse marginali e interlineari (in parte anche raccolte in un vocabolario latino ai ff. 222–225), *notabilia* ecc. Le annotazioni latine sono opera di un frate *Conradus Beginus,* che le eseguì a Caffa nell'a.D. 1303 (cf. la sottoscrizione apposta al florilegio a f. 14v e la nota in calce a f. 1). E' lo stesso *frater Conradus Beginus de Janua* che annotò in latino il *Laur. gr.* 81,1 (sec. XII e XIII). E. F.

A. Jones, *William of Moerbeke, the Papal Greek Manuscripts, and the Collection of Pappus of Alexandria in Vat. Gr. 218.* Scriptorium 40 (1986) 16–31. A. H.

O. L. Smith, *Anonymus Mutinensis or Andronikos Kallistos?* Classica et Mediaevalia 37 (1986) 255–258. – Erwiderung auf E. Gamillschegs Widerlegung (vgl. B. Z. 79 [1986] 401) der Ansicht von S., nur der Cod. Vat. gr. 1314 sei mit Sicherheit Andronikos Kallistos zuzuschreiben. L. R.

Maria Luisa Agati – S. J. Voicu, *Due manoscritti crisostomici „gemelli" rigati secondo il tipo Leroy K20E2.* Bollett. Classici s. III 7 (1986) 137–151, 4 tavv. – L'identità del tipo di rigatura permette di stabilire rapidamente che un frammento crisostomico oggi nel *Vat. gr.* 1809 (ff.III + 271) deriva dall'attuale *Vat. gr.* 512; lo stesso indizio serve per segnalare come opera del medesimo copista (della prima metà del sec. XI) un altro codice crisostomico, il *Marc. gr.* II 4. Si tratta di codici lussuosi, di non chiara provenienza. E. F.

M. Re, *A proposito dello „Skylitzes" di Madrid.* La Memoria 3 (1984) 329–341, 2 Taf. – Verf. bleibt bei der Zuweisung des Codex an den normannischen Hof (Palermo). A. H.

A. Kazhdan, *Un annoticed Mention of a Chrysobull Ascribed to Constantine the Great.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. unten S. 442) 135–138. – Die Vita des hl. Nikolaos, gewöhnlich mit dem Titel De tributo zitiert (BHG 1351), spricht von einer χάρτη χρυσοβούλου Konstantins d. Gr. für die Bürger von Myra. Die Vita ist wohl vor 1000 zu datieren. Haben wir damit – es handelt sich um eine hagiograph. Quelle – ein Zeugnis für solche Praxis in früherer Zeit, jedenfalls vor Leon VI.? A. H.

Actes d' Iviron I. Des origines au millieu du XIe siècle ... par **J. Lefort/N. Oikonomidès, Denise Papachryssanthou.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 108.) – Bespr. von **P. Lemerle,** Acad. Inscr. Belles Lettr. Comptes rendus 1986, 331–332; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 231–232; von **Mirjana Živojinović,** Istorijski časopis 32 (1985) 251–256. A. H.

Archives de l'Athos XIII: Actes de Docheiariou ... par **N. Oikonomidès.** (Vgl. oben S. 135.) – Bespr. von **Mirjana Živojinović,** Istorijski časopis 32 (1985) 245–251; von **M. Angold,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 269. Lj. M.

L. Maurommates, *Μεσαιωνικὸ ἀρχεῖο Μονῆς Ζωγράφου. Ἔγγραφο πρώτου Δωροθέου.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. unten S. 442) 308–316, 1 Abb. – Ed. des Textes vom Dezember 1356 m. Einleitung. A. H.

R. Hiestand, *Papsturkunden für Kirchen im Heiligen Lande.* [Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften, 3e série, n° 136.] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1985. 448 p. – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 257. A. F.

K. A. Worp, *Chronological Observations on Later Byzantine Documents.* Bull. Amer. Soc. of Papyrologists 22 (1985) 357–363. R. B.

R. Arcon, F. Colombo, A. Pellican, M. Radacich, T. Ubaldini, *Il codice diplomatico istriano di Pietro Kandler. Indice dell'opera.* Archeografo triestino 43 (1983) 53–186. – Auch einige spätantike Urkunden. G. M.

Vera v. Falkenhausen/M. Amelotti u. a., *Per una storia del notariato meridionale.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 421.) – Bespr. von **S. A. Epstein,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 648. A. H.

M. Balard, *Notai genovesi in Oltremare. Atti rogati a Cipro. Lamberto di Sambuceto (31 marzo 1304–19 luglio 1305, e gennaio – 12 luglio 1307). Giovanni de Rocha (3 agosto 1308–14 Marzo 1310).* (Vgl. oben S. 135.) – Bespr. von **Maria Maddalena Milazzo,** Schede mediev. 10 (1986) 161–162. A. H.

A. Luttrell – Vera v. Falkenhausen, *Lindos and the defense of Rhodes: 1306–1522.* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 317–332. – Edizione di 5 documenti (il II in greco, gli altri in latino), datati rispettivamente 13. I. 1348, 20. IX. 1440, 18. IV. 1458, 10. IV. 1502, 5. IV. 1516. E. F.

M. Green, *Concerning the Teshlot Family Archive.* Discussions in Egyptology 4 (1986) 29–31. – Betrifft fehlerhaft abgedruckte koptische Texte in OMRO 64 (1983) 61–122. P. Gr.

P. J. Sijpesteijn, *A late deed of surety from Oxyrhynchus (P. Princ. inv. AM 11244).* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 65 (1986) 163–167. – Griechischer Text, Datierung 635. P. Gr.

L. Saupe, *Die Unterfertigung der lateinischen Urkunden aus den Nachfolgestaaten des Weströmischen Reiches.* Vorkommen und Bedeutung. Von den Anfängen bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts. Beiträge zur Geschichte der Unterfertigungen im Mittelalter. [Münchener Histor. Studien, Abt. Geschichtl. Hilfswissenschaften, 20.] Kallmünz/Opf., M. Laßleben 1983. IX, 162 S. – Bespr. von **A. Gawlik,** Dt. Archiv 42 (1986) 243–244. A. H.

A. Bravo García, *Documentos greco-bizantinos en España (I).* Erytheia 7 (1986) 63–98. A. H.

B. GELEHRTENGESCHICHTE

R. Pfeiffer, *Die klassische Philologie von Petrarca bis Mommsen.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 163.) – Bespr. von **W. Ludwig,** Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 212–214. A. H.

V. E. Alfieri, *La lettera di Giano Lascaris sui caratteri alfabetici greci.* Istit. Lombardo Accad. di Scienze e Lett. Rendiconti 118 (1984) 77–83. A. H.

L. Langenfeld, *Aldus Manutius und sein Verlag. Zur Einführung. Die Renaissance in Italien.* Bibliothek u. Wissenschaft 17 (1983) 27–55, 1 Abbs., 5 Facsim. H. P.

A. Fyrigos (Hrsg.), *Il Collegio Greco di Roma …* (Vgl. oben S. 136.) – Bespr. von **C. Crimi,** Orpheus 7 (1986) 485–487. A. H.

C. Soetens, *Grec (Collège), fondé à Rome 1577.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1344–1348. A. H.

D. Metzler, *Johannes Löwenklau.* Westfäl. Lebensbilder 13 (1985) 19–44. – Biograph. Skizze. O. V.

R. De Maio/L. Gulia/A. Mazzacane (Hrsg.), *Baronio storico e la controriforma.* Atti del convegno internazionale di studi, Sora 6–10 ottobre 1979. Sora, Centro di Studi Sorani V. Patriarca 1982. XXIV S. m. 1 Photo; 958 S., 1 Bl. – Der Bd. enthält auch: **Martina Mazzariol,** *Bibliografia Baroniana* (S. 815–952), gegliedert in Scritti di Cesare Baronio und Scritti su Cesare Baronio. A. H.

A. Grafton, *Joseph Scaliger. A Study in Classical Scholarship.* Vol. 1: *Textual Criticism and Exegesis.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 405.) – Bespr. von **E. Fryde,** Engl. Hist. Rev. 101 (1986) 686–688. A. H.

I. Gallo, *Su due epigrammi greci di Leone Allacci.* Miscellanea Filologica (cf. infra p. 442) 193–202. – Si tratta di due epigrammi premessi all'opera del filosofo e medico Giulio Cesare Lagalla (1571–1624) intitolata *De immortalitate Animorum ex Aristotelis sententia libri tres,* Romae 1621. E. F.

I. P. Medvedev, *Fond L'va Alljacija kak istočnik po istorii ėllinizma v Zapadnoj Evrope v XVII veke* (Der Handschriftenfond des Leo Allatius als Quelle für die Geschichte des Hellenismus im Westeuropa des 17. Jhs.) (Russ.). Rukopisnye istočniki po istorii Zapadnoj Evropy v archive Leningradskogo otdelenija Instituta istorii SSSR (Leningrad 1982) 96–123. O. V.

A. Jacob, *Le Breve Chronicon Nortmannicum: un véritable faux de Pietro Polidori.* Quellen u. Forsch. aus Ital. Arch. u. Bibl. 66 (1986) 378–392. – J. dimostra irrefutabilmente che l'operetta in questione, la quale pretende di descrivere la conquista normanna del Salento (1041–1085), non è altro che un falso perpetrato da Pietro Polidori nel sec. XVIII. E. F.

J. W. Burrow, *Gibbon.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 110.) – Rev. by **G. W. Bowersock,** Class. Rev. NS 36 (1986) 292–295; **M. Reinhold,** Class. World 80 (1986) 56–57. R. B.

W. B. Carnochan, *Gibbon's Solitude: The Inward World of the Historian.* Stanford, Stanford University Press 1987. Pp. 304. R. B.

T. de Morembert, *Pitra (Jean-Baptiste-François),* cardinal. Catholicisme 50 (1986) 464–466. A. F.

Barthold Georg Niebuhr, Briefe. Neue Folge. 1816–1830. Hrsg. von **E. Vischer.** Bd. 4: *Briefe aus Bonn (Juli–Dezember 1830).* (Vgl. oben S. 136.) – Bespr. von **T. Sternberg,** Dt. Litztg. 107 (1986) 555–557. A. H.

A. Boeckh, *La filologia come scienza storica.* Enciclopedia e metodologia delle scienze filologiche. A cura di **A. Garzya.** Micromegas, 14. Neapel, Guida edit. 1987. 308 S., 1 Bl. – Ital. Übers. (von **Rita Masullo**) der Encyklopädie und Methodenlehre der philologischen Wissenschaften nach der Ausg. von **E. Bratuschek,** Leipzig 1986 mit einer Einleitung von **A. Garzya** (S. 7–21). A. H.

A. Mandouze/J. Fouilheron (Hrsg.), *Migne et le renouveau des études patristiques.* (Vgl. oben S. 136.) – Bespr. von **J. B. Bauer,** Theol. Rev. 82 (1986) 465–467; von **R. de Fenoyl,** Anal. Boll. 104 (1986) 271–272. A. H.

K. Jaitner, *Georg Heinrich Pertz, die Monumenta Germaniae Historica und die Wiederentdeckung des Evangeliars Heinrichs des Löwen (1860/61).* Dt. Archiv 42 (1986) 395–445. A. H.

A. Guerreau, *Fustel de Coulanges médiéviste.* Rev. Hist. 275 (1986) 381–406. A. H.

A. Jähne, *Römische Geschichte in der Sicht von Theodor Mommsen.* Das Altertum 33,2 (1987) 91–98 m. 4 Abb. A. H.

Aspetti di Hermann Usener, filologo della religione. A cura di **G. Arrighetti** u. a. (Vgl. oben S. 145.) – Bespr. von **J. N. Bremmer,** Mnemos. 39 (1986) 561–564. A. H.

R.-J. Lilie, *Graecus Perfidus oder Edle Einfalt, Stille Größe? Zum Byzanzbild in Deutschland während des 19. Jahrhunderts am Beispiel Felix Dahns.* Klio 69 (1987) 181–203. A. H.

Ph. Michalopulos, *Κωνσταντῖνος Σάθας (1842–1914).* Δεύτερη ἔκδοση. [Βυζαντινὰ καὶ Νεοελληνικὰ βιβλιογραφικὰ βοηθήματα, 3.] Athen, Ἐκδ. Β. Γρηγοριάδη & Υἱοί 1987. 1 Bl., 22 S. A. H.

K. Rudolph, *Wellhausen als Arabist.* [Sitzungsber. d. Sächs. Akad. Wiss. zu Leipzig. Philol.-hist. Kl. 123,5.] Berlin, Akademie-Verlag 1983. 57 S. – Bespr. von **B. Spuler,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 478–479. A. H.

J. B. Bury, *A History of the Later Roman Empire and other Essays on Byzantine History.* With an Appendix: *The Patriarchs of Constantinople* by **C. V. Cobham.** Chicago, Ares Publishers, Inc. 1974. 148. 106 S. – Bespr. von **J. W. Barker,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 415–417. A. H.

E. P. Meijering, *Die Hellenisierung des Christentums im Urteil Adolf von Harnacks.* [Verhandelingen der Kon. Nederlandse Akademie van Wetensch., Afd. Letterkunde, NR 128.] Amsterdam/Oxford/New York, North-Holland Publ. Comp. 1985. 150 S. R. S.

W. Döbertin, *Adolf von Harnack. Theologe, Pädagoge, Wissenschaftspolitiker.* [Europäische Hochschulschriften. Reihe XXIII: Theologie, 258.] Frankfurt/Bern/New York, P. Lang 1985. 214 S. A. H.

J. Irmscher, *Eduard Meyer.* Das Altertum 33,2 (1987) 99–103 m. 1 Abb. A. H.

I. G. Dobrodomov, *Vasilij Michajlovič Istrin (1865–1937).* Russkaja reč' 1985, Nr. 2, 85–88. O. V.

G. Weiß, *Byzanz.* Kritischer Forschungs- und Literaturbericht 1968–1985. [Histor. Zeitschrift. Sonderhefte, 14.] München, Oldenbourg 1986. IX, 351 S. A. H.

P. Corsi, *Bisanzio nella letteratura contemporanea.* Quad. mediev. 21 (1986) 111–118. A. H.

H. W. Schaller, *Die Geschichte der Slavistik in Bayern.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 171.) – Bespr. von **W.-F. Schwarz,** Arch. f. Kulturgesch. 68 (1986) 261–265. A. H.

J. Irmscher, *Die griechisch-römische Altertumswissenschaft am Übergang vom Klassizismus zum Historismus.* Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. der DDR ... Berlin, Akademie-Verlag 1986. 40 S. A. H.

Renate Johne, *Bürgerliche Byzantinistik. Ihre Trends und ihr Geschichtsbild.* Historiker-Gesellsch. der Deutschen Demokratischen Republik. Wissenschaftl. Mitteil. 1984, Nr. 3 (Berlin 1984) 54–58. O. V.

D. M. Pippidi, *Quelques souvenirs personnels sur l'Institut d'Histoire Universelle „N. Iorga".* Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 263–266. A. H.

S. Stefănescu, *L'Institut d'Histoire „Nicolae Iorga" lors de son 50ᵉ anniversaire.* Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 249–262. A. H.

Stela Cheptea/Gh. Buzatu, *The „A. D. Xenopol" Institute of History and Archaeology.* Iasi, The „Al. I. Cuza" University of Iasi 1985. 22 S., 1 Bl. A. H.

A. Garzya, M. Gigante, G. Polara, *Ommaggio a B. G. Teubner. Un grande editore e gli studi classici.* Neapel, D'Auria 1983. 113 S., 1 Taf. O. V.

R. Schönfeld (Hrsg.), *Südosteuropa-Gesellschaft.* Tätigkeits-Bericht 1986. München, Südosteuropa-Gesellsch. 1987. 39 S. A. H.

J. Irmscher, *Spätantike und Christentum. Forschungen und Forschungsstätten in der DDR.* Sileno 12 (1986) 5–9. A. H.

J. Irmscher, *Das Leipziger Südosteuropa-Institut: eine wissenschaftsgeschichtliche Einschätzung.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 143–149. A. H.

Bulletin of British Byzantine Studies 13. 1986. London, Society for the Promotion of Byz. Studies 1987. 49 S. A. H.

J. Noret, *La Société Belge d'Études Byzantines en 1985.* Byzantion 56 (1986) 332–336. A. H.

Dumbarton Oaks. July 1, 1983 – June 30, 1985. Dumbarton Oaks. Trustees for Harvard University Washington, D. C. 1987. VIII, 122 S. m. Abb. A. H.

N. N., *Επισκόπηση ερευνών και ερευνητών 1982–1985.* Μαντατοφόρος 23–24 (1986) 5–74. A. H.

N. N., *Dumbarton Oaks Papers 31–40* (1977–86). 1. Index of Authors – 2. Index of Titles by Subject. Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 189–197. A. H.

W. Löser, *P. Heinrich Bacht S. J., gestorben am 25. Januar 1986 in Frankfurt/M.* Catholica 40 (1986) 246–252. A. H.

Hugo Ball (1886–1896). Leben und Werk. 23. Febr. bis 31. März 1986 Wasgauhalle Pirmasens, 9. April bis 15. Juni 1986 Städt. Galerie im Lenbachhaus München, 5. Juli bis 7. Sept. 1986 Kunsthaus Zürich. Ausstellung und Katalog: **E. Teubner, H. B. Schlichting.** Berlin, publica 1986. 282 S. mit Abb. – S. 197–213, Dokumente zur Entstehung seines Buchs „Das byzantinische Christentum" (vgl. B. Z. 24 [1924] 450; 52 [1959] 175.) R. S.

H. F. Haefele, *Marcel Beck.* Dt. Archiv 42 (1986) 387–388. A. H.

G. Agosti, *Ranuccio Bianchi Bandinelli, dall'invenzione del „Maestro delle Imprese di Traiano" alla scoperta dell'„Arte plebea".* Annali Scuola Norm. Sup. di Pisa ser. 3, 16 (1986) 307–329. A. H.

F. Daftary, *Marius Canard (1888–1982): A Bio-Bibliographical Notice.* Arabica 33 (1986) 251–262. A. H.

P. Classen †, *Karl der Große, das Papsttum und Byzanz. Die Begründung des karolingischen Kaisertums* ... (Vgl. oben S. 137.) – Bespr. von **H. Fichtenau,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 265–266; von **H. Rosenberg,** Church Hist. 55 (1986) 363–364; von **G. Beyreuther,** Dt. Litztg. 107 (1986) 587; von **Bunna Ebels-Hoving,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 88–89. A. H.

Ausgewählte Aufsätze von Peter Classen. Unter Mitwirkung von **C. J. Classen** und **J. Fried,** hrsg. von **J. Fleckenstein.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 406.) – Bespr. von **J. Richard,** Francia 12 (1984; ersch. 1985) 740–741. A. H.

P. Classen †, *Studium und Gesellschaft im Mittelalter.* Hrsg. von **J. Fried.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 406.) – Bespr. von **R. C. van Caenegem,** Le Moyen-Age 92 (1986) 483–484; von **B. Arnold,** Engl. Hist. Rev. 102 (1987) 183–184. A. H.

Annamaria Nada Patrone, *Francesco Cognasso (16 dicembre 1886–14 marzo 1986).* Nuova riv. stor. 70 (1986) 697–700. A. H.

J. Dauvillier, *Histoire et institutions des églises orientales au Moyen Age.* (Vgl. oben S. 137.) – Bespr. von **B. S(puler),** Zeitschr. d. Dt. Morgenländ. Gesellsch. 134 (1984) 366. O. V.

M. A. Alexiades, *Το έργο του R. M. Dawkins. Βιβλιογραφική συμβολή.* Δελτίο Κέντρου Μικρασιατ. Σπουδ. 5 (1984–1985) 361–391 m. 1 Abb. u. engl. Zsfg. A. H.

T. G. Winner, *A Bibliography of the Publications of Antonín Dostál for the Years 1966–1984.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 9–12. A. H.

T. G. Winner, *A Biographical Sketch.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 7–8. – Zu A. Dostál. A. H.

E. Lucchesi/H. D. Saffrey, *Mémorial André-Jean Festugière. Antiquité paienne et chrétienne.* (Vgl. oben S. 137.) – Bespr. von **A. Grillmeier,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 571–576; von R. Anastasi, Orpheus 7 (1986) 440–443. A. H.

In memoriam Kurt von Fritz 1900–1985. Gedenkrede von **W. Ludwig** mit einem von **G. Jäger** zusammengestellten Schriftenverzeichnis. München 1986. 1 Bl., 41 S., 1 Bl. A. H.

W. Stroh, *In memoriam Curtii de Fritz (Kurt von Fritz) 1900–1985.* Vox Latina 22 (1986) 548. A. H.

F. Rosenthal, *Sh. D. Goitein (Burgkunstadt, Oberfranken, 3. IV. 1900 – Princeton, New Jersey, 6. II. 1985).* Islam 63 (1986) 189–191. A. H.

R. Rosenthal/K. M. Setton/J. R. Strayer/R. S. Lopez, *Shelomo Dov Goitein.* Speculum 61 (1986) 760–761. A. H.

E. D. Mutsulas, *Dom Jean Gribomont* (1920–1986). Θεολογία 57 (1986) 897–898. A. H.

H.-A. Rupprecht, *Emil Kiessling (1896–1985).* Aegyptus 66 (1986) 197–199. – Necrologio. E. F.

D. Holwerda, *In memoriam Prof. Dr. W. J. W. Koster (11 dec. 1896 – 30 dec. 1986).* Hermeneus 59 (1987) 215. A. H.

P. Bonifaz Kotter OSB, † 7. Jan. 1987. Der Scheyerer Turm Nr. 43 (1986; ersch. 1987) 110–112. – Nekrolog, 1 Photo. O. V.

E. Voordeckers, *In memoriam Basile Krivochéine (1900–1985).* Byzantion 56 (1986) 5–15, 1 Photo. Mit Bibliographie. A. H.

D. Nörr/D. Simon (Hrsg.) *Gedächtnisschrift für Wolfgang Kunkel.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 166.) – Bespr. von **J. Modrzejewski,** Rev. hist. droit franç. étrang. 63 (1985) 73–74; von **M. Kuryłowicz,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 610–616. A. H.

Studien zur Alten Geschichte. 1–3. Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag am 4. August 1981 dargebracht. Hrsg. von **H. Kalcyk, Brigitte Gullath, A. Graeber.** [Historica, 2.] Roma, Bretschneider 1986. XXI, 1102 S., zahlr. Abb. und Taf. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. A. Gr.

V. Poggi, *Joseph Ledit S. J. (1898–1986). Journal d'une mission en Russie (1926).* Or. Chr. Per. 53 (1987) 5–40. – Ed. des maschinenschriftl. Berichts von † J. Ledit. A. H.

A. Mercati, *Saggi di storia et letteratura, 2.* [Storia e letteratura. Raccolta di studi e testi, 157.] Rom, Ediz. di storia e letteratura 1982. 588 S. – Für den Berichtszeitraum sind aus diesem 2. Bd. der gesammelten Aufsätze anzuzeigen: *Una notiziola su Manuele Crisolora* (S. 227–230; 1928); *Giovanni Ciparissiota alla corte di Gregorio XI (novembre 1376–dicembre 1377)* (S. 259–265; 1929/30); *Due concistori ignorati relativi al concilio di Firence* (S. 435–441; 1938). A. H.

Loretta del Francia (Hrsg.), *Studi in onore di Ugo Monneret de Villard, 1. La valle del Nilo in epoca cristiana* = Rivista degli Studi Orientali 58 (1984; ersch. 1987) 3 Bl., 265 S. m. Abb.; zahlr. Taf. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco verzeichnet. A. H.

A. M. Piemontese, *Bibliografia delle opere di Ugo Monneret de Villard (1881–1954).* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 1–12. A. H.

L. Génicot, *Raffaello Morghen (1896–1983). Une vision de christianisme, du moyen âge et de l'histoire.* Bull. Cl. des Lettr. et des sc. mor. et pol. Acad. Roy. de Belgique 5ᵉ sér. 71 (1985) 54–61. A. H.

P. N. Simotas, *Ὁ Παλαιοδιαθηκολόγος Καθηγητὴς Παναγιώτης Ἰ. Μπρατσιώτης καὶ τὸ ἔργον του.* Ἐπὶ τῇ πενταετίᾳ ἀπὸ τοῦ θανάτου του (1982–1987). Θεολογία 58 (1987) 75–135. A. H.

D. Coppola, *Un venticinquennio di attività scientifica di Paolo Orsi nella provincia reggina attraverso le carte dell'Archivio di Stato di Reggio Calabria (1890–1916).* Riv. stor. calabrese N. S. 6 (1985) 35–58. G. M.

C. Turano, *L'attività archeologica di Paolo Orsi in Calabria.* Riv. stor. calabrese N. S. 6 (1985) 15–33. Mit 2 Abb. G. M.

A. Kazhdan, *George Ostrogorsky's Concept of Byzantine History and the Russian School of Byzantine Studies.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 12–13. R. B.

P. Hr. Ilievski, *Leonard R. Palmer* (5. VI 1906 – 26. VIII 1984). Živa Antika 35 (1985) 133–136. A. H.

A. Momigliano, *Studi classici per un paese „classico". Il caso dell'Italia nel XIX e nel XX secolo.* Atene e Roma 31 (1986) 114–132 m. 1 Photo. A. H.

D. Massaro, *Ricordo di Giorgio Pasquali.* Atene e Roma 31 (1986) 151. A. H.

A. Barigazzi, *Pasquali maestro.* Atene e Roma 31 (1986) 137–139. A. H.

G. Pascucci, *Ricordi di un normalista.* Atene e Roma 31 (1986) 140–150. A. H.

G. Müller, *Giorgio Pasquali à Kiel.* Atene e Roma 31 (1986) 133–134. A. H.

N. N., *Pamjati Vladimira Terent'eviča Pašuto* (Zum Gedächtnis des Vl. T. Pašuto). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. unten S. 443) 3–7 m. 1 Photo. – Bio-Bibliographisches. A. H.

E. R. Hambye, *In memoriam The Reverend Father Placid J. Podipara C. M. I. 1899–1985.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 249–256. A. H.

E. Mioni, *Filippo Maria Pontani.* Atti e Mem. dell'Acc. Patav. di Sc. Lett. e Arti 97 (1984–85), I, Cl. Sc. Mor. Lett. e Arti, 83–91, 1 ritratto. – Necrologio. E. F.

B. Mayer, *Professor Dr. Dr. Joseph Reuss.* Bibl. Zeitschr. 30 (1986) 312–313. A. H.

J. Pouilloux, *Louis Robert et le Journal des Savants.* Journ. des Sav. 1984, H. 3–4, S. 130–134 m. 1 Photo. A. H.

D. Knoepfler, *Louis Robert (1904–1985).* Schweiz. num. Rundschau 65 (1986) 265–271. Mit 1 Abb. G. M.

Lucia Criscuolo, *L. Robert (1904–1985).* Aegyptus 66 (1986) 203. – Necrologio. E. F.

J. Pouilloux, *Notice sur la vie et les travaux de Louis Robert.* Comptes rendus Acad. Inscr. Belles Lettr., 1986, 356–366, Abb. G. M.

J. F. Gilliam, *Addenda to the Bibliography of M. I. Rostovtzeff.* Historia 36 (1987) 1–8. – Supplement zu der von C. Bradford Welles erstellten Bibliographie in Historia 5 (1986) 358–381. A. H.

Enrica Follieri, *In Memoriam. Giuseppe Schirò (1905–1984).* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 359–361. E. F.

A. Caquot, *Allocution à l'occasion du décès de Marcel Simon.* Compt. rend. Acad. des inscript. et belles-lettres 1986, juill.–oct., 592–594. G. M.

A. Kazhdan, *Portraits of Soviet Byzantinists. 1: M. Ia. Siuziumov.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 202–215. A. H.

U. Engelmann (Hrsg.), *Basilius Steidle 1903–1982. Beiträge zum alten Mönchtum und zur Benediktusregel.* (Vgl. oben S. 138.) – Bespr. von **G. H(aendler),** Theol. Litztg 112 (1987) 197; von **A. de Vogüé,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [42]–[43]. A. H.

C. B. Peper (ed.), *An Historian's Conscience: The Correspondence of Arnold J. Toynbee and Columba Cary-Elwes, Monk of Ampleforth.* Boston, Beacon Press 1986. Pp. 750. R. B.

J. D. Thomas, *Nekrolog: Sir Eric Turner.* Archiv f. Papyrusforsch. 31 (1985) 135–136. O. V.

W. Zeil, *Vasmers Beitrag zur Entwicklung der deutschen Slawistik und zum Ausbau der deutsch-slawischen Wissenschaftsbeziehungen in den Jahren 1921 bis 1945.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 663–675. A. H.

H. Pohrt, *Vasmer und die Anfänge des Slavischen Instituts an der Universität Berlin.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 654–662. A. H.

E. Eichler, *Der Beitrag Vasmers zur slawischen Altertumskunde und Namenforschung.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 635–641. A. H.

L. Zeil, *Vasmers Wirken als Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 676–692. A. H.

G. Wiemers, *Vasmer und die wissenschaftlichen Gesellschaften in Leipzig, 1921–1925.* Zeitschr. f. Slawistik 31 (1986) 642–653 m. 1 Photo. A. H.

C. J. Scriba, *Kurt Vogel 1888–1985.* Arch. intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 418–420. A. H.

A. Caquot, *Josef Vogt.* Compt. rend. Acad. des Inscript. et belles-lettres 1986, juill.–oct., 474–475. – Nachruf. G. M.

W. Goffart/P. Mayvaert/G. Constable, *J. M. Wallace – Hadrill.* Speculum 61 (1986) 767–769. A. H.

K. Leyser, *John Michael Wallace-Hadrill (1916–1985).* Engl. Hist. Rev. 101 (1986) 561–563. A. H.

C. B. Rüger, *Edith Mary Wightman in memoriam.* Trier. Zeitschr. 49 (1986) 415–416 m. 1 Abb. A. H.

J. Merten, *Bibliographie Edith Mary Wightman.* Trier. Zeitschr. 49 (1986) 417–420. A. H.

J. Hengstl, *Hans Julius Wolff (1902–1983).* Aegyptus 66 (1986) 200–202. – Necrologio. E. F.

P. Dimakis, *Panayotis Zepos. 1908–1985.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 659–662. – Nachruf auf den bekannten griechischen Rechtshistoriker. S. T.

A. Zumkeller, *Professor P. Dr. Hermenegild M. Biedermann OSA – 75 Jahre alt.* Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 281–288. A. H.

Joan Chibnall, *A bibliographie of the works of Marjorie Chibnall to the end of December 1983.* Tradition and Change. Essays in honour of Marjorie Chibnall ... (London/New York/New Rochelle ..., Cambridge Univ. Press 1985) 263–269. A. H.

Studien zur Spätantiken und Byzantinischen Kunst. Friedrich Wilhelm Deichmann gewidmet, herausgg. von **O. Feld** und **U. Peschlow.** (Vgl. oben S. 139.) – Die 59 einzelnen Beiträge sind an ihrem Ort angezeigt. O. F.

H. D. Blume/F. Mann (Hrsg.), *Platonismus und Christentum. Festschr. f. H. Dörrie.* (Vgl. oben S. 139.) – Bespr. von **P. Nautin,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 210–211. A. H.

C. N. L. Brooke, B. H. I. H. Stewart, J. G. Pollard u. **T. R. Volk** (Hrsg.), *Studies in Numismatic Method presented to Philip Grierson.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 97.) – Bespr. von **J. Steen Jensen** (dän.), Nordisk Numismatisk Unions Medlemsblad 6, Sept. 1986, 125–126. L. R.

V. Gjuzelev, *Zum 70. Geburtstag des Auslandsmitgliedes der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Professor Herbert Hunger.* Mitteil. d. Bulgar. Forschungsinst. in Österreich 7 (1985) 137–140. A. H.

W. Hörandner/J. Koder/O. Kresten/E. Trapp, *Βυζάντιος.* Festschrift für H. Hunger zum 70. Geburtstag. (Vgl. oben S. 140.) – Bespr. von **E. Konstantinou,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 51–55. A. H.

E. Dassmann, K. S. Frank (éd.), *Pietas. Festschrift für Bernhard Kötting.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 409.) – Rec. de **Marie-Josèphe Rondeau,** Rev. de Philol. 59 (1985) 350–351. A. F.

G. G. Litavrin – laureat meždunarodnoj premii im. brat'ev Kirilla i Mefodija (G. G. Litavrin Träger des Internationalen Kyrill- und Method-Preises) (Russ.). Sovetskoe slavjanovedenie 1985, Nr. 3, 108. O. V.

D. Angelov, *Priznanie za săvetskata istoričeska škola* (Eine Anerkennung für die sowjetische Historiker-Schule) (Bulgar.). Istorič. pregl. 41 (1985), Nr. 2, 95–96. – Zur Auszeichnung G. G. Litavrins mit dem Internationalen Kyrill- und Method-Preis. O. V.

Métropolite **Dorotej** (éd.), *Jubilejní Sborník k 1100. výročí smrti Sv. Metoděje, arcibiskupa Velké Moravy.* 256 p., ill. – Rec. de **P. Devos,** Anal. Boll. 104 (1986) 478. A. F.

F. de Boor, *Konrad Onasch zum 70. Geburtstag am 4. 8. 1986.* Theol. Litztg. 112 (1987) 158–159. A. H.

R. Van den Broek/M. J. Vermaseren (Hrsg.), *Studies in Gnosticism and Hellenistic Religions Presented to G. Quispel ...* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 424.) – Bespr. von **H.-F. Weiß,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 357–361. A. H.

C. Laga/J. A. Munitiz/L. van Rompay (Hrsg.), *After Chalcedon.* Studies in Theology and Church History offered to Professor A. van Roey ... (Vgl. oben S. 141.) – Bespr. von **A. Louth,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 610–612; von **J. Gribomont,** Cristinaesimo nella storia 7 (1986) 614–616; von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 339. A. H.

B. Kremmydas/Chrysa Maltezu/N. M. Panagiotakes (Hrsg.), *Αφιέρωμα στον Νίκο Σβορώνο.* 2 Bde. Rethymno, Πανεπιστημιακές Εκδόσεις Κρήτης (1986. κδ' S., 1 Photo, 374 S., 1 Bl.; 2 Bl., 552 S., 1 Bl. – Die einschlägigen Beiträge werden, soweit nicht durch vorab versandte Sonderdrucke B.Z. 79 (1986) aufgenommen, jeweils suo loco angezeigt. A. H.

K. Tsiknakes, *Δημοσιεύματα Νίκου Σβορώνου.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. vorige Notiz) ε' κδ'. A. H.

G. M. Sephakes, *Σὰν ἐπίλογος: Ὁ Νίκος Σβορῶνος στὸ Πανεπιστήμιο Κρήτης, 1981–1986.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. vorige Notiz) 549–550. A. H.

K. Düwel, *Theodor Schieder.* Arch. f. Kulturgesch. 68 (1986) 233–236. A. H.

C. Mango and **O. Pritsak** (edd.), *Okeanos: Essays Presented to Ihor Ševčenko on his Sixtieth Birthday by his Colleagues and Students.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 410.) – Rev. by **A. Cutler,** Speculum 62 (1987) 161–163; by **F. Kämpfer,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 420–421. R. B.

S. Antoljak-B. Panov, *Srednovekovna Makedonija* (Mazedonien im Mittelalter) (slavomaked.), I–III. Skopje, Misla 1985. S. 982+446+849. – Monographien und Abhandlungen der beiden Verf., aus den Jahren 1958 bis 1983, die seinerzeit in der B.Z. notiert waren. Der erste Band enthält die Arbeiten von S. Antoljak in sechs thematischen Einheiten: I. Miscellanea mediaevalia macedonica (Quellenprobleme); II. Über die mazedonischen Sklavinien; III. Das Reich von Samuel; IV. Aufstände in Mazedonien im 11. Jh. und die Bogomilenbewegung; V. Über die Probleme der Geschichte von Städten und der Wirtschaftsgeschichte (einschließlich des Anfangs der Turkokratia); VI. Toponomastische Probleme. Der zweite Band enthält die Monographie B. Panovs – Theophylaktos von Ochrid als Quelle für die Geschichte des mazedonischen Volkes (1. Ausgabe: Skopje 1971). Der dritte Band umfaßt die Arbeiten von B. Panov in fünf thematischen Einheiten: I. Seit der Ansiedlung von Slawen in Mazedonien bis zu den ersten Jh. der osmanischen Herrschaft (verschiedene Fragen aus der politischen Geschichte und Kulturgeschichte); II. Kyrillos und Methodios und ihre Schüler; III. Das Bogomilentum in Mazedonien; IV. Zur Geschichte der mittelalterlichen Städte in Mazedonien; V. Ochrid im Mittelalter. Lj. M.

E. Ashtor, *The Jews and the Mediterranean Economy, 10th–15th centuries.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 427.) – Bespr. von **J. Wansbrough,** Bull. School of Oriental and African Studies 49 (1986) 573–574. A. H.

H. Birnbaum/M. S. Flier (Hrsg.), *Medieval Russian Culture.* (Vgl. oben S. 142.) – Bespr. von **U. Halbach,** Russ. Hist./Hist. Russe 13 (1986) 111–113. A. H.

R. Browning (Hrsg.), *The Greek World: Classical, Byzantine and Modern.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 411.) – Bespr. von **P. Walcot,** Greece & Rome 33 (1986) 220; von **G. Clark,** History 71 (1986) 486–487. A. H.

H. Buchthal, *Art of the Mediterranean World A. D. 100–1400.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 114.) – Bespr. von **Suzy Dufrenne,** Cah. Civ. Méd. 30 (1987) 78–80. A. H.

G. A. Christodulu, *Σύμμικτα κριτικά.* Athen 1986. ιβ', 398 S. – Zu beziehen über den Verf.: 163 46 Heliupolis, Χαλκοκονδύλη 10. – Der Band enthält 21 Arbeiten des Verf., davon drei in Erstveröffentlichungen (X–XII). Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: *Ὁ Ἀθωνικὸς κώδ. Μεγ. Λαύρας Ω 75 τοῦ Διοσκορίδη. Παλαιογραφικὴ ἐπισκόπηση* (S. 131–199 m. 7 Abb.); *Μανουὴλ τοῦ ῥήτορος, Λόγος ἐγκωμιαστικὸς εἰς Μιχαὴλ Μαυροειδῆ* (S. 211–213). A. H.

G. T. Dennis, *Byzantium and the Franks, 1350–1420.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 99.) – Bespr. von **C. Capizzi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 453–454. A. H.

H. J. W. Drijvers, *East of Antioch. Studies in Early Syriac Christianity.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **S. H. Griffith,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 71. A. H.

J. Dummer/J. Irmscher (Hrsg.), *Byzanz in der europäischen Staatenwelt.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 99.) – Bespr. von **G. Weiß,** Dt. Archiv 42 (1986) 362–363. A. H.

Autori vari, *Miscellanea Filologica,* a cura di **I. Gallo.** [Università degli Studi di Salerno. Quaderni del Dipartimento di Scienze dell'Antichità, 1.] Salerno, Pietro Laveglia editore 1986. Pp. 228. – Si dà notizia suo loco dei contributi relativi alla grecità medievale. E. F.

Nina G. Garsoïan, *Armenia between Byzantium and the Sasanians.* (Vgl. oben S. 142.) – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 447–448. A. H.

V. Gjuzelev, *Forschungen zur Geschichte Bulgariens im Mittelalter.* [Bulgar. Forschungsinstitut in Österreich. Miscellanea Bulgarica, 3.] Wien, Verein „Freunde des Hauses Wittgenstein" 1986. XV, 298 S. – Der Band, anläßlich des 50. Geburtstages des Hrsg. zusammengestellt, enthält nach einem Vorwort von **J. Koder** sowie einer Biographie und Bibliographie Gjuzelevs dessen in dt. Sprache erschienene Aufsätze – geordnet nach den Themenbereichen: 1. Staat, Gesellschaft und Kultur Bulgariens im Mittelalter – 2. Bulgarien – Byzanz – Westeuropa – 3. Besprechungen. Er ist durch ein Verzeichnis der Personen- und Ortsnamen erschlossen. A. H.

J. Gouillard, *La vie religieuse à Byzance.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 99.) – Bespr. von **C. Capizzi**, Or. Chr. Period. 52 (1986) 454–455. A. H.

V. P. Gross (ed.), *The Meeting of Two Worlds: Cultural Exchange between East and West during the Period of the Crusades.* Kalamazoo, Medieval University Publications/Western Michigan University 1986. Pp. vii, 450, 75 plates. R. B.

J. Herrmann/I. Sellnow (Hrsg.), *Produktivkräfte und Gesellschaftsformen in vorkapitalistischer Zeit.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 433.) – Bespr. von **I. Weiler**, Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 195–197. A. H.

H. Hommel, *Sebasmata. Studien zur antiken Religionsgeschichte und zum frühen Christentum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **N. Walter**, Theol. Litztg. 111 (1986) 575–577; von **J. Oroz**, Augustinus 31 (1986) 448–449. A. H.

Irmgard Hutter (Hrsg.), *Byzanz und der Westen. Studien zur Kunst des europäischen Mittelalters.* (Vgl. oben S. 142.) – Bespr. von **J.-P. Caillet**, Bull. Monumental 144–IV (1986) 361–363; von **J. Mossay**, Scriptorium 40 (1986) 149–151. A. H.

G. Koch (Hrsg.), *Studien zur frühchristlichen Kunst. 3.* [Götting. Forschg. Reihe 2, Stud. z. spätant. u. frühchristl. Kunst, 9.] Wiesbaden, Harrassowitz 1986. 104 S., 13 Taf. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. A. Gr.

Helga Köpstein/F. Winkelmann (Hrsg.), *Studien zum 8. und 9. Jahrhundert in Byzanz.* (Vgl. oben S. 142.) – Bespr. von **F. Tinnefeld**, Dt. Archiv 42 (1986) 363–364. A. H.

H. E. Mayer, *Probleme des Lateinischen Königreichs Jerusalem.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 429.) – Bespr. von **J. Richard**, Le Moyen-Age 92 (1986) 476–477. A. H.

M. Mazza, *Le maschere del potere. Cultura e politica nella tarda antichità.* Neapel, Jovene 1986. 391 S. – Mit Ergänzungen versehener Wiederabdruck von früheren, das öffentliche Recht betreffenden Arbeiten des Verf. Einschlägig für die Berichtszeit: „Il principe e il potere. Rivoluzione e legittimismo costituzionale nel III secolo d. C." (S. 1–93); „Filosofia religiosa ed *imperium* in Giuliano" (S. 95–148); „Eternità e universalità dell'Impero romano: da Costantino a Giustiniano" (S. 209–254). S. T.

R. Metz, *La femme et l'enfant dans le droit canonique médieval.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 115.) – Bespr. von **J. Gaudemet**, Rev. hist. de droit franç. et étranger 64 (1986) 95–96. H. P.

D. M. Nicol, *Studies in Late Byzantine History and Prosopography.* London, Variorum Reprints 1986. 330 S. – Nachdruck von 17 Aufsätzen, mit Register. A. H.

V. T. Pašuto, *Drevnejšie gosudarstva na territorii SSSR. Materialy i issledovanija 1983 god.* (Die ältesten Staaten auf dem Territorium der UdSSR. Materialien und Forschungen aus dem Jahre 1983). Akademija Nauk SSSR. Institut istorii SSSR. Moskau, Nauka 1984. 252 S. m. 1 Photo, 1 Bl. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

B. A. Pearson/J. E. Goehring (Hrsg.), *The Roots of Egyptian Christianity.* (Vgl. oben S. 143.) – Bespr. von **W. A. Löhr**, Theol. Litztg. 112 (1987) 351–353. A. H.

J. Richard, *Croisés, missionaires et voyageurs* ... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 430.) – Bespr. von **H. Vidal**, Rev. hist. de droit franç. et étr. 62 (1984) 628–629. A. H.

J. M. Rist, *Platonism and its Christian Heritage.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 412.) – Bespr. von **F. Ricken**, Theol. u. Philos. 61 (1986) 415; von **F. Hockey**, Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 740–741. A. H.

Aline Rousselle, *Jeunesse de l'antiquité tardive.* Les leçons de lecture de Peter Brown. Annales 40 (1985) 521–527. – Besprechg. von **P. Brown**, *Society and the Holy in Late Antiquity.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 411.) A. H.

P. Schreiner, *Studia Byzantino-Bulgarica.* [Miscellanea Bulgarica, 2.] Wien, Bulgar. Forschungsinst. in Österreich/Verein „Freunde d. Hauses Wittgenstein" 1986. XVII, 214 S. m. 1 Kart. u. 8 Abb. – Nachdruck von einschlägigen Arbeiten des Verf., z.T. auch solcher, die sich zum Zeitpunkt des Erscheinens noch im Druck befanden; Bibliographie seiner Schriften. – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 259. H. P.

I. Ševčenko, *Ideology, Letters and Culture in the Byzantine World.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 171.) – Bespr. von **C. Capizzi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 459–460. A. H.

I. Ševčenko, *Society and Intellectual Life in Late Byzantium.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 171.) – Bespr. von **C. Capizzi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 459–460. A. H.

P. Stockmeier, *Glaube und Kultur. Studien zur Begegnung von Christentum und Antike.* (Vgl. oben S. 143.) – Bespr. von **A. Prieto,** Stud. Monast. 28 (1986) 225. A. H.

S. Szádeczky-Kardoss, *Avarica. Über die Awarengeschichte und ihre Quellen.* Mit Beiträgen von **Therese Olajos.** [Acta Antiqua et Archaeologica, 24 = Opuscula byzantina, 7.] Szeged, Univ. Attila Jozséff 1986. 279 S. – Es handelt sich größtenteils um Wiederabdrucke der verschiedenen einschlägigen Arbeiten der Verff. Ein Supplement bietet einen Index der griech. Quellen u. Zusätze zur Bibliographie. A. H.

Vl. Vavřínek (Hrsg.), *Beiträge zur byzantinischen Geschichte im 9.–11. Jahrhundert.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 100.) – Bespr. von **H. F. Graham,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 431–433. A. H.

K. Weitzmann, *Byzantine Liturgical Psalters and Gospels.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 120.) – Bespr. von **A. Cutler,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 435–437. A. H.

K. Weitzmann, *Studies in the Arts at Sinai* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 355.) – Bespr. von **B. Ivanić,** Zograf 15 (Beograd 1984) 97–98. I. N.

T. Winnifrith/Penelope Murray (Hrsg.), *Greece Old and New.* (Vgl. oben S. 143.) – Bespr. von **D. M. Nicol,** South Slav. Journ. 6 (1983) 64. O. V.

The 17th Int. Byzantine Congress. Major Papers. Dumbarton Oaks/Georgetown University, Washington, D.C., August 3–8, 1986. New Rochelle, N.Y., Caratzas 1986. 736 S. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. R. S.

C. Questa/R. Raffaelli (Hrsg.), *Il libro e il testo. Atti del convegno internazionale* ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 116.) – Bespr. von **D. Ciccarelli,** Schede mediev. 10 (1986) 209–210. A. H.

11e Congrès international d'archéologie chrétienne Préactes. 21–28 sept. 1986. Lyon, Vienne, Grenoble, Genève, Aoste. – Vorberichte: **P. Testini, Gisella Cantino Wataghin, Letizia Pani Ermini,** *La cattedrale in Italia.* – **Nicole Duval,** *L'évêque et la cathédrale en Afrique du Nord.* – **Th. Ulbert,** *Bischof und Kathedrale (4.–7. Jh.). Archäologische Zeugnisse in Syrien.* – **M. Piccirillo,** *Gruppi episcopali nelle tre Palestine e in Arabia?* – **J.-Ch. Picard,** *L'atrium dans les églises paléochrétiennes d'Occident.* – Pere **de Palol,** *El baptisterio en el ambito arquitectonico de los conjuntos episcopales urbanos.* – **W. Müller-Wiener,** *Bischofsresidenzen im Orient.* – **D. Mazzoleni,** *Vescovo e cattedrale nell'epigrafia. Gallia, Africa, Spagna.* – **G. Cuscito,** *Vescovo e cattedrale nell'epigrafia. Italia e Dalmazia.* – **D. Feissel,** *L'évêque, titres et fonctions d'après les inscriptions grecques jusqu'au 7e siècle.* – **L. Reekmans,** *L'implantation monumentale chrétienne dans le paysage urbain de Rome de 300 à 850.* – **V. Saxer,** *L'utilisation par la liturgie de l'espace urbain et suburbain. L'exemple de Rome dans l'antiquité et le haut moyen âge.* – **G. Dagron,** *Constantinople. Les sanctuaires et l'organisation da la vie religieuse.* – **U. Fasola, V. Fiocchi Nicolai,** *Le necropoli durante la formazione della città cristiana.* – **J. G. Deckers,** *Tradition und Adaption. Bemerkungen zur Darstellung der christlichen Stadt.* – **P.-A. Février,** *Images de la ville dans la chrétienté naissante.* A. Gr.

La poesia tardoantica tra retorica, teologia e politica. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **A. Bisanti,** Schede mediev. 10 (1986) 163–164; von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 20 (1986) 301; von **A. Placanica,** Sandalion 8–9 (1985–86) 434–439. A. H.

Fernanda Decleva Caizzi, *Un convegno internazionale su „Diogene Laerzio storico del pensiero antico" (Napoli-Amalfi 30. 9.–3. 10. 1985).* Riv. di storia della filos. 41 (1986) 341–345. – Tagungsbericht. A. H.

I. Lana (éd.), *Il „Giuliano l'Apostata" di Augusto Rostagni.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 413.) – Rec. de **R. Braun,** Rev. de Philologie 59 (1985) 335–336. A. F.

F. Vian, *La poésie antique tardive (IVe–VIe siècles).* Congrès de l'A. P.L.A.E.S., Poitiers, 1984. Bull. Assoc. G. Budè 1986,4, S. 333–343. A. H.

D. O'Meara (Hrsg.), *Neoplatonism and Christian Thought.* (Vgl. B. Z. 77 [1985] 429.) – Bespr. von **A. Wilder,** Angelicum 64 (1987) 183–184. A. H.

B. Croke/Alanna M. Emmett (Hrsg.), *History and Historians in Late Antiquity.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **P. D. King,** History 71 (1986) 491–492. A. H.

Atti del XVII Congresso Internazionale di Papirologia. (Vgl. oben S. 130.) – Bespr. von **W. Luppe,** Dt. Litztg. 107 (1986) 837–839. A. H.

J. Boardman, C. E. Vaphopoulou-Richardson (Hrsg.), *Chios.* A Conference at the Homereion in Chios 1984. Oxford, Clarendon Pr. 1986. XIII, 361 S., zahlr. Abb., 12 Farbtaf. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Beiträge werden einzeln angezeigt. G. M.

Accademia romanistica costantiniana. Atti del V° Convegno internazionale ... (Vgl. B.Z. 78 [1985] 172.) – Bespr. von **G. Klingenberg,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 575–578. S. T.

Πρακτικά Β' Επιστημονικής Συνάντησης ΝΑ. Αττικής (Καλύβια Αττικής 25–28 Οκτώβρη 1985). Hrsg. von **P. I. Philippu-Angelu.** Kalybia (Attika), Επιμορφωτικός Σύλλογος Καλυβίων 1986. 432 S., zahlr. Abb. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Artikel sind suo loco angezeigt. M. K.

Πρακτικὰ τοῦ Α' Ἱστορικοῦ – Ἀρχαιολογικοῦ Συμποσίου: *Λάρισα, παρελθὸν καὶ μέλλον (26.–28. 5. 1985).* Larisa 1985. 496 S. – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 929. A. H.

S. Vryonis, *The „Past" in Medieval and Modern Greek Culture.* (Vgl. B.Z. 73 [1980] 155.) – Bespr. von **D. A. Miller,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 433–435. A. H.

Atti del 10° Congresso internazionale di studi sull'Alto Medioevo, Milano 26–30 settembre 1983. Spoleto, Centro ital. di studi sull'Alto Medioevo 1986. 526 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne auf Taf. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Beiträge werden einzeln angezeigt. G. M.

P. Freeman/D. Kennedy (Hrsg.), *The Defence of the Roman and Byzantine East.* Part 1.2. Proceedings of a colloquium held at the University of Sheffield in April 1986. [Brit. Inst. of Archaeology at Ankara, Monograph 8 = BAR Internat. Series 297.] Oxford, B.A.R. 1986. 1 Bl., XXI, 395 S.; 1 Bl., XXII–XXVII, 397–825, jeweils m. zahlr. Abb. – Zur Korr. der Angabe oben S. 142. – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

P. L. Leone (Hrsg.), *Studi Bizantini e Neogreci.* Atti del IV Congresso nazionale di Studi Bizantini. (Vgl. B. Z. 77 [1984] 358.) – Bespr. von **R. Gottlieb,** Salesian. 48 (1986) 393–394. A. H.

L'eredità classica nelle lingue orientali. A cura di **M. Pavan** e **U. Cozzoli.** Roma, Istituto della Enciclopedia Italiana 1986. Pp. 194, ill. – Sono qui raccolti i contributi discussi in due seminari tenutisi a Roma nel 1983 e nel 1984 sul „recupero di testi classici tramite la ricezione nelle lingue del Vicino e Medio Oriente", includendo nella ricerca anche testi del primo Cristianesimo, fino a tutto il V secolo. Si dà notizia suo loco dei lavori interessanti i bizantinisti. E. F.

S. Felici (Hrsg.), *Cristologia e catechesi patristica.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **J. Anoz,** Augustinus 31 (1986) 419–420. A. H.

S. Felici, *Ecclesiologia e catechesi patristica: Sentirsi Chiesa.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 118.) – Bespr. von **J. Ortall,** Augustinus 31 (1986) 418–419. A. H.

S. Felici (Hrsg.), *Morte e immortalità nella catechesi dei Padri del III–IV secolo.* (Vgl. oben S. 146.) – Bespr. von **O. Pasquato,** Stud. Patavin. 33 (1986) 460–461; von **J. Janssens,** Gregorian. 67 (1986) 566–567. A. H.

Elizabeth A. Livingstone (Hrsg.), *Studia Patristica XV.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **W. Cramer,** Theol. Rev. 82 (1986) 289. A. H.

Studia Patristica, XVI ... Ed. **Elisabeth A. Livingstone.** (Vgl. oben S. 146.) – Bespr. von **H. Karpp,** Theol. Litztg. 111 (1986) 457–459. A. H.

Studia Patristica Vol. XVIII. Ed. **Elizabeth A. Livingstone.** (Vgl. oben S. 146.) – Bespr. von **P. C.,** Irénikon 59 (1986) 292; von **E. R. Hambye,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 244–245. A. H.

Basilio di Cesarea. La sua età, la sua opera e il basilianesimo in Sicilia. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 118.) – Bespr. von **A. Bisanti,** Schede mediev. 10 (1986) 163–164; von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 20 (1986) 302; von **C. Crimi,** Orpheus 7 (1986) 424–430; von **N.N.,** Vig. Christ. 40 (1986) 414–415; von **B. Gain,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 535–539. A. H.

St. Mitchell (Hrsg.), *Armies and Frontiers in Roman and Byzantine Anatolia.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 102.) – Bespr. von **E. Dąbrowa,** Eos 74 (1986) 155–159. A. H.

F. Vattioni (Hrsg.), *Sangue e antropologia nella liturgia.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 415.) – Bespr. von **P. Yousif,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 491–492. A. H.

W. Brandes, *Byzanz im 10. Jahrhundert.* Historiker-Gesellsch. der Deutschen Demokratischen Republik. Wissenschaftl. Mitteil. 1984, Nr. 2 (Berlin 1984) 48–50. – Bericht über die 7. Konferenz der Fachkommission Byzantinistik der Histor.-Gesellsch. der DDR, 22.–24. Februar 1983 in Halberstadt. O. V.

Roberta Fiorentino, *Roberto il Guiscardo tra Europa, Oriente e Mezzogiorno* (Potenza – Melfi – Venosa, 19–23 ottobre 1985). Nuova riv. stor. 70 (1986) 423–430. – Kongreßbericht. A. H.

P. W. Edbury (Hrsg.), *Crusade and Settlement.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 118.) – Bespr. von **C. Morris,** History 71 (1986) 494; von **H.-E. Mayer,** Dt. Archiv 42 (1986) 365–367. A. H.

W. Treadgold (Hrsg.) *Renaissances Before the Renaissance.* (Vgl. oben S. 147.) – Bespr. von **R. Hodges,** The Historian 48 (1986) 576–577; von **B. Schimmelpfennig,** Dt. Archiv 42 (1986) 370–371. A. H.

La nozione di „Romano" tra cittadinanza e universalità. (Vgl. B.Z. 78 [1985] 432.) – Bespr. von **G. H(aendler),** Theol. Litztg. 112 (1987) 131. A. H.

R. Syme, *Historia Augusta Papers.* (Vgl. oben S. 143.) – Bespr. von **A. T. Kraabel,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 67. A. H.

S. Leanza (Hrsg.), *Flavio Magno Aurelio Cassiodoro.* Atti della settimana di studi, Cosenza-Squillace 19–24 settembre 1983. Soveria Mannelli, Rubbettino 1986. 478 S., 14 Taf. – Der Band enthält folgende Beiträge: **F. Della Corte,** *La posizione di Cassiodoro nella storia dell'enciclopedia* (S. 29–48); **U. Pizzani,** *Cassiodoro e le discipline del quadrivio* (S. 49–71); **J. Fontaine,** *Cassiodore et Isidore. L'évolution de l'encyclopédisme latin du VIe au VIIe siècle* (S. 72–91); **F. Bertini,** *Il „De orthographia" di Cassiodoro* (S. 92–104); **C. Curti,** *L'„Expositio psalmorum" di Magno Aurelio Cassiodoro. La „Praefatio" e la „teoria" esegetica dell'autore* (S. 105–117); **A. Garzya,** *Cassiodore e la grecità* (S. 118–134); **G. Orlandi,** *Testi cassiodorei e moderni editori* (S. 135–153); **G. Aricò,** *Cassiodoro e la cultura latina* (S. 154–178); **V. A. Sirago,** *I Goti nelle Variae di Cassiodoro* (S. 179–205); **A. Guarino,** *Note su Cassiodoro e il „ius privatum"* (S. 206–209); **M. Mazza,** *La Historia Tripartita di Flavio Magno Aurelio Cassiodoro Senatore. Metodi e scopo* (S. 210–244); **Lellia Cracco Ruggini,** *Società provinciale, società romana, società bizantina in Cassiodoro* (S. 245–261); **J. Gribomont,** *Cassiodore et ses bibles latines* (S. 262–280); **L. Holtz,** *Quelques aspects de la tradition et de la diffusion des Institutions* (S. 281–312); **A. Quacquarelli,** *Riflessioni di Cassiodoro sugli schemi della retorica attraverso i Salmi* (S. 313–334); **Y.-M. Duval,** *Cassiodore et Jérôme. De Bethléem à Vivarium* (S. 335–356); **S. Pricoco,** *Spiritualità monastica e attività culturale nel cenobio di Vivarium* (S. 357–377); **K. Zelzer,** *Cassiodoro, San Benedetto e la tradizione monastica* (S. 378–391); **M. Pavan,** *I valori della tradizione classica nell'insegnamento del Vivarium* (S. 392–405); **Lietta De Salvo,** *Rifornimenti alimentari e trasporti marittimi nelle Variae di Cassiodoro* (S. 409–420); **R. A. Rallo Freni,** *Arnobio il Giovane fonte di Cassiodoro* (S. 421–433); **G. Rapisarda Lo Menzo,** *Il tema dei quattro cavalieri in Cassiodoro: Apoc. 6, 1–8.* (S. 434–441); **M. Marin,** *Saecularis elocutio e caelestis auctoritas nelle Institutiones di Cassiodoro* (S. 442–452); **E. Zinzi,** *Linee e problemi nella letteratura sui luoghi cassiodorei in Calabria* (S. 453–468). G. M.

G. Makdisi, D. Sourdel et **Janine Sourdel-Thomine** (éd.), *Prédication et propagande au Moyen Age. Islam, Byzance, Occident.* (Cf. B.Z. 78 [1985] 432.) – Rec. de **J.-P. Roux,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 323–325; de **H. Möhring,** Dt. Archiv 42 (1986) 293–294. A. F.

G. Grimm/H. Heinen/E. Winter (Hrsg.), *Das römisch-byzantinische Ägypten. ...* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 416.) – Bespr. von **P. J. Parsons,** Class. Rev. 37 (1987) 85–87; von **J. Shelton,** Trier. Zeitschr. 49 (1986) 325–329. A. H.

Nubische Studien. Tagungsakten der 5. Internationalen Konferenz der International Society for Nubian Studies, Heidelberg, 22.–25. September 1982. Hrsg. von **M. Krause.** Mainz, Ph. v. Zabern 1986. XLII, 421 S. m. zahlr. Abb. – für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **Th. Baumeister,** *Der Heilige Theodor in Nubien* (S. 211–217 m. 1 Abb.: Die Drachenkampfgeschichte nimmt in der Theodortradition eine wichtige Rolle ein); **G. M. Browne,** *New Light on Old Nubian: The Serra East Codex* (S. 219–222: Der Cod. enthält vor allem eine Übersetzung der chrysostom. Homilie In venerabilem Crucem); **S. Donadoni,** *Trois nouvelles stèles de Ghazali* (S. 223–229 m. 3 Abb.: Ed. der Inschriften m. franz. Übers.); **G. Gabra,** *Bemerkungen zu den Aussagen des arabischen Synaxars der Kopten über Nabis, den Bischof von „ʿAiḏ-ḫāb"* (S. 231–236; der Bischof gehört ins 4.–5. Jh.; das Synaxar bewahrt einen wesentlichen Teil seines Enkomions); **G. Galavaris,** *Observations on the Iconography of a Faras-„Majestas" and its Relatives* (S. 237–244 m. 4 Abb.: zur Verwandtschaft der christlich-nubischen mit der kopt. und byz. Kunst); **P. M. Gartkiewicz,** *Cathedral in Faras in the Light of an Architectural Re-Analysis* (S. 245–268 m. 36 Abb.: alles deutet darauf hin, daß die 12 Granitsäulen wie das gesamte Steinmaterial wiederverwendet sind – mit einer Besonderheit „that they were juxtaposed in a different layout, than previously"); **W. Godlewski,** *Remarks on the Art of Nobadia (V–VIII Century)* (S. 269–279 m. 11 Abb.); **T. Hägg,** *‚Blemmyan Greek' and the Letter of Phonen* (S. 281–286: es handelt sich um eine Art Pidgin-Griechisch u. der Schreiber hat keine Ahnung von den historischen Vorgängen, über die er berichtet); **S. Jakobielski,** *Polish Excavations at Old Dongola, 1978/79–1982* (S. 299–310 m. 9 Abb. u. 8 Plänen); **J. Karkowski,** *A Few Remarks on Stone Used in Christian Constructions at Faras* (S. 311–319 m. 7 Abb.: eine Reihe von Fragen an die Baugeschichtsforschung von Faras in christl. Zeit); **Elisabetta Lucchesi-Palli,** *Forschungen zu einem Ornament der koptischen und nubischen Kunst* (S. 321–328 m. 7 u. 4 Abb.: zur Herkunft des Motivs des herzförmigen Blattes, das sich jedenfalls vorher schon in der koptischen Ornamentik findet); **Malgorzata Martens-Czarnecka,** *Observations on Repainted Murals from Faras* (S. 329–335 m. 6 Abb.: in der nub. Wandmalerei spielt die Übereinstimmung mit dem Stil der jeweiligen Epoche eine größere Rolle als die Tradition); **P. van Moorsel,** *The Vision of Philotheus (On Apse-Decorations)* (S. 337–340); **C. D. G. Müller,** *Die Homilie über die zwei „Canones von Nikaia". Analyse und Einordnung eines altnubischen Textes* (S. 341–346: die Entstehung des Textes ist wohl nach Alexandreia zu lokalisieren, der Text selbst nicht vor dem 7. Jh. anzusetzen); **A. Osman,** *Islamic Archaeology in the Sudan* (S. 347–358 m. 2 Abb.); **Elzbieta Prominska,** *Status of Health of the Pachoras Bishops* (S. 359–362: patholog. Veränderungen der Knochen sind typisch für dieses Gebiet im 8. u. 9. Jh.); **Marguerite Rassart-Debergh,** *Le thème de la Croix sur les peintures murales des Kellia, entre l'Egypte et la Nubie chrétiennes* (S. 363–366 m. 2 Taf.: zu den engen Beziehungen zwischen den christl. Zentren im Niltal); **M. Rodziewicz,** *The Christian Pottery in Nubia and Kharga Oasis* (S. 367–374 m. 5 Taf.); ders., *Contribution to the Pottery from Professor Dr. Dinkler Excavations in Nubia (Kulb, Tangur, Ukkma, Sunnarti and Turmukki)* (S. 375–378 m. 4 Abb.); **Ida Ryl-Preibisz,** *On the Types of Capitals in Christian Nubia* (S. 379–384 m. 6 Abb.: Kapitelltypen vom Ende des 6. bis Anfang des 8. Jh., als ein neuer Typ auftaucht, der das Motiv des Kreuzes in der Dekoration erkennen läßt); **M. Schwarz,** *Zur bevorstehenden Publikation der christlichen Denkmäler von Nag'Esch-Schêma (Sayâla) in Unternubien* (S. 385–390 m. 1 Plan); **G. Vantini,** *Remarks on the Shepherds of the Faras Nativity* (S. 399–401 m. 1 Abb.); **A. Zaborski,** *Marginal Notes on Medieval Nubia* (S. 403–412); **B. Zurawski,** *Bishop's Tombs in Faras* (S. 413 – 413 – 421 m. 9 Abb.: es läßt sich zeigen, daß bei den höheren Schichten in Nubien ein reichhaltiges Repertoire eschatologischer Themen aus nicht-biblischen Quellen vorhanden war). A. H.

A. Mastino (Hrsg.), *L'Africa romana.* Atti del III Convegno di studio, Sassari, 13–15 dicembre 1985. [Pubbl. del Dipart. di storia dell'Univ. di Sass., 7.] Sassari, Ed. Gallizzi 1986. 457 S., zahlr. Abb., Taf. u. Ktn. – Die uns betreffenden Beiträge werden einzeln angezeigt. – Zum 1. u. 2. Bd. vgl. auch B.Z. 79 [1986] 416. G. M.

S. Lancel (Hrsg.), *Actes du IIe Colloque international sur l'histoire et l'archéolgie de l'Afrique du Nord,* réunie dans le cadre du 108e Congrès national des Sociétés savantes (Grenoble, 5–9 avril 1983). [Bull. archéol. du Comité des trav. hist. et scient., 19. Fasc. B, Afrique du Nord] Paris 1985. IX, 539 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Beiträge werden einzeln angezeigt. G. M.

Villes et peuplement dans l'Illyricum protobyzantin. (Vgl. B.Z. oben S. 147.) – Bespr. von **P. Lemerle,** Rev. Hist. 275 (1986) 211–213. A. H.

Renate Pillinger (Hrsg.) *Spätantike und frühbyzantinische Kultur Bulgariens zwischen Orient und Okzident.* (Vgl. oben S. 147.) – Bespr. von **K. Smolak,** Wien. Stud. 20 (1986) 310; von **R. Bratož,** Zgodovinski časopis 40/4 (1986) 515–517. A. H.

P. Nagel, *Graeco-Coptica. Griechen und Kopten im byzantinischen Ägypten.* Ethnograph.-Archäol. Zeitschr. 26 (1985) 347–348. – Bericht über die 5. Koptolog. Arbeitskonferenz, Halle 1983. (Vgl. auch oben S. 147.) O. V.

R. Schnur/N. Sallmann (Hrsg.), *De Roma et provinciis septentrionalibus ad occidentem vergentibus.* Acta omnium gentium ac nationum conventus quinti Latinis litteris linguaeque fovendis a die XXX mensis Augusti usque ad diem V mensis Septembris anno MCMLXXXI Augustae Treverorum habiti. Leichlingen, Dom. edit. R. Brune 1984. XXXV, 292 S.; 9 Abb. – Die Beiträge sind in lat. Sprache gehalten. Der Bd. ist durch einen Index nominum et rerum erschlossen. A. H.

Aquileia, la Dalmazia e l'Illirico. 1.2. Atti della XIV Settimana di studi aquileiesi, 23–29 aprile 1983. [Antichità altoadriat., 26.] Udine, Tipogr. Chiandetti 1985. 555 S., zahlr. Abb. u. Taf. – Die den Berichtszeitraum betreffenden Aufsätze werden einzeln angezeigt. G. M.

La civiltà comacchiese e pomposiana dalle origini preistoriche al Tardo Medioevo. Atti del Convegno nazionale di studi storici, Comacchio 17–19 maggio 1984. Bologna, Nuova Alfa Ed. 1986. 776 S., zahlr. Abb. u. Ktn. – Die einzelnen Beiträge werden suo loco angezeigt. A. Gr.

G. Pistarino (Hrsg.), *Genova e la Bulgaria nel medioevo.* (Vgl. oben S. 147.) – Bespr. von **Maria Maddalena Milazzo,** Schede mediev. 10 (1986) 161–162. A. H.

Evelyne Patlagean, *Structure sociale, famille, chrétienté à Byzance, IVe–XIe siècle.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 103.) – Bespr. von **Colette Sirat,** Rev. ét. juives 145 (1986) 438–439. A. H.

F. M. Thiriet (Hrsg.), *Culture et société en Romanie Gréco-Latino-Turque.* Symposion Byzantinon. Colloque International des Historiens de Byzance, Strasbourg, 27–30 septembre 1982. Amsterdam, A. M. Hakkert 1987. 3 Bl., 481 S., 12 Abb. = Byz. Forschungen 11 (1987). – Die einschlägigen Beiträge sind jeweils suo loco angezeigt. A. H.

A. A. M. Bryer and **H. W. Lowry** (edd.), *Continuity and Change in Late Byzantine and Early Ottoman Society.* Papers given at a Symposium at Dumbarton Oaks in May 1982. Birmingham-Washington, D. C., Centre for Byzantine Studies-Dumbarton Oaks 1986. Pp. 343, 30 maps, plans and illustrations. – Rev. by **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 247. R. B.

Helga Köpstein/F. Winkelmann (Hrsg.), *Studien zum 7. Jahrhundert in Byzanz. Probleme der Herausbildung des Feudalismus.* (Vgl. B.Z. 72 [1979] 397.) – Bespr. von **A. Kazhdan,** Byz. Stud./Et. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 420–422. A. H.

Helga Köpstein (Hrsg.), *Besonderheiten der byzantinischen Feudalentwicklung.* (Vgl. oben S. 147.) – Bespr. von **F. Tinnefeld,** Dt. Archiv 42 (1986) 364. A. H.

Actes du IIe Colloque International d'Histoire. Economies méditerranéennes: Equilibres et intercommunions, XIIIe–XIXe siècles. T. III. Athen, Centre de Recherches Néohelléniques. Fondation Nationale de la Recherche Scientifique 1986. 395 S. – Die einschlägigen Beiträge des Bandes sind jeweils suo loco angezeigt. S. T.

W. J. Sheils (Hrsg.), *Persecution and Toleration ...* (Vgl. oben S. 148.) – Bespr. von **R. M. Golden,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 70. A. H.

D. T. Runia (Hrsg.), *Plotinus amid Gnostics and Christians.* (Vgl. oben S. 148.) – Bespr. von **U. Barelli,** Riv. di storia della filos. 40 (1985) 605–606. A. H.

Cristianesimo e potere. Atti del seminario tenuto a Trento il 21–22 giugno 1985. A cura di **P. Prodi** e **L. Sartori.** [Istituto Trentino di Cultura. Publ. d. Istitutto di Scienze Religiose in Trento, 10.] Bologna, CED 1986. 191 S. – Für die Berichtszeit von Interesse: S. 83–100: **F. Bolgiani,** *Cristianesimo e potere. Spunti e riflessione per i sec. II–VI;* S. 101–122: **E.-W. Böckenförde,** *La formazione dello Stato come processo di secolarizzazione;* S. 123–144: **P. Schiera,** *Politica e cristianesimo. Un caso storico del rapporto potere-religione;* S. 185–214: **P. Delogu,** *Idee sulla regalità, l'eredità normanna.* H. P.

Culto delle immagini e crisi iconoclasta. Atti del Convegno di studi (Catania 16–17 Maggio 1984). [Quaderni di Synaxis, 2.] Palermo, Edizioni OFTeS 1986. Pp. 176. – Si dà notizia dei singoli contributi sotto i nomi dei rispettivi autori. E. F.

D. Hellholm (Hrsg.), *Apocalypticism in the Mediterranean World and the Near East.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 417.) – Bespr. von **T. Holtz,** Theol. Litztg. 111 (1986) 591–594. A. H.

W. J. Sheils (Hrsg.), *Monks, Hermits and the Ascetic Tradition.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 413.) – Bespr. von **F. Hockey**, Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 751–752; von **G. F. Nuttall**, Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 620–622; von **R. M. Golden**, Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 166. A. H.

W. Fischer/J. Schneider (Hrsg.), *Das Heilige Land im Mittelalter. Begegnungen zwischen Orient und Okzident.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 121.) – Bespr. von **R. Schieffer**, Vierteljahrschrift f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 71 (1984) 253–254. O. V.

K. Weitzmann (Hrsg.), *Age of Spirituality. A. Symposium.* (Vgl. B.Z. 79 [1985] 435.) – Bespr. von **Ch. Delvoye**, Byzantion 56 (1986) 491–493. A. H.

Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων. Πρακτικά του διεθνούς συμποσίου Θεσσαλονίκης, 11–13 Δεκεμβρίου 1985. 9η Εφορεία Βυζαντινών Αρχαιοτήτων – Οργανωτική επιτροπή του εορτασμού 2.300 χρόνων της Θεσσαλονίκης. Hrsg. von **Chrysanthe Tsiume – K. Theocharidu – P. Astreinidu.** Thessalonike, o. Verl. 1986. 447 S., zahlr. Abb. – Die Beiträge, meist ausschließlich technischer Natur, enthalten dennoch häufig Beobachtungen zu Bauphasen sowie Grund- und Aufrißzeichnungen byz. und postbyz. Bauten in Thessalonike. Sie sind suo loco angezeigt. M. K.

J. Leclant, *Symposium: 50 années de fouilles polonaises en Méditerranée, Varsovie, 23–25 Juin 1986.* Orientalia 56 (1987) 219–220. A. H.

A. B. Biernacki, *Konferencja z okazji 25-lecia Polsko-Bulgarskick badań archeologicznych w Novae* (Svištov, Bulgaria). Eos 74 (1986) 181–182. A. H.

Actas del 1° Symposium de arqueología soriana. Soria, Diputación provincial 1984. 568 S. – Angezeigt nach Bespr. von **A. J. Domínguez Monedero,** Archivo español de arqueología 58 (1985) 191–192. – In den Akten gemäß Bespr. auch Aufsätze zur Spätantike und westgotischen Zeit. G. M.

Calahorra. Bimilenario de su fundación. Actas del I Symposium de historia de Calahorra. Madrid 1984. 443 S., Abb. Taf. – Den hier zu berücksichtigenden Zeitraum betreffend sind folgende Beiträge anzuzeigen: S. 231–245: **A. González Blanco,** *Los orígenes cristianos de la ciudad de Calahorra.* – Zur Christianisierung von Calahorra ab dem 3. Jh. bis zur arabischen Eroberung. – S. 247–258: **J. F. Jordán Montes,** *La pervivencia del paganismo en la Cahorra de comienzos del siglo 5.* – S. 259–264: **A. Pomares Escudero,** *La educación en Prudencio.* – S. 265–272: **María Victoria Escribano Paño,** *La iglesia calagurritana entre ca. 457 y 465. El caso del obispo Silvano.* – S. 273–276: **A. Yelo Templado,** *El ascetismo en la Calahorra de Prudencio.* – S. 277–282: **María Eulalia Sintas Martínez,** *Agricultura y alimentación en la Calahorra de los siglos IV y V.* – S. 283–289: **A. Guerrero Fuster,** *La vida cotidiana en la Calahorra cristiana. La casa y sus problemas.* – S. 291–297: **P. Vallalta Martínez,** *Cantaban los calagurritanos en la antiguedad?* – S. 299–309: **Maria Gloria Guillén Pérez,** *La educación del hombre a la luz de la doctrina de Quintiliano.* – S. 311–315: **A. Pérez Rodríguez,** *La organización de la enseñanza en la Calahorra romana a través de los datos biográficos de M. F. Quintiliano y de Aurelio Prudencio Clemente.* – S. 317–321: **Concepción de la Peña Velasco,** *Calahorra y la mayoría de edad del arte cristiano.* – S. 323–350: **I. Rodríguez R. de Lama,** *Es de origen apostólico la diócesis visigoda de Calahorra?* A. Gr.

Popoli e spazio romano tra diritto e profezia. Roma – 21 aprile 1983. [Da Roma alla Terza Roma. Studi, 3.] Neapel, Ediz. scientifiche italiane 1986. XXXIV, 680 S. – Die einschlägigen Beiträge des Bandes sind jeweils suo loco angezeigt. S. T.

3. SPRACHE. METRIK UND MUSIK

A. SPRACHE

L. R. Palmer, *The Greek Language.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 361.) – Bespr. von **Elizabeth Tucker,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 224–225. A. H.

R. Browning, *Medieval and Modern Greek.* (Vgl. oben S. 149) – Bespr. von **C. J. Ruijgh,** Mnemos. 39 (1986) 463–466. A. H.

E. Danielsen, *Det greske språk: Tradisjon og Strid.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller,** *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 92–102. R. B.

S. Alexiu, *Το πρόβλημα της σημερινής ελληνικής γλώσσας.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. oben S. 442) 292–306. A. H.

T. Karzes, *Τα σωστά ελληνικά.* [Κριτικά – Μελετήματα, 24.] Athen, Selbstverlag 1986. 304 S. A. H.

Th. K. Stephanopoulos, *Bemerkungen zu Schultexten.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 66 (1986) 71–76. – Drei Beispiele in griechischer Sprache, von denen das 3. auf 582–603 datiert ist. P. Gr.

J. Kaimio, *The Romans and the Greek Language.* (Vgl. oben S. 149.) – Bespr. von **M. Dubuisson,** Annales 40 (1985) 423–424. A. H.

B. Baldwin, *Latin in Byzantium.* From Late Antiquity to Early Byzantium (cf. supra p. 147) 237–242. R. B.

M. Tavoni, *On the Renaissance Idea that Latin Derives from Greek.* Annali Scuola Norm. Sup. di Pisa. Cl. di Lett. e Filos. 3. ser. 16 (1986) 205–238. A. H.

H. Kahane, *A typology of the prestige language.* Language 62 (1986) 495–508. – Cited for discussion of Greek in antiquity and the Middle Ages. R. B.

G. Vidén, *The Roman Chancery Tradition. Studies in the Language of Codex Theodosianus and Cassiodorus' Variae* (Cf. B. Z. 79 [1986] 438.) – Rev. by **T. Honoré,** Class. Rev. NS 36 (1986) 324–325. R. B.

Angela C. Hero, *Some Notes on the Language of the Byzantine Monastic Typika.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 39–40. R. B.

W. Brunsch, *Randbemerkungen zum koptischen Teil des Papyrus Berolinensis 10582.* Archiv f. Papyrusforsch. 31 (1985) 43–45. – Zum lateinisch-griechisch-koptischen Konversationsbuch des 5./6. Jhs. anläßlich der Neuedition von **J. Kramer,** *Glossaria bilingua in papyris et membranis reperta.* [Papyrologische Texte und Abhandlungen, 30.] Bonn, Habelt 1983. O. V.

E. Banfi, *Linguistica balcanica.* Bologna, Zanichelli 1985. XII, 204 S. m. 2 Kart. A. H.

Zamfira Mihail, *Aspecte de cililizaţie materială rurală românească în secolele XIV–XV pe baza cercetărilor etnolingvistice* (Traits de Civilisation matérielle rurale roumaine aux XIVe–XVe siècles en perspective ethnolinguistique). Rev. de Istorie 39 (1986) 870–879 m. franz. Zsfg. A. H.

G. Caracausi, *Arabismi medievali di Sicilia.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 421.) – Bespr. von **L. Melazzo,** Schede mediev. 10 (1986) 172–174. A. H.

S. Lazard, *Les byzantinismes lexicaux de l'Exarchat de Ravenne et de la Pentapole.* Byzantion 56 (1986) 354–426 m. 2 Kart. A. H.

G. Restelli, *Sopravvivenze della cultura gotica in Italia.* Istit. Lombardo, Rendic. Lett. 115 (1984) 207–264. – Verf. stellt eine gewisse Kontinuität in verschiedenen Bereichen fest, in der Sprache bis in die Mitte des 9. Jh. A. H.

An Index to Dio Chrysostomus. Compiled by **R. Koolmeister** and **Th. Tallmeister.** Edited by **J. F. Kindstrand.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 419.) – Bespr. von **D. Korte,** Eirene. Studia Graeca et Latina 23 (1986) 120–121. H. P.

T. A. Lysaght, *Old Church Slavonic (Old Bulgarian) – Middle Greek – Modern English Dictionary.* (Cf. B. Z. 78 [1985] 177.) – Rec. de **P. Devos,** Anal. Boll. 104 (1986) 467–468. A. F.

J. I. Qvonje, *Über den Vokativ und die Vokativformen in den Balkansprachen und im europäischen Sprachareal.* [Modern Greek and Balkan Studies. Suplem. Vol., 1.] Department of Modern Greek and Balkan Studies, Univ. of Copenhagen 1986. 94 S. A. H.

B. D. Joseph, *More on the origin of the -its- suffixes in Greek.* Živa Antika 35 (1985) 83–85. – Critique of **D. Georgacas,** *A Greco-Slavic Controversial Problem Re-examined; The -its- Suffixes in Byzantine, Medieval and Modern Greek.* (Cf. supra p. 151.) R. B.

F. T. Gignac, *The Transformation of the Second Aorist in Koine Greek.* Bull. Amer. Soc. Papyrol. 22 (1985) 49–54. R. B.

A. Tsopanakes, *Προβλήματα της Δημοτικής: το τελικό -ν.* Γλώσσα 5,13 (1987) 6–20. A. H.

H. Kunstmann, *Woher die Huzulen ihren Namen haben.* Welt d. Slaven 31 (1986) 317–323. – Verf. leitet den Namen von den ozolischen Lokrern ab. A. H.

L. Bergson, *ΝΕΟΜΑΓΑ (Ps.-Kallisthenes β III 35).* Orientalia Suecana 33–35 (1984–1986) 49–52. – Nach der wahrscheinlich frühbyzantinischen Rez. β des griech. Alexanderromans wurde der Todestag Alexanders des Großen νεομάγα genannt, „weil A. jung gestorben ist". B. möchte das Wort als eine makedonische Form von *νεομάχα ‚Jünglingsfeind', mit der er λεοντομάχας u. ä. vergleicht, interpretieren. L. R.

L. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen.* (Vgl. oben S. 153.) – Bespr. von **H. G. Güterbock,** Journ. Near East. Stud. 45 (1986) 317–322. H. P.

K. Menas, *Τοπωνύμια σε -ώντα και -ώσα. Τοπωνύμια καὶ προσωπωνύμια σε -οῦ.* Onomata 10 (1986) 63–70. A. H.

G. V. Glazyrina, *Álaborg „Sagi o Hal'vdane syne Ejstejna" k istorii russkogo Severa* (Álaborg in „Hálfdanar Saga Eysteinssonar" Concerning the History of the Russian North). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. oben S. 443) 200–208 m. engl. Zsfg. – Versuch einer Lokalisierung des Toponyms in Nordrußland im Zusammenhang mit der Abwesenheit von Skandinaviern dort. A. H.

Berta Runge, *Zur Herkunft des Wortes „Kirche".* Festschrift f. D. Korell = Mannus 53 (1987) 87–92. – Verf. nimmt an, daß „‚Kirche' im Germanischen autochthon ist". A. H.

A. Passoni dell'Acqua, *L'immagine del „calpestare" dall' A. T. ai Padri della Chiesa.* Ἀναγέννησις 4, 1 (1986) 63–129. – Zum Begriff καταπατέω, καταπάτησις, καταπάτημα. M. K.

Patricia Karlin-Hayter, *ΕΣΩΓΑΜΠΡΟΣ.* Byzantion 56 (1986) 352–353. A. H.

H. Petersen, *Wörter zusammengesetzt mit ΑΜΦΙ.* Glotta 64 (1986) 193–213. A. H.

A. Karanastases, *Ἱστορικὸν Λεξικὸν τῶν ἑλληνικῶν ἰδιωμάτων τῆς Κάτω Ἰταλίας.* Τόμ. Β' (β–ι). Athen, Ἀκαδημία Ἀθηνῶν 1986. ιε', 487 S. – Zum 1. Bd. vgl. oben S. 151. M. K.

G. M. Messing, *A Greek Gypsy Dialect in Historical Perspective.* Journ. Mod. Greek Stud. 4 (1986) 121–128. A. H.

B. METRIK UND MUSIK

M. Marcovich, *Three-Word Dodecasyllables.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 210. R. S.

A. Baker (Hrsg.), *Greek Musical Writings, 1: The Musician and His Art.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 124.) – Bespr. von **M. O. Lee,** Phoenix 40 (1986) 121–122. A. H.

K. Levy, *Music, Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 553–558. A. H.

M. Velimirovic, *Musical Notation, Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 616–618. A. H.

Diane L. Droste, *Musical Notation. Alphabetic.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 613–615. A. H.

R. Falck, *Musical Notation, Bilingual.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 615–616. A. H.

M. Velimirovic, *Musical Notation, Ekphonetic.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 618–619. A. H.

A. Hughes, *Melody.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 270–271. A. H.

J. Raasted, *Chromaticism in Medieval Byzantine Chant. A New Approach to an Old Problem.* Université de Copenhague. Cahiers de l'institut du moyen-âge grec et latin 53 (1986) 15–36. Mit 5 Abb. L. R.

Diane Touliatos-Banker, *The Byzantine Amomos Chant of the Fourteenth and Fifteenth Centuries.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 125.) – Bespr. von **P. A. Agapitos,** B. Z. 80 (1987) 384–387; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 259. A. H.

D. E. Conomos, *The Late Byzantine and Slavonic Communion Cycle.* (Cf. supra p. 156.) – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 279; de **S. Patri,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 246–247. A. F.

C. Hannick/Gerda Wolfram (Hrsg.), *Gabriel Hieromonachos. Abhandlung über den Kirchengesang.* (Vgl. oben S. 155.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 228–229. A. H.

G. Th. Stathes, *Τὰ περὶ τὴν Βυζαντινὴν Μουσικὴν εἰς τὸ ΙΖ' Διεθνὲς Συνέδριον Βυζαντινῶν Σπουδῶν (Οὐάσιγκτον 3–8 Αὐγούστου 1986).* Θεολογία 57 (1986) 885–896. – Vgl. auch oben S. 155. A. H.

E. A. Bowles, *Musical Instruments, European.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 600–610 m. 14 Abb. A. H.

Y. Chartier, *Musical Treatises.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 636–649. A. H.

P. Weincke, *Some Observations on the Interpretation of Signatures and Accidentals in East and West.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 384. R. S.

S. Arzruni, *Music, Armenian.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 551–553 m. 1 Abb. A. H.

Marian Robertson, *The reliability of the oral tradition in preserving Coptic music, II: A comparison of two recordings of the hymn TENOYWϢT.* Bull. Soc. d' Archéol. Copte 27 (1985) 73–85. P. Gr.

N. Schidlovsky, *Music, Slavic.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 572–578 m. 4 Abb. A. H.

O. Störmer, *Die altrussischen Handschriften liturgischer Gesänge in semantischer Notation als Hilfsmittel der slavischen Akzentologie.* [Slavistische Beiträge, 209.] München, O. Sagner 1987. 4 Bl., 116 S. A. H.

J. von Gardner, *Gesang der russisch-orthodoxen Kirche bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.* (Vgl. oben S. 156.) – Bespr. von **Hannelore Tretter,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 204–205. A. H.

A. Jakovljević, *Musical Works of Serbian Composers Stefan and Nikola the Serb from the 14th C. – Bilingual Anthology of Great Lavra (E-108).* Balcanica 15 (1984) 69–82. Lj. M.

A. Hughes, *Music, Western European.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 578–595 m. 11 Abb. A. H.

4. THEOLOGIE

A. THEOLOGISCHE LITERATUR (OHNE B UND C)

Th. Špidlík, *The Spirituality of the Christian East. A systematic Handbook.* Transl. from the French. [Cistercian Studies Series, 79.] Kalamazoo (Mich.), Cistercian Publ. 1986. XII, 473 S. – Vgl. z. franz. Originalausgabe B. Z. 76 (1983) 419. H. P.

A. Dihle, *Heilig.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 105 (1987) 1–63. – A. Nichtchristlich: I. Griechisch – II. Römisch – III. Altes Testament u. Judentum. – B. Christlich: I. Neues Testament – II. Apostolische Väter – III. Gnosis – IV. Apologeten u. Antihäretiker – V. Drittes Jh. – VI. Viertes Jh. A. H.

C. Colpe, *Heilige Schriften.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 106 (1987) 184–223. – A. Begriff: I. Probleme u. Ebenen der Definition – II. Phänomenologische Bestimmung – III. Heilige Schriften als historische Phänomene. – B. Vor- u. nebenchristlich: I. Ägyptisch – II. Griechisch-römisch – III. Jüdisch. – C. Christlich: I. Von der hebr. Bibel zum AT – II. Altes u. Neues Testament. – D. Neben- u. nachchristlich: I. Nebenchristlich – II. Nachchristlich. A. H.

Th. Baumeister, *Heiligenverehrung I.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 105 (1987) 96–150. – A. Altes Testament und Judentum: I. Verehrte Gräber – II. Fürsprecher – III. Die Frage einer jüd. Märtyrerverehrung – IV. Christliche Verehrung atl.-jüd. Heiliger. – B. Griechisch-römisch: I. Gottesverehrung – II. Heroenverehrung. – C. Christlich: I. Apostel u. andere ntl. Gestalten – II. Märtyrer – III. Die altkirchlichen Heiligen der Friedenszeit. A. H.

A. Manaranche, *Le monothéisme chrétien.* [Théologies.] Paris, du Cerf 1985. 255 S., 1 Bl. A. H.

H. Frohnhofen, *Apatheia tou Theou. Über die Affektlosigkeit Gottes in der griechischen Antike und bei den griechischsprachigen Kirchenväter bis zu Gregorios Thaumaturgos.* [Europäische Hochschulschriften: Reihe 33, Theologie, 318.] Frankfurt a. M./Bern/New York, Lang 1988, 251 S. H. P.

K. Groß †, *Menschenhand und Gotteshand in Antike und Christentum.* (Vgl. oben S. 157.) – Bespr. von **A. Grillmeier,** Philos. u. Theol. 61 (1986) 581–582. A. H.

L. Vaganay, *Initiation à la critique textuelle du Nouveau Testament.* 2[e] édition, entièrement revue et actualisée par **Chr.-B. Amphoux.** Paris, du Cerf 1986. 300 S. m. 15 Abb., 1 Bl. – Neubearbeitung des über 50 Jahre alten „Vaganay", wobei Amphoux bes. die Textgeschichte vor 200 stärker berücksichtigt hat. A. H.

J. Paramelle/E. Lucchesi, *Philon d'Alexandrie. Questions sur la Genèse II, 1–7.* (Vgl. oben S. 157.) – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 926. A. H.

L. Dattrino, *Patrologia.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 442.) – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 712. A. H.

M. Geerard/F. Glorie, *Clavis Patrum Graecorum, Vol. 5: Indices, Initia, Concordantiae.* [Corpus Christianorum.] Turnhout, Brepols 1987. 294 S. H. P.

G. Haendler, *Zur Kirchenväterausgabe Corpus Christianorum.* Theol. Litztg. 111 (1986) 778–782. A. H.

H. J. Frede, *Kirchenschriftsteller. Aktualisierungsheft 1984.* Freiburg, Herder 1984. 118 S. – Bespr. von **L. M. J. Verheijen,** Vig. Christ. 40 (1986) 311–312. A. H.

K. Høeg, *De græske kirkefædres kristendom.* Dansk teologisk Tidsskrift 49 (1986) 268–278. L. R.

G. Peters, *I Padri della Chiesa.* Vol. 1: *Dalle origini al Concilio di Nicea (325).* [Cultura cristiana antica – Studi.] Rom, Borla 1984. 520 S. – Bespr. von **C. Corsato,** Stud. Patavin. 33 (1986) 455–456. H. P.

L. Bouyer/L. Dattrino (Hrsg.) *La spiritualità dei Padri (II–V secolo). Martirio – verginità – gnosi cristiana.* (Vgl. oben S. 157.) – Bespr. von **Clara Burini,** Benedictina 33 (1986) 238–240. A. H.

A. di Berardino (Hrsg.), *Dizionario patristico e di antichità cristiane.* Vol. 2 *(G–Z).* (Vgl. oben S. 158.) – Bespr. von **C. Corsato,** Stud. Patavin. 33 (1986) 456–457. H. P.

A.-G. Hamman, *Breve dizionario dei Padri della Chiesa. Per leggere i Padri della Chiesa. Appendice bibliografica all'edizione italiana* di **A. Zani.** [Strumenti, 29.] Brescia, Queriniana ed. 1983. 286 S. – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 139. H. P.

J.-D. Dubois, *Chronique patristique IV.* Ét. théol. et relig. 62 (1987) 97–111. A. H.

Fader **Johannes,** *Den Bysantinske teologi.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 118–130. R. B.

N. Nocilli (Hrsg.), *Omelie pasquali dell'antichità cristiana.* [Classici dello Spirito: patristica, 29.] Padua, Ed. Messaggero 1985. 316 S. – Bespr. von **C. Corsato,** Stud. Patavin. 33 (1986) 458–459. A. H.

M.-J. Rondeau, *Les Commentaires patristiques du Psautier (III[e]–V[e] siècles).* Vol. 2: *Exégèse prosopologique et théologie.* (Vgl. oben S. 157.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 581–583; von **P. Nautin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 584–585; von **K. Treu,** Theol. Litztg. 111 (1986) 827–828. A. H.

P. Riché/G. Lobrichon (Hrsg.), *Le moyen âge et la Bible.* (Vgl. oben S. 157.) – Bespr. von **J. H. Bentley,** Speculum 61 (1986) 744–745; von **P. C. Bori,** Cristianes. nella storia 8 (1987) 186–187. A. H.

M. A. Siotes, *Ἡ ἑρμηνεία τῆς ἐπὶ τοῦ Ὄρους Ὁμιλίας διὰ μέσου τῶν αἰώνων.* Athen 1986. 575 S. – Bespr. von **P. Simotas,** Θεολογία 58 (1987) 168–173. A. H.

L'Evangile selon Matthieu commenté par le Pères. Textes choisis et introduits par **A.-G. Hamman.** Traduction par Soeur **Baptista Landry** de l'abbaye bénédictine de Maumont. [Les Pères dans la foi.] Paris, Desclée de Brouwer 1985. 176 S. – Bespr. von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 309–310. A. H.

L'Evangile selon Jean commenté par les Pères. Textes choisis. Traduits par **Solange Bouquet.** Introduction par **I. de la Potterie.** [Les Pères dans la foi.] Paris, Desclée de Brouwer 1985. 173 S. – Bespr. von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 309–310. A. H.

M. Mees, *Das 3. Kapitel des Johannes-Evangeliums in frühchristlicher Sicht.* Laurentianum 27 (1986) 121–137. A. H.

Pauluskommentare aus der griechischen Kirche, aus Katenenhandschriften gesammelt und herausgegeben von **K. Staab.** (Cf. supra p. 158.) – Rec. de **A. Le Boulluec,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 440; de **C. Bissoli,** Salesian. 48 (1986) 426. A. F.

Bernadette J. Brooten, *Patristic Interpretations of Romans 1:26.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 287–291. A. H.

P. C. Bori, *„Date a Cesare quel che è di Cesare ...“ (Mt. 22, 21). Linee di storia dell'interpretazione antica.* Cristianesimo nella storia 7 (1986) 451–464. – Zur Interpretation der Stelle in den ersten fünf Jh. Nach dem 3. Jh. verliert die ethisch-politische Deutung im Osten an Gewicht. A. H.

M. Coune, *Joie de la Transfiguration d'après les Pères d'Orient.* (Vgl. oben S. 158.) – Bespr. von **A. V.,** Questions liturg. 67 (1986) H. 4, 278. A. H.

Anna Maria Piredda, *La veste del figliol prodigo nella tradizione patristica.* Sandalion 8–9 (1985–86) 203–242. G. M.

M. Simonetti, *Lettera e/o Allegoria. Un contributo alla storia dell'esegesi patristica.* [Studia Ephemeridis Augustinianum, 23.] Rom, Institutum Patrist. Augustinianum 1985. 386 S. – Bespr. von **R. Braun,** Augustinianum 26 (1986) 607. A. H.

The Byzantine Apocalyptic Tradition. By **P. J. Alexander.** Ed. by **Dorothy de F. Abrahamse.** (Vgl. oben S. 158.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 241–242. A. H.

G. C. Papademetriou, *An Orthodox Christian View of Man.* Θεολογία 57 (1986) 777–792. – Zur Anthropologie der orth. Kirche von den Kirchenvätern bis zu modernen Theologen. A. H.

R. C. Gregg (Hrsg.) *Arianism.* (Vgl. oben S. 158.) – Bespr. von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 445–446. A. H.

Eusèbe de Césarée, La préparation évangelique. Livre XII–XIII. Intr., texte ... par **E. des Places.** (Vgl. oben S. 158.) – Bespr. von **P. Nautin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 583–584; von **A. Le Boulluec,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 321–322; von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 333–334. A. H.

Monika Gödecke, *Geschichte als Mythos. Eusebs „Kirchengeschichte“.* [Europäische Hochschulschriften: Reihe 23, Theologie, 307.] Frankfurt a. M., Bern etc., Lang 1987. 305 S. – Aus dem Inhalt: U. a. Biographie, Euseb und seine Quellen-Ideologie, „Mythos“ und mythisches Denken in der HE-„Politische Theologie“. H. P.

G. Bonamente, *Eusebio, Storia Ecclesiastica IX 9 e la versione cristiana del trionfo di Costantino nel 312.* Scritti sul mondo antico in memoria di F. Grosso, ed. L. Gasperini (Rom, G. Bretschneider 1981) 55–76. A. H.

B. H. Warmington, *The Sources of Some Constantinian Documents in Eusebius' Ecclesiastical History and Life of Constantine.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 93–98. A. H.

M. Simonetti, *Eusebio e Origene. Per una storia dell'Origenismo.* Augustinianum 26 (1986) 323–334. A. H.

R. Farina, *Eusebio di Cesarea e la „svolta Constantiniana“.* Augustinianum 26 (1986) 313–322. A. H.

A. E. Johnson, *Rhetorical Criticism in Eusebius' Gospel Questions.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 33–39. A. H.

M. M. Sage, *Eusebius and the Rain Miracle: Some Observations.* Historia 36 (1987) 96–113. A. H.

E. des Places, *Eusèbe de Césarée commentateur. Platonisme et Ecriture Sainte.* (Vgl. oben S. 159.) – Bespr. von **P. Nautin,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 320–321. A. H.

D. E. Groh, *The Onomasticon of Eusebius and the Rise of Christian Palestine.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 23–31. A. H.

K. J. Torjesen, *The New Florilegia: Glazier's Message of the Fathers.* Theol. Stud. 47 (1986) 691–698. A. H.

R. J. Daly, *Military Service and Early Christianity: A Methodological Approach.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 1–8. A. H.

V. Twomey, *Apostolikos Thronos. The Primacy of Rome as Reflected in the Church History of Eusebius ...* (Vgl. oben S. 159.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 111 (1986) 679–681; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 597–599. A. H.

W. Spoerri, *Hekataios von Abdera.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 106 (1987) 275–310. – A. Heidnisch: I. Die ältesten griech. Zeugnisse über die Juden – II. Hekataios von Abdera. – B. Jüdisch u. christlich: I. Allgemeines – II. Jüdisch – III. Christlich. A. H.

O. Murray (Übers. **J. Engemann**), *Aristeasbrief.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 573–587. – A. Nichtchristlich: I. Das Werk – II. Quellen u. Glaubwürdigkeit – III. Nachleben im Judentum – B. Christlich: I. NT u. Väter – II. Seit dem Mittelalter. A. H.

F. M. Young, *From Nicaea to Chalcedon. A Guide to the Literature and its Background.* (Vgl. oben S. 159.) – Bespr. von **Marcella Forlin Patrucco,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 611–614. A. H.

Papyrus Bodmer XXIX. Vision de Dorotheos. Ed. **A. Hurst/O. Reverdin/J. Rudhardt** ... (Vgl. oben S. 159.) – Bespr. von **D. van Berchem,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 264–265. A. H.

D. Verhelst, *Scarpsum de dictis sancti Efrem prope fine mundi.* Pascua Mediaevalia. Studies for Prof. Dr. J. M. De Smet = Mediaevalia Lovanensia ser. 1, Studia 10. Löwen (Universitaire Pr. Leuven 1983) 518–528. A. H.

M. Schmidt, *Ephraem Syrus.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2052–2053. A. H.

W. L. Petersen, *The Diatesseron and Ephrem as sources of Romanos the Melodist.* (Vgl. oben S. 159.) – Bespr. von **M.-J. Pierre,** Rev. Bibl. 93 (1986) 634–635. A. H.

Cyrillonas, L'Agneau véritable. Hymnes, cantiques et homélies. Introduction, traduction du texte syriaque, notes et index par **D. Cerbelaud.** Chevetogne, Ed. de Chevetogne 1984. 122 S. – Die Texte aus dem syr. Cod. Add. BM 14591 gehören in das Ende des 4. Jh. – Bespr. von **I. H. Dalmais,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 213. H. P.

Il Cristo. Vol. II. Testi teologici e spirituali in lingua greca dal IV al VII secolo, a cura di **M. Simonetti.** [Fondazione Lorenzo Valla, Scrittori greci e latini.] S.l., Arnoldo Mondadori ed. 1986. Pp. 662. – Ricca scelta di testi greci con versione italiana, introduzioni, commento e indici. E. F.

Histoire „Acéphale" et Index syriaque des Lettres Festales d'Athanase d'Alexandrie. Par. **A. Martin/ Micheline Albert.** (Vgl. oben S. 160.) – Bespr. von **H.-J. Sieben,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 576–577; von **T. D. Barnes,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 576–589; von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclès. 87 (1986) 313–314; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 594–596. A. H.

R. Lorenz, *Der zehnte Osterfestbrief des Athanasius von Alexandrien.* Text. Übersetzung, Erläuterungen. [Beiheft z. Zeitschr. f. d. neutestamentl. Wiss. u. die Kunde d. älteren Kirche, 49.] Berlin/New York, de Gruyter 1986. 96 S. – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 602–604. A. H.

Atanasio. Lettere a Serapione lo Spirito Santo. Traduzione, introduzione e note a cura di **E. Cattaneo.** Rom, Città nuova editr. 1986. 188 S. – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 596–597. A. H.

Patricia Cox Miller, *„A Dubious Twilight": Reflections on Dreams in Patristic Literature.* Church Hist. 55 (1986) 153–164. – „. . the language of dream was an important religious language for early Christians . . ." A. H.

A. Pettersen, *Did Athanasius Deny Christ's Fear?* Scottish Journ. of Theol. 39 (1986) 327–340. A. H.

G. Behawi, *St Athanasios: the dynamics of salvation.* Sobornost 8.2 (1986) 24–41. R. B.

B. H. Warmington, *Did Athanasius write history?* The Inheritance of Historiography 350–900 (cf. supra p. 183) 7–16. R. B.

H. A. Drake, *Athanasius' First Exile.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 193–204. A. H.

J. T. Lienhard, *Ps-Athanasius, Contra Sabellianos, and Basil of Caesarea, Contra Sabellianos et Arium et Anomoeos: Analysis and Comparison.* Vig. Christ. 40 (1986) 365–389. – Verf. stellt die Hypothese auf – sie bedarf noch genauerer Nachprüfung –, daß Basileios der Autor der ps.-athanasianischen Schrift ist. A. H.

Chr. Gnilka, *Χρῆσις. Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur.* (Vgl. oben S. 160.) – Bespr. von **J. Doignon,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 352–353; von **J. Fontaine,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 176–177. A. H.

Les Constitutions Apostoliques. Tomes I.II. Ed. **M. Metzger.** (Vgl. oben S. 160.) – Tome I bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 347; von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclès. 87 (1986) 311–312; Tomes I.II von **H. J. Sieben,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 576; von **P.-M. Bogaert,** Rev. Benedict. 96 (1986) 173–174; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 235–236; von **G. Pelland,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 243; Tome II von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 440. A. H.

T. Orlandi, *Omelie copte.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 369.) – Bespr. von **U. Zanetti,** Chronique d'Egypte 61 (1986) 180–182. A. H.

Basile de Césarée, Contre Eunome, suivi de Eunome, Apologie. Ed. **B. Sesboüé, G.-M. de Durand, L. Doutreleau.** (Vgl. oben S. 160.) – Bespr. von **P. Langa,** Rev. Augustin. 27 (1986) 633–634; von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 332–333. A. H.

Mary B. Cunningham, *Basil of Seleucia's Homily on Lazarus. A new edition.* BHG *2225.* Anal. Boll. 104 (1986) 161–184. A. F.

Basilio di Cesarea, Discorso ai giovani. Oratio ad adolescentes. Con la versione latina di Leonardo Bruni. A cura di **M. Naldini.** (Vgl. oben S. 161.) – Bespr. von **V. Palmieri,** Orpheus 7 (1986) 187–195. A. H.

U. Neri, *Basilio di Ceasarea, Opere ascetiche.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 110.) – Bespr. von **E. Baudry,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [61]–[62]. A. H.

Elena Cavalcanti, *L'esperienza di Dio nei Padri Greci. Il trattato „Sullo Spirito Santo" di Basilio di Cesarea.* (Vgl. oben S. 161.) – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 169. A. H.

G. Mazzanti, *Irrilevanza della cristologia di Basilio Magno nell'opinione corrente.* Cristianesimo nella storia 7 (1986) 565–580. – Die Bedeutung der Christologie des Basileios wird vielfach unterschätzt; Verf. bereitet eine Monographie vor. A. H.

M. Basarab, *Der heilige Basilius als Ausleger der Schrift.* Orthodoxes Forum 1, H. 1 (München 1987) 32. A. H.

A. de Halleux, *„Oikonomia" in the First Canon of St Basil.* Patrist. Byz. Rev. 6 (1987) 53–64. R. B.

A. de Halleux, *L'économie dans le premier canon de Basile.* Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 381–392. – Vgl. vorige Notiz. A. H.

C. N. Tsirpanlis, *Doctrinal „Oikonomia" and Sacramental Koinonia in Greek Patristic Theology and Contemporary Orthodox Ecumenism.* Patrist. Byz. Rev. 6 (1987) 31–44. A. H.

B. Gain, *L'Église de Cappodoce au IVe s. d'après la correspondance de Basile de Césarée (330–379).* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 426.) – Bespr. von **V. Desprez,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [62]–[63]; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 251–252; von **F. van de Paverd,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 477–478. A. H.

J. R. Pouchet, *Les rapports de Basile de Césarée avec Diodore de Tarse.* Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 243–272. – Zur Freundschaft zwischen beiden und dem gegenseitigen Einfluß. A. H.

S. Longosz, *Rodzina wczesnochrześcijańska i jej zadania w nauczaniu św. Bazylego Wielkiego* (La famille paléochrétienne et ses devoirs selon St. Basile le Grand) (Poln. m. franz. Zsfsg.). Roczniki Teologiczno-Kanoniczne 28 (1981), Nr. 4, 149–168. O. V.

A. Bonato, *La dottrina trinitaria di Cirillo di Gerusalemme.* [Studia Ephemeridis „Augustinianum", 18.] Rom, Institutum Patristicum „Augustinianum" 1983. 166 S. – Bespr. von **A. M. Triacca.,** Salesian. 48 (1986) 434–435. A. H.

R. P. Moroziuk, *Some Thoughts of the Meaning of καθολική in the Eighteenth Catechetical Lecture of Cyril of Jerusalem.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 169–178. – „...when he says that the Church is catholic he has in mind an essentially inner and ontological quality of the Christian Assembly and nor the external, e. g. geographical, statistical, sociological or historical manifestation of the Church." A. H.

P. Wainwright, *The Authenticity of the Recently Discovered Letter Attributed to Cyril of Jerusalem.* Vig. Christ. 40 (1986) 286–293. – Verf. überprüft die Argumente S. P. Brocks für die Annahme einer Fälschung mit dem Ergebnis: „The letter is ... both a genuine addition to the Cyrilline corpus, and an important source that sheds new light on this strange episode". A. H.

Grégoire de Nazianze, Discours 4–5. Contre Julian. Ed. **J. Bernardi.** (Vgl. oben S. 161.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 112 (1987) 449–450; von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 334; von **P. Nautin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 584; von **P. Langa,** Rev. Augustin. 27 (1986) 636–637; von **D. A. Sykes,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 592–593; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 224. A. H.

Grégoire de Nazianze, Discours 32–37 ... par **C. Moreschini/P. Gallay.** (Vgl. oben S. 161.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 344. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 112 (1987) 450–451. A. H.

Γρηγορίου Ναζιανζηνοῦ Ποιήματα. Εἰσαγωγή – Μετάφραση: **I. A. Nikolaïdes.** [Σύλλογος «Ὁ Ἀπόστολος Παῦλος»]. Thessalonike 1986. 198 S. – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 58 (1987) 178–179. A. H.

J. McGuckin, *Gregory Nazianzen: Selected Poems.* (Cf. supra p. 161.) – Rev. by **N. Gendle,** Sobornost 8.2 (1986) 75–77. R. B.

F. Williams, *Acrobats and Geometry: Unwelcome Intruders in the Text of Gregory Nazianzen.* Glotta 65 (1987) 96–103. – 1. Dicers or Tumblers ? (Or. 27,1) – 2. Tears without Geometry (Or. 27 4). A. H.

J. A. McGuckin, *The Patristic Exegesis of the Transfiguration.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 335–341. A. H.

B. Coulie, *Les richesses dans l'oeuvre de saint Grégoire de Nazianze.* [Étude littéraire et historique. Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain, 32.] Louvain-la-neuve, Univ. Catholique, Institut Orientaliste 1985. 252 S. – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 248; von **J.-M. Sansterre,** Byzantion 56 (1986) 504–505; von **E. R. Hambye,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 240. A. H.

G. T. Dennis, *Gregory of Nazianzus and the Byzantine Letter.* Diakonia. Studies in Honor of R. T. Meyer (Washington, DC, Catholic Univ. of Amer. Pr. 1986) 3–13. A. H.

A. Garzya, *Per la chronologia del Christus Patiens.* Sileno 10 (1984) 237–240. A. H.

Leslie S. B. MacCoull, *Egyptian Elements in the Christus Patiens.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1985) 45–51. P. Gr.

A. Nimmo Smith, *A Revised List of the Manuscripts of the Pseudo-Nonnos Mythological Commentaries on Four Sermons by Gregory of Nazianzus.* Byzantion 57 (1987) 93–113. A. H.

G. Ruhbach/J. Sudbrach (Hrsg.), *Große Mystiker. Leben und Wirken.* (Vgl. oben S. 162.) – Bespr. von **P. Heidrich,** Theol. Litztg. 111 (1986) 459–460; von **J. A. Wiseman,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 166. A. H.

Makarios-Symeon, Epistola magna. Eine messalianische Mönchsregel und ihre Umschrift in Gregors von Nyssa De institutio christiano. Ed. **R. Staats.** (Vgl. oben S. 162.) – Bespr. **V. Despresz,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [65]–[66]. A. H.

A.-G. Hamman, *Les racines de la foi. La catéchèse des Pères de l'Église.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 449.) – Bespr. von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 306. A. H.

Gregorio di Nissa, La vita di Mosè. A cura di **M. Simonetti.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 427.) – Bespr. von **C. Roccaro,** Schede mediev. 10 (1986) 196–197; von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 312. A. H.

C. McCambley Osco, *On the Sixth Psalm, Concerning the Octave by Saint Gregory of Nyssa.* Greek Orth. Theol. Rev. 32 (1987) 39–50. A. H.

M. N. Esper, *Allegorie und Analogie bei Gregor von Nyssa.* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 153.) – Bespr. von **Dorothea Weber,** Wien. Stud. 20 (1986) 301. H. P.

Ch. Apostolopoulos, *Phaido Christianus.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 428.) – Bespr. von **K. Savvides,** Orthodoxes Forum 1,H. 1 (München 1987) 111–112. A. H.

Mariette Canévet, *Grégoire de Nysse et l'herméneutique biblique ...* (Vgl. oben S. 162.) – Bespr. von **K. Treu,** Theol. Litztg. 111 (1986) 839–841; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 587–591. A. H.

Gregor von Nyssa und die Philosophie. 2. Internat. Kolloquium. Hrsg. von **H. Dörrie/M. Altenburger/Uta Schramm.** (Vgl. B. Z. 73 [1980] 419.) – Bespr. von **M. Puiggali,** Rev. Ét. Anc. 159–161. A. H.

B. Salmona, *La dimensione ecclesiale in Gregorio di Nissa.* La concezione della chiesa nell'antica letteratura cristiana (Genova, Ist. di filologia class. e mediev. 1986) 9–26. G. M.

C. Datema, *The Acrostic Homily of Ps. Gregory of Nyssa on the Annunciation. Sources and structure.* Or. Chr. Period. 53 (1987) 41–58. – Ed. des Textes (BHG a 1077n). Zu den Quellen gehört neben Ps. Gregorios Thaumaturgos und Ps. Proklos auch Amphilochios v. Ikonion. A. H.

A. de Halleux, *Personnalisme ou essentialisme trinitaire chez les Pères cappadociens? Une mauvaise controverse.* Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 265–292. A. H.

C. B. Ashanin, *Christian Humanism of the Cappadocian Fathers.* Patrist. Byz. Rev. 6 (1987) 44–52. R. B.

Margaret R. Miles, *‚The Evidence of our Eyes': Patristic Studies and Popular Christianity in the Fourth Century.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 59–63. – „If .. we want to explore the fourth-century women and men, who primarily saw their theology, we will need to leave no longer to art historians the visual environment of Christian worship." A. H.

Elizabeth Castelli, *Virginity and its Meaning for Women's Sexuality in Early Christianity.* Journ. of Feminist Stud. in Religion 2 (1986) 61–88. A. H.

D. und **Ursula Hagedorn,** *Zur Katenenüberlieferung des Hiobkommentars von Didymos dem Blinden.* Bull. of the American Soc. of Papyrologists 22 (1985) 55–78. R. S.

K. Holl (Hrsg.), *Epiphanius III. Panarion haer. 65–80 De fide.* 2., bearb. Aufl. hrsg. von **J. Dummer.** [Griech. Christl. Schriftsteller der ersten Jahrhunderte.] Berlin, Akademie-Verlag 1985. XV, 543 S. – Bespr. von **G. H(aendler),** Theol. Litztg. 112 (1987) 195–196. A. H.

B. Schultze, *Das Filioque bei Epiphanius von Cypern (im Ancoratus).* Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 104–134. A. H.

C. Riggi, *Différence sémantique et théologique entre μεταμέλεια et μετάνοια en Epiphane, Haer. LIX.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 201–206. A. H.

W.-D. Hauschild, *Epiphanios, Bischof von Constantia/Cypern.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2068. A. H.

Jean Chrysostome, Homélies sur saint Paul ... par **M. Jourjon/Patrice Soler.** (Vgl. B. Z. 77 [1984] 114.) – Bespr. von **A. Benoît,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 346–347. H. P.

Margaret A. Schatkin/P. W. Harkins, *Saint Jean Chrysostome, Apologist.* (Vgl. oben S. 163.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Ephem. theol. Lovan. 62 (1986) 447; von **Agnes Cunningham,** Theol. Stud. 47 (1986) 558–559. H. P.

John Chrysostom, On the Incomprehensible Nature of God. Transl. **P. Harkins.** (Vgl. oben S. 163.) – Bespr. von **G. H. Ettlinger,** Church Hist. 55 (1986) 358–359. H. P.

F. X. Murphy, *Conflagration: The Eschatological Perspective from Origen to John Chrystostom.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 179–185. A. H.

C. Zicone, *Essere simili a Dio: 18 esegesi crisostomiana di Mt 5:45.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 353–358. A. H.

F. M. Young, *John Chrysostom on First and Second Corinthians.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 349–352. A. H.

A. Stötzel, *Kirche als „neue Gesellschaft". Die humanisierende Wirkung des Christentums nach Johannes Chrysostomus.* (Vgl. oben S. 164.) – Bespr. von **H. Frohnhofen,** Vig. Christ. 40 (1986) 309–310. A. H.

E. Dassmann, *Zum Paulusverständnis in der östlichen Kirche.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 27–29. – Für den Berichtszeitraum sind die Hinweise zu Johannes Chrysostomos zu notieren. Die Wirkungsgeschichte des Paulus im 4./5. Jh. bedarf nach Verf. noch gründlicherer Erforschung. A. H.

Cettina Militello, *Donna e Chiesa. La testimonianza di Giovanni Crisostomo.* (Vgl. oben S. 164.) – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 270–271. A. H.

G. M. Browne, *Chrysostomus Nubianus. An Old Nubian Version of Ps.-Chrysostom In venerabilem Crucem sermo.* (Vgl. oben S. 164.) – Bespr. von **H. Satzinger,** Bibl. Orient. 43 (1986) 104–108. A. H.

Elaine Pagels, *The Politics of Paradise: Augustine's Exegesis of Genesis 1–3 Versus that of John Chrysostom.* Harv. Theol. Rev. 78 (1985) 67–99. A. H.

Palladius. Dialoque on the Life of St. John Chrysostom. Translated and edited by **R. T. Meyer.** [Ancient Christian Writers, 45.] New York Mahwah, Paulist Newman Priss 1985. VI, 249 S. – Bespr. von **P. W. Harkins,** Theol. Stud. 47 (1986) 538–540. A. H.

W. Speyer, *Asterios v. Amaseia.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 626–639. – A. Leben – B. Werke – C. Griechisch-heidnische Überlieferung: I. Bildung – II. Bedeutung für pastorales Wirken – D. AT u. Juden – E. Soziales Verhalten. A. H.

V. Vasey, *The Social Ideas of Asterius of Amasea.* Augustinianum 26 (1986) 413–436. A. H.

M. Aubineau, *Un traité inédit de christologie de Sévérien de Gabala in Centurionem et Contra Manichaeos et Apollinaristas.* (Vgl. oben S. 166.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 111 (1986) 759–760. A. H.

Jean d'Apamée, Dialogues et traités ... par **R. Lavenant.** (Vgl. oben S. 165.) – Bespr. von **P. Langa,** Rev. Augustin. 27 (1986) 634–635; von **J. Liébaert,** Mél. de sc. relig. 42 (1985) 102–103. A. H.

R. Bultmann, *Die Exegese des Theodor von Mopsuestia.* Posthum hrsg. von **H. Feld** u. **K. H. Schelkle** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 154.) – Bespr. von **H.-J. Sieben,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 578–579. A. H.

Marc le Moine, Traités spirituels et théologiques. .. par **K. Ware/Claire-Agnès Zirnheld.** (Vgl. oben S. 165.) – Bespr. von **N. G.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [91]–[92]. A. H.

G. M. de Durand, *Textes triadologiques dans la correspondance d'Isidore de Péluse.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 119–125. A. H.

Cyrille d'Alexandrie, Contre Julien, 1. Livres I et II ... par **P. Burguière/P. Evieux.** (Vgl. oben S. 165.) – Bespr. von **G. Haendler,** Theol. Litztg. 112 (1987) 317; von **P. Maraval,** Rev. d'hist et de philos. relig. 66 (1986) 348; von **G. Pelland,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 497 A. H.

Ruth M. Siddals, *Oneness and Difference in the Christology of Cyril of Alexandria.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 207–211. A. H.

K. Wesche, *God Beyond Gender. Reflections on the Patristic Doctrine of God and Feminist Theology.* St. Vladim. Theol. Quart. 30 (1986) 291–308. – I. St. Cyril of Alexandria: The Theological Significance of the Fatherhood and Sonship of God – II. St. Gregory of Nazianzus: The Incomprehensibility of the Divine Essence. A. H.

C. Datema, Pauline Allen, *A Homily on John the Baptist attributed to Aetius, presbyter of Constantinople.* Anal. Boll. 104 (1986) 383–402. A. F.

Sozomène, Histoire Ecclesiastique. Livres I–II. Texte grec de l'édition **J. Bidez.** Ed. ... **B. Grillet, G. Sabbah** et **A.-J. Festugière.** (Vgl. oben S. 165.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 593–594; von **F. W. Norris,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 166. A. H.

Jill Harries, *Sozomen and Eusebius: The Lawyer as Church Historian in the Fifth century.* The Inheritance of Historiography 350–900 (cf. supra p. 183) 45–52. R. B.

Théodoret de Cyr, Commentaire sur Isaïe. T. 2. 3. Texte critique ... **J. N. Guinot.** (Vgl. oben S. 166.) – Bespr. von **P. M. Parvis,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 598–600; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 591; von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 313–314; von **A. Orbe,** Gregorian. 67 (1968) 568–569; von **P. Nautin,** Rev. Hist. des Relig. 203 (1986) 441–442. A. H.

A History of the Monks of Syria by Theodoret of Cyrrhus. Transl. ... by **R. M. Price.** (Vgl. oben S. 166.) – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 216; von **Y. R.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [67]–[68]; von **B. Badia,** Stud. Monast. 28 (1986) 396. A. H.

Theodoreti Cyrenensis Quaestiones in Reges et Paralipomena. Ed. **N. Fernández Marcos/J. R. Busto Saiz.** (Vgl. 79 [1986] 430.) – Bespr. von **P. M. Parvis,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 596–598; von **G. D. Kilpatrick,** Vig. Christ. 40 (1986) 396–397; von **M.-J. Pierre,** Rev. Bibl. 93 (1986) 632. A. H.

C. Th. McCollough, *Theodoret of Cyrus as Biblical Interpreter and the Presence of Judaism in the Later Roman Empire.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 327–334. A. H.

Carla Spadavecchia, *The Rhetorical Tradition in the Letters of Theodoret of Cyrus.* From Late Antiquity to Early Byzantinum (cf. supra p. 147) 249–252. R. B.

W. Hage, *Jakob von Sarug (Ca. 450–520/21). Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 470–474.* A. H.

R. Roques, *L'univers dionysien. Structure hiérarchique du monde selon le Pseudo-Denys.* (Vgl. oben S. 166.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 610; von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 42 (1986) 283–284. A. H.

P. Rorem, *Biblical and Liturgical Symbols within the Pseudo-Dionysian Synthesis.* (Vgl. oben S. 166.) – Bespr. von **E. Mühlenberg,** Theol. Litztg. 111 (1986) 365–367. A. H.

S. C. Parsons, *The ‚Hierarch' in the Pseudo-Dionysius and its Place in the History of Christian Priesthood.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 187–190. A. H.

S. Lilla, *Note sulla gerarchia celeste dello Ps. Dionigi l'Areopagita.* Augustinianum 26 (1986) 519–573. A. H.

A. Louth, *Pagan Theory and Christian Sacramentalism in Denys the Areopagite.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 432–438. A. H.

G. Madec, *„Platonisme" des Pères.* Catholicisme 50 (1986) 491–507. – L'auteur se donne pour but de remettre à jour la notice de René Arnou sur le „Platonisme des Pères" parue en 1935 dans le *D. T. C.* Il examine les quatre points suivants: La notion de „platonisme chrétien", La distinction des divers points de vue patristiques, Le cas d'Augustin, Le cas du Pseudo-Denys l'Aréopagite. A. F.

D. Luscombe, *The reception of the writings of Denis the pseudo-Areopagite into England. Tradition and Change.* Essays in honour of Matjorie Chibnall ... (London/New York/New Rochelle ..., Cambridge Univ. Press 1985) 115–143. A. H.

P. Stockmeier, *Ephraimos,* Patriarch v. Antiochia, 545. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2054–2055. A. H.

Leontii Presbyteri Constantinopolitani Homiliae, quarum editionem curaverunt **C. Datema** et **Pauline Allen.** [Corpus Christianorum. Series graeca, 17.] Turnhout/Leuven, Brepols/Univ. Press 1987. 470 S. A. H.

K. P. Wesche, *The Christology of Leontius of Jerusalem Monophysite or Chalcedonian?* St. Vladim. Theol. Quart. 31 (1987) 65–95. – Leontios ist Vertreter der nikänisch-calkedon. Christologie: „the same Son of God in two natures, two natures in the one hypostasis or prosopon of the Son of God". A. H.

P. T. R. Gray, *Leontius of Jerusalem's Case for a ‚Synthetic' Union in Christ.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 151–154. A. H.

B. Flusin, *Miracle et histoire dans l'oeuvre de Cyrille de Scythopolis.* (Vgl. oben S. 167.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 610–612. A. H.

Romanos le Mélode, Hymnes. Tome V. Ed. **J. Grosdidier de Matons.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. von **J. Declerck,** Bijdragen 47 (1986) 331–332. A. H.

R. Scognamiglio, *Inni di Romano il Melode.* [Centro Studi Nicolaiani. Studi e Testi, 1.] Bari 1985. 80 S. – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 57 (1986) 926. A. H.

M. Bussagli, *Sul contacio della Natività di Romano il Melodo. A proposito dell'angelo-stella.* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 3–49, 10 figg. – B. pubblica un'ampia e documentata ricerca sulla presentazione della stella e dei Magi nel celebre contacio di Romano e sul relativo substrato culturale e tradizionale. Ne risulta che Romano possedeva „una conoscenza tutt'altro che superficiale del problema dei Magi, tale anzi da permettergli di sintetizzare in pochi versi tradizioni diverse e complesse". E' importante anche la testimonianza di Romano sul concetto di angelo-stella, per il quale B. fornisce una ricca documentazione testuale e iconografica (fino alla scena dell'Adorazione dei Magi nel ‚Menologio di Basilio'). E. F.

P.-L. Gatier, *Un séisme, élément de datation de l' oeuvre de Romanos le Melode.* Journal des savants 1983 (ersch. 1985) 229–238. H. P.

P. Gray, *Reconstructing the Theological Tradition in the Sixth Century: Forgery as an Instrument of Progress.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben s. 143) 133. R. S.

R. E. Ebied/A. van Roey/L. R. Wickham, *Peter of Callinicum.* Anti-Tritheist Dossier. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 431.) – Bespr. von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 338–339. A. H.

Ursula u. **D. Hagedorn** (Hrsg.), *Olympiodor, Diakon von Alexandria. Kommentar zu Hiob.* (Vgl. oben S. 167.) – Bespr. von **P. Allen,** Bibl. orient. 43 (1986) 465–466. G. M.

Anna M. Wilson, *Biblical Imagery in the Preface to Eustratios' Life of Eutychios.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 303–309. A. H.

G. H. Ettlinger, *The Form and Method of the Commentary on Ecclesiastes by Gregory of Agrigentum.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 317–320. A. H.

Giovanni Mosco, Il Prato. ... di **R. Maisano.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 453.) – Bespr. von **J.-M. Sansterre,** Byzantion 56 (1986) 505–506. A. H.

J. Chryssavgis, *The Monk and the Demon: The Demonology of the Byzantine Fathers. A Study of the Ladder of St. John Climacus (c. 580–649).* Θεολογία 57 (1986) 753–764. A. H.

J. Chryssavgis, *The Jesus Prayer in the „Ladder" of St. John Climacus.* Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 30–33. A. H.

M. Heppel, *The Lestvica Tradition in Moldavia: A Comparative Study of the Manuscript Tradition and the Visual Arts.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985: ersch. 1986) 131–141. A. H.

V. Déroche, *L'authenticité de l'„Apologie contre les Juifs" de Léontios de Néapolis.* Bull. Corresp. Hellén. 110 (1986) 655–669. – Gegen P. Speck, der kürzlich (in Varia I, vgl. B.Z. 78 [1985] 436) zu zeigen versucht hat, daß die Apologie des Leontios von Neapolis gegen die Juden erst zu Beginn des Bilderstreites verfasst worden und daher unecht ist, verteidigt D. ihr Echtheit, u.z. m.E. mit schwerwiegenden Argumenten. L. R.

N. Gendle, *Leontius of Neapolis: A Seventh Century Defender of Holy Images.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 135–139. A. H.

Maximus Confessor, Selected Writings. Transl. by **G. C. Berthold.** (Vgl. oben S. 167.) – Bespr. von **J. Shepard,** Journ. Eccles. Hist. 37 (1986) 648–649. A. H.

Maxime le confesseur, Centuries sur l'amour. ... Intr. par **J. Touraille.** (Vgl. oben S. 167–168.) – Bespr. von **J. Martinez,** Stud. Monast. 28 (1986) 397; von **E. Cattaneo,** Or. Christ. Period. 53 (1987) 215–216. A. H.

The Church, the Liturgy and the Soul of Man: The Mystagogia of Saint Maximos the Confessor. Transl. ... by **J. Stead.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 453.) – Bespr. von **G. S. Bebis,** Greek Orth. Theol. Rev. 32 (1987) 95–96. A. H.

G. C. Berthold, *Maximus the Confessor and the Filioque.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 113–117. A. H.

P. Piret, *Le Christ et la Trinité selon Maxime le Confesseur.* (Vgl. oben S. 168.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 612–613. A. H.

L. Thunberg, *Man and the Cosmos. The Vision of St. Maximus Confessor.* (Vgl. oben S. 168.) – Bespr. von **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 582–583. A. H.

Giulia Sfameni Gasparro, *Aspetti di ‚doppia creazione' nell' antropologia di Massimo il Confessore.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 127–134. A. H.

G. C. Berthold, *The Church as Mysterion: Diversity and Unity according to Maximus Confessor.* Patrist. Byz. Rev. 6 (1987) 20–29. R. B.

F. Halkin, *Un discours inédit du moine Pantaléon sur l'élévation de la Croix. BGH 427 p.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 257–270. – Aus Athen. 217, f. 109v–117. A. H.

J. Mossay, *Gregoire l'hymnographe.* Dict. Hist. Geogr. Eccl. 21 (1986) 1506. A. H.

Isacco di Ninive, Discorsi ascetici. Vol. 1: L'ebbrezza della fede ... a cura di **Maria Gallo/P. Bettiolo.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 137.) – Bespr. von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 295. A. H.

K.-H. Uthemann, *Sprache und Sein bei Anastasios Sinaites.* Eine Semantik im Dienst der Kontroverstheologie. Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 221–231. A. H.

H. J. W. Drijvers, *Jakob von Edessa (633–708).* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 468–470. A. H.

J. Darrouzès, *Deux textes inédits du patriarche Germain.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 5–13. – Ed. und franz. Übers. zweier Texte aus cod. Mosqu. Hist. Mus. hist. 265: eine Rede über die hll. Bilder und ein Auszug aus der Rede εἰς τὸν ἀποκλεισμὸν περὶ τοῦ Σουλεημᾶν; die damit zusammenhängende Problematik wird in der Einleitung behandelt. A. H.

R. Aubert, *Grégoire Arsarouni.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1480–1481. – Anfang 8. Jh.; mit ihm beginnt die Reihe der Kommentatoren der armen. Liturgie. A. H.

R. Aubert, *Grégoire (Saint),* évêque d'Agrigente. Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1464–1467. A. H.

Johannes von Damaskos, Philosophische Kapitel. ... von **G. Richter.** (Vgl. oben S. 168.) – Bespr. von **L. Lies,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 354. A. H.

H. L. Weatherby, *Homily on the Transfiguration of Our Lord Jesus Christ by Saint John of Damascus.* Greek Orth. Theol. Rev. 32 (1987) 1–29. – Engl. Übers. aufgrund der Ausgabe von J. Billius. (1577). A. H.

E. G. Ḫinthibidze, *Afonskaja gruzinskaja literaturnaja škola.* (Russ.) Mit engl. u. georg. Zsfg. Tbilisi, Ganatleba 1982. 147 S. S. 24–128. – Zur Gesch. des Barlaamromans. R. S.

Irena Backus, *John of Damascus, De Fide Orthodoxa: Translations by Burgundio (1153/54), Grosseteste (1235/40) and Lefèvre d'Etaples (1507).* Journ. Warburg and Courtauld Institutes 49 (1986) 211–217. A. H.

J. Mossay, *Grégoire de Cesarée de Cappadoce.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1491–1492. – Panegyriste et biographe (début IXe s.). A. H.

V. Božidar, *St. Theodore the Studite.* Toronto, Studite Spiritual Library 1985. 116 S. – Bespr. von **E. Farrugia,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 452–453. A. H.

J. Darrouzès, *Le patriarche Méthode Contre les Iconoclastes et les Stoudites.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 15–57. – Ed. zweier Briefe gegen die Studiten aus cod. Sinait. 441 m. franz. Übers. und Verbesserungen zur Ausgabe des 1. Briefes von I. Doens/Chr. Hannick, Jahrb. Österreich. Byz. 22 (1973) 97–101. (Vgl. B.Z. 67 [1974] 248.) Untersuchung u. Ed. der Brieffragmente 1–8. A. H.

N. N., *Grégoire Asbestas.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1481. – Bibliograph. Ergänzung zu dem entsprechenden Artikel in D. T. C. A. H.

Despina Stratoudaki White, *The Hellenistic Tradition as an Influence on Ninth-Century Byzantium: Patriarch Photios' Letter to Boris-Michael, the Archon of Bulgaria.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 386. R. S.

M. Hostens (Hrsg.), *Anonymi auctoris Theognosiae (saec. IX–X).* Dissertatio contra Iudaeos. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 433.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 229–230. A. H.

J. Duffy/J. Parker (Hrsg.), *The Synodicon Vetus. ...* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 429.) – Bespr. von **W. Treadgold,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 419–420. A. H.

Symeon le Nouveau Théologien, Chapitres théologiques, gnostiques et pratiques. Ed. **J. Darrouzès.** (Vgl. B.Z. 77 [1984] 376.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 613–614. A. H.

B. Fraigneau-Julien, *Les sens spirituels et la vision de Dieu selon Syméon le Nouveau Théologien.* (Vgl. oben S. 169.) – Bespr. von **G. Pelland,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 213–214; von **P. Devos,** Anal. Boll. 104 (1986) 277–278; von **D. Gemmiti,** B. Z. 80 (1987) 387–389. A. H.

Symeon the New Theologian, The Practical and Theological Chapters and the Three Theological Discourses. Transl. by **P. McGuckin.** (Cf. supra p. 169.) – Rev. by **G. S. Bebis,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 445–447. R. B.

V. Krivošein, *Prepodobnyj Simeon Novyi Bogoslov* (Der hl. Symeon der Neue Theologe) (Russ.) Paris, YMCA-Press 1980. 354 S. R. S.

J. Liébaert, *Pierre III,* patriarche d'Antioche. Catholicisme 50 (1986) 369. A. F.

H. M. Biedermann, *Elias Ekdikos.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1824–1825. A. H.

E. Konstantinou, *Elias,* Metropolit v. Kreta. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1824. A. H.

N. N., *Grégoire II, patriarche de Constantinople (1241–1290).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21. (1986) 1493–1494. – Ergänzugen zur Bibliographie. A. H.

Marie-Hélène Congourdeau, *Fr. Simon de Constantinople, O. P. (1235?–1325?).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 71–72. – Zum Leben und zu den Werken (über den Ausgang des Hl. Geistes) des griech. Dominikaners. R. S.

Angela C. Hero, *A Women's Quest for Spiritual Guidance: The Correspondence of Princess Irene Eulogia Choumnaina Palaiologina.* Brookline, Mass., Hellenic College Press 1986. Pp. 166. – Text, English translation and commentary. R. B.

I. Th. Kakridis, *Die Opuscula Barlaams von Kalabrien in kirchenslavischer Übersetzung.* Welt der Slaven 10,1 (1986) 37–46. A. H.

G. I. Mantzaridis, *The Deification of Man: St. Gregory Palamas and the Orthodox Tradition.* (Cf. supra p. 170.) – Rev. by **G. M. Dolan,** St. Valdimir's Theol. Quart. 30 (1986) 365–372; by **G. C. Papadimitriou,** Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 211–213; by **M. G.,** Irénikon 59 (1986) 585–586. R. B.

R. E. Sinkewicz, *St. Gregory Palamas and the Doctrine of God's Image in Man According to the Capita 150.* Θεολογία 57 (1986) 857–881. A. H.

R. E. Sinkewicz, *Christian Theology and the Renewal of Philosophical and Scientific Studies in the Early Fourteenth Century: The Capita 150 of Gregory Palamas.* Mediaeval Studies 48 (1986) 334–351. – Cf. also B. Z. 79 (1986) 433. R. B.

H. Hunger, *Prochoros Kydones, Übersetzung von acht Briefen des Hl. Augustinus.* (Vgl. oben S. 171.) – Bespr. von **Bettina Pferschy,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 270; von **E. Cattaneo,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 498. A. H.

C. Hannick, *Gregoire Camblak, hieromoine bulgare, metropolite de Kiev (ca. 1365–1419/20).* Dict. Hist. Geogr. Eccl. 21 (1986) 1486–1488. A. H.

W. Gamber, *Symeon von Thessaloniki.* Über die göttliche Mystagogie. Eine Liturgieerklärung aus spätbyzantinischer Zeit. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **E. M.,** Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 193. H. P.

B. APOKRYPHEN

K. Rudolph, *Gnosis.* (Vgl. oben S. 171.) – Bespr. von **J. Helderman,** Bibl. orient. 43 (1986) 109. G. M.

J. Taubes (Hrsg.), *Religionstheorie und Politische Theologie.* Bd. 2: *Gnosis und Politik.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **A. Böhlig,** B. Z. 80 (1987) 389–390. A. H.

H. A. Green, *The Economic and Social Origins of Gnosticism.* (Vgl. oben S. 171.) – Bespr. mit Ausstellungen von **W. Schmithals,** Theol. Litztg. 112 (1987) 332–333; von **A. de Halleux,** Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 438–439. A. H.

Simone Pétrement, *Le Dieu séparé. Les origines du gnosticisme.* (Vgl. oben S. 171.) – Bespr. von **A. Orbe,** Gregorian. 67 (1986) 784–785; von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 349–350. A. H.

Giulia Sfameni Gasparro, *Gnostica et Hermetica. Saggi sullo gnosticismo e sull'ermetismo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 434.) – Bespr. von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 605. A. H.

G. A. G. Stroumsa, *Another Seed. Studies in Gnostic Mythology.* (Vgl. oben S. 171.) – Bespr. von **D. Good,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 166; von **J. Helderman,** Bibl. orient. 43 (1986) 423–425; von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 353–354. A. H.

L. Moraldi, *I Vangeli gnostici. Vangeli di Tomaso, Maria, Verità, Filippo.* (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **A. Orbe,** Gregorian. 67 (1986) 569–570. A. H.

M. Desjardins, *The Sources for Valentinian Gnosticism: A Question of Methodology.* Vig. Christ. 40 (1986) 342–347. A. H.

R. van den Broek, *De taal van de Gnosis. Gnostische texten uit Nag Hammadi.* Baarn, Ambo 1986. 200 S. – Bespr. von **J. C. M. van Winden,** Hermeneus 59 (1987) 214. A. H.

J. H. Charlesworth (Hrsg.), *The Old Testament Pseudepigrapha.* Vol. 1: *Apocalyptic Literature and Testaments.* (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **F. F. Bruce,** Journ. of Semitic Stud. 29 (1984) 297–299. A. H.

J. H. Charlesworth (Hrsg.), *The Old Testament Pseudepigrapha.* Vol. 2: *Expansions of the „Old Testament" and Legends, Wisdom and Philosophical Literature, Prayers, Psalms, and Odes Fragments of Lost Judeo-Hellenistic Works.* Garden City/New York, Doubleday & Company Inc. 1985. L, 1006 S. – Engl. Übers. jeweils mit Einleitung zu den einzelnen Texten u. mit ausgew. Bibliographie. – Bespr. von **R. Vicent,** Salesian. 48 (1986) 726. A. H.

L'Apocalypse d'Adam ... par **Françoise Morard.** (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 340–341; von **A. de Halleux,** Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 436–437. A. H.

H.W. Hollander/M. de Jonge, *The Testaments of the Twelve Patriarchs. A Commentary.* [Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha, 8.] Leiden, Brill 1985. XXIV, 469 S. A.H.

Martha Himmelfarb, *Tours of hell: An Apocalyptic Form in Jewish and Christian Literature.* (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **J. C. Vanderkam,** Theology Today 42 (1986) 526–527. A.H.

G. Ziffer, *Una versione greca inedita del De Sacerdotio Christi.* Studi per Riccardo Ribuoli. Scritti di filologia, musicologia, storia (Roma, Ed. di Storia e Letteratura 1986) 141–173. G.M.

Acta Iohannis. Ed. **E. Junod/J. D. Kaestli.** Vol. I. II. (Vgl. oben S. 172) – Bespr. von **M.-J. Pierre,** Rev. Bibl. 93 (1986) 627–630; von **P.-H. Poirier,** Laval Théol. et philos. 42 (1986) 278–280; von **R. Brändle,** Theol. Zeitschr. 42 (1986) 440–441. A.H.

A.-J. Festugière, *Les Actes apocryphes de Jean et de Thomas.* (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **M. Tardieu,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 585–586; von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 42 (1986) 123–124; von **M.-J. Pierre,** Rev. Bibl. 93 (1986) 630. A.H.

F. Bovon/M. van Esbroeck/R. Goulet etc., *Les Actes apocryphes des Apôtres.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 456.) – Bespr. von **D. R. Cartlidge,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 165. A.H.

L. Leloir, *Ecrits apocryphes sur les Apôtres. Traduction de l'Edition Arménienne de Venise, 1: Pierre, Paul, André, Jaques, Jean.* [Corpus Christianorum. Series Apocryphorum, 3.] Turnhout, Brepols 1986. XL, 418 S. – Bespr. von **K. Schäferdiek,** Theol. Litztg. 112 (1987) 448–449. A.H.

P. Cherix, *Le Concept de Notre Grande Puissance (CG VI,4).* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 380.) – Bespr. von **A. Veilleux,** Laval théol. et philos. 42 (1986) 274; von **C. Cannuyer,** Chronique d'Egypte 61 (1986) 177–180. A.H.

B. Layton, *The Gnostic Treatise on Ressurection from Nag Hammadi.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 146.) – Bespr. von **H.-F. Weiß,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 361–363. A.H.

B. Barc (Hrsg.) *Colloque international sur les textes de Nag Hammadi.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 196.) – Bespr. von **Th. Baumeister,** Theol. Rev. 82 (1986) 377–380; von **H.-M. Schenke,** Theol. Litztg. 112 (1987) 109–113. A.H.

M.-A. Williams, *The immovable race. A Gnostic designation and the theme of stability in Late Antiquity.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 354; von **G. Quispel,** Vig. Christ. 40 (1986) 411–412. A.H.

D. Dawson, *The Gospel of Truth as Rhetorical Theology.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 241–245. A.H.

J. M. Robinson (Hrsg.), *The Facsimile Edition of the Nag Hammadi Codices.* Introduction. (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **K. Rudolph,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 165. A.H.

H. W. Attridge, *Nag Hammadi Codex I (The Joung Codex).* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 141.) – Bespr. von **G. Quispel,** Vig. Christ. 41 (1987) 88–92. A.H.

Le traité de la résurrection (NH I 4) ... par **J. E. Ménard.** (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **H.-M. Schenke,** Theol. Litztg. 112 (1987) 109–113. A.H.

L. Painchaud, *L'Ecrit sans Titre du Codex II de Nag Hammadi (II. 5) et la Symphonia d'Épiphane (Pan. 40).* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 263–271. A.H.

Maddalena Scopello, *L'exegèse de l'âme. Nag Hammadi Codex II,6* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 435.) – Bespr. von **B. Dehandschutter,** Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 435–436. A.H.

Nag Hammadi Codex III,5: The Dialogue of the Savior. Contributors: **St. Emmel, H. Koester, E. Pagels.** (Vgl. B.Z. 78 [1985] 457.) – Bespr. von **H.-M. Schenke,** Enchoria 14 (1986) 175–187; von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 341. P.Gr.

A. Camplani. *Alcune note sul testo del VI codice di Nag Hammadi: la predizione di Hermes ad Asclepius.* Augustinianum 26 (1986) 349–368. A.H.

J.-P. Mahé, *Hermès en Haute-Egypte, 1: les texts hermétiques de Nag Hammadi et leurs parallèles grecs et latins.* (Vgl. oben S. 172.) – Bespr. von **Th. Baumeister,** Theol. Rev. 82 (1986) 377–380. A.H.

L. Painchaud, *Le deuxième traité du grand Seth (NH VII, 2).* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 43.) – Bespr. von **E. Lucchesi,** Chronique d'Egypte 61 (1986) 175–177; von **Th. Baumeister,** Theol. Rev. 82 (1986) 377–380. A. H.

Yvonne Jannssens, *Les leçons de Silvanos (NH VII 4).* (Vgl. oben S. 173.) – Bespr. von **H.-M. Schenke,** Theol. Litztg. 112 (1987) 109–113; von **A. Orbe,** Gregorian. 67 (1986) 569. A. H.

L'exposé valentinien. Les fragments sur le baptême et sur l'eucharistie (NH XI 2) ... par **J. E. Ménard.** (Vgl. oben S. 173.) – Bespr. von **H.-M. Schenke,** Theol. Litztg. 112 (1987) 109–113; von **A. de Halleux,** Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 436–437; von **H.-J. Klauck,** Theol. Rev. 82 (1986) 463–464; von **B. A. Oearson,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 297; von **D. A. Bertrand,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 340; von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 243. A. H.

Edina Bozóky (Hrsg.), *Le Livre secret des Cathares, Interrogatio Iohannis, Apocryphe d'origine bogomile.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 436.) – Bespr. von **B. Montagnes,** Rev. Thomiste 86 (1986) 161–163. A. H.

C. HAGIOGRAPHIE

H. Keller, *Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten.* Legende und Darstellung in der bildenden Kunst. 5., durchgesehene und ergänzte Auflage. Stuttgart, Ph. Reclam jun. 1984. 666 S. – Bespr. von **J. G. Hahn,** Bijdragen 47 (1986) 337. A. H.

P. Brown, *Le culte des Saints. Son essor et sa fonction dans la chrétienté latine.* (Vgl. oben S. 173.) – Bespr. von **R. Aubert,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 532–535. A. H.

M. Van Uytfanghe (Übers. **H. Brakmann**), *Heiligenverehrung II* (Hagiographie). Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 105 u. 106 (1987) 150–183. – A. Begriffsbestimmung. – B. Gattungen u. Arten hagiographischer Dokumente: I. Versuch einer Klassifizierung – II. Kommentar. – C. Der ‚hagiographische Diskurs': I. Die behandelten Personen – II. Das Verhältnis von Aussage und geschichtlicher Wirklichkeit – III. Die Funktion des Diskurses – IV. Themen, Motive u. Archetypen. – D. Ausweitung auf nichtchristliche u. biblische Literatur. – E. Literarische Formen als Träger des ‚hagiographischen Diskurses': I. Die Biographie – II. Lobschriften (und ihr Verhältnis zur Biographie) – III. Roman u. Novelle – IV. Aretalogie u. Wundererzählungen – V. Weitere Gattungen. – F. Ergebnis. A. H.

F. Halkin, *Hagiologie byzantine.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 142.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 227–228; Anzeige von **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 130; von **G. Dennis,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 214–215. A. H.

F. Halkin, *Saints de Byzance et du Proche-Orient.* (Cf. supra p. 173.) – Présentation de **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 298; Rec. de **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 583–584. A. F.

Antonella Campagnano/Antonella Maresca/T. Orlandi, *Quatttro omelie copte.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 381.) – Bespr. von **W.-P. Funk,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 141–142. A. H.

L. Rydén, *New Forms of Hagiography: Heroes and Saints.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 537–554. R. S.

W. Lackner, *Die Gestalt des Heiligen in der byzantinischen Hagiographie des 9. und 10. Jahrhunderts.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 523–536. R. S.

A. P. Kazhdan, *Hagiographical Notes.* Byzantion 56 (1986) 148–170. – Notes 13–16, mit einer Verbesserung zu Note 4. A. H.

Dorothy de F. Abrahamse, *Byzantine Views of the West in the Early Crusade Period: The Evidence of Hagiography.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 189–200. R. B.

A. Lägreid, *Einige Grundsätze hesychastischer Hagiographie nach den Proömien zweier Viten des Patriarchen Kallistos.* Festschr. für Linda Sadnik zum 70. Geburtstag. [Monumenta linguae slav. dialecti veteris, 15.] (Freiburg i. Br. 1981) 231–248. – Anhand der Viten des Gregorios Sinaites und des Teodosij von Tŭrnovo. R. S.

F. Dolbeau, *Une liste ancienne d'apôtres et de disciples, traduite du grec par Moïse de Bergame.* Anal. Boll. 104 (1986) 299–314. A. F.

M. Rassart-Debergh, *Les trois hébreux dans la fournaise en Egypte et en Nubie chrétiennes.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 141–151; 4 Taf. A. H.

J. Horn, *Studien zu den Märtyrern des nördlichen Oberägypten. 1. Märtyrerverehrung und Märtyrerlegende im Werk des Schenute. Beiträge zur ältesten ägyptischen Märtyrerüberlieferung.* [Gött. Orientforsch. 4. Reihe 15.] Wiesbaden, Harrassowitz 1986. XIII, 130 S., 1 Faltbl. A. Gr.

A. Niero, *Santi aquileiesi e veneti in Dalmazia.* Aquileia. Atti 1 (vgl. oben S. 448) 261–288. – Anastasia, Anastasius, Donatus, Hermagoras, Hieronymus, Heliodorus und Nepotianus. G. M.

R. Bratož, *Christenverfolgung des Kaisers Numerianus: historische Tatsache oder Konstruktion byzantinischer Historiker und Hagiographen.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 45–46. – Die Legende bildete sich im 5. oder 6. Jh. R. S.

Marcella Forlin Patrucco, *Alla origini della diffusione di un culto: i martiri d'Anaunia e la patristica coeva.* Contributi alla storia della regione Trentino-Alto Adige = Civis, Supplem. 2 (1986) 17–42 m. franz. u. engl. Zsfg. A. H.

P. Devos, *Saints garants de la foi jurée: André, Ménas, Nicolas.* Anal. Boll. 104 (1986) 315–326. A. F.

F. Halkin, *Deux Passions inédites des saints Eutrope, Cléonique et Basilisque.* Anal. Boll. 104 (1986) 17–54. – Édition et traduction de *BHG* 656b (*Mosqu.* 162, f. 129v–137), édition de *BHG* 656a (*Patm.* 736, f. 4v–16). A. F.

R. Aubert, *Grégoire et ses compagnons Théodore et Léon, ermites dans l'îles de Samos.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1460. A. H.

S. K. Hamarneh, *Cosmas and Damian in the Near East.* Pharmacy in History 27 (1985) 78–83 m. 8 Abb. A. H.

P. Devos, *Saint Macaire le Grand et saint François d'Assise.* Anal. Boll. 104 (1986) 221–231. – Sur quelques analogies entre les Vies des deux saints, qui n'impliquent pas d'influence de la première sur la seconde. A. F.

Elizabeth Avilda Petroff, *Medieval Women's Visionary Literature.* New York/Oxford, Oxford Univ. Press 1986. – Für den Berichtszeitraum ist anzuzeigen nach einer ausführlichen Einleitung (S. 3–59): *Women in the Early Church: St. Perpetua and St. Macrina* (S. 61–69); dazu: *The Passion of Ss. Perpetua and Felicitas.* Translated by **H. R. Musurillo** (S. 71–77); *The Life of St. Macrina by St. Gregory of Nyssa.* Translated by **V. W. Callahan** (S. 77–82). A. H.

F. Halkin, *Translation du chef de S. Abibus, un des trois confesseurs d'Édesse,* BHG *740m.* Anal. Boll. 104 (1986) 287–297. – Édition et traduction du texte tiré de l'*Athon. Vatoped.* 456. A. F.

Vitae duae antiquae sancti Athanasii Athonitae. Ed. **J. Noret.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 438.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 586–587. A. H.

Alice-Mary Talbot, *Faith Healing in the Late Byzantium. The Posthumous Miracles of the Patriarch Athanasios I of Constantinople by Theoktistos the Stoudite.* (Vgl. oben S. 174.) – Bespr. von **K.-P. Matschke,** Dt. Litztg. 108 (1987) 200–203. A. H.

F. Halkin, *Le moine Saint Acacius.* Anal. Boll. 104 (1986) 220. – Seul un manuscrit du fonds de Halki conserve l'éloge inédit d'un moine Akakios (*BHG* 2010), originaire de la province d'Asie et fêté le 27 novembre. A. F.

J. Noret, *L'expédition canadienne à Soli et ses résultats pour l'intelligence et la datation de la Vie de S. Auxibe.* Anal. Boll. 104 (1986) 445–452. A. F.

R. Aubert, *Gregentios* (Saint), évêque de Taphar ou Téphra au pays des Homérites. Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1385–1386. A. H.

R. Aubert, *Grégoire, martyr en Afrique.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1386. A. H.

J. Longton, *Grégoire le Décapolite (Saint).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1498–1499. A. H.

R. Aubert, *Grégoire, thaumaturge très vénéré dans la région de Séville († 9 nov. 504).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1460. A. H.

R. Aubert, *Grégoire l'Illuminateur* (Saint). Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1508–1509. – Apôtre de la Grande Arménie († ca 328). A. H.

R. Aubert, *Grégoire, martyr(?) d'Afrique vénéré au monastère de Fregala en Sicile.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1386–1387. A. H.

R. Aubert, *Grégoire (Saint),* évêque d'Assos (XIe–XIIe s. ?). Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1481. A. H.

R. Aubert, *Grégoire* (Saint). Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1470–1471. – Catholicos des Ałuan en Arménie, martyr († 335?). A. H.

Martha Grigoriou-Ioannidou, *Une remarque sur le récit des Miracles de Saint Démétrius.* [Comité National Grec des Études du Sud-Est Européen. Centre d'Études du Sud-Est Européen, 20.] Athen 1987. 15 S. – „... il ne faut plus aucun doute, à mon sens, que la „καθ' ἡμᾶς γλῶσσα" est la langue grecque et qu'il n'y a absolument aucune raison d'admettre l'existence d'un dialecte de Thessalonique." A. H.

S. Brezeanu, *„Romains" et „barbares" dans le Balkans au VIIe siècle à la lumière des „Miracles de Saint Démétrius". Comment on peut devenir l'„autre".* Rev. Ét. Sud-Est Europ. 24 (1986) 127–131. A. H.

J. O. Rosenqvist, *The Life of St Irene Abbess of Chrysobalanton.* A Critical Edition with Introduction, Translation, Notes and Indices. [Acta Univ. Upsaliensis. Studia Byzantina Upsaliensia, 1.] Uppsala, Almqvist & Wiksell International 1986. LXXVIII, 175 S. L. R.

J. Noret, *A propos des Vies de saint Euthyme, abbé († 473).* Anal. Boll. 104 (1986) 453–455. A. F.

Kalliope A. Burdara, *Le dossier de Sainte Euphémie: Quelques aspects juridiques.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 43. R. S.

N. Oikonomidès, *Le dédoublement de saint Théodore et les villes d'Euchaïta et d'Euchaneia.* Anal. Boll. 104 (1986) 327–335. A. F.

C. Datema/Pauline Allen, *BHG 1841 s: An Unedited Homily of Ps.-Chrysostom on Thomas.* Byzantion 56 (1986) 28–53. – Ed. mit franz. Übersetzung. A. H.

P.-H. Poirier, *La version copte de la prédication et du martyre de Thomas ...* (Vgl. oben S. 175.) – Bespr. von **W. R. Schoedel,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 165–166. A. H.

Th. Detorakis, *La main coupée de Jean Damascène* (BHG *885 c*). Anal. Boll. 104 (1986) 371–381. – Édition du texte d'après l'*Athen.* BN 2257 et l'*Athen. τῆς Βουλῆς* 45. A. F.

J. Wollasch, *Eleemosynarius. Eine Skizze.* Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand zum 60. Geburtstag (Berlin, New York, de Gruyter 1986) 972–995. – S. 977–980; 993, zur Wirkung der Vita des hl. Johannes des Barmherzigen in der Übersetzung des Anastasius Bibliothecarius in Westeuropa. R. S.

C. Brillante, O. Galeazzi, *San Ciro, patrono dei medici, San Ciriaco (o San Quirino), patrono di Ancona.* Antiqua 11 (1986) Nr. 6, 6–8. Mit 1 Abb. G. M.

M. van Esbroeck, *Le substrat hagiographique de la mission khazare de Constantin-Cyrille.* Anal. Boll. 104 (1986) 337–348. A. F.

F. Dolbeau, *Un second manuscrit de la Vie de la Vierge, traduite du grec par Paschal Romain.* Anal. Boll. 104 (1986) 382. A. F.

P. Maraval, *Un lecteur ancien de la „Vie de Macrine" de Grégoire de Nysse.* Anal. Boll. 104 (1986) 187–190. – Eustratius, le biographe du patriarche Eutychius de Constantinople (*BHG* 657), connaissait la Vie de sainte Macrine, écrite deux siècles plus tôt. A. F.

J.-M. Sauget, *Un épisode de la Vie de Marcianos de Constantinople accueilli dans les Paterika arabes.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 271–298. A. H.

W. H. C. Frend, *Fragments of an Acta Martyrum from Q'asr Ibrim.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 66–70; 3 Taf. – Ed. zweier Fragmente aus den Acta S. Mercurii m. engl. Übers. Die „Schrift" stammt aus dem 10.–11. Jh. Ein Beleg für die Popularität des Mercurius in der nubischen Kirche; wichtig auch für deren Ikonographie. A. H.

E. Trapp, *Die Akoluthie des Hl. Naum von Ochrid (Eine Analyse).* Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 395–404. A. H.

F. Halkin, *L'éloge du patriarche S. Nectaire par Léon de Sicile (BHG 2284).* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 171–189. – *Editio princeps,* condotta sull'unico codice conosciuto (*Mess. gr.* 30) del testo *BHG* 2284. L'elogio, fortemente retorico, è caratterizzato dall'inserzione di versi (dodecasillabi bizantini), specialmente nella chiusa. E. F.

E. C. Suttner, *Die Wahrheit der St.-Nikolaus-Legende.* Ecclesia peregrinans. J. Lenzenweger zum 70. Geburtstag (Wien, Verband d. wiss. Gesellschaften Österreichs 1986) 17–25. A. H.

I. and **Nancy P. Ševčenko,** *The Life of St Nicholas of Sion.* (Cf. supra 275.) – Rev. by **Mary Cunningham,** Sobornost 8.2 (1986) 77–78; by **G. Babić,** Zograf 15 (1984) 95–96; by **Hannelore Tretter,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 212; by **J. M. George,** Church Hist. 55 (1986) 361–362. R. B.

D. Z. Sophianos, *Ὁ ἅγιος Νικόλαος ὁ Νέος τῆς Βουναίνης (Γ' αἰ.). Συμπληρωματικὰ στοιχεῖα, ἀνέκδοτα ἁγιολογικὰ κείμενα Μαξίμου (1620) κ. ἄ.* Μεσαιων. καὶ Νέα Ἑλληνικά 2 (1986) 71–148 und 359–361, πιν. α' – μ' u. μϑ' – ν'. A. H.

P. Canart et **R. Pintaudi,** *Le palimpseste hagiographique grec du Laurentianus 74,17 et la Passion de S. Pansophius d'Alexandrie.* Anal. Boll. 104 (1986) 5–16. A. F.

E. A. Thompson, *Who was Saint Patrick?* Woodbridge, The Boydell Press 1985. XV, 190 S. – Bespr. von **M. Richter,** Hist. Zeitschr. 244 (1986) 155. A. H.

J. F. T. Kelly, *The Escape of Saint Patrick from Ireland.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 41–45. A. H.

La vie de saint Pachôme selon la tradition copte ... par **A. Veilleux.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 440.) – Bespr. von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 42 (1986) 282; von **L. B.,** Irénikon 59 (1986) 439–440. A. H.

D. Stiernon, *Pierre d'Atroa (Saint).* Catholicisme 50 (1986) 350–351. A. F.

E. Merendino, *Santi della Calabria bizantina: S. Filareto.* Atti dell'Accad. di scienze, lett. e arti di Palermo ... (Palermo 1984) 34 S., 3 Abb. – Mit Ed. u. it. Übersetzung der Akoluthie eines sonst unbekannten Nikodemos aus Vat. gr. 1536, ff. 284–291. A. H.

S. Caruso, *Michele IV Paflagone in una fonte agiografica italo-greca.* Studi albanologici, balcanici, bizantini e orientali in onore di Giuseppe Valentini, S. J. (Firenze, L. S. Olschki 1986) 261–284. – C. sottolinea l'interesse della Vita di s. Filareto il Giovane (*BHG* 1513), di cui prepara l'edizione, come fonte per la storia bizantina del sec. XI (spedizione di Maniace in Sicilia, personalità di Michele IV Paflagone). E. F.

The Acts of Phileas Bishop of Thmuis ... Ed. **A. Pietersma.** (Vgl. oben S. 176.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 343; von **J. Liébaert,** Mél. de sc. relig. 42 (1985) 100–101. A. H.

W. Baumann, *Die Faszination des Heiligen bei Kliment Ochridski.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 440.) – Bespr. von **E. Valasek,** Theol. Rev. 82 (1986) 387. A. H.

D. DOGMATIK. LITURGIK

D. Staniloae, *Orthodoxe Dogmatik.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 440.) – Bespr. von **A. Seigfried,** Theol. Rev. 82 (1986) 399–403. A. H.

C. Andresen (Hrsg.), *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte,* Bd. 1: *Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität.* (Vgl. oben S. 176.) – Bespr. von **P. T. Stella,** Salesian. 48 (1986) 171–172. A. H.

B. de Margerie, *Introduction à l'histoire de l'exégese, 1: Les Pères grecs et orientaux.* (Vgl. oben S. 177.) – Bespr. von **M.-V. Leroy,** Rev. Thomiste 86 (1986) 496–499. A. H.

J.-M.-R. Tillard, *Église d'églises. L'écclesiologie de communion.* [Coll. „cogitatio fidei".] Paris, Ed. du Cerf 1987. 422 S. – „Une documentation d'exegese, d'histoire, de témoignages patristiques". H. P.

B. Studer, *Gott und unsere Erlösung im Glauben der Alten Kirche.* Düsseldorf, Patmos 1985. 311 S. – Bespr. von **L. Lies,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 354–355; von **W.-D. Hauschild,** Theol. Rev. 82 (1986) 467–470; von **E. Farrugia,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 482–483. A. H.

B. Daley unter Mitarbeit von **J. Schreiner,** *Eschatologie in der Schrift und Patristik.* [Handbuch der Dogmengeschichte, IV.79.] Freiburg i. Br./Basel/Wien, Herder 1986. VIII, 248 S. A. H.

B. Bobrinskoy, *Le Mystère de la Trinité. Cours de théologie orthodoxe.* Paris, Cerf 1986. 332 p., 8 p. d'ill. – Rec. de E. L., Irénikon 59 (1986) 587. A. F.

M. Schmaus, *Die Einheit des trinitarischen Wirkens in der Ost- u. Westkirche.* Renovatio et Reformatio. Wider das Bild vom „finsteren" Mittelalter. Festschrift für L. Hödl (Münster, Aschendorff 1985) 71–79. A. H.

B. Forte, *Trinità come storia. Saggio sul Dio cristiano.* Rom, Ed. Paoline 1985. 223 S. – Bespr. von **V. Croce,** La scuola cattol. 114 (1986) 503–516. H. P.

Leslie S. B. McCoull, *P. Alex. inv. 647: a contract with trinitarian/marian invocation.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 49–54 m. 1 Abb. A. H.

V. P. Orgiš, *Antičnaja filosofija i proischoždenie christianstva* (Die antike Philosophie und die Entstehung des Christentums) (Russ.). Minsk, Nauka i technika 1986. 181 S. – Darstellung aus marxistischer Sicht; S. 150–160, zur Geschichte der altkirchlichen Christologie. R. S.

C. Schütz, *Einführung in die Pneumatologie.* [Die Theologie. Einführungen in Gegenstand, Methode und Ergebnisse ihrer Disziplinen und Nachbarwissenschaften.] Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft 1985. 332 S. – Bespr. mit Ausstellungen von **B. Studer,** Augustinianum 26 (1986) 598–602; von **R. Cornelissen,** Tijdschr. voor Theol. 26 (1986) 426. A. H.

J. Breck, *The Relevance of Nicene Christology.* St. Vladim. Theol. Quart. 31 (1987) 41–64. A. H.

A. Milano, *Persona in teologia* ... (Vgl. oben S. 177.) – Bespr. von **H. Mossay,** Byzantion 56 (1986) 502–503. A. H.

F. R. Gahbauer, *Das anthropologische Modell. Ein Beitrag zur Christologie der Frühen Kirche bis Chalkedon.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 112 (1987) 127–128; von **P. Le Boeuf,** Rev. Ét. Augustin. 32 (1986) 354; von **M. Slusser,** Theol. Stud. 47 (1986) 320–322; von **H. Frohnhofen,** Vig. Christ. 40 (1986) 310–311; von **B. A.,** Salesian. 48 (1986) 171. A. H.

Chr. Schönborn, *L'icône du Christ. Fondements théologiques.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 145.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 257–258. A. H.

Chr. Schönborn, *Die Christus-Ikone. Eine theologische Hinführung.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **C. Crimi,** Orpheus 7 (1986) 482–484. A. H.

K. Samir, *L'ère de l'Incarnation dans les manuscrits arabes melkites du 11e au 14e siécle.* Or. Chr. Period. 53 (1987) 193–201. A. H.

E. Testa, *Maria Terra Vergine.* Vol. 1.2. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 441.) – Bespr. von **D. Bertetto,** Salesian. 48 (1986) 449–451. A. H.

G. Hudon, *Le concept d',assumptio' dans l'ecclésiologie de Léon le Grand.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 155–162. A. H.

A. Sand/G. Tavard/B. Mojsisch u. a., *Engel, -lehre, -sturz.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1905–1914. – A. Biblisch – B. Lateinisches Mittelalter – C. Ostkirche – D. Ikonographie. – Die Ostkirche ist von **L. Heiser** behandelt, die byz. Ikonographie von **K. Wessel.** A. H.

J. Le Goff, *Die Geburt des Fegefeuers.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 146.) – Bespr. von **E. Koch,** Theol. Litztg. 112 (1987) 50–52. A. H.

A. Blasius/L. Scheffczyk, *Erbsünde.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2117–2120. A. H.

J. G. Bougerol, *Autour de „La naissance du Purgatoire».* Arch. d'hist. doctrinale et littéraire du Moyen Age 50 (1984) 7–59. A. H.

C. Kucharek, *The Sacramental Mysteries: A Byzantine Approach.* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 432.) – Bespr. von **A. Amato,** Salesian. 48 (1986) 442–443. A. H.

R. Hotz, *Sakramente im Wechselspiel zwischen Ost und West.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 124.) – Bespr. von **A. Amato,** Salesian. 48 (1986) 441–442. A. H.

H. A. Kelly, *The Devil at Baptism: Ritual, Theology, and Drama.* Ithaca N. Y./London, Cornell Univ. Press 1985. 302 S. – Bespr. von **Gabriele Winkler,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 232–233. A. H.

W. Nyssen, *Jerusalem – Ursprung der Bilder des Heils.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **N-n,** Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 163. A. H.

H. A. J. Wegman, *Geschiedenis van de christelijke eredienst in het westen en in het oosten.* Een wegwijzer. Hilversum, Gooi en Sticht [2]1983. 290 S. – (Vgl. zur dt. Ausgabe d. 1. Aufl. B. Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 362–363. A. H.

H. A. J. Wegman, *Christian Worship in East and West: A Study Guide to Liturgical History.* Translated from the Dutch by **G. W. Lathrop.** New York, Pueblo 1985. XVII, 390 S. – Vgl. vorige Notiz. – Bespr. von **E. J. Kilmartin,** Theol. Stud. 47 (1986) 535–537. A. H.

W. Rordorf, *Liturgie, foi et vie des premiers chrétiens.* [Études patristiques. Théologie historique, 75.] Paris Beauchesne 1986. 520 S. – Bespr. von **A. Pistoia,** Ephem. liturg. 100 (1986) 344; von **A. H.,** Nouv. rev. theol. 109 (1987) 140–141. A. H.

A. G. Martimort (Hrsg.), *L'Église en prière.* Introduction à la Liturgie. Edition nouvelle avec la collaboration de **R. Cabié/I. H. Dalmais/J. Evenou/P.-M. Gy/P. Jounel/A. Nocent/D. Sicard.** Bd. 1: **I. H. Dalmais** [u. a.], *Principes de la liturgie.* (Vgl. oben 179.) Bd. 2: **R. Cabié,** L'Eucharistie. Bd. 3: **R. Cabié** [u. a.], Les sacrements. Paris, Desclee De Brower 1983.1984. 309; 288; 352 S. – Bespr. von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 360–362. A. H.

A. M. Triacca/A. Pistoia (Hrsg.), *Eschatologie et Liturgie.* Conférences Saint-Serge XXX[e] Semaine d'Etudes Liturgiques, Paris, 26–29 juin 1984. [Bibliotheca Ephemerides Liturgicae. Subsidia, 35.] Rom, C. L. V. – Edizioni Liturgiche 1985. 383 S. – Anzuzeigen: **A. Kniazeff,** *Eschatologie et mariologie liturgique byzantine* (S. 139–154); **N. Ozoline,** *L'accomplissement des temps et le salut des nations dans l'iconographie orthodoxe de la Pentecôte* (S. 227–247); **W. Rordorf,** *La prière de Sainte Thècle pour une défunte paienne et son importance œcuménique* (S. 249–259); **E. Theodorou,** *Temps et éternité dans la liturgie orthodoxe* (S. 281–294). A. H.

G. Descoeudres, *Die Pastophorien im syro-byzantinischen Osten.* (Vgl. oben S. 179.) – Bespr. von **D. I. Pallas,** B. Z. 80 (1987) 390–396. A. H.

H. Birnbaum, *On the Eastern and Western Components of the Earliest Slavic Liturgy: The Evidence of the Euchologium Sinaiticum and Related Texts.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 25–44. A. H.

R. Constantinescu, *Euthyme de Tarnovo et la reforme liturgique au XIV[e] siècle.* Ét. balkan. 22, H. 3 (1986) 62–78. A. H.

A. Gerhards, *Die griechische Gregoriosanaphora. Ein Beitrag zur Geschichte des Eucharistischen Hochgebets.* (Vgl. oben S. 180.) – Bespr. von **H.-C. Schmidt-Lauber,** Theol. Litztg. 112 (1987) 460–462; von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 339–341; von **G. Rouwhorst,** Bijdragen 47 (1986) 343; von **H. M. Biedermann,** Ostkirchl. Studien 35 (1986) 197–199; von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 142–143; von **H. Wegman,** Vig. Christ. 40 (1986) 304–305. A. H.

R. Taft, *The Dialogue before the Anaphora in the Byzantine Eucharistic Liturgy, I: The Opening Greeting.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 299–324. A. H.

J. Magne, *L'anaphore nestorienne dite d'Addée et Marie et l'anaphore maronite dite de Pierre III.* Or. Chr. Period. 53 (1987) 107–158. A. H.

P. Devos, *Un témoin copte de la plus ancienne anaphore en grec.* Anal. Boll. 104 (1986) 126. A. F.

S. Brock, *An Early Syriac Commentary on the Liturgy.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 387–403. – Ein Zeugnis für die syr. katechet. Tradition von etwa 400, die auch in der Folgezeit immer wieder großen Einfluß hatte. A. H.

K. C. Felmy, *Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie.* (Vgl. oben S. 180.) – Bespr. von **E. M.,** Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 194; von **E. C. Suttner,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 62–64; von **H. B. Meyer,** Zeitschr. f. kath. Theol. 108 (1986) 363–365. A. H.

J. Moolan, *The Period of Annunciation-Nativity in the East Syrian Calendar: Its Background and Place in the Liturgical Year.* (Vgl. oben S. 180.) – Bespr. von **Gabriele Winkler,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 234–236. A. H.

R. Taft, *The Liturgy of the Hours in East and West. The Origins of the Divine Office and Its Meaning for Today.* (Vgl. oben S. 180.) – Bespr. von **P. F. Bradshaw,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 473–475. A. H.

M. Arranz, *Les Sacrements de l'ancien Euchologe constantinopolitain (7).* IVème partie: *L'Illumination de la Nuit de Pâques.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 145–178. – Fortsetzung des B. Z. 79 (1986) 148 angezeigten Aufsatzes. A. H.

M. Arranz, *Les Sacrements de l'ancien Euchologe constantinopolitain (8).* Or. Chr. Period. 53 (1987) 59–106. – IVème Partie: L',Illumination' de la Nuit de Pâques. Chap. II: Onction pré-baptismale – Chap. III: Immersion baptismale – Chap. IV: Onction post-baptismale – Chap. V: Entrée dans le temple et liturgie. – Fortsetzung des in vorig. Notiz angezeigten Artikels. A. H.

J.-M. Sauget, *Deux Panegyrika melkites pour la seconde partie de l'année liturgique: Jérusalem S. Anne 38 et Ḥarīṣā 37.* [Studi e Testi, 320.] Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana 1986. 85 S., 1 Bl. A. H.

P. Yousif, *L'eucharistie chez saint Ephrem de Nisibe.* (Vgl. oben S. 178.) – Bespr. von **E. G. Mathews, Jr.,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 263–264. A. H.

P. Hoffmann, *Une lettre de Drosos d'Aradeo sur la Fraction du Pain (Athous Iviron 190, A. D. 1297/1298).* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 245–284, 7 figg. – H. pubblica, dall'*Athous Iviron* 190, ff. 140–140v, una lettera sulla Frazione del Pane eucaristico in quattro particelle indirizzata a un notaio Giovanni dal prete salentino Drosos di Aradeo, poeta e professore di filosofia. L'*editio princeps* è arricchita da una ampia introduzione prosopografica (sulla cultura e la produzione di Drosos) e paleografica (sul copista del codice, il salentino Calos di S. Pietro di Galatina, figlio del prete Pantaleone, che lo terminò nel 1297/98; 5 fogli del manoscritto atonita, asportati nel secolo scorso da Minoïde Minas, sono inseriti oggi nel *Par. Suppl. gr.* 681), nonché da molte osservazioni su fonti e passi paralleli. In appendice H. pubblica (pp. 277–281) *Un dialogue sur les Azymes,* da due codici salentini, il già citato *Iviron* 190 e il *Vallicell.* C 97², del 1424. Lo studio è concluso da un *Index manuscriptorum* (pp. 282–283) e da un *Index nominum* (pp. 283–284). E. F.

W. Dürig/W. Brückner, *Epiphanie* (Fest). Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2067–2068. A. H.

J. Meyendorff, *Christ's Humanity: The Paschal Mystery.* St. Vladim. Theol. Quart. 31 (1987) 5–40. A. H.

C. Andronikof, *Il senso della pasqua nella Liturgia Bizantina.* Vol. 1: *I giorni della preparazione e della passione.* Vol. 2: *I cinquanta giorni della festa.* [Liturgia e Vita, 6–7.] Leumann, Ed. Elle Di Ci 1986. 328; 222 S. – Bespr. von **A. M. Triacca,** Ephem. liturg. 100 (1986) 483–484. A. H.

K. Metsakes, *Βυζαντινὴ ὑμνογραφία ἀπὸ τὴν ἐποχὴ τῆς Καινῆς Διαθήκης ἕως τὴν Εἰκονομαχία.* Athen, Ἐκδόσεις Γρηγόρη 1986. 592 S. – Vgl. zur 1. Auflage von 1971 B. Z. 65 (1972) 169. – Bespr. von **E. D. Theodoru,** Θεολογία 58 (1987) 164–166. A. H.

Troparia and Kondakia. Cambridge N. Y., New Skete 1984. XXIX, 450 S. – Bespr. von **R. Taft,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 475–476. A. H.

S. Di Meglio, *Inni antichi della Chiesa d'Occidente.* Introduzione e traduzione. Padua, EME 1985. 206 S. – Bespr. von **F. Pajola,** Stud. Patavin. 33 (1986) 461. A. H.

F. Halkin and **A.-J. Festugière,** *Dix textes inédits tirés du ménologe impérial de Koutloumous.* (Cf. supra p. 181.) – Rev. by **Dorothy de F. Abrahamse,** Speculum 62 (1987) 238–239; by **J. A. Munitiz,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 268–269; by **C. Capizzi,** B. Z. 80 (1987) 397–398. R. B.

F. Halkin, *Le ménologe impérial de Baltimore.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 442.) – Bespr. von **J. Noret,** Byzantion 56 (1986) 514–515. A. H.

D. Sheerin, *Exegesis Encrypted: the Theotokion Ὁ τὴν εὐλογημένην.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn, Mawr, Pennsylvania 1986) 48. R. B.

Enrica Follieri, *La Salve Regina in greco.* Classica et Mediaevalia: Studies in Honor of Joseph Szövérffy ed. by **Irene Vaslef** and **H. Buschhausen.** [Medieval Classics: Texts and Studies 20] (Washington and Leyden, Classical Folia Editions 1986) 57–66, 1 fig. – La versione greca della antifona mariana *Salve Regina* fu stampata per la prima volta in appendice agli *Erotemata* di Costantino Lascaris editi da Aldo Manuzio, a Venezia, all'inizio del 1495; si ignora chi eseguì la versione (Aldo stesso? Giovanni Crastone? Marco Musuro?). Il medesimo testo greco, corredato di notazione musicale, è presentato come *theotokion* sotto il nome di Cosma Varanis in una raccolta di inni ecclesiastici di musici cretesi (il cod. *Ath. B. N.* 963, del secolo XVII ineunte). E. F.

J. Magne, *Carmina Christo, III. Le „Gloria in excelsis"*. Ephem. Lit. 100 (1986) 368–390. – Il *Gloria in excelsis* (di cui sono prese in esame qui le varie recensioni, comprese quelle in lingua greca) è un inno dedicato in origine al solo Cristo. E. F.

V. Ruggieri, *The Cryptensis Euchology β XI*. Or. Christ. Period. 52 (1986) 325–360. – Edition. A. H.

A. Jacob, *Note sur la prière Κτιστὰ τῶν ὑδάτων de l'euchologe Barberini*. Byzantion 56 (1986) 139–147. A. H.

Susan A. Stephens, *An Eulogy for Christian Martyrs*. Bulletin Amer. Soc. of Papyrologists 22 (1985) 333–348. R. B.

D. E. Conomos, *The Treatise of Manuel Chrysaphes, the Lampadarios: On the Theory of the Art of Chanting and on Certain Erroneous Views That Some Hold About it (Mount Athos, Iviron Monastery MS 1120 July, 1458)*. (Vgl. oben S. 180.) – Bespr. von **A. Failler**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 224–225. A. H.

N. Osoline, *La funzione liturgica dell'icona e il suo rapporto con la parola*. Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 127–152. E. F.

W. Nyssen, *Gewand und Gerät in der östlichen Liturgie*. [Schriftenreihe des Zentrums Koinonia-Oriens, 17.] Köln, Luthe-Verlag 1985. 22 S. – Bespr. von **N-n**, Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 163. A. H.

A. Stuiber, *Apophoreton*. Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 514–522. – A. Allgemein: I. Wort u. Bedeutung – II. Apophoreton bei Mählern – III. Apophoreton für Abwesende – IV. Apophoreta als Festgeschenke. – B. Christlich: I. Apophoreton bei Agapen – II. Apophoreton und Eucharistiefeier – III. Apophoreta als Eulogien – IV. Apophoreton in der christl. Bildersprache. A. H.

P. Evdokimov, *Das Gebet der Ostkirche*. Mit der Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomos. Ins Deutsche übertragen von **W. Sigel**. Übersetzung der Chrysostomos-Liturgie von **G. Bultmann**. Graz/Wien/Köln, Styria 1986. 213 S. – Übers. des franz. Originals: *La prière de l'eglise d'Orient*. La liturgie de saint Jean Chrysostom. Mühlhausen 1983. – Zu den wichtigsten Gebetsformen, zur Liturgie und dem Mysterium. S. 207–210 ein Lexikon der technischen Fachausdrücke. A. H.

H. M. Biedermann, *Epiklese*. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2063–2064. A. H.

S. H. Nasr, *The Prayer of the Heart in Hesychasm and Sufism*. Greek Orth. Theol. Rev. 31 (1986) 195–204. R. B.

5. GESCHICHTE

A. ÄUSSERE GESCHICHTE

D. Flach, *Einführung in die Römische Geschichtsschreibung*. [Die Altertumswissenschaft. Einführungen in Gegenstand, Methoden und Ergebnisse ihrer Teildisziplinen und Hilfswissenschaften.] Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft 1985. IX, 337 S. – U. a. auch zur Historia Augusta und zu Ammianus Marcellinus. A. H.

C. G. Starr, *A History of the Ancient World*. (Vgl. B. Z. 78 [1985] 206.) – Bespr. von **G. Kipp**, Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 164–165. A. H.

H. Dieter und **R. Günther**, *Römische Geschichte bis 476*. (Vgl. B. Z. 77 [1984] 389.) – Bespr. von **H. Kalex**, Ethnogr.-Archäol. Zeitschr. 25 (1984) 367–371. O. V.

K. Christ, *Römische Geschichte und Wissenschaftsgeschichte*. Bd. 2: *Geschichte und Geschichtsschreibung der römischen Kaiserzeit*. (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von ... S. Weber, Eirene. Studia Graeca et Latina 23 (1986) 131–132. A. H.

A. R. Lewis/T. J. Runyan, *European Naval and Maritime History (300–1500)*. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 444.) – Bespr. von **M. Mollat**, Rev. Hist. 276 (1986) 437–439. A. H.

J. Koder, *Der Lebensraum der Byzantiner*. (Vgl. oben S. 182.) – Bespr. von **Maria Bayer**, Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 193–194; von **G. Weiß**, Dt. Archiv 42 (1986) 363. A. H.

P. Schreiner, *Byzanz.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 444.) – Bespr. von **B. Spuler,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 303; von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 258–259. A. H.

H. Pasdermadjian, *Histoire de l'Arménie.* Depuis les origines jusqu'au Traité de Lausanne. 4e édition. Paris, Librairie Orientale H. Samuélian 1986. 437 S. A. H.

R. C. Blockley, *The Division of Armenia Between the Romans and the Persians at the End of the Fourth Century A. D.* Historia 36 (1987) 222–234. A. H.

R. W. Thomson, *Moses Khorenats'i, History of the Armenians.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 130.) – Bespr. von **P. Ovanesjan,** Vestnik Erevan. univ., obšč. nauki 1981, Nr. 3, 237–239. O. V.

R. W. Thomson, *Movsēs Xorenac'i.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 509–511. A. H.

C. Cahen, *L'Historiographie arabe: des origines au VIIe s. H.* Arabica 33 (1986) 133–198. A. H.

P. Salama, *L'apport des inscriptions routières à l'histoire politique de l'Afrique Romaine.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 219–231. Mit 7 Taf. – Mit einem Abschnitt zum 4. Jh.: „Les usurpateurs du Bas-Empire" (S. 229–231). G. M.

P. Trousset, *Les „fines antiquae" et la reconquête byzantine en Afrique.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 361–376. Mit 4 Abb. G. M.

G. Camps, *De Masuna à Koceila. Les destinées de la Maurétanie aux VIe et VIIe siècles.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 307–325. G. M.

H. Wolfram, *Die Geburt Mitteleuropas. Geschichte Österreichs vor seiner Entstehung.* Berlin, Siedler 1987. 584 S. m. Abb. – Soll besprochen werden. A. H.

G. Webster, *The Possible Effects on Britain of the Fall of Magnentius.* Rome and Her Northern Provinces. Papers presented to S. Frere ... ed. **B. Hartley/J. Wacher** (Gloucester, Alan Sutton 1983) 240–254 m. 3 Abb. A. H.

Michaela Köhler, *Der Untergang der Römerherrschaft in Britannien und die Herausbildung des Staates bei den Angelsachsen im Zeitraum vom 5. bis 7./8. Jh.* Ethnogr.-archäol. Zeitschr. 27 (1986) 689–698. A. H.

H. Stather. *Die römische Militärpolitik am Hochrhein unter besonderer Berücksichtigung von Konstanz.* [Konst. Diss., 100.] Konstanz, Hartung-Gorre Verl. 1986. 177 S., Abb., Ktn. u. Pläne; 99 S., 9 Ktn. – „Zur Militärkonzeption am Hochrhein im 4. Jahrhundert" im allgemeinen und zu „Konstanz in der Spätantike" im besonderen in den Kapiteln 6 und 7. G. M.

A. Guillou, *La presenza bizantina nell'arco adriatico.* Aquileia nella „Venetia et Histria" [Antichità altoadriatiche, 28.] (Udine, Tipogr. Chiandetii 1986) 407–421. Mit 1 Kte. G. M.

G. Ciurletti, *Il Trentino – Alto Adige in età romana.* Aspetti e problemi alla luce delle ricerche e degli studi più recenti. Aquileia nella „Venetia et Histria" [Antichità altoadriatiche, 28.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1986) 375–406. – Literaturbericht, der vereinzelt auch die Spätantike betrifft. G. M.

N. Cilento, *La Lucania bizantina.* Boll. stor. della Basilicata 1 (1985) 95–107. – Historischer Überblick. G. M.

A. Pinzone, *Storia e storiografia della Sicilia romana.* Κώκαλος 30–31 (1984–85) Nr. 1, 361–398. – Literaturbericht, der auch die Spätantike einbezieht. G. M.

F. P. Rizzo, *La storia della Sicilia paleocristiana. Revisioni e prospettive.* Κώκαλος 30–31 (1984–85) Nr. 1, 257–275. G. M.

J. Mangas Manjarrés, J. M. Solana Sáinz, *Romanización y germanización de la Meseta Norte.* [Historia de Castilla y León, 2.] Valladolid, Caja de ahorros pop. de Vall. 1985. 150 S., zahlr. teilw. farb. Abb. – Behandelt die Geschichte des Gebietes vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 7. Jh. n. Chr.; ohne Anmerkungen, mit Literaturliste. G. M.

S. Williams, *Diocletian and the Roman Recovery.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 468.) – Bespr. von **E. N. Luttwak,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 640–641. A. H.

E. Kornemann, *Geschichte der Spätantike.* (Vgl. B.Z. 1979 [1986] 444.) – Bespr. von **G. Kipp,** Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 165–168. A. H.

Lactantius, De mortibus persecutorum. Ed. **J. L. Creed.** (Vgl. oben S. 182.) – Bespr. von **Michaela Zelzer,** Wien. Stud. 20 (1986) 300; von **C. E. V. Nixon,** Liverpool Class. Monthly 10, 6 (Jun. 1985) 85–89. A. H.

D. Roessel, *The Battle of Milvian Bridge: Another Look at a Historical Problem.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 43) 295–296. R. S.

L. Bréhier, *The Life and Death of Byzantium.* Translated by **Margret Vaughan.** (Vgl. B.Z. 72 [1979] 174.) – Bespr. von **J. W. Barker,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 415–417. A. H.

Aikaterine Christophilopulu, *Byzantine History. Vol. I: 324–610.* Trans. by **W. W. Phelps.** Amsterdam, Hakkert 1986. 411 S., 2 Faltpläne. – Übersetzung des 1975 in griech. Sprache erschienenen Werkes (vgl. B.Z. 76 [1983] 441), durch Hinweise auf neuere Lit. ergänzt. G. M.

G. Karagiannopulos, *Το βυζαντινό κράτος. Β΄. Ιστορική εξέλιξη (324–1453).* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **J.-C. Cheynet,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 254. A. H.

Evelyne Patlagean, *Byzance. Histoire byzantine.* Dictionnaire des sciences historiques, publ. sous la direction de **A. Burguière** (Paris 1986) 102–108. L. R.

A. Ducellier/M. Kaplan/J. Ferluga/J.-P. Arrignon/A. Carile/Catherine Asdracha/M. Balard, *Byzance et le monde orthodoxe.* Paris, Armand Colin 1986. 504 S. m. zahlr. Abb. u. Kart.; 32 Farbtaf. – Livre I: *Persistance et échec d'une Rome orientale, IVᵉ – VIIᵉ siècle:* 1. **A. Ducellier/M. Kaplan,** *L'Empire chrétien accomplissement de l'Empire romain* (S. 21–55); – 2. **A. Ducellier/M. Kaplan/J. Ferluga,** *Les facteurs de dissociation* (S. 57–120). – Livre II: *Byzance, Empire orthodoxe, VIIᵉ – XIIᵉ siècle:* **A. Ducellier/J. Ferluga/J.-P. Arrignon/A. Carile,** *La guerre et les affaires extérieures* (S. 121–173); – 4. **A. Ducellier/M. Kaplan/A. Carile,** *Les temps des mutations économiques et sociales* (S. 175–221); – 5. **A. Ducellier/M. Kaplan/J. Ferluga/J.-P. Arrignon,** *Renouvellements idéologiques* (S. 223–296). – Livre III. *Mort de l'Empire et naissance des nations:* 6. **A. Ducellier/A. Carile,** *La quatrième croisade et ses contrecoups* (S. 297–317); – 7. **A. Ducellier/Catherine Asdracha/M. Balard/J.-P. Arrignon,** *Le dernier système impériale* (S. 319–409); – 8. **A. Ducellier/Catherine Asdracha/M. Balard/J.-P. Arrignon,** *Mort ou survie du monde orthodoxe?* (S. 411–455). – **A. Ducellier/J.-P. Arrignon,** *Conclusion: Destins de la culture orthodoxe* (S. 457–468). – Es folgen eine ausgewählte Bibliographie, ein Glossar und ein Index. – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 249–250. A. H.

P. Charanis †, *Romiosyne as a Concept for the Interpretation of Greek History.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 57–64. A. H.

E. Eickhoff, *Macht und Sendung. Byzantinische Weltpolitik.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 389.) – Bespr. von **J. Durliat,** Francia 12 (1984; ersch. 1985) 778–779. A. H.

G. Weiß, *Byzantine History as a Part of Mediterranistic.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 385. R. S.

T. D. Barnes, *Constantine and Eusebius.* (Vgl. oben S. 183.) – Bespr. von **R. Turcan,** Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 207–209. A. H.

I. Barnea/O. Iliescu, *Constantin cel Mare.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 445.) – Bespr. von **B. Diamant/Iulia Manaila,** Rev. hist. drot franç. étrang. 63 (1985) 77–78. A. H.

P. Keresztes, *‚Constantine: Called by Divine Providence'.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 47–53. A. H.

M. Wahba, *Politics by Idolatry or by Reason: The Case of Constantine.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 381. R. S.

Elisa Garrido González, *Observaciones sobre un emperador cristiano, Fl. Jul. Constante.* Lucentum 3 (1984) 261–278. G. M.

C. Fouquet, *Julien. La mort du monde antique.* Paris, Les Belles Lettres 1985. 362 S. – Bespr. von **J. Ortall,** Augustinus 31 (1986) 452–453. A. H.

R. Klein (Hrsg.), *Julian Apostata.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 150.) – Bespr. von **K. Smolak,** Wien. Stud. 20 (1986) 303. A. H.

G. Bonamente, *Giuliano l'Apostata e il „Breviario" di Eutropio.* [Univ. degli studi di Macerata. Pubbl. delle Fac. di Lettere e Filosof., 33. Studi, 2.] Roma, Bretschneider 1986. 221 S., 2 Taf. A. Gr.

L'empereur Julien. De la légende au mythe (De Voltaire à nos jours). ... par **J. Richer.** (Vgl. B.Z. 77 [1984] 129.) – Bespr. von **G. F. Gianotti,** Riv. di storia e letter. relig. 19 (1983) 480–487; von **Beate Schmolke-Hasselmann,** Zeitschr. f. rom. Phil. 100 (1984) 706–707. O. V.

A. D. Lee, *Embassies as Evidence for the Movement of Military Intelligence between the Roman and Sassanian Empires.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 455–461. – Gesandtschaften des 4. u. 6. Jhs. G. M.

H. Wolfram, *Geschichte der Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 150.) – Bespr. von **J. Burian,** Eirene. Studia Graeca et Latina 23 (1986) 136. A. H.

T. G. Elliott, *Ammianus Marcellinus and Fourth Century History.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 151.) – Bespr. von **J. M. Alonso-Núñez,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 328–329. A. H.

V. Neri, *Costanzo, Guiliano e l'ideale del civilis princeps nelle Storie di Ammiano Marcellino.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 446.) – Rev. by **J. M. Alonso-Núñez,** Class. Rev. NS 36 (1986) 334–335. R. B.

G. de Bonfils, *Ammiano Marcellino e l'imperatore.* Bari, Laterza 1986. 206 S. A. H.

K. Rosen, *Ammianus Marcellinus.* (Cf. supra p. 183.) – Rev. by **R. J. Penella,** Class. World 80 (1986) 63–64. R. B.

J. F. Matthews, *Ammianus and the Eastern Frontier in the Fourth Century: A Participant's View.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 549–564. – Zur Perserinvasion von 359. G. M.

D. E. Koutroubas, *Remarks on a Passage of Ammianus Marcellinus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 179. – Zum Bericht über den Tod des Valens. R. S.

V. Neri, *Ammiano e il Cristianesimo. Religione e politica nelle ,Res gestae' di Ammiano Marcellino.* (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von **J. M. Alonso-Núñez,** Class. Rev. 37 (1987) 103–104; von **P. Grattarola,** Riv. di stor. della Chiesa in Italia 40 (1986) 164–166. A. H.

F. Decret, *Les Gentes Barbarae asservies par Rome dans l'Afrique du Ve siècle. Remarques d'Augustin d'Hippone sur un point d'histoire sociale et religieuse à la veille de l'invasion vandale.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 265–271. – Versuch, die von Augustinus im Brief 199 erwähnten Barbarenstämme mit den Caprarienses zu identifizieren, die Amm. Marcellinus 29, 5 nennt. Diskussion mit Einwänden von **T. Kotula, P. A. Février, J. Desanges** und **G. Camps.** G. M.

Rita Cappelletto, *Recuperi Ammianei da Biondo Flavio.* (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von **G. F. Gianotti,** Quad. di storia 12, no 24 (1986) 165–176. A. H.

H. W. Bird, *Sextus Aurelius Victor: A Historiographical Study.* (Cf. supra. p. 184) – Rev. by **C. E. V. Nixon,** Phoenix 39 (1985) 410–413. R. B.

J. Gruber, *Ermanarich.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2155. A. H.

S. Elbern, *Das Gotenmassaker in Kleinasien (378 n. Chr.).* Hermes 115 (1987) 99–106. – Verf. hält die Datierung nach dem Bericht Ammians für richtig. A. H.

K. Hopwood, *Towers, Territory and Terror: How the East was Held.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 343–356. – Untersucht werden die Mittel lokaler Landesherrschaft, besonders in Ostpamphylien und dem westl. Rauhen Kilikien, bis in die Spätantike. G. M.

Q. Aurelii Symmachi V. C. Laudatio in Valentinianum seniorem Augustum prior ... a cura di **Fanny Del Chicca.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 446.) – Bespr. von **M. D(onnini),** Giorn. It. di Filol. 38 (1986) 142–143. A. H.

G. Albert, *Goten in Konstantinopel. Untersuchungen zur oströmischen Geschichte um das Jahr 400 n. Chr.* (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von **H.-J. Diesner,** Dt. Litztg. 108 (1987) 95–96; von **K. L. Noethlichs,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 209–213. A. H.

J. Gruber, *Epitome de Caesaribus.* Lex d. Mittelalt. 3 (1986) 2074–2075. A. H.

V. L. Popova, *Nekotorye voprosy rešenija problemy perechoda ot antičnosti k srednim vekam v sovetskoj istoriografii 30-ch – načala 50-ch gg.* (Einige Fragen zur Lösung des Problems des Übergangs von der Antike zum Mittelalter in der sowjetischen Historiographie der 30er bis zum Anfang der 50er Jahre). Voprosy vseobščej istorii i istoriografii (Tomsk 1982) 111–121. O. V.

G. Duby, *Europa im Mittelalter.* Stuttgart, Klett-Cotta 1986. 249 S. – Dt. Übers. der erweiterten franz. Fassung: *L'Europe au Moyen Age.* Paris, Flammarion 1985. 288 S. – Bespr. von **F.-J. Schmale,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 343–344. A. H.

C. Wickham, *L'Italia nel primo Medioevo. Potere centrale e società locale.* (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von **Filena Patroni Griffi,** Benedictina 33 (1986) 312–313. H. P.

K. Höfinger, *Germanen gegen Rom – ein europäischer Schicksalskampf.* Tübingen, Grabert 1986. 351 S. m. zahlr. Abb. – Bespr. von **AN,** Erbe u. Auftrag 63 (1987) 76. A. H.

R. Günther/A. R. Korsunskij, *Germanen erobern Rom. Der Untergang des Weströmischen Reiches und die Entstehung germanischer Königreiche bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts.* [Veröffentlichungen d. Zentralinstituts f. Alte Geschichte u. Archäologie der Akademie der Wissenschaften der DDR, 15.] Berlin, Akademie-Verlag 1986. 246 S. m. 3 Kart.; 51 Abb. auf 32 Taf. A. H.

D. Lassandro, *L'integrazione romano-barbarica nei Panegyrici Latini.* L'Europa nel mondo antico. [Contributi Ist. stor. ant. 12. Scienze stor. 38.] (Milano, Vita e Pensiero 1986) 153–159. G. M.

Maria Giovanna Arcamone/E. A. Arslan/C. Bertelli et alii, *Magistra Barbaritas. I barbari in Italia.* (Vgl. B. Z. [1986] 446.) – Bespr. von **C. Capizzi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 225–227. A. H.

Justine D. Randers-Pehrson, *Barbarians and Romans. The Birth Struggle of Europe A. D. 400–700.* (Vgl. oben S. 184.) – Bespr. von **B. S. Bachrach,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 67–68. A. H.

J. B. Hall, *Prolegomena to Claudian.* London, Institute of Classical Studies 1986. Pp. xii, 282, 15 plates. R. B.

J. Lehner, *Poesie und Politik in Claudians Panegyrikus auf das vierte Konsulat des Kaisers Honorius.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 447.) – Bespr. von **A. Marcone,** Athenaeum 64 (1986) 541–542. A. H.

Franca Ela Consolino, *Claudiano, Elogio di Serena.* Venezia, Marsilio 1986. Pp. 132. – Rev. by **J. B. Hall,** Class. Rev. NS 36 (1986) 238–239. R. B.

P. Laurens, *Poétique et histoire: étude de neuf épigrammes de Claudien.* Bull. de l'assoc. G. Budé. Lettres d'humanité 45 (1986) 344–367. H. P.

R. W. Burgess, *The ninth consulship of Honorius, A. D. 411 and 412.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 65 (1986) 211–221. P. Gr.

Zinaïda V. Udal'cova †, *Diplomatija rannej Vizantii* (Die Diplomatie des frühen Byzanz) (Russ.). Voprosy istorii 1983, Nr. 12, 99–113. – Zur frühbyzantinischen Diplomatie aufgrund der Nachrichten bei Priskos, Petros Patrikios, Nonnos, Theophanes Byzantios und Menander Protektor. O. V.

Z. Rubin, *Diplomacy and War in the Relations between Byzantium and the Sassanids in the Fifth Century AD.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 677–695. – Zur Friedensbereitschaft d. Perser im 5. Jh. G. M.

H. von Petrikovits, *Die römischen Provinzen am Rhein und an der oberen und mittleren Donau im 5. Jh. n. Chr. Ein Vergleich.* (Vgl. oben S. 185.) – Bespr. von **H. Castritius,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 193–195. A. H.

R. Collins, *Early Medieval Spain. Unity in Diversity, 400–1000.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 152.) – Bespr. von **M. Arbagi,** The Historian 48 (1986) 574. A. H.

L. Sako, *Le rôle de la hiérarchie syriaque orientale dans les rapports diplomatiques entre la Perse et Byzance aux Ve – VIIe siècles.* Paris, s. n. 1986. 202 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 250–251. A. H.

G. Zecchini, *Aezio. L'ultima difesa dell'occidente romano.* (Vgl. oben S. 185.) – Bespr. von **D. Plácido,** Emerita 54 (1986) 351. A. H.

L. Várady, *Epochenwechsel um 476. Odoaker, Theoderich der Große und die Umwandlungen.* (Vgl. oben S. 185.) – Bespr. von **A. Ja. Ševelenko,** Voprosy istorii 1984, Nr. 11, 172. O. V.

T. S. Burns, *A History of the Ostrogoths.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 448.) – Bespr. von **R. S(chieffer),** Dt. Archiv 42 (1986) 687–688; von **B. S. Bachrach,** Speculum 62 (1987) 112–115; von **H. A. Drake,** The Historian 48 (1986) 573–574. A. H.

P. Geary, *Merovingians.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 277–279 m. 1 Karte. A. H.

R. Browning, *Justinian and Theodora.* London, Thames & Hudson 1987. Pp. 208, 29 illustrations and 7 maps. – Revised edition of work first published in 1971. (Cf. B.Z. 64 [1971] 191.) R. B.

Maria Tsotsu-Moore, *Θεοδώρα: Μία γυναίκα αυτοκράτειρα.* Αρχαιολογία 21 (1986) 32–36, 1 Abb. m. engl. Zsfg. S. T.

S. Th. Parker, *Retrospective on the Arabian Frontier after a Decade of Research.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 633–660. Mit 8 Ktn., 5 Plänen. G. M.

R. Dodi, *La „Iohannis" di Corippo fonte storica dei fatti d'Africa del 546–548.* Nuova riv. stor. 70 (1986) 585–596 m. 2 Kart. A. H.

W. Ehlers, *Notae ad Corippi Iohannida pertinentes criticae.* Rhein. Mus. 127 (1984) 58–67. A. H.

Y. Moderan, *Corippe et l'occupation byzantine de l'Afrique. Pour une nouvelle lecture de la Johannide.* Antiquités afric. 22 (1986) 195–212. – Vergleich der Berichte über den Maurenaufstand im 6. Jh. von Corippus und Prokopios, durch den die probyzantinische Haltung des Corippus deutlich wird. G. M.

S. Antès (Hrsg.), *Corippe (Flavius Cresconius Corippus), Éloge de l'empereur Justin II.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 153.) – Bespr. von **H. Hofmann,** Mnemos. 40 (1987) 209–219. A. H.

Flavio Cresconio Coripo, El Panegirico de Justino II. Introducción, edición crítica y traducción de **A. Ramírez de Verger.** Sevilla, Publicaciones de la Universidad de Sevilla 1985. – Bespr. von **J. A. Ochoa Anadón,** Erytheia 7 (1986) 377–379. A. H.

M. Lapidge/D. Dumville (Hrsg.), *Gildas: New Approaches.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 449.) – Bespr. von **C. E. Stancliffe,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 603–610; von **W. A. Chaney,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 641–642. A. H.

J. Karayannopulos, *Byzance et les Slaves.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 165–166. R. S.

Maria Nystazopoulou-Pelekidou, *Les Slaves dans l'empire byzantin.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 345–367. R. S.

N. N., *Balkanite – edinen region prez rannofeodalnija period?* (Die Balkanhalbinsel – ein einheitliches Gebiet während der frühfeudalen Epoche?) Vekove 15,6 (1986) 73–80. – Besprechg. von **G. G. Litavrin** (Hrsg.), *Rannofeodal 'nye gosudarstva na Balkanach (VI–VII vv.)* (Frühmittelalterl. Staaten auf der Balkanhalbinsel, 6.–7. Jh.). Inst. slavjanovedenija i balkanistiki Akad. Nauk SSSR. Moskau, Nauka 1985. 364 S. A. H.

P. G. Sironi, *Il Seprio nel conflitto longobardo-franco-bizantino del 590 (ed altre questioni connesse).* Sibrium 17 (1983–84) 321–359. Mit 3 Ktn. A. Gr.

Linda C. Rose, *Maurice, Emperor.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 230–231. A. H.

W. E. Kaegi, Jr., *The Strategy of Heraclius.* Proceedings of the Second Symposium on the History of Bilad al-Sham During the Early Islamic Period Up to 40 A. H./640 A. D = The Fourth Internat. Conference On the History of Bilad al-Sham, English and French Papers 1 (Amman 1987) 104–115. A. H.

U. Haarmann (Hrsg.), *Geschichte der arabischen Welt.* Unter Mitwirkung von **U. Haarmann, H. Halm, Barbara Kellner-Heinkele, H. Mejcher, T. Nagel, A. Noth, A. Schölch, H.-R. Singer, P. von Sivers.** München, C. H. Beck 1987. 720 S. m. 14 Kart. A. H.

W. M. Watt, *Muhammad.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 522–526. A. H.

F. M. Donner, *The early Islamic conquests.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 159.) – Bespr. von **G. H. A. Juynboll,** Bibl. orient. 40 (1983) 512–516. O. V.

W. E. Kaegi, Jr., *The Frontier: Barrier or Bridge?* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 279–303. R. S.

S. Gerö, *Early Contacts Between Byzantium and the Arab Empire: A Review and Some Reconsiderations.* Proceedings of the Second Symposium on the History of Bilād al-Şhām During the Early Islamic Period Up to 40 A. H./640 A. D. The Fourth International Conference On the History of Bilad al Sham. (English and French Papers), 1 (Amman 1987) 125–132. A. H.

W. H. C. Frend, *The End of Byzantine North Africa. Some Evidence of Transitions.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 387–397. Mit 10 Abb. G. M.

V. Gjuzelev, *Chan Asparuch und die Gründung des bulgarischen Reiches.* Mitteil d. Bulgar. Forschungsinst. in Österreich 6 (1984) 25–46. A. H.

P. Speck, *Artabasdos, der rechtgläubige Vorkämpfer der göttlichen Lehren.* (Vgl. oben S. 187.) – Bespr. von **Hannelore Tretter,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 214–215. A. H.

P. Speck, *Artabasdos, Bonifatius und die drei Pallia.* Ztschr. f. Kirchengesch. 96 (1985) 179–195. – Verf. geht ausführlich auf die von D. Jasper (Vgl. B. Z. 77 [1984] 393.) vorgetragenen Argumente ein, die nach seiner Meinung die von ihm vorgeschlagene Umdatierung nicht in Frage stellen. A. H.

Judith Herrin, *Crete in the Conflicts of the Eight Century.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 113–126. – Zur Stellung des ἄρχων der Insel; in der letzten Dekade der Regierung Leons III. wurde Kreta selbständiges Thema und damals wohl auch kirchlich K/pel unterstellt; die Insel spielt eine wichtige Rolle in den Kämpfen des 8. Jh. A. H.

Rosamond McKitterick, *The Frankish Kingdoms under the Carolingians. 751–987.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 450.) – Bespr. von **G. Tabacco,** Studi mediev. 27 (1986) 512; von **D. Ganz,** Medium Aevum 55 (1986) 130. A. H.

R. Delort, *Charlemagne.* [Coll. monde de ..., 19.] Paris, Ed. M. A. 1986. 208 S. m. Abb. und Karten. H. P.

N. D. Saqr, *Al-silm fi al-ʿalāqāt al-ʿabbāsīyāt al-bīzanṭīyah fi al-ʿasr al-ʿabbāsī al-auwal* (Peace in Abbasid-Byzantine Relations in the Early Abbasid Period). Mecca, al-Faiṣalīyah 1985. Pp. 244. R. B.

V. Christides, *The Conquest of Crete by the Arabs (ca. 824): A Turning Point in the Struggle between Byzantium and Islam.* (Vgl. oben S. 188.) – Bespr. von **Hélène Condylis,** Byzantion 56 (1986) 512–514. A. H.

Linda C. Rose, *Michael III, Emperor (r. 842–867).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 302. A. H.

Patricia Karlin-Hayter, *Continuity and the Image of the Emperor. A Rupture?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 167–168. – Zu Michael III. R. S.

Nada Klaić, *Crtice o Vukovaru u srednjem vijeku.* (Skizzen über Vukovar im Mittelalter) (serbokroat.) Vukovar, Gradski muzej 1983. 163 S., 1 Karte. – Der Teil, der dem 9. Jh. gewidmet ist, hat Berührungspunkte mit der byz. Geschichte. – Bespr. von **J. Voje,** Zgod. časopis 40/3 (1986) 342. Lj. M.

J. Dunbabin, *France in Making 843–1180.* Oxford, Oxford Univ. Press 1985. XII, 442 S. – Bespr. von **P. McGurk,** History 71 (1986) 494–495. A. H.

W. Witakowski, *The Syriac Chronicle of Pseudo-Dionysius of Tel-Maḥrē. A Study in the History of Historiography.* [Acta Univ. Upsaliensis. Studia Semitica Upsaliensia, 9.] Uppsala 1987. 182 S. m. 1 Abb.; 1 Einlegebl. Corrigenda. – Verf. behandelt nach einem Überblick über die Editionen und die Forschungen zum sog. Ps.-Dionysius zunächst die politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten seiner Zeit, d. h. die Lage der syr. Monophysiten – auf der Grundlage der Chronik sowohl wie anderer Quellen und der Sekundärliteratur. Kap. 2–3 beschäftigen sich mit der Gattung der syr. Universalchronik, welcher das Werk zuzurechnen ist. Kap. 4 bringt dann eine Analyse – vom Verf. als „metahistoriographic analysis" bezeichnet – zum Autor sowohl wie zu seinem Werk, während das 5. Kap. der Terminologie des Ps.-Dionysius gewidmet ist. Es behandelt z. B. seinen Gebrauch der Begriffe Geschichte und Historiographie und sein eigenes Verständnis seines Werkes. Insgesamt gelangt Verf. zu einer erheblichen Aufwertung des Ps.-Dionysius gegenüber früheren Urteilen: er ist ein pragmatischer Historiker, vielleicht mehr moralisch engagiert denn als Historiograph; der hauptsächliche Zweck seines Werkes war ihm wohl ein didaktischer. A. H.

W. T. Treadgold, *Macedonians.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 2. A. H.

R. Bartikjan, *K razgadke zagadki o „slavjanskom" proishoždenii osnovatelja makedonskoj dinastii Vasilija (867–886 gg.)* (On the solution of the problem of the „slavonic" origin of Basil I ..., the founder of the Macedonian dynasty). Vestnik abščestv. nauk (Erevan 1985) H. 7, 47–54. – Verf. lehnt die These von einer slav. Herkunft ab und betont die armen. Abstammung. A. H.

A. V. Nazarenko, *Dokierskij period istorii Vostočnoj Evropy v „Handbuch der Geschichte Rußlands" (FRG)* (Die Vorkiever Periode der Geschichte Osteuropas im Handbuch der Geschichte Rußlands). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. oben S. 443) 237–241. – Besprechg. von **M. Hellmann/G. Zernack** u. a., *Handbuch d. Geschichte Rußlands.* Bd. 1. Liefg. 1–9. (Vgl. B. Z. 78 [1985] 473.) A. H.

H.-J. Torke (Hrsg.), *Lexikon der Geschichte Rußlands.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 155.) – Bespr. von **J. L. H. Keep,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 422–425; von **N-n,** Zeitschrift f. ostkirchl. Kunst/ Hermeneia 2 (1986) 229–230. A. H.

R. J. Bartlett, *Technique militaire et pouvoir politique, 900–1300.* Annales 41 (1986) 1135–1159 m. 2 Abb. A. H.

Hr. Dimitrov, *Bulgaria and the Magyars at the Beginning of the 10th Century.* Ét. balkan. 22, H. 2 (1986) 61–77. A. H.

A. D. H. Bivar, *Bardes Skleros, the Buwayhids, and the Marwanids at Hisn Ziyad in the Light of an Unnoticed Arabic Inscription.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 9–21 m. 1 Abb. u. 1 Karte. – Die Inschrift nennt einen iran. Daylamiten, der wohl infolge der Ereignisse um Bardas Skleros in oder bei Ḥisn Ziyād (heute Harput, Osttürkei) im späten 10. Jh. zu einer lokalen Herrschaft kam. G. M.

J. Rosser, *A Tenth Century Bulgar Attack on „The Great Isthmus Corridor" of Central Greece.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 299. R. S.

M. Angold, *The Byzantine Empire, 1025–1204. A political history.* (Vgl. oben S. 189.) – Bespr. von **J. van Herwaarden,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 90–91. A. H.

S. Caruso, *Michele IV Paflagone in una fonte agiografica italo-greca.* Vgl. auch oben S. 468. A. H.

J. Aßfalg, *Eliya bar Sinaya.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1845. – Nestorian. Autor syr./arab. Chronographie, gest. nach 1049. A. H.

A. Haverkamp, *Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056–1273.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 451.) – Bespr. von **B. Töpfer,** Dt. Litztg. 107 (1986) 649–652. A. H.

Nina G. Garsoïan, *Manazkert.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 81. A. H.

P. M. Holt, *The Age of the Crusades. The Near East from the Eleventh Century to 1517.* [A History of the Near East, 2.] London/New York, Longman 1986. X, 250 S.; 4 Kart. – Bespr. von **A. G. K. Sabbides,** Παρνασσός 29 (1987) 367–378; von **O. K. Grimnes,** Historisk tidsskrift 3/1986, 375–376. A. H.

P. Aubé, *Godefroy de Bouillon.* Paris, Fayard 1985. 430 S. mit zahlr. Abb. A. H.

B. Z. Kedar, *Crusade and Mission: European Approaches Toward the Muslims.* (Vgl. oben S. 189.) – Bespr. von **C. Cahen,** Rev. Hist. 276 (1986) 430–432; von **E. R. Daniel,** Journ. of. Religion 66 (1986) 333–334. A. H.

C. Cahen, *Oriente e Occidente ai tempi delle Crociate.* Traduzione di **Isabelle Chabot.** [Biblioteca storica.] Bologna, Società Editrice Il Mulino 1986. 325 S. – Vgl. zur franz. Originalausg. oben S. 189. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 218–220. A. H.

S. Runciman, *Byzantium and the Crusades,* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 15–22. R. B.

A. Maalouf, *The Crusades through Arab Eyes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 452.) – Bespr. von **D. P. Little,** Muslim World 76 (1986) 245. A. H.

F. Gabrieli, *Arab Historians of the Crusades* ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 452.) – Bespr. von **Tamara Sonn,** Arab Stud. Quarterly 8 (1986) 425–427. A. H.

M. A. Köhler, *Al-Afdal und Jerusalem – was versprach sich Ägypten vom ersten Kreuzzug.* Saeculum 37 (1986) 228–239. – Das fatimidische Ägypten faßte den Kreuzzug positiv auf; es versuchte ihn in die antiseldjukische Konzeption seiner Politik einzugliedern. A. H.

Emily A. Hanawalt, *Norman Views of Eastern Christendom: From the First Crusade to the Principality of Antioch.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 115–122. R. B.

Elizabeth Siberry, *Criticism of Crusading 1095–1204.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 451.) – Bespr. von **H. B. Teunis,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 92–93; von **R. Fossier,** Rev. Hist. 276 (1986) 531; von **F. H.,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 745; von **H. E. Mayer,** Dt. Archiv 42 (1986) 302–303. A. H.

P. Aubé, *Les empires normands d'Orient, XIe – XIIIe s., la Sicile, Constantinople, les Croisades.* Paris, Tallandier 1983. 390 S., Kart. und Taf.-Bespr. von **J.-P. Arrignon,** Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 186. H. P.

W. B. McQueen, *Relations Between the Normans and Byzantium 1071–1112.* Byzantion 56 (1986) 427–476. – Verf. versucht eine Analyse der politischen, militärischen und sozialen Beziehungen der beiden Völker. Er zeigt auch, daß die Normannen jedenfalls für den Hof der Komnenen ein besonderes aristokratisch-militärisches Ideal darstellten. A. H.

P. B. Golden, *Malikshah (r. 1072–1092).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 59–60. A. H.

Nersès Šnorhali, La Complainte d'Édesse. Introduction, traduction de l'arménien et notes par **I. Kechichian.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 452.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 48 (1986) 146–147. H. P.

Die Erlebnisse des syrischen Ritters Usama ibn Munqid. Unterhaltsames und Belehrendes aus der Zeit der Kreuzzüge. Aus dem Arabischen übersetzt und hrsg. von **H. Preißler.** [Orientalische Bibliothek.] München, C. H. Beck 1985. 314 S., 3 Bl. H. P.

H. Möhring, *Baronius und ein in Kreuzzugsfragen an den Papst gerichteter Brief Manuels I. im Liber Privilegiorum.* B.Z. 80 (1987) 336–343. A. H.

O. Engels, *Die Staufer.* 3. Aufl. [Urban-Taschenbücher, 154.] Stuttgart, Kohlhammer 1984. 91 S., 1 Taf. – Bespr. von **J. Petersohn,** Hist. Jahrb. 106 (1986) 162–163. H. P.

E. Ullendorff/C. F. Beckingham, *The Hebrew Letter of Prester John.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 156.) – Bespr. von **E. van Donzel,** Journ. of Semitic Stud. 29 (1984) 322–324. A. H.

C. M. Brand, *Manuel I Komnenos.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 91–92. A. H.

K. H. Maksoudian, *Matthew of Edessa.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 228–229. A. H.

R. Hiestand, *Reconquista, Kreuzzug und Heiliges Grab. Die Eroberung von Tortosa 1148 im Lichte eines neuen Zeugnisses.* Ges. Aufsätze z. Kulturgesch. Spaniens 31 (1984) 136–157. – Anhand einer Schenkungsurkunde wird der Zusammenhang des Unternehmens gegen Tortosa mit dem 2. Kreuzzug untersucht. A. H.

C. Cahen, *Compléments aux „Historiens arabes des croisades": extraits d'Ibn abî Tayyi.* Studi in onore di F. Gabrieli nel suo ottantesimo compleanno. Ed. **R. Traini** (Rom 1984) 139–145. – Zu fränkisch-muslimischen Condominien in Syrien/Palästina. A. H.

K. Zeillinger, *Friedrich I. Barbarossa, Manuel I. Komnenos und Süditalien in den Jahren 1155/1156.* Röm. Histor. Mitteil. 27 (1985) 53–83. A. H.

Catia S. Galatariotou, *Western Conquests and Eastern Resistance in Late Twelfth and Early Thirteenth Century Cyprus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 123–124. R. S.

D. Angelov, *Der Aufstand der Asseniden und die Wiedererrichtung des bulgarischen Staates im Mittelalter.* Bulg. Hist. Rev. 12 (1984), Nr. 4, 31–52. O. V.

P. Petrov, *Văstanovjavane na bălgarskata dăržava 1185–1187* (Wiederherstellung des bulgar. Staates, 1185–1187). Sofia, Nauka i izkustvo 1985. 389 S. – Bespr. von **G. Bakalov,** Vekove 15,3 (1986) 82–87. A. H.

R. Browning, *Byzantine Foreign Policy and the Bulgarian State.* Studies in Honour of T. B. L. Webster, 1 (Bristol 1986) 23–32. R. B.

K. H. Maksoudian, *Michael the Syrian (1126–1199).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 305–306. A. H.

Marie-Luise Favreau-Lilie, *Friedenssicherung und Konfliktbegrenzung: Genua, Pisa und Venedig in Akkon, ca. 1200–1224.* [I communi italiani nel regno crociato di Gerusalemme = Collana storica di Fonti e Studi, 48] (Genua 1986) 429–447. A. H.

J. Fennell, *The Crisis of Medieval Russia 1200–1304.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 453.) – Bespr. von **P. Nitsche,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 428–430. A. H.

D. M. Nicol, *Michael I of Epiros (r. 1205–ca. 1215).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 303. A. H.

W. Samolin, *Mongol Empire.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 463–476 m. 1 Karte. A. H.

D. Morgan, *The Mongols.* Oxford, Blackwell 1986. Pp. 256. – Deals in particular with the western part of the Mongol empire and its relations with western states. R. B.

Augusta Acconcia Longo, *Per la storia di Corfù nel XIII secolo.* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 209–243. – Sono qui riuniti due rilevanti contributi sulla storia di Corfù: l'*editio princeps,* tratta dal foglio di guardia del *Vat. gr.* 316, del testo greco di una lettera di Giorgio Bardanes a Federico II, finora nota nella traduzione latina di Federico Mezio; e una nota prosopografica su Giovanni Comneno Vatatzes, con la quale si risolve un duplice problema, quello relativo al nome del governatore di Corfù che indirizzò nel 1238–40 una lettera a Nicola Tomisto, *comes* veneziano di Ragusa, e quello dell'identità del Giovanni Vatatzes al quale il poeta italogreco Giorgio di Gallipoli dedicò un carme. La presente ricerca respinge definitivamente l'ipotesi di M. Gigante, secondo cui questo Giovanni Vatatzes sarebbe da identificare con l'imperatore di Nicea (cf. B. Z. 76 [1983] 38), riconoscendovi invece il Giovanni Comneno Vatatzes *dux* di Corfù da cui emanò la lettera ai Ragusani nel 1238–40. E. F.

Der Mongolensturm. Berichte von Augenzeugen und Zeitgenossen 1235 bis 1250. Übers., eingel. u. erläutert von **H. Göckenjahn** und **J. R. Sweeney.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 157.) – Bespr. von **J. Fried,** Dt. Archiv 42 (1986) 238–239. A. H.

C. J. Halperin, *Russia and the Golden Horde: The Mongol Impact on Medieval Russian History.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 453.) – Bespr. von **B. Spuler,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 427–428. A. H.

P. Jackson, *The End of the Hohenstaufen Rule in Syria.* Bull. Inst. of Hist. Research 59 (1986) 20–36. A. H.

D. Jacoby, *The Kingdom of Jerusalem and the Collapse of Hohenstaufen Power in the Levant.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 83–101. – Verf. untersucht die letzte polit. Aktivität Friedrichs II. in der Levante bis hin zum Fall von Tyros zunächst auf die richtige Datierung (1242, nicht 1243!), dann den Ablauf der Ereignisse und ihre Konsequenzen. A. H.

R. S. Humphreys, *Mamluk Dynasty.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 70–78. – 1250–1517. A. H.

D. J. Geanakoplos, *Michael VIII Palaiologos (1224/25–1282).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 302–303. A. H.

F. Barisić/B. Ferjancić (Hrsg.), *Vizantijski Izvori za Istorija naroda Jugoslavije/Fontes Byzantini Historiam Populorum Jugoslaviae spectantes,* 6. Serbocroatice interpretati et commentariis ornati ab **Lj. Maksimović, I. Djurić, S. Cirković, B. Ferjančić, Ninoslava Radošević.** Vizantoloski Institut Srpske Akademije Nauka i Umetnosti. Posebna izdanja 18. Belgrad 1986. XXIII, 674 S. A. H.

P. G. Pyriovolis, *Ἐντοπισμὸς τῆς μεσαιωνικῆς Πρινίτσης. Τοπογραφικαὶ παρατηρήσεις ἐπὶ τῶν αἰτίων τὰ ὁποῖα προεκάλεσαν τὴν φονικὴν διὰ τὰ βυζαντινὰ στρατεύματα μάχην τοῦ 1263.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 276–278. R. S.

D. M. Nicol, *The Despotate of Epiros 1267–1479.* (Cf. supra p. 191.) – Rev. by **S. Franklin,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 269–270; by **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 267; by **St. Perentidis,** Revue hist. droit français et étranger 64 (1986) 615–616; by **G. Weiß,** Dt. Archiv 42 (1986) 362; by **C. Capizzi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 455–456. R. B.

The Memoirs of a Syrian Prince. Abu'l-Fida', Sultan of Hamah (672–732/1273–1331). Translated with an Introduction by **P. M. Holt.** [Freiburger Islamstudien, 9.] Wiesbaden, F. Steiner 1983. XI S., 1 Karte, 99 S. A. H.

K. P. Kyrrhes, *Τὸ Βυζάντιον κατὰ τὸν ιδ' αἰῶνα.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 157.) – Bespr. von **Elisaveta Todorova,** Ét. balk. 20 (1984) Nr. 2, 140–141. O. V.

P. Topping, *Morea, Despotate of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 486–487. A. H.

D. Kitsikis, *L'Empire ottoman.* [Que sais-je?] Paris, Presses Univ. 1985. 125 S. – Bespr. von **C. Cohen,** Rev. Hist. 275 (1986) 259. A. H.

Chr. Matanov, *Problems of the state structures in the south-west Balkan lands during the second half of 14th century.* Ét. balk. 20 (1984) Nr. 1, 116–125. O. V.

D. Barbu, *Sur le double nom du prince de Valachie Nicolas-Alexandre.* Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 287–300 m. 1 Abb. – Der Doppelname ist vor dem politisch–religionspolitischem Hintergrund zu verstehen. Unter Heranziehung auch einschlägiger Denkmäler, z. B. in der Nikolaos-Kirche von Curtea d'Argeş. A. H.

Chr. Matanov, *Sveta gora i političeskite otnošenija meždu balkanskite dăršavi prez tretata četvărt na XIV vek* (Der heilige Berg Athos und die politischen Beziehungen der Balkanstaaten im dritten Viertel des 14. Jh.). Tărnovska knižovna škola III (Sofia, Izd. na Bălg. Akad. na Nauk. 1984) 352–358. O. V.

P. B. Golden, *Murad I (1359–1389).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 536. A. H.

D. M. Nicol, *The End of the Byzantine Empire.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 476.) – Bespr. von **J. J. Contreni,** Relig. Stud. Rev. 9 (1983) Nr. 1, 78; von **Margaret Mullett,** History 69 (1984) 118–119. O. V.

J. A. Ochoa Anadón, *Rodas y los caballeros de San Juan de Jerusalém en la Embajada a Tamorlan.* Erytheia 7 (1986) 207–227 m. 6 Abb. A. H.

S. W. Reinert, *Fifteenth Century Greek Interpretations of Timur.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 288. R. S.

M. Spremić, *La Serbie entre les Turcs, les Grecs et les Latins au XVe siècle.* Byz. Forsch. 11 (1987) 433–443. A. H.

P. B. Golden, *Mehmed (Muhammad) I (Chelebi ibn Bayazid).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 263–264. Osmanensultan 1413–1421. A. H.

P. B. Golden, *Murad II (1421–1444: 1446–1451).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 536–537. A. H.

P. B. Golden, *Mehmed (Muhammad) II.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 264–265. A. H.

J. Ferluga, *Partis et courants politiques dans les cours balkaniques vers le milieu du XVe siècle.* Byz. Forsch. 11 (1987) 315–346. H. P.

S. Runciman, *Padenie Konstantinopolja v 1453 g.* Ins Russische übersetzt von **I. E. Petrosjan** und **K. N. Juzbašjan.** Moskau, Nauka 1983. 200 S. – Vgl. für das engl. Original *The Fall of Constantinople 1453,* B.Z. 63 (1970) 171. O. V.

M. V. Melichov, *Povest' Nestora Iskandera i istoričeskie istočniki o vzjatii Carigrada turkami v 1453 g.* (Die Erzählung des Nestor Iskander und die historischen Quellen über die Einnahme von K/pel durch die Türken im Jahre 1453) (Russ.). Drevnerusskaja literatura. Istočnikovedenie (Leningrad, Nauka 1984) 84–96. R. S.

M. Philippides, *Nestor-Iskander's Narrative and the Author's Contacts with Greek, Anti-Union Circles of Constantinople.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 261–262. – Die *Pověst' o Carěgradě* über die Eroberung K/pels durch die Türken ist das älteste Zeugnis für die Anschauung, Ursache des Falls der Hauptstadt seien die Sünden der Griechen. R. S.

W. K. Hanak, *The Old Church Slavonic Sources of Nestor-Iskander's The Tale of Constantinople and the Formulation of a Muscovite Political-Religious Ideology.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 137–138. – Zu den Quellen der altruss. *Pověst' o Carěgradě* über die Eroberung K/pels durch die Türken. R. S.

W. K. Hanak, *Who was Nestor-Iskander?* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 15. R. B.

M. Philippides, *The Historical Value of Nestor-Iskander's Povest' o Tsaregrade.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 13–15. R. B.

B. INNERE GESCHICHTE (KULTUR-, VERWALTUNGS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE)

M. C. Bartolomei, *Ellenizzazione del cristianesimo. Linee di critica filosofica e teologica per una interpretazione del problema storico.* (Vgl. oben S. 194.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 364–365. A. H.

M. Grant, *History of Rome.* (Vgl. B.Z. 74 [1981] 433.) – Bespr. von **K.-P. Johne,** Klio 69 (1987) 253–255. A. H.

R. MacMullen, *Paganism in the Roman Empire.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **J. Oroz,** Augustinus 31 (1986) 463–464. A. H.

R. MacMullen, *Le paganisme dans l'Empire romain.* Trad. de l'américaine par **A. Spiquel** et **Aline Rousselle.** [Coll. „Les chemins de l'histoire".] Paris, P.U.F. 1987. 326 S. m. schwarzweiß Abb. – Zur engl. Ausgabe vgl. vorige Notiz. H. P.

G. Zecchini, *L'idea di Europa nella cultura del tardo impero.* L'Europa nel mondo antico. [Contributi Ist. stor. ant. 12. Scienze stor. 38.] (Milano, Vita e Pensiero 1986) 160–173. – Zieht Textzeugnisse vom späten 2. bis zum 8. Jh. heran. G. M.

J. L. White, *Light from Ancient Letters.* Philadelphia, Fortress Press 1986. Pp xviii, 238. R. B.

R. Mortley, *From Word to Silence. I. II. The Rise and Fall of Logos. The Way of Negation, Christian and Greek.* [Theophaneia, 30. 31.] Bonn, Hanstein 1986. 167 S.; 292 S. A. Gr.

B. Luiselli, *L'idea romana dei barbari nell'età delle grandi invasioni germaniche.* Romanobarbarica 8 (1984–1985) 33–61. A. H.

H. Mihăescu, *Continuitatea culturii romane în împărătia bizantină.* Academia RS România. Memoriile secției de științe filologice, literatură și arte 4 (1983/84) Nr. 5, 135–143. – Zur griechischen Fassung vgl. B.Z. 78 (1985) 215. O. V.

Elisa Garrido González, *Aspectos internos del reinado de Costante I.* Erytheia 7 (1986) 27–47. A. H.

E. A. Thompson, *Romans and Barbarians: The Decline of the Western Empire.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **R. Van Dam,** Journ. of Library Hist. 21 (1986) 608–610. A. H.

A. Quacquarelli, *Reazione pagana e trasformazione della cultura – fine IV secolo d. C.* (Vgl. oben S. 194.) – Bespr. von **F. Winkelmann,** Theol. Litztg. 112 (1987) 194–195; von **A. Olivar,** Stud. Monast. 28 (1986) 393–394; von **P. de Luis,** Estud. Agustin. 21 (1986) 430. A. H.

H. Hunger, *Graeculus perfidus – Ἰταλός ἰταμός.* Il senso dell'alterità nei rapporti greco-romani ed italo-bizantini con un'introduzione di **O. Kresten.** [Unione internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma.] Rom 1987. 52 S. m. 1 Photo. – Der Band enthält (S. 49–52) auch eine Biobibliographie von **H. Hunger** mit bibliographischen Nachträgen seit 1984. A. H.

A. Ferrill, *The Fall of the Roman Empire. The Military Explanation.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 463.) – Bespr. von **A. Wankenne,** Ét. class. 55 (1987) 233. A. H.

A. Demandt, *Der Fall Roms.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **G. Wirth,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 789–795; von **J. Thiel,** Philosophy and History 19 (1986) 147–148. O. F.

Enciclopedia Civilizatiei Romane. Bukarest 1982. 827 S. – Bespr. von **B. Diamant,** Byzantion 56 (1986) 500–502. A. H.

S. Brock, *Syriac Perspectives on Late Antiquity.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 456.) – Bespr. von **S. H. Griffith,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 72. A. H.

A. J. Gurjewitsch, *Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 398.) – Bespr. von **P. V.,** Irénikon 59 (1986) 440–441. H. P.

B. Herrmann (Hrsg.), *Mensch und Umwelt im Mittelalter.* Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1985. 288 S. m. Abb. u. Kart. – Bespr. von **R. Folz,** Rev. Hist. 276 (1986) 432–433. A. H.

P. Drakopulos, *Μεσαίωνας-ἑλληνικὸς καὶ δυτικός. Φιλοσοφία καὶ προφητεία.* Athen, Εκδ. Εποπτεία 1987. 287 S., mehrere Abb. – Wiederauflage des zuerst 1985 erschienenen Werks. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 455.) – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 268–269. M. K.

D. J. Geanakoplos, *Byzantium: Church, Society ...* (Vgl. oben S. 195.) – Bespr. von **Emily Albu Hanawalt,** Speculum 61 (1986) 653–654. H. P.

H. Hunger, *Byzanz, eine Gesellschaft mit zwei Gesichtern.* (Vgl. oben S. 195.) – Bespr. von **G. Scheibelreiter,** Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 264–265. A. H.

Mechthild Sandmann, *Herrscherverzeichnisse als Geschichtsquellen. Studien zur langobardisch-italischen Überlieferung.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 457.) – Bespr. von **G. Beyreuther,** Klio 69 (1987) 283–285. A. H.

S. M. Pagano, *Liste dinastiche longobarde di area italiana.* Benedictina 33 (1986) 541–547. – Besprechg. zu **Mechthild Sandmann,** *Herrscherverzeichnisse als Geschichtsquellen. Studien zur langobardisch-italischen Überlieferung.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

G. Arnaldi, *L'approvvigionamento di Roma e l'amministrazione dei „Patrimoni di S. Pietro" al tempo di Gregorio Magno.* Studi Romani 34 (1986) 25–39. A. H.

A. L. Udovitch, *The Islamic Middle East, 700–1900. Studies in Economic and Social History.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 223.) – Bespr. von **C. Décobert/R. Ilbert,** Annales 40 (1985) 529–532. A. H.

G. Rotter, *Die Umayyaden und der zweite Bürgerkrieg (680–692).* [Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes XLV, 3.] Wiesbaden, Steiner 1982. IX, 288 S. m. 5 Taf. – Bespr. von **D. Bellmann,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 271–273. A. H.

J. Lassner, *Islamic Revolution and Historical Memory. An Inquiry into the Art of ʿAbbāsid Apologetics.* [American Oriental Series, 66.] New Haven, American Oriental Society 1986. 156 S. A. H.

S. Franklin, *The Reception of Byzantine Culture by the Slavs.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 383–397. R. S.

G. G. Litavrin, *Vizantijcy i slavjane – vzaimnye predstavlenija.* (Byzantiner und Slaven – gegenseitige Vorstellungen) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 369–382. R. S.

D. Angelov, *Preslav und Konstantinopel – Abhängigkeit und Unabhängigkeit im Kulturbereich.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 421–428. R. S.

I. Božilov, *Preslav et Constantinople: dépendance et indépendance culturelles.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 429–454. Mit 20 Abb. R. S.

F. J. Thomson, *The Difference Between the Reception of Byzantine Culture in Mediaeval Bulgaria and in Mediaeval Russia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 349. R. S.

Ol'ga I. Podobedova, *K probleme vizantijsko-slavjanskich svjazej i mežslavjanskoj kul'turnoj obščnosti.* (Zum Problem der byz.-slavischen Beziehungen und der innerslavischen kulturellen Gemeinsamkeit) (Russ.) 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 286–270. R. S.

Zinaïda V. Udal'cova †, *Kiev and Constantinople: Cultural Relations before the Thirteenth Century.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 399–419. R. S.

A. P. Kazhdan/Ann Wharton Epstein, *Change in Byzantine Culture in the Eleventh and Twelfth Centuries.* (Vgl. oben S. 196.) – Bespr. von **C. Mango,** Times Liter. Suppl. 17 Oct. 1986, 1172; von **D. M. Nicol,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 651–652; von **A. Ducellier,** Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 163–165; von **M. Angold,** B. Z. 80 (1987) 398–400. H. P.

M. Balard/Angeliki E. Laiou/Catherine Otten-Froux, *Les Italiens à Byzance.* Édition et présentation de documents. [Publications de la Sorbonne. Université de Paris I – Panthéon-Sorbonne. Byzantina Sorbonensia, 6.] Paris, Publ. de la Sorbonne 1987. 196 S. – Der Band enthält: **M. Balard,** *Péra au XIVᵉ siècle: Documents notariés des Archives de Gênes* (S. 9–78); **Angeliki E. Laiou,** *Un notaire vénitien à Constantinople: Antonio Bresciano et le commerce international en 1350* (S. 79–151); **Catherine Otten-Froux,** *Documents inédits sur les Pisans en Romanie aux XIII – XIVᵉ siècles* (S. 153–195. A. H.

G. P. Majeska, *Russian Travelers to Constantinople in the Fourteenth and Fifteenth Centuries.* (Vgl. oben S. 196.) – Bespr. von **J. Raba,** Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 270–272. A. H.

P. Gounaridis, *„Grecs", Hellènes" et „Romains" dans l'état de Nicée.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 248–257. – Zum Identitätsbewußtsein im Kaiserreich von Nikaia. A. H.

P. Tzermias, *Das „hellenisch-romaische Dilemma" der Spätbyzantiner.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 368–370. R. S.

O. Mazal, *Zur geistigen Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam in spätbyzantinischer Zeit.* [Orientalische Kultur und europäisches Mittelalter = Miscellanea Mediaevalia, 17] (Berlin/New York, de Gruyter 1985) 1–19. A. H.

A History of the Crusades. Gen. Ed. **K. M. Setton.** Vol. 5: *The Impact of the Crusades on the Near East.* Ed. by **N. P. Zacour** and **H. W. Hazard.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 159.) – Bespr. von **J. van Herwaarden,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 91–92; von **C. Cahen,** Rev. Hist. 276 (1986) 195–196; von **J. Richard,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 573–575; von **H. E. Mayer,** Dt. Archiv 42 (1986) 306–307; von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 463–465. A. H.

J. Richard, *Culture franque et culture grecque: Le royaume de Chypre au XVème siècle.* Byz. Forsch. 11 (1987) 399–415. A. H.

M. Balard, *Les orientaux à Caffa au XVe siècle.* Byz. Forsch. 11 (1987) 223–238. H. P.

J. Hakkarainen, *Bysantin kulttuuriperintöä tavoittamassa* (Auf der Jagd nach dem byzantinischen Kulturerbe) (finn.). Pieksämäki, OKJ 1986. 228 S., Ill. – Bespr. von **T. Laitila,** Teologinen Aikakauskirja 1986, 419–420. L. R.

M. I. Finley (Hrsg.), *The Legacy of Greece. A new appraisal.* (Vgl. oben S. 196.) – Bespr. von **J. Oroz,** Augustinus 31 (1986) 466. A. H.

M. I. Finley (Hrsg.), *El legado de Grecia. Una nueva valoración.* [Serie General Estudios y ensayos, 117.] Barcelona, Grijalbo 1983. 483 S., 16 Abb. – Bespr. von **J. Martínez Gázquez,** Faventia 7/2 (1985) 127–129. A. H.

Laetitia Boehm/R. Browning/A. Poppe/H. Greive(†)/H.-G. v. Mutius, *Erziehungs- und Bildungswesen.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2196–2208. – A. Westliches Europa – B. Byzanz – C. Altrußland – D. Judentum. A. H.

Ilsetraut Hadot, *Arts libéraux et philosophie dans la pensée antique.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **R. Perrelli,** Orpheus 7 (1986) 455–458; von **C. Roccaro,** Schede mediev. 10 (1986) 197–198. A. H.

B. Amata, *Problemi di Antropologia Arnobiana.* [Scienze religiose, 64.] Rom, LAS 1984. 172 S. – Bespr. von **B. Studer,** Theol. Litztg. 111 (1986) 454–455. A. H.

Lactance, Institutions divines. Livre I. Introduction, texte critique, traduction et notes par **P. Monat.** [Sources chrétiennes, 326.] Paris, du Cerf 1986. 270 S., 2 Bl. – Bespr. von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 439. A. H.

Lactance, La colère de Dieu ... par **Christiane Ingremeau.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 458.) – Bespr. von **P. H. Poirier,** Laval théol. et philos. 41 (1985) 266–267. A. H.

A. Bender, *Die natürliche Gotteserkenntnis bei Laktanz und seinen apologetischen Vorgängern.* (Vgl. oben S. 196.) – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 48 (1986) 168; von **Christiane Ingremeau,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 178–179; von **G. Haendler,** Theol. Litztg. 111 (1986) 612–613. A. H.

C. Ocker, *Unius Arbitrio Mundum Regi Necesse Est. Lactantius' Concern for the Preservation of Roman Society.* Vig. Christ. 40 (1986) 348–364. – „Lactantius' ideas are conducive to the Christian monarchy which followed Constantine's victory over Licinius. According to the way of thinking which Lactantius developed in the closing years of the Tetrarchy, a responsable emperor should repress pagan religion and enforce Christian monotheism. To do so is to concur with God's rule of the world, the only means whereby society can survive." A. H.

I. König, *Laktanz und das „System" der Tetrarchie.* Labeo 32 (1986) 180–193. S. T.

J. Christes, *Miszellen zu Laktanz.* Rhein. Mus. 127 (1984) 91–95. A. H.

P. Lemerle, *Byzantine Humanism: The First Phase.* (Vgl. oben S. 196.) – Bespr. von **N. G. Wilson,** Class. Rev. 37 (1987) 121. A. H.

Ch. M. Ternes, *La sagesse grecque dans l'œuvre d'Ausone.* Comptes rendus. Acad. Inscr. Belles-Lettr. 1986, 147–161. G. M.

H. S. Sivan, *Rutilius Namatianus, Constantius III and the Return to Gaul in the Light of New Evidence.* Mediaeval Studies 48 (1986) 522–532. R. B.

R. Henke, *Der Romanushymnus des Prudentius und die griechische Prosapassio.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 59–65. – „Prudentius hat also seine Vorlage, die griechische Prosapassio genauestens gekannt und originell verwertet ... die Reden sind im großen und ganzen Schöpfungen des Dichters selbst, aber er hat auch Motive aus der Passio übernommen und geschickt variiert." A. H.

H. W. Goetz, *Die Geschichtstheologie des Orosius.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 400.) – Bespr. von **Dorothea Weber,** Wien. Stud. 20 (1986) 304–305. A. H.

Dorothea Koch-Peters, *Ansichten des Orosius zur Geschichte seiner Zeit.* (Vgl. oben S. 197.) – Bespr. von **J.-M. Alonso-Núñez,** Ét. class. 55 (1987) 233. A. H.

Susan T. Stevens, *The Career of Victor of Tonnena.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 20–21. R. B.

M. Reydellet, *La royauté dans la littérature latine de Sidoine Apollinaire à Isidore de Seville.* (Vgl. oben S. 197.) – Bespr. von **U. Nonn,** Arch. f. Kulturgesch. 68 (1986) 246–248. A. H.

Eugippius, Vita Sancti Severini. Das Leben des heiligen Severin. Lateinisch/Deutsch. Übers. u. hrsg. von **Th. Nüsslein.** [Reclams Universal-Bibliothek, 8285.] Stuttgart, Reclam 1986. 157 S. m. 1 Karte. – Bespr. von **G. H(aendler),** Theol. Litztg. 112 (1987) 280–281. A. H.

Eugipiusz, Dziela. T. 1–2. [Pisma starochrzescijanskich pisarzy, 32.] Warschau, Akad. kathol. Theologie 1985. 254; 280 S. – Bespr. von **A. de Vogüé,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [80]. A. H.

R. Zinnhobler/E. Widder, *Der heilige Severin und seine Verehrung.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 481.) – Bespr. von **M. van Uytfanghe,** Theol. Rev. 82 (1986) 380–382. A. H.

R. Bratož, *Severinus von Noricum und seine Zeit. Geschichtliche Anmerkungen.* [Österr. Akad. d. Wiss. Philos.-Hist. Klasse, Denkschr., 165.] Wien, Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss. 1983. 48 S., 3 Faltkarten. – Bespr. von **I. Bóna,** Acta Archaeol. Acad. Scient. Hung. 37 (1985) 462–465. A. Gr.

M. Fuhrmann/J. Gruber (Hrsg.), *Boethius.* (Vgl. oben S. 197.) – Bespr. von **B. Studer,** Augustinianum 26 (1986) 597–598. A. H.

J. C. Frakes, *The Knowledge of Greek in the Early Middle Ages: The Commentaries on Boethius' „Consolatio".* Studi mediev. 27 (1986) 23–43. A. H.

E. K. Chrysos, *Πανεπιστημιακὴ ζωὴ στὰ περιφερειακὰ Ἀνώτατα Ἐκπαιδευτικὰ Ἱδρύματα τὸν ἕκτο αἰώνα.* Λόγος Πανηγυρικὸς γιὰ τὴν Ἑορτὴ τῶν Τριῶν Ἱεραρχῶν (30 Ἰανουαρίου 1985). Ioannina 1985. 26 S. A. H.

H. Hagendahl, *Von Tertullian zu Cassiodor. Die profane literarische Tradition in dem lateinischen christlichen Schrifttum.* (Vgl. oben S. 197.) – Bespr. von **von M. Reydellet,** Rev. de philol. 59 (1986) 325–327. A. H.

A. Garzya, *Cassiodoro e la grecità.* Flavio Magno Aurelio Cassiodoro. Atti della settimana di Studi. Cosenza-Squillace 19–24 settembre 1983 (Soveria, Rubbettino Editore 1986) 118–134. A. H.

B. Croke, *Cassiodorus and the Getica of Jordanes.* Class. Philol. 82 (1987) 117–134. A. H.

E. Zwolski, *Kasjodor i Jordanes, Historia gocka czyli scytyjska Europa* (Cassiodor und Jordanes, Gotische Geschichte oder skythisches Europa) (Poln.). Lublin, Towarzystwo Naukowe KUL 1984. 171 S. O. V.

L. Viscido, *Sull'uso del termine Barbarus nelle „Variae" di Cassiodoro.* Orpheus 7 (1986) 338–344. A. H.

N. Scivoletto, *Cassiodoro e la ‚retorica della città'.* Giorn. It. di Filol. 38 (1986) 3–24. A. H.

V. A. Sirago, *La Puglia nelle Variae di Cassiodoro.* Stud. stor. merid. 6 (1986) 131–157. A. H.

V. A. Sirago, *I Cassiodoro* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **A. Bisanti,** Schede mediev. 10 (1986) 239–241. A. H.

K. S. Frank, *Epiphanios Scholastikos.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2068–2069. A. H.

Joan M. Petersen, *The Dialogues of Gregory the Great in Their Late Antique Cultural Background.* (Vgl. oben S. 197.) – Bespr. von **P. Conte,** Aevum 60 (1986) 309–317. A. H.

L. Cheikho, *Les savants arabes chrétiens en Islam (622–1300).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 459.) – Bespr. von **K. Samir,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 209–211. A. H.

Leslie S. B. MacCoull, *Three cultures under Arab rule: The fate of the Coptic.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1986) 61–70. – Verf. bestreitet die Flucht griechischer, zumeist chalkedonischer Bevölkerungsgruppen mit und nach der arab. Eroberung aus Ägypten. Während der Gebrauch des Griechischen i. J. 715 verboten wurde, war die koptische Sprache weiterhin erlaubt, erstarb jedoch von selbst im 9. Jh., zuletzt nurmehr in Mönchskreisen in Gebrauch. P. Gr.

K. B. Wolf, *The Earliest Spanish Christian Views of Islam.* Church Hist. 55 (1986) 281–293. A. H.

T. S. Brown, *Romanitas and Campanilismo: Agnellus of Ravenna's View of the Past.* The Inheritance of Historiography (cf. supra p. 183) 107–114. R. B.

J. Ḥabbī, *L'antica letteratura siriaca e la filosofia greca.* L'eredità classica nelle lingue orientali (cf. supra p. 445) 49–55. – Sull'attività culturale della Scuola di Edessa, della Scuola di Nisibi, di Sergio di Reš-'Aina, di Giacobbe di Edessa (Aiyyub Urhaya, † 873) come tramiti tra mondo greco e mondo orientale. E. F.

H. W. Goetz, *Das Geschichtsbild Ottos von Freising.* (Vgl. oben S. 198.) – Bespr. von **W. Eggert**, Dt. Litztg. 108 (1987) 420–423. A. H.

V. Gjuzelev, *Bildungsstand in Bulgarien während des Hochmittelalters (13.–14. Jh.).* Bulg. Hist. Review 12 (1984) Nr. 3, 72–96. – Zur bulgar. Fassung vgl. B. Z. 77 (1984) 401. O. V.

M. Kerner (Hrsg.), *Ideologie und Herrschaft im Mittelalter.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 461.) – Bespr. von **K. Leyser**, Engl. Hist. Rev. 102 (1987) 176–177. A. H.

S. R. F. Price, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor.* (Vgl. oben S. 198.) – Bespr. von **R. M. Grant**, Class. Philol. 82 (1987) 174–178. A. H.

T. Kotula, *Thèmes de la propagande impériale à travers les inscriptions africaines du Bas-Empire romain.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 257–263. G. M.

S. G. Nichols, Jr., *Theosis and Kingship: Greek Ideals and Latin Narrative.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 259–276. R. B.

S. A. Stertz, *Late-Antique Paganism and Political Thought.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 328. R. S.

T. Teoteoi, *Une réminiscence du consulat romain dans le cérémonial de couronnement de l'empereur byzantin.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 346–348. – Zur Sitte der ἐπικόμβια. R. S.

H. C. Teitler, *De keizer op het schild geheven. Naar aanleiding van Ammianus Marcellinus 20. 4. 17.* Hermeneus 59 (1987) 19–29 m. 12 Abb. A. H.

S. Ćurčić. *Palace and Tomb: Display and Source of Authority in Late Antiquity and Byzantium.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 11–12. R. B.

M. Clauss, *Audienzen am spätantiken Kaiserhof.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1985, 132–133. – Zsfg. eines Vortrages. O. F.

D. den Hengst, *The Prefaces in the Historia Augusta.* (vgl. oben S. 198.) – Bespr. von **W. Lackner**, Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 146–147. A. H.

M. Buonocore, *La Res Amphitheatralis nella Historia Augusta: una possibilità di datazione in epoca posteodosiana?* Parola del passato 221 (1985) 103–108. A. H.

P.-A. Février, *L'Histoire Auguste et le Maghreb.* Antiquités afric. 22 (1986) 115–128. – Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Historia Augusta, insbesondere in ihren Aussagen über die Mauren und Mauretanien. G. M.

W. Ullmann, *Il pensiero politico del Medioevo.* Bari, Ed. Laterza 1984. 288 S. – Bespr. von **O. Pasquato**, Salesian. 48 (1986) 457–458. A. H.

B. Vetere, *Pensiero politico e pensiero religioso nel medioevo.* [Aspetti e Momenti.] Galatina, Congedo Ed. 1984. 88 S. – Bespr. von **J. Paul**, Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 194. A. H.

D. Olster, *Priest and Emperor in the Seventh Century.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 243–244. – Zu Ursachen und Folgen (Bilderstreit) der Anschauung vom priesterlichen Amt des Kaisers. R. S.

D. C. Braund, *Rome and the Friendly King: The Character of Client Kingship.* New York, St. Martin's Press 1984. VI, 226 S. – Bespr. von **K. R. Bradley**, The Historian 48 (1986) 572. A. H.

H. Suermann, *Die geschichtstheologische Reaktion auf die einfallenden Muslime in der edessenischen Apokalyptik des 7. Jahrhunderts.* (Cf. supra p. 199.) – Rec. de **M. van Esbroeck**, Anal. Boll. 104 (1986) 252–253. A. F.

V. Besevliev, *Spuren des ehemaligen Doppelkönigtums bei den Protobulgaren.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 13–24. A. H.

Elena Kojčeva, *Contribution au sujet de la titulature étatique en Bulgarie médiévale.* Ét. balkan. 22,3 (1986) 119–121. – Besprechg. von **G. Bakalov,** *Srednovekovnijet bălgarsji vladeteltitulatura i insignii* (Der bulg. Herrscher im Mittelalter – Titulatur u. Insignien). Sofia, Nauka i izkustvoo 1985. 207 S. A. H.

H. Wolter, *Intention und Herrscherbild in Einhards Vita Karoli Magni.* Arch. f. Kulturgesch. 68 (1986) 295–317. A. H.

Einhard. Vita Karoli Magni. The Life of Charlemagne. The Latin Text with a New English Translation, Introduction, and Notes by **Evelyn Scherabon Firchow** and **E. H. Zeydel.** [Bibliotheca Germanica, 3.] Dudweiler, AQ-Verlag 1985. 143 S. m. Abb. u. 2. Kart. A. H.

M. Zufferey, *Der Mauritiuskult im Früh- und Hochmittelalter.* Hist. Jahrb. 106 (1986) 23–86. A. H.

L. Auer, *Zur ottonischen Herrschaftspraxis in Italien. Bemerkungen zu Roland Paulers „Regnum Italiae".* Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 175–181. – Wohl berechtigt kritische Stellungnahme zu **R. Pauler,** *Das Regnum Italicum in ottonischer Zeit* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 457.) A. H.

A. Poppe, *The Enthronement of the Prince in Kievan Rus'.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 272–274. – Auch zu den byz. Ursprüngen des Zeremoniells. R. S.

W. K. Hanak, *The impact of Byzantine Imperial Thought upon Vladimirian-Iaroslavian Russia.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985: ersch. 1986) 117–129. A. H.

E. Werner, *Translatio Imperii ad Turcos: Päpstliche Renovatio und Weltkaiseridee nach dem Fall Konstantinopels.* Byz. Forsch. 11 (1987) 445–472. A. H.

Barbara Levick, *The Government of the Roman Empire.* A Sourcebook. Totowa N. J., Barnes & Noble Books 1985. XVII S., 8 Kart., 260 S. A. H.

D. Kienast, *Der heilige Senat. Senatskult und kaiserlicher Senat.* Chiron 15 (1985) 253–282 m. 4 Taf. A. H.

F. Heberlein, *‚Romanas caerimonias recognoscere (Act. Cypr. 1)'.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1985, 131–132. – Zsfg. eines Vortrages. O. F.

Linda C. Rose, *Magister officiorum.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 40–41. A. H.

W. E. Kaegi, Jr., *Some Perspectives on Byzantine Bureaucracy.* The Organization of Power: Aspects of Bureaucracy in the Ancient Near East = Studies in Ancient Oriental Civilization 46 (Chicago 1987) 151–159. A. H.

P. Schreiner, *Eparch.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2042. A. H.

N. Oikonomides, *Magistros.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 41. A. H.

M. Peachin, *Praepositus or Procurator?* Historia 36 (1987) 248–249. – Zur Verwechslung der Begriffe bei Ammianus Marcellinus. A. H.

M. Peachin, *The Procurator Monetae.* Num. Chron. 146 (1986) 94–106. – Das Amt ist u. a. im ganzen 4. Jh. bezeugt. G. M.

H. Löhken, *Ordines dignitatum. Untersuchungen zur formalen Konstituierung der spätantiken Führungsschicht.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 462.) – Bespr. von **K. Rosen,** Vierteljahrschrift f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. 71 (1984) 140–141. O. V.

H. C. Teitler, *Notarii and Exceptores* ... (Vgl. oben S. 201.) – Bespr. von **M. Clauss,** Hist. Zeitschr. 244 (1986) 148–149. A. H.

P. Barrau, *Sur les fonctions de Syagrius dans C. Th. I. 15. 10.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 65–74. – Argumente dafür, daß Syagrius tatsächlich Vicarius Africae war, wie der Text nahe legt. G. M.

T. S. Brown, *Gentlemen and Officers: Imperial Administration and Aristocratic Power in Byzantine Italy AD 554–800.* (Cf. supra p. 201.) – Rev. by **C. Wickham,** Journ. Roman Stud. 76 (1986) 291–293; by **W. E. Kaegi, Jr.,** Speculum 61 (1986) 629–630; by **J.-M. Sansterre,** Byzantion 56 (1986) 506–508. R. B.

J. F. Haldon, *Byzantine Praetorians. An Administrative, Institutional and Social Survey, c. 580–900.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 166.) – Rev. by **S. Franklin,** Engl. Hist. Rev. 102 (1987) 177–178. R. B.

F. Winkelmann, *Byzantinische Rang- und Ämterstruktur im 8. und 9. Jahrhundert: Faktoren und Tendenzen ihrer Entwicklung.* (Vgl. oben S. 201.) – Bespr. von **R.-J. Lilie,** Klio 69 (1987) 279–283; von **H. G. Thümmel,** Dt. Litztg. 107 (1986) 733–735. A. H.

Aikaterine Christophilopulu, *Τὰ βυζαντινὰ δικαστήρια κατὰ τοὺς αἰῶνες ι', ια'.* Δίπτυχα 4 (1986) 163–178 m. dt. Zsfg. – S-Dr. – Zur Unabhängigkeit der Justiz; auch zu dem von Konstantin IX geschaffenen neuen Amt des Σέκρετον τῶν δικῶν. A. H.

J. Richard, *La diplomatique royale dans les royaumes d'Arménie et de Chypre (XIIe–XVe siècles).* Bibl. de l'école des Chartes 144 (1986) 69–86. – Zu Kanzleipersonal u. -organisation, Urkundentypen und Formularen. In Kleinarmenien blieb die Kanzlei rein armenisch; bei Urkunden f. westl. Empfänger wurde – nach der Unterfertigung durch den König – eine lat. Übersetzung beigefügt. A. H.

P. A. Holder, *The Roman Army in Britain.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 221.) – Bespr. von **M. P. Speidel,** The Historian 48 (1986) 432–433. A. H.

Linda C. Rose, *Magister militum.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 40. A. H.

M. v. Cieminski, *Das Militärwesen in den ostbalkanischen Gebieten während der Spätantike (von Diokletian bis Justinian).* Ethnogr.-Archäol. Zeitschr. 25 (1984) 105–113. O. V.

J. H. W. G. Liebeschuetz, *Generals, Federates and Buccelarii in Roman Armies around AD 400.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 463–474. G. M.

J. M. O'Flynn, *Generalissimos of the Western Empire.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 462.) – Bespr. von **A. Demandt,** Phoenix 40 (1986) 115–118. A. H.

H. Turtledove, *The True Size of a Post-Justiniac Army.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 216–222. A. H.

A. Fotiou, *Recruitment Shortages in Sixth-Century Byzantium: Some New Evidence.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 57–58. R. B.

W. T. Treadgold, *The Military Reform that Made a New Age Possible (839).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 360. – Eingliederung der persischen Truppen in die Armee, Vermehrung und Neugliederung der Themen, Erhöhung des Solds. R. S.

Danuta M. Górecki, *Administration of the Military Land (Strateia) in Tenth-Century Byzantium.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 60–61. R. B.

A. Failler, *L'éparque de l'armée et le bestiariou.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 199–203. – Andrea Morisco muß aus der Liste der ἔπαρχοι τοῦ στρατεύματος gestrichen werden, Pachymeres (CSHB II 556, 10ff.) spricht nur davon, daß das Amt des βεστιαρίου der Funktion des alten ἔπαρχος τοῦ στρατεύματος entspricht. A. H.

E. Danieljan, *Administrativno-territorial'noe delenie Vostocnoj Armenii (591–629)* (The administrative-territorial division of Eastern Armenia 591–629) (armen.). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 8, 55–67 m. russ. Zsfg. A. H.

S. Gero, *Armenians in Byzantium: Some Reconsiderations.* Journal of Armenian Studies 2 (1985) 13–26. – „... the statistical and prosopographical information which would be needed to evaluate the Armenian factor in Byzantium with any degree of precision is plainly not available." L. R.

J. H. Corbett, *Greek and Syriac: Biculturalism in North Syria ca. 400–550 AD.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 79–80. R. S.

M. Avi-Yonah, *The Jews Under Roman and Byzantine Rule: A Political History of Palestine from the Bar Kokhba War to the Arab Conquest.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 456.) – Bespr. von **R. Vicent,** Salesian. 48 (1986) 372–373. A. H.

H. I. MacAdam, *Studies in the History of the Roman Province of Arabia: The Northern Sector.* Oxford, British Archaeological Reports 1986. Pp. xv, 420. – Covers period up to fourth century. R. B.

A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaos, 332 BC-AD 642.* London, British Museum Publications, 1986. Pp. 264, 36 colour and 100 black and white illustrations. R. B.

Loisa Casarico, *Il controllo della popolazione nell'Egitto romano, 1. Le denunce di morte.* 2 Bde. Azzate (Varese), Tipolitogr. Tibiletti 1985. XXVI, 266 S.; 82 Taf. – Bespr. von **N. C.,** Nuova riv. stor. 70 (1986) 465. A. H.

W. Suder, *La demografia dell'Africa romana. Rassegna delle ricerche e della bibliografia.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 505–510. – Literaturbericht, der auch für die Spätantike von Interesse ist. G. M.

C. Kyrris/A. C. Sophocleous. *History of Cyprus with an Introduction to the Geography of Cyprus.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 160.) – Bespr. von **A. G. K. Sabbides,** Παρνασσός 29 (1987) 379–384; von **J. Irmscher,** Dt. Litztg. 107 (1986) 539–540. A. H.

J. F. Haldon, *Limnos, Monastic Holdings and the Byzantine State: ca. 1261–1453.* Continuity and Change in Late Byzantine and Early Ottoman Society (cf. supra p. 448) 161–215. R. B.

E. Stanescu, *Quelques propos sur l'image byzantine de la romanité balkanique.* Rev. Ét. Sud-Est Europ. 24 (1986) 133–144. A. H.

J. Ferluga, *Vie e metodi dell' espansione politica e culturale bizantina nei Balcani dalla metà del secolo VII ai primi decenni dell' XI.* Siculorum Gymnasium n. s. 39 (1986) 59–72. E. F.

L. Barnea, *L' extensionde la domination bulgare au Nord du Danube aux VIIIe–Xe siècles.* Ét. Balkaniques 21,1 (1985) 92–106. A. H.

Z. Pljakov, *La région de la Moyenne Strouma aux XIe–XIIe siècles.* Palaeobulg. 10,3 (1986) 73–85. A. H.

Ş. Olteanu, *Cu privire la începuturile evului mediu în istoria României.* I. *Istoriografie* (À propos des débuts du Moyen-Âge dans l'histoire de Roumanie [I] L'historiographie); II. *Premisele procesului de apariţie a relaţiilor feudale (secolele IV–VIII)* (Les prémisses du processus de l'apparition des relations féodaux [IVe–VIIIe siècles]); III. *Cristalizarea relaţiilor feudale (secolele VIII–XI)* (La cristalisation des relations féodaux [VIIIe–XIe siècles]). Rev. de Istorie 39 (1986) 855–869. 982–995. 1183–1199, jeweils mit franz. Zsfg. A. H.

K. Horedt, *Siebenbürgen im Frühmittelalter.* [Antiquitas. 3. Reihe 28.] Bonn, Habelt 1986. X, 225 S., 68 Abb., 12 Taf. A. Gr.

E. Tóth, *Zur frühen Völkerwanderungszeit von Siebenbürgen. Bemerkungen zur Arbeit von K. Horedt: Siebenbürgen in spätrömischer Zeit.* Acta Archaeol. Acad. Scient. Hung. 37 (1985) 431–440. – Verf. weist die These von K. Horedt zurück (vgl. vorige Notiz), wonach die Geschichte Siebenbürgens im 4. Jh. durch archäologische Funde und lit. Quellen gesichert ist, insb. wenn dieser Abschnitt der vom 4.–9. Jh. überspannenden „Brücke" eine dako-rumänische Kontinuität nachweisen soll. A. Gr.

V. Ciobanu, *Tarile române şi Polonia. Secolele XIV–XVI* (Les pays roumains et la Pologne aux XIVe–XVIe siècles). [Institutul de istorie şi arheologie „A. D. Xenopol" – Iaşi. Biblioteca istorica, 67.] Bukarest, Edit. Academ. 1985. 224 S., m. franz. Zsfg. A. H.

J. Fitz, *L'administration des provinces pannoniennes sous le Bas-Empire romain.* (Vgl. B. Z. 80 [1987] 203.) – Bespr. von **J.-P. Callu,** Rev. de philol. 59 (1985) 334–335. A. H.

E. A. Thompson, *Saint Germanus of Auxerre and the End of Roman Britain.* (Vgl. B.Z. oben S. 196.) – Bespr. von **C. E. Stancliffe,** Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 603–610; von **A. A. Barrett,** Class. World 80 (1987) 323; von **Jill Harries,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 315–316. A. H.

Edith Mary Wightman† (Hrsg.), *Gallia Belgica.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 161.) – Bespr. von **A. R. Birley,** History 71 (1986) 489–490; von **R. van Dam,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 894–895. A. H.

Gallo-Romains en Ile-de-France. Paris, Assoc. des conservateurs des Musées d'Ile-de-France 1984. 326 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Übersicht über alle Bereiche gallo-röm. Kultur bis in die Spätantike. G. M.

L. Margetić, *Histria et Adriatica. Raccolta di saggi storico-giuridici e storici.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 457.) – Bespr. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 270. A. H.

G. Uggeri, *Relazioni marittime tra Aquileia, la Dalmazia e Alessandria.* Aquileia. Atti 1 (vgl. oben S. 448) 159–182. Mit 4 Ktn. auf Taf. – Mit einem Abschnitt „La tarda antichità" (S. 178–180). G. M.

J.-M. Martin, *Une origine calabraise pour la Grecía salentine?* Riv. St. Biz. Neoell. n. s. 22–23 (1985–86) 51–63, 1 carta. – La suggestiva ipotesi presentata da M., sulla base della distribuzione dei toponimi greci e dei più importanti centri culturali nella Grecía salentina, è la seguente: la zona ellenofona del Salento (Puglia meridionale) si è costituita durante la dominazione bizantina, essenzialmente per una immigrazione di Greci di Calabria e di Sicilia penetrata nella regione attraverso Gallipoli tra la fine del secolo IX e il secolo X. Ciò permette di spiegare sia gli arcaismi del dialetto greco-salentino sia la geografia religiosa del Salento bizantino. E. F.

P. Hoffmann, *Une lettre de Drosos d'Aradeo sur la Fraction du Pain (Athous Iviron 190, A. D. 1297/1298).* – Importanti osservazioni sulla cultura greca del Salento (v. anche sopra, p. 471.) E. F.

Vera v. Falkenhausen, *Il ducato di Amalfi e gli Amalfitani fra Bizantini e Normanni.* Istituzioni civili e organizzazione ecclesiastica nello Stato medievale amalfitano. Atti del Congr. internaz. di Studi Amalfitani, Amalfi 3–5 luglio 1981. Atti 1 (Amalfi, La sede del Centro di Cultura e Storia Amalfitano 1986) 9–31. A. H.

L. A. Curchin, *The Romanization of Spain.* Class. Views 30 (1986) 271–285. A. H.

U. Schultz (Hrsg.), *Mit dem Zehnten fing es an.* (Vgl. oben S. 204.) – Bespr. von **F.-W. Henning,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 342. A. H.

Elizabeth A. Clark, *Asceticism and Transformation of Patronage in Late Antiquity.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 3. R. B.

Andrea Jördens, *Teilpachtverträge aus dem Arsinoites.* Ztschr. f. Papyr. u. Epigr. 65 (1986) 107–122. Taf. 3c.d–5. – Vier griechische Verträge des 6. bis 7. Jhs. P. Gr.

M. Kaplan, *Quelques aspects des maisons divines du VIe au IXe siècle.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 70–96. – Mit einer Prosopographie sommaire des curateurs (12 Nrr.). A. H.

Anna Abramea, *Ἀπὸ τὶς κτήσεις τοῦ αὐτοκράτορα: οἱ Θεσσαλικοὶ σάλτοι.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 1–4. A. H.

Elisabeth Malamut, *Nouvelle hypothèse sur l'origine de la maison impériale des Manganes.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 127–134. – Basileios I. hat den οἶκος nicht gegründet, wohl aber reformiert im Sinne einer Verbesserung der Einkünfte der Krone. A. H.

S. A. Barnalides, *Ὁ θεσμὸς τῆς χαριστικῆς (Δωρεᾶς) τῶν Μοναστηριῶν εἰς τοὺς Βυζαντινούς.* [Βυζαντινὰ Κείμενα καὶ Μελέται, 21.] Thessalonike, Κέντρον Βυζαντινῶν Ἐρευνῶν 1985. 255 S. – Bespr. von **B. Th. Staurides,** Θεολογία 58 (1987) 174–176. A. H.

M. C. Bartusis, *Ἐξάλειμμα: Escheat in Byzantium.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 55–81. A. H.

J. Durliat, *Les finances municipales africaines de Constantin aux Aghlabides.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 377–386. G. M.

P. Salama, *Economie monétaire de l'Afrique du Nord dans l'antiquité tardive.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 183–203. Mit 7 Abb. – Mit einem Verzeichnis der Funde von Bronzemünzen. G. M.

M. Christol, *A propos des Anicii. Le 3e siècle.* Mél. Ec. Franç. Rome. Ant. 98 (1986) 141–164. Mit 1 Abb. – Auch zu einigen Trägern des Namens in der 1. Hälfte des 4. Jh. G. M.

Nina G. Garsoïan, *Mamikonean.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 78–79. – Wichtigste Familie im frühmittelalterl. Armenien nach den Arsakiden. A. H.

J. Irmscher, *Prosopografia africana: problemi, lavori in atto, programmi.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 287–294. – Kritischer Literaturbericht, auch zur spätantiken Prosopographie. G. M.

A. Mandouze, *Prosopographie de l'Afrique chrétienne (303–533).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 464.) – Bespr. von **P. Langa,** Rev. Augustin. 27 (1986) 638–640. A. H.

K. H. Maksoudian, *Maštocʿ,* St. (360/70–439/40). Dict. Middle Ages 8 (1987) 202–203. – Armen. Mönch, Erfinder des armen. Alphabets. A. H.

J. R. Martindale, *The Prosopography of the Later Roman Empire.* Vol. 2: *A. D. 395–527.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 405.) – Bespr. von **D. M. Pippidi,** Stud. Clas. 21 (1983) 180–181. A. H.

R. W. Mathisen, *A Survey of the Significant Addenda to P. L. R. E.* Medieval Prosopography 8 (1987) 5–30. A. H.

Claire Sotinel, *Prosopographie et biographie. Problemes et methodes de la biographie.* Actes du Colloque Sorbonne, 3–4 mai 1985. Sources – travaux historiques 3–4 (1985) 149–151. A. H.

K. G. Holum, *Andreas philoktistes: A Proconsul of Byzantine Palestine.* Israel. Expl. Journ. 36 (1986) 61–64. Mit 1 Abb. – Bei den Ausgrabungen zwischen 1974 und 1978 in Caesarea Maritima wurde in einem Mosaikfußboden, der zu einem noch nicht identifizierbaren Gebäudekomplex gehörte, eine Inschrift gefunden, die für die byz. Verwaltung dieser Provinz im 6. oder vielleicht auch 7. Jh. Aufschlüsse zu geben vermag. In der Ehreninschrift wird der Stifter des Gebäudes (Teil des byz. Verwaltungssitzes von Kaisareia?) Andreas genannt. A. Gr.

Andrea Jördens, *Die ägyptischen Symmachoi.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 66 (1986) 105–118. – Mit einem Namensregister der bisher bekannt gewordenen Symmachoi; sie gehören sämtlich dem 4. bis 7. Jh. an. P. Gr.

F. Winkelmann, *Information über die in Arbeit befindliche Prosopographia Byzantina Profana* s. *VII–IX.* B. Z. 80 (1987) 344–347. A. H.

Linda C. Rose, *Maria Lekapena (d. ca. 965).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 133–134. A. H.

J.-C. Cheynet, *Notes arabo-byzantines.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 145–152. – 1. Le prénom du père de Bardas Sklèros – 2. Sur le sens du mot betrīq dans les sources arabes. A. H.

J.-C. Cheynet/J.-F. Vannier, *Études prosopographiques.* Centre de recherches d'histoire et de civilisation byzantines. [Byzantina Sorbonensia, 5.] Paris, Publications de la Sorbonne 1986. 206 S., 1 Bl.; 5 Taf. – Cheynet untersucht in seinem Beitrag (*Trois familles du duché d'Antioche;* S. 7–122) – jeweils vom 10.–12. Jh. die Familien der Burtzai, Brachamioi und der Dalassenoi (bei der letzteren sind 9 der 33 Mitglieder nur durch Siegel bekannt). Der Beitrag Vanniers (*Les premiers Paléologues. Étude généalogique et prosopographique;* S. 123–187) untersucht die Genealogie der Palaiologen vor der Machtergreifung Michaels VIII. (1259). – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 245–246. A. H.

M. Pozza, *I Badoer. Una famiglia veneziana dal X al XIII secolo.* (Vgl. oben S. 205.) – Bespr. von **Ph. Braunstein,** Annales 40 (1985) 548–550. A. H.

K. H. Maksoudian, *Movsēs Dasxurancci.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 508–509. – Verf. einer Geschichte der kaukasischen Albanier (10. od. 11. Jh.). A. H.

A. G. C. Savvides, *The Byzantine Family of Kekaumenos (Cecaumenus) (Late 10th–early 12th Century.)* Δίπτυχα 4 (1986) 12–27; engl. Zsfg. – S. Dr. A. H.

Dj. Perić, *Ana, žena Nemanjina* (Anna, die Gemahlin Nemanjas) (serbokroat.). Novopazarski zbornik 10 (1986) 13–26. – Vollständige Biographie von Anna-Anastasia, der Gemahlin Stefan Nemanjas (1166–1196), des Groß-Župans von Serbien. Lj. M.

E. Trapp unter Mitarbeit von **H. V. Beyer,** *Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit.* 7. Faszikel, *Μαάτη-Μιτωνᾶς* und Beiheft zu Fasz. 7. (Vgl. oben S. 205.) – Bespr. von **K.-P. Matschke,** Dt. Litztg. 107 (1986) 543–545. A. H.

Angela C. Hero, *A Woman's Quest ... The Correspondence of Princess Irene Eulogia Choumnaina ...* – Vgl. auch oben S. 462. H. P.

A. Luttrell, *John V's Daughters: A Palaiologan Puzzle.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 104–112. – Insbesondere zu den Verbindungen mit den Gattilusi. „The puzzle remains unsolved". A. H.

J. V. A. Fine, Jr., *Marko (d. 1395).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 147. – Sohn des Königs Vukašin. A. H.

P. L. M. Leone, *Un „documento" su Antonio Acciaiuoli e Maria (Melissena) nel cod. Barocc. gr. 194.* Quad. Catanesi 7 (1985) 5–9. A. H.

G. F. Gianotti/A. Pennacini, *Società e communicazione sociale in Roma antica.* 1: *Storia e testi dalle origini al II sec. a. C.* 2: *Storia e testi dal I sec. a. C. al principato di Augusto.* 3: *Storia e testi da Tiberio al V sec. d. C.* Turin, Loescher 1984. 266; 510; 726 S. – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 136. A. H.

K. V. Chvostova, *Količestvennyj podchod v srednevekovoj social'no-ėkonomičeskoj istorii.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 408.) – Bespr. von **Ju. L. Bessmertnyj,** Voprosy istorii 1982, Nr. 7, 146–149. O. V.

Natalia Teteriatnikov, *Cappadocian Ecclesiastical Foundations: Social and Economic Implications.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 25–26. R. B.

S. N. C. Lieu, *Captives, Refugees and Exiles: A Study of Cross-Frontier Civilian Movements and Contacts between Rome and Persia from Valerian to Jovian.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 475–505. – Zu den sozialen Folgen der unfreiwilligen Mobilität der Bevölkerung in Mesopotamien u. der Rolle der kirchlichen Führer. G. M.

R. Günther, *Probleme neuer spätantiker Sozialstrukturen in der gallo-römischen Landwirtschaft im 5. Jahrhundert.* Stud. z. Alt. Gesch. 1 (vgl. oben S. 439) 305–311. A. Gr.

F. Winkelmann, *Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung im 8./9. Jahrhundert.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 577–590. R. S.

Helga Köpstein, *Zu einigen Problemen der gesellschaftlichen Entwicklung im 9./10. Jh. und ihrem Niederschlag in Gesetzestexten.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 591–608. R. S.

E. Werner, *Ideologie und Gesellschaft im europäischen Hochmittelalter: Das 11. Jahrhundert.* Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 6 (1982) 11–52. – Byzanz. wird zum Vergleich herangezogen. O. V.

S. D. Goitein, *A Mediterranean Society: The Jewish Community* ... Vol. IV: *Daily Life.* (Vgl. oben S. 207.) – Bespr. von **A. L. Udovitch,** Speculum 61 (1986) 656–659. A. H.

Obščestvennoe soznanie na Balkanach v Srednie veka (Gesellschaftliches Bewußtsein auf dem Balkan im Mittelalter). Kalinin, Izd. Kalininsk. univ. 1982. 186 S. – Anzuzeigen sind: **Ja. N. Ljubarskij,** *Vizantijcy o „dvigateljach istorii" (K probleme idejnych tečenij XI v.)* (Die Byzantiner über „treibende Kräfte der Geschichte". Zum Problem des Ideenflusses im 11. Jh.); **M. A. Poljakovskaja,** *„Apologija I" Dmitrija Kidonisa kak pamjatnik vizantijskoj obščestvennoj mysli XIV v.* (Die erste Apologie des Demetrios Kydones als Denkmal byzantinischen gesellschaftlichen Denkens im 14. Jh.); **B. L. Fonkič,** *Moskovskij sbornik afonskich dokumentov* (Ein Moskauer Sammelband athonitischer Dokumente); **S. A. Ivanov,** *Koiranos tōn Boulgarōn. Joann Cimischij i Boris II v 971 g.* (Johannes Tzimiskes und Boris II. im Jahr 971). – O. V.

D. M. Nicol, *Church and society in the last centuries of Byzantium.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 488.) – Bespr. von **J. J. Contreni,** Relig. Stud. Rev. 9 (1983) Nr. 1, 78; von **Margaret Mullett,** History 69 (1984) 118–119. O. V.

Elizabeth A. Zachariadou, *Byzantine Views of Class and Social Ascent Amongst the Ottomans.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 393–394. R. S.

Myrsini Plioni, *Les notables byzantins pendant la première moitié du XVe siècle (ca. 1400–1460) d'après les chroniqueurs byzantins.* Actes du IIe Colloque Intern. d'Histoire (vgl. oben S. 448) 269–276. S. T.

Marina Maropoulou, *L'économie: Moyen de transgression ou d'adaptation sociale? Le témoignage de Gennadios Scholarios.* Actes du IIe Colloque Intern. d'Histoire (vgl. oben S. 448) 257–268. S. T.

A. Carile, *Assimilazione o annientamento. Il problema dei rapporti fra aristocrazie alla conquista Ottomana di Bisanzio.* Byz. Forsch. 11 (1987) 271–285. H. P.

I. G. Vorob'eva – M. M. Frejdenberg, *O social'nych peremenach v Dalmacii v XV v.* (Über die sozialen Veränderungen in Dalmatien im 15. Jh.) (Russ.). Strany Srednezemnomor'ja v ėpochu feodalizma (Gorki 1982) 66–77. O. V.

D. I. Konstantelos, *Βυζαντινὴ φιλανθρωπία καὶ κοινωνικὴ πρόνοια.* (Vgl. oben S. 207.) – Vgl. die Anz. von **N. N.,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 269–270. A. H.

T. K. Lunges, *Ἡ προφεουδαρχικὴ περίοδος στὸ Βυζάντιο.* Ἐπιστημονικὴ Σκέψη Nr. 15 (1983) 23–29. O. V.

E. Sestan, *Problemi sulle origini e sviluppi del feudalesimo con particolare riguardo all'Italia.* Critica Storia 23 (1986) 6–120. A. H.

E. Werner, *Neue Methoden der Osmanistik in ihrer Relevanz für die Byzantinistik: Die Defterforschung.* Zeitschr. f. Geschichtswiss. 33 (1985) 231–237. O. V.

K. Greene, *The Archaeology of the Roman Economy.* Berkeley-Los Angeles, University of California Press 1986. Pp. 192, 3 illustrations. R. B.

J. M. Blázquez Martínez, *Economía de la Hispania Romana.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 461.) – Bespr. von **H. W. Pleket,** Bull. ant. Besch. 61 (1986) 226–227. G. M.

J. Le Goff, *La bourse et la vie. Économie et religion au Moyen Age.* [Coll. „Textes du XXe siècle".] Paris, Hachette-Littérature 1986. 128 S. H. P.

M. D. Yusuf, *Economic Survey of Syria During the Tenth and Eleventh Centuries.* [Islamkundliche Untersuchungen, 114.] Berlin, Schwarz 1985. X, 312 S. – Bespr. von **H. H. B.,** Zeitschr. Dt. Morgenländ. Ges. 136 (1986) 649. A. H.

K. Watanabe, *Byzanz – Modell „Redistributions" – Gesellschaft.* [Studies in the Mediterranean World Past and Present, 10] (Tokyo 1986) 9 S. m. japan. Zsfg. – S. Dr. A. H.

Laura Balletto, *Genova nel duecento. Uomini nel porto e uomini sul mare.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 170.) – Bespr. von **Maria Maddalena Milazzo,** Schede mediev. 10 (1986) 161–162. A. H.

Françoise Villedieu, *Relations commerciales établies entre l'Afrique et la Sardaigne du IIème au VIème siècle.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 321–332. Mit 2 Abb. G. M.

J. Rougé, *La navigation intérieure dans le Proche Orient antique.* L'homme et L'eau en Méditerranée et au Proche Orient. III. [Trav. de la Maison de l'Orient, 11.] Sémin. de rech. 1981–1982 (Lyon, Maison de l'Orient 1986) 39–47. – Unter Verwendung spätantiker Textzeugnisse. G. M.

A. Verhulst, *Emporium.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1897–1898. A. H.

D. Claude, *Der Handel im westlichen Mittelmeer während des Frühmittelalters.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 468.) – Bespr. von **H. W. Pleket,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 240–241; von **N. Ringstedt,** Fornvännen 81 (1986) 210–213; von **G. Rösch,** Dt. Archiv 42 (1986) 326–327. A. H.

K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems ... (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa.* Teil 1. 2. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 170.) – Bespr. von **M. Lenerz- de Wilde,** Philos. and History 19 (1986) 151–152; von **N. Ringstedt,** Fornvännen 81. H. P.

K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems/D. Timpe (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa, Teil 3: Der Handel des frühen Mittelalters.* Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1980–1983. [Abhandlungen d. Akad. Wiss. in Göttingen, Philol.-hist. Kl. 3. Folge, 150.] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1985. 510 S. – Anzuzeigen sind insbesonders: **D. Claude,** *Aspekte des Binnenhandels im Merowingerreich auf Grund der Schriftquellen* (S. 9–99); **H. Siems,** *Vorfragen zu einer Untersuchung über den Handel in den frühmittelalterlichen Rechtsquellen* (S. 100–125); **H. Nehlsen,** *Kaufmann und Handel im Spiegel der germanischen Rechtsaufzeichnungen* (S. 126–161); **H. Roth,** *Zum Handel der Merowingerzeit auf Grund ausgewählter archäologischer Quellen* (S. 161–192); **P. Berghaus,** *Wirtschaft, Handel und Verkehr der Merowingerzeit im Licht numismatischer Quellen* (S. 193–213); **P. Johanek,** *Der „Außenhandel" des Frankenreiches der Merowingerzeit nach Norden und Osten im Spiegel der Schriftquellen* (S. 214–254); **D. M. Wilson,** *Trade between England and Scandinavia and the Continent* (S. 255–269); **Agneta Lundström,** *Handel während der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit in Ostskandinavien* (S. 270–290). A. H.

N. Oikonomidès, *Silk Trade and Production in Byzantium from the Sixth to the Ninth Century: The Seals of Kommerkiarioi.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 33–53 m. 5 Kart. – Verf. zeigt am Beispiel der Seidenindustrie und des Seidenhandels, daß der Interventionismus des byz. Staates im 9. u. 10. Jh. stark zurückgeht zugunsten der Handwerker und Händler in K/pel. – Ein frühes Zeichen für die wirtschaftl. Blüte der byz. Städte im 11. Jh.? A. H.

H. W. Haussig, *Die ältesten Nachrichten der griechischen und lateinischen Quellen über die Routen der Seidenstraße nach Zentral- und Ostasien.* Acta antiqua Acad. Scient. Hung. 28 (1983) 9–24. O. V.

R. T. A. Husein, *The Early Arabian Trade and Marketing.* Islamic Quarterly 30 (1986) 109–117. A. H.

E. Ashtor, *East-West Trade in the Medieval Mediterranean,* edited by **B. Z. Kedar.** London, Variorum 1986. Pp. 344. – Reprints 11 studies first published between 1972 ind 1984. R. B.

R.-J. Lilie, *Handel und Politik zwischen dem byzantinischen Reich und den italienischen Kommunen Venedig, Pisa und Genua in der Epoche der Komnenen und der Angeloi (1081–1204).* (Cf. supra p. 209.) – Rev. by **D. E. Queller,** Speculum 62 (1987) 155–157; by **G. Rösch,** Dt. Archiv 42 (1986) 354–355. R. B.

C. Cahen, *Sur deux termes arabes dans les privilèges commerciaux italiens du temps des croisades.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 230–231. – Zu qûf und 'arsa. A. H.

E. Ashtor, *Levant Trade in the Later Middle Ages.* (Vgl. oben S. 209.) – Bespr. von **Patrizia Mainoni,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 656–659; von **J. Wansbrough,** Bull. School of Orient. and African Studies 49 (1986) 573–574; von **C. Verlinden,** Bibl. Orient. 42 (1985) 737–741. A. H.

E. Ashtor, *Die Verbreitung des englischen Wolltuches in den Mittelmeerländern im Spätmittelalter.* Vierteljahrschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 71 (1984) 1–29. A. H.

Mirjana Živojinović, *Emporia: Settlements with Marketplace Status.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 396. – Anhand serbischer Urkunden, in denen der Begriff *trg* vorkommt. R. S.

A. Ducellier, *La place des Toscans et des Italiens du nord dans le commerce balkanique au XVéme siècle: l'appport des sources Ragusaines.* Byz. Forsch. 11 (1987) 299–314. H. P.

R. S. Bagnall, *The Camel, the Wagon and the Donkey in Later Roman Egypt.* Bull. Amer. Soc. Papyrol. 22 (1985) 1–6. R. B.

Z. Pljakov, *La production artisanale dans les villes byzantino-balkaniques aux XIIIe et XIVe siècles.* Ét. balkan. 22, H. 2 (1986) 44–60. A. H.

G. Ovitt, Jr., *The Cultural Context of Western Technology: Early Christian Attitudes toward Manual Labor.* Technology and Culture 27 (1986) 477–500. A. H.

St. Epstein, *Guilds and métiers.* Dict. of the Middle Ages 6 (1985) 13–20 m. 1 Abb. A. H.

S. Vryonis, *Guilds, Byzantine.* Dict. of the Middle Ages 6 (1985) 20. A. H.

P. Schreiner, *Eparchenbuch.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2042–2043. A. H.

F. Kolb, *Die Stadt im Altertum.* (Vgl. oben S. 210.) – Bespr. von **B. A.,** Salesian. 48 (1986) 140; von **Laura Boffo,** Athenaeum 64 (1986) 515–517; von **E. Pack,** Geschichte in Köln 20 (1986) 173–178; von **L. Mrozewicz,** Eos 74 (1986) 150–154. A. H.

W. Müller-Wiener, *Von der Polis zum Kastron. Wandlungen der Stadt im Ägäischen Raum von der Antike zum Mittelalter.* Gymnas. 93 (1986) 435–475 m. 12 Abb.; Taf. I–IV. – Auch zur Frage der kulturellen Kontinuität in Byzanz. A. H.

A. Pelletier, *L'urbanisme romain sous l'Empire.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 490.) – Bespr. von **J. Ortall,** Augustinus 31 (1986) 464. A. H.

J. Russell, *Transformations in Early Byzantine Urban Life: The Contribution and Limitations of Archaeological Evidence.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 137–154. R. S.

T. E. Gregory, *Early Byzantine Urban Life: The View from the Korinthia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 134. R. S.

F. Jacques, *„Obnoxius curiae". Origines et formes de l'astreinte à la cité au IVe siècle de notre ère.* Rev. hist. droit franc. étrang. 63 (1985) 303–328. – Mit einem Anhang: Les obnoxii de l'album municipal de Timgad (S. 326–328). A. H.

V. Mannino, *Ricerche sul „defensor civitatis".* (Vgl. oben S. 210.) – Bespr. von **J. Köhn,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 641–643. S. T.

J. Humphrey, *Roman Circuses: Arenas for Chariot Racing.* Vgl. unten S. 566. A. H.

Z. Borkowski, *Inscriptions des factions à Alexandrie.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 172.) – Bespr. von **H. G. G.,** Zeitschr. Dt. Morgenländ. Ges. 136 (1986) 635. A. H.

Dionysia Misiu, *Δῆμοι καὶ δημοκρατία στὸ Βυζάντιο.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 59–69. – Zu der Angabe der Chronik von Sert über die Rolle der Grünen und der Blauen bei der Kaiserwahl. A. H.

Ljudmila N. Zalivalova, *Gorod i gosudarstvo v Vizantii v ėpochu perechoda ot antičnosti k feodalizmu v osveščenii russkoj istoriografii konca XIX – načala XX v.* (Stadt und Staat in Byzanz in der Epoche des Übergangs von der Antike zum Feudalismus im Lichte der russischen Historiographie vom Ende des 19. zum Anfang des 20. Jhs.) (Russ.). Gorod i gosudarstvo v drevnich obščestvach (Leningrad 1982) 77–86. O. V.

S. N. C. Lieu, *Urbanism in Hellenistic, Parthian and Roman Mesopotamia*. Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 507–508. – Anzeige eines Forschungsvorhabens. G. M.

H. B. Clarke/Anngret Simms, *The Comparative History of Urban Origins in Non-Roman Europe: Ireland, Wales, Denmark, Germany, Poland and Russia from the Ninth to the Thirteenth Century*. Part I.II. [BAR International Series, 255.] Oxford, B. A. R. 1985. XXXI, 351 S., 2 Bl., S. 352–748 m. zahlr. Abb. u. Plänen sowie Taf. A. H.

Elisabeth A. Zachariadu, *Πολίχνη καὶ πολίχνιον*. Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 242–247. A. H.

J.-Chr. Poutiers, *Première esquisse d'une étude du „Kastro" des Cyclades au XVème siècle*. Byz. Forsch. 11 (1987) 381–398. A. H.

Z. Pljakov, *Le statut de la ville byzantine balkanique aux XIIIe–XIVe siècles*. Ét. balkan. 21 (1985) H. 3, S. 73–96. A. H.

D. I. Polyvjannyj, *Balkanskij gorod XIII–XV vv. Tipologija i specifika razvitija* (Die balkanische Stadt des 13.–15. Jhs. Typologie und spezifische Entwicklung) (Russ.). Ét. balk. 20 (1984) Nr. 1, 28–50. O. V.

N. Todorov, *The Balkan City 1400–1900*. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 471.) – Bespr. von **W. K.**, Österreich. Osthefte 28 (1986) 481. A. H.

L. Steindorff, *Die dalmatinischen Städte im 12. Jahrhundert*. Studien zu ihrer politischen Stellung und gesellschaftlichen Entwicklung. (Vgl. B. Z. 78 [1985] 491.) – Bespr. von **F. Opll**, Mitteil. Inst. Österreich. Geschichtsforschg. 94 (1986) 202–203. A. H.

I. G. Vorob'eva – M. M. Frejdenberg, *Novye publikacii po istorii dalmatinskogo goroda* (Neue Publikationen zur Geschichte der dalmatinischen Stadt) (Russ.). Sovetskoe slavjanovedenie 1982, Nr. 6, 115–117. O. V.

L. Barkóczi – Á. Salamon, *Tendenzen der strukturellen und organisatorischen Änderungen pannonischer Siedlungen im 5. Jahrhundert*. Alba Regia 21 (1984) 147–187. O. V.

R. van Dam, *Leadership and Community in Late Antique Gaul*. (Vgl. oben S. 211.) – Bespr. von **J. Harries**, Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 290–291. A. H.

May Vieillard-Troïekouroff, *Les monuments sculptés du haut Moyen Age au Musée de Mende. Leur contribution à l'histoire de Mende*. Bull. de la soc. nation. des antiquaires de France 1985, 101–108. Mit Taf. 6. – Einleitend zur Geschichte des Ortes auch in der Spätantike. G. M.

W. Dorigo, *Venezia. Origini, fondamenti, ipotesi, metodi*. (Vgl. oben S. 203.) – Bespr. von **Elisabeth Carpentier**, Cahiers de civil. médiev. 29 (1986) 301–302. A. H.

P. Brezzi, *Studi su Roma e l'Impero medievale. Le città utopiche, 2*. Parma, Cooperativa Nuovi Quaderni 1984. 150 S., 3 Bl. A. H.

M. Cagiano de Azevedo, *Casa, Città e Campagna nel Tardo Antico e nell'Alto Medioevo* a cura di **C.D. Fonseca, D. Adamesteanu, F. d'Andria**. [Università di Lecce. Scuola di soecializzazione in Archeologia classica e medioevale. Archeologia e Storia, 1.] Galatina, Congedo Edit. 1986. 408 S. m. zahlr. Abb., 2 Bl.; zahlr. Taff. H. P.

D. Whitehouse, *Napoli tra Tardoantico e l' Altomedioevo*. Magna Graecia 21 (1986) 9–10. A. Gr.

Evelyne Patlagean, *Povertà ed emarginazione a Bisanzio*. Traduzione italiana a cura di **Giulia Barone**. Bari, Laterza 1986. 331 S. – Vgl. zu der franz. Originalausgabe B. Z. 78 (1985) 229. – Bespr. von **N. N.**, Sileno 12 (1984) 171–172. A. H.

Danuta Górecki, *The State and the Rural Community from Ptolemaic Egypt to Medieval Byzantium: A Historical Study in Light of the Papyri*. Βυζαντιακά 6 (1986; ersch. 1987) 95–120. A. H.

L. Várady, *Umwandlung der diokletianischen Agrarbesteuerung im Königreich Odoakers und Theoderichs d. Gr.* Stud. z. Alt. Gesch. 3 (vgl. oben S. 439) 1003–1020. – Erweiterter Text eines Abschnitts aus: „Epochenwechsel ...". (Vgl. B. Z. 78 [1985] 208.) A. Gr.

K.-P. Johne, *Kolonenwirtschaft und Kolonat*. Eirene 23. Studia Graeca et Latina (1986) 21–27. A. H.

R. S. Bagnall, *Agricultural Productivity and Taxation in Later Roman Egypt.* Transact. Am. Philol. Assoc. 115 (1985) 289–308. A. H.

Halina Evert-Kappesowa, *Wieś w bizantyjskim Egipcie (IV–VI w.w.).* (Land im byzant. Ägypten ...). Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 161–195. A. H.

R. J. Buck, *Agriculture and Agricultural Practice in Roman Law.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 471.) – Bespr. von **R. P. Duncan-Jones,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 296–297. A. H.

Istorija krest'janstva v Evrope. Ėpocha feodalizma, 1. Formirovanie feodal'no-zavisimogo krest'janstva (Geschichte des Bauerntums in Europa. Die Epoche des Feudalismus, 1. Die Bildung eines feudalabhängigen Bauerntums) (Russ.). Moskau, Nauka 1985. 607 S. Mit Abb. – S. 20–61, **A. Ja. Ševelenko,** *Prirodnye, demografičeskie i material'no-proizvodstvennye uslovija v Evrope* (Natürliche, demographische und materielle Produktionsbedingungen im Europa des frühen Mittelalters); S. 62–89, **A. P. Korsunskij,** *Sel'skoe naselenie Pozdnej Rimskoj imperii* (Die bäuerliche Bevölkerung des spätrömischen Reiches); S. 178–215, **Zinaïda V. Udal'cova** †, **K. A. Osipova,** *Formirovanie feodal'nogo krest'janstva v Vizantii (VII–XI vv.)* (Die Bildung des feudalen Bauerntums in Byzanz [7.–11. Jh.]); S. 428–461, **A. P. Korsunskij,** *Krest'janstvo i gosudarstvo* (Bauerntum und Staat); S. 462–491, **E. V. Gutnova, L. P. Repina,** *Social'naja bor'ba krest'janstva* (Der soziale Kampf des Bauerntums); S. 492–518, **L. A. Kotel'nikova,** *Krest'janstvo i gorod rannego srednevekov'ja* (Bauerntum und Stadt im frühen Mittelalter); S. 555–561, **Zinaïda V. Udal'cova** †, **Ju. L. Bessmertnyj, A. Ja. Gurevič,** *Nekotorye itogi izučenija genezisa feodal'no-zavisimogo krest'janstva v Evrope* (Einige Ergebnisse der Erforschung der Genese des feudalabhängigen Bauerntums in Europa); S. 570–608, Bibliographie. R. S.

J. G. Keenan, *Notes on Absentee Landlordism at Aphrodito.* Bull. Amer. Soc. Papyrol. 22 (1985) 137–170. R. B.

J. Henning, *Untersuchungen zur Entwicklung der Landwirtschaft in Südosteuropa im Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter.* Ethnogr.-Archäol. Zeitschr. 25 (1984) 123–130. O. V.

L. Genicot, *Un équilibrage dans l'histoire medievale: l'étude du monde rural.* Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 501–527. A. H.

H. I. MacAdam, *Some Aspects of Land Tenure and Social Development in the Roman Near East: Arabia, Phoenicia and Syria,* in: Land Tenure and Social Transformation of the Middle East, ed. **T. Khalidi** (American. Univ. of Beirut 1984) 45–62 m. 4 Kart. A. H.

A. M. Watson, *Agricultural Innovation in the Early Islamic World* ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 471.) – Bespr. von **J.-P. Digard,** Annales 40 (1985) 533; von **R. Westby,** Technology and Culture 27 (1986) 293–294; von **C. Cahen,** Journ. Econ. Soc. Hist. of the Orient 29 (1986) 217–218. A. H.

W. Rösener, *Bauern im Mittelalter.* (Vgl. oben S. 211.) – Bespr. von **P. C. M. Hoppenbrouwers,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 242–243; von **T. Scott,** Engl. Hist. Rev. 101 (1986) 682–683; von **H.-M. Maurer,** Zeitschr. f. Württemberg. Landesgesch. 45 (1986) 413–414. A. H.

J.-P. Brun, *L'oléiculture antique en Provence.* Les huileries du département du Var. [Rev. archéol. de Narbonnaise. Suppl. 15.] Paris, Ed. du Centre nation. de la recherche scient. 1986. 307 S., 224 Abb. – Nach einer allgemeinen Untersuchung von Kultivation des Olivenbaumes, Ölgewinnung und Ölpressen in der Antike mit geographisch weit gestreuten Beispielen folgt der ausführliche Katalog der zum Teil spätantiken Ölmühlen des Département Var und dessen Auswertung. G. M.

S. I. Asdrachas, *Εἰσοδηματικὰ ὅρια στὶς ἀγροτικὲς οἰκονομίες, ιε' – ιστ' αἰ.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. oben S. 442) 307–321. A. H.

Aglaia E. Kasdagli, *Peasant and Lord in Fifteenth Century Naxos.* Byz. Forsch. 11 (1987) 347–355. A. H.

V. M. Meženin, *Kategorii kiperskich krest'jan v XV v.* (Kategorien zypriotischer Bauern im 15. Jh.) (Russ.). Strany Sredizemnomor'ja v ėpochu feodalizma (Gorki 1982) 34–43. O. V.

V. V. Zacharov, *K voprosu u kommunal'nom (gosudarstvennom) zemlevladenii v sisteme agrarnogo stroja Dalmacii (XIII–XV vv.* (Zur Frage des kommunalen/staatlichen Grundbesitzes in der Agrarstruktur Dalmatiens des 13.–15. Jhs.) (Russ.). Voprosy istorii slavjan (Voronež 1982) 107–115. O. V.

Danuta M. Górecki, *The Slavic Theory in Russian Pre-Revolutionary Historiography of the Byzantine Farmer Community.* Byzantion 56 (1986) 77–107. – I. E. Zachariä von Lingenthal and His Interpretation

of Sources – II. Slavophilism in Germany and in Russia – III. Russian Historians of the Nineteenth Century – IV. Russian Historians of the Pre-Revolutionary Twentieth Century. A. H.

Ph. Ariès, G. Duby (Hrsg.), *Histoire de la vie privée.* Vol. 1: *De l'empire romain à l'an mil.* Paris, Le Seuil 1985. 632 S. H. P.

E. Dassmann/G. Schöllgen, *Haus II* (Hausgemeinschaft.) Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 102 (1986) 801–905. – A: Griechisch-römisch. I. Terminologie – II. Familienstruktur – III. Ökonomik und Hauswirtschaft – IV. Familienleben. – B: Jüdisch. I. Altes Testament – II. Frühjudentum. – C: Christlich. I. Familienethik – II. Familienfeindliche Tendenzen – III. Frühchristl. Hausgemeinde. A. H.

D. Herlihy, *Medieval Households.* [Studies in Cultural History.] Cambridge, Mass./London. Harvard Univ. Press 1985. VII S., 2 Bl. 227 S. – Bespr. von **D. Nicholas,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 898–899. A. H.

U. Dirlmeier/H. Schipperges/E. Kislinger/S. Faroghi, *Ernährung.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2161–2176. – A. Westliches Europa – B. Byzantinisches Reich – C. Osmanisches Reich. A. H.

A. Bryer, *Byzantine Porridge,* in: **H. Mayr-Harting/R. I. Moore** (Hrsg.), Studies in Medieval History Presented to R. H. C. Davis (London/Roncevert, Hambledon Press 1985) 1–6. A. H.

Sklaverei in der griechisch-römischen Antike. Eine Bibliographie wissenschaftlicher Literatur vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Erarbeitet von **H. Schulz-Falkenthal** unter Mitarbeit von **J.-F. Schulze** und **Maria Blumentritt.** [Arbeiten aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle a. d. Saale, 30.] Halle, Univ.- u. Landesbibl. Sachsen-Anhalt 1985. XV, 156 S. A. H.

Bibliographie zur antiken Sklaverei. Neu bearbeitet von **Elisabeth Herrmann/N. Brockmeyer.** 1. Teil: Text. 2. Teil: Abkürzungsverzeichnis und Register. (Vgl. oben S. 212.) – Bespr. von **A. d'Ors,** Emerita 54 (1986) 179–180. A. H.

M. I. Finley, *Die Sklaverei in der Antike. Geschichte und Probleme.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 174.] – Bespr. von **S. Felici,** Salesian. 48 (1986) 135. A. H.

D. A. Miller, *Methodological Approaches to Byzantine Slavery.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 53–54. R. B.

Maria-Mathilda Alexandrescu-Dersca Bulgaru, *Le rôle des esclaves en Romanie turque au XVe siècle.* Byz. Forsch. 11 (1987) 15–28. A. H.

N. P. Basiliades, *Τὸ Μυστήριον τοῦ Θανάτου.* 4. Aufl. Athen 1980. 564 S. – Bespr. von **G. S. Bebis,** Greek Orth. Theol. Rev. 32 (1987) 93–95. A. H.

G. Luck, *Arcana Mundi. Magic and the Occult in the Greek and Roman Worlds.* A Collection of Ancient Texts. Translated, Annotated, and Introduced. Baltimore/London, The Johns Hopkins University Press 1985. XV S., 1 Bl., 395 S., 1 Bl. A. H.

C. R. Phillips, III, *Magic and Politics in the Fourth Century: Parameters of Groupings.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 65–70. A. H.

F. W. Jenkins, *Theatrical Metaphors in Ammianus Marcellinus.* Eranos 85 (1987) 55–63. A. H.

Anita Rieche, *Römische Kinder- und Gesellschaftsspiele.* Schriften des Limesmuseums Aalen, 34. Stuttgart, Gesellsch. f. Vor- u. Frühgeschichte in Württemberg u. Hohenzollern 1984. 80 S., 1 Bl., m. 46 Abb. A. H.

B. Baldwin, *The Sports Fans of Rome and Byzantium.* Liverpool Class. Monthly 9,2 (Febr. 1984) 28–30. A. H.

J. K. Anderson, *Hunting in the Ancient World.* Berkeley/Los Angeles/London, Univ. of California Press 1985. XIII S. m. 1 Abb., 192 S. m. 48 Abb., 1 Bl. A. H.

Katerina Nikolau, *Η γυναίκα στο Βυζάντιο.* Αρχαιολογία 21 (1986) 28–31, 3 Abb. (engl. Zsfg.) – Kurzer Überblick der sozialen Stellung der Frau in Byzanz. S. T.

J. Irmscher, *Frau, Ehe, Familie in Byzanz.* Jahrb. f. Gesch. d. Feudalismus 9 (1985) 9–18. A. H.

Edith Ennen, *Frauen im Mittelalter.* (Vgl. oben S. 213.) – Bespr. von **Giuliana L. Fantoni,** Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 153–157; von **G. Wunder,** Zeitschr., f. Württemberg. Landesgesch. 45 (1986) 414. A. H.

Edith Ennen, *Le donne nel Medioevo.* Bari, Laterza 1986. 391 S. – Vgl. zur dt. Ausgabe vorige Notiz. – Bespr. von **G.S.R.,** Nuova riv. stor. 70 (1986) 466–467. A.H.

Djurdjica Petrović, *Dubrovačke arhivske vesti o društvenom položaju žena kod srednjovekovnih Vlaha* (Données des archives de Dubrovnik sur la position de la femme chez les valaques du Moyen-âge) (serbokroat. mit fr. Zsfg.). Istorijski časopis 32 (1985) 5–25. – Behandelt den Zeitraum seit dem Ende des 13. bis zum Ende des 15. Jh., hauptsächlich das Gebiet der Herzegowina. Lj.M.

G. Martinez, *Marriage: Historical Developments and Future Alternatives.* Am. Benedict. Rev. 37 (1986) 370–395. A.H.

B.D. Shaw, *The Family in Late Antiquity: the Experience of Augustine.* Past & Present 115 (1987) 3–51. A.H.

M. Gärtner, *Die Familienerziehung in der Alten Kirche.* Eine Untersuchung über die ersten vier Jahrhunderte des Christentums mit einer Übersetzung und einem Kommentar zu der Schrift des Johannes Chrysostomus über Geltungssucht und Kindererziehung. [Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte, 7.] Köln/Wien, Böhlau 1985. VIII, 487 S. – Bespr. von **Maria-Barbara von Stritzky,** Theol. Rev. 82 (1986) 376–377. A.H.

H.-J. Thissen, *Koptische Kinderschenkungsurkunden. Zur Hierodulie im christlichen Ägypten.* Enchoria 14 (1986) 117–128. – Es handelt sich um Kinderschenkungen an christliche Klöster. Verf. geht vor allem den Gründen der Kinderschenkungen nach, wobei Gelübde, veranlaßt durch schwere Krankheiten, aber oft auch materielle Not als Ursachen zu nennen sind. P.Gr.

Evelyne Patlagean, *L'entrée dans l'âge adulte à Byzance aux XIIIe–XIVe siècles.* Actes du Colloque International Historicité de l'enfance et de la jeunesse (Athen 1986) 263–270. L.R.

E.W. Merten, *Bäder und Badegepflogenheiten in der Darstellung der Historia Augusta.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 493.) – Bespr. von **H. Manderscheid,** Gymnas. 94 (1987) 69–71. A.H.

C. RELIGIONS- UND KIRCHENGESCHICHTE

A. Bertholet, *Wörterbuch der Religionen.* Begründet von **A. Bertholet** in Verbindung mit **H. v. Campenhausen,** neu bearbeitet, ergänzt u. herausgegeben von **K. Goldammer.** [Kröners Taschenausgabe, 125.] Kröner, Stuttgart 1985. XI, 679 S. – Bespr. von **R. Sabin,** Salesian. 48 (1986) 708. A.H.

P. Poupard (Hrsg.), *Dictionnaire des religions.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 473.) – Bespr. von **W.C. Marceau,** Theol. Stud. 47 (1986) 341. A.H.

M. Lurker, *Lexikon der Götter und Dämonen.* (Vgl. oben S. 213.) – Bespr. von **C. Onasch,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 445–446. A.H.

U. Bianchi, *Problemi di storia delle religioni.* 2nd ed. [Nuova Universale Studium, 48.] Rom, Ediz. Studium 1986. 163 S. A.H.

L'expression du sacré dans les grandes religions. 1. *Proche-Orient ancien et traditions bibliques* par **J. Ries/H. Sauren/G. Kestemont/R. Lebrun/M. Gilbert.** – 2. *Peuples indo-européens et asianiques. Hindouisme, Bouddhisme, Religion égyptienne, Gnosticisme, Islam* par **J. Ries/H. Fugier/H. Limet/R. Lebrun/J.-M. Verpoorten/C.-A. Keller/J. Masson/F. Daumas/J.-M. Sevrin/J. Jomier.** – 3. *Mazdéisme, Cultes isiaques, Religion grecque, Manichéisme, Nouveau Testament, Vie de l'Homo religiosus* par **J. Ries/J. Duchesne-Guillemin/M. Malaise/A. Motte/J. Ponthot.** [Homo Religiosus, 1–3.] Louvain-La-Neuve, Centre d'Histoire des Religions 1978; 1983; 1986. 328; 414; 442 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 223–224. A.H.

O.O. Aukrust, *Dødsrikets verdenshistorie. Menneskehetens forestillinger og kunnskaper om livet etter døden* (Die Weltgeschichte des Totenreichs. Die Vorstellungen und Kenntnisse der Menschheit vom Leben nach dem Tode) (norweg.). Oslo, Dreyer 1985. I–III, 429, 495, 641 S. – Die byzantinischen Jenseitsvorstellungen werden leider nicht behandelt. Die Arbeit kann trotzdem für den Byzantinisten von Nutzen sein, weil sie den Hintergrund gibt und Vergleichsmaterial liefert. L.R.

C. Andresen/G. Denzler, *dtv Wörterbuch der Kirchengeschichte.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 494.) – Bespr. von **J. Anoz,** Augustinus 31 (1986) 428–429. A.H.

G. Alberigo, *Methodologie de l'histoire de l'Eglise en Europe.* Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 401–420. A. H.

J.-C. Fredouille (Übers. **K. Hoheisel**), *Heiden.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 103 u. 104 (1986) 1113–1149. – A. Wort u. Bedeutung: I. Altes Testament – II. Hellenistisches u. rabbinisches Judentum – III. Neues Testament – IV. Die Kirchenväter. – B. Die Begegnung Israels u. des Christentums mit den ‚Völkern': I. Altes Testament – II. Wechselseitige Beziehungen zwischen Judentum u. Heidentum in hellenistischer u. römischer Zeit – III. Das Neue Testament – IV. Die heidn. Polemik gegen die Christen – V. Die Väter u. die Heiden. A. H.

K. L. Noethlichs, *Heidenverfolgung.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 104 (1986) 1149–1190. – A. Begriff. – B. Voraussetzungen. – C. Chronologischer Teil: I. Staatliche Heidenverfolgung – II. Kirchliche Heidenverfolgung – III. Heidenverfolgung ohne kirchliche oder kaiserliche Billigung. – D. Systematischer Teil: Heidenverfolgung als Teil der spätantiken staatl. Religionspolitik. – E. Rechtfertigung der Heidenverfolgung: I. Kirchlicherseits – II. Staatlicherseits. A. H.

M. Clauss, *Heerwesen* (Heeresreligion). Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 103 (1986) 1073–1113 m. 1 Abb. – A. Ägypten – B. Vorderasien – C. Palästina/Syrien – D. Griechenland – E. Rom: I. Republik – II. Kaiserzeit – III. Spätantike. A. H.

H. Herter † / K. Hoheisel / H. Brakmann, *Haus I* (Hausgötter, Hausschutz). Reallex. f. Ant. u. Christent. Liefg. 101 u. 102 (1985.1986) 770–801. – A: Nichtchristlich. I. Griechisch-römisch – II. Israelitisch-jüdisch. – B: Christlich. I. Allgemeines – II. Magisches – III. Inschriften – IV. Liturgisches. A. H.

P. Fiedler, *Haustafel.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 103 (1986) 1063–1073. – A. Forschung. – B. Nichtchristlich: I. Heidnisch-hellenistisch – II. Biblisch-frühjüdisch – C. Christlich: I. Im NT – II. Frühes Christentum u. Alte Kirche. A. H.

J. Pelikan, *Jesus Through the Centuries: His Place in the History of Culture.* New Haven, Yale University 1985. XVI, 270 S. m. Abb.; 10 Farbtaf. – Bespr. von **M. E. Hussey,** Theol. Stud. 47 (1986) 537–538. A. H.

E. R. Dodds, *Heiden und Christen in einem Zeitalter der Angst.* Aspekte religiöser Erfahrung von Mark Aurel bis Konstantin. Übersetzt von **H. Fink-Eitel.** Frankfurt/M., Suhrkamp 1985. 197 S. – Zur engl. orig. Ausgabe vgl. B. Z. 61 (1968) 421. A. H.

J. Maier, *Jüdische Auseinandersetzung mit dem Christentum in der Antike.* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **Th. Baumeister,** Franziskan. Stud. 67 (1985) 362–363. A. H.

B. Standaert, *Les trois colonnes du monde. Continuités et déplacementents dans la tradition juive et chrétienne.* Cristianesimo nella storia 7 (1986) 441–449. A. H.

M. Waegeman, *Les traités Adversus Judaeos. Aspects des relations judéo-chrétiennes dans le monde grec.* Byzantion 56 (1986) 295–313. – Wenn auch manche dieser Traktate fiktiv sind, sind sie doch im allgemeinen eine nützliche Quelle für die Untersuchung der jüdisch-christl. Beziehungen. A. H.

P. Siniscalco, *Il cammino di Cristo nell'Impero Romano.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **R. Farina,** Salesian. 48 (1986) 155–156. A. H.

E. Fink-Dendorfer, *Conversio. Motive und Motivierung zur Bekehrung in der Alten Kirche.* [Regensburger Studien z. Theologie, 33.] Bern/Frankfurt a. M., P. Lang 1986. 358 S. H. P.

P.-P. Verbraken, *Les premiers siècles chrétiens: du collège apostolique à l'empire carolingien.* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **H. Crouzel,** Bull. litt. eccles. 87 (1986) 222–223. A. H.

K. S. Frank, *Grundzüge der Geschichte der alten Kirche.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 223; von **M. S. Lausten,** Dansk teologisk Tidsskrift 49 (1986) 304–305; von **M. Schwarz,** Dansk. teol. Tidsskr. 49 (1986) 304–305; von **W.-D. Hauschild,** Theol. Rev. 82 (1986) 202–204. A. H.

W. H. C. Frend, *The Rise of Christianity.* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **E. D. Hunt,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 301–302. A. H.

S. H. Griffith, *W. H. C. Frend and the „Rise of Christianity".* Journ. of Religion 66 (1986) 431–436. – Besprechg. des in vor. Notiz genannten Buches. A. H.

D. Moody Smith, *The Rise of Christanity: A Review.* Journ. Amer. Acad. of Religion 54 (1986) 337–342. – Besprechg. von **W. H. C. Frend,** *The Rise of Christianity.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

M. Simonetti, *Cristianesimo antico e cultura greca.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 176.) – Bespr. von **G. Segalla,** Stud. Patav. 31 (1984) 455–456; von **C. Pasini,** Scuola Cattol. 112 (1984) 496–498. A. H.

M. Greschat (Hrsg.), *Alte Kirche. Bd. 1.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 474.) – Bespr. von **R. Tremblay,** Theol. Rev. 81 (1985) 285–286. H. P.

J. Daniélou – H.-I. Marrou, *Historia Kościoła. I. Od poczatków do roku 600.* Ins Polnische übersetzt von **Maria Tarnowska.** Warschau, Inst. Wyd. Pax 1984. 415 S. – Vgl. für das franz. Original *Nouvelle histoire de l'église, I. Des origines à Saint Grégoire le Grand,* B.Z. 60 (1967) 187. O. V.

R. G. Roberson, *The Eastern Christian Churches.* A Brief Survey. Rom 1986. 42 S. – Bespr. von **E. G. Farrugia,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 254–255. A. H.

N. D. Patrinacos, *A Dictionary of Greek Orthodoxy.* New York, Greek Orthodox Archdiocese of North and South America 1984. 392 S. – Bespr. von **G. C. Papademetriu,** Theol. Stud. 47 (1986) 184. H. P.

R. MacMullen, *Christianizing of the Roman Empire (A.D. 100–140).* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **H. A. Drake,** Class. Philol. 82 (1987) 81–85; von **J. O'Brien,** Class. Journ. 82 (1987) 162–163. A. H.

P. Kawerau, *Ostkirchengeschichte IV. Das Christentum in Südost- und Osteuropa.* [Corpus scriptorum christianorum orientalium, 456. Subsidia, 71.] Leuven, E. Peeters 1984. LXVIII, 245 S. – Bespr. mit Ausstellungen von **C. Hannick,** Welt d. Slaven 31 (1986) 443–447. A. H.

R. Kottje, *Erzbischof.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2192–2194. A. H.

R. W. Mathisen, *Episcopal Hierarchy and Tenure in Office: A Method for Establishing Dates of Ordination.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 17–19. R. B.

J. O'Callaghan, *¿ 'Αγάπη como título de trato en el siglo V^p?* Aegyptus 66 (1986) 169–173. – La domanda, suscitata da *P. Oxy.* XVI 1970, 3–5 (σου ἡ ἀγάπη) ha risposta affermativa, confortata da molti esempi tratti dalla letteratura patristica: è un uso specifico dell'ambiente ecclesiastico e specialmente episcopale. E. F.

A. Raddatz, *Insignien, kirchliche.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 196–202. – 1. Einführung – 2. Kathedra – 3. Stab – 4. Ring – 5. Mitra – 6. Pectorale – 7. Schlußbemerkung. A. H.

Iakowos (Georgios) **Pililis** (Bischof von Katani), *Τίτλοι, ὀφφίκια καὶ ἀξιώματα ἐν τῇ βυζαντινῇ αὐτοκρατορίᾳ καὶ τῇ χριστιανικῇ ὀρθοδόξῳ ἐκκλησίᾳ.* Athen 1985. – Bespr. von **K. Nikolakopoulos,** Orthodoxes Forum 1, H. 1 (München 1987) 112–114. A. H.

A. Faivre, *Naissance d'un laicat chrétien. Les enjeux d'un mot.* Freiburg. Zeitschr. f. Philos. und Theol. 33 (1986) 391–429. A. H.

A. Faivre, *Les laics aux origines de l'Église.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 475.) – Bespr. von **P. Langa,** Rev. Augustin. 27 (1986) 635–636; von **J. Doignon,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 180; von **M. Carrias,** Rev. d'hist. de l'église de France 72 (1986) 154–155. A. H.

H. Frohnhofen, *Diaconesse nella Chiesa Primitiva.* Humanitas n. s. 5 (1986) 677–690. A. H.

Anitra Bingham Kolenkow, *Ascetism, Apocalypticism and Alternatives – Hypotheses for Spectra of Occurrences: Studies and Summaries of Three Times in Early Church History.* Society of Bibl. Literature Annual Meeting, Seminar Papers 120 (1984) 241–244. R. S.

S. Benko, *Pagan Rome and the Early Christians.* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **R. L. Wilken,** Theol. Stud. 47 (1986) 189–190; von **E. Lamirande,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 639–640; von **J. Oroz,** Augustinus 31 (1986) 438. A. H.

R. L. Fox, *Pagans and Christians.* New York, Knopf 1984. Pp. 799. – Rev. by **P. R. L. Brown,** New York Review of Books 34.4 (March 12, 1987) 24–27. R. B.

F. R. Trombley, *Greek Paganism and Christianity in Late Antiquity: Some Continuities in Cultural Forms.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 361–362. R. S.

G. Fowden, *The Egyptian Hermes. A Historical Approach to the Late Pagan Mind.* Cambridge, Cambr. Univ. Pr. 1986. XVII, 244 S., 1 Kte. – Ausführlich zur Stellung der frühchristlichen Kirche zur Hermetik (S. 177–212). G. M.

K. F. Morrison (ed.), *The Church in the Roman Empire.* Chicago, University of Chicago Press 1986. Pp. viii, 248. – Select sources in translation. R. B.

H. Sonnemanns, *Hellenisierung des Christentums? Annäherung an den frühchristlichen Gottesgedanken als Paradigma theologischer Aufgaben.* Renovatio 41 (1985) 169–182. A. H.

Judith Herrin, *The Formation of Christendom.* Princeton, Princeton Univ. Press and Oxford, Blackwell 1987. Pp. 530. – Will be reviewed. R. B.

G. Schöllgen, *Ecclesia sordida? Zur Frage der sozialen Schichtung frühchristlicher Gemeinden am Beispiel Karthagos zur zeit Tertullians.* (Vgl. oben S. 214.) – Bespr. von **E. Feldmann,** Theol. Rev. 82 (1986) 290–292; von **R. M. Grant,** Church Hist. 55 (1986) 220–221. A. H.

J. B. Russell, *Lucifer. The devil in the Middle Ages.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 177.) – Bespr. von **J. van Herwaarden,** Tijdschr. voor geschied. 100 (1987) 96–97; von **J. J. Contreni,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 167; von **A. Montmany,** Stud. Monast. 28 (1986) 196. A. H.

M. Erbstösser, *Ketzer im Mittelalter.* (Vgl. oben S. 215.) – Bespr. von **A. B.,** Heresis 3 (1984) 66; von **M. H. Zettel,** Philos. and History 19 (1986) 154–155. H. P.

E. Peters (Hrsg.) *Heresy and Authority in Medieval Europe. Documents in Translation.* Philadelphia, Univ. of Pennsylvania Press 1980. 312 S. – Bespr. von **G. Pon,** Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 191–192. H. P.

G. Rottenwöhrer, *Unde malum? Herkunft und Gestalt des Bösen nach heterodoxer Lehre von Markion bis zu den Katharern.* Bad Honnef, Bock+Herchen 1986. 599 S. – Behandelt nach Markion, den Manichäern, Messalianern und Priscillianisten auch Paulikianer, Bogomilen und schließlich die Katharer, jeweils mit den einschlägigen Quellen. A. H.

S. N. C. Lieu, *Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 178.) – Bespr. von **J. Duvernoy,** Heresis 6 (1986) 80–81; von **E. TeSelle,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 162; **G. G. Stroumsa,** Class. Rev. 37 (1987) 95–97; von **W. H. C. Frend,** Journ. Eccl. Hist. 37 (1986) 622–623; von **A. Markus,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 305–306. H. P.

D. W. Johnson, *Manichaeans.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 83–86. A. H.

S. N. C. Lieu, *Some Themes in Later Roman Anti-Manichaean Polemics: I.* Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester 68 (1986) 434–472. R. B.

G. Widengren (Hrsg.), *Der Mandäismus.* (Vgl. oben S. 215.) – Bespr. von **A. Dartigues,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 233. A. H.

A. Niebergall, *Ehe und Eheschließung in der Bibel und in der Geschichte der alten Kirche.* Aus d. Nachlaß hrg. von **A. M. Ritter.** [Marburger theol. Studien, 18.] Marburg, Elwert 1985. XXI, 267 S. H. P.

E. Konstantinou, *Enkratiten.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2014. A. H.

U. Bianchi (Hrsg.), *La tradizione dell'enkrateia. Motivazioni ontologiche e protologiche.* (Vgl. oben S. 215.) – Bespr. von **G. H(aendler),** Theol. Litztg. 111 (1986) 828; von **G. Pelland,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 478–479. A. H.

Giulia Sfameni Gasparro, *Enkrateia e antropologia ...* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 477.) – Bespr. von **E. Junod,** Christianes. nella storia 8 (1987) 184–186. A. H.

C. D. G. Müller, *Georgien und der christliche Orient.* Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 168–175. H. P.

D. Bundy, *Christians and Pagans in Northern Mesopotamia during the Fourth Century: Literary Sources.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 34. R. B.

A. D. Crown, *Samaritan religion in the fourth century A. D.* Nederl. Theol. Tijdschr. 41 (1987) 29–47. – Die Änderung, d. h. die Abwendung vom Judaismus erfolgt nach der Zeit des Baba Rabbah. A. H.

G. G. Stroumsa, *Gnostics and Manichaeans in Byzantine Palestine.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 273–278. A. H.

E. J. Yarnold, *Who Planned the Churches at the Christian Holy Places in the Holy Land?* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 105–109. – Verf. plädiert für Konstantin selbst. A. H.

E. Dammann, *L'Africa. Le religioni naturistiche: Mito, Totemismo, Riti di passaggio, Culture, Arti. Ebraismo, Cristianesimo e Islamismo in Africa.* Con una presentazione di **G. Guariglia.** [Storia delle Religione, 10.] Mailand, Jaca Book 1985. XVI, 328 S. – Bespr. von **R. Sabin,** Salesian. 48 (1986) 711–712. A. H.

G. Vantini, *Il cristianesimo nella Nubia Antica.* [Museum Combonianum, 39.] Verona, Colleggio delle Missioni Africane 1985. 334 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Per. 53 (1987) 203–204. A. H.

W. Dziewulski, *Upadek pogańswa w Egipcie* (Der Niedergang des Heidentums in Ägypten) (Poln. m. dt. Zsfg.). Antiquitas 9 (1983) 15–32. O. V.

J. den Heijer, *L'histoire des Patriarches d'Alexandrie: recension primitiv et vulgate.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1985) 1–29. P. Gr.

K. Samir, *La spiritualità copta ieri e oggi.* La civiltà cattol. 1986, Heft 2, S. 14–28. H. P.

Clara Gebbia, *Le comunità giudaiche nell'Africa romana antica e tardoantica.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 101–112. G. M.

F. R. Trombley, *Paganism in the Greek World at the End of Antiquity: The Case of Rural Anatolia and Greece.* Harvard Theol. Rev. 78 (1985) 327–352. R. B.

E. Condurachi, *Reflets de la situation des païens dans la région carpatho-balkanique aux IVe–VIIe siècles D. N. E.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 69–71. R. S.

Margarita Tačeva-Chitova, *Istorija na iztočnite kultove v Dolna Mizija i Trakija V v. pr. n. e. – IV v. ot n. e.* (Eastern Cults in Moesia Inferior and Thracia) (Bulg.). Sofia, Nauka i izkustvo 1982. 520 S. – Zur engl. Übers. vgl. oben S. 216. R. S.

R. Bratož, *Razvoj organizacije zgodnjekrščanske cerkve na ozemlju Jugoslavije od 3. do 6. stoletja* (Entwicklung der Organisation der frühchristlichen Kirche auf dem Gebiet Jugoslawiens vom 3. bis zum 6. Jh.) (slow. mit dt. Zsfg.). Zgodovinski časopis 40/4 (1986) 363–395. 1 Karte. – Es wurde die Situation bis (einschließlich) den Provinzen Macaedonia Prima und Epirus Nova erforscht. Lj. M.

H. Lieb, *Die Bistümer der Raetia prima und secunda.* Montfort 38 (1986) 121–125. A. H.

B. Bradshaw, *Irland.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 273–287, 1 Faltkarte. A. H.

R. Bratož, *Krščanstvo v Ogleju in na vzhodnem uplivnem območju oglejske cerkve od začetkov do nastopa verske svobode* (Das Christentum in Aquileia und in dem östlichen Einflußgebiet der Kirche von Aquileia seit den Anfängen bis zur Einführung der Glaubensfreiheit). (slow.) Ljubljana. Teološka fakulteta – Znanstveni institut Filozofske fakultete 1986. S. 395. – Bespr. von **S. Granda,** Zgod. časopis 40/3 (1986) 341–342. Lj. M.

G. Cuscito, *Il primo cristianesimo nella „Venetia et Histria". Indagini e ipotesi.* Aquileia nella „Venetia et Histria" [Antichità altoadriatiche, 28.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1986) 259–309. Mit 10 Abb., 11 Abb. auf 2 Taf. – Überlieferung, archäologische Zeugnisse. G. M.

Giordana Trovabene, *Le diocesi dell'Emilia occidentale nei rapporti con la chiesa di Milano.* Atti del 10° Congr. intern. di studi sull'Alto Medioevo (vgl. oben S. 445) 511–523. – Zur Entstehung der Diözesen Modena, Reggio, Parma und Piacenza. G. M.

J. E. Salisbury, *Iberian Popular Religion, 600 B. C. to 700 A. D.: Celts, Romans and Visigoths.* (Vgl. oben S. 217.) – Bespr. von **E. Colbert,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 641; von **I. N. Wood,** History 71 (1986) 486. A. H.

N. Thon, *Quellenbuch zur Geschichte der Orthodoxen Kirche.* (Vgl. oben S. 217.) – Bespr. von **P. Plank,** Ostkirchl. Stud. 34 (1985) 66–68. A. H.

M. Perrin, *L'authenticité lactancienne de l'Épitomé des Institutions Divine: à propos d'un livre récent.* Rev. Ét. August. 32 (1986) 22–40. – Auseinandersetzung mit P. Monat, *Lactance et la Bible* ... (Vgl. B. Z. 79 [1986] 476.) A. H.

G. F. Snyder, *Ante Pacem. Archaeological Evidence of Church Life Before Constantine.* Macon, Ga., Mercer Univ. Press 1985. XIV S. m. 2 Kart., 174 S. m. 50 Abb. A. H.

R. MacMullen, *The Meaning of A. D. 312: The Difficulty of Converting the Empire.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 1–15. R. S.

A. Ziółkowski, *Wizja Konstantyna. Reinterpretacja* (Die Vision Konstantins. Reinterpretation) (Poln. m. engl. Zsfsg.). Vox Patrum 4 (1983) 200–215. – Bei der Traumerscheinung dürfte es sich um ein Feldzeichen (labarum) gehandelt haben. O.V.

S. Sande, *Stat og kirke i Bysants: Konstantin den Store.* In: **T. Frost** og **Egil A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 108–117. R.B.

W. H. C. Frend, *The Donatist Church. A movement of protest in Roman North Africa.* 3. ed. Oxford, Clarendon 1983. XII, 361 S., 3 Kart. – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 354–355. A.H.

G. Kampers, *Elvira,* Konzil von (295/314). Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1864. A.H.

A. Martin, *La reconciliation des „Lapsi" en Egypte de Denys à Pierre d'Alexandrie: une querelle des clercs.* Riv. stor. e lett. relig. 22 (1986) 256–269. A.H.

B. D. Hill, *Missions and Missionaries, Christian.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 439–446 m. 4 Kart. A.H.

V. Peri, *I concili ecumenici come struttura portante della gerarchia ecclesiastica.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 59–81. R.S.

O. Skarsaune, *A Neglected Detail in the Creed of Nicaea.* Vig. Christ. 41 (1986) 34–54. – „The creed of Nicaea is not a piece of Western theology forced upon the Eastern Church by Ossius and Constantine. It is a product of the Alexander party, probably in close cooperation with Ossius, and – to quote Kelly – ‚the Emperor had been won over to be their mouthpiece'". A.H.

Y.-M. Duval, *Aquilée et Sirmium durant la crise arienne.* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 331–379. G.M.

R. M. Grant, *Conflict in Christology at Antioch.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 141–150. A.H.

Acta Conciliorum Oecumenicorum ... edenda instituit **E. Schwartz,** continuavit **J. Straub.** *Tom. IV, vol. 3: Index generalis Tom. I–III. Pars 3: Index Topographicus.* Congessit **R. Schieffer.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 476.) – Bespr. von **J. Rogge,** Theol. Litztg. 111 (1986) 439. A.H.

Firmicus Maternus, L'erreur des religions paiennes ... par **R. Turcan.** (Vgl. oben S. 218.) – Bespr. von **A. Fontán,** Emerita 54 (1986) 156–157; von **M. Reydellet,** Rev. de philol. 59 (1985) 322–324. A.H.

E. Dekkers, *La disparition des lettres épiscopales de l'Église ancienne.* Contributi alla storia della regione Trentino-Alto Adige = Civis, Supplem. 2 (1986) 9–16. A.H.

B. Schimmelpfennig, *Das Papsttum. Grundzüge seiner Geschichte von der Antike bis zur Renaissance.* (Vgl. oben S. 217.) – Bespr. von **W. H(artmann),** Dt. Archiv 42 (1986) 686–687. A.H.

J. Češka, *Římský stát a katolická církev ve IV století.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 179.) – Bespr. von **W. Ceran,** Euhemer 28 (1984) Nr. 3, 156–159. O.V.

W. Rordorf/A. Schneider, *Die Entwicklung des Traditionsbegriffs in der Alten Kirche.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 179.) – Bespr. von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 20 (1986) 307. H.P.

J. Orlandis/D. Ramos-Lisson, *Historia de los Concilios de la España Romana y Visigoda.* Pamplona, Ediciones Universidad de Navarra 1986. 530 S. – Vgl. zur dt. Ausgabe *Die Synoden auf der Iberischen Halbinsel bis zum Einbruch des Islam (711)* oben S. 217. H.P.

M. Greschat (Hrsg.), *Das Papsttum, I: Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon.* (Vgl. oben S. 217.) – Bespr. von **G. Haendler,** Theol. Litztg. 112 (1987) 114–115. A.H.

G. Haendler, *Die abendländische Kirche im Zeitalter der Völkerwanderung.* 2. Aufl. [Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, I/5.] Berlin, Evangel. Verlagsanstalt 1983. 150 S. – Vgl. z. 1. Aufl. B.Z. 76 (1983) 186. – Bespr. von **H.-J. Diesner,** Dt. Litztg. 107 (1986) 663–665. A.H.

R. Aubert, *Grégoire, deuxieme évêque de Beryte.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1484. – 1. Hälfte 4. Jh. A.H.

P. Nautin, *Grégoire, évêque d'Alexandrie.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1468–1469. – 339–345. A.H.

A. Vööbus, *Aphrahat.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 497–506. – A. Literarische Überlieferung – B. Nachrichten über den Autor – C. Beziehungen zum Judentum – D. Quelle für ältere Beziehungen zum Judentum. A.H.

R. J. Owens, *The Genesis and Exodus Citations of Aphrahat the Persian Sage.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 499.) – Bespr. von **M.-J. Pierre,** Rev. Bibl. 93 (1986) 632–634; von **R. Macuch,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 493–496. A. H.

T. Baarda, *‚The Flying Jesus'. Luke 4: 29–30 in the Syriac Diatessaron.* Vig. Christ. 40 (1986) 313–341. A. H.

H. C. Brennecke, *Hilarius von Poitiers und die Bischofsopposition gegen Konstantius II.* (Vgl. oben S. 218.) – Bespr. von **M. Durst,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 194–200; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 600–601. A. H.

M. Figura, *Das Kirchenverständnis des Hilarius von Poitiers.* [Freiburger Theolog. Studien.] Freiburg/Basel/Wien, Herder 1984. 382 S. – Bespr. von **B. Amata,** Salesian. 48 (1986) 170; von **M. Durst,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 200–209 m. Ausstellungen. A. H.

R. Demeulenaere, *Foebadi Aginnensis Liber Contra Arrianos.* Victricii Rotomagensis De laude sanctorum (**I. Mulders/R. Demeulenaere**). Lepori Libellus emendationis. Vincentii Lerinensis Commonitorium, Excerpta. Avagrii Altercatio legis inter Simonem Iudaeum et Theophilum Christianum. Ruricii Lemovicensis Epistularum libri duo. Accedunt I. Epistulae ad Ruricium scriptae, II. Epistulae Fausti ad Ruricium. [Corpus Christianorum. Series Latina, 64.] Turnhoult, Brepols 1985. 523 S. – Bespr. von **G. Bartelink,** Theol. Rev. 82 (1986) 287–289. A. H.

R. Gryson, *Grecianus, évêque de Calle.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1372. A. H.

L. Padovese, *L'originalità cristiana. Il pensiero etico-sociale di alcuni vescovi norditaliani del IV secolo.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 499.) – Bespr. von **E. Rivera de Ventosa,** Augustinus 31 (1986) 425. A. H.

Danuta Musiał, *Rola Asklepiosa w koncepcji religijnej Juliana Apostaty* (Die Rolle des Asklepios in der religiösen Konzeption von Julian Apostata) (Poln.). Menander 40 (1985) Nr. 3, 75–81. O. V.

P. Maiberger, *Topographische und historische Untersuchungen zum Sinaiproblem* ... (Vgl. B.Z. 78 [1985] 499.) – Bespr. von **C. Gilliot,** Arabica 33 (1986) 265–267; von **G. W. E.,** Zeitschr. Dt. Morgenländ. Ges. 136 (1986) 637–638. A. H.

P. Heather, *The Crossing of the Danube and the Gothic Conversion.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 27 (1986) 289–318. – Eine genaue Analyse der Quellen zeigt, daß es eine Konversion von Goten (bei den Tervingen) gegeben hat, und zwar vor der Aufnahme in das Röm. Reich (376); auch zur Bedeutung des Drucks der Hunnen auf die Goten. A. H.

Rochelle Snee, *Valens' Recall of the Nicene Exiles and Anti-Arian Propaganda.* Greek, Rom. and Byz. Stud. 26 (1985) 395–419. – Neue Untersuchung der verschiedenen Quellenzeugnisse. Vielleicht stand Valens z. Zeit der Vorbereitung der Schlacht gegen die Goten vor einer Wende in seiner religiösen Politik? A. H.

J. R. Strayer, *Maronite Church.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 149–150. A. H.

M. Moosa, *The Maronites in History.* Syracuse, NY, Syracuse Univ. Pr., 1986. Pp. 391. R. B.

P. Verzone, *L'Editto „Cunctos Populos" del 380 e la Propagazione dei Vescovadi in tutto L'Impero.* Studien z. Spätantiken u. Byzantinischen Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 149–162. – Der Anteil des Ambrosius an den Gesetzen; die Gesetze und ihre Auswirkungen auf Kult (Reliquien) und Architektur. Knappe Beschreibung einiger wichtiger Bischofsstädte. O. F.

Primum Regnum Dei. Die Patriarchalstruktur der Kirche als Angelpunkt der Wiedervereinigung. Die Konzilsrede von Abt **J. Hoeck.** Neu übersetzt, eingeführt u. kommentiert von **F. R. Gahbauer.** Mit Beiträgen von **Th. Nikolaou, H. Fries u. Th. Wolf.** Festgabe für Abt Johannes Hoeck = Ettaler Mandl 39 (1987), Sondernr. Ettal, Benediktinerabtei 1987. 212 S. m. 1 Photo; 1 Farbtaf. – In einer Rede vor der 104. Generalkongregation am Zweiten Vatikan. Konzil hatte **J. M. Hoeck,** der sich nicht nur um die Ökumene sondern auch um die Byzantinistik große Verdienste erworben hat, am 19. 10. 1964 Vorschläge für eine Neustrukturierung der Kirche im Sinne der Patriarchalstruktur gemacht und die Väter des Konzils beschworen, sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein und die historische Stunde nicht zu verpassen. Der lat. Wortlaut der Rede, in welcher Verf. die Frage der Stellung des Bischofs v. Rom als Testfall des Dialogs zwischen katholischer und orthodoxer Kirche versteht, ist dem Bd. (aus Acta Synodalia Concilii Oecum. Vaticani II. Vol 3, pars 4, S. 72–75) beigelegt. Die Rede ist von **F. Gahbauer** neu übersetzt und ausführlich – auch in historischer Hinsicht – kommentiert. – Der Band enthält neben einem Geleitwort von **O. Lech-**

ner und einem Nachwort von **H. Fries** noch zwei Beiträge: **Th. St. Wolf,** *Eine russische Dreifaltigkeitsikone und ihre Botschaft* (S. 11–31, mit Bemerkungen zur Ikonographie des Gastmahls Abrahams u. einer Kurzdarstellung der ostkirchl. Theologie der Ikone); **Th. Nikolaou** *Patriarchalstruktur und Kircheneinheit* (S. 32–36). A. H.

E. Przekop, *Wschodnie patriarchaty starożytne (IV–X w.)* (Die alten östlichen Patriarchate, 4.–10. Jh.). Warschau, Inst. Wyd. PAX 1984. 234 S. O. V.

A. Weiss, *Rola i funkcja prowincji kościelnych w Kościele okresu starożytnego i wczesnego średniowiecza (do VIII w.)* (Rolle und Funktion der Kirchenprovinzen in der Kirche der Antike und des frühen Mittelalters bis zum 8. Jh.) (Poln. m. dt. Zsfg.). Roczniki Teologiczno-Kanoniczne 28 (1981) Nr. 4, 29–51. O. V.

J. Śrutwa, *Synod akwilejski 381 – zachodni odpowiednik soboru konstantynopolskiego I* (Synode d'Aquilée 381 – équivalent occidental du concile de Constantinople I) (Poln. m. franz. Zsfg.). Vox Patrum 4 (1983) 190–199. O. V.

R. E. Lerner, *Millennialism,* Christian. Dict. Middle Ages 8 (1987) 384–388. A. H.

H. Paprocki, *Święcenia diakonisy w kościele bizantyńskim* (L'ordination d'une diaconisse dans l'église byzantine) (Poln. m. franz. Zsfg.). Vox Patrum 6–7 (1984) 272–280. O. V.

P. M. Saenz de Argandoña, *Antropologia de Prisciliano.* (Vgl. oben S. 218.) – Bespr. von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 688. A. H.

S. Longosz, *Papież Damazy jako obrońca czystości wiary* (Papst Damasus als Verteidiger des orthodoxen Glaubens) (Poln. m. lat. Zsfg.). Vox Patrum 6–7 (1984) 208–230. O. V.

A. Paredi, *Sant'Ambrogio. L'uomo, il politico, il vescovo.* (Vgl. oben S. 219.) – Bespr. von **A.-G. Martimort,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 216–217. A. H.

R. Brändle, *Rechtgläubigkeit, Ketzerei, Streit unter Brüdern – drei Exempla aus der Alten Kirche.* Theol. Zeitschr. 42 (1986) 375–385. – 1. Rom und Korinth – Die Christengemeinde gegen Ende des 1. Jahrhunderts – 2. Der Sturz des Johannes Chrysostomos – 3. Augustin und Pelagius. A. H.

Robin A. Darling, *Early Byzantine Treatments of Palm Sunday and Local Religious Conflict,* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 35–37. R. B.

G. Cuscito, *Cromazio di Aquileia e la chiesa di Concordia.* Studi su Portogruaro e Concordia [Antichità altroadriat., 25.] (Udine, Arti graf.friul. 1984) 69–88. Mit 4 Abb. auf 1 Taf., 2 Plänen. – Interpretation der Predigt 26 des Cromatius anläßlich der Weihe der Kirche in Concordia. G. M.

Halina Evert-Kappesowa, *Porfiriusz biskup Gazy a poganie* (Porphyrios, Bischof von Gaza, und die Heiden) (Poln. m. dt. Zsfg.). Antiquitas 9 (1983) 33–41. O. V.

P. Stockmeier, *Ephesos, Synoden/Konzilien.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2050–2052. – I. Das Konzil von 431 – II. Das Konzil von 449. A. H.

C. Mazur, *Sobór Efeski 431 r. w publikacjach polskich* (Das Konzil von Ephesos 431 in polnischen Publikationen) (Poln.). Collectanea Theologica 53 (1983) Nr. 1, 133–138. O. V.

St. O. Horn, *Petrou Kathedra. Der Bischof von Rom und die Synoden von Ephesus und Chalcedon.* (B. Z. 79 [1986] 478.) – Bespr. von **R. Schwager,** Zeitschrift f. kath. Theol. 108 (1986) 358. A. H.

P.-H. Poirier, *La traduction française des Actes d'Éphèse et de Chalcédoine. Concordance des pièces.* Laval théol. et philos. 41 (1985) 251–255. – Vgl. *Ephèse et Calcédoine. Actes des conciles.* Trad. par. **A.-J. Festugière** (Vgl. oben S. 219.) und *Actes du Concile de Chalcédoine. Sessions III–VI (La Definition de la Foi).* Trad. par **A.-J. Festugière** (Vgl. B. Z. 78 [1985] 501.) A. H.

P. Culerrier, *Les évêchés suffragants d'Ephèse aux 5ᵉ–13ᵉ siècles.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 139–164 m. 1 Karte. – Die Liste reicht bis 1230. A. H.

A. Hamman, *De l'agape à la diaconie, en Afrique chrétienne.* Theol. Zeitschr. 42 (1986) 214–221. A. H.

E. Woelfle, *Hypatios. Leben und Bedeutung des Abtes von Rufiniane.* Diss. theol. ev. Heidelberg 1984. 13, 381 Bl. (masch.). R. S.

J. H. Corbett, *Asketike Politeia: Holy Men and Women in the Worlds of Theodoret and John of Ephesus.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 19–20. R. B.

D. Bundy, *Grégoire éveque d'Adrianople (milieu du Ve s.).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1463–1464. A. H.

J. M. Wallace-Hadrill, *The Frankish Church.* (Vgl. oben S. 220.) – Bespr. von **M. Sot,** Cahiers de civil. médiév. 29 (1986) 295–296; von **G. Scheibelreiter,** Francia 12 (1984; ersch. 1985) 779–782. A. H.

Odette Pontal, *Die Synoden im Merowingerreich.* [Konziliengeschichte. Reihe A.] Paderborn/München/Wien/Zürich, Schöningh 1986. XXI, 346 S. A. H.

G. Scheibelreiter, *Der Bischof in merowingischer Zeit.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 479.) – Bespr. von **Franca Ela Consolino,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 616–618. A. H.

R. Sörries, *Die Bilder der Orthodoxen im Kampf gegen den Arianismus. Eine Apologie der orthodoxen Christologie und Trinitätslehre gegenüber der arianischen Häresie, dargestellt an den ravennatischen Mosaiken und Bildern des 6. Jahrhunderts* ... (Vgl. oben S. 220.) – Bespr. ablehnend von **E. Johanna Clauss-Thomassen,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 222–228; von **W. Gessel,** Theol. Rev. 82 (1986) 204–206. A. H.

D. W. Johnson, *Monophysitism.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 476–479. A. H.

W. Vycichl, *Ptah-hotep, the father as sole author of procreation, a possible origin of Monophysitisme.* Discussion in Egyptology 3 (1985) 61–63. – Ein Versuch, aus der uralten, auch besonders im Alten Ägypten verwurzelten Vorstellung, daß die Mutter nicht Elternteil sondern nur die Trägerin und Gebärerin des allein vom Vater abstammenden Kindes sei, die monophysitische Lehre zu erklären, nach der in der Natur Christi keine menschlichen Eigenschaften, nämlich die der Mutter, enthalten sein könnten. P. Gr.

A. Grillmeier, *Jesus der Christus im Glauben der Kirche.* Bd. II,1: *Das Konzil von Chalkedon (451).* Rezeption und Widerspruch 451–518. Freiburg/Basel/Wien, Herder 1986. XXI, 383 S. A. H.

P. Stockmeier, *Anmerkungen zum ‚In' bzw. ‚Ex duabus naturis' in der Formel von Chalkedon.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 213–220. – „Erst in nachchalkedonischer Zeit entfaltet die ex-Formel ihre monophysitische Aussagequalität ..." A. H.

E. Ludwig, *Chalcedon and its Aftermath: Three Unresolved Crises.* Laurentianum 27 (1986) 98–120. A. H.

D. W. Johnson, *Melchites.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 268. A. H.

S. Descy, *Introduction à l'histoire et l'ecclésiologie de l'Église melkite.* [Histoire de l'Église en Orient. ‚Études et Materiaux' 2: Antioche, I.] Beyrouth-Jounieh (Libanon), Ed. Saint-Paul 1986. 126 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 221. A. H.

M. van Esbroeck, *Une lettre de Dorothée, comte de Palestine, à Marcel et Mâri en 452.* Anal. Boll. 104 (1986) 145–159. – Édition et traduction d'une lettre conservée seulement en version arabe et ayant trait à deux reliques des vêtements du Christ. A. F.

G. Fernández, *La consagración de Timoteo Eluro como patriarca de Alejandría y el pretendido nacimiento de la iglesia monofisita egipcia.* Erytheia 7 (1986) 49–62. A. H.

J. Liébaert, *Pierre le Foulon,* patriarche monophysite d'Antioche, mort en 488. Catholicisme 50 (1986) 381. A. F.

J. Liébaert, *Pierre Monge,* patriarche d'Alexandrie, mort en 490. Catholicisme 50 (1986) 393–394. A. F.

J. R. Russell, *Mazdakites.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 236–238. A. H.

J. Liébaert, *Pierre l'Ibérien,* évêque monophysite de Maïouma, mort en 491. Catholicisme 50 (1986) 386. A. F.

Mary Martin McLaughlin, *Looking for Medieval Women: An Interim Report on the Project „Women's Religious Life and Communities, A. D. 500–1500".* Medieval Prosopography 8 (1987) 61–91. A. H.

R. W. Thomson, *Jerusalem and Armenia.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 77–91. A. H.

Narsai de Nisibe, Cinq homélies sur les paraboles évangéliques. Introduction et traduction par **E. Pataq Siman.** Paris, Cariscript 1984. 209 S. – Bespr. von **P. Yousif,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 249. A. H.

P. Stockmeier, *Elias,* hl., Patriarch v. Jerusalem. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1823–1824. A. H.

C. Tibiletti, *Polemiche in Africa contro i teologi provenziali.* Augustinianum 26 (1986) 499–517. A. H.

K. Thraede, *Arator.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 553–573. – A. Lebensverhältnisse – B. Werk: I. Struktur – II. Tendenz – III. Selbstverständnis – IV. Arator als Exeget – V. Verhältnis zur epischen Tradition. A. H.

F. Carcione, *La politica religiosa di Giustiniano nella fase conclusiva della seconda controversia origenista (543–553). Gli intrecci con la controversia sui Tre Capitoli.* Studi e ric. sull'Or. Crist. 9 (1986) 131–147. E. F.

J. Irmscher, *Heidnische Kontinuität im justinianischen Staat.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 17–30. R. S.

G. Fedalto, *Sedi vescovili e vescovi orientali tra impero bizantino e presenza musulmana.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 112. R. S.

P. Riché, *Danses profanes et religieuses dans le haut Moyen Age.* Histoire sociale, sensibilités collectives et mentalités = Mélanges R. Mandrou (Paris, Presses Univ. de France 1985) 159–167. A. H.

D. Ramos-Lissón, *,Communio' et synodalité dans les conciles du royaume suève au VIe siècle.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 191–200. A. H.

G. Fedalto, *Jesolo nella storia cristiana tra Roma e Bisanzio. Rilettura di un passo del Chronicon Gradense.* Studi Jesolani [Antichità altoadriat., 27.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1985) 91–105. – Der Passus betrifft die Synode von Grado im Jahre 579. G. M.

E. Gallisti, *Der Brief von 591 an Kaiser Mauricius und die Bistümer Binnen-Noricums.* Mitteil. Österr. Arbeitsgem. f. Ur- u. Frühgesch. 32 (1982) 117–124. A. H.

Vera Paronetto, *Gregorio Magno. Un maestro alle origini cristiane d'Europa.* Introduzione di **J. Leclercq.** [Nuova Universale Studium, 46.] Rom, Edizioni Studium 1985. 177 S. – Bespr. von **O. Pasquato,** Salesian. 48 (1986) 400–401; von **L. Navarra,** Augustinianum 26 (1986) 608–609; von **B. B.,** Rev. Bénédict. 96 (1986) 179. A. H.

R. Gillet, *Grégoire Ier le Grand.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1387–1420. A. H.

D. Olster, *Chalcedonian and Monophysite: The union of 616.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1985) 93–108. P. Gr.

Linda C. Rose, *Monotheletism.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 479–480. A. H.

A. Schall/H. Bobzin/J. Lähnemann, *Islam.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 315–358. – I. Religionsgeschlichtlich – II. Islam und Christentum. A. H.

S. H. Griffith, *Discerning the True Religion: Jews, Christians and Muslims in the ,Sectarian Milieu' of the Early Caliphate.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 35. R. B.

C. J. Halperin, *The ideology of silence: Prejudice and pragmatism on the medieval religious frontier.* Comparative Studies in Society and History 26 (1984) 442–466. – Auch zu byzantinisch-islamischen Wechselbeziehungen. O. V.

F. Carcione, *Sergio di Constantinopoli ed Onorio I nella controversia monotelita del VII secolo.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 479.) – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 220. A. H.

R. Zucca, *Un vescovo di Cornus (Sardinia) del VII secolo.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 388–395. G. M.

C. N. Tsirpanlis, *Praxis and Theoria: The Heart Love and Light Mysticism in Saint Isaac the Syrian.* Patrist. & Byz. Rev. 6 (1987) 93–120. A. H.

G. Bunge, *Mar Isaak von Ninive und sein „Buch der Gnade".* Ostkirchl. Stud. 34 (1985) 3–22. A. H.

J. M. Hussey, *The Orthodox Church in the Byzantine Empire.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 480.) – Rev. by **D. Balfour,** Sobornost 8.2 (1986) 73–75; by **D. M. Nicol,** Journ. Eccl. Hist. 38 (1987) 116–118; by **G. Fow-**

den, Times Liter. Suppl. 16 Jan. 1987, 68; by **G. T. Dennis,** Church Hist. 55 (1986) 510–511; by **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 253–254. R. B.

R. Haddad, *La Trinité divine chez les théologiens arabes (750–1050).* [Beauchesne Religions, 15.] Paris, Beauchesne 1985. 276 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 206–208; von **A. de Halleux,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 346–351; von **J. R. Peters,** Tijdschr. voor Theol. 26 (1986) 415; von **C. Gilliot,** Rev. des sciences philos. et théol. 70 (1986) 457–458. A. H.

A. Grabar, *L'iconoclasme byzantin. Le dossier archéologique.* 2e ed. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 183.) – Bespr. von **P. Maraval,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 357–358. A. H.

E. Sendler, *L'icona immagine dell'invisibile. Elementi di teologia, estetica e technica.* [Dimensioni dello spirito, 16.] Rom, Ed. Paoline 1983. 251 S. m. teils farb. Abb. – Vgl. zur franz. Ausgabe B. Z. 77 [1984] 420. – Bespr. von **E. Tuccimei,** Benedictina 33 (1986) 586–589. H. P.

Chr. Schönborn, *I presupposti teologici della controversia sulle immagini.* Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 55–68. – „L'iconoclasmo è prima di tutto un movimento di riforma religiosa". E. F.

G. Dumeige, *Nizäa II.* Aus d. Franz. übers. von **E. Labonté.** Übers. d. Texte im Anhang von **H. Bacht.** [Geschichte d. Ökumenischen Konzilien, 4.] Mainz, Matthias-Grünewald Verl. 1985. 366 S. – Bespr. von **B. Kriegbaum,** Stimmen der Zeit 204 (1986) 430–431; von **K. Schatz,** Philos. u. Theol. 61 (1986) 584–585. A. H.

J. J. Yiannias, *A Reexamination of the „Art Statue" in the Acts of Nicaea II.* B. Z. 80 (1987) 348–359. A. H.

C. Crimi, *Le „chreseis" dei Padri cappadoci al secondo Concilio di Nicea (787).* Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 69–92. – Esame di alcuni dei passi dei Padri cappadoci citati negli Atti conciliari (inclusi quelli inseriti nello *horos* iconoclasta del Concilio del 754). E. F.

H.-J. Vogt, *Das bilderfreundliche Konzil von Nizäa 787.* Una Sancta 41 (1986) 178–186. A. H.

Πατριαρχικὴ καὶ Συνοδικὴ Ἐγκύκλιος ἐπὶ τῇ 1200 ῃ ἐπετείῳ ἀπὸ τῆς συγκλήσεως τῆς ἐν Νικαίᾳ Ἁγίας Ζ´ Οἰκουμενικῆς Συνόδου (787–1987). Δημήτριος ἐλέῳ Θεοῦ Ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, Νέας Ῥώμης καὶ Οἰκουμενικὸς Πατριάρχης παντὶ τῷ πληρώματι τῆς ἐκκλησίας, χάριν Θεοῦ καὶ εἰρήνην παρὰ Θεοῦ. Athen, 1987. 17 S. A. H.

A. Carile, *L'iconoclasmo fra Bisanzio e l'Italia.* Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 13–54. – Dopo aver messo in rilievo l'interesse suscitato nella ricerca contemporanea dall'iconoclasmo come tema storiografico, C. ne esamina i presupposti e gli sviluppi, soffermandosi in particolare sulle ripercussioni registrate nell'Italia bizantina, e infine conclude che „l'iconoclastia fu in ultima analisi un movimento culturale che venne a combinarsi con l'ascesa della classe militare all'interno della società romea. Esso significò la proposta di un modello di vita eroica, dinamica, in cui il rapporto con il sacro e con il divino si conquista nella competizione armata e nella vittoria; non nell'aristocratica ascesi monastica in bilico fra passività e approccio privato al divino attraverso il simbolo delle icone". E. F.

P. Conte, *Regesto delle lettere dei papi del secolo VIII. (Saggi).* Mailand, Vita e Pensiero 1984. 248 S., 4 Taf. – Bespr. von **I. Daniele,** Stud. Patavin. 33 (1986) 462–463. A. H.

H. Wolfram, *Säben und Chiemsee: Die Anfänge im 8. Jahrhundert.* Ecclesia peregrinans. J. Lenzenweger zum 70. Geburtstag (Wien, Verband d. wiss. Gesellschaften Österreichs 1986) 43–46. A. H.

Alba Maria Orselli, *Controversia iconoclastica e crisi del simbolismo in Occidente fra VIII e IX secolo.* Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 93–116. – O. prende in esame in particolare l'opera di Giona vescovo di Orléans (composta tra l'825 e l'844) *De cultu imaginum.* E. F.

S. Marino, *Considerazioni sulla personalità di Metodio I, patriarca di Costantinopoli.* Culto delle immagini e crisi iconoclasta (cf. supra p. 448) 117–126. – Breve schizzo biografico. E. F.

H. J. Sieben, *Die Konzilsidee des lateinischen Mittelalters (847–1378).* (Vgl. oben S. 222.) – Bespr. von **L. Goosen,** Tijdschr. voor Theol. 26 (1986) 415–416; von **W. Hartmann,** Dt. Archiv 42 (1986) 291–292. A. H.

E. Mitre Fernández, *El Cisma de Oriente y la Configuración del Dogma Trinitario.* Erytheia 7 (1986) 11–26. A. H.

K. Mpones, *Ἀναίρεσις ἰσχυρισμῶν περὶ σλαβικῆς καταγωγῆς τῶν Ἑλλήνων Ἱεραποστόλων τῶν Σλάβων Κυρίλλου καὶ Μεθοδίου* /Refutation of Arguments as to the Slav Descent of the Greek Apostles to the Slavs Cyril and Methodius. Πρακτικὰ Ἀκαδημ. Ἀθηνῶν 60 (1985) 90–120; 2 Farbtaf.; XX. XII S. engl. Text. A. H.

M. Heppel, *The Legacy of SS Cyrill and Methodios in the Balkans.* Chrysostom 7 (1986) 75–82. – Wird fortgesetzt. A. H.

Archimandrit Augustin **(Nikitin),** *Das alte Rußland und Byzanz. Eine kirchenhistorische Studie.* Stimme d. Orthodoxie 1986, H. 8, S. 22–32 m. 5 Abb. u. S. 46–47. A. H.

V. A. Nikitin, *Ruhm und Schuld des alten Rußlands. Der Beitrag Großnowgorods zur russischen Geschichte des 10. bis 15. Jahrhunderts.* Stimme d. Orthodoxie 1986, H. 10, S. 41–48 m. 3 Abb. A. H.

V. A. Nikitin, *Rußlands Ruhm und Schild (II.): Die Taufe Nowgorods; (III): Nowgorod auf der Wacht für die Freiheit des russischen Landes.* Stimme d. Orthodoxie 1986, H. 11, S. 40–48 m. 4 Abb. und H. 12, S. 31–48 m. 1 Abb. – Forts. des in vor. Notiz angez. Artikels. A. H.

G. Šemkov, *Der sozial-ökonomische Hintergrund der Bogomilen in Bulgarien und Byzanz wie auch der Patarener in Bosnien.* Heresis 3 (1984) 45–51 u. 4 (1985) 37–62. A. H.

D. Dragojlović, *Bogomilstvo na Balkanu i u Maloj Aziji.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 239.) – Bespr. von **G. Šemkov,** Heresis 4 (1985) 75. A. H.

D. Nastase, *L'ascension au pouvoir de Nicéphore II Phokas et la fondation de Lavra.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 237–238. R. S.

E. Hansack, *Das kyrillisch-mazedonische Blatt und der Prolog zum Bogoslovie des Exarchen Johannes.* Welt d. Slaven 31 (1986) 336–414. A. H.

G. Gabra, *Zur Bedeutung des Gebietes von Hāğir Edfu für die Koptologie und Nubiologie.* Mitt. Dt. Archäolog. Inst. Kairo 41 (1985) 9–14. Taf. 18–19. – Betrifft Texte über Kirchenstiftungen aus dem späten 10. Jh. P. Gr.

M. P. Martin, *Une lecture de l'Histoire des Patriarches d'Alexandrie.* Proche Orient Chrét. 35 (1985) 15–36. A. H.

W. Vodoff, *La théologie dans la Russie de Kiev? Notes critiques.* Rev. de l'hist. des relig. 203 (1986) 281–294. – U. a. Besprechg. von **G. Podskalsky,** *Christentum und theologische Literatur in der Kiever Rus' (988–1237).* (Vgl. oben S. 224.) A. H.

Evelyne Patlagean, *Aveux et désaveux d'hérétiques à Byzance (XIe–XIIe siècles).* L'aveu. Antiquité et moyen-âge. Actes de la table ronde organisée par l'École française de Rome avec le concours du CNRS et de l'Université de Trieste, Rome 28–30 mars 1984 (Rom 1986) 243–260. – Durchgang und Diskussion des oft nur aus dogmatischem Gesichtspunkt untersuchten Materials zu den Ketzerprozessen in Byzanz im 11.–12. Jh. L. R.

D. Dragojlović, *Hijerarhija crkve bosanske* (Hiérarchie de l'église bosniaque) (serbokroat. mit fr. Zsfg.). Balcanica 15 (1984) 55–67. Lj. M.

L. Kosdeghian, *Grégoire II, catholicos de l'Église d'Arménie de 1065–1105.* Dict. Hist. Géorgr. Eccl. 21 (1986) 1472–1473. A. H.

G. A. Loud, *Church and Society in the Norman Principality of Capua 1058–1197.* [Oxford Historical Monographs.] Oxford, Clarendon Press 1985. XVI, 283 S. A. H.

S. M. Pagano, *Chiesa e società nel dominio Normanno. Nota su una recente monografia.* Benedictina 33 (1986) 549–555. – Besprechg. zu **G. A. Loud,** *Church and Society in the Norman Principality of Capua 1058–1197* (vgl. vorige Notiz). A. H.

D. Hester, *Italo-Greek and Latin Ecclesiastical Relations in the Eleventh Century,* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania, 1986) 43–44. R. B.

G. D. Gallaro, *Vescovi latini e fedeli greci in Italia meridionale.* Nicolaus 13 (1986) 131–139. – Rapido quadro dello *status quaestionis.* E. F.

D. M. Nicol, *The Crusades and the Unity of Christendom.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 169–180. R. B.

D. M. Nicol, *The Crusades and the Unity of Christendom.* London, Dr. Williams's Trust 1986. Pp. 20. – Cf. previous notice. R. B.

G. T. Dennis, *Schism, Union and the Crusades.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 181–188. R. B.

A. Wankenne, *Les Belges et la Croisade.* Ét. class. 55 (1987) 165–173. A. H.

P. Grillo (Hrsg.), *La Chrétienté Corbaran. The Old French Crusade Cycle, 7. The Jerusalem Continuations, 1.* University of Alabama Press 1984. LXVII, 102 S., 2 Faks. – Bespr. von **Mary B. Speer,** Speculum 61 (1986) 660–663. H. P.

L. Kosdeghian, *Grégoire III, catholicos d'Arménie de 1113–1166.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1473–1474. A. H.

L. Kosdeghian, *Grégoire IV, catholicos d'Arménie de 1173–1193.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1474–1475. A. H.

A. Demurger, *Vie et mort de l'ordre du Temple, 1118–1314.* Paris, Ed. du Seuil 1985. 338 S., 26 Abb. – Bespr. von **Genevieve Bresc-Bautier,** Rev. Hist. 275 (1986) 484–486. A. H.

A. Noth, *Heiliger Kampf (Gihad) gegen die „Franken".* Zur Position der Kreuzzüge im Rahmen der Islamgeschichte. Saeculum 37 (1986) 240–259. – Die Möglichkeiten des Ǧihad wurden von den muslimischen Akteuren jener Zeit in der Auseinandersetzung mit den Franken keineswegs voll ausgeschöpft. A. H.

G. Rottenwöhrer, *Der Katharismus.* Bd. 1,1.2. 2,1.2. Bad Honnef, Bock u. Herchen 1982. [Diss. theol. cath. München 1982]. – Bd. 1, Quellen zum Katharismus; S. 41 ff., *Interrogatio Ioannis, Visio Isaiae.* R. S.

G. Quispel, *Alle origini del catarismo.* Studi e mat. di stor. delle relig. 52 (1986) 101–112. G. M.

Guillaume de Tyr, Chronique. Ed. critique par **R. B. C. Huygens.** Identification des sources historiques et détermination des dates par **H. E. Mayer** et **G. Rösch.** [Corpus Christianorum. Continuatio 63 u. 63 A.] 2 Bde. Turnhout, Brepols 1986. VI, 1171 S., 6 Taf., dav. 2 farb. – Bespr. von **H. E. Mayer,** Dt. Archiv 42 (1986) 658–659. A. H.

R. Paciocco, *La religiosità popolare nel Medio Evo. Appunti sulla coerenza di un sistema.* Laurentianum 27 (1986) 138–147. A. H.

R. Aubert, *Grégoire VI, catholicos d'Arménie de 1194–1203.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1476–1477. A. H.

K. M. Setton, *The Papacy and the Levant (1204–1571).* Vol. 3. 4. (Vgl. oben S. 225.) – Bespr. von **A. Burg,** Het Christel. Oost. 39 (1987) 61–62) A. H.

J. Meyendorff, *The Mediterranean World in the Thirteenth Century, Theology: East and West.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 669–682. R. S.

Marie-Hélène Congourdeau, *Frère Simon le Constantinopolitain, O. P. (1235?–1325?).* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 165–174. – S. war Dominikaner in Pera. Eine Analyse seiner Briefe im Vat. gr. 1104 und Sinait. gr. 1706 zeigt einen mit der griech. Bildung sehr vertrauten Dominikaner und gibt wertvolle Nachrichten zur griech.-lat. Kontroverse der Zeit. A. H.

I. Dujčev †, *Une source byzantine du Synodikon bulgare du XXIIIème siècle.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11.12 (1984. 1984. 1985; ersch. 1986) 85–93. – Es handelt sich um Cod. Vindob. hist. gr. 73. A. H.

Ivonne Zenarola Pastore, *Atti della cancelleria dei patriarchi di Aquileia (1265–1420).* [Pubblicazioni della Deputazione di Storia Patria per il Friuli, 12.] Udine 1983. 282 S., 1 Bl. H. P.

P. Demetrakopoulos, *Εἰδήσεις γιὰ τὴ διαβίωση τῶν Χριστιανῶν στὴν κεντρικὴ Ἀνατολία κατὰ τὰ τέλη τοῦ 13ου αἰ.: ἀπὸ τὸ ἀνέκδοτο μαρτύριο Νικήτα τοῦ Νέου († μεταξὺ 1282–1294), γραμμένο ἀπὸ τὸ Θεόδωρο Μουζάλωνα. (BHG 2302)* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 90–91. R. S.

R. P. H. Greenfield, *Some Late Byzantine Theories about the Materiality of Demons.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 52–53. R. B.

R. Aubert, *Grégoire VII, catholicos d'Arménie de 1293–1307.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1477–1478. A. H.

N. B. Tomadakes, *Σημείωμα περὶ τῶν ἐν Ἤλιδι βυζαντινῶν ἐπισκοπῶν Μορέως (ἢ Μορέου) καὶ Βωλένης (Βολαίνης, Ὠλένης).* Ἐπετ. τῆς Ἑταιρ. Ἠλειακῶν Μελετῶν 2 (1983) 11–14. O. V.

Marie-Hélène Congourdeau, *Note sur les Dominicains de Constantinople au début du 14ᵉ siècle.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 175–181. 7- Zur Feindseligkeit der Griechen gegenüber den Dominikanern in K/pel, die zu deren Vertreibung 1307 führt. Zwei prosopograph. Notizen zu dem Nomophylax Johannes und dem Mönch Sophonias, der als Gesandter Andronikos' II. zu Karl II. v. Anjou ging (1294). A. H.

R. Theodorescu, *Implications balkaniques aux débuts de la métropole de Moldavie. Une hypothèse.* Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 267–286. A. H.

M. Petrović, *Studenički tipik i samostalnost srpske crkve* (The Studenica Typikon and Autonomy of the Serbian Church) (serbokroat. mit engl. Zsfg.). Beograd, Dečje novine 1986. S. 182 (einschließl. Faksimile des Typikon und der übrigen Quellen). – Der Verf. betrachtet, in drei abgesonderten Teilen, drei Grundquellen im Zusammenhang mit der Verselbständigung der serbischen Kirche: Kirchlich-staatliche Ideologie des Hl. Sava im Typikon von S. (etwas erweiterter Text des Artikels in: Osam vekova Studenice – zbornik radova, Beograd 1986, 75–98), historisch-rechtlicher Aspekt des Briefes Chomatians an Sava, Urkunde des Despoten Jovan Uglješa aus dem Jahr 1368 über das Schisma und die Versöhnung der Kirchen von Serbien und von Konstantinopel. Am Ende ist eine Auswahl von Originaltexten, hauptsächlich in serb. Übersetzung, beigefügt. Lj. M.

M. Greschat (Hrsg.), *Das Papsttum II: Vom Großen Abendländischen Schisma bis zur Gegenwart.* [Gestalten der Kirchengeschichte, 12.] Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz, Kohlhammer 1985. 348 S.; 14 Taf. – Anzuzeigen: **J. Köhler,** *Die Päpste des Großen Abendländischen Schismas* (S. 703–26); **R. Reinhardt,** *Martin V. und Eugen IV.* (S. 27–38). – Bespr. von **G. Haendler,** Theol. Litztg. 112 (1987) 114–115; von **W. Hartmann,** Dt. Arch. Erfor. Mittelalt. 42 (1986) 290–291. A. H.

B. de Margerie, *Vers une relecture du concile de Florence grâce à la reconsidération de l'Écriture et des Pères grecs et latins.* Rev. Thomiste 86 (1986) 31–81. A. H.

J. Jorgenson, *The Debate over the Patristic Texts on Purgatory at the Council of Ferrara-Florence, 1438.* St. Vladim. Theol. Quart. 30 (1986) 309–334. – Die Debatten zeigen, daß in den 6 Wochen währenden Diskussionen jede der beiden Parteien an ihrem Standpunkt festhielt. Man kam schließlich in Florenz zu einem Kompromiß, der jedoch das Schisma nicht wirklich behob, sondern in Wahrheit die Entfremdung zwischen den beiden Kirchen noch vertiefte. A. H.

I. P. Medvedev, *Delo verootstupnika Juvenalija s juridičeskoj točki zrenija.* (Der Fall des Apostaten Jubenalios unter juristischem Gesichtspunkt) (Russ.). 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 31–43. – Wie aus einem Brief des Gennadios Scholarios hervorgeht, wurde Jubenalios wegen des Vergehens des ἑλληνισμός zum Tode verurteilt. R. S.

R. Aubert, *Grégoire IX Moussabegiants, catholicos d'Arménie ou plus exactement de Cilicie, de 1440–1452(?).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1479. A. H.

R. Aubert, *Grégoire X, catholicos d'Arménie de 1443–1466.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1479–1480. A. H.

J. Meyendorff, *The Byzantine legacy in the Orthodox church.* (Vgl. B.Z. [1986] 186.) – Bespr. von **G. Majeska,** Slavic Rev. 42 (1983) 687–688; von **P. M. Gábor,** Századok 119 (1985) 1037–1039. O. V.

M. Balivet, *Derviches Turcs en Romanie Latine. Quelques remarques sur la circulation des idées au XVe siècles* (sic!). Byz. Forsch. 11 (1987) 239–255. H. P.

P. Konortas, *Les contributions ecclésiastiques „patriarchikè zèteia" et „basilikon charatzion". Contribution à l'histoire économique du Patriarcat Oecuménique aux XVᵉ et XVIᵉ siècles.* Actes du IIᵉ Colloque Intern. d'Histoire (vgl. oben S. 448) 217–255. S. T.

R. Barringer (Hrsg.), *Rome and Constantinople. Essays in the Dialogue of Love.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 186). – Bespr. von **Maria Bayer,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 47–48. H. P.

D. MÖNCHTUM

P. Charanis †, *Monasticism, Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 456–459. A. H.

C. N. Tsirpanlis, *The Origin, Nature and Spirit of Christian Monasticism.* Ὀρθοδ. Σκέψις καὶ Ζωή 3 (1986) 81–95. A. H.

M. Colombás Garcia, *Il monachesimo delle origini.* (Vgl. oben S. 226.) – Vgl. die Anz. von **Y. R.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [41]. A. H.

Ana Arranz Guzmán, *Los origenes del monacato oriental. Apuntes para una historia de las mentalidades.* Erytheia 7 (1986) 187–200. A. H.

G. Penco, *Storia del monachesimo o storia dei monasteri?* Benedictina 33 (1986) 519–525. A. H.

G. Whittington, *Monastery.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 454–456 m. 1 Abb. A. H.

L. Rydén, *Byzantinisches Klosterleben in Kleinasien* (schwed.). Ur Anatoliens historia. Fyra uppsatser. [Skrifter utgivna av Sällskapet för asienstudier, 3.] 18–34. – Populärer Vortrag. L. R.

Carolyn S. Snively, *Early Byzantine Monasteries in Greece: A Survey of the Evidence.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 24. R. B.

B.-U. Hergemöller, *Elemosinarius.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1802–1803. A. H.

L'Evangile au désert. Origines et développement de la spiritualité monastique. Présentation, choix de textes et traduction par **P. Deseille.** [L'Echelle de Jacob.] Paris, YMCA-Press 1985. 379 S. – 1. Aufl. Paris 1965. – Vgl. die Anz. von **Hannelore Tretter,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 210–211. A. H.

Lettres des Pères du désert. Ammonas, Macaire, Arsène, Sérapion de Thmuis ... par **B. Outtier/A. Louf/ M. van Parys/Claire-Agnès Zirnheld.** (Vgl. oben S. 227.) – Bespr. von **G. C.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [50]–[51]; von **B. Badia,** Stud. Monast. 28 (1986) 195–196. A. H.

Les Sentences des Pères du désert. Série des anonymes ... par Dom **L. Regnault.** (Cf. supra p. 227.) – Rec. de **H. Fros,** Anal. Boll. 104 (1986) 241–243; de **J. Martínez,** Stud. Monast. 28 (1986) 396; de **Y. R.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [51]–[52]; de **E. Cattaneo,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 254. A. F.

Detti inediti dei Padri del Deserto. Introd., trad. e note a cura di **Lisa Cremaschi.** Magnano, Ed. Quiqajon (Communità di Bose) 1986. 324 S. – Bespr. von **Y. R.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [52]–[53]. A. H.

The World of the Desert Fathers. Stories and Sayings, from the Anonymous Series of the Apophthegmata Patrum. Translated with an introduction by **Columba Stewart.** Foreword by Sister **Benedicta Ward.** Fairacres, Oxford, SLG Press, Convent of the Incarnation 1986. XVII, 46 S. – Bespr. von **E. R. Hambye,** Or. Chr. Period. 53 (1988) 255; von **Y. R.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [53]–[54]. H. P.

The Wisdom of the Desert Fathers. Systematic Sayings from the Anonymous Series of the ‚Apophthegmata Patrum'. Translated with an Introduction by Sister **Benedicta Ward.** Forword by Metropolitan **A. Blum.** Fairacres, Oxford, SLG Press, Convent of the Incarnation ... XV, 66 S. – Bespr. von **E. R. Hambye,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 255. H. P.

Groupe de la Bussière, Pratiques de la Confession. Des Pères du désert à Vatican II. (Vgl. oben S. 227.) – Bespr. von **H.-M. Guindon,** Laval théol. et philos. 42 (1986) 122–123; von **Ghislaine de Senneville,** Francia 12 (1984; ersch. 1985) 765–767. A. H.

P. Miquel, *Lexique du Désert. Étude de quelques mots clés du vocabulaire monastique grec ancien.* [Spiritualité orientale, 44.] Abbaye de Bellefontaine 1986. 284 S. – Bespr. von **R. Lavenant,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 252–253. A. H.

P. Devos, *Nouveaux Apophtegmes en copte.* Anal. Boll. 104 (1986) 232–235. – A propos de l'édition de cinq feuillets d'un manuscrit de Moscou due à **A. I. Elanskaja** et parue dans le Palestinskij Sbornik 28 (1986) 128–152. A. F.

J. M. Soler, *Les Mères du désert et la maternité spirituelle.* Collect. Cisterc. 48 (1986) 235–250. A. H.

Ph. Rousseau, *Pachomius: The Making of a Community in Fourth Century.* (Vgl. oben S. 227.) – Bespr. von **P. Walcot,** Greece & Rome 33 (1986) 221; von **A. de Halleux,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 701–702; von

H. van Cranenburgh, Bijdragen 47 (1986) 446–447; von **H. Chadwick,** Times Lit. Suppl., 14 November 1986, 1288. A. H.

H. Bacht, *Das Vermächtnis des Ursprungs. Studien zum frühen Mönchtum, 2: Pachomius – Der Mann und sein Werk.* (Vgl. oben S. 227.) – Bespr. von **H. Quecke,** Orientalia 56 (1987) 118–121; von **A. V.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [48]–[49]; von **C. Kannengiesser,** Rech. de science relig. 74 (1986) 592–593; von **J. Skeffington,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 71. A. H.

R. Yanney, *Saint Pachomius Father of the Koinonia.* Coptic Church Rev. 5 (1984) 1–37. A. H.

J. E. Goehring, *The Letter of Ammon and Pachomian Monasticism.* (Cf. B. Z. 79 [1986] 484.) – Rec. de **F. Halkin,** Anal. Boll. 104 (1986) 247–248. A. F.

Regels van de heilige Pachomius. Uit het Latijn vertaald, ingeleid, van voetnoten en register voorzien door **C. Wagenaar.** *Het Boek van Orsiesius.* Uit het Latijn vertaald door **P. J. Berkhout,** en ingeleid door **C. Wagenaar.** [Monastieke cahiers, 23.] Bonheiden, Abdij Bethlehem 1983. – Bespr. von **A. V.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [46] – [47]. A. H.

Vita copta di S. Pacomio. A cura di **J. Gribomont** ... (Vgl. B. Z. 77 [1984] 424.) – Bespr. von **L. B.,** Irénikon 59 (1986) 439–440. A. H.

H. van Cranenburgh, *Het pachomiaanse monachisme. Zijn kenmerken en zijn spiritualiteit.* [Monastieke cahiers, 24.] Bonheiden, Abdij Bethlehem 1983. – Bespr. von **A. V.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [48]. A. H.

M. S. Burrows, *On the Visibility of God in the Holy Man: A Reconsideration of the Role of the Apa in the Pachomian Vitae.* Vig. Christ. 41 (1987) 11–33. A. H.

A. de Vogüé, *Les nouvelles lettres d'Horsèse et de Théodore. Analyse et commentaire.* Stud. Monast. 28 (1986) 7–50. A. H.

I. Gobry, *Les moines en Occident.* Tome 2: *De saint Martin à saint Benoît. L'enracinement.* Paris, Fayard 1985. 476 S., 1 Bl. m. 1 Karte. – Zum 1. Bd. vgl. oben S. 227. – Bespr. von **P.-M. Bogaert,** Rev. théol. de Louvain 17 (1986) 461; von **N. Plumat,** Nouv. rev. théol. 109 (1987) 113–114; von **E. Baudry,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [43] – [45]. A. H.

T. D. Barnes, *Angel of Light or Mystic Initiate? The Problem of the Life of Antony.* Journ. of Theol. Stud. 37 (1986) 353–368. A. H.

G. J. M. Bartelink, *Eine Reminiszenz aus Platons Timaeus in der Vita Antonii.* Mnemos. 40 (1987) 150. – Zu Vita Ant. 21: PG 26, 876 A. A. H.

S. Rubenson, *The Arabic Version of the Letters of St Antony.* Actes du Deuxième Congrès International d'Études Arabes Chrétiennes [Orientalia Christiana Analecta, 226] (Rome, Pontificium Institutum Studiorum Orientalium 1986) 19–29. R. B.

J. A. Nichols/L. Th. Shank (Hrsg.), *Medieval Religious Women, 1: Distant Echoes.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **C. D.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [73] – [74]; von **A. Capó,** Stud. Monast. 38 (1986) 202–203. A. H.

Elizabeth A. Clark, *Ascetic Piety and Women's Faith: Essays on Late Ancient Christianity.* Lewiston, NY, E. Mellen Press 1986. Pp. xv, 427. R. B.

Vite di monaci copti. A cura di **T. Orlandi.** Trad. di **Antonella Campagnano** e **T. Orlandi** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 484.) – Bespr. von **G. C.,** Collect. Cisterc. 48 (1986) [64] – [65]. A. H.

J.-M. Sansterre, *Les moines grecs et orientaux à Rome* ... (Vgl. oben S. 228.) – Bespr. von **C. Crimi,** Orpheus 7 (1986) 479–482; von **Maria Bayer,** Ostkirchl. Stud. 34 (1985) 55–56. A. H.

I. Peña, *La desconcertante vida de los monjes sirios. Siglos IV–VI.* Salamanca, Edic. Sígueme 1986. 159 S. H. P.

Y. Hirschfeld und **Th. Schmutz,** *Zur historisch-geographischen Entwicklung der mönchischen Bewegung in der Wüste Judäa.* Antike Welt 18 (1987) 38–48. Mit 14 Abb. – Vier Phasen der byzantinischen Besiedlung. Khirbet ed-Deir, zwischen Hebron und Totem Meer, besonders ausführlich dargestellt. O. F.

A. van der Heyden, *Klöster in der judäischen Wüste.* ariel 65 (1986) 77–90 m. 6 Abb. A. H.

R. Aubert, *Grégoire de Cappadoce.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1488. – Mönch i. d. Wüste b. Jerusalem. A. H.

R. Aubert, *Grégoire, moine en Haute Egypte (IVe s.).* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1459–1460. A. H.

Vera von Falkenhausen, *Il monachesimo greco in Sicilia.* La Sicilia rupestre nel contesto delle civiltà mediterranee. Atti del VI Conv. Intern. di studio sulla Civiltà Rupestre Medioevale nel Mezzogiorno d'Italia (Catania-Pantalica-Ispica, 7–12 sett. 1981) (Galatina, Congedo ed. 1986) 135–174. – Studio ampio e riccamente documentato sulla storia del monachesimo greco in Sicilia dalle origini alla conquista normanna. E. F.

Eleutheria Papagianne, *Οι κληρικοί των βυζαντινών γυναικείων μονών και το άβατο.* Βυζαντιακά 6 (1986) 75–93. – Auf der Grundlage der Novellengesetzgebung und der Klostertypika behandelt Verf. die Frage, ob die Eunuchen als Priester bzw. Beichtväter in Frauenklöstern zugelassen werden. S. T.

A. de Vogüé, *Le Maître, Eugippe et saint Benoît.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 187.) – Bespr. von **H. L.,** Rev. Bénédict. 96 (1986) 179. A. H.

A. J. Stoclet, *Monte Cassino.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 480–481. A. H.

F. R. Trombley, *The Sinai Monastery in the Early Seventh Century.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 22–23. R. B.

M. Krause, *Die Beziehungen zwischen den beiden Phoibammon-Klöstern auf dem thebanischen Westufer.* Bull. Soc. d'Archéol. Copte 27 (1985) 31–44. – Verf. gelangt zu dem Ergebnis, daß das erst seit dem 7. Jh. bestehende Phoibammon-Kloster bei Qurna (Bekannt unter dem Namen Dayr al-Baḫari) das Nachfolge-Kloster des älteren Phoibammon-Klosters im südwestlichen Felsgebiet ist, das wegen seiner schwierigen Zugänglichkeit im 7. Jh. aufgegeben wurde. Der entscheidende Anlaß zu dieser Verlegung ist in dem Umstand zu erkennen, daß der Klosterabt Abraham zugleich Bischof von Hermonthis war und daher, wie aus einem Brief des amtierenden Patriarchen Damianus hervorgeht, einen leichter erreichbaren Aufenthaltsort haben mußte. P. Gr.

G. Mathon, *Platon (Saint),* higoumène du monastère des „Symboles" sur le mont Olympe. Catholicisme 50 (1986) 490–491. A. F.

F. Avagliano, *Erchempert v. Montecassino.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2124–2125. A. H.

O. Lampsidis, *Die von Akakios Sabbaïtes erdichtete Biographie der Gründer des Klosters Panajia Soumela.* Anal. Boll. 104 (1986) 127–129. A. F.

O. Lampsides, *Ὁ βίος τῶν ὁσίων ἱδρυτῶν τῆς Μονῆς Σουμελᾶ, κατὰ τὸν Νεόφυτον Καυσοκαλυβίτην.* Ἀρχεῖον Πόντου 40 (1985) 280–292 m. franz. Zsfg. – S.-Dr. – Zum Unterschied zwischen den Texten des 13. u. 18. Jh. A. H.

S. H. Griffith, *Greek into Arabic: Life and Letters in the Monasteries of Palestine in the Ninth Century. The Example of the Summa Theologiae Arabica.* Byzantion 56 (1986) 117–138. – Zum Fortbestand der geistigen Kultur in den palästinensischen Klöstern auch nach der abbasid. Revolution. A. H.

B. Th. Contovas, *Μοναχολόγια μονῶν ἐπαρχίας Ἐλασσόνας.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 76–79. R. S.

P. De Leo, *Elias der Jüngere.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1825. A. H.

P. De Leo, *Elias Spelaiotes.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1825–1826. A. H.

P. K. Chrestu, *Τὸ Ἅγιον Ὄρος. Ἀθωνικὴ Πολιτεία. Ἱστορία. Τέχνη. Ζωή.* [Πατριαρχικὸν Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν.] Athen, Ἐποπτεία 1987. 488 S. m. 167 teils farb. Abb., kart.; 1 Falttaf. – Wird besprochen. A. H.

A. A. Angelopulu, *Ἐκκλησιαστικὴ Ἱστορία. Ἡ μοναχικὴ πολιτεία τοῦ Ἁγίου Ὄρους – Ἱστορία, Τυπικά, Ζωή.* Thessalonike, Ἀφοὶ Κυριακίδη 1987. 229 S., 42 teilw. farb. Abb. M. K.

N. Ju. Lomouri, *Afonskij Iviron, 1000 – Iviron on Mount Athos, 1000.* Tiflis, Mecniereba 1983. 48 S. m. Abb. – Texte in Russisch, Georgisch und Englisch. O. V.

L. V. Menabde, *Očag gruzinskoj kul'tury na Afone* (Der Herd der georgischen Kultur auf dem Athos) (Georg. m. russ. u. engl. Zsfsg.). Tiflis, Izd. Tbilissk. univ. 1982. 45 S. – Vgl. die Anz. von **M. B(ibikov),** Byzantinosl. 47 (1986) 143. O.V.

H. E. J. Cowdrey, *The Age of Abbot Desiderius: Monte Cassino, the Papacy, and the Normans in the Eleventh and Early Twelfth Centuries.* (Vgl. oben S. 228.) – Bespr. von **C. Neel,** The Historian 48 (1986) 574–575. A.H.

M. Scaduto, *Il monachesimo basiliano nella Sicilia medievale. Rinascita e decadenza: sec. XI–XIV.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 485.) – Bespr. von **E. Merendino,** Schede mediev. 10 (1986) 234. H.P.

D. M. Nicol, *Meteora.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 299–300 m. 1 Abb. A.H.

A. C. Bandy, *The Mamas Typikon.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 40–41. R.B.

K. Samir, *Archevêque du Sinai au 13e siecle.* Or. Chr. Period. 52 (1986) 361–377. A.H.

Catia Galatariotou, *Byzantina Ktetorika Typika. A Comparative Study.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 77–138. – Verf. untersucht zunächst den Terminus und bietet dann eine Liste solcher Typika, wobei sie zwei Kategorien unterscheidet: „aristokratische" und „nicht aristokratische". Beide werden nach Motivation, Inhalt sowie nach monastischen und sozialen Bezügen analysiert; schließlich werden die Typika noch als autobiograph. Zeugnisse behandelt. A.H.

Věra Hrochová, *L'économie des monastères sous le système féodal dans le Sud-Est européen médiéval.* Rapports, co-rapports, communications tchécoslovaques pour le Ve Congrès de l'AIESEE (Prag 1984) 161–171. O.V.

N. Beldiceanu, *Les biens du monastère d'Aya Sofya à Trébizonde dans la région d'Aqdjaabad avant 1461.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 325–344. A.H.

E. CHRONOLOGIE. BIBLIOGRAPHIE

P. Brind'Amour, *Le Calendrier Romain.* (Vgl. oben S. 229.) – Bespr. von **R. Della Casa,** Salesian. 48 (1986) 375; von **J. Briscoe,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 289–290. A.H.

D. J. Schove/A. Fletcher, *Chronology of Eclipses and Comets 1–1000.* (Vgl. oben S. 229.) – Bespr. von **J. Vernet,** Arch. intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 485–486; von **C. Roccaro,** Schede mediev. 10 (1986) 236; von **Uta Lindgren,** Dt. Archiv 42 (1986) 281–282. A.H.

A. Papabasileiu, *Ἡ ἀρχὴ τῆς Ἰνδίκτου.* Leukosia 1986. 20 S. – Bespr. von **P. B. Paschos,** Θεολογία 58 (1987) 178. A.H.

M. I. Gedeon, *Μεῖον ἔτους – Πλέον ἔτους.* Μεσαιων. καὶ Νέα Ἑλληνικά 2 (1986) 341–357 m. 2 Abb. – Zum Datum des ersten Sonntags der Orthodoxie: 11. März 843. – Zur Einweihung (!) der neuen Hauptstadt K/pel: 11. Mai 329. A.H.

Gregorian Reform of the Calendar. Proceedings of the Vatican Conference to Commemorate its 400th Anniversary, 1582–1982. Città del Vaticano, Pont. Academia. scient., Specola Vaticana 1983. 24, 321 S. – S. 17–74, **O. Petersen,** *The Ecclesiastical Calendar and the Life of the Church* (S. 40ff., Nicaea and After). R.S.

Tremblements de terre. Histoire et archéologie. IVèmes rencontres internationales d'archéologie et d'histoire d'Antibes, 2–4 novembre 1983. Hrsg. von **B. Helly, A. Pollino.** Valbonne, Assoc. pour la prom. et la diff. des connaiss. archéol. 1984. 320 S., zahlr. Abb., Pläne u. Ktn. – Den Berichtszeitraum betreffen folgende Beiträge: **P.-L. Gatier,** *Tremblements du sol et frissons des hommes. Trois séismes en Orient sous Anastase* (S. 87–94. Mit 1 Kte.); **Y. Burnand,** *Terrae motus. La documentation épigraphique sur les tremblements de terre dans l'Occident romain* (S. 173–182); **F. Jacques, B. Bousquet,** *Le cataclysme du 21 juillet 365. Phénomène régional ou catastrophe cosmique?* (S. 183–198. Mit 1 Tab., 4 Ktn.); **C. Lepelley,** *L'Afrique du Nord et le séisme du 21 juillet 365. Remarques méthodologiques et critiques* (S. 199–206); **Michèle Blanchard-Lemée,** *Cuicul, le 21 juillet 365. Critiques archéologiques et historiques de l'idée de séisme* (S. 207–219. Mit 2 Abb., 1 Plan, 2 Ktn.). – Bespr. von **Dorothy B. Vitaliano,** Amer. Journ. Archaeol. 91 (1987) 140–141. G.M.

G. Traina, *Terremoti e società romana: problemi di mentalità e uso delle informazioni.* Annali della Scuola norm. sup. di Pisa, Cl. di Lett. e Filos. ser. 3, XV, 3 (1985) 867–887. – Behandelt auch spätantike Autoren wie Libanios, Zosimos u. a. A. H.

D. Mayer-Rosa, *Erdbeben.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2125–2126. A. H.

W. Schule, *Bibliographie der Übersetzungen griechisch-byzantinischer Quellen.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 486.) – Bespr. von **J. Udolph**, Beitr. z. Namenforsch. N. F. 19 (1984) 111–112; von **K. P. Todt**, Jahrbücher f. Gesch. Osteur. 32 (1984) 102. O. V.

O. R. Borodin, *Pervaja svodnaja bibliografija perevodov vizantijskih istočnikov* (Die erste allgem. Bibliographie der Übersetzungen byz. Quellen). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. oben S. 443) 232–236. – Besprechg. von **W. Schule**, *Bibliographie der Übersetzungen griech.-byz. Quellen.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

L. H. Feldman, *Josephus and Modern Scholarship (1937–1980).* Berlin/New York, de Gruyter 1984. XV, 1055 S. A. H.

M. P. Bec/M.-H. Debies/M. G. Chandes, *Cah. de Civil. Médiév. Xe–XIIe siècles 29 (1986). Bibliographie.* Université de Poitiers. Centre d'Études Supérieures de Civilisation Mediévale. 269 S., 1 Bl. A. H.

B. MacBain, *An Annotated Bibliography (to 1980) of Sources for Late Antiquity in English Translation.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 223–247. A. H.

Irene Vasleff, *Byzantium: A Bibliographic Repertory of American and Canadian Publications.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 258–269. A. H.

J. Modrzejewski, *Bibliographie de papyrologie juridique 1972–1982.* Deuxième partie. Arch. f. Papyrusforschg. 32 (1986) 97–147. – Zur Fortsetzung. A. H.

M. Buonocore, *Bibliografia dei fondi manoscritti della Biblioteca Vaticana (1968–1980).* I–II. – Vedi anche sopra, p. 433. E. F.

J. Darrouzès et **A. Failler**, *Tables générales des Échos d'Orient (1897–1942).* [Archives de l'Orient chrétien, 15.] Paris, Institut français d'études byzantines, 1986, 392 p. – Les principales étapes de l'histoire de la revue sont retracées dans une brève introduction, qui est suivie d'une série de tableaux et listes préliminaires: description des volumes, listes des signataires d'articles et de comptes rendus, résolution des initiales des signataires, liste des Assomptionnistes collaborateurs de la revue. Suivent les cinq index suivants: 1. Articles et notes; 2. Ouvrages recensés; 3. Matières; 4. Manuscrits; 5. Mots grecs. A. F.

A. Anestides, *'Ορθοδοξία. Περιοδικὸν τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου 1926–1963. Εὑρητήριον.* Athen 1984. νδ', 856 S. O. V.

N. N., *Βιβλιογραφικὸν Δελτίον (ξενόγλωσσον).* Θεολογία 57 (1986) 899–916. A. H.

R. Trevijano Etcheverria, *Bibliografia patristica Hispano-Luso-Americana, IV (1983–1984).* Salmantic. 33 (1986) 87–112. A. H.

A. Dulles/P. Granfield, *The Church. A Bibliography.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 190.) – Bespr. von **M. A. Fahey**, Theol. Stud. 47 (1986) 712–715. A. H.

Ph. George, *Travaux relatifs à l'histoire du Moyen Age (1985).* Le Moyen-Age 92 (1986) 451–464. A. H.

Th. Berru-Karakosta/K. K. Chatzopulos, *Βαλκανική Βιβλιογραφία/Balkan Bibliography.* T. VIII – 1979. Thessalonike, 'Ιδρυμα Μελετών Χερσονήσου του Αίμου 1985. XXXVIII, 384 S., 1 Bl. A. H.

E. A. Melnikova, *Sektor istorii drevnejših gosudarstv na territorii SSSR v 1982* (Die Abteilung f. Geschichte der ersten Staaten auf dem Territorium der UdSSR im Jahre 1982). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. oben S. 443) 242–248. – Bericht über die Arbeiten sowjet. Byzantinisten. A. H.

Lyn Rodley (ed.), *Handlist of Periodicals Relevant to Byzantine Studies in British Libraries.* Birmingham, Centre for Byzantine Studies and Modern Greek/University of Birmingham 1986. Pp. 70. R. B.

Alice-Mary Talbot, *Byzantine Dissertation Survey.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 248–257. A. H.

D. H. Kraus/G. J. Kovtun (Hrsg.), *The American Bibliography of Slavic and East European Studies 1978. 1979.* Stanford/Calif. 1982. 1983. 268; 290 S. – Bespr. von **H. Jilek**, Zeitschr. f. Ostforschg. 35 (1986) 242. A. H.

6. GEOGRAPHIE. TOPOGRAPHIE. ETHNOGRAPHIE

A. GEOGRAPHIE. TOPOGRAPHIE

Atlas historique illustré. Adaptation de **Marie-Christine Gamberni.** Paris, Nathan 1986. 160 S., m. farb. Abb. und Karten. – Enthält auch: tablaux chronologiques, index des personnages. H. P.

R. L. Sturzebecker, *Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World.* Europe – North Africa – Middle East. Westchester 1985. XIV, 514 S., zahlr. Abb. u. Farbtaf. – Nach Ländern gegliederter Katalog antiker Kultur- u. Sportstätten ohne wissenschaftliche Nachweise, der sich an ein breiteres Publikum wendet. Es werden auch spätantike Bauphasen und Ausstattungsstücke erwähnt und abgebildet. G. M.

P. Holden and **N. Purcell,** *The Mediterranean World: Man and Environment in Antiquity and the Middle Ages.* Oxford, Blackwell 1987. Pp. 384. R. B.

O. A. W. Dilke, *Greek and Roman Maps. Aspects of Greek and Roman Life.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 191.) – Bespr. von **R. Meyer,** Class. World 80 (1987) 319–320; von **Mary E. Hoskins Walbank,** Class. Views 30 (1986) 208–210; von **L. Casson,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 891–892. A. H.

P. Grattarola, *Il concetto di Europa alla fine del mondo antico.* L'Europa nel mondo antico. [Contributi Ist. stor. ant. 12. Scienze stor. 38.] (Milano, Vita e Pensiero 1986) 174–191. – Zieht Textzeugnisse vom 4. bis 7. Jh. heran. G. M.

M. T. Davis, *Mappa mundi.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 120–122 m. 1 Abb. A. H.

F. Martelli, *Introduzione alla „Expositio totius mundi".* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 511.) – Bespr. von **J. Rougé,** Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 161–162. A. H.

V. Manfredi, *L'Europa nella Tabula Peutingeriana.* L'Europa nel mondo antico [Contributi Ist. stor. ant. 12. Scienze stor. 38.] (Milano, Vita e Pensiero 1986) 192–198. G. M.

Y. Tsafrir, *The maps used by Theodosius: on the pilgrim maps of the Holy Land and Jerusalem in the sixth century c. e.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 129–145. Mit 4 Karten u. 9 Abb. auf Taf. – Mit Hilfe von De situ Terrae Sanctae und bekannter Karten wird versucht, eine Pilgerkarte für das Heilige Land zu rekonstruieren. O. F.

P. Maraval, *Lieux saints et pèlerinages d'Orient....* (Vgl. oben S. 230.) – Bespr. von **H. J. Sieben,** Theol. u. Philos. 61 (1986) 579–581; von **F. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 308–309; von **J. Janssens,** Gregorian. 67 (1986) 573–574; von **L. Perrone,** Studi mediev. 27 (1986) 163–170. A. H.

Francesca Bocchi/E. Guidoni, *Progetto per un Atlante Storico delle città italiane.* Nuova Riv. Stor. 69 (1985) 531–533. A. H.

Tabula Imperii Romani, Castra Regina, Vindobona, Carnuntum. M – 33 Praha. Auf der Grundlage der Weltkarte 1 : 1 000 000. [Ceskoslov. akad. věd. Kabinet pro studia řecká, rímská a latinská.] Prag, Acad. Praha 1986. 217 S., 3 Ktn. als Beil. A. Gr.

Tabula Imperii Romani, Condate, Glevum, Londinium, Lutetia. Based on GSGS 4646 at 1 : 1 000 000. [Union acad. internat.] Oxford, Oxf. Univ. Pr. 1983. XVI, 109 S., 1 Kte., 6 Pläne, 1 Kte. u. 1 Plan als Beil. A. Gr.

Monique de la Ronciere/M. Mollat du Jourdin, *Portulane. Seekarten vom 13. bis zum 17. Jahrhundert.* München, Hirmer 1984. 290 S. – Zur franz. Originalausgabe vgl. B.Z. 79 (1986) 488. – Bespr. von **Uta Lindgren,** Sudhoffs Arch. 70 (1986) 245–246. H. P.

P. Gautier Dalché, *Du nouveau sur Aethicus Ister? À propos d'une théorie récente.* Journ. des Sav. 1984, H. 3–4, S. 175–186. – Auseinandersetzung mit **V. Peri,** *La „Cosmographia" dell'Anonimo di Histria e il suo compendio dell'VIII secolo,* in: Vestigia. Studi in onore di G. Billanovich 2 (Rom 1984) 503–558. A. H.

J. Koder, *The Urban Character of the Early Byzantine Empire: Some Reflections on a Settlement Geographical Approach to the Topic.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 155–187. Mit Abb. R. S.

T. M. Kalinina, *Svedenija Al-Horezmi o Vostočnoj Evrope i Srednej Azii* (Al-Khʷarizi's Data About East Europe and Middle Asia). Drevnejšie gosudarstva ... 1983 (vgl. oben S. 443) 179–199 m. engl. Zsfg. – Nach den Angaben aus dem Buch über das Erdbild (9. Jh.). A. H.

G. Dagron, *Constantinople imaginaire. Études sur le recueil des Patria.* (Vgl. oben S. 232.) – Bespr. von **Averil Cameron,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 266–267; von **A. Kazhdan,** B. Z. 80 (1987) 400–403. A. H.

C. Mango, *Le développement urbain de Constantinople (IVe–VIIe siècles).* (Cf. supra p. 231.) – Rev. by **Averil Cameron,** Journal Hell. Stud. 106 (1986) 266–267. R. B.

C. Mango, *The Development of Constantinople as an Urban Centre.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 117–136. R. S.

K. Nehring, *Adam Freiherrn zu Herbersteins Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 488.) – Bespr. von **A. H. de Groot,** Bibl. Orient. 43 (1986) 247–248. A. H.

B. Aran, *Some Byzantine and Ottoman Urban Structures: The Case of Istanbul.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 5–6. R. B.

A. A. M. Bryer and **D. Winfield,** *The Byzantine Monuments and Topography of the Pontos.* (Cf. supra p. 247.) – Rev. by **J. Howard-Johnston,** Times Literary Supplement 17 October 1986, 1172. R. B.

S. P. Karpov, *Trapezundskaja imperija i zapadnoevropejskie gosudarstva v XIII–XV vv.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 191.) – Bespr. von **G. G. Litavrin,** Voprosy istorii 1983, Nr. 1, 139–142; von **G. L. Kurbatov,** Sred. veka 46 (1983) 352–356. O. V.

Z. Mirdita, *Problemi i ubikacionit dhe i identifikimit të disa vendbanimeve në Dardani dhe Dacia Mediterranea në kohën e hershme bizantine* (Le problème d'ubication et d'identification de certaines localités en Dardanie et Dacia Méditerranea à l'ancienne ère byzantine) (alban. m. frz. Zsfg.). Gjurmine albanologjike 15 (1985) 7–21. – Iustiniana Prima, Bederiane, Taurisium, Iustinopolis. G. M.

J. Ferluga/H. M. Biedermann, *Ephesos.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2048–2050. – I. Stadtgeschichte in spätantiker und byzantinischer Zeit – II. Christliche Überlieferung, Kirchengeschichte. A. H.

H. Hellenkemper/F. Hild, *Neue Forschungen in Kilikien.* (Vgl. oben S. 232.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 252–253. A. H.

T. Baykara, *Türkiye Selçuklları Devrinde Konya* (Konya in Antoalian Seljuk Times). Ankara, Kültür ve Turizm Bakanlığı 1986. 147 S.; Kart. – Bespr. von **S. Redorf,** Middle East Stud. Assoc. Bull. 20 (1986) 65–66. A. H.

Linda C. Rose, *Myriokephalon.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 657. A. H.

K. Belke mit Beiträgen von **M. Restle,** *Galatien und Lykaonien.* [Tabula Imperii Byzantini, 4.] (Vgl. oben S. 232.) – Bespr. von **Elisaveta Todorova,** Ét. balkan. 22 (1986) H. 3, S. 139–140. H. P.

C. Foss, *Melitene.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 269–270. A. H.

E. Honigmann/S. Faroqhi, *Malatya.* Encyclop. of Islam VI, fasc. 101–102 (1987) 230–232. A. H.

S. Faroqhi/Carole Hillenbrand, *Malāzgird.* Encyclop. of Islam VI, fasc. 101–102 (1986) 242–244. A. H.

F. Sümer, *The Exact Locations of Some Important Fortresses Which Occur During the Arab-Byzantine Struggle.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 335. R. S.

W. Djobadze, *MC'XET'A* Dict. Middle Ages 8 (1987) 238–239. – Ehem. Hauptstadt Westgeorgiens. A. H.

W. Witakowski, *Chronicles of Edessa.* Orientalia Suecana 33–35 (1984–1986) 487–498. – W. versucht, das gegenseitige Verhältnis der verschiedenen Chroniken von Edessa zu klären. L. R.

Tullia Ritti, *Hierapolis. Scavi e ricerche. 1. Fonti letterarie ed epigrafiche.* [Archaeologica, 53.] Roma, G. Bretschneider 1985. XII, 152 S., 24 Taf. – Zitate und Übers. auch spätant. und byz. Textzeugnisse. – Bespr. von **St. Mitchell,** Amer. Journ. Archaeol. 90 (1986) 499–500. G. M.

R. Curzon, *Visits to monasteries in the Levant [1849].* Introd. by **J. J. Norwich.** London, Century 1983. 24, 423 S. Mit Abb., Karten. R. S.

Y. Dan, *The City in Eretz Israel During the Late Roman and Byzantine Periods* (hebr.) Jerusalem, Yad Ben Zvi 1984. 254 S. – Bespr. von **R. Fishman-Duker,** Byzantion 56 (1986) 508–512. A. H.

M. Gil, *Palestine during the first Muslim Period (634–1099)* (hebr.) 3 Bde.: *1. Studies. 2. Cairo Geniza documents. 3. Cairo Geniza documents: indexes.* [Publications of the Diaspora Research Institute, 56–58.] Tel Aviv, Tel Aviv University and the Ministry of Defence Publishing House 1983. VI, 688; 762; 742 S. – Bespr. von **M. R. Cohen,** Bull. School of Orient. and African Studies 49 (1986) 572–573. A. H.

S. de Sandoli, *Itineraria Hierosolymitana Crucesignatorum (saec. XII–XIII).* Vol. IV. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 490.) – Bespr. von **P. Benoit,** Rev. Bibl. 94 (1987) 314–315; von **F. Cardini,** Riv. di storia della Chiesa in Italia 40 (1986) 168–170. A. H.

Egeria, Pelegrinatge. Introducció, text. traducció i notes de **S. Janeras.** 2 Bde. [Fundació Bernat Metge, Escriptors Cristians, Text i traducciò, 237–238.] Barcelona, Fundació Bernat Metge 1986. 112; 240 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 241–242. A. H.

Egérie, Journal de Voyage (Itinéraire) ... par **P. Maraval.** *Valerius de Bierzo, Lettre sur la B^se Egerie* ... par **C. Díaz y Díaz.** (Vgl. oben S. 233.) – Bespr. von **H. Platelle,** Mél. de sc. rel. 42 (1985) 101–102; von **P.-H. Poirier,** Laval théol. et philos. 41 (1985) 267–268. A. H.

A. Arce, *Itinerario de la virgen Egeria* (381–384) ... (Vgl. B.Z. 76 [1983] 149.) – Bespr. von **L. L.,** Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 191–192. A. H.

F. E. Peters, *Jerusalem. The Holy City in the Eyes of Chroniclers, Visitors, Pilgrims, and Prophets from the Days of Abraham to the Beginnings of Modern Times.* Princeton/NJ, Princeton Univ. Press 1985. XIV, 656 S. – Bespr. von **A. Mendoza,** Stud. Monast. 28 (1986) 221–222; von **R. L. Wilken,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 280–281. A. H.

Josephie Brefeld, *An Account of a Pilgrimage to Jerusalem.* Zeitschr. Dt. Paläst.-Vereins 101 (1985) 134–153. – Ed. des anonymen spätmittelalterl. engl. Textes, der unter dem Titel „The Ynformacion" bekannt ist und etwa zwischen 1480 u. 1526 entstanden ist. A. H.

M. Luisa Angrisani Sanfilippo, *Nota a Aetheria 1, 1.* Riv. di cult. class. e medioev. 26 (1984) 143–146. A. H.

Pia Compagnoni, *Il deserto di Giuda.* [Collana spiritualità.] Mailand, Istituto di Propaganda Libraria 1985. 238 S. – Bespr. von **V. Poggi,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 213. A. H.

B. de Vries, *Umm el-Jimal in the First Three Centuries AD.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 227–241 m. 1 Kart. u. 2 Taf. – Reicht bis in die byz. Zeit. A. H.

H. I. MacAdam, *Some Notes on the Umayyad Occupation of North-East Jordan.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 531–547 m. 1 Karte. – Ausgehend von der Frage nach Befestigung der sog. Wüstenschlösser bzw. nach Befestigungsanlagen in ihrer Umgebung erklärt Verf. die fehlenden Befestigungen mit der Verwendung lokaler Stämme als Hilfstruppen durch die Araber. Das würde auch erklären, weshalb die röm.-byz. Befestigungsanlagen nicht renoviert bzw. keine neuen errichtet wurden. A. H.

M. P. Speidel. *The Roman Road to Dumata (Jawf in Saudi Arabia) and the Frontier Strategy of Praetensione Colligare.* Historia 36 (1987) 213–221 m. 3 Abb. A. H.

St. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit. Bd. 1* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 429.) – Bespr. von **L. S. B. MacCoull,** Bull. Soc. d'Archeol. Copte 27 (1985) 112–114; von **H.-M. Schenke,** Theol. Litztg. 11 (1986) 750–752; **von H. Heinen,** B.Z. 80 (1987) 403–405. P. Gr.

St. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit.* Eine Sammlung christlicher Stätten in Ägypten in arabischer Zeit unter Ausschluß von Alexandria, Kairo, des Apa-Mena-Klosters (Der Abū Mina), der Skētis (Wādi n-Naṭrūm) und der Sinai-Region. Bd. 3: G-L. [Beihefte z. Tübinger Atlas d. Vorderen Orients. Ser. B: Geisteswiss., 41.] Wiesbaden, L. Reichert 1985. S. 969–1498. – Zum 2. Bd. vgl. oben S. 234. H. P.

Alexandrien. Kulturbegegnungen dreier Jahrtausende.... Hrsg. von **N. Hinske, G. Grimm/H. Heinen/E. Winter...** (Vgl. oben S. 252.) – Bespr. von **A. Jähne,** Anz. f. d. Altertumswissenschaft. 39 (1986) 198–200. A. H.

S. Tedeschi, *La questione di Bāḍiʿ.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 179–191 m. 1 Karte. A. H.

A. Beschaouch, *De l'Afrique latino-chrétienne à l'Ifriqiya arabo-musulmane. Questions de toponymie.* Compt. rend. Acad. des inscript. et belles-lettres 1986, juill.-oct., 530–549. – Mit Diskussionsbeiträgen von **J. Heurgon** u. **Ch. Pellat.** G. M.

J. Peyras, *Deux études de toponymie et de topographie de l'Afrique antique.* Antiquités afric. 22 (1986) 213–253. Mit 2 Abb., 3 Ktn. – Zur Lokalisierung der im Steuertarif von 370 genannten Ululenses, Uccunnenses, Vazaritani und Zamenses und einiger von el-Bekri, Kitâb al-Masâlik 138–139 mitgeteilter Orte. G. M.

A. Laronde, *Les ports de la Cyrénaïque. Ptolémaïs et Apollonia.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 167–177. Mit 7 Taf. – Zur Entwicklung der Hafenorte auch in der Spätantike. G. M.

J. L. Yarrison, *Malta.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 67–68. A. H.

I. E. Anastasiou, *Grèce.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1349–1371. A. H.

Anastasia Markomichelake, *Εἰδήσεις τῶν πηγῶν γιὰ τὸ Βυζαντινὸ Χάνδακα.* 'Αμάλθεια 17, H. 66–67 (1986) 77–112. Mit 4 Abb. – Zur Geschichte von Chandaka – Herakleion von 330 bis 1204 n. Chr. M. K.

A. Di Vita, *I terremoti a Gortina in età romana e protobizantina. Una nota.* Annuario Scuola archeol. Atene e Missioni ital. Oriente 57–58 (41–42) (1979–80) 435–440. G. M.

A. Luttrell, *Greeks, Latins and Turks on Late-Medieval Rhodes.* Byz. Forsch. 11 (1987) 357–374. H. P.

P. Charanis †, *Monemvasia.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 463. A. H.

W. Freiherr von Löhneysen, *Mistra. Griechenlands Schicksal im Mittelalter.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 515.) – Bespr. von **E. Crisci,** Studi mediev. 27 (1986) 510–511; von **P. Wirth,** Zeitschr. f. Relig.- u. Geistesgesch. 35 (1983) 375–377. H. P.

St. Runciman, *Μυστράς Βυζαντινή πρωτεύουσα της Πελοποννήσου.* Athen, Καρδαμίτσας 1986. 197 S., 24 Abb. auf Taf., mehrere Abb. i. Text. – Übersetzung des zuerst 1980 erschienenen Buchs ins Neugriechische. – Vgl. B. Z. 73 (1980) 505. M. K.

J. W. Barker, *Mistra.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 446. A. H.

P. Velissariou, *Ἡ μεσοβυζαντινὴ ὀχύρωση τῆς 'Αρκαδίας καὶ οἱ σλαβικὲς ἐγκαταστάσεις.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 376. R. S.

P. Topping, *Morea.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 485. A. H.

R. Mihaljčić, *Epidaurum.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2055. A. H.

T. H. van Andel and **C. Runnels,** *Beyond the Acropolis: A Rural Greek Past.* Stanford, Stanford University Press 987. Pp. 192. – Diachronic study based on an interdisciplinary research project in the southern Argolid. R. B.

S. Symeonoglou, *The Topography of Thebes from the Bronze Age to Modern Times.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 491.) – Bespr. von **G. L. Huxley,** Class. Rev. 37 (1987) 68–72. A. H.

D. M. Nicol, *Ep(e)iros.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2043–2047. – I. Geschichte – II. Wirtschaft und Kultur. A. H.

Phlorentia Euangelatu-Notara, *Πληροφορίες γιὰ τὴν Ἤπειρο σὲ „σημειώματα" κωδίκων.* Ἠπειρ. Χρονικά 27 (1985) 115–126. A. H.

L. Branuses, *„ΕΠΑΙΝΟΣ ΙΩΑΝΝΙΝΩΝ". Ἡ πρωτεύουσα τῆς Ἠπείρου στὴν ἱστορικὴ της διαδρομή.* Ὁμιλία στὴν ἐπέτειο τῆς 21ης Φεβρουαρίου 1913, τῆς ἡμέρας ποὺ ἡ πρωτεύουσα τῆς Ἠπείρου ἀπελευθερώθηκε ἀπὸ τὸν τουρκικὸ ζυγό. Ἰωάννινα, 20 Φεβρ. 1986. Ioannina, Ἔκδοση τοῦ δήμου Ἰωαννίνων o. J. 38 S., 1 Bl. H. P.

J. Lefort (Hrsg.), *Paysages de Macédoine, leurs caractères, leur évolution à travers les documents et les récits des voyageurs.* [Travaux et Mémoires du Centre de Recherche d'Histoire et Civilisation de Byzance. Collège de France. Monographies, 3.] Paris, De Boccard 1986. 2 Bl., XIII, 311 S. m. 5 Abb., 2 Bl.; 2 Faltkart. i. Schuber. – Der 1. Teil des Buches behandelt die Landschaften Ostmakedoniens und ihre Entwicklung: **B. Geyer,** *Aspects géographiques des paysages actuels* (S. 3–48); **P. Bellier/R.-C. Bondoux/J.-C. Cheynet/J.-P. Grélois/Vassiliki Kravari,** *La Macédoine vue par les voyageurs (XVIe – début XXe siècle)* (S. 49–98); **B. Geyer,** *Esquisse pour une histoire des paysages depuis l'An Mil* (S. 99–116); – der 2. Teil (S. 117ff.: **P. Bellier/R.-C. Bondoux/J.-C. Cheynet/J.-P. Grélois/Vassiliki Kravari,** *Documantation. Notices sur les lieux habités d'après les témoignages des voyageurs)* bietet Bemerkungen von Reisenden über bewohnte Plätze in alphabetischer Reihenfolge. – Der Band enthält eine engl. u. eine griech. Zsfg. – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 242–243. A. H.

A. W. Wakalopoulos, *Thessaloniki 2300 Jahre.* Thessalonike, Redakteure-Verband der Tageszeitungen von Mazedonien und Thrazien 1985. 34 S. m. zahlr. farb. Abb. A. H.

M. Rautman, *Patron and Builder in Late Byzantine Thessaloniki.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 54–55. R. B.

Loukia Gounaropoulou, M. B. Hatzopoulos, *Les millaires de la voie égnatienne entre Heraclée des Lyncestes et Thessalonique.* [Μελετήματα, 1.] Athènes, Centre de rech. de l'antiquité grecque et romaine 1985. 106 S., 23 Taf., 3 Faltktn. – Unter den Meilensteinen auch solche von Konstantin mit seinen Söhnen bis zu Valentinian mit Valens (364/375). G. M.

J. Lefort, *Une exploitation de raille moyenne au XIIIe siècle en Chalcidique.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 362–372. – Zum Testament des Theodosios Skaranos. A. H.

D. Paraskeuopoulos, *Et møte med Athos, Det hellige fjell.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 160–167. R. B.

N. K. Mutsopulos. *Το Βυζαντινό κάστρο της Ζίχνας. Συμβολή στη μελέτη ενός βυζαντινού οχυρού οικισμού στην περιοχή του Στρυμώνα.* Ἀριστοτ. Πανεπ. Θεσσαλονίκης. Ἐπιστ. Ἐπετηρίδα τῆς Πολυτεχν. Σχολῆς 10 (1983–1985; ersch. 1986) 161–338 m. 51 Abb.; 1 Falttaf. u. franz. Zsfg. – Die byz. Bauten sind über antiken Ruinen errichtet. Zur Bedeutung derartiger Untersuchungen für die byz. Wirtschafts- u. Siedlungsgeschichte. A. H.

P. Slavčev, *Socialna charakteristika na naselenieto v srednovekovnata stolica Tărnovo (po archeologičeski danii)* (Soziale Charakteristika der Bevölkerung der mittelalterl. Hauptstadt Tărnovo aufgrund archäolog. Zeugnisse) (Bulgar.). Tărnovska knižovna škola III (Sofia, Izd. na Bălg. Akad. na Nauk. 1984) 302–309. O. V.

Linda C. Rose, *Mesembria.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 279. A. H.

N. Oikonomides, *Mesembria in the Ninth Century: Epigraphical Evidence.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 269–273. A. H.

B. Krekić, *Marica River.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 135. A. H.

S. Andreescu, *Une ville disputée: Kilia pendant la première moitié du XVe siècle.* Rev. Roum. d'Hist. 24 (1985) 217–230. – Kilia gehörte zur Valachei. A. H.

P. Diaconu, *Kilia et Licostomo ou Kilia = Licostomo?* Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 301–317. – Es handelt sich um ein und denselben Ort, was Verf. mit zahlreichen Quellenbelegen beweisen kann. Wenn auf Karten des 16.–18. Jh. zwei verschiedene Orte genannt sind, so ist der Irrtum zurückzuführen auf die Praxis der Kartographen, möglichst alle auf älteren Karten erscheinenden Toponyme zu verzeichnen. A. H.

S. Petrosjan, *Drevnejšie nazvanija Černogo morja, ozer Urmija i Van v svete mifologičeskich predstavlenij drevnich armjan* (Ancient Names of the Black Sea, Urmiyo and Van Lakes Under the Light of Mythological Notes of Old Armenians). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 4, 55–59. – Zur Frage der Herkunft des armen. Volkes. A. H.

A. A. Archipov, *Ob odnom drevnem nazvanii Kieva* (Zu einer alten Benennung Kievs) (Russ.). Istorija russkogo jazyka v drevnejšij period. [Voprosy russk. jazykoznanija, 5.] (Moskau, Izd. mosk. univ. 1984) 224–240. – Eine These von F. Westberg (1898) aufgreifend, macht A. wahrscheinlich, daß der Name Σαμβατάς bei Konstantinos Porphyrogennetos (*De adm. imp.* cap. 9) für Kiev auf die Identifizierung des Dnepr mit dem legendären Sabbatfluß zurückgeht, der an der Grenze zu den mit den verschollenen zehn Stämmen Israels gleichgesetzten Chasaren floß. R. S.

G. Alef, *Muscovy, Rise of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 537–550 m. 1 Karte. – (ca. ab 1263). A. H.

V. A. Kučkin, *Vozniknovenie Tveri i probleme tverskogo gostja v „Rukopisanii" Vsevoloda* (The emergence of Tver' and the Problem of the „Tverian Merchant" in the Statute of Vesovolod). Drevnejšie gosudarstva... 1983 (vgl. oben S. 443) 209–231 m. engl. Zsfg. – Die Geschichte dieses wichtigen Zentrums geht in das 12. Jh. zurück, vielleicht in die Zeit von 1130–1140. A. H.

A. N. Kirpičnikov/E. A. Rjabinin/V. P. Petrenko, *Das frühmittelalterliche Ladoga im Lichte der neuesten Forschungen.* Das Altertum 33,1 (1987) 54–61 m. 6 Abb. A. H.

L. Bosio, *La Dalmatia nella descrizione della Tabula Peutingeriana.* Aquileia. Atti 1 (vgl. oben S. 448) 43–57. G. M.

M. M. Frejdenberg, *Srednovekovye goroda Dalmacii: Istoričeskie sud 'by* (Die mittelalterl. Städte Dalmatiens: Histor. Schicksale). Voprosy isorii 1982, Nr. 10, 95–107. O. V.

F. Fülep, *Sopianae. The History of Pecs During the Roman Era and the Problem of the Continuity of the Late Roman Population.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 493.) – Bespr. von **T. Fischer,** Trier. Zeitschr. 49 (1986) 314–315. A. H.

I. Boba, *Moravia.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 484–485. A. H.

F. Prinz, *Böhmen im mittelalterlichen Europa.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 494.) – Bespr. von **P. Hilsch,** Bohemia 27 (1986) 157–158. A. H.

G. Langmann, *Die Städte im römischen Österreich.* Österreichs Städte und Märkte in ihrer Geschichte [Schriften des Institutes für Österreichkunde, 46.] (Wien, Österreich. Bundesverlag 1985) 5–12. A. H.

C. Marckhgott, *Enns.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2016–2017. A. H.

H. H. Anton, *Trier im Übergang von der römischen zur fränkischen Herrschaft.* Francia 12 (1984; ersch. 1985) 1–52, m. franz. Zsfg. A. H.

Nancy Gauthier, *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIIIe siècle. I. Province écclésiastique de Trèves (Belgica Prima).* Paris, De Boccard 1986. 65 S., zahlr. Kart. u. Pläne. G. M.

W. Winkelmann, *Beiträge zur Frühgeschichte Westfalens. Gesammelte Aufsätze.* [Veröffentlichungen der Altertumskommission im Provinzialinstitut für Westfälische Landes- und Volksforschung, 8.] Münster, Aschendorff 1984. 184 S. m. 4 Abb., 109 Taf., 3 Faltpl. – Bespr. von **W. Janssen,** Trier. Zeitschr. 49 (1986) 329–333. A. H.

C. Thomas, *Celtic Britain.* [Ancient Peoples and Places, 103.] London, Thames and Hudson 1986. 200 S., 122 Abb., 9 Farbtaf. – Behandelt unter Auswertung der archäologischen Denkmäler die Geschichte Englands von 400–700 n. Chr. A. Gr.

P. H. Sawyer/R. L. Storey u. a., England. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1924–1994. A. H.

S. Einarsson, *Island.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 358–368. A. H.

D. Bayard/J.-L. Massy, *Amiens romain. Samarobriva Ambianorum.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 196.) – Bespr. von **J. France,** Annales 42 (1987) 342–344. A. H.

L. Pietri, *La ville de Tours du IVᵉ au VIᵉ siècle. Naissance d'une cité chrétienne.* (Vgl. oben S. 239.) – Bespr. von **J. Gaudemet,** Rev. hist. de droit franç. et étr. 62 (1984) 620–622; von **M. Parmentier,** Bijdragen 47 (1986) 337; von **M.-H. Vicaire,** Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. 79 (1985) 165–166. H. P.

Sept siècles de civilisation gallo-romaine vus d'Autun. Paris, Soc. Eduenne des lettres, sciences et arts 1985. 168 S., Abb., 3 Ktn. – Sammlung von mit wissenschaftl. Apparat versehenen Vorträgen; anzuzeigen sind: **Nancy Gauthier,** *Autun et les débuts du christianisme en Gaule* (S. 101–109); **P. Riché,** *La ville d'Autun et la fin de la civilisation antique* (S. 144–152. Mit 1 Kte.). G. M.

Yvette Duval, P.-A. Fevrier, J. Guyon, P. Pergola, *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIIIe siècle.* II. *Provinces écclésiastiques d'Aix et d'Embrun (Narbonensis Secunda et Alpes Maritimae). La Corse.* Paris, De Boccard 1986. 104 S., Ktn. u. Pläne. A. Gr.

J. Biarne, R. Colardelle, P.-A. Fevrier, C. Bonnet, Françoise Descombes, Nancy Gauthier, J. Guyon, Catherine Santschi, *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIIIe siècle.* III. Provinces écclésiastiques de Vienne et d'Arles (Viennensis et Alpes Graiae et Poeninae). Paris, De Boccard 1986. 146 S., Ktn. u. Pläne. A. Gr.

Brigitte Beaujard, P.-A. Fevrier, J.-C. Picard, C. Pietri, J.-F. Reynaud, *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIIIe siècle.* IV. *Province écclésiastique de Lyon (Lugdunensis Prima).* Paris, De Boccard 1986. 80 S., Ktn. u. Pläne. A. Gr.

J. Guyon, (Übers. **J. Engemann**), *Arles.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 595–614 m. 1 Abb. – A. Von den Anfängen bis zum 3. Jh. n. C.: I. Lage – II. Geschichte – III. Topographie – IV.

Religiöses Leben. – B. Christliche bis zum Früh-MA: I. Geschichte – II. Kirchengeschichte – III. Profane Topographie – IV. Kirchliche Topographie – V. Religiöses Leben – VI. Sarkophage – VII. Inschriften – VIII. Caesariusreliquien. A. H.

M. Fixot/J. Guyon/J.-P. Pelletier/L. Rivet, *Des abords du Forum au Palais Archiepiscopal.* Étude du Centre Monumental d'Aix-en-Provence. Bull. Monumental 144-III (1986) 195–290 m. 79 Abb. A. H.

G. Alberigo, *Italien.* Theol. Realenzyklop. 16 (1987) 393–421, 1 Faltkarte. A. H.

S. Tavano (Übers. **J. Engemann**), *Aquileia.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem-Liefg. 4 (1986) 522–553 m. 4 Abb. – A. Nichtchristlich: I. Lage u. Geschichte der Stadt – II. Religion u. Kunst. – B. Christlich: I. Geschichte der Stadt in der Spätantike – II. Ursprünge des Christentums – III. Märtyrer – IV. Kirchliche Auseinandersetzung mit Häretikern, Heiden u. Juden; Chromatius – V. Denkmäler. A. H.

Mario De Biasi, *Leggenda e storia nelle origini di Venezia (Originaria indipendenza politica? – Il falso documento della fondazione di Venezia – La leggenda di Attila – La leggenda di S. Marco).* Ateneo Veneto n.s. 23 (1985) 77–101. H. P.

R. Cessi, *Venia nel Duecento: tra Oriente ed Occidente.* Venedig, Deputazione di Storia Patria per le Venezie 1985. 276 S. – Bespr. von **E. Capuzzo,** clio 22 (1986) 157–160. H. P.

R. J. Goy, *Chioggia and the villages of the Venetian lagoon. Studies in urban history.* Cambridge/London/New York etc., Cambridge Univ. Press 1985. XVIII S. m. 1 Abb., 341 S. m. 110 Abb. A. H.

A. Paredi, *Milan.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 376–381. A. H.

P. Tozzi, *Caratteristiche e problemi della viabilità nel settore meridionale del territorio di Mediolanum.* Atti del 10° Congr. intern. di studi sull'Alto Med. (vgl. oben S. 445) 59–84. Mit 1 Kte. – Auf das Gebiet südlich von Mailand konzentrierte Untersuchung (vielfach nach Quellen des 4. Jh.). G. M.

E. Gabba, *Condizioni fisico-geografiche della fortuna di Milano.* Atti del 10° Congr. intern. di studi sull'Alto Med. (vgl. oben S. 445) 47–57. – Mit Ausblick auf soziale und wirtschaftl. Verhältnisse des 4. Jh. G. M.

A. Vasina, *Emilia.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1881–1885. A. H.

M. Pierpaoli, *Storia die Ravenna. Dalle origini all'anno Mille.* Ravenna, Longo Editore 1986. 284 S. m. Abb., 2 Bl. 32 Taf. A. H.

D. Bolognesi, *Ravenna in età veneziana.* Ravenna, Longo Editore 1986. 374 S., 1 Bl. m. zahlr., teils farb. Abb. – Der Band enthält 19 Beiträge verschiedener Autoren zum Thema (Convegno vom 9.–11. Dezember 1983). A. H.

J.-F. Leonhard, *Die Seestadt Ancona im Spätmittelalter. Politik und Handel.* (Vgl. oben S. 240.) – Bespr. von **H. Dormeier,** Dt. Archiv 42 (1986) 355–356; von **D. Abulafia,** Engl. Hist. Rev. 101 (1986) 710–711. A. H.

R. Gelsomino, *Ferentinum nel sistema viario romano (primo secolo a. C. – quarto secolo d. C.).* [Univ. degli studi di Siena. Collana di studi e testi, 2.] Roma, Herder 1986. 93 S., 4 Abb., Tab. G. M.

R. Aubert, *Gravina, ville et diocèse dans les Pouilles.* Dict. Hist. Géogr. Eccl. 21 (1986) 1285–1291. A. H.

S. Fodale, *Enna.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2014–2015. A. H.

Estudios en homenaje al Dr. Antonio Beltrán Martínez. Zaragoza, Univ. de Zarag., Fac. de filiosofía y letras 1986. 1281 S., zahlr. Abb. u. Pläne. – Den Berichtszeitraum betr. Beiträge: **G. Fatás,** *Para un indice toponimico hispánico (ITH).* Indices de Avieno, Estrabón (III), Plinio (III–IV), Ptolomeo y los textos itinerarios (S. 621–631) – Alphabetisches Verzeichnis der spanischen Ortsnamen, die in den genannten, teils spätantiken Schriftquellen aufgeführt werden; **Maria de los Angeles Magallón Botava,** *Cronologia de la red viaria del Convento Caesaraugustano segun los miliarios* (S. 677–630) – Meilensteine vom 2. Jh. v. Chr. bis zum Jahr 382. G. M.

G. Kampers, *Elvira.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1863–1864. – An der Stelle des heutigen Granada gelegen. A. H.

J. Bosch Vilá, *La Sevilla Islámica 712–1248.* [Colleccion de Bolsillo, 92.] Servicio de publicaciones de la Universidad de Sevilla 1984. 3 Bl., 416 S.; 3 Kart., 5 Taf. A. H.

B. ETHNOGRAPHIE

W. D. Davies/L. Finkelstein (Hrsg.), *The Cambridge History of Judaism*, 1: *Introduction; The Persian Period.* Cambridge/London/New York etc., Cambridge Univ. Press 1984. XV, 461 S., 1 Tab., 1 Karte. – Bespr. von **S. Schreiner**, Theol. Litztg. 111 (1986) 586–588. A. H.

C. Iancu, J. M. Lassere (Hrsg.), *Juifs et judaïsme en Afrique du Nord dans l'antiquité et le Haut Moyen-Age.* Actes du Colloque international du Centre de recherches et d'études juives et hébraïques et du Groupe de recherches sur l'Afrique antique, Montpellier 26–27 septembre 1983. Montpellier, Univ. P. Valéry 1985. 117 S., zahlr. Abb. u. Taf. – Den Berichtszeitraum betreffen folgende Aufsätze: **Y. Le Bohec**, *Les sources archéologiques du Judaïsme africain sous l'empire romain* (S. 13–47, mit 14 Taf.); **C. Aziza**, *Quelques aspects de la polémique judéo-chrétienne dans l'Afrique romaine (IIe–VIe siècles). 1* (S. 49–56); **A. Linder**, *La loi romaine et les Juifs d'Afrique du Nord* (S. 57–64); **J.-M. Lassere**, *Locus Iudaeorum Augusti: Une hypothèse* (S. 65–72. Mit 1 Kte.). – Zur Deutung der Ortsbezeichnung in der Tabula Peutingeriana. G. M.

E. Ashtor, *The Jews of Moslem Spain.* Vol. 3. Aus d. Hebr. übers. Philadelphia (Pa), Jewish Publ. Society of America 1984. 310 S. – Bespr. von **Th. F. Glick**, Amer. Hist. Rev. 91 (1986) 92–93. H. P.

S. B. Bowman, *The Jews of Byzantium, 1204–1453.* (Vgl. B. Z. [1986] 197.) – Bespr. von **I. G. Marcus**, Am. Hist. Rev. 91 (1986) 904–905. A. H.

R. Fattovich, *Remarks on the Peopling of the Northern Ethiopian Sudanese Borderland in Ancient Historical Times.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 85–106. A. H.

R. Popa, *Aux débuts de l'histoire médiévale roumaine. Problèmes spécifique et résultats des recherches récents.* Anuario de estudios medievales 13 (1983) 603–639, 7 Taf. und Kart. H. P.

Ş. Olteanu, *Cu privire la inceputurile evului mediu in istoria României (I). Istoriografie* (A propos des débuts du Moyen-Âge dans l'histoire de Roumanie (I). L'historiographie). Rev. de Istorie 39 (1986) 855–869. A. H.

V. Ştefănescu-Drăganěşti, *Implicaţii de ordin istoric ale unor schimburi lingvistice între proto-români şi unele populatii străine cu care primii au venit în contact în fosta Dacie în primul mileniu al erei nostre* (Implications d'ordre historique de divers échanges linguistiques entre les Proto-Roumains et certaines populations étrangères avec lesquelles les premiers sont venus en contact dans l'ancienne Dacie pendant le premier millénaire de notre ère). Rev. de Istorie 39 (1986) 996–1007 m. franz. Zsfg. A. H.

G. Camps, *Berbères. Aux marges de l'histoire.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 255.) – Bespr. von **J.-B. Humbert**, Rev. Bibl. 94 (1987) 142. (1985, 255) A. H.

P.-A. Février, *Le Maure ambigu ou les pièges du discours.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 291–306. – Zur Beurteilung der Mauren bei Corippus. G. M.

L. Török, *A Contribution to Post-Meroitic Chronology: The Blemmyes in Lower Nubia.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 201–243. A. H.

H. Beumann/W. Schröder (Hrsg.), *Frühmittelalterliche Ethnogenese im Alpenraum.* [Nationes. Histor. und phililog. Untersuchungen z. Entstehung der europäischen Nationen im Mittelalter, 5.] Sigmaringen Thorbecke 1985. 246 S., 25 Abb., 1 Karte. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **V. Bierbrauer**, *Die germanische Aufsiedlung des östlichen und mittleren Alpengebietes im 6. und 7. Jahrhundert aus archäologischer Sicht* (S. 9–47 m. 13 Abb.); **H. Wolfram**, *Ethnogenesen im frühmittelalterlichen Donau- und Ostalpenraum (6. bis 10. Jahrhundert)* (S. 97–151); **O. Hageneder**, *Die kirchliche Organisation im Zentralalpenraum vom 6. bis 10. Jahrhundert* (S. 201–235). – Bespr. von **J. Herrmann**, Dt. Litztg. 108 (1987) 288–291. A. H.

Quellen zur Geschichte der Alamannen, 1–5. Übers. von **Camilla Dirlmeier**... (Vgl. B. Z. 78 [1985] 518.) – Bespr. von **P. Neumeister**, Klio 69 (1987) 274–279. A. H.

Quellen zur Geschichte der Alamannen. Inschriften und Münzen... Bd. 6. Zusammengestellt, übers. u. erläutert von **W. Kuhoff**... (Vgl. oben S. 241.) – Bespr. von **Emilienne Demougeot**, Francia 12 (1984; ersch. 1985) 767–774; von **P. Neumeister**, Klio 69 (1987) 274–279. A. H.

Suzanne Teillet, *Des Goths à la nation gothique. Les origines de l'idée de nation en Occident du Ve–VIIe siècle.* (Vgl. oben S. 241.) – Bespr. von **P. Riché,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 188–189. A. H.

J. Strzelczyk, *Goci – rzeczywistość i legenda* (Die Goten – Wirklichkeit und Legende) (Poln.). Warschau, PIW 1984. 460 S. – Bespr. von **M. Kosman,** Nowe Książki 1984, Nr. 7, 12–13. O. V.

B. Saitta, *I Visigoti negli „Historiarum Libri" di Gregorio de Tours.* Quad. Catanesi 7 (1985) 391–432. A. H.

A. Mandouze, *Les Vandales et l'Afrique. Apports et limites de la méthode prosopographique (Résumé).* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 287–290. G. M.

J. Herrmann, *Welt der Slawen. Geschichte. Gesellschaft. Kultur.* München, C. H. Beck 1986. 332 S. m. zahlr. Kart., Abb. u. teils farb. Taf. – Versuch einer Darstellung der Geschichte der Slawen und ihrer Kultur im gesamteuropäischen Zusammenhang. – **J. Herrmann,** *Urheimat und Herkunft der Slawen* (S. 11–18); ders., *Die Slawen der Völkerwanderungszeit* (S. 19–40); ders., *Wegbereiter einer neuen Welt – der Welt der Staaten und Völker des europäischen Mittelalters* (S. 41–56); **D. Angelov/D. Ovcarov,** *Slawen, Protobulgaren und das Volk der Bulgaren* (S. 57–80); **B. Babić/J. Belosević/Slavenka Erčegović-Pavlović/ Paola Koroseć/Dušica Minić,** *Die Südslawen in Jugoslawien* (S. 81–108); **H. Friesinger,** *Alpenslawen und Bayern* (S. 109–122); **Maria Comsa,** *Romanen – Walachen – Rumänen* (S. 123–142); **I. Erdelyi,** *Slawen, Awaren, Ungarn* (S. 143–160); **B. Chropovsky,** *Das Großmährische Reich* (S. 161–182); **V. Lavrent'evič Janin/V. Vasil'evič Sedov/P. Petrović Tolocko,** *Die Ostslawen und die Kiewer Rus* (s. 183–214); **V. Petrović Darkević/Svetlana Aleksandrovna Pletneva,** *Ostslawen, Steppenvölker und Araber* (S. 215–232); **W. Hensel,** *Polen und der Staat der Piasten* (S. 233–252); **J. Herrmann/K. W. Struve,** *Die Nordwestslaven zwischen Germanen und Deutschen* (S. 253–288); **C. Grau,** *Die Besinnung der Slawen auf ihre Geschichte* (S. 289–306). – Im Anhang u. a. Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Namens- und Autorenregister. Bespr. von **W. Kessler,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 371–372. A. H.

V. Beševliev, *Părvobălgari.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 255.) – Bespr. von **T. Ch. Dimitrov,** Ist. pregl. 51 (1985) Nr. 1, 86–90. O. V.

A. N. Anfertev, *Drevnejšee svidetel'stvo o rasselenii slavjan (Iord. Get. 34–35).* (Das älteste Zeugnis über die Verbreitung der Slaven [Iord. Get. 34–35]) (Russ.) 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 9–12. R. S.

M. W. Weithmann, *Die slavische Bevölkerung auf der griechischen Halbinsel: Ein Beitrag zur historischen Ethnographie Südosteuropas.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 435.) – Bespr. von **F. E. Wozniak,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 437–438. A. H.

Thérèse Olajos, *Quelques remarques sur une peuplade slave en Hellade.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 243. – O. möchte in den in der *Vita s. Pancratii* erwähnten „Avaren" Slaven in Attika sehen; auf dieselbe Bevölkerung könnten sich auch die Bemerkungen des Theophylaktos *(Passio XV martyrum Tiberianopol.)* über die „Ombroi" beziehen. R. S.

J. Poulík/B. Chropovský u. Kollektiv, *Großmähren und die Anfänge der tschechoslowakischen Staatlichkeit.* [Československá Akademie Věd.] Prag, Academia 1986. 347 S. m. zahlr. Abb. u. Taf., 1 Bl. – Anzuzeigen sind: **J. Poulík,** *Die Zeugenschaft der archäologischen Grabungen und Quellen über Großmähren* (S. 9–89 m. 26 Abb.; 8 Taf., 24 Farbtaf.); **B. Chropovský,** *Die frühslawische und vorgroßmährische Entwicklung im Gebiet der Tschechoslowakei* (S. 90–119; 15 Taf., 16 Farbtaf.); **Z. Klanica,** *Religion und Kult, ihr Reflex in archäologischen Quellen* (S. 120–158); **A. Ruttkay,** *Problematik der historischen Entwicklung im Gebiet der Slowakei im 10.–13. Jahrhundert aus der Sicht der archäologischen Forschung* (S. 159–211 m. 13 Abb.; 13 Taf., 3 Farbtaf.); **L. E. Havlík,** *Großmähren im Kontext der europäischen und der allgemeinen Geschichte* (S. 212–244); **V. Vavřínek,** *Die historische Bedeutung der byzantinischen Mission in Großmähren* (S. 245–279); **M. Kučera,** *Großmähren und die slowakische Geschichte* (S. 280–310); **D. Třeštík,** *Borivoj Svatopluk. Die Entstehung des böhmischen Staates und Großmähren* (S. 311–344). A. H.

M. Tadin, *L'origine slave du fondateur du Caire, Gauhar b. Abd Allah.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 336–337. – Nach T. war Gauhar nicht byzantinischer, sondern slavischer Abstammung. R. S.

I. Ph. Fallmerayer, *Περί τῆς καταγωγῆς τῶν σημερινῶν Ἑλλήνων.* Μετάφραση – παρουσίαση: **K. P. Romanos.** Athen, Νεφέλη 1984. 138 S. m. 1 Abb., 1 Bl. A. H.

P. B. Golden, *Khazar Studies...* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 519.) – Bespr. von **G. Nahon,** Rev. ét. juives 145 (1986) 437–438. A. H.

J. M. Bak, *Magyars.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 46. A. H.

A magyarok elődeiről és a Honfoglalásról. Kortársak és krónikások hiradásai (Über die Vorfahren der Ungarn und die Landnahme. Berichte der Zeitgenossen und Kronisten) (ung.). Hrsg. von **Gy. Györffy.** Budapest 1986. 356 S. – U. a. Übersetzungen der byzantinischen Quellen. O. K.

Gy. Györffy, *Landnahme, Ansiedlung und Streifzüge der Ungarn.* Acta Historica 31 (1985) 231–270. O. K.

O. Lampsides, *Ansiedlung von Russen im mittelalterlichen Pontos (Kleinasien).* Ἀρχεῖον Πόντου 40 (1985) 3–6 m. franz. Zfsg. – S.-Dr. A. H.

J. Callmer, *Verbindungen zwischen Ostskandinavien, Finnland und dem Baltikum vor der Wikingerzeit und das Rus'-Problem.* Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 357–362. H. P.

T. S. Noonan, *Why the Vikings First Came to Russia.* Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 321–348. H. P.

G. Jones, *A History of the Vikings.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 499.) – Bespr. von **T. Lindkvist,** Historisk tidskrift 105 (1985) 498–500. L. R.

F. D. Logan, *The Vikings in History.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 499.) – Bespr. von **T. Lindkvist,** Historisk tidskrift 105 (1985) 498–500. L. R.

P. H. Sawyer, *Kings and Vikings. Scandinavia and Europe AD 700–1100.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 198.) – Bespr. von **T. Reuter,** Dt. Archiv 42 (1986) 361. A. H.

P. H. Sawyer, *Kungar och vikingar. Norden och Europa 700–1100.* Övers. av **E. Frykman.** Stockholm, P. A. Norstedt & Söner 1985. 220 S. – Schwed. Übers. des in vorig. Notiz angezeigten Buches. – Bespr. von **T. Lindkvist,** Historisk tidskrift 105 (1985) 498–500. L. R.

Iselin Maria Gabrieli, *Studi sulla civiltà vichinga.* Romanobarbarica 8 (1984–1985) 307–339. A. H.

G. Schramm, *Sechs warägische Probleme.* Jahrb. Gesch. Osteuropas 34 (1986) 363–373. A. H.

Inge Skovgaard-Petersen, *The way to Byzantium. A study in the first three books of Saxo's History of Denmark.* Saxo Grammaticus. A medieval author between Norse and Latin culture, **K. Friis-Jensen** (Kopenhagen 1981) 121–133. L. R.

C. M. Brand, *Turks in Byzantine Service: Twelfth Century.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 4. R. B.

F. Singleton, *A Short History of the Yugoslav Peoples.* Cambridge, Univ. Pr. 1985. XIV, 309 S. – Bespr. von **St. K. Pavlowitch,** History 71 (1986) 103–104. H. P.

J. Kłoczowski, *Europa słowiańska w XIV–XV wieku.* (Slavisches Europa im 14.–15. Jh.). Warschau, Państwowy Instytut Wydawniczy 1984. 464 S.; 35 Abb. auf Taf.; 11 Falttaf. A. H.

J. Lípa, *Some Consequences of the Influence of the European Environments on the Gypsies.* Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 231–246. A. H.

7. KUNSTGESCHICHTE

A. ALLGEMEINES

Christine Flon (Hrsg.), *Le Grand Atlas de l'Archéologie.* Paris, Encyclopaedia Universalis 1985. 425 S., zahlr. Abb. – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 483–484. A. H.

M. Henig (Hrsg.), *A Handbook of Roman Art. ...* Vgl. B. Z. 79 [1986] 500.) – Bespr. von **A. Balil,** Boll. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 52 (1986) 534–535. G. M.

N. Hannestad, *Roman Art and Imperial Policy.* [Jutland Archaeological Society Publications, 19.] Arhus, Aarhus University Press 1986. 485 S. m. 204 Abb. u. 2 Pl. A. H.

L. Schneider, *Die Domäne als Weltbild. Wirkungsstrukturen der spätantiken Bildersprache.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 199.) – Bespr. von **D. Metzler,** Gymnas. 94 (1987) 188–189. A. H.

J. Engemann, *Christianization of Late Antique Art.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 83–115. Mit 20 Abb. R. S.

F. W. Deichmann, *Einführung in die christliche Archäologie.* (Vgl. oben S. 244.) – Bespr. von **M. S. Lausten,** Dansk teologisk Tidsskrift 50 (1987) 68–69. L. R.

B. Brenk, *Spätantike und frühes Christentum.* (Vgl. B. Z. 73 [1980] 228.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1985) 487. A. H.

A. Effenberger, *Frühchristliche Kunst und Kultur.* Von den Anfängen bis zum 7. Jahrhundert. München, C. H. Beck 1986. 383 S., m. zahlr. Zeichn., Abb. u. Pläne, 189 Abb. auf Taf.; 8 Farbtaf.; 1 Falttaf. Lizenzausgabe des 1986 in Leipzig bei Koehler & Amelang erschienenen Werkes. – Wird besprochen. A. H.

P. Testini, *Archeologia cristiana. Nozioni generali dalle origini alla fine del sec. 6. ...* (Vgl. B. Z. 74 [1981] 222.) – Bespr. von **R. Della Casa,** Salesian. 48 (1986) 408–409. A. H.

J. Bažant, *The Case for Christian Art in the 3rd–4th Century AD.* Eirene 23. Studia Graeca et Latina (1986) 29–37. H. P.

Jane Dillenberger, *Style and Content in Christian Art.* London, SCM Press 1986. Pp. 240, with ill. R. B.

B. V. Raušenbach, *Systemy perspektivy v izobrazitel'nom iskusstve. Obščaja teorija perspektivy* (Die Systeme der Perspektive in der bildenden Kunst. Allgemeine Theorie der Perspektive) (Russ.). Moskau, Nauka 1986. 254 S. Mit Abb. – S. 89–109; Axonometrie und umgekehrte Perspektive. R. S.

W. H. C. Frend, *Archaeology and Patristic Studies.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 9–21. A. H.

E. Kitzinger, *Byzantine Art in Making. Main lines of development in Mediterranean Art. 3rd–7th Century.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 436.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 497–498. A. H.

J. L. Opie, *Is the History of Byzantine Art Adequate to Its Object?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 245. R. S.

C. Mango, *The Art of the Byzantine Empire 312–1453. Sources and Documents.* (Vgl. B. Z. 69 [1976] 200.) – Fotomechan. Nachdruck: Toronto, Buffalo, London, Univ. of Toronto Pr. 1986 [Medieval Academy Reprints for Teaching, 16.]. R. S.

E. Coche de la Ferté, *L'art de Byzance.* Principaux monuments de l'art par **Giustina Ostuni.** (Vgl. B. Z. 75 [1982] 495.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 477–483. A. H.

E. Norden, *La prosa d'arte antica dal VI secolo a. C. all'età della rinascenza.* Ed. ital. a cura di **Benedetta Heinemann Campana** con una nota di aggiornamento di **G. Calboli.** 2 Bde. Roma 1986. XII, 1206 S. – Italienische Übersetzung des 1915 in 3. Aufl. erschienenen Werkes. G. M.

Artistes, Artisans et Production artistique au Moyen Age, Colloque international. Centre National de la Recherche Scientifique. Université des Rennes II – Haute Bretagne, 2–6 mai 1983. Organisé et édité par **X. Barral i Altet.** Vol. 1: *Les hommes.* Paris, Picard 1986. 624 S. m. zahlr. Abb. – Der Band enthält eine Vielzahl interessanter Aufsätze. Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **Evelyne Patlagean,** *Sources écrites et histoire de la production artistique à Byzance* (S. 29–41); **N. Oikonomidès,** *L'artiste-amateur à Byzance* (S. 45–51); **Catherine Balmelle/J.-P. Darmon,** *L'artisan-mosaïste dans l'Antiquité tardive* (S. 235–253 m. 7 Abb.); **X. Barral i Altet,** *Commanditaires, mosaïstes et exécution spécialisée de la mosaïque de pavement au Moyen Age* (S. 255–275 m. 15 Abb.); **E. Kitzinger,** *Two mosaic ateliers in Palermo in the 1140s* (S. 277–294 m. 10 Abb.). A. H.

P. J. Nordhagen, *Bysantinsk kunst på antikk bakgrunn.* In: **T. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 131–135. R. B.

H. Maguire, *The Dissemination of Literary Texts in Ritual and in Art: The case of George of Nicomedia.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 63–64. R. B.

Joan Evans, *Splendeur et rayonnement du Moyen Age.* Trad. de l'anglais par **D. Le Bourg.** Préface de **M. Brion.** Paris, Pygmalion; Watelet 1986. 240 S., zahlr. Abb. u. Karten. H. P.

G. de Francovich, *Persia, Siria, Bisanzio e il medioevo artistico europeo.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 521.) – Bespr. von **Tania Velmans,** Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 161–162. A. H.

W. E. Kaegi, Jr., *Byzantines in Persia and Persians in the Byzantine Empire, 630–640*. Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 59–60. R. B.

Leslie Brubaker, *Macedonian Renaissance*. Dict. Middle Ages 8 (1987) 1–2. – „... in art." A. H.

J. P. Thomas, *Uses of the Monastic Typika for Byzantine Art History*. Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 42–42. R. B.

R. Grigg, *Byzantine Credulity as an Impediment to Antiquarianism*. Gesta 26 (1987) 3–9. – Verf. versucht, den Widerspruch aufzulösen zwischen dem Bild, das die Byzantiner von ihrer eigenen Kunst hatten, und unserem heutigen. O. F.

J.-M. Thierry, *Les Arts Arméniens*. Principaux sites arméniens par **P. Donabédian.** Notices complétées par **J.-M. Thierry** et **Nicole Thierry.** [L'art et les grandes civilisations.] Paris, Éd. Mazenod 1987. 623 S. m. 891 teils farb. Abb.; zahlr. Zeichnungen. – Soll besprochen werden. A. H.

A. Poseq, *A Stylistic Re-Evaluation of Ancient Jewish Art*. 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 274–275. R. S.

A. Badawy, *L'art copte: les influences orientales (Perse et Syrie)*. Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 13–48 m. 32 Abb. A. H.

M. Kiel, *Art and Society of Bulgaria in the Turkish Period*. Maastricht, Assen, Van Gorcum 1985. XXII, 400 S.; 74 Taf. – Bespr. von **N. Beldiceanu**, Byzantion 56 (1986) 516–518. A. H.

Elka Bakalova, *Community of Ideology and Historical Processes in Bulgaria and Byzantium in the 12th to 14th Century (Connections between Bulgarian and Byzantine Art in the 12th to 14th Century)*. 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 19–20. R. S.

J. L. Opie, *The Opening of Albania*. 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 246. – Zur gegenwärtigen Neubelebung der Studien über Denkmäler der byz. Kunst in Albanien. R. S.

G. K., *Obščie zakonomernosti kul'turno-istoričeskogo razvitija Rusi i stran Balkanskogo poluostrova* (Gemeinsame Gesetzmäßigkeiten der kulturgeschichtlichen Entwicklung Altrußlands und der Länder der Balkanhalbinsel) (Russ.). Sovetskoe iskusstvoznanie 19 (83,2) (1985) 396–401. – Überblick über die Vorträge einer Konferenz (Moskau 1983); S. 397, **G. S. Kolpakova** (Die Wandmalerei der Kirche des hl. Theodoros Stratelates in Novgorod. Die Stellung des Denkmals in der paläologischen Kunst), **E. A. Privalova** (Die Fresken von Betania, Georgien), **I. G. Lordkipanidze** (Der Freskenzyklus von Ubisi), **Elka Bakalova** (Die Gemeinsamkeit der Ideen- und künstlerischen Prozesse in Byzanz, Bulgarien und Rußland im 14. Jh.); S. 398, **Ju. G. Malkov** (Die Novgoroder Wandmalereien des 15. Jh. und die spätpaläologische Wandmalerei); S. 399; **V. M. Sorokatyj** (Zur Frage einer byzantinisierenden Richtung in der Malerei von Groß-Novgorod vom 14. bis zum Anfang des 15. Jh., **O. E. Etingof** (Die Angleichung der Komposition von Ikonen an die Wandmalerei in der mittelalterlichen Kunst); S. 400, **O. I. Podobedova** (Die Tverer Handschrift der Chronik des Georgios Hamartolos als Typus einer illustrierten historischen Handschrift), **G. Z. Bykova** (Zur Restaurierung einer Handschrift des 14. Jh. der Chronik des Georgios Hamartolos. Die Schlußminiaturen), **M. M. Naumova** (Technisch-technologische Untersuchungen der Chronik des Georgios Hamartolos), **G. V. Popova** (Die russisch-balkanischen künstlerischen Beziehungen im 15./16. Jh. Neue Materialien) (russ. Maler auf dem Athos), **Ju. A. Pjatnickij** (Einer der Wege des Eindringens von Denkmälern der balkanischen Kunst in Rußland) (Zeugnisse über den Transport von Ikonen); S. 400f., **B. L. Fonkič** (Die Sammlertätigkeit von P. I. Sevast'janov. Der Bestand seiner Sammlung und ihre kulturhistorische Bedeutung. Griechische Handschriften), **D. I. Dovgjallo** (Der Fonds P. I. Sevast'janov in der Staatl. Leninbibliothek. Geschichte seiner Bildung und Bestand), **Ju. A. Pjatnickij** (Balkanische Denkmäler aus der Sammlung P. I. Sevast'janov in der Sammlung der Staatl. Ermitage). R. S.

I. L. Kyzlasova, *Istorija izučenija vizantijskogo i drevnerusskogo iskusstva v Rossii* (*F. I. Buslaev/N. P. Kondakov:* metody, idei, teorii) (Geschichte der Erforschung d. byz. u. altruss. Kunst in Rußland – *F. I. Buslaev/N. P. Kondakov:* Methoden, Ideen, Theorien). Moskau, Izdatel'stvo Mosk. Univ. 1985. 184 S. A. H.

L. Čugaszjan, *Istorija izučenija tvorčestva Grigora Cakhovka* (The History of Study of the Art of Grigor Tsaghhogh) (armen. m. russ. Zsfg.). Vestnik obščestv. istorii (Erevan 1985) H. 8 59–65. A. H.

A. Kakovkin, *XI Vsesojuznaja sessija po problemam vizantinovedenija i srednevekovoj istorii Kryma, Sevastopol' 20–24 sentjabrja 1983* (Die 11. Allunions-Sitzung über Probleme der Byzantinistik und der

mittelalterlichen Geschichte der Krim, Sevastopol' 20.–24. Sept. 1983) (Russ.). Sovetskoe iskusstvoznanie 19 (83,2) (1985) 389–390. – Überblick über die Vorträge: **P. A. Rappoport** (Architektonische Beziehungen zwischen Byzanz und Černigov an der Grenze des 11./12. Jh.), **A. I. Komeč** (Ergebnisse der Restaurierung der Kirche Johannes des Täufers in Kerč'), **L. G. Chruškova** (Frühchristliche Kirchen Abchasiens); **Alisa V. Bank** (Einige Tendenzen der Entwicklung der byz. Skulptur), **P. M. Muradjan** (Die armenische St. Georgskirche in K/pel – eine Schatzkammer von Denkmälern der byz. Skulptur), **N. A. Aladašwili** (Die volkstümliche Strömung in der Malerei des mittelalterlichen Svanetien), **A. A. Rybakov** (Die byz. Kunsttradition in der nordrussischen Malerei des 13.–15. Jh.), **A. Ja. Kakovkin** (Alttestamentliche Themen in der koptischen Kunst), **M. N. Ložkin** (Überblick über die mittelalterlichen christlichen Denkmäler des NW-Kaukasus). R. S.

M. Werner, *Migration and Hiberno-Saxon Art.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 363–376 m. 8 Abb. A. H.

B. EINZELNE ORTE

C. Mango, *The Fourteenth Region of Constantinople.* Studien zur Spätantik. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 1–5. Mit 1 Plan im Text. – Eine erneute Durchsicht der Texte lehrt, daß die Annahme unzutreffend ist, nach der die regio bei den Blachernen liege. Vermutlich lag sie weiter oben, nahe der Stelle, an der die beiden Flüsse in das goldene Horn münden. O. F.

Alice Taylor, *Stylistic Variety in Constantinopolitan Stone Relief of the Theodosian Period.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983; ersch. 1986) 184–201 m. 8 Abb. A. H.

R. J. Mainstone, *Hagia Sophia: Architecture, Structure and Liturgy of Justinian's Great Church.* London, Thames & Hudson 1987. Pp. 288, 304 illustr. including 56 plans and drawings. R. B.

Licia Vlad Borrelli, *La porta dell'orologio di S. Sofia a Istanbul. Riesame dopo un restauro.* Annuario Scuola archeol. Atene e Missioni ital. Orient 57–58 (41–42) (1979–80) 375–419. Mit 51 Abb. – Genaue Beschreibung der Bronzetür an der Südvorhalle, ihrer 1973 in Angriff genommenen Restaurierung, stilistische Einordnung ihrer Ornamentik. G. M.

J. van der Meulen, *The Christianization of the Pantheon: The Hagia Sophia in New Rome.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 373. R. S.

P. N. Boratav, *De quelques légends turco-byzantines.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 139) 317–324. – 1. Comment fut construite la basilique de Sainte-Sophie? – 2. Légendes sur la prise de Constantinople par les Turcs – 3. La légende du „Roi-Endormi". A. H.

Christine Strube, *Polyeuktoskirche und Hagia Sophia.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 522.) – Bespr. von **Raffaella Farioli Campanati,** B.Z. 80 (1987) 405–407. A. H.

R. M. Harrison, *The Excavations at Saraçhane in Istanbul. Vol. 1: Structures, Architectural Decoration, Small Finds, Coins, Bones, Molluscs.* With Contributions by **M. V. Gill, M. F. Hendy, S. J. Hill, D. Brothwell** and **K. Kosswig.** Princeton-Washington, Princeton University Press – Dumbarton Oaks 1987. XXIV, 475 S., 1 Bl.; 741 Abb.; 1 Bl. – Wird besprochen. A. H.

J. Cramer/Siegrid Düll, *Baubeobachtungen an der Arap Camii in Istanbul.* Istanbuler Mitteil. 35 (1985) 295–322, Taf. 61–74. A. H.

Sarah Bassett Clucas, *The Collection of Statuary in the Palace of Lausos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 67–68. – Nach der Beschreibung des Georgios Kedrenos. R. S.

P. Magdalino, *The Nea Ekklesia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 204–205. R. S.

W. Müller-Wiener, *Eine neuentdeckte Kirche aus der Gründungszeit Konstantinopels: Hagios Agathonikos?* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 13–20. Mit 5 Abb. im Text u. Taf. 1–2. – Südlich des Beyazit-Platzes bei Bauarbeiten zutage gekommene Baureste lassen sich mit den Quellen zu dieser Kirche in Zusammenhang bringen. O. F.

C. L. Striker, *The „Coliseo de Spiriti" in Constantinople.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 7–11. Mit 1 Abb. im Text. – Ist das Gebäude auf Vavassore's Stadtansicht ein Rest des in der Patria erwähnten Hippodrom des Theodosius? Weitere Erwägungen zu Aussehen und Namen des Baues. O. F.

U. Peschlow, *Eine wiedergewonnene byzantinische Ehrensäule in Istanbul.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 21–33. Mit 6 Abb. im Text u. Taf. 3–7. – Die Elemente einer kolossalen Säule, vor bald 30 Jahren im Topkapı Sarayı gefunden, werden überzeugend mit einem für Leo I. errichteten Denkmal verbunden. O. F.

Siegrid Düll, *Unbekannte Denkmäler der Genuesen aus Galata, II.* Istanbuler Mitteil. 36 (1986) 245–257, Taf. 66–71. A. H.

H. Hallensleben, *Die ehemalige Spyridonkirche in Silivri (Selymbria) – eine Achtstützenkirche im Gebiet Konstantinopels.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 35–46. Mit 2 Abb. im Text u. Taf. 8. – Genaues Studium der Quellen und bisher unberücksichtigter Literatur sowie Beobachtungen am Ort erlauben die Rekonstruktion der Kirche wenigsten in ihren Hauptzügen. Sie war wohl im 12. Jh. errichtet worden. O. F.

A. Erzen, *1983 Yılı Enez Kazısı* (Die Grabungen im Jahre 1983 in Ainos). VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 213–216. Mit 30 Abb. auf 16 Taf. – U. a. 10 byzantinische Silbermünzen des 12. Jh. (Taf. 16). O. F.

O. Nicholson and **C. A. F. Smitter,** *The Acqueduct at Amasya in Pontus.* Yayla 6, 1985. – Offprint. R. B.

B. Yalman, *Iznik Tiyatro Kazısı 1982* (Die Grabungen im Theater von I.). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 215–220. Mit 3 Plänen u. 8 Abb. S. 457–463. – Funde von Münzen, Keramik u. a. auch aus byzantinischer Zeit. O. F.

W. Radt, *1982 Yılı Bergama Çalışmaları* (Die Arbeiten in Pergamon). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 241–245. Mit 8 Abb. S. 481–485. – U. a. die Aufnahme der byzantinischen Stadtmauer abgeschlossen. O. F.

H. Vetters, *Ephesos 1983.* VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 403–404. Mit 3 Abb. – Das Hanghaus II nun vollständig freigelegt. – Kirche beim Ostgymnasium mit „schönen Mosaikfunden". O. F.

H. Vetters, *Ephesos. Vorläufiger Grabungsbericht 1983.* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Kl., Anzeiger 121 (1984), 9.] (Wien, Verlag d. Österr. AkadWiss. 1985) 209–232 m. 26 Abb., z. T. Falttaf.; 16 Taf. A. H.

H. Vetters, *Ephesos 1982.* V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 261–263. Mit 4 Abb. S. 509–511. – „Fast 1000 Fundmünzen" (4. Jh. v. Chr. – 7. Jh. n. Chr.); in der Basilika im Ostgymnasium (5./6. Jh.) Bronzekreuze an langen Ketten (4 m). Arbeiten im auditorium vor der Celsus-Bibliothek. O. F.

W. Jobst, *Ein spätantiker Straßenbrunnen in Ephesos.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 47–62. Mit 3 Abb. im Text u. Taf. 9–14. – Eine Anlage um oder bald nach 400, die reich mit Skulpturen geschmückt war, z. T. aus dem Kreis des Dionysos. O. F.

E. Akurgal, *1983 Yılı Erythrai Çalışmaları* (Die Arbeiten 1983 in E.). VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 279. – Mosaiken des 5. Jh. in einer Villa restauriert. O. F.

C. H. Greenewalt, Jr., *Sardis; Archaeological Research in 1983.* VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 367–377. Mit 10 Abb. – Nahe der Synagoge ein vielräumiges Gebäude, das wohl vor allem Ende 5. Jh. in Benutzung stand. – Studium eines 1982 gefundenen Hortes mit 695 Bronzemünzen, die meisten 4. und 5. Jh., keine jünger als 498. O. F.

Daria de Bernardi Ferrero, *Les Travaux de la Mission Archéologique Italienne à Hierapolis de Phrygie.* VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 435–440. Mit 4 Abb. – Die Bebauung nördlich der ‚Porte Byzantine' durch Funde datiert: die ältere Phase durch Münzen des Honorius, die jüngere durch Keramik und Münzen des 12. Jh. O. F.

F. K. Yegül, *The Bath-Gymnasium Complex at Sardis.* [Archaeol. Expl. of Sardis, 3.] Cambridge, Harv. Univ. Press 1986. XX, 182 S., 457 Abb. auf Taf. – Verschiedene Um-, Ausbau- und Renovierungsphasen sind für die im späten 1. Jh. errichtete Anlage auch im 4.–7. Jh. nachzuweisen. Dem Band ist ein Appendix mit 8 Inschriften beigeben, die sich auf die Anlage beziehen lassen (2. Hälfte des 2.–6. Jh.). A. Gr.

G. M. A. Hanfmann, *Roman and Late Antique Sardis and the Contribution of Asia Minor to Roman Imperial Art.* Rome and the Provinces. Papers Presented at a Regional Symposium Sponsored by the New Haven Soc. of the Archaeol. Institute of America (New Haven 1986) 21–28. A. Gr.

M. L. Rautman, *The Decline of Urban Life in Sixth-Century Sardis.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 285. R. S.

R. Naumann, *Ausgrabungen in Aizanoi 1983*. VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 379–390. Mit 16 Abb. – Untersuchung eines großen Gebäudes, das sich als Thermenanlage erweist; in deren Raum C, aus dem alle Badeeinrichtungen entfernt wurden, richtete man eine Kirche ein: Altar und Ambo nachgewiesen, ebenso Gewölbemosaiken. Zahlreiche Fragmente von Schrankenplatten in durchbrochener Arbeit. Die angegebene Datierung („frühes" 5. Jh.) wohl ein Druckfehler, da die genannten Vergleichsstücke in K'pel und Ravenna dem 6. Jh. angehören. – Westlich des Tempelhofes ein Grabbau mit römischen Bauelementen errichtet, der byzantinische Keramik enthielt. O. F.

W. Müller-Wiener, *1983 Milet Çalışmalarının Raporu* (Bericht über die Arbeiten in M.). VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 409–413. Mit 6 Abb. – Zsfg. der Baugeschichte am Platz der Großen Kirche. Restaurierungsarbeiten am Bischofspalast. O. F.

W. Müller-Wiener, *Milet 1982 Yılı Kazı Raporu* (Bericht über die Grabungen im Jahre ...). V. Kazı Sonuçlari Toplantısı (1983) 247–250. Mit 9 Abb. S. 487–493. – Ende der Untersuchungen zur Vorgeschichte der Großen Kirche u. a. O. F.

Clelia Laviosa, *La Campagne de Iasos en 1983*. VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 283–288. Mit 4 Abb. – Auf der Agora eine frühchristliche Kirche freigelegt; in deren Mittelschiff später, mit vielen Spolien, eine kleine Kapelle eingebaut und von Gräbern umgeben. – Mit türkischen und italienischen Kräften Bodenmosaiken restauriert. O. F.

Elisabetta Pagello, *Il Foro Romano Imperiale. Considerazioni preliminari.* Studi su Iasos di Caria. Boll. d'arte, Suppl. al N. 31–32 (1986) 137–150. Mit 17 Abb., davon 3 Pläne, 2 Farbtaf. – Kurz erwähnt wird ein christlich verwendetes Bauwerk im Norden und eine Kirche in der Mitte des Forums von Iasos, die nach einem Erdbeben entstanden. Münzen von Valens und Theodosios II. bezeugen die Benutzung des Areals im 4./5. Jh. G. M.

Fede Berti, *I mosaici degli edifici di culto cristiano.* Studi su Jasos di Caria. Boll. d'arte, Suppl. al N. 31–32 (1986) 155–162. Mit 13 Abb., 1 Plan, 1 Farbtaf. – In den Basiliken auf der Agora, auf der Akropolis und bei dem Ostportal Mosaiken des 5./6. Jhs. mit geometrischen Motiven. G. M.

C. Pulak, *1982 Yassı Ada Sualti Kazısı* (Die Unterwasserarbeiten von Y. A.). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 285–289. Mit 3 Abb. S. 529–531. – Ein Wrack des 16. Jh. O. F.

B. Öğün, *Kaunos Kazıları 1982* (Die Grabungen in K.). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 239–240. – U. a. Arbeiten in der Kirche, welche in der palaestra steht. Von diesem wichtigen Bau bedauerlicherweise kein Plan und kein Photo veröffentlicht. O. F.

J. Morganstern, *The Byzantine Church at Dereağzi and its Decoration.* (Cf. supra p. 247.) – Rev. by **A. H. S. Megaw,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 268. R. B.

Machteld J. Mellink, *The Prehistoric Sequence of Karataş-Semayük.* VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 103–105. – Die spätesten Zeugnisse für eine Besiedlung aus dem 5./6. Jh. O. F.

C. Bayburtluoğlu, *1982 Arykanda Kazısı Raporu* (Bericht über die Grabungen in A.). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 175–179. Mit 1 Plan S. 429. – Zwei nacheinander entstandene Kirchen in der cella eines Tempels: eine dreischiffige Basilika, sowie ein kleiner, wohl einschiffiger Bau mit 3 Apsiden. Bodenmosaik mit geometrischen und pflanzlichen Motiven. Angeblich 5. Jh. O. F.

C. Bayburtluoğlu, *1983 Arykanda Kazısı Raporu* (Bericht über die Grabungen in A.). VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 289–300. Mit 11 Abb. – U. a. Münzen des 4. Jh. gefunden. Weitere Arbeiten in der sog. Tempelkirche. O. F.

J. Borchhardt, *Bericht der Grabungskampagne in Limyra 1983*. VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 419–434. Mit 16 Abb. – In der Umgebung, westlich des Arykandos, eine byzantinische Siedlung mit Kirche. O. F.

J. Borchhardt, U. Peschlow u. a., *Limyra: Bericht über die Kampagne 1982*. V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 251–259. Mit 7 Plänen u. 22 Abb. S. 495–507. – U. a. Reinigung des sog. Bischofspalastes zur Überprüfung des Planes. O. F.

Jale Inan, *Perge Kazısı 1982 Çalışmaları* (Die Tätigkeit der Pergegrabung). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 199–206. Mit 2 Plänen u. 25 Abb. S. 439–452. – Immer wieder byzantinische Funde (Keramik, Münzen), die jüngsten aus dem 7. Jh. O. F.

J. Russell, *Excavations at Anemurium 1982.* V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 231–235. Mit 8 Abb. S. 477–480. – Arbeiten in der ‚Seaside Church' (III 13 C) mit Baptisterium im Raum südlich der Apsis: dreischiffige Säulenbasilika mit zweistufiger Priesterbank und Bischofssitz in deren Mitte. Zwischen Basen und Schäften ein Bleibett nachgewiesen. Alle Schiffe mit Mosaikboden; vermutlich Ende des 6. Jh. zerstört. Kurz vorher Einbau eines Grabes, in dem 7 Skelette und 33 Goldstücke, wohl Besatz von Kleidern, gefunden wurden. O. F.

Ç. Toçu, *Seleukeia-Kalykadnos (Silifke) 1983.* Yılı Kazı Çalışmaları (Die Ausgrabungstätigkeit im Jahre ...). VI. Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 449–457. Mit 15 Abb. – Bei den Arbeiten im Tempel auch Bauelemente gefunden, die zu der frühchristlichen Kirche gehören sollen. O. F.

S. Eyice, *Akkale in der Nähe von Elaiussa-Sebaste (Ayaş).* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (s. oben S. 139) 63–76. Mit 8 Abb. im Text u. Taf. 15–18. – Der Hauptbau der großen Anlage wird in die frühe Kaiserzeit datiert, nur einige Anbauten seien spätantik. O. F.

Halet Çambel, *Karatepe – Aslantaş Aslantaş Baraj Göl Alanı ve 1982 Dönemi Çalışmaları* (Die Arbeiten auf dem K.-A. und im Bereich des A.-Stausees). V. Kazı Sonuçclan Toplantısı (1983) 153–161. Mit 8 Abb. S. 413–417. – Plan der Kumkale angefertigt. In dem Dorf Domuztepe ein Bodenmosaik (26 x 15 m) mit Tierdarstellungen (416 Abb. 5), das wohl zu einer Kirche gehörte. Reinigungsarbeiten auch in der Kirche von Kadirli. O. F.

O. Feld, *Die beiden Kirchen in Hierapolis Kastabala.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 77–86. Mit 3 Abb. im Text u. Taf. 19–23. – Die auch im Inneren reich mit Spolien geschmückten Kirchen sind wohl um 500 gebaut worden. O. F.

P. Neve, *Boğazköy – Hattuşaş, 1983 kazı çalışmalarının sonuçları* (Ergebnisse der Grabungen ...). *IV.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 137–180. Mit 25 Abb. – U. a. byzantinischer Friedhof mit kleiner Kirchengruppe (Abb. 3–6); wohl spätantik. O. F.

J. Cauvin, *Caferhöyük Kazısı 1982 Yılı Raporu* (Jahresbericht von den Grabungen auf dem C.). *V.* Kazı Sonucları Toplantısı (1983) 65–66. Mit 4 Abb. auf S. 359–360. – U. a. 30 byzantinische Gräber. O. F.

V. Idil ve **O. Bingöl,** *Kyme Kazısı 1982* Yılı Çalişmaları (Die Grabungstätigkeit in K.). *V.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 269–273. Mit 2 Abb. u. 2 Plänen S. 517–519. – U. a. Münzen des Gratian und des Valentinian. O. F.

Ufuk Esin ve **G. Arsebük,** *1982 yılı Degirmentepe (Malatya) Kurtarma Kazısı* (Die Notgrabung ...). *V.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 71–79. Mit 13 Abb. S. 361–369. – In einer Grube auch spätantike und byzantinische Keramik. O. F.

V. Sevin, *Imikuşağı kazıları, 1983. VI.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 93–102. Mit 13 Abb. – Nicht näher bezeichnete Funde aus mittelbyzantinischer Zeit. O. F.

R. S. Ellis, *The Gritille Project. V.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 117–121. Mit 1 Plan S. 390. – Neben der aus früheren Kampagnen bekannten mittelalterlichen Besiedlung (1000–1250) ist jetzt auch eine des 6./7. Jh. ergraben: 2 Bronzekreuze und eine Münze Justinians. O. F.

M. Korfmann, *Beşik – Yassıtepe ve Beşik – Sivritepe – 1983 ön raporu* (Vorbericht ...). *VI.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 107–120. Mit 11 Abb. – Auch byzantinische Bebauung (Abb. 9), dazu Münzen des 13. Jh. O. F.

R. S. Ellis, *The 1983 Season at Gritille. VI.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 65–70. Mit 1 Plan. – Münzen und andere Funde zeigen ein Ende der Besiedlung gegen 1250 an. In der Umgebung mehrere spätrömische oder frühbyzantinische Siedlungsplätze. O. F.

C. S. Lightfood, *Tilli. A Late Roman Equites Fort on the Tigris?* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 509–529 m. 3 Abb., 2 Ktn. – Beschreibung d. Ruinen; T. in der SO-Türkei als Grenzfestung unter Konstantios II. G. M.

Mary Gough (Hrsg.), *Alahan. An Early Christian Monastery in Southern Turkey.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 201.) – Bespr. von **P. H. Daly,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 673–674. A. H.

J. Crow, *A Review of the Physical Remains of the Frontiers of Cappadocia.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 77–91 m. 2 Kart. – Erfaßt auch spätantike Überreste. G. M.

Nicole Thierry, *Une image du triomphe impérial dans une église de Cappadoce. L'église de Nicéphore Phocas à Çavuşin.* Bull. de la soc. nation. des antiquaires de France 1985, 28–35. Mit 4 Abb. – Darstellung eines Triumphalzuges des Nikephoros Phokas nach seinem Sieg über die Araber 964/965. G. M.

Lyn Rodley, *Cave Monasteries of Byzantine Cappadocia.* (Cf. supra p. 247.) – Rev. by **A. A. M. Bryer,** Times Literary Supplement, 14 November 1986, 1288; by **Yıldız Ötüken,** Belleten 197 (1986) 607–610; by **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 263–264. R. B.

Nicole Thierry, *Les traditions funéraires en Cappadoce de l'antiquité au moyen age.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 345. R. S.

Y. Nagatsuka, *Essai sur les programmes iconographiques des églises rupestres en Cappadoce.* [Balkan and Asia Minor Studies, 10] (Tokai Univ., Research Institute of Civilization 1984) 1–40 m. 20 Abb. u. Falttaf. – Vgl. die Anz. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 262–263. A. H.

I. Christe, *Notes iconographiques sur quelques églises de Cappadoce.* Zograf 15 (Beograd 1984) 5–14 mit Abb. – Verf. analysiert folgende ikonographische Themen: Verklärung, Kreuzigung in Yılanly Kilise, Engelchöre, Christi Geburt in der Kirche des Propheten Daniel. I. N.

E. Zanini, *La cinta muraria di Diyarbekir: Qualche proposta per un riesame della problematica.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 394–395. – Z. unternimmt den Versuch, die einzelnen Bauphasen der Stadtmauer von Amida (4.–6. Jh.) zu bestimmen. R. S.

T. Mitford, *A Late Roman Fortress South of Lake Van?* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 565–573. – Die Festung – es wurde eine Münze des Crispus gefunden – ist wohl in Zusammenhang zu bringen mit der Grenzerweiterung unter Diokletian. A. H.

W. Djobadze, *Observations on the Architectural Sculpture of Tao-Klarjet'i Churches around one thousand A. D.* Studien zur Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 81–100. Mit 4 Abb. im Text u. Taf. 9–15. – Es geht besonders um zoomorphe Darstellungen, ihre Funktion und ihre Bedeutung. Beziehungen zu Byzanz. O. F.

W. Z. Djobadze, *Four Variants of the „Deesis" in the Church of Oški (963–973).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 93–94. R. S.

W. Beridze, *L'Architecture de Tao-Klardjétie.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 87–108. Mit 20 Abb. im Text u. Taf. 24–28. – Reichhaltiger Überblick über die Geschichte der Landschaft und deren Architektur, wobei auch das Verhältnis zu Armenien und K'pel berührt wird. O. F.

Lucy der Manuelian, *Mren. Church of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 517–518. (Armenien/b. Kars). A. H.

W. Djobadze, *Metehi.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 298 m. 1 Abb. – Eine Kirche in der Zitadelle von Tbilisi. A. H.

R. W. Edwards, *The fortifications of Artvin: a second preliminary report on the Marchlands of northeast Turkey.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 165–182. Mit 45 Abb. auf Taf. – Es handelt sich vor allem um georgische Festungen. O. F.

F. Gandolfo, A. Zarjan, *Ptghni, Arudch.* [Doc. di archit. armena, 16.] Milano, OEMME Ed. 1986. 74 S., zahlr., größtentls. farb. Abb. – Dargestellt wird die architektonische Entwicklung der Kirchen von Ptghni und Arudch (Erste Hälfte 6.–17. Jh.). A. Gr.

A. Zarjan, *Oboronitel'naja sistema Vorotnaberd-Vorodnabank* (The Defensive System of Vorotnaverd-Vorotnavank) (m. russ. Zsfg.). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 10, S. 61–69 m. 3 Abb. – Befestigter Klosterkomplex des 10. Jh. A. H.

V. Grigorjan, *Ečmiadzinskij kadefral'nyj sobor (Cathedral of Etchmiadzin)* (m. russ. Zsfg.). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986), H. 7, 77–85. A. H.

I. Furlan, *Accertamenti a Dara.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 120–121. – Untersuchung des Palastkomplexes der Festung. R. S.

J. Lauffray, *Ḥalabiyya-Zenobia. Place forte du limes oriental et la Haute-Mésopotamie au VIe siècle. I.* Les duchés frontaliers de Mésopotamie et les fortifications de Zenobia. [Inst. franç. d'archéol. du Proche-Orient. Bibl. archéol. et hist., 119.] Paris, Librairie oriental. P. Geuthner 1983. 214 S., 62 Abb., 26 Taf. – Bespr. von **E. Will,** Comptes rendus Acad. Inscr. Belles-Lettres 1986, 231–232. G. M.

N. Yardımcı, *Harran – 1983. VI.* Kazı Sonuçları Toplantısı (1984) 79–91. Mit 26 Abb. – Keine Funde zur Berichtszeit (Islam. Münzen, Keramik 12./13. Jh.), doch ist die Erforschung dieser Stadt auch für uns von Wichtigkeit. O. F.

Shelagh Gregory, D. Kennedy, *Sir Aurel Stein's Limes Report.* The Full Text of M. A. Stein's Unpublished Limes Report (His Aerial and Ground Reconnaissance in Iraq and Transjordan in 1938–39) Edited and with a Commentary and Bibliography. [Brit. Archaeol. Rep. Int. Ser. 272, 1.2.] Oxford 1985. XXI, 490 S., 54 Abb., 75 Taf., 1 Faltkarte. – Herausgabe der Untersuchungen, die Stein von 1938 an über Verlauf und Reste des röm. Limes in den Provinzen Mesopotamia und Provincia Arabia durchführte. G. M.

A. Iacobini, *Un complesso monastico sul limes orientale: Deir Za'faran. Note preliminari.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 151–152. R. S.

W. Djobadze, *Archeological Investigations in the Region West of Antioch on-the-Orontes.* [Forschg. z. Kunstgesch. u. Christl. Archäol., 13.] Stuttgart, F. Steiner 1986. XI, 234 S., 74 Abb., 100 Taf., 10 Pläne als Beil. – Unter den verschiedenen Denkmälern des Gebietes werden besonders ausführlich behandelt das Barlaam-Kloster auf dem Berge Kasios, das Kloster des Symeon Stylites d. J. auf dem Mons Admirabilis und die Kirche des Lebensholzes zwischen Antakya und dem Mittelmeer. Besondere Kapitel untersuchen die Keramik, Inschriften und Münzen, unter denen sich Stücke von Konstantin d. Gr. bis Konstantin X. befinden. – Wird besprochen. G. M.

A. St. Clair, *The Torah Shrine at Dura-Europos: A Re-Evaluation.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 109–117; Taf. 14–15. A. H.

Apamée de Syrie. Bilan des recherches archéologiques 1973–1979. Aspects de l'architecture domestique d'Apamée. Ed. par **Janine Balty.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 505.) – Bespr. von **P. Leveau,** Annales 42 (1987) 340–342. A. H.

J. Nasrallah, *Damas et la Damascène: Leurs églises à l'époque byzantine.* Proche Orient Chrét. 35 (1985) 37–58 m. 7 Abb. – Wird fortgesetzt. A. H.

Barbara Gąssowska, *Maternus Cynegius, praefectus praetorio Orientis, and the destruction of the Allat temple in Palmyra.* Archaeologia 33 (1982) 107–123. – Zerstörung des Tempels 385–386 im Zuge der antiheidnischen Politik Kaiser Theodosios' I. O. V.

F. Villeneuve, *Ad-Diyatheh: Village et castellum romains et byzantins à l'Est du Jebel Druze (Syrie).* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 697–715. Mit 9 Abb. u. 1 Kte., 1 Plan. – Das wahrscheinlich diokletianische Kastell bleibt im 4. bis 6. Jh. besetzt, während der Vicus zurückgeht. G. M.

W. Karnapp, *Der Vorplatz vom Zentralbau in Resafa mit den beiden Torbauten.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 125–132. Mit 5 Abb. im Text u. Taf. 38. – Bericht über die Grabung und Beschreibung des Befundes: erhöhter Vorplatz, der durch die verschließbaren Tore erreicht werden konnte. O. F.

Christine Strube, *Hauskirche und einschiffige Kirche in Syrien: Beobachtungen zu den Kirchen von Marmaya, Išruq, Nuriye und Banaqfur.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 109–123. Mit Taf. 29–37. – Mit guten Gründen wird die These geäußert, daß „die ältesten Säulenbasiliken des Gebel Siman ... vor den beiden ältesten einschiffigen Kirchen entstanden". Damit bekommt die Diskussion um die Hauskirche einen ganz anderen Sinn. O. F.

M. Sartre, *Bostra. Des origines à l'Islam.* [Inst. franç. d'archéol. du Proche Orient. Bibl. archéol. et hist., 117.] Paris, Libr. orient. P. Geuthner 1985. 279 S., 60 Abb. auf Taf. – S. 99–139: „Bostra chrétienne et byzantine", wobei Textzeugnisse und Denkmäler berücksichtigt werden. – Bespr. von **J. Pouilloux,** Comptes rendus Acad. Inscr. Belles Lettr. 1986, 309–310. G. M.

J. M. Dentzer, *Les sondages de l'arc nabatéen et l'urbanisme de Bosra.* Comptes rendus Acad. Inscr. Belles-Lettr. 1986, 62–87. Mit 12 Abb. – Östlich des Nabatäerbogens wurde ein christlicher Zentralbau mit Umgang, Nischen in den Diagonalen und rechteckiger Ummantelung entdeckt, dessen Benutzung durch Münzen und Keramik ins 5. bis 7. Jh. datiert werden kann. Verf. vermutet in ihm die Kathedrale, da sein Hauptraum eine doppelt so große Spannweite aufweist wie die bisher als Kathedrale angesprochene Kirche der Hl. Sergios, Bakchos und Leontios. Bei dem nahe der neuen Kirche gelegenen sog. „Trajanspalast" könnte es sich dann um den Bischofspalast handeln. G. M.

Raffaella Farioli Campanati, *Considerazioni sulla Chiesa dei SS. Sergio, Bacco e Leonzio di Bosra dopo gli ultimi scavi (1977, 1978).* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 133–142. Mit 4 Abb. im Text u. Taf. 39–41. – Die Arbeiten brachten an der Nordost-Ecke einen weiteren Apsidenraum zutage und klärten den Einbau einer kleinen dreischiffigen Basilika. O. F.

Raffaella Farioli, *Gli scavi della chiesa dei SS. Sergio, Bacco e Leonzio a Bostra.* Berytus 33 (1985) 61–74. Mit 10 Abb. G. M.

J. Peña, P. Castellana, R. Fernández, *Les Cénobites syriens.* (Vgl. oben S. 248.) – Bespr. von **J. Wilkinson,** Bibl. orient. 43 (1986) 489–490. G. M.

J.-M. Dentzer (Hrsg.), *Hauran I.* Teil 1 und 2. *Recherches archéologiques sur la Syrie du Sud à l'époque hellénistique et romaine.* [Inst. franç. d'archéol. du Proche Orient, Bibl. archéol. et hist., 124, 1.2.] Paris, Libr. orient. P. Geuthner 1985–86. XIV, 426 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Von den Aufsätzen der beiden Sammelbände betreffen folgende auch den Berichtszeitraum: **F. Villeneuve,** *L'économie rurale et la vie des campagnes dans le Hauran antique (Ier siècle av. J.-C. – VIIe siècle ap. J.-C.). Une approche* (S. 63–136. Mit 23 Abb., 7 Taf.); **Th. Bauzou,** *Les voies de communication dans le Hauran à l'époque romaine* (S. 137–165. Mit 7 Abb., 4 Taf.); **M. Sartre,** *Le peuplement et le développement du Ḥawrān antique à la lumière des inscriptions grecques et latines* (S. 189–202. Mit 2 Abb.); **Ch. Augé,** *Les monnaies de fouille de Siᶜ et la circulation monétaire antique dans le Hauran* (S. 203–217). – U. a. 24 nicht näher bestimmte Münzen der konstant. Dynastie; **Jacqueline Dentzer-Feydy,** *Décor architectural et développement du Hauran dans l'antiquité (du Ier s. av. au VIIe s. de notre ère)* (S. 261–309. Mit 3 Abb., 24 Taf.). G. M.

O. F. A. Meinardus, *Eine nestorianische Klosteranlage auf der Insel Kharg.* Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 37–40. A. H.

W. Kleiss, *Armenische Wüstung und Kirche in Tarasdjanb am Araxes, nordwestlich von St. Stephanos bei Djulfa.* Archaeol. Mitt. Iran 18 (1985) 241–244. Mit 5 Abb., Taf. 59. 60. – An der neuzeitlichen Kirche des Ortes im Nordwesten Irans armenische Grabsteine, in der Wüstung Funde mittelalterlicher, wohl armenischer Keramik. G. M.

H. Shanks (Hrsg.), *Recent Archaeology in the Land of Israel.* Washington D. C., Biblical Archaeological Society 1984. XII, 194 S. – Bespr. von **J. C. Moyer,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 62. A. H.

Z. Baras/S. Safrai/Y. Tsafrir/M. Stern (Hrsg.), *Eretz Israel: From the Destruction of the Second Temple to the Muslim Conquest.* Bd. 1. (hebr.). Jerusalem, Yad Ben Zvi 1982. 512 S. – Bespr. von **R. Fishman-Duker,** Byzantion 56 (1986) 508–512. A. H.

Y. Tsafrir, *Eretz Israel: From the Destruction of the Second Temple to the Muslim Conquest: Archaeology and Art.* Bd. 2. (hebr.). Jerusalem, Yad Ben Zvi 1984. 462 S. – Bespr. von **R. Fishman-Duker,** Byzantion 56 (1986) 508–512. A. H.

D. Urman, *The Golan: A Profile of a Region during the Roman and Byzantine Periods.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 506.) – Rev. by **Claudine M. Dauphin,** Amer. Journ. Archaeol. 91 (1987) 156–157. R. B.

Claudine M. Dauphin, *Golan Survey, 1985.* Isr. Expl. Journ. 36 (1986) 273–275. Mit 1 Abb. u. Taf. 35 C. – In Farj Raum mit Steindecke in ‚röm.-byzantin. Konstruktionsweise'. Fortsetzung der zeichnerischen und photographischen Aufnahme des Planes und der Denkmäler von Er-Ramthāniyye, deren Chronologie neu bestimmt wurde. G. M.

V. and **Lydia W. Kesich,** *Treasures of the Holy Land: A Visit to the Place of Christian Origin.* Illustrations by **June Magaziner.** Crestwood/N. Y., Saint Vladimir's Seminary Press 1985. 112 S. – Bespr. von **J. E. Rexine,** Greek Orth. Theol. Rev. 32 (1987) 92–93. A. H.

M. Artzy, Th. Schiøler, *Daemningen ved kibbutzen Ma'agan Michael i Israel.* Mus. Tusculanum 56 (1984–85) 331–336. Mit 6 Abb. – Für eine in den Damm gebaute Wassermühle erbrachte die Anwendung der C 14-Methode eine Datierung 345–380. G. M.

Y. Hirschfeld, R. Berger, *Ramat Hanadiv, 1984–1986.* Isr. Expl. Journ. 36 (1986) 275–277. Mit 1 Abb. u. Taf. 36 A. – In Mansur el-'Aqab ‚byzantin.' Keramik, Weinpresse, Baureste, Grab. Befestigungsanlage (?) in Kh. ᶜAleq, die von spätantiker Zeit bis in die Neuzeit benutzt wurde. In ᶜEn Zur Reste einer Wasserleitung. G. M.

G. Kühnel, *Emmaus und die Kreuzfahrer-Fresken in Abu-Gosch.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1986, 130–131. – Zsfg. eines Vortrages. O. F.

A. Kloner, H. Stark, *Maresha.* Isr. Expl. Journ. 36 (1986) 277–279. Mit 1 Abb. u. Taf. 36B. – Südwestl. von Maresha wurde 1985 eine dreischiffige Säulenbasilika, wohl des 6. Jhs., ergraben. Der gut erhaltene Mosaikfußboden wurde in das Israel Museum verbracht. G. M.

R. P. Harper, *Upper Zohar: A Preliminary Excavation Report.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 329–336. Mit 8 Abb. – Bei Ausgrabungen der Brit. School of Archaeology in Jerusalem seit 1985 wurde in dem Ort am Toten Meer ein Kastell vom Typ dessen in En Boqeq gefunden, das im 4./5. Jh. gebaut, im 6. Jh. renoviert wurde. G. M.

Cherie Joyce Lenzen, *The Byzantine/Islamic Occupation at Caesarea Maritima as Evidenced through the Pottery.* Ph. D. Diss., Drew Univ. 1983. 769 S. – Selbstref. in Diss. Abstr. Int. A 44,4 (1983) 1138. R. S.

B. Bagatti, *Antichi villagi cristiani di Giudea e Neghev.* (Vgl. oben S. 249.) – Bespr. von **Jacqueline Lafontaine-Dosogne,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 756. A. H.

J. Zias, *Was Byzantine Herodium a Leprosarium?* Bibl. Archaeologist 49 (1986) 182–186. Mit 9 Abb. ungez. A. Gr.

V. Tzaferis, *Archaeology and Early Christian Monachism in Palestine.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 367. – Die archäologischen Zeugnisse lassen die soziale Einbindung des palästinensischen Mönchtums und seine Organisationsformen erkennen. R. S.

N. Avigad, *Gerusalemme. Archeologia nella città santa.* [Bibl. di archeol.] Roma, Curcio ed. 1986. 223 S., zahlr. Abb. u. Taf. – Mit einem Abschnitt „Gerusalemme bizantina" (S. 171–205). Zur engl. Ausgabe vgl. auch B. Z. 79 (1986) 489. G. M.

A. Caquot, *Rapport sur l'activité de l'École biblique et archéologique française de Jérusalem pendant l'année 1985–1986.* Compt. rend. Acad. des inscript. et belles-lettres 1986, juill.–oct., 519–522. – Die 5. Grabungskampagne in Khirbet es Samra hat zur Entdeckung von drei weiteren frühchristl. Kirchen geführt (S. 520). G. M.

A. D. Tushingham, *Excavations in Jerusalem 1961–1967. I.* Text and Maps. Toronto, Royal Ontario Museum 1985. XLII, 528 S., 81 Abb., 2 Abb. i. Text, 185 Abb. auf Taf., 37 Beil. – Erster Teil einer ausführlichen Publikation von durch die École Biblique et Archéologique Française, die British School of Archaeology und das Royal Ontario Museum durchgeführten zahlreichen Einzelgrabungen, die sich vornehmlich nahe der Südwestecke der ummauerten Stadt und zwischen der Tempelterrasse und dem Teich von Siloam befinden. In Band 1 vor allem die Grabung im Garten der Armenier auf dem westl. Hügel mit drei Bebauungsphasen zwischen dem 6. Jh. und der arabischen Eroberung. Keramik, Münzen von Konstantin bis Konstans II. (641–668) und zwei mit Kreuzen geschmückte Kalksteinreliefs. Bebauungsspuren des 5. bis 7. Jh. auch in Grabungsfläche T nördlich des Damaskostores. G. M.

R. Reich, *Byzantine Jerusalem – The „Nea Church" and the „Cardo" and their Contribution to the Topography of the City.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 287–288. R. S.

V. C. Corbo, *Il Santo Sepolcro di Gerusalemme. Aspetti archeologici dalle origini al periodo crociato.* 3 Bde. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 507.) – Bespr. von **Renate Rosenthal-Heginbottom,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 213–218 m. 1 Plan. A. H.

H. Lernau, *Fishbones Excavated in Two Late Roman-Byzantine Castella in the Southern Desert of Israel. Fish and Archaeology* [Brit. Archaeol. Rep., Hist. Ser., 294.] (Oxford, Brit. Archaeol. Rep. 1986) 85–102. Mit 1 Abb., 1 Kte. – Zoologische Bestimmung und Untersuchung der Herkunft von Fischgräten, die in den vom 3./4. bis 7. Jh. besetzten Kastellen in En Boqeq und Tamara gefunden wurden. G. M.

K. G. Holum, *Excavations at Rehovot ha-Negev, Israel: A Study in Late Antique Urbanism.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 53–54. R. B.

J. E. Taylor, *The Cave at Bethany.* Rev. Bibl. 94 (1987) 120–123 m. 1 Abb. – Verf. identifiziert die Grotte – vielleicht ursprünglich eine Zisterne – mit dem hospitium der Martha und Maria, das bei Hieronymus (ep. 108,12) erwähnt ist. A. H.

A. Hadidi (Hrsg.), *Studies in the History and Archaeology of Jordan, 1.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 204.) – Bespr. von **Margreet Steiner,** Bibl. orient. 43 (1986) 206–207. G. M.

E. Olávarri Goicoechea, *Excavaciones en el Agora de Gerasa en 1983.* Madrid, Minist. de cult. 1986. 83 S., 15 Abb., darunter zahlr. Pläne, 11 Taf. – In dem Gebäude nordwestlich des südlichen Tetrapylon wurden

nach einem Brand „en la época bizantina" mehrere Türen zur Steigerung der Festigkeit vermauert. Bei der Grabung wurden u.a. Münzen von Konstantin d. Gr. bis Maurikios Tiberios gefunden. G. M.

R. Khouri, *Jerash. A Frontier City of the Roman East.* London, Longman 1986. 144 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Führer, auch zu den spätantiken und frühchristl. Bauten. G. M.

M. Lindner (Hrs.), *Petra.* Neue Ausgrabungen und Entdeckungen. München, Delp 1986. 328 S., zahlr. Abb. u. Ktn. – Anzuzeigen sind: **N. Khairy,** *Nabatäischer Kultplatz und byzantinische Kirche.* Die Ausgrabungen in Petra 1981 (S. 58–73. Mit 20 Abb.); **F. Zayadine,** *Tempel, Gräber, Töpferöfen.* Ausgrabungen des Department of Antiquities in Petra (S. 214–272. Mit 78 Abb.). Für das Turmgrab gegenüber von Khazneh (Nr. 64 B) aus der mittleren Kaiserzeit konnte aufgrund von Keramikfunden (Lampen) eine Belegungsgeschichte bis in das 4. Jh. nachgewiesen werden. Auch zwei Tonlampenfunde byz. Produktion des 5. und 6. Jhs. Im Felskammergrab eines Aristokraten (Br. 813) byz. Scherbenfunde. Im Pronaos des Haupttempels von Petra (Qasr el-Bint) wurde in byz. Zeit ein neues Tor eingesetzt, mit dem die Cella abgeschlossen wurde; Keramikfunde. An der Außenseite der S.-Mauer des Tempels fanden sich in der byz. Schicht eine Münze des Arkadios, Skelettfund; vor dem großen Erdbeben von 363 wurde der Tempelbezirk in einen byz. Friedhof umgewandelt. Im Bereich der Schachtgräber am W.-Hang von Khubtha einzelner Münzfund (4. Jh.). In den Zuschüttungen eines Schachtgrabes byz. Scherbenfunde. In einer nahegelegenen Wohnhöhle Funde byz. Tonlampen. Im Töpfereikomplex Funde byz. Lampen und Münzen aus dem 6. Jh. A. Gr.

J.-C. Golvin, M. Reddé, *Quelques recherches récentes sur l'archéologie militaire romaine en Egypte.* Comptes rendus Accad. Inscr. Belles-Lettr. 1986, 172–196. Mit 12 Abb. – Hoch ummauerter Bezirk in Douch, seit dem 4. Jh. vom röm. Militär als Befestigung benutzt. G. M.

L. P. Kirwan, *The Birth of Christian Nubia: Some Archaeological Problems.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 119–134 m. 2 Abb. A. H.

E. Strouhal, *Wadi Qitna and Kalabsha-South. Vol. 1: Archaeology. – Late Roman – Early Byzantine Tumuli Cemeteries in Egyptian Nubia.* Prag, Charles Univ./Inst. of Egyptology Publ. 1984. Pp. 316,88 plates, 3 Maps. – Report on late antique and early medieval Nubian site. – Rev. by **B. G. Trigger,** Bibl. orient. 43 (1986) 411–416. R. B.

P. van Moorsel, *Jephthah? Or, an Iconographical Discussion Continued.* Mélanges offerts à Jean Vercoutter (Paris, Ed. Rech. sur les civil. 1985) 273–278. Mit 2 Abb. – In Form eines fingierten Briefes an den 1979 verstorbenen J. Leroy deutet Verf. eine bisher umstrittene Szene im Haikal der Kirche des Antoniusklosters in der Wüste am Roten Meer als Tötung der Tochter Jephthahs. G. M.

D. A. Welsby, *Excavations at Soba East 1985/86.* Nub. Letters 8 (1987) 7–11. – Die Nordkirche besaß bereits in der ersten Phase eine Krypta mit Vorraum, zugänglich durch die Ostwand der Kirche. Die dreischiffige Südkirche ist über einem älteren Siedlungshorizont errichtet. Sie enthält zwei Bauphasen, zwischen denen sie zeitweilig nicht in Benutzung war. Ein mehrgeschossiges, in der Nähe der Zentralkirche gelegenes, offenbar ziviles Schlammziegelgebäude mit einer inneren dreischiffigen Pfeilerhalle enthält ebenfalls mehrere Bauphasen: A bis E. Der Küchenbereich lag im Südosten. P. Gr.

P. Grossmann, *Report on the excavation in Fāw Qibli, season 1986.* Int. Ass. f. Coptic Stud. Newsletter 20 (1987) 5–8. – Betrifft neue Einzelheiten zur Großen Kirche, die nach Texthinweisen auf 459 A. D. datiert wird, sowie erfolgreiche Klärung der Gesamtausdehnung des Vorgängerbaues. Dat. Anfang 5. Jh. P. Gr.

J. Brinks et al., *al-Kōm al-aḥmār/Šārūna 1986.* Gött. Misz. 93 (1983) 65–80 mit 5 Abb. – S. 73 frühchristliche Relieffragmente aus der Nachbarschaft des ptolemäischen Tempels sowie als wiederverwendete Dekorstücke in den Häusern von Šārūna. P. Gr.

J. Leroy, *Les peintures des couvents du Ouadi Natroun.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 182.) – Bespr. von **H. Quecke,** Orientalia 55 (1986) 197–199; von **P. v. Moorsel,** Bibl. orient. 43 (1986) 426–428. A. H.

W. Godlewski, *The church of the Stone Pavement in Old Dongola. Part II.* Nub. Letters 8 (1987) 2–6 mit 2 Abb. – Die jüngere Kirche wird in den Anfang des 7. Jhs. datiert und als Bischofskirche des neu eingerichteten Bistums angesehen. Im Gegensatz zu der vorausgehenden Basilika, von der sie die Ost- und Westpartie übernimmt, enthält sie eine über 4 kreuzförmigen Pfeilern errichtete Kuppel von etwa 4,7 m Spannweite. P. Gr.

EK 81–84. Survey archéologique des Kellia (Basse-Égypte) ... sur la dir. de **R. Kasser** (Vgl. oben 252.) – Bespr. von **N. Duval,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 184–187. H. P.

H. G. Severin, *Beispiele der Verwendung spätantiker Spolien. Ägyptische Notizen.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 101–108. Mit 1 Abb. im Text u. Taf. 16–20. – Die Nordkirche von Bawit. Schrankenplatten mit gerahmtem Sechseckfeld. Der Schmuck eines bisher nur von einer Seite bekannten Kämpferkapitells. O. F.

R. Kasser, *Campagne de fouilles de la M. S. A. C. en automne 1986 aux Kellia (Basse Egypte).* Int. Ass. f. Coptic Stud. 20 (1987) 10. – Vollständige Freilegung des Kūms Nr. 90 der Quṣūr Izāyla, dessen Baugeschichte vom 6. zum 7. Jh. dank mehrerer datierter Inschriften gut geklärt werden konnte. Außerdem wurde eine beträchtliche Anzahl von Münzen gefunden. P. Gr.

P. Grossmann, *Zum Grundriß der Basilika von Armant (Hermonthis) – Synthese einiger Aufnahmen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 143–153. Mit 5 Abb. im Text u. Taf. 42. – Kritisches Studium der bekannten Pläne und ein Vergleich mit anderen Bauten (Dandara) führen zu einem neuen Grundriß der Kirche: das fünfschiffige Langhaus war kürzer als bisher angenommen und die bisherige Westapsis ist Teil einer westlich an die Vorhalle anschließenden Raumfolge. O. F.

M. el-Saghir, J.-Cl. Golvin, M. Reddé, El-S. Hegazy, G. Wagner, *Le camp Romain de Louqsor (avec une étude des graffites gréco-romains du temple d'Amon)* avec la collaboration de **R. Migalla** et **L. Gabolde,** préface de **J. Leclant.** [Mém. publ. p.l. membres de l'Inst. Franç. d'Archéol. Or. du Caire, 83, 1986.] 8, 122 S. Mit 28 Textabb., 71 Fig. (Photos) u. 22 Taf. (Pläne). – In der Hauptsache eine Beschreibung und kurze baugeschichtliche Einordnung der sichtbaren sowie bisher ergrabenen Reste des unter Diokletian im Gebiet des Amon-Tempels von Luqṣūr eingerichteten Legionslagers mit erfreulicherweise recht vielen Plänen und Aufrißzeichnungen. Erhalten blieben vor allem mehrere Tore und ein Stück des Mauerverlaufs im Nordosten mit einem quadratischen Eckturm und mehreren Halbrundtürmen. Die Beispiele werden vorzugsweise in der römischen Militärarchitektur Numidiens gesucht. Von 619–629 soll es von einer persischen Truppe unter der Bezeichnung *Castrum Nè* besetzt gewesen sein, von der es anschließend geschleift wurde. Am Schluß des Buches folgen eine Zusammenstellung der wiederverwendeten pharaonischen Hausteinblöcke sowie ein Verzeichnis der aufgefundenen Inschriften und Graffiti, darunter (S. 119) zwei christl. Inschriften. P. Gr.

Y. Rāġib, *Marchands d'étoffes du Fayyoum au IIIe a IXe siècle d'après leur archives (Actes et Lettres), 1. Les Actes du Banū Abd al-Mu'min.* (Vgl. oben S. 252.) – Bespr. von **C. E. Bosworth,** Orientalist. Litztg. 81 (1986) 484–485. H. P.

W. Godlewski, *Dayr al-Naqlūn (Fayyūm).* Int. Ass. f. Coptic Stud. Newsletter 20 (1987) 8–9. – Ausgrabungen einer polnischen Mission förderten Reste eines Rückzugsturmes (arab. ǧawsaq) und einer kleinen, stark zerstörten Kirche zu tage. In einigen zu Eremitagen ausgebauten Felshöhlen stieß man auf allerlei Papyri darunter ein lateinisch beschriebenes Pergament, das als Fragment aus nicht erhaltenen Partien der Geschichten von Livius oder Salust identifiziert wurde. P. Gr.

M. Rodziewicz, *Alexandrie III. Les habitations romains tardives d' Alexandrie à la lumière des fouilles polonaises à Kôm el-Dikka.* (Vgl. oben S. 252.) – Betrifft eine ausführliche Beschreibung der südöstlich der römischen Thermen gefundenen spätantiken Wohnhausgruppe, die im wesentlichen als Unterkunft von einfachen Leuten und Handwerkern angesehen wird. In ihrer Anlage fügt sie sich sehr gut in das Straßennetz von Alexandreia ein und setzt sich aus mehreren ähnlich aufgebauten Einzelkomplexen zusammen. Sie waren mehrgeschossig mit jeweils einem mittleren Gang und beidseitig davon angeordneten Einzelräumen. S. 62–66 behandeln bautechnische Fragen; S. 194–234 Ausstattung und Dekor (Malereien und Graffiti); S. 234–245 Keramik und Funde, insbesondere Glas und Beinschnitzereien. S. 246–312 werden die übrigen im Gebiet des Kūm al-Dikka festgestellten Häuserreste und Läden oder auch nur Bruchstücke davon besprochen. Unter den Häusern westlich der Thermen fand sich eine kleine, als Apsidenraum ausgebildete Kapelle (édifice no° 6) des 6. Jhs. Die Darstellung steht in Verbindung mit typologischen Erörterungen unter Heranziehung von Beispielen anderenorts angetroffener spätantiker Hausanlagen. Zeitlich gehört die Wohnhausgruppe im Kūm al-Dikka dem 5. bis 6. Jh. an. Sie überlagert einige ältere, offenbar durch Feuer zerstörte Häuser des 3. Jhs., die sich vor allem durch reiche Bodenmosaiken auszeichnen. P. Gr.

P. Grossmann, *Die Kirche des Bischofs Theodoros im Isistempel von Philae. Versuch einer Rekonstruktion.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 107–117 m. 1 Abb. – 2. Viertel 6. Jh. A. H.

Th. Baumeister, *Das Stephanuspatrozinium der Kirche im ehemaligen Isis-Tempel von Philae.* Röm. Quartalschr. 81 (1986) 187–194. O. F.

P. Grossmann, *Abu Mina. A Guide to the Ancient Pilgrimage Center.* [Deutsches Archäologisches Institut Kairo.] Kairo, Fotiadis & Co Press 1986. 30 S.; 10 Abb.; 44 S. arab. Text. – Verf. behandelt auch die Menas-Legende, dann die verschiedenen Lokalitäten, und er bietet eine Bibliographie. – Für die engl. Übers. ist **P. A. Russell** verantwortlich. A. H.

P. M. Kenrick, *Excavations at Sabratha 1948–1951.* A Report on the Excavations Conducted by Dame **Kathleen Kenyon** and **J. Ward-Perkins.** [Soc. for the Prom. of Roman. Stud. Journ. of Roman. Stud. Monogr., 2.] London, The Society for the Prom. of Roman. Stud. 1986. XXIII, 320 S., 125 Abb. darunter zahlr. Kart. u. Pläne, 64 Taf. – Zsfg. der Grabungsergebnisse von 1948–1951. Spezialstudien zu einzelnen Gebäuden der Stadt ergänzen die in der Zwischenzeit erschienenen italienischen Monographien. Zum iustinianischen Kirchenbau (2-apsidial) auf dem Forum von Sabratha, siehe S. 83 ff. Einer Einzeluntersuchung wird auch die byz. Verteidigungsmauer unterzogen, die zusammen mit einzelnen Toranlagen durch Belisarios nach 533 mit der Rückeroberung der von den Vandalen besetzten Stadt errichtet wurde. A. Gr.

D. M. Bailey, *Excavations at Sidi Khrebish Benghazi (Berenice). III. Part 2: The Lamps.* [Suppl. to Libya Antiqua, 5.] Tripoli, Depart. of Antiquities 1985. 200 S., 19 Abb., 39 Taf., 1 Faltplan. – Unter den 5332 Lampen und Lampenfragmenten ein großer Anteil an spätantiken, einheimischen und importierten Stükken. G. M.

P. M. Kenrick, *Excavations at Sidi Khrebish Benghazi (Berenice). III. Part 1: The Fine Pottery.* Tripoli, Depart. of Antiquities 1985. 516 S., 77 Abb., 24 Taf., 1 Faltplan. – Die spätantike Feinware ist in Abschnitt 5 „Catalogue: Late Roman Red Slip Wares" und in Abschnitt 6 „Catalogue: Miscellaneous Early and Late Roman Fine Wares" erfaßt. Die folgenden Abschnitte handeln über Graffiti, datierte Keramik, Keramikhandel. G. M.

Excavations at Sidi Khrebish, Benghazi, ed. **J. A. Lloyd** 1 (1977) und 2 (1979). (Vgl. B.Z. 78 [1985] 266.) – Bespr. von **H. J. van der Werff,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 848–851. O. F.

M. Buhagiar, *Late Roman and Byzantine Catacombs and Related Burial Places in the Maltese Islands.* [Brit. Archaeol. Rep. Int. Ser., 302.] Oxford, Brit. Archaeol. Rep. 1986. XXIII, 435 S., zahlr. Abb. u. Taf. G. M.

T. W. Potter, *Models of Urban Growth. The Cherchel Excavations 1977–81.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 457–468. Mit 4 Abb. G. M.

M. A. Alexander, A. Ben Abed-Ben Khaber, M. Ennaïfer, M. Spiro, D. Soren, *Corpus des mosaïques de Tunisie. II. Thuburbo Majus, 2. Les mosaïques de la région des Grands Thermes.* Tunis 1985. XVII, 121 S., 59 Taf., 22 Faltpläne. – Verzeichnet u. a. Mosaiken des 4. bis 6. Jhs. – Bespr. von **J. P. Darmon,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 381–383. G. M.

A. Ennabli, *Les Thermes du Thiase Marin de Sidi Ghirib (Tunisie).* Monuments et Memoires 68 (1986) 1–59. Mit 15 Abb. u. 16 Farbtaf. Beiträge von **L. Neuru** und **Liliane Ennabli.** – Thermenanlage des späten 4. bis frühen 5. Jhs. aus der weiteren Nachbarschaft der heutigen Stadt Tunis. Beachtenswert sind mehrere künstlerisch überaus hochstehende Wand- und Bodenmosaiken mit zumeist mythologischen Darstellungen. Das Gebäude selbst ist klein und befand sich offensichtlich im privaten Besitz einer begüterten Familie der Region. P. Gr.

M. Yacoub, *A propos d'une mosaïque d'époque vandale de Tunisie.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 327–340. Mit 5 Abb. – Mosaik des 5. Jhs. aus bescheidener Thermenanlage südlich von Moknine im tunesischen Sahel. Im Zentrum Darstellung einer Quadriga. G. M.

Brigitta Sander, *Mission archéologique suédoise 1979–1980. La Maison des Bains: Les Balneae.* Carthage IX. Actes du Congrès. 4. [Cah. des étud. anc., 19.] (Québec, Univ. du Québec à Trois-Rivières 1986) 68–77. Mit 1 Taf., 2 Plänen. – Haus des 4. bis 6. Jhs. am Nordabhang des Byrsahügels mit Hof und kleinem Bad, in dem Mosaiken der Zeit um 400 gefunden wurden. G. M.

R. Guéry, *Survivance de la vie sédentaire pendant les invasions arabes en Tunisie centrale. L'exemple de Rougga.* Actes du IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 399–410. Mit 5 Abb. – Reste eines Gebäudes aus der Spätzeit der byzantinischen Herrschaft, bei dem ein Hort mit Münzen bis Konstans II. gefunden wurde. Spätantike Keramik. G. M.

N. Duval, *Une curieuse basilique du centre de la Tunisie à Ksar el Ahmar près de Djilma* (Études d'Archéologie Chrétienne Nord-Africaine – VIII). Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 155–161. Mit 6 Abb. im Text u. Taf. 43–46. – Der Bau weist Züge auf, die in Nordafrika sonst unbekannt

sind, die vielleicht aus dem Gebiet der Adria vermittelt wurden. Trotz des Fehlens eindeutiger Hinweise scheint es sich um eine Kirche zu handeln. O. F.

F. M. Clover, *Felix Karthago.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 1–15. Mit 17 Abb. auf Taf. – Das Karthago-Verständnis der Vandalen wird u.a. an Münzen, an Darstellungen der Tyche und an der Jahreszählung aufgezeigt. O. F.

P. Senay, *Parallèles palestiniens au monument circulaire de Carthage. Proportions et dimensions.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 511–522. Mit 4 Abb. u. 1 Tab. – Der Zentralbau wird mit Grabesrotunde und Felsendom in Jerusalem verglichen und in die 2. Hälfte des 4. Jhs. datiert. In der Diskussion Einwände von **P.-A. Février, W. H. C. Frend, N. Duval** u. **G. Picard.** G. M.

E. Simon, *A Rescue Excavation at the Circular Harbour, South Side.* Bull. CEDAC 7 (März 1986) 14–21. Mit 11 Abb. – Die Notgrabung erbrachte 3 Hauptphasen der Besiedlung: die 3. Phase ist in byz. Zeit (6. Jh.) zu datieren (bes. S. 19ff.). A. Gr.

R. Tomber, *Pottery from the South Side of the Circular Harbour.* Bull. CEDAC 7 (März 1986) 34–58. Mit 10 Taf. – Zu den Keramikfunden aus byz. Zeit S. 37ff. A. Gr.

E. Poulsen, *Tombs of the IVth – Vth Centuries A. D. in the Danish Sector at Carthage (Falbe, site n° 90).* Carthage VIII. Actes du Congrès. 3. [Cah. des étud. anc., 18.] (Québec, Univ. du Québec à Trois-Rivières 1986) 141–159. Mit 6 Abb. – U.a. mutmaßliches Massengrab in zwei Räumen eines spätantiken Hauses und Depot spätantiker Tonkrüge. Münzfunde von Konstantios II. bis Theodosios II. G. M.

Luncinda Neuru, *Cooking Wares of the Byzantine Epoch at Carthage. Some Observations.* Carthage VIII. Actes du Congrès. 3. [Cah. des étud. anc., 18.] (Québec, Univ. du Québec à Trois-Riviers 1986) 69–79. Mit 28 Abb. – Für die Keramik nach der Eroberung Karthagos durch Justinian werden spätantike nordafrikanische Traditionen und auswärtige Einflüsse festgestellt. Daneben werden die Besonderheiten genannt. G. M.

Naomi J. Norman, *The American Excavations in the Roman Circus at Carthage.* Carthage VIII. Actes du Congrès. 3. [Cah. des étud. anc., 18.] (Québec, Univ. du Québec à Trois-Rivières 1986) 80–100. Mit 9 Abb. – Der Circus, der nach Auskunft der Keramikfunde wengistens bis zum 5. Jh. in Benutzung war, wurde im späten 6./frühen 7. Jh. an seinem Westende durch einen Friedhof überbaut. G. M.

P. Senay, M. Beauregard, *L'Aedes Memoriae: un témoignage antique sur le monument circulaire de Carthage.* Carthage IX. Actes du Congrès. 4. [Cah. des étud. anc., 19.] (Québec, Univ. du Québec à Trois-Rivières 1986) 78–85. Mit 1 Abb. – Drei Textstellen des 5. und 7. Jhs., welche eine von Genseric zerstörte „Aedes Memoriae“ erwähnen, werden auf den Zentralbau in Karthago bezogen. G. M.

A. Beschaouch, *A la découverte de Thambeis/„Tanbes“, siège épiscopal de l'„Africa“ au Ve siècle et bourgade agricole de l'„Ifriqiya“ fatimide au Xe siècle après J. C. (IVe siècle de l'Hégire).* Bull. de la soc. nation. des antiquaires de France 1985, 26–28. G. M.

Anissa Mohamedi, Elizabeth Fentress, *Fouilles de Sétif 1978–1982. La construction de la ville islamique.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 469–478. Mit 4 Abb. G. M.

N. Duval, *Les Byzantins à Rusguniae. Études d'archéologie chrétienne nord-africaine – X.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 341–360. Mit 9 Abb. – Zu Inschriften und Topographie des Hafenortes am Golf von Algier unter ausführlicher Berücksichtigung der im Norden gelegenen Kirche. G. M.

Ph. Leveau, *Caesarea de Maurétanie* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 207.) – Bespr. von **Y. Le Bohec,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 843–848. O. F.

Nacéra Benseddik, *De Caesarea à Shershel. Premiers résultats de la fouille du forum.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 451–456. Mit 1 Abb. – Auch zu spätantiken Umbauten. G. M.

S. Dahmani, *Note sur un exemple de permanence de l'habitat et de l'urbanisme de l'époque antique à l'époque musulmane. Agadir – Tlemcen.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 439–449. Mit 2 Abb. G. M.

J. Christern †, *Die ‚Gerichtsbasilika' beim Forum von Tipasa (Neuaufnahme), ihre Funktion und die Frage nach den Vorbildern für den basilikalen Kirchenbau.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 163–204. Mit 13 Abb. im Text u. Taf. 47–53. – Eine genaue Analyse des Baues und seiner Ausstat-

tung gibt Hinweise auf seine Funktion. Eine sichere Datierung kann nicht gegeben werden, aber die basilica ist „mit Sicherheit vorkonstantinisch“. Ihre Rolle bei der Diskussion um die Entstehung der kirchlichen Basilika. O. F.

Éliane Lenoir, *Volubilis du Bas-Empire à l'époque islamique.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 425–428. Mit 1 Abb. G. M.

A. Akerraz, *Note sur l'enceinte tardive de Volubilis.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 429–438. Mit 7 Abb. – Mauer, deren Entstehung vor 605 datiert wird, welche das nordwestliche Stadtgebiet abtrennt. G. M.

V. Karageorghis, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1985.* Bull. Corr. Hell. 110 (1986) 823–880. Mit 130 Abb. – S. 862–864, *Kato Paphos:* Basilika der Chrysopolitissa. S. 864–865, *Kato Paphos:* „Saranda Kolones“, byz. Gebäude, wohl im 7. Jh. zerstört. S. 867–869, *Kourion:* Nymphäum mit spätant. Phase. S. 876–877, *Alassa – Ayia Mavri:* Basilika; Keramikfunde des 7. Jhs. M. K.

Christine Kondoleon, *Art and Spectacle in Roman Cyprus.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 2. R. B.

A. and **J. Stylianou,** *The Painted Churches of Cyprus. Treasures of Byzantine Art.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 511.) – Bespr. von **Tania Velmans,** Cah. Civ. Médiév. 30 (1987) 193–194. A. H.

D. Soren, R. Gardiner, Th. Davis, *Archaeological Excavations and Analyses of Earthquake-Affected Strata at Roman Kourion, Cyprus.* Mit einem Appendix von **Linda J. Pierce.** Report Dept. Antiquities Cyprus 1986, 202–211. Mit 3. Abb. – Durch das Erdbeben 365 plötzlich verschüttete Häuser konservierten die Reste der Bewohner und Einrichtung dieser Zeit. Münzfunde vor 365 und nach 383. G. M.

W. A. Daszewski, *Dionysos der Erlöser.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 208.) – Bespr. von **J. P. Darmon,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 378–380. G. M.

J. G. Deckers, *Dionysos der Erlöser? Bemerkungen zur Deutung der Bodenmosaiken im „Haus des Aion“ in Nea Paphos auf Cypern durch W. A. Daszewski.* Röm. Quartalschr. 81 (1986) 145–172. Mit 11 Abb. im Text. – Die Themen der neuen Mosaiken haben ihre Parallelen „in vielen der reichen Villen des Nahen Ostens“. Sie gehören zum Bereich des privaten Luxus und erlauben keine Aussagen über die religiöse Haltung des Auftraggebers/Besitzers. – Vgl. vorige Notiz. O. F.

S. Ćurčić, *An Early Byzantine Basilica at Polis, Cyprus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 87–88. – Dreischiffige Basilika mit fünf Bauphasen (5.–14. Jh.). R. S.

J. des Gagniers, V. Tran Tam Tinh, *Soloi – Dix campagnes de fouilles (1964–1974). I.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 511.) – Bespr. von **Anne-Marie Guimier-Sorbets,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 384. G. M.

Elli Constantinou (ed.), *Troodos Churches on the World Heritage List.* Cyprus Today 24.3 (July–September 1986) 1–19. R. B.

A. Pralong – J. M. Saulnier, *Rapport sur les travaux de l'École Française à Amathonte de Chypre en 1985. 1 B, La basilique.* Bull. Corr. Hell. 110 (1986) 884–899. Mit Abb. 1–37. – Die dreischiffige frühchr. Basilika ist jetzt fast vollständig freigelegt. M. K.

J.-Y. Empereur – Colette Verlinden, *Rapport sur les travaux de l'École Française à Amathonte de Chypre en 1985. 2, Le port.* Bull. Corr. Hell. 110 (1986) 899–907. Mit Abb. 38–44. – Nutzung des Hafengebiets bis ins 6./7. Jh. nachzuweisen. M. K.

Τὸ ἔργον τῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας κατὰ τὸ 1986. Πανηγυρικὸν τεῦχος 1837–1987. Hrsg. von **G. E. Mylonas.** Athen, Selbstverlag 1987. 152 S., 139 Abb., 6 ungez. Blätter, S. α'–ιδ'. – Mit einem Katalog aller Ausgrabungsstätten der Griechischen Archäologischen Gesellschaft. U. a. über die frühchr. und byz. Stätten Synaxe Maroneias, Hag. Charalampos Maroneias, Ano Korakiana (Kerkyra), Kato Basilike (Aitolien; Basilika mit früh-, mittel- und spätbyz. Phase), phthiotisches Theben. M. K.

G. Touchais, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques en Grèce en 1985.* Bull. corr. Hell. 110 (1986) 671–761. Mit 152 Abb. – Für den Berichtszeitraum von Bedeutung (und bisher noch nicht in der Byz. Bibliographie angezeigt): S. 684–688, *Nemea:* Bei Flächenbegehung in der Umgebung auch byz. Keramikfunde. S. 718, *Edessa:* Münzschatzfund des 4./5. Jhs., Gebäudereste. *Chryse (Makedonien):* Ausgedehntes byz. Kastell, mittelbyz. Kirche mit Wandmalereien. S. 722, *Kolchis* (bei Kilkis): Siedlung röm.-

byz. Zeit, frühchr. Basilika. S. 736–738, *Paros:* Katapoliane, Hag. Nikolaos, Panagia. S. 750, *Gortyn:* Byz. Häuser (5./6. Jh. und um 670) westlich des Praetoriums. S. 756, *Episkope Kissamu* (Kreta): Hag. Michael, errichtet im 6. Jh. Fresken in drei Schichten, u. a. des 12. Jhs. M. K.

A. Di Vita, *Atti della Scuola 1979.* Annuario Scuola archeol. Atene e Missioni ital. Oriente 57–58 (41–42) (1979–80) 441–484. Mit 71 Abb. – In Gortyn wurden ergraben eine Thermenanlage des späten 4. Jh., Straßenzüge, zahlreiche Bestattungen und Siedlungsspuren, v. a. des 6./7. Jh., eine aus kaiserzeitlichen Spolien errichtete frühchristliche Basilika mit 2 Bauphasen, von deren liturgischer Ausstattung Reste gefunden wurden. Münzen von Arkadios bis Herakleios Konstantinos. G. M.

A. Di Vita, *Atti della Scuola 1980.* Annuario Scuola archeologica Atene e Missioni ital. Oriente 57–58 (41–42) (1979–80) 485–507. Mit Abb. 72–107. – Auf *Lemnos* in Efestia Spuren spätantik-byz. Besiedlung. In *Gortyn* Fortsetzung der Grabung an der frühchristlichen Basilika (s. vorige Notiz) mit Mosaikboden, deren Bauphasen in justinianische Zeit und um/kurz nach 620/621 (Münzfund) datiert werden. In ihr wird die Bischofskirche vermutet. In der Spätantike lassen sich fast überall 2 Phasen der Bautätigkeit im 6. und im 7. Jh. unterscheiden. In Xerokampos bei Mitropolis spätantike Nekropole. In Ellenikà östlich von Plora Siedlungsspuren des 7. Jh. G. M

Chrysa A. Maltezu, *Ὁ ναὸς τῆς Ἁγίας Φωτιᾶς στὰ Χανιὰ καὶ ἡ πρόσοδός του στὴ Μονὴ τῆς Πάτμου.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. oben S. 442) 122–132. – Zu den wirtschaftl. und künstler. Beziehungen zwischen dem Johannes-Kloster auf Patmos und Kreta; hier bes. zu einem Brief des L. Serbos von 1562. A. H.

Svetlana Tomeković, *Le cycle inédit de Saint Antonie dans l'église sous son vocable à Soughia (Crète).* Byz. Forsch. 11 (1987) 445–463, 12 Abb. A. H.

Margarete Demus-Quatember, *Bemerkungen zur Chronologie des Kolosses von Rhodos.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 143–148. – Das hohe, dem Koloß von der byzantinischen Geschichtsschreibung gegebene Alter führt in das späte 8. Jahrh. v. Chr., also in die Zeit des Königs Hiskia, in der Jerusalem belagert wurde, – eine Parallele zu Rhodos? O. F.

G. Gruben – M. Korres – B. Lamprinudakes, *Ἀνασκαφὴ Νάξου: Σαγκρί.* Πρακτ. Ἀρχαιολ. Ἑταιρ. 139 (1983; ersch. 1986) *B'* 297–298. – Achteckige Pfeiler von 1.10 m Höhe, z. T. aus älterem Material gearbeitet, gehören vielleicht zum Dach der Basilika des 6. Jhs. M. K.

G. Demetrokalles, *Ὁ Ἅγιος Νικόλαος Ἱστιαίας Εὐβοίας/L'Église de Saint-Nicolas d'Histiée d'Eubée.* Athen 1986. 222 S. m. 126 Abb. u. franz. Zsfg. – Verf. behandelt zunächst die Architektur der dreischiffigen Basilika, dann ausführlich das ikonographische Programm mit Einzelanalyse ikonographischer Typen mit dem Ergebnis, daß die Ausschmückung der Kirche mit Ausnahme der Blachernitissa, die in das 16. Jh. gehört, in das Ende des 14. Jh. zu datieren ist. – Unter den Graffiti befindet sich eine aus griech. Buchstaben und arab. Ziffern gemischte Angabe des Jahres 1491. A. H.

A. Petronotis, *An Unpublished Monument of the Laskarid Architecture: „Our Lady of the River" at Karlovasi, Samos.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 259–260. R. S.

E. Yalouris, *Note on the Topography of Chios.* Chios. A Conference (vgl. oben S. 445) 141–168. Mit 10 Abb., 7 Ktn. – Nach Regionen angeordnete Aufstellung der Orte mit antiken und byz. Funden und deren Aufzählung; davon sind etwa zwei Drittel bisher veröffentlicht. G. M.

C. I. Pennas, *The Basilica of St Isidore. New Evidence.* Chios. A Conference (vgl. oben S. 445) 317–334. Mit 17 Abb. – Bei Ausgrabungen in den Jahren 1981 und 1982 wurden insgesamt 5 Bauphasen festgestellt, von denen die ersten 4 der frühchristlichen und byzantinischen Zeit angehören. G. M.

J. Y. Perreault, *Thasos: Abords orientaux de l'Artémision.* Bull. Corr. Hell. 110 (1986) 793–797. Mit Abb. 7–11. – U. a. frühchr. Gebäude. M. K.

D. D. Triantaphyllopulos, *Die nachbyzantinische Wandmalerei auf Kerkyra und den anderen Ionischen Inseln.* Untersuchungen zur Konfrontation zwischen ostkirchlicher und abendländischer Kunst (15.–18. Jahrhundert). (Vgl. oben S. 256.) – Bespr. von **Chr. Walter,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 266–267. A. H.

J. P. Sodini/K. Kolokotsas avec la collab. de **L. Buchet,** *Aliki, II: la basilique double.* (Vgl. oben S. 260.) – Bespr. von **U. Peschlow,** B. Z. 80 (1987) 407–410. A. H.

E. Stikas†, *Ὁ ναὸς τῆς Ἁγίας Σοφίας ἐπὶ τοῦ κάστρου τῆς Μονεμβασίας* (mit franz. Zsfg.). Λακωνικαί Σπουδαί 8 (1986) 271–376. Mit 63 Abb., 16 Plänen. – Ausführliche Einleitung zur Geschichte Monemva-

sias und Überblick über die dort befindlichen byz. Kirchen. Bauaufnahme und Beschreibung der bislang unbekannten Kirche Hag. Sophia, die von Alexios I. Komnenos erbaut worden sein muß. M. K.

N. B. Drandakes, *Παρατηρήσεις στὶς τοιχογραφίες τοῦ 13ου αἰώνα ποὺ σώζονται στὴ Μάνη.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 683–721. Mit 20 Abb. R. S.

D. Hayer, *La Dormition-de-la-Vierge de Zaraphona (Laconie): des éléments nouveaux.* B. Z. 80 (1987) 360–370, m. 8 Abb. A. H.

P. Aupert, *Argos: Thermes A et rue du Théâtre.* Bull. Corr. Hell. 110 (1986) 767–772. Mit Abb. 4–14. – Spätant. Keramik- und Lampenfunde, Mosaik aus der Zeit des Konstans II. M. K.

Gunilla Akerström-Hougen, *The Calendar and Hunting Mosaics of the Villa of the Falconer in Argos. A Study in Early Byzantine Iconography.* (Vgl. B. Z. 72 [1979] 230.) – Bespr. von **Isabelle Levin,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 446–451. A. H.

J. E. Coleman, *Excavations at Pylos in Elis.* [Hesperia, Suppl., 21.] Princeton, Amer. School of Class. Stud. at Athens 1986. XVI, 176 S., 27 Abb. i. Text, 5 Abb., 54 Taf. – Rettungsgrabung wegen des Baues eines Staudammes, bei der Wohngebiete und Bestattungen gefunden werden. Ein byzantin. oder fränk. Haus des 12./13. Jhs. ist von älteren Gräbern umgeben. Unter den zahlreichen Kleinfunden 3 Münzen Manuels I. oder später. A. Gr.

Carolyn L. Connor, *A Monastic Group Portrait: Therapeia at Hosios Loukas.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 28–29. R. B.

D. Pallas, *Η Παλαιοχριστιανική Νοτιοανατολική Αττική* (mit engl. Zsfg.). Πρακτικά Β' Επιστημονικής Συνάντησης ΝΑ. Αττικής (vgl oben S. 445) 43–80. Mit 17 Abb. – Überblick über die sechs in der Gegend bekannten frühchr. Basiliken und über die Entwicklung in frühchr./frühbyz. Zeit. M. K.

S. Diamant – J. Traill, *Πούσι Καλογέρι* (mit engl. Zsfg.). Πρακτικά Β' Επιστημονικής Συνάντησης ΝΑ. Αττικής (vgl. oben S. 445) 117–130. Mit 1 Karte. – An dem im östlichen Teil Zentralattikas gelegenen Ort läßt sich Besiedlung vom Neolithikum bis in byz. Zeit nachweisen (Survey der Verf.). Vorschlag, hier den Demos Kytherros der attischen Dodekapolis Strabons zu erkennen. M. K.

P. Philippu-Angelu, *Ιστορικά και αρχαιολογικά στοιχεία για τα Πρόσπαλτα* (mit engl. Zfsg.). Πρακτικά Β' Επιστημονικής Συνάντησης ΝΑ. Αττικής (vgl. oben S. 445) 131–150. Mit 14 Abb. – Besiedlung von klassischer bis in byz. Zeit. M. K.

A. D. Paliuras, *Έκθεση για την ανασκαφή του Πανεπιστημίου Ιωαννίνων στην Κάτω Βασιλική Αιτωλίας* (mit engl. Zsfg.). Δωδώνη 14,1 (1985) 211–240. Mit Taf. 15–46, Falttaf. A–B. – Dreischiffige frühchr. Basilika (5./6. Jh.) in größerem Gebäudekomplex. Z. T. antikes Baumaterial in Wiederverwendung. In mittelbyz. Zeit (9.–12. Jh.) Einbau kleinerer Kirche in die inzwischen zerstörte Basilika. Nekropole. M. K.

Kornelia Axiote, *Ρωμαϊκοί δρόμοι της Αιτωλοακαρνανίας* (mit engl. Zsfg.). Αρχαιολ. Δελτ. 35 (1980) [ersch. 1986] Α', Μελέτες, 186–205. Mit Taf. 49–52, 2 Abb. – Die Verf. beschäftigt sich, ausgehend von drei Meilensteinen, mit der Topographie und Siedlungen der Gegend auch in frühchr. Zeit. M. K.

Maria Siganidu, *Αρχαιότητες και μνημεία Δυτικής Μακεδονίας.* Αρχαιολ. Δελτ. 33 (1978; ersch. 1986) Β' 2, Χρονικά, 258–269. Mit Taf. 123–128, 3 Abb. – *Edessa,* Odos Monasteriu: Frühchr. Gräber. *Beroia,* Odos Edesses: Gebäude mit spätant. Phase. Odos Meg. Alexandru und Edesses: Gebäude mit mehreren Phasen; byz. Keramik, Assarion der Zeit Konstantios' II. (Prägung 355–361), stamenon nomisma des Andronikos II. (1282–1295, Münze Thessaloniki). M. K.

Tatiana Malmquist, *Byzantine 12th Century Frescoes in Kastoria. Agioi Anargyroi and Agios Nikolaos tou Kasnitzi.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 188.) – Bespr. von **M. Arbagi,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 428–429. A. H.

J.-M. Spieser, *Thessalonique et ses monuments du IVe au VIe siècle: contribution à l'étude d'une ville paléochrétienne.* (Cf. supra p. 260.) – Rev. by **R. Cormack,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 265–266. R. B.

Chrysanthe Mauropulu-Tsiume. *Οι σεισμοί του 1978 και τα μνημεία της Θεσσαλονίκης. Η θετική πλευρά του θέματος.* Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 9–24. Mit engl. Zsfg. – Restaurierungsmaßnahmen an den byz. und postbyz. Monumenten Thessalonikes nach dem Erdbeben. Mit katalogartigem Überblick über die Arbeiten an den einzelnen Monumenten. M. K.

G. Penelis, *Seismic behaviour of masonry Roman and Byzantine monuments.* Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 279–326. Mit 62 Abb. und Plänen. – M. K.

R. J. Mainstone, *Masonry vaulted and domed structures, with special reference to the monuments of Thessaloniki.* Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 237–248. Mit 7 Abb. – Zur historischen Entwicklung und statischen Problemen. M. K.

P. Astreinidu – E. Katsanika. *Πρώτες παρατηρήσεις στη θεμελίωση και στις ρηγματώσεις της Αγίας Σοφίας* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 91–104. Mit 9 Abb. – U. a. zur Grundrißgestaltung des Vorgängerbaus und Änderungen. M. K.

O. Demus, *Zur Datierung der Apsismosaiken der Hagia Sophia in Thessalonike.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 181–183. Mit Taf. 43–45. – Durch Vergleich mit anderen, datierten Bildern, besonders einer Deesis im Katholikon von Batopedi, ergibt sich die große Wahrscheinlichkeit einer Entstehung im letzten Drittel des 11. Jahrhunderts. O. F.

N. Ioannidu, *Ιστορική τοποθέτηση και αρχές επέμβασης από τη μελέτη στερέωσης του Ναού του Αγ. Παντελεήμονα* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 131–145. Mit 8 Abb., 4 Plänen. – Geschichte der bisherigen Umbauten und Restaurationen; Vorschläge zu den weiteren Arbeiten. M. K.

Chr. Ignatakes – K. A. Stylianides, *Επισκευή και ενίσχυση του Αγ. Παντελεήμονα (φάση προμελέτης).* (Mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 147–164. Mit 17 Plänen. – Genaue Aufnahme der Schäden, Vorschläge zur Restaurierung. M. K.

O. Traganu-Delegianne, *Έρευνες στις φέρουσες τοιχοποιίες και στη θεμελίωση από τη μελέτη στερέωσης του Ναού του Αγίου Παντελεήμονα στη Θεσσαλονίκη* (mit engl. Zfsg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 113–130. Mit 13 Abb., 13 Plänen. M. K.

G. Penelis – M. Karaveziroglou – K. A. Stylianidis – D. Leontaridis, *Repair and strengthening of Rotunda, Thessaloniki.* Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 25–48. Mit 22 Abb. M. K.

Ch. Siaxampane-Stephanu. *Ενέματα Ροτόντας - εφαρμογή.* (Mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 49–59. Mit 8 Abb. – Injektionen in 3–5 cm breiten Rissen an den Pfeilern der Rotunda. M. K.

G. Theodosiu, *Προβληματική στην προσέγγιση του στατικού προβλήματος της Αχειροποιήτου* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 71–90. Mit 10 Abb. – In Zusammenhang mit der Restaurierung wird auch auf die Phasen des Baus eingegangen. M. K.

K. Theocharidu, *Αχειροποίητος: Προβλήματα στερέωσης και αποκατάστασης, κριτήρια και έκταση των επεμβάσεων* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 61–70. Mit 8 Abb. – Vorschlag zur Wiederfreilegung des Exonarthex unter der Hag.-Sophia-Straße. Die Eingriffe im Rahmen der notwendigen Restaurierungen sind auf ein Minimum zu beschränken. M. K.

E. N. Tsigaridas, *Οι τοιχογραφίες της μονής Λατόμου Θεσσαλονίκης και η βυζαντινή ζωγραφική του 12ου αιώνα* (mit frz. Zsfg.). [Μακεδονική Βιβλιοθήκη, 66.] Thessalonike, Εταιρεία Μακεδονικών Σπουδών 1986. 224 S., 14 farb., 116 Taf., 2 ungez. Bl. – Ikonographisches Programm, Beschreibung der Fresken, Stilanalyse, Wandmalerei im 12. Jh. in Thessaloniki und generell im byz. Reich. Mit Bibliographie und ausführlichem Index. M. K.

K. Theocharidu, *Ναός Μεταμόρφωσης Σωτήρα: αρχές της αναστηλωτικής επέμβασης* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 165–173. Mit 7 Abb. – Das schlechte Baumaterial der spätbyz. Kirche paßt nicht zum aufwendigen hochbyz. architektonischen Gefüge. Die Restaurierung des stark beschädigten Baus ist daher besonders problematisch. M. K.

P. Theodorides, *Η στερέωση της Μονής Βλατάδων (1981–1984)* (mit engl. Zsfg.). Αναστυλώσεις Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μνημείων (vgl. oben S. 449) 105–112. Mit 35 Abb. – U. a. Studium der Bauphasen. M. K.

J. P. Braun/N. Faucherre/J. M. Spieser, *La Tour Blanche et la Tour du Trigônion de Thessalonique.* Byz. Forsch. 11 (1987) 269–270. H. P.

E. G. Stikas†, *Les fouilles d'Amphipolis paléochretienne en Macédoine orientale*. Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 351–384 m. 24 Abb. A. H.

S. Sinos, *Die Klosterkirche der Kosmosoteira in Bera (Vira)*. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 211.) – Bespr. von **Chr. Walter**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 265–266. A. H.

D. P. Dimitrov, Marija Čičikova, *Kăsnoantičnata grobnica pri Silistra* (Das spätantike Grabmal bei Silistra) (m. dt. Zsfg.). Sofia, Izdatelstvo Bălgarski Hudožnik 1986. 117 S., 77 teilw. farb. Abb. – Die Malereien werden in das letzte Viertel des 4. Jh. datiert. G. M.

P. Lecaque, *Nouvelles données sur l'église Saint-Théodore près de Boboševo (Bulgarie)*. Byzantion 56 (1986) 171–179, 4 Taf. – Die Gemälde der Kirche sind nach Verf. Restauration des 17. Jh. A. H.

K. Totev, *Kăm văprosa za kulta na Joan Krăstitel prez vtoroto bălgarsko carstvo* (Zur Frage der Verehrung Johannes' des Täufers im 2. Bulgar. Reich). Vekove 14 (1985) Nr. 2, 13–17. – Hauptsächlich zu einer Reliefarbeit (14. Jh.), gefunden in der Nähe von Draganovo, Bez. Tărnovo. O. V.

I. I. Solcanu şi P. C. Buzdugan, *Biserica Voronet*. Mănăstirea Neamt, 1986. 95 S. mit 49 Abb. in Farbe u. einem Résumé u. a. in Franz. – Die Kirche von Voronet ist am Ende des 15. Jh. entstanden. Die Malereien entstanden z. T. gleichzeitig, andere erst gegen die Mitte des 16. Jh. Ikonographie und Bildanordnung entsprechen ganz der byzantinischen Tradition. Das Buch stellt eine wesentliche Bereicherung unserer Kenntnis der postbyzantinischen Malerei im heutigen Rumänien dar. O. F.

M. E. Martin, *Venetian Tana in the Later Fourteenth and Early Fifteenth Centuries*. Byz. Forsch. 11 (1987) 375–379. H. P.

L. S. Miljaeva, *Izobrazitel'noe iskusstvo Kieva X–XV vekov. Problemy izučenija* (Die bildende Kunst Kievs vom 10. bis 15. Jh. Forschungsprobleme) (Russ. mit engl. Zsfg.). Sovetskoe iskusstvoznanie 19 (83,2) (1985) 65–77; 409. R. S.

G. S. Kolpakova, *O novgorodskich stenopisjach XIV veka. Stilističeskoe sootnošenie rospisi Volotova, cerkvi Fedora Stratilata i fresok Feofana Greka v cerkvi Spasa Preobraženija* (Zur Novgoroder Wandmalerei des 14. Jh. Die stilistischen Beziehungen zwischen der Malerei von Volotovo, der Theodoros-Stratelates-Kirche und den Fresken Theophanes des Griechen in der Verklärungskirche) (Russ. mit engl. Zsfg.). Sovetskoe iskusstvoznanie 19 (83,2) (1985) 78–95; 409. R. S.

R. D. Bondar', S. A. Bulatovič, *Nachodki rimskich monet v Orlovke* (Funde römischer Münzen in Orlovka) (Russ.). Pamjatniki rimskogo i srednevekovnogo vremeni v severozapadnom pričernomor'e. Sbornik naučnych trudov (Kiev, Naukova Dumka 1982) 154–160. Mit 3 Abb. – Ausgrabungen in einer römischen Festung am Donau-Limes, unter den Münzfunden Bronzemünze Konstantins. R. S.

A. Bace, *Fortifications de la Basse Antiquité*. Doss. hist. et archéol. 1986, Nr. 111, 78–80. Mit 4 Abb. – Von den 36 Befestigungsanlagen, die Justinian nach Prokop in der alten Provinz Epeiros errichten ließ, konnten 27 im heutigen Albanien sicher nachgewiesen werden. A. Gr.

J. Werner, *Der Schatzfund von Vrap in Albanien*. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 519.) – Bespr. von **H. Löwe**, Dt. Archiv 42 (1986) 685–686. A. H.

P. Lemerle, *Où en est la „Question Kuber"?* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 51–58. – Zu Miracula S. Demetrii II,5 – auch im Hinblick auf die Untersuchungen von J. Werner, über den Schatzfund von Vrap. (vgl. vorige Notiz). A. H.

Maria Andalaro, *I Mosaici Parietali di Durazzo o dell'Origine Constantinopolitana del Tema Iconografico di Maria Regina*. Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 103–112. Mit Taf. 36. – Es wurden besonders die besser erhaltenen Bilder der Südwand besprochen, in denen Verf. im Gegensatz zu den bisherigen Ansichten eine Theotokos, wegen ihrer Kleidung und der Attribute eine Maria Regina erkennt. Die Darstellung ist frei von Beziehungen zu Rom, alles weise auf K'pel als Quelle. O. F.

Barbara Maria Schellewald, *Die Architektur der Sophienkirche in Ohrid*. Diss. Bonn 1982. Bonn, Rhein. Friedr.-Wilhelms-Univ. 1986. 328 S., 150 Abb., 4 Beil. – Erweiterte Diss., in der vor allem der Ursprungsbau des 2. Viertels des 11. Jhs. als verlängerte Kreuzkuppelkirche mit vier Oberkapellen und Vorbauten im Süden und Westen rekonstruiert werden kann. Weitere Bauphasen im späten 13. Jh., 1313/14 und nach der türkischen Eroberung Ohrids. Die Architekturformen werden stilistisch und historisch eingeordnet. (Vgl. auch B. Z. 79 [1986] 537.) G. M.

J. R. Wiseman, *Archaeology and History at Stobi, Macedonia.* Rome and the Provinces. Papers Presented at a Regional Symposium Sponsored by the New Haven Soc. of the Archaeol. Institute of America (New Haven 1986) 37–50. – Zur Provinzkapitale Stobi in spätant. Zeit S. 41–44. A. Gr.

Studenica. Ed. „Jugoslovenska revija", Beograd 1986, 10–200 mit Abb. – Anläßlich der 800 Jahresfeier des Klosters Studenica, Stiftung des Groß-Župans Stephan-Nemanja (1166–1196) wurde eine reich illustrierte Monographie über den Klosterkomplex veröffentlicht mit folgenden Texten: **S. Ćirković,** Geschichte. Zeitabschnitt der ersten Nemanjić, 12. u. 13. Jh.; Periode des Königs Milutin, 14. Jh.; Zeit des Leidens und der Erneuerung 16. u. 17. Jh. **V. Korać,** Architektur und Skulptur. **G. Babić,** Malerei und angewandte Kunst. Photographien **B. Strugar.** I. N.

R. Stanić, *Jedan arhitektonski obrazac crkava u okolini Studenice* (The architectural model for some churches in the region of Studenica) (mit engl. Zsfg.). Naša prošlost 1 (Kraljevo 1986) 65–78 mit Plänen und Abb. – Es handelt sich um die Bauten deren Altarrum von außen nicht in Form der Apside gebaut ist, sondern mit einer flachen Wand endet, welche auf der Innenseite einige Nischen aufweist. S. sieht das Vorbild für solch einen Typ der Kirche in der architektonischen Form der Kellie in Karea auf dem Athosberge, welche von Sava Nemanjić, ende des 12. Jh. errichtet wurde. I. N.

J. Maglovski, *Znamenje Judino na studeničkoj trifori. Prilog ikonologiji studeničke plastike II.* (Signum Judae sur la fenêtre trilobée de Studenica) (mit frz. Zsfg.). Zograf 15 (Beograd 1984) 51–58 mit Abb. – Verf. ist bestrebt zu zeigen, daß die Wahl der Motive, welche das romanische Apsistriforium der Gottesmutter-Kirche in Studenica verzieren, durch die Symbole inspiriert ist, die in den heiligen Schriften sehr oft vorkommen. Schon Ende des vorigen Jahrhunderts hat E. Mâle auf die Unzweckmäßigkeit solcher Bestrebungen hingewiesen. I. N.

Manastir Studenica (Monastère de Studenica) (serbokr. m. frz. Zsfg.). Beograd, Ed. „Književne novine" 1986, 9–263 mit Abb. – Monographie über den Klosterkomplex von Studenica. Die Einführung (S. 9–26) schrieb **M. Kašanin,** Die Architektur (S. 29–94) wurde von **M. Čanak-Medić** erforscht. **J. Maksimović** analysierte die Skulptur (S. 97–134) und **B. Todić** gab die Beschreibung von Fresken (S. 137–224). Die Gegenstände aus der Schatzkammer des Klosters wurden von **M. Šakota** (S. 227–249) behandelt. Vortreffliche Photographien von **D. Tasić.** I. N.

Mirjana Šakota, *Le monastère de Studenica.* [Monographies scientifiques et populaires, 6.] Belgrad, Institut pour la protection des monuments historiques de la République socialiste de Serbie 1986. 60 S. A. H.

G. Marjanović-Vujović, *Relikvijari iz okoline Novog Pazara* (Reliquiare aus der Umgebung von Novi Pazar). Novopazarski zbornik 10 (Novi Pazar 1986) 5–12 mit Zeichn. – Es handelt sich um einige Bronzekreuz-Reliquiare, welche gewöhnlich in das 10. oder 11. Jh. datiert werden. Außer dem Bild der Kreuzigung und der Gottesmutter Orans auf einigen dieser Kreuze wird auch die schematisierte Figur des Hl. Georg dargestellt, mit primitiv geschriebenem Namen in griechischer Sprache. I. N.

P. Mihailović, *Crkva Sv. Petra kod Novog Pazara* (Kirche des Heiligen Petrus bei Novi Pazar). Novopazarski zbornik 10 (Novi Pazar 1986) 67–100 mit Abb. – Monographische Studie über die Kirche mit besonderer Berücksichtigung der Reste der Wandmalerei, welche teilweise in mehreren Schichten (10., 12., u. 13. Jh.) erhalten sind. I. N.

Izveštaj o arheološkim radovima u 1986. godini (Bericht über archäologische Arbeiten im Jahre 1986.) Novopazarski zbornik 10 (Novi Pazar 1986) 225–250. – Kurze Berichte über die Sondage-Grabungen auf verschiedenen Lokalitäten (spätantike Befestigungen, mittelalterl. Kirchen und Nekropolen) in der Umgebung von Novi Pazar. I. N.

B. Živković, *Poganovo.* Crteži fresaka. Spomenici srpskog slikarstva srednjeg veka 5 (Poganovo. Les dessins des fresques. Les monuments de la peinture serbe médiévale 5) Beograd 1986, 3–32. – Einführung serbokr. u. frz. **G. Subotić.** I. N.

Mirjana Šakota, *Dečanska riznica.* (Vgl. oben S. 266.) – Bespr. von **Chr. Walter,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 264–265. A. H.

M. Čanak-Medić, *Zvonici Svete Marije na Mljetu* (Les clochers de l'église de la Vierge à Mljet) (mit frz. Zsfg.). Zograf 15 (Beograd 1984) 59–64 mit Abb. – Die Reste der Mauer auf der Westseite des Schiffes der Kirche stellen nach der Meinung der Verf. Teile des massiven Kirchturms dar. I. N.

C. Fisković, *Likovna baština Stona* (Artistic Inheritance in Ston) (mit engl. Zsfg.). Anali Zavoda za povjesne znanosti 22–23 (Dubrovnik 1985) 79–118 mit Abb. I. N.

D. Rendić-Miočević, *Anastasio „Aquileiese", martire a Salona, e il cimitero che da lui prende nome.* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 315–329. Mit 2 Abb., 2 Ktn. u. 2 Plänen auf 4 Taf. – Koimeterium von Marusinac. G. M.

N. Cambi, *Salona i njene nekropole* (Salona and its necropolises) (mit engl. Zsfg.). Radovi Fil. fakulteta 12 (Zadar 1986) 61–108 mit Abb. – Antike Nekropolen von Salona befinden sich hauptsächlich längs den Straßen, während die frühchristlichen um die Gräber der Märtyrer oder Reliquien gruppiert sind. I. N.

S. Petković, *Morača.* Beograd 1986, 9–270 mit Abb. u. Zeich. (engl. Zsfg. S. 143–157.) – Ausführliche, gut illustrierte Monographie über die Kirche von 1251/1252. I. N.

S. Ćurčić, *Gračanica. King Milutin's Church and its Place in Late Byzantine Architecture.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 228.) – Bespr. von **S. Djurić**, Byz. Stud./Ét. Byz. 8.11.12 (1981.1984.1985; ersch. 1986) 440–444. A. H.

Djerdapske sveske III (Cahiers des Portes de fer) Beograd 1986. – Die Zeitschrift enthält kurze, illustrierte Berichte in französischer Sprache mit Zsfg. in serbokroat. Sprache über archäologische Materialien welche gelegentlich der Ausgrabungen auf verschiedenen Lokalitäten entlang dem Donau-Limes entdeckt wurden. Die Funde reichen von der Vorgeschichte bis zum Spätmittelalter; sporadische Funde auch aus der byzantinischen Periode. I. N.

J. J. Wilkes, *Diocletian's Palace, Split: Residence of a retired Roman Emperor.* (Vgl. oben S. 266.) – Bespr. von **N. Duval**, Bull. Monumental 144–IV (1986) 354–356. A. H.

J. Werner, *Der Grabfund von Malaja Pereščepina und Kuvrat, Kagan der Bulgaren.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 212.) – Bespr. von **H. Löwe**, Dt. Archiv 42 (1986) 288. A. H.

S. Ercegović-Pavlović, *Srednjovekovna naselja i nekropole u Boljetinu i Hajdučkoj Vodenici* (Les sites d'habitation et les nécropoles médiévaux de Boljetin et de Hajdučka Vodenica) (mit frz. Zsfg.). Ed. Arheol. Inst. Monographies „Djerdapske sveske" 1, Beograd 1986, 9–83 mit Abb. I. N.

R. Ljubinković†, *Crkva Svetog Nikole u Staničenju* (L'église de St. Nicolas à Staničenje) (mit frz. Zsfg.). Zograf 15 (Beograd 1984) 76–84 mit Abb. – Der Artikel welcher eine Zusammenfassung vorheriger Untersuchungen darstellt, wurde durch **M. Ćorović-Ljubinković** für den Druck geordnet. In der Malerei der Kirche, die sich in der Umgebung von Pirot befindet, ist z. T. die Stifterinschrift erhalten, welche die Bemalung der Kirche in die Zeit des bulgarischen Kaisers Ivan Asen und des Be(laur), bzw. in das Jahr 1331/1332 setzt. Es handelt sich um das Mausoleum der Stifterfamilie, deren Porträts in Mönchstracht auch zum Teil erhalten sind. I. N.

C. Grozdanov-D. Ćornakov, *Istorijski portreti u Pološkom II* (Les portraits historiques des Pološko II) (mit frz. Zsfg.). Zograf 15 (Beograd 1984) 85–93 mit Abb. u. Zeichn. – Den früher veröffentlichten historischen Porträts aus Pološko [Vgl. B. Z. 78 (1985) 522] schließt sich jetzt auch das Bild der Nonne Maria mit ihrem Enkel an. Die griechische Inschrift neben dem Porträt der Stifterin. I. N.

M. Bajalović-Hadži Pešić, *Keramika u srednjovekovnoj Srbiji.* (Vgl. B. Z. 75 [1982] 540.) – Bespr. von **M. Šakota**, Zograf 15 (1984) 99–100. I. N.

M. Lazović, *La fresque de l'église Notre Dame de Srima.* Zograf 15 (Beograd 1984) 65–68 mit Abb. – Romanisches Fresko aus dem 12. Jh. auf welchem u. a. auch der Hl. Georg als Beschützer der Landwirtschaft dargestellt ist. I. N.

B. Živković, *Žiča.* Crteži fresaka. [Spomenici srpskog slikarstva srednjeg veka, 4.] (Žiča. Les dessins des fresques) (Beograd 1986) 3–41. – Einführung serbokr. u. frz. von **G. Subotić**. I. N.

S. Tavano, *Alto Adriatico, Dalmazia e Illirico. Architettura e „decorazione".* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 401–436. Mit 12 Abb. – Verf. versucht, typisch spätantike Merkmale der Komposition von Fußböden, der Gliederung des Aufgehenden im Innenraum der Bauskulptur und der Proportionen an Beispielen der genannten Gebiete aufzuzeigen. G. M.

Ann Terry, *The opus sectile in the Eufrasius cathedral at Poreč.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 147–164. Mit 29 Abb. auf Taf. – A. Katalog der einzelnen Wandfelder; B. Diskussion im Vergleich mit anderen Monumenten. Aus B ergibt sich, daß die Wandverkleidung in Poreč ein Werk einheimischer Handwerker ist. O. F.

B. Marušić, *Miscellanea archeologica parentina mediae aetatis. Osservazioni critiche su alcune località archeologiche altomedioevali del Parentino.* Atti 16. Centro di ricerche storiche-Rovigno. Trieste 1986,

71–93 mit Abb. – Es handelt sich um die Lokalitäten Polačine bei Ferenci, „Alter Friedhof" bei Medvedići, S. Michele di Lema – kleine Kirche. I. N.

A. Šonje †, *I Capitelli della Basilica Eufrasiana di Parenzo.* Studien z. Spätant. u. Byz.-Kunst 2 (siehe oben S. 139) 127–145. Mit 3 Abb. im Text u. Taf. 24–29. – Beschreibung aller Kapitelle der verschiedenen Ordnungen; das Problem ihrer Herkunft und ihrer Datierung. O. F.

A. Šonje †, *Neki noviji nalazi na području Eufrazijeve bazilike u Poreču* (Einige neuere Funde auf dem Gebiet der Euphrasius-Basilika in Poreč) (mit dt. Zsfg.). Jadranski Zbornik 12 (Rijeka 1982–1985) 339–361 mit Abb. – Als im östlichen Teil des Südschiffes der Euphrasius-Basilika das Mosaik wegen der Konservierung abgenommen wurde, man fand unter demselben, einen regelmäßig gegen die Apsis aufgestellten Sarkophag. Er lag auf dem geometrischen Mosaik der Kirche, die an dieser Stelle bestand bevor der Bischof Euphrasius (Mitte 6. Jh.), seine Kirche errichtete. Š. hebt hervor, daß der Sarkophag, seiner Form nach, antik ist, daß er aber an die beschriebene Stelle im Mittelalter gestellt wurde. Die Grüfte der Bischöfe, Gründer der Kirchen in Stobi oder in Larissa, aus dem 5. oder 6. Jh., sind auch im östlichen Teil des Südschiffs aufgestellt und aus diesem Grunde darf dieser Umstand nicht übersehen werden gelegentlich der Erforschung des Sarkophagfundes in Poreč. Außerdem wurden auch die Spuren der Mauern einer Kirche entdeckt, welche älter als jene von Euphrasius war. I. N.

G. Cuscito, *I santi Mauro ed Eleuterio di Parenzo. L'identità, il culto, le reliquie.* Atti 16. Centro di ricerche storiche-Rovigno (Trieste 1986) 33–59 mit Abb. – Hagiographische, epigraphische und archäologische Daten über die Hl. Mauros und Eleutherios. I. N.

C. Corrain, *Recognizione dei resti attribuiti ai SS Mauro ed Eleuterio in Parenzo Istria (26, 27 dicembre 1982).* Atti 16. Centro di ricerche storiche-Rovigno (Trieste 1986) 63–69. – Osteologische Analyse. I. N.

V. Girardi-Jurkić, *Contributo alla storia di Parenzo fino al dominium di Venezia.* Atti 16. Centro di ricerche storiche-Rovigno. (Trieste 1986) 19–31. I. N.

A. Šonje †, *I mosaici pavimentali delle basiliche paleocristiane del parentino in rapporto con gli altri mosaici delle coste adriatiche.* Atti 16. Centro di ricerche storiche-Rovigno (Trieste 1986) 95–163 mit Abb. – Verf. erforscht die Bodenmosaiken in den frühchristlichen Kirchen des adriatischen und des Mittelmeergebiets. I. N.

B. Overbeck/Mechtild Overbeck, *Zur Datierung und Interpretation der spätantiken Goldbarren aus Siebenbürgen anhand eines unpublizierten Fundes von Feldioara.* Chiron 15 (1985) 199–210 m. 4 Abb. u. 1 Karte. – Verf. schlagen als Datierung den Anfang der Regierungszeit Theodosios' I. vor. A. H.

S. Soproni, *Der spätrömische Limes zwischen Esztergom und Szentendre.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 537.) – Bespr. von **N. Gudea,** Stud. Clas. 21 (1983) 183–184. A. H.

A. Mócsy (Hrsg.), *Die spätrömische Festung und das Gräberfeld von Tokod.* (Vgl. oben S. 267.) – Bespr. von **R. Harhoiu,** Stud. Clas. 22 (1984) 157–158. A. H.

Ilona Czeglédy (Hrsg.), *Archäologische Forschungen im Jahre 1984.* Archaeol. Ertesitő 112 (1985) 268–295. Mit 1 Kte. – Im Abschnitt *Györ-Bischofsburg:* Siedlungsschichten 4./5. Jh. (S. 276, Nr. 31); *Sárvár – Végh-Mühle:* Gräber in röm. Straße eingelassen, 2. Hälfte 4. Jh. (S. 277, Nr. 35); *Sopron, Városház-Gasse:* Haus des 5./6. Jhs (S. 278, Nr. 36. 2); *Szombathely – Alkotmány-Gasse* 1–5: Räume des 4. Jhs im Palast (S. 278, Nr. 38); *Tác:* Gebäude des 4. Jhs., Gräberfeld des 5. Jhs. (s. 278, Nr. 39); *Zalalövő:* Mauern des 4. Jhs. (S. 279, Nr. 40). Wiederholt werden ‚spätrömische' Befunde ohne weitere Datierung genannt. G. M.

G. Fülöp, *Forschungen in Gorsium in den Jahren 1981/82.* Alba Regia 22 (1985) 109–160. Mit 35 Abb., darunter 1 Faltplan. – Grabungen, welche vor allem der Erforschung der Stadtmauer dienten, erbrachten zahlreiche Kleinfunde, darunter Münzen von Konstantin bis Gratian, Zwiebelknopffibeln (S. 121, Nr. 78, mit Abb. 17; S. 154, Nr. 109–112, mit Abb. 35), Keramik des 4. Jhs. G. M.

Ágnes Salamon/G. Duma, *Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen der frühmittelalterlichen Tongefäße aus Szekszárd, Palánkpuszta, Komitat Tolna, Ungarn.* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Kl., Anzeiger, 121. 1984, 4] (Verlag d. Österr. AkadWiss. 1985) 55–75; 24 Abb. auf Taf. A. H.

K. Szirmai, *Későrómai sírok az Aquincumi Canabae északi részén* (Spätrömische Gräber im nördlichen Teil der Aquincumer Canabae) (Ung. mit dt. Zsfg.). Archaeol. Ertesitő 112 (1985) 221–239. Mit 21 Abb. – Im 4. Jh. auf dem Gräberfeld Errichtung eines Gebäudes mit 3 m dicken Mauern, eventuell eines Burgus. G. M.

M. Drda, *Die archäologische Erforschung der mittelalterlichen Städte in Böhmen.* Österreich. Osthefte 28 (1986) 328–335. A. H.

H. Ubl, *Tulln, Zeiselmauer, Klosterneuburg. Neue Forschungsergebnisse zu drei Hilfstruppenlagern im norisch-pannonischen Grenzbereich des österreichischen Limesabschnittes.* Röm.Österr. 13–14 (1985–86) 293–322. Mit 21 Abb., 2 Taf. – Die 1980 ausgegrabene porta principalis dextra des Alenlagers von Tulln ist im späten 4. oder frühen 5. Jh. durch einen schweren Brand weitgehend zerstört worden. Das Tulln nächste Lager Zeiselmauer konnte noch nicht genau identifiziert werden. Nach der Notitia Dignitatum handelt es sich um Asturis oder Cannabiaca. Das hier ausgegrabene römische Gebäude, über dem heute eine kleine Kirche steht, fiel nach dem Fund einer Aschenschicht und nach den darin eingelagerten Glasscherben und Gefäßkeramik ebenfalls im 5. Jh. einem Großbrand zum Opfer. Die Grabungsbefunde (Keramik) aus dem Kastell von Klosterneuburg der Jahre 1976–1983 zeigen, daß auch diese Anlage bis in das 5. Jh. besiedelt wurde. A. Gr.

Mathilde Grünewald, *Keramik und Kleinfunde des Legionslagers von Carnuntum (Grabungen 1976–1977)* mit einem Beitrag von **G. Dembski.** [Der röm. Limes in Österr., 34.] Wien, Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss. 1986. 20 S., 15 Taf., 1 Faltplan. – Wenige Funde, die wahrscheinlich dem 4. oder 5. Jh. angehören. G. M.

H. Vetters, *Die Laurentiuskirche von Lorch. Gedanken zur Grabungspublikation Lothar Eckharts.* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Kl. Anzeiger 121 (1984), 3.] (Wien, Verlag d. Österreich. Akad. Wiss. 1985) 39–54, 4 Faltpläne. – Vgl. oben S. 267. A. H.

I. Barnea, *Spätrömische Denkmäler an der unteren Donau.* [Österreich. Akademie d. Wissenschaften, philos.-histor. Kl., Anzeiger 121 (1984), 13.] (Wien, Verlag d. Österr. AkadWiss. 1985) 292–310; 5 Abb. A. H.

W. Jobst, *Römische Mosaiken in Salzburg.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 521.) – Bespr. von **F. Glaser,** Anz. f. d. Altertumswiss. 39 (1986) 206–207. A. H.

Ch. M. Ternes, *Römisches Deutschland.* Aspekte seiner Geschichte und Kultur. Stuttgart, Reclam 1986. 419 S., 100 Abb., 31 Taf. – Darstellung von Topographie, Geschichte, Religion, Wohnformen und Handwerk im antiken Deutschland, welche auch die Spätantike berücksichtigt. G. M.

G. Fingerlin, *Brisigavi im Vorfeld von Breisach. Archäologische Spuren der Völkerwanderungszeit zwischen Rhein und Schwarzwald.* Archäol. Nachr. aus Baden 34 (1985) 30–45. Mit 17 Abb. A. Gr.

G. Fingerlin, *Merowingerzeitliche Adelsgräber in der Peterskirche in Lahr-Burgheim.* Archäol. Nachr. aus Baden 35 (1985) 23–35. Mit 12 Abb. A. Gr.

Mathilde Grünewald, *Die Römer in Worms.* Stuttgart, Theiss 1986. 101 S., 81 teilw. farb. Abb., 1 Kte. – Aus dem 4. u. 5. Jh. werden Gläser, Schmuck, Bestattungen, Grabbeigaben und Grabinschriften berücksichtigt. G. M.

E. Roth, *Die Stiftskirche St. Arnual in Saarbrücken. Die vorgotischen Anlagen nach dem Stand der Grabungen Ende 1985.* Deutsche Kunst und Denkmalpfl. 44 (1986) 109–118. Mit 8 Abb. – Die älteste Bauphase unter der Stiftskirche ist in röm. Zeit des 3./4. Jh. datierbar: einzelne Mauerzüge, Hypokausten. A. Gr.

Rosemarie Leineweber, *Untersuchungen auf einer Siedlung der römischen Kaiserzeit bei Zethlingen, Kr. Kalbe (M.).* Zeitschr. f. Archäol. 20 (1986) 91–101. Mit 6 Abb. – Neben dem kaiserzeitlichen Brandgräberfeld des 2.–4. Jhs wurde auch eine Siedlung mit Verhüttungsplatz freigelegt. Scherbenfunde spätröm. Töpfe, Tierknochen, u. a. Kleinfunde. A. Gr.

Das Rheinische Landesmuseum Bonn – Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege. *Ausgrabungen und Funde 1984* bearb. von **Brigitte Beyer, M. Gechter, H. E. Joachim** und **J. Kunow.** Bonner Jahrb. 186 (1986) 557–676. S. 607: Kall-Urft. Von dem schon früher mitgeteilten Fund von 120 Münzen wurden 81 bestimmt, sie reichen von Hadrian bis Arkadios. Jetzt 4 neue Stücke: Konstantin, Constans und Magnentius; S. 611: Meerbusch. 2 Münzen des 4. Jahrh. O. F.

K.-J. Gilles/Karin Goethert-Polaschek/H. Löhr/H. Normann/P. Seewaldt, *Jahresbericht des Landesamtes für Denkmalpflege,* Abteilung Bodendenkmalpflege, Außenstelle Trier für den Regierungsbezirk Trier und den Kreis Birkenfeld 1978–1980. Trier. Zeitschr. 49 (1986) 337–401 m. 25 Abb. A. H.

W. Weber, *Die Deckendekorationen der frühchristlichen Kirchenanlage im Bereich des Trierer Domes und der Liebfrauenkirche.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1985, 143. – Zsfg. eines Vortrages. O. F.

J. Metzler, *Le Titelberg, Oppidum trévire et vicus galloromain.* Carte archéologique du Grand-Duché de Luxembourg. Feuille 24: Differdange (Luxemburg, Musée d'histoire et d'art 1986) 22–29. Mit 2 Abb., 1 Plan. – Nach wenigen Erneuerungsarbeiten des 4. Jhs. wird die Siedlung im späten 4./frühen 5. Jh. aufgegeben. G. M.

Susan M. Youngs, J. Clark, T. Barry, *Medieval Britain and Ireland in 1985.* Medieval Archaeol. 30 (1986) 114–198. Mit 13 Abb., Taf. 11 und 12. – Gelegentlich Erwähnung spätröm. und frühchristl. Funde (bes. Nr. 183–184. 186–187. 191). G. M.

I. Longworth, J. Cherry (Hrsg.), *Archaeology in Britain since 1945.* London, Brit. Mus. Publ. 1986. 248 S., 133 Abb. – Berücksichtigt auch spätantike Fundstätten. – Bespr. von **Ch. Hawkes,** Antiquity 60 (1986) 175–178. G. M.

Studies in the Romano-British Villa. Hrsg. von **M. Todd** (Vgl. B. Z. 75 [1982] 271.) – Bespr. von **J. Metzler,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 883–884. O. F.

E. Hostetter/Th. N. Howe, *The Romano-British Villa of Castle Copse.* Archaeology 39, 5 (1986) 36–43 m. 14 Abb. A. H.

L. Langouët, *Les îles anglo-normandes à l'époque gallo-romaine.* The Archaeology of the Channel Islands (Chichester, La société guernesiaise 1986) 107–137. – Es werden die vor allem bei verschiedenen Grabungen, die seit 1973 durchgeführt wurden, gemachten archäologischen Funde der Zeit bis etwa 420 vorgeführt. Darunter befinden sich Münzen bis Valens (354) aus einer Bestattung in Les Quennevais, St. Brelade, Jersey. G. M.

P. Ashbee, *A Roman Building Remnant at Turnham: Excavations 1933.* Archaeol. Cantiana 103 (1986) 141–158. Mit 3 Abb., 1 Plan. – Bericht über 1933 durchgeführte Grabungen an dem um 1834 erstmals untersuchten römischen Gebäude, bei dem wiederholt konstantinische Münzen gefunden wurden. G. M.

C. J. Arnold, *From Roman Britain to Saxon England.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 522.) – Bespr. von **Lesley Abrams,** Class. World 80 (1987) 324. A. H.

C. J. Arnold, *Roman Britain to Saxon England.* Bloomington, Indiana Univ. Press 1984. X, 179 S., 54 Abb. – Zur engl. Ausgabe vgl. vorige Notiz. – Bespr. von **E. J. Kealey,** Speculum 61 (1–86) 724. A. H.

D. Brinklow, R. A. Hall, J. R. Magilton, Sara Donaghey, *Coney Street, Aldwark and Clementhorpe, Minor Sites and Roman Roads.* [The Archaeology of York. 6: Roman Extra-mural Settlement and Roads.] York, Archaeol. Trust for Excav. and Research 1986. 112 S., 53 Abb., 20 Taf. – Berichte über Grabungen im Bereich der Stadt York, mit Bibliogr. S. 111–112. Funde und Niveaus, die in spätantike Zeit zu datieren sind, in folgenden Aufsätzen: S. 5–20. Mit Abb. 3–11, Taf. 2–5: **R. A. Hall,** *Roman Warehouses and Other Riverside Structures in Coney Street.* – S. 21–24. Mit Abb. 12–13: **D. Brinklow,** *Roman Remains from High Ousegate.* – S. 33–48. Mit Abb. 19–28, Taf. 7–12: **J. R. Magilton,** *A Roman Building and Roman Roads in Aldwark.* Unter den Funden Mosaik des 4. Jh. (?). – S. 55–74. Mit Abb. 32–43, Taf. 13–20: **D. Brinklow, Sara Donaghey,** *A Roman Building at Clementhorpe.* U. a. Münzen des 4. Jh. – S. 79–83: **D. Brinklow, J. R. Magilton,** *The Extra-mural Area: Discussion.* – S. 108–110: *Zusammenfassung.* Referiert kurz die Ergebnisse der verschiedenen Grabungen. G. M.

P. C. Buckland, J. R. Magilton, *The Archaeology of Doncaster. 1.* The Roman Civil Settlement. [Brit. Archaeol.Rep. Brit.Ser., 148.] Oxford, Brit. Archaeol.Rep. 1986. 250 S., 44 Abb., 11 Taf. – Zusammenstellung der punktuellen Befunde und Grabungen. Von den Funden stammen nur wenige aus dem 4. Jh., nämlich Keramik und Münzen von Konstantin bis Valentinian I., darunter mehrere Horte mit meist konstantinischen Prägungen (S. 25–26, 72–82). G. M.

P.–M. Duval/H. Lavagne, *Chronique gallo-romaine.* Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 99–128. A. H.

Sylvette Labre, Nathalie Bonvalot, *Habitat rural et habitat groupé antiques dans la vallée de la Saone et la basse vallée de l'Ognon. Approche méthodologique.* Rev. archéol. de l'Est et du Centre-Est 37 (1986) 223–246. Mit 7 Abb. – Einige der untersuchten Orte bis Mitte 4. Jh. besiedelt. G. M.

M. Pinette, A. Rebourg, *Autun (Saône-et-Loire).* Ville gallo-romaine, Musée Rolin et Musée lapidaire. [Guides archéol. de la France, 12.] Paris, Minist. de la cult. et de la communic. 1986. 118 S., 58 teilw. farb. Abb., 1 Kte., 1 Faltplan. – Auch zu spätantiken Denkmälern und Funden, bes. S. 103–105. G. M.

Michèle Blanchard-Lemée, A. Olivier, A. Rebourg, *Deux maisons à pavements d'Augustodunum (Autun, Saône-et-Loire).* Gallia 44 (1986) 121–149. Mit 22 Abb. – Grabungen im Bereich des ‚Hexagone' am Ort der ‚Ateliers d'Art' legten kaiserzeitliche Häuser frei, deren Benutzung bis wenigstens 400 durch Funde eines Pilasterkapitells, eines kleinen Goldbehältnisses und von Münzen bis Honorius bezeugt wird. G. M.

E. Planson, Colette Pommeret, *Les Bolards.* Le site gallo-romain et le Musée de Nuits-Saint-Georges (Côte d'Or). [Guides archéol. de la France] Paris, Minist. de la cult. 1986. 72 S., 54 Abb., 1, 1 Kte., 6 Farbtaf., 1 Plan u. 1 Faltplan. – Führer zu dem zwischen Beaune und Dijon gelegenen Ort, der bis Anfang des 5. Jhs besiedelt war. Münzfunde bis Theodosios II. G. M.

Elizabeth A. R. Brown/M. W. Cothren, *The Twelfth-Century Crusading Window of the Abbey of Saint-Denis: Praeteritorum enim recordatio futurorum est exhibitio.* Journ. Warburg and Courtauld Institutes 49 (1986) 1–40. A. H.

H. Galinié, Ch. Theureau, *Rapport préliminaire sur l'exploitation des données des fouilles de sépultures à Tours (4e–17e siècle).* Rev. archéol. Centre de la France 25 (1986) 205–214. Mit 2 Plänen i. Text. G. M.

R. Monturet, H. Rivière, *Les thermes sud de la villa gallo-romaine de Seviac.* [Aquitania. Suppl. 2.] Paris, Ed. du Centre nat. de la recherche scientif. 1986. 251 S., zahlr. Abb., 12 Taf. i. Text, 15 Abb. auf 3 Taf., 29 Pläne als Beil. – Die wahrscheinlich im 2. Jh. eingerichtete Badeanlage wird bis ins 5. Jh. umgebaut und erweitert, ehe sie wohl im 6. Jh. aufgegeben wird. Im Anhang „Études stratigraphiques". „Livre II" ab S. 135 führt die Mosaiken, Malereireste, Marmorverkleidung, Münzen (darunter spätantike von Konstantin bis Honorius), Keramik, andere Kleinfunde und tönerne Keilsteine vor. G. M.

J. F. Reynaud, *Lyon (Rhône) aux premiers temps chrétiens. Basiliques et nécropoles.* [Guides archéol. de la France, 10.] Paris, Minist. de la cult. 1986. 143 S., 70 teilw. farb. Abb. u. Pläne, 2 Ktn. G. M.

Renée Colardelle, *Grenoble (Isère) aux premiers temps chrétiens.* Saint-Laurent et ses nécropoles. [Guides archéol. de la France, 9.] Paris, Minist. de la cult. 1986. 66 S., 43 teilw. farb. Abb. u. Pläne, 1 Faltplan. – Kurz zur historischen Topographie der Stadt. Bauphasen von Saint-Laurent und seiner Vorgängerbauten vom 1. Jh. an nach den seit 1978 durchgeführten Grabungen. G. M.

P. Marzoloff, *Ein Nischenrundbau in Vaison.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 205–214. Mit 5 Abb. im Text u. Taf. 54–55. – Ein Bau, bei dem Datierung und Funktion trotz großer Mühen unklar bleiben. O. F.

Caroline Smitter, *Constantine the Great and the Obelisk at Arles.* Twelfth Annual Byz.Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 10. R. B.

Y. Solier, M. Janon, R. Sabrié, *Narbonne (Aude).* Les monuments antiques et médiévaux. Le Musée archéologique et le Musée lapidaire. [Guides archéol. de la France]. Paris, Minist. de la cult. 1986. 147 S., 98 Abb., 8 Farbtaf., 1 Kte, 1 Faltplan. – Geschichte und Denkmäler auch der Spätantike. G. M.

Verschiedene Fundmeldungen (vor 1986) – Informations archéologiques (antérieur à 1986) – Informazioni archeologiche (prima di 1986). Jahrb. d. Schweiz. Ges. f. Ur- u. Frühgesch. 70 (1987) 243–256. Mit 38 Abb. – Römische Zeit – Epoque romaine – Epoca romana (S. 247–251). Augst BL, Obermühle, Schulstraße/Giebenacherstraße: Siedlungsreste mit zahlreichen Kleinfunden des 1.–4. Jhs. G. M.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt. Sonderdruck aus der „Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde" 86 (1986). Jahresbericht 1985. – Den Berichtszeitraum betreffen die folgenden Beiträge: **P. Thommen,** mit einem Beitrag von **B. Jaggi,** *Vorbericht über die Ausgrabungen an der Martinsgasse 9–13 (1982/39)* (S. 206–214. Mit 4 Abb., 2 Plänen). – In Haus Rheinsprung 24 auf dem Münsterhügel Hypokaustenanlage des 4. Jhs., in Haus Martinsgasse 9 spätrömische Schicht; **P. Thommen,** *Vorbericht über die Ausgrabungen am Münsterplatz 6/7 (1984/6)* (S. 215–220. Mit 2 Abb., 2 Plänen). – Lehmschicht und Bauschutt mit „spätrömischen" Funden; **G. Helmig,** *Vorbericht über die Grabungen im Areal der ehemaligen Dompropstei – Antikenmuseum, St. Alban-Graben 5–7 (1983/38)* S. 220–231. Mit 3 Abb.). – U. a. durch Münzen in das 4. Jh. datierte Straßenaufschüttung, Reste eines spätantiken (?) Baues. G. M.

Béatrice Privati, *La nécropole de Sézegnin.* [Mém. et doc. Soc. d'hist et d'archéol. de Genève. Sér. IN-4, 10.] Genf, Soc. d'hist et d'archéol. de Genève 1983. 181 S., 20 Abb. i. Text, 8 Faltpläne, 23 Taf., 1 Beil. – Katalog und Auswertung von mehreren hundert Gräbern. Unter den verhältnismäßig bescheidenen Beigaben Münze der Mitte des 4. Jhs. In einem Anhang werden die spätantiken und frühmittelalterl. Nekropolen des Kantons Genf zusammengestellt (S. 77–85). G. M.

Ch. Bonnet, *Chronique des découvertes archéologiques dans le canton de Genève en 1984.* Genava N.S. 34 (1986) 47–68. Mit 22 Abb. – Genf: wieder zur spätantiken Bebauung im Bereich der Kathedrale; bei Bestattungen vor den Mauern der Stadt Münzfunde der 2. Hälfte des 4. Jh. Meinier: Münze Konstantins und Keramik einzige Funde des 4. Jh. im Bereich der Kirche St. Pierre, erste Kirche und Friedhof im 5./6. Jh. Avusy, Sézegnin, Sur-le-Moulin: spätantike Besiedlung und Nekropole. Bernex, Vuillonnex: bei der Kirche St. Mathieu röm. Siedlungsspuren des 1. bis 4. Jh. G. M.

Ch. Bonnet, *Genève. Le site archéologique de la cathédrale Saint-Pierre.* Archäol. Schweiz 9 (1986) 161. Mit 2 Abb. – Kurzbericht, u. a. zu den spätantiken Vorgängerbauten G. M.

Ch. Bonnet, *The Archaeological Site of the Cathedral of Saint Peter (Saint-Pierre), Geneva.* World Archaeol. 18 (1987) 330–340. Mit 2 Abb., 5 Taf. G. M.

Katrin Roth-Rubi, *Die Villa von Stutheien/Hüttwilen TG.* Ein Gutshof der mittleren Kaiserzeit. [Antiqua, 14.] Basel, Verl.Schweiz. Ges. f. Ur- u. Frühgesch. 1986. 152 S., 39 Abb., 39 Taf. – Argonnensigillata, Gläser und eine Bügelknopffibel bezeugen eine Wiederbesiedlung der Villa im 4. Jh. nach der Zerstörung in der Mitte des 3. Jhs. G. M.

K. Bänteli, Beatrice Ruckstuhl, *Der Brückenkopf des Kastells „Auf Burg" von Stein am Rhein SH.* Archäol. der Schweiz 10 (1987) 23–25. Mit 5 Abb. – Spätrömischer Brückenkopf, der Ende des 3. Jhs. oder unter Valentinian I. entstanden zu sein scheint. Fundmünzen meist aus konstantin. Zeit. G. M.

Anne Hochuli-Gysel, Anita Siegfried-Weiss, Eva Ruoff, Verena Schaltenbrand, *Chur in römischer Zeit. 1.* Ausgrabungen Areal Dosch. [Antiqua, 12.] Basel, Vlg. Schweiz. Ges. f. Ur- u. Frühgesch. 1986. 399 S., 78 Abb., 74 Taf. – Ausführliche Vorlage der Befunde von 1958, 1962 u. 1963 durchgeführten Grabungen im Areal der Garage Dosch im Quartier Welschdörfli. Die zum Wohnen, landwirtschaftlich und gewerblich genutzten römischen Bauten erfuhren wenige spätantike Veränderungen. Von den Funden stammen aus dem 4. Jh. z. T. nordafrikanische Keramik, Glas, Steatitgefäße, 1 Fibel, 3 Armreifen und Münzen von Konstantin bis Gratian. G. M.

M. Hartmann, *Eine spätrömische und eine mittelalterliche Rheinbrücke in Zurzach AG.* Archäol. der Schweiz 10 (1987) 13–15. Mit 4 Abb. – Dendrochronologische Untersuchungen erbrachten für die Datierung des steinernen Brückenbaues das Jahr 368 mit einer Reparatur 376. G. M.

Michaela Torcellan, *Nel battistero di Aquileia.* Archeo 1987, Nr. 24, 6. Mit 1 farb. Abb. – Kurzer Abriß der aufeinanderfolgenden Bauphasen. G. M.

G. C. Menis, *Il complesso episcopale teodoriano di Aquileia e il suo battisterio.* Acad. di Scienze, Lett. e Arti di Udine. Udine 1986. 87 S., 30 Taf., 4 Faltpläne. – Bespr. von **N. Duval,** Bull. Monumental. 144–IV (1986) 351–354 m. 2 Abb. A. H.

O. Demus, *The Mosaics of San Marco in Venice.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 524.) – Bespr. von **J. W. Dixon, Jr.,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 59; von **N. Gendle,** Sobornost 8, 2 (1986) 81–83. A. H.

Gisela Hellenkemper, *La création du monde. Les mosaiques de Saint-Marc à Venise.* Traduit de l'allemand et adapté par **F. Boespflug.** Planches en couleurs de **H. N. Loose.** Paris, du Cerf 1986. 60 S. – Bespr. von **J. C.,** Irénikon 59 (1986) 442. A. H.

X. Barral i Altet, *Les mosaïques de pavement médiévales de Venise, Murano, Torcello.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 219.) – Bespr. von **A. Cutler,** Bull. de l'Assoc.intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 376–377. G. M.

Irina A. Treadgold, *The Alteration of the Main Portal at Torcello and the Lost Souls.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 33. R. B.

M. Tombolani, *Rinvenimenti archeologici di età romana nel territorio di Jesolo.* Studi Jesolani [Antichità altoadriat., 27.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1985) 73–90. Mit 9 Abb. auf 2 Taf. – Weiheinschrift an Gratian und Valentinian, gefunden bei der Kirche S. Maria (Abb. 8). G. M.

G. Cuscito, *La basilica paleocristiana di Jesolo.* Studi Jesolani [Antichità altoadriat., 27.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1985) 187–210. Mit 11 Abb., 1 Plan. G. M.

Cinzia Fiorio Tedone, *Tombe dipinte altomedievali rinvenute a Verona.* Archeol. veneta 8 (1985) 251–288. Mit 23 Abb., 1 Falttaf. – Mit einem Plan der bisher noch nicht ausreichend bekannt gemachten Grabungen der beiden Kirchen des 4./5. Jhs. im Norden der Kathedrale. (Taf. 1). G. M.

Giuliana Cavalieri Manasse, *La casa romana di Piazza Nogara a Verona.* Archeol. veneta 8 (1985) 209–250. Mit 25 Abb., 1 Falttaf. – Grabungsbericht einer domus in Verona, für die eine Benutzung bis ins 6. Jh. vermutet und mit einigen späten Baumaßnahmen in Verbindung gebracht wird. G. M.

Cremona romana. Atti Congr. stor. archeol. per il 2200° anno di fondazione di Cremona. Cremona, 30–31 maggio 1982. [Ann. Bibl. statale e Libr. civica di Cremona. 35, 1984.] Cremona 1985. XV, 315 S., zahlr. Abb., z. T. farb. Taf., 4 Beil. – Den Zeitraum betreffend sind anzuzeigen: S. 177–184 mit 1 Abb.: **M. Mirabella Roberti,** *Documenti paleocristiani di Cremona.* – S. 185–259, Abb., Taf., Farbtaf.: *La villa tardoromana di Palazzo Pignano (Cremona):* **Graziella Massari, Elisabetta Roffia,** *I. Considerazioni sulla villa;* **Margherita Bolla, Donatella Caporusso, Graziella Massari, Elisabetta Roffia,** *II. I materiali.* – Funde von Gebrauchskeramik, Glas, Münzen auch aus spätantiker Zeit (4./5. Jh.). – Opus sectile (5. Jh.). – S. 261–296: **Mirella Marini Calvani,** *Piacenza in età romana.* – Kurze Stadtschilderung Piacenzas unter Auswertung archäol. Denkmäler von rep. Zeit – Mitte 6. Jh., als sie durch Totila zerstört wurde. – S. 295–310: **Lynn Passi Pitcher,** *La necropoli tardo-romana di Robecco d'Oglio.* – 13 Gräber „alla cappuccina" aus dem Ende des 4. – Anfang des 5. Jh. Die Beigaben lassen keine genaueren Schlüsse über den sozialen Status der Toten zu. A. Gr.

Antonietta Ferraresi, *Le lucerne di Bedriacum nelle raccolte archeologiche di Mantova, Cremona e Piadena.* Annali Benacensi 8 (1986) 77–202. Mit 16 Taf. – Einige Lampen des 4./5. Jh. bezeugen die Besiedlung des Ortes in der Spätantike. G. M.

M. O. H. Carver, *S. Maria foris portas at Castel Seprio. A Famous Church in a New Context.* World Archaeol. 18 (1987) 312–329. Mit 7 Abb., 2 Taf. – Seit 1980 durchgeführte Ausgrabungen ließen 7 Nutzungsphasen erkennen. Eine nähere Eingrenzung der Datierung des Baues ist bisher nicht möglich. Als Funktion wird die einer fränkischen Eigenkirche erwogen. G. M.

A. Lipinsky, *Oreficerie e gioielli nelle pitture in Santa Maria „Foris Portas" di Castelseprio.* Sibrium 17 (1983–84) 309–320. Mit 4 Abb. A. Gr.

Paula Leveto-Jabr, *Carbon-14 Dating of Wood from the East Apse of Santa Maria at Castel Seprio.* Gesta 26 (1987) 17–18. Mit 4 Abb. im Text. – Die Untersuchung ergab die Jahre 778 und 952 als mögliche Grenzen der Bauzeit. Verf. bereitet eine Monographie der Kirche vor. O. F.

C. Bonnet, en collaboration avec **R. Perinetti,** *Les premiers édifices chrétiens d'Augusta Praetoria (Aoste, Italie).* Compt. rend. Acad. des inscript. et belles-lettres 1986, juill.-oct., 477–496. Mit 14 Abb. – Zu den Grabungen unter der Kathedrale, in den Nekropolen vor der Stadt, unter der Laurentiuskirche und unter der Kirche der Heiligen Petrus und Ursus, bei denen jeweils frühchristliche (Vorgänger-)Bauten festgestellt wurden. G. M.

C. Bertelli, *Mosaici a Milano.* Atti del 10° Congr. intern. di studi sull'Alto Med. (vgl. oben S. 445) 333–351. Mit 6 Abb. auf 5 Taf. – Mit einem Überblick über erhaltene und überlieferte frühchristliche Mosaiken. G. M.

R. Cassanelli, *Un pluteo della Basilica di San Lorenzo a Milano e il problema dell'arredo liturgico dell'edificio tardoantico.* Sibrium 17 (1983–84) 295–307. Mit 6 Abb., 3 Taf. – Verf. schlägt neue Datierung für den bekannten Pluteus vor: 6. Jh. A. Gr.

Silvia Lusuardi Siena, *Milano: La città nei suoi edifici.* Alcuni problemi. Atti del 10° Congr. intern. di studi sull'Alto Med. (vgl. oben S. 445) 209–240. Mit 31 Abb. auf 21 Taf. – Zur Geschichte der frühchristlichen Kirchen und ihrer Umgebung vor den Mauern der Stadt im 8./9. Jh. in Kapitel 7. G. M.

G. Malagola, *Un sepolcreto longobardo a Farra di Soligo.* Mem. Stor. Forogiuliesi 65 (1985) 31–34. Mit 2 Taf. – 6 Lanzenfragmente, ein Umbo, eine bronzene Schildumrandung (7. Jh.). A. Gr.

G. Bejor, Fulvia Donati, M. Paoletti, Maria Cecilia Parra, Elena La Rocca, Chiara Michelini, *Lo scavo della villa romana di S. Vincenzino presso Cecina (Livorno). Rapporto 1984.* Rassegna di archeol. 5 (1985) 235–344. Mit 63 Abb., 3 Farbtaf. – Grabungsbericht. Die 1984 durchgeführte Kampagne zeigt, daß die röm. Villa von S. Vincenzino (Cecina) vom 1.–5. Jh. durchgehend besiedelt war. Die in der Zerstörungsschicht (5. Jh.) der Villa gefundenen Schlacken und Eisenteile geben zu der Vermutung Anlaß, daß die Eisenverarbeitung nur kurze Zeit vor Zerstörung und endgültiger Aufgabe der Villa durchgeführt wurde. A. Gr.

Morella Massa, *Ritrovamenti subacquei lungo le coste dei comuni di Piombino e San Vincenzo (Livorno).* Rassegna di archeol. 5 (1985) 191–234. Mit 9 Abb. – Das hier vorgestellte Fundmaterial besteht zum großen Teil aus Handelsamphoren aus der Zeit des 3. Jh. v. Chr.–4. Jh. n. Chr. A. Gr.

Giovanna Bermond Montanari, *Attività di ricerca nel decennio 1973–83 della soprintendenza archeologica dell'Emilia e Romagna.* Opuscula Instit. Romani Finlandiae 3 (1986) 7–14; Taf. 1–7. A. H.

Paola Porta, *Marmi erratici e reimpiegati a Bologna.* Il Carrobbio 12 (1986) 257–274. Mit 24 Abb. ungez. – Aufnahme der im Kirchenkomplex S. Stefano und SS. Vitale e Agricola wiederverwendeten Marmorreste (5.–11. Jh.). A. Gr.

Stella Patitucci Uggeri, *Il „castrum Cumiacli". Evidenze archeologiche e problemi storico-topografici.* La civiltà comacchiese e pomposiana (vgl. oben S. 448) 263–302. Mit 25 Abb. – Durch das aus 3 archäologischen Zonen zusammengestellte Fundmaterial (Keramik-, Glas-, Amphorenscherben, Vasenfragmente) ist der Beginn der Siedlung von Comacchio in das 6. und 7. Jh. zu datieren, was auch die schriftl. Quellen (darunter eine Inschrift aus Ravenna) zu bestätigen scheinen. A. Gr.

A. Effenberger, *Eine frühe Kopie des Mosaiks aus San Michele in Affricisco.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 167–170. Mit Taf. 36–37. – Das Aquarell, 1833 in Ravenna von J. A. Ramboux angefertigt, ist nur „bedingt als ein getreues Dokument für den Zustand des Mosaiks im Jahre 1833 zu werten". Die Widersprüche zwischen den Aquarellen von Pazzi und Falchetti werden, Dank Ramboux, zugunsten von Pazzi entschieden. O. F.

M. Mazzotti, *Appunti per la Storia Postteodericiana del Mausoleo Ravennate alias „Monasterium S. Mariae ad Memoriam seu de Rotunda".* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 271–280. Mit 8 Abb. im Text. – Mehrere Zeichnungen des Monumentes aus dem 18. Jahrh. lehren die Geschichte des Abbruches der mittelalterlichen Anbauten. O. F.

H. P. L'Orange, *Bemerkung zu einem zentralen Thema des Mosaikschmucks im Kathedral-Baptisterium in Ravenna.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 163–165. Mit Taf. 34–35. – Neben den Altären mit dem Evangelium darauf stehen „Kaiserstühle" mit darauf gelegtem kaiserlichen Diadem". Dies sei eine Anspielung auf das „koordinierte Kaisertum", den Zwillingsgedanken bei Honorius und Arkadius. O. F.

M. J. Johnson, *Architectural and Historical Continuity in the Mausoleum of Theoderic.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 156. R. S.

A. M. Steiner, *3000 a. C. nasce Firenze.* Archeo 1987, Nr. 24, 14–19. Mit z. T. farb. Abb. – Unter den Funden auf der Piazza della Signoria Reste einer bis ins 4./5. Jh. benutzten Thermenanlage. G. M.

S. Guerrini, *Una villa schiavistica nei dintorni di Firenze.* Antiqua 11 (1986) Nr. 5, 47–56. Mit 10 Abb. – Neben Keramikfragmenten zeigen u. a. die Münzen, daß die Villa noch in spätantiker Zeit bewohnt wurde (Marcus Aurelius – Theodosios I.). A. Gr.

Kathleen J. Shelton, *Roman Aristocrats, Christian Commissions: The Carrand Diptych.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 166–180; Taf. 28–29. – Zur Ikonographie des Diptychons. A. H.

M. Brozzi, *La necropoli longobarda di Assisi.* Mem. Stor. Forogiuliesi 65 (1985) 27–30. Mit 3 Taf. – Forschungsbericht. Publikation einer Reihe von Photos aus dem DAI-Rom mit Funden aus der einzig bekannten Nekropole von Assisi bei der Brücke von San Vittorino: 1 kleines Goldkreuz, 1 Ringknaufschwert, Fibeln und Gürtelschnallen. Die Grabfunde lassen eine mögliche Datierung in die 2. Hälfte des 6. Jh. zu. A. Gr.

Indagini archeologiche nell'area di S. Pietro. Spoletium 26–27 (1984–85), Nr. 29–30, 54–61. Mit 2 Abb., 4 Plänen. – Verfaßt von **N. N.** aufgrund von Vorlagen der Ausgräber **C. D'Angela, O. von Hessen, Anna Maria Giuntella, Letizia Pani Ermini, F. Mezzanotte.** Verschiedene Bestattungen vor S. Pietro in Spoleto werden mit der Kirche in Verbindung gebracht, die Bischof Achilleus im frühen 5. Jh. bauen ließ. In der Straße S. Pietro wurden Gräber und justinianische Bronzemünzen gefunden. G. M.

Liana di Marco, *La via della Spina: Spunti storico-topografici per una ricerca sul territorio.* Spoletium 26–27 (1984–85) Nr. 29–30, 62–72. Mit 5 Abb., 2 Ktn. – Für zwei Kirchen an der Straße, die von Spoleto nach Nordnordosten führt, nämlich S. Maria in Mariano a Colle Marozzo und S. Beroto bei Cortaccina, wird ein frühchristlicher Ursprung angenommen. G. M.

Maria Teresa Paleani, *Testimonianze storiche, archeologiche e architettoniche della diocesi di Cagli dalle origini al medioevo.* Antiqua 11 (1986) Nr. 6, 13–17. Mit 3 Abb. G. M.

Lydie Hadermann-Misguich, *Images de Ninfa.* Peintures médiévales dans une ville ruinée du Latium. Préface par **P. Philippot.** [Quaderni della Fondazione Camillo Caetani, 7.] Rom, Fondaz. C. Caetani 1986.

154 S. m. 6 Abb.; 8 Farbtaf.; 94 Abb. auf Taf. – Verf. behandelt nach einer historisch-geographischen Einleitung, die über die politische, strategische u. wirtschaftliche Bedeutung des Ortes informiert, die Kirchen und ihre Wandmalereien – zunächst der roman., dann der got. Epoche –, die eine hohe künstlerische Qualität aufweisen. Besonders interessiert die „byzantinisation" dieser Kunst seit dem 2. Drittel des 12. Jh. Jeder Bau kennt zwei Perioden der Ausschmückung, die 1. im 12. oder 13. Jh. und eine 2. im 14. Jh. Bei den Gemälden der 1. Epoche handelt es sich nicht um Werke byz. Künstler sondern um Vertreter der roman. Kunst, die sich die byz. Formelsprache angeeignet haben. Im einzelnen lassen sich die Wege der Beeinflussung nicht präzisieren; man mag an die Beziehungen Alexanders III. zu Kaiser Manuel I. denken, sicherlich aber an Vorbilder aus Sizilien und Süditalien. A. H.

Gabriella Barbieri, *Recenti scoperte archeologiche nel comune di Viterbo.* Archeologia nella Tuscia. II (Roma, Consiglio naz. delle ricerche 1986) 117–126. Mit 4 Abb., 4 Taf. – In Pagliano-Masse di San Sisto u. a. Keramikfunde bis zum 4./5. Jh. (S. 121). G. M.

G. Gazzetti, *La „mansio" di Vacanas al XXI miglio della via Cassia.* Archeologia nella Tuscia. II (Roma, Consiglio naz. delle ricerche 1986) 155–165. Mit 3 Abb., 4 Taf. – Grabungen an der im 1. Jh. eingerichteten Station, bei denen in einer oberen Schicht u. a. Keramik des 4./5. Jh. gefunden wurde. Aufdeckung von Teilen der via Amerina, flankiert von im 6. Jh. umgebauten Geschäften. Bestattung des 6./7. Jh. G. M.

W. Tronzo, *The Via Latina Catacomb. Imitation and Discontinuity in Fourth-Century Roman Painting.* [The College Art Assoc. of America. Monogr. on the Fine Arts, 38.] University Park, The Pennsylv. State Univ. Press 1986. XIV, 87 S., 114 Abb. auf Taf. – Verf. unterscheidet in der Katakombe vier Bauabschnitte und stellt die Wiederholung von Architektur und Ausmalung (mit charakteristischen Veränderungen) des Raumes C in Raum O heraus. Raum C ordnet er einen Malstil von „‚Roman' Tradition" und ein „Program of Salvation" zu, Raum O einen Malstil von „‚Tetrarchic' Tradition" und eine „Decoration for New Christians". G. M.

W. N. Schumacher, *Das Baptisterium von Alt-St. Peter und seine Probleme.* Mit einem Beitrag von **Th. Barth.** Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 215–233. Mit 5 Abb. im Text. – Auch für die westliche Rotunde läßt sich eine Entstehung vor der konstantinischen Peterskirche wahrscheinlich machen; in ihr vermutet Verf. das Baptisterium des Damasus. O. F.

F. Tolotti, *Il Problema dell'Altare e della Tomba del Martire in alcune Opere di Papa Damaso.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 51–71. Mit 14 Abb. im Text. – Das Problem wird aufgrund von Beobachtungen in der spelunca magna (Praetextat-Katakombe) und in S. Silvestro (über der Priscilla-Katakombe) dargestellt. O. F.

Margherita Guarducci, *La Domus Faustae in Laterano e la Cattedra di San Pietro in Vaticano.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 249–263. Mit 1 Abb. im Text u. Taf. 59–61. – Gegen E. Nash (vgl. B. Z. 70 [1977] 256) wird die These verteidigt, daß Fausta sehr wohl die Kaiserin und daß Maximianus Herculeus der Besitzer der domus gewesen ist. Der vordere Teil der Kathedra mit den Herkules-Darstellungen stamme von einem Kaiserthron, der in der domus Faustae gestanden habe. O. F.

M. P. Speidel, *Maxentius and his Equites Singulares in the Battle at the Milvian Bridge.* Class. Antiquity 5 (1986) 253–262 m. 3 Taf. A. H.

E. Venditti, *La chiesa di Santa Passera.* Roma, Comit. Catacombe di Generosa, o. J. 69 S., zahlr. Abb. – Führer. Einschiffiger Bau mit Apsis, südlich von Rom an der via della Magliana gelegen. Eine Überführung der tragenden Mauerkonstruktion läßt auf eine Errichtung im 5.–6. Jh. schließen. Im Hypogäum haben sich noch Spuren von Wandmalereien der ehemals röm. Grabanlage erhalten. Neben eingemauerten Inschriften sind noch die Reste von Wandmalereien aus byz. Zeit auf der linken Wand der Innenkirche zu nennen. A. Gr.

Sandra Vasco Rocca, *Santa Bibiana.* [Le chiese di Roma illustr., Nuova Ser., 14.] Roma, Ist. di Studi Romani 1983. 149 S., 43 Abb., 1 Plan. – Kurz zur Geschichte des Gebietes in der Spätantike, Zeugnisse zum frühchristlichen Vorgängerbau (S. 23–24; 35–37; 55–56; Abb. 14–16). G. M.

Ph. Pergola, *Rome: La Magliana. La catacombe de Generosa (basilique damasienne).* Mél. Ec. Franç. Rome. Ant. 98 (1986) 399–401. – Kurzbericht über 2 Sondagen, die Aufschlüsse über die Gestalt der Basilika und über Bestattungen erbrachten. G. M.

R. Polacco, *Il mausoleo di s. Costanza ...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 222.) – Bespr. von **E. Tuccimei,** Benedictina 33 (1986) 320–321. A. H.

Relazioni su scavi, trovamenti, restauri in Roma e Suburbio. 1984. Bull. della Commiss. archeol. comun. di Roma 90 (1985) Nr. 1, 73–247. Mit zahlr., teilw. farb. Abb., Ktn. u. Plänen. – Nach Regionen angeordnete Berichte, welche auch spätantike Monumente und Funde umfassen. G. M.

L. Reekmans, *Spätrömische Hypogea.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 11–37. Mit 2 Abb. im Text. – Zusammenstellung der Anlagen in und vor Rom und zwar sowohl jener, die den ältesten Kern einer Katakombe bilden, wie der selbständigen unterirdischen Grabanlagen. Jeweils kurze Beschreibung mit Hinweis auf Datierungsmöglichkeiten. O. F.

Josine M. Schuring, *The Roman, Early Medieval and Medieval Coarse Kitchen Wares from the San Sisto Vecchio in Rome. Continuity and Break in Tradition.* Bull. ant. Besch. 61 (1986) 158–207. Mit 24 Abb., 2 Farbtaf. – Die im Bereich der frühchristl. Basilica Crescentiana ergrabene Gebrauchskeramik wurde aus Mangel an stratigraphischer und formaler Zuordnung nach Beschaffenheit der Ware in 7 Gruppen eingeteilt. In den Gruppen 2.5.6 und 7 ist eine spätantike Datierung durch Vergleichsstücke bezeugt oder doch wahrscheinlich. G. M.

G. Nieddu, *Il portico degli dei consenti.* Boll.d'arte 37–38 (1986) 37–52. Mit 22 Abb. – Auch zur Inschrift des Vettius Praetextatus von 367 und möglicherweise damit zu verbindenden Baumaßnahmen. H. P.

Lucia Avetta (Hrsg.), *Roma – via Imperiale.* Scavi e scoperte (1937–1950) nella costruzione di via delle Terme di Caracalla e di via Cristoforo Colombo. [Tituli, 3.] Roma, Ed. di stor. e lett. 1985. 300 S., 73 Taf., davon 5 Pläne. – Unter Verwendung weniger Veröffentlichungen und unveröffentlicher Aufzeichnungen verzeichnet das Buch vor allem die epigraphischen Funde, die beim Bau der via Imperiale 1937–1950 gemacht wurden. Außerdem werden die antiken Quellen und älteren Funde zusammengestellt, die das Gebiet des Straßenbaus betreffen. Aus der Spätantike stammen ein Balneum be S. Cesareo, Wohnbauten, Bestattungen u. wenige Inschriften. G. M.

J. Guyon, *Portica in Circuitu. Les annexes de la basilique constantinienne des Saints Marcellin-et-Pierre sur la Via Labicana à Rome.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 235–248. Mit 4 Abb. im Text u. Taf. 56–58. – Kleine Mausoleen und große Höfe an der Süd- und an der Nordseite der Kirche. Analyse des Planes von Bosio. O. F.

Marianne Bergmann, *Zur Bauinschrift der Helenathermen.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 265–270. Mit Taf. 62. – Es geht weniger um die Inschrift als um die, jene haltenden, Viktorien. Diese lassen sich als ein Werk aus dem 2. Viertel 3. Jahrhundert erkennen; die Inschrifttafel ist also eine Spolie. O. F.

Daniela Calcagnini Carletti, *Lastre incise del cimitero di Bassilla Ad Sanctum Hermetem.* Univ. degli Studi di Roma La Sapienza. Quad. Istit. di lingua e letteratura latina 4 (1982) 7–17; 7 Taf. A. H.

Ulrike Koenen, *Genesis 19,4/11 und 22,3/13 und der Bethlehemitische Kindermord auf dem ‚Lotsarkophag' von S. Sebastiano in Rom.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 118–145 m. 1 Abb.; Taf.; Taf. 16–21. – Zur Deutung der in Bosse belassenen Reliefs des unteren rechten Registers vor dem Hintergrund der Annahme „eigenständiger Erstillustrationen" zu biblischen Texten um die Mitte des 4. Jh. in Rom. A. H.

Elisabeth Jastrzebowska, *Untersuchungen zum christlichen Totenmahl aufgrund der Monumente des 3. und 4. Jahrhunderts unter der Basilika des Hl. Sebastian in Rom.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 541.) – Bespr. von L. L., Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 192. A. H.

Marita Horster, *Veduten der Kirchen Sant'Agnese und Santa Costanza in Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts.* Studien zur Spätant. und Byz. Kunst 1 (vgl. oben S. 139) 281–285. Mit Taf. 63–67. – Ausgehend von einer bisher unbekannten Zeichnung werden die sonst bekannten Ansichten der Kirchen besprochen. O. F.

Notiziario di scavi e scoperte in Roma e Suburbio. 1946–1960. Seconda parte. Bull. della Commiss. archeol. comun. di Roma 90 (1985) Nr. 2, 307–440. Zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Nach Regionen angeordnete Berichte, welche auch spätantike Monumente und Funde umfassen. G. M.

J. Boersma, D. Yntema, J. van der Werff, *Excavations in the House of the Porch (V.ii. 4–5) at Ostia.* Bull. ant. Besch. 61 (1986) 77–137. Mit Abb. I, 1–III, 14, 9 Taf. – 3 Grabungsflächen in dem um 250 zu seiner endgültigen Form umgebauten, im ganzen 4. Jh. benutzten Komplex eines reichen Privathauses; ohne spätantike Funde. G. M.

T. L. Heres, *Ostia antica. The House of the Columns Revisited.* Bull. ant. Besch. 61 (1986) 138–148. Mit 1 Abb. i. Text, 11 Abb. auf Taf. – Es werden mehrere Bauphasen unterschieden, deren letzte aufgrund des Mauerwerks in die 1. Hälfte des 4. Jh. datiert wird. G. M.

S. Schmidli, *Isola sacra – die Nekropole bei Ostia.* Geschichte 69 (1985) 32–37 m. 12 Abb. A. H.

La valle del medio e basso Vomano. Hrsg. unter Leitung von **Luisa Franchi dell'Orto** unter Mitarbeit von 20 Fachgelehrten von **F. Bologna, M. Del Treppo, A. Giuliano.** Redigiert von **A. Marino, N. Rosa.** [Documenti dell'Abruzzo teramono. 2,1.] Roma, De Luca Ed. 1986. 469 S., 324 z.T. farb. Abb. – Gelegentlich erwähnte Funde spätantiker Keramik bezeugen eine Besiedlung im 4./5. Jh. G. M.

Irene Bragantini, Patrizia Gastaldi (Hrsg.), *Palazzo Corigliano.* Tra archeologia e storia. Napoli, Ist. Univ. Orient. 1985. 162 S., 98 Abb., 5 Taf., 4 Falttaf. – Bei den Grabungen im Hof des Palastes bei San Domenico Maggiore in Neapel wurden u. a. spätantike Lampen gefunden (S. 37–39). G. M.

Y. Christe, *À propos du Décor de l'Arc Absidal de Santa Restituta à Naples.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (siehe oben S. 139) 157–161. Mit Taf. 30–33. – Der Vergleich mit ikonographisch verwandten Darstellungen führt zu der Annahme einer Entstehung in „l'époque médiévale, à une date que je ne puis préciser davantage ...". O. F.

Stefania Adamo Muscettola, A. Balasco, Daniela Giampaola, *Benevento. L'arco e la città.* Napoli, Ist. univ. orient. 1985. 13 Faltblätter ohne Seitenz. i. Mappe. – Dokumentation der Baugeschichte des unter Traian errichteten Beneventer Triumphbogens bis in die Neuzeit. A. Gr.

M. Pagano, J. Rougetet, *Il battistero della basilica costantiniana di Capua (cosidetto Catabulum).* Mélanges de l'École franç. de Rome. Moyen âge 96 (1984) 987–1016, 19 Abb. H. P.

G. Roma, *La chiesa di S. Maria di Anglona presso Tursi e la sua decorazione pittorica.* Boll. Badia gr. Grottaf. n. s. 40 (1986) 75–102, 6 figg. – Gli affreschi qui studiati appartengono alla II delle fasi costruttive del monumento, e si collocano nell'ultimo quarto del XII secolo. E. F.

P. Arthur, Helena Fracchia, M. Gualtieri, F. de Polignac, *Roccagloriosa (Salerne).* Mél. Ec. Franç. Rome., Ant. 98 (1986) 410–412. – In der Umgebung 2 Siedlungen bis etwa 500 bewohnt. G. M.

E. M. de Juliis, *Un quindicennio di ricerche archeologiche in Puglia. 1970–1984. Parte I: 1970–77.* Taras 5,1 (1985) 7–36. – Bei Ordona (Foggia) Villa rustica mit Baumaßnahmen bis ins 4. Jh.; bei Ugento (Lecce) in Torre S. Giovanni byz. Benutzungshorizont des 7. Jh.; an mehreren Orten Reste „di età tardo-romana". G. M.

Linda Safran, *S. Pietro at Otranto: The Late Thirteenth-Century Frescoes.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 302–303. R. S.

A. Bottini, *Attività della Soprintendenza in Basilicata.* Magna Graecia 21 (1986) Nr. 3–4, 15–17. Mit 3 Abb. – Mosaikfußboden des 4. Jh. in der Villa di S. Agata in Tricario; kurz zur frühchristl. Kirche in Venosa. G. M.

Elena Lattanzi, *Rassegna archeologica calabrese.* Magna Graecia 21 (1986) Nr. 3–4, 6–8 (segue). – In Bova Marina Siedlung des 4./5. Jh. mit Synagoge, südlich von Vibo Valentia Gebäude mit Bodenmosaik, 5./6. Jh. G. M.

Marina Falla Castelfranchi, *Per la storia della pittura bizantina in Calabria.* Riv. stor. calabrese N. S. 6 (1985) 389–413. Mit 21 Abb. auf Taf. G. M.

Marina Falla Castelfranchi, *La pittura bizantina in Italia meridionale nel XIII secolo: Alcuni casi di iconografie desuete.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 54–56. – Caulonia, S. Zaccaria: Bild des Christus „Philanthropos"; Massafra, Cripta della Candelora: Maria mit Kind, das einen Fruchtkorb hält, vielleicht Christus τροφεύς wie in der Bogorodica Ljeviška (Prizren). R. S.

O. Campagna, *La grotta di S. Michele alla Serra di Grisolia.* Boll. Badia gr. Grottaf. n. s. 40 (1986) 57–65, 4 figg. – C. segnala la presenza di due grotte (una delle quali molto ampia, caratterizzata da reperti eneolitici), ubicate „non lontano dal Mercurio", nella Serra di Grisolia (Calabria nord-occidentale), e vi riconosce, con eccessiva sicurezza, gli eremitaggi mercuriensi di Nilo da Rossano. E. F.

G. Occhiato, *Una colonna con incisione bizantina proveniente dalla vecchia Mileto (Calabria).* Byzantion 56 (1986) 207–234 m. Abb., dav. 14 gezählt, dav. 4 auf Taf. außerhalb d. Zählg. A. H.

G. Clotta, *La chiesa del San Salvatore di Rometta in Sicilia. Ipotesi interpretative.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 67. R. S.

A. Di Vita, *La scultura a Selinunte, le terracotte figurate, Piazza Armerina. Un aggiornamento bibliografico sull'arte della Sicilia antica (1980–1984).* Κώκαλος 30–31 (1984–85) Nr. 1, 417–431. – Kritischer Literaturbericht, u. a. zu Piazza Armerina und anderen spätantiken Villen (S. 428–431). G. M.

Carmela Angela Di Stefano, *Lilibeo. Testimonianze archeologiche dal IV sec. a. C. al V sec. d. C.* Beni cult. e ambient. Sicilia 5 (1984) 123–126. Mit 7 farb. Abb. – Bericht über eine Ausstellung, welche auch die frühchristlichen ober- und unterirdischen Anlagen umfaßt. G. M.

G. Castellana, B. E. McConnell, *Notizia preliminare sullo scavo della villa romana in contrada Saraceno nel territorio di Agrigento.* Sicilia archeol. 19 (1986) Nr. 60–61, 97–108. Mit 21 Abb., 1 Taf. – Kaiserzeitliche Villa mit Neubauphase in der 2. Hälfte des 4. Jh., im 5./6. Jh. von Gutshof überbaut. Münzen von Konstantin bis Julian. Keramik des 4. Jh. G. M.

R. J. A. Wilson, *Piazza Armerina.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 531.) – Bespr. von **P. D. Emanuele,** Class. Views 30 (1986) 206–207. A. H.

E. U. Muscova, *Sulle tombe scavate nella roccia „lazzarina" i lunghi segni dal paleolitico al periodo bizantino.* Antiqua 11 (1986) Nr. 5, 45–46. Mit 1 Abb. – Nach den Wandzeichnungen (Kreuze) in den seit prähistorischer Zeit benutzten Höhlen, läßt Verf. an eine Wiederverwendung in frühchristl. Zeit als Unterkunft für deportierte Christen denken. A. Gr.

W. Krönig, *Christus Pantokrator. Mosaik-Bild in der Apsis des Domes zu Cefalù.* Quatember 50 (1986) 134–137 m. 1 Abb. A. H.

Angela Antona, Antonietta Boninu, Vanna Canalis, R. Caprara, G. M. Demartis, G. Dore, F. Guido, Fulvia Lo Schiavo, Francesca Manconi, Marisa Mura, Maria Luisa Uberti, *Il Museo Sanna in Sassari.* Sassari, Banco di Sardegna 1986. 286 S., zahlr. farb. Abb. – In dem reich illustrierten Band, der sich auch mit Geschichte und Kunst Sardiniens außerhalb des Museums beschäftigt, zur Spätantike in den Abschnitten von **Antonietta Boninu,** *La Sardegna in Età Romana;* **F. Guido,** *La monetazione;* **R. Caprara,** *Tarda Antichità e Medioevo;* **Antonietta Boninu,** *Turris Libisonis;* **Francesca Manconi,** *Turris Libisonis. L'Antiquarium Turritano.* G. M.

Françoise Villedieu, *Turris Libisonis. Fouille d'un site romain tardif à Porto Torres, Sardaigne.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 224.) – Bespr. von **R. J. Rowland,** Amer. Journ. Archaeol. 90 (1986) 501–502. G. M.

G. Lilliu, *Antichità paleocristiane del Sulcis.* Nuovo Bull. archeol. sardo 1 (1984) 283–300. Mit 10 Abb. – Aus dem 5. Jh. ist die kleine Katakombe „S. Antioco" zu nennen, in der vereinzelt Wandmalereien erhalten sind. Inschriften zeigen, daß die Anlage noch bis in das 9. Jh. benutzt wurde. Wenig Kleinfunde: 2 Tonlampen afrik. Typs., 1 Silberring mit Inschrift (4.–7. Jh.). A. Gr.

C. Tronchetti, *I rapporti di Sulci (Sant'Antioco) con le province romane del Nord Africa.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 333–338. – Unter der in der Nekropole von Sulci (Sardinien) gefundenen Keramik Ware des 4./5. Jh. aus Nordafrika. G. M.

R. Caprara, *Due chiese rupestri altomedievali nella Sardegna settentrionale.* Nuovo Bull. archeol. sardo 1 (1984) 301–322. Mit 10 Abb. – 2 als Kirchen in spätant., frühmittelalterlicher Zeit benutzte Höhlen bei Alghero und Mores (6.–7. Jh.). A. Gr.

Geneviève Moracchini-Mazel, *Le baptistère paléochrétien de Ficaria à Pianottoli (Corse du Sud).* Bull. de la soc. nation. des antiquaires de France 1985, 274–277. Mit 2 Abb. – Taufbecken in Apsidensaal, dessen älteste Phase durch Münzfunde ins 4. Jh. datiert wird. G. M.

Ph. Pergola, *Corsica Vandalica.* Archeo Doss. 26 (1987) 38–40. Mit 6 farb. Abb. – Grabung an bäuerlichem Komplex in Castellu mit zahlreichen Kleinfunden des 5. u. 6. Jh. G. M.

Arqueología en Alicante 1976–1986. Alicante, Inst. de estudios „J. Gil-Albert" 1986. 166 S. Zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Für den Berichtszeitraum sind folgende Beiträge anzuzeigen: **J. A. Gisbert,** *Dianium* (S. 25–27. Mit 1 Abb.). – Ausgrabungen 1982–1985 in Denia, dem antiken Dianium, bei denen Aufschlüsse über die Stadtentwicklung vom 1. bis zum 6. Jh. gewonnen wurden; **G. Morote,** *El Albir* (S. 57–60. Mit 1 Abb.). – In der vom 3. bis zum 4./5. Jh. benutzten Nekropole 1 Münzfunde von Constantius II. bis Valens. Nekropole 2 besteht aus Gräbern nördlich und westlich eines nach der Mitte des 4. Jhs. zerstörten Mausoleums, in denen spätantike Keramik und Münzen von Constans bis Julian II. gefunden wurden; **A. Poveda,** *El Monastil* (S. 104–105). – 1 km nördlich von Elda Siedlung, für die Keramikfunde eine Nutzung im 4. und 5. Jh. belegen; **L. Abad,** *El Campet* (S. 106–107). – Bei Novelda röm. Villa mit spätantiker Keramik, vor allem Terra sigillata chiara D; **N. Roselló,** *Vistalegre* (S. 110–111. Mit 2 Abb.). –

Nekropole bei Aspe, die durch Keramikfunde in das 6./7. Jh. datiert wird; **R. Azuar,** *Castillo del Río* (S. 112–114. Mit 2 Abb.). – Keramik des 4./5. Jh.; **M. J. Fernández,** *Portus Illicitanus* (S. 134–136. Mit 3 Abb.). – Bei Grabungen in der Avda. del Portus Illicitanus an röm. Häusern reiche Keramikfunde bis zum 4. Jh.; **R. Ramos,** *La Alcudia* (S. 137–140. Mit 2 Abb.). – Bei Elche u. a. Hypogäum mit Kleinfunden des 2. bis 6. Jh. G. M.

J. L. Argente Oliver, Adelia Díaz Díaz, *Tercera campaña de excavaciones en la villa tardo-romana de Baños de Valderados (Burgos).* Noticiario arqueol. hispan. 23 (1985) 291–351. Mit 21 Abb., 7 Taf. – Spätröm. Villa, u. a. Funde von röm. Keramikscherben (4.–5. Jh.). A. Gr.

Gisela Ripoll, *La necrópolis visigoda de El Carpio de Tajo (Toledo).* [Excav. arqueol. en España, 142.] Madrid, Minist. de cult. 1985. 254 S., 16 Abb. auf 6 Taf., 76 Abb. i. Text, 13 Taf. – Vom späten 5. bis zum 7. Jh. belegter Friedhof mit zahlreichen Beigaben. G. M.

D. Fernández Galiano, *El calendario romano de Fraga.* Boll. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 52 (1986) 163–204. Mit 8 Taf. – Bodenmosaik der 2. Hälfte des 4. Jh. aus der römischen Villa in Fraga mit der Darstellung der 12 Monate. G. M.

J. N. Bonneville†, Sylvie Dardaine, P. Jacob, Agnès Pelletier, P. Sillieres, J. L. Paillet, Myriam Fincker, *Chronique. La vingtième campagne de fouilles de la Casa de Velázquez à Belo en 1985 (Bolonia, province de Cadix).* Mél. Casa de Velázquez 22 (1986) 495–520. Mit 14 Abb. – Funde von Terra sigillata chiara D und Late Roman C westlich von Raum F am Forum und, zusammen mit spätantiken Mauern, zwischen Raum F und dem Macellum. Überbauung der Insula westlich der 3 Tempel im 5. Jh., von dort Keramik des 6./7. Jh. Nordöstlich der 3 Tempel spätantike Bebauung des 4./5. Jh.(?). G. M.

E. Serrano Ramos, *Arqueológica romana malagueña. Torre de Benagalbón.* Baetica 8 (1985) 191–200. Mit 2 Abb. i. Text und 3 Abb. auf Taf. 1. – Unter den Funden terra sigillata chiara D aus dem 4./5. Jh. G. M.

M. J. Sanchez Fernández, María Teresa Lobregad Collado, *Estudio preliminar sobre las anforas romanas del Portus Illicitanus.* Lucentum 3 (1984) 135–151. Mit 10 Abb. – Amphoren des 1. bis 5. Jh. G. M.

M. J. Sánchez, Elena Blasco, Araceli Guardiola, *Portus Illicitanus.* Datos para una sintesis. Alicante, Ayuntamiento de Santa Pola 1986. 106 S., 58 Abb. – Im Park „El Palmeral" Reste einer röm. Villa mit Mosaiken und Funden des frühen 4. Jh., Münzen von 321 bis 378/388. G. M.

A. González Prats, *Aportaciones al conocimiento del Portus Illicitanus. Reseña de los trabajos de urgencia de 1976. La terra sigillata.* Lucentum 3 (1984) 101–134. Mit 17 Abb., 5 Taf. – Keramik bis 6. Jh. G. M.

D. Fernández Galiano, *Complutum. I. Excavaciones. 2. Mosaicos.* (Vgl. oben S. 273.) – Bespr. von **X. Barral i Altet,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 364–365. G. M.

J. M. Blázquez, R. Contreras, J. J. Urruela, *Castulo IV.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 533). – Bespr. von **M. Sotomayor,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 839–843. O. F.

F. de P. Díez de Velasco, *Balnearios y dioses de las aguas termales en Galicia romana.* Archivo español de arqueol. 58 (1985) 69–98. Mit 3 Abb. – Mit einem Abschnitt „Cristianización y pervivencia de cultos a las aguas en Gallaecia" (S. 76–77). In Caldas de Cuntis unter den Geldopfern Münze von Konstantinos II. G. M.

C. IKONOGRAPHIE. SYMBOLIK. TECHNIK

S. Sinding-Larsen, *Iconography and Ritual. A Study of Analytical Perspectives.* Oslo/Bergen/Stavanger/Tromso, Universitetsforlaget AS 1984. 3 Bl., 210 S.; 26 Abb. – Bespr. von **G. Strohmaier-Wiederanders,** Theol. Litztg. 111 (1986) 136–137. A. H.

D. J. Sahas, *Icon and Logos. Sources in Eighth-Century Iconoclasm.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 225.) – Bespr. von **E. L.,** Irénikon 59 (1986) 441–442; von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 239; von **E. G. Farrugia,** Or. Chr. Period. 53 (1987) 222–223. A. H.

E. Antonopoulos, *Textes figurés et texte pictural: recherches d'iconographie byzantine.* Annuaire de l'École Pratique des Hautes Études, Sect. Sciences relig. 94 (1985–1986) 493–498. – Zsfg. einer Vorlesung zum Thema in den Jahren 1984–1986 A. H.

Anna Kartsonis, *Insights into the Post-Iconoclastic Theory of the Icon.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 171. R. S.

D. Sheerin, *Lines and Colors: Painting as Analogue to Typology in Greek Patristic Literature.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 317–318. – Zur Gegenüberstellung von σκιαγραφία und εἰκών.

L. Ouspensky/V. Lossky, *The Meaning of Icons.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 283.) – Bespr. von **Rebecca W. Corrie,** Relig. Stud. Rev. 12 (1986) 58. A. H.

J. Plazaola, *Influjo de la iconología del Seudo-Dionisio en la iconografía medieval.* Estudios eclesiásticcos 61 (1986) 151–171. H. P.

Dominique Benazeth, Marie-Hélène Rutschowscaya, *Christianisation de l'iconographie en Égypte.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 32–33. R. S.

Svetlana Tomeković, *Contribution à l'étude du programme du narthex des églises monastiques (XIe–première moitié du XIIIe s.)* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 355–356. R. S.

Tania Velmans, *Le programme iconographique des coupoles chypriotes.* Bull. de la soc. nation. des antiquaires de France 1985, 23–26. G. M.

R. Cormack, *Patronage and New Programs of Byzantine Iconography.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 609–638. R. S.

P. G. J. Post, *De H. Geest in de vroeg-christelijke kunst. Nuancering en verbreding.* Tijdschr. voor liturgie 70 (1986) 154–169, 8 Abb. H. P.

P. F. B. Jongste, *Het scheppingsverhaal in een profaan jasje: Christus als Prometheus.* Hermeneus 59 (1987) 137–141 m. 3 Abb. H. P.

Jennifer E. Jones, *Majestas Domini.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 54 m. 1 Abb. A. H.

G. Ricci, *L'Uomo della Sindone è Gesù.* 3. ed. Mailand, Rom, Cammino-Centro della Sindonologia 1985. 548 S. – Bespr. von **V. Marcozzi,** La civiltà cattol. 1986, Heft 2. S. 298–299. H. P.

M. G. Siliato, *L'Uomo della Sindone. Indagine su un antico delitto.* 2. ed. Casale Monferrato (AL), Piemme 1985. 205 S. – Bespr. von **D. Chianella,** La civiltà cattol. 1986, Heft 3, 314–315. H. P.

A.-M. Dubarle, *Histoire ancienne du linceul de Turin jusqu'au XIIIe siècle.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 534.) – Bespr. von **Marie-Hélène Congourdeau,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 248–249; von **P. Devos,** Anal. Boll. 104 (1986) 460–464; von **M. Pacaut,** Rev. Hist. 276 (1986) 237–238; von **G. Ghiberti,** Aevum 60 (1986) 308–309; von **R. Lavenant,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 461. A. H.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Mandylion.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 82–83. A. H.

J. Engemann, *Zur Position von Sonne und Mond bei Darstellungen der Kreuzigung Christi.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 95–101. Mit Taf. 28–35. – In den vielen und widersprüchlichen Äußerungen zum Problem blieben zwei kappadokische Bilder unbeachtet, die Verf. nun heranzieht: nebeneinander stehen Kreuzigung und Kreuzestod, wobei in letzterem Bilde der Mond auf der rechten Seite Christi angebracht ist, die Sonne links. Diese Vertauschung könnte mit bis jetzt unbekannten Legenden zusammenhängen, auf die eine Briefstelle des Ps.-Dionysos hinweist. O. F.

J. Engemann/S. Stolz/K. Wessel †, *Erscheinung des auferstandenen Christus.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2186–2187. A. H.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *The World of Personifications.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 63. R. B.

Christa Schaffer, *Ein kleines Kind – der ewige Gott. Die byzantinische Weihnachtsikone.* Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 186–193 m. 5 Abb. H. P.

R. Warland, *Das Brustbild Christi.* Studien zur spätantiken und frühbyzantinischen Bildgeschichte. [Röm. Quartalschrift, Supplementheft 41.] Rom/Freiburg/Wien, Herder 1986. 288 S. m. 14 Abb.; 139 Abb. auf Taf. – Wird besprochen. A. H.

M. T. Davis, *Mandorla.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 82. A. H.

C. A. Moreira Azevedo, *O milagre de Caná na iconografia paleocristá, 1.2.* Catálogo dos monumentos. Estudo interdisciplinar: exegese, patrística, liturgia, iconografia e iconologia. [Pontif. Univ. Gregoriana. Fac. Hist. Eccl.] Porto, Metanoia 1986. IX, 312 S., Abb.; 288 S. A. Gr.

P. van Moorsel, *Analepsis? Some Patristic Remarks on a Coptic Double-Composition.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 137–142. Mit Taf. 40. – Bei den Kirchenvätern war die Ansicht über den Feuerwagen als Thron Christi nicht einheitlich. Das erschwert eine Aussage darüber, ob der Feuerwagen notwendig auf ein historisches Ereignis, also die Himmelfahrt zu beziehen ist. Es wurden auch andere Ereignisse genannt. – Vgl. auch oben S. 275. O. F.

Gertrud Schiller, *Ikonographie der christlichen Kunst. 3. Die Auferstehung und Erhöhung Christi.* 2. durchges. Aufl. Gütersloh, Mohn 1986. 308 S., 1 Abb. i. Text, 721 Abb. auf Taf. – Vgl. B. Z. 68 (1975) 257. A. Gr.

M. K. Garidis, *Études sur le Jugement Dernier postbyzantin du XVe à la fin du XIXe siècle. Iconographie – esthétique.* Thessalonike, Εταιρεία Μακεδονικών Σπουδών 1985. 167 S., 53 Taf., 38 Abb., 2 Karten. – Überblick über die ikonographische Entwicklung des Themas von den Anfängen bis in postbyz. Zeit im ersten Kapitel. – Uns nicht zugegangen. M. K.

Ioanna N. Stuphe-Pulemenu, *Παλαιοχριστιανικὲς παραστάσεις του Χριστοῦ καὶ ὁ Βυζαντινὸς Παντοκράτωρ. Συμβολὴ στην Παλαιοχριστιανικὴ καὶ Βυζαντινὴ Τέχνη.* Θεολογία 57 (1986) 793–854 m. 36 Abb. – 1. Προέλευση καὶ τυπολογικὴ ἐξέλιξη τοῦ Χριστοῦ-Παντοκράτορος – 2. Τὸ συμβολικὸ καὶ θεολογικὸ περιεχόμενο τῆς κεντρικῆς παραστάσεως τῶν Παλαιοχριστιανικῶν καὶ Βυζαντινῶν μνημείων – 3. Ὁ Παντοκράτωρ ὡς σταθερὴ ἔκφραση τοῦ δόγματος τοῦ „ὁμοουσίου" Πατρὸς καὶ Υἱοῦ. A. H.

Maria Donadeo, *Icônes de la Mère de Dieu.* (Vgl. oben S. 274.) – Bespr. von **E. M.,** Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 190–191. A. H.

Christa Schaffer, *Koimesis. Der Heimgang Mariens.* Das Entschlafungsbild in seiner Abhängigkeit von Legende und Theologie. (Vgl. oben S. 275.) – Bespr. von **A. M. Triacca,** Ephem. liturg. 100 (1986) 613–614; von **H. M. Biedermann,** Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 49–50. H. P.

E. Sendler, *L'iconografia della Dormizione della Madre di Dio.* L'Altra Europa 11 (1986) 22–41 m. 1 Abb. A. H.

Claudia Nauerth, *Zur Herkunft der sogenannten Gammadia.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 113–119. Mit Taf. 37–38. – Der Vergleich etwa mit koptischen Stoffen lehrt, daß es sich um einen Besatz des Stoffes handelt: von den 5 Formen auf den Pallien der Apostel im Arianerbaptisterium lassen sich 3 sicher als Schmuckbesatz erklären. Es läßt sich wohl auch festlegen, welches Kleidungsstück mit welchen Formen geschmückt wurde. O. F.

Sophia Kalopise-Berte, *Διακοσμημένοι φωτοστέφανοι σὲ εἰκόνες καὶ τοιχογραφίες τῆς Κύπρου καὶ τοῦ Ἑλλαδικοῦ Χώρου.* Πρακτικὰ Β' Διεθν. Κυπριολογικοῦ Συνεδρίου. Τομ. Β': Μεσαιωνικὸν Τμῆμα (Leukosia 1986) 555–560; 9 Abb. auf Taf. A. H.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Maphorion.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 120. A. H.

Christa Belting-Ihm, *Heiligenbild.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 105 (1987) 66–96 m. 7 Abb. – A. Zum Begriff u. seiner Abgrenzung. – B. Geschichte: I. Die Entwicklung des Heiligenbildes aus dem privaten u. funeralen Porträt – II. Die Frühstufen des Heiligenbildes – III. Das Heiligenbild zwischen Antike u. MA. – C. Denkmäler: I. Das Heiligenbild in der Wandmalerei – II. Das Heiligenbild als Tafelbild – III. Das Heiligenbild als Heilszeichen u. als magisches Instrument. A. H.

Carolyn L. Connor, *The Portrait of the Holy Man in Middle Byzantine Art.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 72–73. R. S.

Svetlana Tomeković, *Hagiographie peinte: trois exemples crétois.* Zograf 15 (Beograd 1984) 41–50 mit Abb. – Es handelt sich um die Hl. Pelagia, die Hl. Paraskerve und den Hl. Isidoros von Chios. I. N.

A. Sand/K. Wessel†/S. Stolz/Ch. Daxelmüller, *Elias,* Prophet. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1821–1823. – K. Wessel behandelt die Darstellung in der byz. Kunst. A. H.

Natalia Teteriatnikov, *The Iconography of Constantine and Helena – The First Post-iconoclast Veneration of the Cross.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers. (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 47. R. B.

Smiljka Gabelić, *Predstave sv. Mamanta u zidnom slikarstvu na Kipru* (Représentations de St. Mamas in the Wall Painting of Cyprus) (mit engl. Zsfg.). Zograf 15 (Beograd 1984) 69–75 mit Abb. I. N.

Ljubica D. Popovich, *The Prophet Isaiah and Isa. 19:1 – Tradition and Change in Byzantine Painting.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 271–272. R. S.

C. Gianotto, *Melchisedek e la sua tipologia.* Tradizioni giudaiche, cristiane e gnostiche (sec. II a. C. – sec. III d. C.). [Supplementi alla Rivista Biblica, 12.] Brescia, Paideia Editrice 1984. 310 S., 2 Bl. – Reicht bis in die frühbyz. Zeit. A. H.

A. St. Clair, *A New Moses: Typological Iconography in the Moutier-Grandval Bible Illustrations of Exodus.* Gesta 26 (1987) 19–28. Mit 9 Abb. im Text. – Paulus der Neue Moses in der karolingischen Handschrift. Vergleiche mit spätantiken und byzantinischen Darstellungen. Aussagen der Kirchenväter. O. F.

B. J. Diebner, *Epi tes Mouseos Kathedras ekathisan... (Mt. 23,2). Zur literarischen und monumentalen Überlieferung der sog. „Moseskathedra".* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 147–155. – Die Bezeichnung ‚Moseskathedra' ist „aus methodischen Gründen nicht angezeigt", aber in mehreren Synagogen konnte bei Grabungen ein Thron nachgewiesen werden; er gehört aber nicht notwendig zur Ausstattung einer Synagoge. O. F.

Maria-Barbara von Stritzky, *Bemerkungen zur Darstellung des „Durchzuges durch das Rote Meer" auf der Holztüre von Santa Sabina.* Röm. Quartalschr. 81 (1986) 173–186. – Die Vorlage soll „aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum", wohl aus Syrien stammen. O. F.

N. Himmelmann, *Antike Götter im Mittelalter.* [Trierer Winckelmannsprogr., 7.] Mainz, v. Zabern 1985. 36 S., 1 Farbtaf., 24 Taf. – Als Beispiele werden auch einige spätantike und byzantinische Darstellungen antiker Götter herangezogen. G. M.

J. Polzer, *A Late Antique Goddess of the Sea.* Jahrb. f. Ant. u. Christenent. 29 (1986) 71–108 m. 6 Abb.; Taf. 4–13. – Verf. bietet eine breitere Materialgrundlage. Das ikonograph. Schema erklärt er aus spätantikem Synkretismus. A. H.

Giovanna Cappelli, *Due monumenti funerari con il mito di Ercole e l'episodio di Alcesti.* Doc. albana 7 (1985) 67–78. Mit 7 Abb. – Außer dem Sarkophag von Velletri auch die Darstellung in Kammer N der ‚Katakombe an der via Latina'. G. M.

Caecilia Davis-Weyer, *Komposition und Szenenwahl im Dittochaeum des Prudentius.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 19–29. – Die typologischen Vorstellungen, auf denen die Komposition beruht, hat zahlreiche Parallelen im Werk des Prudentius. Sein Anteil am Ganzen. Nachwirkungen des Dittochaeums. O. F.

H. Gabelmann, *Antike Audienz- und Tribunalszenen.* (Vgl. oben S. 276.) – Bespr. **von J. Bažant,** Eirene. Studia Graeca et Latina 23 (1986) 144. A. H.

W. E. Kleinbauer, *Orants as Donors.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 89–94. Mit Taf. 27. – Neben dem Stifter, welcher das Modell seiner Stiftung darbringt, gab es auch den Typus, der sich als Orans darstellen ließ. Verf. bringt eine größere Gruppe zusammen und führt auch z. B. Schrankenplatten mit dem Monogramm des Stifters an. O. F.

E. Antonopoulos, *De la liberalité a l'aumône: Typologie idéographique du geste donateur.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 13. – Zur Darstellung der Personifikationen der μεγαλοψυχία und ἐλεημοσύνη. R. S.

N. K. Moran, *Singers in Late Byzantine and Slavonic Painting.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 536.) – Bespr. von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 261–262. A. H.

Maria Basilake, *Οι παραστάσεις των κολαζομένων γυναικών στις εκκλησίες της Κρήτης.* Αρχαιολογία 21 (1986) 41–46, 10 Abb. (mit engl. Zsfg.). – Die Darstellungen des Jüngsten Gerichts hinsichtlich der Bestrafung der Sünderinnen bieten wichtige Informationen in bezug auf die Erscheinungsformen der Frauenkriminalität. S. T.

E. Antonopulos, *Προλεγόμενα γιά μία τυπολογία τῆς παιδικῆς ἡλικίας καί τῆς νεότητας στή βυζαντινή εἰκονογραφία.* Πρακτικά τοῦ Διεθνούς Συμποσίου Ἱστορικότητα τῆς παιδικῆς ἡλικίας καί τῆς νεότητας,' Ἀθήνα, 1–5 Ὀκτωβρίου 1984 (Athen 1986) 271–286. A. H.

E. Antonopoulos, *Prolégomènes à une typologie de l'enfance et de la jeunesse dans l'iconographie byzantine.* Actes du Colloque international Historicité de l'enfance et de la jeunesse, Athènes, 1–5 octobre 1984 (Athen 1986) 271–287. – Franz. Übers. des in vor. Notiz angezeigten Artikels. A. H.

J. Engemann, *Erddarstellung in der Kunst.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2127–2128. A. H.

Eunice D. Maguire, *Cues for Heaven and Earth in Pictorial Detail.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 46. R. B.

Ch. Hünemörder/R. Dieckhoff, *Elephas, Elefant.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1809–1811. – 1. Gelehrte lat. Tradition – 2. Ikonographie. A. H.

F. Prayon, *Zum Salomonischen Tempelbau der Quedlinburger Itala und zu verwandten Darstellungen in der spätantiken Kunst.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 1–9. Mit 7 Abb. im Text u. 1 Taf. – Die Ikonographie von Bauvorgängen. Neben der Tradition, den Bauvorgang durch das vollendete Gebäude mit Baumaschinen und arbeitenden Menschen davor darzustellen, gibt es auch jene, die tatsächlich den Vorgang des Bauens, also das unfertige Gebäude, darstellt. So verfuhr auch der Maler der Itala-Fragmente. O. F.

Ragnhild und **E. Billig,** *Tür und Tor. Hellenistisches und Spätantikes in den Terenzminiaturen.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 11–18. Mit Taf. 2–6. – Die Art und die Häufigkeit der Anbringung einer Türe in den Miniaturen lassen Rückschlüsse auf das Alter der Motive zu. O. F.

Anita Rieche, *Computatio Romana – Fingerzählen auf provinzialrömischen Reliefs.* Bonner Jahrb. 186 (1986) 165–192. Mit 15 Abb. im Text. – Als Beispiel auch das Kreuzigungsbild aus dem Rabulas-Codex, freilich mit völlig unzureichender Bibliographie. O. F.

P. Kranz, *Jahreszeiten-Sarkophage. Entwicklung und Ikonographie des Motivs der vier Jahreszeiten auf kaiserzeitlichen Sarkophagen und Sarkophagdeckeln.* [Deutsches Archäolog. Institut. Die antiken Sarkophagreliefs. Mit Benutzung der Vorarbeiten von F. Matz d. Ä., C. Robert, G. Rodenwaldt u. F. Matz d. J. Hrsg. von B. Andreae.] Berlin, Gebr. Mann 1984. 320 S., 673 Abb. auf 130 Taf. – Bespr. von **M. Oppermann,** Dt. Litztg. 108 (1987) 324–327; von **J. Bažant,** Eirene. Studia Graeca et Latina 23 (1986) 145–146. A. H.

Elisabeth Revel-Neher, *L'arche d'alliance dans l'art juif et chrétien du second au dixième siècles. Le signe de la rencontre.* (Vgl. oben S. 276.) – Bespr. von **F. Rickert,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 218–222; Taf. 32). A. H.

J. Chevalier/A. Gheerbrant, *Diccionario de los sîmbolos.* Barcelona, Herder 1986. 1108 S. – Bespr. von **T. Aparicio López,** Estud. Agostin. 21 (1986) 437. H. P.

M. Barasch, *Animal Metaphors of the Messianic Age. Some Ancient Jewish Imagery.* Visible Religion 4–5 (1985–86) 235–249. Mit 9 Abb. auf Taf. – Das Nebeneinander zahmer und wilder Tiere bes. auf Fußböden von spätantiken Synagogen wird als Hinweis auf das friedliche messianische Zeitalter zu deuten versucht. G. M.

H. Schrade, *Das Lamm, das geschlachtet ist seit Erschaffung der Welt (1 Petr 1,19–20), und der Widder vom ersten Mal (Esna) im Lichte der mittelalterlichen Symbolik.* Zur kosmologisch-psychologischen Struktur der Ikonographie des ‚Lammes Gottes' (Jh 1,29). Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1985, 144–145. – Als Quellen dienen die Antike, das Alte Testament und Kirchenväter. O. F.

G. P. Schiemenz, *Fische und Löwen in Kappadokien. Ein Beitrag zur Geisteswelt der anatolischen Christen.* Stud. z. frühchristl. Kunst 3 (vgl. oben S. 443) 55–104. Mit 4 Taf. – Verf. wendet sich gegen die u. a. von Nicole Thierry vertretene These, daß es sich bei den Darstellungen von Fisch und Löwe in Verbindung mit dem Kreuz um ikonoklastisch gehaltene Dekors handelt. Seiner Ansicht nach bringen sie „langlebige Glaubens- und Aberglaubensvorstellungen" zum Ausdruck, die sich zeitlich nur schwer festlegen lassen. A. Gr.

F. De Visscher (Übers. **Ilona Opelt**), *Ascia.* Reallex. f. Antike u. Christent. Supplem.-Liefg. 4 (1986) 614–626. – A. Ascia als Werkzeug: I. Beschreibung – II. Praktische Verwendung. – B. Sepulkrale Asciae: I. Heiden u. Christen gemeinsam – II. Verschiedene Deutungsversuche – III. Deutung aus der Formel sub ascia dedicavit – IV. Verbreitung der Asciae. A. H

Giovanna Maria Pintus, *Storia di un simbolo: Il gallo.* Sandalion 8–9 (1985–86) 243–267. – Mit einem Abschnitt „Il mondo cristiano: L'annuncio di salvezza". G. M.

P. G. J. Post, *De haanscene in de vroeg-christelijke kunst: Een iconografische en iconologische analyse.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 534.) – Bespr. von **L. Goosen,** Tijdschr. voor Theol. 26 (1986) 414. A. H.

J.-P. Jossua, *La licorne. Images d'un couple.* Paris, Éd. du Cerf 1985. 131 S. m. 20 Abb. – Bespr. von **R. della Casa,** Salesian. 48 (1986) 717. A. H.

Gordana C. Tomašević, *Représentation du cosmos cubique, ailleurs considéré chrétien, parmi les monuments païens. Essai d'identification.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 354–355. R. S.

Isabella Vitali, *Un contributo per l'interpretazione delle stele di Kom Abou Billou.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 245–265; 20 Taf. A. H.

K. P. Charalampides, *Οι δενδρίτες στην προχριστιανική και χριστιανική ιστορικοφιλολογική παράδοση και εικονογραφία.* Thessalonike, Πουρναρᾶς 1986. 112 S., 2 Bl., 19 Taf., m. engl. Zsfg. – Verf. behandelt zunächst die Symbolik der vorchristl. Zeit. In einem 2. Kap. wendet er sich dem Symbolismus des Baumes in der christl. Welt zu. Es werden die theolog. Implikationen diskutiert, dann auch die ersten bekannten literar. Quellen, dann die Bedeutung des Baumes in der christl. Ikonographie und schließlich wird die Ikonographie der Dendriten-Asketen (vgl. Hosios David in Thessalonike) untersucht und ihr Einfluß auf Rußland und die Balkanländer. A. H.

D. ARCHITEKTUR

Dictionnaire méthodique de l'architecture grecque et romaine. Tome 1: *Matériaux, techniques de construction, techniques et formes du décor* par **R. Ginouvès** et **R. Martin** avec la collaboration de **F. Coarelli, J. Coulton, P. Gros, Anne-Marie Guimier-Sorbets, Vanna Hadjimichali, C. Krause** et des séminaires d'archéologie classique des Universités de Paris I et Paris X, dessins de **J.-P. Adam, J. Bigot, Marie-Geneviève Froidevaux, J.-M. Gassend, J.-Cl. Golvin, A. Olivier, J.-L. Paillet., P. Varène.** Collection de l'École Francaise de Rome, 84. Paris/Rom, Diffusion de Boccard/L'„Erma" di Bretschneider 1985. III, 1 Bl. addenda et corrigenda, 307 S., 65 Taf. H. P.

W. L. MacDonald, *The Architecture of the Roman Empire. II. An Urban Appraisal.* [Yale Publ. in the Hist. of Art, 35.] New Haven, Yale Univ. 1986. X, 316 S., 213 Abb., darunter zahlr. Pläne, 5 Ktn. – Verf. untersucht die „enduring inherent qualities of Roman architecture... from a city-oriented point of view". Er verzichtet auf eine chronologisch-topographische Ordnung zugunsten einer solchen nach Funktionen innerhalb einer Stadt in Kapitel 2 bis 5. Weitere Abschnitte betreffen „Empire Imagery: Cardinal Themes" u. „... Baroque Modes", „Form and Meaning" und die Villa von Piazza Armerina. Gelegentlich werden spätantike Stadtbauphasen herangezogen. G. M.

J. B. Ward-Perkins, *From Classical Antiquity to the Middle Ages: Urban Public Building in Northern and Central Italy AD 300–850.* (Cf. B. Z. 78 [1985] 287.) – Rev. by **J. Packer,** Class. World 79 (1986) 420–421; by **H. Blake,** Medieval Archaeol. 30 (1986) 200–202. R. B.

H. B. Meyer, *Was Kirchenbau bedeutet.* Ein Führer zu Sinn, Geschichte und Gegenwart. Freiburg/Basel/Wien, Herder 1984. 104 S. m. 92 Abb. A. H.

C. Mango, *Byzantine Architecture.* [History of World Architecture.] London, Faber & Faber 1986. 215 S. – Bespr. von **A. Ghéquière,** Ét. class. 55 (1987) 237. A. H.

G. M. Belenes, *Ερμηνεία του εξωτερικού στη βυζαντινή αρχιτεκτονική. I. II.* [Αριστοτ. Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης. Επιστ. επετ. της Πολυτεχν. Σχολής, 10.] Thessalonike 1984. XXXV, 320 S., 112 Fototaf., 50 Zeichn. auf Taf., 1 Kte.; Tafelbd. ohne Seitenz. A. Gr.

G. A. Prokopiu, *Σύμβολο καὶ μορφὴ στὸ παλαιοχριστιανικὸ βαπτιστήριο.* Athen. Πύρινος Κόσμος 1985. 96 S., einige Abb. M. K.

P. A. Février, *Baptistères, Martyrs et Reliques.* Studien z. Spätantiken und Byzantinischen Kunst, 2 (vgl. oben S. 139) 1–9. – Inschriften in Albenga nennen klar die dort niedergelegten Reliquien; sie lagen wahrscheinlich in einem Altar. Weitere Beispiele für Altar und Reliquien in Baptisterien, dazu auch schriftliche Zeugnisse. O. F.

Leslie Brubaker, *Martyrium.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 161 m. 1 Abb. A. H.

M. Cagiano de Azevedo, *Nota sulle Capelle e Chiese di Palazzo in Età Tardoantica e Altomedievale.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 39–41. – Verf. versucht zu zeigen, daß es im Westen sehr wohl schon vor den Karolingern Palastkapellen gab, ferner, daß nicht jeder Zentralbau (edificio ad asse verticale) eine Palastkapelle sein muß. O. F.

N. Thon, *Zur Entwicklungsgeschichte der Ikonostase und ihrer theologischen Fundierung. I. Die Anfänge.* Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 193–207 m. 17 Abb. H. P.

T. Y. Malaty, *Die Ikonostase in der koptischen Tradition.* Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 208–214 m. 5 Abb. H. P.

J. Wilkinson, *The Position of the Early Christian Ambo.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 386–387. R. S.

G. Binding/K. Wessel, *Empore.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1895–1897. A. H.

G. Binding, *Erker.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2152–2153. A. H.

J. J. Rasch, *Zur Bedeutung des Kreuzgratgewölbes in der Tetrarchischen Architektur Roms.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 43–50. Mit 4 Abb. im Text u. Taf. 1. – Die reiche Entwicklung zwischen dem Baubeginn der Diokletiansthermen (298) und dem Tod des Maxentius (312) endet mit den konstantinischen Großbauten, für die hölzerne Dächer verwendet wurden. O. F.

W. E. Kleinbauer, *The Origin of the Aisled Tetraconch Building.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 174. – K. korrigiert den durch H. Buchwald (vgl. B. Z. 78 [1985] 547) veröffentlichten Plan der Tetrakonchos von Perge und vertritt gegen Lavin und Krautheimer die These, der Bautyp stamme nicht aus hadrianischer Zeit; vielmehr stelle er eine Neuschöpfung der konstantinischen Zeit dar. R. S.

Helen J. Dow, *The Coptic Cruciform Plan.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 96. R. S.

Svetlana Mojsilović-Popović, *Non-Religious Building within the Monastery Complexes of Medieval Serbia.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 225–227. R. S.

Małgorzata Biernacka-Lubańska, *The Roman and Early Byzantine Fortifications of Lower Moesia and Northern Thrace.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 517.) – Bespr. von **J. M. Spieser,** Rev. archéol. 1986, 437–438. G. M.

María Angeles Gutiérrez Behemerid, *Capiteles romanos de la Península ibérica.* Boll. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 52 (1986) 83–141. Mit 22 Abb., 4 Ktn. – Mit einem Abschnitt zum 4. Jh. (S. 135–141). G. M.

Marlia Mundell Mango, *Patterns of Public and Private Construction in Cities of the Eastern Provinces, IV–VII Centuries.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 210. – Computerunterstützte Analyse von Inschriften und historischen Texten zur Bautätigkeit. R. S.

A. Segal, *Die Theaterbauten im Alten Palästina in römisch-byzantinischer Zeit. Eine historisch-archäologische Untersuchung.* Antike Welt 18 (1987) Heft 1, 3–21. Mit 41 Abb. – Der Titel verspricht mehr als geboten wird: wenig über die Zeit nach dem 4. Jahrh. O. F.

J. Humphrey, *Roman Circuses: Arenas for Chariot Racing.* London, Batsford 1986. Pp. 720, 323 illustr. R. B.

V. Korać, *L'architecture dans les pays slaves: ses sources byzantines.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 455–482. R. S.

M. Čanak-Medić-Dj. Bošković, *Arhitektura Nemanjićkog doba I. Spomenici srpske arhitekture srednjeg veka.* Korpus sakralnih gradjevina. Ed. Rep. Zavod za zaštitu spomenika kulture SRS-Arheol. inst. (L'architecture de l'époque de Nemanja I. Les églises de Toplica et des vallées de l'Ibar et de la Morava. Monuments de l'architecture médiévale serbe. Corpus des édifices du culte chrétien) (serbokr. u. frz.). Beograd 1986, 7–175 mit Zeichn. u. Abb. – Monographisch wurden die Kirchen Hl. Nikolaos in Toplica bei Kuršumlija, Hl. Georg in Ras-Djurdjevi Stupovi, die Gottesmutter-Kirche in Studenica, die Gottesmutterkirche in Moravski Gradac, Hl. Nikolaos in Konča behandelt. Sämtliche Kirchen stammen aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. I. N.

D. Claude, *Überseetransport von Architekturelementen im Frühmittelalter.* Estudios en homenaje a C. Sánchez Albornoz en sus 90 años, 2. (Buenos Aires, Inst. de hist. de España 1983 [1984]) 55–65. R. S.

S. Mnacakanjan, *Architektura Armenii v kontekste zodčestva perednego vostoka* (Po povodu pslednih trudov A. L. Jakobsona) (Armenian Architecture in the Context of Near Eastern Art – on the last works of A. L. Yakobson). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1985) H. 12, S. 66–74 m. armen. Zsfg. A. H.

U. K. Bates, *The Political Dimension of Early Ottoman Architecture.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 6–7. R. B.

E. PLASTIK

R. H. W. Stichel, *Die römische Kaiserstatue am Ausgang der Antike. Untersuchungen zum plastischen Kaiserporträt seit Valentinian I. (365–375 n. Chr.).* (Vgl. oben S. 280.) – Bespr. von **D. Rössler,** Klio 69 (1987) 262–267. A. H.

W. Schindler, *Römische Kaiser. Herrscherbild und Imperium.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 538.) – Bespr. von **M. Oppermann,** Dt. Litztg. 107 (1986) 880–884. A. H.

Th. Pekáry, *Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft.* (Vgl. oben S. 280.) – Bespr. von **Helga v. Heintze,** Gymnas. 93 (1987) 65–69. A. H.

Th. Pekáry, *Das Opfer vor dem Kaiserbild.* Bonner Jahrb. 186 (1986) 91–103. Mit 2 Abb. im Text. – Das Wandbild aus dem Tempel der palmyrenischen Götter in Dura-Europos zeigt nicht die palmyrenische Götter-Trias sondern, wie schon Breasted vermutete, römische Kaiserstatuen. Diese These wird in 14 Punkten untermauert. O. F.

Th. Pekáry, *Das Opfer vor dem Kaiserbild.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1986, 121. – Zsfg. eines Vortrages. – Vgl. vorige Notiz. O. F.

C. Mango, *Epigrammes honorifiques, statues et portraits à Byzance.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 23–35, 1 Abb. – Zu den sozialen und ideologischen Hintergründen für das Verschwinden des Ehrenbildes im byz. Mittelalter. Es bleibt nur das Kaiserbild – und das in einer besonderen Beziehung zu Gott. A. H.

Z. Kiss, *Études sur le portrait impérial romain en Égypte.* [Trav. Centre archéol. mediterr. Ac. Pol. Sc., 23.] Warsawa 1984. 204 S., 270 Abb. – Berücksichtigt Porträts bis zu den Söhnen Konstantins. – Bespr. von **C. Vermeule,** Bibl. orient. 43 (1986) 101–104. G. M.

H. P. L'Orange† unter Mithilfe von **R. Unger,** *Das spätantike Herrscherbild von Diokletian bis zu den Konstantin-Söhnen 284–361 n. Chr.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 548.) – Bespr. von **Helga von Heintze,** Gymnas. 94 (1987) 65–69. H. P.

R. Heidenreich, *Eine spätrömische Reiterstatuette in Dresden.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 43–44. Mit Taf. 12. – Eine ergänzte Marmorarbeit wohl der Zeit um 200. O. F.

Anna Gonosová, *A Note on Coptic Sculpture.* Journ. Walters Art Gallery 44 (1986) 10–15. Mit 10 Abb. – 2 Pilasterkapitelle Ende 6./Anfang 7. Jh. im Fogg Art Museum, die aus Oxyrhynchos stammen sollen. G. M.

B. Marušić, *Doprinos poznavanju ranosrednjovjekovne skulpture u Istri* (Beitrag zur Kenntnis der frühmittelalterlichen Skulptur in Istria) (mit dt. u. ital. Zsfg.). Jadranski zbornik 12 (Rijeka 1982–1985) 305–335 mit Abb. – Zufällige Funde (von 1958–1980) vorromanischer Skulptur, nach den Territorien mittelalterlicher Bistümer gruppiert. Katalog, Analyse, Datierung. I. N.

Dagmar Stutzinger, *Das Bronzebildnis einer spätantiken Kaiserin aus Balajnac im Museum von Niš.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 146–165; Taf. 22–27. – Verf. spricht sich für eine Entstehung noch im 5. Jh. aus und deutet das Bildnis auf die jugendliche Kaiserin Ariadne. A. H.

A. Kakovkin, *Iz istorii portretnyh izobraženij srednevekovoj Armenii* (From the History of Portrait Images of Medieval Armenia). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1985) H. 7, 55–60 m. 2 Abb. A. H.

J. Maier, *Architektur im römischen Relief.* [Habelts Dissertationsdrucke. Reihe Klassische Archäologie, 23.] Bonn, Rudolf Habelt GmbH 1985. 4 Bl., 276 S., 16 Taf. H. P.

P. Pensabene, *La decorazione architettonica, l'impiego del marmo e l'importazione di manufatti orientali a Roma, in Italia e in Africa (II–VI s. d. C.).* Società romana e impero tardoantico. 3. Le merci, gli insediamenti (Bari, Ed. Laterza 1986) 285–303. Mit zahlr. Abb. A. Gr.

G. Koch, *Ein Kopf von einem Grabrelief aus Oxyrhynchos im Getty Museum.* Stud. zur frühchristl. Kunst 3 (vgl. oben S. 443) 49–53. Mit 2 Taf. A. Gr.

G. M. Koeppel, *Die historischen Reliefs der römischen Kaiserzeit IV. Stadtrömische Denkmäler unbekannter Bauzugehörigkeit aus hadrianischer bis konstantinischer Zeit.* Bonner Jahrb. 186 (1986) 1–90. Mit 54 Abb. im Text. – Die als Spolien am Konstantinsbogen verwendeten Reliefs u. a. O. F.

J. Kramer, *Stilmerkmale korinthischer Kapitelle des ausgehenden 3. und des 4. Jahrhunderts n. Chr. in Kleinasien.* Studien z. Spätant. und Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 109–126. Mit Taf. 21–23. – Mit Katalog der jeweils verwandten Kapitelle. O. F.

R. M. Harrison, *An Ambo Parapet in the Antalya Museum.* Studien z. Spät. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 73–74. Mit Taf. 2–3. – In der Gegend von Elmalc 1975 gefunden, mit figürlichem Relief (Engel, Orans, Engel) geschmückt und vielleicht im 6./7. Jahrh. entstanden. O. F.

R. Sörries und **Ulrike Lange,** *Die polychromen Fragmente im Thermenmuseum zu Rom.* Antike Welt 17 (1986) Heft 3, 2–22. Mit 31 Abb. z. T. in Farbe. – Schließt sepulcrale Verwendung aus und folgt in der Frage des Christus-Typus E. Dinkler. (Vgl. B. Z. 76 [1983] 513.) O. F.

L'inhumation privilégiée du 4e au 8e siècle en Occident. Actes du Colloque tenu à Créteil les 16–18 mars 1984. [Univ. de Paris-Val-de-Marne] Paris, de Boccard 1986. 260 S., Abb. – S. 9–12: **J.-Ch. Picard,** *Présentation du thème du colloque.* – S. 13–23: **P. A. Février,** *Tombes privilégiées en Maurétanie et Numidie.* – S. 25–42 mit 13 Abb.: **N. Duval,** *„L'inhumation privilégiée" en Tunisie et en Tripolitaine.* – S. 43–45: **H. Ament,** *Tombes privilégiées de l'époque mérovingienne en Rhénanie.* – S. 47–56 mit 8 Abb.: **A. Dierkens,** *La tombe privilégiée (4e–8e siècles) d'après les trouvailles de la Belgique actuelle.* – S. 57–68 mit 8 Abb.: **P. Demolon,** *Les sépultures privilégiées mérovingiennes dans la France septentrionale.* – S. 69–88 mit 5 Abb.: **B. K. Young,** *Quelques réflexions sur les sépultures privilégiées, leur contexte et leur évolution surtout dans la Gaule de l'Est.* – S. 91–96 mit 6 Abb.: **C. Heitz,** *L'hypogée de Mellebaude à Poitiers.* – S. 97–107 mit 9 Abb.: **J.-F. Reynaud, M. Jannet-Vallat,** *L'inhumations privilégiées à Lyon et à Vienne.* – S. 109–116 mit 3 Abb.: **Ch. Bonnet,** *L'inhumation privilégiée du 4e au 8e siècle en Suisse occidentale.* – S. 117–131 mit 3 Abb.: **M. Fixot,** *Les inhumations privilégiées en Provence.* – S. 133–142: **L. Pietri,** *Les sépultures privilégiées en Gaule d'après les sources littéraires.* – S. 143–156 mit 10 Abb.: **R. Perinetti,** *Le tombe privilegiate della chiesa di S. Lorenzo ad Aosta.* – S. 157–163 mit 6 Abb.: **M. Mirabella Roberti,** *Sepolture privilegiate nelle chiese paleocristiane di Milano.* – S. 165–171: **Raffaella Farioli Campanati,** *Le tombe dei vescovi di Ravenna dal tardoantico all'alto medioevo.* – S. 173–184 mit 8 Abb.: **J. Guyon,** *L'inhumation privilégiée dans un cimetière romain au 4° siècle. L'exemple de la nécropole „aux deux lauriers".* – S. 185–187: **Ph. Pergola,** *Sépultures privilégiées de la catacombe de Domitille à Rome.* – S. 189–191 mit 1 Abb.: **P. Saint-Roch,** *Un cubiculo important dans le cimetière de Damase et des saints Marc et Marcellien.* – S. 193–203 mit 10 Abb.: **V. Fiocchi Nicolai,** *Sepolture privilegiate nelle catacombe del Lazio.* – S. 205–212 mit 4 Abb.: **U. M. Fasola,** *Le tombe privilegiate dei vescovi e dei duchi di Napoli nelle catacombe di S. Gennaro.* – S. 213–220 mit 1 Abb.: **P. Testini,** *Paolino e le costruzioni di Cimitile (Nola). Basiliche o tombe privilegiate?* – S. 221–232 mit 6 Abb.: **E. Marin,** *L'inhumation privilégiée à Salone.* – S. 233–242: **J.-P. Sodini,** *Les „tombes privilégiées" dans l'Orient chrétien (à l'exception du diocèse d'Egypte).* – S. 245–249: **L. Reekmans,** *Quelques observations sur la stratification sociale et la tumulatio ad sanctos dans les catacombes romaines.* – S. 251–254: **Yvette Duval,** *L'inhumation privilégiée, pour quoi?* A. Gr.

J. Kollwitz (†) u. **Helga Herdejürgen,** *Die Sarkophage der westlichen Gebiete des Imperium Romanum 2. Die Ravennatischen Sarkophage.* (Vgl. B. Z. 76 [1983] 507.) – Bespr. von **G. Koch,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 816–821. O. F.

H. S. Sivan, *Funerary Monuments and Funerary Rites in Late Antique Aquitaine.* Oxford Journ. of Archaeol. 5 (1986) 339–353 m. 13 Abb. – Zur Sonderentwicklung der Sarkophage dieses Raumes nach Form und Stil. A. H.

Alice Christ, *The Burial of Junius Bassus.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 63–64. R. S.

J. Arce Martínez, *La tumba del emperador Juliano.* Lucentum 3 (1984) 181–191. Mit 3 Abb. G. M.

Lieselotte Kötzsche-Breitenbruch, *Windel und Grablinnen.* Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 181–187; Taf. 30–31. – Verf. deutet die Nische in der Krippe in dem Elfenbein-Relief der Dumbarton Oaks Collection als Grabesgrotte, das Grablinnen als Zeichen der Auferstehung. A. H.

D. Korol, *Eine Sarkophagdarstellung Hiobs als Beispiel einer fortgeschrittenen „Christianisierung" der spätantiken Kunst.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 177–179. R. S.

N. Duval, *Piscinae et mensae funéraires. De Salone à Aquilée.* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 437–462. Mit 20 Abb. auf 8 Taf. – Klassifizierung der Tischplatten, kritische Besprechung der aus Sirmium, Salona, Aquileia, Grado und Concordia bekannten Beispiele, Herausstellung der vielfach profanen Nutzung der Mensen. G. M.

Thea Stephanidu-Tiberius, *Τραπεζοφόρα του Μουσείου Θεσσαλονίκης.* Thessalonike 1985. 125 S., zahlr. Abb. – Reiche Sammlung von Tischstützen mit paganem Figurenschmuck, von denen die Nrn. 3, 7, 16, 25 u. 27 der Spätantike angehören. G. M.

B. Brenk, *Ein frühchristliches Weihwasserbecken in Leiden.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 75–79. Mit Taf. 4–8. – Das in einer Gracht zu Amsterdam gefundene Stück wirft viele Fragen auf; stilistisch hängen seine figürlichen Reliefs (Christus mit 5 Aposteln) mit aus Ravenna bekannten Werken zusammen. O. F.

F. MALEREI

Irina Andreescu Treadgold, *Mosaic and Mosaic Making.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 489–494 m. 4 Abb. A. H.

A. Balil, *El oficio del Musivario.* Boll. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 52 (1986) 143–161. – Weitgehend literarische und theoretische Untersuchung unter Verwendung spätantiker Textzeugnisse. G. M.

Catherine Balmelle, Michèle Blanchard-Lemée, Jeannine Christophe, u. a., *Le décor géométrique de la mosaïque romaine.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 540.) – Bespr. von **Gisela Ripoll López,** Boll. del Mus. arqueol. nacion. 3 (Madrid 1985) 235. Mit 1 Abb.; von **J. P. Sodini,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 391–392. G. M.

D. Parrish, *A propos du compte rendu de son ouvrage Season Mosaics of Roman North Africa par Marie-Henriette Quet dans le Bulletin de l'AIEMA 10 (1985) 52–57.* Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étude de la mosaïque antique 11 (1986) 393–394. – Antwort auf die in B. Z. 79 (1986) 540 angez. Bespr. G. M

S. F. Ramallo Asensio, *Mosaicos romanos de Carthago Nova (Hispania citerior).* (Vgl. oben S. 274.) – Bespr. von **Janine Lancha,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud de la mosaïque antique 11 (1986) 387–388. G. M.

Elizabeth P. de Loos-Dietz, *Le sceptre de la «Dame de Carthage».* Bull. ant. Besch. 61 (1986) 212–217. Mit 7 Abb. G. M.

Donatella Mureddu, Grete Stefani, *La diffusione del mosaico funerario africano in Sardegna. Scoperte e riscoperte.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 339–361. Mit 3 Abb., 8 Taf. – Jüngst gefundene und durch Beschreibungen und Zeichnungen überlieferte spätantike Mosaikgrabsteine. G. M

S. Tavano, *Considerazioni sui mosaici nella „Venetia et Histria".* Aquileia nella „Venetia et Histria" [Antichità altoadriatiche, 28.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1986) 229–258. Mit 45 Abb., 42 Abb. auf 8 Taf. – Überwiegend Bodenmosaiken, aus der römischen Kaiserzeit und Spätantike. G. M.

D. Dhamo, *Les mosaïques paléochrétiennes.* Doss. hist. et archéol. 1986, Nr. 111, 58–61. Mit 8 Abb. – Kurzbericht zu den in Albanien gefunden Mosaiken aus der Zeit des 4.–6. Jhs. A. Gr.

J. M. Blázquez, M. A. Mezquíriz, M. L. Neira, M. Nieto, *Mosaicos romanos de Navarra.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 540.) – Bespr. von **G. López Monteagudo,** Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 389–390; von **N. Mackie,** Class. Rev. 37 (1987) 76–77. A. H.

J. M. Blázquez, *Mosaicos romanos del campo de Villavidel (León) y de Casariche (Sevilla).* Archivo español de arqueol. 58 (1985) 107–124. Mit 13 Abb. – Ein heute zerstörtes Jagdmosaik aus Villavidel (León) aus dem 4. Jh. ließ Zusammenhänge mit nordafrikanischen Mosaiken erkennen. Ein Mosaik aus Casariche (Sevilla) aus dem 5. Jh. ist das erste bekannte in Spanien, welches das Urteil des Paris zeigt. G. M.

Sara M. Wages, *A note on the Dumbarton Oaks Tethys Mosaic.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 119–128. Mit 8 Abb. auf Taf. – Doro Levi's Datierungsvorschlag (2. Viertel 4. Jh.) wird ergänzt 325–360. Liste ikonographischer Parallelen. O. F.

Dora Piguet-Panayotova, *Recherches sur la peinture en Bulgarie du bas moyen âge.* Paris, De Boccard 1987. 348 S. m. 165 Abb. – Wird besprochen. A. H.

V. Djurić, *Un courrant stylistique dans la peinture byzantine vers le milieu du XIe siècle.* Zograf 15 (Beograd 1984) 15–23 mit Abb. – Verf. findet stylistische Ähnlichkeiten zwischen einigen Fresken in der Kriche der Hl. Sophie in Ohrid und der Kirche des Hl. Nikolaos in Myra und nimmt an, daß diese Analogien an den räumlich sehr entfernten Monumenten eine Folge der Nachahmung der jetzt unbekannten Denkmäler der konstantinopolitan. Kunst aus derselben Epoche seien. I. N.

D. Barbu, *Pictura murală din Ţara Românească în secolul al XIV-lea* (La peinture murale en Valachie au XIVe siècle). Bukarest, Editura Meridiane 1986. 110 S., 1 Bl.; 100 Abb. auf Taf., teils farb. – Verf. behandelt Malerei und Gesellschaft in der Valachei im 14. Jh., dann im Dossier archéologique die Kirche von Curtea de Argeş und den Narthex der Großen Kirche von Cozia. A. H.

Erika Simon, *Die konstantinischen Deckengemälde in Trier.* [Kulturgesch. der Ant. Welt, 34. Trierer Beitr. z. Altertumskde., 3.] Mainz, v. Zabern 1986. 64 S., 24 Abb., 14 meist farb. Taf. A. Gr.

V. Drăgut, *De nouveau sur les peintures murales extérieures de Moldavie. Considérations historiques et iconographiques.* Rev. Roum. d'Hist 26 (1987) 49–84. A. H.

W. Drack, u. a., *Römische Wandmalerei aus der Schweiz.* Feldmeilen, Raggi-Verl. 1986. 87 S., zahlr., teilw. farb. Abb. – Im Abschnitt „Malereien des 5. Jahrhunderts" werden die Kastellkirche von Zurzach und die Grabesgruft unter St. Stephan in Chur behandelt (S. 68–74). G. M

R. Cormack, *Writing in Gold. Byzantine Society and its Icons.* (Cf. supra p. 282.) – Rev. by **C. Mango,** Burlington Magazine 128 (1986) 679; by **Judith Herrin,** Times Liter. Suppl. 17 (Oct. 1986) 1172. R. B.

P. N. Evdokimov, *Teologia della bellezza. L'arte dell'icona.* [Dimensioni dello spirito, 5.] Rom, Ed. Paoline 1984. 325 S., mit teils farb. Abb. – Zur franz. Ausg. vgl. B. Z. 76 (1983) 245. – Bespr. von **E. Tuccimei,** Benedictina 33 (1986) 586–589. H. P.

G. Garib, *Le icone festive della Chiesa Ortodossa.* Mailand, Ed. Ancora 1985. 239 S., zahlr. Abb. H. P.

D. I. Pallas, *Les Décorations Aniconiques des Églises dans les Îles de l'Archipel.* Studien z. Spätantiken u. Byzantinischen Kunst 2 (vgl. oben S. 139) 171–179. Mit Taf. 38–42. – Die Malereien entstanden z. T. mehr als 200 Jahre nach dem Bilderstreit, sie setzen zwar eine alte Tradition fort, sind aber auch Zeichen großer Armut. O. F.

H. Torp, *Ikon-kunsten og ikon-kunstneren.* In: **F. Frost** og **E. A. Wyller** (edd.), *Gresk åndsliv: Fra Homer til Elytis* (Oslo, Tanum-Norli 1983) 136–147. R. B.

Annemarie Weyl Carr, *East, West and Icons in Twelfth-Century Outremer.* The Meeting of Two Worlds (cf. supra p. 443) 347–360. R. B.

P. Amiet, *Rublews Dreifaltigkeits-Ikone und das Abendmahl.* Internat. Kirchl. Zeitschr. 76 (1986) 195–202. A. H.

G. I. Vzdornov, *Istorija otkrytija i izučenija russkoj srednevekovoj živopisi. XIX vek* (Die Geschichte der Entdeckung und der Erforschung der russischen mittelalterlichen Malerei. Das 19. Jahrhundert) (Russ.). Moskau, Iskusstvo 1986. 382 S. – Nach grundsätzlichen Bemerkungen über den religiösen Charakter der altrussischen Malerei sowie über die Ursachen ihrer Erhaltung, Vernichtung oder Erneuerung zeichnet V. die Geschichte ihrer Erforschung, die gegen Ende des 18. Jh. einsetzt. Die Untersuchung zeichnet sich durch die Fülle des dargebotenen – teilweise unbekannten oder vergessenen – Materials aus und bezieht auch stets die Erforschung byz. Kunstdenkmäler mit ein; vgl. etwa Kap. 3, zur Entdeckung von Fresken und Mosaiken in Kiev; Kap. 5, zum wissenschaftlichen Werk F. I. Buslaevs; Kap. 6, zur Bedeutung der Gelehrten Gesellschaften; Kap. 7, zur Schaffung von Museen (u. a. zur Tätigkeit des Archimandriten Savva, von Porfirij Uspenskij und A. S. Uvarov); Kap. 8, zur Entwicklung der Forschung an Akademien und Universitäten (u. a. V. N. Ščepkin, N. P. Kondakov, A. I. Kirpičnikov), zur Schaffung des Lehrfachs „Kirchliche Archäologie" und zur Tätigkeit einzelner Professoren (u. a. I. D. Mansvetov, A. A. Dmitrievskij, A. P. Golubcov, N. V. Pokrovskij, E. K. Rědin, D. V. Ajnalov). In einem geplanten zweiten Band wird V. die weitere Entwicklung bis zum 2. Weltkrieg darstellen. R. S.

O. Sugrobova, *Vipperovskie ctenija-83. Interpretacija i atribucija proizvedenij izobrazitel'nogo iskusstva* (Die Vipper-Gedächtnis-Vorlesungen 1983. Interpretation und Zuschreibung von Werken der bildenden

Kunst) (Russ.). Sovetskoe iskusstvoznanie 19 (83,2) (1985) 390–396. – Überblick; S. 395, **O. E. Etingof** (Zur Ikone „Gottesmutter und Propheten“ der Ermitage). R. S.

V. N. Lazarev, *Istorija vizantijskoj živopisi* (Geschichte der byz. Malerei) (Russ.). Moskau, Iskusstvo 1986. Textbd., 329 S. Mit 1 Porträt; Tafelbd., 13 S. Mit 597 Abb., teilw. farbig. – Nach der ursprünglichen Absicht V. N. Lazarevs (1897–1976) sollte das Werk 1932 in einer dt. und einer engl. Fassung erscheinen. Doch konnte er es erst 1947 in russ. Sprache veröffentlichen (vgl. B.Z. 45 [1952] 502.) Die vorliegende Neuausgabe beruht auf der russ. Vorlage der ital. Übersetzung (1967; vgl. B.Z. 63 [1970] 449), ergänzt durch zahlreiche Korrekturen Lazarevs. Die Entstehungsgeschichte des Werks, seine Bedeutung und die Problematik der Konstitution des Textes beschreibt **G. I. Vzdornov,** *O knige V. N. Lazareva „Istorija vizantijskoj živopisi“* (Über V. N. Lazarevs „Geschichte der byz. Malerei“) (S. 269–296). Dank seiner jahrelangen entsagungsvollen Arbeit liegt das Werk, das nach wie vor „die einzige Gesamtdarstellung der byz. Malerei mit wissenschaftlichem Anspruch“ ist (H. Belting), in verbesserter und erweiterter Form (auch im Tafelteil) vor; die bibliographischen Angaben sind zu Recht auf dem Stand von 1976 gelassen worden. R. S.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Maniera greca.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 86. A. H.

Leslie Brubaker, *Michael Astrapas (fl. 1295–1320).* Dict. Middle Ages 8 (1987) 303–304 m. 1 Abb. – Griech. Maler. A. H.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Manuel Eugenikos.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 93 m. 1 Abb. A. H.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Manuel Panselinos.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 93–94 m. 1 Abb. A. H.

Anna Marava-Chatzinicolaou/Christina Toufexi-Paschou (Hrsg.), *Catalogue of the Illuminated Byzantine Manuscripts of the National Library of Greece, 2: Manuscripts of New Testament Texts 13th–15th Century.* Athen, Publications Bureau of the Academy of Athens 1985. 287 S. m. Abb.; 550 teils farb. Abb. – Uns nicht zugegangen. – Bespr. von **Ch. Astruc,** Θεολογία 57 (1986) 928–929; von **J. Darrouzès,** Rev.Ét. Byz. 45 (1987) 233–234. A. H.

O. Pächt, *Buchmalerei des Mittelalters.* Hrsg. von **Dagmar Thoss** und **Ulrike Jenni.** München, Prestel 1984. 224 S. m. 210 Abb., 32 Farbtaf. – Bespr. von **K. Kratzsch,** Dt. Litztg. 107 (1986) 597–599. A. H.

O. Pächt, *Book Illumination in the Middle Ages.* An introduction. Harvey Miller/Oxford Univ.Press 1986. – Vgl. vorige Notiz. – Bespr. von **C. M. Kauffmann,** Apollo 1987, Nr. 301, 247. G. M.

Leslie Brubaker, *Literal to Didactic and Liturgical Imagery in Manuscripts of the Homilies of Gregory of Nazianzus from the Ninth through the Eleventh centuries.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 45–46. R. B.

Sharon E. Gerstel, *A Question of ‚Exquisite Literalism‘ in the Cotton Genesis.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 62. R. B.

Suzy Dufrenne, *Texte et illustration dans la Bible de la Reine Christine (Vat. Reg. gr. 1).* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 97. R. S.

Isabelle Levin, *The Quedlinburg Itala. The Oldest Illustrated Biblical Manuscript.* [Codicologica, 8.] Leiden, Brill 1985. 128 S. Mit 58 Abb. – Facsimile der Hs., die Seiten mit Illustrationen in farbiger Wiedergabe. – Texts and Scripts – The Illustrations – Origin of the Pictorial Cycle – Date and Provenance. R. S.

J.-G. Violette, *Les miniatures du tétraévangile de Gélat et leurs sources grecques.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 379–380. R. S.

O. Kresten/G. Prato, *Die Miniatur des Evangelisten Markus im Codex Purpureus Rossanensis: eine spätere Einfügung.* Röm. Histor. Mitteil. 27 (1985) 381–399; 10 Abb. – Verf. vermuten, daß die Zeit vor dem 11. Jh. für die Einfügung der Miniatur auf f. 121^r wohl ausscheidet. A. H.

Vera D. Lichačeva, *Nacional'nye chudožestvennye osobennosti miniatjur Evangelija carja Ivana Aleksandra.* (Nationale künstlerische Besonderheiten der Miniaturen des Evangeliums des Zaren Ivan Aleksandr) (Russ.). Trudy otdela drevnerusskoj lit. 38 (1985) 434–438. R. S.

Kathleen Maxwell, *Progressive Trends in the Illustrated Narrative Cycle of Paris Gr. 54: The Miniatures of Luke.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 220–221. R. S.

L. Čugaszjan, *Miniatjura „Blagoveščenie" Grigora Cachkòha* (The miniature of Annunciation" of Painter Grigor). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 10, 70–76 m. 1 Abb. – Die Miniatur stammt aus dem Jahr 1262. A. H.

J.-G. Violette, *Le Cycle des miniatures du Laur. VI 23 et sa rélation à une liste de titres de chapitres.* Byz. Stud./Ét. Byz. 10 (1983: ersch. 1986) 141–173 m. 9 Abb. A. H.

Mary-Lyon Dolezal, *A Lectionary Pair: Rome, Vat. Lib. cod. gr. 1156 and Venice, San Giorgio dei Greci cod. 2.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 95. R. S.

J. Guilmain, *Manuscript Illumination, European.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 105–110 m. 4 Abb. A. H.

Carmen-Laura Dumitrescu, *Quelques remarques en marge du Coislin 79.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 99–100. R. S.

T. F. Mathews, *Exegesis as Model for Gospel Iconography.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 64–65. R. B.

J.-G. Violette, *The Narrative Scenes of the Luke Folio in the Gospels of Saint Augustine.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 31–32. R. B.

R. S. Nelson, *The Iconography of Preface and Miniature in the Byzantine Gospel Book.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 541.) – Bespr. von **H. L. Kessler,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12 (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 444–446. A. H.

G. Galavaris, *The Illustrations of the Prefaces in Byzantine Gospels.* (Vgl. oben S. 283.) – Bespr. von **H. L. Kessler,** Byz. Stud./Ét. Byz. 8. 11. 12. (1981. 1984. 1985; ersch. 1986) 444–446. A. H.

Leslie Brubaker, *Menologion.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 274 m. 1 Abb. A. H.

A. Cutler, *The Aristocratic Psalters in Byzantium.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 233.) – Bespr. von **Rebecca W. Corrie,** Relig.Stud.Rev. 12 (1986) 72; von **H. Buschhausen,** B.Z. 80 (1987) 410–411. H. P.

Chr. Walter, *„Latter-Day" Saints and the Image of Christ in the Ninth-Century Byzantine Marginal Psalters.* Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 205–222; 4 Taf. – Zusammenstellung der Miniaturen dieser Heiligen; zur Rolle dieser Heiligen in den Miniaturen der Psalter des 9. Jh.; zur Frage der Abhängigkeit der erhaltenen Psalter von einer verlorenen Vorlage, die im späten 8. Jh. in Palästina illuminiert wurde. A. H.

Ewa Balicka-Witakowska, *Un psautier éthiopien illustré inconnu.* Orientalia Suecana 33–35 (1984–1986) 17–48 m. 44 Abb.; 2 Taf. – Der Psalter gehört nach paläograph. und ikonograph. Kriterien in die 2. Hälfte des 15. Jh. H. P.

G. KLEINKUNST (GOLD, ELFENBEIN, EMAIL USW.)

A. Riegl, *Late Roman Art Industry.* Translated ... by **R. Winkes.** (Vgl. B.Z. 79 [1985] 235.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 498. A. H.

H. Tait (Hrsg.), *Seven Thousand Years of Jewellery.* London, Brit. Mus. 1986. 255 S., zahlr., teilw. farb. Abb. – Mit einem sehr summarischen Abschnitt „Late Antique and Early Byzantine Jewellery" (S. 97–100). G. M.

A. Dshawachischwili, G. Abramischwili, *Goldschmiedekunst und Toreutik in den Museen Georgiens.* Leningrad, Aurora-Kunstverl. 1986. 251 S., 238, teilw. farb. Abb. – Werke der vorchristlichen und christlichen Zeit, vor allem aus dem Dshanaschia-Museum und aus dem Kunstmuseum in Tbilissi. G. M.

W. A. Oddy, *Metalsmiths, Gold and Silver.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 287–291 m. 1 Abb. A. H.

H. Wolfram, *Gold von der Donau. Die Erben Roms und ihre Schätze.* Hrsg. u. gestaltet von **G. Langthaler.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 543.) – Vgl. die Anz. von **R. Schieffer,** Dt. Archiv 42 (1986) 295. A. H.

A. Lipinsky, *Oro e argento nell'Illiria e nei territori adiacenti e le zecche ed i laboratori artistici erariali nel Tardo Impero.* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 497–524. 22 Abb. auf 12 Taf. – Als Anhang „Abbozzo di un catalogo di oreficerie prodotte nell'area dell'Illiria e terre confinanti" mit Stücken des 4. bis 6. Jhs., die Verf. für das genannte Gebiet in Anspruch nimmt. G. M.

L. Huskinadze, *Vizantiĭskiĭ krest iz Machvarisi.* Zograf 15 (Beograd 1984) 24–40 mit Abb. – Das silberne, vergoldete Kreuz vom Anfang des 12. Jh., ist auf der Vorderseite mit Emailmedaillons verziert, auf welchen Deesis, Gottesmutter auf dem Thron, Erzengel Michael und Evangelisten (Lukas, Matthaios, Markos), auf der Rückseite, in Niello-Technik Kreuzigung, Mariä Verkündigung, die Hll. Konstantin und Helena, Heilige Krieger dargestellt sind. Die griechische Aufschrift erwähnt den Hegumen Kosmas und den Hieromonachos Ioannis. I. N.

H. Karpp, *„Christus, unser Gott" – Erwägungen zu den Inschriften und dem Bildprogramm eines Byzantinischen Goldmedaillons aus der Zeit um 600.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 121–136. Mit Taf. 39. – Am besten läßt sich der theologische Gehalt des Medaillons in der Zeit des Heraklios erklären. O. F.

R. Noll, *Fidem Constantino – Treue dem Konstantin! Zu einem goldenen Fingerring aus Oberwinterthur.* Helv. archaeol. 17 (1986) Nr. 67, 102–108. Mit 10 Abb. G. M.

K. Wessel†, *Enkolpion.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2013. A. H.

D. Thurre, *Richesses des „parents pauvres". Remarques bibliographiques à propos du Trésor de Saint-Maurice.* Unsere Kunstdenkmäler 38 (1987) 414–430 mit 4 Abb. O. F.

H. Schlunk, *Las Cruces de Oviedo. El culto de la Vera Cruz en el reino Asturiano.* Oviedo, 1985. 38 S. 103 Abb. auf Taf., davon 6 in Farbe. – Bespr. von **V. H. Elbern,** Das Münster 39 (1986) 281–283. O. F.

M. Rusu, *Der Schatz von Pietroasele und der zeitgenössische historische Kontext.* Zeitschr. f. Archäol. 20 (1986) 181–200. Mit 1 Abb., 1 Kte. – Auf Grund der Gefäß- und Schmucktypen und des Wertes wird der Besitzer des Schatzes in der Sphäre des kaiserlichen Hofes vermutet; aus historischen Gründen wird Gainas vorgeschlagen, der sich vor seiner Ermordung durch den Hunnen Uldes im Jahre 400 nach Pietroasele zurückgezogen haben soll. G. M.

D. Buckton, *Material and Method of Manufacture of the Early Byzantine Chalice: in Vino Veritas?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 51. R. S.

Barbara Oehlschlaeger-Garvey, *Missorium.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 446. A. H.

L. Török, *An early Christian Silver Reliquary from Nubia.* Studien z. Spät. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 59–65. Mit 1 Abb. im Text u. Taf. 15–16. – Kurz vor 400 entstanden gelangte das Reliquiar schon bald in das Grab eines „barbarian sovereign of Ballana". O. F.

A. Demandt, *Der Kelch von Ardabur und Anthusa.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 113–117. Mit 4 Abb. auf Taf. – Zur Identifizierung der Stifter wird ein Photios-Text herangezogen, der Licht auf Anthusa wirft und so auch zeigt, welcher Ardabur gemeint sein könnte. O. F.

P. E. Arias, *L'anfora d'argento di Porto Baratti.* Rendic. Accad. Naz. Lincei, Cl. Sc.mor., stor. e filol., s. VIII, 39 (1984) 133–145, 10 tavv. – A. presenta e illustra uno „straordinario prodotto della toreutica tardoantica" pescato nel golfo di Piombino nel 1968 e restaurato a Firenze. L'anfora, decorata con 7 file di 16 medaglioni ciascuna, con figure riconducibili tutte al mondo religioso del paganesimo, sembra si debba far provenire da Antiochia e datare, come documento della resistenza del culto pagano, al penultimo o all'ultimo decennio del secolo IV. E. F.

N. Ljamić-Valović, *Novi nalaz naušnica „Kijevskog tipa" kod Kraljeva* (Silver earrings „Kiew-Type" from Gornji Lazar, Kraljevo) (mit engl. Zsfg.). Naša Prošlost 1 (Kraljevo 1986) 161–163 mit Abb. – Dieser Typ der Ohrringe wird ins 12.–13. Jh. datiert. I. N.

P. C. Bol, *Antike Bronzetechnik.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 543.) – Bespr. von **U. Jantzen,** Gymnas. 94 (1987) 186–188. H. P.

W. A. Oddy, *Metalworkers.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 291–297 m. 2 Abb. A. H.

B. Caron, *Note sur un crucifix de plomb du Musée de Constantine (Algérie).* Rev. Ét. August. 32 (1986) 103–107 m. 2 Abb. – Es handelt sich wahrscheinlich um lokale Arbeit aus der Zeit zwischen 5. u. 7. Jh. H. P.

J. W. Nesbitt, *An Inscribed Byzantine Bronze Cross.* Journ. Walters Art Gallery 44 (1986) 8–9. Mit 2 Abb. – Mittelbyz., gestiftet von Synetos in ein Marienheiligtum mit Kloster. G. M.

Barbara Drake Boehm, *The Program of the Leningrad Joseph Pyxis.* Gesta 26 (1987) 11–16. Mit 6 Abb. im Text. – Grundlage der Ikonographie sind Texte der Kirchenväter, nicht apokryphe jüdische Legenden. Verf. schlägt erneut eine Datierung in das 5. Jahrhundert vor (Italien oder Nordafrika). O. F.

Stephanie Boucher, *Les bronzes figures antiques, Musee Denon, Chalon-sur-Saône.* Lyon, Ed. L'Hermes 1983. 1885 S. m. zahlr. Abb. – Bespr. von **Annalis Leibundgut,** Trier. Zeitschr. 49 (1986) 317–318. A. H.

F. Gelsdorf, *Wie nannten die Römer ihre Löffel? Antike und archäologische Terminologie.* Das Rhein. Landesmuseum Bonn, Ber. aus d. Arbeit 1987 Heft 3, 33–36. Mit 7 Abb. – Auch Stücke aus der Berichtszeit. O. F.

Sally White, *A Late Roman Fixed Plate Buckle from Highdown, Ferring, W. Sussex.* Medieval Archaeol. 30 (1986) 91–92. Mit 1 Abb. – Gürtelschnalle des 5. Jh. G. M.

Eva Baer, *Metalwork in Islamic Art.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 543.) – Bespr. von **H. C. B.,** Zeitschr. Dt. Morgenländ. Ges. 136 (1986) 651. A. H.

R. Hattatt, *Iron Age and Roman Brooches.* A Second Selection of Brooches from the Author's Collection. Oxford, Oxbow Books 1985. 242 S., 91 Abb. – Aus dem 4. Jh. zahlreiche Zwiebelknopffibeln, eventuell auch vom Typ „Glass Centreboss" und „Penannular". Als Anhang Beobachtungen zu Verschlußvorrichtungen, zur Frage nach Scharnier oder Feder und zu antiken Reparaturen. G. M.

Marisa Conticello De' Spagnolis, E. De Carolis, *Le lucerne di bronzo.* [Mus. della Bibl. Apost. Vatic. Invent. e studi, 1.] Città del Vaticano 1986. 102 S., 50 Abb. – Von den 50 Lampen der Sammlung werden Nr. 13 bis Nr. 47 in das 4. bis 6. Jh. datiert. G. M.

M. Feugère, *Les Fibules en Gaule Méridionale, de la conquête à la fin du Ve siècle après J.-C.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 543.) – Bespr. von **Elisabeth Ettlinger,** Zeitschr. f. Schweiz. Arch. u. Kunstgesch. 43 (1986) 334–335. A. H.

Gertrud Platz-Horster, *Die antiken Gemmen im Rheinischen Landesmuseum Bonn.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 236.) – Bespr. von **R. Weiller,** Trier. Zeitschr. 49 (1986) 316–317. A. H.

M. Buora, *Fibule da Aquileia nella Collezione di Toppo dei Civici Musei di Udine.* Mem. Stor. Forogiuliesi 65 (1985) 11–22. – Darunter 11 Armbrustfibeln aus dem 4. Jh. A. Gr.

I. Lokošek, *Zoomorfne rimske fibule iz Arheološkog Muzeja u Splitu/The Zoomorphic Roman Fibulae in the Archaeological Museum at Split.* Vjesnik za Arheol. i Histor. Dalmatinsku 78 (1985) 73–81 m. 2 Taf. u. engl. Zsfg. A. H.

E. Wamers, *Schmuck des frühen Mittelalters im Frankfurter Museum für Vor- und Frühgeschichte.* [Archäol. Reihe, 7.] Frankfurt a. M., Mus. f. Vor- u. Frühgesch. 1986. 84 S., 1 Kte., zahlr. u. teilw. farb. Abb. – S. 17–19: Fibeln, Gürtelbeschläge und ein Fingerring aus spätant. Zeit (3.–4. Jh.). A. Gr.

V. H. Elbern/K. Wessel†/K. Onasch, *Email.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1868–1873. A. H.

Johanna Flemming, *Ein altgeorgisches Goldemail mit zweisprachiger Inschrift. Seine staatspolitische und kunstgeschichtliche Bedeutung,* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 81–87. Mit Taf. 25–26. – Ein ehemaliges Brustkreuz, später geteilt und in die beiden Flügel des Triptychons von Gelati eingesetzt, trägt eine Inschrift, welche den georgischen König Gurgen Magistros erwähnt. Damit ist eine Datierung des Stückes in die Zeit Basileios II sehr wahrscheinlich. Einordnung des Stückes in die Kunst des frühen 11. Jahrhunderts. O. F.

Jacqueline Lafontaine-Dosogne, *L'art byzantin en Belgique en relation avec les Croisades.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 186–187. – L. bespricht sechs Objekte (Kreuzreliquiare, Email-Medaillons, Hss.), die durch Kreuzfahrer in die Niederlande gebracht wurden. R. S.

V. Gonzales, *L'émaillerie cloisonnée dans Al – Andalus.* Rev. Occid. musulman et de la Mediterranée 40 (1985) 55–74 m. 4 Taf. A. H.

F. Buškariol, *Nakit ukrašen tehnikom cloisonné iz Arheološkog Muzeja u Splitu/The Cloisonné Jewels in the Archaeological Museum at Split.* Vjesnik za Arheol. i Histor. Dalmatinsku 78 (1985) 83–94 m. 2 Taf. – Objekte aus der Zeit von ca. 420–ca. 600. A. H.

R. Sprandel/K. Wessel/A. von Euw/K. Brisch, *Elfenbein.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1812–1820. – A. Herkunft und Handel – B. Künstlerische Verwendung. A. H.

Helga von Heintze, *Nordsyrische Elfenbeinstatuetten. Zu den Bildnissen des Kaisers Julian.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 31–41. Mit Taf. 7–11. – Die beiden kürzlich erworbenen Statuetten stellen einen consul, einen vir illustris dar. Das Porträt derjenigen in Hannover zeigt große Ähnlichkeiten mit Münzbildnissen des Julian. Nachtrag: Zur Goldbüste aus Avenches, in der Verf. in der Nachfolge Balty's Julian sieht. O. F.

D. H. Wright, *Justinian and an Archangel.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 75–79. Mit Taf. 21–24. – Das Datum der bekannten Londoner Elfenbeintafel mit einem Erzengel kann aufgrunde der Form der tabula inscriptionis in Zeit zwischen 520 und 540 eingeengt werden. Weitgehende Überlegungen zu der Frage, was auf der anderen Tafel des Diptychons dargestellt war. Anfertigung anläßlich der Thronbesteigung Justinians? O. F.

A. Cameron, *A New Late Antique Ivory from Rome.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 1. R. B.

D. Balboni, *Descrizione della „Cattedra di San Pietro".* Miscellanea di studi artistici e letterari in onore di Giovanni Fallani in occasione del XXV di Presidente (Napoli 1982) 87–98. G. M.

H. Maguire, *The Palazzo di Venezia Casket: A Murder Justified?* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 208. – M. sieht in den Szenen aus dem Leben Davids Anspielungen auf die politische Geschichte unter Basileios I. R. S.

Cinzia Vismara, *Una placchetta in osso con decorazione figurata dallo scavo di Castellu.* Nuovo Bull. archeol. sardo 1 (1984) 271–282. Mit 2 Abb. – Es handelt sich um einen kleinen rechteckigen Elfenbeinbeschlag mit Darstellung eines Seethiasos (wahrscheinlich 6. Jh.). A. Gr.

Ioli Kalavrezou-Maxeiner, *Byzantine Icons in Steatite.* (Vgl. oben S. 286.) – Bespr. von **H. L. Nickel,** Dt. Litztg. 107 (1986) 781–783; von **Jacqueline Lafontaine-Dosogne,** B. Z. 80 (1987) 412–413. A. H.

Aik(aterine) Loberdu-Tsigarida, *Οστέϊνα πλακίδια. Διακόσμηση ξύλινων κιβωτιδίων από τη χριστιανική Αίγυπτο.* Διδακτορική διατριβή. Thessalonike 1986. XXXII S., 1 Bl. 361 S.; 75 Abb. – Verf. behandelt die Knochen-Täfelchen auf den Kästchen, ihre verschiedenartige Technik und die Ikonographie. A. H.

P. J. Sijpesteijn, *A Wooden Disk.* Zeitschr. f. Papyrol. Epigr. 49 (1982) 72. Mit Tf. 1 c. – Amulett (4./5. Jh.). R. S.

W. Brashear, *Holz- und Wachstafeln der Sammlung Kiseleff, 2. Teil.* Enchoria 14 (1986) 1–19. Taf. 1–12. – Griechische und Koptische Tafeln vom 4. bis 8. Jh. P. Gr.

V. H. Elbern, *Per speculum in aenigmate. Die ‚imago creationis' an einem frühchristlichen Phylakterion.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 67–73. Mit Taf. 17–20. O. F.

R. Pummer, *Samaritan Amulets from the Roman-Byzantine Period and their Wearers.* Rev. Bibl. 94 (1987) 251–263. – Es sind Christen und Juden, die solche Amulette mit samaritanischen Inschriften tragen. A. H.

D. Grose, *The Formation of the Roman Glass Industry.* Archaeology 36,4 (1983) 38–45 m. 11 Abb. A. H.

Maggie Duncan-Flowers, *An Unpublished Ampulla from the Shrine of St. John the Evangelist in Ephesus.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 30–31. R. B.

María Dolores Sánchez de Prado, *El vidrio romano en la provincia de Alicante.* Lucentum 3 (1984) 79–100. Mit 12 Abb. – Glas vom 1. bis 7. Jh. G. M.

La ceramica invetriata tardoromana e alto medievale. Atti del Convegno, Como 14 marzo 1981. [Archeologia dell'Italia settentrionale, 2.] Como, Ed. New Press 1985. 108 S., zahlr. Abb. u. Taf. – Der Band enthält folgende Beiträge: **Katrin Roth-Rubi,** *Die glasierte Keramik der Spätantike in der Schweiz* (S. 9–15. Mit 6 Abb.); **Claudia Maccabruni,** *Tipologia della ceramica invetriata di età romana nell'area del Ticino. Considerazioni preliminari* (S. 16–30. Mit 14 Abb.); **Silvia Lusuardi Siena, M. Sannazaro,** *Ceramica invetriata di Castelseprio* (S. 31–47. Mit 10 Taf.); **Isabella Nobile,** *Il materiale invetriato proveniente dal triangolo Lariano* (S. 48–54. Mit 1 Kte., 3 Taf.); **G. P. Brogiolo,** *Materiali invetriati del Bresciano* (S. 55–63. Mit 5 Taf.); **P. Arthur,** *Appunti sulla ceramica invetriata tardo-romana* (S. 64–66. Mit 1 Kte.); **Maria Grazia Maioli,** *Ceramica invetriata tardoantica e altomedioevale in Romagna* (S. 67–77. Mit 4 Taf.); **Elisabetta Gareri Caniati,** *Ceramiche invetriate dal Villaro di Ticineto* (Alessandria) (S. 78–83. Mit 2 Taf.); **Maria Cristina La Rocca,** *La ceramica invetriata in Piemonte tra IV e VII secolo. Prime notizie* (S. 84–89. Mit 2 Taf.); **T. Mannoni,** *Ceramiche invetriate altomedievali in Liguria* (S. 90–95. Mit 2 Taf.); **S. Gelichi,** *Ceramica invetriata anteriore al mille dalle Marche. Il gruppo fanese* (S. 97–108. Mit 1 Kte., 6 Abb., 2 Taf.). A. Gr.

Fede Berti, *Le anfore di età romana del ferrarese. Primo contributo ad una loro classificazione.* La civiltà comacchiese e pomposiana (vgl. oben S. 448) 183–209. Mit 27 Abb. – Darunter auch zwei fragmentierte Amphorentypen aus spätant. Zeit (Stellata, Bondeno): die erste, der Form nach ähnlich derjenigen „Niederbieber 77" (2.–4. Jh.), die zweite ein „Spatheion" (Ende des 4. Jhs. und später). A. Gr.

Eva Bayer-Niemeier, *Griechisch-römische und koptische Frauenstatuetten im Liebieghaus zu Frankfurt. Ein Beitrag zu paganen Traditionen in der frühchristlichen Kunst Ägyptens.* Stud. zur frühchristl. Kunst 3 (vgl. oben S. 443) 1–17. Mit 4 Taf. A. Gr.

S. J. Keay, *Late Roman Amphorae in the Western Mediterranean.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 545.) – Bespr. von **Elizabeth Lyding Will,** Amer. Journ. Archaeol. 90 (1986) 502–503. G. M.

P. Reynolds, *Cerámica tardorromana modelada a mano di carácter local, regional y de importación en la provincia de Alicante.* Lucentum 4 (1985) 245–267. Mit 12 Abb. G. M.

Maria Cristina Gualandi Genito, *Le lucerne antiche del Trentino.* [Patrimonio stor. e artist. del Trentino, 11.] Trento, Servizio Beni cultur. 1986. 505 S., 262 Abb. – Nach Typen geordneter Katalog mit zahlreichen spätantiken Lampen. G. M.

Lieselotte Kötzsche, *Der Basilikaleuchter in Leningrad.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 45–57. Mit 3 Abb. im Text u. Taf. 13–14. – Gründliche Untersuchung und Deutung dieses oft besprochenen Werkes; eine ursprüngliche Verwendung als Reliquiar ist auszuschließen. O. F.

C. Bemont, *Chronique de céramologie de la Gaule.* Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 89–98. A. H.

Dix ans d'archéologie sous-marine en Provence orientale et Corse. Ed. **A. Pollino.** Antibes, Musée d'histoire et d'archéologie 1983. 62 S., 77 Abb. – Ausstellungskatalog. – Spätantike Keramikfunde in den Wracks „Dramont E", „Dramont F" und „Sud Lavezzi 1". Hort mit Münzen von 300 bis 317 im Wrack „de l'anse Saint Roch". G. M.

Berichte des Museums für Kunst und Gewerbe. Erwerbungen für die europäischen Sammlungen im Jahre 1984. Jahrb. Mus. Kunst u. Gewerbe Hamburg 4 (1985) 127–162. Mit zahlr. Abb. – Byz. Schale Mitte 12. Jh. (S. 127–128. Mit 2 Abb.) G. M.

A. Balil, María Victoria Romero, J. R. López Rodríguez, *Terra sigillata hispánica. A proposito de un libro reciente.* Boll. del Semin. de estud. de arte y arqueol. 52 (1986) 248–262. – Kritische Auseinandersetzung mit Françoise Mayet, *Les céramiques sigillées hispaniques. 1.2.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 237.). G. M.

J. R. López Rodríguez, *Terra sigillata hispánica tardía decorada a molde de la Península ibérica.* [Acta Salamanticensia iussu Senatus Univ. ed. Fil. y Letr., 168.] Salamanca, Ed. Univ. de Salamanca 1985. 401 S., 127 Taf. auf S. 275–401. – Bespr. von **J. W. Hayes,** Amer. Journ. Archaeol. 90 (1986) 502. G. M.

Maria S. Theochare, *Ἐκκλησιαστικά χρυσοκέντητα* ... (Vgl. oben S. 287.) – Bespr. von **Chr. Walter,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 266. A. H.

Catherine Jolivet-Lévy/M. Garidis, *Tissus coptes et icônes.* Bibliothéque Byzantine (Fonds Thomas Whittemore-Institut Byzantin). Photos: **F. Proust.** Préface: **Hélène Cerf.** Paris, Bibliothéque byzantine 1986. 20 Bl. m. 16 Farbtaf. – Die kopt. Stoffe stammen aus Erwerbungen Whittemore's in Ägypten zwischen den beiden Weltkriegen, die Ikonen wohl von russ. Emigranten. A. H.

Loretta del Francia, *Tissus coptes d'Antinoe à Florence.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 55–83, 22 Taf. – Die Stoffe gehören in das 5. u. 6. Jh. A. H.

Claudia Nauerth, *Bemerkungen zum koptischen Josef.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 135–139; 2 Taf. A. H.

Cäcilia Wietheger, *Ein koptischer „Josephstoff" im Gustav-Lübcke-Museum zu Hamm.* Gött. Misz. 94 (1986) 75–80 mit 2 Abb. (Photos). – Ein Orbiculus aus Aḫmīm, Datierung Ende 6. bis Anfang 7. Jh. P. Gr.

Marielle Martiniani-Reber, *Nouveau regard sur les soieries de l'Annonciation et de la Nativité du Sancta Sanctorum.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 216–217. – M. sieht in den beiden Stoffen hauptstädtische Werke des 8. Jh. R. S.

Marielle Martiniani-Reber, *Nouveau regard sur les soieries de l'Annonciation et de la Nativité du Sancta Sanctorum.* Bull. du liaison du Centre intern. d'étude des textiles anciens 63–64 (1986) 12–19. Mit 2 Abb. Vgl. vorige Notiz. G. M.

Monique und D. King, *The Annunciation and Nativity Silks. A Supplementary Note.* Bull. du liaison du Centre intern. d'étude des textiles anciens 63–64 (1986) 20–21. – Ergänzung zur Untersuchung der Farben im vorgenannten Artikel. Datierung in das späte 8./frühe 9. Jh. G. M.

Claudia Nauerth, *Szenen eines verlorenen euripideischen Dramas auf einem koptischen Stoff.* Stud. zur frühchristl. Kunst 3 (vgl. oben S. 443) 39–47. Mit 2 Taf. A. Gr.

Anna Maria Donadoni Roveri, *Objets peu connus du Musée de Turin.* Bull. Soc. Franç. d'Egyptol. 104 (1985) 12–30 mit 11 Abb. – S. 20–25 behandeln koptische Stoffe. P. Gr.

Claudia Nauerth, *Aphrodite und Pendant auf koptischen Stoffen in Heidelberg und Freiburg.* Stud. zur frühchristl. Kunst 3 (vgl. oben S. 443) 29–38. Mit 1 Taf. A. Gr.

J. Thimme, *Antike Meisterwerke im Karlsruher Schloß.* Eine Auswahl der schönsten Antiken im Badischen Landesmuseum. Karlsruhe, C. F. Müller 1986. 243 S., zahlr. Abb. u. Taf. – S. 226–227, mit 1 Abb. und Farbtaf. 16: Zwei koptische Stoffe mit Heiligenbüsten. G. M.

H. BYZANTINISCHE FRAGE

F. Avril, X. Barral i Altet, D. Gaborit-Chopin, *Le monde roman, 1060–1220.* Vol. 1: *Le temps des Croisades.* Vol. 2: *Les royaumes d'Occident.* [L'univers des formes, 29.30.] Paris, Gallimard 1982; 1983. 402 S., mit 464 Abb; 445 S., mit zahlr. Abb. u. Karten. A. H.

Ruth Kozodoy, *The Reculver Cross.* Archaeol. or Miscell. Tracts relating to Antiquity 108 (1986) 67–94. Mit 4 Abb., 11 Taf. – Das in der Kirche von Reculver (Kent) aufgestellte Steinkreuz wurde wahrscheinlich nach 616 und vor 669 geschaffen, wobei auch eine frühere Datierung, die vom Verf. mit der Christianisierung Britanniens in Zusammenhang gebracht wird, nicht auszuschließen ist. Neben westlichen, spätantiken Elementen läßt sich in der Ikonographie auch Byzantinisches nachweisen. A. Gr.

A. A. Schmid (Hrsg.) *Riforma religiosa e arti nell'epoca carolingia.* Atti del XXIV Congresso Internazionale di Storia dell'Arte. [Comité International d'Histoire de l'Art, 1.] Bologna, Editr. CLUEB 1983. 3 Bl., 156 S., 1 Bl., 96 Abb. auf Taf., 5 Bl. A. H.

H. Fuhrmann/Florentine Mütherich, *Das Evangeliar Heinrichs des Löwen und das mittelalterliche Herrscherbild.* München, Prestel-Verlag 1986. 52 S. m. 17 Abb.; 30 Farbtaf. A. H.

Martina Pippal, *Beobachtungen zum Codex 346 der Universitätsbibliothek von Bologna. Die Schatzkunst der Makedonischen Renaissance – ein Vorlagenfundus für die Buchmalerei des ausgehenden Duecento?* Wiener Jahrb. für Kunstgesch. 34 (1981) 23–38. Mit Abb. 9–18. R. S.

Patrizia Angiolini Martinelli, *Gli affreschi duecenteschi della chiesa di S. Vittore di Bologna.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 215–216. R. S.

Antje Middeldorf Kosegarten, *Der sogenannte ‚Zackenstil' und Nicolo Pisano. Probleme der Byzanzrezeption im 13. Jh.* Jahres- u. Tagungsbericht Görres-Gesellsch. 1986, 134. – Die Rolle des Wolfenbütteler Musterbuches u. a. Zsfg. eines Vortrages. O. F.

E. H. Gombrich, *Topos und aktuelle Anspielung in der Kunst der Renaissance.* Freibeuter 23 (1985) 15–40. Mit 16 Abb. – Nach R. Krautheimer (1956) ist die Darstellung des Besuchs der Königin von Saba bei Salomon auf den Paradiespforten des Florentiner Baptisteriums u. a. als Anspielung auf die Bestrebungen zur Wiedervereinigung der griechischen und der römischen Kirche im 15. Jh. zu verstehen. G. zeigt mit guten Gründen, daß das Bild damit überinterpretiert ist. R. S.

I. MUSEEN. INSTITUTE. AUSSTELLUNGEN. BIBLIOGRAPHIE

Ebru Parman ve **S. Atasoy,** *Anadolu Medeniyetleri Sergisinin Bizans Bölümü* (Die byzant. Abteilung in der Ausstellung Anatolischer Kulturen). V. Kazı Sonuçları Toplantısı (1983) 31–32. Mit 5 Abb. auf S. 331–333. – Knappe Darstellung der Gliederung. Im gleichen Band weitere Reden zur Entstehung und Organisation der Ausstellung. O. F.

V. L. Parsegian, *The Armenian Architectural Archives Project.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 256. – Zum Stand des Unternehmens, das alle photograph. Dokumente armenischer Baudenkmäler sammelt und veröffentlicht. R. S.

Kathleen Howard (ed.), *Treasures of the Holy Land: Ancient Art from the Israel Museum.* New York, Metropolitan Museum of Art 1986. Pp. 280, numerous plates. – Published in connection with an Exhibition held at the Metropolitan Museum September 25, 1986 to January 4, 1987. R. B.

T. Ornan, *A Man and His Land. Highlights from the Moshe Dayan Collection.* [The Israel Mus. Cat., 270.] Jerusalem, The Israel Mus. 1986. 136 S., zahlr. teilw. farb. Abb. – Nr. 61: 3 Inschriftgrabsteine des 5. Jhs. mit Kopfaufsätzen von dem Friedhof von el-Hawwinat auf der nördlichen Sinaihalbinsel. G. M.

30 ans au service du patrimoine. De la Carthage des Phéniciens à la Carthage de Bourguiba. Inst. nat. d'archéol. et d'art., 18 octobre 1986–18 octobre 1987. Tunis, Minist. des affaires cult. 1986. 331 S., zahlr. u. teilw. farb. Abb., 1 Kte. – Ausstellungskatalog. Darunter auch Kleinkunst, Münzen etc., aus spätant., byz. Zeit. A. Gr.

Helena Wylde Swiny (Hrsg.), *An Archaeological Guide to the Ancient Kourion Area and the Akrotiri Peninsula.* Nicosia, Depart. of Antiquities 1982. XIII, 186 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. – Spätant., byz. Denkmäler werden berücksichtigt. A. Gr.

Olga Gratziu, *Από την ιστορία του Βυζαντινού Μουσείου: τα πρώτα χρόνια.* Μνήμων 11 (1986) 54–73 m. 5 Abb. A. H.

Chrysanthi Baltoyanni, *Icons. Demetrios Ekonomopoulos Collection.* Athen, D. A. Delis 1986. 118 S., 216 Taf., davon 103 farb., S. 121–126. – Eine der bedeutendsten Privatsammlungen in Griechenland, mit Ikonen seit Ende des 14. Jhs. – Erschienen auch in griech. Sprache. M. K.

A. Tselikas, *Δέκα αἰῶνες Ἑλληνικῆς γραφῆς (9ος – 19ος αἰ.).* (Vgl. B. Z. 71 [1978] 567.) – Bespr. von **Anne Dispa-Grandfils,** Byzantion 56 (1986) 518. A. H.

Helen Waterhouse, *The British School at Athens: The first 100 years.* London, Thames & Hudson/British School at Athens 1986. Pp. 170. R. B.

Spasennye freski. Vosstanovlenie živopisi XIV veka cerkvi Spasa-na-Kovaleve, Novgorod. Katalog vystavki (Gerettete Fresken. Die Wiederherstellung der Malerei des 14. Jh. der Erlöserkirche in Kovalevo bei Novgorod. Ausstellungskatalog) (Russ.). Moskau, Sov. Chudožnik 1986. 27 ungezählte S. Mit Farbtf., Abb. – Unter der Leitung von A. P. Grekov konnten die im 2. Weltkrieg zerstörten Wandbilder aus unzähligen Fragmenten teilweise wieder zusammengesetzt werden. R. S.

Russische angewandte Kunst, 12. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Historisches Museum, Moskau. Verfaßt und zusammengestellt von **Nina Ascharina.** Aus dem Russischen übertragen von **A. Petrunin.** Leningrad, Aurora-Kunstverlag 1987. 156 S. m. 164 farb. Abb., dazu zahlr. farb. Marginalabb. im Text. A. H.

M. Kandler, H. Vetters (Hrsg.), *Der römische Limes in Österreich.* Ein Führer anläßlich des 14. Internationalen Limeskongresses 1986 in Carnuntum. Wien, Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss. 1986. 261 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne. A. Gr.

H. Buschhausen (Hrsg.), *Byzantinische Mosaiken aus Jordanien.* Ausstellungskatalog Schallaburg/Klagenfurt/Münster/München/Berlin (1986–1988). Wissenschaftl. Mitarbeiter: **M. Piccirillo/Janine Balty/G. Bisheh/H. Buschhausen/N. Duval/Raffaella Farioli Campanati/P. Testini.** Übersetzungen aus dem Italienischen: **Michaela Hergan-Gmeiner/Stefania Pitscheider/C. C. Rapp.** [Katalog des Niederösterreich. Landesmuseums N. F., 178.] Wien 1986. 251 S. m. 143 Abb.; 51 Abb., dav. 41 farb. – Vgl. auch unten S. 580 – Hierzu ist folgende Bemerkung zu machen: „Le prof. N. Duval signale que les traductions en allemand de ses articles parues dans le catalogue italien I Mosaici di Giordania ont été faites hors de son contrôle et sans son accord. Cette traduction, incomplète et erronée sur bien des points, ne peut donc être considérée comme exprimant ses idées." A. H.

Erika Feucht, *Vom Nil zum Neckar.* Kunstschätze aus pharaonischer und koptischer Zeit an der Universität Heidelberg. Berlin, Springer Verl. 1986. XI, 233 S., zahlr., teilw. farb. Abb., 1 Kte. – Der nach Epochen gegliederte Katalog verzeichnet im Abschnitt „Die Kopten" Skulptur aus Stein, Metall und Holz, Gebrauchsgegenstände aus Holz und Keramik, Stoffe, Schuhe, Körbe, Schmuck, Schriftzeugnisse, Glas (S. 183–217, Nr. 524–648, 660–662). G. M.

D. Homès-Frederiq, H. J. Franken (Hrsg.), *Pottery and Potters, Past and Present.* 7000 Years of Ceramic Art in Jordan. [Ausstellungskat. der Univ. Tübingen, 20.] Tübingen, Attempto Verl. 1986. 263 S., zahlr. Abb. A. Gr.

Helga Unger, *Text und Bild im Mittelalter. Illuminierte Handschriften aus fünf Jahrhunderten in Faksimileausgaben.* Ausstellung der Universitätsbibliothek Bamberg 1986. Schriften der Universitätsbibliothek Bamberg, 2. Graz, Akadem. Druck- und Verlagsanstalt 1986. 200 S. m. 32 teils farb. Abb. A. H.

H. A. Cahn and **A. Kaufmann-Heinimann** (Hrsg.), *Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst.* (Cf. B.Z. 79 [1986] 549.) – Rev. by **Kathleen Shelton,** Amer. Journ. Archaeol. 91 (1987) 157–158; by **L. Byvanck-Quarles van Ufford,** Bull. ant. Besch. 61 (1986) 227–228. R. B.

H. Roth, G. Wamers, *Hessen im Frühmittelalter.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 240.) – Bespr. von **M. G. Welch,** Medieval Archaeol. 30 (1986) 206–207. G. M.

H. Beck/P. C. Bol (Hrsg.), *Spätantike und frühes Christentum.* Ausstellung im Liebighaus. (Vgl. B.Z. 78 [1985] 304.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 493–497; von **K. Ilski,** Eos 74 (1986) 165–166. A. H.

I. Bentchev, *Ikonen aus privaten Sammlungen – Jubiläums-Ausstellung der Ikonen-Freunde-Köln.* Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 224–226 m. 1 Abb. A. H.

M. Bleyl, *Die Prinz Johann Georg-Sammlung im Mittelrheinischen Landesmuseum in Mainz.* Zeitschr. f. Ostkirchl. Kunst/Hermeneia 2 (1986) 222–224 m. 1 Abb. A. H.

Irmgard Kriseleit, *Antike Mosaiken.* [Staatl. Mus. zu Berlin. Aus den Beständen der Antikensammlung im Pergamonmuseum.] Berlin, Staatl. Mus. 1985. 72 S., zahlr. Abb., 12 Farbtaf. – Museumskatalog. Darunter Grazienmosaik (4. Jh.); zur frühchristl.-byz. Slg. siehe S. 42 ff.: Mosaikbruchstück einer Frauenbüste, eine Arbeit aus der ersten Hälfte des 4. Jhs. A. Gr.

Argile, source de vie. Sept millénaires de céramique en Jordanie. [Doc. du Proche-Orient Ancien. Exposit. tempor., 3.] Musées royaux d'art et d'histoire, Bruxelles 22. 12. 1984–28. 2. 1985, Provinciaal Gallo-Romeins Museum, Tongeren 31. 3. 1985–18. 8. 1985. Brüssel, Mus. roy. d'art et d'hist. 1984. 269 S., zahlr. Abb., 20 Taf. – Katalog einer Ausstellung in Brüssel und Tongern 1984/85, welcher auch spätant. und byz. Keramik berücksichtigt. G. M.

Angela C. Evans, *The Sutton Hoo Ship Burial.* London, British Museum Publications 1986. Pp. 136, 8 colour and 100 black and white illustr. R. B.

J.-P. Caillet, *L'antiquité classique, le haut moyen âge et Byzance au musée de Cluny.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 241.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 484–487; von **F. Salet,** Acad. Inscr. Belles-Lettr. Comptes rendus 1986, 168–170. A. H.

F. Baratte/Catherine Metzger, *Musée du Louvre. Catalogue des sarcophages en pierre d'époques romaine et paléochrétienne.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 549.) – Bespr. von **F. Baritel,** Bull. Monumental 144–IV (1986) 348–351. A. H.

Marie-Hélène Rutschowscaya, *Catalogue des bois de l'Egypte copte.* [Mus. du Louvre] Paris, Ed. de la Réunion des mus. nation. 1986. 172 S., 564 Abb., 1 Kte., 2 Farbtaf. G. M.

Marie Hélène Rutschowscaya, *Le materiel du tisserand égyptien d'après les collections du Musée du Louvre.* Riv. Stud. Orient. 58 (1984; ersch. 1987) 153–178 m. 17 Abb. A. H.

R. Lauxerois, P. André, Geneviève Jourdan, *Alba.* De la cité gallo-romaine au village (Département de l'Ardèche). [Guides archéologiques de la France, 5.] Paris, Minist. de la Cult. 1985. 103 S., 60 Abb., 8 Farbtaf. – Archäol. Führer. A. Gr.

M. Pinette (Hrsg.), *Autun – Augustodunum, capitale des Éduens.* Guide de l'exposition. Autun, Hotel de Ville, 16 mars–27 octobre 1985. Autun, Pelux 1985. 40 S., 21 Abb. – Führer durch die Ausstellung. Auch archäol. Denkmäler aus spätant. – frühmittelalterl. Zeit (4.–10. Jh.). A. Gr.

Acquisitions du Musée d'art et d'histoire en 1985. Genava N.S. 34 (1986) 225–291. Mit zahlr. Abb. – Unter den Ankäufen Polykandelon des 6./7. Jh. (S. 239. Mit Abb. 29). G. M.

C. Pietrangeli, *I musei vaticani.* Cinque secoli di storia. Rom, Quasar 1985. 286 S., 213 Abb. H. P.

M. L. Gatti Perer (Hrsg.), *La Gerusalemme celeste. „La dimora di Dio con gli uomini" (Ap. 21,3)*. ... (Vgl. oben S. 290.) – Bespr. von **E. M.**, Quest. liturg. 1986, H. 2–3, S. 198. A. H.

Il trionfo dell'acqua. Acque e acquedotti a Roma, IV sec. a.C. – XX sec. Mostra, Mus. della Civiltà Romana, Roma, 31 ottobre 1986–15 gennaio 1987. [Comune di Roma] Roma, Paleani Ed. 1986. XI, 335 S., zahlr. Abb., Ktn. u. Pläne, 12 Farbtaf. G. M.

M. Piccirillo, *I mosaici di Giordania.* [Regione Lazio, Assess. alla cultura. Minist. del turismo e delle antichità di Giordania.] Roma, Ed. Quasar 1986. 236 S., 109 Abb., 56 größtenteils farb. Abb. auf Taf. – Mosaiken aus spätant., byz. Zeit. S. 163–168 wird eine ausführliche Bibliographie zu Mosaiken in Jordanien aus byz. Zeit angegeben. A. Gr.

Bruna Forlati Tamaro, *Il Museo Lapidario di Scipione Maffei.* Studien z. Spätant. u. Byz. Kunst 3 (vgl. oben S. 139) 163–170. Mit 7 Abb. im Text u. Taf. 41. – Einsatz für die Pläne des Scipio Maffei auch gegen Pläne unseres Jahrhunderts. O. F.

Annamaria Larese, *Le lucerne fittili e bronzee del Museo Concordiese di Portogruaro.* Rom, G. Bretschneider 1983. 137 S., 198 Abb. – Bespr. von **J. J. Dobbins,** Amer. Journ. of Archaeol. 91 (1987) 155–156. G. M.

K. Weitzmann (Hrsg.), *Age of Spirituality. Late Antique and Early Christian Art, Third to Seventh Century.* (Vgl. B. Z. 77 [1984] 215.) – Bespr. von **Ch. Delvoye,** Byzantion 56 (1986) 488–491. A. H.

S. Ćurčić and **A. St. Clair** (edd.), *Byzantium at Princeton: Byzantine Art and Archaeology at Princeton University.* Princeton, Department of Art and Archaeology, Princeton University 1986. Pp. 205, with numer. pictures; 15 col. tables. – Catalogue of an Exhibition held in the Firestone Library, Princeton University, August 1–October 26, 1986. R. B.

D. von Bothmer u. a., *Wealth of the Ancient World:* the Nelson Bunker Hunt and William Herbert Hunt Collections, Kimbell Art Museum, Fort Worth etc. Fort Worth, Kimbell Art Museum 1983. 329 S. m. zahlr. Abb., zahlr. Taf., z. T. farbig. – Bespr. von **Lucilia Burn,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 257. A. H.

Byzantine Art. Muse 19 (1985) 29. – Unter den Ankäufen des Museum of Art and Archaeology, University of Missouri-Columbia, Silberteller mit Monogramm, 7. Jh.; Ohrring 7./8. Jh.; Bronzemünzen von Justin II. und Maurikios Tiberios. G. M.

Sandra Knudsen Morgan, A. P. A. Belloli (Hrsg.), *The J. Paul Getty Museum. Handbook of the Collections.* Malibu, The J. Paul Getty Mus. 1986. IX, 216 S., zahlr., teilw. farb. Abb. – Darunter auch bemalter Sarkophag aus Ägypten (ca. 4. Jh.); mit Gold, Edel- und Halbedelsteinen besetzter Gürtel (röm., Ende 4.–5. Jh.); byz. Manuskript (Theoktistos' aus dem Kloster des Hl. Joh. Prodromos, 1133); Gebetbuch aus Nikaia oder Nikomedeia (13. Jh.). A. Gr.

Antiquities. Manuscripts. 1985. The J. P. Getty Mus. Journ. 14 (1986) 179–210. Zahlr. Abb. – Unter den antiken Neuerwerbungen zwei männliche Portraitköpfe des 5. Jhs. (S. 183, Nr. 10 mit Abb.; Nr. 12 mit Abb.), Kopfglas des 4./5. Jhs. (S. 196, Nr. 70 mit Abb.). Unter den Handschriften Blatt einer koptischen Vita des Apa Samuel, 10. Jh. (S. 206, Nr. 102 mit Abb.). G. M.

The Metropolitan Museum of Art. Recent Acquisitions: A Selection 1985–1986. New York, Metr. Mus. of art 1986. 88 S., zahlr., oft farb. Abb. – Zum Teil vergoldete Silbervase des 6. Jhs. (S. 15); zum Teil vergoldetes silbernes Räuchergefäß von 582/602 (S. 16). G. M.

Antiquities Nr. 140. London, Charles Ede Ltd. 1986. Ohne Seitenz., zahlr. Abb. – Nr. 40–62: Röm. Glas (4. Jh.); Nr. 64: Röm. Goldring (3.–4. Jh.); Nr. 66: Röm. Tonscherbe (4.–5. Jh.). A. Gr.

Fine Antiquities which will be Sold at Christie's Great Rooms on Wednesday 10 December 1986. London, Christie, Manson and Woods Ltd. 1986. 66 S., zahlr. teilw. farb. Abb. – Nr. 2: Byz. Goldglas-Plaquette (11.–12. Jh.); Nr. 3–5 (3.–7. Jh.); Nr. 8a: Glasoinochoe (4. Jh.); Nr. 12: Glasbalsamarium (5. Jh.); Nr. 17: Kännchen aus Amethyst (ca. 4. Jh.); Nr. 24: Glaslampe oder -becher (3.–4. Jh.); Nr. 48–49: 2 röm. Silberlöffel (4.–5. Jh.). A. Gr.

Galerie Günter Puhze. Katalog 6. Freiburg, G. Puhze [1985]. 36 S., 403, teilw. farb. Abb. – Nr. 102: Silberring mit Monogramm 6./7. Jh.; Nr. 118–119: Byz. Bronzekreuze 6./8. Jh.; Nr. 281–298: Öllampen und Lampenmodel des 4./6. Jhs. aus Tunesien; Nr. 400–402: einige Gläser des 4. Jh.; Kamm, Relief und Adorantin (?) des 6./7. Jh. aus dem koptischen Ägypten. G. M.

Galerie Günter Puhze. Katalog 7. Freiburg, G. Puhze [1986]. 36 S., 382 teilw. farb. Abb. – Nr. 269–278, 281: Öllampen des 4./6. Jhs., größtenteils aus Tunesien; einige Gläser des 4./5. Jh. G. M.

S. Ćurčić, *Art and Architecture in the Balkans, an Annoted Bibliography.* Reference Publications in Art History. Boston, Mass. 1984. – Bespr. von **S. Gabelić,** Zograf 15 (Beograd 1984) 96–97. I. N.

Bibliographie 1982–1984 et complément des années antérieures. Bull. de l'Assoc. intern. pour l'étud. de la mosaïque antique 11 (1986) 1–361. – Nach Sachgruppen und Ländern gegliederte Bibliographie zum antiken Mosaik, die durch Indices erschlossen wird. G. M.

Répertoire d'art et d'archéologie 1986, Band 22, Heft 3. – Frühchristl., frühmittelalterl. und byz. Bibliographie nach Sachgruppen und Ländern. A. Gr.

Répertoire d'art et d'archéologie 1986, Band 22, Heft 4. – Frühchristliche, frühmittelalterliche und byz. Bibliographie nach Sachgruppen und Ländern. G. M.

Annamaria Larese, D. Sgreva, *Schede bibliografiche della X regio dal Mincio ai confini dello Stato italiano per l'anno 1984 e addenda per gli anni precedenti.* Archeol. veneta 8 (1985) 341–373. – Den Berichtszeitraum betreffende Titel in den Abschnitten „Età classica" und „Alto medioevo". G. M.

Check List of Recently Published Articles and Books on Glass. Journ. of Glass Stud. 28 (1986) 127–181. – Unter den angezeigten Titeln auch solche zu spätantikem und byz. Glas. G. M.

8. NUMISMATIK. SIGILLOGRAPHIE. HERALDIK

P. J. Casey, *Understanding Ancient Coins.* An Introduction for Archaeologists and Historians. Norman/London, Univ. of Oklahoma Press 1986. 160 S. m. 21 Abb. bzw. Tab.; 9 Taf. A. H.

Cécile Morrisson, *Numismatique et histoire: vingt cinq ans de recherche et d'études.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 166–184. A. H.

Studien zu Fundmünzen der Antike. 2. Hrsg. von **Maria R. – Alföldi** (Vgl. oben S. 291.) – Bespr. von **H. Chantraine,** Bonner Jahrb. 186 (1986) 825–829; von **J.-P. Callu,** Rev. Numis. 27 (1985) 232–233. O. F.

P. Salama, *Economie monétaire de l'Afrique du Nord dans l'antiquité tardive.* – Vgl. oben S. 491. G. M.

W. Hahn, *Byzanz.* In: **M. Price, E. Besly, D. Macdowall, M. Jones, A. Oddy** (edd.), *A Survey of Numismatic Research 1978–1984* (London, Intern. Assoc. of Professional Numismatists 1986) 295–313. R. B.

W. Hahn, *Das Römerreich der Byzantiner aus numismatischer Sicht. West-östliche Währungspolitik im 5.–8. Jahrhundert.* Schweiz. num. Rundschau 65 (1986) 175–189. Mit Taf. 23–24. G. M.

J.-P. Callu, *Aspects du Quadrimestre monétaire. La périodicité des différents de 294 à 375.* Mél. Ec. Franç. Rome. Ant. 98 (1986) 165–216. Mit 3 Abb. G. M.

M. F. Hendy, *Studies in the Byzantine Monetary Economy c. 300–1450.* (Vgl. oben S. 292.) – Bespr. von **J. A. Ochoa Anadón,** Erytheia 7 (1986) 380–382. A. H.

T. Hackens, J. Mossay, P. Yannopulos, Jacqueline Lafontaine-Dosogne, F. de Callatay, *Le monnayage byzantin.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 558.) – Bespr. von **S. Bendall,** Num. Chron. 146 (1986) 270–271. G. M.

Cécile Morrisson, C. Brenot, J.-N. Barrandon, J.-P. Callu, R. Halleux, J. Poirier, *L'or monnayé. 1. Purification et altérations de Rome à Byzance.* [Cah. Ernest-Babelon, 2.] Paris, Ed. du Centre nat. de la rech. scient. 1985. 282 S., 37 Abb., 11 Taf., 8 Ktn. – Bespr. von **P. Lemerle,** Ac. Inscr. Belles Lettr. Comptes rendus 1986, 330–331; von **D. Nony,** Rev. numis. 28 (1986) 218–220. G. M.

J. W. Nesbitt, *Mints and Money, Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 418–421 m. 1 Abb. A. H.

P. Z. Bedoukian, *Mints and Money, Armenian.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 417–418 m. Abb. A. H.

M. L. Bates, *Mints and Money, Islamic.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 421–425 m. Abb. A. H.

Th. S. Noonan, *Mints and Money, Russian.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 425–427. A. H.

Nicole Thierry, *Apports de la numismatique byzantine à l'iconographie impériale. Quelques innovations monétaires.* Bull. soc. franç. num. 41 (1986) 124–126. G. M.

Ute Schillinger-Häfele, *Consules, augusti, caesares. Datierung von römischen Inschriften und Münzen.* – Vgl. unten S. 587. A. Gr.

O. von Vacano, *Typenkatalog der antiken Münzen Kleinasiens.* Hrsg. von **D. Kienast.** Berlin, D. Reimer 1986. XX S. m. 1 Abb., 512 S., 1 Bl. A. H.

D. Wigg, *Fragen zur Datierung und Interpretation der barbarisierten Bronzemünzen des 4. Jahrhunderts n. Chr.* Archäol. Korr. Bl. 17 (1987) 111–120. Mit 1 Taf. u. 4 Karten. O. F.

P. J. Donald, *A Late Palaeologan Irregularity.* Spink Numism. Circular 94 (1986) 294–295 m. 5 Abb. A. H.

G. Sarkisjan/Margo Karapetjan, *Obreščenie armjanskih kilikijskih monet v Armenii* (Circulation of the Armenian Coins of Cilicia in Armenia) (armen. mit russ. Zsfg.). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1985) H. 11, 54–58. A. H.

A. M. Stahl, *Mints and Money, Western European.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 427–431 m. 2 Abb. A. H.

K. Dočev, *Importante contribution à l'étude de la numismatique médiévale.* Ét. balkan. 22, 3 (1986) 119–121. – Besprechg. von **J. Jordanov,** *Moneti i monetno abrăštenie v srednovekovna Bălgarija* (Münzen und Münzenaustausch im mittelalterl. Bulgarien). Sofia, Nauka i izkustvo 1984. 240 S., 39 Taf. A. H.

A. Pautasso, *Scritti di numismatica.* Aosta, Fond. A. Pautasso 1986. 685 S., zahlr. Taf., Ktn. – Wiederabdruck von zahlreichen Aufsätzen, die zum Teil den Berichtszeitraum betreffen. G. M.

D. R. Sear, *Byzantine Numismatics and the Collector.* In: **R. Margolis** and **H. Voegtli** (edd.), *Numismatics – Witness to History* (Wetteren, Intern. Assoc. of Professional Numismatists 1986) 87–92. R. B.

H. Chantraine, *Der präsumptive Nachfolger in der Münzprägung der Kaiserzeit. Beobachtungen zu den Münzaversen der Caesares.* Herrscherporträts in der Numismatik [Schriftenr. d. Numism. Ges. Speyer, 25.] (Speyer, Numism. Ges. 1985) 15–32. Mit 22 Abb. auf 1 Taf. – Erfaßt auch Caesares der spätant. Zeit. A. Gr.

J. P. C. Kent, *The President's Address. Review of the Year.* Num. Chron. 146 (1986) I–IX. Mit 3 Abb. – Enthält ab S. III die Zusammenfassung eines Vortrages, in dem Fragen der röm. Münzprägung und des Zahlungsverkehrs des 4. und 5. Jh. behandelt wurden. G. M.

H.-J. Schulzki, *Bemerkungen zu den VICTORIAE LAETAE – Prägungen der constantinischen Zeit.* Numismat. Nachr. Blatt 36 (1987) 5–6 m. 2 Abb. A. H.

D. H. Wright, *Constantius, Constantine, and the Mint of Trier.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 8–9. R. B.

D. Feissel, *Le préfet de Constantinople, les poids-étalons et l'éstampillage de l'argenterie au VIe et au VIIe siècle.* Rev. numism. 28 (1986) 119–142. Mit 2 Abb. A. Gr.

E. Arslan, *Una riforma monetaria di Cuniperto, re dei Longobardi (688–700).* Quad. ticinesi 15 (1986) 249–275. Mit 9 Abb., 5 Taf. A. Gr.

Émilienne Demougeot, *La symbolique du lion et du serpent sur les Solidi des empereurs d'Occident de la première moitié du Ve siècle.* Rev. numism. 28 (1986) 94–118. Mit 1 Taf. – Ausgehend von der Interpretation von Löwe und Schlange bei Augustinus, wird die Entwicklungsgeschichte dieser Symbole auf Münzen des 4.–5. Jh. aufgezeigt. Auf den Münzen des Honorius repräsentiert der Löwe die physische Gewalt besiegter Barbaren, während das Schlangensymbol auf konstantinischen Münzen die Feinde des Kaisers bezeichnet. A. Gr.

S. Bendall, *Four Byzantine Notes.* Numismatic Circular 95 (1987) 3–4. – Three Byzantine Non-Forgeries, a Palaeologan Double Striking, a New Arab-Byzantine Mint, and a Nicaean Overstrike. R. B.

H.-R. Meier, *Münzhorte des 5. und 6. Jahrhunderts.* Schweiz. num. Rundschau 65 (1986) 133–151. G. M.

C. E. King, *A Small Hoard of Fourth-Century Bronze Coins from Egypt.* Zeitschr. Papyrol. Epigr. 66 (1986) 285–291, Tafel XII. R. B.

Vedrana Delonga, *Kasnoantički i bizantski novac iz Trogira i Okolice/Late Roman and Byzantine Coins from Trogir and its Surroundings.* Vjesnik za Arheol. i Histor. Dalmatinsku 78 (1985) 95–116 m. engl. Zsfg. A. H.

F. Berger, *Römisches Geld, gefunden in Niedersachsen.* [Beih. z. Ausst. d. Abt. Urgesch. d. Niedersächs. Landesmus. Hannover, 2.] Hannover, Nieders. Landesmus. 1986. 64 S., 23 Abb. – Auch spätant. Schatzfunde und Münzen (4.–7. Jh.). A. Gr.

A. M. Burnett (Hrsg.), *Coin Hoards from Roman Britain; 5.* [Brit. Museum Occasional Paper, 54.] London, British Museum 1984. IV, 150 S. m. zahlr. Abb. – Für den Berichtszeitraum sind anzuzeigen: **A. M. Burnett/P. H. Robinson,** *The Bromham, Wilts., Treasure Trove* (S. 100–112 m. Abb.); **A. M. Burnett/J. B. Whitwell,** *Deepdale. Barrow-On-Humber Treasure Trove (Addenda)* (S. 113–115); **A. M. Burnett,** *The Hovingham Park, Yorks., Treasure Trove* (S. 116–118); **A. M. Burnett,** *The Otterbourne, Hants, Treasure Trove II* (S. 119–124 m. Abb.); **R. Bland/A. White,** *The Osbournby, Lincs, Treasure Trove* (S. 125–134 m. Abb.); **R. Bland,** *The West Row, Freckenham, Treasure Trove* (S. 135–144 m. Abb.); **A. M. Burnett/A. R. Higgott,** *Compton Dows, Berks., Hoard.* (S. 145–150, m. Abb.). A. H.

F. C. Albertson, *Maxentian Hoards and the Mint of Ostia.* Am. Numism. Soc. Museum Notes 30 (1985) 119–141, Taf. 40. A. H.

M. D. O'Hara, *The Thirty-Second Silver Coin from the Find of Byzantine Silver from the Mint of Rome.* Numism. Circ. 95 (1987) 4–5. R. B.

A. Saccocci, *Monete provenienti dagli scavi della chiesa di S. Mauro a Noventa di Piave (Ve).* Quad. ticin. di numism. e antich. class. 15 (1986) 277–307. Mit 1 Tab., 2 Taf. – An der Nordwand der Kirche auch Einzelfund einer röm. AES-Münze aus der 2. Hälfte des 4.–1. Hälfte des 5. Jhs. A. Gr.

R. Turcan, *Trésors monétaires de Tipasa et d'Announa.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 243.) – Bespr. von **Cécile Morrisson,** Rev. Numis. 27 (1985) 240–241. A. Gr.

Emanuela Ercolani Cocchi, *Il „Tesoretto" monetale di Salto del Lupo.* La civiltà comacchiese e pomposiana (vgl. oben S. 448) 211–226. Mit 2 Abb., 3 Taf., 1 Kte. – Münzschatzfund; auch Stücke aus dem 4. Jh. A. Gr.

W. Djobadze, *Archeological Investigations in the Region West of Antioch on-the-Orontes.* – Vgl. oben S. 535. G. M.

J.-M. Dentzer (Hrsg.), *Hauran I. Teil 1 und 2.* – Vgl. oben S. 536. G. M.

E. Olávarri Goicoechea, *Excavaciones en el Agora de Gerasa en 1983.* – Vgl. oben S. 537. G. M.

A. D. Tushingham, *Excavations in Jerusalem 1961–1967. I.* – Vgl. oben S. 537. G. M.

E. Poulsen, *Tombs of the IVth–Vth Centuries A. D. in the Danish Sector at Carthage (Falbe, site n° 90).* – Vgl. oben S. 541. G. M.

R. Guéry, *Survivance de la vie sédentaire pendant les invasions arabes en Tunisie centrale. L'exemple de Rougga.* – Vgl. oben S. 540. G. M.

D. Soren, R. Gardiner, Th. Davis, *Archaeological Excavations ... Roman Kourion, Cyprus.* – Vgl. oben S. 542. G. M.

J. E. Coleman, *Excavations at Pylos in Elis.* – Vgl. oben S. 544. G. M.

Archäologische Forschungen 1982 und 1983. Alba Regia 22 (1986) 187–189. – 4 byz. Solidi aus Grab in Csákvár. G. M.

Anne Hochuli-Gysel, Anita Siegfried-Weiss, Eva Ruoff, Verena Schaltenbrand, *Chur in römischer Zeit. 1.* – Vgl. oben S. 553. G. M.

Béatrice Privati, *La nécropole de Sézegnin.* – Vgl. oben S. 552. G. M.

A. Pollino (Hrsg), *Dix ans d'archéologie sous-marine en Provence orientale et Corse.* – Vgl. oben S. 576. G. M.

M. Blanchard-Lemée, A. Olivier, A. Rebourg, *Deux maisons à pavements d'Augustodunum (Autun, Saône-et-Loire).* – Vgl. oben S. 552. G. M.

L. Langouët, *Les îles anglo-normandes à l'époque gallo-romaine.* – Vgl. oben S. 551. G. M.

E. Planson, Colette Pommeret, *Les Bolards.* – Vgl. oben S. 552. G. M.

Geneviève Moracchini-Mazel, *Le baptistère paléochrétien de Ficaria à Pianottoli (Corse du Sud).* – Vgl. oben S. 559. G. M.

R. Monturet, H. Rivière, *Les thermes sud de la villa gallo-romaine de Seviac.* – Vgl. oben S. 552. G. M.

F. de P. Díez de Velasco, *Balnearios y dioses ... Galicia romana.* – Vgl. oben S. 560. G. M.

Arqueología en Alicante 1976–1986. – Vgl. oben S. 559. G. M.

P. Ashbee, *A Roman Building Remnant at Turnham: Excavations 1933.* – Vgl. oben S. 551. G. M.

P. C. Buckland, J. R. Magilton, *The Archaeology of Doncaster. 1.* – Vgl. oben S. 551. G. M.

D. Brinklow, R. A. Hall, J. R. Magilton, Sara Donaghey, *Coney Street, Aldwark and Clementhorpe, Minor Sites and Roman Roads ...* – Vgl. oben S. 551. G. M.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt. – Vgl. oben S. 552. G. M.

Ch. Bonnet, *Chronique des découvertes ... Genève en 1984.* – Vgl. oben S. 553. G. M.

K. Bänteli, Beatrice Ruckstuhl, *Der Brückenkopf des Kastells „Auf Burg" von Stein am Rhein SH.* – Vgl. oben S. 553. G. M.

G. Castellana, B. E. McConnell, *Notizia preliminare sullo scavo della villa romana in contrada Saraceno ...* – Vgl. oben S. 559. G. M.

M. J. Sánchez, Elena Blasco, Araceli Guardiola, *Portus Illicitanus.* – Vgl. oben S. 560. G. M.

Elisabetta Pagello, *Il Foro Romano Imperiale.* – Vgl. oben S. 532. G. M.

Indagini archeologiche nell'area di S. Pietro. – Vgl. oben S. 555. G. M.

A. Di Vita, *Atti della Scuola 1979.* – Vgl. oben S. 559. G. M.

A. Di Vita, *Atti della Scuola 1980.* – Vgl. oben S. 559. G. M.

S. Guerrini, *Una villa schiavistica nei dintorni di Firenze.* – Vgl. oben S. 555. A. Gr.

Franziska Dick-Schmidt, *Ein Follesfund aus Purbach am Neusiedler See.* Röm.Österr. 13–14 (1985–86) 9–19. Mit 10 Taf. – 145 Folles, die im Laufe der 70er Jahre auf einem Acker gefunden wurden. Die Prägedaten (294–311), Patina und Erhaltungszustand sprechen für einen Depotfund, wobei nicht geklärt werden kann, aus welchem Grund die Münzen in den Boden gelangten. Siscia ist die am häufigsten vertretene Münzstätte. A. Gr.

S. Bendall, *Clipped Twelfth-Century Byzantine Electrum Trachea.* In: **R. Margolis** and **H. Voegtli** (ebd.), *Numismatics – Witness to History* (Wetteren, Intern. Assoc. of Professional Numismatists 1986) 97–100. R. B.

G. Dembski, *Zu einem Aureus des Maximianus I. aus Bruck an der Leitha.* Mitteil. Österreich. Numism. Ges. 26 (1986) 71–73 m. 5 Abb. – Einzelfundstück, das Verf. in die Serie aus der Prägestätte Aquileia des Jahres 297 einordnen will. Der Fundort, der zum Weichbild von Carnuntum zu rechnen ist, läßt den Schluß zu, daß vorliegendes Stück zur Zeit der Vierkaiserkonferenz im Jahre 307 in den Boden gelangt ist. A. Gr.

B. H. I. H. Stewart, *A Doubted London Coin of Constantine I.* Num. Chron. 146 (1986) 224–225. Mit Taf. 25 A. G. M.

J. A. Sáenz de Buruaga Blázquez, Francisca Sáenz de Urturi Rodríguez, *Nuevos tipos monetales localizados en Alava.* Estudios de arqueol. Alavesa 13 (1986) 239–271. Mit 10 Abb. – Unter den Neufunden Münzen von Konstantin, Constans und Konstantios II. G. M.

J.-M. Doyen, *Une nouvelle surfrappe d'époque constantinienne (Hélène, Thessalonique, 318–319).* Bull. Cercle d'ét. numism. 23 (1986) 67–69. Mit 1 Abb. A. Gr.

D. G. Smith, *An Unpublished Nummus of Crispus from the Mint of Ticinum.* Num. Chron. 146 (1986) 225–226. Mit Taf. 25 B. G. M.

K.-J. Gilles/W. Binsfeld, *Bericht des Münzkabinetts im Rheinischen Landesmuseum Trier 1978–1980.* Trier. Zeitschr. 49 (1986) 403–408 m. 1 Abb. – Darunter auch Münzen verschied. Kaiser des 4. Jh. A. H.

P. Bastien, *Solidus inédit de Magnence de l'atelier d'Arles.* Schweiz. Münzblätter 36 (1986) 67–69 m. 2 Abb. A. H.

Maria Siganidu, *Αρχαιότητες και μνημεία Δυτικής Μακεδονίας.* – Vgl. oben S. 544. M. K.

G. Collin, *Un solidus de Valens à Lanrivain (Côtes-du-Nord).* Bull. de la Soc. franç. de numis. 41 (1986) 113. – Geprägt zwischen 364 und 367. A. Gr.

Zlatno monetno săkrivište ot Abrittus 5 v. na n. e. (Der Goldmünzschatz von Abrittus, 5. Jh. u. Z.) (bulg. m. russ., engl., dtsch. Zsfg.). Sofia 1982. 23 S., zahlr. Farbabb. – 1971 gefundener Schatz mit 835 Solidi von Theodosios II. (408–450) bis Leontios (484–488). G. M.

G. Depeyrot, *Les solidi gaulois de Valentinien III.* Schweiz. num. Rundschau 65 (1986) 111–131. Mit Taf. 18–20. G. M.

G. Gorini, *Le monete di Aquileia nella Dalmazia e nell'Illirico.* Aquileia. Atti 2 (vgl. oben S. 448) 525–544. Mit 20 Abb. auf 7 Taf. – Zusammenstellung von Schatz- und Einzelfunden mit Münzen bis zu Valentinian III. G. M.

P. Cadenat, *La céramique excisée de Tihert-Tagdempt.* Actes IIe Coll. intern. de l'Afrique du Nord (vgl. oben S. 447) 205–212. Mit 3 Abb. – Am Ort des antiken Tiaret u. a. Oberflächenfund einer Münze Anastasios I. G. M.

M. Salamon, *Some Unique Obverse Legends on Bronze Coins of Maurice and Phocas from Eastern Mints (589–610).* Polish Numism. News 4 (1986) 55–65 m. 1 Abb. u. poln. Zsfg. A. H.

C. Brenot, *Réformation de la monnaie de Billon de Constance II. Temoignage de surfrappes.* Quad. ticinesi 15 (1986) 211–242. Mit 14 Taf. A. Gr.

Ph. Grierson, *A Semissis of Mezezius (668–9).* Num. Chron. 146 (1986) 231–232. – Seltene Münze des Usurpators in Syrakus. G. M.

G. Gromotka, *Bleisiegel oder neue byzantinische Münze?* Münstersche Numismatische Zeitung 16,1 (1986) 4. Mit Abb. – G. vermutet, bei dem Objekt im Westfäl. Landesmuseum Münster handle es sich um eine Münze mit dem Bildnis Basileios I. R. S.

S. J. Bendall, *A New Coin of Matthew Asen Cantacuzenus.* Numismatic Circular 95 (1987) 40. R. B.

O. Iliescu, *Les hyperpères de Vlaicou Voda.* Rev. Roum. d'Hist. 24 (1985) 209–216. – Aufgrund eines Chrysobull für das Kloster von Voditsa von 1374. A. H.

X. Loriot, Simone Scheers, avec une introduction de **Brigitte Beaujard,** *Corpus des trésors monétaires antiques de la France. IV.* Haute-Normandie. Paris, Soc. franç. de numism. 1985. 114 S., 5 Pläne. – Katalog der Münzhorte bis zum Regierungsantritt des Anastasios im Jahr 491 mit Ausnahme von vorröm. und an Grabungsstätten gemachten Funden. Verzeichnet auch einzelne Goldmünzen. G. M.

J.-M. Doyen, *Catalogue des monnaies antiques de la reforme monétaire de Dioclétien à la chute de l'empire (294–476).* Monnaies des royaumes barbares, byzantines, mérovingiennes et sassanides. Charleville-Mézières, Musée de Charleville-M., Musée de l'Ardenne 1986. 206 S., 1 Kte., 25 Taf. – Der Katalog wird in einzelne Perioden aufgeteilt. Byz. Münzen von Anastasios bis zu Manuel I. A. Gr.

F. Guido, *Sassari. Museo Nazionale „G. A. Sanna".* Annali dell'Ist. ital. di numism. 30 (1983) 249–252. – In der Samml. auch Münzen von Konstantin und Konstans II., Valens, Valentinian II., byz. Münzen von Maurikios Tiberios und Herakleios. A. Gr.

M. Battaglia, *Un gruppo di monete romane tardo imperiali al Civico museo archeologico di Angera.* Catalogo e osservazioni preliminari. Sibrium 17 (1983–84) 267–281. Mit 3 Abb. – Auch Münzen von Diokletian – Valentinian III.; dazu einige nicht genauer identifizierbare Stücke. A. Gr.

Mara Bonfioli (Hrsg.), *Monete „bizantine" nelle raccolte numismatiche del Museo civico di Siena.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 560.) – Bespr. von **M. Civai,** Bull. senese di storia patria 93 (1986) 530. G. M.

Giovanna Cappelli, *La collezione numismatica A. Tomarelli del Museo Civico Albano.* Doc. albana, 4–5 (1982–83) 87–98. Mit 24 Abb. – Darunter auch 6 Münzen aus spätröm. Zeit von Galerius Maximus – Valens. A. Gr.

Carmen Alfaro Asins, *Monedas con indicación de procedencia recientemente integradas en la sección de numismática del Museo arqueológico nacional. 1.* Bol. del Mus. arqueol. nacion. (Madrid) 3 (1985) 137–149. Mit 22 Abb., 1 Kte. – Unter der Slg. auch Münzen aus spätant. Zeit von Diokletian und Magnus Maximus (383–388). A. Gr.

Franziska E. Shlosser, *Ancient Bronze Coins in the McGill University Collection.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 246.) – Bespr. von **C. E. King,** Class. Rev. 37 (1987) 118; von **R. Della Casa,** Salesian. 48 (1986) 155. A. H.

J. P. C. Kent, *A Selection of Byzantine Coins in the Barber Inst. of Fine Arts Principally from the Collection of Dr. P. D. Whitting G. M.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 557.) – Bespr. von **S. Bendall,** Num. Chron. 146 (1986) 271. G. M.

Byzantinische Goldmünzen. Domus Constantiniana. Münz. u. Med. 1984, 498, 6, 16–17. – Goldmünzen von Theodosios II. bis Isaak II. Angelos (Nr. 51–76, mit Ausnahme von Nr. 70 Münzstätte Konstantinopel), weitere Münzen von Konstantin d. Gr. bis zur Mitte des 4. Jhs. (Nr. 158–209). G. M.

Ancient, Foreign and United States Coins and Banknotes. Christie's New York, Monday, December 8, 1986. New York, Christie, Manson and Woods Int.Inc. 1986. 111 S., zahlr. Abb. – Nr. 34: 10 Bronzemünzen aus dem 4. Jh.; Nr. 35: 10 Aes-Münzen von Konstantin I. und seiner Familie; Nr. 37–41: Byz. Münzen von Justinian I. – Theophilos. A. Gr.

Münzen und Medaillen 1987, 495, 4. – Nr. 44–48: Spätröm., byz. Münzen von Valens – Tiberios III. (698–705). A. Gr.

Münzen und Medaillen 1986, Liste 494, 7. – Nr. 77–80: Spätröm., byz. Münzen von Valentinian II. – Heraklios. A. Gr.

Ancient Gold Coins. Sotheby's, Zurich, Friday 28th November 1986. Zürich 1986. 62 S., zahlr. Abb., 6 Farbtaf. – Nr. 190–194: Münzen von Konstantios II. – Theodosios II.; und von Justinian I. – Konstans II. A. Gr.

N. Oikonomides, *A Collection of Dated Byzantine Lead Seals.* (Vgl. oben S. 298.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev.Ét. Byz. 45 (1987) 254–255. A. H.

V. Laurent, *Le corpus des sceaux de l'empire byzantin.* Tome II: *L'administration centrale.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 311.) – Bespr. von **Anne Dispa-Grandfils,** Byzantion 56 (1986) 499–500. A. H.

G. Zacos and **A. Veglery,** *Patriarchal Lead Seals of the Years 552–1450.* Istanbul, Privatdr. A. Veglery 1986. 15 S. m. 6 Abb. – A. Veglery bietet seine gemeinsam mit G. Zacos erarbeitete Einleitung zum 2. Bd. des Werkes über die Bleisiegel, die dort (Vgl. oben S. 298.) nicht gedruckt wurde. Auf S. 15 Abdruck eines Briefes von **A. A. M. Bryer** aus Times Liter. Supplem. v. 20. 12. 1985, p. 1455 col. 2. A. H.

Byzantinische Bleisiegel in Berlin (West). Unter Mitarbeit von **I. Aslanis, A. Dimitriu, Daniela Lindow, Sophia Saphekidou** u. **R. Tscharke** sowie teilweise nach Vorarbeiten von **V. Elbern, H.-G. Severin** u. **Elke Krengel** u. mit besonderer Unterstützung durch **J. W. Nesbitt** bearbeitet von **P. Speck.** [Ποικίλα Βυζαντινά, 5.] Bonn, R. Habelt 1986. 261 S., 1 Bl., 15 Taf. – Wird besprochen. A. H.

H. R. Goette, *Die Bulla.* Bonner Jahrb. 186 (1986) 133–164. Mit 20 Abb. im Text. – Auch spätantik-christliche Beispiele. O. F.

J. L. Desnier, *Salutius – Salustius.* Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 53–65 m. 1 Taf. – Ein Kontorniat mit dem Porträt des Salustius, des Verf. des Traktats Περὶ θεῶν καὶ κόσμου erlaubt, diesen mit dem praef. praet. orientis Saturninius Secundus Salutius zu identifizieren. A. H.

Cécile Morrisson, *Sceaux byzantines inédits de la collection Henri Seyrig.* Comptes rendus Acad. Inscr. Belles Lettr. 1986, S. 420–435. Mit 3 Taf. G. M.

L. Clemens, *Ein Siegelneufund aus Trier – Versuch einer Fallstudie.* Trier. Zeitschr. 49 (1986) 281–286 m. 3 Abb. A. H.

I. Barnea, *Sceaux byzantins inédits de Dobroudja.* Rev.Ét.Sud-Est Europ. 24 (1986) 117–125, 1 Taf. A. H.

J. Shepard, *A Cone-Seal from Shestovitsy.* Byzantion 56 (1986) 252–274, 1 Taf. – Beschreibung und Datierung des Siegels (nicht vor 945); die Frage, wie es in russ. Hände gelangte, bleibt offen. A. H.

A. Ferrua, *Sigilli su calce nelle catacombe.* [Sussidi allo studio delle ant. crist., 8.] Città del Vaticano, Pont. Ist. Archeol. Crist. 1986. 127 S., 7 Abb. A. Gr.

9. EPIGRAPHIK

Jeanne Robert/L. Robert, *Bulletin Epigraphique.* Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 419–522. A. H.

J. Reynolds/Mary Beard/Charlotte Roueche, *Roman Inscriptions 1981 – 5.* Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 124–146. A. H.

H. Freis, *Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin.* (Vgl. oben S. 299.) – Bespr. von **B. A.,** Salesian. 48 (1986) 136; von **H. Krummrey,** Klio 69 (1987) 248–251. A. H.

G. H. R. Horsley, *New documents illustrating early christianity. Greek inscriptions and papyri ...* 2 Bde. (Vgl. B. Z. 77 [1984] 221; 78 [1985] 563.) – Bespr. von **K. Treu,** Arch. f. Papyrusforsch. 31 (1985) 67–70; von **V. P. Furnish,** The second century 5 (Abilene 1985–86) 59; von **T. H.,** Theol. Litztg. 112 (1987) 113–114. O. V.

F. Bérard, D. Feissel, P. Petitmengin, M. Sève, *Guide de l'épigraphiste.* Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales. [Bibl. de l'Ec. norm. supér. Guides et inventaires bibliogr., 2.] Paris, Presses de l'Ec. norm. supér. 1986. 327 S., 4 Ktn. G. M.

Recueil des inscriptions gauloises sous la direction de **P.-M. Duval,** Vol. 1: *Textes gallo-grecs par* **M. Lejeune.** [XVe Supplément à Gallia.] Paris, Ed. CNRS 1985. XII, 459 S. m. 399 Abb., 1 Bl. A. H.

Ute Schillinger-Häfele, *Consules, augusti, caesares. Datierung von römischen Inschriften und Münzen.* [Schr. d. Limesmus. Aalen, 37.] Stuttgart, Württembg. Landesmus. 1986. 152 S., 22 Abb. – Es wurde nur das in Deutschland gefundene Material verwendet. Die Inschriftenliste der Konsuln reicht vom 1. Jh. – 360 n. Chr., wobei auch Neufunde eingearbeitet wurden. Für die Aufnahme der Münzen wurden die gleichen Kriterien angewendet. A. Gr.

Konstantina Mentzu-Meimare, *Ἡ ἔννοια τοῦ ἐπιθέτου „πιστὸς" στὶς παλαιοχριστιανικὲς ἐπιγραφές.* Βυζαντινά 13,2 (1985; ersch. 1986) 1201–1219. A. H.

X. Thomaïdes, *Ἡ ἀπεργία στὴν ἑλληνικὴ ἀρχαιότητα ὑπὸ τὸ φῶς ἐπιγραφῶν καὶ παπύρων.* Δημοσιεύματα Ἑταιρ. Δικαίου Ἐργασίας καὶ Κοινων. Ἀσφαλίσεως 15 (1983) 22 S. – SDr. A. H.

H. Halm, *Eine Inschrift des Magister militum Solomon in arabischer Überlieferung. Zur Restitution der Mauretania Caesariensis unter Justinian.* Historia 36 (1987) 250–256. – Der vor kurzem entdeckte arab. Text aus dem 10. Jh. erlaubt gewisse Korrekturen an der Ansicht Ch. Diehls über die röm. Macht in der Caesariensis. A. H.

M. P. Speidel, *The Master of the Dragon Standards and the Golden Torc: An Inscription from Prusias and Prudentius' Peristephanon.* Transact. Am. Philol. Assoc. 115 (1985) 283–287. A. H.

Siegrid Düll, *Die lateinischen Inschriften aus Istanbul vor und nach der osmanischen Eroberung* – Vorarbeiten für ein neues Inschriftenprojekt in der Türkei. Epigraphik 1982. Fachtagung für mittelalt. u. neuzeitl. Epigraphik, Klagenfurt, 30. Sept.–3. Okt. 1982. Referate (Wien, Verlag d. Österr. Akademie d. Wiss. 1983) 101–118, 30 Abb. auf 8 Taf. A. H.

S. Ögüt/S. Sahin, *Katalog der bithynischen Inschriften im Archäologischen Museum von Istanbul.* Epigraphica Anatolica 8 (1986) 109–128, Taf. 12–13. A. H.

Charlotte Roueché, *Aphrodisias in the Late Roman Period: The Evidence of the Inscriptions.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 300–301. R. S.

Gertrud Laminger Pascher, *Beiträge zu den griechischen Inschriften Lykaoniens.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 559.) – Bespr. von **A. G. Woodhead,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 262–263. A. H.

H. Hunger, *Die Bauinschrift am Aquädukt von Elaiussa-Sebaste. Eine Rekapitulation.* Tyche 1 (1986) 132–137: Taf. 26. – Auch zur Frage nach der Identifizierung des dort genannten Illos. A. H.

C. Mango, *A Late Roman Inn in Eastern Turkey.* Oxford Journ. of Archaeol. 5 (1986) 223–231 m. 12 Abb. – Ein um 260 n. Chr. eingerichtetes Gasthaus 17 km sw von Edessa (Urfa); Untersuchung der Inschriften. A. H.

R. Bartikjan, *Ešče raz ob armjanskoj nadpisi iz Atenskogo Siona* (Once Again on the Armenian Inscription from the Sion of Ateni). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 8. 68–74. A. H.

M. Sartre, *Inscriptions greques et latines de la Syrie.* Tome 13, fasc. 1: *Bostra (n° 9001 à 9472).* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 247.) – Bespr. von **M. Tardieux,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 554. A. H.

Leah di Segni, Y. Hirschfeld, *Four Greek Inscriptions from Ḥammat Gader from the Reign of Anastasius.* Isr. Expl. Journ. 36 (1986) 251–268. Mit 1 Abb. u. Taf. 33C–35D. – Die in einem Bad gefundenen Inschriften nennen jeweils Alexander, Hegemon der Palästina secunda, der im Auftrage des Anastasios umfangreiche Wiederherstellungsmaßnahmen durchführen ließ. G. M.

G.-W. Nebe, *Die lateinisch-christliche Inschrift in der St. Vartan Kapelle der Grabeskirche in Jerusalem, ein neutestamentliches Zitat?* Ztschr. f. ntl. Wiss. 78 (1987) 153–161. – Archäologisch gehört der Stein samt Zeichnung u. Inschrift in die 1. Hälfte des 4. Jh. H. P.

P.-L. Gatier, *Inscriptions de la Jordanie. 2. Région centrale (Amman-Hesban-Madaba-Main-Dhiban).* [Inst. franç. d'archéol. du Proche-Orient. Bibl. archéol. et hist., 114. Inscript. grec. et lat. de la Syrie, 21.] Paris, Libr. orient. P. Geuthner 1986. 246 S., 36 Taf. – Darunter auch zahlreiche Inschriften aus spätant. Zeit. A. Gr.

Gregorios Sinaïtes (**Bambakas**), *Ἄλλη ἀνάγνωσις ἐπιγραφῆς τῆς Ί. Μονῆς Σινᾶ καὶ ἡ σχέσις πρὸς τὴν διήγησιν τοῦ μοναχοῦ Ἀμμωνίου.* Ἀθηνᾶ 79 (1984) 219–224 m. 1 Abb. – S.-Dr. – Ein überzeugender Vorschlag zur Interpretation der Inschrift, der weit über das von I. Ševčenko Gebotene hinausgeht. Von einer Fälschung durch die Mönche kann keine Rede sein. A. H.

A. Bernand, *Les portes du désert. Recueil des inscriptions grecques d'Antinooupolis, Tentyris, Koptos, Apollonopolis Parva et Apollonopolis Magna.* Paris, Ed. du CNRS 1984. 5 Bl., 348 S., 48 Taf., 1 Bl. A. H.

Leslie S. B. MacCoull, *Redating the Inscription of El-Moallaqa.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 64 (1986) 230–234. – Es handelt sich um die Inschrift in der Holzverkleidung des Türsturzes der sog. al-Muallaqa („Hängenden") Kirche über dem Hof des südlichen Landtores der römischen Festung von Alt-Kairo. Verf. liest die Jahresangabe am Ende der letzten Zeile als: (= 451), was entsprechend der in Ägypten üblichen Zählung nach dem Regierungsantritt von Diokletian 735 n. Chr. bedeutet. Dasselbe Datum dürfte auch für die Bauzeit der Kirche gelten, die unberechtigterweise in die vorarabische Zeit gesetzt wird. P. Gr.

A. Chastagnol, *Les inscriptions africaines des préfets du prétoire de Constantin.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 263–273. G. M.

Françoise Prévot, *Recherches archéologiques franco-tunisiennes à Mactar. 5: Les inscriptions chrétiennes.* (Vgl. B. Z. oben S. 253.) – Bespr. von **J. Janssens,** Gregorian. 67 (1986) 591–594. A. H.

Liliane Ennabli, *Les inscriptions chrétiennes de Carthage et leur apport pour la connaissance de la Carthage chrétienne.* L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 189–203. Mit 2 Abb. u. 6 Taf. G. M.

A. Mastino, *La ricerca epigrafica in Algeria* (1973–1985). L'Africa romana III (vgl. oben S. 447) 113–166. Mit 32 Taf. – Kritischer Forschungsbericht, auch zur Spätantike. Mit Bibliographie. G. M.

G.-J.-M.-J. Te Riele, *Anmerkungen zum Preisedikt des Diokletian.* Stud. z. Alt. Gesch. 2 (vgl. oben S. 443) 765–766. Mit 5 Taf. – Zum Megalopolis-Fragment [jetzt in der dortigen archäologischen Slg.], von S. Lauffer noch als verschollen angegeben. Auch das Thelphusische Fragment, von A. Petronotes veröffentlicht, konnte vom Verf. betrachtet, die Lesungen von P. weitgehend bestätigt und noch ergänzt werden. A. Gr.

D. Feissel, *Recueil des inscriptions chrétiennes de Macédoine du IIIe au VIe siècle.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 560.) – Bespr. von **Fanula Papazoglu,** Živa Antika 35 (1985) 150–154. A. H.

J. Karayannopulos, *L'Inscription protobulgare de Direkler.* Comité National Grec des Études du Sud-Est européen. Cente des Études du Sud-Est Européen, 19 Athen 1986. 54 S.; 15 Abb. A. H.

Th. Rizakes, G. Turatsoglu, *Ἐπιγραφές ἄνω Μακεδονίας (Ἐλίμεια, Ἐορδαία, Νότια Λυγκηστίς, Ὀρεστίς).* Τόμος Α΄. Κατάλογος ἐπιγραφῶν. Athen, Ἔκδοση Ταμ. Ἀρχαιολ. Πόρων καὶ Ἀπαλλοτριώσεων 1985. 253 S., 86 Taf., 1 Kte. als Beil. – Unter den Inschriften auch einige aus spätantiker Zeit. G. M.

Cathérine Asdracha – Ch. Bakirtzis, *Inscriptions byzantines de Thrace (VIIIe–XVe siècles). Edition et commentaire historique.* Ἀρχαιολ. Δελτ. 35 (1980) [ersch. 1986] Α', Μελέτες, 241–282. Mit Taf. 58–78. – 33 Inschriften, z. T. im Museum von Komotine, z. T. in situ. M. K.

Al'bina Aleksandrovna Medynceva, K. Popkonstantinov Konstantinov, *Nadpisi iz Krygloi cerkvi v Preslave* (Inschriften aus der Rundkirche in Preslav.) (bulg. m. dt. Zsfg.). Sofia, Izd. bolgarskoj Akad. Nauk 1984. 131 S., 12 Taf. G. M.

Inscripţiile antice din Dacia şi Scythia Minor. Hrsg. von **D. M. Pippidi/I. I. Russu.** – *Seria prima: Inscripţiile Daciei Romane (Inscriptiones Daciae Romanae). Vol. III,3: Dacia Superior, Zona centrală.* (Hrsg. von **I. I. Russu** în colaborare cu **O. Floca/V. Wollmann.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 561.) – Bespr. von **A. G. Woodhead,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 262–263. H. P.

Inscriptions de la Mésie Supérieure. Vol. II. **M. Mirković,** *Viminacium et Margum.* Ed. Centre d'études épigraphiques et numismatiques de la Faculté de Philosophie, Beograd 1986. – Einige von früher bereits bekannte christliche Inschriften (Nos 216, 219, 220), aber auch einige neuentdeckte (Nos 222, 224). I. N.

Helga Hemgesberg, *Die frühchristliche Meteriola-Inschrift aus Remagen.* Bonner Jahrb. 186 (1986) 299–314. Mit 1 Abb. im Text. – Die genaue Analyse ergibt eine Datierung in der Mitte oder die 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts; viele Bezüge zu stadtrömischen Inschriften. O. F.

J. M. Pailler, *L'énigme Nymfius.* Gallia 44 (1986) 151–165. – Metrische Grabinschrift im Musée des Augustins in Toulouse. G. M.

G. Sacco, *Iscrizioni greche d'Italia. Porto.* [Unione Accademica Nazionale.] Rom, Ediz. di Storia e Letteratura 1984. 126 S. m. zahlr. Abb. – Bespr. von **A. G. Woodhead,** Journ. Hell. Stud. 106 (1986) 262–263. A. H.

D. Mazzoleni, *Le iscrizioni musive cristiane della „Venetia et Histria".* Aquileia nella „Venetia et Histria" [Antichità altoadriatiche, 28.] (Udine, Tipogr. Chiandetti 1986) 311–329. Mit 6 Abb. auf 4 Taf. G. M.

C. Capizzi, *A proposito dell'VIII° volume dell'Inscriptiones christianae Urbis Romae saeculo septimo antiquiores.* Or. Christ. Period. 52 (1986) 408–420. – Zu der Ausgabe von A. Ferrua. (Vgl. B. Z. 79 [1986] 561.) A. H.

H. Solin, *Die griechischen Personennamen in Rom.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 561.) – Bespr. von **K. Dietz,** Hist. Zeitschr. 244 (1987) 141–143; von **T. Drew-Bear,** Rev. hist. droit franc. étrang. 63 (1985) 247. A. H.

Th. Drew-Bear, *L'onomastique grecque à Rome (à propos d'un ouvrage récent).* Die Sprache 31 (1985) 57–67. – Besprechg. von **H. Solin,** *Die griechischen Personennamen in Rom: Ein Namenbuch.* (Vgl. vorige Notiz.) A. H.

W. Eck, *Inschriften aus der Vatikanischen Nekropole unter St. Peter.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 65 (1986) 245–293. Taf. 14–26. – Verf. nahm im ganzen 47 Inschriften auf, von denen mehr als die Hälfte bestimmten Mausoleen zuweisbar sind. P. Gr.

L. Sensi, *La raccolta archeologica della cattedrale di Foligno.* Boll. stor. della città di Foligno 9 (1985) 305–325. – S. 314–315, Abb. 6: Grabinschrift eines Bischofs, Ende 4./Anfang 5. Jh. G. M.

G. Lettich, *Testi epigrafici concordiesi di interesse letterario nel Museo di Portogruaro.* Studi su Portogruaro e Concordia [Antichità altoadriat., 25.] (Udine, Arti graf. friul. 1984) 21–39. – U. a. Grabinschrift des Flavius Maximius, Ende 4./Anfang 5. Jh. G. M.

L. Falanga, *Tra Locri e Turris Libysonis. Due iscrizioni cristiane coeve.* Riv. stor. calabrese N. S. 6 (1985) 381–386. Mit 4 Abb. auf Taf. – 2 Grabinschriften von 391 und 415. G. M.

M. A. Rabanal Alonso, J. M. Abascal Palazón, *Inscripciones romanas de la provincia de Alicante.* Lucentum 4 (1985) 191–244. Mit 63 Abb. – U. a. spätantike Inschriften auf Stein (Nr. 18.19) und Mosaik (Nr. 48). G. M.

Maria Manuela Alves Dias, C. Torres, *Cinco novos epitáfios páleo-cristãos de Mértola.* Ficheiro epigráfico [Supl. de Conimbriga] 9 (1984) 3–13. Mit 5 Abb. – S.-Dr. G. M.

F. Diego Santos, *Inscriptiones romanas de la provincia de León.* León 1986. 302 S., 248 Abb. auf Taf. – Nr. 326: Meilenstein mit Inschrift auf Magnentius. G. M.

J. D' Encarnação, *Inscrições romanos do Conventus Pacensis. 1.2.* Subsídios para o estudo da romanização. Coimbra, Inst. de arqueol. da Faculd. de letras 1984. 941 S., 16 Taf., 4 Ktn., 3 Microfiches. – Unter den 680 Inschriften, die durch Indices erschlossen werden, befinden sich auch einige des 4. Jh. Ausführliches Kapitel zur Romanisierung (S. 737–846). G. M.

10. BYZANTINISCHES RECHT. QUELLEN UND GESCHICHTE

J. Irmscher, *Die antike Rechtsgeschichte in der „Einleitung in die klassischen Altertumswissenschaften".* Klio 69 (1987) 204–207. A. H.

W. Kunkel†, *Römische Rechtsgeschichte. Eine Einführung.* 11. unveränd. Auflage. Köln/Wien, Böhlau 1985. 209 S. – Bespr. von **R. Robaye,** Ét. class. 55 (1987) 232. A. H.

D. Ch. Gkophas, *Ιστορία και εισηγήσεις ρωμαϊκού δικαίου.* Β'/Γ' έκδοση. Ι α. Athen, Σάκκουλας 1986. 172 S. – Für Studenten gedacht. Bis zum Codex Iustinianus. M. K.

R. Lambertini, *Premessa al corso di esegesi delle fonti del diritto romano.* Bologna, Ed. CLUEB 1985. 114 S. – Verf. behandelt auch frühbyz. Rechtsquellen. S. T.

M. Humbert, *Droit de l'Antiquité. Chronique.* Rev. hist. de droit franç. et étranger 63 (1985) 209–245. A. H.

E. Karabélias, *Droits de l'Antiquité. Monde byzantine. Chronique.* Rev. hist. de droit franç. et étranger 63 (1985) 415–457. A. H.

E. Karabélias, *Monde byzantin.* Revue hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 474–515. – Bibliographie von jurist. Neuerscheinungen. S. T.

Th. Mommsen, *Le droit publique romain ...* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 562.) – Bespr. von **J.-P. Coriat,** Rev. hist. de droit franç. et étranger 63 (1985) 529–530. A. H.

Vocabularium Iurisprudentiae Romanae auspiciis Instituti Savigniani fundatum. Tomus IV (N–Q), Fasc. 3/4: *per-pyxis.* Ed. per **Mariannam Meinhart.** Berlin/New York, De Gruyter 1985. Sp. 641–1364. S. T.

G. Ries, *Prolog und Epilog in Gesetzen des Altertums.* (Vgl. oben S. 301.) – Bespr. von **W. F. Leemans,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 377–382. S. T.

J. Gaudemet, *Notes pour une enquête de vocabulaire.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) XXV–XXXI. – Zur Problematik der Terminologie. S. T.

S. Troianos, *Ἡ μετάβαση ἀπὸ τὸ ρωμαϊκὸ στὸ βυζαντινὸ δίκαιο.* 17th Int. Byz. Congress. Major Papers (vgl. oben S. 444) 211–235. – Verf. stellt die Faktoren vor, die die Gestaltung des byz. Rechts beeinflußt haben. S. T.

D. Simon (Hrsg.), *Fontes Minores V.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 566.) – Bespr. von **N. van der Wal,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 404–406. S. T.

D. Simon (Hrsg.), *Fontes Minores VI.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 250.) – Bespr. von **N. van der Wal,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 406–409. S. T.

D. Simon (Hrsg.), *Fontes Minores VII.* (Vgl. oben S. 302.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 250–251. A. H.

R. B. Bruno Siola, S. Giglio, S. Lazzarini (Hrsg.), *Materiali per una palingenesi delle costituzioni tardoimperiali.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 250.) – Bespr. von **J. Gaudemet,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 402. S. T.

N. van der Wal/J. A. H. Lokin, *Historiae iuris graeco-romani delineatio. Les sources du droit byzantin de 300 à 1453.* (Vgl. oben S. 302.) – Bespr. von **I. Konidares,** Νομ. Βήμα 35 (1987) 140–142; von **N. G. Wilson,** Class. Rev. 37 (1987) 106; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 260–261. S. T.

L. Burgmann/Marie-Theres Fögen/A. Schminck (Hrsg.), *Cupido legum.* (Vgl. oben S. 302.) – Bespr. von **D. Barbu,** Revue ét. sud-est europ. 24 (1986) 290–292. S. T.

F. Millar, *A New Approach to the Roman Jurists.* Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 272–280. – Besprechg. u. a. von **T. Honoré,** *Emperors and Lawyers.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 567.) A. H.

A. Guillou, *La langue des actes de la pratique juridique.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 345–357. A. H.

S. N. Troianos, *Οι πηγές του βυζαντινού δικαίου.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 563.) – Bespr. von **I. Konidares,** Νομ. Βήμα 35 (1987) 140–142; von **J. Darrouzès,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 259–260. S. T.

Kalliope A. Mpurdara, *Τὸ δίκαιο στὰ ἁγιολογικὰ κείμενα.* [Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte. Athener Reihe, 2.] Athen, Σάκκουλας 1987. XVI, 168 S. S. T.

St. Perentides, *Πώς μία συνήθεια μπορεί να εξελιχθεί σε θεσμό; Η περίπτωση του „θεωρήτρου".* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 2 (vgl. oben S. 442) 476–485. – Aufgrund der Textzeugnisse über das Theoretron untersucht Verf. den Einfluß der Rechtsprechung auf die Gestaltung des Gewohnheitsrechts. S. T.

A. Lenox-Conyngham, *Juristic and Religious Aspects of the Basilica Conflict of A. D. 386.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 55–58. A. H.

T. Honoré, *The Making of the Theodosian Code.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 133–222. – Verf. behandelt das Entstehungsverfahren der theodosianischen Kodifikation, indem er auf die zur Regierungszeit Theodosios' II. herrschenden Rechtsverhältnisse, die Persönlichkeit und den Stil der Autoren, die Authentizität des Textes und die Ideologie des Werkes eingeht. S. T.

H. Lehmann, *Grenzen der Mehrfachbesteuerung in der Spätantike. Zur Auslegung von CT 12,1,33.* Historia 33 (1984) 378–384. O. V.

L. C. Winkel, *Error iuris nocet. Rechtsirrtum als Problem der Rechtsordnung.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 564.) – Bespr. von **M. Lemosse,** Revue hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 420–421. S. T.

E. Chrysos, *Ἕνας ὅρκος πίστεως στὸν αὐτοκράτορα Ἀναστάσιο.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 5–22. – Zum Eid der ἄρχοντες vom 29. Juli 511. A. H.

V. Poggi, *Severo di Antiochia alla Scuola di Beirut.* L'eredità classica nelle lingue orientali (cf. supra p. 445) 57–71. – Dopo una panoramica sulla bibliografia concernente la Scuola di diritto di Beirut, P. esamina nelle opere di Severo gli elementi riconducibili alla formazione giuridica che vi aveva ricevuto il futuro patriarca di Antiochia. E. F.

M. Maas, *Roman History and Christian Ideology in Justinianic Reform Legislation.* Dumb. Oaks Pap. 40 (1986) 17–31. – Verf. untersucht auf d. Grundlage seiner Diss. *Innovation and Restoration in Justinianic Constantinople,* Berkeley 1982, die Prooimia der Gesetze, mit welchen Justinian seit 535 seine Reform der östlichen Provinzen durchführte. A. H.

R. Lambertini, *La problematica della commorienza nell'elaborazione giuridica romana.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 255.) – Bespr. von **J. W. Tellegen,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 386–389; von **Flavia Barberis,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 536–541. S. T.

Le Costituzioni giustinianee nei papiri e nelle epigrafi. 2. ed. a cura di **M. Amelotti** e **Livia Migliardi Zingale.** (Vgl. B. Z. 79 [1986] 251.) – Bespr. von **N. van der Wal,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 402–403; von **Marie Theres Fögen,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 620; von **J. Gascou,** Chronique d'Egypte 61 (1986) 166–167. S. T.

A. Bernal Palacios, *Reportatio of a Lectura on the Title De actionibus (Inst. 4.6 rubr. – 6) of Guido de Cumis (Ms Vat. lat. 2689, fol. 5).* Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 269–286. – Zu einer mittelalterlichen Paraphrase des Titels 4.6 der Institutionen. S. T.

Le pandette di Giustiniano. Storia e Fortuna di un codice illustre. (Vgl. oben S. 303.) – Bespr. von **M. Lemosse,** Revue hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 608–609. S. T.

E. Spagnesi, *Le Pandette di Giustiniano: Storia e fortuna della „Littera florentina".* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 566.) – Bespr. von **H. E. Troje,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 645–646. S. T.

R. Röhle, *Die in D 26,2,6 pr. erhaltene Titelrubrik aus Modestinus lib. I de excusationibus.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 457–459. – Ergänzungsvorschlag zu der im Titel falsch angegebenen Digestenstelle; richtig: D. 26,6,2 pr. S. T.

P. Jouanique, *A propos de Digeste 35.1.82: survivances antiques dans la comptabilité moderne.* Revue hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 533–548. S. T.

D. Mantovani, *Digesto e masse bluhmiane.* [Università degli studi di Milano. Facoltà di Giurisprudenza. Pubbl. dell'Ist. di dir. romano, 21.] Mailand, Giuffrè 1987. VIII, 184 S. S. T.

Digesty Justiniana. Izbrannye fragmenty (Die Digesten Justinians. Ausgewählte Fragmente) (Russ.). Übersetzt und kommentiert von **I. S. Pereterskij.** Moskau, Nauka 1984. 456 S. – Russische Übers. der ersten 26 Bücher der Digesten mit Kommentar, Einleitung und Registern sowie ein Aufsatz über den Übersetzer I. S. Pereterskij (1889–1956). – Bespr. von **H. Hausmaninger,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 632–635. O. V.

Giuliana Lanata, *Legislazione e natura nelle Novelle giustinianee.* (Vgl. oben S. 303.) – Bespr. von **B. H. Stolte,** Class. Rev. 37 (1987) 60–61. H. P.

W. Schmitz, *Appendix 1 der Justinianischen Novellen – eine Wende der Politik Justinians gegenüber Adscripticii und Coloni?* Historia 35 (1986) 381–386. H. P.

Legum Iustiniani Imperatoris Vocabularium. Novellae. Pars graeca. **I. G. Archi** mod. cur. **Anna Maria Bartoletti Colombo.** *Indices.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 251.) – Bespr. von **A. Rupprecht,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 584–586. S. T.

Legum Iustiniani Imperatoris Vocabularium. Novellae. Pars graeca. **I. G. Archi** moderante curavit **Anna Maria Bartoletti Colombo.** Tomus I: ἀβαρής-Βυθάριον. Milano, Cisalpina-Goliardica 1986. 4 Bl. 499 S. – Zu den bereits erschienenen Indices vgl. vorige Notiz. S. T.

A. Schminck, *Studien zu mittelbyzantinischen Rechtsbüchern.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 565.) – Der Band enthält folgende Beiträge des Verf.: 1. Das Prooimion der sog. „Epanagoge" – 2. Das sog. „Basiliken-Prooimion" – 3. Das Prooimion des Prochiron – 4. Das Prooimion der sog. „Epitome (legum)". Es werden jeweils Edition u. Übersetzung geboten, danach Name, Verf., Datierung u. spezielle Probleme des betreffenden Rechtsbuches behandelt. – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 256–257. A. H.

S. Puliatti, *Ricerche sulle novelle di Giustino II.* (Vgl. oben S. 304.) – Bespr. von **R. Willvonseder,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 578–584. S. T.

Fr. Sitzia, *Le Rhopai.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 318.) – Bespr. von **R. Lambertini,** Archivio giuridico 206 (1986) 433–435. S. T.

I. P. Medvedev (Red.), *Vizantijskij zemledel'českij zakon – Nomos Georgikos.* (Vgl. B. Z. 78 [1985] 318.) – Bespr. von **L. B(urgmann),** Rechtshistor. Journal 3 (1984) 19–23. O. V.

P. E. Pieler, *Enantiophanes.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1896) 1899. A. H.

St. Leder, *Die arabische Ecloga.* (Vgl. B. Z. 79 [1986] 252.) – Bespr. von **N. van der Wal,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 409–410; von **Kh. Samir,** Or. Chr. Period. 52 (1986) 440–441. S. T.

P. E. Pieler, *Epanagoge.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2041. A. H.

P. E. Pieler, *Epitome legum.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2075. A. H.

J. N. Ščapov, *Le Droit romain oriental en Russie jusqu'au XVIᵉ s. Nouveaux aspects du problème.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 487–495. S. T.

J. Irigoin, *Notes sur la tradition juridique byzantine dans l'Italie méridionale.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 162–165. – 1. Un groupe de manuscrits italiotes dans la branche A 2 de la Synopsis – 2. Une „édition" de la Synopsis: Chypre ou l'Italie? – 3. La Peira en Terre d'Otrante. A. H.

N. Oikonomides, *Ἡ Πεῖρα" περὶ παροίκων.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 232–241. – 1. Ὁ ὑπολογισμὸς τοῦ φόρου – 2. Ἡ ἀκίνητη ιδιοκτησία τῶν παροίκων. A. H.

Kalliope A. Mpurdara, *Τὸ ἔγκλημα καθοσιώσεως στὴν ἐποχὴ τῶν Κομνηνῶν (1081–1185).* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 211–229. A. H.

Chryssa A. Maltezou, *Statuta et consuetudines della popolazione greca della Romania latina.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 439–454. S.T.

S. G. Marikadakes, *Ἡ ἐν Γλαρέντζα δίκη (1276) μεταξὺ Βιλλεαρδουΐνου πρίγκηπα τοῦ Μορέως" καὶ τῆς ντάμας Μαργαρίτας τοῦ Πασσαβᾶ.* Ἐπετ. τῆς Ἑταιρ. Ἠλειακῶν Μελετῶν 3 (1984) 365–385. O.V.

J. Irmscher, *Byzantinische und okzidentalische Elemente bei der Begründung der neugriechischen Rechtswissenschaft.* Stud. z. Alt. Gesch. 2 (vgl. oben S. 439) 443–452. A. Gr.

Huldigingsbundel Paul van Warmelo. Aangebied aan Professor Paul van Warmelo by geleegentheid van sy sewentigste verjaardag op 19 November 1984. Ouder redaksie van **J. van der Westhuizen, Ph. J. Thomas, Susan Scott, D. van der Merwe, J. Th. de Smidt, R. Feenstra.** Pretoria, Universiteit van Suid-Africa 1984. XXII, 307 S. – Für die Berichtszeit sind folgende Beiträge anzuzeigen: **P. Stein,** *The Fate of the Institutional System* (S. 218–227) – Verf. behandelt die Einflüsse der justin. Institutionen in Schottland und Frankreich; **Ph. J. Thomas,** *Concubinatus in Roman Law* (S. 230–236) – Zu den strafrechtlichen Folgen des Konkubinats in Zusammenhang mit dem stuprum und dem adulterium; **F. Wieacker,** *Die recensio der Pandekten und die moderne Romanistik* (S. 276–284) – Zum Verhältnis von Interpolationenforschung, Textkritik und Textstufenforschung. S.T.

P. Catalano, *Alcuni sviluppi del concetto giuridico di imperium populi Romani.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 649–675. S.T.

M. Kaser, *„Ius publicum" und „ius privatum".* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 1–101. – Grundlegende Untersuchung zur Deutung des sowohl für die Rechtsgeschichte als auch für die Rechtstheorie wichtigen Begriffspaares. Es ist bemerkenswert, daß Verf. die Einspeicherung der röm. Rechtsquellen in der Linzer „Datenbank" berücksichtigte. S.T.

P. Cerami, *Potere ed ordinamento nell'esperienza costituzionale romana.* Palermo, Manfredi 1981. 150 S. – Die nachkonstantinische Zeit wird auch berücksichtigt. S.T.

A. Mastino, *Orbis, kosmos, oikumente: aspetti spaziali dell'idea di impero universale da Augusto a Teodosio.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 63–162. S.T.

M. Sargenti, *Aspetti e problemi giuridici del III secolo d. C. Corso di diritto romano.* Mailand, Cisalpino-Goliardica 1983. 267 S. – Verf. geht auch auf die konstantinische Zeit ein. Auf S. 1–93: Le vicende del potere imperiale dalla morte di Commodo all'età costantiniana. S.T.

Febronia Elia, *Il diritto dei Magistrati Municipali alla Datio Tutoris in età imperiale. Sua diffusione e contrazione.* Quad. Catanesi 7 (1985) 355–390. A.H.

F. Lanciotti, *Lo „spazio romano" nella terminologia delle fonti giuridiche giustinianee in lingua latina.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 351–363. S.T.

Maria Campolunghi, *Urbs aeterna. Una ricerca sui testi giuridici.* Popoli e spazio romano (vgl. oben S. 449) 163–230. S.T.

Ph. Mayerson, *The Beersheda Edict.* Ztschr. f. Papyrol. u. Epigr. 64 (1986) 141–148. – Verf. erkennt darin die Ankündigung einer außerordentlichen Steuer aus dem Jahre 536 oder kurz danach. P. Gr.

L. Buisson, *Erobererrecht, Vasallität und byzantinisches Staatsrecht auf dem Ersten Kreuzzug.* Berichte aus den Sitzungen der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften. Hamburg, Bd. 2, H. 7. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1985. 83 S. – Bespr. von **H. E. Mayer,** Dt. Archiv 42 (1986) 367–368. A.H.

C. Zuckerman, *The Dishonest Soldier Constantine Planites and His Neighbours.* Byzantion 56 (1986) 314–331. – Zum Recht der Epiteleia – als privater Vereinbarung sowohl wie unter Beteiligung staatlicher Interessen. A.H.

H. Müller, *Untersuchungen zur μίσθωσις von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri.* [Erlanger Jurist. Abhandlungen, 33.] Köln/Berlin/Bonn/München, C. Heymanns Verlag 1985. XLIII, 391 S. m. 1 Karte. – Zusammenfassende Behandlung der Miete u. Pacht von Gebäuden nach dem Material der Papyri vom 3. Jh. v. Chr. bis zum Jahr 707. Es werden die verschiedenen Formen der Urkunden (Syngraphe, Synchoresis, Diagraphe, Cheirographon, Hypomnema u. Privatprotokolle) vorgestellt, dann die Vertragsparteien, das betreffende Objekt, die Vertragsdauer u. der Miet- oder Pachtzins untersucht, wobei die Betrachtung der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der beiden Parteien naturgemäß auch für

den Nicht-Rechtshistoriker eine interessante Lektüre darstellt. Die 3 letzten Abschnitte (S. 227ff.) handeln über Vertragsklauseln und über die Rechtsnatur der μισθωσις. Schließlich bietet Verf. (S. 345 ff.) eine Übersicht über die wichtigsten Verträge, geordnet nach Zeit, Form, Objekt, Dauer und Entgelt. A. H.

R. Quadrato, *Sulle tracce dell'annullabilità. Quasi nullus nella giurisprudenza romana.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 254.) – Bespr. von **Liselot Huchthausen,** Klio 69 (1987) 251–252. A. H.

O. Diliberto, *Studi sulle origini della „cura furiosi".* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 568.) – Bespr. von **H. G. Knothe,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 530–536. S. T.

G. Crifò, *Libertà e uguaglianza in Roma antica. L'emersione storica di una vicenda istituzionale.* Rom, Bulzoni 1984. 320 S. – Wiederabdruck von älteren Aufsätzen des Verf., von denen einige die Berichtszeit betreffen: „Sul diritto di asilo" (S. 71–89); „Diritti della personalità e diritto romano cristiano" (S. 269–306); „Cristianesimo, diritto romano, diritti della personalità: una rilettura" (S. 307–320). S. T.

A. Wacke, *Tilgungsakte durch Insichgeschäft. Zur Leistung eines Tutors oder Prokurators an sich selbst.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 223–247. – Verf. zog auch das justin. Vormundschaftsrecht heran. S. T.

G. Klingenberg, *Das pactum de tributis agnoscendis.* Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 249–267. – Verf. untersucht die Haltung der römischen Rechtsordnung zur privatautonomen Verteilung der Steuerlast, wobei er frühbyz. Rechtsquellen heranzieht. S. T.

Giuliana Bombarda, *Il mandato di credito. Evoluzione storica e diritto attuale.* Studi Parmensi 36 (1984) 63–139. – Die Entwicklung in der frühbyzant. Periode wird berücksichtigt. S. T.

C. Castello, *Il tema di sponsali e di matrimonio dal secolo VIII al X.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 56. R. S.

Joëlle Beaucamp, *Προικοϋπόβολον – ὑπόβολον – ὑποβάλλω.* Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 153–161. A. H.

P. Weimar/P. E. Pieler u.a., *Erbrecht, Erbe, Erbschaft.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2102–2116. – A. Römisches Recht – B. Rechte einzelner Länder Europas – C. Islamischer Bereich. A. H.

P. Toubert, *Emphyteusis, Erbleihe.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1892–1895. – I. Justinianisches Recht – II. Mittelalterliches Recht – III. Wirtschaftlicher und sozialer Hintergrund. A. H.

M. Lemosse, *Pro derelicto.* Revue hist. droit franç. et étranger 64 (1986) 407–411. – Nach Ansicht des Verf. „l'acquisition pro derelicto, loin d'être création byzantine, avait en droit classique un domaine d'application bien plus étendu". S. T.

Maria Rosa Cimma, *De non numerata pecunia.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 565.) – Bespr. von **W. Litewski,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 547–555. S. T.

F. Lucrezi, *La „tabula picta" tra creatore e fruitore.* (Vgl. oben S. 306.) – Bespr. von **C. A. Cannata,** Tijdschr. v. Rechtsgesch. 54 (1986) 384–386; von **A. Bürge,** Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 561–570. S. T.

A. Herlea, *Studii de istorie a dreptului, 2. Dreptul de proprietate* (Études de l'histoire du droit, 2. Le droit de propriété). Cluj-Napoca, Ed. Dacia 1985. 198 S. – Bespr. von **O. Sachelarie,** Rev. Roum. d'Hist. 25 (1986) 357–360. A. H.

G. Vismara, *Ersitzung.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2187–2189. A. H.

L. Schumacher, *Servus Index.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 568.) – Bespr. von **M. Lemosse,** Rev. hist. de droit franç. et étr. 62 (1984) 408. A. H.

M. Morabito, *Les réalités de l'esclavage d'après le Digeste.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 483.) – Bespr. von **M. Lemosse,** Rev. hist. de droit franç. et étr. 62 (1984) 407–408. A. H.

G. Wesener, *Vorjustinianische Ansätze zur actio ad supplendam legitimam.* Festschrift für Arnold Kränzlein (Graz, Leykam Verl. 1986) 149–156. G. M.

V. Giuffrè, *„Necessitas probandi". Tecniche processuali e orientamenti teorici.* Neapel, Jovene 1984. 217 S. – Bespr. von **J. Ph. Lévy,** Rev. hist. de droit franç. et étranger 63 (1985) 532–534. A. H.

Aikaterine Christophilopulu, *Τὰ βυζαντινὰ δικαστήρια κατὰ τοὺς αἰῶνες Ι'-ΙΑ'.* Δίπτυχα 4 (1986–1987) 163–177. – Nach erneuter Bearbeitung der juristischen und literarischen Quellen untersucht Verf. die Gerichtsverfassung unter den Makedonen. S. T.

H. Siems, *Bemerkungen zu sunnis und morbus sonticus. Zum Problem des Fortwirkens römischen Rechts im frühen Mittelalter.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 409–446. – Verf. hat auch das frühbyz. weltliche und kirchliche Prozeßrecht berücksichtigt. S. T.

H. Trofimoff, *La cause dans l'exception et la querelle non numeratae pecuniae.* Zeitschr. d. Sav.-Stiftg. f. Rechtsgesch., Rom. Abt. 103 (1986) 338–382. – Verf. hat auch die justin. Regelungen berücksichtigt. S. T.

W. Wolodkiewicz, *La prescription de l'action pénale à Rome: à propos de la constitution de Dioclétien de 293 (C.J. 9, 22, 12).* Rev. hist. droit franc. étrang. 63 (1985) 1–18. A. H.

Elisabet Symeonide-Kastanide, *Η άμβλωση ως πρόβλημα του ποινικού δικαίου.* Athen-Komotene, Σάκκουλας 1984. XII, 273 S. – Auf S. 45–67 berücksichtigte Verf. die Bestimmungen des byzant. Strafrechts. S. T.

S. Troianos, *Μαγεία και δίκαιο στο Βυζάντιο.* Αρχαιολογία 20 (1986) 41–44, m. engl. Zsfg. – Verf. stellt die Entwicklung der weltlichen und der kirchlichen Gesetzgebung in bezug auf die Verfolgung der Zauberer vor. S. T.

M. Turtoglu, *Οἱ ἀνήλικοι στὸ βυζαντινὸ καὶ μεταβυζαντινὸ ποινικὸ δίκαιο.* Πρακτικὰ τῆς 'Ακαδημίας 'Αθηνῶν 60 (1985) 362–382. – Zur Sonderbehandlung der Minderjährigen im byzantinischen und postbyzantinischen Strafrecht. S. T.

J.-O. Tjäder, *Die nichtliterarischen lateinischen Papyri Italiens aus der Zeit 445–700.* II: *Papyri 29–59.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 568.) – Bespr. von **J. Durliat,** Francia 12 (1984; ersch. 1985) 774–778. A. H.

J. Gaudemet, *Les sources du droit de l'Église en Occident du IIe au VIIe siècle.* (Vgl. oben S. 307.) – Bespr. von **M. Metzger,** Jahrb. f. Ant. u. Christent. 29 (1986) 191–192; von **R. Voeltzel,** Rev. d'hist. et de philos. relig. 66 (1986) 350; von **C. Munier,** Rev. Ét. August. 32 (1986) 180–182; von **J. Imbert,** Rev. hist. droit franc. étrang. 63 (1985) 190–191; von **G. D. Guyon,** Rev. d'hist. de l'église de France 72 (1986) 155–156; von **H. Crouzel,** Bull. litt. ecclés. 87 (1986) 307; von **J. Ortall,** Augustinus 31 (1986) 430; von **K. Zelzer,** Wien. Stud. 20 (1986) 308; von **M. Lejeune,** Rev. Hist. Eccl. 81 (1986) 530–532. A. H.

P. E. Pieler, *Lex Christiana.* Akten des 26. Deutschen Rechtshistorikertages, Frankfurt am Main, 22. bis 26. September 1986, hrsg. von **D. Simon.** [Studien zur europäischen Rechtsgeschichte, 30.] (Frankfurt a.M., Klostermann 1987) 485–503. – Verf. behandelt den Einfluß des im Alten Testament enthaltenen Rechtsgutes auf die Gestaltung der kirchlichen Rechtsordnung. Ferner geht er auf die Gründe der Aufnahme der *leges mosaicae* in die Rechtsliteratur des 8. Jh. ein. S. T.

P. G. Caron, *Corso di storia dei rapporti fra Stato e Chiesa,* 1: *Chiesa e Stato dall'avvento del Cristianesimo agli inizi della monarchia assoluta.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 320.) – Bespr. von **M. Diet,** Ephem. Theol. Lovan. 62 (1986) 205–206. A. H.

M. Spanneut, *Horreur du sang et non-violence dans l'Église des premiers siècles.* Studia Patristica 18,1 (vgl. oben S. 146) 71–76. – Auch zur Tötung im Krieg. Die Änderung erfolgt im 4. Jh. A. H.

K. Polyzoides, *Τὸ ἔθιμον εἰς τὸ πλαίσιον τῆς 'Ορθοδόξου 'Εκκλησίας.* Συμβολὴ εἰς τὴν νομοκανονικὴν καὶ ἱστορικὴν του θεώρησιν. Thessalonike 1986. 216 S. – Verf. behandelt die Gestaltung und die Entwicklung des Gewohnheitsrechts im kirchlichen Raum während der byzantinischen und postbyzantinischen Zeit. S. T.

P. Christinakes, *Τὰ ὑποκειμενικὰ στοιχεῖα τοῦ ἀδίκου κατὰ τοὺς ἱ. κανόνας.* Athen (Selbstverlag) 1986. 320 S. – Verf. versucht, die finale Handlungslehre auf dem Gebiet des kanonischen Rechts der Ostkirche anzuwenden. S. T.

J. Dudziak, *Teologiczno-prawne idee kanonów synodu w Sardyce* (Die theologisch-juristischen Ideen der Kanones der Synode von Serdica) (Poln. m. engl. Zsfg.). Tarnowskie Studia Teologiczne 8 (1981) 337–350. O. V.

P.K. Karanikolas, *Κλεὶς πρακτικῶν καὶ κειμένων τῶν Τοπικῶν καὶ Οἰκουμενικῶν Συνόδων τῆς ἀδιαιρέτου Ἐκκλησίας*. Athen, Ἔκδ. Ἱερᾶς Συνόδου τῆς Ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος 1986. XVI, 748 S. – Fortsetzung der B.Z. 73 (1980) 573 angezeigten Arbeit, auf der Grundlage der Ausgabe von Mansi. S.T.

C. Vogel †, *Le pécheur et la pénitence dans L'Église ancienne*. (Vgl. B.Z. 77 [1984] 228.) – *Le pécheur et la pénitence au Moyen Age*. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 569.) – Bespr. von **P. Boglioni**, Studies in Religion/Sciences relig. 14 (1985) 389–390. A.H.

Eleutheria S. Papagianne, *Τὰ οἰκονομικὰ τοῦ ἔγγαμου κλήρου στὸ Βυζάντιο*. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 570.) – Bespr. von **J. Darrouzès**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 255–256. A.H.

I.M. Konidares, *Νομικὴ θεώρηση τῶν μοναστηριακῶν τυπικῶν*. (Vgl. oben S. 308.) – Bespr. von **B. Plank**, Ostkirchl. Stud. 35 (1986) 211. A.H.

Claudine Dauphin, *Une propriété monastique byzantine en Phénice Maritime: le domaine agricole de Shelomi*. Αφιέρωμα στον Ν. Σβορώνο, 1 (vgl. oben S. 442) 36–50 m. 3 Abb. A.H.

11. FACHWISSENSCHAFTEN

(NATURWISSENSCHAFTEN. MEDIZIN. KRIEGSWISSENSCHAFTEN)

S. Sambursky, *Religion und Naturwissenschaft im spätantiken Denken*. [Sitzungsber. Heidelberg. Akad-Wiss. Math.-naturwiss. Kl. 1981,4.] Berlin/Heidelberg/New York, Springer 1981. 17 S. A.H.

M.S. Khan, *A Chapter on Roman (Byzantine) Sciences in an Eleventh Century Hispano-Arabic Work*. Islamic Studies 22 (1983) 41–70. – Engl. Übers. aus dem 5. Kap. des Ṭabaqāt al-Umam des Abu'l Qāsim Qāḍī sā'id al-Andalus mit Komm. A.H.

M.S. Mahoney, *Mathematics*. Dict. Middle Ages 8 (1987) 205–222 m. 2 Abb. A.H.

Le matin des mathématiciens – entretiens sur l'histoire des mathématiques présentés par **E. Noël** avec la participation de **M. Caveing, J. Dhombres, G. Beaujouan, G. Mazars, J.-C. Martzloff, R. Rashed.** Paris, Ed. Belin 1985. 192 S. m. zahlr. Abb. – S. 83–106: *D'Alexandrie à Byzance*. A.H.

L. Holland, *Islamic Bronze Weights from Caesarea Maritima*. Am. Numism. Soc. Museum Notes 31 (1986) 171–201, Taf. 33–36. A.H.

H. Witthöft, *Elle*. Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1845–1846. A.H.

Ptolemy's „Almagest". Translated and annotates by **G.J. Toomer.** London, Duckworth 1984. X, 693 S. – Bespr. von **O. Pedersen**, Journ. Hist. Astron. 18 (1987) 59–63. A.H.

The Book of Enoch or I Enoch. A New English Edition. With Commentary and Textual Notes by **M. Black** in consultation with **J.C. Vanderkam.** With an appendix on the ‚astronomical' chapters (72–82) by **O. Neugebauer.** [Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha, 7.] Leiden, E.J. Brill 1985. XV, 467 S. A.H.

J. Mogenet †, *Le grand commentaire de Théon d'Alexandrie aus Tables faciles de Ptolémée*. Livre *I*. ... par **Anne Tihon.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 257.) – Bespr. von **A. Jones**, Centaurus 29 (1986) 243–245; von **Marie-Hélène Congourdeau**, Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 236–237. A.H.

Anne Tihon, *Le „Petit Commentaire" de Théon d'Alexandrie aux Tables Faciles de Ptolémée*. (Vgl. B.Z. 74 [1981] 586.) – Bespr. von **G. Aujac**, Rev. Ét. Anc. 85 (1983) 162–163; von **M. Tardieux**, Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 578–579. H.P.

Anne Tihon, *Théon d'Alexandrie et les Tables Faciles de Ptolémée*. Arch. intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 106–123. H.P.

J. Mogenet †/Anne Tihon/R. Royez/Anne Berg, *Nicéphore Grégoras, Calcul de l'éclipse de soleil du 16 juillet 1330*. (Vgl. 309.) – Bespr. von **J. Dobrzycki**, Journ. Hist. Astron. 17 (1986) 199–200. A.H.

P. Kunitzsch, *Glossar der arabischen Fachausdrücke in der mittelalterlichen europäischen Astrolabliteratur*. (Vgl. B.Z. 77 [1984] 486.) – Bespr. von **G. Strohmeier**, Orientalist. Litztg. 81 (1986) 370–371. A.H.

W. Hübner, *Die Eigenschaften der Tierkreiszeichen in der Antike.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 572.) – Bespr. von **A. Jones,** Arch. Intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 482–483. A. H.

W. Hübner, *Zodiacus Christianus. Jüdisch-christliche Adaptationen des Tierkreises von der Antike bis zur Gegenwart.* (Vgl. oben S. 309.) – Bespr. von **A. Jones,** Arch. intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 482–483. A. H.

H. Goerke, *Arzt und Heilkunde.* Vom Asklepiospriester zum Klinikarzt. 3000 Jahre Medizin. München, Callwey 1984. 286 S., 541 Abb. – Bespr. von **A. H. Murken,** Hist. Hospitalium 15 (1983–1984; ersch. 1985) 427–428. A. H.

Antje Krug, *Heilkunst und Heilkult ...* (Vgl. oben S. 310.) – Bespr. von **C. Probst,** Sudh. Archiv 70 (1986) 106–107. A. H.

F. Kudlien, *Heilkunde.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 106 (1987) 223–249. – A. Nichtchristlich: I. Griechenland – II. Rom – III. Judentum. – B. Christlich: I. Sind Jesus u. die Jünger ‚Heilkundige'? – II. Ablehnung der Heilkunde – III. Anerkennung der Heilkunde. A. H.

F. Kudlien, *Die Stellung des Arztes in der römischen Gesellschaft.* Freigeborene, Römer, Eingebürgerte. peregrine, Sklaven, Freigelassene als Ärzte. [Forschungen zur antiken Sklaverei, 18.] Stuttgart, Steiner-Verlag Wiesbaden 1986. VI, 228 S. A. H.

D. J. Constantelos, *Medicine Byzantine.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 244–246. A. H.

A. Chr. Eutychiades, *Εἰσαγωγὴ εἰς τὴν Βυζαντινὴν Θεραπευτικήν.* Διατριβὴ ἐπὶ ὑφηγεσία. Athen 1983. 314 S. – Bespr. von **E. D. Theodoru,** Θεολογία 58 (1987) 166–168. A. H.

Marie-Hélène Marganne, *Inventaire analytique des papyrus grecs de médecine.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 572.) – Bespr. von **Jutta Kollesch,** Arch. f. Papyrusforsch. 31 (1985) 54–56; von **P. Lamberti,** Hist. and Philos. of the Life Sciences 6 (1984) 110–112. O. V.

J. A. C. Greppin (Hrsg.), *Bařk' Gařianosi. The Greek-Armenian Dictionary to Galen.* [Anatolian and Caucasian Studies.] Delmar, N. Y., Caravan Books 1985. 191 S. – Das Dictionary, etwa im 6. Jh. zusammengestellt, enthält etwa 500 griech. pharmazeut. Termini in armen. Schrift, die sich größtenteils bei Galen finden; dazu kommen etwa 50–75 arab. Termini, die vielleicht im 10.–11. Jh. hinzugefügt wurden. A. H.

J. A. C. Greppin, *Some Greek and Arabic Words of the Byzantine Period in the Armenian Galen Dictionary.* Byzantion 56 (1986) 108–116. A. H.

L. Demaitre, *Medicine, Schools of.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 254–261 m. 1 Abb. A. H.

J. Scarborough, *The Life and Medical Practice of Alexander of Tralles.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 312. R. S.

J. M. Duffy, *Stephanus the Philosopher. A Commentary on the Prognosticon of Hippocrates.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 570.) – Bespr. von **R. B. Todd,** Journ. Hist. Med. 41 (1986) 330–331; von **J. A. M. Sonderkamp,** Sudh. Archiv 70 (1986) 92–97. A. H.

Ursula Weisser, *Noch einmal zur Isagoge des Johannicius: Die Herkunft des lateinischen Lehrtextes.* Sudhoffs Arch. 70 (1986) 229–235. – Verf. plädiert für die „allein arabische Herkunft der lateinischen Isagoge Johannicii". A. H.

K. Goehl, *Zur Stuhlschau des Theophilus.* Würzburger medizinhistor. Mitteil. 2 (1984) 29–77. A. H.

Vera v. Falkenhausen, *Costantino Africano.* Dizionario biografico degli Italiani 30 (1984) 320–324. A. H.

G. Pentogalos/G. A. Stathopulos/N. Kapanidis, *Deontological Arrangements in the Capitularia of Crete During its Occupation by Venice in the 15th Century.* 6th Mediterranean Conference of Legal Medicine, Halkidiki 24–27 may 1984. S. 45–56 m. 3 Abb. – S. Dr. A. H.

G. Keil/N. Bulst, *Epidemien.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2055–2059. – I. Medizinisch – II. Sozial- und wirtschaftsgeschichtlich. A. H.

W. Schmitt, *Epilepsie.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2064–2065. A. H.

F. Beriac, *La peur de la lèpre.* Histoire 74 (1984) 56–61, 2 Abb. – Beschreibung und histor. Überblick; Bedeutung der Lepra in der jüdisch-christlichen Zeit. H. P.

H. Brakmann, *Heilige Krankheit.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 105 (1987) 63–66. A. H.

D. Williman (Hrsg.), *The Black Death.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 325.) – Bespr. von **H. Schipperges,** Zeitschr. f. rom. Phil. 100 (1984) 582. O. V.

G. Twigg, *The Black Death. A Biological Reappraisal.* (Vgl. oben S. 311.) – Bespr. von **J. Norris,** Am. Hist. Rev. 91 (1986) 899–900. A. H.

K.-D. Fischer (Hrsg.), *Pelagonius, Ars Veterinaria.* (Vgl. B.Z. 76 [1983] 541.) – Bespr. von **A. Rodrigues de Almeida,** Euphrosyne N.S. 14 (1986) 265–266. G. M.

In Pelagonii Artem Veterinariam Concordantiae, curantibus **K.-D. Fischer, D. Najock.** (Vgl. oben S. 310.) – Bespr. von **A. Rodrigues de Almeida,** Euphrosyne N.S. 14 (1986) 265–266. G. M.

B. Čugazjan/A. Ter-Gevondjan, *Novovyalvlennyj arabskij perevod sočinenija „Lečebnik lošedej"* (The Recently Found Arabic Translation of the Armenian „Hippology"). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1985) H. 11, 63–68; m. russ. Zsfg. A. H.

T. S. Miller, *The Birth of the Hospital in the Byzantine Empire.* (Vgl. oben S. 310.) – Bespr. von **Dorothy de F. Abrahamse,** Church Hist. 55 (1986) 362–363. A. H.

T. S. Miller, *Hospitals and Byzantine Monasticism.* Twelfth Annual Byz. Stud. Conf. Abstracts of Papers (Bryn Mawr, Pennsylvania 1986) 27. R. B.

D. Jetter, *Das europäische Hospital. Von der Spätantike bis 1800.* Köln, DuMont 1986. 255 S., zahlr. Abb. – Bespr. von **AN,** Erbe u. Auftrag 63 (1987) 76. A. H.

S. Eyice, *Über die byzantinischen Krankenhäuser.* Hist. Hospitalium 15 (1983–1984; ersch. 1985) 141–163 m. 13 Abb. A. H.

U. B. Birchler-Argyros, *Byzantinische Spitalgeschichte – Ein Überblick.* Hist. Hospitalium 15 (1983–1984; ersch. 1985) 51–80 m. 11 Abb. A. H.

R. Quadflieg, *Islamische Hospitäler zur Zeit der Omayyaden und Abbasiden.* Hist. Hospitalium 15 (1983–1984; ersch. 1985) 81–96 m. 9 Abb. A. H.

A. Terzioğlu, *Die klassisch-osmanischen Krankenhäuser in Istanbul.* Hist. Hospitalium 15 (1983–1984; ersch. 1985) 13–50 m. 28 Abb. A. H.

J. H. Croon (Übers. **A. Kehl**), *Heilgötter* (Heilheroen). Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 104 (1986) 1190–1232. – A. Nichtchristlich: I. Allgemeines – II. Der Alte Orient – III. Griechenland bis zur hellenist. Zeit – IV. Italien u. Rom bis zum Ende der Republik – V. Hellenistische Zeit u. römisches Kaiserreich. – B. Christlich: I. Allgemeines – II. Die Konfrontation der Heilande – III. Heilige als Nachfolger von Heilgöttern. A. H.

G. Jüttner, *Heilmittel.* Reallex. f. Antike u. Christent. Liefg. 106 (1987) 249–274. – A. Ursprünge u. Umfeld: I. Allgemeines – II. Arzneifindung – III. Signatur u. Sympathie – IV. Rituale – V. Katharsis – VI. Stellvertreteropfer. – B. Griechenland: I. Sprachliches – II. Zeit Homers – III. Corpus hippocraticum – IV. Ausformung u. botanisches System. – C. Rom: I. Sprachliches – II. Laienmedikation – III. Aufnahme griech. Medizin. – D. Spätere griech.-röm., hellenist. Entwicklung: I. Drogenhandel, Sammler (Rhizotomen) – II. Kräuterkunde u. Arzneibereitung. – E. Judentum: I. Reinigung u. Opfer – II. Jesus Sirach u. Essäer. – F. Christentum: I. Ablehnung u. Anerkennung – II. Caritas u. Heilmittel – III. Heilmittelmetaphorik u. Arzneirealität – IV. Überlieferung antiker Arzneitexte. A. H.

P. Maiberger, *Das Manna. Eine literarische, etymologische und naturkundliche Untersuchung.* (Vgl. B.Z. 78 [1985] 570.) – Bespr. von **J. A. Soggin,** Cristianesimo nella storia 7 (1986) 601–602. A. H.

M. D. Grmek/Danielle Gourevitch, *Les expériences pharmacologiques dans l'Antiquité.* Arch. intern. d'hist. des sciences 35 (1985) 3–27. A. H.

P. J. Sijpesteijn, *A List of Drugs.* Janus 72 (1985) 1–6. A. H.

H. Harrauer/P. J. Sijpesteijn, *Medizinische Rezepte und Verwandtes.* (Vgl. B.Z. 77 [1984] 487.) – Bespr. von **G. Husson,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 551–552. H. P.

D. Jacquart, *Empfängnisverhütung.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1891–1892. A. H.

G. Jüttner, *Elektron.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1797–1798. A. H.

F.-J. Kuhlen, *Elektuarien.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1798. A. H.

H. H. Lauer, *Elemente.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1800–1802. A. H.

R. Schmitz, *Elixir(ium).* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1843–1845. A. H.

P. Dilg, *Endivie.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 1902. A. H.

I. Müller, *Enzian.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2030. A. H.

P. Dilg, *Erdrauch.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2128. A. H.

C. Anne Wilson, *Philosophers, Iōsis and Water of Life.* [Proceedings of the Leeds Philosophical and Literary Society. Literary and Historical Selection, 19/5.] Leeds 1984. 113 S. – S. 56–64: Evidence for wine-distilling: antiquity and the Byzantine empire. O. V.

R. Halleux, *Indices chemicorum graecorum. T. 1.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 574.) – Bespr. von **J. Irigoin,** Rev. Ét. Gr. 97 (1984) 563; von **R. J. Bataillon,** Rev. des sciences philos. et théol. 70 (1986) 496. H. P.

M. Idel, *The Origin of Alchemy According to Zosimos and a Hebrew Parallel.* Rev. ét. juives 145 (1986) 117–124. A. H.

M. P. Speidel, *Roman Army Studies.* Vol. 1. (Vgl. B.Z. 79 [1986] 574.) – Bespr. von **E. Dąbrowa,** Eos 74 (1986) 154–155. A. H.

G. T. Dennis, *Byzantine Military Studies.* 17th Int. Byz. Congress. Abstracts (vgl. oben S. 143) 91–92. – Zum Stand und zu den Aufgaben der Forschung. R. S.

Three Byzantine Military Treatises. Text, transl. ... by **G. T. Dennis.** (Vgl. B.Z. 79 [1986] 260.) – Bespr. von **A. Failler,** Rev. Ét. Byz. 45 (1987) 227. A. H.

Anonymi Auctoris De rebus Bellicis. Rec. **R. I. Ireland.** (Vgl. oben S. 311.) – Bespr. von **J. Ortall,** Augustinus 31 (1986) 455. A. H.

J. C. Coulston, *Roman, Parthian and Sassanid Tactical Developments.* Defence of the Rom. and Byz. East (vgl. oben S. 445) 59–75 mit 2 Abb. – Nach Ausweis von Quellen und archäol. Funden an der Ostgrenze des röm. Reiches. G. M.

Th. K. Korres, „*Ὑγρὸν πῦρ*". *Ἕνα ὅπλο τῆς βυζαντινῆς ναυτικῆς τακτικῆς.* Thessalonike 1985. 95 S. – Vgl. auch B.Z. 79 (1986) 261. O. V.

O. Lendle, *Texte und Untersuchungen zum technischen Bereich der antiken Poliorketik.* Palingenesia, 19. Wiesbaden, F. Steiner 1983. 215 S., 67 Abb. – Bespr. von **L. Poznansky,** Rev. hist. de droit franç. et étr. 62 (1984) 65. H. P.

J. Bradbury, *The Medieval Archer.* Woodbridge, The Boydell Press 1985. X, 198 S. m. zahlr. Abb. A. H.

A. Kirpičnikov, *Russische Waffen des 9.–15. Jahrhunderts.* Waffen- u. Kostümkunde 28 (1986) 1–22 m. 13 Abb. u. 6 Tab. A. H.

A. N. Kirpičnikov, *Russische Waffen des 9.–15. Jahrhunderts.* Waffen- u. Kostümkunde 28 (1986) 85–129 m. 28 Abb. A. H.

Ph. Contamine, *War in the Middle Ages.* Transl. by **M. Jones.** London, Blackwell 1986. 420 S. – Zur franz. Originalausg. vgl. zuletzt B.Z. 78 (1985) 571. – Bespr. von **B. S. Bachrach,** Technology and Culture 27 (1986) 609–610. A. H.

M. Reddé, *Mare nostrum. Les infrastructures, le dispositif et l'histoire de la marine militaire sous l'empire romain.* [Bibl. des Ec. Franç. d'Athènes et de Rome, 260.] Rom, Ec. franç. 1986. 737 S., Abb. Taf. A. Gr.

O. Höckmann, *Antike Seefahrt.* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 261.) – Bespr. von **E. Kracht,** Münster. Beiträge z. ant. Handelsgesch. 5 (1986) 74–79; von **H. G. Gundel,** Hist.-polit. Buch 34 (1986) 236. A. H.

F. Meijer, *A History of Seafaring in the Classical World.* London, Croom Helm 1986. VIII, 248 S., zahlr. Abb. u. Ktn. – Am Schluß kurz zur Seefahrt in der Spätantike. G. M.

A. Göttlicher, *Die Schiffe der Antike. Eine Einführung in die Archäologie der Wasserfahrzeuge* (Vgl. B.Z. 79 [1986] 261.) – Bespr. von **W. Leiner,** Technikgesch. 53 (1986) 242–243. A. H.

C. H. Ericsson, *Navis Oneraria: The Cargo Carrier of Late Antiquity. Studies in Ancient Ship Carpentry.* (Cf. supra p. 311.) – Rev. by **J. P. Oleson,** Class. World 79 (1986) 102–103; by **J. Glete,** Historisk tidskrift 106 (1986) 131. R. B.

J. P. Oleson, *Greek and Roman Mechanical Water-Lifting Devices. The History of a Technology.* (Vgl. oben S. 311.) – Bespr. von **H. Harrauer,** Wien. Stud. 20 (1986) 309; von **M. J. T. Lewis,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 297–298. A. H.

O. Wikander, *Exploitation of Water-Power or Technological Stagnation* ... (Vgl. B.Z. 79 [1986] 261.) – Bespr. von **M. J. T. Lewis,** Journ. Rom. Stud. 76 (1986) 297–298. A. H.

Nathalie Hanlet, *Mills.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 389–395 m. 1 Abb. A. H.

G. Essajan, *Primenenie ručnyh mel'nic v srednovekovoj Armenii* (The usage of the Hand-Mill in Medieval Armenia). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1986) H. 12, 69–74 m. 3 Taf. A. H.

G. Beglarjan, *Mel'nicy v srednevekovoj Armenii* (The Middle Armenian Mills). Vestnik obščestv. nauk (Erevan 1985) H. 10, 66–75 m. 1 Abb. A. H.

N. J. G. Pounds, *Mining.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 397–404 m. 1 Abb. A. H.

D. Samsaris, *Les mines et la metallurgie de fer et de cuivre dans la province romaine de Macédoine.* Klio 60 (1987) 152–162. A. H.

Ph. Verdier, *Metallurgy.* Dict. Middle Ages 8 (1987) 283–287 m. 2 Abb. A. H.

H. v. Schmettow/K.-R. Schultz-Klinken, *Erntegeräte.* Lex. d. Mittelalt. 3 (1986) 2180–2183 m. 1 Abb. – I. Archäologie – II. Agrargeschichte. A. H.

R. Hammerstein, *Macht und Klang.* Tönende Automaten als Realität und Fiktion in der alten und mittelalterlichen Welt. Bern, Francke 1986. 246 S., mit 40 Abb. – Kapitel I 3: „Das Thronautomatenensemble in Byzanz". G. M.

TOTENTAFEL

J.M. Wallace-Hadrill † 3. 11. 1985
E. Sestan † 19. 1. 1986
V. Mošin † 3. 2. 1987
J. Leroy O.S.B. † 7. 4. 1987
S. Mazzarino † 18. 5. 1987
Zinaïda Udalcova † 29. 9. 1987
G. Konidares † 20. 10. 1987
Kl. Wessel † 5. 12. 1987
F. Barišić † 3. 1. 1988
J. Kovačević † 13. 1. 1988